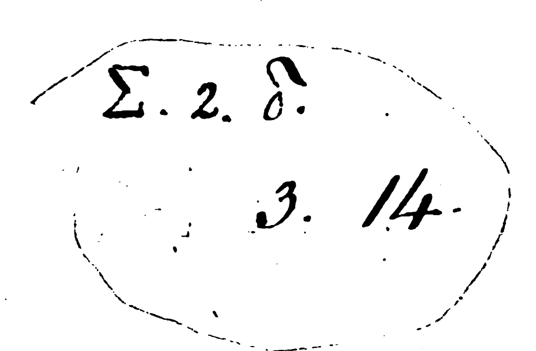
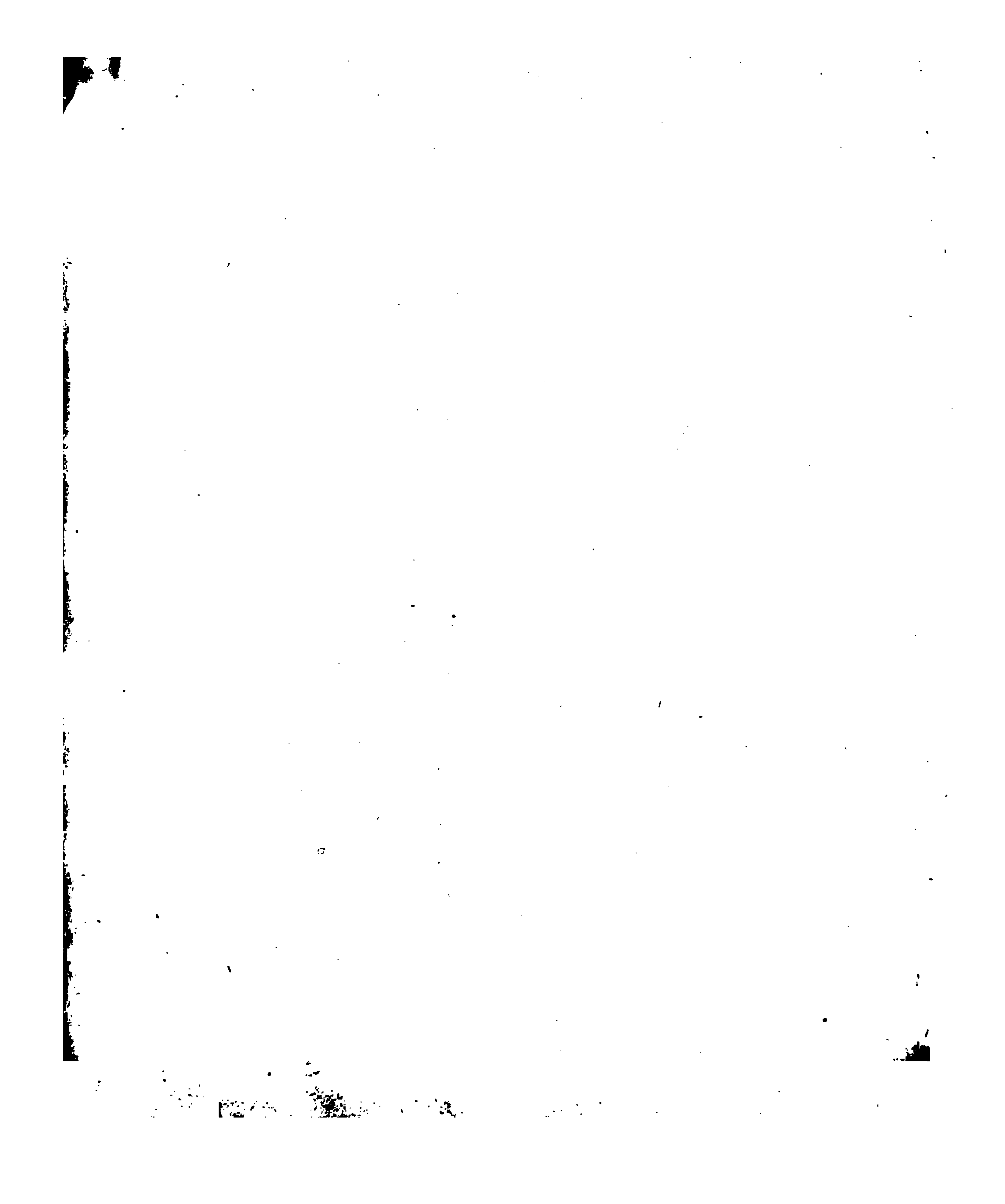








Nachträge

zu dem

griechisch-deutschen

Wörterbuche

gesammelt

theils aus handschriftlichen Beyträgen

vorzüglich der Herren

Hofrath Jacobs in Gotha, Hofrath und Doctor Weigel in Dresden und Director Struve in Königsberg in Preußen

theils aus gedruckten Beyträgen

vorzüglich der Herren

Buttmann in Berlin, Lobeck in Königsberg und Coray in Paris

und vermehrt mit eignen

von

Johann Gottlob Schneider, Saxo.

Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.

1821.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Vorrede.

Dieser Ergänzungsband ward veranlasst durch die mir angebotenen, vorzüglich medicinischen, Beyträge des Herrn Hofrath und Doctor Weigel in Dresden; diese sind auch zum ersten Bande erfolgt und der Verabredung gemäss mit W. am Ende bezeichnet. Aber die zum zweyten Theile haben wegen überhäufter praktischer Geschäfte nicht von ihm geliefert werden können; welches denn die Ursache von der verzögerten Erscheinung dieses Bandes ist. Mittlerweile ist Herr Director Struve in Königsberg hinzugetreten, der mir seine Beyträge, welche schon in Leipzig besonders gedruckt werden sollten, bey gemachter Bekanntschaft sogleich willig überlassen hat. Auch diese sind am Ende mit St. bezeichnet. Die vom Herrn Hofrath Jacobs in Gotha sind mit seiner Bewilligung mit den meinigen ohne Unterscheidungszeichen verwebt; so wie diejenigen, welche mir Herr Pastor Nothnagel bey Nürnberg, und zwey junge Philologen in Berlin mitgetheilt haben. Wenig habe ich benutzen können die mir mitgetheilten Sammlungen der Herren Kaltwasser und Gierig, welche in den von ihnen beschriebenen Exemplaren des Scapula enthalten sind. Die gedruckten Beyträge des Herrn Buttmann sind aus seiner ausführlichen griechischen Grammatik; die des Herrn Lobeck aus den mir einzeln mitgetheilten Programmen ausgezogen, welche hernach in des Verfassers Phrynichus als Parerga abgedruckt worden sind. Die des Herrn Coray in Paris sind in dem neugriechischen Journal Hermes logios enthalten und zwar die zum zweyten Bande erst in dem Jahrgange 1821. No. 1. u. 2. Diese sind mir so spät zugekommen, dass ich sie grösstentheils nur am Ende ausser der alphabetischen Ordnung habe nachtragen können, um dem Leser den Genuss derselben nicht zu verkürzen. Freylich habe ich ausserdem in Recensionen viele und mancherley Beyträge erhalten, wovon ich auch alles Brauchbare gewissenhaft benutzt habe; doch war es jetzt nicht möglich in diesen Nachträgen alle mir dargebotenen Bemerkungen und Berichtigungen ohne zu grosse Weitläuftigkeit zu benutzen. Diese bleiben also einer neuen Ausgabe vorbehalten, welche ich überhaupt nach Grundsätzen strenger behandelt zu sehen wünschte. Ich hatte gleich auf den Titeln der ersten Aus-

gaben den Gebrauch des Wörterbuchs auf classische und Profanschriftsteller eingeschränkt; aber dieser auf den Titeln angegebne Plan ward schon in der ersten Ausführung verfehlt, weil ich den Ernestischen Hederich zum Grunde legte, der alles aus allen Schriftstellern zu vereinigen gesucht hatte. Die spätern Ausgaben, so wie die mittlerweile dargebotenen Beyträge und Berichtigungen, behielten nicht allein diesen falschen Plan bey, sondern erweiterten ihn auch; und die meisten Geber von Zusätzen und Berichtigungen hatten nur im Auge eine Vollständigkeit, welche ganz ausser meinem Plane lag und eigentlich nur für die neue Ausgabe des Stephanischen Thesaurus gehörte. Daher wünschte ich in einer neuen Ausgabe alles wieder weggelassen zu sehen, was nicht unmittelbar zur Erklärung der Profanschriftsteller gehört und was in andern Wörterbüchern bestimmter und besser gelehrt werden kann und muss. Freylich wird die Gränze immer schwer zu bestimmen seyn, wie weit in den byzantinischen Schriftstellern herunter der Sprachgebrauch aufzusuchen und aufzunehmen sey, doch muss auf jeden Fall ein grosser Theil, der bloss theologisch ist, wegbleiben, so wie alles, was technische Grammatik, Rhetorik und den so variabeln Sprachgebrauch der Scholiasten betrifft. Ich hatte diesem Bande eine vollständigere Erklärung meiner Grundsätze, welche ich wenigstens in der Zukunft zu befolgen wünschte, bestimmt, aber eine Krankheit hat mich mittlerweile ausser Stand gesetzt, diese gehörig auszuarbeiten. Ich muss also, um diesen Band nicht aufzuhalten, ihn mit den wenigen gemachten Bemerkungen schliessen. Vorher aber muss ich noch meinen herzlichen Dank sagen meinen Freunden und den deutschen Philologen, welche gleichsam wetteifernd zu meinem Wörterbuche so vieles Nützliche und Gute beygetragen haben. Freylich fanden sich darunter auch Beyträge, die mir unsäglichen Zeitverlust gekostet und wenig oder nichts gefruchtet haben. Diess gehört einmal unter das Schicksal eines Lexicographen, den viele meistern zu können glauben, welche für sich genug noch zu lernen hätten. Man hat mir sogar Faunam classicam und Floram classicam gedruckt dargeboten, wovon ich durchaus keinen Gebrauch machen konnte. Ich hoffe, dass deren Verfasser den Werth ihrer Arbeit selbst mit der Zeit besser schätzen lernen werden.

Breslau, geschrieben den 1sten April 1821.

A.

Ἀάατος, ὁ, ἡ, kommt in drey Stellen des Homer vor, wo es verschiedentlich erklärt worden ist. Für alle nimmt Buttmann Lexil. S. 231 folgd. das Stammwort ἀάω, verletzen, an, wonach ἀάατον Στυγὸς ὕδωρ Il. ξ, 271. der unverletzbare Styx als Eid heifst. Der ἄεθλος ἀάατος aber Ody. φ, 91. χ, 5. ist B. s. v. a. οὐκ ὀνοστὸς Il. ι, 164. ein ehrenwerther, untadelicher, würdiger Kampf. Für unverletzbar steht es auch Apollonii 2, 77. dessen ἄατος ὕβρις 1, 459. die verletzende, beleidigende, B. ebenfalls hieher rechnet, wie das lakonische ἀάβακτοι, ἀβλαβεῖς bey Hesych. S. ἄατος u. ἄητος, αἴητος nach.

Ἀαδής — Theognis 296. st. ἀδαής, nach Muthmafsung.

Ἄαπτος, ὁ, ἡ, (ἅπτω), ὅτε κέν τοι ὀφέλω χεῖρας ἀάπτους Il. 1, 567. nach der Leseart des Aristarchus, dem man nicht nahen oder widerstehen kann, ἀπροσπέλαστος. Er schrieb eigentl. ἀάπτους, andre ohne Spiritus in der Mitte, u. erklärten es ἀπτοήτους, von πτόα abgeleitet: andre schrieben ἀνάπτους, Aristophanes ἀνέπτους, von ἔπω abgeleitet. Bey Hesiodus op. 147. sind χεῖρες ἄαπτοι dasselbe, was Theog. 151. χ. ἄπλαστοι oder ἄπλητοι, beydes von πελάω, πελάζω abgeleitet, s. v. a. ἀπροσπέλαστος, in der Bed. von furchtbarer Stärke; u. so sagt Oppianus Hal. 5, 55. λάμναι ἄαπτοι und 629. κῆτος ἄαπτον.

Ἄατος, ὁ, ἡ, (ἄω, ἄσω, ἄδην, sättigen) unersättlich, Hesiodi Theog. 714. Γύης τ' ἄατος πολέμοιο, wofür Scuto 59. ἆτος πολέμοιο steht, aber 101. ἄαται im passivo, wo vielleicht ἆτος u. ἆται stand, nach B. Vermuthung S. 230. u. 300. Hesych. hat ἆται, πληροῦται.

Ἀάω, ich sättige, wovon ἄαται πολέμοιο Hesiodi Sc. 101. S. in ἄατος nach.

Ἀάω, ich verletze. S. in ἄτη nach.

Ἀβαθής, — Galeni X. 382. τραύματα βραχέα καὶ ἀβαθῆ, kleine flache Wunden. W.

Ἀβακής, — Etym. M. Anecd. Bekkeri p. 323. ἀσυνέτως.

Ἄβακτος, — Anecd. Bekkeri p. 325.

Ἀβαμβάκευτος, ὁ, ἡ. S. βαμβακεύω nach.

Ἄβαξ, — 4 — auch eine Art von Teller, ἐπέδωκε βαλάνων ἄβακα Cratinus Pollucis 10, 24. 5) ein Platz auf dem Theater, Kuster über Suidas I. p. 3. no. 2. 6) ἀβακίσκος u. s. w.

Ἀβασανίστως, Aelian verbindet es mit ἀκρίτως h. a. 5, 2. u. m. ῥαδίως βλέπειν 10, 14.

Ἀβάσκανος — μάρτυς s. v. a. ἄφθονος, Suidas.

Ἄβατος — ἀβάταν ἅλα Pindari Nem. 3, 36.

Ἀβελτηρία, ἡ, — Nach Suidas auch ἀβελτήριον, τὸ, Anaxandrides ὦ Ἡράκλεις ἀβελτηρίου τεμενικοῦ, wo Lobeck τερμερίου vorschlägt.

Ἀβίοτος βίος, δύσζωος κἀβίοτος βίοτος Anal. 3. p. 290., ein Leben, das kein Leben ist, und diesen Namen nicht verdient, weil man es nicht geniefsen kann.

Ἀβίωτος, ὁ, ἡ, (βιόω), non vitalis, der nicht leben kann oder unglücklich lebt. ἀβιώτως ἔχειν, ohne Hoffnung der Genesung krank seyn, Plutarch. Dion. 6., welcher auch ἀβιώτως ὑπὸ λύπης διατίθεσθαι Solon. 7. hat.

Ἀβλεμής — das Adv. erklärt Etym. M. ἀφροντίστως. Longin hat ἀβλεμὲς προσπίπτει p. 105. Toup.

Ἀβλεννής, — Athen. l. c. βελόνη καλεῖται γε καὶ ἀβλεννής. Gesner p. 10. W.

Ἀβολέω — m. d. Gen. θυηπολίης ἀβολεῖν Orph. Argon. 472. hat Hermann gesetzt, st. τυχεῖν, ohne Beyspiel.

Ἀβούλευτος, ὁ, ἡ, Adv. —λεύτως, unbesonnen, Polemon Physiogn. 1, 12. p. 255. St.

Ἀβουλέω — Plato Anecd. Bekkeri p. 322.

Ἄβραμις — Athenaei p. 312. A. Oppiani hal. 1, 244. W.

Ἄβρικτος, ὁ, ἡ, ὕπνος δύσκωφος Hesych. wo man ἄυπνος lesen will. Das Etym. M. erklärt es d. ἄγρυπνος, Suidas d. δύσκωφος. Zonaras p. 10.

Ἄβριξ — nach Hesych. s. v. a. ἐγρηγόρως.

Ἀβροδίαιτος, — Aeschyli Pers. Thucyd. 1, 6. W.

Ἀβροτάζω, μήπως ἀβροτάξομεν ἀλλήλων Il. κ, 65. damit wir nicht einander verfehlen, s. v. a. ἁμαρτάνω, aus ἤμβροτον st. ἥμαρτον, im infin. ἀμβροτεῖν, ἀβροτεῖν, abgeleitet; wovon auch ἀβροτήμων, ἁμαρτωλὸς, ἀβροτίνη, ἁμαρτωλὴ, ἀβρόταξις, ἁμαρτία, u. ἀβροτῆσαι, νυκτὸς ἀπαντῆσαι.

Ἀβρότη νύξ. S. ἄβροτος.

Ἄβροτος, fem. ἀβρότη, im Homer kommt nur einmal νὺξ ἀβρότη Il. ξ, 78. vor, ganz gleichbedeutend mit νὺξ ἄμβροτος Ody. λ, 330. u. sonst ἀμβροσίη νύξ, also die göttliche, heilige Nacht. Dafs auch ἀβρότη ohne νὺξ von Spätern gebraucht worden sey, beruht auf dem Zeugnisse von Eustath. zu Il. ξ, 78. Bey Soph. Antig. 1134. ἀβρότων ἐπέων εὐαζόντων im gewöhnl. Sinne. In Aeschyli Prom. 2. hat eine alte Variante ἄβροτον εἰς ἐρημίαν, wo jetzt ἄβατον steht; jenes Wort soll menschenleer, wüst bedeuten. ἄβροτον εὐώδινος ἐπεὶ φύγε νηδύος ὄγκον Anal. 2. p. 270. no. 20. ist eine verderbte Leseart.

Ἀβροχαίτης — Brunck. Anal. 1, 126. hat ἀβροχαιτόεσσα gesetzt. Aeschyli βαθυχαιτήεις Μῆδος Athenaei p. 627. verwandeln die Handschr. in βαθυχαῖται Μῆδοι. Die Br. Leseart ist gegen die Analogie.

Ἄβρυνα — Athenaei p. 51. f. u. 405. f. ἄβρυνα Anecd. Bekk. p. 224. W.

Ἀβρυντής — steht nicht p. 201., sondern 1, 20. p. 366. St.

Ἀβρύνω — ἀβρύνεται ἐφ' ἡδονῆς ὁ τράχηλος Aeliani h. a. 5, 5. von der Henne; aber es mufs heifsen ἡδονῆς καὶ ὁ τρ. — καθίησι κάλλη. In Xeno. Ages. 9, 2. u. Eur. Iph. Aul. 867. ἀβρύνεσθαί τινι, in Soph. Oed. Col. 1340. κατά τινος.

Ἄβρωτος — active, s. v. a. νῆστις, Anecd. Bekkeri I. 323. Charito p. 103.

Ἀβυδοκόμης, ὁ, ein Sykophant, der sich des Handwerks rühmt, wie die Bewohner von Abydus, Aristoph. Zenobii Prov., wo aber Ἀβυδηνοκόμης steht; das richtige hat Hesych. Eustath. u. Anecd. Bekkeri I. 215. u. 322. wo auch Ἄβυδον, φλυαρίαν τὴν πολλήν erklärt wird. Das Wort ist übrigens komisch u. nach ἀβροκόμης gebildet.

Ἀγάζω, θρασύνομαι, Soph. Anecd. Bekkeri I. 336.

Ἀγαθικός, κή, κόν, s. v. a. σπουδαῖος, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 324.

Ἄγαθις — bey Paulus 2, 58. steht ἀγάθιον ἀπὸ θερμῶν στημάτων, glomus e staminibus calidis, u. Aetii 9, 44. ταῖς ἀπὸ τῶν γυναικείων ἀγαθίδαις πτρία. W.

Ἀγαθός — den superl. ἀγαθώτατος hat Diodorus 16, 85. Heliodorus p. 192. Cor.

Ἄγαλαξ, — ἀγαλακτία — Autocrates comicus Pollucis 3, 50., aber ἀγαλαξία steht Anecd. Bekkeri I. 336.

Ἀγαλλιάω — ἀγαλλίασις Clemens Al. p. 789. — steht, ferner ἀγαλμὸς, λοιδορία, Anecd. Bekkeri I. 334.

Ἄγαλλις — So liest der Wiener Cod. Erotiani statt ἀγαλλίς. W.

Ἀγάλλοχον — Suidas u. andre verwechseln die Aloe als Abführmittel mit dem Aloeholz als Räucherwerk. W.

Ἀγαλματοτύπης, ὁ, ἡ, Manetho 4, 569.

Ἄγαν — wird mit adject. u. substant. verbunden, u. bey den Dichtern auch nachgesetzt. Die Epiker u. Ioner brauchen dafür λίην. Mit dem superlat. verbindet es Aeliani h. a. 1, 38. 8, 13.

Ἀγανακτέω — selten mit dem genit. Anecd. Bekkeri I. 334. m. d. acc. Heindorf. ad Platon. IV. p. 34.

Ἀγανάκτησις — Thucyd. sagt ἔχειν τινὶ —τησιν statt ἀγανακτεῖν.

Ἀγανὸς, ξύλον — Hesych. u. Suid. ἀγανὸν, τὸ κατεαγός. S. ἠγαλέος. — Anecd. Bekkeri I. 335.

Ἀγανὸς — ἀγανώτερον βλέπειν Aristoph. Lys. ἀγανῶς ἕστηκεν Nossis epigr. 16.

Ἀγάσταχυς, ὁ, ἡ, γῆ, fruchtbar an Getraide, Gregor. Naz. T. II. p. 112.

Ἀγγαροφορέω — Botendienst beym Durchmarsch thun. Auch bey Procop. anecd. p. 133., wo gegen die richtige Leseart einer Handschrift jetzt ἀγροφορεῖν steht, wofür Alemann ἀχθοφορεῖν wollte. St.

Ἄγγελος — 2) Beyname der Hekate. Theocrit. Id. II, 14. Schol. W.

Ἀγγελτήρ, ὁ, Orac. Sibyll. 2. p. 274. u. 7. p. 660. fem. ἀγγέλτρια das. 8. pag. 705. s. v. a. ἄγγελος, ὁ, ἡ, wo es an der zweyten Stelle δὴ ἀγγελτῆρες für διαγγελτῆρες heissen muss. St.

Ἄγγος — Bey Hippocr. IX. p. 528. E. der Fruchthalter, νοσῶδες τὸ ἄγγος. S. das. Galens Bemerkung. W. Die Schale des κάραβος, Oppiani Hal. 2, 406.

Ἀγγρίζοι, — Hippocr. p. 658. 28. wo Foes. nach Hipp. p. 578. 37. πρησθῶσιν st. ἀγρησθῶσιν liest; Calvus las ἐμπρησθῶσιν. Cod. Vat. hat πρισθῶσιν. W.

Ἀγγούριον — Sym. Seth. IV. τὰ πρὶν λεγόμενα σικύα, κατὰ κοινὴν δὲ ἀγγούρια κ. τ. λ. nach Cod. Paris., wo in den Ausgaben τετράγγουρα steht. W.

Ἀγείσαωτος, ὁ, ἡ, ohne γεῖσα, s. v. a. ἀθρίγκωτος u. ἀστέγαστος, Etymol. M.

Ἀγελαῖος — Pallad. ed. Foes. p. 920. A. οἱ ἀγελαῖοι τῶν ἰατρῶν, die Routiniers, den λογικοῖς ἰατροῖς entgegengesetzt. W.

Ἀγελαστικὸς — βίος μονώτης, οὐκ ἀγελ. Maxim. Tyr. p. 44. nicht gesellig.

Ἀγέλαστος — ἀγ. καὶ ἀμειδίαστος Dio Chrys. I. 169. ἀγέλαστον ὄπα, ernste Sprache, Antipatri Thess. epigr. 24.

Ἀγέραστος — m. d. gen. θυέων Apollonii 3. v. 65. βόες κεράτων οὐκ ἀγέραστοι Aeliani h. a. 2, 55.

Ἀγερωχία — ἐπικίνδυνοι —χίαι, gefährliche Kunststücke, Philostr. p. 89.

Ἀγέρωχος — λύσσα u. —ωχα μεμηνὼς Anal. 3. p. 214.

Ἀγεωργίου δίκη, Klage wegen unbestellten Landes, Phrynichus Bekkeri p. 20. u. 336.

Ἀγήοχα st. ἦχα von ἄγω bey Lysias. Buttmann Lexil. 297. Die vollere Form ἀγήγοχα hat nicht allein Etym. M., sondern auch Inscr. Sigea Chishull. Antiq. p. 50.

Ἁγιάζω — Anecd. Bekkeri I. 328. erklären es einmal d. καρπῶσαι, καῦσαι ἁγίως, hernach d. προευτρεπίζειν, κηρύσσειν.

Ἁγιοσύνη — Herodianus Epim. p. 232. schreibt ἁγιωσύνη, wie ἱερωσύνη.

Ἀγκαλίζω s. v. a. ἄγχω, Anecd. Bekkeri I. 327. ἀγκαλίζομαι, s. v. a. ἀγκάζομαι, Simonidis fragm. 11. ἐς τετφεράς ἠγκαλίσασθε χέρας Meleagri 23. εἴδωλον ἠγκαλισμένος Lycoph. 142.

Ἄγκιστρον — ἀγκ. μικροκαμπῆ Paull. 181. 29. ein scharfer Haken zum Durchstossen des πτερύγιον. Aët. 134. B. 48. W.

Ἀγκλίνω, θύρετρα Oppiani Hal. 3, 565. st. ἀνακλ., öffnen.

Ἀγκοίνη — dunkel: doch ähnlich χθονὸς ἐν ἀγκοίναις Juliani Aeg. epigr. 45. ἅλμης ἐν ἀγκοίνῃσιν Oppiani Hal. 3, 34. πλεκτῇσιν ἐν ἀγκοίνῃσι λίνοιο 3, 567.

Ἀγκονέω, Aristoph. Lys. 1311. ταὶ δὲ κῶραι ἀμπάλλοντι πυκνὰ ποδοῖν ἀγκονεύοισαι, wo die eine Handschr. ἀγκονέοισαι, Brunk ἐγκονιῶσαι, Reisig dem lakon. Dialekte gemäss ἀγκονιῶσαι schreibt. Auch Hesych. erklärt ἄγκονος durch διάκονος, das Etym. M. ἀγκονίς durch διακονίς. Von ἀγκονίζω s. ἀγκωνίζω.

Ἀγκρούομαι st. ἀνακρ. Theocr. 4, 31.

Ἀγκτειρα, femin. zu ἀγκτήρ. Zoroast. orac. mag. p. 78. und in Schol. dazu p. 86. u. 102., von den Strafgöttinnen, die den Menschen quälen und peinigen.

Ἀγκτὴρ — Veget. I. 22. 6. — Das Etym. hat: ἀγκτῆρες οἱ ἐν τραχήλῳ τόποι, δι᾽ ὧν ἄγχεσθαι συμβαίνει. Femin. ἄγκτειρα Orac. Zoroast. p. 78. W.

Ἀγκύλη — 2. ἀ. ἐμβάδος Alexis Anecd. Bekkeri I. 338. — 4) Steifheit und Krümme (nicht: Lähmung) der Gelenke. Aët. 12, 42. τὰς τῶν ἄρθρων κατοχὰς, ἃς ἀγκύλας καλοῦμεν. Dass diese gekrümmt verwachsen, darin der Unterschied von ὀρθόκωλον. W.

Ἀγκυλητὸς — doch hat κοττάβους ἀγκυλητοὺς und δόρατα —ητὰ aus Aeschylus Athenaeus XI. p. 217. Schw.

Ἀγκυλόδους, auch Quinti Smyrn. 6, 218. St.

Ἀγκυλόκωλος, ὁ, ἡ, καρὶς, Archestratus Athenaei p. 320. a. mit gebogenen Gliedern.

Ἀγκύλος — Dionys. Per. 123. δράκων εἰλίσσεται ἀγκύλος ἕρπων.

Ἀγκυλόστροφος, ὁ, ἡ, Phoc. Sym. Allatii p. 54. ἐν ταῖς τοῦ Ἰορδάνου ἑλικώδεσι καὶ ἀγγυλοστρόφοις (l. ἀγκυλ.) ῥοαῖς, krummgewunden, gekrümmt. W.

Ἀγκυλόω, biegen, krümmen, τὴν χεῖρα εὐρύθμως Athenaei p. 667. b.

Ἀγκύλωσις — 2) ἀγκ. βλεφάρου Aët. p. 135. 35. πρόσφυσις βλεφάρου, das Verwachsen des Augenliedes, auch ἀγκυλοβλέφαρον. W.

Ἀγκυρίζω — „steht" so wie bey Henr. Stephan. I. 811. W.

Ἀγκυροειδὴς, s. κορακοειδής. W.

Ἀγκωλιάζω, ἀγκωλιάδδω, Hesych. erklärt jenes d. ἅλλεσθαι τῷ ἑτέρῳ ποδὶ, dieses Anecd. Bekkeri I. 327. ἀγκωλιάδειν, ἅλλεσθαι, Κρῆτες. Scheint mit ἀσκωλιάζω einerley zu seyn.

Ἀγλαόκαρπος — Früchten, ὧραι Pind. Fragm. welches auch die Thetis ἀγλ. θύγατρα Νηρέος Nem. 3, 97. (doch s. ἀγλαόκρανος) u. das Land der Thebaner γᾶν ἀγλ. Θηβαίων nennt.

Ἀγλαόκοιτος — Suidas u. Anecd. Bekk. I. 329. erklären es auch πάνυ τίμιος, woran H. Steph. zweifelt, es müsste denn vom Ehrenplatze an der Tafel seyn.

Ἀγλαόκρανος, ὁ, ἡ, (κρήνη), in der Stelle Pindari Nem. 3, 97. hat Boeckh für ἀγλαόκαρπον θύγατρα gesetzt —κρανον ohne Autorität: ich würde ἀγλαόκολπον der einen Handschr. vorziehn.

Ἀγλαότευκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω), Ῥώμης —κτον κτίσις Orac. Sibyll. 14, 125. prächtig gebaut u. gemacht.

Ἀγλαοφαρὴς, im glänzenden Gewande. Sibyll. orac. 5. p. 423. wo falsch accentuirt ἀγλαοφάρις steht. St.

Ἀγλυκὴς — ἀγλυκέστερον stand ehemals Xeno. Hier. I. 21.

Ἄγλωττος — Pollux II. 4. 23. αὐλὸς ἀγλ. ein Blasinstrument ohne Mundstück. W.

Ἄγμα — 2) Knochenbruch, als genereller Begriff, Pallad. de fract. p. 918. B. ἄγμα καλεῖται τὸ κάταγμα καὶ τὸ κλάσμα. W.

Ἁγνευτήριον — In Anecd. Bekkeri I. 267. werden ἱστιατόρια durch das neuere ἁγνευτήρια erklärt: in Photii Lex. steht ἀγυτήρια u. ἀγνυτήρια. Soll es vielleicht ἀγνευτήρια heissen?

Ἅγνισμα, τὸ, die reinigende Handlung oder das Reinigungsmittel; aber auch s. v. a. ἁγνισμὸς, ὁ, das Reinigen, Aussöhnen, Aeschyli Eum. 325. u. Orph.

Ἀγνοέω — ἠγνοίησεν ἐλθὼν Anal. 3. p. 158. unwissend kam er: Ἕκτωρ δ᾽ οὔτι θεᾶς ἔπος ἠγνοίησεν Il. 2, 801. nicht befolgen, oder nicht gehorchen.

Ἁγνολεχεῖς — aber in Anecd. Bekkeri I. 338. steht ἁγνοδεκεῖς, οἱ θεοί.

Ἁγνὸς, ἡ, ὸν, (ἅζομαι), ehrwürdig, vorzüglich den Göttern geweiht, daher untadelhaft, rein von allen physischen und moralischen Mängeln, insonderheit von einem Priester oder Priesterin, neben Keuschheit, Reinheit der Sitten: auch von den Göttern selbst u. den ihnen geweihten Gegenständen, verehrt, verehrungswürdig, heilig: von andern Sachen u. Personen, rein, lauter, unverletzt, im physischen u. moralischen Sinne. Bey Homer Beyw. der Ἄρτεμις, Περσεφόνη, des ἑορτή Ody. φ, 259. Pindar nennt eben so θεόν, Ἀπόλλωνα ἁγνόν, ferner ἀέθλων κρίσιν ἁγνήν, Κενταύρου κοῦραι ἁγναί, ἄλσος ἁγνὸν, τέμενος ἁγ. Ποσειδῶνος, Δίρκης ὕδωρ ἁγ., πυρὸς

ἁγνότατα πηγαὶ vom Aetna Pyth. 1, 41. χῶρος ἁγνὸς πατεῖν Soph. Oed. Col. 37. ἁγνῶς καὶ καθαρῶς Hesiodi op. 322. ἁγνὸν ἀπὸ θήρας δίκτυον Anal. 3. p. 176. Eurip. braucht ἁγνὸς auch in transitiv. Bed. mit καθαρμοῖς, u. πῦρ für reinigend: m. d. genit. wie καθαρὸς, als χεῖρας αἵματος ἁγνὰς, Δάματρος ἀκτᾶς δέμας ἁγνὸν, rein von. Die Form ἅγιος ist weit spätern Gebrauchs, bey den attischen Dichtern u. Rednern, und von viel mehr eingeschränktem Sinne.

Ἁγνοφόρος, den Heiligen tragend, wie θεοφόρος, πνευματοφόρος, ναοφόρος, womit es verbunden steht in Ignat. epist. 11. p. 242. St.

Ἀγνώσσω — bey Hesych. ἀγνώσσει, δυσχεραίνει, u. ἠγνωσσεν, ὠδυνήθη.

Ἀγνώστως, Adv. So muſs man wohl lesen im Schol. Luciani Icarom. c. 1. wo jetzt ἀγνώστους διαλεγομένου steht. St.

Ἀγόνατος — ohne Knoten, Gelenke.

Ἄγραφος — Thucyd. 1, 40. τῶν ἀγρ. πόλεων. W.

Ἄγρει — Von ἀγρέω nehmen, ἄγρει δ' οἶνον ἐρυθρὸν ἀπὸ τρυγὸς Archilochus fr. 5. Kommt in den homer. Compos. παλινάγρετος Il. α, 526. zurück genommen, u. ζωγρεῖν, gefangen nehmen, allein vor. Für ἀγρεῖν braucht es Phaniae epigr. 7. Den imper. ἄγρει erklärt Buttmann Lexil. p. 131. als ein allgemeines Ermunterungswort d. fass an. Von ἀγρεῖν kam ἄγρα, der Fang, d. i. das Wildpret, und die Jagd; davon ἀγρεύω, jagen, erjagen. Die Ableitung von ἀγρὸς oder ἀγείρω verwirft B. und nimmt ἀγρέω als Nebenform von αἱρέω an, durch die Verwandtschaft des Vocals ε mit den Mitlautern j u. g entstanden, wie ῥαίω u. ῥάγω, ῥήγνυμι einerley sind. Diese Ableitung bestätiget er durch αὐτάγρετος, welches in Prosa αὐθαίρετος heiſst.

Ἀγρευς — Luciani 1, 615. Πόσειδον ἀγρεῦ. W.

Ἀγρεύω u. ἀγρέω, fangen; greifen, nehmen. S. in ἄγρει nach.

Ἀγριασταφίς, Alex. Tralliani I. p. 97. ἀποφλεγματισμοῖς τοῖς ἀπὸ ἀγριασταφίδος. Vergleicht man aber andere Stellen, z. E. III. p. 215. σταφίδα ἀγρίαν, so muſs wohl, obgleich gegen die Zusammensetzung der Wörter nichts zu erinnern ist, getheilt geschrieben werden ἀγρίας σταφίδος. St.

Ἀγριόβουλος, ὁ, ἡ, von wildem Sinne, Polemon Physiogn. p. 230., wo Franz das Wort für verdächtig hielt. Man vergleiche aber Adamantii Phys. p. 359. St.

Ἀγριοπετεινάλιον u. Ἀγριοπέτεινον, der Wiedehopf, bey den Spätern. Die zweyte Form hat schon Dufresne p. 19. Die erste steht in den Schol. Barocc. zu Soph. Aj. v. 615. p. 317. Erfurdt. St.

Ἀγριοφανής, wild erscheinend, Phurnut. de nat. deor. 27. p. 204. Gal. St.

Ἀγριόχοιρος, ὁ, wildes Schwein, Wessel. ad Diod. T. II. 645. Schaef. ad Apollon. Schol. p. 506.

Ἀγριόω — das tempus ἀγριωθεὶς zieht Phrynichus Bekkeri I. 15. als attisch dem ἀγριανθεὶς vor. ὁ τόπος ἠγρίωτο βάτοις Longus p. 18. Schaef.

Ἄγριος — von Säften: scharf. Galen. VI. 276. C. sagt Platon: ἰχὼρ δὲ, ὁ μὲν αἵματος ὀῤῥὸς πρᾶος, ὁ δὲ μελαίνης χολῆς, ὀξείας δὲ, ἄγριος. W.

Ἄγριππος — so auch der Cod. MS. Grammatic. Dresd. no. 156. ἀγρίππον ἀκαρπότερος. W.

Ἀγρίφη — Arcadius p. 115. erklärt es τὸ σκαφίον.

Ἀγροδίαιτος — Synesii p. 147. ἀστικῷ καὶ —διαίτῳ.

Ἀγροικίζομαι — Das Activ. ἀγροικίζω haben Anecd. Bekkeri I. 340.

Ἀγροικία — αὐτέχρημα τὸν ἀπὸ τῆς ἀγροικίας ἄγροικον Alciphr. 3, 29.

Ἀγρονόμος, ὁ, ἡ, (νέμω, ἀγρὸς), der Land oder Acker vertheilt; aber vom med. νέμομαι, auf den Feldern weidend, von Thieren; auf dem Lande lebend, sich da aufhaltend u. nährend, von Menschen, Nymphen, Göttern, Ody. ς, 106. μοῦσα Meleagri 111. überh. ein Landmann. 2) eine besondere obrigkeitliche Person u. s. w.

Ἀγρυπνία — Ἀρήτου σύντονος ἀγρυπνίη Callim. des Aratus durch Nachtwachen gefertigtes Werk.

Ἀγύναιος — Manetho 1, 173.

Ἄγυρμα, τὸ, das Zusammengebrachte, Sammlung, Anecd. Bekkeri I. 327.

Ἄγυψος οἶνος, Alex. Trall. II. p. 145. ohne Zusatz von Gyps bereitet. St.

Ἀγχάσκω, contr. st. ἀναχ. Pherecrates Anecd. Bekkeri I. 340.

Ἀγχι. S. ἀγχότατος — ἀγχοῦ. W.

Ἀγχίαλος — meerumspült. ἀγχ. Τενέδοιο Quinti 13, 467. W.

Ἀγχιβασίη, ἡ, Heraclitus Suidae 1, 43. u. 154.

Ἀγχίγαμος, ὁ, ἡ, im Begriffe zu heirathen, Nonni 5, 174. 9.

Ἀγχίγυος — ναύτας Nonni 5, 86. 20. nahe dem Lande.

Ἀγχίδικος, ὁ, ἡ, der δίκη nahend, Theologum. arithm. p. 58. wofür Photius ἀγχιδίκαν nennt.

Ἀγχίδομος, vom Hause, was nahe ist, Colluthi 247. Bekk. aus Lenneps Conjectur. St.

Ἀγχίθυρος — ναίουσα Theocr. 2, 71. Σμύρνα ἀγχ. τοῖς ἔθνεσι τούτοις Philostr. p. 518. u. 613. m. d. gen. Ῥώμης Analecta,

Ἀγχίλωψ, ὁ. Eine Geschwulst zwischen dem groſsen Augenwinkel und der Nase, die, wenn sie in ein offenes Geschwür übergeht, αἰγίλωψ genannt wird, Aët. p. 138. 310. Paul. Aegin. p. 73. wo v. 35. zu lesen: πρὶν ἢ δὲ εἰς ἕλκος ῥαγῆ τὸ ἀπόστημα ἀγχίλωψ λέγεται. Vergl. Alexandri Trall. II. p. 162. W.

Ἀγχίπορος — τοῦ θεοῦ Synesii p. 51. c.

Ἀγχιστεῖνος — s. auch Il. V, 141., wo der Breslauer Codex ἀγιστῆρας hat. W.

Ἀγχόθεν — Luciani 9. p. 113.

Ἀγχώτατος — ἀγχοῦ τῆς Τίρυνθος Herod. VI. 77. Aret. 59. A. ἀγχοῦ ὀβέος ἥκη τὸ θερμόν. W.

Ἀγωγή — Die Behandlung einer Krankheit, Aët. p. 136. B. 33., 5) Bey Hipp. 938. D. γενομένης τῆς ἀγ. ὅλης ἐπὶ τὰ νότια, die Luftbeschaffenheit. W.

Ἀγωγός — Theoph. Protosp. p. 832. ὁ μέγας ἀγ. τῆς κοίλης φλεβὸς, der Stamm der Hohlblutader. — Adj. abführend. φάρμακα ἀγ. φλέγματος, Nonn. c. 141. herbeyführend. ὕπνου ἀγ. Aret. p. 75. A. W.

Ἀγωνίζομαι — Diod. Sic. 1. p. 87. τοὺς ἀγ. ἐν τῷ κρίνειν, geübt in Beurtheilung, wo Wesseling ἐπαινουμένους nach einigen Handschriften zuläſst. W.

Ἀγώνισμα — Himer. Orat. VII. p. 10. ὁ μέγας βόσπορος πάσης μὲν ποιήσεως ἀγώνισμα. W.

Ἀγωνιστικὸς — Galeni VII. 311. C. πρεσήκει — ἐπὶ τῆς ἀκμῆς καὶ τῆς τελευτῆς τὸ ἀγωνιστικόν. Aët. p. 89. 50. W.

Ἄγωνος, ὁ, s. v. a. ἀγών, nach Photius brauchte Alcaeus diese Form öfter; Hesych. giebt den accus. ἄγωνον als äolisch an, aber Buttm. A. Gramm. 1, 222. vermuthet, daſs Alcaeus bloſs den dat. ἀγώνοις st. ἀγῶσι brauchte, wie die Aeoler γερόντοις, προβλημάτοις sagten.

Ἀδαμάντινος — ἀδ. δεσμὰ Aesch. Pr. 6. W.

Ἄδαμος — Athenaei 2. p. 35. wo man ἄδαμνον παῖδα vermuthet, welche Form Hesych. angemerkt hat.

Ἀδαχέω — Suidas u. Anecd. Bekkeri I. 340. u. 475. führen dafür ἀδαγχῷ, Etymol. M. ἀδεχῆ.

Ἀδελφεσή, s. v. a. ἀδελφή, wie ἀδελφειὸς, s. v. a. ἀδελφός. Quinti Smyrn. 1, 30. St.

Ἀδέλφιξις, ἡ, Uebereinstimmung, Verbindung. Hipp. 825. hat πολλὰ τὸ σῶμα τοιαύτας ἀδελφίξιας ἔχει, was Galen erklärt: τὰς κοινωνίας καὶ οἷον συγγενείας τῶν μορίων. W.

Ἀδελφὸς — παθήματα ἀδελφά Hipp. p. 605. 15. W.

Ἀδερκής — Hesych. u. Agathiae epig. 75.

Ἀδέρματος, ὁ, ἡ, βοῦς χαλκοῦς Soph. Schol. Pind. Pyth. 4, 398. ohne Haut.

Ἄδηκτος — auch activisch, nicht beiſsend, von Arzneymitteln, Alexandri Trall. p. 124. 126. 135. 141. 161. u. s. w. St.

Ἀδηλέω, (ἄδηλος), ἐπιμήνια ἀδηλεύμενα Hippocr. 590. menses delitescentes, unsichtbar machen. S. ἀδηλόω.

Ἄδηλος — s. v. a. εὔδηλος, Artemid. 237. W.

Ἀδηλόω — ὁ δὲ ἀδηλώσας ἑαυτὸν πιναρᾷ στολῇ Suidas I. 51. sich unkenntlich machen: m. d. gen. s. v. a. ἀγνοέω, Soph. Oed. Col. 35.

Ἀδημονέω — wird oft mit ἀλύω verbunden.

Ἀδημονιάω, s. v. a. ἀδημονέω, Hesych.; zw.

Ἄδην — Callim. Cer. 56. δαῖτας ἄδην θυμήρεας.

Ἀδήν — nach Herodianus Photii und Anecd. Bekkeri I. 342. ἀδήν.

Ἀδιάγλυπτος, ὁ, ἡ, der nicht durchwischen kann, [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Vorrede.

ieser Ergänzungsband ward veranlasst durch die mir angebotenen, vorzüglich medicinischen, yträge des Herrn Hofrath und Doctor Weigel in Dresden; diese sind auch zum ersten Bande olgt und der Verabredung gemäss mit W. am Ende bezeichnet. Aber die zum zweyten Theile ben wegen überhäufter praktischer Geschäfte nicht von ihm geliefert werden können; wel- es denn die Ursache von der verzögerten Erscheinung dieses Bandes ist. Mittlerweile ist Herr rector Struve in Königsberg hinzugetreten, der mir seine Beyträge, welche schon in Leipzig sonders gedruckt werden sollten, bey gemachter Bekanntschaft sogleich willig überlassen hat. ich diese sind am Ende mit St. bezeichnet. Die vom Herrn Hofrath Jacobs in Gotha sind mit ner Bewilligung mit den meinigen ohne Unterscheidungszeichen verwebt; so wie diejenigen, lche mir Herr Pastor Nothnagel bey Nürnberg, und zwey junge Philologen in Berlin mitge- eilt haben. Wenig habe ich benutzen können die mir mitgetheilten Sammlungen der Herren ltwasser und Gierig, welche in den von ihnen beschriebenen Exemplaren des Scapula ent- ten sind. Die gedruckten Beyträge des Herrn Buttmann sind aus seiner ausführlichen grie- ischen Grammatik; die des Herrn Lobeck aus den mir einzeln mitgetheilten Programmen aus- zogen, welche hernach in des Verfassers Phrynichus als Parerga abgedruckt worden sind. e des Herrn Coray in Paris sind in dem neugriechischen Journal Hermes logios enthalten und ar die zum zweyten Bande erst in dem Jahrgange 1821. No. 1. u. 2. Diese sind mir so spät gekommen, dass ich sie grösstentheils nur am Ende ausser der alphabetischen Ordnung habe chtragen können, um dem Leser den Genuss derselben nicht zu verkürzen. Freylich habe ausserdem in Recensionen viele und mancherley Beyträge erhalten, wovon ich auch alles auchbare gewissenhaft benutzt habe; doch war es jetzt nicht möglich in diesen Nachträgen e mir dargebotenen Bemerkungen und Berichtigungen ohne zu grosse Weitläufigkeit zu be- tzen. Diese bleiben also einer neuen Ausgabe vorbehalten, welche ich überhaupt nach Grund- zen strenger behandelt zu sehen wünschte. Ich hatte gleich auf den Titeln der ersten Aus-

gaben den Gebrauch des Wörterbuchs auf classische und Profanschriftsteller eingeschränkt, aber dieser auf den Titeln angegebne Plan ward schon in der ersten Ausführung verfehlt, weil ich den Ernestischen Hederich zum Grunde legte, der alles aus allen Schriftstellern zu vereinigen gesucht hatte. Die spätern Ausgaben, so wie die mittlerweile dargebotenen Beyträge und Berichtigungen, behielten nicht allein diesen falschen Plan bey, sondern erweiterten ihn auch; und die meisten Geber von Zusätzen und Berichtigungen hatten nur im Auge eine Vollständigkeit, welche ganz ausser meinem Plane lag und eigentlich nur für die neue Ausgabe des Stephanischen Thesaurus gehörte. Daher wünschte ich in einer neuen Ausgabe alles wieder weggelassen zu sehen, was nicht unmittelbar zur Erklärung der Profanschriftsteller gehört und was in andern Wörterbüchern bestimmter und besser gelehrt werden kann und muss. Freylich wird die Gränze immer schwer zu bestimmen seyn, wie weit in den byzantinischen Schriftstellern herunter der Sprachgebrauch aufzusuchen und aufzunehmen sey, doch muss auf jeden Fall ein grosser Theil, der bloss theologisch ist, wegbleiben, so wie alles, was technische Grammatik, Rhetorik und den so variabeln Sprachgebrauch der Scholiasten betrifft. Ich hatte diesem Bande eine vollständigere Erklärung meiner Grundsätze, welche ich wenigstens in der Zukunft zu befolgen wünschte, bestimmt, aber eine Krankheit hat mich mittlerweile ausser Stand gesetzt, diese gehörig auszuarbeiten. Ich muss also, um diesen Band nicht aufzuhalten, ihn mit den wenigen gemachten Bemerkungen schliessen. Vorher aber muss ich noch meinen herzlichen Dank sagen meinen Freunden und den deutschen Philologen, welche gleichsam wetteifernd zu meinem Wörterbuche so vieles Nützliche und Gute beygetragen haben. Freylich fanden sich darunter auch Beyträge, die mir unsäglichen Zeitverlust gekostet und wenig oder nichts gefruchtet haben. Diess gehört einmal unter das Schicksal eines Lexicographen, den viele meistern zu können glauben, welche für sich genug noch zu lernen hätten. Man hat mir sogar Faunam classicam und Floram classicam gedruckt dargeboten, wovon ich durchaus keinen Gebrauch machen konnte. Ich hoffe, dass deren Verfasser den Werth ihrer Arbeit selbst mit der Zeit besser schätzen lernen werden.

Breslau, geschrieben den 1sten April 1821.

A.

Ἀάατος, ὁ, ἡ, kommt in drey Stellen des Homer vor, wo es verschiedentlich erklärt worden ist. Für alle nimmt Buttmann Lexil. S. 231 folgd. das Stammwort *ἀάω*, verletzen, an, wonach *ἀάατον Στυγὸς ὕδωρ* Il. ξ, 271. der unverletzbare Styx als Eid heifst. Der *ἄεθλος ἀάατος* aber Ody. φ, 91. χ, 5. ist B. s. v. a. *οὐκ ὀνοστὸς* Il. ι, 164. ein ehrenwerther, untadelicher, würdiger Kampf. Für unverletzbar steht es auch Apollonii 2, 77. dessen *ἀάατος ὕβρις* 1, 459. die verletzende, beleidigende, B. ebenfalls hieher rechnet, wie das lakonische *ἀάβακτοι*, *ἀβλαβεῖς* bey Hesych. S. *ἄατος* u. *ἄητος*, *αἴητος* nach.

Ἀαδής — Theognis 296. st. *ἀδαής*, nach Muthmafsung.

Ἄαπτος, ὁ, ἡ, (*ἅπτω*), *ὅτε κέν τοι ἐφείω χεῖρας ἀάπτους* Il. 1, 567. nach der Leseart des Aristarchus, dem man nicht nahen oder widerstehen kann, *ἀπροσπέλαστος*. Er schrieb eigentl. *ἀάπτους*, andre ohne Spiritus in der Mitte, u. erklärten es *ἀπτοήτους*, von *πτόα* abgeleitet: andre schrieben *ἀνέπτους*, Aristophanes *ἀνέπτους*, von *ἕπω* abgeleitet. Bey Hesiodus op. 147. sind *χεῖρες ἄαπτοι* dasselbe, was Theog. 151. χ. *ἄπλαστοι* oder *ἄπλητοι*, beydes von *πελάω*, *πελάζω* abgeleitet, s. v. a. *ἀπροσπέλαστος*, in der Bed. von furchtbarer Stärke; u. so sagt Oppianus Hal. 5, 55. *λάμναι ἄαπτοι* und 629. *κῆτος ἄαπτον*.

Ἄατος, ὁ, ἡ, (*ἄω*, *ἄσω*, *ἄδην*, sättigen) unersättlich, Hesiodi Theog. 714. *Γύης τ' ἄατος πολέμοιο*, wofür Scuto 59. *ἄτος πολέμοιο* steht, aber 101. *ἄαται* im passivo, wo vielleicht *ἆτος* u. *ἆται* stand, nach B. Vermuthung S. 230. u. 300. Hesych. hat *ἆται*, *πληροῦται*.

Ἀάω, ich sättige, wovon *ἄαται πολέμοιο* Hesiodi Sc. 101. S. in *ἄατος* nach.

Ἀάω, ich verletze. S. in *ἄτη* nach.

Ἀβαθής, — Galeni X. 382. *τραύματα βραχέα καὶ ἀβαθῆ*, kleine flache Wunden. W.

Ἀβακής, — Etym. M. Anecd. Bekkeri p. 323. *ἀσυνέτως*.

Ἄβακτος, — Anecd. Bekkeri p. 325.

Ἀβαμβάκευτος, ὁ, ἡ. S. *βαμβακεύω* nach.

Ἄβαξ, — 4 — auch eine Art von Teller, *ἐπέδυνε βαλάνων ἄβακα* Cratinus Pollucis 10, 24. 5) ein Platz auf dem Theater, Kuster über Suidas I. p. 3. no. 2. 6) *ἀβακίσκος* u. s. w.

Ἀβασανίστως, Aelian verbindet es mit *ἀκρίτως* h. a. 5, 2. u. m. *ῥᾳδίως βλέπειν* 10, 14.

Ἀβάσκανος — *μάρτυς* s. v. a. *ἄφθονος*, Suidas.

Ἄβατος — *ἀβάταν ἅλα* Pindari Nem. 3, 36.

Ἀβελτηρία, ἡ, — Nach Suidas auch *ἀβελτήριον*, τὸ, Anaxandrides *ὦ Ἡράκλεις ἀβελτηρίου τεμενικοῦ*, wo Lobeck *τερμερίου* vorschlägt.

Ἀβίοτος βίος, *δύςζωος κἀβίοτος βίοτος* Anal. 3. p. 290., ein Leben, das kein Leben ist, und diesen Namen nicht verdient, weil man es nicht geniefsen kann.

Ἀβίωτος, ὁ, ἡ, (*βιόω*), non vitalis, der nicht leben kann oder unglücklich lebt. *ἀβιώτως ἔχειν*, ohne Hoffnung der Genesung krank seyn, Plutarch. Dion. 6., welcher auch *ἀβιώτως ὑπὸ λύπης διατίθεσθαι* Solon. 7. hat.

Ἀβλεμής — das Adv. erklärt Etym. M. *ἀφροντίστως*. Longin hat *ἀβλεμὲς προσπίπτει* p. 105. Toup.

Ἀβλεννής, — Athen. l. c. *βελόνη καλεῖταί γε καὶ ἀβλεννής*. Gesner p. 10. W.

Ἀβολέω — m. d. Gen. *θυηπολίης ἀβολεῖν* Orph. Argon. 472. hat Hermann gesetzt, st. *τυχεῖν*, ohne Beyspiel.

Ἀβούλευτος, ὁ, ἡ, Adv. —*λεύτως*, unbesonnen, Polemon Physiogn. 1, 12. p. 255. St.

Ἀβουλέω — Plato Anecd. Bekkeri p. 322.

Ἄβραμις — Athenaei p. 312. A. Oppiani hal. 1, 244. W.

Ἄβρικτος, ὁ, ἡ, *ὕπνος δύσκωφος* Hesych. wo man *ἄυπνος* lesen will. Das Etym. M. erklärt es d. *ἄγρυπνος*, Suidas d. *δύσκωφος*. Zonaras p. 10.

Ἄβριξ — nach Hesych. s. v. a. *ἐγρηγόρως*.

Ἁβροδίαιτος, — Aeschyli Pers. Thucyd. 1, 6. W.

Ἀβροτάζω, *μήπως ἀβροτάξομεν ἀλλήλων* Il. κ, 65. damit wir nicht einander verfehlen, s. v. a. *ἁμαρτάνω*, aus *ἤμβροτον* st. *ἥμαρτον*, im infin. *ἀμβροτεῖν*, *ἀβροτεῖν*, abgeleitet; wovon auch *ἀβροτήμων*, *ἁμαρτωλὸς*, *ἀβροτίνη*, *ἁμαρτωλὴ*, *ἀβρόταξις*, *ἁμαρτία*, u. *ἀβροτῆσαι*, *νυκτὸς ἀπαντῆσαι*.

Ἀβρότη νύξ. S. *ἄβροτος*.

Ἄβροτος, fem. *ἀβρότη*, im Homer kommt nur einmal *νὺξ ἀβρότη* Il. ξ, 78. vor, ganz gleichbedeutend mit *νὺξ ἄμβροτος* Ody. λ, 330. u. sonst *ἀμβροσίη νὺξ*, also die göttliche, heilige Nacht. Dafs auch *ἀβρότη* ohne *νὺξ* von Spätern gebraucht worden sey, beruht auf dem Zeugnisse von Eustath. zu Il. ξ, 78. Bey Soph. Antig. 1134. *ἀβρότων ἐπέων εὐαζόντων* im gewöhnl. Sinne. In Aeschyli Prom. 2. hat eine alte Variante *ἄβροτον εἰς ἐρημίαν*, wo jetzt *ἄβατον* steht; jenes Wort soll menschenleer, wüst bedeuten. *ἄβροτον εὐώδινος ἐπεὶ φύγε νηδύος ὄγκον* Anal. 2. p. 270. no. 20. ist eine verderbte Leseart.

Ἁβροχαίτης — Brunck. Anal. 1, 126. hat *ἁβροχαιτόεσσα* gesetzt. Aeschyli *βαθυχαιτήεις Μῆδος* Athenaei p. 627. verwandeln die Handschr. in *βαθυχαῖται Μῆδοι*. Die Br. Leseart ist gegen die Analogie.

Ἄβρυνα — Athenaei p. 51. f. u. 405. f. *ἄβρυνα* Anecd. Bekk. p. 224. W.

Ἁβρυντής — steht nicht p. 201., sondern 1, 20. p. 366. St.

Ἁβρύνω — *ἁβρύνεται ὑφ' ἡδονῆς ὁ τράχηλος* Aeliani h. a. 5, 5. von der Henne; aber es mufs heifsen *ἡδονῆς καὶ ὁ τρ.* — *καθίησι κάλλη*. In Xeno. Ages. 9, 2. u. Eur. Iph. Aul. 867. *ἁβρύνεσθαί τινι*, in Soph. Oed. Col. 1340. *κατά τινος*.

Ἄβρωτος — active, s. v. a. *νῆστις*, Anecd. Bekkeri I. 323. Charito p. 103.

Ἀβυδοκόμης, ὁ, ein Sykophant, der sich des Handwerks rühmt, wie die Bewohner von Abydus, Aristoph. Zenobii Prov., wo aber *Ἀβυδηνοκόμης* steht; das richtige hat Hesych. Eustath. u. Anecd. Bekkeri I. 215. u. 322. wo auch *Ἄβυδον*, *φλυαρίαν τὴν πολλὴν* erklärt wird. Das Wort ist übrigens komisch u. nach *ἀβροκόμης* gebildet.

Ἀγάζω, *θρασύνομαι*, Soph. Anecd. Bekkeri I. 336.

Ἀγαθικός, *κή*, *κόν*, s. v. a. *σπουδαῖος*, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 324.

Ἀγαθίς — bey Paulus 2, 58. steht *ἀγάθιον ἀπὸ θερμῶν στημάτων*, glomus e staminibus calidis, u. Aetii 9, 44. *ταῖς ἀπὸ τῶν γυναικείων ἀγαθίδαις πτερία*. W.

Ἀγαθός — den superl. *ἀγαθώτατος* hat Diodorus 16, 85. Heliodorus p. 192. Cor.

Ἀγάλαξ, — *ἀγαλακτία* — Autocrates comicus Pollucis 3, 50., aber *ἀγαλαξία* steht Anecd. Bekkeri I. 336.

Ἀγαλλιάω — *ἀγαλλίασις* Clemens Al. p. 789. — steht, ferner *ἀγαλμός*, *λοιδορία*, Anecd. Bekkeri I. 334.

Ἀγαλλίς — So liest der Wiener Cod. Erotiani statt *ἀγαλλίς*. W.

Ἀγάλλοχον — Suidas u. andre verwechseln die Aloe als Abführmittel mit dem Aloeholz als Räucherwerk. W.

Ἀγαλματοτυπής, ὁ, ἡ, Manetho 4, 569.

Ἄγαν — wird mit adject. u. substant. verbunden, u. bey den Dichtern auch nachgesetzt. Die Epiker u. Ioner brauchen dafür *λίην*. Mit dem superlat. verbindet es Aeliani h. a. 1, 38. 8, 13.

Ἀγανακτέω — selten mit dem genit. Anecd. Bekkeri I. 334. m. d. acc. Heindorf. ad Platon. IV. p. 34.

Ἀγανάκτησις — Thucyd. sagt *ἔχειν τινὰ —τησιν* statt *ἀγανακτεῖν*.

Ἀγανὸς, ξύλον — Hesych. u. Suid. *ἀγανὸν, τὸ καυσαγός.* S. *ἠγαλέος*. — Anecd. Bekkeri I. 335.

Ἀγανὸς — *ἀγανώτερον βλέπειν* Aristoph. Lys. *ἀγανῶς ἑστηκεν* Nossis epigr. 16.

Ἀγάσταχυς, ὁ, ἡ, γῆ, fruchtbar an Getraide, Gregor. Naz. T. II. p. 112.

Ἀγγαροφορέω — Botendienst beym Durchmarsch thun. Auch bey Procop. anecd. p. 133., wo gegen die richtige Leseart einer Handschrift jetzt *ἀγροφορεῖν* steht, wofür Alemann *ἀχθοφορεῖν* wollte. St.

Ἄγγελος — 2) Beyname der Hekate. Theocrit. Id. II, 14. Schol. W.

Ἀγγελτήρ, ὁ, Orac. Sibyll. 2. p. 274. u. 7. p. 660. fem. *ἀγγέλτρια* das. 8. pag. 705. s. v. a. *ἄγγελος, ὁ, ἡ,* wo es an der zweyten Stelle *δὴ ἀγγελτῆρες* für *διαγγελτῆρες* heissen muss. St.

Ἄγγος — Bey Hippocr. IX. p. 528. E. der Fruchthalter, *νεσῶδες τὸ ἄγγος*. S. das. Galens Bemerkung. W. Die Schale des *κάραβος*, Oppiani Hal. 2, 406.

Ἀγγρίζω, — Hippocr. p. 658. 28. wo Foes. nach Hipp. p. 578. 37. *πρησθῶσιν* st. *ἀγρησθῶσιν* liest; Calvus las *ἐμπρησθῶσιν*. Cod. Vat. hat *πρισθῶσιν*. W.

Ἀγγούριον — Sym. Seth. IV. *τὰ πρὶν λεγόμενα σικύα, κατὰ κοινὴν δὲ ἀγγούρια κ. τ. λ.* nach Cod. Paris., wo in den Ausgaben *τετραγγουρα* steht. W.

Ἀγείσσωτος, ὁ, ἡ, ohne *γεῖσα*, s. v. a. *ἀθρίγκωτος* u. *ἀστέγαστος*, Etymol. M.

Ἀγελαῖος — Pallad. ed. Foes. p. 920. A. *οἱ ἀγελαῖοι τῶν ἰατρῶν*, die Routiniers, den *λογικοῖς ἰατροῖς* entgegengesetzt. W.

Ἀγελαστικὸς — *βίος μονώτης, οὐκ ἀγελ.* Maxim. Tyr. p. 44. nicht gesellig.

Ἀγέλαστος — *ἀγ. καὶ ἀμειδίαστος* Dio Chrys. I. 169. *ἀγέλαστον ὄπα*, ernste Sprache, Antipatri Thess. epigr. 24.

Ἀγέραστος — m. d. gen. *θυέων* Apollonii 3. v. 65. *βόες κεράτων οὐκ ἀγέραστοι* Aeliani h. a. 2, 53.

Ἀγερωχία — *ἐπικίνδυνοι —χίαι*, gefährliche Kunststücke, Philostr. p. 89.

Ἀγέρωχος — *λύσσα* u. *—ωχα μεμηνὼς* Anal. 3. p. 214.

Ἀγεωργίου δίκη, Klage wegen unbestellten Landes, Phrynichus Bekkeri p. 20. u. 336.

Ἀγήοχα st. *ἦχα* von *ἄγω* bey Lysias. Buttmann Lexil. 297. Die vollere Form *ἀγήγοχα* hat nicht allein Etym. M., sondern auch Inscr. Sigea Chishull. Antiq. p. 50.

Ἀγιάζω — Anecd. Bekkeri I. 328. erklären es einmal d. *καρπῶσαι, καῦσαι ἁγίως*, hernach d. *προευτρεπίζειν, κηρύσσειν*.

Ἀγιοσύνη — Herodianus Epim. p. 232. schreibt *ἁγιωσύνη*, wie *ἱερωσύνη*.

Ἀγκαλίζω s. v. a. *ἄγχω*, Anecd. Bekkeri I. 327. *ἀγκαλίζομαι*, s. v. a. *ἀγκάζομαι*, Simonidis fragm. 11. *ἐς τρυφερὰς ἠγκαλίσασθε χέρας* Meleagri 23. *εἴδωλον ἠγκαλισμένος* Lycoph. 142.

Ἄγκιστρον — *ἀγκ. μικροκαμπῆ* Paull. 181. 29. ein scharfer Haken zum Durchstossen des *πτερύγιον*. Aët. 134. B. 48. W.

Ἀγκλίνω, θύρετρα Oppiani Hal. 3, 565. st. *ἀνακλ.*, öffnen.

Ἀγκοίνη — dunkel: doch ähnlich *χθονὸς ἐν ἀγκοίναις* Juliani Aeg. epigr. 45. *ἅλμης ἐν ἀγκοίνῃσιν* Oppiani Hal. 3, 34. *πλεκτῇσιν ἐν ἀγκοίνῃσι λίνοιο* 3, 567.

Ἀγκονείω, Aristoph. Lys. 1311. *ταὶ δὲ κῶραι ἀμπάλλοντι πυκνὰ ποδοῖν ἀγκονείουσαι*, wo die eine Handschr. *ἀγκονέουσαι*, Brunk *ἐγκονιῶσαι*, Reisig dem lakon. Dialekte gemäss *ἀγκονιῶσαι* schreibt. Auch Hesych. erklärt *ἄγκονος* durch *διάκονος*, das Etym. M. *ἀγκονὶς* durch *διακονίς*. Von *ἀγκονίζω* s. *ἀγκωνίζω*.

Ἀγκορούσομαι st. *ἀνακρ.* Theocr. 4, 31.

Ἀγκτειρα, femin. zu *ἀγκτήρ*. Zoroast. orac. mag. p. 78. und in Schol. dazu p. 86. u. 102., von den Strafgöttinnen, die den Menschen quälen und peinigen.

Ἀγκτὴρ — Veget. I. 22. 6. — Das Etym. hat: *ἀγκτῆρες οἱ ἐν τραχήλῳ τόποι, δι᾽ ὧν ἄγχεσθαι συμβαίνει.* Femin. *ἄγκτειρα* Orac. Zoroast. p. 78. W.

Ἀγκύλη — 2. *ἀ. ἱμάντος* Alexis Anecd. Bekkeri I. 338. — 4) Steifheit und Krümme (nicht: Lähmung) der Gelenke. Aët. 12, 42. *τὰς τῶν ἄρθρων κατοχὰς, ἃς ἀγκύλας καλοῦμεν.* Dass diese gekrümmt verwachsen, darin der Unterschied von *ὀρθόκωλον*. W.

Ἀγκυλητὸς — doch hat *κοττάβους ἀγκυλητοὺς* und *δόρατα —ητὰ* aus Aeschylus Athenaeus XI. p. 217. Schw.

Ἀγκυλόδους, auch Quinti Smyrn. 6, 218. St.

Ἀγκυλόκωλος, ὁ, ἡ, καρίς, Archestratus Athenaei p. 320. a. mit gebogenen Gliedern.

Ἀγκύλος — Dionys. Per. 123. *δράκων ἑλίσσεται ἀγκύλος ἕρπων*.

Ἀγκυλόστροφος, ὁ, ἡ, Phoc. Sym. Allatii p. 54. *ἐν ταῖς τοῦ Ἰορδάνου ἑλικώδεσι καὶ ἀγγυλοστρόφοις (l. ἀγκυλ.) ῥοαῖς*, krummgewunden, gekrümmt. W.

Ἀγκυλόω, biegen, krümmen, *τὴν χεῖρα εὐρύθμως* Athenaei p. 667. b.

Ἀγκύλωσις — 2) *ἀγκ. βλεφάρου* Aët. p. 135. 35. *πρόσφυσις βλεφάρου*, das Verwachsen des Augenliedes, auch *ἀγκυλοβλέφαρον*. W.

Ἀγκυρίζω — „steht" so wie bey Henr. Stephan. I. 811. W.

Ἀγκυροειδής, s. *κορακοειδής*. W.

Ἀγκωλιάζω, ἀγκωλιάδδω, Hesych. erklärt jenes d. *ἅλλεσθαι τῷ ἑτέρῳ ποδὶ*, dieses Anecd. Bekkeri I. 327. *ἀγκωλιάδδειν, ἅλλεσθαι, Κρῆτες*. Scheint mit *ἀσκωλιάζω* einerley zu seyn.

Ἀγλαόκαρπος — Früchten, *ὧραι* Pind. Fragm. welcher auch die Thetis *ἀγλ. θύγατρα Νηρέος* Nem. 3, 97. (doch s. *ἀγλαόκρανος*) u. das Land der Thebaner *γᾶν ἀγλ. Θηβαίων* nennt.

Ἀγλαόκοιτος — Suidas u. Anecd. Bekk. I. 329. erklären es auch *πάνυ τίμιος*, woran H. Steph. zweifelt, es müsste denn vom Ehrenplatze an der Tafel seyn.

Ἀγλαόκρανος, ὁ, ἡ, (κρήνη), in der Stelle Pindari Nem. 3, 97. hat Boeckh für *ἀγλαόκαρπον θύγατρα* gesetzt *—κρανον* ohne Autorität: ich würde *ἀγλαόκολπον* der einen Handschr. vorziehn.

Ἀγλαότευκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω), *Ῥώμης —κτον κτίσις* Orac. Sibyll. 14, 125. prächtig gebaut u. gemacht.

Ἀγλαοφαρής, im glänzenden Gewande. Sibyll. orac. 5. p. 423. wo falsch accentuirt *ἀγλαοφάρης* steht. St.

Ἀγλυκής — *ἀγλυκέστερον* stand ehemals Xeno. Hier. I. 21.

Ἄγλωττος — Pollux II. 4. 23. *αὐλὸς ἄγλ.* ein Blasinstrument ohne Mundstück. W.

Ἄγμα — 2) Knochenbruch, als genereller Begriff, Pallad. de fract. p. 918. B. *ἄγμα καλεῖται τὸ κάταγμα καὶ τὸ κλάσμα.* W.

Ἀγνευτήριον — In Anecd. Bekkeri I. 267. werden *ἑστιατόρια* durch das neuere *ἀγνευτήρια* erklärt: in Photii Lex. steht *ἀγυτήρια* u. *ἀγνυτήρια*. Soll es vielleicht *ἀγνευτήρια* heissen?

Ἄγνισμα, τὸ, die reinigende Handlung oder das Reinigungsmittel; aber auch s. v. a. *ἀγνισμὸς, ὁ*, das Reinigen, Aussöhnen, Aeschyli Eum. 323. u. Orph.

Ἀγνοέω — *ἠγνοίησεν ἐλθὼν* Anal. 3. p. 158. unwissend kam er: *Ἕκτωρ δ᾽ οὔτι θεᾶς ἔπος ἠγνοίησεν* Il. 2, 807. nicht befolgen, oder nicht gehorchen.

Ἀγνολεχεῖς — aber in Anecd. Bekkeri I. 338. steht *ἀγνοδικεῖς, οἱ θεοί*.

Ἀγνὸς, ἡ, ὸν, (ἄζομαι), ehrwürdig, vorzüglich den Göttern geweiht, daher untadelhaft, rein von allen physischen und moralischen Mängeln, insonderheit von einem Priester oder Priesterin, neben Keuschheit, Reinheit der Sitten: auch von den Göttern selbst u. den ihnen geweihten Gegenständen, verehrt, verehrungswürdig, heilig: von andern Sachen u. Personen, rein, lauter, unverletzt, im physischen u. moralischen Sinne. Bey Homer Beyw. der *Ἄρτεμις, Περσεφόνη*, der *ἑορτὴ* Ody. φ, 259. Pindar nennt eben so *θεὸν, Ἀπόλλωνα ἀγνὸν*, ferner *ἀέθλων κρίσιν ἀγνὴν, Κενταύρου κοῦραι ἀγναὶ, ἄλσος ἀγνὸν, τέμενος ἀγ. Ποσειδῶνος, Δίρκης ὕδωρ ἀγ.*, πυρὸς

ἁγνόταται πηγαὶ vom Aetna Pyth. 1, 41. *χῶρος ἁγνὸς πατεῖν* Soph. Oed. Col. 37. *ἁγνῶς καὶ καθαρῶς* Hesiodi op. 322. *ἁγνὸν ἀπὸ θήρας δίκτυον* Anal. 3. p. 176. Eurip. braucht *ἁγνὸς* auch in transitiv. Bed. mit *καθαρμοῖς*, u. *πῦρ* für reinigend: m. d. genit. wie *καθαρὸς*, als *χεῖρας αἵματος ἁγνάς*, *Δάματρος ἀκτᾶς δέμας ἁγνόν*, rein von. Die Form *ἅγιος* ist weit spätern Gebrauchs, bey den attischen Dichtern u. Rednern, und von viel mehr eingeschränktem Sinne.

Ἁγνοφόρος, den Heiligen tragend, wie *θεοφόρος*, *πνευματοφόρος*, *ναοφόρος*, womit es verbunden steht in Ignat. epist. 11. p. 242. St.

Ἀγνώσσω — bey Hesych. *ἀγνώσσει*, *δυσχεραίνει*, u. *ἠγνωσσεν*, *ὠδυνήθη*.

Ἀγνώστως, Adv. So muſs man wohl lesen im Schol. Luciani Icarom. c. 1. wo jetzt *ἀγνώστους διαλεγομένου* steht. St.

Ἀγόνατος — ohne Knoten, Gelenke.

Ἄγραφος — Thucyd. 1, 40. *τῶν ἀγρ. πόλεων*. W.

Ἄγρει — Von *ἀγρέω* nehmen, *ἄγρει δ' οἶνον ἐρυθρὸν ἀπὸ τρυγός* Archilochus fr. 5. Kommt in den homer. Compos. *παλινάγρετος* Il. α, 526. zurück genommen, u. *ζωγρεῖν*, gefangen nehmen, allein vor. Für *ἀγρεύω* braucht es Phaniae epigr. 7. Den imper. *ἄγρει* erklärt Buttmann Lexil. p. 131. als ein allgemeines Ermunterungswort d. fass an. Von *ἀγρεῖν* kam *ἄγρα*, der Fang, d. i. das Wildpret, und die Jagd; davon *ἀγρεύω*, jagen, erjagen. Die Ableitung von *ἀγρὸς* oder *ἀγείρω* verwirft B. und nimmt *ἀγρέω* als Nebenform von *αἱρέω* an, durch die Verwandtschaft des Vocals ι mit den Mitlautern j u. g entstanden, wie *ῥαίω* u. *ῥάγω*, *ῥήγνυμι* einerley sind. Diese Ableitung bestätiget er durch *αὐτάγρετος*, welches in Prosa *αὐθαίρετος* heiſst.

Ἀγρεὺς — Luciani 1, 615. *Πόσειδον ἀγρεῦ*. W.

Ἀγρεύω u. *ἀγρέω*, fangen; greifen, nehmen. S. in *ἄγρει* nach.

Ἀγριασταφὶς, Alex. Tralliani I. p. 97. *ἀποφλεγματισμοῖς τοῖς ἀπὸ ἀγριασταφίδος*. Vergleicht man aber andere Stellen, z. E. III. p. 215. *σταφίδα ἀγρίαν*, so muſs wohl, obgleich gegen die Zusammensetzung der Wörter nichts zu erinnern ist, getheilt geschrieben werden *ἀγρίας σταφίδος*. St.

Ἀγριόβουλος, ὁ, ἡ, von wildem Sinne, Polemon Physiogn. p. 230., wo Franz das Wort für verdächtig hielt. Man vergleiche aber Adamantii Phys. p. 559. St.

Ἀγριοπετρινάλιον u. **Ἀγριοπέτεινον**, der Wiedehopf, bey den Spätern. Die zweyte Form hat schon Dufresne p. 19. Die erste steht in den Schol. Barocc. zu Soph. Aj. v. 615. p. 317. Erfurdt. St.

Ἀγριοφανὴς, wild erscheinend, Phurnut. de nat. deor. 27. p. 204. Gal. St.

Ἀγριόχοιρος, ὁ, wildes Schwein, Wessel. ad Diod. T. II. 645. Schaef. ad Apollon. Schol. p. 506.

Ἀγριόω — das tempus *ἀγριωθεὶς* zieht Phrynichus Bekkeri I. 15. als attisch dem *ἀγριανθεὶς* vor. *ὁ τόπος ἠγρίωτο βάτοις* Longus p. 18. Schaef.

Ἄγριος — von Säften: scharf. Galen. VI. 276. C. sagt Platon: *ἰχὼρ δὲ, ὁ μὲν αἵματος ὀῤῥὸς πρᾶος, ὁ δὲ μελαίνης χολῆς, ὀξείας δὲ, ἄγριος*. W.

Ἄγριππος — so auch der Cod. MS. Grammatic. Dresd. no. 156. *ἀγρίππου ἀκαρπότερος*. W.

Ἀγριφη — Arcadius p. 115. erklärt es *τὸ σκαφίον*.

Ἀγροδίαιτος — Synesii p. 147. *ἀστικῷ καὶ —διαίτῳ*.

Ἀγροικεύομαι — Das Activ. *ἀγροικεύω* haben Anecd. Bekkeri I. 340.

Ἀγροικία — *αὐτέχρημα τὸν ἀπὸ τῆς ἀγροικίας ἄγροικον* Alciphr. 3, 29.

Ἀγρονόμος, ὁ, ἡ, (*νέμω*, *ἀγρὸς*), der Land oder Acker vertheilt; aber vom med. *νέμομαι*, auf den Feldern weidend, von Thieren; auf dem Lande lebend, sich da aufhaltend u. nährend, von Menschen, Nymphen, Göttern, Ody. σ, 106. *μοῦσα* Meleagri 111. überh. ein Landmann. 2) eine besondere obrigkeitliche Person u. s. w.

Ἀγρυπνία — *Ἀρήτου σύντονος ἀγρυπνίη* Callim. des Aratus durch Nachtwachen gefertigtes Werk.

Ἀγύναιος — Manetho 1, 173.

Ἄγυρμα, τὸ, das Zusammengebrachte, Sammlung, Anecd. Bekkeri I. 327.

Ἄγυψος οἶνος, Alex. Trall. II. p. 145. ohne Zusatz von Gyps bereitet. St.

Ἀγχάσκω, contr. st. *ἀναχ.* Pherecrates Anecd. Bekkeri I. 340.

Ἀγχι. S. *ἀγχότατος* — *ἀγχοῦ*. W.

Ἀγχίαλος — meerumspült. *ἀγχ. Τενέδοιο* Quinti 13, 467. W.

Ἀγχιβασίη, ἡ, Heraclitus Suidae 1, 43. u. 154.

Ἀγχίγαμος, ὁ, ἡ, im Begriffe zu heirathen, Nonni 5, 174. 9.

Ἀγχίγυος — *ναῦται* Nonni 3, 86. 20. nahe dem Lande.

Ἀγχίδικος, ὁ, ἡ, der *δίκη* nahend, Theologum. arithm. p. 38. wofür Photius *ἀγχιδίκαν* nennt.

Ἀγχίδομος, vom Hause, was nahe ist, Colluthi 247. Bekk. aus Lenneps Conjectur. St.

Ἀγχίθυρος — *ναίοισα* Theocr. 2, 71. *Σμύρνα ἀγχ. τοῖς ἔθνεσι τούτοις* Philostr. p. 518. u. 613. m. d. gen. *Ῥώμης* Analecta.

Ἀγχίλωψ, ὁ. Eine Geschwulst zwischen dem groſsen Augenwinkel und der Nase, die, wenn sie in ein offenes Geschwür übergeht, *αἰγίλωψ* genannt wird, Aët. p. 138. 310. Paul. Aegin. p. 73. wo v. 35. zu lesen: *πρὶν ἢ δὲ εἰς ἕλκος ῥαγῇ τὸ ἀπόστημα ἀγχίλωψ λέγεται*. Vergl. Alexandri Trall. II. p. 162. W.

Ἀγχίπορος — *τοῦ θεοῦ* Synesii p. 51. c.

Ἀγχιστῖνος — s. auch Il. V, 141., wo der Breslauer Codex *ἀγιστῆρας* hat. W.

Ἀγχόθεν — Luciani 9. p. 113.

Ἀγχώτατος — *ἀγχοῦ τῆς Τίρυνθος* Herod. VI. 77. Aret. 59. A. *ἀγχοῦ σβέσαι ἤδη τὸ θερμόν*. W.

Ἀγωγὴ — Die Behandlung einer Krankheit, Aët. p. 136. B. 33., 5) Bey Hipp. 938. D. *γενομένης τῆς ἀγ. ὅλης ἐπὶ τὰ νότια*, die Luftbeschaffenheit. W.

Ἀγωγὸς — Theoph. Protosp. p. 832. *ὁ μέγας ἀγ. τῆς κοίλης φλεβὸς*, der Stamm der Hohlblutader. — Adj. abführend. *φάρμακα ἀγ. φλέγματος*, Nonn. c. 141. herbeyführend. *ὕπνου ἀγ.* Aret. p. 75. A. W.

Ἀγωνίζομαι — Diod. Sic. 1. p. 87. *τοὺς ἀγ. ἐν τῷ κρίνειν*, geübt in Beurtheilung, wo Wesseling *ἐπαινουμένους* nach einigen Handschriften zuläſst. W.

Ἀγώνισμα — Himer. Orat. VII. p. 10. *ὁ μέγας βόσπορος πάσης μὲν ποιήσεως ἀγώνισμα*. W.

Ἀγωνιστικὸς — Galeni VII. 311. C. *προσήκει — ἐπὶ τῆς ἀκμῆς καὶ τῆς τελευτῆς τὸ ἀγωνιστικόν*. Aët. p. 89. 50. W.

Ἄγωνος, ὁ, s. v. a. *ἀγών*, nach Photius brauchte Alcaeus diese Form öfter; Hesych. giebt den accus. *ἄγωνον* als äolisch an, aber Buttm. A. Gramm. 1, 222. vermuthet, daſs Alcaeus bloſs den dat. *ἀγώνοις* st. *ἀγῶσι* brauchte, wie die Aeoler *γερόντοις*, *προβλημάτοις* sagten.

Ἀδαμάντινος — *ἀδ. δεσμὰ* Aesch. Pr. 6. W.

Ἄδαμος — Athenaei 2. p. 35. wo man *ἄδαμνον παῖδα* vermuthet, welche Form Hesych. angemerkt hat.

Ἀδαχέω — Suidas u. Anecd. Bekkeri I. 340. u. 475. führen dafür *ἀδαυχῇ*, Etymol. M. *ἀδεχῆ*.

Ἀδελφειὴ, s. v. a. *ἀδελφὴ*, wie *ἀδελφειὸς*, s. v. a. *ἀδελφός*. Quinti Smyrn. 1, 30. St.

Ἀδέλφιξις, ἡ, Uebereinstimmung, Verbindung. Hipp. 823. hat *πολλὰ τὸ σῶμα τοιαύτας ἀδελφίξιας ἔχει*, was Galen erklärt: *τὰς κοινωνίας καὶ οἷον συγγενείας τῶν μορίων*. W.

Ἀδελφὸς — *παθήματα ἀδελφεά* Hipp. p. 605. 15. W.

Ἀδερκὴς — Hesych. u. Agathiae epig. 75.

Ἀδέρματος, ὁ, ἡ, *βοῦς χαλκοῦς* Soph. Schol. Pind. Pyth. 4, 398. ohne Haut.

Ἄδηκτος — auch activisch, nicht beiſsend, von Arzneymitteln, Alexandri Trall. p. 124. 126. 135. 141. 161. u. s. w. St.

Ἀδηλέω, (*ἄδηλος*), *ἐπιμήνια ἀδηλεύμενα* Hippocr. 590. menses delitescentes, unsichtbar machen. S. *ἀδηλόω*.

Ἄδηλος — s. v. a. *εὔδηλος*, Artemid. 237. W.

Ἀδηλόω — *ὁ δὲ ἀδηλώσας ἑαυτὸν πιναρᾷ στολῇ* Suidas I. 51. sich unkenntlich machen: m. d. gen. s. v. a. *ἀγνοέω*, Soph. Oed. Col. 35.

Ἀδημονέω — wird oft mit *ἀλύω* verbunden.

Ἀδημονιάω, s. v. a. *ἀδημονέω*, Hesych.; zw.

Ἄδην — Callim. Cer. 56. *δαῖτας ἄδην θιμήρεας*.

Ἀδὴν — nach Herodianus Photii und Anecd. Bekkeri I. 342. *ἀδήν*.

Ἀδιάγλυκτος, ὁ, ἡ, der nicht durchwischen kann. [illegible]

ἄφευκτον καὶ ἀδιάγλ. Anecd. Bekkeri I. 344. Von Ἀδιάγλυφος s. in Διάγλυφος.

Ἀδιάζευκτος, ὁ, ἡ, dessen Verbindung nicht aufgelöst werden kann; mit ἀχώριστος verbunden, Phurnuti de N. D. 14. p. 158. wo im Texte freylich διαζεύκτους steht, Gale aber in der Note das richtige hat. St.

Ἀδιανοήτως, adv. Plato Hipp. maj. 48. Heind. St.

Ἀδιαπνευστέω — Gal. X. 528. A. ἀπὸ ὕλης ἀδιαπνευστούσης, von nicht verdünsteter Materie. W.

Ἀδιάρθρωτος — S. διαρθρόω. Galeni V. 288. E. it. 289. A. W.

Ἀδιάφθορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄφθορος, incorruptus. Diod. Sic. I. 59. τῶν μὲν γυναικῶν, ἀπὸ τῆς ἰδίας ἀρξάμενος καὶ πολλὰς ἐξετάσας (ὁ βασιλεὺς), οὐδεμίαν εὗρεν ἀδιάφθορον. W.

Ἀδιαφόρητος, ὁ, ἡ, κεφαλὴ, ein Kopf, der nicht schwitzen kann, Alex. Trall. II. p. 155. St.

Ἀδιάχυτος — Hipp. 22. 45. ἀδιάχυτοι, ἀπερίεργοι, nicht zerstreut, nicht neugierig? W.

Ἀδιέκδυτος, ὁ, ἡ, hat Apollonii Lex. p. 475. Tollii.

Ἀδιεξίτητος — s. v. a. ἀδιέξοδος, was keinen Ausweg hat. Oribas. Cod. Mosc. p. 244. — ἀγυιαὶ ἀδ. W.

Ἀδινὸς, νὴ, νὸν, Adv. ἀδινῶς, bey den Dichtern auch im neutro ἀδινὸν, ward auch ἄδινὸς geschrieben nach Eustath. u. Schol. zu Il. β, 87., welche d. W. von ἄδην, ἄδην ableiten. Buttmann Lexil. S. 204—210. nimmt es als einerley Ursprungs mit ἁδρὸς an, wie κυδρὸς, κυδνὸς, ψυδρὸς, ψυδνὸς u. dgl., u. leitet alle homerischen Bed. von dem physischen Sinne des ἀδ., dicht, ab, welcher in ἀδινὸν κῆρ Il. π, 481. Ody. τ, 516. deutlich ist und von den alten Grammatikern durch πυκινὸς erklärt wird. Hieraus entstehen die Begriffe des vielfachen, starken, heftigen, und von der Stimme, des lauten, helltönenden. Von Bienen, Fliegen, Schafen bedeutet ἀδ. die Menge, Schwärme u. Heerden. μῆλ᾽ ἀδινὰ σφάζουσι Ody. α, 92. δ, 320. treiben Schafe heerdenweise herbey und schlachten sie. In ἀδινὸν στοναχίζων, ἀδινῶς ἀνενείκατο, ἀδινὸς γόος, ἀδινὸν γοόωσα, κλαίω, wird das heftige, schwere, tiefe Seufzen und Getöne ausgedrückt, wie in ἀδινὸν μυκώμεναι. Eben so sind die Sirenen ἀδιναὶ, die helltönenden. Im Hymn. in Cer. 67. ist ὄπα ἀδινὴν die laute, starke Stimme und Geschrey. Bey Soph. Trach. 847. erklären die Schol. ἀδινὰ δάκρυα häufige Thränen. Pindars δάκος ἀδινὸν κακαγοριᾶν Pyth. 2, 98. erklärt Buttm. d. den heftigen, tief eindringenden Biss der Lästerungen. Apollonii 3, 1104. ἀδινῷ προσεπτύξατο μύθῳ bed. es kläglich, klagend, 4, 1422. ὀπὶ ἀδινῇ, die flehende Stimme. Dagegen drückt es etwas starkes, heftiges, festes aus bey ἄτη 4, 1528. κῆδος 2, 240. ὕπνος 3, 616. Aber 3, 1206. ἀδινῆς μνημήϊον εὐνῆς scheint es für ἡδὺς angenehm zu stehen: wie denn die alten Grammatiker durch solche u. ähnliche Stellen der Nachahmer getäuscht d. Wort durch ἀθρόος, πυκνὸς, οἰκτρὸς, ἡδὺς, ἠρέμα erklärten.

Ἀδιυπνίστως, nicht zu erwecken: dies Adv. braucht der ungenannte Dichter de S. Theodoro, vor Wernsdorfs Philo, v. 117. p. 30. St.

Ἀδίχαστος, ὁ, ἡ, (διχάζω), nicht halbirt, nicht mehr zu halbiren, Nicomachi arithm. p. 13. St.

Ἀδίψητος, ὁ, ἡ, vom trocknen Holze, Oracul. Sibyll. 1. p. 99. u. 122. 3. p. 412. St.

Ἀϊδόθεν, aus der Unterwelt, ᾄδης, Hermesianax Athenaei 597. b.

Ἀδολεσχέω — spottweise ward es zu Athen und sonst von Philosophen, Physiologen u. Kosmologen gebraucht, wie Plato bezeugt; dann überhaupt philosophiren, auch raisonniren: ὁ δὲ δοῦλός σου ἠδολέσχει ἐν τοῖς δικαιώμασί σου Etym. M.

Ἆδος, τὸ, dorisch st. ἦδος, Vergnügen, Freude, Belustigung.

Ἀδρανὴς — τὴν χεῖρα, lahm, Philostr. p. 129.

Ἄδραστος — Phrynich. Bekkeri p. 7. ἄδραστα, ἀποίητα.

Ἀδρίπανος — s. v. a. ἄδρεπτος, Soph. Hesychii.

Ἀδρίας — oder vielmehr das mare superum, Ptolemaei 3, 16. p. 88.

Ἁδρὸς — πιεῖν ἁδρότερον Alexis Athenaei 11. p. 543. S. aus größern Bechern trinken.

Ἁδροτὴς, ἡ, (ἁδρὸς), wie δηϊοτὴς u. ταχυτὴς u. s. w.

Ἀδρυὰς, ἡ, — Nonnus 24, 127. unterscheidet sie von Ἀμαδρυάς, aber Propert. 1, 20, 12. Ausoniis Adryasin nimmt sie mit Dryas u. Hamadryas als identisch an.

Ἀδρύφακτος — eingezäunt, Hesych. aber Anecd. Bekkeri I. 345. s. v. a. ἄπονος, ἀταλαίπωρος.

Ἀδύνατος — Geopon. III. 15. 6. ἀδυνάτοις δένδροις κόπρον αἰγείας ἐπιβάλλειν, Bäume, die nicht tragen. W.

Ἀδυσώπητος — ἔλεγχοι ἀδυσ., unwiderlegliche Beweise, Schaef. ad Apollon. p. 245.

Ἄδυτον — θαλάσσης, Tiefe des Meers, Oppiani Hal. 1, 49.

Ἀΐδω, f. ᾄσω und ᾄσομαι Anal. — Aelian. h. a. braucht d. W. häufig für rühmend erzählen, auch mit ὑπὲρ τούτου ᾄδουσιν οἱ συγγραφεῖς 1, 39. auch schlechtweg für nennen, θάλαττα, ἣν ᾄδουσιν ἐρυθρὰν 4, 28. σχεδίῳ αὐτὸν λόγῳ ᾄσας Philostr. p. 482. κάνθων ὀγκηθμὸν ἀείδει Greg. Naz. II. p. 115.

Ἄδω, ich sättige, nimmt man falsch als Stammwort an von den homer. Ausdrücken u. temporibus ἆσαι, ἆσειν, ἄμεναι, ἆται, welches vielmehr ἄω ist, wovon auch ἄδην kommt. Das homer. ἄδος hat den Irrthum veranlaßt.

Ἄδω — Die Worte Daſs aber — Hungers streiche aus.

Ἀδώρητος, ὁ, ἡ, unbeschenkt, Eurip. Anecd. Bekkeri I. p. 346. S. auch ἄδωρος.

Ἄδωρος — Thucyd. 2, 65. wo aber in Anecd. Bekkeri I. p. 346. ἀδώρητος steht.

Ἀείγλευκος, τὸ, Wein, der immer mostartig, immer süſs bleibt, Plinii L. 712. 18. W.

Ἀείδελος — Aeschinis Dial. Hesiodus im Etym. M. ἀείδελα πάντα τίθεσκεν, ὅ,ττι κε χερσὶ λάβῃσι. In Nicandri Ther. 20. wird ἀείδελον d. δυσάδηλον erklärt. Hesych. hat ἀείδελα, λαμπρὰ, wie einige das homer. πῦρ ἀΐδηλον erklärten. Die Form ἀειδέλιος haben Hesych. u. Etym. M. und zwar, wie ἀείδελος, in beyden Bedeut. von ἀΐδηλος angemerkt. Nach Buttmann Lexil. 281. ist ἀείδελος mit ἀΐδηλος einerley, nur wechselt in den beyden benachbarten Sylben die Quantität, wie in ἀπειρέσιος, ἀπερείσιος.

Ἀειδράστεια, aus Phurnuti 18. p. 156. ist wohl nur ein etymologisches Spiel mit Ἀδράστεια. St.

Ἀείδω — von ἀείδεο u. ἀείσεο s. in ἀείσεο.

Ἀείζωτος — bereit, Etymol. M.

Ἀειθαλέω — (θάλλω), immergrünend, Meleager, Nicander.

Ἀεικέλιος — ἀδμῆτες ἀεικελίων νούσων θεοὶ Bacchylides fr. 16. schwächende- verzehrende Krankheiten. ὄρνις —λίη Apollon. 1, 304. schlimme Vorbedeutung.

Ἀειπάρθενος — Dio Cass. 1. p. 154. 55. die Vestalin. — Jo. Phocas Allatii Symm. p. 12. μικρὸς οἰκίσκος, ἐν ᾧ ἡ ἀειπάρθενος θεοτόκος ἐθαλαμεύετο, von der Mutter Gottes. W.

Ἀείρω — ἄλγος ἀεῖραι, tragen, ertragen, Apollon. 4, 65. — νεῖκος ἀειράμενοι Theogn. 90. δηϊοτῆτα Κόλχοισιν ἀείρεο Apollon. 4, 420. wie bellum suscipere. Κρήτης ἑκὰς ἠέρθησαν 4, 1651. von Schiffenden.

Ἀείσεο, imper. vom episch. aor. Hymn. hom. 17. wofür Hymn. 20. ἀείδεο falsch steht. Buttmann A. Gr. 1, 419.

Ἀείσιτος — Spon. Inscr. Athen. II. 332. καὶ τοὺς ἀεισίτους (ἀισίτους in der Inschr.) ἀνέγραψαν. W.

Ἀεισκῶπες — Athenaei p. 391. a.

Ἀείσυρος, μύρμηκες ἀείσυροι Aeschyli Prom. 452. können nicht οἱ ἀεὶ συρόμενοι seyn, wie der Schol. sagt, sondern vielmehr ἀεισύροι, die stets eintragenden, sammlenden, ämsigen. Andre lesen ἀήσυροι ohne schickliche Erklärung.

Ἀείφατος, ὁ, ἡ, stets berühmt, Sibyll. orac. 3. p. 414. St.

Ἀεκαστὶ, Adv. wider Willen, Anecd. Bekkeri I. 506.

Ἀέλικτος ὄφις Herodoti 6, 77. haben die Handschr. für τριέλικτος.

Ἀελλὴς — Il. 3, 13. nach Buttmann ausf. Grammat. I. 172. aus dem vorigen ἀελλήεις zusammengezogen u. also ἀελλῆς zu schreiben, wie ἀργήεις, ἀργῆς u. mehr dergl. Hesych. hat ἀελλῆσι θυμοῖς d. ἀνυποστόλοις, μετὰ παῤῥησίας, erklärt, wofür Anecd. Bekkeri I. 348. ἀελλησιθύμοις, ἀνυποστάτοις μ. π. steht.

Ἀεργηλὸς — daher auch ungebaut, unbearbeitet, χῶρος, γαῖα, ἄρουρα, Maximi καταρχ. 469. 482. 526.

Ἀεροφόρητος, ὁ, ἡ, von oder in der Luft getragen- bewegt, gehend, fliegend, Eubulus Athenaei p. 679. b.

Ἀερσικάρηνος, ὁ, ἡ, das Haupt erhebend, Pauli Sil. Ecphr. 597.

Ἀερσίνοος — Βάκχος Maximi vers. 464. den Muth hebend, stärkend.

Ἀερσιπέτης, wird für f. L. ausgegeben, statt ἀερσιπότης. Es steht aber so nicht nur Qu. Sm. 3, 211. sondern auch 6, 49. St.

Ἀερτάζω — 1, 735. δέρμα κατωμάδιον —άζων Callim. fr. 211. Apollonii 4, 46. κείνῳ χεῖρας —ζουσι Anal. 3. p. 230. zu ihm erheben sie flehend die Hände. Vom perf. ἠέρτημαι hat man die Form ἀερτάω abgeleitet angenommen.

Ἀεσίφρων, ὁ, ἡ, — Ody. 21, 302. statt ἀασίφρων, unbesonnen, thöricht. S. in ἄτη nach. Hesych. hat d. zw. ἀασιφόρος, schadenbringend. Hesiodi Op. 313. u. 335. ἀεσίφρονα θυμόν.

Ἄζα, ἡ, — Hitze, Trockenheit, Nicandri Ther. 304. ὠτειλαὶ ῥήγνυνται ἐπειγόμεναι χροὸς ἄζῃ.

Ἀζαλέος, έα, έον, heiſs, trocken, hart, hitzig. κορύνη Apollonius Rh. ἀζαλέαις μανίαις, von der Liebesgluth, Ibycus Athenaei 13. p. 175. Schw. ἠελίοιο ἀζ. βολαῖς Apollon. 4, 679.

Ἀζυγὴς — φλέψ, die unpaarige Blutader, Galen. loc. affect. V. c. 2. S. auch ἄζυξ. W.

Ἄζυμος — κρᾶσις ἄζυμος σαρκὸς καὶ ὀστοῦ aus Platons Timaeus wird in Anecd. Bekkeri I. 349. durch γλίσχρα erklärt.

Ἄζυξ — ἵππος ἄζυγος, s. v. a. κέλης, Suidas. ἄζυγες, die einzelnen Steine im Bretspiele, Agathiae epig. 72. εἰς ἄζυγα σύζυγα μίξας Nonnus 4, 126. von Vokalen zu Konsonanten.

Ἄζω, bedeutet das heftige Ausathmen, und daher auch das Stöhnen und Seufzen, aber auch das Trockenmachen, Trocknen. Anecd. Bekkeri p. 348. τὸ διὰ τοῦ στόματος ἀθρόως ἐκπνεῖν — u. ἄζειν, τὸ στένειν, Σοφοκλῆς. Von der abgehauenen, allmählig von Luft u. Sonne austrocknenden Pappel: ἡ μέν τ' ἀζομένη κεῖται Il. 4, 487. In der ersten Bed. ist ἀάζω bekannter, w. m. n. wie das lat. *halare*. Die Bed. stöhnen, seufzen, findet sich sonst nicht, und Brunck in Lexico Soph. will αἰάζειν in der Stelle des Grammatici Sangerm. lesen. Von ἄζω kommt ἆσθμα mit seinen Ableitungen und ἀτμός. S. ἀδμωλή. In Hesiodi Theog. 94. ἄζηται κραδίην ἀκαχήμενος (πένθος ἔχων νεοκηδέϊ θυμῷ) muſs man von ἄζημι ableiten und als pass. ansehn, und vom Schmachten im Kummer verstehn. Für trocknen Hesiodi op. 587. κεφαλὴν καὶ γούνατα σείριος ἄζει. Vergl. Nicandri Ther. 779. εἰ μέγα σείριος ἄζει, wo es mehr Hitze bedeutet. Davon ist ἀζάω, ἀζαίνω, ἀζαλέος abgeleitet für trocken, dürr, hart.

Ἄζω — ἄζομαι, ich scheue mich, ἄζομαι αὐδῆσαι Apollon. 4, 250.

Ἀζωνικός. Psellus exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. Ἀζωνικοὶ werden einige Götter in der spätern mystischen Theologie genannt, als Sarapis und Dionysius; auch ἄζωνοι: andere dagegen ζωναῖοι. Den Grund der Benennung führt Psellus an der angeführten Stelle an. St.

Ἄζωστος — γείτονες ἄζωστοι ἔκιον Hesiodi op. 345. kamen unangezogen, in Eile u. wie sie waren.

Ἀηδέω — Hesych. erklärt es auch durch κοπιάσαι, καμεῖν. Er hat auch ἀαδής st. ἀηδής, u. ἀαδεῖν erklärt er d. ὀχλεῖν, λυπεῖσθαι, ἀδικεῖν, ἀπορεῖσθαι, ἀσιτεῖν.

Ἀηδόνειος — ὕπνος, s. v. a. ἐλάχιστος, weil die Nachtigall auch des Nachts singt: εἰ πεύσομαι τὸν ἀηδόνειον ὕπνον ἀποδαρθέντα, σαυτὸν αἰτιῶ, Nicocharis Anecd. Bekkeri I. 349. Hesych. Ἀηδόνειον, ἐπὶ μὲν ὕπνου τὸ ἐλάχιστον, ἐπὶ δὲ λύπης τὸ σφοδρότατον. Vergl. Aeliani v. h. 12, 20. In Nonni Dionys. 5. v. 411. ist noch in der neuesten Ausgabe stehn geblieben ὄμμασιν ἁρπάξαντες ἀϊδονίου πτερὸν ὕπνου.

Ἀηδών — In der Ody. 19, 518. heiſst sie χλωρηΐς, bey Simonides χλωραύχην. Eur. Helenae 1117. legt ihr ξουθὰς γένυας bey; bey unserer Nachtigall ist am Halse nichts gelblichtes zu sehn.

Ἄημι — dualis: βορέαο μένος κίνησεν ἀῆναι Apollon. 2, 1099.

Ἀήρ, ἀέρος, ionisch ἠέρος, später ionisch auch im nomin. ἠήρ, ὁ u. ἡ, Luft, die untere, Dunstkreis oder Atmosphäre; daher Nebel, Dunkelheit, Finsterniſs; dagegen αἰθήρ die obere, reine, helle, heitere Luft, δι' ἠέρος αἰθέρ' ἵκανεν Il. 14, 288. von der hohen Tanne. In der Stelle ἠέρα πουλὺν ἔχευε steht d. masc. st. πολλήν. So wie ἀήρ von ἄω, ἄημι, wehen, so kommt αἰθήρ von αἴθω, brennen, weil man diese obere Luft von feuriger Natur dachte. Daher Hesiodi Theog. 697. vom zündenden Blitze: φλὸξ δ' ἠέρα δῖαν ἵκανε. Davon ἠεροειδὲς von der fernen dunkelnden Luft, Il. 5, 770. ἠεροφοῖτις Ἐριννύς, die im Finstern wandelnde.

Ἀήτης — οὖρος ἀήτης Orph. Argon. 1246. günstiger Wind, wo Hermann ἀῆναι gesetzt hat.

Ἄητος, ὁ, ἡ, Il. φ, 395. θάρσος ἄητον ἔχουσα wird verschiedentlich erklärt, doch stimmen die alten Grammatici in den Schol. Ven. zu Il. σ, 410. in der Hauptbedeutung groſs überein, u. so führt Hesych. aus Aeschylus ἀήτους, μεγάλας, an. Quintus Sm. 1, 217. hat θάρσος ἄατον, viell. nach einer alten Variante im Homer. Für ἀκόρεστος, unersättlich, wie ἄατος, nahmen es einige alte Grammatici, und in diesem Sinne brauchte es Nicander Ther. 783. Das ähnliche Wort αἴητος in Il. σ, 410. vom Hephästus, ἀπ' ἀκμοθέτοιο πέλωρ αἴητον ἀνέστη, rechnet Buttmann Lexil. S. 235. ebenfalls hieher, und hält beyde Formen für Ableitungen vom nämlichen Verbo mit αἰνὸς, erstaunlich, groſs, entsetzlich. Die Endungen νὸς u. τὸς seyen passive Verbalformen, wie δεινὸς von δείδω, ἀγητὸς von ἄγη, ἄγαμαι. Einige schrieben auch αἰητὸς, andre nahmen α für negativum u. accentuirten αἴητος, ἄητος. Buttm. hält für den Stamm ἄγω, ἄζω, oder auch ἄω, αἴω, ἄγω, ἄζω, welche Staunen oder Ehrfurcht bedeuten. αἴω kann aus ἄγω, wie ῥαίω aus ῥάγω, entstanden seyn.

Ἀθανασία. — Auch Name eines Arzneymittels beym Alex. Trall. V. pag. 244. VIII. p. 396. St.

Ἀθανής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθάνατος, Maximi Tyr. or. 16, 2.

Ἀθάρα — Den Unterschied von ἔτνος geben an Anecd. Bekkeri I. 10. u. 351.

Ἀθέλητος — Herodicus Athenaei p. 219. d. οὐκ ἀθελήτως.

Ἀθεμέλιος — Suidas in ἀτερμάτιστος hat ἀθεμελίωτος, ohne Grundlage.

Ἀθεμιτουργία, Ruchlosigkeit, Epiphan. haer. 27. p. 50 Schol. Ruhnk. ad Legg. 8. St.

Ἀθεμιτουργός, ὁ, ἡ, ruchlos, Heliodor. p. 328. Coray.

Ἀθερίζω, auſser Acht lassen, verachten, verschmähen, Il. α, 261. Od. θ, 212. ψ, 174. Apollon. verbindet es mit d. genit. ἀθέριξε λιτάων 1, 123. für verweigern, abschlagen, 3, 548.; stärker ist die Bed. 3, 94. αὐτὰρ ἐμεῖο οὐκ ἔθεται, μάλα δ' αἰὲν ἐριδμαίνων ἀθερίζει. Daher Manetho 6, 217. αἰὲν ἀτασθαλίῃσι γυνὴ ἀθερίζει ἀκοίτην. Das Med. braucht Dionys. Per. 997. οὐδέ μιν φυτοεργὸς ἀνὴρ ἀθερίσσατο. Ungewöhnlich ist ἔργα μόθων ἀθέριζε Coluthi 149. laſs dich um Krieg unbekümmert. Von der ersten Bed. kommt bey Hesych. ἀθερίσαι, καθυπνῶσαι, ἀφροντιστῆσαι, einschlafen. Er hat auch das abgeleitete ἀθέριστος, ἀφρόντιστος, unbesorgt, sorglos oder nicht geachtet. Man leitet es von ἀθήρ, ἀθέρος, im Sinne von σκυβαλίζω ab; mir scheint es von θέρω, wovon θεραπεύω u. ἐθέλω, curare, pflegen, zu kommen.

Ἀθέρωμα — die Breygeschwulst, Aët. XV. 7. W.

Ἀθεσμοφάγος, ὁ, ἡ, Fresser, oder verbotene Sachen essend, Manetho 4, 564.

Ἀθέσφατος — ὄμβρος Il. 3, 4. θάλασσα Ody. 7, 273. νύκτα 11, 372. οἶνος, der groſse Rausch, σῖτος, βοῦς. Hesiodus op. 660. nennt ὕμνον ἀθ. sein groſses Sängertalent. Von der Ableitung s. Buttmann Lexil. 1, 168.

Ἀθετέω — Diod. Sic. τὸν εἰς ὅρκους ἀθετούμενον Heliodori p. 303. Cor. πράξεις κολαζόμενος ἅπερ κολακευόμενος ἠθέτει pag. 318.

Ἀθηλής, ὁ, ἡ, (θηλή), Tryphiodori 34. μαζοῦ ἀθηλέος, wie Nonni 48, 361. μαζοὺς ὄμφακας οἰδαίνοντας ἀθηλέας, ohne (ausgebildete, vorstehende) Brustwarze.

Ἀθήρ — nach Athen. VII. 67. in der Bedeutung als ἀφαρεύς, bey Aristot. h. a. V. 9. S. auch ἀνθέριξ. W.

Ἀθηρής, ὁ, ἡ. Hesych. hat: ἀθερής, ὁ σίδηρος, ἀτηρής, ὅταν θερίζῃ, ἢ θεριστικὸς, ἢ ὁ διὰ λαμπρότητα ἀθρούμενος, ὀξὺς, ἢ ἐπὶ ἀσταχύων. u. vorher: ἀθηρὴς ἤτοι ἀτειρής, ἢ ὁ ἄγαν θεριστικὸς, ἢ ὑπέροπτος, ἢ θαυμαστός. Aehnliche Erklärungen, aber gemischter, giebt Etymol. M. in ἀθερίζω an. Den Sitz der Glosse geben an Anecd. Bekkeri I. 353. ἀθηρής, ἴσως μὲν ὁ ἀτηρὴς ἢ ὁ ἀντερειστικός. Αἰσχύλος Ἀγαμέμνονι

χαλκὸν ἀθέριτον ἀσπίδος ὑπερτενῆ. ἢ ὁ λαμπρὸς, ὁ διὰ λαμπρότητα ἀθροίμενος, ἢ ὁ ἀθερίζων καὶ οὐδενὸς ἔχων λόγον διὰ σκληρότητα, ἢ ὁ ὀξὺς παρὰ τοὺς ἀθέρας. Die Stelle findet sich nicht im gedruckten Agamemnon, und ist offenbar verschrieben, und soll wohl ἀθηρῆ heifsen.

Ἀθήρητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθήρευτος, Oppiani Cyn. 1, 514.

Ἀθηρία — passive: εἰλήφασι σπονδὰς εἰς ἀθηρίαν Aeliani h. a. 7, 2. 13, 17.

Ἀθλιόπατρα, Lycophr. 903. mit unglücklichem Vaterlande.

Ἄθλιπτος, ungedrückt, nicht gepresst. ἄθλιπτα καὶ μεγάλα δύο σπλάγχνα Galen. in Libr. VI. epidem. Tom. 5. pag. 445, 41. St. nicht unterdrückt, εἰσβολὰς ἀθλίπτους Galeni VIII. 290. F. W.

Ἀθρέω — ἀθρίω Eustath. ad Ody. 14, 30.

Ἀθροεὶ, ohne Geräusch, Man. Philes 5, 149. p. 148., wo falsch ἀθρόει steht, was Wernsdorf verschrieben für ἄθρόον hielt. St.

Ἀθροισις, ἡ, die Ansammlung, Anhäufung, Aret. p. 13. D. ὡς ἀπὸ ἀθροίσιος. W.

Ἀθρόος — ἄθροος Eustath. ad Ody. 14, 19. — für πᾶς Leonidae Alex. epigr. 12. κεκακωμένος ἀθρόα γυῖα. Erycii ep. 6. πᾶν ἀπὸ βουβώνων ἀθρόον ἐκκέχυκας. Arati 609. Βοώτης ἀθρόος ἀντέλλει, nach dem Schol. ἅπας. Eben so 717. — Von ἄθροι st. ἀθρόοι s. Piers. ad Moer. p. 19. 20. Brunck. ad Aristoph. Ach. 26.

Ἄθροος — Geräusch, Aristoph. Nub. 964.

Ἀθρόω, f. L. bey Man. Philes 5, 634. p. 200. von der Nachtigall, τὴν γλῶτταν ἀθροῖ, was Wernsdorf höchst gezwungen erklärt. Aber von ἀθρους, oder richtiger von ἄθροος, kann nie ein Verbum ἀθρόω abgeleitet werden; es muſs τ. γλ. ἀρθροῖ heifsen. St.

Ἄθυρμα — Μουσᾶν ἀθύρματα nennt Bacchylides epigr. 19. die Gesänge, Gedichte. μιθης von einem Frauenzimmer, Anal. 2. p. 117. εἰτίων Xenocrates c. V.

Ἀθυρμάτιον — κομψὸν Philoxenus Athenaei p. 643. c.

Ἄθυρος — offen stehend. Adam. Physiogn. p. 447. στόμα ἄθυρον. Nicandri Alex. 132. ῥήτρῃσιν ἀθύροις, freyer Spott oder Scherz. W.

Ἀθύρω — μολπὴν Apollon. Rh. ἔργα φωτῶν θυμέλῃσιν ἀθύρω, vom Schauspieler, Anal. II. p. 520., wie μίμοις καὶ πάσι σκηνῆς ἀθύρμασι Suidae I. p. 314. 3.

Αἰαστὺς — Nicandri fragm. 2, 31. αἰαστῇ ὑακίνθῳ, kann aber auch das Adj. αἰαστὸς seyn, betrauert oder trauernd.

Αἰγδην — ἤλασε μηρὸν αἴγδην Apollon. 2, 826. Orph. Arg. 1288.

Αἰγείρινος, von der schwarzen Pappel, Alex. Trall. 7. pag. 373. St.

Αἰγειροφόρος, ὁ, ἡ, schwarze Pappeln zeugend, Maximi Tyr. or. 29, 7.

Αἰγιάλειος, ὁ, ἡ, κωβιὸς αἰγ. ἰχθὺς, Aët. 36. B. 29. W.

Αἰγίθαλος — ἔοικεν αἰγίθαλλος καλέσαι τὸ πρᾶγμα Alcaeus Anecd. Bekkeri I. 360.

Αἰγίλουρος, s. v. a. αἴλουρος, Etym. M. Von der Schreibart αἰέλ. u. αἴλουρος, αἰόλ. s. Pierson ad Moer. p. 36.

Αἰγιθας — ἀμφιγυήεις Callim. fr. 321.

Αἰγινόεις — οὔρεα Hymn. hom. in Panem 12. wo aber schon Barnes richtiger ἀργινόεντα gesetzt hat.

Αἰγινόμος — aber αἰγίνομος βοτάνη Anal. 2. p. 265. von Ziegen geweidet, gefressen.

Αἰγὶς, ἴδος, ἡ, oder attisch αἰγῖδος nach Grammaticus Hermanni p. 427.

Αἴγλη, ἡ, Schimmer, Glanz, Licht; Schein, ἠελίου, σελήνης bey Homer; auch λευκὴ vom reinen Glanze; Fackel. πυρφόρους αἴγλας Soph. Oed. tyr. 208. Pindar braucht d. W. vom Tageslichte Nem. I, 54. θαητὰν εἰς αἴγλαν μολεῖν; aber auch vom moralischen Glanze, von Ehre und Ruhm, αἴγλα διόσδοτος Pyth. 8, 136. αἴγλαν στεφάνοις 3, 131. von Ehre u. Ruhm selbst, αἴγ. ποδῶν, Ruhm der Schnelligkeit der Füſse im Laufe, Ol. 13, 49. Das Lexicon u. Anecd. Bekkeri p. 351. giebt mehrere Bedeut. an, unter andern folgende: χλιδῶνες — ὁ περιπόδιος κόσμος ἢ ἁπλῶς ψέλλιον — πέδη, bey Epicharmus. Hesychius, bey welchem sich diese Glosse viel verwirrter findet, hat: αἴγλη, χίδων, Σοφοκλῆς Τηρεῖ, χιτὼν καὶ πέδη παρὰ Ἐπιχάρμῳ ἐν Βάκχαις. Ferner: αἴγλας, ἀμφιδέας καὶ ψέλλια τὰ περὶ τὴν ὕννιν τοῦ ἀρότρου. Beyde erklären es auch von einem schlimmen Wurfe im Würfelspiele. Scheint von γλάω, λάω, wovon γλαύσσω, γλήνη u. ἄγλα, wovon ἀγλαὸς, ἀγλαΐα, ἀγλῶν, ἀγλαὸς, bey Hesych., u. ἀγάλλω, ἄγαλμα, zu kommen.

Αἰγοθήλας — Arist. h. a. IX, 39. W.

Αἰγοκέφαλος, Arist. 1, 487. A. W.

Αἰγόκερας — Gal. XIII. 335. B. ὀνομάζεται παρ' ἡμῖν ἐν Ἀσίᾳ τοῦτο τὸ φυτὸν (sc. τῆλις) αἰγόκερας. W.

Αἰγόπλαστος — Sphaera Empedoclis 139.

Αἰγότριψ, ὁ, ἡ. So muſste dies Wort, das jetzt aus der Majischen Epitome des Dionysius aufgenommen ist, im Nominativ geschrieben werden, und nicht αἰγοτριβής. Das Versehn scheint aus der Accentuation des dort vorkommenden Acc. plur. im fem. ὀφραποὺς αἰγοτριβὰς entstanden zu seyn; allein man muſs αἰγότριβας lesen; sonst müſste es αἰγοτριβεῖς heifsen; aber in den Dionysischen Excerpten ist fast keine Zeile frei von Fehlern der Accentuation. Ganz ähnlich steht an einer andern Stelle καλαυροπὰς als Oxytonon. St.

Αἰγυπτιάζω — bey Philostr. p. 831. überschwemmt u. unter Wasser seyn, wie Aegypten vom Nil.

Αἰγωπὸς — ὄμμα Aristot. Probl. 10.

Αἰδέομαι, ὄνμαι, f. ἔσομαι u. ἤσομαι, Ody. 14, 388. wo andre αἰδέσσομαι lesen.

Αἰδέσιμος — activ. schamhaft. αἰδεσίμως καὶ πεφεισμένως Aeliani h. a. 2, 25.

Ἀΐδηλος, ὁ, ἡ, bey Homer vom Feuer, Ἄρης, Pallas, Melanthios u. den Freyern hat es den allgem. Begriff verzehrend, verderbend, verderblich, wie auch ἀΐδαλος τύχα Anal. 3. p. 299. Auch stand vor Aristarchus Il. 5, 757. οὐ νεμεσίζῃ Ἄρει τάδ' ἔργ' ἀΐδηλα, wo jetzt steht τάδε καρτερὰ ἔργα. 2) für ἄδηλος, wie es die alten Grammatiker erklären, steht es Hesiodi op. 754. μωμεύειν ἀΐδηλα, spotten über unbekannte, geheime Dinge, Gebräuche. Buttmann Lexil. p. 248. Eben so sagte er vom Raben ἔγραψεν ἔργ' ἀΐδηλα Schol. Pind. Pyth. 3, 14. Bey Soph. Aj. 608. ἀπότροπον ἀΐδηλον ἅδαν erklären die Scholien dunkel. Apollonius Rh. braucht es meistens für unsichtbar. Nicandri Ther. 727. ἀΐδ. φρίκη, nach dem Schol. ἀπροσδόκητος, wie bey Apollon. σήματα ῥινὰ ἀΐδηλα, manifesta signa, Oppiani Cyn. 2, 496.

Ἀϊδνὸς — dunkelschwarz, κῆρες ἀϊδναί Orph. Argon. 1032.

Αἰδοϊκὸς, Aët. XIV. 15. α. φάρμακα, Mittel gegen Krankheiten der Geschlechtstheile. W.

Αἰδοῖον — 2) αἰδοῖον θαλάσσιον, was Athenaeus aus Nicander anführt III. 105. und Gesner hist. anim. p. 892. abgebildet hat, ist wohl holothurium priapus L. An den Küsten von Istrien habe ich sie häufig gefunden. Die Einwohner nennen sie auch gazzo di mare. W.

Αἰδοῖος — compar. αἰδοιέστερος Dionys. Per. 172.

Ἀϊδονεὺς — bloſs in casib. obliq. gebräuchlich.

Αἰδοσύνη — wo jedoch αἰδόσυνοι zu lesen scheint.

Αἰδὼς, ἡ, die Form αἰδῶ führt Choeroboscus an ἀγαθῇ δ' ἐπὶ ἤθεσιν αἰδῶ aus Philippus, ad Etymol. M. Annott.

Ἀΐζηλος — wo wirklich die letzte Wolfische Ausgabe für das alte ἀρίζηλον gesetzt hat ἀΐζηλον, in d. Bed. von ἄδηλον. S. ἀρίζηλος und Buttm. Lexil. S. 252. flgd.

Αἰηνὴς — δεῖπνον αἰηνὲς Archilochus Etym. M.

Αἴητος — S. ἄητος nach.

Αἰθαλέος — πρηστῆρες —λέοι Apollon. 4, 777.

Αἰθαλὶς, ἡ. S. in ἐκθαλὶς nach.

Αἰθαλόεις — Nicander Ther. 420. αἰθαλόεις νώτῳ. Alex. 50. —λόεντα μέθρον. In Anal. —λόεντι ῥύπῳ πεπαλαγμένος und —λόεν Κατάνης πεδίον.

Αἴθαλος — Feuer, Flamme, Lycophr. 55.

Αἰθάλωσις, ἡ, das Beruſsen durch Rauch, Maximi Tyr. 41, 4.

Αἰθαλωτὸς — Lycophr. 838.

Αἰθέριος — αἰθερίας χιόνος λευκότερος Archestrat. Athenaei 3. p. 434. 5.

Αἰθερολογέω — Diog. L. 2, 5. von αἰθερολόγος ibid. 2, 4. beide s. v. a. ἀστρολογέω u. ἀστρολόγος.

Αἰθήεις — Nicander Al. 394. *ἰχῖνον*, nach den Schol. *ἐρυθροῦ, πυῤῥοῦ*.

Αἰθιοπεύς, s. v. a. *Αἰθίοψ*, Apoll. Rhod. 3, 1192. St.

Αἰθιοπικὸς — *λίθος* Dolomieu Magaz. encyclop. 1795. pag. 439. W.

Αἶθος — 362. *αἶθοι τῆς ξανθείσης γῆς τὸ καταλειπόμενον*.

Αἰθὸς — *σποδιῇ αἰθῇ* Callim. Dian. 69. *ἀραχνᾶν αἰθᾶν* Bacchyl. fr. 9. *χροίῃ αἰθὸς* Nicandr. Ther. 288. *μύρτα αἰθὰ* 892.

Αἴθοψ — *ἀνέρες αἴθοπες* Oppiani Cyn. 4, 149. können schwarze Männer, aber auch *Αἰθίοπες* in einer neuen Form seyn. *αἴθοπα λιμὸν* Hesiodi op. v. 363. Heifshunger.

Αἰθρηγενὴς — Apollon. 4, 765. *ἀνέμοις* —*γενέεσσιν*.

Αἴθρηεις — *βορέας* Oppiani Cyn. 4, 73.

Αἰθροβάτης — Seiltänzer, Manetho 4, 271. 6, 440.

Αἰθροπολεύω Manetho 2, 383.

Αἴθυια — vom Schiffe Lycophr. 230.

Αἰθύσσω, kann man von *θύω*, u. von *αἴθω* ableiten. Jene Abl. ist in *θύω* angegeben; diese nimmt mit andern Damm an. Für jene Ableit. scheinen mehrere Stellen zu sprechen, u. zwar die ältesten. Eine schnelle unstete Bewegung scheint die Hauptbedeutung zu seyn. *καὶ φλόγες αἰθύσσωσι μαραινομένοιο λύχνοιο* von den umhersprühenden Funken der verlöschenden Leuchte, wo die Scholien es d. *ἠρέμα περιφέρωνται* erklären. In dieser intransitiven Bedeutung hat Manetho 2, 4. *ἄστρα σελάγεσσιν ἀφαυροῖς αἰθύσσοντα*, und Oppiani Cyn. 4, 159. *μάστιξιν θαμινῇσι δι' ἠέρος αἰθύσσοντες*. Eben so das compos. *ἄλλοτε ἀλλοῖαι διαιθύσσουσιν αὖραι* Pindari Ol. 7, 175. u. *εἴ τι καὶ φλαῦρον παραιθύσσει* Pyth. 1, 169. Auch heifst der vorbeyfliegende Adler *παραιθύξας* Apollonii 2, 1255. Die transitive Bedeut. drückt ein Schütteln, schnelle Bewegung aus; daher *ἐλπὶς αἰθύσσει φρένας* Bacchylides Athenaei p. 39. f. reizt die Seele. *αἰθύσσουσα πυρὸς σέλας ἄνασσα* Orph. Argon. 904. *πικρὰν ἀναιθύσσεις φλόγα* Eur. Troad. 344. Der trunkene Anakreon heifst *αἰθύσσων λιπαρῆς ἄνθος ὕπερθε κόμης* Antipatri Sid. ep. 73. wenn er sein gesalbtes und bekränztes Haupt öfters bewegt. Die langen Haare des Jason *ἅπαν νῶτον καταίθυσσον* Pind. Pyth. 4, 147. wallten über den ganzen Rücken. Von dem Zustande einer Familie, die durch Stürme und Ungewitter erschüttert u. getrübt, nachher durch Glück aufgeklärt u. erheitert wird, Pyth. 5, 12. *εὐδιανὸς μετὰ χειμέριον ὄμβρον τεὰν καταιθύσσει μάκαιραν ἑστίαν*. Eben so Ol. 10, 89. *συμμαχίᾳ θόρυβον παραίθυξε μέγαν*, erregte ein grofses Freudengeschrey unter seinen Freunden.

Αἴθω — davon *αἶσις, ἡ καῦσις*, Herodiani Epimer. p. 37.

Αἴθων — *κεραυνὸς* Pind. *πρηστὴρ* Lycophr. 27. welcher dasselbe Beywort dem *ἐπακτὴρ, λύκος, κύων* giebt. — Dunkel ist *δονεῖν ψήφους αἴθωνι λογισμῷ* Archestratus Athenaei p. 305. f.

Αἶκα, dor. st. *εἴκε* ionisch, m. d. conjunct. Theocr. 1, 4. 5. 9.

Αἰκίζω — *ᾐκίσατο πλοκάμους* Antipatri Sid. epigr. 99.

Αἰκισμὸς — das Stofsen beym Fahren. Antyll. bey Oribas. Cod. MS. VI. 23. *κλόνον οὐ πολὺν ἔχει, οὐδ' αἰκισμόν*. W.

Ἄϊκτος, ὁ, ἡ, — In Hymn. hom. in Merc. 346. hat Hermann *ἄϊκτος ἀμήχανος* gesetzt, wo vorher *δ' ἐκτὸς ἀμ.* stand. Der Sinn verlangt aber etwas anders.

Αἴλινος — frohes Lied; nach Athenaei 14. p. 619. c. aber man sehe Hermanns Anmerk.

Αἰλούριος — Etym. M. wo es eine Wurzel heifst. Bey Hesych. steht *αἰλουρίος*.

Αἴλουρος — als synonym mit *ἰκτὶς* hat es Aesops Ausleger und Tzetzes Chil. V. 420. Bey Diosc. 96. D. st. *αἴλουρος σίλουρος* z. l. nach Cod. Vind. XVI. u. Paull. 253. 26. W.

Αἱμαλώδης, ὁ, ἡ, nach Erot. p. 266. s. v. a. *αἱματώδης* bey Hipp. W.

Αἱμάλωψ — bey Aret. 49. B. für blutig, *χυμὸν αἱμάλωπα*. W.

Αἱμασιώδης, ὁ, ἡ, nach Art einer *αἱμασιά* gemacht, *περίβολος* Plato.

Αἱματία, ἡ, die schwarze Brühe der Lacedämonier aus Blut bereitet, *μέλας ζωμὸς* Plutarchi Lyc. 12. Das Etymol. M. hat *αἱματίας, ἀλλάντια. Αἱμακιά, μέλας ζωμός*. Hingegen Hesych. *Αἱμάλια, ἀλλάντια*.

Αἱματικὸς. S. *αἱμοῤῥώδης*. W.

Αἱματίτης — aber *χορδὴ αἱματῖτις* Sophilus Athenaei 3. p. 485. Schw. der mit Blut gefüllte Darm, eine Art von Wurst, wo vorher *αἱματιάτιν* stand.

Αἱματοειδής, ὁ, ἡ, blutig, blutroth. Diod. Sic. II, 168. *τὴν ἐπιφάνειαν τοῦ ὕδατος αἱματοειδῆ κ. τ. λ.* W.

Αἱματοποιέω, in Blut verwandeln, Alexand. Trall. 8. p. 432. St.

Αἱματοπώτιδες ἄρκτοι Manetho 4, 616.

Αἱματοσφαγὴς — wo andre —*σταγὴς* lesen. Man sagte aber auch *αἷμα σφάττειν*. Seidler ad Eur. Elect. 92. 279.

Αἱμηρὸς — Andromach. bey Galen. XII. C. *αἱμηρῶν ἔλαιον κανθαρίδων*. Manetho 1, 338. *αἱμηρῇσι γυναιξίν*. W.

Αἱμοπτοϊκὸς findet man oft geschrieben, statt *αἱμοπτυϊκὸς*, z. E. Alex. Trall. pag. 248. 261. 262. Ist gewifs aber nur Schreibfehler. St.

Αἱμοῤῥοϊς — 2) so emend. Schneider Ecl. phys. II. 59. Arist. H. A. IV. 4. W.

Αἱμοῤῥοώδης — soll wohl nach der Analogie *αἱμοῤῥώδης* heifsen, wie Erotianus Franzii p. 208. hat.

Αἱμοῤῥώδης, ὁ, ἡ, von Blut durchflossen, blutreich. Hipp. 316. sagt diefs von der Leber, was Arist. 1. p. 622. A. gewöhnlicher sagt: *τὸ ἧπαρ αἱματικώτατον τῶν σπλάγχνων*. S. *αἱμοῤῥοώδης*. W.

Αἱμοστατικὸς, den Blutsturz stillend, Alex. Trall. 7. pag. 296. St.

Αἱμόφοβος — Galen. X. 210. E. W.

Αἱμόφυρτος — Lycophr. 1411. *μάχαις*.

Αἱμύλιος — mehr von Worten u. Sachen als von Personen, *λόγους* Hesiodi op. 78.

Αἱμύλος, ὁ, ἡ, u. *αἱμύλη* Eur. — *αἱμυλώτατα ἁπαγᾶν* Aeliani h. a. 6, 47.

Αἱμωδέω, attisch s. v. a. *αἱμωδιάω*, Phryn. Bekkeri I. 10.

Αἴνημι, s. v. a. *αἰνέω*, Hesiodi op. 683.

Αἰνίσσομαι — *ταῦτ' ἐμοὶ αἰνίχθω* Theognis 689.

Αἰνὸς — *αἰνῶς ἐτήτυμον* Hymn. in Apoll. 64. nur allzuwahr.

Αἰνοτίταν, ὁ, der furchtbare Titan, Arcadius p. 8.

Αἴνυμαι — *τοῖος πόθος κραδίην αἴνυτο ποιμένα λαῶν* Hesiodi Scut. 41. *τὸν δ' ἔρος ἐν στήθεσσιν ἀμήχανος αἴνυτο θυμὸν* Hymn. in Mercur. 434.

Αἰολίζω — *αἰολίζεται τὰ Ἀλκαίου* Apollonii Syntax. p. 379. Bekk. sind im äol. Dialekte geschrieben.

Αἰολόδειρος — Ibycus Athenaei pag. 388. e. *χελιδὼν* Nonni 12. p. 330.

Αἰολόστομος — Eben so braucht Lycophr. 4. *αἰόλον στόμα*.

Αἰονάω — *ἀναύρων δίψαν αἰονουμένων* Lycophr. 1425. *τὸν ὀπὸν αἰονῶσιν ὑπὲρ τῶν ὀφθαλμῶν* Aeliani h. a. 2, 43. wo jetzt *αἰωροῦσι* steht, die Handschr. aber *αἰωρῶσιν* haben.

Αἰπόλιον — Ziegenheerde. 2) Ort, wo die Ziegen weiden, einsame ungebaute Gegenden, *αἰπολίου παντὸς ἐρημοτέρην* Anal. 2. p. 130.

Αἶπος — s. z. l. bey Hipp. p. 556. 24. anstatt *ἣν πρὸς ἔπος βαδίζῃ*. Simmiae Securis *πύργων αἶπος*. W.

Αἰπύλοφος — auch Nonn. 26. p. 636. 1. wo es im folgenden Verse *λιπότριχος* statt *λιπότριχον* heifsen mufs. Vergl. 11. p. 326. 2. St.

Αἰρόπινον — aber Phrynichus Bekkeri p. 22. leitet es von *πῖνος* ab.

Αἰσθητικὸς — *γραῦς* —*κή* Alexis Athenaei pag. 364. kluge alte Frau.

Ἀΐσθω — *αἰνὸν ἀΐσθων* Oppiani Hal. 5, 311.

Αἴσιμος — L. 3. 212. *ὕπνον* Anal. 2. p. 162. wo *εἰς ἐμὸν* steht. *αἴσιμος νόος* Moschi 2, 106.

Ἀΐσσω — von dem attischen Gebrauche s. Pierson über Moeris p. 391.

Ἄϊστι, Adv. s. v. a. *ἀφανῶς*, Suidas.

Ἄϊστος — Buttmann Lexil. S. 250.

Αἰστόω — *στάχυν* Lycophr. 214. *κίονα δόμων* 281. *ἀμυδρὸν ὄνομα σκότῳ* 339. *πάτραν* 1271. in medio Orph. Arg. 475.

Αἰσυλοεργὸς — Maximi vers. 368.

Αἰσχήμων, kommt nicht blofs in der Anthologie vor (epigr. adesp. 413, 5.), sondern auch Schol. Soph. Ajac. 1046. p. 414. Erf. Die Schreibart *αἰσχρήμων* ist nicht erst Brunck's Conjectur, wie Porson und Passow behaupten, sondern älter. Vergl. Steph. Thes. T. I. p. 236. F. Aber keins von beyden

kann griechisch seyn; denn die Adjectiva auf ημων sind entweder mit Verbalibus auf ημα zusammengesetzt, wie ἀσχήμων, εὐθυῤῥήμων, φιλοχρήμων, oder von Verbis auf εω u. αω abgeleitet, wie ἐπιστήμων, μνήμων, τλήμων. Porson hatte also Recht, wenn er ἀσχήμων schrieb, obgleich er den eigentlichen Grund der Verbesserung nicht angab. St.

Αἰσχρόβιος, schändlich, knauserig lebend, Sibyll. 3. pag. 355. St.

Αἰσχροεπέω — Ephippus Athenaei p. 571. Phrynichus Bekkeri p. 26.

Αἰσχροῤῥημονέω, schändliche Dinge reden, Testam. Iud. c. 14. p. 606. in Fabricii Cod. Pseud. V. T. St.

Αἰσχυντὸς — χείλει Phocylides 176.

Αἰτιώνυμος, δυσπέπαντον καὶ αἰτ. πάθος, Schol. Soph. Ajac. 203. pag. 210. Erf. von zweifelhafter Bedeutung, wenn es nicht verderbt ist. St.

Αἰφνίδιος — die Form αἰφνιδὸν hat Herodianus Epimer. pag. 38.

Αἰχμάζω — δηΐοις ἄλιον μόρον Oppiani Hal. 2, 499. αἰχμάζων γενύεσσι 2, 612.

Αἰχμὴ — die Zähne, αἰχμαὶ χάσματος Oppiani 5, 141. Spitze der Hörner, Cyn. 2, 450.

Αἰχμόδετος — Soph. Fragm.

Αἰὼν — 2) nach Erot. und Hesych. ὁ νωτιαῖος μυελός. Bey Hipp. 1240. mit Erot. den Par. und Vaticanischen Handschr. z. l. τὸν αἰῶνα νοσήσας. W.

Αἰώρα — Antyllus Oribasii Coll. Cod. MS. VI. 23. hat mehrmals αἰωρία abwechselnd mit αἰώρα, als eine Art gymnastischer Uebung. W.

Ἀκαθοσίωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄνομος, ἄκοσμος, ἀπόβλητος, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 357.

Ἄκαινα — βούπληκτρον ἄκαιναν Agathiae epigr. 29.

Ἀκαιρέω — Photius: ἠκαιρεῖσθε, ἐκωλύεσθε καιρὸν οὐκ ἔχοντες.

Ἀκαίριμος — Victorii V. L. XI, 16. Leopardi Emend. 7, 21.

Ἀκαιρολογέω, zur Unzeit sprechen, Schol. Ruhnk. ad Gorg.

Ἀκαιρολογία — Hesych. in βαττολογία und Photius Bibl. Cod. 40. St.

Ἀκαιροτέρως, Adv. Hippocr. epidem. lib. 1. T. 1. p. 667. Lind. St.

Ἀκακήσιος, Callim. Dian. 143.

Ἀκακία — Unschuld. Das übrige auszustreichen.

Ἄκακος — ἄκακον ἀνθρώπου τρόπον Anaxilas Athenaei 6. p. 475. Schw.

Ἀκαλὸς — st. ἤκαλος, kommt nur im homerischen ἀκαλαρρείτης u. ἀκαλάῤῥοος vor, u. daher ἀκαλὰ προρέων bey Steph. Byz. v. Παρθένιος.

Ἀκαλύπτως, Adv. Cod. Pseud. V. T. p. 525. St.

Ἀκαμαντοχάρμας, s. v. a. —λόγχης. Choeroboscus Bekkeri führt aus Pindar an ὑπερμενὲς, ἀκαμαντοχάρμα Αἶαν. Steph. Thesaurus 4. p. 344. A. führt ἀκαματοχάρμα an.

Ἀκάματος — φωνὰν ἀκαμάταν Sappho fr. 2. vergl. Apollonii 2, 661. Hesiodi Theog. 747.

Ἀκαματοχάρμης, ὁ. S. ἀκαμαντοχάρμης.

Ἀκάμπιος δρόμος, der Wettlauf in die Länge gerade aus; hingegen der mit bestimmten Biegungen κάμπειος, κάμπιος, von καμπὴ, Pollux 3, 147., Hesych., Suid., Etymol. M., Anecd. Bekkeri 1. p. 363., wo st. δρόμος steht περίπατος.

Ἄκαμπτος — χῶρος ἐνέρων Antipatri Sid. epigr. 110. ohne Rückkehr.

Ἄκανθα — 2) Nach Galen. XII. 378. C. die Dorn- oder Stachel-Fortsätze der Rückenwirbel. Für Rückgrat Hipp. T. II. 799. 42. Lind. W.

Ἀκανθεὼν — Gregor. Naz. ep. 7. p. 771.

Ἀκανθήεις — Nicander. Aus Meleagri 1, 37. führt man ἄνθος ἀκανθὶς an; aber dort muſs es ἀκάνθης heiſsen.

Ἀκανθίας — Cicaden, wofür im Etym. M. ἀκάνθιος steht.

Ἀκανθοβόλος — 2) ein chirurgisches Instrument zum Ausziehen verschluckter und steckengebliebener Gräten, Knochen u. s. w., Paull. 185. 52. Abgebild. a Cruce Chir. Off. pag. 27. W.

Ἀκανθώδης — βίος ἄγριος καὶ ἀκανθώδης Suidas.

Ἀκάνδιος — Theophr. h. pl. 3. 12. s. καρδία 3. W.

Ἀκαρναῖος — Suidas, wie Coray über Strabo T. 4. p. 154. gezeigt hat.

Ἀκασκᾶ — wo ἄκασκα als neutr. plur. steht, ἀκάσκα bey Hesychius, ἀκᾶσκα bey Eustath.

Ἀκατακράτητος, nicht zu halten oder zu bezwingen, Etym. Magn. s. v. ἀάσχετος. St.

Ἀκαταμάθητος — Hipp. XI. 85. E. ὅσα ἀκαταμ. ἦν τοῖσιν ἐμοῦ γεραιτέροισιν, wovon meine Vorfahren keine Kenntniſs hatten. W.

Ἀκατάστατος — Hipp. 149. F. οὖρα ἀκατάστατα, trüber, nicht absetzender Urin, den er anderwärts μὴ καθιστάμενον nennt. W.

Ἀκατὶς, ἡ, Dimin. von ἄκατος, auch s. v. a. κουβαρὶς, vom alten κυμβάριον abgeleitet, Tausendfuſs, millepes, Nicomedes iatrosoph. bey Ducange Gloss.

Ἄκατος — Auch ein Trinkgeschirr. Athen. Epit. ap. Casaub. XI. 4. p. 782. 62. ἄκ. ποτήριον ἐοικὸς πλοίῳ. W.

Ἀκάχημαι, auch ἀκήχεμαι, ἀκηχέδαται, ἀκαχείατο st. ἀκάχηντο und ἀκηχέατο, sind perf. u. plusqpf. von ἀχέω, wovon aor. 2. ἤκαχον active betrüben, partic. ἀκαχών, wie ἀπαφών, intransitiv θυμῷ ἀκαχὼν Hesiod. Th. 868. betrübt oder erzürnt. Von ἀκαχεῖν ist ἀκαχίζω in d. Bed. von ἀκάχημαι gebildet. S. Buttm. A. Gr. 1, 337. u. 339.

Ἀκειρεκόμης, ὁ, gewöhnlicher ἀκερσεκόμης u. s. w., welche Form analogischer ist.

Ἀκενόσπουδος — Antonini 1, 6. W.

Ἀκέομαι — Herodoti 3, 16. ἀκεόμενος τὰ ἐπιφερόμενα, um das ihm bevorstehende Schicksal zu verhüten u. abzuwenden.

Ἀκεσίπονος, ὁ, ἡ, die Arbeit oder Mühe und Müdigkeit heilend, ὀπώρα Nonni 10, 206, 10. u. 348, 22.

Ἀκεστορία — σπόγγον ἀκεστορίην πλαζομένης γραφίδος Anal. Heilmittel, Verbesserungsmittel.

Ἀκέων — S. Buttm. Lexil. S. 11. u. 300.

Ἀκηδὴς — Suidas hat διαλύει τὸν τάφον ἀκηδῶς καὶ ἀνοίκτως, ferner ἀνίκητος καὶ ἀκηδὴς Hesiodi Theog. 489.

Ἀκήπευτος, ὁ, ἡ, (κηπεύω), ἀκ. καὶ ἄγριος Athenaei p. 569. d. nicht gebaut, sondern wildwachsend. Galeni T. II. pag. 173. 9. Bas.

Ἀκήριος, ὁ, ἡ, (κέαρ, κῆρ), ohne Herz oder Muth, feige; ohne Leben, todt, getödtet. Beyde Bed. finden nur in der Ilias statt, wie δέος ἀκήριον. Auch ἀκήριον ὄνειρον Apollonii 2, 197. erklären die Scholien d. ἄψυχον, da es vielmehr ἀσώματον bedeutet, ohne Körper u. körperliche Kraft. In der Odyssea kommt das W. dreymal in einer andern Bed. von κὴρ, Schicksal, Unglück, Verderben, vor, u. ist s. v. a. unbeschädigt, unverletzt, unversehrt. So auch Hesiodi ἔργ. 821. u. Simonides fr. 5. ἄμωμος οὐδεὶς οὐδ' ἀκήριος. Eben so Apollon. 3, 446. Callim. Apoll. 41. Bey Phocylid. 99. sind ψυχαὶ ἀκήριοι unsterbliche.

Ἀκηροτάτου χρωτὸς Strato epigr. 88. st. ἀκηρατωτάτου, wie εὐφωρότατος u. δυσφωρότατος, εὐχειρότατος. Vergl. Schaefer ad Naekii Choeril. p. 273. Wyttenb. biblioth. critica II. 2. p. 54. Es fällt also die Form Ἄκηρος weg.

Ἀκηχέδαται Il. ρ, 637. von ἀκήχεμαι, von ἄχω, wovon die Variante ἀκηχέαται ganz regelmäſsig ist u. durch die Form ἀκαχείατο Il. α, 179. bestätiget wird. Buttm. A. Gr. I. 459.

Ἀκιδωτὸς — ὅρμος ἀκ. ἐκ πολλῶν ἀκίδων συγκείμενος Anecd. Bekkeri I. 371. u. Hesych. vergl. Pollux 10, 133. von ἀκιδόω gebildet, wovon bey Photius ἠκιδωμένος, ἀκίδας ἔχων.

Ἀκίναγμα — Etym. M., wo der Vers χειρῶν ἠδὲ ποδῶν ἀκινάγματα angeführt wird.

Ἀκκίζομαι — vorzüglich von Frauenzimmern, Phidippides Athenaei pag. 584. f. wo Philemon pag. 569. f. auch ἀκκισμὸς braucht.

Ἄκλαστος — auch s. v. a. ἀκλάδευτος. S. κλάω nach.

Ἀκλεὴς — das neutr. ἀκλεὲς αὔτως Il. η, 100., wie ein adverb. ἀκλεῶς, grade wie παλιμπετὲς und ἐπιτηδές. Buttm. Lexil. S. 42.

Ἀκλὴς zu streichen.

Ἀκλινὴς — Adv. ἀκλινῶς, Heliodori p. 305. Coray ἀτενίζειν ἀκλ. εἴς τινα. In der Anthol. ἀκλινέως.

Ἄκλονος — ἀ. σφυγμὸς Gal. VIII. 282. F. dem κλονώδει entgegengesetzt, gleicher, nicht schwingender Puls. W.

Ἀκλώνητος — wo aber die beste Handschr. ἄκλων hat.

Ἀκμαστικὸς, s. v. a. ἀκμαῖος. ἡλικία ἀκμαστικὴ Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. T. 2. p. 104, 32. Ald. und Alex. Trall. lib. 1. p. 103. 7. p. 372. — Stephanus hat das Wort nicht an seiner Stelle, aber ἀκμαστικὸς πυρετὸς führt er an unter dem Artikel ὁμότονος T. 3. p. 1282. A. und hieraus im Index p. 334. B. St.

Ἀκμὴ — Probl. 33. so auch bey Aët. 152. b. 6. z. l. nach Cod. Vind. wo ἀκνὰς steht und Cod. Par. ἔκνας liest. W.

Ἀκμὴν — als Adv. s. v. a. ἔτι nach Hyperides Anecd. Bekkeri 1. p. 77. Theocr. 4, 60. ἧς γὰρ ἀκμὴν παιδάριον Strato epigr. 90.

Ἀκναμπτος, ὁ, ἡ, stand sonst Pindari Pyth. 4, 128., wo jetzt richtiger ἄκαμπτος steht.

Ἀκνάφευκτος, ungewalkt. Man. Phil. 4, 182. pag. 112. Wernsd. St.

Ἀκόησις, s. v. a. ἀκοὴ, Hörensagen, Gerücht; viell. falsch beym Pseudo-Hippocr. de Septimestr. T. 1. pag. 165. Lind. Vergl. das 11te Stück meiner Programme p. 13. St.

Ἀκοίλιος, ὁ, ἡ, was keine Höhlungen (κοιλίας) hat. Hipp. T. 1. 369. Lind. νεῦρα ξηρὰ καὶ ἀκοίλια, so auch Galen. Bas. 1. 443. 3. ἄναιμά τε καὶ ἀκοίλια. W.

Ἀκοινώνευτος, ὁ, ἡ, untheilhaft. Timaei Locri p. 98. e. Steph.; zw.

Ἀκόμμωτος, ὁ, ἡ, (κομμόω), ungeschminkt, ὕμνους ἀκ. καὶ ἀνηδύντους Themistii p. 218.

Ἀκοντίας, 1) bey Aët. XIII. 27. Synonym mit κεγχρίτης, — ἐν δὲ τῷ ἀμύνεσθαι ἐκτείνας ἑαυτὸν πάνυ καὶ ὥσπέρ τι ἀκόντιον ἐφαλλόμενος τοῖς σώμασιν οὕτως πλήττει. 2) ein Meteor, Plinii 2, 25, 23. W.

Ἀκοντισμὸς — Gal. II. 279. C. Aët. XVI. 26. ἐμποδίζεσθαι τὸν τοῦ σπέρματος ἀκοντισμὸν, das Ausspritzen des Samens. W.

Ἄκοπον, τό. Ein Liniment, was gegen Schwäche u. Schmerzen der Theile eingerieben wurde. Paull. VII. 19. Celsus V. 24. Acopon. s. auch unter μυράκοπον. S. Anecd. Bekkeri 1. pag. 365. W.

Ἀκοστὴ — Schol. Hom. Il. VI. 506. οἱ δὲ τὰς κριθὰς φασὶ παρὰ Θεσσαλοῖς ἀκοστὰς εἶναι. W.

Ἀκουσία, ἡ, der Zustand eines ἀκούσιος, Soph. Anecd. Bekkeri 1. p. 375.

Ἀκούσιμος, —σίμη, hörbar, Soph. Anecd. Bekkeri 1. p. 373.

Ἄκουσμα — s. v. a. ἀκρόαμα, Anecd. Bekkeri 1. p. 372.

Ἀκουστήριον, τὸ, auditorium, Themistii p. 28. c.

Ἀκουστίζω ist zu schreiben **Ἀκουτίζω**; nur in Naucratii epistola bey Cave hist. litter. p. 438. kommt προακουστισθὲν παρ' ἑτέρων vor, welche Stelle aber Struve bezweifelt.

Ἀκούω, (S. κοέω u. ἀκροάομαι), fut. ἀκούσομαι (Schaefer ad Gregor. p. 1063.), perf. ἀκήκοα, dor. ἄκουκα st. ἤκουκα, Plutar. Ages. 21. plusqpf. ἠκηκόειν (Herodianus Hermanni p. 315.) u. s. w.

Ἀκραὴς — ἀντίον ἀκραέος ζεφύρου τρέψαντα πρόσωπον Hesiodi op. 594. wo mehrere Handschr. ἀκρ. haben; d. W. bedeutet das. einen frischen kühlenden Wind.

Ἀκραιφνὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκέραιος, unversehrt, rein, ächt, wahr, πῶς ἀκ. ἐν νέοις στρωφωμένη ἔσται Eur. Alc. 1055. u. ἀκραιφνὲς αἷμα Hecubae 537. das reine unschuldige Blut der Polyxena. Eben so οὐκ Ἀργεῖον ἀκραιφνῆ γοναῖς Lycophr. 151. αἵματος ἀκραιφνοῦς ὄντος Philostr. p. 825. ἀκραιφνὴς πενίη Anal. 2. p. 200. die reine lautere Armuth. Anders in den Stellen bey Suidas: τὸ ἀκραιφνὲς καὶ ἀκάθεκτον τῆς τοῦ Ἀντιβίου φύσεως u. βοήθεια ἀκρ., welches er δυνατὴ, ὁλόκληρος erklärt, wie Thucyd. συμμαχία ἀκρ. Bey Heliodor. Aethiop. 5. p. 224. ἀμεθύσου δὲ Αἰθιοπίδος ἀκραιφνὴς μὲν καὶ ἐκ βάθους ἐαρινή τις ὥρα πυρσεύεται, könnte man viell. d. W. für ἀκροφανὴς nehmen nach der im Etym. M. angeführten Ableitung, da andere richtiger es von ἀκέραιος ableiteten. Die Spätern haben das W. viel gebraucht.

Ἀκραιφνὸς, s. v. a. ἀκραιφνής. Beym Theodoret. Therapeut. p. 36, 32. steht ἀκραιφνῇ πίστει im Dativ. Hier wohl selbst wegen der weiblichen Endigung verschrieben statt ἀκραιφνεῖ, wie die bessern Handschriften haben. Vergl. Sylburg. in indic. pag. 197. Allein Man. Phil. 5, 325. pag. 168. Wernsd. hat κάλλος ἀκραιφνόν, was nicht so leicht verschrieben seyn kann. Ich halte dafür, dass in späterer Zeit beyde Endungen im Gebrauche der verderbteren Sprache waren. Davon dereinst in einem Werke über die griechische Sprache und ihre Bildung. St.

Ἀκράτεια, ἡ, der Zustand oder die Eigenschaft eines ἀκρατὴς, im physischen Sinne, der nicht in seiner Gewalt hat u. brauchen kann, z. B. ein Glied, einen Theil des Körpers. ἀκ. τοῦ σώματος τρομώδης Hippocr. p. 80. H. νεύρων, nervorum dissolutio, p. 425. 19. ἀκρησίη τῶν σκελέων καὶ χειρῶν p. 553. 10. ἀκρασίη τοῦ σώματος p. 463. 51. ἀκρασίη γουνάτων p. 641. 20. ἀκρατίη τραχήλου p. 1123. A. Unter diesen 4 Formen kommt d. W. in den unter Hippokrates Namen gehenden Schriften in derselben Bed. vor, auch ohne Benennung eines Theils: νωθρότητα καὶ ἀκρησίαν παρέχει p. 144. E. wie Foesii Oeconom. mehr Beispiele hat. Bey den ältern attischen Schriftstellern bed. ἀκράτεια die Beschaffenheit eines Menschen, der einer gewissen Begierde oder Leidenschaft oder überhaupt aller nicht mächtig ist und sie nicht beherrschen kann, impotentia animi, intemperantia, bald mit d. gen. der Begierde oder Leidenschaft, ἡδονῶν, ἐπιθυμιῶν, bald allein, wie Xeno. Cyrop. 6, 1, 35. wo die ersten Ausgaben ἀκρασίαν haben, welche Schreibart ohne Variante steht Memor. 4, 5, 6. ἀκράτεια scheint an beyden die wahre Leseart zu seyn, an der zweyten besonders wegen der entgegengesetzten ἐγκράτεια u. wegen des Doppelsinnes in ἀκρασία. Doch findet man bey Demosthenes u. andern diese Form häufig. Bey Plato Timaei p. 424. ἡδονῶν ἀκρατία, aber Legg. 1. p. 28. 5, 118. 20, 68. u. 115. 11, 165. ἀκράτεια ἡδονῶν. Reip. 5, 17. haben für ἀκρασία andere Handschr. ἀκράτεια, u. Gorg. 525. A. hat Eusebius ἀκράτεια st. ἀκρασία, einige Handschr. ἀκρατία. Diese letzte Form verwirft Lobeck ganz, als nach eingebildeter Analogie von δημοκρατία, ἱπποκρατία, γυναικοκρατία gebildet. Hiernach müssen die viererley Formen des Worts im Hippocr. beurtheilt werden, ἀκράτεια, ἀκρατίη, ἀκρασίη, ἀκρησίη, wovon ἀκρησίη den Doppelsinn von ἀκρασίη vermehrt, u. allein der intemperies zu gehören scheint.

Ἀκρατὴς, ὁ, ἡ, Adv. ἀκρατῶς, ionisch ἀκρατέως, (κράτος, κρατέω), das Gegentheil von ἐγκρατής, der nicht in seine Gewalt bekommt, nicht in seiner Gewalt hat, nicht mächtig ist, nicht damit machen kann, was er will, m. d. gen. ἀκρ. ἐγένετο τῶν κεράτων τοῦ κριοῦ Luciani 2. p. 112. ἀκρ. κοιλίας ὑπὸ διαῤῥοίας Dio Cass. So hat Hippocrates ἐκ τρωμάτος ἀκρατέες τοῦ σώματος p. 193. F. σκελέων τε καὶ χειρῶν p. 816. B. auch für sich: χεὶρ λεπτὴ καὶ ἀκρατὴς, schwache ohnmächtige Hand, p. 94. D. γλῶσσα ἀκρατὴς Aphor. 7, 40. χολώδεες κοιλίαι καὶ ἀκρατέες p. 137. C. Eben so sagt Xeno. Hell. 7, 1, 23. von Arkadiern, sie hatten σώματα ἐγκρατέστατα, die stärksten u. dauerhaftesten Körper. Daher im moralischen Sinne ἀκρατὴς m. d. gen. der Begierde oder Leidenschaft oder auch des Gegenstandes der Begierde, deren man nicht mächtig ist. ἡδονῶν Xeno. ἐπιθυμιῶν, παθῶν Cyrop. 5, 1, 3. Eben so kann οἴνου, γαστρὸς ἀκρατὴς gesagt werden, ob ich gleich jetzt kein Beispiel angeben kann, wie Xeno. ἐγκρατὴς γαστρὸς Cyrop. 1, 2, 8. u. ἐγκράτεια χρημάτων Agesilai 4, 3. u. ἀφροδισίων 5, 4. gesagt hat. Auch ohne Benennung der Begierde oder Leidenschaft, die der Zusammenhang lehrt, oder überhaupt ein leidenschaftlicher, seiner Begierden nicht mächtiger Mensch. Auch ἀκρατὲς στόμα Aristoph., zügelloses, freches Maul oder Zunge. ἀκρ. γάμων, eine geile Frau, Anecd. Bekk. 1. p. 369. χειρὸς, vom Diebe, ebendas. δαπάναις ἀκρατέσι Luciani epigr. 30. unmäſsiger Aufwand.

Ἀκράτισμα — Philemon Athenaei 1. pag. 11. 13. τροφαῖς ἐχρῶντο οἱ παλαιοὶ ἀκρατίσματι, ἀρίστῳ, ἑσπερίσματι, δείπνῳ. Anecd. Bekkeri 1. p. 366. W.

Ἀκρατισμὸς — Athen. 1. p. 41. e. τὸ πρωϊνὸν ἔμβρωμα, ὃ ἡμεῖς ἀκρατισμὸν καλοῦμεν, διὰ τὸ ἐν ἀκράτῳ βρέχειν καὶ προσίεσθαι ψωμούς. Und p. 42. τὸν ἀκρατισμὸν διανηστισμὸν ἔλεγον· τὸ δ' ἄριστον, δορπηστόν, τὸ δὲ δεῖπνον, ἐπιδορπίδα. W.

Ἀκρατοκώθων — Athen. p. 483. E. ἀ. τοὺς πλέον ἄκρατον σπῶντας. W.

Ἀκρατοπώλης — wo aber Meinecke Quaest. Menandr. Specim. 1. p. 27. ἀχραδοπώλης schreibt, der Achrades feil hat.

Ἄκρατος, *ἀκράτως* — Aesch. Prom. v. 679. Bey Hipp. 54. 84. *ἱδρὼς πουλὺς ἀκρήτως γινόμενος*, häufiger und gewaltsam ausbrechender Schweiſs. W.

Ἀκρατῶς, Adv. auch *ἀκρατέως*, von *ἀκρατής*, Aeliani h. a. 12, 46. *ἀκρ. καὶ ἀμάχως*.

Ἀκράχολος, no. 1. Anecd. Bekkeri 1. p. 77. S. auch *ἀκρολόγος*.

Ἀκριβάζω, s. v. a. *ἀκριβόω*, bey den LXX u. Kirchenschriftstellern; auch verwirft Pollux diese Form mit ihren Ableitungen.

Ἀκριβής — *ὄμμασι ἀκρ. Λυγκεὺς* Theocr. 22, 194. der scharfsehende. — *ἀκριβῶς κοιμώμενοι*, vollkommen schlafend, bey Suidas.

Ἀκριβολογέω, im medio bey Plato u. Theophr.

Ἀκριβολόγος — Timon Diog. L. 2, 19.

Ἀκρισία — Hipp. 948. F. In diesem Sinne ist *ἀκρίτως* zu nehmen Hipp. 123. A. W.

Ἀκροάομαι — mit d. genit.

Ἀκροασία, *ἡ*, hat statt des folgenden Stob. u. s. w.

Ἀκροβατέω, (*βάτης*, *βάω*, *βαίνω*, *ἄκρος*), ich gehe auf den Zehen, wie Blinde, um vorsichtiger zu gehn, Plato epigr. 1. oder zu laufen, *τίπτε δ' ἐπ' ἄκρα βέβηκας· ἀεὶ τροχάω* Anal. 2. p. 49. oder wie Hoffärtige —*βατεῖν ἤρξατο καὶ μετέωρον τὸν αὐχένα αἴρειν* Suidas in *Ζήνων*, vergl. Lobeck ad Soph. Ajac. pag. 403. in die Höhe klettern, Polyaeni 4, 5, 23. Anal. 1. p. 175.; davon —

Ἀκροβολίζω — Clem. Alex. p. 251. B. *ἀκροβολιζομένης τῆς ἐπιθυμίας*. W.

Ἀκρόβυζος, ein wahrscheinlich verderbtes Beywort der Thracier in den Orac. Sibyll. 3. p. 428. Man erklärt es die Besitzer der Byzischen oder Byzantischen Burg. St.

Ἀκρόθυστος — Theophyl. Cap. II. p. 30. ad Rom. *ἀκ. ἀπερίτμητος*. W.

Ἀκρόθεν — Auch Aristot. Physiogn. p. 119. Franz. St.

Ἀκροκνέφαιος — *τὸ ἀκροκνεφὲς*, s. v. a. *ὄρθρος*, Luciani 7. p. 256. u. 5. p. 190. Jenes von der Person, die etwas zu der Zeit thut.

Ἀκρολόγος — wo die Handschr. *ἀκρολόχον* hat, das Metrum aber *ἀκροχόλον* fordert oder *ἀκραχόλον*.

Ἀκρόμαλλος — Strabo 4. pag. 57. Sieb. oben weich oder kraus, wo aber Coray *μακρόμαλλος*, langzottig, gesetzt hat.

Ἀκρομφάλιον — Rufus p. 51. W.

Ἀκρονυχὶ, *Ἀκρόνυχος* — Beyde Formen halte ich wegen des verkürzten ο als Ableitungen von *ὄνυξ* für falsch. In der Stelle Quinti Smyrn. 8, 157. *οἵ τε καὶ ἀτρύγετον πέλαγος διὰ ποσσὶ θέουσιν, ἀκρονύχων ψαύοντες, ἴσον δ' ἀνέμοισι φέρονται*, glaube ich ohne Bedenken schreiben zu können *ἄκρον ὕδωρ ψαύοντες*, weil *ἀκρονύχων* kein Nomen hat, worauf es sich bezöge, u. als Adv. nicht stehen kann. St. Die 2 übrigen Stellen der Anthologie lassen sich vielleicht auf eine u. dieselbe Art berichtigen. Im Meleager ep. 25. *ἀλίων ἀκρονυχὶ ταύταν* (*κραδίαν*) *ἔκνισ' ὁ θερμὸς Ἔρως* paſst das aus Galenus nachgewiesene *ἀκρονυχής* oder vielmehr das Adv. *ἀκρονυχὶ* eben so gut zum Sinne. Eben so im Epigr. 15. des Philippus *σχοῖνον ὑπ' ἀκρονύχῳ ψαλλομένην κανόνι* kann man *ἀκρονυχεῖ* als activ. annehmen. Die einzige Vertheidigung der Verkürzung gäbe *αὐτονυχεὶ* für *αὐτοῖς ὄνυξι* im Etymol., wenn die Autorität davon bekannt u. gesichert wäre.

Ἀκρόπαστος — Xenocr. p. 130. u. das. Coray p. 180. Athenaei Sopater 3. p. 460. Sieb. W.

Ἄκροπις. Hippocr. epidem. 7. T. 1. p. 848. Lind. sect. 7. p. 318. Foes. *γλῶσσα ξηρή, ἄκροπις, τρηχύτης ἐπήνθει ὠχρόλευκος*. Ebendas. pag. 851. Lind. p. 319. Foes. *ἐπεὶ δὲ ἐντὸς ἑωυτοῦ ἐγένετο, πάλιν τῇ ὑστεραίῃ πρωῒ ἐλήφθη σπασμώδης· ἀφρὸς δὲ οὐ πάνυ· καὶ τρίτῃ ἄκροπις· καὶ τετάρτῃ ἐπεσήμηνε τῇ γλώττῃ· πεμπταῖος οὐχ οἷός τε ἦν λέγειν, ἀλλ' ἴσχετο ἐν ταῖς ἀρχῇσι τῶν ὀνομάτων*. An der erstern Stelle scheint die Zunge *ἄκροπις* zu heiſsen; an der zweyten ist es zweifelhaft, ob die Zunge oder der Kranke so genannt werde. Foesius bezog es p. 321. auf den Menschen (dici de aegro, qui lingnam ad vocem informandam movere, neque tamen clare aut distincte loqui possit). Aber bei der oft abgerissenen Rede des Hippocrates, besonders in seinen Krankengeschichten, kann *ἄκροπις* recht gut auch hier auf die Zunge bezogen werden, und so that es Galen. glossar. Hippocr. pag. 420. Franz. *ἀκροαπὶς γλῶσσα·* (*ἀκροαπὶς* steht auch in der Basil. Ausgabe, *ἀκροαπὶς* in der Aldina) *οὕτως εἴρηται ἐν τῷ ἑβδόμῳ τῶν ἐπιδημιῶν, ἢ οἷον ἄκρα ἑαυτῆς μὴ* (dies Wort fehlt in der Basil. und Ald.) *διατυποῦσα, τουτέστιν ἡ ἀδιάρθρωτος ὑπὸ δυσκινησίας*, wo Galen in den Worten *οἷον ἄκρα ἑαυτῆς* [*μὴ*] *διατυποῦσα* offenbar eine Etymologie des Wortes angeben will, die ich aber nicht verstehe; die Erklärung *ἀδιάρθρωτος* aber ist aus der zweyten Stelle genommen, wo das Wort deutlich diese Bedeutung hat. Uebrigens hat Stephanus schon im Index pag. 342. 343. dies Wort, aber er erwähnt es nur kurz und in Bezug auf die erstere Stelle. St. Sollte viell. *ἀκροαφὴς* versteckt liegen, und dasselbe bedeuten, was Hippocr. hernach selbst andeutet durch die Worte *ἴσχετο ἐν τῇσι ἀρχῇσι τῶν ὀνομάτων*?

Ἀκρόπορος — 2) *ἀκρόπορος σύριγξ* Nonni 2, 40, 2. ist von *πόρος*, das Loch, Oeffnung.

Ἀκροποσθία — doch hat der Verfasser der defin. med. Galen. II. 274. D. *τὸ σκέπον τὴν βάλανον πόσθη ἢ ἀκροποσθία καλεῖται*. W.

Ἀκρόπους an der ersten Stelle zu streichen.

Ἀκρορρίνιον — der vordere runde oder spitzige Theil der Nase, pilula, Theoph. Prot. 866. s. a. *σφαιρίον*. W.

Ἄκρος — *ἄκρον μισθὸν ὑποσχὰς* Theocr. epigr. 7. hoher Lohn.

Ἀκρότητος — *ἄνθρωπος ἀκρ. καὶ ἄπορος* Phrynickus Bekkeri p. 5. s. v. a. *ἄπρακτος*, unbehülflich.

Ἀκροτομέω — behauen, *οἷς λᾶες ἀκροτομοῦνται* Manetho 4, 260.

Ἀκροφαληριόωσα πέτρη Nonni 2. p. 68. soll wohl *ἄκρα φαληρ.* heiſsen, mit weiſser Spitze.

Ἀκροφανής — aber 4, 118, 25. steht *ἀκροφανῆ ἴχνια ταρσῶν*.

Ἀκροφύσιον — Thuc. Duk. p. 297. 22. W.

Ἀκροχειλία. Procop. anecd. pag. 78. *ξὺν ἀκροχειλίᾳ εἰποῦσα* s. v. a. *ἄκροις τοῖς χείλεσιν*. St.

Ἀκροχειρίζομαι — Wettkampf und Ringübung, wo man sich nicht mit den Armen faſste, sondern mit den Händen und Fingern.

Ἀκροχλιαρος — bey Hipp. 573. 6. nur für lauwarm, wie Galen sagt: *ἀκρ. ὅπερ ἂν ᾖ μέσον ἀκριβῶς τοῦ τε ψυχροῦ καὶ τοῦ θερμοῦ*. W.

Ἀκροχορδών — *θαμινὰς ἀκροχορδόνας ἐξακέονται* Marcelli Sidetae 98.

Ἀκρωμία, *ἡ* — Ich füge noch zu diesem von meinem Mspte entnommenen: „Nach andern" Hipp. p. 790. A. *σύνδεσμος τῆς κληῖδος καὶ τῆς ὠμοπλάτης* — „Schulterblatte" die auch *κατακλεῖδες* genannt wurden, nach Galen l. c. — Am Pferde: der Wiederrist. W.

Ἀκρωτηριάζω, Linie 7. Philostr. p. 282. *ἠκρωτηριάσθη ἡ βουλὴ τοὺς εὐδοκιμωτάτους*, ist beraubt worden.

Ἀκρωτηριασμός — die Verstümmelung. Heliod. Cocchii p. 157. W.

Ἀκρωτήριον — *εἰ τὰ ἀκρωτήρια τῆς Νίκης περικόψαντες* Demosth. pag. 739. erklärten einige von den Flügeln. Böckh Haush. d. Athen. II. S. 294.

Ἀκταίνω — Die Form *ἀκταινόω* als activ. haben Anecd. Bekkeri 1. p. 375. S. *ἀπακταίνω*.

Ἀκτερής, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ἀκτέριστος*, richtig von *κτέρας* abgeleitet, Sibyll. 3. p. 431. St.

Ἀκτή, *ἡ*, (*ἄγω*, *ἄγνυμι*), Ufer, Gestade des Meeres, jedoch von *αἰγιαλὸς* unterschieden, indem *ἀκτὴ* immer den Begriff von in das Meer vorragendem und gewöhnlich felsigem Lande in sich faſst, daher Ody. 24, 82. mit *προὔχουσα* und sonst mit *προβλὴς* verbunden. So unterscheidet Pausanias 2, 34, 9. und Theophr. Fragm. 6, 2, 4. Derselbe Begriff liegt u. s. w.

Ἀκτίν, *ἀκτῖνος*, *ἡ*, der Nom. kommt nicht vor, sondern *ἀκτὶς* allein. — *πᾶσι τοῖς πρὸς ἀκτῖνα ἔθνεσι* Philostr. p. 51. gegen Morgen.

Ἀκτινόεντα κουήτην Orac. Sibyll. 8. p. 720. ist gegen Analogie und Prosodie von *ἀκτὶς* als adject. gemacht.

Ἀκύκλιος, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ἀπαίδευτος*, der in den *ἐγκυκλίοις μαθήμασι* nicht unterrichtet worden ist, Plato com. Hesychii, Etym. M. u. Anecd. Bekkeri 1. p. 375.

Ἀκύλιστος — tropisch κραδίη ἀκύλιστος Timon Sexti Emp. 9, 57. ungeübt im Denken: bey Lucian οὐκ ἀκύλιστος, volubilis, geläufig sprechend.

Ἄκυρος — „Körpers" — nicht unentbehrlich zum Leben. Gal. VIII. 438. A. ἀπόσκημμα εἰς ἄκυρον μόριον. W.

Ἀλαβαστοθήκη, ἡ, att. s. v. a. ἀλαβαστροθήκη. Anecd. Bekkeri I. 206.

Ἀλάβαστρος, ὁ, att. ἀλάβαστος, den Plur. ἀλάβαστρα Anal. 3. p. 54. Photius in Λήκυθος und Schol. Ruhnk. Plat. p. 136. brauchen d. W. als femin.

Ἀλαζονίας, s. v. a. ἀλαζών, Herodiani Epimer. p. 183.

Ἀλαζονίη, s. v. a. ἀλαζονεία. Sibyll. 8. p. 679. St.

Ἀλαίνω, Linie 2. Electr. 589. Aeschyli Agam. 82.

Ἀλαϊός — Gal. Ex. pag. 420. Chart. liest VII. 363. A. ἄλλη καὶ ἀλαϊα. W.

Ἀλαλάζω — Aber El. 843. σῶμα ἄνω κάτω ἤσπαιρεν, ἠλάλαζε δυσθνῄσκον φόνῳ, wobey Seidlers Anmerk.

Ἀλάλημαι, Il. 23, 74. u. Ody. ich irre, schweife umher, perf. von ἀλάομαι. S. in ἀλαλύκτημαι nach.

Ἀλαλητὸς — nach Brunck, wo aber die Handschr. —λητὸς haben.

Ἀλάλκω, fut. ἀλαλκήσω, Ody. 10, 238. ὅ σοι κρατὸς ἀλαλκήσει κακὸν ἦμαρ, wo aber Wolf ἀλάλκῃσι gesetzt hat, so dass bloss ἄλαλκον als Aoristus im Indic. Optat. u. Conj. bey Homer übrig bleibt, nach Buttmann durch Verdoppelung gemacht aus ἄλκω, ἀλέκω, abwehren, u. s. w.

Ἀλαλκέω od. Ἀλάλκω — Nicht wir neuern haben erst uns solche Präsensformen geschaffen zu einer unnöthigen Erklärung dieser Aoristformen, sondern die Griechen selbst schon, sobald als die epische Sprache im Munde des Volks untergegangen war, und durch Alexandriner und andere anfing gelehrt getrieben zu werden. Diese Spätern beweisen aber durchaus nicht für den frühern eigentlichen Sprachgebrauch. So kommt der Indicativ ἀλάλκουσιν vor beym Qu. Sm. 7, 267. So κέκλομαι schon beym Apollon. Rhod. 3, 908. und ἐπικέκλομαι in dem Eingange zu den Orphischen Hymnen v. 17. St.

Ἀλαλύκτημαι, Il. 16, 94. ἀλάλυκτο φόβῳ κραδίη Quinti Sm. 14, 24. d. Perf. u. Plusq. perf. von ἀλυκτέω, ich bin unruhig, bey Hippocr. einerley mit ἀλύζω, ἀλυκταίνω, ἀλυκτάζω; hat die Bed. des Präsens, wie κεχάρημαι, τέτυγμαι, δεδακρυμένος, μέμνημαι, und ist gebildet wie ἀλάλημαι von ἀλάομαι, ἀκάχημαι u. ἀκήχεμαι von ἄχέω. Buttm. A. Gr. I. 337.

Ἀλάμπετος, Linie 3. Oed. Col. 1662. ἀὴρ Hymn. Hom. 32, 5. ᾄδαν ἐγκύρσαντες ἀλάμπετον Marm. Oxon. p. 79.

Ἀλαμπία, ἡ, d. Zustand des Mangels an Licht, s. σκοτωδία.

Ἀλαπάζω, f. ξω, bezwingen, zerstören, στίχας ἀνδρῶν und φάλαγγας νέων u. πόλεις, bey Homer. Ist mit λαπάζω einerley, welches Aeschylus Sept. 538. u. 458. in demselben Sinne braucht. οἶνος πάσας ἐκ κραδίης ἀνίας ἀλαπάζει Panyasis Athenaei 2. p. 37. vertreibt allen Kummer.

Ἄλας — u. ἀλάτιον, τὸ, Diminut. Fab. Aesop. 122. Furia. Die Form ἅλασι im Sprichwort ἅλασιν ὕει bey Suidas hält Buttmann A. Gramm. I. 227. für einen Euphonismus st. ἁλσί u. will lieber ἅλασι geschrieben wissen.

Ἀλαστορέω, davon wird ἠλαστρημένος und ἠλάστρεον Lycophr. 450. Theogn. 600. falsch abgeleitet, da diese tempora zu ἐλαστρέω gehören.

Ἀλαστόροισι Soph. Antig. 974. st. ἀλάστορσι rechnet Buttmann A. Gramm. I. 222. zu den äolischen Metaplasmen, wie γερόντοισι.

Ἀλάστωρ — Zeile 14. Cicero 47. Medea heisst ἡ ἐπὶ παισὶν ἀλάστωρ Anal. 2. p. 226. die Mörderin ihrer Kinder. — Z. 16. fatum übersetzt.

Ἀλάτιον, eigentlich Deminutiv von ἄλας. Name eines Medicaments beym Alex. Trall. 3. p. 189. St.

Ἀλγέω — bey Herodotus 4, 68. s. v. a. νοσέω. Eben so bey Hippocr., wie auch ἄλγημα, u. Hesych. hat ἄλγη und d. verlängerte lakonische ἀλγείη durch ἀῤῥωστία erklärt. 2) active, s. v. a. ἀλγύνω. Hesych. hat ἤλγησε, ὠδύνησεν, ἐλύπησεν. Inscriptio Cea im Ἑρμῆς λόγιος Wien 1818. S. 238. u. 1819. S. 50. εἰ δέ τις καὶ ἀλγεῖ τοὺς Κείους, in der Sprache der Aetoler.

Ἄλγιστος — Suidas hat den Superl. ἀλγίστατος 1. pag. 100. ohne Beyspiel.

Ἄλγος, τὸ, von ἀλέγω, eig. Sorge, Kummer, Gram, Traurigkeit, schmerzendes Leiden, Unglück, Krankheit. Die Form ἄλγη u. ἀλγείη s. in ἀλγέω.

Ἀλδαίνω, Ἀλδήσκω, Ἀλδίσκω, Ἀλδύνω, diese Formen kommen bey Dichtern vor, vom Stammworte ἄλδω, wovon zunächst ἄλσος, τὸ, kommt, ein Platz mit Gras u. vorzüglich Bäumen bewachsen u. beschattet, dergleichen gewöhnlich bey den Tempeln, aber auch sonst den Göttern geweiht waren. Das Wort ἄλσις für αὔξησις brauchen nur die alten Grammatiker in Erklärung von ἄλσος. Aber ἀλσίνη ist eine in schattigen feuchten Grunde wuchernde Pflanze: wovon zunächst ἀλσινεύειν bey Hesychius vom Gedeihen überhaupt (εὐθηνία) angemerkt ist. Ausser ἄλσος führt das Etymol. M. noch ἄλμα aus Lycophron 319. als Synonym von ἄλσος, und bey den Aeolern von κλάδος an. Homer braucht ausser ἄλσος in der angegebnen Bedeutung das Zeitwort ἀλδήσκω intransit. Il. 23, 599. περὶ σταχύεσσι λήϊου ἀλδήσκοντος, d. i. αὐξανομένου. Eben so Apollonius 3, 1363. λάμπον ἀναλδήσκοντες ὑπὲρ χθονός. Aber transitivisch setzt Theocr. 17, 78. ἔθνεα μυρία φωτῶν λήϊον ἀλδήσκουσιν, bauen das Feld. Eratosthenes sagt von den temperirten Zonen ὄμπνιον ἀλδήσκουσαι καρπὸν Δημήτερος, wo Scaliger ἀλδίσκουσαι las. Suidas erklärt ἀλδίσκω, wie ἄλδω, durch αὐξάνω. Die transitivische Form ἀλδαίνω findet sich zweymal in der Odyssee, μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν 18, 69. 24, 367., wo Athene zum bevorstehenden Kampfe Kraft und Stärke der Glieder und des Körpers verleiht. So braucht Nicander Alex. 402. τὴν πρηόνες ἀλδαίνουσι von einer auf Hügeln erzeugten Wurzel. Das abgeleitete ἀναλδὴς braucht Aristophanes Vesp. 1045. von ausgesäeten Gedanken, welche nicht gedeihen. Die Odyssee braucht ἄναλτος einmal 17, 228. vom unersättlichen Magen, das andremal 18, 113. vom gierigen Bettler selbst. Das abgeleitete ἐναλδόμενον πρασιῇσι hat Nicander Alex. 532. u. das transitive ἐναλδήνασα κορύνην βρυμήεντος 409., wo vorher ἐναλδήσασα stand. Bey Nonnus findet sich καρπὸν ἀναλδαίνει. Das von ἀλδέω abgeleitete ἀλδήσασκεν ἅτε βρέφος findet sich Orphic. Λιθικ. v. 364. Die Form ἀλδύνηται hat Quintus Smyrn. 9, 473., wo Rhodomannus ἀλδαίνηται vorzog, welches Tychsen gesetzt hat. Aber auch Suidas in ἐλδυνομένους hat die Form in der Stelle πρωΐοις ἰούλοις ἀλδυνομένους. Vom Stamme ἄλω, wovon auch das lat. alo, kommt ἄλδω; ob aber auch ἄρδω und ἄλθω von demselben kommen, mag ich nicht behaupten. Wenigstens haben die beyden letzten Formen ganz bestimmt verschiedene Bedeutung bekommen, jene von befeuchten, diese von heilen.

Ἀλδήεις, ήεσσα, ῆεν, Maximi vers. 535. ἀλδήεντα καὶ αὔξιμα, wachsend und zunehmend, gedeihend.

Ἄλδωμα, τὸ, Chandleri u. s. w.

Ἀλεάζω — 1. Beyspiel. Photius hat ἠλέατο, ἔθαλπεν. — auslegen: doch in Aristoph. Eccles. 540. ἵν' ἀλεαίνοιμι, ταῦτ' ἠμπισχόμην, erklärt es Phrynichus Bekkeri p. 14. richtig durch ἀλεαινοίμην. Vergl. das. p. 376 u. 381.

Ἀλεαντικὸς, wärmend, Sext. Empir. adv. Math. 11, 69. St.

Ἀλέασθαι — Niciae epigr. 19. ἀλέασθε χεῖρα.

Ἀλεγεινὸς, ἡ, όν. S. in Ἀλεγίζω nach.

Ἀλεγίζω, Ἀλεγύνω u. Ἀλέγω, kommen zwar von Einem Stammworte, scheinen aber im Gebrauche verschiedene Schattirungen der Hauptbedeutung bekommen zu haben. Diese drückt das lat. curo aus, sorgen, besorgen, besorgt od. in Sorge seyn. Ἀλέγω kommt erst intransitiv vor mit οὐκ, das kümmert mich nicht, Il. 11, 389. Ody. 17, 390. διὰ δμωάς οὐκ ἀλεγούσας Od. 19, 154. durch die Sorglosigkeit der Mägde. Eben so die Λιταὶ Il. 9, 504. ἀλέγουσι, sind aufmerksam, sorgsam. Mit d. genit. der Person, οὐδ' ἀλλήλων ἀλέγουσιν Od. 9, 115. kümmern sich nicht einer um den andern. Und so mehrmals in der Ody. nicht achten, fragen nach einem, οὐδέ τι παιδὸς ἐνὶ μεγάροις ἀλέγουσιν 20, 214. Die Achtung und Scheu vor den Göttern drückt θεῶν ὄπιν οὐκ ἀλέγοντες Il. 6, 388. aus, wie Hesiodi op. 251. Das Besorgen m. d. accus. ἔνθα νηῶν ὅπλα ἀλέγουσι Od. 6, 268. Apollonius braucht οἰωνοὺς ἀλέγοντες 1, 145. für den Flug der Vögel beobachtend.

achtend; aber 2, 634. ἧς ψυχῆς ἀλέγων ὕπερ, besorgt um sein Leben. Sonst verbindet er d. W. immer m. d. gen. in der Bed. von achten, sich bekümmern um etwas. Pindar hat γενεὰν Λοκρῶν ἀλέγων Ol. 11, 15. achtend, ehrend; wie Nicander Ther. 5. σὲ ἀροτρεῖς βουκαῖός τ' ἀλέγοι; aber Ol. 2, 142. ἐν τοῖσι Πηλεύς καὶ Κάδμος ἀλέγονται scheint s. v. a. καταλέγονται καὶ συναριθμοῦνται zu bedeuten. Hingegen συναλέγειν γάμον Isthm. 8, 103. drückt bloſs die Besorgung u. Veranstaltung der Heirath aus. Davon kommt νηλεγής, ἀνηλεγέω und das lat. *negligens*. Ἀλεγίζω braucht Homer nur mit der Negation in der Bed. von οὐκ ἀλέγω m. d. genit. Nur Quintus Sm. 2, 428. hat ἐγὼ δέ μιν οὐκ ἀλεγίζω. Ohne Negation und Casus für achten, scheuen Apollon. 3, 193. Die Form ἀλεγύνω kommt nur in der Ody. fünfmal mit δαῖτα, δαῖτας verbunden vor, und bedeutet das Essen besorgen, aber nicht für andere, oder es bereiten, sondern für sich, das Mahl zu sich nehmen, etwa wie μιμνήσκεσθαι δόρπου, ὕπνου u. dgl. Apollonius braucht dieselbe Redensart in derselben Bedeut. mehrmals, aber 2, 495. κουρότεροι δ' ἑτάρων δαῖτ' ἀλέγυνον heiſst es die Mahlzeit bereiten, besorgen, wie an andern Stellen Ap. das Wort braucht. Aber συνημοσύνας ἀλεγύνειν 3, 1105. ist Verträge beobachten u. halten: u. eben so 4, 1208. ἔμπεδον ὣς ἀλέγυνε διαμπερές, mit Bezug auf δίκης πείρατα, er hielt fest auf den gethanen richterlichen Ausspruch. Wenn Hesych. ἀλεγύνεται durch κακοῦται, ἐλαφροῦται, ἐλαττοῦται erklärt, wie ἀφελγύνουσα d. κακοῦσα, u. ἐφελγύνοντες d. ἀλγύνοντες, so hatte er wahrscheinlich das in der Bedeut. ganz verschiedene ἀλγύνω im Sinne. Homer kennt nur ἀλγέω, ἄλγος, ἀλγίων, ἄλγιστος.

Ἀλεγεινὸς ist bey Homer was Sorgen, Mühe, Kummer macht, wie ὀδύνη ἀλεγεινὴ Il. 5, 398. Ἄρης ἀλεγεινὸς βροτοῖς Il. 13, 569. ἵπποι ἀλεγεινοὶ δαμῆναι Il. 10, 402. mit Mühe u. schwer zu bändigen. Daher lästig, beschwerlich durch Gewalt oder Uebermacht, wie πνοιῇ βορέου ἀλεγεινῇ ὀρνύμενον κῦμα 14, 395. ποταμῶν ἀλεγεινὰ ῥέεθρα 17, 749. die reiſsenden, gewaltigen Fluthen. Eben so κύματα ἀλ. Aber ἀγηνορίη ἀλ. 22, 457. der den Griechen lästige Muth des Hektor: wie der Freier ὑπερβασίη Od. 3, 206. wie ὕβριν ἀλεγεινὴν Apollon. 3, 582. welcher d. W. mit κῆδος, ἄχος, ἀνίη, φόβος verbindet, woraus man ebenfalls sieht, daſs dieses Adjectiv in seiner Bed. auch bey ihm noch ganz getrennt von ἀλγεινὸς ist, welches körperlichen Schmerz allein bedeutet, an welche Bedeutung einige Stellen im Homer in ἀλεγεινὸς zu streifen scheinen. νηπιέη ἀλ. Il. 9, 487. das Kindesalter, welches viele Mühe u. Sorge verursacht und bedarf.

Ἀλεείνω — gehe zurück, ἂψ ἀλέεινεν εἴσω Apollon. 3, 650.

Ἄλεισον — das Etym. M. führt ἄλεισος, ὁ, aus Aristoph. an.

Ἄλειφα, ατος, dorisch und episch ἄλειφαρ, ατος, τὸ, Oel, Salbe, aeolisch ἄλειππα, τό. Die erste Form brauchen Hippocr. u. Aretaeus. Callim. fr. 12. ἄλεφα fehlerhaft. Aeliani h. a. 12, 41. Crates Athenaei 6. p. 267. f. hat ἄλειφας ἄλειψον, wo es ἄλειφά σ' ἄλειψον heiſsen muſs. Die Form ἄλειφας gehört bloſs den Grammatikern. Buttm. A. Gramm. I. 166. πίθων κρατὸς ἄλειφαρ Theocr. 7, 147. ist der Gyps oder Materie, womit die Oeffnung u. der Deckel des Weinfasses verklebt u. gleichsam verpicht wird.

Ἄλειψις, ἡ, das Salben, Einstreichen, Bestreichen, s. v. a. ἄλειμμα.

Ἀλεκτόρειος — ὠὰ Synesii p. 332.

Ἀλεκτοριδεὺς, ὁ, Küchlein, junges Huhn, Aeliani h. a. 7, 47. nota.

Ἀλεκτορὶς — streich no. 2. Der Federbusch des Helms Etym. M. und Alcaeus Strabonis 13. p. 541. Sieb. Ἄρει δ' ἔντεα κάντ' ἀν' ἀλεκτορὶν ἐς Γλαυκωποῦ ἱερὸν κρήμνασαν Ἀττικοί.

Ἀλεκτορόλοφος streich. Es gilt nur Ἀλεκτρόλοφος.

Ἀλεκτοροφωνία — wofür Aesopus Augustanus fab. 55. ἀλεκτριοφ. hat, Suidas aber ἀλεκτροφωνία.

Ἀλεκτρυὼν — Athenaei 9. p. 386. Schw.

Ἀλέκτωρ, ορος, ὁ, Hahn, ἐνδομάχας Pind. der kämpfende Haushahn. Von ἄλεκτρος, wie es scheint, gebildet; davon femin. ἀλεκτορὶς, u. deriv. in Prosa ἀλεκτρυών. Was die Lexika sonst anführen, ἀλέκτωρ, ἡ, in der Bed. von ἄλοχος, und auch ἄλεκτρος, ist ohne Beyspiel. Einige alte Grammatiker nehmen den Beynamen des Ἥλιος ἠλέκτωρ als die ionische Form von ἀλέκτωρ. Demades nannte den gemeinen Ausrufer (κήρυξ) κοινὸν Ἀθηναίων ἀλέκτορα, den gemeinen Hahn, Athenaei 3. p. 387. Schw. Einen andern noch fremdern metaph. Gebrauch des Worts aus Ion hat Athenaeus 4. p. 197. Schw.

Ἀλεξέω — 2 Zeile 7. τόγ' ἀλεξήσεις Ody. 3, 346. — Zeile 11. Das praes. ἀλεξεῖν hat Pind. Ol. 13, 12.

Ἀλεξιφάρμακος, ὁ, ἡ, helfend gegen Gift oder jeden Schaden u. Uebel, τὴν τῆς Ἀθηνᾶς παρουσίαν ἀλ. ἔχων Aristides 1. p. 15. im Neutro ein Gegengift.

Ἀλετρίβανος — die Form ἀλότριψ macht die Ableitung von ἀλέω ungewiſs.

Ἀλεχὴς, ὁ, ἡ, Euripid. Electr. 480., s. v. a. οἰνολεχής. W.

Ἀλέω — mahle: das imperf. ἤλουν ὄρθριαι τὰ σιτία Pherecrates Athenaei 6. p. 507. Schw. Das perf. ἀληλεσμένος βίος hat Suidas.

Ἀλεωρὴ — ὑποβρυχίη Oppiani Hal. 1, 790. Zufluchtsort.

Ἀλήθεια — den Plur. hat Menander Anecd. Bekkeri I. 376. ἀληθείας τίς σοι λέγει.

Ἀλήθευσις, Wahrhaftigkeit, Sext. Empir. adv. math. 7, 394. St.

Ἀληθευτὴς, ὁ, λόγων, der seine Rede wahr macht, wahr spricht, Maximi Tyr. or. 21, 6.; davon —

Ἀληθινὸς — ächt. Nicht von Personen, sondern nur von Sachen oder der Materie, dem Stoffe gebräuchlich, χάλκεόν τιν' ἀντ' ἀληθινοῦ ἀνέθηκαν Theocr. ep. gr. 16. statt des wahren, ächten: ξύλινον οὔτε λίθινον, ἀλλ' ἀληθινὸν Athenaei p. 253. e.

Ἀλήϊος, ὁ, ἡ, wie πολυλήϊος, von λήϊον, ohne Eigenthum, arm, Il. 9, 125. 267.

Ἀλήκτως, adverb. Phurnut. de N. D. p. 155. St.

Ἄληπτος — ἀλ. ἀριθμῷ, unzählig, Maximi Tyr. p. 336.

Ἀλὴς — Aret. p. 51. E. ἀλέα τὸ οὖρον ἐκχέουσιν, häufigen Harn lassen. W.

Ἀλησθέω — Hipp. 645. 10. ἀλ. καὶ ἐμέει, wohl richtiger ἀλυσθαίνει z. l. so wie auch p. 480. 31. ἀλλὰ δυσθενέει, l. ἀλλ' ἀλυσθαινέει. W.

Ἄληστος — ἀλήστοιο πύλας Ἀϊδωνῆος Euphorion Schol. Lycophr. v. 442.

Ἀλῆτις — Athen. XIV. 3. wo die Edd. ἐώρα f. l. st. αἰώρα. W.

Ἀλητοβόρος, ὁ, ἡ, Ἶρος Gregor. Naz. Carm. 24, 94. Oper. II. p. 89. C. der Mehl verzehrt.

Ἀλθέσσω — Aret. p. 42. C. haben die Ausg. ἀθέλξεται, wo Petit. ἀλθέξεται richtig zu lesen vorschlägt. W.

Ἄλθω — davon in der Ilias ἤλθετο χείρ, die Hand ward heil: zweymal ἀπαλθήσεσθον ἕλκεα, eure Wunden werden nicht heil werden. Quinti Sm. 9, 475. ἄρουρα ἀλθομένη ἀνέμοισι scheint mehr die Bed. von ἀλδομένη zu haben.

Ἁλιακὴ, ἡ, s. v. a. ἁλιευτική, Suidas u. Anecd. Bekk. I. 376.

Ἁλίαρος — Eustath. u. Suidas. Soll viell. ἁλιαρὸς heiſsen.

Ἁλιὰς — Zeile 2. durch παῖδες ἁλιέων.

Ἁλίαστος — In Anecd. Bekkeri I. 383. wird es aus Eur. durch μάταιος erklärt. S. in λιάζω nach.

Ἀλίβας — Zeile 2. streich Hom. Zeile 5. reip. 3. p. 387. b.

Ἁλιειδέας κίχλας Numenii Athenaei 7. p. 116. u. 178. Schw. weiſs ich nicht zu erklären, von ἁλιειδής abgeleitet. Schw. schlug ἁλιδινείας vor.

Ἁλιεὺς, έος, ὁ, den gen. ἁλιῶς Pherecrates Anecd. Bekkeri I. 383. (ἅλς, ἅλιος), oder ἁλιευτής, ὁ, (ἁλιεύω), Fischer, als Beyw. mit ἐρέτης Ody. 16, 349., ohne dasselbe 24, 418. ἁλιεὺς στρατὸς Oppiani Hal.; davon

Ἁλιεύω — im medio Plato Anecd. Bekkeri I. 383.

Ἀλιθοκόλλητος, ὁ, ἡ, nicht mit Steinen ausgesetzt, nicht ausgemauert. Oribas. Coll. Cod. MS. IX. c. 13. οἶκοι ἀπηνέστεροί τε οἱ ἀλιθοκόλλητοι. W.

Ἁλικάκαβον, τὸ, Dioscor. 4, 72. eine Pflanze mit eſsbarer, in einer durchsichtigen Hülle eingeschlossenen Beere, wie die Judenkirsche, Physalis alkekengi, Salmas. Exercit. pag. 732. Homonym. p. 67. κυάτιον bey Hesych.

Ἁλικμάζω — Oribas. a. a. O. c. 12. χῶραι ἁλικμάζουσαι, vom Meere bespülte Gegenden, wenn die Leseart richtig ist. W.

Ἁλιμενία — Hyperides Anecd. Bekkeri I. 78.

Ἀλίμενος — καρδία Eur. Cycl. 348.

Ἄλιμος — ἄλιμα τρώγοντες Antiphanes Athenaei 4. p. 126. von den Pythagoreern, die gewisse wilde Kräuter u. Wurzeln afsen, um den Hunger zu stillen, (weil sie keine Fleischspeisen genossen) welche davon den Namen ἄλιμοι bekamen.

Ἀλιμυρής, ὁ, ἡ, — aber ἀλιμυρέα βένθη, ῥεῖθρα Orph. Argon. u. ἀφροῦ —μυρέος Anal. s. v. a. ἅλιος, θαλάσσιος.

Ἀλινδήθρα, (κυλινδήθρα) — Aristoph. Ran. (nicht Pac.) 905. ἀλ. ἐπῶν, was der Schol. durch στροφὰς, λεπτολογίας erklärt. Anecd. Bekkeri p. 4. W.

Ἀλινέω — Zeile 3. Sang. in Anecd. Bekkeri I. 383.

Ἄλιξ, alica, Speltgraupen. Alex. Trall. 2. p. 161. 5. p. 254. 7. p. 279. Vergl. χόνδρος. St. Aetius verbindet χόνδρος ἄλικος, wo Galenus χόνδρος allein sagt. S. Cornar. ad Galeni Medic. sec. loca p. 338. 2) Das lat. *alex*, eine gewisse Sauce aus gesalzenen Fischen bereitet, Geopon. 20, 46, 2.

Ἀλίπαστος, ὁ, ἡ, — ἀλιπαστὴν δρέπανα Anal. κρέα Athenaei p. 658. s.

Ἀλίπεδον — ἐρεμνὸν εἰς ἀλίπεδον φθιτῶν Lycophr. 681. viell. mit Anspielung auf die attische ἀλμυρίς. S. d. Wort nach.

Ἀλιπής — 2) von λείπω, nicht aufhörend, Poeta Porphyrii de Antro n. 8. p. 8.

Ἄλις — Zeile 6. doch auch den accus. ἱδρῶ ἅλις Apollonius Rh. ὄλβον ἅλις Callim.

Ἀλίσπαρτος — χώρα, ein dadurch unfruchtbar gemachtes Land; daher metaphor. von verzweifelten Kranken, Ammonius u. Eustath. aber Ody. ρ. p. 642.

Ἀλιτεύω — Aber bey Eratosth. cataster. 32. p. 126. ἐλθόντα δὲ εἰς Λῆμνον ἀλιτεύοντα Ἡφαίστῳ συμμῖξαι ist es verschrieben aus ἀλητεύοντα in der Bedeutung: betteln. St.

Ἀλιτέω, so z. l. bey Erot. v. ἀλάστορες p. 62., wo ἀλητεῖν, und davon hergeleitet, bleibt a. a. O. ἄλιστα stehen, welches Chartier in ἄλητα u. Foes. in ἄλαστα verändert wissen wollen. W.

Ἀλιτόμηνος, ὁ, ἡ, s. v. a. das poetische ἠλιτόμηνος, Theolegum. arithmet. p. 55. Ast.

Ἀλιτραίνω — auch Hesiodi op. v. 241. W.

Ἀλιτρόνοος — auch in einem Orakel beym Euseb. praepar. evang. 4. 20. pag. 168. D. und beym Theodoret. therap. 10. p. 138, 32. St.

Ἀλίτροχα für ἀλίτροχον führt Choeroboscus Bekkeri aus Ibycus an, im Meere laufend.

Ἀλίω — Anecd. Bekkeri I. 383. ἀλῖσαι, κυλῖσαι τὸν ἵππον.

Ἀλκάζω, s. v. a. ἀνδρείως πράσσω, von ἀλκή, Etymol. M.

Ἀλκάθω — und Aeschylus Anecd. Bekkeri I. 383.

Ἀλκίβιος, ἡ, oder Ἀλκιβίου ποίη Nicandri Ther. 541. 666. Dioscor. 4, 24. eine der zwey Arten von ἔχιον oder ἄγχουσα, auch Ἀλκιβιάδιον genannt.

Ἄλκιμος — αἰδὴν ἄλκιμον εἱλόμεθα Antipatri Thess. ep. 84. den Tod der Tapfern.

Ἀλκτήριος — in Eur. Telephi fragm. hat Diogenis epist. 5. nova p. 241. ἀμφίβληστα σώματος ῥάκη ἀλκτήρια τύχης, wo ἀρκτήρια steht. τὸ ἀλκτ., Wehr, Abwehr, Quinti Sm. 6, 504. 9, 121. 11, 424.

Ἀλλά — wenn es jedoch bey alten Dichtern und Prosaikern nachsteht, wie Aristoph. Nub. 369. σὺ δ' ἀλλὰ τούτων λέξον τι τῶν νεωτέρων, so folgt es meistens auf eine Verneinung u. bedeutet s. v. a. certe, saltem, doch, wenigstens, Heindorf ad Platon. Soph. p. 541.

Ἀλλαγίη, ἡ, s. v. a. ἀλλαγή, Wechsel, Orac. Sibyll. p. 265. Gebildet wie μηχανίη, φαρμακίη u. s. w. St.

Ἀλλαγμός, ὁ, s. v. a. ἀλλαγή, Manetho 4, 189.

Ἀλλᾶς — Lobeck in Wolfs Analekten 3. S. 59.

Ἀλλάσσω — πένθεα στεφάνων ἠλλάξαο Thalli epigr. 5. verst. ἀντί; ungewöhnlich ist πέτραις ἠλλάξαντο δέμας Orph. Arg. 1297. st. εἰς πέτρας μετεβλήθησαν.

Ἀλλεπάλληλος — doch führt Suidas die Stelle von einem Verhau an: δενδροτομήσαντες ἀλλεπάλληλα στελέχη.

Ἄλλη, ἡ, der Sprung, wenn die Leseart richtig ist beym Hippocr. de flatib. T. 1. p. 405. Lind. p. 81. Foes. τὸ αἷμα φοβεόμενον τὴν παροῦσαν φρίκην συντρέχει καὶ διέξεισι κατὰ παντὸς τοῦ σώματος ἐς τὰ θερμότατα· αὗται μὲν οὖν αἱ ἄλλαι (falsch αἱ ἄλλαι in der Lindenschen Ausgabe, wie αὗται zeigt) · καθαλλομένου δὲ τοῦ αἵματος ἐκ τῶν ἀκρωτηρίων τοῦ σώματος ἐς τὰ σπλάγχνα τρομέουσι καὶ αἱ σάρκες. Man übersetzt es: „hi enim sunt ejus (sanguinis) saltus", und diese Uebersetzung scheint sich durch die Worte καθαλλομένου τοῦ αἵματος zu rechtfertigen. Aber ich zweifele an dem ganzen Worte. Es giebt freylich nomina der ersten und zweyten Declination, die durch nichts sich von dem verwandten Verbum unterscheiden als durch die einfache Endung, so dafs ω übergeht in α, η, ης, ος, ον, z. E. ψύχω, ψυχή; στένω, στενός; στέγω, στέγη u. s. w. Aber diefs geschieht nur bey solchen Verbis, wo das Praesens einen einfachen Consonanten zum Charakter hat. Wo aber dieser Charakter verändert oder verdoppelt ist, da richten sich diese Substantive nach der ursprünglichen einfachen Form: ἀγγέλλω, ἄγγελος; φαρμάσσω, φάρμακον; ῥάπτω, ῥαφή; βασκαίνω, βάσκανος u. s. w. (Κλέπτης und ähnliche sind nicht dagegen; κλέπτης kommt nicht von κλέπτω, sondern vom alten κλέπω. Das τ gehört zur Nominalendung, wie in κτίστης, βαπτιστής und andern.) Da nun ἄλλομαι, wie alle Verba mit λλ, aus einer einfachern Form ἄλω (wovon Aor. 2. ἄλσθαι, ἀλόμενος) entstanden ist, so müsste jenes Wort, wenn es nicht noch verderbter ist, wenigstens αἱ ἅλαι geschrieben werden. St. Ich rathe auf ἄλαι, errores, vagationes.

Ἀλληλέγγυος — Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 376.

Ἀλληλίζω hat Hesych. einmal d. ἄλλως καὶ ἄλλως λέγειν, das zweytemal im passivo d. τὸ ἀλλήλοις ἐπιχειρῆσαι, u. die Form ἀλληλάξαι durch ἀλλήλους ἐλάσαι erklärt. Bestimmter Anecd. Bekkeri I. 385. ἀλληλίζειν, ἀλλήλους περαίνειν, also vom gegenseitigen Beyschlafe, wie ἀλληλοβασία, ἡ, bey Clemens Al. p. 223.

Ἀλληλογονία — Gr. Nyssen. opp. T. II. p. 102. εἰ τοίνυν ἐξ ἀλληλογονίας αἱ ψυχαὶ γίνονται. W.

Ἀλληλοφάγος — Der Singular ἀλληλοφάγος steht beym Pausan. Arcad. l. 8. c. 42, 4. p. 483. St.

Ἀλληλοφθόρος, ὁ, ἡ, einander tödtend oder verderbend, Maximi Tyr. or. 41, 5.

Ἀλληλοφόνος — λόγχαι —φόνοις Pindarus.

Ἀλλοδαπός — doch siehe in ποδαπός nach. Von der Form ἀλλοδαπής Bast über Gregor. p. 891.

Ἀλλοδίκης, Sibyll. Orac. 3. pag. 410. aber f. Les. wie es scheint. St.

Ἀλλοιόμορφος, ὁ, ἡ, Onosand. Ed. Schweb. p. 59. ἀλλοιομόρφῳ θεωρίᾳ προσημαίνειν. W.

Ἀλλοιοτροπέω — Hipp. 552, 35. W.

Ἀλλοιώδης — Aret. p. 32. C. ἀλλ. τὰς ὄψιας, wo Bernard und Petit ἰλλώδεας lesen wollen. W.

Ἀλλοίως, adverb. Hippocr. T. 2. pag. 273. Lind. St.

Ἀλλόκοτος, ὁ, ἡ, Adv. —ότως, von anderer Art - Beschaffenheit - Gestalt; daher auch s. v. a. ἐναντίος, wie denn in Soph. Phil. 1191. γνώμη —κότῳ die Scholien ἐναντίᾳ γν. erklären. Hesych. giebt folgende Bed. an: ἀκατάλληλος, ἐναντίος, ἀκατάστατος, ἀλλοφυής, ἐξηλλαγμένος, und setzt hinzu: ἰδιώκοτα ἐξ ἄλλων, wie er auch besonders ἰδιόκοτον, ἰδιόρρυθμον hat, wo ἰδιόκειτον gedruckt steht. An der zweyten Stelle: ἀλλόκοτα, ψευδῆ, ἐξηλλαγμένα. In Anecd. Bekkeri pag. 378. wird das Adv. aus Pherecrates, der comp. u. superl. ἀλλοκότερος, ἀλλοκώτατος aus Plato angemerkt neben den Bed. ἐναντίος, ξένος, ἀλλοφυής, ἀλλότριος, ἔξαλλος, ἀσυνάρμοστος. Plato Leg. 5. p. 246. braucht es von Gegenden: οἱ μὲν (τόποι) διὰ πνεύματα παντοῖα καὶ δι' εἱλήσεις ἀλλόκοτοί τε εἰσὶ καὶ ἀναίσιοι. Den Platon. Sprachgebrauch hat Ruhnken ad Tim. p. 24. ἀλλόκοτον, ἐξηλλαγμένον, nach den Stellen bezeichnet. An allen liegt die Bed. zum Grunde: befremdend, auffallend, von fremder oder ungewöhnlicher Art - Natur, Gebrauch; meist im schlimmen Sinne, wie in der angeführten Stelle u. Reipubl. 6. τοὺς μὲν πλείστους καὶ πάνυ ἀλλοκότους γιγνομένους, ἵνα μὴ παμπονήρους εἴπωμεν. Phrynichus Bekkeri p. 14. hat den Gebrauch des Plato u. aus Crates ὄνειρον ἀλλόκοτον von einem seltsamen, wunderbaren Traume (ἠλλαγμένον καὶ τερατῶδες) angemerkt. Zu seiner Behauptung aber, dafs eigentlich οἱ τὸν νοῦν βεβλαμμένοι καὶ ἔμπληκτοι so hiessen, finde ich keinen Beleg, und glaube, dafs diese Erklär. aus seiner

Ableitung von κότος, ὀργή, μανία καὶ παραπληγία folgte. Andre nehmen κότος in der mildern Bed. von ὀργή, s. v. a. ἦθος, an. Zu dieser Etymologie passen alle die Stellen in Plato nicht, am wenigsten diejenigen, wo das W. von Namen u. Worten gebraucht wird, wie ῥήματα χαλεπά τε καὶ ἀλλόκοτα, u. von der ποιότης (qualitas) heifst es ἀλλόκοτόν τι φαίνεται, ein fremdartiges, nicht gebräuchliches Wort. Luciani I. p. 23. heifst der Centaur ξυνθήκη ἀλλόκοτος ἐκ δύο καλῶν, wo es absurda compositio übersetzt wird. So kann man es auch abenteuerlich, widernatürlich, monströs geben. Bey Suidas wird πόαις τισὶν ἀλλοκότοις καὶ ῥίζαις χρώμενοι διὰ τὸν λιμὸν von Pflanzen und Wurzeln gesagt, die sonst niemand zur Nahrung braucht. ἀλλόκοτος νόσος Aristoph. Vesp. 71. ist eine seltsame, wunderbare Krankheit. Aber v. 47. wird dem ἀλλόκοτον entgegengesetzt ἄριστον, so dafs also in ἀλλόκ. die schlimme Vorbedeutung mit eingeschlossen ist. Das Etym. M. kennt die Ableit. von κότος nicht, sondern hat eine wahrscheinlichere von ἄλλος, τόκος, durch Versetzung st. ἀλλότοκος. Dazu passen die angeführten Bed. besser, so wie auch ἰδιόκοτος für ἰδιόρρυθμος.

*Ἄλλομαι — zucken. Melamp. Physiogn. p. 452. ὀφρὺς δεξιὰ ἐὰν ἄλληται. W.

*Ἀλλοπαθής, ὁ, ἡ. S. αὐτοπαθής nach.

*Ἀλλοπρόσαλλος — —αλλα θυέλλαις οἰδματα Nonni 3, 84, 53. die immer mit Stürmen wechselnden. πλοῦτος Anal. ἀλλ. πρὸς τὰς κακοπαθείας bey Suidas.

*Ἄλλοτι, andre schreiben getrennt ἄλλο τι.

*Ἀλλοτριόγνωμος, ὁ, ἡ, der fremde Dinge im Sinne hat, Anecd. Bekkeri I. 385. Cratinus Hephaestionis p. 5.

*Ἀλλοτριονομέω — Zeile 1. leben, oder einem fremdes zutheilen. Zeile 3. obgleich Timaeus die gemeine Leseart hatte, Gloss.

*Ἀλλοτριοπράγμων, ὁ, ἡ, s. v. a. —πραγέων, Plato Anecd. Bekkeri I. 81.

*Ἀλλοτριοφάγος — Sophocles Athenaei p. 164. a.

*Ἀλλοχροέω — Aristot. Probl. 4, 30.

*Ἀλλόχροια, ἡ, Wechsel der Farbe, Adamant. Physiogn. 2, 25. p. 417. St.

*Ἀλμαία — auch s. v. a. ἅλμη, Salz- oder Meerwasser, ἀλμαίαν πιών, Aristoph. Anecd. Bekkeri I. 82.

*Ἀλματίας beym Adamantius möchte ich nicht für falsche Leseart erklären. Man vergl. Polemon. Physiogn. 2, 9. pag. 290. κινεῖται πάντα τὰ μέλη ἅλματι. St.

*Ἀλμυρίς — Geopon. III. τὴν ἁλμυρίδα γῆν. — Zeile 7. worzu Anecd. Bekkeri I. 383. eine Stelle des Aristophanes anführen. S. ἀλίπεδον nach. W.

*Ἀλμυρὸς — κάλλος γυναικὸς ἁλμυρὸν καὶ δριμὺ καλοῦσι Plutarchi Quaest. Conv. 5, 10, 4., welches er erklärt μεμιγμένον χάριτι καὶ κινητικόν, pikant, reizend, interessant.

*Ἀλμυρώδης — ἁ. δέρμα Hipp. 1190. E. Hipp. p. 1165. E. ἁλμ. πυρετοί, die er vorher δακρυώδεες τῇ χειρὶ heifst. W.

*Ἀλοάω — 1) ἀλοᾷν χρὴ τὰς γνάθους, st. περιάγειν, derselbe in Anecd. Bekkeri I. 384. 2) — Zwischen ἀλοάσαι, dreschen, und ἀλοῆσαι, prügeln, geben Anecd. Bekkeri I. 379. einen Unterschied an.

*Ἄλογος — τριβή, usus irrationalis Quinctiliani 10, 7, 11. Uebung u. Erfahrung ohne Theorie und Grundsätze.

*Ἀλοητὸς — Aeliani h. a. 4, 25. 6, 43.

*Ἀλοιμὸς — τὸ τῶν τοίχων χρίσμα Anecd. Bekkeri I. 385.

*Ἀλοιτὸς — Lycophr. 136.

*Ἀλοκίζω — aber 119. 810. u. 908. zerschneiden, zertheilen.

*Ἄλοξ, οκος, ὁ, von ἕλκω abgeleitet, Buttm. Lexil. p. 243.

*Ἀλοπήγια — Plutarchi Rom. 25.

*Ἀλουργιαῖος — Suidae u. Anecd. Bekkeri I. 380.

*Ἀλουργικὸς, ἡ, όν, νήματα, s. v. a. πορφυροβαφῆ, Anecd. Bekkeri I. 379.

*Ἀλουργοβαφὴς, ὁ, ἡ, purpurfarben, Clem. Alex. p. 201. C. W.

*Ἀλουργὸς — Anecd. Bekkeri I. 81.

*Ἀλουσία — Alexis Athenaei p. 161. d.

*Ἄλπις, ἡ, die Alpe, Riesengebirge. Auch die Lateiner brauchen Alpis als femin. Spohn ad Blemmid. p. 26.

*Ἀλσοκόμος — Theodoreti therapeut. 8. p. 111, 3. verbindet οἰκέτας καὶ προσαίτας καὶ γηπόνους καὶ ἀλσοκόμους. St.

*Ἄλσος — s. v. a. τέμενος, Boeckh ad Pind. p. 364.

*Ἀλύζω, fut. ἀλύξω, s. v. a. die abgeleiteten ἀλυκτέω u. ἀλυκτάζω, w. m. n.

*Ἀλυκτάζω — Anecd. Bekkeri I. 385. ἀλυκτεῖν, δυσφορεῖν. Die Form ἀλυκταίνειν hat Etym. M.

*Ἀλυκτέω, s. v. a. ἀλυκτάζω, w. m. n.

*Ἀλυπίας, ein Kraut, Alex. Trall. 11. p. 614. wofür 10. pag. 581. ἀλυπία steht. St. Soll ἀλυπιάς heifsen, wie bey Paulus Aegin. 7, 3. Ist ἄλυπον Dioscor. 4, 180.

*Ἄλυπος — den Schmerz stillend, ἄνθος ἄλ. ἀνίας Soph.

*Ἄλυς — ῥέμβος. In Pyrrhi c. 18. ἄλυν τινὰ ναυτιώδη. Clemens Al. p. 219. ἄλυες καὶ νυσταγμοὶ καὶ διατάσεις καὶ χάσμαι.

*Ἀλυσθαίνω — Anecd. Bekkeri I. 385. ἀλυσθ., ἀδυνατεῖν.

*Ἀλυσίδιον, τὸ, Dimin. von ἅλυσις, Herodiani Epimer. 259. wo ἁλυσίδιον steht. S. κτησείδιον.

*Ἀλύσιον — Menander Anecd. Bekkeri I. 380.

*Ἀλύσσω — S. ἀλαλύκτημαι nach.

*Ἀλύω — Zeile 10 erklärt. Wolf hat ἀλεὶς gesetzt. — Zeile 14–17. Anecd. Bekkeri I. 380.

*Ἀλφαίνω — nach Aët. XIII. 32. s. v. a. ἐναλλάσσω, τὸ γὰρ ἐναλλάσσειν (Cod. Lips. f. ἀναλλάσσειν) παρὰ τοῖς ἀρχαίοις ἀλφαίνειν. W.

*Ἀλφηστὴς — Athenaei p. 281. f. Die Form ἀλφηστὴρ Orac. Sibyll. 1. p. 70.

*Ἀλφιταμοιβὸς — aber nach Anecd. Bekkeri I. 386. gegen Gerste eintauschend.

*Ἀλῶα — Schol. Luciani Dial. Meretr. VII. pag. 298. T. III. Ἀλῶα ἑορτή ἐστιν Ἀθήνησιν, μυστήρια περιέχουσα, Δήμητρος καὶ Κόρης καὶ Διονύσου, ἐπὶ τῇ τομῇ τῆς ἀμπέλου, καὶ τῇ γεύσει τοῦ οἴνου καὶ τῶν ἄλλων καρπῶν. W.

*Ἀλωὰ, ἡ, — bey Aratus σελήνης u. ἡλίου ἀλωή, was in Prosa ἅλως heifst, Hof um den Mond und die Sonne.

*Ἀλωόφυτος, ὁ, ἡ, (ἀλωά), οἶνος Nonni 13. pag. 366. im Weinberge gewachsen.

*Ἀλωπέκειος, ἀλωπέκειος ἄμπελος Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 386. Plinii 14, 3. alopecis, Fuchstraube.

*Ἀλώσιμος — Zeile 5. aber ἁλώσιμον βάξιν Agam. 10. nennt er die Nachricht von der Einnahme.

*Ἀλωτὸς — φθαρτὰ καὶ χρόνῳ ἁλωτὰ Philostr. p. 582.

*Ἀμαθεὶ — Adv. s. v. a. ἀδιδάκτως, ohne Unterricht, Suidas.

*Ἀμαθίτης, fem. —ῖτις, κόγχοι —ίτιδες Epicharmus Athenaei p. 85. d. vom Sande, zum Sande gehörig, s. v. a. d. flgd.

*Ἄμαθος, ἡ, — das verlängerte ἄμος, ἄμμος, ψάμμος, ψάμαθος.

*Ἀμαλδύνω — Homer hat zweymal τεῖχος ἀμαλδῦναι, zerstören. ἀκτῖνες οἷον ἀμαλδύνονται Arati Diosem. 864. ἀμαλδύνουσα φόνου τέλος οἷον ἐτύχθη Apollon. 1, 834. verhehlend, verbergend. Eben so Leonidas Tar. ep. 40. ὑμνοπολοῦσ' ἀπημάλδυνεν Ὅμηρον, s. v. a. ἀμαυρόω, übertreffen u. verdunkeln.

*Ἀμάλθακτος, ὁ, ἡ, nicht nachlassend, hart, ἁ. σκληρός, ἀνένδοτος. Aret. p. 112. D. ἀμ. ἡ ξυμφορίη. fest, nicht wankelmüthig. Dion. Areop. p. 222. ἀλλὰ καὶ ἀῤῥενωπῶς ἀμάλθακτον εἶναι. W.

*Ἀμαλλοδετὴρ — so will Bernard die ganz corrupte Stelle im Aretaeus p. 68. D. lesen. W.

*Ἀμαλλοτόκος, ὁ, ἡ, ἄρουρα Nonni 7. p. 106. u. 26. p. 690. 10. Getraide- u. Garbenzeugend.

*Ἀμάμαξυς, ἡ, — Die erste Form scheint wegen der Reduplication attisch zu seyn; die einfachere führt Etymol. M. aus Epicharmus an οὐδ' ἀμάξιας φέρει, aber aus Sappho ἀμαμάξιδες. Den genit. ἀμάξυος führt Choeroboscus Bekkeri als unregelmäfsig aus Sappho an. Auch Hesych. hat die einfache Form ἀμάξις u. vorher ἀμάμυξ, welche Schreibart sehr zweif. ist. Mit der attischen Redupl. hat d. W. Aristoph. Vesp. 326. in der Composition ψευδαμάμαξυν, welche Hesych. durch ψευδόπλουτον erklärt. Im Etym. erklären einige die Art durch ἐοπέριος σταφυλή, andre d. ἀβούβαστος, wofür Sylburg βούμαστος vermuthete. In der Stelle des Matro Athenaei 4. p. 37. S. wird ausdrücklich ἁμάμαξις (mit dem Spir. asper geschrieben) für eine Traubenart bey dem Nachtische angegeben. Das aristophanische ψευδαμ. deutet offenbar auf

eine reichlich oder grosse Trauben tragende Rebenart. Die Ableitung ist ungewifs. Vielleicht gehört hieher auch ἀμί-σχειvα, οἰνάνθη ἢ ἀναδενδράς. Hesych.

Ἀμαντοσύνη, f. L. beym Euseb. praep. evang. p. 241. D. Sinn u. Vers verlangen μαντοσύνης zu lesen, was auch schon Viger vorschlug. St.

Ἀμαξαίη — Arati 93.

Ἀμαξηφόρος, s. v. a. ἀμαξιτός. Schol. Soph. Oed. Tyr. 707. Uebrigens ist weder hier, noch bey dem aus dem Pindar angeführten ἀμαξηφόρητος es nöthig ἀμαξοφ. schreiben zu wollen. St.

Ἀμαξιτὸς — Empedocles fragm. 304. ἥπερ μεγίστη πειθοῦς ἀνθρώποισιν ἀμαξιτὸς εἰς φρένα πίπτει, Weg, der zur Ueberzeugung führt.

Ἀμαξὺς, ἡ. S. ἀμάμαξυς nach.

Ἀμάρα — ἀμάρης ἐξ ἔχματα βάλλων Il. φ, 259. ἀμάρης ἑτοιμότερος Strato epigr. 26. die Quelle Callim. Cer. 29.

Ἀμαρεύω — ὕδωρ ἀμαρεῦον τοὺς κήπους Aristaeneti pag. 44. Abr. von der befeuchtenden Wasserleitung.

Ἀμαρτὰς — Hipp. 912. E. ἄλλην ἀμαρτάδα μηδεμίαν ἔχον. W.

Ἀμαρτῇ, Adv. s. v. a. ἅμα. θυμοῦ δ' ἀμαρτῇ καὶ φρενῶν ἀποσφαλεὶς Solon fr. 25. Andre schrieben ὁμαρτῇ. Tollius ad Apollon. p. 741. Bast Epistre p. 131.

Ἀμαρτωλὴ, ἡ, Versehen, Fehler, Aret. p. 81. C. ἀ. διαίτης p. 26. C. u. a. W.

Ἀμαρτωλίη, ἡ, d. Nachtheil, Hipp. 1006. B. ἐς ἀμαρτωλίην. Erot. erklärt ἀ. τὴν τῶν ἀμαρτημάτων εἴδησιν. W.

Ἀμαρύσσω — S. in μαρμαίρω über die Ableitung nach. Für blenden scheint es Nonnus 5, 485. zu setzen, ὀφθαλμοὺς ἀμάρυσσεν ἐμοὺς ἀντώπιος αἴγλη.

Ἀμαυρόκαρπος — Theophr. h. pl. VI. 2. W.

Ἀμαυρὸς — undeutlich, schwach, von der Zusammenziehung der Arterien beym Pulsiren. Galeni VIII. 69. B. s. v. a. ἀμυδρός. W.

Ἀμαυρὸς — act., νοῦσος ἀμαυρὴ ἔσβεσε Anal. 2. p. 255. schwächende, verzehrende Krankheit; aber 2. p. 105. heisst die wüste Stadt Mycenae ἀμαυροτέρα παντὸς ἰδεῖν σκοπέλου, unscheinbarer. οὐ γὰρ ἀμαυρῶς δαίμονες ἡμετέρην ἔβλεπον εὐσεβίην, sahen deutlich u. erkannten, 3. p. 300.

Ἀμαυρόω — Aret. 65. D. ἀμαυροῦται ὁ τῆς τομῆς πόνος, gemindert. W.

Ἀμαύρωσις — ἀ. ὀμμάτων bey Hipp. 76. H. Verdunkelung des Gesichts in Fiebern. 2) Bey den spätern griech. Aerzten, wie bey uns: der schwarze Staar; so Aet. p. 132. 46. ἀμ. ὁ παντελὴς παραποδισμὸς τοῦ ὁρᾶν χωρὶς φανεροῦ πάθους περὶ τὸν ὀφθαλμόν. W.

Ἀμάχως, adv. Sext. Empir. 8, 266. St.

Ἀμάω, ῶ, f. ήσω, abmähen zum Aerndten; überh. abschneiden, u. sammlen. Beyde Bed. hat Homer ἤμων δρεπάνας ἐν χερσὶν ἔχοντες Il. σ, 551. λήϊον ἀμῷεν Od. 9, 135. ὄροφον λειμωνόθεν ἀμήσαντες Il. ω, 451. Das med. ἀμησάμενος für sammlen, zusammen nehmen, von geronnener Milch, Od. 9, 247. Ἑλλάδος ἀμώων ἄγαμον στάχυν Anal. 3. p. 147. ἀμώουσα στάχυν ἥβης Nonni 7, 202. 21. metaph. οἱ δ' ἤμησαν καλῶς Aeschyli Ag. 1036. vom Glücke. Vergl. θερίζω.

Ἄμβη — S. κλιμάκιον. W.

Ἀμβλήδην — βοῶσα ἀμβλ. erklärt Suidas durch μεγάλως.

Ἀμβλύνω, schwächen, vermindern, entkräften, verdunkeln. S. ἀμβλὺς nach. Philostr. p. 754. sagt καταβαίνουσα εἰς τὸ ὕδωρ ἡ ὄψις ἀμβλύνεται διακριβοῦν τὰ ἐν αὐτῷ, verst. ὥστε μὴ διακρ.

Ἀμβλὺς, εῖα, ὺ, scheint ursprünglich zu bedeuten einen Körper, dessen natürliche Eigenschaft oder Kraft gehindert, gemindert, geschwächt oder zerstört ist; daher von scharfen Werkzeugen, stumpf, γωνίαι ὀξεῖαι καὶ ἀμβλεῖαι, spitze und stumpfe Winkel; von hellsehenden Augen, trübe u. dunkel; auch transitive, schwächend, verdunkelnd, wie ὀφθαλμοῖς ἀμβλὺ κατέσχε νέφος Antipatri Thess. epigr. 64. Im Fragm. 166. des Euripides steht es in der Vergleichung eines durch langes Leiden gezähmten Menschen mit einem gebändigten Rosse: νῦν δ' ἀμβλύς εἰμι καὶ κατηρτυκὼς κακῶν, jetzt habe ich den Muth u. die vorige Kraft verloren durch Unglück gezähmt. Thucyd. 2, 40. ὁ δ' ἀντοφείλων (χάριν) ἀμβλύτερος, dem φίλος βεβαιότερος entgegengesetzt, also lässiger. 2, 65. ὧν μὲν περὶ τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει, ἀμβλύτεροι ἤδη ὄντες, gegen das Gefühl eigenen häuslichen Verlustes schon abgestumpft. Als Gegensatz von εὐφυὴς bey Xeno. Memor. 3, 9, 3. Aeschylus Eum. 233. nennt den von der Schuld seines Verbrechens gereinigten und gleichsam entsündigten Orestes ἀμβλὺν ἤδη, so dafs er den Tempel betreten kann, ohne ihn zu verunreinigen. πρὸς δρόμον ἀμβλὺς Luciani epigr. 10. dem ταχὺς entgegengesetzt. Maxim. Tyr. 1. p. 26. ἀμβλύτατος τήχειν ἄνθρωπος, st. ἀφυέστατος. Dafs d. W. vorzüglich von geschwächter Augenkraft gebraucht ward, zeigt das comp. ἀμβλυώσσω; also bey Aratus Dios. 52. σελήνη παχίων καὶ ἀμβλείῃσι κεραίαις, nach dem Schol. ἀμαυροτέραις. Daher auch das Zeitwort ἀμβλύνω so vom Schwächen und Verdunkeln des Lichtes u. der Augen gebraucht wird: καθαρὸν φάος ἀμβλύνηται Arati 281. Metaphorisch von Homer ἀοιδὰς ἀμβλύνειν αἰὼν οὐ δύναται Anal. 3. p. 282. den Ruhm seiner Gedichte kann keine Zeit verdunkeln. Die Hauptbedeutung von ἀμβλύνω ist aber schwächen, entkräften, matt- stumpf- dunkel machen. τῆς ξυμφορᾶς τῷ ἀποβάντι ἀμβλύνεσθαι Thucyd. 2, 87. durch den unglücklichen Ausgang den Muth verlieren. Das Compos. braucht Herodotus 3, 134. eben so: γηράσκοντι (τῷ σώματι) συγγηράσκουσι (αἱ φρένες) καὶ ἐς τὰ πρήγματα πάντα ἀπαμβλύνονται, vermindert sich die Kraft und Thätigkeit zu allen Handlungen. Sophocles Athenaei 13. p. 141. Schw. γέρουσιν, ὧν ἰσχὺς μὲν ἀπημβλυνται, θυμὸς δὲ μενοινᾷ. Anal. 3. p. 216. θάμβος ἀπαμβλύναι, die Verwunderung, das Staunen schwächen. Das pindarische κόρος ἀπαμβλύνει αἰανὴς ταχείας ἐλπίδας oder ἐλπίδας Pyth. 1, 160. ist wegen des abgebrochenen Zusammenhangs dunkel; doch ist der Sinn ungefähr dieser: Uebermaafs oder Fülle des Lobes mindert und schwächt die Aufmerksamkeit oder Zuneigung der Seele. Von der fortdauernden Wirkung des Orakelspruchs sagt Aeschylus Theb. 847. μέριμνα δ' ἀμφὶ πτόλιν καὶ θέσφατ' οὐκ ἀμβλύνεται, welches Schütz paraphrasirte: oracula haud vana fuerunt. Zweydeutig ist die Stelle Anal. 2. p. 162. no. 8. von den 300 Spartanern bey Thermopylae: πίσον ἀμβλύναντες Ἄρεα καὶ Μήδων καὶ Λακεδαιμονίων; aber wenn man Ἄρεα τὸν Μ. schreibt, so mufs man mit Jakobs übersetzen: postquam impetum belli inter Persas et Spartanos fregerant. Noch erklären Suidas und Anecd. Bekkeri p. 415. ἀπαμβλύνει durch ἐκκαθαίρει σκότους καὶ ἀλλοιώσεως aus dem Plato. Die Stelle ist de republ. 4. p. 442. D. μή πῃ ἡμῖν ἀπαμβλύνεται ἄλλο τι δικαιοσύνη δοκεῖν εἶναι ἢ ὅπερ ἐν τῇ πόλει ἐφάνη; wo die neueste Ausgabe von Bekker δοκεῖν für δεῖ gesetzt hat; jenes scheint auch Ficinus zu übersetzen: estne aliquid, quod hanc nostram usque adeo sententiam interturbet, ut aliud videatur esse nobis justitia quam quod in civitate constituit? Nach der Erklärung aber des alten Grammatiker müfste man übersetzen: an justitia e tenebris evoluta et in luce collocata apparet nobis diversa ab ea, quam in republica vidimus? Aber diese Deutung hat den Sprachgebrauch gegen sich; obgleich die gemeine und Bekkersche Leseart und Deutung auch nicht ohne Schwierigkeit ist. Was nun die Ableitung betrifft, so scheint mir von den beyden im Etymol. M. angegebenen, von μῶλυς u. α, u. von ἀμαλὸς, die letztere den Vorzug zu verdienen, indem die Ableitungen davon, wie ἀμαλάπτω u. ἀμαλδύνω, fast ganz dieselbe Bedeutung haben.

Ἀμβλυωγμὸς u. Ἀμβλυωσμὸς, synonym mit ἀμαύρωσις, Hipp. 115. E. 46. 17. W.

Ἀμβλυωπία — Aët. p. 132. 32. ἀμυδρότης τοῦ ὁρᾶν. W.

Ἀμβλωθρίδιον — Aret. p. 24. C. ἀμβλωθρειαῖος ὑπόθεσις, f. L. st. ἀμβλωθρίδιος. W.

Ἄμβλωσις — Gal. V. 442. 53. Bas. ὃ καλοῦσιν ἄμβλωσιν οἱ Ἀττικοὶ, τοῦτο συνήθως Ἱπποκράτης ἀποφθορὰν ὀνομάζει. W.

Ἀμβλώσκω, unzeitig gebären, eine Fehlgeburt thun, Galeni IX. 356. C. W.

Ἀμβλωσμὸς, ὁ, s. v. a. ἄμβλωμα, s. z. l. bey Aret. p. 64. E. st. ἀμβλυσμῷ. W.

Ἀμβλωτικὸς, ἡ, ὸν, die Frucht abtreibend, ἀ. φάρμακα, Galen. a. a. O. W.

Ἀμβολιεργὸς — Hesiodi Op. 413. W.

Ἀμβροσία, ἡ, (ἄμβροτος, wie ἀθανασία von ἀθάνατος). Un-

sterblichkeit. Bey Homer essen u. trinken die Götter ἀμβροσίαν, aber auch ein Reinigungsmittel ist ἀμβρ. Il. ξ, 170. ἀμβροσίῃ ἀπὸ χροὸς λύματα πάντα κάθηρεν, ἀλείψατο δὲ λίπ' ἐλαίῳ ἀμβροσίῳ, ἑδανῷ, τό ῥά οἱ τεθυωμένον ἦεν — τοῦ καὶ κινυμένοιο Διὸς — ἐς γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν ἵκετ' ἀϋτμή. Eben so waschen sich die Götter mit der Schönheit selbst, Ody. ξ, 192. κάλλεϊ μὲν οἱ πρῶτα προσώπατα καλὰ κάθηρεν ἀμβροσίῳ, οἵῳ περ Κυθέρεια χρίεται. Diesen allgemeinen u. ursprünglichen Begriff drückt Luciani Dial. Deor. 4. aus: νῦν δὲ ἄπαγε τοῦτον αὐτὸν (Γανυμήδην), ὦ Ἑρμῆ, καὶ πιόντα τῆς ἀθανασίας ἄγε οἰνοχοήσοντα ἡμῖν. Das adject. ἀμβρόσιος, ια, ιον, ist s. v. a. ἄμβροτος, göttlich, unsterblich, oder von unsterblicher Natur, unsterblich machend, überh. göttlich oder von einer Gottheit ausgehend. Dafs es eben dasselbe bedeute, was ἄμβροτος, zeigen die homer. Stellen, wo beyde Beywörter demselben Gegenstande zugegeben werden, Il. π, 670. Ody. ϑ, 365. ohne allen Nebenbegriff von süfsem Duft oder Wohlgeruch. Die Götter selbst sind ἄμβροτοι, und alles was ihnen gehört, ἵπποι ἄμβροτοι, κρήδεμνον Ody. ε, 346. Das abgeleitete ἀμβρόσιος, von unsterblicher oder göttlicher Natur, wird in Homer den πεδίλοις des Hermes, den πλοκάμοις der Hera, den χαίταις des Zeus, dem Götterpferdefutter und der Krippe Il. ε, 369. ϑ, 434. gegeben. In ὕπνος ἀμβρόσιος Il. β, 19. als Geschenk der Götter (Il. η, 482.) scheint der Begriff des Stärkenden, Heilsamen vorzuwalten. Die Nacht selbst heifst ἀμβροσίη Il. β, 57. in demselben Sinne, wie ἄμβροτος Ody. λ, 330. u. wegen des Metri ἀβρότη st. ἀμβρότη Il. ξ, 78. Pindar nennt ἀμβρόσια ἔπη Pyth. 4, 532. was Soph. Ant. 1134. ἄβροτα. Hesiodi theog. 69. μολπῇ ἀμβροσίῃ der Musen, ὄψ Hymn. Hom. 27, 18. u. die Maja selbst νύμφη ἀμβροσίη Hym. in Merc. 230. wie Myro ep. 2. wo Brunck βένθη ἀμβρόσια gesetzt hat. Pindar verbindet Pyth. 9, 109. ἀμβροσίαν καὶ νέκταρ, wie Ol. 1, 100. als Mittel der Unsterblichkeit. Im religiösen Gebrauche blieb das Wort u. bedeutete eine Mischung von Wasser, Oel u. mehrern Früchten, Athenaei 11. p. 251. Schw. Die Korinthier nannten das κρίνον so ibid. 15. p. 483. S. Als Götterspeise neben dem Tranke νέκταρ nennt ἀμβ. Homer u. Pindar, aber Sappho u. Alcman nahmen ἀμβ. für den Trank u. νέκταρ für die Speise, Athenaei 2. p. 148. S. Den Honig nennt Crinagorae ep. 6. μελισσῶν ἀμβροσίην, wie ἀμβροσίαν κηρῶν Apollonidae ep. 6. wobey wohl auf Wohlgeschmack Rücksicht genommen ward. προχοαὶ νέκταρος ἀμβροσίου Dioscor. ep. 24. von köstlichem Weine.

Ἀμβροτεῖν, inf. aor. von ἤμβροτον, davon ἀβροτάζω, w. m. n.

Ἄμβροτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄβροτος, w. m. n., wie ἀβρότη; — so steht ἀμβρότας σταγόνος, Timotheus Athenaei p. 465. c.

Ἀμέγαρτος, ὁ, ἡ, (μεγαίρω), von Gegenständen u. Sachen, warum man niemand beneidet; daher traurig, unglücklich, hart, unselig, überhaupt s. v. a. λιγρὸς, Il. β, 420. Od. λ, 400. Hesiodi ϑεογ. 666. Eur. Hec. 191. Aeschyli Pro. 402. Aristoph. Thesm. 1049. Von Personen kommt es nur im homerischen ἀμέγαρτε συβῶτα Od. ρ, 219. vor, wo es einen schlechten, elenden Menschen, Taugenichts bedeutet; eben so ποίμνα ἀμέγαρτος Aeschyli Suppl. 657. eine Heerde in traurigem Zustande. Die Bed. von grofs, reichlich, viel, welche man angenommen, hat Buttm. Lexil. S. 261. als falsch erklärt u. aus misverstandenem ἀφϑόνητος st. ἄφϑονος abgeleitet. Doch mögen die Spätern wohl diese Bedeut. gebraucht haben, wie φϑόνον δ' ἀμέγαρτον ὀφέλλειν zu beweisen scheint, welches Etym. M. anführt, u. ganz offenbar hat Apollonius zweymal ἄχος ἀμέγαρτον so gebraucht.

Ἀμέθεκτος, ὁ, ἡ, ohne Antheil. Fragm. Orphica pag. 508. Herm. St.

Ἀμεϑόδως, adv. Galeni T. 2. pag. 16. Ald. Sext. Empir. 8, 300. St.

Ἀμειδής — ὀργὴν Orac. Suidae. ἐδητὺν Oppiani Cyn. 3, 236. χάος Hal. 4, 24. ἀμειδήτοιο βερέϑρου Orph. Arg. 970. ᾄδον κινϑμώνων Anonym. Suidae. ἀμειδίαστος hat Dio Chrys. 1. p. 169. mit ἀγέλαστος verbunden.

Ἀμείδητος — schon Apoll. Rhod. 2, 908. An der Verbesserung im Anton. Lib. ἀμειδήτη aber zweifele ich wegen der femininischen Endung. St.

Ἀμείλικτος — ἀκλινὲς καὶ πρὸς ὕλην ἀμ. γένος δαιμόνων Synesii p. 97. c. μῆνιν ἀγρίαν καὶ ἀμ. ἔχων Adamantii Physiogn. pag. 339.

Ἀμείνων — Adv. ἀμεινόνως Aristoph. Anecd. Bekkeri I. 78.

Ἀμειψιρυσμεῖν — das Verbum ἀμειψιρυσμεῖν für μεταμορφοῦσϑαι hat Suidas.

Ἀμέλαϑρος, ὁ, ἡ, ohne Haus, Wohnung, Manetho 4, 43.

Ἀμέλγω — νέκταρ ἀμέλγοντας, trinken, Ion Athenaei p. 447. οὔϑατος ἐκ βοτρύων ξανϑὸν ἄμελξε γάνος Macedonii ep. 32. κηρῶν μέλι πολλὸν ἀμέλξας Apollonid. ep. 6. vgl. Apollonii 1, 882. wo für ἀμέργουσι andre Handschr. ἀμέλγουσι haben. τὸ δὲ σεῦ γλυκὺ φίλτρον ἀμέλξω Bion 1, 48. Ganz sonderbar Nonnus 5, 148, 37. μήνη ἠελίου γενετῆρος ἀμέλγεται αὐτόγονον πῦρ, vergl. 5, 154, 23.

Ἀμελεστέρως, mit weniger Sorgsamkeit, Alex. Trall. 5. p. 245. St.

Ἀμενηνὸς — von Saamenkörnern, klein u. fein, winzig, zart, Theophr. μηδ' οὕτω σκοπιὴν ταύτην ἀμενηνὰ φυλάσσειν Arati Dios. 161. d. i. μηδαμῶς τὴν ὄψιν ταύτην ἀμενηνῶς καὶ ὡς ἔτυχε φύλασσε, ἀλλ' ἐπιμελῶς, nach dem Schol. εἰ δ' ὁ μὲν ἐκ βορέω φάτνης ἀμενηνὰ φαείνῃ, st. ἐὰν ἀστὴρ ἀμαυρὸς φανῇ nach d. Schol.

Ἀμερίστως, adv. Anonym. de incredib. c. 20. p. 95. Gal. St.

Ἀμετάγνωστος — ἡδονὴ Maximi Tyr. p. 13. die keine Reue nach sich zieht.

Ἀμέτρητος — ἀμέτρητον δέχεται ποτόν, übermäfsigen Trank, Nicandri Ther. 341. ἀμέτρητον στόμα Μοίσης Antipatri Sid. 72. wo ἀμετρήτου steht.

Ἀμήρυτος — λόγοι ἀμ., überlange Reden, Phrynichus Bekkeri p. 20.

Ἄμης — Athen. XIV. 13. A. falsche Leseart bey Aret. p. 119. A. ἐς μέγεϑος ἄμης st. μ. ἄχνης. W.

Ἀμητὴρ — Ἄρης Ἑλλάδος ἀμ. Anal. Das Femin. ἀμήτειρα hat Etymol. M.; davon

Ἀμητήριος, ια, ιον, τὸ ἀμ., Sichel oder Werkzeug zum Mähen, Maximi Tyr. or. 30, 7. S. ϑεριστήριον.

Ἄμητος — Zeile 3. ἄμητος heifse die Erndte selbst, ἀμητὸς die Zeit der Erndte. Bast über Gregor. p. 798.

Ἀμηῷος, ῴη, ῷον, Orph. Arg. 486. ἀμηῴους φέρεν οὖρος, mit dem Morgen oder anbrechenden Tage, wo vor Hermann ἅμ' ἠῴους stand, womit man ὑπηῷος bey demselben vergleichen kann.

Ἅμιλλα — 2) Ein Spiel, s. u. ὡμιλλά. W.

Ἀμίλλημα — Zeile 2. nach Seidler über Eur. Electra p. 18. wie δυοῖν ἅμιλλαν συντιϑεὶς Eur. El. 95. duarum rerum studium conjungens.

Ἅμμα, τὸ, und ἁμμάτιον, τὸ, Band, Fessel, Verbindungsmittel; die Bevestigung, das Knüpfen der Binde beym chirurgischen Verbande; bey Galen zuweilen aber auch s. v. a. Binde. Galen. II. 393. C. W.

Ἀμματίζω, Galeni XII. 476. E. W.

Ἄμμιγα — m. d. genit. Anal. 1. p. 168.

Ἀμμοδύτης — Aët. XIII. 25. ὁ ἀμμ. κατὰ μὲν τὸ μέγεϑος πηχυαῖός ἐστι, μείζων γὰρ οὐ γράφεται εἶναι, ἀμμώδης δὲ κατὰ χροιὰν κ. τ. λ. S. κεγχρίας. Lucan. IX. 716. Concolor exustis atque indiscretus arenis Ammodytes. W.

Ἀμμοκονία — mortarium, Mörtel.

Ἀμνήμων — 2) vergessen, κείσῃ ἀμ. Anal. 2. p. 64.

Ἀμνήστευτος, ὁ, ἡ, ungefreiet, μηδὲ τις ἀμνήστευτα βίῃ κούρῃσι μιγείη Phocylid. 186.

Ἀμνηστος — 2) s. v. a. ἀμνηστῶν, Phrynichus Bekkeri I. 13.

Ἀμνιὰς, ἡ, Beyname der Ilithyia. Rufus p. 45. τὸ μαλακὸν ἄμνιον Ἐμπεδοκλῆς καλεῖ. Ἐντεῦϑεν, μοὶ δοκεῖ, καὶ Εἰλείϑυια ἀμνιὰς ἐπωνόμασται καὶ μᾶλλον περ ἢ ἀπὸ (st. ἤπερ ἀπὸ z. 1.) τοῦ ἐν Κρήτῃ λιμένος. Hesych. hat Ἀμνισία, ἡ Εἰλείϑυια, und bey Suidas liegt dieser Name in ἀμνηστία verborgen, wo aus einer Glosse zwey zu machen: Ἀ. ἡ λήϑη. Ἀμνισία, ὄνομα κύριον. W.

Ἀμνίον — 2) ἄμνιος od. ἄμνειος χιτὼν Rufus p. 45. Galenus u. Theoph. Protosp. ἄμνιον Empedocles Pollucis 2, 223. die Schafhaut, worein die Leibesfrucht eingehüllt liegt.

Ἀμογόστοκος, ὁ, ἡ, Εἰληθυίας —στόκου statt ἀμαιεύτοιο λοχείης hat eine Handschr. Oppiani Cyn. 1, 40. ohne Schmerzen gebärend oder gebären machend.

Ἀμοιβάδιος — Strato epigr. 77. ἀμοιβαδίη.

Ἀμοιβαδὸν — Anecd. Bekkeri I. 387. ἀμ. ἐξαίφνης, ἐφεξῆς.

Ἀμοιβηδὶς — auch Apollonius 3, 226.

Ἀμοιβὸς — κληῗδας ἀμοιβοὺς nennt Parmenides fr. 14. die sich kreuzenden Riegel der Thüre, wie es scheint.

Ἀμολγῷ — Zeile 13. Il. χ, 28. wo es vielmehr Morgendämmerung ist. — Orac. Sibyll. 14, 214. ἡμερίην σκοτόεσσαν ἀμολγαίην für finster.

Ἀμόλυντος — 2) nicht befleckend, Caelius Aurel. Acut. 2, 37.

Ἀμόρα, ἡ, nach Hesych. σεμίδαλις ἑφθὴ σὺν μέλιτι, aber in ὁμοῖρα σεμ. ἑφθὴ, μέλι ἔχουσα καὶ σεσάμιν, der Teig zu einem Honigkuchen oder der Kuchen selbst, welcher jedoch mehr ἀμορίτης oder ὁμορίτης heifst. ὁμορίτας ἄρτος ἐκ πυροῦ διηττημένου γεγονὼς Hesych. Für diese Schreibart scheint die Stelle des Epicharmus Athenaei 3. p. 427. Schw. zu sprechen, wo er ὅμορον, u. des Sophron p. 428 wo er ὁμόρους nennt, aus Handschr. ist aber ὅμωρον u. ὁμώρους jetzt geschrieben worden, welches wohl die wahre dorisch-sizilianische Form seyn mag, u. vielleicht die attische ἀμορίτης, wofür Hesych. ἀμοργίτας πλακοῦντας, Athenaeus 14. p. 349. Schw. ἀμορβίτην als einen sizilianischen Kuchen nennt. Die Form ἀμορίτης findet sich bey den LXX in 1 Paralip. 16.

Ἀμόργινος — Aristoph. Lys. 150. das. der Schol. W.

Ἀμοργὶς — Zeile 5. gewebt. Aus allen von Barker über das Etym. M. p. 732. flgd. gesammelten Stellen ergiebt sich folgendes als gewifs. Nach Pausanias Eustathii ad Dionys. v. 525. ist ἀμοργὶς eig. ἡ λινοκαλάμη, aus welcher feine Frauenkleider, ἀμοργίδια, gemacht wurden. Er sagt auch ἀμοργὸς ὅμοιον βύσσῳ. Auch Hesychius nennt ἀμοργὶς καλάμη τις, ἐξ ἧς ἔνδυμα γίνεται. Suidas hat λινοκαλάμη. Aus der Stelle des Cratinus bey Hesychius, Βρυτίνη, ἐν μαλθακοῖς ἀμοργον ἔνδοι βρυτίνην νήθειν τινὰ ἔπαιξε πρὸς τὸ πόμα (Musurus hat πήνισμα gesetzt) τὸ βρύτινον· ἔστι δὲ καὶ ζῶον βρύτον ὅμοιον κανθάρῳ, καὶ τὸ ἀπ' αὐτοῦ βρύτινον πήνισμα, ὅπερ ὑπ' ἐνίων βομβύκινον λέγεται, läfst sich gar nicht mit Sicherheit schliefsen, dafs man auch ἀμοργὸς für ἀμοργὶς gebraucht, und eine besondere Art von ἀμοργὶς geheifsen habe ἀμοργὸς βρυτίνη, wie Salmasius Exerc. p. 792. that. Nur darin stimmen die alten Erklärer überein, dafs die Art von Kleidern ihren Namen von der Insel Amorgos haben; nur allein Eustathius leitete in der Erklärung der ἀμόργινα ἀπὸ χρώματος ἐλαιοχρόου das W. falsch von ἀμόργη, amurca, ab. Die Kleider selbst heifsen ἀμόργινα oder ἀμοργίδια, Schol. Platon. Ruhnk. pag. 248. Die Formen ἀμόργεια u. ἀμοργικὰ sind zw. ἀμοργικὸς χιτὼν hat Pollux 7, 17., aber ἀμόργινος 7, 74. ἀμόργεια hat Suidas allein, wie den fehlerhaften genit. Ἀμοργεῦντος. Dafs der Stoff leinen war, versichert auch Pollux 7, 16. ob man gleich aus der Stelle Plat. Epist. 13. p. 177. Bip. μὴ τῶν πολυτελῶν ἀμοργίνων (χιτώνων), ἀλλὰ τῶν Σικελῶν τῶν λινῶν, vermuthen sollte, dafs der Stoff verschieden war. Dafs die Kleider meist purpurfarbig waren, sagen die alten Grammatiker, denen die Erklärung dieser Farbe, so wie des Stoffs, ganz widersinnige u. falsche Sätze zuführte. So sagt Etymol. M. ἀμοργὶς τοῦ καλάμου τῆς ἀνθήλης τὸ λεπτότατον μέρος· ἔοικε δὲ βύσσῳ, ὅθεν ἀμόργινα ἱμάτια. Eben so Anecd. Bekkeri p. 210. Hier ist ἀνθήλη durch Mifsverstand von κάλαμος (Rohr) auf λινοκαλάμη übergetragen worden; denn Flachs, λίνον, hat keine ἀνθήλη, wie das blühende Rohr. Die zweyte falsche Erklärung hat Etym. M. ἀμόργη, εἶδος βοτάνης πορφυρᾶς, ἐξ ἧς ἀμόργινα ἱμάτια λέγονται τὰ πορφυρᾶ. Solche Angaben finden sich bey den alten Grammatikern mehr, womit sie sich aus der Verlegenheit zu helfen suchten.

Ἀμορίτης — S. ἀμόρα nach.

Ἄμορφος — den superl. ἀμορφεστάτην hat Herodotus 1, 196., wo vor Wessel. —φοτάτην stand.

Ἄμος, ἡ, s. v. a. das verlängerte ἄμαθος u. ψάμαθος.

Ἄμουσος — φῦλον ἄμουσον χαμαστήνων Empedocles. Zeile 1. streich Hom. Il. 1, 604.

Ἄμοχθος — Adv. ἀμόχθως Manetho 2, 341. πένθος ἀμοχθότερον Anal.

Ἄμπαυμα — πόνων u. φίλον ὁδίταις ἄμπ. Anal. ἄμπαυσιν ὁδοῖο Anytae epigr. 9.

Ἀμπελάζω, Democritus Stobaei Eclog. mor. pag. 408. ἀλλ' αὐτοὶ τοίσδεσι ἀμπελάζουσι διὰ νοῦ τυφλότητα καὶ ἀγνωμοσύνην, soll wahrscheinlich ἐμπελ. heifsen, sie bringen sich selbst hinein.

Ἀμπέλινος — aber ἡ λάλος ἀμπελίνη γραῦς Argentarii epigr. 30. ist die weinliebende

Ἀμπελόεις — καυλία Nicander, βάκτρον Nonnus, vom Weinstocke gemacht oder genommen.

Ἄμπελος — 3) Theophr. h. pl. IV. 7. die Meerrebe. S. φῦκος. W.

Ἀμπέχω, fut. ἀμφέξω, umgeben, bedecken, ἅλμη οἱ νῶτα καὶ ὤμους ἄμπεχεν Ody. 6, 225. τοῖόν μιν ἀμήχανον ἄμπεχε πένθος Oppiani Hal. 5, 512. τῇ σῇ γὰρ δόξῃ μνῆμα τόδ' ἀμπέχεται Anal. 3. p. 264. wird verdeckt, verdunkelt.

Ἀμπεχὼν, ὁ, in Strabo 17. p. 653. Sieb. ist ἀμπεχῶσι wahrscheinl. f. L. st. ἀμπεχόναις.

Ἀμπισχνοῦμαι. S. Ἀμπίσχω nach.

Ἀμπίσχω — doch hat Hesych. nicht allein ἀμπισχεῖν, περιβαλεῖν, sondern auch ἀμπισχούμενον, περιβαλλόμενον, u. in Aristoph. Av. 1090., wo οἳ χειμῶνος χλαίνας ἀμπισχνοῦνται stand, hat Brunck aus Handschr. ἀμπισχοῦνται geschrieben. Eben so hat man ὑπισχνέομαι statt ὑπίσχομαι gesagt.

Ἀμπλακεῖν, Ἀμπλακών, aor. 2. von ἤμπλακον, fehlen, verfehlen, nicht bekommen, mit dem gen. wie ἁμαρτάνειν, auch irren, λέκτρων u. s. w.

Ἀμπλέκω st. ἀναπλέκω, Anal. Orph. Argon.

Ἀμπνέω — und doch 10, 62. πυρὸς δ' ἄμπνυεν ἀϋτμὴν, aber Theocr. 25, 263. πρὶν αὖθις ὑπότροπον ἀμπνυνθῆναι.

Ἀμπυγόνος βάθος Nicandri Ther. 515. f. L. st. ἂμ πυγόνος, d. i. ἀνὰ πυγόνος.

Ἄμπωτις, Hipp. p. 47. 5. W.

Ἀμυγδαλίτης, ου, ὁ, mit oder von der Mandel gemacht, bereitet.

Ἀμυγδαλοκατάκτης — Athenaei p. 53. b.

Ἀμυδρὸς — Hesych. ἀ. ἀσθενής: so bey Galen. VIII. 69. B. ἀμ. σφυγμὸς, und Pallad. de Febr. 10. 100. ἀ. πυρετὸς, dem σφοδρῷ entgegengesetzt. W. Für χαλεπὸς erklären es die Scholia in Nicandri Ther. 158. ἀμυδρότατον δάκος, wo Bentley ἀνιγρότατον lesen wollte; aber eben so steht ἀμυδρῆς ἴκτιδος Ther. 195. u. Maximus καταρχῶν 209. hat ἀμυδρὴ νοῦσος. Die gewöhnliche Bedeutung hat Nicander Ther. 358. ἀμυδροτέρῃσι τυπῇσιν ἰάπτει.

Ἀμύζω — S. μύζω nach.

Ἀμυντήριος — φάρμακον γήρως —ήριον Aeliani h. a. 6, 51. εἰ εὐπορήσειεν ἀμυντηρίου Heliodori p. 68. Cor. Gelegenheit zur Rache.

Ἀμύντωρ — Homer.

Ἄμυος, nicht muskulirt; so erklärt Galen die Stelle bey Hipp. 819. H. σκέλος ἄμυον, ἐν ᾧ παντάπασιν ἀφανεῖς εἰσιν αἱ περιγραφαὶ τῶν μυῶν. W.

Ἄμυρος, Orac. Sibyll. 5. p. 569. Ein Theil von Lycien wird ἄμυρος, ein anderer μυρίπνους genannt. Man bezieht es auf duftende Blumen. Vielleicht mufs man ἄπυρον und πυρίπνουν schreiben. St.

Ἀμυστηρίαστος — Theocr. III. 51. W.

Ἀμύω, s. v. a. das ionische ἠμύω, wovon ἀμύοντι χαμᾶζε das Etym. M. aus Hesiodus anführt.

Ἀμφάγαμαι, Quinti Smyrn. 7, 722., wo das Wort jetzt fälschlich getrennt steht. St.

Ἀμφαγαπάω — Hesiodi op. 58. W.

Ἀμφαιματόω, allenthalben blutig machen, Pseudoorigen. c. Marcion. 4. p. 86. Wetst. St.

Ἀμφαιωρέω, Aret. 5. 1. p. 72. C. so nach Hänisch z. l. st. ἀμφαιρέουσι, wie die Ausgaben haben. W.

Ἀμφαλλὰξ, Adv. s. v. a. ἐναλλὰξ, Hesiodus Athenaei 3, 116. e. W.

Ἀμφαμιῶται — Athenaei p. 263. e. f.

Ἀμφαξονέω — Anecd. Bekkeri I. 23.

Ἀμφαραβίζω — Hesiodi Scut. 64.

Ἀμφασία — Bestürzung, ἀλεγεινὴν ἀμφασίην κρύπτον ὑπὸ κραδίῃ Quinti 7, 539. 726. für heftige Leidenschaft in Pauli Sil. epigr. 7. wo die Pfälzer Handschr. ἀμφασίης für das gedruckte ἀμφαδίην hat.

Ἀμφέχω, kommt im Quintus Smyrn. unzählige Male vor, meist von heftigen Affekten, die einen packen, als Trauer, 3, 6. 13, 479. 14, 39. Sklaverey, 14, 28. Furcht, 3, 25. 7. 250. 9, 273. 12, 357. 466. 13, 100. Aufserdem gebraucht er es von Wolken, 8, 483. 10, 54. Finsternifs, 13, 12. Feuer, 5, 106. 10, 460. Anmuth, 3, 558. Scham, 12, 555. St.

Ἀμφήκης – κεραυνὸς Cleanthis hymn. 10.

Ἀμφημερινός. Bey Hippocr. ἀμφ. πυρετός, dem νυκτερινῷ entgegengesetzt, 944. G. von denen er 961. G. sagt: πυρετοὶ οἱ μὲν συνεχέες, οἱ δὲ ἡμέρην ἔχουσι, νύκτα διαλείπουσι. W.

Ἀμφιασμός – der Ueberzug, die Bekleidung von Häuten, Theophil. Protosp. p. 851. W.

Ἀμφιβάλλω — θανάτου ἀμφεβάλοντο νέφος Simonidis epigr. 83. ἰχθύας ἀμφεβάλοντο Oppiani Hal. 1, 631. nahmen die Gestalt der Fische an.

Ἀμφίβιος — Dafs Democritus das Wort zuerst gebraucht hat, sieht man aus Theophrasti Fragm. XII. 12.

Ἀμφιβληστροειδής, ὁ, ἡ, netzartig, netzförmig. ἀμφ. χιτὼν τοῦ ὀφθαλμοῦ Rufus p. 57. Die Netzhaut, Aetii 158. b. 8. S. ἀραχνοειδής. W.

Ἀμφίβληστρον — Zeile 4. Aber Diogenis Epistola nova 5. p. 241. hat aus Eur. Telephus die Stelle πτωχὰ ἀμφίβλητα σώματος λαβόντα ῥάκη, so dafs man ein adj. ἀμφίβλητος, s. v. a. ἀμφίβολος, anzunehmen berechtigt scheinen kann.

Ἀμφίβολος — Zeile 2. κάμακες —βολοι Leonidae Tar. epigr. 24.

Ἀμφίγλωσσος — beyder Sprachen kundig, wie δίγλωσσος.

Ἀμφιγνοέω — Die Form ἀμφαγνοέω ist wahrsch. aus Xeno. Anab. 2, 5, 33. entstanden, wo eine Handschr. ἠμφηγνόουν st. ἠμφιγνόουν hat, welche Leseart aber nach Buttmann A. Gramm. I. S. 345. mehr auf ἠμφεγνόουν deutet, welche Form Bekker im Plato nach d. Mehrzahl der besten Handschr. hergestellt hat. Man vergleiche ἠντεβόλησε, ἠμφεσβήτουν.

Ἀμφίγνωμος, ὁ, ἡ, zweifelhaft, als ein dorisches Wort angeführt im Scholio Clark. ad Plat. Gorg.

Ἀμφίγυος — In beyden Stellen geht die Bed. des von beyden Seiten oder Theilen entgegengesetzten oder stehenden nicht auf die genannte Waffe, sondern auf die sie führenden Personen; hingegen braucht Apollonius 3, 1356. δούρασιν —γύοις das Wort blofs als ein zierendes Beywort ohne Rücksicht auf den homerischen Gebrauch.

Ἀμφιδαίω — S. δάω nach.

Ἀμφιδάκνω — umbeifsen, anbeifsen.

Ἀμφιδέα — Aristaeneti p. 50. Abr. —δέας καὶ περισκελίδας. Anecd. Bekkeri I. 354. haben τὸν ἀμφιδέα. Die Form ἀμφιδέες bey Hesych. ist ganz falsch, wie Schow über diese Stelle gezeigt hat.

Ἀμφιδεής — 2) herumgehend und bindend, Anecd. Bekkeri I. 388.

Ἀμφίδεον, τό, das Armband, s. v. a. ψέλλιον, und von dieser wulstigen Umgebung der Oeffnung des Fruchtbehälters der Muttermund so genannt. Galeni Gloss. Rufus p. 41. las bey Hipp. 610. 42. ἀμφίδιον, so wie Hesych. ἀμφιδέες, beydes f. L. W.

Ἀμφιδήριτος, s. v. a. ἀμφιδήριτος, richtig von δηρίζω abgeleitet, Phurnuti de N. D. c. 28. p. 212. St.

Ἀμφιδονεύω — Bion 2, 6. Orph. Argon. 950. Heliodori T. II. p. 306.

Ἀμφιέλισσα ναῦς, bey Homer häufig, im gen. —ελίσσης νηὸς Ody. 12, 368., woraus man die Form ἀμφιελίσση genommen hat; das masc. hat nie existirt, u. Brunck's Muthmafsung in Christodorus Anal. 2 p. 457. ἀμφιέλισσον μενοινὴν st. —έλισσα der Handschr. hat mich wie Jacobs verführt. Den spätern Mifsbrauch des Worts in ἀμφ. ἀοιδὴ Tryphiodori 667. ἱμάσθλη Nonni 48, 329. κρηπὶς Pauli Sil. hat Wernike über Tryph. p. 480. angemerkt.

Ἀμφιέννυμι — s. v. a. das spätere ἀμφιάζω, w. m. n. ὅστις νησαίη Κύζικος ἠμφίεσε Erycii ep. 2. dagegen ἠμφιάσατο κόνιν Anal. 1. p. 148. von Begrabenen. Ungewöhnlich ist ἀμφιέσασθε κόμην λευκὴν Rhiani epigr. 4. graue Haare bekommen; noch mehr Oppiani Cyn. 3, 16. ἀμφιέσαντο λέοντας, nahmen verwandelt Löwengestalt an.

Ἀμφιθαλής — Zeile 8. παιδὸς —θαλοῦς καὶ ἀμφιδεξίου Themistii p. 231. a. von Göttern, Ἔρως Aristoph. Av. 1735. τῶν μειζόνων καὶ —θαλῶν εἶναι δοκούντων — Ἑρμοῦ, Ἀπόλλωνος καὶ Ἄρεως Philo, welcher es auch für edel, adelig braucht. Ruhnk. ad Timaeum p. 28.

Ἀμφίθετος — Zeile 3. ist: also s. v. a. ἀμφικύπελλον. Antimachi fr. κατίβειον ἀμφ. Anecd. Bekkeri I. 388.

Ἀμφιθέω — umgeben, θείη ἀμφιθέδρομεν χάρις Simonidis fr. 11.

Ἀμφίθλασις, ἡ, das feste Anschliefsen rund um. Aret. 85. E. τῶν χειλέων τῆς σικύης ἡ ἀμφίθλασις. W.

Ἀμφιθλάω — Hipp. 759. D. ἀμφιθλασθείσης τῆς σαρκὸς, u. 840 νεῦρα ἀμφιθλασθῆναι. W.

Ἀμφιθορεῖν, ἀμφιθορών aor. 2 von ἀμφιθόρω.

Ἀμφίθρυπτος — Aret. p. 54. D ἢ φαρμάκῳ ἀμφιθρύπτοιτο nach der Vatican. Handschr. z. l., wo die Ausg. ἢ ἀμφιθρύπτοιτο haben. W.

Ἀμφιθρύπτω, Quinti Smyrn. 4, 395. ἀμφιτεθρυμμένα τύμματα, sicher f. L. Vergl mein 12tes Programm. St.

Ἀμφικάζω, oder richtiger ἀμφικαίνυμαι (vergl. Buttm. im Verz. der irreg. Verba unter καίνυμαι) Quinti Smyrn. 10, 179. 188. St.

Ἀμφικάθημαι, ich sitze herum um, Euseb. Praep. evang. 4, 23. p. 175. D. St.

Ἀμφικάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον), zweyköpfig, mit einem Kopfe an beyden Enden, Nicander.

Ἀμφικαρής, ὁ, ἡ, Nicander Ther. 812. σκολόπενδρα, s. v. a. das vorige. Ody. 17, 231. lesen einige σφέλα ἀμφικαρῆ, andre getrennt, wie Ody. 18, 334. Aus der homer. Stelle scheint Nicander das Wort in der Bed. von ἀμφικέφαλος mit einigen alten Auslegern genommen zu haben; aber dann müfste es wohl ἀμφικάρης accentuirt worden; denn ἀμφικαρὴς scheint eher, von κείρω abgeleitet, von beyden Seiten geschoren zu bedeuten.

Ἀμφικέφαλος — Kopfe. Arist. I. 477. A. ἀμφικνέφαλος Athenaei Eubulus 10. p. 149. Schw. wo —αλλος steht. W.

Ἀμφικέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), mit einem Kopfe an beyden Seiten oder Enden, Aristot. h. a. καθέδρα ἀμφ. Pollux 10, 36. mit einer Lehne auf beyden Seiten, wo andre ἀμφικνέφαλος lesen; aber jene Leseart hat auch Synesius ep. 3. pag. 160. S. Salmas. u. Casaub. ad Script. hist. aug. 1. pag. 232. In den Versen des Eubulus Athenaei 10. p. 149. Schw. ist sowohl die Leseart zweifelhaft, als die Bedeut., denn einige Handschr. haben ἀμφικέφαλλος, andre ἀμφικνέφαλλος. Das Wort ἀμφικνέφαλος, von κνέφαλον, d. i. γνάφαλον, abgeleitet, würde bed. mit Kissen auf beyden Seiten.

Ἀμφικλάω — auch 12, 599. St.

Ἀμφίλοξος — —λοξα μαντεύεσθαι Luciani 9. pag. 243. 254. zweydeutige u. dunkle Prophezeyungen geben. S. Λοξίας.

Ἀμφιμάρπτω — Quinti 3, 614. —μέμαρφε, Apollonii 3, 147. —μεμαρπώς.

Ἀμφιμήτριος, den Fruchtbehälter betreffend. Gal. Gloss. erkl. ἀμφιμήτριον σημεῖον, δηλωτικὸν τῶν περὶ τὴν μήτραν διαθέσεων. So zu l. bey Hipp. p. 1201. 1., wo die Handschr., auch die Vatican., ἀμφίδμητον haben. — Zeile 6. S. in ὀνειρονεία nach. W.

Ἀμφιμυκάω, gewöhnlicher im Medio, umbrüllen.

Ἀμφινεύω, Anthol. Vatic. II. p. 246. no. 709.; zw. Bed.

Ἀμφιπαλίννοστος, ὁ, ἡ, ἀριθμὸς Nonni 6, 180, 24. an beyden Seiten oder Händen wiederkehrend.

Ἀμφιπίπτω — ἀμφιπιτνοῦσα τὸ σὸν γόνυ Eurip. Suppl. 277. W.

Ἀμφιπλέκω — Telestes Athenaei p. 617. b. πνεύματος εὔπτερον αὔραν —πλέκων καλάμοις.

Ἀμφίπληκτος — ἀρὰ Soph. Oed. Tyr. 417. ῥόθια Phil. 689. φάσγανον Trach. 946. ἀμφιπλὴξ σφῦρα Leonidae Tar. epig. 4. 2, passive, ἀμφίπληκτος ἰσθμὸς Hesych. von beyden Seiten oder von 2 Meeren geschlagen-bespült.

Ἀμφιπλὴξ - Rufus p. 32. καὶ τὸ περιβάθην ἀμφιπλὴξ, wo zweymal ἀμφίπληξ falsch steht. W.

'Αμφιπολεύω — Orph. Arg. 953. umgeben. — Das med. Archilochi fr. 6. ἐκείνου κεφαλὴν καὶ μέλεα Ἥφαιστος ἀμφεπολήθη. Doch s. in ἀμφιπονέω nach.

'Αμφιπονέω — hätte: doch andre lesen dort ἀμφεπολήθη.

'Αμφίῤῥωξ — κλωβὸς Antipatri Sid. 17. an beyden Seiten offen und mit Thüren versehen.

'Αμφὶς — auch s. v. a. ἀμφὶ, Hesiodi op. 201. παντα μάλ' ἀμφὶς ἰδὼν, circumspiciens.

'Αμφίσαλος, f. L. in den Oracul. Sibyll. p. 37. St.

'Αμφίσβαινα — Aët. XIII 31. διαφέρει τῆς σκυτάλης ἡ ἀμφίσβαινα κατὰ τὸ καθ' ἑκάτερα τὰ μέρη βαίνειν. Meletius falsch citirt. W.

'Αμφισβησία — Herodoti 4, 14.

'Αμφισβητέω — sich anmaſsen, mit dem gen. ἀντὶ μαθητοῦ —βητῶ διδάσκαλος εἶναι Themistius p. 55. a. will ich Lehrer seyn. Man hat ἠμφισβήτουν u. wahrsch. auch ἀμφεσβήτουν gesagt. Jene Form stand im Plato Etymol. M. p. 94. 57. u. Bekker hat sie aus den besten Handschr. hergestellt.

'Αμφισβητικὸς — Zeile 2. abgekürzt st. —βητητικὸς Plato Soph. §. 22. m. Heindorfs Anmerk.

'Αμφιστένω, rings seufzen. Quint. Smyrn. 5, 646. 9, 440. 14, 82. St.

'Αμφισφάλλομαι, (σφάλλω), herumdrehen, herumbewegen, von verrenkten Gliedern; so nach Cod. Vatican. Erotiani z. l. bey Hipp. 780. H., wo die Ausgg. ἀμφισβάλλω haben. Auch 848. E. W.

'Αμφίσφαλσις, ἡ, das Herumdrehen, im Kreise Bewegen eines verrenkten Gliedes, Hipp. 833. D. W.

'Αμφιτάλαντος καὶ ἐπίκρημνος ὁδὸς Gregor. Naz. Ep. 7. p. 771. scheint ein steiler, von beyden Seiten abschüssiger Weg zu seyn.

'Αμφιτανύω — Merc. 49.

'Αμφίταπος — Athenaei p. 197. a. 255. e.

'Αμφιτινάσσω — δικλίδας προσώποις Anal. 3. pag. 78. die Thüre vor dem Gesichte zuschmeiſsen.

'Αμφιτρίβης, ὁ, s. v. a. περιττῶς τετριμμένος Hesych. ἄνδρας εἰς ἀμφιτρίβας Archilochus Grammatici Hermanni pag. 435. wobey bemerkt wird, die Sylbe ρι sey lang.

'Αμφιτρύω — —τετρυμμένα τύμματα ἠκέσατο Quinti 4, 396.; zw. Bed.

'Αμφιχαείνω — auch Quinti Smyrn. 12, 519. St.

'Αμφιφαὴς — Zeile 2. Aristot. de mundo c. 4. die man des Abends u. Morgens sieht.

'Αμφιφανὴς — wie Apulejus im Buche de mundo c. 4. φαντάσματα ἀμφ. notiora übersetzt hat.

'Αμφιφορίτης, ἀγὼν Etym. M. ein Wettkampf, dessen Preiſs eine Amphora ist.

'Αμφιχαίνω, m. d. dat. Oppiani Hal. 3, 178. ὅσων μέγα κῦδος ὄνειδος ἀμφεχάνη Quinti 13, 788.

'Αμφιχύω, wovon ἀμφεχύθην zu —χέω.

'Αμφοδικὸς, κὴ, κὸν, zum ἄμφοδος gehörig, κελεύθων Manetho 4, 252.

'Αμφόδιον — S. über Gregor. Cor. p. 586.

'Αμφορεὺς — 2) nach Galen. de ponder. c. 7. enthielt er 36 ξεστάς. W.

'Αμφοτεροδέξιος — ἱππότης Aristaenetus p. 20. Abr.

'Αμφότερος — Im neutro wie ein Adv. —ότερον βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητὴς Hom. Eben so ἀμφότερα Pindar.

'Αμφω — καθεύδειν ἐπ' ἄμφω, verst. ὦτα, ruhig schlafen, Themistii p. 193. a. ἐπ' ἄμφω πεπρωμένον ἢ — ἢ Philostr. pag. 863, 13. Bisweilen wird ἄμφω als indeclinabile für gen. u. dat. gebraucht. Brunck ad Apollon. 1, 1169.

'Αμφωτὶς, ἡ, Suidas erklärt es für Melkgelte, also s. v. a ἀμφῶες ἀγγεῖον, wie κισσύβιον ἀμφῶες Theocriti. 2) eine Art von wollener u. s. w.

'Ανὰ — bey den gr. Aerzten bed. es in Arzneyformeln: von jedem gleiche Theile, Hipp. 622. 51. W.

'Αναβάδην — Coray zu Hipp. von der Luft p. 330. W.

'Αναβάδισις, ἡ, das Gehen mit hochaufgehobenen Beinen als Leibesübung, Antyllus Oribasii Cod. MS. VI. 22. W.

'Αναβαίνω — von Krankheiten; steigen, zunehmen. Galeni VII. 117. F. πυρετοὶ — εἰσβάλλουσί τε καὶ ἀναβαίνουσιν. W. δύο ἀναβεβηκὼς ἔτη τῆς ἐμῆς ἡλικίας Achilles Tat. I. p. 19. zwey Jahre älter als ich. ἡ τυραννὶς θελήσει ἀναβῆναι ἐς τὴν θυγατέρα Herodoti 1, 109.

'Αναβάλλω — Zeile 23. εὐχὴν ἀνεβάλλετο τῷ Ἔρωτι Philostr. p. 806. vom rechten Fuſse sagt er p. 871. ἀναβάλλεται τὸν ῥυθμὸν ἐπικροτῶν τοὔδαφος, schlägt den Takt darzu.

'Ανάβασις — 2) das Zunehmen der Krankheit, Galeni VIII. 424. B. Aret. p. 74. D. W.

'Αναβασσαρέω, Anacreon Athenaei pag. 427. a. nach Schw. Muthmaſsung s. v. a. ἀναβακχεύω, wo vorher ἀναθευβ. stand.

'Αναβιβάζω — ἀναβιβᾶται st. ἀναβιβάσεται attisch, Phrynichus Bekkeri I. 28.

'Αναβλύζω — ἀναβλύεσκε γάλακτι Apollon. 3, 233. m. d. acc. κρῆναι —βλύζουσιν ἄκρητον Dioscor. epigr. 24. ἀναβλύουσαι χάριν ἔρωτος Aristaeneti p. 5. von Mädchen. βοάασκεν —βλύζουσα Χάρυβδις Apollon. 4, 923.

'Αναβοθρεύω — Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 389.

'Αναβολεὺς — Zeile 3. in Macedonien u. Persien war es ein Vornehmer, Arriani Anab. 1, 15, 8. Courier über Xeno. Equit. p. 93.

'Αναβολεὺς — 1) bey Ammian. 28, 31. strator. 2) der Hebel. Oribas. Cocchii p. 94. 30. μετεωριζέσθω τι ὀστέον τοῖς ἀναβολεῦσιν. W.

'Αναβολὴ — Zeile 3. οὐκ εἰς ἀναβολὰς, ἀλλ' ἤδη Eur. Heracl. 271. Aelian. h. a. 2, 5. u. 36. 12, 7. 17, 12.

'Αναβράζω — Zeile 9. τοὺς πλεύμονας ὑπὸ γέλωτος ἀναβρασθῆναι Anecd. Bekkeri I. 66. von Erschütterung des Zwerchfells vom heftigen Lachen.

'Αναβρασμὸς, ὁ, das Aufbrausen, Synes. de febr. p. 214. ἀπὸ ἀναβρασμοῦ τοῦ αἵματος, auch p. 142. W.

'Αναβροχισμὸς, (so zu l. Galeni V. 117. 42. Bas. statt ἀναβρογχισμὸς, auch Charr. XI. 183. F.), das Ausziehen der einwärts stehenden Augenwimpern mittelst einer Schlinge. W.

'Ανάβρωσις. S. διάβρωσις. W.

'Ανάγαιον — S. über Gregor. Cor. p. 516.

'Αναγαργάρισμα, τὸ, Mittel zum Gurgeln, Alex. Trall. 1. p. 71. 4. p. 230. St.

'Αναγινώσκω — Zeile 6. für μεταπείθω Hippocr. p. 780.

'Αναγκάζω — zwinge; erweise, beweise, Heind. ad Platon. II. p. 520.

'Ανάγκη — Zeile 12. überredet: oder überzeugt. Daher ἀποδείξεις καὶ ἀνάγκαι, Heind. ad Platon. II. p. 86. πλεκταὶ ἀνάγκαι für Netze, Xenarchus Athenaei 2. p. 245. S. ἀστρῴην παλινδίνητον ἀνάγκην Anthol. Palat. 2. p. 180. den festgesetzten Kreislauf der Sterne, ἐγγράφοις ἀνάγκαις Plutar. Lyc. 13. von geschriebenen Gesetzen.

'Ανάγω — in die Höhe bringen, heraufbringen, beym Husten. Hipp. p. 939. D. Aët. p. 168. b. 10. W.

'Αναγωγὴ — der Auswurf beym Husten, Aret. p. 36. D. pag. 12. A. ἀν. αἵματος. ἀναγ. σιτίων, Erbrechen, Hipp. p. 943. F. W.

'Αναδαίω, γλυκερὴ ἀνεδαίετο κερτομίη Apollonii 4, 1726. es erhob sich, entstand unter ihnen ein fröhlicher Spott. S. δάω nach.

'Αναδεκτικὸς, κὴ, κὸν, zur Aufnahme einer Sache geschickt, Sext. Empir. adv. Math. 7, 355. St.

'Αναδενδρίτης — Athenaei 1. p. 119. S. fem. —ῖτις ἄμπελος Geopon. 5, 51.

'Αναδενδρομαλάχη — Galeni X. 323. F. ἀλθαία — ὀνομάζουσι δ' αὐτὴν ἀνεδ. οἱ πολλοί. W.

'Αναδέρκω — Hom. ἀνέδρακεν ὄμμασιν ἄντην Apollon. 3, 1029.

'Αναδεύω — τὰ πικρὰ τῶν φαρμάκων ἀναδεύσαντες προσηνεῖ τροφῇ Maximi Tyr. p. 178. wickeln sie ein, verbergen sie.

'Αναδιαρθρόω. S. διαρθρόω. Theophr. C. Pl. II. 22. φύλλα — ὕστερον ἀπογωνιοῦται καθάπερ ἀναδιαρθρούμενα. W.

'Αναδιδάσκω — s. v. a. πάνυ διδάσκω, Anecd. Bekkeri I. 390. ἀναδιδάξαντες ἐκ πρώτης ἡλικίας τοὺς παῖδας Philo de col. parentibus p. 11.

'Αναδομέω, s. v. a. ἀναδέμω, Nicetae Ann. 1, 8, 1.

'Αναδορὰ — Aret. p. 53. D. ἀναδορῇ τοῦ πόρου, wegen Verletzung (Anfressung) des Harnganges. W.

'Αναδρέμω — Himerii or. 4. p. 456. ἀναδρομεῖν.

'Αναδρέπω — Themistii p. 332. d. τοὺς ῥητορικοὺς λόγους ἀνεδρεψάμην.

'Ανάδρομος, ὁ, ἡ, Alex. Tralliani I. 15. ἰχθύες ἀνάδρομοι, Fische, die aus dem Meere herauf in die Flüsse gehen. W.

'Ανάδυσις — Zeile 2. οὐκ ἔστιν μοι ἀνάδυσις Plato m. Heind. Anm. III. p. 405.

'Αναζέω — ausbrechen, ἀφροὶ θρομβώδεις Soph. Trach. 205. ῥοδόεσσαν ἀναζείουσιν ἀϋτμὴν λουτρὰ Mariani Epigr. 4. Vgl. Anecd. Bekkeri I. 15.

'Αναζύμωσις, ἡ, die Gährung, Theophil. Protospat. pag. 833. W.

'Αναζώννυμι — ἀνακαλεῖταί με καὶ —ζώννυσιν ἐπὶ τοὺς λόγους Themistii p. 224.

'Αναθερίζω. S. ἀνακαλαμάομαι.

'Αναθερμασία, ἡ, das Wiederwärmen, Oribas. Coll. VI. 10. W.

'Αναθέμενος ἀγάπης Manetho 3, 154.; zw. Bed.

'Αναθηλήσει Il. ι, 236. st. ἀναθαλήσει, fut. v. ἀναθάλλω.

'Αναθηράω, s. θηράω. Metaph. Procop. B. G. II. 20. ἀναθηρῶντα τὸν πάντα λόγον μαθεῖν. W.

'Αναθλάω, ist jetzt nach Schmidt's Vorgang aus Quint. Sm. 8, 94. aufgenommen. Allein wenn Quintus auch im Gebrauch der mit andern Präpositionen, besonders mit ἀμφὶ u. περὶ, zusammengesetzten Verben sehr freygebig ist, so ist dies doch bey denen mit ἀνὰ zusammengesetzten nicht der Fall. Statt ἐν δ' ἀνέθλασσεν muſs es heiſsen ἐν δ' ἄρ' ἔθλασσεν, oder ἐν δ' ἀπέθλασσεν. St.

'Αναθλίβω — πηγαὶ γάλακτος —θλίβοιντο Anal. 2. p. 25. st. ἀναβλύζοιεν.

'Αναθολόω — ὡς ἀναθολοῦντων ἐπ' αὐτὸν τοὺς 'Αθηναίους Philostr. p. 559. aufregen, aufbringen, aufhetzen.

'Αναθορεῖν aor. 2. zum ungewöhnl. ἀναθόρω, ἀναθορνύω, ἀναθόρνυμαι, aufspringen, Aeliani h. a. 1, 30. τῆς πέτρας ἀνέθορεν Heliodori p. 17. Cor. ἐς τὴν κεφαλὴν —θόρνυται ἡ ἰσχὺς τῆς τροφῆς Aeliani h. a. 12, 18. steigt in den Kopf.

'Ανάθρεψις — die Erholung, Aret. p. 125. B. W.

'Αναθρώσκω — Oppiani Hal. 3, 293. ἀναθρώξονσι.

'Αναθυμίασις — Ausdünstung, ἀ. ἑλῶν Herodiani 3, 14. das Ausathmen, Schol. Arati 421. W.

'Αναιδεστέρως, f. L. vergl. später ἀνεδεστέρως. St.

'Αναίδητος — Apollon. Rhod. schon 3, 92. St.

'Αναιδίζομαι. S. ἀναιδεύομαι.

'Αναιρέτης — vor Eustathius schon Procl. paraphras. Ptolem. 3, 14. p. 190. St.

'Αναιρετικός — Adv. —τικῶς, verneinend, Diog. L. 9, 11, 75.

'Αναίρετος, beym Sext. Empir. 11, 164. verbunden mit ἀφυγής; wer weder die Macht hat, etwas zu vermeiden (ἀφυγής), noch etwas zu erwählen (von αἱρετός). St.

'Αναισθής, ὁ, ἡ, γένος ἀναισθές, s. v. a. ἀναίσθητον, Maximi Tyr. p. 318.

'Αναισιμόω, s. v. a. αἰσιμόω, (αἴσιμος), nutzen, benutzen, brauchen, anwenden, verwenden, ἵνα ἐκ τῆς τάφρου ἡ γῆ ἀναισιμωθῇ Herodoti 1, 179. worzu die Erde aus dem Graben angewendet worden ist. εὐζώνῳ ἀνδρὶ πέντε ἡμέραι ἀναισιμοῦνται 1, 72. man braucht zur Reise 5 Tage. Eben so 2, 31. Aber 7, 20. steht πέμπτῳ ἔτεϊ ἀνομένῳ, wofür die beste Handschr. ἀναισιμουμένῳ hat; doch würde ich jene Leseart vorziehn. Auch Hippocr. braucht das Wort häufig, so daſs es allerdings den Ionern mehr eigen u. gebräuchlicher gewesen zu seyn scheint. Doch in Xeno. Cyrop. 2, 2, 15. haben für ἀνήλωκας zwey Handschr. ἀναισίμωκας, und das Wort καταισιμόω braucht der attische Dichter Eubulus.

'Αναίσιος — ἐναίσιον gelesen, wie Phrynichus Bekkeri pag. 15. Dafür hat Ast gegen den Sprachgebrauch ἐξαίσιοι ἑαυτῶν gesetzt. Galenus führt aus der Stelle ἀνείδεοι an.

'Αναισχητός, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀναίσχυντος, Anecd. Bekkeri I. 207.

'Ανακαθίνυμι, Aret. p. 10. D. aufrecht sitzen. W.

'Ανακαινοποιέω, s. v. a. ἀνακαινόω. Cod. pseudep. V. T. p. 584. St.

'Ανακαλαμάομαι erklären Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 396. durch ἀναθερίζειν, Nachlese nach der Erndte halten.

'Ανακάμπτω — Zeile 2. auch ὑποστρέψαι ποιεῖν Anecd. Bekkeri I. 81.

'Ανάκαρ oder ἀνὰ κάρ, Kopf an, aufwärts, wie ἐπίκαρ oder ἐπὶ κάρ; das Gegentheil κατώκαρα oder κατὰ κάρα. S. ἀνάκας nach.

'Ανάκειμαι — Zeile 12. wie τοντίων ἡ αἰτίη ἀνακέεται ἐς Κόμβαβον Luciani 9. p. 112. aber Philostr. p. 764. ἀνακείσθω μοι ὁ λόγος ἐς, dies will ich versparen bis.

'Ανάκειον — Luciani 1. p. 610. nebst Schol. W.

'Ανακεκαλυμμένως, Adv. verhüllt, Schol. Soph. Oed. Tyr. 1413. St.

'Ανακέομαι — 2) ionisch s. v. a. das attische ἀνάκειμαι.

'Ανάκλασις — Herodiani 1, 17. und zu dieser Stelle Turneb. Adv. L. 28. c. 52. W.

'Ανακλάω — zurückbiegen. Aret. p. 87. C. ἀν. τὴν γλῶσσαν πρὸς τὸν οὐρανόν. W.

'Ανακλητήρια — Zeile 2. Proclamation des Königs.

'Ανακλίνω — an den Tisch legen oder (nach unsrer Art) setzen, Achilles Tat. p. 15. λέκτρῳ ἀνακλινθεῖσαν Apollonii 3, 617.

'Ανάκλιτος — Hipp. p. 261. 23. ἐπ' ἀνακλίτου (so z. l. statt ἀνακλήτου) δίφρου τετρυπημένου, ein Lehnstuhl mit ausgeschnittenem Sitz, wie unsre Gebärstühle. Plutarchi Rom. 26. W.

'Ανακλύζω, anspülen, mit Wellen anschlagen, Apollonii 2, 551. m. d. acc.

'Ανακογχυλίζω und 'Ανακογχυλισμός. Beyden Formen ist es schon länger eigen gegangen. In der vorigen Ausgabe des Lex. war das Verbum durch ein zw. bezeichnet, obgleich aus dem Hesychius angeführt. Dieser Zweifel ist in der neuesten Ausgabe stehen geblieben, obgleich daneben das Verbale ἀνακογχυλισμός nachgewiesen wurde. Die Form kann grammatisch nicht angefochten werden. 'Ανακογχυλιάζω kommt von κογχύλιον. ἀνακογχυλίζω von κογχύλη. Allein schon früher hatte Stephanus im Index p. 415. außer dem Hesychius noch den Pollux und sein Lexicon vetus angeführt, wobey er in Hinsicht auf den Pollux noch ausdrücklich sagt, beyde Formen kamen bey ihm vor, ἀνακογχυλιάσαι 4, 25. und ἀνακογχυλίσασθαι 6, 3. Lederlin hat darauf Stephanus Bemerkung so flüchtig angesehn, oder so miſsverstanden, daſs er auch ohne irgend eine Handschrift an der zweyten Stelle des Pollux ἀνακογχυλιάσασθαι schrieb, und zwar, wie er behauptet, auctoritate Stephani. So wollte er denn auch, Heinsius Beyspiele folgend, ἀνακογχυλίσαι dem Hesych. entzogen und in ἀνακογχυλιάσαι verwandelt wissen. Alberti führte dagegen ἀνακογχυλισμός aus dem Aretaeus an; aber in der zweyten und dritten Ausgabe des Lexicons ist grade dafür ἀνακογχυλιασμός aus dieser Stelle aufgenommen, ohne Angabe, warum geändert sey. Das Verbale ἀνακογχυλισμός hat eine andere sichere Auctorität an Athenaeus 5. p. 187. C., welche Stelle, ohne die Worte selbst anzuführen, Ruhnken zum Tim. p. 34. beybringt, so daſs, wer nicht nachschlägt, dem Zusammenhang nach glauben muſs, der Imperativ ἀνακογχυλίασον stehe im Athenäus. Ruhnken, der sich a. a. O. nicht um die Form, sondern um die Bedeutung des Wortes bekümmert, führt, ohne zu prüfen, ἀνακογχυλιάσασθαι aus dem Pollux an, dagegen ἀνακογχυλίσασθαι aus einem Fragmente des Eupolis beym Herodian, und ἀνακογχυλίζει aus dem Synesius p. 55., welche letzte Stelle trotz des vorausgeschickten zw. die neueste Ausgabe des Lexicons auch hat. Ich füge noch hinzu ἀνακογχυλίζεσθαι Galen. de compos. medic. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 186. 2. Bas. und ἀνακογχυλίζεσθαι Alex. Trall. 4. p. 227. An beyden Stellen ohne bekannte Varianten. St.

'Ανακογχυλιασμός — Aret. p. 87. E. hat aber ἀνακογχυλισμός, so wie auch Paul. p. 68. 52. So hat Suid. auch ἀνακογχυλίσαι, ἀναγαργαρίσαι. W.

'Ανακολπάζω, 'Ανακολπίζω, 'Ανακολπόω. In Aristoph. Thesm. 1174. δίελθε κἀνακόλπασον, aufschürzen, woman später mit Bisetus ohne Grund ἀνακόλπισον geschrieben hat, wovon sich eben so wenig ein anderes Beyspiel findet. Aber von dem langen thrazischen Ueberkleide oder Mantel ζειρά sagt das Etymol. M. χιτῶνες ἀνακεκολπωμένοι, aufgebauschte Kleider, wofür Timaei Gl. ἀνακεκολαμμένοι hat. St.

'Ανακόπτομαι — zurückgebracht werden, zurückgehen, Aret. p. 5. E. τὸ ποτὸν ἐς τὰς ῥῖνας ἀνακόπτεται. W.

Ἀνακούφισμα — als gymnastische Uebung, bey Hipp. a. a. O. W.

Ἀνακράζω — vergl. Anecd. Bekkeri I. 5. μαλακὸν ἀνακραγὼν Achilles Tat. p. 512.

Ἀνάκτησις — Stärkung der Kräfte, Hippocr. T. 1. pag. 18. L. St.

Ἀνακτόπαις, ein Herrschersohn. Man. Philes 8, 5. p. 254. Wernsd. St.

Ἀνακυκλόω — im Medio —κυκλοῦται Anal. 2. p. 201., wo —κυκλεῖται gedruckt steht, wiederholen.

Ἀνακυλιοντουσίας, im Fragmente des Alexis Athenaei 6. p. 410. S. von der reichen u. vornehmen Gattung Schmeichler, γένος ἔχον ὀφρῦς χιλιοταλάντους, ἀνακυλιοντουσίας. Porson Advers. schrieb ἀνακυλίον τ' οὐσίας, grosses Vermögen gleichsam aufthürmend, aufwälzend. Die gemeine Lesart ist offenbar verderbt.

Ἀνακυλίω — S. in συνανακυλίομαι nach.

Ἀνακύπτω — ἐκ τῆς θαλάττης —κύπτοντες ἰχθύες Plato Phaedon. ἐκ βιβλίου ἀνακεκυφέναι Philostr. p. 804. ὅταν ἀνακύψω τῶν βιβλίων Synesii p. 247. —κύψαι πεποιήκασι τὸ τῶν ἀρετῶν εἶδος Polyarchus Athenaei p. 545. b.

Ἀνακυρίωσις Hipp. p. 27. 42. W.

Ἀνακωμῳδέω — wo Wyttenbach ἅμα κωμῳδοῦντας vorschlägt.

Ἀνακωχή — Stütze. Aret. p. 56. E. ἡ ἀν. τῶν ὀνύχων, sc. σάρξ. Erot. hat ἀνακώχησις, was Glaucias durch ἀνάπαυσις (so z. l. st. ἀναπίωσις) u. ἀνοχή erklärt. Thucyd. I. 40. δι' ἀνακωχῆς γίνεσθαι, per inducias, s. Schol. W. Im Thucyd. schrieben die alten Grammatici ἀνοκωχή, wenn d. W. ἀνοχή bedeutet, wie Hesych., Ammonius u. Anecd. Bekkeri I. 406. bezeugen.

Ἀναλακτίζω — bey Oribas. ed. Mosquens. p. 121. von den tanzenden Spartanerinnen: ἐναλλὰξ τῶν σκελῶν ἀναλακτιζόντων. W.

Ἀναλαμβάνω — Hipp. 120. 8. εἰρίῳ ἀναλαμβάνουσα. W.

Ἀναλδής — Arati 333. φυταλιαὶ ἀναλδέα φυλλιόωσαι οὐκέτι ψεύδονται, active, der den Wachsthum hemmt; aber 394. sind ἀστέρες ἀναλδέες s. v. a. μὴ μεγάλαι, kleine Sterne.

Ἀναλέγω — πνεῦμ' ἀναλεξαμένη Meleagri 58. nachdem sie wieder zu Athem gekommen war.

Ἀναλειφία, ἡ, das Nichtsalben, Hippocr. de diaeta sanorum 2, 10. trocken u. hager.

Ἀναλθής — φάρμακα ἀναλθέα, unheilsame, Bion 7, 4.

Ἀναλλιοῦμαι. Pallad. de febr. p. 14. λεπτομερὴς οὐσία ῥᾷον ἀναλλιοῦται τῆς παχυμεροῦς, wahrscheinlich falsche Lesesart u. z. l. ῥᾷον ἂν ἀλλοιῶται, dürfte leichter verändert werden. W.

Ἀναλογίζομαι — κατ' ὄνομα ἀναλ. namentlich aufzählen, Strato Athenaei 9. p. 411. S.

Ἀνάλωμα — πυρὸς ἀν. γίγνεται Heliodori p. 80. Cor. Raub des Feuers.

Ἀναμαλάσσω — statt Hesych. und Suidas giebt eine bessere Auctorität Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. p. 107. B. 85. Ald. u. Alex. Trall. 7. p. 356. St.

Ἀναμάχομαι — ἐπαίνῳ τὸν ἔμπροσθεν ψόγον Maximi Tyr. II. p. 32.

Ἀναμένω — davon ἀναμενητέον Achill. Tat. p. 205.

Ἀνάμεσος — Herodoti 2, 108. πόλις ἀναμέσους. Die Attiker sagten ἀνὰ μέσον st. ἐν μέσῳ, Anecd. Bekkeri I. 81. Theophr. u. andre.

Ἀναμεστόω — Anecd. Bekkeri I. 5.

Ἀναμηρύκησις, ἡ, s. v. a. μηρύκησις, Aristeae hist. LXX. p. 18. Hod.

Ἀνάμικτος, ὁ, ἡ, durchgemischt, Alexandr. Trall. p. 415. St.

Ἀναμινυρίζω — Die Form ἀναμινύρει τραγῳδίαν Theophyl. Epist. 21., wo aber andre Ausg. ἀναμηνύεις haben.

Ἀναμορμύρω — ποταμὸς —μύρει ἀφρῷ καὶ αἵματι Juliani 2. pag. 69.

Ἀναμορφόω — ἐς βούκερον —φώσας ἑαυτὸν Philostr. p. 369.

Ἀνανδρεῖς — Coray p. 332. W.

Ἀνάνευμα, Strabo 17. p. 591. Sieb. stand vor Casaub. ἀνανεύμασι, wo jetzt ἀλλὰ νεύμασι steht.

Ἀνανοέω — aber Jacobs in Wolfs Analect. 3. 38. schreibt πολλὰ ἅμα ἐννοοῦντες.

Ἀναντα — Themistii p. 168. οὔτε ἄντην οὔτε κατάντην διαδραμοῦσι.

Ἀνανταπόδοτικός, s. v. a. ἀνανταπόδοτον. Schol. Soph. Oed. Tyr. 1224. p. 322. St.

Ἀναντιτύπητος, ὁ, ἡ, Sexti Empir. 9, 411. σῶμα ἀναντιτ. ein Körper ohne Widerstand. St.

Ἀναξυρίς — auch bey den Skythen, Hipp. 293. 56. W.

Ἀναπαίω — ῥυθμοὶ ἔμμετροι καὶ ἀναπαίοντες, Philostr. pag. 601. S. ἀνάπαιστος nach.

Ἀνάπαλιν — von der entgegengesetzten Seite. Hipp. VIII. 613. F. W.

Ἀναπαλινδρομέω — Hippocr. p. 753.; zw.

Ἀναπάλλακτος, ὁ, ἡ, (ἀπαλλάσσω), ῥύπος Synesii p. 183. a. nicht fort- oder wegzubringen.

Ἀναπατέω — s. v. a. κατοπατέω, Anecd. Bekkeri I. 397.

Ἀναπαφλάζω, πῦρ ἀπὸ τῶν κοίλων τῆς Αἴτνης —άζον Eutecnii Metaphr. Oppiani p. 90. aufsprudelnd.

Ἀναπείρω — Zeile 2. ἀποθάνῃ ἀναπαρεὶς Herodoti 4, 94. μὴ κήρυκι ἐπιβὰς τὸν πόδ' ἀναπαρῶ Machon Athenaei p. 349. e.

Ἀναπεμπάζω — Aret. pag. 105. C. ἀναπεμπάζεται ὁπωσπερ ὄναρ τὴν νοῦσον, sich erinnern. W.

Ἀναπετής. Hipp. p. 272. 12. Aret. 5. E. ὀφθαλμοί, weit geöffnete Augen, was Adamant. Physiogn. p. 437. βλέφαρα ἀναπεπτασμένα nennt, wo Polemon p. 287. wohl fälschlich εἰσπεπετασμένα hat. W.

Ἀναπήδησις — Aristot. I. 453. E. ἀν. τῆς καρδίας, Herzpochen. W.

Ἀναπλάσσω. Hipp. 802. ῥὶς καταγεῖσα ἀναπλάσσεται. W.

Ἀναπνέω, poet. ἀναπνείω, athmen, nicht: ausathmen, dies ἐκπνέω. W. — ἀϋτμὴ ἀναπνείουσα μυχοῖο Apollonii 2, 737. st. ἀπὸ μυχοῦ.

Ἀναπνοή, das Athmen, Arist. I. 446. E. ἀναπνοή — ταύτης δὲ τὸ μὲν ἐκπνοή ἐστι, τὸ δ' εἰσπνοή. Galeni VI. 222. E. ὀνομάζω δὲ ἀναπνοὴν μὲν, τὴν διὰ τοῦ στόματος ἔξω καὶ εἴσω φορὰν τοῦ πνεύματος· διαπνοὴν δὲ, τὴν δι' ὅλου τοῦ σώματος ὁμοίως γινομένου. 2) Vom Wehen der Seeluft: Theophr. h. pl. VI. 2. 4. ὅπου μὴ ἀναπνοὴ διϊκνεῖται ἡ ἀπὸ τῆς θαλάσσης. Die Form ἀπόπνοια Aristot. Probl. 33, 8. zw. W.

Ἀναπόδραστος — S. Ἀδράστεια. W.

Ἀναπόλησις — das Umwenden, Umkehren, Arist. I. 464. D. Gaza nimmt es oft für synonym mit ἀναφορά. W.

Ἀναπράσσω — ὅπως ἑκάστου τὰς δίκας ἀναπράσσῃ Babrii fab. 29. um für jedes Vergehen die Strafe zu fordern u. zu nehmen.

Ἀναπτερόω — τὴν ψυχὴν ἀναπτερώσας Anecd. Bekkeri, I. 10. Die Spätern brauchten d. W. auch im schlimmen Sinne, ἡ πονηρία καὶ κατὰ τῶν εὐεργετῶν ἀναπτεροῦται Aesopus August. fab. 71. feindselig sich erheben, angreifen.

Ἀνάπτυσις, Auswurf des Schleims, Galen. de simplic. potest. lib. 4. Tom. 2. p. 51, 45. Bas. Alex. Trall. 7, 286. St.

Ἀναπτύσσω, entfalten, πρὸς ὅντινα ἀναπτύξαιμι φίλον κῆρ Moschi 4, 161. — öffnen, χείλεα Oppiani Hal. 5, 247. τοῦ μὲν ἀναπτύξει χρόνος οὔνομα Dioscor. epigr. 26. den Namen wird die Zeit entdecken.

Ἀνάπτω. Plut. Lycurg. 6. καὶ τὴν αἰτίαν τῆς πολιτείας εἰς τὸν Πύθιον ἀνῆψε. W. Von ansteckender Luft, ὁ πλησιάζων τοιοῦτον ἀνάπτει Aristot. Probl. 7, 8. im med. annehmen, ἀναψάμενοι ὀρτύγων φύσιν Philostr. p. 584. Ποιναὶ ἀναψάμεναι χείρεσσιν πυρὶ πεύκας Manetho 6, 168. kann auch zu no. 2. gezogen werden. Aeliani h. a. braucht das act. häufig für weihen, dicare, Ἡφαίστῳ ἀνῆψαν τὸ ζῷον 12, 17. vergl. 12, 40. 11, 33. 2) auch vom Fieberanfalle. Aët. 84. v. 12. ὁ πυρετὸς ἀνήφθη. Anthol. Vatic. I. p. 360. ἀνήπτετο λαμπάδι παστάς, ward erleuchtet. W.

Ἀνάργυρος — ἀγ. καὶ ἄχρυσος ἔτι ἦν ὁ Πύθιος Athenaei pag. 231. e.

Ἀναρής. S. ἐναρής. W.

Ἀνάριστος — Hipp. VI. 512. F. περιπατοῦσιν — ἀναρίστοισι χρῆσθαι, Spaziergänge ohne vorgängiges Mittagsmahl. W.

Ἀναρίτης — Epicharmus Athenaei p. 85. d., wahrsch. s. v. a. νηρίτης.

Ἀνάρμοστος — im moral. Sinne ἄμουσος καὶ ἀνάρμ. ψυχὴ Themistii p. 226. c.

Ἀναῤῥαΐζω. S. ἀναραΐζω nach.

'Αναῤῥαφή — das Instrument ἀναῤῥαφικὸν σμίλιον Pauli 178. 44. nicht ἀναραφίσκον, wie falsch p. 181. 33. steht, vgl. auch Aetii 136. 17. u. p. 136. b. 24. l. ἀναῤῥαφῆς st. ἀῤῥαφῆς. W.

'Αναῤῥέπω, auf der Wagschale emporsteigen, oppos. καταῤῥέπω, Theologum. arithm. p. 29. Ast.

'Αναῤῥέω — aufwärts fliefsen oder strömen, καπνὸς Philostratus p. 853.

'Αναῤῥήγνυμι — öffnen, offenbaren, λόγον ἀρχαῖον Pindari fr. νεῖκος ἀναῤῥήξαντας Theocr. 22, 172. einen Streit anfangen. Das perf. medii hat pass. Bed. νεανίας ἐς πολὺ ἀνεῤῥωγὼς τοῦ μηροῦ Philostr. p. 186, 24.

'Ανάῤῥινον, τό. In Aristot. Probl. 20, 22. übersetzt es Gaza nasturtium, Kresse. Bey Athenaeus 9. p. 361. S. nennt Speusippus neben einander als ähnliche Pflanzen ῥαφανίς, γογγυλίς, ῥάφυς, ἀνάῤῥινον, wobey Schweigh. auf Meerrettig räth. Aristot. nennt es neben andern beifsenden Gewächsen (δριμέα), als ὀρίγανος, Zwiebeln u. s. w. u. sagt, es sey hitziger als Zwiebeln, mache aber nur, wenn man es isst, weinen, nicht durch den Geruch, wie Zwiebeln. Bey Plinius 25, 10. ist anathinum einerley mit antirrhinum, und eine ganz verschiedene Pflanze. Eben so bey Dioscor. 4, 133. Galeni Simpl. 6, 49.

'Αναῤῥύτω — doch kann diefs auch von ῥύομαι, ἀνά, kommen.

'Αναρτάω — Die Glosse in Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 412. ἀνήρτησαν, ἀνεποίησαν, ἀνεκαίνισαν, scheint zu einem Verbo ἀναρτίζω zu gehören.

'Αναρτητικός, zum Erhängen geschickt. Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 1260. p. 325. St.

'Ανάρυτος — βίο ἀν. καὶ ἀκατάσκευος Athenaei p. 511. d.

'Ανασηκόω — ἀντιστῆσαι Phrynichus Bekkeri I. 19. Aristot. de mundo 5, 13. αἱ γενέσεις ἀντισηκοῦσι τὰς φθορὰς nach Stobaeus, wo die Ausgaben ἐπαναναστέλλουσι haben, restauraret hat die alte barbarische Uebersetzung.

'Ανάσιλλος — Zeile 9. Alciphr. 3, 40. sagt von einem Cyniker κόμην αὐχμηρὰν ἀνασιίων. — Zeile 13. Es hat τρίχωμα τὸ ἀπὸ μετώπου ἐπὶ τὴν κορυφὴν ἀνεστραμμένον.

'Ανάσιμος, ὁ, ἡ, resimus, Aristoph. Eccl. 940. — Zeile 4. τὰ πλοῖα ἀνάσιμα ποιοῦνται Aristot. Probl. 25, 5. neben ὀρθόν.

'Ανασκαλεύω — Anecd. Bekkeri I. 392. erklären es durch ἀνακινεῖν, ἀδημονεῖν, ἀναλογίζεσθαι.

'Ανασκευάζω — heilen, Diosc. III. 142. ἀν. σύριγγας. verbessern, wieder gut machen, Geopon. V. 33. 3. ἀνασκευάσεις τὴν βλάβην οὕτω. W.

'Ανασκήπτω, aus Herodotus ἀνίσκηψαν λίθοι φερόμενοι, wahrsch. f. L. st. ἀπέσκηψαν.

'Ανάσκιος, f. L. aus Theophr. de sensu sect. 73. ἀνάσκια, wo es ἂν ἄσκια heifsen muſs.

'Ανασκιρτάω — τῶν Σατύρων τὸ ἀγέρωχον καὶ ἀνεσκιρτηκὸς Philostr. p. 866. b.

'Ανάσπαστος — Schweighäuser schlug ἀνασπάστροις vor.

'Ανασπάω — zurückziehn, πέλαγος ἀνασπᾶται καὶ ἐπιχωρεῖ Philostr. p. 189.

'Αναστάζω, triefen lassen. Orac. Sibyll. 5. p. 597. aber sehr zweifelhaft. Denn woher diese Leseart des Opsopoeus kommt, ist nicht angegeben, γλῶσσα μὲν ἀνστάζουσα. In der ersten Ausgabe des Betulejus steht dafür ganz ungriechisch und gegen das Metrum γλῶσσα μὲν σταγέουσα. Auch das Ende des Verses ist dort gegen das Metrum. St.

'Ανάσταμα, f. L. in den Orac. Sibyll. 8. p. 734., ohne dafs die Verbesserung sogleich zu finden sey. St.

'Αναστασία, ἡ, s. v. a. ἀνάστασις, Zerstörung. Orac. Sibyll. 4. p. 493. Die Form ist richtig. St.

'Αναστάχυόομαι, Medium, s. v. a. ἀνασταχύω. Davon futurum ἀνασταχυώσεται ἄλγος, Schmerz wird emporsprossen, Orac. Sibyll. 3. p. 410. St.

'Ανασταχύω, (στάχυς), mit Halmen oder wie Getraidehalme in die Höhe schiefsen.

'Αναστέλλω — m. d. Gen. τὴν ναῦν τῆς ὁρμῆς Aeliani h. a. 2, 17. 4, 34. 8, 10. u. 13. ἀναστέλλειν τινὶ τὸν λιμὸν 17, 17. — in Med. Halt machen, Heliodori lib. 1. p. 7. St.

'Αναστενάζω — doch ist bey Homer ἀναστενάχω activ beseufzen.

'Ανάστερος u. "Αναστρος — Früher war keine von beyden Formen in das Wörterbuch aufgenommen. Jetzt ist die erste aus Aratus, die zweyte aus Theophrast. beym Simplicius nachgewiesen. Meinen Grundsätzen zufolge füge ich noch hinzu für die erste Orac. Sibyll. 5. pag. 648, für die zweyte Eratosth. catast. c. 22. p. 128. Gal. Die zweyte Form hat auch schon aus dem Damascius Stephan. Thes. T. 1. pag. 594. D. St.

'Ανάστομος — Eben so Hippocr. p. 588. 34. τῶν μητρέων ἀναστομωτέρων ἐουσων, f. L. st. ἀστομωτέρων.

'Αναστόμωσις — ἥδιον διὰ τὴν ἀναστόμωσιν καὶ τὰς δι' ὄξους καὶ νάπυος γογγυλίδας Athenaei 4. p. 24. S. um die Eſslust zu erregen.

'Αναστροφίη ἐφυβρίστοις Manetho 4, 512. scheint s. v. a. ἀναστροφῇ zu seyn.

'Ανασύρω — Zeile 3. daher Clearchus Athenaei 12. p. 536. S. γυμνὴ παιδίσκη ψυχοῖς — ἀνασύρουσα πρὸς ἀλήθειαν τὴν τῶν χρωμένων ἀκρασίαν, deckte die Unmäfsigkeit auf.

'Ανασχέθω — Apollonii 4, 698.

'Ανάτασις — Höhe, Galeni 2. 281. der κατατάσει entgegengesetzt. W. Für Fasten oder Hungern Plutarchi Moral. p. 62. A. wie Hippiatrica p. 1. ἀνατάσει ἀπὸ πάσης τροφῆς. S. ἀνατείνω nach.

'Ανατείνω — anspannen, πρὸς θεωρίαν ἀνατετάσθαι Synesii p. 46. d. ἀνατείνας πάντας, expectatione erigens, Plutarchi Moral. p. 60. c. — Zeile 9. lafs ihn fasten. S. ἀνάτασις. — Zeile 12. wird: ἀνατείνονται λυπήσειν Synesii p. 2. a.

'Ανατέλλω — Zeile 3. ἔτι χνοάοντας ἰούλους ἀντέλλων Apollonii 2, 43. der den Milchbart noch hat. — Zeile 4. auch vom Monde, da von den andern Sternen ἐπιτέλλειν gebraucht wird. Schäfer ad Apollonii Schol. p. 286. — Zeile 8. μῦθος οἱ ἐπ' ἀκροτάτης ἀνέτελλε γλώσσης Apollonii 3, 683. schwebte ihm auf der Spitze der Zunge.

'Ανατέμνω, aufschneiden, öffnen; ausschneiden, zerschneiden, abschneiden. ἐκ μεσάτης ἀνετέμνετο κλέμματα γαστρὸς Analect. 2. p. 174.

'Ανατίθημι — Zeile 3. widmen, weihen, auch im medio, Anal. I. p. 495.

'Ανατινάσσω — Gal. VIII. 842. A. ἔπειτα τὸ ὑποστορισμένον τοῖς ἐπιβλήμασι ἀνετινάχθη. W.

'Ανατοπόω, f. L. aus Philostr. Apollon. I. 32. ἐς ἐπιστολὰς ἀνετοπώσατο, wo die Ausgaben vor Olearius ἀνετυπώσατο haben.

'Ανατρέπω — vom pf. ἀνατέτροφα u. —τέτραφα s. in τρέπω nach.

'Ανατρέφω — ἀνέτραφες Meleagri 101. st. ἀνετράφης.

'Ανατρέχω, in die Höhe oder zurücklaufen, zurückgehn, auch um etwas vergessenes oder versäumtes nachzuholen, ohne Casus — ἀνατρέχειν κατὰ δύναμιν Polyb. 2, 13, 4. ἀνατρέχουσι καὶ διορθοῦσι σφᾶς αὐτοὺς 25, 3, 12.; daher metaph. verbessern, m. d. acc. ἐνὶ τούτῳ μόνῳ πάντα ἐκεῖνα ἀναδραμεῖσθαι Luciani 8. p. 4. τὴν τῆς φύσεως ἐλάττωσιν ἀναδραμεῖν Plutarchi de Educ., wo Wyttenbach pag. 76. dieses Sprachgebrauch läugnet u. ἀναλαβεῖν vorschlägt. 2) von der Bed. u. s. w.

'Ανατρίβω, anreiben, ἔλαιον ἀνατριφθὲν, ὅταν τις ἔλαιον ὕδωρ συμμίξας ἀνατρίψηται Aristot. Probl. 5, 6.

'Ανατροχασμός, ὁ, das Rückwärtslaufen, als gymnastische Uebung, Antyllus Oribasii VI. 22. Matthaei hat ἀνατροχισμός. W.

'Ανατυπόω — im Medio —τυποῦται αὐτὸν καὶ ἀναγράφει καὶ ὁρᾷ αὐτὸν μὴ παρόντα, stellt sich ihn vor. S. auch ἀνατυπόω nach.

'Αναυάγητος, ohne Schiffbruch zu leiden, Chrysostom. homil. in Ψ. 50. pag. 65. Cotel. St.

'Αναυδος — Hipp. IX. 296 C. ἄναυδος, ἄφωνος nach Galen. IX. 298. B. ἀν. μὲν εἶπεν ἐπὶ τοῦ μὴ δυναμένου διαλέγεσθαι· τὸ δὲ ἄφωνον ἐπὶ τοῦ μηδ' οἰμῶξαι μηδὲ βοῆσαι δυναμένου. W.

'Αναύχην — Empedocles Aristotelis 1. 402. W.

'Αναφαίνω — auch intransitiv, Musaei 111. erscheinen. πρὶν τὸν μύδρον τοῦτον ἀναφῆναι Herodoti 1, 165. bevor der Stein wiederum emporkomme.

Ἀναφέρω — Zeile 8. auch s. v. a. *ἀναφ. τὸ γένος εἴς τινα*, abstammen von, Philostr. p. 301. u. 546.

Ἀναφὴς — *σώματα οὐκ ἔχουσιν, ἀλλ' ἀναφεῖς καὶ ἄσαρκοί εἰσι* Luciani 4. p. 272.

Ἀναφλέγω — *μνήμην παλαιῶν συμφορῶν ἀναφλέξει* Babrii fab. 14. *ἀναφλεχθέντα ὑπὸ λιμοῦ* Aeliani h. a. 15, 2. *πιεῖν ἀναφλέγεται* 6, 51. brennt vor Durst und will trinken.

Ἀναφράζω, f. L. st. —*βράζω*. S. *ἐκφράζω*. St.

Ἀναφράττω — bey Strabo 4. p. 51. Sieb. *ἀνέφραττον τὰς εἰσόδους* muſs es *ἀπέφρ.* heiſsen.

Ἀνάφυκτος, Themistii pag. 261. b. *ἄρκυσι ἀναφύκτοις* soll viell. *ἐν ἀφύκτοις* heiſsen.

Ἀναφυσιάω — *ἆσθμ' ἀναφυσιόων* Apollonii 2, 430.

Ἀναφύω — vielleicht so z. l. bey Democr. fragm. Fabr. Bibl. Gr. IV. 336. *πατούμενος χλωρὸς οὐκ ἀναφύει*, wo jetzt steht: *πατούμενος ῥωοῦ ἂν ἀφύει.* W.

Ἀναφωνέω — laut sprechen, declamiren, zur Beförderung des Kreislaufs in Krankheiten, Aët. p. 18. 15. das. *ἀναφώνησις* und Aret. p. 135. E. W.

Ἀναχαιτίζω — Hesych. *ἀναχαιτίσαντι, χαλινώσαντι*, regieren; so Theophil. Protosp. p. 870. *οὐ γὰρ ὑπὸ δύο ἡνιόχων ἀναχαιτίζεται εἷς ἵππος.* W. Eigentl. intransitiv, die Mähne emporheben oder sträuben, von muthigen, wilden oder erschreckten Pferden. Plutarch. Conv. Sap. c. 4. vom Maulesel: *ὥρμησε θεῖν, ὥσπερ ἵππος ἀναχαιτίσας — εἶτα ἀφῆκε τὸ φρύαγμα καὶ τὸν θυμόν.* Derselbe an seni resp. c. 21. *πρὸς δόξαν ἀναχαιτίσαι καὶ θρασύνεσθαι.* Auch Philostr. Icon. 3, 1. hat *τὴν κόμην ἀν.*, die Haare sträuben. Im Rhesus v. 785. von Pferden: *αἱ δ' ἔρσυγκον ἐξ ἀντηρίδων θυμὸν πνέουσαι, κἀνεχαίτιζον φόβῳ*, wo Reiske *φόβην*, im Sinne von *χαίτην*, vorschlug. Sonst kommt d. W. bey den alten Griechen nur in metaph. Bed. von wilden, unbändigen, widerspenstigen, ungehorsamen Thieren u. Menschen vor, u. zwar transitivisch für abwerfen, zurückwerfen, abschütteln. Eur. Hippol. 1232. *ἕως ἔσφηλε κἀνεχαίτισεν ἁψῖδα πέτρῳ προσβαλὼν ὀχήματος*, bis er den Wagen umschmiſs, der mit dem Rade an einen Stein gestoſsen war. Bacch. 1070. von Pentheus, der auf einen heruntergebogenen Baumast gesetzt und in die Höhe gelassen wird, *ἀτρέμα, μὴ 'ναχαιτίσειέ νιν*, damit der Ast ihn nicht abwerfe. In Demosth. Olynth. 2. *ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα ἅπαντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσε*, wobey Ulpian bemerkt, die Metapher sey vom Gespann genommen, welche das Joch vom Halse abwerfen. Von wilden Pferden, die den Reiter abwerfen, Dionys. Hal. Antiq. 5. *οἱ ἵπποι αὐτῶν ἐμπλέξαντες τὰ στήθη τῇ ῥύμῃ τῆς φορᾶς ἐπὶ τοῖς ὀπισθίοις ἀνίστανται ποσὶν, καὶ τοὺς ἐπιβάτας ἀναχαιτίσαντες ἀποσείουσι*, wo jedoch die urspr. intransitive Bed. noch immer gelten kann, wie in Plut. Demetrii 35. *ὡς μὴ πάλιν ἀναχαιτίσαντα τὸν δῆμον ἀσχολίαν πραγμάτων ἑτέρων παρασχεῖν.* Nach Suidas brauchte Sophocles d. W. für *ἀπειθεῖν, ἀντιτείνειν.* Sehr hart sagt Philostr. p. 835. b. *θάλασσα ἐξηρμένη καὶ ἀναχαιτίζουσα.* 2) s. v. a. *ἀνακόπτειν*, zurückbiegen, zurückhalten, *ἀναχαιτίζειν τὴν ναῦν τοῦ δρόμου* aus Lucian. u. *ἀνεχ. αὐτὰ τῆς ἀλόγου ὁρμῆς* Alexander Aphrod. in 5 Topicorum. In Plut. Antonii 21. *ὡς πρῶτον ἀνεχαίτισε τῶν πραγμάτων* erklärt Coray es d. *ἀνέλαβεν ἑαυτὸν ἐκ τ. πρ.* u. *ἀπηλλάγη τῶν συμφορῶν.* In Xeno. Cyr. 1, 4, 21. hat für *ὑπετέμνοντο* eine Handschr. *ἀνεχαιτίζοντο.* Das Etymol. M. hat *ἀναχαιτισθῆναι* für *ἀπειθεῖν* angemerkt. Phrynichus Bekkeri p. 19. sagt: *ἀναχαιτίσαι, ἀνακόψαι εἰς τοὔπισω. ἡ μεταφορὰ ἀπὸ τῶν τοὺς ἵππους τῇ χαίτῃ ἀνακρουόντων τοὺς ἀπὸ ῥυτῆρος τρέχοντας.* So Anaxilas Athenaei XI. p. 285. S.

Ἀναχάσκω — Aristoph. Athenaei p. 86. f.

Ἀναχέω — Zeile 3. *θάλαττα ἀναχεῖται* Maximi Tyr. p. 182. — *δείλης ὀψίας ἤδη πρὸς τὸ εὐπνούστερον ἀναχεομένης* Heliodori p. 342. Cor.

Ἀναχλαινόω — *χιτῶνας* Nonni 9, 260, 8.

Ἀναχοὴ — *ἀναχοαὶ τῆς Αἴτνης* Longinus.

Ἀναχόω — *κόνιν ἀνέχωσε* Phaniae epigr. 8.

Ἀναχέω, diese Form giebt tempora zu *ἀναχέω*.

Ἀναχωρέω — Zeile 3. *δωμάτιον ἀνακεχωρηκὸς*, abgelegenes Zimmer, Heliodori pag. 277. Cor. *βιβλίων —κεχωρηκότων*, s. v. a. *ἀποκρύφων*, Suidas.

Ἀναψαθάλλω — *τὸ πέος*, s. v. a. *ἀνατρίβω*, Anecd. Bekkeri I. 9.

Ἀναψύχω — Zeile 3. *ἀνεψύχησεν, ὅπερ ἐν τῇ συνηθείᾳ ἀνέψυξεν*, Anecd. Bekkeri I. 402.

Ἄνθηρον — Zeile 9. *ῥόδα, τῶν ἄνθηρα παρ' αἱμασιαῖσι πεφύκῃ* Theocr. 5, 93. *ἄνθηρα πολυκροκάλιο Νεμείης* Etymol. Havniense v. *κρόκαλον.* 2) — *ἀνθηράδες, πρασιαὶ, ὀχετοὶ ταφρώδεις* Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 394.

Ἀνδίκω, s. v. a. *ἀναῤῥίπτω*, davon *ἄνδικε* st. *ἀνάῤῥιψον*, Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 394.

Ἄνδιχα — m. d. gen. ohne, Apollon. 2, 927.

Ἄνδραγχος — Eustath. u. Anecd. Bekkeri I. 393.

Ἀνδρακὰς — für *ἴσον καὶ ἀντικείμενον* aus Thucyd. Anecd. Bekkeri I. 394.

Ἀνδραποδίζω — *τοὺς —ζοντας τοὺς νέους ἀπὸ τοῦ φρονεῖν* Alciphron 3, 40. die den Jünglingen ihren Verstand rauben.

Ἀνδραποδιστὴς — Ar. Equit. 1027. *Κέρβερον ἀνδραπ.* Auch einer der fremde Sklaven raubt u. verkauft. W.

Ἀνδραποδοκάπηλος — Galeni VIII. 161. C. W.

Ἀνδρειόω, ich mache männlich. Davon *ἠνδρειωμένος*, entgegengesetzt dem *θηλυκὸς*, also s. v. a. *ἀρσενικός.* Procl. paraphras. Ptolem. 2, 3. p. 89. St.

Ἀνδριαντάριον, τὸ, kleines Bild, Puppe. Schol. Dion. Chrysost. apud Ruhnken. ad Tim. p. 165. St.

Ἀνδριαντοειδὴς, ὁ, ἡ, einer Statue ähnlich. Clem. Alex. pag. 30. A. W.

Ἀνδριαντοποιϊκὸς, s. v. a. *ἀνδριαντοποιητικός.* Beym Sext. Empir. adv. Math. 1, 182. steht jetzt in den Ausgaben *ὡς ἡ ἀνδριαντοποιητική.* Aber die beyden besten Handschriften des Fabricius, Vratisl. u. Ciz., so wie die von mir verglichene Königsberger, geben dafür *ὡς ἡ ἀνδριαντοποιϊκή*; was eben so richtig ist, als das andere. Man vergleiche *ἀρτοποιϊκὸς, ἐποποιϊκὸς* und eine ganze Reihe solcher Adjective, die meistens eine gleichbedeutende Nebenform auf *—ποιητικὸς* haben. Diese letzte kommt von den Verbis auf *—ποιέω*, jene von den Substantiven auf *—ποιός.* St.

Ἀνδριαντουργὸς, ὁ, s. v. a. *ἀνδριαντοποιὸς*, Galeni V. 335. E. Philostr. p. 346. Hesych., Harpocrat., Anecd. Bekkeri I. 346. W.

Ἀνδριὰς, άντος, ὁ, (*ἀνὴρ*), Bild eines Mannes, vorz. Bildsäule, Statüe. In der Stelle Plato rep. 4, 1. p. 327. Bip. *οἱ τοὺς ἀνδριάντας γράφοντες* nimmt man es gewöhnlich für Gemälde eines Mannes, aber Quatremère de Quinci erklärt d. W. auch von der Bildsäule, und zeigt, daſs die ältesten Bildsäulen von Holz, Elfenbein u. Marmor mit Farben überzogen wurden. Dahin gehört Plinii 35, 11. Praxiteles interrogatus, quae maxime opera sua probaret in marmoribus, quibus Nicias manum admovisset: tantum circumlitioni eius tribuebat. Unterdessen erklärt auch Phrynichus Bekkeri pag. 82. die Stelle von einem Gemälde und führt noch Menander an. Derselbe p 394. bemerkt, daſs die Mutter von ihren Söhnen sagt: *ὁ καλὸς ἀνδριάς μου.* Demosth. pag. 270. sagt: *τὸν καλὸν ἀνδριάντα ἐξέθρεψέ σε.*

Ἀνδρίζω — *τῇ φωνῇ —ζομαι* Maximi Tyr. I. p. 30.

Ἀνδρίωμα, τὸ, Maximi Tyr. or. 38, 4. *εἰρωνεύματα ἢ ἀνδριώματα*, soll wohl wie 24, 5. *αἰνίγματα* heiſsen.

Ἀνδρισμὸς, ὁ, männliches Handeln, Thun, Pollux 3, 120.

Ἀνδρογύνης — 3) ein pathicus oder cinaedus, der sich wie ein Weib zur widernatürlichen Unzucht brauchen läſst, *τὴν μαλακὴν Παφίης Στατύλλιον ἀνδρόγυνον, δρῦν* Anal 2. p. 107. nota. — Die Pythagoreer nannten die *πεντὰς ἀνδρογυνίαν* u. *γαμηλίαν*, Theologum. arithm. p. 32. Ast.

Ἀνδροδάμας — Pind. Nem. 9, 37. wo *Ἐριφύλαν —δάμαντα* steht, wie *οἶνον ῥιπὰν —δάμαντα* fragm. 60. u. *χαλκοδάμαντα ἀκόναν* Isth. 5, 70. Boeckh. p. 549.

Ἀνδρόθηλυς καὶ διφυὴς, s. v. a. *ἀνδρόγυνος*, Philostr. p. 489. Hermaphrodit, der beyde Geschlechter in sich vereiniget.

Ἀνδροκάπηλος — Galeni VI. 325. W.

Ἀνδροκόνος, ὁ, ἡ, (*κένω, κείνω, κτείνω*), s. v. a. *—κτόνος*, Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 394.

Ἀνδρόπρωρος — so z. l. bey Plut. II. 1123. wo *ἀνδρόπρωρα* steht. W.

Ἀνδροτομέω, castriren, Sexti Empir. adv. Math. 1, 259. St.

Ἀνδρόω — Bey Hipp. 1202. A. *τὸ σῶμα ἠνδρώθη καὶ ἐδασύνθη*, von einer Frau, deren Körper sich so veränderte; mannsähnlich werden. W.

Ἀνδρύνω. Es kann nicht geläugnet werden, daſs der Abschreiber leicht *ἀνδρόω*, *ἀνδρύνω*, und *ἀδρύνω* verwechseln konnte. So ist im Cod. Pseud. V. T. p. 589. *ἠδρώθην* gedruckt, statt *ἠνδρώθην*, wo eine andere Handschr. *ἠδρύνθην* hat. Doch möchte ich das Wort der spätern Gräcität nicht entreiſsen. *ἀνδρυνθέντα* hat Georg. Sync. p. 120. St.

Ἀνδύνω st. *ἀναδύνω*, Oppiani Hal. 5, 609.

Ἀνέγγραφος, *ὁ*, *ἡ*, nicht auf- oder eingeschrieben, Schol. Ruhnk. Plat. ad Apol.

Ἀνέγγυος — *ἀνεγγύῳ καὶ σκοτίῳ* Plutarch. Thes. 2. von unehelichen Kindern.

Ἀνεγκλητὶ, Adv. ohne Vorwurf oder Tadel, Plato.

Ἀνεδεστέρως, Comparativ von *ἀνέδην*. Dorotheus de 70 domini discipulis in Cave's histor. literar. p. 105., wo freylich *ἀναιδεστέρως* geschrieben steht; aber der Sinn verlangt durchaus jenes. Daſs *ἀναίδην* gar nicht grammatisch richtig sey, darin hat Buttmann Recht zu Platos Gorgias pag. 523. Allein doch, glaube ich, erlaubte sich die spätere Gräcität diese wie manche andere Abweichung, und brauchte es für schaamlos. Dieſs zu beweisen, ist nicht hier der Ort. St.

Ἀνεικία, *ἡ*, hieſs die *πεντὰς* der Pythagoreer als *ἀμέτοχος νείκους καὶ μεταβολῆς ἐν τοῖς ὑπ' αὐτὴν ὑπαρχόντων* Theologum. arithm. p. 26.

Ἀνειλέω — Plutar. garrul. 3. *ἐὰν ἡ γλῶττα μὴ ὑπακούῃ μηδ' ἀνειλῆται*; zw. Bed.

Ἀνείλημα — Galeni Gloss. *στρόφοι*, Hipp. p. 18. 17. W.

Ἀνείλησις — Hipp. 1086. A. arges Winden in den Därmen — als gymnastische Uebung, Aret. 117. A. W.

Ἀνειλιγμένως, Adv. von *ἀνειλίσσω* kommend, Anonym. de incredibil. c 20. p. 95. Gal. St.

Ἀνειμι — *πόντον ἀνήϊον* Apollonii 4, 238. gingen aufs Meer zu Schiffe.

Ἀνεκλάλητος — s. v. a. *ἀπόῤῥητος*, Heliodori p. 252. Cor.

Ἀνεκλειπὴς, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ἀνέκλειπτος*.

Ἀνεκποίητος — falsch citirt. Alle Ausg. lesen Aph. V. 20. 1253. *ἀνεκπύητον ὀδύνην*. W.

Ἀνεκπτοιέω, s. v. a. *ἀναπτ.* Pauli Sil. Ecphr. 152.

Ἀνεκπύητος — Aret. p. 41. C. *ἢν δ' ἀνεκπύητος ὁ πλεύμων ᾖ*, wenn auch keine Vereiterung der Lunge da ist. W.

Ἀνεκφλογόομαι, auflodern. Galeni de simplic. potest. lib. 5. T. 2. p. 16, 42. Ald. p. 31, 22. Bas., wo in beyden Ausgaben falsch getrennt wird *ὅ τι γὰρ ἂν ἐκφλογοῦται*. St.

Ἀνεκχύμωτος, *ὁ*, *ἡ*, von Nahrungssaft nicht entleert. So sagt von den Excrementen Galen. XIII. 584. C. *ὑγρὰ καὶ ἀνεκχύμωτα ἐκκρίνεται τῆς ἕδρας*. W.

Ἀνελαύνω, zweifelhafte Leseart im Cod. Pseud. V. T. p. 688. *εἰς κακὸν ποιεῖν ἐλαύνει*, wo eine andere Handschrift *εἰς κακοποίησιν ἐλαύνει* hat. St.

Ἀνέλεγκτος — Diese Beschaffenheit heiſst *Ἀνελεγξία* Diog. L. 7, 1, 47.

Ἀνελίσσω — von der *ζώνη* sagt Aratus 714. *πασσυδίην ἀνελίσσεται*, s. v. a. *ὅλη ἀνέρχεται ὑπέργειος*.

Ἀνελκόω, vereiternd, und *ἀνέλκωσις*, *ἡ*, die Eiterung, Cassii probl. 9. W.

Ἀνελλειπὴς, f. L. st. *ἀνελλιπὴς* beym Clem. Alex. coh. ad gent p. 70. St.

Ἀνελπίστως — Aret. p. 105. B. *ἀνελπίστως νοσέοντες*, die ohne Hoffnung krank lagen. W.

Ἀνέμειος, *εία*, Orac. Sibyll. 5. p. 551. heiſst es von der Stadt Selinus: *ἀλλ' ἀνεμείης ἄνθεος οὔνομ' ἔχουσα*, wo aber Struve *ἀλλὰ Νεμείης* lieset, u. *σέλινον* versteht, welches in den Nemeischen Wettkämpfen zur Krone diente.

Ἀνεμοπόλεμος, spätere Gräcität für *ἀκροβολισμὸς*, der Angriff aus der Ferne. Schol. ad Soph. Ajac. 1109. p. 425. Erf. Zwey Beyspiele desselben Worts aus dem Nicetas führt Du Cange an im Glossar. T. 1. p. 76. St.

Ἄνεμος — was wir in den Wind schlagen nennen, drückt der Grieche aus *δώομεν ἀμπλακίην ἀνέμοισι* Apollonii 1, 1334. *μήτ' ἀνέμοις φορέοιτο πονηθέντων χάρις ἔργων* Dionys. Per. 883. von vergeblicher Arbeit.

Ἀνεμότροπος — Anacr. Od. 41. 14. *ἀν. θύελλα*, vortex turbineus Ovid. VIII. 556. vergl. Fischer Prolus. de vers. gr. p. 43. Zeune liest *ἀνεμοτρεφεῖ*. W.

Ἀνενέγκω — aber 1, 116. *μόγις δὲ δή ποτε ἀνενειχθεὶς εἶπε*, endlich sammlete er sich wieder und sprach. Eben so Anecd. Bekkeri I. 397. u. 402. *ἀνενειχθεῖσαι*, *ἀνενεγκούσας*. Bey Demosth. *ἀνήνεγκεν*, *ἀνηνέχθη* p. 210. kam wieder zu sich, erholte sich. S. Buttm. Lexil. S. 263.

Ἀνεννοήτως, Adv., Psell. commentar. in oracul. Chald. pag. 92. St.

Ἀνενόχλητος — Jo. Phocas I. Symm. Allat. p. 15. *ὁρᾷς τὴν τιβεριάδα θάλασσαν πάνυ καθαρῶς καὶ ἀνενοχλήτως*. W.

Ἀνεπαφρόδιτος — *φιλήματα* Etym. M. *ἀνεπ. καὶ ἀχαρίστους* Alciphr. 3, 80.

Ἀνεπιδάνειστος, nicht verpfändet. Schol. Luciani Jov. tragoed. c. 48. Vergl. das Lexicon unter *ἄστικτος*. St.

Ἀνεπίδετος — Hipp. XII. 224. D. W.

Ἀνεπικόῤῥιστος — S. *ἐπικόῤῥιστος*. W.

Ἀνεπίληστος — *ἔρως* Aristaeneti p. 92. Abr.

Ἀνεπιλογιστία, *ἡ*, Unüberlegtheit, Schol. Ody. 15, 225.; von —

Ἀνεπιπρόσθητος, *ὁ*, *ἡ*, nicht umschattet u. bedeckt, Porphyr. de grad. §. 28. S. *ἐπιπροσθέω*.

Ἀνεπισκότιστος, *ὁ*, *ἡ*, nicht verdunkelt. Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 14. p. 144. St.

Ἀνερείδω, Aristaeneti p. 56. Abr. in die Höhe stellen und stützen; zw.

Ἀνέρεικτος — Bey Hipp. 528. 36. *ἀνέρεικτος* u. so z. l. Galeni Exeg. *ἀνέρικτος*, *ἀδιάσειστος*. W.

Ἀνερείπτω — Hesiod. Theog. 990. *ἀνερειψαμένη*, wo andre Handschr. *ἀναῤῥιψαμένη* lesen. Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 401. haben auch *ἀνερεπτομένη*, *χωριζομένη*, *ἀναλίσκουσα*. Ungewöhnlich ist *ξυνὸν ἀνηρείψασθε πόνον* Orph. Arg. 292. st. *ἀνείλεσθε*, suscepistis, u. *αὐταί σοι στομάτεσσιν ἀνηρείψαντο μέλισσαι — Μουσάων ἄνθεα δρεψάμεναι* Anal. 3. p. 268. haben geholt und dir zugetragen. Gewöhnlich *ὅπου τὴν Ἀργὼ οὐρανὸς ἀνηρείψατο* Themistii p. 332. a.

Ἀνερεύγω — vom Flusse — *ῥεύγεται εἰς ἅλα βάλλων* Apollonii 2, 749.

Ἀνερίναστος — Hesych. u. Etymol. M. haben die Form *ἀνηρίναστος*.

Ἀνερυθριάστως, Adv. ohne zu erröthen, Schol. Clark. ad Plat. Gorg. St.

Ἄνετος — *τὴν κόμην*, mit fliegendem Haare, Heliodori 5, 2. *τὸ ἄνετον τῆς κόμης* Philostr. p. 41. *αἱ ἀνασκιρτῶσαι ἄνετοι αἶγες* p. 864. *ἄνετοι ἡνίαι γαστρὸς* p. 242.

Ἀνεύρυσμα — die Schlagadergeschwulst, Galeni III. 356. 28. Bas. Aëtii 15. 10. nennt es auch *ἀνεύρυσις*. W.

Ἀνευρυσματώδης, *ὁ*, *ἡ*, von der Art, ähnlich der Schl. Aëtius l. c. *ἀν. βρογχοκήλη*. W.

Ἀνευχαρίστως, undankbar, Hesych. p. 656. s. v. *ἀχάριστα*, wo aber Alberti *ἄνευ χάριτος* liest. St.

Ἄνεφθος, *ὁ*, *ἡ*, ungekocht, Alex. Trall. 2. p. 156. 5. St. Geopon. 10, 67. Xenocr. de Alim. Aquat.

Ἀνέφικτος — *ἀνέφικτον τὸ ἀλλήλων εἰς ἄρθρον παράθεσιν* Apollonii Syntax. p. 43. Bekk. opp. *ἐφικτὸς* u. *εὐέφικτος* bey demselben.

Ἀνέχω — 2) zu Ende: *πᾶσα γὰρ ἀνέχει πρὸς τὸ κρητικὸν* Thucyd. 4, 53. s. v. a. *ἐξέχει* oder *προέχει*, wie Strabo 5. pag. 121. Sieb. *τὰ ὄρη ἀνέχουσι πρὸς τὰ Ἀπέννινα*, erheben und lehnen sich an die Apenninen. *ἀνέσχεν* vom Regen, er hielt an, es hörte auf zu regnen, Xen. Hellen. 6, 2. Anecd. Bekkeri I. p. 400. *παῖδες ἐκ γενετῆς ἀνέχουσιν ἐοικότες οἷσι τοκεῦσιν* Oppiani Hal. 1, 645.

Ἀνεψέω, wiederkochen, umkochen, Argum. Medeae Eurip.

Ἀνηβάω — *παλαῖστραι ἀνήβησαν* Philostr. p. 167.

Ἀνηβητήριος — Androm. 552., wo aber andere lesen *ἀνηβητηρίαν ῥώμην λαμβάνειν*.

Ἀνήδυστος — Aristot. Probl. 20, 23.

Ἀνηθέλαιον, *τὸ*, Oel vom Saamen des *ἄνηθον*, Galeni X. 534. E. Synes. de Febr. p. 182., wo f. *ἀνεθέλαιον* steht. W.

Ἀνήκεστος —, so wie Herodotus 1, 137. *ἀνήκεστον πάθος ἔρδειν* für *φονεύειν*, tödten, braucht.

Ἀνηκίδωτος, ὁ, ἡ, (ἀκιδόω), ohne Spitze, Aeschylus Hesychii u. Anecd. Bekkeri I. p. 402.

Ἀνήκω — τῶν γυναιξὶν ἀνηκόντων Aristaeneti p. 81. Abr.

Ἀνηλάκατος — γυνὴ Machon Athenaei p. 183. a.

Ἀνηλεγέω — Apollonii 2, 17.

Ἀνηλεγής — S. ἀπηλεγὴς nach.

Ἀνηλεής — Hipp. 526. 18. ὁκόσοι τὸν οἶνον πίνουσιν ἀνηλεῶς, die ungern Wein trinken. W.

Ἀνήλιπος — und ἀνηλιφής.

Ἀνηλιφής — In Hippocr. Epist. 17. steht μοῦνος ἀνήνυτος in der Ald. u. Foesii p. 1279.; andre Handschr. lesen ἀνήλυτος u. ἀνηληφώς, woraus Chartier ἀνήλιφος gemacht hat. Cornarius übersetzte ἀνήλιπος, discalceatus.

Ἀνήμετος, ὁ, ἡ, der nicht sich erbricht u. speit, Epidem. 2, 152. T. II.; an andern Stellen steht falsch ἀνέμετος, wie δυσέμετος, εὐέμετος statt δυσήμετος, εὐήμετος, oder δυσημής, εὐημής.

Ἀνημιωβολαῖος u. **Ἀνημιωβέλιον**, τὸ, in Suidas und Etym. M. ist n. s. w.

Ἀνήνοθε; αἷμα ἀνήνοθεν ἐξ ὠτειλῆς Il. λ, 266. κνίσση ἀν. Ody. ρ, 275. bed. hervordringen u. aufsteigen. Vgl. ἐνήνοθε, u. Buttm. Lexil. S. 266. flgd. Hesychius allein hat ἀνενήνοθε angemerkt. Nach Buttmann durch Verdoppelung aus ἀνέθω, ἄνθω, woher auch ἄνθος, τὸ, entstanden, wie ἐνήνοθεν aus ἐνέθω, ἔνθω.

Ἀνήπνυστος, ὁ, ἡ, das Gegentheil von ἀνάπνυστος, und deswegen mit dem η geschrieben, nach Lobeck.

Ἀνήρης, ὁ, ἡ, Hesych., Suid., Etym. führen aus Aeschylus d. W. an u. erklären es d. ἀνάρμοστος, ἄνανδρος, χήρα, παρθένος u. ἀνδρώδης, welches nur etwa von einer virago, unverheiratheten Frauenzimmer, wie Amazone, gesagt seyn konnte. Man vergleicht ξιφήρης.

Ἀνηρίτης, ὁ. S. das dorische Ἀναρίτης.

Ἀνηρὸς — Etymol. M. hat ἄνηρον, ἄβλαπτον.

Ἀνηροσία, das nicht Pflügen. In den Oracul. Sibyll. 5. pag. 443. verbunden mit ἀσπορία in deutlicher Anspielung auf bekannte Homerische Stellen. St.

Ἄνησον, τὸ, Anis, gewöhnlicher ἄννησον, w. m. n.

Ἀνήχυτος ἀκτὴ Porphyrius vita Plotini 22. wird exsors alluvionis übersetzt; zw.

Ἀνθαλίσκω, dagegen besiegen - verdammen, Aeschyli Aga. 350. ἀνθάλοιεν nach Muthmaſs., wo vorher αὖ θάνοιεν stand.

Ἀνθέλιξ, ἡ, die innere oder zweyspaltige Ohrleiste, welche die Muschel, κόγχη, umgiebt. Rufus p. 26. S. ἕλιξ. W.

Ἀνθέμιον — wo 3 Handschr. ἀνθέμια haben; beyde Lesearten scheinen auf ein adj. ἀνθέμιος zu deuten.

Ἀνθεμὶς — s. v. a. ἄνθεμον, ἄνθος, Anal. 1. p. 250. no. 2.

Ἀνθεμίσιον, ὃ λέγεται καὶ χαμαίμηλον. Alex. Trall. 8. p. 400. Also s. v. a. ἀνθεμίς. Der Analogie nach müſste es wohl ἀνθεμίδιον heiſsen. St.

Ἀνθεμόεις — ἀνθεμεῦντας στεφάνους Anacreon Athenaei 11. p. 214. S. st. ἀνθεμόεντας, —οῦντας.

Ἀνθερεὼν, eigentlich wohl mehr das Unterkinn, ὁ ὑπὸ τὸ γένειον τόπος Hesych., Suid. Die Unterkehle, Rufus p. 26. In dieser Bedeutung auch bey Aret. 83. c. W. Das Kinn, mentum, ὑπ᾽ ἀνθερεῶνος ἑλοῦσα δεξιτερῇ χειρὶ Il. 1, 501. unter- an dem Kinne fassend. Plinius 11, 45. antiquis Graeciae in supplicando mentum attingere mos fuit. Vergl. Callim. Dian. 126. Schon die alten Grammatici tadelten Euphorion, welcher μή σύ γε μητρὸς ἐπ᾽ ἀνθερεῶνος ἀμήσῃς sagte u. d. W. für Hals oder Gurgel brauchte, welchen Sprachgebrauch Caelius Aurelianus Morb. chron. 1, 3. u. acut. 3, 3, 20. bezeugt; u. so hat Nonnus θελγόφρον ἀνθερεῶνα u. στίχα μύθων οἰγομένου κρουνηδὸν ἀνήρυγεν ἀνθερεῶνος Dion. 3, 98, 25. gesagt. Die Form ἀνθερὼν findet sich nirgends: die Ableitung von ἀθήρ, ἀνθήρ, ἀνθέριξ hat mehr Wahrscheinlichkeit für sich als die von ἀνθέω, ἀνθερός.

Ἀνθερίκη, ἡ, s. v. a. ἀνθέρικος, der Halm, αὐλὴν ἀ. Rhiani epig. 5.

Ἀνθέρικος, ὁ, s. v. a. ἀνθέριξ, Halm des Getraides. Bey Theophrastus ein Bollengewächs, h. pl. 7, 13, 4. vgl. 6, 2, 9. aber auch der Stengel vom ἀσφόδελος. Eben so brauchen es für den Stengel Nicander Ther. 535. Aratus 1060.

Ἀνθερικώδης, ὁ, ἡ, dem ἀνθέρικος, als Pflanze, oder dem Stengel ähnlich.

Ἀνθέριξ, ικος, ὁ, eigentlich die spitzige vorstehende Hachel (arista) an der Aehre (spica) der Getraidearten, von ἀθὴρ abgeleitet, hernach die ganze Aehre, wie d. lat. spica, Il. 20, 227. Die Ableitung bestätiget Hesiodi fr. ἄκρον ἐπ᾽ ἀνθερίκων καρπὸν θέεν, οὐδὲ κατέκλα, ἀλλ᾽ ἐπὶ πυραμίνων ἀθέρων δρομάασκε πόδεσσι, καὶ οὐ σινέσκετο καρπόν.

Ἀνθεσίχρως — πέρκη Matron Athenaei p. 135. e.

Ἀνθεστηριάς, ἡ, bey den Rhodiern eine mannbare Jungfrau, Anecd. Bekkeri I. 215. u. Hesych.

Ἀνθεστηριὼν — Macrob. Saturn. 1, 12. vom Aprilis: sicut apud Athenienses ἀνθεστηριὼν idem mensis vocatur ab eo, quod hoc tempore cuncta florescunt.

Ἀνθέω — von Krankheiten: den höchsten Grad (ἀκμή) erreichen, daher Erot. ἀνθεῖν, ἀκμάζειν, und Hipp. 998. C. πρὸς τὰς ἀρχὰς τῶν νούσων σκεπτέον, εἰ αὐτίκα ἀνθέει. W. Vom Milchbarte ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους ἀνθῆσαι Ody. 11, 230. hervorbrechen u. auf der Oberfläche der Haut sich zeigen.

Ἀνθηροπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit blühendem Gesichte, Fast. Alexandr. beym Alemann. zum Procop. p. 28. St.

Ἀνθηρὸς — bey Hipp. vom Auswurfe: gefärbt, besonders blutig, p. 1180. A. Aret. p. 21. B. φλέγμα δίαιμον, ἀνθηρὸν σφόδρα. W. βίον ἀνθηρὸν καὶ ἁβρὸν διαιτώμενα Aeliani h. a. 6, 19.

Ἀνθίζω — τὴν κεφαλὴν ῥόδοις ἀνθίσας Philostr. pag. 786. Anecd. Bekkeri I. 404. führen ἀνθίσασθαι u. ἠνθισμένοι μουσικῆς für ἀπανθίσαι, die Blüthen pflücken, an.

Ἀνθίνη — zw. Ist ganz zu streichen. Die Stelle im Athenaeus ist falsch angegeben, u. p. 48. F. (2. p. 186. Schw.) steht zwar σκηνὴν οὐρανόροφον ἀνθίνην gedruckt, es muſs aber ἀνθινήν, buntfarbig, heiſsen.

Ἀνθόλοψ, ὁ, ein unbestimmtes Thier, Eustath. Comm. in Hexaëm. p. 36. W. S. ἀνθάλωψ oben falsch geschrieben.

Ἀνθορμέω, gegenüber, besonders der feindlichen Flotte, vor Anker sich legen, auch um sich zum Treffen zu rüsten, u. s. w.

Ἄνθορος, ὁ. Tabul. Heracl. I. 55. hat dafür ἄντορος, der entgegenstehende. Gränzstein oder Pfahl.

Ἄνθος — bey Hipp. 472. 3. für ἄνθος χαλκοῦ, Kupferblüthe. Hipp. 185. F. προσώπου ἄνθη für ἐξανθήματα, Blüthen, Ausschlag. Arist. h. a. IX. 2. ein der σπίζη ähnlicher Vogel. W. — Zeile 6. Doch steht jetzt im Homer die Leseart des Aristarchus αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ πῦρ ἐκάη Il. 9, 212. — Zeile 14. Solon hat εὐνομίη αὐαίνει ἄτης ἄνθεα φυόμενα, und anderswo χροιῆς ἄνθος ἀμειβομένης. Philostr. p. 556. μελαίνων τὰ τῶν οἴκων ἄνθη παραπετάσμασι, durch vorgehängte schwarze Teppiche bedeckte er die farbigen Wände.

Ἀνθοσύνη, ἡ, Blüthe, εὐσταχυς τεκέων ἀνθ. Agathiae Epig. 5. aufblühende Kinder.

Ἀνθρακιά, ἡ, στορέσας ἀνθρακιὴν Il. 9, 213. die unter die Bratspieſse untergelegten u. ausgebreiteten Kohlen. Auch ein Kohlenbecken mit Kohlen, ὑποθεὶς ἀνθρακιὴν Hippocr. pag. 581. 35. Bey Theophr. h. pl. 5, 8, 7. u. 5, 9, 4. stand sonst φαῦλον ξύλον εἰς ἀνθρακίαν, wo richtiger ἀνθρακείαν steht, das Kohlenbrennen, wofür er anderwärts εἰς τὸ ἀνθρακεύειν sagt. Κύπριδος ἀνθρακιὴν nennt Asclepiades epig. 8. das Feuer der Liebe. τείνειν ἀβλεφάρους ὦπας ἐπ᾽ ἀνθρακιῇ Antiphili epigr. Paralipom. pag. 694. porrigere oculos fuligine, Ruſs. Die Schreibart ἀνθραχία ist fehlerhaft.

Ἀνθράκιον, τὸ, der Edelstein ἄνθραξ, carbunculus. 2) s. v. a. τριποδίσκιον oder χυτρόπους, Kohlenpfanne, Alexis Suidae, Hesych., Anecd. Bekkeri I. 404.

Ἀνθρυσκον, τὸ. Die Schreibart ἄνθρυσκα, τὰ, im Etym. M., ἀνθρύσκα im Suidas, ἀνθρίσκον u. ἀνέρυσκος im Hesych., ἀνθρίσκος im Pollux 6, 106. mit der Andeutung eines Doldengewächses, bezieht sich auf Stellen der Dichter, dergleichen Athenaeus 15. p. 498. u. 506. Schw. anführt, wo unter andern Blumen der Name ἀνθρίσκον steht, wofür in der ersten ehemals ἀνθρίσκον, an der zweyten ἀνθρυσκίσκον stand. Es scheint dieselbe Pflanze zu seyn, welche Theophr. h. pl. 7, 7, 1. unter den wildwachsenden Gemüſsarten ἔνθρυσκον nennt, wo ehemals ἐνθουσικὸς stand. Die Verwechselung von α u. ε fand auch im attischen ἔγχεσα für ἄγχουσα Statt.

Ἀνθρωπάρεσκος, ὁ, ἡ, (ἄρεσκος) — im schlimmen Sinne wie das Wort ἄρεσκος gebraucht. Eben so αὐτάρεσκος, hingegen δυσάρεστος, εὐάρεστος mit ihren Derivatis kommen von ἀρεστός und haben eine etwas verschiedene Bedeutung.

Ἀνθρωπίσκος, ὁ, Menschlein, Olympiod. ad Plat. Phaedon.

Ἀνθρωπογενής, zum Menschen geworden, Chrysost. homil. in ψ. 50. p. 43. St.

Ἀνθρωποφαγία, ἡ, Menschenfresserey, Sexti Empir. adv. Math. 11, 192. St.

Ἀνθρωποφθόρος, ὁ, ἡ, Menschenverderbend, beym ungenannten Dichter de S. Theodoro v. 89. p. 26. Wernsd. St.

Ἀνθυπαντάω, entgegnen, Longinus p. 80. Oxon.

Ἀνθυποτίθημι, entgegenstellen, Aristeas de 70 interpp. pag. 307. St.

Ἀνθωροσκοπέω, auf der entgegengesetzten Seite des Horoscops seyn, Procli paraphr. Ptolem. 4. 9. p. 279. u. 280. St.

Ἀνίατρος, ion. ἀνίητρος, ein Nicht-Arzt, einer der den Namen Arzt nicht verdient, Hippocr. praec. T. 1. p. 63. Lind. Sect. 1. p. 29. Foes. St.

Ἀνιάω, in Prosa s. v. a. das poet. ἀνιάζω.

Ἀνιγρός, ά, όν, poet. s. v. a. ἀνιαρός.

Ἀνίδρωσις — Mangel an Schweifs. Hipp. 1236. A. περὶ ἀμφότερα ἀνιδρώσεις, u. in der Bed. bey Hipp. auch ἀνιδρόω. W.

Ἀνίεμαι streiche u. setze ἀνίεσθαι st. ἀνίην, 1. imperf. von ἀνίημι, wie ἠφίειν. Buttm. A. Gr. I. 542.

Ἀνιέρειος, ὁ, ἡ, dem kein Opfer (ἱερεῖον) gebracht wird, Anecd. Bekkeri I. 405.

Ἀνίερος — τύχη, Unglück, Anecd. Bekkeri I. 13.

Ἀνίημι — von der Form ἀνέσαν, ἄνεσαν, ἀνέσαιμι u. ihrer Bed. Buttm. A. Gr. I. 544. — 1) ὑβριστὰς καὶ πρὸς ἡδονὰς ἀνειμένους Dio 501. Athenaei p. 9. b. δίψης ἀνειμένα χείλεα τίρσει Theocr. 22, 63. die matten Lippen. ἅπας κίνδυνος ἀνεῖται σοφίας Aristoph. Nub. 950. st. πρόκειται. Anecd. Bekkeri I. 396. ἀνεῖναι κύβον st. ἀναῤῥίψαι.

Ἀνιηρός — compar. ἀνιηρέστερος, Suid. Etymol. M.

Ἀνίκανος — unfähig, Heliodori p. 97. Cor.

Ἀνίλλω — aber p. 405. steht, wie in Suidas, ἀνιλλομένη, καθυποκρινομένη· κυρίως δὲ ἀνίλλεσθαι τὸ ἀπαξιοῦν. Porphyr. vita Plotini c. 14. ἀνίλλεσθαι τὰς ἐπιθυμίας wird übersetzt studium cessare.

Ἀνιμάω — im Medio Cass. Probl. 63. πνεῦμα ἀνιμώμενον ἐκ τῆς θαλάσσης τὸ ὕδωρ. W. u. Alciphr. 1, 17. ἀνιμάσαν Bianor epigr. 4.

Ἀνίπταμαι — ἀναπτῆναι Alciphr. 2, 1.

Ἀνιπτόπους — Philostr. p. 859.

Ἀνίσατον, τό, Dekokt von Anis, Alex. Trall. 9. pag. 548. vergl. τάτον. St.

Ἀνισοκρατέω, entgegengesetzt dem ἰσοκρατέω, Sexti Empir. adv. Math. 10, 82. ungleiche Kräfte haben. St.

Ἀνισόμετρος — Aret. p. 51. D. πολυποσίη ἀνισόμετρος οὔρεσι πολλοῖσι. W.

Ἄνισον, τό, Anis, att. ἄννησον, w. m. n.

Ἀνισόπλευρος, ὁ, ἡ, von ungleichen Seiten, Timaei Locri p. 98. a. Steph.

Ἀνίστημι — Zeile 10. Il. 1, 191. wo Heyne es d. aufwiegeln, zum Aufstande bringen, erklärt. — ἀνεστηκώς. υῖα, ός, emporstehend, vorstehend, aufwärts gerichtet, αὐχήν, κόμη ἐν αὐχμῷ ἀνεστηκυῖα, ὀδόντων εἰς πολὺ ἀνεστηκότων hat Philostratus. ἀνίστω st. ἀνίστασο, Anecd. Bekkeri I. 405.

Ἀνισχάνω, s. v. a. ἀνίσχω, Orph. Argon. 447.

Ἀνίσχιος, ohne Hüften, ohne hohe fleischige Hüften (nicht Lenden, diese ὀσφύες). Aristot. T. I. 655. A. διόπερ ἀν. καὶ πληρῆ τὰ σκέλη ἔχουσιν τὰ τετράποδα. W.

Ἀνίσων, ὁ. S. in ἐπίσσοι nach.

Ἀνιτεῖται ἥλιος Ody. 10, 192. st. ἀνανεῖται, ἀνατέλλει, geht auf.

Ἀνέφελος, ὁ, ἡ, st. ἀνέφελος, poet. ohne Wolken od. Nebel.

Ἄννησον, τό, Anis, Theophr. h. pl. 1, 11, 2. wo falsch ἄνισον steht, aber die ersten Ausgaben u. die besten Handschr. κοριάννησον st. κορίαννον, ἄννησον haben. In Herodoti 4, 71. steht noch ἀνήσον, wo eine Handschr. ἀννήσου hat. Nicandri Ther. 650. 911. Bey der ersten Stelle bemerkt der Scholiast, dafs die Schreibeart mit zwey ν attisch sey, wie im Theophr. die allerbeste Handschr. hat. In Bekkeri Anecd. I. 403. wird sogar τὸ ἄννητον als attisch angemerkt. Hesych. hat nur ἀννησοειδὲς, κώνειον. In Alcaei u. Sapphus Stellen bey Athenaeus 15. p. 456. u. 457. Schw. werden Kränze genannt, ἀννήτω ὄρπακες, während des Schmaufses zu tragen, wo man ἀνήτω lesen will u. dieses für ἀνῆθον nimmt, weil die Alten Kräuter von ἄνηθον trugen, wie Galenus Simpl. libro 6. ausdrücklich von ἄνηθον bezeugt, wie auch Pollux 6, 107. Schol. Theocr. 7, 63. wo Brunck ἀνήθινον στέφανον in ἀννήτινον nach allen Handschr. verwandelt. u. auch 15, 119. wo dem Adonis gebaut werden σκιάδες μαλακῷ βρίθουσαι ἀνήθῳ, worzu unser ἄνηθον graveolens, wofür man ἄννηθον hält, nicht recht passend scheint, viell. aber mehr ἄννησον, ἄννητον. In Dioscor. 3, 65. haben alle Ausgaben ἄνισον ohne Variante, anisum Plinii 20, 17. 19, 8. ein doldentragendes Gewächs, Pimpinella anisum Linn., Anis.

Ἄνοδος — Aret. p. 117. B. ἄν. ἔχει περὶ τὸν πόνον, es ist nützlich gegen den Schmerz. W.

Ἀνόδους — S. auch ἀνόδοντος.

Ἀνοηταίνω — Juliani II. pag. 57. a. ἀνοηταίνων καὶ βαρβαρίζων.

Ἀνοίγνυμι — Die Formen ἀνέωγον statt des imperf. u. das perf. ἀνέωξα u. ἀνέωγα belegen mit alten u. neuern Komikern Anecd. Bekkeri I. 399.

Ἀνοιδέω — ἀνοιδούσης εἰς τὴν σφαγὴν τῆς γνώμης Philostr. pag. 865.

Ἀνοικοδόμητος, ὁ, ἡ, unaufgebaut, Orac. Sibyll. 5. pag. 624. St.

Ἀνοίω — ἀνοίσω für λογιοῦμαι haben Anecd. Bekkeri I. 28.

Ἀνόκαιον, τό. S. ἀνώγαιον nach.

Ἄνολβος — ἀνὴρ Arati Dios. 341. der arme Mann.

Ἀνολύζω — Im Quintus 14, 281. steht οἰκτρὸν ἀνωλύζεσκε. Mit Recht ist im Lex. ein zw. hinzugefügt worden. Schon Spitzner observ. in Quint. Smyrn. p. 267. schlug mehrerley vor, ohne dafs irgend ein Vorschlag evident war. Am einfachsten scheint wohl, getrennt zu schreiben ἄνω λύζεσκε. St.

Ἀνομίλητος — εἰς τὸ ἀστικὸν ἦθος ἀνομ. Synesii p. 115. a. ἐρωτικῇ. Aristaeneti p. 80. Abr.

Ἀνόμνυμι, Theodor. Prodr. pag. 117. St.

Ἀνομογενής, ungleichartig, Sexti Empir. adv. Math. 8, 208. 211. 212. u. s. w. St.

Ἀνομολόγημα, τό, die Uebereinkunft, eine durch Verabredung gegebne Anweisung oder Zahlung, in der attischen Inschrift bey Boeckh Staatshaushalt d. Ath. II. p. 172.

Ἀνόπαια, oder ἀνοπαῖα, Ody. 1, 320. — andre leiten es von ὄπτομαι ab, u. erklären es durch ἀνοράτως, unsichtbar.

Ἀνοργάζω — Die Edd. vulg. Galeni Gloss. lasen schon ἀνοργασμένον. W.

Ἀνόργητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄνοργος, Anecd. Bekkeri I. p. 5.

Ἀνοργίαστος — ἀμύητος καὶ ἀνοργ. τούτων τῶν ἱερῶν Themistii p. 166. c. τελετὰς —άστους Synesii p. 314.

Ἀνόστεος, ὁ, ἡ, (ὀστέον), ohne Knochen u. s. w.

Ἀνόστητος — Zeile 3. woher man nicht zurückkehren kann, χῶρος, λόχος, ᾅδης.

Ἀνοχεύς, Halter, und davon ἀνοχικός, haltend, Ausdrücke der spätern mystischen Philosophie. Vergl. Zoroastr. oracul. mag. p. 80. u. Psellus Schol. p. 96. St.

Ἀνόχυρος, Diodori Sic. 13, 108. f. L. st. ἀνώχυρος.

Ἀνοχετος, st. ἀνάσχετος, Theognis 121.

Ἄντα — lasen, Wolf εἴσαντα hat.

Ἀνταίρω — πρὸς Ἔρωτα ἀνταίρει μάχην Meleagri ep. 100.

Ἀντακούω — Eurip. Suppl. 569. cf. Valcken. ad Phoeniss. 1651. W.

Ἀντακρωτήριον, τό, das gegenüberliegende Vorgebirge, Strabo 6. p. 215. nach den Handschr. von Coray gesetzt.

Ἀνταλλάσσω, dagegen austauschen, vertauschen, im medio τοῦ μὴ καθαρὰν αὐτοῖς — παρασχεῖν τὴν νίκην καὶ τὸ ἀποθνήσκειν ἀνταλλαττόμενοι, Juliani 2. p. 59. d.

Ἀνταμείβω — ἐὰν δελφῖσι θῆρες ἀνταμείψωνται νομὸν Archilochus St. baei Serm. 109.

Ἀνταναγινώσκω, dagegen lesen u. mit der andern Schrift vergleichen, sonst ἀντιβάλλω, Suidas und Anecd. Bekkeri I. 410.

Ἀνταναστρίχω, (ἀναστρίχω S.), Pauli 197. 32. ἀντ. τὸ δέρμα die wiederzusammengehende, verwachsende Haut. W.

Ἀνταναφέρω — τὴν πίστιν, ex contrariis partibus fidem extollo, fidem aequo, Wyttenb. Plut. Vol. 6, 1. p. 210.

Ἀντανείργω, dagegen abwehren, Man. Philes. 8, 241. pag. 282. St.

Ἀντανέρχομαι, dagegen heraufkommen, Theod. Prodr. pag. 9. St.

Ἀντανοίγω, κεραυνοῖς φερομένοις τὰ ὄμματα, Longini p. 127. Oxon. in den Blitz sehen.

Ἀνταπόδοσις — τῶν περιόδων ἀνταποδόσεις, der Wechsel das Aufeinanderfolgen der Perioden. Pallad. de febr. p. 92. W.

Ἀντάρης, gleichsam: Gegenmars, Name eines Sterns im Zeichen des Scorpions. Procl. paraphr. Ptolem. 1, 9. p. 35. St. Dieser im α des Scorpions fixirte Stern gleicht dem Mars an Farbe. S. Ideler über die Sternnamen p. 181.

Ἀνταυγία, s. v. a. ἀνταύγεια. Theodoret. therapeut. 4. p. 59. Dort haben Handschriften ἀνταύγειαν. St.

Ἀνταφαίρεσις, ἡ, wechselseitige Subtraction, wie z. B. beym Suchen des gemeinschaftlichen Faktors zweyer Zahlen, Nicom. arith. p. 19. wo auch das Verb. ἀνταφαιρέω in ders. Bed. vorkommt. St.

Ἀντάω — χαλεπῆς ἤντησεν ἐδωδῆς Oppiani Hal. 4, 217.

Ἀντειςπράξις — wie Coray liest, der aber nun vorschlägt τιθασσὸς ἐγεγόνει καὶ κατάντης πρᾶξιν.

Ἀντεισφέρω — einführen, καινὰ δαιμόνια Dio Cass.

Ἀντεκδρέμω u. ***Ἀντεκθέω***, s. v. a. ἀντεκτρέχω, w. m. n.

Ἀντεκθλίβω — Hipp. II. 143. αἱ σάρκες ἅμα ἀντ. W.

Ἀντεκτείνω — τὸν πλοῦτον τῇ δεινότητι Philostr. p. 511. s. v. a. συγκρίνω Aristoph. Ran. 1042.

Ἀντεκτρέφω — Arist. 1. 572. B. ἀντεκτρέφεσθαι ὑπὸ τῶν ἐκγόνων. W.

Ἀντεμβαίνω, gegenseitig in etwas hineingehen, einsenken. Galeni IV. 10. B. τῶν συντασσομένων ἀλλήλοις ὀστῶν ἀντεμβαινόντων. Daher ἀντέμβασις ebendas. F. W.

Ἀντέμφασις — Gegensatz, oppositio, Sexti Emp. p. 224.

Ἀντεμφύσησις, Theodori Prodr. p. 282. St.

Ἀντενδείκνυμαι — Galeni X. 210. D. τὰ μὲν συνενδείκνυνται τὴν φλεβοτομίαν, τὰ δὲ ἀντενδείκνυνται. W.

Ἀντεξανίστημι, dagegen aufstehen lassen. Heliodori 7, 19. p. 287. St.

Ἀντεπαυξάνω, Theodori Prodr. pag. 178. St.

Ἀντεπαφίημι, dagegen lossenden, Luciani Zeux. c. 9. St.

Ἀντεπεξαγείρω, Theodori Prodr. p. 210. St.

Ἀντεπιζάω, Theodori Prodr. p. 49. St.

Ἀντερίζω — ταύροις ἀντήριζε Philostr. p. 722. ἀντεριδαίνω Nonni 7, 43.

Ἀντέρως — Zeile 7. 8. 9. zu streichen.

Ἀντεταγών. S. τάγω nach.

Ἀντετόρησε. S. ἀντιτορέω nach.

Ἀντεύφρασμα, τὸ, Gegenfreude, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 407.

Ἀντεφεστιάω, dagegen bewirthen, Platonis Tim. initio, wo Schol. Ruhnk. falsch ἀνταφ. u. hernach ἀφεστιάω liest.

Ἀντεφορμάω, dagegen oder von der andern Seite auf jemand losgehen u. ihn angreifen, Heliodori 8, 16., wovon dort auch das Subst. ἀντεφόρμησις, ἡ, steht.

Ἀντήρης, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀντίος, entgegenstehend, Gegner, Feind, χώρα Eur. πληγὴ στέρνων, Schlag gegen die Brust, Soph. Vergl. εὐήρης, ἀγχήρης u. s. w.

Ἀντηρίς — Etym. M. schreibt ἀντηρὶς als herkömmlich, obgleich unanalog, u. so steht in Heronis Belopoeic. p. 80. οὔτε τὰς τερείδης, wo Baldus ἀντερεῖδας verbessert. Eben so p. 16. ἀντερείδιον st. ἀντηρείδιον. Doch aber p. 28. ἀντηρίδας.

Ἀντιάξων, ὁ, ἡ, f. L. aus Cicero Tusc. I. 28. wo jetzt oram quam Graeci ἀντίχθονα vocant steht.

Ἀντιάω, s. v. a. ἀντιάζω, (ἀντίος), auch im med. gebräuchlich, episch ἀντιόω, im fut. ἀντιάσω, ἀντιόω, ἀντιόωσα Ody. α, 25. Il. ν, 752. bey Homer mit drey Casibus verbunden in versch. Bed. 1) m. d. gen. entgegen gehn oder kommen, um anzugreifen, mit jemanden es aufzunehmen, οἵ ἂν σῴθεν ἀντιάσαιμεν Il. η, 231. oder mit Wohlwollen, wie Thetis Ody. ω, 56. παιδὸς τεθνηῶτος ἀντιόωσα, um ihren todten Sohn bestatten zu helfen. Mit πόνων, πολέμου, ἔργων, ἀέθλων bed. es Theilnahme, Uebernahme, Unternehmung; also auch mit γάμου, ἑκατόμβης, ἱερῶν, αἰγῶν, κνίσσης, ὀνήσιος s. v. a. theilhaftig werden, empfangen, entgegen nehmen, geniessen. 2) Mit d. dat. braucht Homer es von einem unglücklichen Entgegenkommen, in die Hände fallen, wie ἐμῷ μένει ἀντιόωσιν Il. ζ, 127. φ, 151. 431. Ody. σ, 146. 3) Mit d. acc. Il. α, 31. ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν, s. v. a. πορσύνουσαν, oder, wie die Schol. erklären, εὐτρεπίζουσαν. Bey Apollon. u. den Spätern bed. ἀντιᾶν m. d. gen. jemand angehn, ihm anliegen, bitten; m. d. dat. sagt ein Dichter der Anthol. Φοίβῳ εἰς ἔριν ἠντίασας. Bey Thucyd. 2, 40. ἀντιώμεθα τοῖς πολλοῖς st. ἐναντιούμεθα, discrepamus, wie Hesych. in ἤντησε bemerkt hat. Gewöhnlich steht ἠναντιώμεθα. Aeschyli Sup. 390. ἀντιωθῆναι τοῖσδε. Vergl. Reisig Conjectan. Aristoph. I. p. 144.

Ἀντιβάλλω — s. v. a. ὑπαγορεύω, dictiren, Dinarchus Harpocrationis; im medio μεροπηΐδα μορφὴν ἀντεβάλοντο Oppiani Cyn. 3, 15. st. ἀντέλαβον, nahmen dagegen an.

Ἀντιβολέω — Im Homer zieht Buttm. Lexil. I. S. 63. die Leseart ἀντιβόλησα der gewöhnlichen ἀντεβόλησα vor. Die Attiker haben ἠντιβόλουν, (Lysias p. 28.) und Aristoph. mit doppeltem Augment ἠντεβόλησα gesagt, Etymol. M. h. v.

Ἀντιγραφεὺς, ὁ, — τῆς βουλῆς, Potter Archaeol. 268. Spon. Inscr. Athen. II. 331. u. 387. W.

Ἀντιγράφω — τῇ γραφῇ Longi p. 4. Sch. mit dem Gemälde wetteifern.

Ἀντιδέομαι, dagegen bitten, Plato Laches p. 249. A. St.

Ἀντιδιαζεύγνυμι, Sexti Empir. adv. Math. 11, 15. τὸ συζυγοῦν καὶ προσεχὲς εἶδος ἀντιδιέζευκται, die coördinirte und verwandte Gattung ist entgegengestellt. St.

Ἀντιδιαστολή, ἡ, die Gegenausdehnung. Clem. Alex. W.

Ἀντιδιορίζω, dagegen bestimmen. Galeni XII. 81. D. W.

Ἀντίδοσις, ἡ, — Zeile 2. in der Verfassung zu Athen Vertauschung oder Anerbieten, u. s. w.

Ἀντιδράττομαι — Themistii p. 357. b. ἀντιδράττεται καὶ ἀνθάπτεται τῆς καρδίας.

Ἀντιθάπτω — D'Orville Charit. p. 327. u. 717. D. W.

Ἀντίθετος, ὁ, ἡ, — τῆς ἀντιθέτου δυνάμεως Heliodori pag. 434. Cor.

Ἀντικαθιδρύω, an jemandes Stelle einsetzen, Philostorg. hist. eccles. 5, 1. St.

Ἀντικάμπτω, dagegen beugen, Man. Philes 8, 89. p. 264. St.

Ἀντικάρδιον — λευκανία. W.

Ἀντικατακλείω. Rufus p. 70. ὡς ἀντικατακλείεσθαι τὰς τοῦ ἐπιγρείων ἀνομαλίας, dagegen einschliessen. W.

Ἀντικαταχωρισμὸς, ὁ. Oribas. Coll. Cod. Ms. VI. c. 62. ἀντ. τοῦ δεδαπανημένου αἵρεος, die Wiederherstellung, der Wiederersatz. W.

Ἀντικλάζω — Zeile 2. streich ist von **κλάγγω**.

Ἀντικνήμιον — nach Galeni IV. 23. D. die vordere Seite des Schienbeins, wo keine Muskeln sind: τὸ ἄσαρκον καὶ λεπτὸν ἐν τοῖς πρόσω τῆς κνήμης. Nach Rufus pag. 33. das Schienbein, und κνήμη das Wadenbein, sonst περόνη. W.

Ἀντίκοιλον, τὸ, — aus dem Nachsatze der citirten Stelle, ἀλλ' ὅλῳ βαίνοντες, ergiebt sich, dass ἀ. die erhabene Stelle der Fusssohle ist; die Commissur des Metatarsus mit den Zehen, was Rufus p. 30. στῆθος nennt. W.

Ἀντικοσμήτης, ὁ, der Stellvertreter des κοσμήτης, wie ἀντιστρατηγὸς, Spon Inscr. T. 3. pag. 2. u. 158. ἀντικοσμήτης Ὀφίλλιος, und Marm. Arundel. no. XVI. ed. Seld. ἀντικοσμητεύοντος Κασίου κ. τ. λ. W.

Ἀντίκρουσις — Wiedersetzlichkeit, Plutar. Marcelli 28.

Ἀντικρὺ — Zeile 7. ἀντ. μακάρεσσιν ἔικτο, u. οὔτι μάλ' ἀντ. νοέω φάτιν Apollon. 4, 1612. u. 1334. — Anecd. Bekkeri I. 408. schreiben ἀντικρὺ u. ἄντικρυς.

Ἀντικτείνω, wieder tödten, Pseudoorigenes dialog. contr. Marcionit. Sect. I. p. 15. Wetstein. St.

Ἀντικτυπέω — darzu aor. 2. ἀντέκτυπε Anal. 2. pag. 515. no. 4.

Ἀντικτίπω wird ganz gestrichen.

Ἀντικυδαίνω, dagegen preissen, m. ἀντιτιμάω verbunden, Themistii p. 57. d.

Ἀντικυμαίνομαι — auch vom Winde. Oribas. Coll. Cod.

Ms. IX. 20. ἀράσσει δὲ τὸν ἐν τῇ ἀγυιᾷ ἀέρα καὶ ἀντικυμαίνεται. So z. l. statt ἀντισημαίνεται, wie der Cod. f. liest, in der Folge des Kap. — καὶ ἀντικυμαίνει. W.

'Ἀντιλαμβάνομαι — τῆς στύψεως ἀντιλαμβάνονται, empfinden, Cassii Probl. 60. W.

'Ἀντιλήπτωρ, ὁ, — Synes. de febr. p. 32. ἡ πιστοῦ καὶ ἀντιλήπτορος, eines getreuen und helfenden Freundes. W.

'Ἀντιλογέω — im medio —λογούμενος Democratis Sent. 51.

'Ἀντιμαντεύομαι, dagegen weissagen, Themistii p. 163. a.

'Ἀντιμάχησις — dafür hat das ionische ἀντιμαχητὺς Schol. Townl. bey Heyne über Ilias Tom. VII. p. 658., wo —μαχιστὺς steht, nach Schäfer ad Anthol. Palat. III. p. 525.

'Ἀντιμεθίστημι — Pauli p. 176. 50. ὄγκος — ῥᾳδίως ὑπείκων καὶ ἀντιμεθιστάμενος, und 187. 45. ἀντιμεθιστάμενον τῇ ἀφῇ, weichend. W.

'Ἀντιμένω, Theophr. c. pl. 4, 64. f. L. st. ἀντιβαίνοντα.

'Ἀντιμεταβαίνω, statt dessen hinübergehn, Alex. Trall. 7. pag. 308. St.

'Ἀντιμεταχωρέω — Joseph. Antiq. XV. 2. 2. ἀντ. ταῖς ἐλπίσι, geht entgegen, schöpft neue Hoffnung. Daher ἀντιμεταχώρησις, Eustath. in Hom. ed. Rom. T. 2. p. 468. 30. gegenseitige Vertauschung zweyer Buchstaben untereinander. W.

'Ἀντινοέω — entgegen seyn in Gedanken, andres Sinnes seyn, Hipp. T. 1. p. 810. Lind. W.

'Ἀντίξοος — ἀντιξόως καὶ ἀπηχθημένως εἴπας Philostr. p. 515.

'Ἀντιπαιανίζω, einen Paean dagegen oder von der andern Seite singen, oder von streitenden Partheyen, die das Kriegsgeschrey erheben, auch ἀντιπαιωνίζω, Maximi Tyr. II. pag. 119.

'Ἀντιπάλλομαι, zurückprallen, zurückspringen, von harten Körpern u. dergl. Cassii Probl. 26. μένει καὶ οὐκ ἀντιπάλλεται. W.

'Ἀντίπαλος — Zeile 3. m. d. gen. schützend, helfend gegen, κρυερῶν νιφάδων δίπλαξιον ἀντ. Anal. 2. p. 22.

'Ἀντιπαραδέχομαι, dagegen empfangen, Procop. hist. arc. pag. 151. St.

'Ἀντιπαραχώρητος, ὁ, ἡ, f. Les. aus Polybii 1, 61. statt ἀπαραχώρητος. 1, 154. 2. Schweigh. W.

'Ἀντιπαρεισρυέω, (παρεισρέω), Them. Or. 22. pag. 277. C. διαβολὴ δὲ χαλεπὸν — οὐ ἀντιπαρεισρυῇ. W.

'Ἀντιπαρεκδύομαι — sich gegenseitig zeigen u. darstellen.

'Ἀντιπαρεξάγω — dagegen aufführen, opponiren, Sexti Empir. 7, 166. u. 441. St. Davon

'Ἀντιπαρεξαγωγή, ἡ, Opposition, ebendas. 7, 150., wo freylich Ein Codex beym Fabricius κατ' ἀντιπαραγωγὴν liest; aber die Königsberger Handschrift bestätigt die gewöhnliche Leseart. St.

'Ἀντιπαρωνυμέω, —εῖσθαι m. d. dat. Nicomachi Arithm. I. p. 77. dagegen davon den Namen bekommen.

'Ἀντιπαρωνυμέομαι, entgegengesetzte Namen oder Eigenschaften haben, Nicom. arithm. p. 11. von Zahlen, z. B. 2 und 64 ἀντιπαρωνυμοῦνται in Bezug auf 128; denn 2 ist $\frac{1}{64}$ von 128, u. 64 ist ½ von 128. So 4 u. 32, 8 u. 16, u. 1 und 128 selbst. St.

'Ἀντιπάσχω — 3) Democr. fragm. Fabr. b. gr. IV. 337. δρῦς θαλασσία ἀντιπάσχει πάσης μανίης, widersteht. W.

'Ἀντιπεπόνθησις, ἡ, s. v. a. —πάθεια, Nicom. arithm. p. 9. in einer dem Pythagoras zugeschriebenen Definition von geraden Zahlen. St. κατὰ τὴν φυσικὴν τῶν δύο τούτων γενῶν —θησιν Nicomachi Arithm. p. 75. nach dem natürlichen Verhalten beyder Arten zu einander.

'Ἀντιπέραν — Zeile 5. m. d. dat. πέτρῃσιν —πέρην κεφαλὰς ἐλόωντες Oppiani Cyn. 1, 267.

'Ἀντιπέρηθεν — m. d. gen. Quinti 13, 482.

'Ἀντιπεριέλκω, τὴν φαντασίαν, dagegen abziehn, Sexti Empir. 7, 189. St.

'Ἀντιπεριηχέω, vom entgegengesetzten oder erwiederten Schalle umher, Plutarch.

'Ἀντιπεριΐστημι, —ίσταται, schlägt um, geht über in, Synesii p. 4. b. —περιστῆσαι τὸ ὄνειδος τοῖς κομήταις p. 66. die Schande dagegen auf andre zurückbringen.

'Ἀντιπιστεύω — Chariton p. 54. 18. καὶ σύ, τέκνον, ὅμως ἂν τι πίστευσον, was D'Orville richtiger ἀντιπίστευσον liest: glaube auch du nun mir wieder. W.

'Ἀντίπνευσις, ἡ, das Entgegenwehen, Orib. Coll. MS. Cod. IX. 20. οἱ ἄνεμοι τὰς ἀντιπνεύσεις ποιοῦνται. W.

'Ἀντίπνευκτος, Theodori Prodr. p. 274. St.

'Ἀντίπονος — Lohn für Arbeit —

'Ἀντιπροθυμοῦμαι — Aeneas c. 11. braucht —θυμούμενοι für Mifsvergnügte, Dissidenten.

'Ἀντιῤῥέον. S. auch ἀνάῤῥιvον.

'Ἀντίῤῥοια, ἡ, τῶν ἀνέμων Theophrasti fragm. V. 53. Gegenflufs der Winde, s. v. a. ἀντιῤῥοή.

'Ἀντισήπω, Galeni de simplic. pot. lib. 3. T. 2. p. 21. B. 5. σήπεσθαι καὶ ἀντισήπειν, selbst faulen und anderes dagegen zur Fäulnifs bringen. St.

'Ἀντιστρατιώτης — Liban. T. I. 709. D. ἄλλος ἄλλον ἀντιστρατιώτην τρεψάμενος. W.

'Ἀντισυστάδην, Theod. Prodr. p. 234. St.

'Ἀντισύστροφος, Man. Philes 5, 514. p. 188. von entgegenlaufenden wirbelnden Strömungen. St.

'Ἀντισχυρίζω Artemidori 1, 62. W.

'Ἀντιταλάντωσις, ἡ, das Gleichgewicht, Olympiod. ad Plat. Phaedon.

'Ἀντίτασις — die Ausdehnung, Gegenausdehnung des verrenkten Gliedes, Oribas. Cocchii 158. 36. Gal. X. 145. W.

'Ἀντιτεκτονέω, Strabo 12. p. 241. Sieb. διατελοῦσι δὲ προσέχοντες τοῖς πάθεσι τῆς γῆς καὶ ἀντιτεκτονοῦντες πρὸς αὐτὴν nach Coray's Besserung, wo ἀρχιτεκτ. gedruckt stand.

'Ἀντιτιτρώσκω, dagegen verwunden, Heliodori 7, 27. pag. 305. St.

'Ἀντίτραγος, ὁ, das hintere Blatt des äufsern Ohres. S. τράγος. So z. l. bey Aret. 115. C. und ed. Wigan. p. 128. 10. st. ἀντιτρόχῳ. W.

'Ἀντιτυπία — Zeile 3. der Härte selbst, Aeliani h. a. 14, 16. — s. v. a. ὁμοιότης, Anecd. Bekkeri I. 408.

'Ἀντίτυπος — Zeile 5. φθογγὴ ἀντ. heifst das Echo in Anal. und σελήνη ἀντιτύπων πιμπλαμένη φαέων ebend. Den Spiegel nennt Nonnus κάλλεος ἀντιτύποιο δικάσπολον 5. p. 174.

'Ἀντιτωθάζω, den Spott erwiedern, Conon. narrat. 49. St.

'Ἀντιφερίζω — Zeile 4. Il. 21, 411. wo Wolfs Ausg. ἰσοφαρίζεις hat, u. nur einmal ἀντιφ. Il. 21, 357.

'Ἀντίφορτος, ὁ, Rückfracht, Argum. Acharn. Aristoph.

'Ἀντιχαοματόομαι, Theodor. Prodr. p. 49. St.

'Ἀντίχειρ — Aristot. h. a. II. c. 11. ὁ μέγας δάκτυλος πρὸς τὸ λοιπὸν τῆς χειρὸς ἀντίθεσιν ἔχει. Antyllus Oribasii pag. 133. πᾶσαν ἀντίχειρα δακτύλων scheint der Daumen mit dem Ballen gemeint. W.

'Ἀντίχορδος — Anecd. Bekk. I. 409. ἀντίχ., σύμφωνος, ἰσόχορδος.

'Ἀντιχράομαι — Herodoti VII. 127. Abresch. Diluc. Thuc. p. 128. W.

'Ἀντλία — wo es andre durch σκάφη und μάκτρα erklärten, wie Schol. u. Hesych.

'Ἀντόλιος, Triclin. ad Soph. Ajac. 796. p. 562. statt ἀνατόλιος, wodurch er ἀντήλιος etymologisch erklären wollte. Aber sowohl die Etymologie selbst als das Wort hat wohl nur in seinem Kopfe existirt. St.

'Ἄντομαι, s. v. a. ἀντάω, ἀντιάω, in denselben Bed. u. mit denselben casibus verbunden.

'Ἀντῳδὸς — gegengesungen, ἁρμονία, Anal.

'Ἀντωνυμέω. S. ἐναντιωνυμέω nach.

'Ἀνυγιαίνω, wieder gesund machen, Alexand. Trall. 12. p. 748. wo falsch getrennt steht ὅπως ἂν ὑγίανε. St.

'Ἀνύμφευτος — Lycophr. 1153. W.

'Ἄνυμφος — Lycophr. 102. ἄνυμφον πόρτιν, Schol. τὴν πολύανδρον δάμαλιν. mit ὑμεναίων Anal. W.

'Ἀνυπηλιφής — nicht unten angestrichen oder verpicht.

'Ἀνυποδησία — Clem. Alex. p. 206. A. W.

'Ἀνυπόστατος, ὁ, ἡ, (ὑφίστημι), passive, nicht aufzuhalten oder zu bezwingen, unbezwinglich, unwiderstehlich, Xen. Cyr. 8, 1, 3. Mem. 4, 4, 15. φρόνημα ἀν. Cyrop. 5, 2, 33. 2) neutr., ohne Grund, Unterlage, Subsistenz. 3) ohne Satz oder Grund, ὑπόστασις, Rufus fragm. p. 122. ὕδωρ, reines

Wasser, οὖρα Aretaei 5, 13. — Adverb. Aristobul. beym Euseb. praep. evang. 8, 10. p. 377. D.

Ἀνύστακτος, ὁ, ἡ, (νυστάζω), nicht schlafend, Script. eccles. — ohne zum Schlaf einzunicken. St.

Ἀνυτικὸς, ἡ, ὸν, hülfreich, Aret. 75. B. W.

Ἀνύω — Aret. p. 121. C. ἀνύει γὰρ, es ist allerdings nützlich. W.

Ἄνω — Zeile 2. οἱ τοῦ γένους ἄνω, die Ahnen, Aeliani h. a. 2, 32. 7, 45. 8, 1 9, 58. — ἄνω τῆς ἕω μικρὸν, vor Morgen, Achill. Tat. pag. 92. ἄνω καὶ μέγα φρονοῦντες Heliodori pag. 297. Cor.

Ἀνώγαιον — Xeno. Anab. 5, 4, 29. wo ehemals andre ἀνωκαίον lesen, wie Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 405. bezeugen, und so haben 4 Pariser Handschr. mit der Juntina.

Ἀνώγημι — Zeile 6. das spätere praesens ἄνωγα, wie das davon gemachte ἤνωγον das imperf. vertritt; aber ἠνώγεα — Buttm. Lexil. p. 293. leitet es von ἄγγω ab, und hält es für verwandt mit ἄγγελος, ἀγγέλλω.

Ἀνωθέω, ῶ, f. θήσω, oder ἀνώθω, ώσω, — οἱ μὲν ἀνώσαντες πλέον ἐς πόλιν Ody. 15, 553. d. i. ὤσαντες τὸ πλοῖον εἰς τὸ ἄνω.

Ἀνώϊστος — S. Maittaire ind. Aretaei. W.

Ἀνωμαλόω, davon ἀνωμάλωσις, das Gleichmachen, οὐσιῶν Aristot. Polit. 2, 10. wie Rhetor. 3, 11, 5. καὶ τὸ ἀνωμαλεῖσθαι τὰς πόλεις, wo andre besser —ίσθαι lesen. Da die Worte ἀνωμαλίζω u. —λόω von ὁμαλίζω u. ὁμαλόω mit ἀνὰ kommen, nicht von der negatio ἀν, so meine ich, daſs es besser sey, ἀνομαλίζω, ἀνομαλόω zu schreiben, wie περιοδυνάω, nicht περιωδυνάω. So macht man einen Unterschied zwischen ἀνήπυστος, unerhört, u. ἀνάπυστος, gehört, kundig.

Ἀνωνυμία, ἡ, Namenlosigkeit, Arati 146.

Ἀνωτέρωθεν, höher oberwärts, ἀν. δὲ ἀποσχίζεται Hipp. 275. 3. W.

Ἀξίαγνος, Ignat. in der Zuschrift des 12ten Briefes p. 264. Dort heiſst die römische Kirche ἀξιόθεος, ἀξιοπρεπὴς, ἀξιομακάριστος, ἀξιέπαινος, ἀξιοεπίτευκτος, ἀξίαγνος, καὶ προκαθημένη τῆς ἀγάπης. Statt ἀξιοεπίτευκτος haben andere ἀξιοπίστευτος. — Der Uebersetzer giebt ἀξίαγνος durch castissima. St.

Ἀξιοεπίτευκτος, von zweifelhafter Bed.; vgl. ἀξίαγνος. St.

Ἀξιόθεος, Gottes würdig; vergl. ἀξίαγνος. St.

Ἀξιονόμαστος, berühmt, herrlich, Ignatii epist. 11. pag. 228. St.

Ἀξιοπάθεια, ἡ, Hippocr. Epist. 1285. f. L. wo ἐν ἀναξιοπαθείῃσί σε πολλάκις γενηθέντα zu lesen.

Ἀξιοπαθέω, Verdientes erdulden, Schol. Soph. Ajac. 112. p. 175. St.

Ἀξιοπίστευτος, vergl. ἀξίαγνος. St.

Ἀξιόπιστος — später s. v. a. κατάπλαστος, Anecd. Bekk. I. 413. u. so kommen λύκοι —πιστοι in Ignatii Epist. ad Philod. vor. ἀξιόπιστοι πρὸς μάχην ἰσοπαλῆ Aeliani h. a. 5, 11.

Ἀξιόλεθρος, ὁ, ἡ, des Verderbens, Todes würdig, Procopii B. Goth. 4, 30.

Ἀξιωματικὸς — 2) der in Axiomen spricht oder schreibt, Diog. L. 4, 33.

Ἀξύμβλητος — 2) s. v. a. ἀσυνάντητος, Soph. Hesych., Eustath., Anecd. Bekkeri I. 413.

Ἄξων — Nach Pollux II. 132. der zweyte Halswirbel. W.

Ἄογκος, Hippocrat. de nat. hum. T. 1. p. 274. Lind. Sect. 3. p. 8. Foes. σῶμα ὡς ἀογκότατον, ein Körper, so hager, als möglich. Einige Handschriften haben εὐογκότατον. Aber ἀογκότατον vertheidigt nicht nur der Zusammenhang, sondern auch Galen. in commentar. ad h. l. Tom. 5. p. 10, 31. Ald. 18, 28. Bas. St.

Ἄοζος, ὁ, — Zeile 3. Aeschylus Hesychii. Die Leseart ἄζυς beruht auf der Stelle Athenaei 6. p. 267. c., wo aber Eustath. ἀόζους gelesen hat.

Ἀολλέω, bloſs Hesych. hat ἀολλεῖ, συνάγει, woraus Brunck in Apollonii 1, 863. für ἀολλίσας schrieb ἀολλήσας, u. so im Homer ebenfalls, wo ἀολλίσσασα steht.

Ἀόμματος, ὁ, ἡ, (ὄμμα), ohne Augen, Georg. Pisides Hexaem. 1318.

Ἄορ — Nach Galeni VIII. 42. A. Synonym von ξίφος und φάσγανον. W.

Ἄορες — 2) für ὄαρες bey den Grammaticis zur Erklärung des homerischen ὤρεσσι.

Ἀοριστώδης, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, von unbestimmter Art, σύνταξις, μόριον, u. dergl. nannten die Stoiker, wie Apollon. Syntax. p. 68. Bekk. bemerkt.

Ἀορτή — αἱ ἀορταὶ bey Hipp. 415. 12. u. s. die Luftröhrenäste, τῶν ἀορτέων αἳ ξυνέχουσι τὸν πλεύμονα καὶ τὸν βρόγχον κ. τ. λ., die auch so bei Rufus p. 37., gewöhnl. aber βρόγχια genannt werden. S. auch ἀορτὴρ nach. W.

Ἀορτὴρ — worzu Anecd. Bekkeri I. 414. zu vergleichen. Bey Hesych. auch ὁ κρίκος τῆς θήκης. In Theolog. arithm. p. 29. ist τὸ τρῆμα τῆς ἀορτῆς u. τοῦ πήχεως das Loch in der Mitte des Wagebalkens (πῆχυς), worin das σπαρτίον befindlich, womit die Wage (libra romana) aufgehängt und schwebend erhalten wird. Also s. v. a. σπαρτίον. Die Pariser Ausgabe hat an der ersten Stelle τοῦ ἀορτοῦ, hernach aber τῇ ἀορτῇ u. τὴν ἀορτήν. Jamblichus in Nicom. p. 21. A. hat τὸν ἀορτὴν u. ἀρτηρία.

Ἄορτο, im Homer, oder nach andern ἄωρτο, von ἀείρω, s. v. a. αἴρω, erheben, aufhängen, schwebend halten, Buttm. Lexil. S. 293. Die Zeilen 8. 9. 10. zu streichen.

Ἄορτρον, τὸ, (oder nach Dioscorides in Galeni Gloss. ἡ ἀορτρὴ, so nach den bessern Handschr. z. l.), die Lungenlappen (fibrae Celsi IV, 1.), λοβοὶ Rufi 57. u. a., die der Vf. der Schr. περὶ ἀνατομ. p. 915. II. ὑπερκορυφώσεις nennt. So z. l. bey Hipp. 181. H. ἢν σφόδρα φλεγμαίνωσιν αἱ ἀορτραὶ, wo f. ἀορταὶ steht, und in dem, von Galen citirten, Buche περὶ νούσων 480. 10. wo die Ausgg. zweymal fälschlich ἄρθρα für ἄορτρα haben. W.

Ἀπαγγέλλω — οὐκέτ᾽ ἀπαγγεῖλαι πάλιν ἤθελεν οὐδὲ νέεσθαι Ody. 9, 95. zurückkehren u. Nachricht geben oder erzählen.

Ἄπαγμα — Galeni X. 143. C. S. ἀπόκλασμα. W.

Ἀπαγχονίζω braucht Luciani Lexiphan. 190. für losmachen vom Stricke.

Ἀπᾴδω — πολὺ ἀπῇσας τοῦ ἐρωτήματος Plato Hipp. maior. 28. p. 153.

Ἀπαΐξω, Quinti Smyrn. 14, 198. von Zweigen, die vom Baume weg in die Höhe wachsen. St.

Ἀπαθανατισμὸς, ὁ, Vergötterung, Phurnuti de N. D. c. 31. p. 222. St.

Ἀπαίδευτος — Ἀφροδίτης ἀπ. Aristaeneti p. 12. Abr.

Ἀπαιθαλόω — Zeile 2. Theophr. c. pl. 4, 12, 8. — doch dieſs f. [illegible]. ἀπηλοημένοις. Aber Theophylacti epist. 9. ἐμοὶ ἀπηθαλώθησαν αἱ φρένες, u. 72. ὁ τῆς Ἀφροδίτης μοι πυρσὸς ἀπηθάλωται, verbrannt zu Kohlen oder Asche.

Ἀπαιτητὸς, ὁ, ἡ, was man als Schuld fordert, χάριτες ἀπαιτητοὶ führt Steph. an.

Ἀπαιωρίζω f. L. beym Schol. Luciani Hipp. c. 2., wo es statt ἀπηώρισεν heiſsen muſs ἀπηώρησεν. Denn alle diese Composita kennen nur die Endung έω; erst bey dem auch in der Form abweichenden μετεωρίζω tritt die andere ein. St.

Ἀπάλαιστος, ὁ, ἡ, wird in der schwierigen Stelle Pindari Nem. 4, 153. zwar von dem Scholiasten d. ἀκαταπάλαιστος erklärt, dieſs scheint aber gegen Analogie u. Sprachgebrauch zu seyn; vielmehr bedeutet d. W. einen im Ringen ungeübten, wie der Gegensatz ἐν λόγῳ ἕλκει mir zu beweisen scheint.

Ἀπάλαμος — Zeile 4. So ἀπάλαμνος ἀνὴρ Il. 5, 597. u. so führen es aus Antiphon die alten Grammatiker an, wie ἀπαλάμνως, ἀβούλως, ἀξυνέτως, Anecd. Bekkeri I. 418. In Hesiodi op. 201. scheint es mehr träge u. unthätig zu bedeuten. Pindar. Ol. 1, 95. βίον ἀπάλαμον, s. v. a. ἀμήχανον; aber Ol. 2, 105. — Theognis 281. Bekk. setzt ἀπάλαμνα den καλοῖς entgegen, wie 481.

Ἀπαλεξῆσαι, aor. 1. zu ἀπαλέξω, wovon auch —

Ἀπαλλακτὴς, ὁ, ἀπ. καὶ παιὰν κακοῦ Maximi Tyr. p. 242. Befroyer von, Endiger.

Ἀπαλλάσσω — Zeile 3. τῶν σκευῶν τὰ περιττὰ ἀπαλλάξωμεν Xeno. Anab. 3, 2, 28.

Ἀπαλλοτριόω — absondern, einen Theil durch chirurgi-

sche Operation, Galeni II, 596. D. W. τοῦ σωφρονεῖν Athenaei p. 129. d.

Ἀπαλοκουρὶς, ἡ, eine Fischart, Epicharmus Athenaei 7. p. 113, 5.; zw.

Ἀπαλοπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit zarten, weichen Haaren oder Locken, πολυπόδια ἀπ. Philoxenus Athenaei 4. p. 75, 5. wo πλόκαμοι die Fangarme sind.

Ἀπαλόσαρκος — ἀπ. ἰχθύς Xenocr. p. 4. was bey andern μαλακόσαρκοι ist. W.

Ἀπαλόχρως — attisch, Anecd. Bekkeri I. 18.

Ἀπαμβλύνω, schwächen. S. in ἀμβλὺς nach.

Ἀπαμβροτεῖν und **Ἀπήμβροτεν**, Ilias, statt ἀφαμαρτεῖν, ἀφήμαρτε. S. ἀμβροτεῖν nach.

Ἀπαμφιάζω — Zeile 4. ἀπαμφιεῖ haben Hesych., Suid. u. Anecd. Bekkeri I. 415. aus Menander angemerkt. στέρν' ἀπαμφιεσμένας Xenarchus Athenaei p. 569. b. S. ἀμφιάζω nach.

Ἀπαμφιασμὸς, ὁ, Entkleidung, Entblöſsung, Cornutus, mit τοῦ τρόπου verbunden.

Ἀπανάγνωσμα, τὸ, Apollonii Syntax. pag. 146. 157. 166. falsche Schreibart oder Leseart.

Ἀπανάγω — Polyb. Leg. 132. W.

Ἀπαναισιμόω — ed. Mack. 1. p. 292. 2. nicht 272. W.

Ἀπαναισχυντέω — Porphyr. Abst. I. 56. W. πλεῖστα εἰς φιλοσόφους Synesii p. 37. b.

Ἀπανάστασις, ἡ, das Aufstehn u. Weggehn oder Wegziehen von einem Orte, bey Hesych. s. v. a. ἀποικία, Strabo 13. p. 445. Sieb. von den Pelasgern: πολύπλανον τὸ ἔθνος καὶ ταχὺ πρὸς τὰς ἐπαναστάσεις, wo Coray ἀπαν. gesetzt und Xylander ad migrationes praeceps übersetzt hat.

Ἀπάνδημος, ὁ, ἡ, ἑορτὴ, s. v. a. πάνδημος, Porphyr. de colendis parent. p. 3. Maii; zw.

Ἀπανεμόω — scheint gegen die Analogie von ἀνεμόω, διανεμόω u. ἐξανεμόω zu seyn, u. soll viell. ἀπηνεμώθη heiſsen.

Ἀπανθέω — metaph. Kraft, Macht u. Ansehen verlieren.

Ἀπάνθισμα, τὸ, die abgepflückte Blüthe, Schol. Victor. ad Pindari Isthm. 8, 52.

Ἀπανθρακίζω — Athenaei p. 329. b. τοὺς εἰς τὸ ἀπανθρακίζειν ἐπιτηδείους ἰχθῦς.

Ἀπανθρακὶς, ἡ, — Hesych. 2) ein Brod oder Kuchen auf Kohlen gebacken, Athenaei 3. p. 427. Schw. wo die Handschriften ebenfalls ἐπανθρ. haben.

Ἀπάντλησις, ἡ, das Abschöpfen. Gloss. Cod. MS. Dresd. 142. ἀφυσμὸς ἡ ἀπάντλησις. W.

Ἀπαξιόω — τὸν ἄνδρα τοῦ τῶν σοφιστῶν κύκλου Philostr. pag. 514. ταῦτα μὲν ἀπαξιοῦμεν τοῦ θεοῦ τὰ ὀ[illegible]τα Themistii p. 8. b. Ὅμηρος οὐδὲ τὰ πάνυ φαῦλα ἀπαξι[illegible] τῆς ἀγαθῆς μαρτυρίας p. 264. a.

Ἀπάορος — ἐχθρῶν ἀπ. entfernt u. fliehend ihre Feinde.

Ἀπαράθετος — Diogen. L. VII, 180. W.

Ἀπαράλειπτος — dem nichts mangelt, Alex. Trall. 5. pag. 241. Das Adverbium ἀπαραλείπτως hat Marinus in vit. Procl. pag. 15. St.

Ἀπαρασάλευτος — vergl. ἀπαράτρωτος. St.

Ἀπαράτρυτος bleibt zw. Aber ἀπαράτρωτος, ὁ, ἡ, sammt der Erklärung hat Phavorinus aus Zonarae Lex. u. dieser aus Philostorg. hist. eccl. 2, 16. genommen, wo εὐσέβειαν —τρωτον διασώσασθαι steht.

Ἀπαράχυτος. Heliodorus Coray p. 193. ὕδατος ἀπαραχύτου φιάλην προτείνας. S. auch αὐτίτης. Mit ἄκρατος verbunden bey Plutar. W.

Ἀπαργυρόω — Artemidori pag. 73. Reiff. welcher eben so ἀποχρυσόω braucht.

Ἀπαρέγκλιτος — Suid. v. αὐθέκαστα, wo falsch ἀπαρέγκλητος, so wie bey Paul. p. 122. 14. steht. W. —κλίτως, unabänderlich, Schol. Ruhnk. ad Legg. 4.

Ἀπαρενθύμητος — Z. 2. sehr genau überdenkend.

Ἀπαρθένευτος — 1) μοῦσαν καινὰν ἀπαρθένευτον Athenaei 14. p. 254. Schw.

Ἀπάρθρωσις, s. v. a. συνάρθρωσις, Galeni V, 600. 54. Bas. W.

Ἀπαριθμέω — im medio πάντα ἀκριβῶς —μεῖται αὐταῖς λέξεσιν Themistii p. 345. a.

Ἀπαρκτίας — 2) ein eigner Wind in der gr. Windrose. S. Theophr. de ventis. ἀπαρκτίαις πνοαῖς Lycophr. 27. kann auch vom adject. ἀπάρκτιος, ία, ιον, seyn.

Ἄπαρνος — Sophocl. Antig. 431. ἄπαρνος οὐδενὸς καθίστατο, sie läugnete nichts. St.

Ἀπαρόξυντος, ὁ, ἡ, (παροξύνω), dem Anfall der Krankheit nicht ausgesetzt, Alex. Trall. 10. p. 577. St.

Ἀπαρτὶ — für ἀπὸ τοῦ νῦν Plato com. Anecd. Bekkeri I. 79. ἀπάρτι geschrieben.

Ἀπαρχαΐζω — Athenaei 1. p. 20. c.

Ἀπαρχαιόω — Antiphanes Athenaei 11. p. 572. Schw.

Ἀπατάω, ῶ, f. ήσω, ist s. v. a. das ionische ἀπάφω, von ἅπτω, ἀφὴ, durch Verdoppelung gebildet, nicht aber aus ἀπὸ, πάτος, so daſs es seduco bedeute; überh. täuschen, betrügen, anführen, Buttm. Lexil. S. 274. So auch ἀπάφω nach.

Ἀπάτερθε — οὐκ ἀπ. γυναικείων στενάχουσι κωκυτῶν Oppiani Hal. I. 725. nicht unähnlich den Klagen der Frauen.

Ἀπάτη — sinnlicher Genuſs, Wollust. Vergl. βρωματομιξαπάτη. W.

Ἀπαυδάω — ἀπαγορεύω, verbieten, Soph. Oed. Tyr. 253. läugnen, Anal. ermüden; verstummen u. s. w.

Ἀπαυθαδιάζομαι — das act. ἀπαυθαδιάζοντας, μεγαλοφρονοῦντας, haben Suidas u. Anecd. Bekkeri I. 411.

Ἀπαυτοσχεδιάζω, Strabo 14. p. 705. Sieb. ὥστ' ἀπαυτοσχεδιάζειν παραχρῆμα πρὸς τὴν διδομένην ὑπόθεσιν, aus dem Stegreife über den gegebenen Stoff Verse machen, wo vor Coray ἀπαύστως σχεδιάζειν stand.

Ἀπάφημα, τό. S. ἐπάφημα nach.

Ἀπάφητος, was getäuscht werden kann, Sibyll. 7. p. 672. St.

Ἀπάφω, s. v. a. ἀπατάω, wird falsch angenommen, da sich im Homer u. andern nur der aor. 2. ἤπαφε, ἀπάφῃ, ἀπαφών, ἀπαφοῦσα, ἀπάφοιτο mit den Compos. findet. Von diesem Aor. ist die Form ἀπαφίσκω abgeleitet, Ody. 11, 216. wie von ἤκαχεν, ἀκαχεῖν die Form ἀκαχίσκω. Die Form ἐξαπάφησαν findet sich hymn. Apoll. 374. und eine Mosk. Handschr. hat in Oppian. Hal. 3, 94. ἐξαπάφησαν für ἐξαπάτησαν, also von ἐξαπαφάω oder —φέω gemacht. Hesych. hat ἐξαπαφῶ für ἐξαπατήσω, dieſs kann aber auch conjunct. vom Aor. 2. seyn, wie er gleich darauf ἐξαπαφῶν, ἐξαπατήσας, nach der alten falschen Schreibart ἀπαφῶν st. ἀπαφὼν hat. S. Buttm. Lex. 274. A. Gr. I. 339. Man leitet es von ἅπτω, ἀφὴ, streicheln, kosen, palpari, ab.

Ἀπαχλυόω — Aret. p. 54. A. ἀπαχλυούμενοι, vorher σκοτώδεες. W.

Ἄπαχος, ist im Proclus, woraus es angeführt wird, gewiſs falsche Leseart; erstlich weil von Adjectiven auf ῠς oder von Substantiven neutrius generis auf ος keine zusammengesetzten Adjectiva auf ος entstehen, sondern auf ης, es also ἀπαχὴς heiſsen müſste; zweytens lehrt es der ganze Zusammenhang. Es ist von den 4 Hauptwinden die Rede; bey jedem wird in zwey Adjectiven ihre Natur und ihre Wirkung kurz angegeben. Die Ostwinde sind ξηραντικοὶ (Wirkung) und ἄνυγροι (Natur); die Südwinde θερμοὶ (Nat.) und πληρωτικοὶ (Wirkung); die Nordwinde ψυχροὶ (Nat.) und πυκνωτικοὶ (Wirkung). Die Westwinde nun ὑγροὶ (Nat.) und ἄπαχοι. Was soll das heiſsen? Ohne Zweifel schrieb Proclus wohl ein Adjectivum auf ικος hier. St.

Ἀπεδίζω — ἠπέδιζον τὴν ἀκρόπολιν Clidemus Suidae.

Ἀπεθίζω — m. d. gen. Philostr. p. 532. Plutar. Alex. 40. ἀπειθικὼς τὰς χεῖρας τοῦ σώματος ἅπτεσθαι.

Ἀπειθαρχία — Antiphon Bekkeri Anecd. I. 532.

Ἀπειθὴς — Hermesianax nennt den Orcus κακὸν καὶ ἀπειθέα χῶρον; bey Suidas steht ἐφ' ὑψηλοῦ καὶ ἀπειθοῦς λόφου, auch führt er ἀπειθεῖς τόποι καὶ τραχεῖς an.

Ἀπειθίζω, ganz zu streichen.

Ἀπειλέω, λῶ, poet. ἀπειλείω Musaei 122. 131. drohen, drohend prahlen. 2) versichern und rühmen, Ody. 8, 383. versprechen, geloben, Il. 23, 863. 872. gebieten, heiſsen, Theocr. 24, 16. Im passiv. Xeno. Symp. 4, 30. οὐκέτι ἀπειλοῦμαι. Anecd. Bekkeri I. 82. ἀπειλοῦσιν εἰς ἀντιταξόμενα Aeliani h. a. 5, 13. Buttmann Lexil. 274. leitet es mit ἀπελλαὶ, ἀπαλλάζω, von Einem Stamme ab in der Bed. von laut reden.

Ἀπειλέειν — u. Aeneas Pol. c. 18. wo ἀπιλάσειν steht.
Ἀπειραγαθία — Clemens Paedagog. p. 161. C. W.
Ἀπειρέσιος — das verlängerte ἄπειρος, auch poet. ἀπερείσιος.
Ἀπειρία — ἀπειρίῃσι νόοιο Anal. 3. p. 236.
Ἀπείριτος — πόντος Hesiodi Theog. 109.
Ἀπειρόγωνος, ὁ, ἡ, ἀπὸ τετραγώνου μέχρις ἀπειρογώνου Theologum. arithm. p. 1. von unendlich vielen Winkeln.
Ἀπειροτεχνής, Euseb. Praepar. evang. 4, 23. Φοίβη ἀπειροτεχνής, φαεσίμβροτος Εἰλείθυια. Mit Recht aber vermuthet Viger ἀπειρολεχής oder ἀπειροτεκνής. Dies letzte würde dann auch in die Lexica aufzunehmen seyn. St.
Ἀπεῖν — aber in den bessern Ausgaben getrennt.
Ἀπεκδέχομαι — erwarten, Heliodori p. 106. 296. Cor.
Ἀπεκλέγομαι — Antipater Clementis Strom. II. 21. ἐκλέγεσθαι μὲν τὰ κατὰ φύσιν, ἀπεκλέγεσθαι δὲ τὰ παρὰ φύσιν ὑπολαμβάνει. W.
Ἀπέκρηξις, ἡ. S. ἐπέκρηξις.
Ἀπέκρυσις, ἡ, Abfluss, Ausfluss, Strabo 8. p. 321. Sieb. wo aber die Handschr. das richtigere ἀπέρασιν haben.
Ἀπελεύθερος, ὁ, Freygelassener, libertus, ἀπελευθέρα, ἡ, die Fr., liberta, Menander Athenaei p. 115. b.
Ἀπεμπολάω — τίς ὢν τήνδ' ἀπεμπολᾷς χθονὸς Eur. Iphig. T. 1360. führst sie als erhandeltes Gut aus dem Lande.
Ἀπεργάζομαι — abarbeiten, durch Tagarbeit bezahlen, Isaeus Harpocrationis.
Ἄπεργος, ὁ, ἡ, (ἔργον), ohne Arbeit, unthätig, müssig, faul, Artemidori 1, 42. p. 63.
Ἀπερείδω — Columna b. Zeile 3. ἐν οὔρεσιν ὠδῖνας ἀπηρείσαντο λέαιναι Callim. Del. 120. — πείσμασιν ἀγκύρας ἀπερείδεται Archimeli epigr. 1. ἀπηρήρειστο πέτρῃ ἱππείησιν ὁπλῇσιν Orph. Arg. 397.
Ἀπερεῖν. S. ἀπερῶ.
Ἀπερέω ganz zu streichen.
Ἀπερίεργος — Athenaei p. 274. d. βρωτὰ καὶ ποτὰ πάντων —γότατα, u. ebendas. χρῆσις ἀφελὴς καὶ ἀπερ.
Ἀπεριήγητος — erklärt, unbeschreiblich, Plato.
Ἀπεριθλάστως. Pauli Aeg. pag. 122. 43. πάντα δὲ ποιεῖν ἠρέμα καὶ ἀπεριθλάστως, ohne umher stark zu drücken. W.
Ἀπέριττος — bey den Aerzten ohne Ueberfluss an Säften, Alexander Trall. 11. p. 633. u. 636. St.
Ἀπερίψυκτος, nicht erkältet, Galeni de simplic. potest. lib. 2. T. 2. pag. 15, 15. St.
Ἀπεροπεύς, ὁ, s. v. a. ἠπεροπεύς, Etym. M. welches auch aus Anacreon ἀπεροπός, ἀπεροπή anführt.
Ἀπεροῦμαι. S. ἀπερῶ.
Ἀπερυγγάνω, τὴν κραιπάλην Alciphr. 3, 32. den Rausch ausoder wegspeyen.
Ἀπερυθριάω — στολῇ οὐ τέλεον ἀπηρυθριακυίᾳ, οὐ διαφέρουσῃ τῇ μαλακότητι Clemens Al. pag. 287. Luciani Lexiph. pag. 182. braucht es für befreyen von der Röthe; für das simpl. ἐρυθριάω Synesii p. 92. c. 184. b. Aristaeneti p. 80. Abr.
Ἀπερύκω — zurückhalten, σῖγα νόον βουλήν τ' ἀπερύκων Apollonii 3, 174.
Ἀπερῶ, fut. von ἀπὸ, ῥέω, wovon perf. ἀπείρηκα, Herodoti 1, 152. ἀπερεῦντα ῥῆσιν, um die Rede zu überbringen. ἀπερεῖν inf. das med. ἀπεροῦμαι Anal. 2. p. 46.
Ἀπέρωπος, ὁ, ἡ, Hesych. hat —ρώπως, θυμικῶς, ἀδεήτως. Etym. M. —ρωπὸν, ἄγριον, ἀπηνῆ. Aeschyli Choeph. 596. wird ἀπέρωπος durch στυγνὸς, ὑπερήφανος erklärt, aber das Etymol. M. u. Hesych. lasen ἀπέρωπος, d. i. ἀπάνθρωπος, hart, unfreundlich, grausam. Phrynichus Bekkeri p. 8. ἀπέρωπος, ἀναιδής, σκληρὸς, τραχὺς, οἷον ἀπερίοπτος.
Ἀπευθύνω — ἔντερον ἀπευθυσμένον, intestinum rectum, der Mastdarm, Rufus p. 61. s. z. l. st. ἀπευθυντένον. W.
Ἄπευκος, ὁ, ἡ, (πεύκη), ohne Kien oder Pechmaterie, verbunden mit ἄνδαδος Theophr. h. pl. 3, 9, 3.
Ἄπεφθος — sollte eig. ἄφεφθος heissen. ὕδωρ ἄπ. abgekochtes Wasser, Athenaei 3. p. 122. f. χρυσὸς Theognis 586. reines Gold, obryzum, coctum aurum, Eckhel Doctr. Numor. I. p. XXXII.
Ἀπεχθηρόσύνη, Anfeindung. Philostorg. hist. eccl. 6, 4. St.
Ἀπέχω — p. 163. Zeile 6. bey Herodotus 1, 160. ἀπεῖχετο τῶν πάντων ἱρῶν τὰ πάντα ἐκ τῆς χώρης ταύτης γινόμενα, wurden bey keinem Opfer gebraucht.
Ἀπηλεγής, ὁ, ἡ, Adv. ἀπηλεγῶς, poet. —λεγέως, dieses braucht Homer zweymal in der Il. u. Ody. mit μῦθον ἀποειπεῖν, seine Meinung ohne Scheu, unverhohlen u. gerade heraussagen. Aus der Erklärung der alten Grammatiker, ἀπολελεγμένως, ἀπαγορευτικῶς, ἀφροντίστως, ἀποτόμως, σκληρῶς, ἀπηλγημένως, διαῤῥήδην, ersieht man, dass einige d. W. von ἀπολέγω, andere richtiger von ἀπὸ, ἀλέγω ableiteten. Also ist ἀπηλεγής eigentl. ein Mensch ohne Sorge, Scheu, Rücksicht; daher ἀπ. θάνατος bey Gregor. Naz. Das Adv. braucht Apollon. verschiedentlich; also in der homerischen Bed. νόον ἔκφατο 1, 439. 2, 25. u. 845. 3, 439. Etwas verschieden mit ἐξείρεαι 3, 19. Ἡρακλῆος πεπύθοιο 4, 1469. genau ausfragen u. sich erkundigen. ἐπὶ χθονὸς ὄμματ' ἐρείσας νίσσετ' ἀπηλεγέως 1, 785. mit niedergeschlagenen Augen geht Jason seinen Weg fort, ohne sich an den frohen Lärm der folgenden zu kehren, also gleichsam ἀφρόντιστος; beynahe eben so πληθὺς μίμνεν ἀπ. 4, 689. 3, 501. ὑπέστην, ich habe den Kampf übernommen, gerade u. unerschrocken zugesagt; aber ὑπ. ἐχόλωσας 4, 861. hast mich sehr böse gemacht, erzürnt. Von den lockenden Sirenen 4, 902. ἀπ. ἄρα καὶ τοῖς ἵεσαν ἐκ στομάτων ὄπα λείριον ist die Bed. zweifelhafter. Nicander Ther. 495. διείσομαι πάντα διαμπερέως καὶ ἀπηλεγές, d. i. durchaus u. sorgfältig; ἑτοίμως καὶ σὺν ἀκριβείᾳ sagt Eutecnius dafür. Das Zeitwort hat Apollon. 2, 17. εἰ δ' ἂν ἀπηλεγέοντες ἐμὰς πατέοιτε θέμιστας für negligentes, wo aber Herodianus ἀνηλεγ. vorzog. Und so scheinen auch die Grammatici, welche d. hom. ἀπηλεγέως d. ἀφροντίστως erklären, ἀνηλεγέως gelesen zu haben. Hesych. hat ἀνηλεγὲς, ἀφρόντιστον. Eben diess ist νηλεγὴς, νηλεγέω, d. lat. neglego, neglegens. Hesychius hat Νηλεγὲς, οἰκτρὸν, ἀθρήνητον. Νηλεγὴς, φροντιστὴς, θρηνητής. Νηλεγέως, ἀνοίκτως. Aber es finden sich keine Beyspiele.
Ἀπηλιωτικός, zum Windstrich des ἀπηλιώτης gehörig. Procl. paraphr. Ptolem. sehr häufig, p. 29. 57. 58. 85. 86. u. s. w. Comparativ ἀπηλιωτικώτερος p. 47. St
Ἄπηλος, ὁ, ἡ, ohne Koth, Gregor. Naz. Ep. 6. p. 771.
Ἀπήμβροτον st. ἀφήμαρτον. S. ἀπαμβροτεῖν.
Ἀπήμιος, ὁ, ἡ, unschädlich, Ζεὺς ἀπήμ. Pausaniae 1, 32, 2.
Ἀπημοσύνη, ἡ, Theognis 736.
Ἀπήμπλακον. S. ἀπαμπλάκω.
Ἀπήνεμος — Aeschylus Anecd. Bekkeri I. 424.
Ἀπήορος — entfernt, Arati 396. 395. οὔτε τι πολλὸν ἀπήορος οὔτε μάλ' ἐγγύς.
Ἀπήρινος, ὁ, ἡ, (πηρίς), ohne Geschlechtstheile. So nach Coray z. l. bey Athenaei VII. 299. a. statt ἀπύρηνος ἰχθύς. W. Ohne Zeugeglied, Archestratus Athenaei 7. p. 91. nach Coray's Muthmassung, wo vorher ἀπύρηνος stand.
Ἀπηχεια — Phrynichus Bekkeri p. 16. hat ἀπηχία.
Ἀπήχημα, Pauli Aeg. 211, 9. ein Hirnschalensprung auf der entgegengesetzten Seite, wo der Stoss oder Schlag geschah, Contrafissur. W.
Ἀπιάλλω — doch braucht es Archestratus Athenaei p. 321. a. μεγάλου δ' ἀπὸ χεῖρας ἴαλλε, st. ἄπεχε.
Ἀπίδιον, Birne. Alex. Trall. 8. p. 407. Solche Deminutiva sind in der spätern Sprache sehr häufig, ohne Veränderung des Begriffs. St.
Ἀπινής, ὁ, ἡ, dem εὐπινής entgegengesetzt. M. s. Salmas. ad Tert. de pall. p. 275. W.
Ἀπιστόκορος. Ein sonderbares Wort, in der Bedeutung ungläubig, in den Oracul. Sibyll. p. 117. 121. u. 178. Die zweyte Stelle kommt auch p. 719. wieder vor, wo alle ἀπιστόφυλοι lesen, also von ungläubigem Stamme. Aber in den 3 angeführten Stellen des ersten Buchs giebt nur Eine Handschrift Einmal ἀπιστόφυλοι. St.
Ἀπιστόφυλος, vergl. ἀπιστόκορος. St.
Ἀπιτέον und Ἀπιτητέον, Gerundia zu ἄπειμι, jenes Luciani Hermotim. c. 82., dieses Luciani Lexiph. c. 2. St.
Ἀπιχθυόω, ich mache zum Fische.
Ἀπλάκουντος, ὁ, ἡ, ohne Kuchen, Plato Athenaei 14. pag. 338. S.

Ἀπλανής — Ptolem. Fabr. bibl. gr. IV. pag. 422. ἀπλανεῖς ἀστέρες, die Fixsterne. W.

Ἀπλανησία, ἡ, Nicht-Täuschung, Sexti Empir. adv. Mathem. 7, 394. St.

Ἄπλαστος, ὁ, ἡ, (πελάζω), s. v. a. ἄπλητος oder ἄπλατος. Hesiodi op. 147. heifsen die Männer des ehernen Zeitalters ἄπλαστοι, wo viele Handschr. ἄπλατοι haben. So Theog. 151. sind χεῖρες ἄπλαστοι, nach andern Handschr. ἄπληστοι, was in der ersten Stelle χ. ἄαπτοι. Auch V. 153. haben Handschr. ἰσχὺς ἄπλαστος statt ἄπλατος.

Ἄπλαστος, ὁ, ἡ, (πλάσσω), — ἄπλαστοι χειρῶν θαλάμαι, st. ὑπὸ χειρῶν, Anal. 2. p. 177. no. 29.

Ἀπλατής — Arati 467. wo andere ἀπλανέες und δὲ πλατέες lesen.

Ἀπλεονέκτητος — Clemens Al. Strom. V. p. 560. ἡ κτίσις ἀφιλόνεικος καὶ ἀπλεονέκτητος. W.

Ἀπληγίς — das homerische ἀπλοΐς, Soph. Etym. M. τρύχει καλυφθεὶς Θεσσαλικῆς ἀπληγίδος.

Ἀπληστόγονος — ἀρυσάνας p. 445. e.

Ἀπληστόκερος, ὁ, ἡ, Orac. Sibyll. 14. öfters mit βασιλεῖς, unersättlich, habsüchtig.

Ἀπλόκαμος, ὁ, ἡ, (st. ἀπλόκομος), ohne geflochtenes Haupthaar, u. s. w.

Ἄπλοκος — unumwunden, schlicht, einfach. Chandler. Inscript. 37. ἄπλοκον εἶδεν ὄναρ. W.

Ἄπλοος — untauglich zur Fahrt, Andocid. p. 91.

Ἀπλοτομέω — Aëtii 155. 12. ξύλα ἀπλοτομούμενα. W.

Ἀπλουστέρως, Adv. von ἀπλούστερος, ἀπλοῦς, Alexander Trall. 12. p. 739. St.

Ἀπλόω — σπόρον ὑπὲρ αὔλακος ἠπλώσαντο Dionys. Per. 235. ἐρετμοὺς Orph. Arg. 280. πείσματα ἠπλώθη 627.

Ἀπλῶς — Die Spätern brauchen d. W. häufig für temere, ohne Sorgfalt, nachlässig, sorglos, mit λέγειν, ἔχειν, σκοπεῖν, διαλέγεσθαι u. dergl. Wyttenb. ad Plut. T. 6. p. 538.

Ἄπνοια — Aret. p. 10. B. ἀφωνίη, ἄπνοιη, Sprach- u. Athemlosigkeit. W.

Ἀποβάθρα — 2) s. v. a. λάσανον, χυτρόπους, Suidas. Wenn Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 426. d. W. aus Sophoclis Μυσοῖς durch ἀποβατήρια erklären, so mufs wohl ἀπόβαθρα, τὰ, geschrieben und ἀποβατήρια ἱερὰ verstanden werden.

Ἀποβλέπω, ich sehe in der Ferne, τηλόθεν ὡς αἴδης πόντος ἀπεβλέπετο Antiphili epigr. 24. ich sehe u. s. w.

Ἀποβλίζω — ἀπὸ Μουσῶν σμῆνος ἀπεβλίσατο Antipatri Sidonii epig. 79. doch s. ἀποπλάσσω nach.

Ἀποβλύζω — τὰ κηρία —βλύζουσι τὸ μέλι Philostr. p. 813.

Ἀποβράττω — s. z. l. Galeni IV. 154. Bas. ἀποβράττουσιν st. ἀποφράττουσιν. W.

Ἀποβροχίζω, Archigenes Cocchii 157. 13. ἀποβροχιστέον τὰ φέροντα τῶν ἀγγείων ἐπὶ τὴν τομήν, die zu dem zu operirenden Theile laufenden Gefäfse sind zu unterbinden. W.

Ἀποβύω — das verstopfte öffnen, Anecd. Bekkeri I. 426.

Ἀπογαιόω — Galeni X. 528. A. von Schleime u. a., der sich zu festen Massen verdichtet. W.

Ἀπογαληνιάω, Democr. fragm. Fabr. Bibl. gr. IV. 335. θάλασσα ἀπογαληνιᾶται, das Meer wird ruhig, wo f. ἀπογαληνιοῦται steht. W.

Ἀπογεύω, kosten lassen, m. d. acc. Agathiae Prooem. Anthol.

Ἀπογλάφω, davon ἀπεγλαψάμην, ἀπεπνευσάμην, ἐκενωσάμην, Anecd. Bekkeri I. 420. wo 3 Mal —αμεν zu lesen scheint.

Ἀπογλυφή, ἡ, eine abgeschabte, abgeschälte Stelle. Alex. Trall. 5. p. 208. St.

Ἀπογλύφω — Aëtii XIV. 3. τῶν τῆς ῥαγάδος χειλῶν ἀπογλυφομένων, abschaben. W.

Ἀπογραφεύς, ὁ, Synesii p. 222. d. wird delator übersetzt, eigentl. der aufschreibt. Eine Art von Einnehmer, Schol. Ruhnk. ad Plat. Legg. 8.

Ἀπογυμνόω — mit d. gen. berauben.

Ἀποδακρύω — zu weinen aufhören, Anecd. Bekkeri I. 427.

Ἀπόδαρμα, τό. S. ἀπόδερμα nach.

Ἀποδεῖ — Galen. VIII. 451. C. E. ἀμαθίας ἐσχάτης οὐδὲν ἀποδεῖ. W.

Ἀπόδειξις — 2) s. γυμνοπαιδία. W. S. auch ἀπόδεξις.

Ἀπόδεξις, ἡ, s. v. a. ἀποδοχή, ἀγάπησις. ἀπόδεξις παντελής Plato defin. p. 413. b. nach Coray, wo ἀπόδειξις steht.

Ἀποδιαλύω, Oribasius Coll. Cod. MS. VI. 21. τὰς νωθρότητας ἐκ τῶν ὕπνων ἀποδιαλύουσι, aufheben, wegnehmen. W.

Ἀποδιατίθημι, Theologum. arithm. pag. 49. Ast. παιδία παύεται τῆς τοῦ γάλακτος τροφῆς φυσικῶς ἀποδιατιθέμενα, soll viell. ἀποδιαιτώμενα heifsen.

Ἀποδιυλίζω, durch Reinigung befreyen. Ignatius in der Zuschrift des 12ten Briefes p. 264. St.

Ἀποδιυλισμός, ὁ, Entfernung und Läuterung durch das Durchseigen, Vossius ad Ignatii Epist. p. 281.

Ἀποδραθεῖν, st. ἀποδαρθεῖν. S. ἀποδαρθάνω.

Ἀποδράω — S. Anecd. Bekkeri I. 11.

Ἀποδρύφω, s. v. a. ἀποδρύπτω, Il. ω, 21. μή μιν ἀποδρύφοι ἑλκυστάζων, welches man für einen aor. 2. erklärte. Aber Homer hat βλάβω u. βλάπτω u. ähnliche Formen neben einander gebraucht. Buttm. A. Gr. 1, 388.

Ἀποδύνομαι — ῥᾴων γέγονα πρὸς σε ἀποδυράμενος Alciphr. 1, 38. ich habe mein Herz erleichtert in den bei dir ausgeschütteten Klagen. Demosth. p. 1118, 27.

Ἀποζέννυμι u. —ζεννύω, beyde Formen hat unbezweifelt Alexander Trall. 12. p. 675. St.

Ἀποθαῤῥέω — die Form ἀποθαῤῥυνόμενος im medio hat Diogenis Epist. nova 3. p. 236.

Ἀποθεραπεία — die Nachkur. W.

Ἀποθεραπευτικός, ἡ, όν, zur vollkommnen Herstellung beytragend, Oribas. Coll. C. M. VI. 21. ἀπ. περίπατος. W.

Ἀποθεραπεύω — 3) ausheilen, gänzlich heilen. Alex. Trall. 2. p. 151. St.

Ἀπόθερμον, τό, ein Honigkuchen, Hemsterh. zu Arist. Plutus p. 422. W.

Ἀπόθερμος — Aret. 50. E. γίγνονται ἀπόθερμοι. W.

Ἀπόθεσις — Es ist der letzte Theil der Behandlung eines verrenkten oder zerbrochenen Knochens. Oribas. Cocchii 138. nennt drey: ἀντίτασιν, μοχλείαν καὶ ἀπόθεσιν. Galen aber vier: τάσιν, διάπλασιν, ἐπίδεσιν und ἀπόθεσιν, XII. 156. W.

Ἀπόθεστος — wofür in Anecd. Bekk. I. 353. ἄθετος steht.

Ἀπόθετος — auch verborgen und unbekannt; daher Plutar. vita Crassi es mit παλαιὸς verbindet.

Ἀποθηλύνω — auch von Pflanzen, Theophr. caus. pl. III. 6. W.

Ἀποθραύω — ἵνα μὴ τῆς εὐκλείας ἀποθραυσθῇς Aristoph. Nub. 995. st. ἐκπέσῃς.

Ἀποθρύω — s. Tim. Lex. Plat. u. das. Ruhnken p. 45. W.

Ἀποθωρήσσω, f. L. in den Orac. Sibyll. 3. p. 423. für ἀποθωρήξουσιν scheint es ἀποθρηνήσουσιν heifsen zu müssen, was auch die lateinische Uebersetzung ausdrückt. St.

Ἀποιδέω, ἡ γαστὴρ ἡ νειαίρη ἐς τὸ ἰσχίον ἐνίοτε ἀποιδέει, die Geschwulst des Unterleibes erstreckt sich bisweilen bis an die Hüften herab, Hippocr. p. 609, 52.; davon —

Ἀποικέω, ῶ, auswandern, als Kolonist, εἰς Ἄβδηρα Strabo.

Ἀποικοδομέω — metaph. ἡδονῇ λύπην —δομούμενος Synesii p. 107. c.

Ἀποινόδικος — wo Stephanus die Lesart ἀπῳνόδικος vorzog.

Ἄποιος — Aret. 20. B. ἄπ. ἡ γεῦσις, der Geschmack ist leer, fad. W.

Ἀποίχομαι — sterben, Analecta.

Ἀποκαθίστημι — von Krankheiten: vergehen, aufhören, Hipp. Aph. 1258. B. τὰ ποδαγρικὰ νοσήματα ἀποκαθίσταται. W.

Ἀποκαρφολογέω — Flocken absuchen, ein Symptom des stillen Deliriums, Hipp. VIII. 606. A. W.

Ἀποκατάστασις — Aret. 9. C. ἀπ. ἀσφαλής, dauernde Wiederherstellung. W.

Ἀποκαταψύχω, abkühlen, Galeni de simplic. potest. lib. 3. Tom. 2. p. 16. B. 31. Ald. St.

Ἀπόκειμαι — Marcellus de pulsibus Cod. MS. CII. τῆς χειρὸς ἅπτεσθαι, τῆς ἀποκειμένης, μήτε ἠωρουμένης κ. τ. λ. die Hand (beym Pulsfühlen) zu fassen, wenn sie liegt, nicht emporgehoben. W.

Ἀποκείρω, f. poet. —κέρσω, ἔρνος ἀπέκερσε σιδήρῳ Orph. Argon. 611.

Ἀπόκεντρος, ὁ, ἡ, Manetho 5, 269. vom Centro entfernt.

Ἀποκηδεύω, ich höre auf zu trauern, endige die Trauer, Herodoti 1, 31.

Ἀποκηδέω, ῶ, f. ήσω, sorglos, nachlässig seyn, ἀποκηδ. u. s. w., welches Anecd. Bekkeri I. 420. ἀποκακήσαντες erklären, u. dagegen aus Sophron ἀποκαδεῖ st. ἀσθενεῖ anführen.

Ἀπόκηρος, ὁ, ἡ, (κήρ), εὔνοις ἀνδρείων ἀχίων, ἀπόκηροι, ἀτειρεῖς Empedoclis fr. 411. wo vorher ἀπόκληροι stand, s. v. a. ἀκήριοι.

Ἀποκινέω — neutr. fortgehen, weggehen, Aeneae c. 10.

Ἀπόκινος — Athenaei 14. p. 285. Schw. Anecd. Bekkeri I. 429. eine Tanzart.

Ἀποκλάζω, gewöhnlich von Vögeln, eine Stimme von sich geben; davon ἀποκλάξασα Anal. 2. p. 99. no. 28. wo aber die Vatican. Handschr. richtiger ἀποκλάγξας hat, wie Aeschyli Ag. 163. ἀπέκλαγξεν.

Ἀπόκλασμα — Hipp. XII. 10. B. wo Galen. F. τὰ ἀποκλάσματα καλεῖται ὑπὸ τῶν νεωτέρων ἀπάγματα. W.

Ἀποκλάω — das partic. ἀποκλάς st. —κλάσας Anacreon Athenaei 11. p. 249. Schw. ἠρίστησα μὲν ἰτρίου λεπτὸν ἀποκλάς. Eben so Hephaestio p. 34., aber p. 61. steht λεπτοῦ ἀπόκλασμα.

Ἀποκληΐω, ionisch st. ἀποκλείω, davon pf. ἀποκεκληΐμένον Herodoti 3, 117. Die Form ἀποκληΐζω ist zu streichen.

Ἀποκληρωτής — Portion. S. auch ἀποπληρωτής.

Ἀπόκοιτος — καλῶν Apollonii Epist. 44.

Ἀποκολλάομαι — aus dem Leime gehen. Oribasius Cocchii 82. 22. ἀποκολλᾶται καὶ ἀφίσταται. W.

Ἀποκονίω. Hyginus Astronomici Poet. c. 11., wo er die Stelle des Aratus V. 253. κεκονιμένος ἐν Διῒ πατρὶ vom Perseus eilend, laufend erklärt, setzt hinzu: Aetoli enim cum volunt aliquem decurrere significare, ἀποκονίσαι dicunt, wo die sehr alte Dresdner Handschr. adpoconise, die Ausgabe von 1482. ceconise hat.

Ἀποκορυφόω — zusammenziehn: τὸ σχῆμα κατὰ τὴν πρὸς ἄλληλα σύμπτωσιν —φοῦσι, machen die Spitze von dem Dreyeck aus, Polybii 5, 49. vergl. 2, 14, 5. εὐθείας — ἀνεγειρόμεναι —φοῦσι πυραμίδα Nicomachi Arithm. 2. p. 124. gleichsam eine Pyramide zuspitzen.

Ἀποκραιπαλισμός — wo es ἀποκραμβαλισμὸς heissen soll, denn κραμβαλίος ist gebraten, u. κραμβαλίζω erklärt Hesych. durch καπυρίζω.

Ἀποκρέμαμαι, herabhängen, Quinti Smyrn. 11, 197. St.

Ἀποκρεώσιμος oder Ἀπόκρεως, sc. ἡμέρα, carniprivium, ein Fasttag, wo man kein Fleisch isst. Spätere Gräcität. Die erste Form hat Theophan. beym Alemann. zum Procop. pag. 410. Von der zweyten handelt Du Cange im Glossar. pag. 103. St.

Ἀποκρημνίζω, ἑαυτὴν εἰς τὸν βόθρον Heliodori p. 61. sich hinabstürzen.

Ἀποκρημνισμός, zw. Leseart Procli Paraphr. Ptolem. 3, 17. p. 213. ἀπὸ μεγάλων κινδύνων, οἷον ἀποκρημνισμῶν ἢ συμπτωμάτων. Muss wohl heissen οἷον ἀπὸ κρημνισμῶν. St.

Ἀποκρίνω, scheiden, ausscheiden, τὰ περιττὰ Aeliani h. a. 9, 37. die Exkremente von sich geben. — Zeile 2. trennen, absondern und es den Göttern weihen, Ἡλίῳ ἀπ. Aeliani h. a. 5, 39.

Ἀπόκρισις — die Aussonderung, Aret. 3. B. γονῆς ἀπ. W.

Ἀποκρύπτω — Zeile 3. daher übertreffen, εὐστομίᾳ πάντας —κρύψας Theodoret. ad Gr. p. 5. u. 9.

Ἀποκτάομαι — doch s. zu Ende von κτάομαι.

Ἀποκτενείω, ich will tödten, Libanii 4. p. 1103.

Ἀποκτίννυμι, s. v. a. ἀποκτείνω, den infin. —κτιννύναι Phrynichus Bekkeri p. 29., nicht —κτιννῦναι.

Ἀποκτυπέω — κρότος οἷος ἀπεκτύπει τῆς γλώττης Philostr. pag. 537.

Ἀποκυαμεύω, ich wähle durchs Loos mit Bohnen (κύαμος), Inscr. Attica in Boeckhs Staatshaush. 2. S. 202.

Ἀποκύησις — Theophil. Protosp. p. 894. W.

Ἀποκυΐσκω, gebären machen, Philostr. p. 772.

Ἀποκύλισμα — οἷον ἐν —ματι φέρεσθαι, viell. von einer Maschine zum Herablassen oder Rollen eines Körpers zu verstehn.

Ἀποκυρτόω — Hipp. VIII. 616. C. οἰδήματα ἐς ὀξὺ ἀποκυρτούμενα, Abscesse, die in eine Spitze sich erheben. W.

Ἀπολαΐς. S. ὑπολαΐς. W.

Ἀπολαμβάνω — 5) vom Stuhlgange, Hipp. 70. F. κοιλίαι ἀπολελαμμέναι, und so auch z. l. bey Aret. 25. D. wo f. κοιλίη ἀπολελημμένη steht. W. Zeile 10. δυσεντερίαι, ὅσαι τῶν σιτίων —βάνουσι Hipp. Prorrhet. 2. welche die Esslust benehmen.

Ἀπολάμπω — Zeile 2. ἀστραπὴν Callistratus p. 895.

Ἀπολανθάνομαι, vergl. Schäf. zum Longus p. 377. St.

Ἀπόλαυσις — Bey den Aerzten bed. d. W. den letzten Grad der Ernährung, wo die genossenen Speisen verdauet, in Chylus verwandelt, in alle Theile des Körpers vertheilt u. jedem angeeignet werden. Hippocr. de vet. medic. §. 20. μέχρι αὐτέου ἡ κοιλίη τῶν τῇ προτεραίῃ προσενηνεγμένων σιτίων ἀπολαύσῃ καὶ ἐπικρατήσῃ. Daher Hicesius Athenaei p. 87. τροφιμωτέρας δὲ τούτων εἶναι καὶ ἀπολαυστικωτέρας αἱ τῆς πορφύρας μήκωνες. Selbst von Pflanzen braucht Theophr. πλείω ἀπόλαυσιν ποιεῖν oder διδόναι.

Ἀπολαυστικός — S. auch in ἀπόλαυσις nach.

Ἀπολαύω — Aristaeneti 2, 2. εἴθε ἀπολαύσομαι muss nach Struve ἀπολαύσαιμεν heissen. Ausser ἀπέλαυον, ἀπέλαυσα hat man auch ἀπήλαυον, ἀπήλαυσα gesagt, obgleich Herodianus Hermanni S. 215. diese Formen verwirft.

Ἀπολέγω — 5) hersagen, recitare, Themistii p. 51. b.

Ἀπολείπω — ἀπὸ τεσσέρων πήχεων ἀπολείπουσα τρεῖς δακτύλους Herodoti 1, 60. 7, 117. ihr fehlten 3 Fingerbreiten zu 4 Ellen. ὅθεν ἀπέλιπον — ἐπανέρχομαι, ich kehre dahin zurück, wovon ich ausging.

Ἀπολειτουργέω — steht ἀπολειτουργῆσαι: Hingegen bey Diog. L. 5, 99. φιλοτίμως καὶ εὐπόρως ἀπολειτουργήσας heisst von seinem Vermögen den nöthigen Aufwand zu den öffentlichen Aemtern machen.

Ἀπόλεκτος — bey Xenocrates aquatil. §. 69. ἀπόλεκτον, verst. τάριχος, eine Art von grossen eingesalzenen Meerfischen, bey Plinius 32, 11. u. 9, 15. apolectus, wie auch im Xenocr. einige Handschr. ἀπόλεκτος haben.

Ἀπολέμιστος, vergl. ἀπολέμητος. St.

Ἀπολεπαίνω, s. v. a. ἀπολέπω. Psell. in orac. chald. p. 92. ἵνα καὶ αὐτὸ τὸ σῶμα, ὅπερ φησὶν τῆς ὕλης σκύβαλον, περὶ θείῳ ἐκδαπανήσωμεν ἢ ἀπολεπήναντες εἰς αἰθέρα κουφίσωμεν. Man übersetzt es: *aut decorticatum in aethera clevemus.* Es muss aber gewiss ἀπολεπήναντες heissen, was besser auf σκύβαλον passt. St. Ich rathe ἀπολεπτύναντες.

Ἀπολεπιδόω. S. λεπιδόω nach.

Ἀπολεπτυσμός, ὁ, das flüssig machen, Oribas. Coll. Cod. MS. VI. 10. ἀπ. πολλῶν περιττωμάτων ἀναρεμπτομένων. W.

Ἀπόλεσκε, ionisches impf. zu ἀπολλύω.

Ἀπολήγω — aufhören, mit d. gen., Anal.

Ἀποληρέω — τοιαῦτα πολλὰ ἀπελήρει Longi p. 16. garriebat, schwatzte närrisches Zeug.

Ἀπόληψις, — Anhalten, Galeni VIII. 783. A. ἀπολ. τὰς ἐπισχέσεις ὠνόμασε (Ἱπποκράτης). So ἀπόληψις οὔρων Gal. VIII. 786. B. Zurückhalten des Harns. W.

Ἀπολιβάζω — Zeile 5. p. 431. wo aus Pherecrates in activ. Bed. angeführt steht οὐκ ἀπολιβάζω τριγώνους καὶ λύρας.

Ἀπολινόω — Pauli 177, 36. W.

Ἀπολιπαίνω, vom Schmutze reinigen. Vgl. ἀπολεπαίνω. St.

Ἀπολισθαίνω, f. σθήσω, aor. 2. ἀπώλισθον — βίοιο Anal. sterben.

Ἀπολίτευτος — ἔθνη —τευτα καὶ τῶν πλησίον ἄρχειν οὐ δυνάμενα Aristot. Polit. 7, 6, s. die keinen eigentlichen Staat bilden.

Ἀπολογίζω — in der Bedeutung von apologare scheint es zu stehen im Fragmente des Antiphanes Athenaei 3. p. 464. S. ἀπολογίζων αὐτόθι χρηστόν τι περίμενον. Undeutlich ist die Bedeutung in dem Fragm. des Aristoph. Anecd. Bekkeri I. 430. ἐγὼ δ' ἀπολογίζειν τε κἄτ' ἐπ' ἀνθράκων. Der Grammatiker hat zu beyden Formen als Erklärung τὸ ἐπεξελθεῖν ἕκαστα hinzugesetzt.

Ἀπολόφυρσις, ἡ, das Bejammern, Schol. Soph. Ajac. v. 591. p. 308. St.

Ἀπόλυμα — aber in der ersten Stelle muſs es ἔπι λύματα, in der zweyten ἀπὸ λύμ. κόψας heiſsen.

Ἀπόλυσις — Hipp. 229. 19. ἀπολύσιες νενοσημάτων, das Nachlassen der Krankheiten. W.

Ἀπολύω — Hipp. 262. 39. ὁκόταν ἀπολυθῇ, von einer Gebärenden, die ihrer Bürde los ist. Auch Aeliani h. a. 5, 16. 4, 4. 5, 32. 7, 12. hat ἀπολύειν τὴν ὠδῖνα für gebären. Hipp. VIII. 600. A. χείλεα ἀπολυόμενα, schlaff herabhängende Lippen. W. Im medio, πνεῦμα ἀπ. sterben, Crinagorae epigr. 51. πυγμᾶς ἔντεα Alcaei epigr. 9. ablegen, abbinden.

Ἀπομαγδαλιά — bey Eustath. p. 1857. 12. auch ἀπομαγδαλίς. W.

Ἀπομάζιος, ὁ, ἡ, ἀμνὸς Oppiani Cyn. 4, 93. von den Zitzen der Mutter weggenommen.

Ἀπομάσσω — Zeile 5. vom Meer sagt Callim. Deli 14. πολλὴν ἀπομάσσεται ἄχνην ὕδατος, setzt vielen Schaum ab. 2) ich drücke ab, ὀφθαλμοὶ ἀπομάττουσιν ὡς ἐν κατόπτρῳ τῶν σωμάτων εἴδωλα Achill. Tat. p. 26. Bip.

Ἀπομεθίημι, dav. ἀπὸ ψυχὴν μεθέμεν Apollonii 1, 280. den Geist aufgeben.

Ἀπομειουρίζω, (μείουρος), ὡς ἡ μονὰς ἀπομειουρίσῃ τὴν τελείωσιν τῆς πυραμίδος Nicomachi Arithm. 2. p. 125. die Vollendung der Pyramide abstumpfen.

Ἀπομειόω, vermindern, Alex. Trall. 8. p. 507. St.

Ἀπομηκύνω — μονῳδίας Philostr. p. 569.

Ἀπομνημονεύω — 4) s. v. a. ἐκβάλλω τῆς μνήμης, Lexicon Hermanni p. 340.

Ἀπόμνυμι — χρυσὸν ἀπωμοσάμην, verwerfen, Pauli Sil. epigr. 12. ἀπωμοσάμην τὸ ἀργύριον μὴ λήψεσθαι Dio Chrys. Or. I. p. 243. ich versicherte eidlich.

Ἀπομοιράομαι — Joseph. Antiq. XVIII. 8. 7. ὀλίγον γὰρ πᾶν ὁπόσον σοι δωρεῶν ἐχόμενον ἀπεμοιρασάμην. W.

Ἀπομόργνυμι — Auch vom Abstreichen des zu messenden Getreides, Anecd. Bekkeri I. 432. wo auch ἀπομορχθείς, ἐκμαγείς, κρανθεὶς erklärt wird.

Ἀπομυλλαίνω. Diese Erklärung nach dem Etym. M. v. ἀποσμυλαίνω. Hipp. XII. 344. E. wie auch Galen. μὴ ἀποσμιλαίνει, wo aus Erot. Gloss. ἀπομυλλήνῃ wieder herzustellen ist: ὡς ὅτι μὴ ἀπομυλλήνῃ ἡ γνάθος, daſs die zerbrochenen Kinnbackenknochen nicht schief über einander geschoben werden. W.

Ἀπομύζουρις — Eustath. 862. 44. W.

Ἀπομυξία — Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 432.

Ἀπομωρόω — im med. Aëtii 105. b. 4. deliriren, verrückt seyn. W.

Ἀποναρκάω — Plutarchi Educ. 12. —ναρκῶσι καὶ φρίττουσι πρὸς τοὺς πόνους.

Ἀπονεύρωσις, ἡ, die sehnigte Haut. Oribasius Dundas. p. 104. πλατὺς καὶ λεπτὸς τένων, ἡ ἑαυτῶν (μυῶν) ἀπονεύρωσις. „Die Knochenbänder" sind σύνδεσμοι, und das Bauchfell ist nichts weniger als Aponeurose der Quermuskeln. W.

Ἀπόνευσις, ἡ, (ἀπονεύω), Neigung, Abneigung, μικραὶ διασχίσεις καὶ ἀπονεύσεις Themistii p. 236. b.

Ἀπονέω — Anecd. Bekk. I. 432. wo auch, wie bey Hesych., ἀπενήσω, s. v. a. ἀπέβαλες, steht.

Ἀπόνημαι — Hesych., Suid. und Anecd. Bekkeri I. 432. erklären ἀπόνασθαι durch ὠφελεῖσθαι, εὐεργετεῖσθαι, κατατρυφᾶν.

Ἀπονηστεύω und —νηστίζομαι, die Fastenzeit halten, Clemens V. Canon 10, 19. Hesych. hat —νηστίζεσθαι in zw. Bed.

Ἀπονία — Aret. 4. E. Minderung der Schmerzen, id. pag. 44. B. Schmerzlosigkeit. W.

Ἀπονίσσομαι — auch Apollon. Rhod. 3, 899. St.

Ἀπόνοια — der Charakter eines ἀπονενοημένος, ehrlosen Menschen, Theophr. Char. 6. Im guten Sinne braucht Pausanias 3, 6, 3. und sonst dies Wort.

Ἄπονος — Aret. p. 10. C. ἄπονος γὰρ ἡ φύσις τοῦ πλεύμονος, unempfindlich. W.

Ἀπονοσέω, auskranken, Hippocr. p. 256.

Ἀπονυχίζω — ἀποσμιλεύων καὶ ἀπονυχίζων ῥήματα Juliani 2. p. 77. a. s. v. a. ἐξονυχ. ad unguem exigere.

Ἀποξενόω — Daher ἀποξενωτέος, verwerflich. Aret. p. 117. C. W.

Ἀποξέω — τὴν αἰδῶ τοῦ προσώπου Alciphr. 3, 1. vgl. 3, 40. wo ἀπέξυσται steht. — ἀπεξεσμένον erklären Hesych. und Anecd. Bekkeri I. 421. durch ἠκριβωμένον, mit Sorgfalt gearbeitet.

Ἀποξύρησις, ἡ, das Abscheeren, ἀ. τῶν τριχῶν Oribasius Cocchii p. 89. 12. W.

Ἀποξύς — Hipp. 743. C. und φύματα ἀποξέα p. 1165. B. die er p. 59. 9. ἐς ὀξὺ ἀποκορυφούμενα nennt. W.

Ἀποξυσμός, ὁ, (ὄξος), τῆς τροφῆς Aetii 9. c. 10. das Sauerwerden der Speisen im Magen.

Ἀποξύω — destringens se: βυθὸν, mare verrere retibus, Alciphr. 1, 2. S. auch ἀποξέω.

Ἀπόπαξ, ξύμπαν, σύμπαν Hesych. In Asclepiadis epigr. 27. steht τῶν ῥοδίνων δ᾽ ἀπόπαξ, welches man simul erklärt, aber die Vatic. Handschr. hat τετόπαξ; zw.

Ἀποπάρδησις, ἡ. S. ἀποπορδὴ nach.

Ἀποπατέω — von den Würmern: abgehen, ἀπεπάτησαν ἅμα τῇ κόπρῳ, Hipp. 511. 36. W.

Ἀποπάτησις, ἡ, der Stuhlgang, Theophil. Prot. 824. W.

Ἀπόπατος — der Stuhlgang, der Abgang des Stuhls. Hipp. 504. 1. wo κατὰ δὲ τοῦ ἀποπάτου πλῆθος, εἰ ἔμελλον u. s. w. z. l. W.

Ἀποπαύομαι — mit d. particip. wie παύομαι.

Ἀπόπαυσις — Aret. p. 13. D. ἐπὶ τῇσι προθεσμίῃσι τῆς ἀποπαύσιος ἵσχεται. W.

Ἀποπειράζω u. Ἀποπειράω — m. d. Genit. ἀποπειραθεὶς τῆς γαστρός, Alex. Trall. I. p. 69. wer den Versuch gemacht, zu Stuhle zu gehen. St.

Ἀποπεράτωμα, τό, Theophil. Prot. p. 857. ξιφοειδὴς χόνδρος ἀποπεράτωμα τοῦ στήθους, der den Thorax noch schlieſst, vollendet, nämlich von den Rückenwirbeln angefangen. W.

Ἀποπέρδω — Pferd: Anal. 3. p. 208. Schol. Eur. Phoeniss. 1183.

Ἀποπηδάω, f. ήσω u. ήσομαι, Achill. Tat. p. 142. Bip.

Ἀπόπλανος — Diog. L. 1, 37.

Ἀποπλάσσω — τὴν Ἕλλης μοῖραν ἀπεπλάσατο, hat dasselbe Schicksal wie Helle gehabt, Anal. 2. p. 122. wo Brunck ἀπεσπάσατο gesetzt hat.

Ἀποπλάστωρ, ὁ, der Bildner, Manetho IV. 343. W.

Ἀποπληξία u. Ἀπόπληξις. Hipp. 99. B. Bey den Aerzten nur: Lähmung, Schlagfluſs. Die Erklärung bey Suidas durchaus unrichtig. W.

Ἀποπληρωτής, ὁ, Erfüller, exsecutor, τῶν αἱρεθέντων Plato reip. 10. p. 620. e.

Ἀποπνέω, poet. ἀποπνείω, f. εύσω — Zeile 3. riechen nach, μύρου καὶ οἴνου Dio Chrys. I. p. 177. τοῖον οἱ ἀπέπνει λείψανα δαιτὸς Apollonii 2, 193. — Statt der letzten Zeile τοίην γῆρυν ἀπέπνευσεν Anal. I. p. 490.

Ἀποποιέομαι — τὰ ἄλλα —ποιεῖται εἰδέναι Maximi Tyrii pag. 462.

Ἀποπορδή, ἡ, Alexandri Aphrod. Probl. I. p. 296. f. L. st. ἀποπάρδησις, das Ausbrechen, Entgehen eines Furzes.

Ἀποπρίω — Hipp. 511. 54. von dem Bandwurme, καὶ ἀποπρίεται ἀπὸ τοῦ ἀρχοῦ, wird abgeschnitten. W.

Ἀποπροάγω. Davon ἀποπροηγμένα, im Lexicon gleich nachher. Aber in demselben Sinne braucht auch Sext. Empir. adv. Math. 11, 62. den Infinitiv. perf. μήτε προῆχθαι μήτε ἀποπροῆχθαι. St.

Ἀπόπροθι — Arati 111. m. d. gen. Quinti 14, 389. κηδέων ἀπ. νήπιον ἦτορ.

Ἀπόπροθε — Apollonii 4, 1635.

Ἀποπροθορών, —ρεῖν, Apollonii 3, 1218. Orph. Argon. 547. davon- und herausspringen.

Ἀποπροσωπέω, Chrysostom. homil. in Ψ. 5. p. 2. Coteler. zweif. u. wahrsch. verderbt. St.

Ἀποπτοιέω, poet. —πτοιέω, ἥλιος ἀπεπτοίησεν ὀνείρους Plutar. II. p. 1129. Frft.

Ἄποπτος — Zeile 2. ἐξ ἀπόπτου ἰδὼν Aeliani h. a. 7, 21.

Ἀπόπτυγμα — Boeckhs Staatshaush. II. p. 292.

Ἀπόπτυστος — s. v. a. κατάπτυστος, Phrynich. Bekk. p. 11.

Ἀποπτύω — ἀρὰς θεοὶ —πτύουσιν Hesiodi op. 726. τὸν χαλινὸν —πτύσαι Philostr. p. 781. wie ἀποπτυστήρ, w. m. n. φόνον θερμὸν ἔτι τὸν σίδηρον ἀποπτύοντα Heliodori p. 70. Cor.

Ἀπόπτωμα — τῆς Σύρων ἀρχῆς Athenaei p. 830. a. der Umsturz.

Ἀπορέω, (ῥέω), im Praes. ungebräuchlich, davon ἀπείρηκα, fut. ἀπερῶ, und Anal. 2. p. 46. ἀπεροῦμαι, s. v. a. ἀπαυδάω, ermüden, ἀπερεῖ καὶ ἀποκαμεῖται Plato Heindorf. Tom. 3. pag. 47.

Ἀπορθόω — πόλιν, οἰκίαν, s. v. a. διοικεῖν, Anecd. Bekkeri I. pag. 13.

Ἀπόρνυμι — ἀπορνύμενον Λυκίηθεν Il. 5, 105.

Ἀποῤῥαθυμέω — sich saumselig beweisen, Themistii p. 25. b.

Ἀποῤῥαῖς, s. oben αἱμοῤῥοῖς. W.

Ἀποῤῥαντήριον, τὸ, ἀργυροῦν Inscr. Attica Chandler. II, 3. scheint etwas ähnliches wie περιῤῥαντήριον zu bedeuten.

Ἀποῤῥαντίζω, davon besprengen, Alex. Trall. l. p. 48. St.

Ἀπόῤῥευσις, ἡ, (ἀποῤῥέω), das Abfliefsen, λύπης καὶ μανίας Stobaei p. 586. 14. das Aufhören.

Ἀποῤῥήγνυμι — Zeile 2. ψυχὴν ἀποῤῥήξας Anal. 1. p. 153. vom Selbstmörder. — neutr., sich losreifsen, κάπρος ἀπὸ δεσμῶν —ῥήξας Anal. 2. p. 231.

Ἀπόῤῥηξις, ἡ, das Zerreifsen, Bersten, Aret. p. 11. D. W.

Ἀποῤῥιγόω, abfrieren, οἱ ψυχρῷ λουόμενοι ἀποῤῥιγώσαντες ὀλίγον χρόνον Aristot. Probl. 1, 29.

Ἀποῤῥοὴ — Die Form ἀποῤῥυὴ kommt in Anecd. Bekkeri I. 433. u. 434. vor.

Ἀποῤῥύπτω — Geopon. XII, 21. 8. ἀλφοὺς ἀπ. W.

Ἀποῤῥωγὰς — vermuthlich f. L. aus ἀποῤῥῶγας accus. pl. entstanden, wie ἀποῤῥωγὰς in Anecd. Bekkeri I. 433. steht.

Ἀποσαλεύω — 4) Rufus Cod. Vat. c. 22. οὕτω γὰρ ἀποσαλεύσηται ὁ λίθος, auf diese Art wird der Stein entfernt, fortgebracht. W.

Ἀποσάττω — ἀποσάττεσθαι Philemon Athenaei 4. p. 419. Schw., von zw. Bed.

Ἀποσαφηνίζω, haben zwey der besten Handschr. in Luciani Jov. trag. c. 27. statt ἀποσαφῶν. Das Wort ist eben so gut, wie διασαφηνίζω. St.

Ἀποσβέννυμι — ἐς ἡμᾶς ἰὸν ἀποσβέσατε Anal. 2. pag. 223. haltet euern Gift von uns zurück.

Ἀπόσβεσις, ἡ, das Vergehen, Ausbleiben. Aret. p. 105. B. σφυγμοὶ πρὸς ἀπόσβεσιν ἔωσι. W.

Ἀποσείω — ἀποσέσειχε τοὺς ὅρμους Anecd. Bekkeri I. 205. die Grundpfeiler der Erzgruben schmälern.

Ἀποσεμνόω — Zeile 2. Heindorf ad Platon. II. p. 371.

Ἀποσήθω — Hipp. Lind. I. 339. 37. wo Coray p. 42. falsch ἀποσήπεσθαι hat, statt ἀποσήθεσθαι. W. ἀποσήθειν καὶ ἀποδύειν τοὺς συνόντας Athenaei p. 591. von Phryne, ausbeuteln und ausziehen.

Ἀποσημαίνω — im medio an Zeichen erkennen, —σημαίνεται τὸν καιρὸν Aeliani h. a. 6, 58. erkennt und weifs die Zeit. — Nicias. vergl. Philostr. p. 559. Im passivo s. v. a. ἀφομοιοῦσθαι Anecd. Bekkeri I. 434.

Ἀποσιτία — Hipp. 1155. A. W.

Ἀποσιτίζω, f. L. st. ἐπισ. aus Luciani 5. p. 70. — So das Lexicon. Ich verstehe dies nicht ganz. Die nach der Zweybrücker Ausgabe, welche ich nicht zur Hand habe, citirte Stelle wird wohl keine andere seyn, als im Alex. oder Pseudom. c. 6. Aber hier ist ja ἐπισιτ. die gewöhnliche Leseart, und nur Ein Codex hat ἀπεσιτίσαντο. Eine bessere, wenn gleich auch angefochtene Auctorität für ἀποσιτίζεσθαι ist in Aristaeneti Epist. 1, 3. Ein in der Luft schwebender Vogel spähit auf die Erde herab ἀποσιτίσασθαί τι ἐκεῖθεν, was richtiger und mahlerischer ist, als ἐπισιτίσ., was Abresch wollte, und welches eher einer Ameise zukäme. Abresch bezieht sich ferner auf den Philostratus Icon. 1, 9. p. 776., aus dem die Stelle des Aristaenetus abgeschrieben sey. Wirklich steht im Philostr. von Olearius ἐπισιτίσ. ohne Variante. Aber Mercier, der die ganze Stelle des Philostr. in seinen Noten zum Aristaenet hat abdrucken lassen, führt auch hier ἀποσιτίσασθαι an. St.

Ἀποσιωπάω — Luciani I. 598. W.

Ἀποσκεπαρνισμὸς — Oribasius Cocchii p. 106. 11. eine Unterabtheilung der ἕδρα. W.

Ἀπόσκημμα — (s. oben ἄκυρος), so z. l. Galeni IV. 73. 48. ἕλκος ἐξ ἀποσκήμματος anstatt ἀποστήματος, wie die Ausg. lesen. W.

Ἀποσκήπτω — 2) losbrechen, vom Donner einschlagen, τὸν δὲ εἰς τοὺς νοῦς ἀποσκήπτειν Philostr. p. 515. ἡ πολυφαγία εἰς οὐδὲν ἑαυτῷ ἀποσκῆψαι, habe ihm weiter keinen Schaden gethan, pag. 615. εἴωθε τὰ φίλτρα ἀποσκ. εἰς ὄλεθρον Alciphr. 1, 37.

Ἀποσκιρτάω — Clem. Alex. Strom. II. 6. ἀποσκιρτήσαντα τῆς ἀληθείας. W.

Ἀποσκλῆμι — ἀποσκλῆναι κινδυνεύω τῷ λιμῷ κεντούμενος Alciphr. 3, 4.; davon

Ἀπόσκλησις, ἡ, Phurnut. de N. D. c. 33. p. 229. das Austrocknen, Zusammenschrumpfen, wo freylich jetzt ἀπόκλησιν steht; aber der ganze Zusammenhang verlangt das, was auch des Gyraldus Handschrift darbietet. St.

Ἀποσκοράκισμα, τὸ, so erkl. Hesych. ῥάκος, so wohl auch z. l. Hesych. unten, wo dieselbe Glosse corrupt vorkommt: ῥάχη, ἀποραχίσματα. W.

Ἀποσκοτέω. S. ἀποσκοτόω nach.

Ἀποσκοτίζω — τῆς θεοῦ ἐνοράσεως ἑαυτὸν ἀπεσκότισε Porphyrius ad Marcell. p. 26. benimmt sich das Licht zur Anschauung Gottes.

Ἀποσκοτόω — ἀπεσκοτώθης Athenaei 10. p. 134. S. mens tibi caligat, du bist benebelt. 2) — in Bekk. Anecd. I. 431. steht falsch ἀπεσκοτημένα. — Aristophanis Fragm. inc. 89. ἀπόμακτρα σκυτάλων ἀπεσκοτημένα, s. v. a. ἐσκιατροφημένα. So führen an und ergänzen es Anecd. Bekkeri I. p. 431.

Ἀποσμιλαίνω. S. ἀπομυλλαίνω. W.

Ἀποσπὰς — πέζαν ἀποσπάδα Nonni p. 26. 1.

Ἀποσπογγισμὸς, ὁ, das Abwaschen mit einem Schwamme, auch als Heilmittel, mit Kräuterbrühen. Oribas. Collect. IX. c. 23. Cod. MS. Aëtii p. 64. a. 31. W.

Ἀποσπουδάζω — Zeile 3. Genit. wo aber das von G. J. Bekker angeführte Scholion hat ἀνεσπούδαζε ἀντὶ τοῦ ἔξω σπουδῆς ἐποιεῖτο.

Ἀπόσσυμι, pass. ἀπόσσυμαι, davon ausgehn, davon gehn, wie ἀποσύομαι, ῥαθάμιγγες ἀπέσσυθεν Hesiodi theog. 194.

Ἀποστάζω — Hipp. p. 79. A. W. αἰδοῦς ὑγρὸν ἔρευθος —στάζουσα προσώπου Musaei 173.

Ἀποσταλάζω — μικροῦ δεῖν ἀπεστάλαξε τὴν ψυχὴν ὑπὸ λιμοῦ Synesii p. 55. b.

Ἀπόστασις — 1) Uebergang, Hipp. 944. G. ἀπ. εἰς τεταρταίους, Uebergang in viertägige Wechselfieber, was Galen d. μετάστασις erklärt. 2) s. v. a. ἀπόστημα, Aret. 6. A. W.

Ἀποσταχυέω — Hipp. p. 799. F. Geopon. III. 3. 13. W.

Ἀποστεγάζω — τὸ τρῆμα, öffnen, Sotades Athenaei 4. pag. 249. S.

Ἀποστείχω — aor. 2. ἀπόστιχε Apollonii 4, 686.

Ἀποστένω, beseufzen, Aristaen. epist. 2, 18. St.

Ἀποστερεόω, d. verstärkte στερεόω, Arist. Mir. Ausc. c. 91. ἀποστερεοῦσθαι τὴν ἐπιφάνειαν. W.

Ἀποστερίζω — Hipp. 273. 45. Foes. W.

Ἀποστηθίζω — Im Etym. M. unter Διονύσιος steht d. W. in zw. Bedeut.

Ἀποστηματίας — Aret. p. 37. D. ἢν τὸ πύον διεξίῃ κάτω, ἀποστηματίαι κικλήσκονται. W.

Ἀποστηματικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἀποστηματώδης, Aëtii 169. 31. ἀπ. ὄγκος. W.

Ἀποστήριγμα, τὸ, so wie στήριγμα bey Hipp. u. ἔρμασμα, beydes: Stütze, Unterstützung, jenes, nach Foes, ohne Verband, dies mit ihm, und dann als: Compresse, Schiene, u. s. w. W.

Ἀποστομόω — Galen. ἐνίοις αἱμοῤῥαγίαι ἢ ἐν ὡρισμέναις περιόδοις ἀποστομούμενον ἀγγεῖον, εἴθισται τὸ περιττὸν ἐκκενοῦν. S. unten αὐτοστομόω. W.

Ἀποστραγγίζω, ἡ κατ᾽ ἰσχὺν πᾶσα ἐπίδοσις —γγίζεται Theologum. arithm. p. 49. A. nimmt ab, hört auf.

Ἀποστρακίζω — Galeni VI. 310. B. τὸ μὲν γὰρ πλεῖον πῦρ εὐθὺς ἐν τῇ πρώτῃ προσβολῇ τὴν ἐκτὸς ἐπιφάνειαν περικαίον ἀποστρακίζει, ist z. l. ἀποστρακοῖ. W.

Ἀποστρεπτικός, ή, όν, was von etwas abzuwenden vermag, Schol. Soph. Ajac. v. 118. p. 177. Erf. St.

Ἀπόστρεπτος, ὁ, ἡ, ἀπ. ἀπιθ. st. ἀποστραφεὶς ἀπ. Phrynichus Bekkeri p. 10.

Ἀποστροφή, ἡ, — Zeile 4. οὐ γὰρ δή σφί ἐστι ὕδατος οὐδεμίη ἄλλη ἀποστροφή Herodoti 2, 13. denn sie haben kein anderes Mittel, außer dem Regen, Wasser zu erhalten, ihre einzige Zuflucht ist der Regen.

Ἀποστροφία, Beyname der Venus Urania. Eustath. ἐπιθυμίας τε ἀνόμου καὶ ἔργων ἀνοσίων τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων ἀποστρέφει. W.

Ἀποσυλάω — entziehen, ableiten. Cassii Probl. 7. 26. ἀπ. ἐπὶ τὰ κάτω μέρη. W.

Ἀποσυμβαίνω — Galeni VIII. 610. E. ἀποσυμβεβηκότα γνωρίσματα, τὰ μὴ ὑπάρχοντα. W.

Ἀποσυνίστημι, davon ἀποσυστῆσαι, s. v. a. συστῆσαι, Anecd. Bekkeri 1, 436.; zw.

Ἀποσυντίθημι, Sexti Empir. adv. Math. 8, 30. καὶ λοιπὸν τὰς αὐτὰς ἀπορίας ἀποσυνθήσομεν. Die Handschriften bieten nichts anderes dar. Man übersetzt es: und so werden wir wieder in dieselben Widersprüche gerathen. Der Sinn muss dies seyn; die Worte sind dunkel. St.

Ἀποσυριγγόω — Hipp. 280. 3. Dahin Erotians Glosse: ἀποσυριγγώσασα τὴν χ. οἷον ἀποφύσασα. W.

Ἀποσύρω — μέτωπον ἐς ὀστέον Theocr. 22, 105. Haut und Fleisch von der Stirn abreißen.

Ἀποσχάζω und **Ἀποσχάω**, Hipp. p. 472. 40. W.

Ἀπόσχασις, ἡ, Aderlaß, Hippocrat. epidem. lib. 5. T. 1. p. 788. Lind. Sect. 7. p. 249. Foes. und, wo eben dieselben Worte wiederholet werden, lib. 7. p. 858. L. 325. F. An der ersten Stelle haben nach Foesius alle Handschr. ἀπόστασις, an der zweyten ἀπόσχασις. Vergl. auch Galeni Gloss. Hippocr. ἀποσκήψεις, ἀποσχάσεις. St. Hippocr. p. 1157. C. ἀπ. βραχίονος, Aderlaß am Arme.

Ἀποσχετλιάζω, böse, zornig werden, Phrynich. Bekk. p. 36.

Ἀποσχίδες (bey weitem nicht: Knochenfortsätze) bey Hipp. 275. 6. 23. 31. Aeste, Zweige von Blutgefäßen. Aret. 96. B. ἀπόσχ. φλεβὸς Galeni IV. 279. B. ἀποσχίδες εἰς τοὺς διδύμους ἐκτείνει Oribasius Cocchii pag. 81. ἀποσχίδες ὀστῶν καὶ λεπίδες Galen. IV. 10. D. Knochensplitter. W.

Ἀποτάδην — Aeliani h. a. 4, 21. ἐξαρτᾷ τὴν οὐράν. weitläuftig, der Länge nach, ἀπ. καὶ εἰς μῆκος διϊέναι Philostr. p. 480. 510. 585.

Ἀποταμιεόω, Aeliani v. h. 1, 12. ἀποταμιεώσασθαι. Coray hält es für ein Wort der verblühenden Sprache, wenn man nicht ἀποταμιεύσασθαι lesen wolle. Merkwürdig sind Stephanus Worte im Thes. T. 3. p. 1240. H.: „In vulg. lex. „ex Aeliano affertur ἀποταμιόω . . . . . sed pro eo reponen„dum ἀποταμιεύω.“ Woher dies barbarische ἀποταμιόω gekommen sey, weiß ich nicht; denn schon die editio princ. des Aelianus hat ἀποταμιεώσασθαι. Uebrigens ist ἀποταμιεόω ganz richtig von ταμιεῖον gebildet, wie ἀποταμιεύω von ταμιεῖον. St. Das Gloss. Philoxeni hat ἀποταμιοῖ, confiscat.

Ἀποταμιεύω — im medio für sich aufbewahren oder aufheben.

Ἀποτελεσματολόγος, ὁ, der aus den Sternen den Menschen die Nativität stellt u. ihr Schicksal prophezeyt, Theologum. Arithm. p. 58. A. Sternprophet.

Ἀποτνίως, ohne zu jammern. Naucratius in epist. beym Cave histor. literar. p. 438. οὐκ ἀποτνίως οὐδ' ἀδακρυτί. Es ist dies eine verunglückte Reminiscenz des affectirten Schriftstellers, der ποτνιᾶσθαι u. δακρύειν verbunden gelesen hatte, wie z. E. Aeliani v. h. 12, 1. Daraus bildete er sich ein adverb. ἀποτνίως, was gegen alle Analogie der griechischen Sprache ist, wie denn überhaupt die späteren Griechen in der Wortbildung u. in der Grammatik bald gegen die Analogie verfuhren, bald einer falschen folgten. Indessen ist noch ein Fall möglich: Cave giebt in seinen Excerpten so viele Beweise, daß er nicht Abbreviaturen hat lesen können, daß es wohl möglich wäre, es habe ἀποτνιατὶ da gestanden. St.

Ἀποτόκος, ὁ, — 2) Hipp. 816. f. χρονίους νοσημάτων ἀποτόκους. Aret. 46. E. ἅπασαι αἱ νοῦσοι τῆς καχεξίας ἀποτόκοι. W.

Ἀποτορνεύω — ὀφθαλμοὶ κυκλοτερεῖς τὴν ὄψιν —τορνεύοντες Philostr. p. 883. κύκλον p. 804. u. 854. ὅτε —τορνεύοιτο περίοδον pag. 537.

Ἀποτραχύνεσθαι — s. v. a. χαλεπαίνειν, Anecd. Bekk. I. 26.

Ἀποτριβή — Uebersetzung des lateinischen detrimentum, in der bekannten Formel: ne quid detr. respublica capiat, bey Dio Cass. 37. 51. St.

Ἀποτρίβω — Zeile 2. πρὶν γῆρας ἀποτρίψαι νεότητα Theocr. 24, 131. Zeile 4. τὸ ᾄδειν ἀποτρ. Athenaei p. 626. c. s. v. a. ἀποκναίω, τοὺς δαιτυμόνας p. 262. c.

Ἀπότροπος — οἶνος, s. v. a. ἀπότροπος, w. m. n.

Ἀποτρώγω — abbrechen, abzwacken, τὸ μισθάριον Menander Anecd. Bekkeri I. 438.

Ἀποτρωπάω — πεῖραν —πᾶσθαι, Apollonii 3, 16.

Ἀποτυγχάνω — Anecd. Bekkeri I. 79. führen aus Anaxippus ἀποτετύχηκας st. ἀποβέβηκας an.

Ἀποτυλόω — ἀποσύρειν τὸ αἰδοῖον Anecd. Bekkeri I. 425.

Ἀποτυφλόω — Pauli 113. 54. ἐπὶ δὲ τῶν ἀποτυφλωθεισῶν αἱμοῤῥοΐδων, bey verstopften Hämorrhoidalgefäßen, bey blinden Hämorrhoiden. W.

Ἀποτυφλώττω, τοὺς πόρους Alexandri Aphr. Probl. 1. pag. 298. s. v. a. —τυφλόω; zw.

Ἀποτυχής, Porphyr. epist. ad Anebon. beym Theodoret. therapeut. 48. 31. ἀπὸ ἐμψύχων ἀποτυχεῖς εἶναι δεῖ. Das Wort muß enthaltsam bedeuten. In einigen Handschriften Sylburgs, so wie im Eusebius, stand dafür ἀποχῆς, was offenbar Reminiscenz aus dem Titel einer andern Schrift des Porphyrius ist. Was eine andere Handschr. bey Sylb. hat, ἀπεχομένους, ist offenbare Verbesserung eines verständigen Abschreibers. Viger zum Euseb., der den Theodoret. nicht verglichen zu haben scheint, wollte keck das Wort ganz streichen. Sylburg schlägt ἀπεχεῖς vor, was freylich nicht vorkommt, aber die Form kann durch συνεχὴς gerechtfertigt werden. So könnte man auch ἀπόχους vorschlagen, denkend an μέτοχος, πάροχος u. s. w. Höchst wahrscheinlich stand aber ein ganz anderes Wort da, was in ἀποτυχεῖς sich versteckt hat: St.

Ἀπουργός — Anecd. Bekkeri I. 434. wo ἄπουργος steht.

Ἀποὔρησις, ἡ, das Harnlassen. Aret. pag. 53. C. προθυμίη ἀπουρήσιος ὅκωσπερ ὠδίνων. W.

Ἀποφθεγκτήρια κρυπτὰ προλέγειν Manetho 4, 550. scheint s. v. a. Sachen, die man nicht sagen oder nennen darf, zu bedeuten.

Ἀποφθείρω — Hipp. 999. F. οἷον ἀποφθειρουσέων αἱ τίτθοι προσισχναίνονται. Celsus II. 8. mulieri gravidae si mammae emacuerunt, l. emacruerunt. W.

Ἀποφλεγματικός, ή, όν, den Schleim abführend. Galen. de simplic. potest. lib. 5. T. 2. p. 55, 48. Bas. St.

Ἀποφλεγματισμός, ὁ, ein Mittel, den Schleim aus dem Kopfe abzuleiten, Galeni VI. 179. Alex. Trall. p. 1. W.

Ἀποφλογόω, τὰ ὄμματα —γοῦται Maximi Tyr. p. 425. das Auge entflammt sich.

Ἀποφλοιόω — ἀπεφλοιώσατο δέρμα Nonni 14, 408, 16.

Ἀποφλύζω — nach Archilochus Photii in κύψαι von Aufgehängten: κύψαντες ὕβριν ἀθρόην ἀπέφλυσαν.

Ἀποφράγνυμι — Soph. Anton. 241. ἀποφράγνυσαι κύκλῳ τὸ πρᾶγμα, du verwahrst dich von allen Seiten bey der Sache.

Ἀποφράζω, f. L. st. —βράζω. Vergl. ἐκφράζω. St.

Ἀποφρὰς — von Menschen, nefarius homo, ἄνθρωπος ἀποφρὰς Eupolis Phrynichi Bekkeri p. 5.

Ἀποφράσσω — in Anal. τὸ στόμα ὁλοσχοίνῳ, verstopfen.

Ἀπόφυσις, ἡ, der Knochenfortsatz, versch. von ἐπίφυσις, w. m. s. W.

Ἀποφώλιος, ὁ, ἡ, bey Homer bloß in der Odyssee bedeutet einen Menschen von schlechtem Verstande oder Gemüthe. 14, 212. εἵνεκ' ἐμῆς ἀρετῆς· ἐπεὶ οὐκ ἀποφ. ἦα. Eben so 8, 178. σοὶ εἶδος μὲν ἀριπρεπὲς — νόον δ' ἀποφώλιός ἐσσι, und wo Kalypso den schlauen Ulysses anredet 5, 182. ἀλιτρός ἐσσι καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, wo es Gewandtheit des Verstandes und Klugheit andeutet. Aber 11, 248. τέξεις ἀγλαὰ τέκνα· ἐπεὶ οὐκ ἀποφώλιοι εὐναὶ ἀθανάτων, weicht die Bed. ganz ab; deswegen mochten einige alte Gramma-

tici die Leseart ἀνεμώλιοι vorziehn. Im Fragment des Euripides vom Minotaurus σύμμικτον κἀποφώλιον βρέφος oder τέρας wollte Reiske ἀποφώλιον, d. i. ξένον, lesen, wie wirklich in einer Stelle des Aeschylus bey Suidas I. p. 301. die Leseart zwischen diesen 2 Formen schwankt. Philetas Stobaei Serm. 79. ἐξ ὀρέων ἀπ. ἀγροιότης wird entgegengesetzt dem ἐπέων εἰδὼς κόσμον, also s. v. a. ἀπαίδευτος. In Nicandri Alex. 524. ἀπ. ἄσθμα erklärt der Schol. zwar d. χαλεπὸν, man könnte aber es auch für ἀπὸ φωλεοῦ πνέον nehmen. Doch nennt Oppianus Cyn. 3, 447. die vom Ichneumon getödete Aspis so: νέκυν ἔθηκε ἀποφώλιον. Die Ableitung von φωλεὸς, Schule, scheint mir ganz untauglich; ich weiſs aber keine bessere anzugeben. ἀπόφωλα γένεθλα bey Manetho 4, 317. giebt noch weniger Licht, und ist ohne Beyspiel.

Ἀποχαλινόω — τὴν πρὸς αὐτὸν αἰδῶ τῶν νέων —χαλινοῦντα Plutar. an seni resp. ger. c. 21. die Jüngern entblöden.

Ἀποχειμάζω, ab- oder auswintern, ab- oder ausstürmen, ὅταν —χειμάσῃ, εὐδία εἴωθε γίνεσθαι Aristot. Probl. 26, 32. S. ἐπιχειμάζω u. προχειμάζω.

Ἀποχειροβίωτος — Anal. u. Pollux 7, 7.

Ἀποχειροτονέω — τὸν ἄνδρα τῆς ἡδονῆς Maximi Tyr. p. 451.

Ἀποχειροτονία — S. καταχειροτονία. W.

Ἀποχυλίζω, f. ίσω, ganz in Saft durch Ausdrücken oder Kochen verwandeln, überh. den Saft ausdrücken. S. ἀποξυλίζω nach.

Ἀποχύλισμα, τὸ, der ausgepreſste Saft, Synes. de febr. p. 102. καὶ πιέτω τὸ ἀποχύλισμα τοῦ ψυλλίου. W.

Ἀποχυλόω, s. v. a. ἀποχυλίζω, Alex. Trall. 2. p. 157. St.

Ἀποχώρησις — Abtritt, θωκεῖειν ἐν —χωρήσει Plutar. Lycurg. c. 20.

Ἀποψάλλω — ἡ γλῶττα τὴν ἄκραν Ἀτθίδα —άλλει Philostr. pag. 553.

Ἀπόψηξις, ἡ, das Abschaben, Abkratzen, Pauli pag. 137. 49. W.

Ἀπόψηφος, ὁ, ἡ, —ψηφοι ἐγένοντο τοῦ ἀποκτεῖναι, sie verurtheilten ihn nicht zum Tode, Phrynichus Bekkeri p. 9.

Ἀποψιλόω — Hipp. 914. D. ἀποψιλώσας τὸ ὀστέον, den Knochen wegschneiden, amputiren. W.

Ἀπραγία — Aret. p. 58. C. ἀ. τῆς κοιλίης, Unthätigkeit. W.

Ἀπρέπεια — εἴδους, häſsliches Ansehn, Anal. 3. p. 171.

Ἀπρήϋντος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπραΰντος, θάλασσα Antipatri Thess. epigr. 69. das wilde, ungestüme Meer.

Ἀπριάτην — Zeile 3. wie Rhianus nach der später gebräuchlichen Analogie schrieb, Buttm. Lexil. S. 16.

Ἀπρὶξ — ἐσφήκωται Arati 140. ἀλλ' ἀπρὶξ ἁπαλῶ στόματός σε περιέρχομαι Theocr. 29, 25.

Ἄπριστος, ὁ, ἡ, ungesägt. Quint. Sm. 12, 137. St.

Ἀπρίωτος, ὁ, ἡ, (πρίων 2.), nicht trepanirt, Hipp. p. 907. H. μὴ ὑπερβάλλειν ἀπρίωτον. 912. D. W.

Ἀπρόσειλος, ὁ, ἡ, die Negation von πρόσειλος, Eur. Hesychii u. Anecd. Bekkeri I. 440.

Ἀπροσήγορος — wild, vom Löwen, ἄπλατον θρέμμα κἀπροσ. Soph. Trach. 1095.

Ἀπρόσκεπτος — ποιεῖν —έπτως, ohne sich zu besinnen, Antiphanes Athenaei p. 238. e.

Ἀπροσκορὴς, ὁ, ἡ, Clemens Al. Paedagog. II. 1. κατὰ τὴν ἀβλαβῆ καὶ ἀπροσκορῆ τῆς συνουσίας κοινωνίαν. W.

Ἀπρόσληπτος, ὁ, ἡ, nicht zu sich nehmend, Apollonii Synt. p. 63. Bekk.

Ἀπρόσμαστος, streich die Worte oder vielmehr ἀπροστίμαστος aus.

Ἀπροσωπόληπτὸς. Zu dem aus dem N. T. nur angeführten adverbium giebt das adjectiv. Man. Philes 11, 52. p. 320. Andere Beyspiele hat Suicer. im thes. eccles. St.

Ἀπρόσωπος — χώραν ποιεῖν —ωπον, verwüsten, Libanii 4. pag. 784.

Ἀπροφανὴς, ὁ, ἡ, Orph. Arg. 790. was an andern Stellen bey ihm ἀπρόφατος bedeutet.

Ἀπροφίδητος, ὁ, ἡ, nicht schonend, Manetho 5, 267.

Ἀπτερέως — So Apollonius; aber im Hesiodus erklärt das Etym. M. das Wort auf mancherley Art.

Ἄπτερος — andere lesen daselbst ἔμμονος. Ueberhaupt bezweifelt Wernicke über Tryphiodorus p. 131. folgd. die Bedeutung geschwind, und erklärt die Stellen anders.

Ἀπτοεπὴς — womit man ἀψίμαχος vergleichen kann.

Ἀπτολέμιστος, unkriegerisch. Athen. Deipn. 12. pag. 524. B. St.

Ἅπτομαι — οἴνου Aretaeus pag. 101. C. Wein trinken. W. λωϊτέρης φροντίδος ἁψόμεθα Philodemi epigr. 19. ἡ φίλτρων Λαΐδος ἁψαμένη ep. 31. πόθων πολλάκις ἡψάμεθα Anal. 3. p. 154. ἀειζώων ἁψάμενος χαρίτων Anal. 1. pag. 487. ἁ χείρων Ἐρυσίχθονος ἅψατο βωλὰ Callim. Cer. 33.

Ἅπτω — Zeile 2. δειρὴν βρόχῳ ἅψε Antipatri Th. ep. 84. — sich umknüpfen oder anlegen, ἅψασθαι βρόχον, sich den Strick umknüpfen, Luciani 4. p. 187.

Ἄπυρος — Aristot. Mir. Ausc. c. 45. ἄπ. χρυσὸς, nicht ausgeschmolzenes, gediegenes Gold. Plinii II. p. 245. 1. Cels. p. 254. 14. Sulphuris ignem non experti, quod apyron vocatur. W.

Ἀπύρσευτος, ὁ, ἡ, (πυρσεύω), ἀμαρυγὴ Pauli Sil. Ecphr. 333.

Ἀπώρωτος — Diosc. 1, 89. ὀστέα ἀ. unverschwielte Knochen. W.

Ἀπωχραίνω — Theophr. de coloribus §. 54. wenn es nicht ἀποχραίνεται heiſsen soll.

Ἄπφα, ἀπφάριον, τὸ, Xenarchus Athenaei p. 569. ἀπφίδιον, τὸ, Bast ad Gregor. p. 328. ἀπφίον, τὸ, u. ἀπφύς, ὁ, Theocr. 15, 14. — Zeile 3. geben: im Vocat. ist ἄπφα. Anecd. Bekkeri I. 441. schreiben ἀπφῦς, richtiger, nach Lobeck in Wolfs Analecten 3. p. 52.

Ἄρακος — Galeni VI. 329. B. S. οἴκιον 2. W.

Ἀραρὸς — ἀραρώτερον λέγειν Themistii p. 270. c.

Ἀρατροφορέω ganz zu streichen.

Ἀράχνιον, τὸ, Dimin. von u. s. v. a. ἀράχνη, Aret. p. 107. B. W. 2) das Spinnengewebe, Hesiodi op. 475.

Ἀραχνιόω — ed. Mack. T. 1. p. 309. 78. Foes. 280. 9. W.

Ἀραχνοειδὴς — Die Netzhaut des Auges, ἀρ. χιτών. Rufus p. 36. καλεῖται δὲ ἀρχαῖον ὄνομα ἀραχνοειδὴς διὰ λεπτότητα. ἐπειδὴ δὲ Ἡρόφιλος εἰκάζει —. W.

Ἀργειφόντης — u. nach Etymol. Gud. bey Soph. des Apollo, s. v. a. ὀφιοκτόνος. Auch hieſsen die Centauri bey einigen Dichtern so. Wenn nach demselben Etym. Gud. Alexion u. Aristarchus das W. d. ἐναργεῖς τὰς φαντασίας ποιῶν erklären, so müssen sie Ἀργειφάντης lesen u. schreiben.

Ἀργέλοφοι — Hesychius hat dafür ἀργέλοφοι, λαπάραι κωδίων. οἱ δὲ πρωκτόν· καὶ μηλωταί. Dagegen stimmen Scholia Aristoph., Suidas u. Phrynichus Bekkeri p. 8. in der Leseart u. Auslegung überein. Die Deutung πρωκτὸς brachte mich auf den Verdacht, daſs folgende Glosse des Hesych. eine Variante enthalte: ἀστελοφοῦν, δέρμα τὸ εἰς τὰ ἄκρα, wo man viell. δέρματος τὰ ἄκρα lesen muss. Auch könnte man die Glosse ἀστέλεφος, ὁ δακτύλιος, ἕδρα, als Variante hieher ziehn.

Ἀργεννὸς, ἡ, ὀν, eine poet. Form st. ἀργὸς, weiſs. In dem späten Epigr. des Theophanes (Jacobs Anthol. T. XI. p. 320.) steht εἴθε κρίνον γενόμην ἀργέννεον, wofür Planudes λευκόχροον gesetzt hat.

Ἀργεύω — Zeile 6. Xeno. Laced. resp. 5, 3. wo jetzt ἀγρευομένων steht. — bey Plutar. Aemilii P. 8. von fertigen nicht gebrauchten Waffen.

Ἀργεφάντης, der deutlich ans Licht bringende. Phurnut. de N. D. c. 16. p. 165. eine etymologische Spielerey über Ἀργειφόντης. Vgl. den ähnlichen Fall vorher in ἀειδράστεια. St.

Ἀργίλιψ — der Schol. führt ἀργιλιπὴς aus Archilochus an.

Ἀργιλλώδης — Aret. p. 44. E. ἀργ. σκύβαλα, graue, thonfarbene Excremente. W.

Ἀργίπους — so zu lesen Hesychii ἀργιόπους, ἀετὸς, Μακεδόνες. W.

Ἀργιτρόφημα, τὸ, die weiſse Kost, eine Art von Milchspeise, Galeni VI. pag. 438. c. τῶν διὰ γάλακτος ἐδεσμάτων, ὁποῖόν ἐστι τὸ καλούμενον ἀργ., wo die Vened. Ausgaben u. nach ihnen Gorraeus ἀργυροτρόφημα haben. Man vergleiche das franz. *blanc manger*. W.

Ἀργόθεν, aus Argos, Apollon. Rhod. 1, 118. St.

Ἀργὸς — Phurnut. nat. Deor. c. 16. τὸ ταχὺ ἀργὸν λέγεται κατὰ ἀντίφρασιν. W.

Ἀργοτροφέομαι — Cyrill. Alex. Ep. ad Coloss. p. m. 366.

ἵνα οἱ (μόναχοι) ἀργοτροφεῖσθαι ἐθέλοντες, μὴ ἔχωσιν παρεισδυσίν τινα κ. τ. λ. W.

'Αργυραμοιβὸς, s. v. a. τραπεζίτης bey Hesychius und Suidas ohne Auctorität. Clemens Alex. Strom. II. 4. οὕτως ὁ ἀργυραμοιβὸς τῷ ἰδιώτῃ τὸ νόμισμα τοῦτο ὅτι κίβδηλόν ἐστι, φησί. W.

'Αργυριόομαι, s. v. a. ἀργυρόω. Procop. anecd. pag. 80.: es waren da 80,000 der Vandalen, τῶν ὅπλα ἀργυριουμένων. Die Vandalen trieben Luxus; sie trugen Gold (Procop. de bello Vandal. 2, 9.), und Belisarius brachte bey seinem Triumphe heim viel Silbergeräth. Es hätte also wohl eine Schaar Argyraspiden bey ihnen seyn können. Allein die gleich darauf folgenden Worte: γυναίων δὲ καὶ παιδαρίων καὶ θεραπόντων εἶεν (lies τίς ἂν) εἰκάσειε μέτρον; zeigen, daſs von waffenfähigen Männern die Rede ist. Es muſs also wohl mit Aleman. ἀνδραποδιζομένων gelesen werden. St.

'Αργυρόκρανος, ὁ, ἡ, mit silbernem Haupte. Sibyll. Orac. 5. pag. 551. St.

'Αργυροσκόπος, ὁ, s. v. a. ἀργυρογνώμων, Anecd. Bekkeri I. 18. 19.

'Αρδαλέω — θοιμάτιον ἠρδάλωται Philemon Etym. M.

'Αρδάνιον — S. in γάστρα no. 1. nach.

'Αρδεία — εἰς ἀρδείαν ἄγειν Aeliani h. a. 7, 12.

'Αρειϰὸς — ἀρ. καὶ φιλοπτόλεμον Themistii p. 165. a. ἀρειϰῆς ἀρετῆς Theodori Prodromi p. 197.

'Αρεσκεία, ἡ, — Theophr. char. 5.

"Αρεσκος — Höfling, Theophr. char. 5. wird nur im schlimmen Sinne gebraucht; daher Aristot. Nicom. 2. es mit κόλαξ verbindet. 2) der gerade Stab der Hurenwirthe, womit sie in den Komödien auf dem Theater dargestellt wurden, Pollux 4, 120.

'Αρέσκω — Die Spätern brauchten d. W. in dem Sinne wie die ältern δοκεῖ, ἔδοξε, τὰ δοκοῦντα, δόξαν, von Meinungen oder Entschlüssen, Beschlüssen. Daher die Inschrift περὶ τῶν ἀρεσκόντων τοῖς φιλοσόφοις des Plutarch. Buchs. ἀρέσαν st. δόξαν absolut. braucht Pausanias 2, 31, 10.

'Αρετάω — Philon. ed. Paris. p. 565. γῆς ἀποτομὴ ἀρετῶσα, fruchtbar seyn. W.

'Αρευμάτιστος, vergl. ἀῤῥευμάτιστος. St.

'Αρηγὼν, — Homer braucht ἀρηγόνες von Göttinnen Il. 4, 7. hingegen Batrachom. 281. πάντες ἀρηγόνες, im männlichen Geschlechte, wie Apollonius das Compos. ἐπαρηγών. Dasselbe ist ἀρωγὸς, ὁ, ἡ, welches Homer, wie ἀρωγὴ ebenfalls, aber nur allein beyde in dieser Form braucht.

'Αρηΐφιλος, ὁ, ἡ, auch —φίλη, geliebt vom "Αρης, guter Krieger, Ody. 15, 169.

'Αρήμεναι — Ody. 22, 322. st. ἀρᾶν, bitten, wünschen, wie γοήμεναι. Buttm. A. Gr. I. 505.

'Αρὴν, ὁ, ἀρένος, ἀρένες, contr. ἀρνὸς, ἄρνες, dat. ἀρνάσι.

"Αρης, εος, ὁ, dat. ἄρει u. ἄρεϊ, acc. ἄρη, att. ἄρην, episch ἄρηος, ἄρηϊ, ἄρηα. Der genit. ἄρεω Il. ξ, 485. ε, 100. 215. ist zw. Den genit. ἄρεω führt aus Archil. an Eustath. Il. ε, 31., aber ἄρῃ Il. ψ, 112. hält Buttm. A. Gr. I. 228. für sehr zw. wo auch von dem nur bey Spätern vorkommenden genit. ἄρεως die Rede ist. Die Form ἄρευς st. ἄρης führt Eustath. l. c. aus Alcaeus an; — wie βάψαι ἄρη ἐντὸς λαγόνων Antipatri Thess. ep. 28. δριμὺς ἄρης ἐλε νῶτα Oppiani Hal. 4, 554.

'Αρθρέμβολον, τὸ, das Einrichten der verrenkten Glieder. Galeni II, 392. B. W.

"Αρθρον, — Ein Theil des Körpers; so Hipp. p. 403. 25. ἢ κατὰ κοιλίαν, ἢ κατὰ κύστιν, ἢ τινος ἄλλου τοιούτου ἄρθρου, wo Corn. f. ejusmodi articuli übersetzte. Zeugungsglied des Delphin. Aristot. h. a. Schneid. ecl. p. 41. Geschlechtstheile der Stuten, Herodoti III, 87. IV, 2. — das Gelenk, die Artikulation, dah. metaph. die Artic. der Stimme, Arist. I, 573. ἄρθρον τῆς φωνῆς. W.

'Αρθρόω — κνημῖδα περὶ σφυρὸν ἀρθροῦν Hermippus Athenaei p. 688. a.

'Αρθρωδία, ἡ, eine flache Vergliederung zweyer Knochen, spätere Unterabtheilung der διάρθρωσις. W.

"Αρθρωσις, ἡ, (ἀρθρόω), Vergliederung, Strabo 2. p. 222. Sieb. nach Coray, wo jetzt ὀρθώσει steht.

"Αρι, eine untrennbare Partikel, welche vorgesetzt den Sinn verstärkt, wie ἐρι, doch mit dem von Buttmann Lexil. S. 147. angegebnen Unterschiede, daſs ἀρι, von einerley Stamme mit ἀρείων, ἄριστος, ursprünglich nur die groſse Fähigkeit zu etwas, im activen u. passiven Sinne, bedeutet, wie ἀρίγνωτος, ἀριφραδὴς, gut, leicht zu erkennen, ἀρίδακρυς, sehr zum Weinen geneigt, ἀρισφαλὴς, sehr trügerisch; dahingegen ἐρι eine eigentl. Ausdehnung bedeutet, ἐριαύχην, ἐρίπλευρος, —κύμων, — σταφυλος. Jedoch ist diese Vergröſserung hernach auch auf unräumliche Begriffe übergegangen, wie das gleichbedeutende und nach Buttmann durch das eingeschobene Digamma aus ἐρι entstandene εὐρι, εὐρυ in εὐρυσθενὴς u. andern Compositis.

'Αρίγωνος, ὁ, eine unbestimmte Waffe mit vielen Ecken oder Spitzen, Etymol. Gud.

'Αρίζηλος, ὁ, ἡ, auch ἀριζήλη Il. 18, 219. Adv. ἀριζήλως, bey Homer s. v. a. ἀρίδηλος, aber mit langem Jota, da ἀρίδηλος es kurz hat, also vom Blitze, Schalle der Trompete u. s. w. ἀρίδηλος hat Homer nicht, aber Simonides u. andere. ἀρίζηλος in dem Sinne von ἀριζήλωτος, bewundernswürdig, glücklich, vortrefflich, herrlich, brauchen Callim. und Meleager. S. auch ἀΐζηλος. Aber in der Stelle Il. 2, 318. ist ἀρίζηλον zwar eine alte Leseart, aber offenbar gegen den Sinn und also falsch. Andre lasen ἀΐζηλον und ἀΐδηλον im Sinne von ἄφαντος, ἄδηλος. S. in ἀΐζηλος nach u. Buttmann Lexil. S. 252. flgd.

'Αριθμὸς — Zeile 11. πάντας τοὺς περὶ φλεβοτομίας ἀριθμοὺς ἔχοιεν, alle Anzeigen und Bedingungen zum Aderlassen, Herodotus Aëtii 9. bey Hebenstreit.

'Αρικύμων, oft schwanger, Hipp. p. 679. 4. W.

'Αριμανὴς, f. L. st. ἀρειμανὴς, beym Adamant. Physiognom. 1, 13. pag. 354. St.

"Αριμος, ὁ, erklärt Hesychius durch πίθηκος. Strabo p. 929. C. τοὺς πιθήκους φασὶ παρὰ τοῖς Τυῤῥηνοῖς ἀρίμους καλεῖσθαι. W.

'Αριοβαρζάνιος, Name eines Pflasters beym Alex. Trall. 5. p. 195. 8. p. 395. St.

"Αρις — der Bogen oder vielmehr Riemen, mit dem der Bohrer gezogen wurde. Oribasius Cocchii p. 93. 17. ἠρέμα ἀρίδι στρεφέσθω τὸ τρύπανον. Auch Hipp. 789. G. καὶ γὰρ ἂν ἑλκύσαιεν ἀρίδα, Celsus VIII. 3. tum lentius ducenda habena, beweisen es, daſs dergleichen Bohrer mittelst eines Riemens gezogen werden. W.

'Αρισήμως, Adv. sehr deutlich, Heliodori 6, 14. p. 250. St.

'Αριστερομάχος, ὁ, ἡ, mit der Linken streitend, Stobaei Phys. p. 992.

'Αριστευτικὸς — ὅπλα —τικὰ καὶ ἐκπληκτικὰ Maximi Tyr. pag. 179.

'Αριστεύω — Zeile 2. Pferden: wo aber Wolf mit Aristarchus ἄριστοι ἔωσι gesetzt hat.

'Αριστητὴς — Hipp. 280. 53. πότερον φιλοπόται ἢ ἀριστηταί, ob sie gern viel trinken oder viel essen, sonach s. v. a. ἐδωδός. W.

'Αριστητικὸς, ή, ὴν, der zu frühstücken (ἀριστᾶν) pflegt, Eupolis Anecd. Bekk. I. 79.

'Αριστόβιος — und ebendas. 10, 40. p. 446.

'Αριστόμαχος, ὁ, ἡ, ἄριστα μαχόμενος u. s. w.

'Αριστωτὸς, ὁ, die Zeit des ἄριστον, Hesych. wo Soping ἀριστητὸς wie δειπνητὸς vorschlug. Die Analogie von τρυγητὸς und ἀμητὸς scheint ἀριστητὸς zu fordern.

'Αρισφαλὴς — die Form ἀρισφηλὴς hat Etym. M.

'Αρκαδίηθεν, aus Arcadien, Apollon. Rhod. 1, 161. St.

'Αρκεύθινος, aus Wacholdern gemacht, Galeni de simplic. potest. lib. 2. T. 2. p. 13. B. 5. Ald. St.

'Αρκευθὶς — davon ἀρκεύθινος, ίνη, ινον, vom Holze der ἄρκευθος gemacht.

'Αρκέω — Buttmann Lexil. S. 4. flgd. hat den ähnlichen homerischen Sprachgebrauch des W. χραισμεῖν verglichen, u. versucht alle Bedeutungen durch die Form ἀρήγω, mit welcher er ἀρκέω für einerley hält, auf den einfachen Begriff "Αρης, ἀρείων, ἄριστος zurückzuführen, so daſs daraus nicht allein gut, stark seyn, sondern auch genügen, helfen und schützen abgeleitet werden.

"Αρκηλος — Hesych. hat ἄρκηλα — Κρῆτες τὴν ὕστριχα.

Ἄρκος, τὸ, Hülfe, Heilmittel, Nicander. ἄρ. ὀδόντων Oppiani Hal. 3, 148. Mittel gegen den Biſs der Zähne. 2) ἄρκος, ἡ, der Bär. S. ἄρκτος.

Ἀρκοτρόφος, Bärenwächter, Procop. anecd. p. 40. St.

Ἀρκτήριος, ὁ, ἡ. S. ἀλκτήριος.

Ἀρκτόμυς. S. χοιρόγρυλλος. W.

Ἀρκτὸς — Aristoph. Lys. 645. 2) ἄρκος, die Bärenkrabbe, Arist. h. a. V. 15. Hipp. pr. 358. 9. W.

Ἁρμαλᾶ, neutr. indeclin. vergl. βησασᾶ.

Ἁρματιαῖος τροχὸς, Wagenrad. Theodoreti 4. pag. 59, 53. Die andere Form ἁρμάτειος hat in derselben Sache Plutarch. de placit. philos. 2, 20. p. 889. F. Deswegen ist aber jene andere Form nicht zu verwerfen. Man vergl. Lobecks Programme de adjectivis Graecorum ponderalibus et mensuralibus. St.

Ἁρματῖται — Ἀνδοὶ Philostr. p. 788.

Ἁρματοδρομεὺς, ὁ, Wettläufer zu Wagen, Schaef. ad Apollonii Schol. p. 113.

Ἁρμογὴ — Galeni II, 280. E. ἁρμογή ἐστιν ὀστῶν ἀκινητούντων κατὰ φύσιν συμβολή. W.

Ἁρμοῖ oder Ἀρμοῖ, Adv. s. v. a. ἀρμίως und ἄρτι. Galeni Gloss. erklärt die Form ἁρμίως oder ἀρμίω, nach einer andern Leseart, durch παραχρῆμα, sogleich, u. sagt, das Wort sey dorisch. Erotianus hat ἀρμῷ, ἠσυχῆ, μικρῶς erklärt u. darzu den attischen Komiker Pherecrates angeführt. Die Scholia Theocriti 4, 50. ἀρμοῖ μ' ὧδ' ἐπάταξε erklären, daſs das W., mit dem spir. lenis geschrieben, s. v. a. νεωστὶ, ἀρτίως bedeute, und ein dorisches und syrakusisches Wort sey. Dagegen Eustath. über Il. α. p. 141. in dieser Bedeut. den spir. asper für gewöhnlicher erklärt, welche Schreibart nach den Schol. Theocr. nur bey der Bed. ἡρμοσμένως, ἁρμοδίως Statt findet. Hesychius hat erst ἁρμοῖ, ἀρτίως, ἡσυχῆ, ἐξαίφνης, προσφάτως, u. hernach ἀρμῷ, ἀρτίως. Eben so Suidas u. Etym. M. Bey Aeschylus Prom. 616. ἀρμοῖ πέπαυμαι erklären die Schol. es d. νεωστὶ mit der Ableitung von ἄρμα oder ἁρμόζω. Bey Hippocr. de corde p. 270. heiſst es von einem Blutgefäſse, welches zugleich in die Lunge und in das Herz geht, ἀνοίγεται μὲν ἐς πλεύμονος ἀγγεῖα — κλείεται δὲ ἐς τὴν καρδίην οὐχ ἁρμῷ, ὅκως ἐσίῃ μὲν ὁ ἀὴρ, οὐ πάνυ δὲ πολύς: man übersetzt es confertim, es bedeutet aber vielmehr mit dichter Fuge, und unbedenklich scheint es mir ἁρμῷ im dat. zu schreiben. Hieher paſst des Schol. Theocr. ἡρμοσμένως. Aber de morb. mul. 1. p. 591. 47. von der verminderten Reinigung der Frauen und deren Ursache, ἄτε τοῦ στόματος τῶν μητρέων παρακεκλιμένον ὀλίγον τοῦ αἰδοίου, ἢ ἁρμοῖ μεμυκότες ἐς τοῦτο, wird sensim concidente übersetzt. Die Vatican. Handschr. haben auch hier ἁρμῷ, aber mit dem lenis. Der Sinn dieser Stelle ist im Buche περὶ ἀφόρων p. 675. 18. wiederholt: ἢν ὀλίγον παραστραφῇ τὸ στόμα τῶν ὑστερέων ἀπὸ τοῦ αἰδοίου παρὰ φύσιν· καὶ ἢν μεμύκῃ τὸ στόμα τῶν μητρέων πάμπαν, οὐδ' οὕτως δέχονται, οὐδ' ἢν ἁρμοῖ μεμύκῃ μᾶλλον ἢ δεῖ. Hier steht offenbar ἁρμοῖ dem πάμπαν entgegen, u. Zeile 24. heiſst es noch deutlicher: ἢν δὲ ὀλίγον παρακεκλιμένον ᾖ ἁρμοῖ μεμύκῃ. Hieher paſst also Erotiani Erklärung ἡσυχῆ, μικρῶς. Die lat. Uebers. hat hier erst *recenter*, in der zw. Stelle *derepente* ganz gegen den Sinn gesetzt. Endlich p. 605. 18. de morb. mul. διαιτεομένη δὲ ἡ γυνὴ περιγίνεται, ἢν ἁρμοῖ μελεδαίνηται. Hier paſst die Bed. παραχρῆμα, und die lat. Uebers. hat richtig *cito* gesetzt. Die Vatic. Handschr. haben hier ἁρμῷ. Sonach bleibt für die Form ἁρμίως keine Auctorität übrig, und wahrsch. ist sie durch Schreibefehler entstanden. Für ἁρμοῖ, die ältere Form, und die neuere ἁρμῷ, bleiben 2 Bedeutungen übrig, eine s. v. a. ἄρτι, den Dorern, Ionern u. Attikern gemein, die zweyte s. v. a. ἡσυχῆ, μικρῶς, welche sich nur noch in dem ionischen Hippocrates findet.

Ἁρμονία — Bey den Aerzten eine Art der Knochenverbindung, falsche Nath. Galeni IV. 11. A. Hipp. 277. 26. wofür Galen. Gloss. ἁρμὴ gelesen zu haben scheint W.

Ἁρμὸς — Zeile 3. Antiq. 5, 7 ἁρμῷ τῆς θύρας προσβαλὼν Plutarch. Alex. 3. Fuge der Thüre.

Ἀρνησίχριστος, Christusleugner, beym ungenannten Dichter de S. Theodoro v. 67. p. 22. Wernsd. St.

Ἀρνὸς, Lamm, Pollux VII, 184.; zw.

Ἄρωμα — ἀρώματα. Vergl. Anecd. Bekkeri I. 450.

Ἀρόσιμος — χώρην ἀροσίμην Orac. Sibyll. 14, 115.

Ἀρότρευμα, τὸ, das geackerte, gepflügte Land, καινοῖς ἀρ. φύσεως Stobaei Phys. l. p. 1000.

Ἁρπάγη — Pollux 6, 88. 10, 98. s. v. a. κρεάγρα, Fleischgabel. W.

Ἁρπάγιμος, ἵμη, ιμον, Callim.

Ἅρπαγμα — was man begierig und freudig ergreift und als einen Fund annimmt, τὴν ξυντυχίαν ἄρ. ποιησαμένη Heliodori p. 274. wo p. 290. ἄρ. καὶ ἕρμαιον verbunden steht.

Ἁρπαλίζω, s. v. a. ἁρπάζω, Aeschyli Eum. 981. u. s. w.

Ἅρπαξ, ὁ, (bey Hesych. ὅρπαξ), Schol. Iliad. π, 150. ἄρ. ἀνέμου εἶδος παρὰ τὸ ἁρπάζειν. W.

Ἁρπασιαῖος, f. L. in den Orac. Sibyll. 1. p. 121. Gallaeus Handschr. bot statt ἁρπασιαῖοι τύραννοι das αετασίηχοι τύραννοι, was im 8ten Buche, wo der Vers wieder vorkommt, p. 719. in allen Exemplaren steht, aber eben so wenig Sinn giebt. St.

Ἁρποκρατιακοὶ, eine Classe menschlicher Misgeburten, verbunden mit ἑρμαφρόδιτοι, Procli paraphr. Ptolem. 3, 9. p. 177. Da Proclus hinzusetzt οἱ καλούμενοι, so ist der Name wahrscheinlich von einer Misbildung des Harpocrates abgeleitet; darum habe ich auch ἁρποκρατιακοὶ geschrieben, wie auch Leo Allatius in der Uebersetzung hat, wogegen im Texte ἁρποκρατιατικοὶ steht. St.

Ἀῤῥαγὴς — nicht zerrissen, u. s. w.

Ἄῤῥαφος — Theoph. Protosp. p. 858. κεφαλὰς ἀῤῥάφοις εὑρεθῆναι, Schädel ohne Nath. Aëtii p. 136. b. 24. ποτὲ μὲν ἐξ ἀῤῥαφῆς, f. L. st. ἀναῤῥαφῆς. W.

Ἀῤῥεγόνων βρεφέων Manetho 4, 369. st. ἀρσενογόνων; zw.

Ἀῤῥ[illegible]ζω, μάλιστα τῆς κοίτης τὸ μαλθακὸν συμμίκτως ἀῤῥενιστίον Clem. Alex. Paed. 2. p. 185. d. i. ἀνδρὶ πρέπον ποιητέον. Im medio s. v. a. ἀνδρίζομαι.

Ἀῤῥενομιξία — Clemens Al. Tom. 1. p. 213. Oxon. W.

Ἀῤῥενοποιὸς, ὁ, ἡ, βορέας Aeliani h. a. 7, 27. die Zeugung von männlichen Kindern befördernd.

Ἀῤῥευμάτιστος, frey vom Fluſs, oder vom Rheumatismus. Alex. Trall. 2. p. 149. 7. p. 303. St.

Ἄῤῥηκτος — χάλαζαι, harte Schloſsen, Theocr. 22, 116.

Ἄῤῥητος — Zeile 6. ἀῤῥήτων ἐπέων πύλας ἐξευρεῖν Bacchylides.

Ἄῤῥην — ἄῤῥενα werden die Theile von Maschinen u. Knochen genennt, welche vorstehn und in eine Höhlung passen, die davon τὰ θήλεα heiſst, wie bey uns die Mutter, z. B. Schraubenmutter.

Ἀῤῥίπιστος, ὁ, ἡ, (ῥιπίζω), nicht abgekühlt oder ausgelüftet, Galeni X, 251. B. σώματα ἀδιάπνευστα καὶ ἀῤῥίπιστα. W.

Ἄῤῥυθμος — σφυγμὸς ἄρ. ungleicher Puls, Galeni Bas. III. p. 11, 31. W. ἀῤῥύθμως βαδίζειν Alexis Athenaei p. 21. d. ungeschickt gehn.

Ἀρσενοκοιτέω, mit Knaben Unzucht treiben. Orac. Sibyll. 2. p. 221. St.

Ἄρταμος — Lycophr.

Ἀρτάνη — Band, Fessel, Soph. Hesych. u. Anecd. Bekk. I. 447.

Ἀρτάω — Zeile 4. ἐξ ὧν ἄλλοι Πέρσαι πάντες ἀρτέαται γένεα, st. ἤρτηνται, Herodoti 1, 125. bedeutet eine gewisse Abhängigkeit der übrigen Volksstämme.

Ἀρτεμισιακὸς, ἡ, ὄν, der Artemis gehörig, von ihr kommend u. dergl. κρίσιν —σιακὴν Chandler. Inscr. XXXVI. W.

Ἄρτημα — βαλαντίον, der Riemen oder das Band des Geldsacks, Anecd. Bekkeri I. 447.

Ἀρτηρία, ἡ, in den ächthippokr. Schriften die Luftröhre; doch kömmt im 5ten Buche der Epid., das Erot. u. Galen. dem jüngern Hippocr. zuschreiben, schon ἀρτ. als Schlagader vor p. 1153. f. W.

Ἀρτηριακὸς — φάρμακα ἀρτ., Mittel gegen die Krankheiten der Luftröhre, Aëtii p. 165, 48. die daselbst p. 51. und 165. ἀρτηριακὴ heiſst. W.

Ἀρτηριοτομέω, eine Schlagader öffnen, Galeni VII, 446, 1. διὸ καί τινες αὐτῶν —τομηθέντες ὤνηντο. W.

Ἀρτηριοτομία — das Oeffnen einer Schlagader, Aetii pag. 139, 14. Pauli p. 177. Alexandri Trall. 3. p. 191. W.

Ἀρτιάζω — ψεκάδα Λιβύσσης ἄμμου ἀρτιάσαι ἀριθμητὴν, st. ἀριθμῆσαι, Anal. 3. p. 158. den libyschen Sand zählen.

Ἀρτιάκις — ἀριθμὸς ἀρτιάκις ἄρτιος heifst diejenige, welche alle Theile, woraus sie besteht, dem Gehalte nach (ποσότητι) ἄρτια hat, weswegen diese ἀρτιοδύναμοι heifsen, so wie auch dem Namen nach, weshalb sie ἀρτιώνυμοι heifsen. Nicomachi arithm. I. p. 76. Ast.

Ἀρτιάλωτος, ὁ, ἡ, frischgefangen, Xenocrates p. 50. ὁ δὲ ἀρτ. σκάρος καὶ μὴ ζωγρείοις ἐγκεκλεισμένος. W.

Ἀρτιογενὴς, ὁ, ἡ, von gerader Gattung, heifst bey Nicom. arithm. pag. 11. eine gerade Anzahl von Gliedern einer Reihe. St.

Ἀρτιοδύναμος, ὁ, ἡ. S. ἀρτιάκις, u. vergl. ἀρτιώνυμος.

Ἀρτιοπέρισσος, ὁ, ἡ, — das Nähere darüber im Nachtrage unter κυβεπίκυβος.

Ἀρτιοπληθὴς, ὁ, ἡ. S. ἀρτιοταγής.

Ἀρτιοταγὴς, ὁ, ἡ, (τάσσω), nach geraden Zahlen geordnet, ἀρτιοταγέσι ἐκθέσεσι τῶν ὅρων Nicomachi Arithm. 1, 8. pag. 77. wo aber die Handschr. ἀρτιογενέσι, andre ἀρτιοπληθέσι haben.

Ἀρτίστομος — Zeile 4. lies 5. p. 190. Sieb. wo Xylander faucibus angustis übersetzt, wie 17. p. 494. λιμὴν ἀρτ. ore arcto, wofür Strabo selbst p. 496. στόμα οὐκ εὐείσβολον hat.

Ἀρτίτοκος — ὠὰ Aretaei p. 91. b. frischgelegte Eyer. W.

Ἀρτιύπωχρος — Hippocr. 550, 55. ἔκλευκος, ἀρτ. καὶ αὐχμηρὴ, blafs, gelblich u. schmutzig. Der Cod. Palat. Vind. lieset wohl richtiger ἔκλευκος, ἄρτι ὕπωχρος, ἄρτι αὐχμηρή. W.

Ἀρτιφυὴς — aber ἀρτιφυὴς καὶ τέλειος ἀριθμὸς Hippocr. p. 257. s. v. a. ἄρτιος ἀριθμὸς, gerade Zahl.

Ἀρτίχυτος — φόνος Oppiani Hal. μαζὸς Nonni Dionys.

Ἀρτιώνυμος, ὁ, ἡ, dem Namen nach gerade; wird bey Nicom. arithm. p. 10. dem ἀρτιοδύναμος, demjenigem, was der Geltung nach gerade ist, entgegengesetzt. Der Sinn scheint zu seyn: ἀρτιώνυμοι sind alle gerade Zahlen; aber nicht alle sind ἀρτιοδύναμοι, sondern dies letzte nur die Potenzen von 2, weil sie bey jeder Halbirung wieder eine gerade Zahl geben, bis zur Einheit hin. Aber z. B. 10 ist ἀρτιώνυμος, als gerade Zahl, aber nicht ἀρτιοδύναμος, da bey der ersten Halbirung schon die ungerade Zahl 5 erscheint. Vergleiche auch κυβεπίκυβος. S. ἀρτιάκις.

Ἀρτόμελι, τὸ, eine Art Honigkuchen, Aëtii p. 65. 39. Brodhonig? Alex. Trall. 2. p. 492.

Ἀρτόπτης — davon viell. Ἀρτοπτίκιος ἄρτος Athenaei 3. p. 438. S.

Ἀρτοπωλία, ἡ, das Brodverkaufen, Phrynich. Bekk. p. 20.

Ἀρτύνω — Polemon Physiogn. p. 276. δόλον ἀρτύνειν τινὶ, jemanden eine Falle legen. W. γηράσκουσα ἡ ἐπιστήμη σοφίαν ἀρτύνει, d. i. παρασκευάζει, Philostr. p. 543.

Ἄρυβαλλις — die Schreibart ἀρίβαλλις, ἀρίβαλλις, welche Etymol. M. u. Moeris haben, scheint vorzuziehn zu seyn, und dahin führt ἐρίβαλλος Arcadii p. 54.

Ἄρυσμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσχήμων, ionisch st. ἄρυθμος, Etymol. M.

Ἀρύταινα, Giefskanne, Giefsbecken, Oribasius Dundass. pag. 58. S. auch πρόχοος. W.

Ἀρυταινοειδὴς, ὁ, ἡ, giefskannenförmig, χόνδρος Galeni IV. p. 462. c. W.

Ἀρύω — Z. 18. erklärt: Anecd. Bekk. I. 448. ἀρύει, βοηθεῖ.

Ἀρχαγγελικὸς, Beywort der Sonne, beym Psell. exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. St. von

Ἀρχάγγελος, Haupt der Boten, Erzengel. Jamblichus beym Stob. ecl. phys. 1, 52. p. 1064. Heeren. und häufiger in seiner Schrift de mysteriis Aegyptiorum. Die biblischen Stellen sind bekannt. St.

Ἀρχαϊκὸς — φρονεῖν —αϊκὰ Aristoph. Nub. 821. Nach Anecd. Bekk. I. 449. soll man hier und in ähnlichen Worten doppelt Jota schreiben.

Ἀρχαῖος — γέρων Eur. El. 285. 848. — Den Compar. ἀρχαιαίτερος hat Herodianus Epimer. p. 166.; zw.

Ἀρχαιότης — Einfalt, ὑπ' ἀνοίας καὶ ἀρχαιότητος τρόπου Alciphr. 3, 64.

Ἀρχαιοτρόπως εἰπεῖν Isocrates.

Ἀρχαιρεσία — nach Anecd. Bekkeri I. 449. blofs im plur. gebräuchlich; wohl nur bey den Attikern, denn Herodotus l. c. sagt —ρεσίῃ συνίζει. Die Spätern haben ἀρχαιρέσια, τὰ, gebraucht. Pierson ad Moerin p. 10. Reiske ad Demosth. p. 171. 16.

Ἀρχέγονος — den compar. hat Themistius p. 162. Synes. p. 133. Theologum. arithm. p. 17. Ast.

Ἀρχηγέτης — zu Athen hiefsen so die 10 ἥρωες ἐπώνυμοι u. ihre Statüen, Anecd. Bekk. I. 449.

Ἀρχήγονος, ὁ, ἡ. S. ἀρχέγονος. Galeni V, 335, 35. Bas. ἀρχ. θερμὸν, τὸ ἔμφυτον. W.

Ἀρχηγὸς — Galeni V, 336. τὸ ἀρχ. αἴτιον, die vornehmste hauptsächlichste Ursache.

Ἀρχιδεσμοφύλαξ — dafür sagen die LXX ἀρχιδεσμώτης.

Ἀρχικῶς, Adv. Sext. Empir. adv. Math. 5, 27. St.

Ἀρχίμιμος — Plutarchi I. p. 474. e. Σῶριξ ὁ ἀρχ. W.

Ἀρχιτεκταίνω, Baumeister seyn, Maxim. Planud. in der griechischen Uebersetzung der Bücher an den Herennius 3. cap. 19. p. 9. St.

Ἀρχιχιλίαρχος, Haupt der Obersten, Origenes in Fabric. cod. pseud. V. T. pag. 766. St.

Ἀρχὸς — After, Aristot. h. a. Aretaei pag. 55. A. Galeni IV, 276. ἀρχὸν λέγω τὸ ὅλον ἀπευθυσμένον. W.

Ἄρω — Zeile 13. ἄξων αἰὲν ἄρηρε Arati 23. θυμὸν ἀρηρότα νωλεμὲς αἰεὶ Theocr. 25, 113. σοῦ μᾶλλον πραπίδεσσιν ἀρηρότα πευκαλίμῃσιν Orac. ap. Diog. L. 1, 30. εἷς μὲν ἐὼν, πολλῇσι δ' ἐπωνυμίῃσιν ἀρηρὼς Dionys. Per. 28.

Ἀσάνδαλος — Bion 1, 21. W.

Ἄσαρκος — s. v. a. πολύσαρκος, Lycophr. 154. W.

Ἄσβεστος — unaufhaltsam, γέλως ἄ. μέχρι θανάτου Aretaei pag. 35. W.

Ἀσβόλησις, ἡ, Aesopus August. fab. 29. das Berufsen.

Ἀσέβαιος, f. L. st. ἀβέβαιος in Procl. paraphr. 3, 18. p. 219., wo es mit εὐμετάθετος verbunden ist. Ich würde es gar nicht erwähnen, wenn nicht Leo Allat. es durch *impius* übersetzt hätte. St.

Ἀσέλαστος, ὁ, ἡ, ohne Licht, σέλας, Pauli Sil. Ecphr. 445.

Ἀσέληνος — νύκτα Dioscor. 3, 151. W.

Ἄση. S. κνῆσις. W. Ἄση, Ekel, wie ἄδος, Sättigung, von ἄω, sättigen, wovon ἄσειν; ἄδην, von ἄδος, ἀδέω. — Z. 4. ἄδη ἐς ἔρωτα von der Liebeskrankheit, Pausanias 1, 22, 1.

Ἀσημοκλέπτης, ὁ, Anthol. Vatic. 11. p. 421. unbemerkter heimlicher Dieb; zw.

Ἄσηπτος — Hippocr. p. 522, 48. τὰ σιτία διαχωρεῖ ἄσηπτα, die Nahrungsmittel gehen ungekocht, unverdauet ab. Galeni V. p. 302. Bas. παλαιά τις ἦν συνήθεια — ἄσηπτα καλεῖν, ἅπερ ἡμεῖς ἄπεπτα λέγομεν. W.

Ἀσηρὸς — lästig, beschwerlich, τὸ φόρημα ἀσ. Hippocr. pag. 802. 10. Bey Paul. Aeg. 1, 36. wollte Cornarius ἀσώδεις für ἀσηροὶ lesen. W.

Ἀσθενεστέρως, Adv. Plato Phaedri c. 80. Salust. de diis et mundo c. 8. p. 261. St.

Ἆσθμα — Engbrüstigkeit. 2) συῶν ἆσ. Nonni Dionys. 2. das Grunzen der Schweine. W.

Ἀσθμαίνω — keuchen, Il. υ, 585. W. von ἀσθμάζω Anecd. Bekkeri I. 451. ἐπὶ τῇ βαλβῖδι τὸν δρόμον ἀσθμαίνων Heliodori p. 137. Cor. vom Rennpferde.

Ἀσθματίας, ὁ, s. v. a. ἀσθματικὸς, Adamantii Physiogn. p. 428. wenn nicht ἀσθματικοὶ zu lesen ist. W.

Ἀσκαίρω — Quinti Smyrn. 5, 495. St.

Ἀσκαλὴς — Hesych. Suidas; zw.

Ἀσκαλίζω, s. v. a. σκαλίζω, attisch, Phrynichus Bekk. p. 24.

Ἄσκαλος, ὁ, ἡ. S. ἀσκάλευτος.

Ἀσκαρὶς, ἡ, Springwurm, Madenwurm, kleine im Mastdarme, besonders der Kinder, nistende Würmer, Hippocr. p. 1148, 26. Pauli p. 159. W.

Ἀσκάριστος — Die Erklärung des Suidas ist wörtlich genommen aus Schol. Soph. Ajac. 824. p. 369. St.

Ἀσκαύλης, ὁ, Sackpfeifer.

Ἀσκέρα — Hipponax im Schol. Lycophr. 855. ἀσκέρας εὐμαρίδας, wo auch aus Hipponax ἀσκερίσκον, τὸ, dimin. angeführt steht.

Ἀσκεύαστος, ὁ, ἡ, ohne Zuthat der Kunst, κάλλος, ungeschminkt, Philostr. p. 826.

Ἀσκληπιασμὸς, ὁ, bey den spätern gr. Aerzten s. v. a. αἱμοῤῥοΐδες. Theoph. de retral. p. 260. ὀνομάζεται ἡ τοιαύτη φορὰ τοῦ αἵματος παρὰ τῇ κοινῇ συνηθείᾳ ἀσκλ. bey Leo Synopsis iatr. 1, 7. Cod. MS. αἱμοῤῥοΐς ἐστιν, ὅταν ἐκ τοῦ δακτυλίου κενοῦται αἷμα — ὅπερ οἱ ἰδιῶται καλοῦσιν ἀσκλήπιον.

Ἀσκὸς — vgl. Perizon. ad Aeliani v. h. 13, 21, 2. W. vom menschlichen Leibe, Schol. Eur. Med. 674.

Ἀσκωλίζω — von σκῶλος leitet es Phrynichus Bekkeri p. 211. u. einige im Etymol. M. ab.

Ἄσκωμα — 3) s. v. a. κόλπος, die Brüste, Rufus p. 30. ὁ δὲ ὅλος ὄγκος ἄσκωμα. W.

Ἀισματοκάμπτης, ὁ, Aristoph. Nub. 332. W.

Ἀισματοποιὸς, ὁ, Liedermacher, Athenaei p. 221. e.

Ἀσμενίζω — im medio ἀσμενισαμένη τὴν δυστυχίαν Aesopi August. Fab. 9.

Ἄσμενος — Man findet im neutro ἀσμεναίτατα u. ἀσμενέστατα, aber im masc. schreibt Phrynichus Bekk. p. 12. ἀσμενώτερος vor.

Ἀσόλοικος — κρέας βόειον ἑφθὸν ἀσόλοικον, μέγα Eubulus Athenaei 2. p. 244. S. nicht durch künstliche Zubereitung verderbt.

Ἀσπαίρω — zucken, Eur. Iph. A. 1587. W.

Ἀσπάλαθος, ὁ, auch ἡ, nach Phrynichus Bekkeri p. 10. — ἀσπάλαθοί γε τάπησιν ὅμοιον στρῶμα θανόντι Theognis 1145.

Ἀσπαλιεία — die Form ἀσπαλία haben Suidas, Hesych. Anecd. Bekk. I. 453. zw.

Ἀσπαλιεύομαι — das Etym. M. hat die Stelle: οὐκ οἶδ', εἴ τις ἰχθὺς ὑπὸ τοῦ δελέατος τῆς ἡδονῆς ἀσπαλιεύθην καὶ ἐνείχετό μοι τὸ ἄγκιστρον.

Ἀσπάραγος, ὁ, der zarte Keim von Pflanzen, ehe die Blätter sich über der Erde entwickeln, wie von Spargel, Hopfen u. dergl., Galen. VI, 365. D. stilus Columellae XI, 3. W.

Ἄσπαρτος — φύλλων ὅσσ' ἄσπαρτα Numenius Athenaei 9. p. 369. S. ungebaute u. wildwachsende Kräuter.

Ἀσπασμὸς — πολλοὺς ἀσπ. καὶ φιλότητας ἔχω Theogn. 840.

Ἀσπαστικὸς, κή, κόν, δάκτυλος ἀσπ. s. v. a. λίχανος, Galeni Eupor. c. 31. W.

Ἀσπαστὸς — ὅτ' ἀνὴρ — στὸν ὑπεκπροφύγῃ κακότητα Hesiodi Scut. 42.

Ἀσπιδίσκος, ὁ, kommt als Theil an der Cither im Hesych. vor pag. 578. Als kleines Schild bringt es dort Alberti bey aus den Gloss. Mscr. in Octateuch. Und so steht es auch beym Aristeas de 70 interpp. pag. 257. v. D. Doch ist allenthalben die Veränderung ins feminin. leicht, da nirgends der Artikel dabey steht, und daher wohl nothwendig. St. Von der Form ἀσπιδίσκη muſs wohl ἀσπιδισκάριον abgeleitet werden, wie παιδίσκη, παιδισκάριον.

Ἀσπιδόδηκτος, ὁ, ἡ, — Dioscor. 2, 48. W.

Ἀσπορία, das Nicht-Säen; vergl. ἀνηροσία. St.

Ἀσπούδαστος — nicht mit Ernst gethan oder gesagt, ἀσπούδαστα καὶ παίγνια Synesii p. 47. c.

Ἀσταγὴς — αἷμα Nicandri Ther. 367. bey Apollon. 3, 805. ist ἀσταγὲς s. v. a. ἀστακτί.

Ἀστακὸς — 2) der äuſsere Gehörgang. Pollux 2, 85. W.

Ἄστακτος — δακρύειν ἄστακτον Aristaeneti p. 55. Abr.

Ἀσταρτία, ein wohlduftendes Räucherwerk, beym Schol. Luciani calumn. n. tem. cred. c. 24. Doch ist die Schreibart ungewiſs. St.

Ἄσταφις — Suidas hat ἀνδρὸς γέροντος ἄσταφις, τὸ κρανίον.

Ἄσταχυς — βοτρύων Philostr. p. 773.

Ἄστεγος — s. v. a. φλύαρος, Suid. Anecd. Bekk. I. 454.

Ἀστεῖος — bey Hippocr. p. 153. A. οὐκ ἀστεῖον, diese Zeichen sind nicht gut; p. 583. 54. dem φλαύρῳ entgegengesetzt. οἶνος Plutar. Symp. 1, 4. p. 628. D. feiner Wein. W. νῦν οὖν γένετο ἀστεῖος εἰκὼν ἐν πόλει Alcaeus Anecd. Bekk. I. 454. im Doppelsinne.

Ἀστεκτος — unerträglich, bey den LXX.

Ἀστεμβὴς — ἅλωαὶ ἀστεμφὲς μελανεῦσαι Arati Dios. 146.

nach den Scholien διηνεκῶς oder ἀμετακινήτως μέλαιναι. Ebenso νεφέλαι νυκτὶ σὺν — φσὶ Anal. 2. p. 59.

Ἀστερίων, ὁ, ein Fluſs und eine gleichnamige Pflanze, an dessen Ufer wachsend, im Korinthischen Gebiete, Pausaniae 2, 17, 2.

Ἀστεροπαῖος, Beyw. vom Ζεὺς, s. v. a. ἀστεροπητής, Phurnutus de nat. deor. p. 150, 9. W.

Ἀστεροπληθὴς, ὁ, ἡ, von Sternen erfüllt. Euseb. praepar. evang. 5, 8. pag. 183. C. St.

Ἀστεροσκοπία, ἡ, oder ἀστροσκοπία, ἡ, Sternbeschauung. Das erste hat Sext. Emp. 5, 80. u. Artemidorus 2, 38.; das zweyte Georg. Sync. Chronogr. pag. 11. St.

Ἀστεροσκοπικὸς, zur Sternbeschauung gehörig. Suid. s. v. Ζωροάστρης. St.

Ἀστερωτὸς, gestirnt, Salust. de diis c. 4. pag. 249. St.

Ἀστὴρ, ἔρος, ὁ, dat. pl. ἀστράσι, Stern. Auch von ausgezeichneten, hervorstechenden Menschen u. Gegenständen. — 4) Name einer Samischen Siegelerde bey Galenus u. Alex. Trall. 8. p. 444. 445., wo es ἀστέρος st. ἀστέρας heiſsen muſs, aus Samos 461., woraus man sieht, daſs in der ersten Stelle statt καὶ ἀστὴρ λεγομένη gelesen werden muſs ἡ ἀστὴρ λεγομένη.

Ἀστόλιστος, ὁ, ἡ, Theod. Prodr. p. 21. St.

Ἀστόμιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄστομος, ἀστομίων οὐρήων Nonni 7, 716, 3.

Ἄστομος — nicht lecker, Xenocrates p. 38. W.

Ἀστόχαστος, ὁ, ἡ, nicht gezielt, Dionys. Hal. Epitome 14, 17. St.

Ἄστοχος — χεῖρα ἄστοχον ἄγρης Analecta.

Ἀστραβαλίζω s. v. a. ὁμαλίζω, ἀπευθύνω, Suidas, Hesych. Etym. M.

Ἀστράβη — für reiche u. bequemliche Menschen. Ehemals führte man für die erste Bed. die Stelle aus Demosth. Midiana c. 37. an: ἐπ' ἀστράβης ὀχούμενος ἀργυρᾶς, wo jetzt ἐξ Ἀργούρας steht. Vergl. Harpocr., Hesych., Anecd. Bekkeri p. 454. Die lat. Glossae bey Valesius über Harpocr. erklären astraba d. ὑποπόδιον. Das Reiben des Sattels nennt Theophr. Fragm. 20, 48. πρόστριψιν τῆς ἀστράβης.

Ἀστραβὴς — κίων Pindar. ἀστραβῶς καὶ ἀτρέπτως Aeliani h. a. 2, 11.

Ἀστράγαλος 2. Vielleicht auf Veranlassung solcher Stellen verwerfen Anecd. Bekkeri p. 79. d. Wort als femin. Doch S. 454. wird dieses als ionisch angegeben. W.

Ἀστραγαλωτὸς — ἱμᾶσιν — λωτοῖς μαστιγοῦν Athenaei p. 152. F.

Ἀστραπὴ, ἡ, Blitz ohne Strahl, zum Unterschiede von πρηστὴρ und κεραυνὸς, Aristot. 1. 373. B. W. davon

Ἀστραπηβολέω und ἀστραπηβόλος, ὁ, ἡ, blitzen: [illegible] Boissonade ad Tiber. p. 18.

Ἀστράπτω — ἵμερον ἀστράπτουσα ἀπ' ὄμματος Asclepiades epigr. 12. ausstrahlend. ἀστράπτων Κελτοῖς [illegible] Crinagorae ep. 28.

Ἀστρατήγητος — wer nicht Feldherr geworden, Platon. Alcibiad. 2, 7. St.

Ἀστρόβιλος, s. ἀστροβολέω.

Ἀστροθεάμων, Sternbeschauer, Philostorg. hist. eccl. 8, 9. St.

Ἀστρολάβος, ὁ, Ptolemaei Almag. 5, 1. 7, 4. ein Messinstrument, womit Ptolem. die Höhen u. Breiten der Firsterne beobachtete, mit einer Sphära verbunden. Späterhin verstand man unter astrolabium eine Projection der Kreise der Himmelskugel auf einer Ebne, vermittelst deren die Aufgaben der sphärischen Astronomie, als gerade Aufsteigungen, Abweichungen, Morgen- und Abendweiten, Höhen, Auf- und Niedergänge u. s. w. zu finden, aufgelöst wurden. Ideler's Sternnamen p. 261.

Ἀστρονομία, ἡ, vergl. ἀστεροσκοπία. St.

Ἀστροποιὸς, ὁ, Erbauer, Schöpfer der Sterne. Caten. [illegible] bei Fabric. cod. pseud. V. T. pag. 375. St. quaest. 46.

Ἀστροχίτων — νύξ, μήνη, Orphica.

Ἀστρωτος — κοιμᾶσθαι ἀστρώτοις καὶ χαμαιπετέσι Aristaeneti p. 104. Abr.

Ἀρτηριοτομία — das Oeffnen einer Schlagader, Aetii pag. 139, 14. Pauli p. 177. Alexandri Trall. 3. p. 191. W.

Ἀρτιάζω — ψεκάδα Λιβύσσης ἄμμου ἀρτιάσαι ἀριθμητὴν, st. ἀριθμῆσαι, Anal. 3. p. 158. den libyschen Sand zählen.

Ἀρτιάκις — ἀριθμὸς ἀρτιάκις ἄρτιος heifst diejenige, welche alle Theile, woraus sie besteht, dem Gehalte nach (ποσότητι) ἄρτια hat, weswegen diese ἀρτιοδύναμοι heifsen, so wie auch dem Namen nach, weshalb sie ἀρτιώνυμοι heifsen. Nicomachi arithm. I. p. 76. Ast.

Ἀρτιάλωτος, ὁ, ἡ, frischgefangen, Xenocrates p. 50. ὁ δὲ ἀρτ. σκάρος καὶ μὴ ζωγρείοις ἐγκαλειόμενος. W.

Ἀρτιογενής, ὁ, ἡ, von gerader Gattung, heifst bey Nicom. arithm. pag. 11. eine gerade Anzahl von Gliedern einer Reihe. St.

Ἀρτιοδύναμος, ὁ, ἡ. S. ἀρτιάκις, u. vergl. ἀρτιώνυμος.

Ἀρτιοπέρισσος, ὁ, ἡ, — das Nähere darüber im Nachtrage unter κυβεπίκυβος.

Ἀρτιοπληθής, ὁ, ἡ. S. ἀρτιοταγής.

Ἀρτιοταγής, ὁ, ἡ, (τάσσω), nach geraden Zahlen geordnet, ἀρτιοταγεῖς ἐκθέσεις τῶν ὅρων Nicomachi Arithm. 1, 8. pag. 77. wo aber die Handschr. ἀρτιογενεῖς, andre ἀρτιοπληθεῖς haben.

Ἀρτίστομος — Zeile 4. lies 5. p. 190. Sieb. wo Xylander faucibus angustis übersetzt, wie 17. p. 494. λιμὴν ἀρτ. ore arcto, wofür Strabo selbst p. 496. στόμα οὐκ εὐείσβολον hat.

Ἀρτίτοκος — ὠὰ Aretaei p. 91. b. frischgelegte Eyer. W.

Ἀρτιύπωχρος — Hippocr. 550, 55. ἔκλευκος, ἀρτ. καὶ αὐχμηρή, blafs, gelblich u. schmutzig. Der Cod. Palat. Vind. lieset wohl richtiger ἔκλευκος, ἀρτι ὕπωχρος, ἄρτι αὐχμηρή. W.

Ἀρτιφυής — aber ἀρτιφυὴς καὶ τέλειος ἀριθμὸς Hippocr. p. 257. s. v. a. ἄρτιος ἀριθμὸς, gerade Zahl.

Ἀρτίχυτος — φόνος Oppiani Hal. μαζὸς Nonni Dionys.

Ἀρτιώνυμος, ὁ, ἡ, dem Namen nach gerade; wird bey Nicom. arithm. p. 10. dem ἀρτιοδύναμος, demjenigem, was der Geltung nach gerade ist, entgegengesetzt. Der Sinn scheint zu seyn: ἀρτιώνυμοι sind alle gerade Zahlen; aber nicht alle sind ἀρτιοδύναμοι, sondern dies letzte nur die Potenzen von 2, weil sie bey jeder Halbirung wieder eine gerade Zahl geben, bis zur Einheit hin. Aber z. B. 10 ist ἀρτιώνυμος, als gerade Zahl, aber nicht ἀρτιοδύναμος, da bey der ersten Halbirung schon die ungerade Zahl 5 erscheint. Vergleiche auch κυβεπίκυβος. S. ἀρτιάκις.

Ἀρτόμελι, τὸ, eine Art Honigkuchen, Aëtii p. 65, 39. Brodhonig? Alex. Trall. 2. p. 492.

Ἀρτόπτης — davon viell. Ἀρτοπτίκιος ἄρτος Athenaei 3. p. 438. 8.

Ἀρτοπωλία, ἡ, das Brodverkaufen, Phrynich. Bekk. p. 20.

Ἀρτύνω — Polemon Physiogn. p. 276. δόλον ἀρτύνειν τινὶ, jemanden eine Falle legen. W. γηράσκουσα ἡ ἐπιστήμη σοφίαν ἀρτύνει, d. i. παρασκευάζει, Philostr. p. 543.

Ἄρυβαλλις — die Schreibart ἀρίβαλλις, ἐρίβαλλις, welche Etymol. M. u. Moeris haben, scheint vorzuziehn zu seyn, und dahin führt ἐρίβαλλος Arcadii p. 54.

Ἄρυσμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσχήμων, ionisch st. ἄρυθμος, Etymol. M.

Ἀρύταινα, Giefskanne, Giefsbecken, Oribasius Dundass. pag. 58. S. auch πρόχοος. W.

Ἀρυταινοειδής, ὁ, ἡ, giefskannenförmig, χόνδρος Galeni IV. p. 462. c. W.

Ἀρύω — Z. 18. erklärt: Anecd. Bekk. I. 448. ἀρύει, βοηθεῖ.

Ἀρχαγγελικός, Beywort der Sonne, beym Psell. exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. St. von

Ἀρχάγγελος, Haupt der Boten, Erzengel. Jamblichus beym Stob. ecl. phys. 1, 52. p. 1064. Heeren. und häufiger in seiner Schrift de mysteriis Aegyptiorum. Die biblischen Stellen sind bekannt. St.

Ἀρχαϊκός — φρονεῖν — αϊκὰ Aristoph. Nub. 821. Nach Anecd. Bekk. I. 449. soll man hier und in ähnlichen Worten doppelt Jota schreiben.

Ἀρχαῖος — γέρων Eur. El. 285. 848. — Den Compar. ἀρχαιότερος hat Herodianus Epimer. p. 166.; zw.

Ἀρχαιότης — Einfalt, ὑπ᾽ ἀνοίας καὶ ἀρχαιότητος τρόπου Alciphr. 3, 64.

Ἀρχαιοτρόπως εἰπεῖν Isocrates.

Ἀρχαιρεσία — nach Anecd. Bekkeri I. 449. blofs im plur. gebräuchlich; wohl nur bey den Attikern, denn Herodotus l. c. sagt — ρεσίῃ συνίζει. Die Spätern haben ἀρχαιρέσια, τὰ, gebraucht. Pierson ad Moerin p. 10. Reiske ad Demosth. p. 171. 16.

Ἀρχέγονος — den compar. hat Themistius p. 162. Synes. p. 133. Theologum. arithm. p. 17. Ast.

Ἀρχηγέτης — zu Athen hiefsen so die 10 ἥρωες ἐπώνυμοι u. ihre Statüen, Anecd. Bekk. I. 449.

Ἀρχήγονος, ὁ, ἡ. S. ἀρχέγονος. Galeni V, 335, 35. Bas. ἀρχ. θερμὸν, τὸ ἔμφυτον. W.

Ἀρχηγός — Galeni V, 336. τὸ ἀρχ. αἴτιον, die vornehmste hauptsächlichste Ursache.

Ἀρχιδεσμοφύλαξ — dafür sagen die LXX ἀρχιδεσμώτης.

Ἀρχικῶς, Adv. Sext. Empir. adv. Math. 5, 27. St.

Ἀρχίμιμος — Plutarchi I. p. 474. e. Σώριξ ὁ ἀρχ. W.

Ἀρχιτεκταίνω, Baumeister seyn, Maxim. Planud. in der griechischen Uebersetzung der Bücher an den Herennium 3, cap. 19. p. 9. St.

Ἀρχιχιλίαρχος, Haupt der Obersten, Origenes in Fabric. cod. pseud. V. T. pag. 766. St.

Ἀρχός — After, Aristot. h. a. Aretaei pag. 55. A. Galeni IV, 276. ἀρχὸν λέγω τὸ ὅλον ἀπευθυσμένον. W.

Ἄρω — Zeile 13. ἄξων αἰὲν ἄρηρε Arati 22. θυμὸν ἀρηρότα νωλεμὲς αἰεὶ Theocr. 25, 113. σοῦ μᾶλλον πραπίδεσσιν ἀρηρότα πευκαλίμῃσιν Orac. ap. Diog. L. 1, 30. εἰ μὲν ἐὼν, πολλῇσι δ᾽ ἰσωνυμίῃσιν ἀρηρὼς Dionys. Per. 28.

Ἀσάνδαλος — Bion 1, 21. W.

Ἄσαρκος — s. v. a. πολύσαρκος, Lycophr. 154. W.

Ἄσβεστος — unaufhaltsam, γέλως ἄ. μέχρι θανάτου Aretaei pag. 35. W.

Ἀσβόλησις, ἡ, Aesopus August. fab. 29. das Berufsen.

Ἀσείβαιος, f. L. st. ἀβέβαιος in Procl. paraphr. 3, 18. p. 219., wo es mit εὐμετάθετος verbunden ist. Ich würde es gar nicht erwähnen, wenn nicht Leo Allat. es durch *impius* übersetzt hätte. St.

Ἀσέλαστος, ὁ, ἡ, ohne Licht, σέλας, Pauli Sil. Ecphr. 445.

Ἀσέληνος — νύκτα Dioscor. 3, 151. W.

Ἄση. S. κνῆσις. W. Ἄση, Ekel, wie ἄδος, Sättigung, von ἄω, sättigen, wovon ἄσειν; ἄδην, von ἄδος, ἀδέω. — Z. 4. ἄδη ἐς ἔρωτα von der Liebeskrankheit, Pausanias 1, 22, 1.

Ἀσημοκλέπτης, ὁ, Anthol. Vatic. 11. p. 421. unbemerkter heimlicher Dieb; zw.

Ἄσηπτος — Hippocr. p. 522, 48. τὰ σιτία διαχωρεῖ ἄσηπτα, die Nahrungsmittel gehen ungekocht, unverdauet ab. Galeni V. p. 302. Bas. παλαιά τις ἦν συνήθεια — ἄσηπτα καλεῖν, ἅπερ ἡμεῖς ἄπεπτα λέγομεν. W.

Ἀσηρός — lästig, beschwerlich, τὸ φόρημα ἀσ. Hippocr. pag. 802. 10. Bey Paul. Aeg. 1, 36. wollte Cornarius ἀσώδεις für ἀσηροὶ lesen. W.

Ἀσθενεστέρως, Adv. Plato Phaedri c. 80. Salust. de diis et mundo c. 8. p. 261. St.

Ἆσθμα — Engbrüstigkeit. 2) συῶν ἆσ. Nonni Dionys. 2. das Grunzen der Schweine. W.

Ἀσθμαίνω — keuchen, Il. ν, 585. W. von ἀσθμάζω Anecd. Bekkeri I. 451. ἐπὶ τῇ βαλβῖδι τὸν δρόμον ἀσθμαίνων Heliodori p. 137. Cor. vom Rennpferde.

Ἀσθματίας, ὁ, s. v. a. ἀσθματικὸς, Adamantii Physiogn. p. 428. wenn nicht ἀσθματικοὶ zu lesen ist. W.

Ἀσκαίρω — Quinti Smyrn. 5, 495. St.

Ἀσκαλής — Hesych. Suidas; zw.

Ἀσκαλίζω, s. v. a. σκαλίζω, attisch, Phrynichus Bekk. p. 24.

Ἄσκαλος, ὁ, ἡ. S. ἀσκάλευτος.

Ἀσκαρίς, ἡ, Springwurm, Madenwurm, kleine im Mastdarme, besonders der Kinder, nistende Würmer, Hippocr. p. 1148, 26. Pauli p. 159. W.

Ἀσκάριστος — Die Erklärung des Suidas ist wörtlich genommen aus Schol. Soph. Ajac. 824. p. 369. St.

Ἀσκαύλης, ὁ, Sackpfeifer.

Ἀσκέρα — Hipponax im Schol. Lycophr. 855. ἀσκέρας εὐμαρίδας, wo auch aus Hipponax ἀσκερίσκον, τὸ, dimin. angeführt steht.

Ἀσκεύαστος, ὁ, ἡ, ohne Zuthat der Kunst, *κάλλος*, ungeschminkt, Philostr. p. 826.

Ἀσκληπιασμός, ὁ, bey den spätern gr. Aerzten s. v. a. *αἱμοῤῥοΐδες.* Theoph. de retral. p. 260. *ὀνομάζεται ἡ τοιαύτη φορὰ τοῦ αἵματος παρὰ τῇ κοινῇ συνηθείᾳ ἀσκλ.* bey Leo Synopsis iatr. 1, 7. Cod. MS. *αἱμοῤῥοΐς ἐστιν, ὅταν ἐκ τοῦ δακτυλίου κενοῦται αἷμα — ὅπερ οἱ ἰδιῶται καλοῦσιν ἀσκληπιον.*

Ἀσκός — vgl. Perizon. ad Aeliani v. h. 15, 21, 2. W. vom menschlichen Leibe, Schol. Eur. Med. 674.

Ἀσκωλίζω — von *σκῶλος* leitet es Phrynichus Bekkeri p. 211. u. einige im Etymol. M. ab.

Ἄσκωμα — 3) s. v. a. *κόλπος*, die Brüste, Rufus p. 30. *ὁ δὲ ὅλος ὄγκος ἄσκωμα.* W.

Ἀσματοκάμπτης, ὁ, Aristoph. Nub. 332. W.

Ἀσματοποιός, ὁ, Liedermacher, Athenaei p. 221. e.

Ἀσμενίζω — im medio *ἀσμενισαμένη τὴν δυστυχίαν* Aesopi August. Fab. 9.

Ἄσμενος — Man findet im neutro *ἀσμεναίτατα* u. *ἀσμενέστατα*, aber im masc. schreibt Phrynichus Bekk. p. 12. *ἀσμενώτερος* vor.

Ἀσόλοικος — *κρέας βόειον ἑφθὸν ἀσόλοικον, μέγα* Eubulus Athenaei 2. p. 244. S. nicht durch künstliche Zubereitung verderbt.

Ἀσπαίρω — zucken, Eur. Iph. A. 1587. W.

Ἀσπάλαθος, ὁ, auch *ἡ*, nach Phrynichus Bekkeri p. 10. — *ἀσπάλαθοί γε τάπησιν ὅμοιον στρῶμα θανόντι* Theognis 1145.

Ἀσπαλιεία — die Form *ἀσπαλία* haben Suidas, Hesych. Anecd. Bekk. I. 453. zw.

Ἀσπαλιεύομαι — das Etym. M. hat die Stelle: *οὐκ οἶδ᾽, εἴ τις ἰχθὺς ὑπὸ τοῦ δελέατος τῆς ἡδονῆς ἀσπαλιεύθην καὶ ἐνείχετό μοι τὸ ἄγκιστρον.*

Ἀσπάραγος, ὁ, der zarte Keim von Pflanzen, ehe die Blätter sich über der Erde entwickeln, wie von Spargel, Hopfen u. dergl., Galen. VI, 365. D. stilus Columellae XI, 3. W.

Ἄσπαρτος — *φύλλων ὅσσ᾽ ἄσπαρτα* Numenius Athenaei 9. p. 369. S. ungebaute u. wildwachsende Kräuter.

Ἀσπασμός — *πολλοὺς ἀσπ. καὶ φιλότητας ἔχω* Theogn. 840.

Ἀσπαστικός, κή, κόν, δάκτυλος ἀσπ. s. v. a. *λιχανός*, Galeni Eupor. c. 31. W.

Ἀσπαστός — *ὅτ᾽ ἀνὴρ —στὸν ὑπεκπροφύγῃ κακότητα* Hesiodi Scut. 42.

Ἀσπιδίσκος, ὁ, kommt als Theil an der Cither im Hesych. vor pag. 578. Als kleines Schild bringt es dort Alberti bey aus den Gloss. Mscr. in Octateuch. Und so steht es auch beym Aristeas de 70 interpp. pag. 257. v. D. Doch ist allenthalben die Veränderung ins feminin. leicht, da nirgends der Artikel dabey steht, und daher wohl nothwendig. St. Von der Form *ἀσπιδίσκη* muſs wohl *ἀσπιδισκάριον* abgeleitet werden, wie *παιδίσκη, παιδισκάριον.*

Ἀσπιδόδηκτος, ὁ, ἡ, — Dioscor. 2, 48. W.

Ἀσπορία, das Nicht-Säen; vergl. *ἀνηροσία.* St.

Ἀσπούδαστος — nicht mit Ernst gethan oder gesagt, *ἀσπούδαστα καὶ παίγνια* Synesii p. 47. c.

Ἀσταγής — *αἷμα* Nicandri Ther. 367. bey Apollon. 3, 805. ist *ἀσταγὲς* s. v. a. *ἄστακτι.*

Ἀστακός — 2) der äuſsere Gehörgang. Pollux 2, 85. W.

Ἄστακτος — *δακρύων ἄστακτον* Aristaeneti p. 55. Abr.

Ἀσταρτία, ein wohlduftendes Räucherwerk, beym Schol. Luciani calumn. n. tem. cred. c, 24. Doch ist die Schreibart ungewiſs. St.

Ἀσταφίς — Suidas hat *ἀνδρὸς γέροντος ἀσταφίς, τὸ κρανίον.*

Ἄσταχυς — *βατράχων* Philostr. p. 773.

Ἄστεγος — s. v. a. *φλύαρος*, Suid. Anecd. Bekk. I. 454.

Ἀστεῖος — bey Hippocr. p. 153. A. *οὐκ ἀστεῖον*, diese Zeichen sind nicht gut; p. 583. 54. dem *φλαύρῳ* entgegengesetzt. *οἶνος* Plutar. Symp. 1, 4. p. 628. D. feiner Wein. W. *νῦν οὖν γένεσθε ἀστεῖοι εἰκῶν ἐν πόλει* Alcaeus Anecd. Bekk. I. 454. im Doppelsinne.

Ἄστεκτος — unerträglich, bey den LXX.

Ἀστεμβής — *ἅλωαί ἀστεμφὲς μελανεῦσαι* Arati Dios. 146.

nach den Scholien *δηνεκῶς* oder *ἀμετακινήτως μέλαιναι.* Eben so *νεφέλαι νυκτὶ σὺν — φσὶ* Anal. 2. p. 59.

Ἀστερίων, ὁ, ein Fluſs und eine gleichnamige Pflanze, an dessen Ufer wachsend, im Korinthischen Gebiete, Pausaniae 2, 17, 2.

Ἀστεροπαῖος, Beyw. vom *Ζεύς*, s. v. a. *ἀστεροπητής*, Phurnutus de nat. deor. p. 150, 9. W.

Ἀστεροπληθής, ὁ, ἡ, von Sternen erfüllt. Euseb. praepar. evang. 5, 8. pag. 183. C. St.

Ἀστεροσκοπία, ἡ, oder *ἀστροσκοπία, ἡ,* Sternbeschauung. Das erste hat Sext. Emp. 5, 80. u. Artemidorus 2, 58.; das zweyte Georg. Sync. Chronogr. pag. 11. St.

Ἀστεροσκοπικός, zur Sternbeschauung gehörig. Suid. s. v. *Ζωροάστρης.* St.

Ἀστερωτός, gestirnt, Salust. de diis c. 4. pag. 249. St.

Ἀστήρ, έρος, ὁ, dat. pl. *ἀστράσι*, Stern. Auch von ausgezeichneten, hervorstechenden Menschen u. Gegenständen. — 4) Name einer Samischen Siegelerde bey Galenus u. Alex. Trall. 8. p. 444. 445., wo es *ἀστέρος* st. *ἀστέρας* heiſsen muſs, aus Samos 461., woraus man sieht, daſs in der ersten Stelle statt *καὶ ἀστὴρ λεγομένη* gelesen werden muſs *ἡ ἀστὴρ λεγομένη.*

Ἀστόλιστος, ὁ, ἡ, Theod. Prodr. p. 21. St.

Ἀστόμιος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἄστομος, ἀστομίων οὐρήων* Nonni 7, 716, 3.

Ἄστομος — nicht lecker, Xenocrates p. 58. W.

Ἀστόχαστος, ὁ, ἡ, nicht gezielt, Dionys. Hal. Epitome 14, 17. St.

Ἄστοχος — *χεῖρα ἄστοχον ἄγρης* Analecta.

Ἀστραβαλίζω s. v. a. *ὁμαλίζω, ἀπευθύνω*, Suidas, Hesych. Etym. M.

Ἀστράβη — für reiche u. bequemliche Menschen. Ehemals führte man für die erste Bed. die Stelle aus Demosth. Midiana c. 37. an: *ἐπ᾽ ἀστράβης ὀχούμενος ἀργυρᾶς*, wo jetzt *ἐξ Ἀργούρας* steht. Vergl. Harpocr., Hesych., Anecd. Bekkeri p. 454. Die lat. Glossae bey Valesius über Harpocr. erklären astraba d. *ὑποπόδιον*. Das Reiben des Sattels nennt Theophr. Fragm. 20, 48. *πρόστριψιν τῆς ἀστράβης.*

Ἀστραβής — *κίων* Pindar. *ἀστραβῶς καὶ ἀτρέπτως* Aeliani h. a. 2, 11.

Ἀστράγαλος 2. Vielleicht auf Veranlassung solcher Stellen verwerfen Anecd. Bekkeri p. 79. d. Wort als femin. Doch S. 454. wird dieses als ionisch angegeben. W.

Ἀστραγαλωτός — *ἱμᾶσιν —λωτοῖς μαστιγοῦν* Athenaei p. 152. F.

Ἀστραπή, ἡ, Blitz ohne Strahl, zum Unterschiede von *πρηστήρ* und *κεραυνός*, Aristot. 1. 373. B. W. davon

Ἀστραπηβολέω und *ἀστραπηβόλος, ὁ, ἡ,* blitzen: blitzend, Boissonade ad Tiber. p. 18.

Ἀστράπτω — *ἵμερον ἀστράπτουσα ἀπ᾽ ὄμματος* Asclepiades epigr. 12. ausstrahlend. *ἀστράπτων Κελτοῖς πουλὺν ἐνυάλιον* Crinagorae ep. 28.

Ἀστρατήγητος — wer nicht Feldherr geworden, Platon. Alcibiad. 2, 7. St.

Ἀστρόβιλος, s. *ἀστροβολέω.*

Ἀστροθεάμων, Sternbeschauer, Philostorg. hist. eccl. 8, 9. St.

Ἀστρολάβος, ὁ, Ptolemaei Almag. 5, 1. 7, 4. ein Messinstrument, womit Ptolem. die Höhen u. Breiten der Fixsterne beobachtete, mit einer Sphära verbunden. Späterhin verstand man unter astrolabium eine Projection der Kreise der Himmelskugel auf einer Ebne, vermittelst deren die Aufgaben der sphärischen Astronomie, als gerade Aufsteigungen, Abweichungen, Morgen- und Abendweiten, Höhen, Auf- und Niedergänge u. s. w. zu finden, aufgelöst wurden. Ideler's Sternnamen p. 261.

Ἀστροσκοπία, ἡ, vergl. *ἀστεροσκοπία.* St.

Ἀστροτέκτων, ὁ, Erbauer, Schöpfer der Sterne. Caesar. quaest. 46. bei Fabric. cod. pseud. V. T. pag. 375. St.

Ἀστροχίτων — *νύξ, μήνη,* Orphica.

Ἄστρωτος — *κοιμήσεις ἄστρωτοι καὶ χαμαιπετεῖς* Aristaeneti p. 104. Abr.

Ἀστυδρόμια, τά, führt Suidas als ein Fest an, und erklärt es οἷον γενέθλια τῆς πόλεως.

Ἀστυμεριμνος, ὁ, ἡ, der sich um die Angelegenheiten der Stadt bekümmert, Synesii p. 319.

Ἄστυτος — οἶκος Xenarchus Athenaei 2. p. 245. Schw. unfruchtbare Familie — ἀστύτις, Geopon. 12, 13. θρίδαξ — συνουσίας ἀποτρέπει, ὅθεν οἱ Πυθαγόρειοι εὐνοῦχον αὐτὴν καλοῦσιν, αἱ δὲ γυναῖκες ἀστυτίδα. W.

Ἀστυφία, ἡ, nach Hesych. u. Anecd. Bekkeri p. 456. s. v. a. ἀστυσία, das männliche Unvermögen, v. στύω. So braucht es Etym. M. in βινῶ am Ende: ὑπὸ δὲ ἀστυφίας καὶ πλήθους ἐτῶν βινεῖν εἰργόμενον. Der Nachsatz in Anecd. Bekk. ist undeutlich.

Ἄστυφος, ὁ, ἡ, nicht adstringirend, Alex. Trall. 8. p. 391. St. und 10. p. 565.

Ἀσυγκίνητος, ὁ, ἡ, nicht zugleich bewegt oder erschüttert, Oribasii Collect. MS. VI, 21. οἱ δὲ (περίπατοι) ἐν λειμῶνι προσηνέστατοι καὶ ἀσυγκινητότατοι, wo der Codex ἀσυγκεινώτατοι hat. W.

Ἀσυλληψία — Unfruchtbarkeit, Aetii XVI, 26. W.

Ἀσύμβατος — τραῦμα ἀξύμβατον Aretaei p. 97. C. eine Wunde, die sich nicht schliefst, nicht verheilt. W.

Ἀσύμβλητος — μέτρον Inscr. Attica b. Boeckh Staatshaushalt II. S. 344. ein Maas, das nicht nach dem Normalmasse (σύμβολον) eingerichtet und bestimmt, also nicht geaicht ist.

Ἀσυμβολέω — soll wohl ἀσύμβολος ὦ heifsen.

Ἀσύνεργος, ὁ, ἡ, ποῦς ἀσ. ὅσον ἐπιβῆναι Aeliani h. a. 11, 40. unbrauchbar, um darauf zu treten oder zu stehn.

Ἀσυνετέω — Zeile 2. ἀσυνετέουσι ἰητρικῆς p. 772. verstehen nicht die Heilkunst u. begehen einen sehr gefährlichen Fehler.

Ἀσύντατος, ὁ, ἡ, (συντείνω) nicht angestrengt, Oribasius Collect. MS. VI, 21. οἱ ἀσ. περίπατοι τοῖς ἀτρεμαίοις ὅμοιοι. W.

Ἀσύντρητος, ὁ, ἡ, nicht durchbohrt oder geöffnet, Galeni II, 396. I. σύριγγες ἀσ. W.

Ἀσύστατος — γάλα ἀσ., nicht gerinnend, Aretaei p. 128. A. W.

Ἀσφάλαξ, ὁ, s. v. a. ἀσπάλαξ, Alexandri Trall. p. 197. [und VI. p. 652. St.], wie ἀσπάραγος, attisch ἀσφάραγος. W.

Ἀσφαλὴς — vorsichtig, στρατηγὸς, Plato Heindorf. T. IV. p. 323.

Ἀσφαλίζω — δι' οὗ τὰς καταφορὰς τῶν μαχαιρῶν ἀσφαλίζεται Polyb. 6, 22, 4. u. 9, 8, 3. sich sichern gegen etwas. Sonst braucht er das med. häufig für das activ. Man vergl. φυλάττω und φυλάττομαι. — ἀσφαλισάμενος ἡμᾶς ἀπὸ τῶν φαύλων Diogenis Epistola nova p. 252. ἀσφαλίζου τὴν αὐθάδειαν Nili sent. 134. meide den Stolz.

Ἀσχαδὴς, ὁ, ἡ, aus Aeschylus erklären Hesych. u. Etym. M. durch ἀμετάσχετος, u. dieses durch ἀκατάστατος.

Ἀσχαλάω s. v. a. d. prosaische ἀσχάλλω — mit πρὸς u. accus. Longi p. 78. Sch.

Ἄσχετος — Zeile 5. von unwiderstehlicher Kraft und Stärke: ἄσχετον ἱμερθεὶς Apollonii 4, 1738. ἔργ' ἐτέλεσσας 4, 472. — τα δηλήσαιτο 4, 1088. — τον ἕλκος Bion 1, 40. ἀτραπὸς στεινή τε σκολιή τε καὶ ἄσχετος Dionys. Per. 474. ἄσχετα μαργαίνων Oppiani Hal. 1, 38.

Ἄσχημος, s. v. a. ἀσχήμων. Polemon. physiogn. 1, 6. p. 210. So πολύσχημος statt πολυσχήμων Aristaen. 1, 26. Eben so ist das noch in der zweyten Ausgabe des Lexicons bezweifelte ἐπίσημος jetzt mit Belegen versehen. — Die mit den Wörtern auf μα zusammengesetzten Adjective können eine dreyfache Endung bekommen, μων, μος, ματος, theils so, dafs sie durchaus Eine nur annehmen; so möchte von ὄμμα wohl nur die Ableitung mit ομματος sich finden; theils so, dafs sie Einer den Vorzug geben, aber die andern doch nicht ausschliefsen. So haben die von αἷμα abstammenden meistens μος, ἄναιμος, πολύαιμος, aber auch μων (ἀναίμων Iliad. 5, 342.) und ματος, ἀναίματος u. s. w. Bei σχῆμα gewöhnl. μων, seltner μος und ματος (ἀσχήματος). St.

Ἀσχολία — Mangel an Muse, τίς ἐς Μούσας οὔατος ἀσχολίη; Antipatri Thess. epigr. 14.

Ἀσώδης, ὁ, ἡ, — πυρετὸς Hippocr. 1009. B. Fieber mit heftiger Unruhe. Aretaei p. 22. B. ἀσωδῶς κνήσεσθαι Galeni X, 147. E. beschwerlich, lästig. W. 2) — Die erste Bed. hat Hesych., beyde der Schol., aber Anecd. Bekkeri I. 457. erklären es durch ἐφυλώδης.

Ἄσωμος — Gregor. Naz. u. Etym. M.

Ἄσωστος — wie Aeliani h. a. 13, 7. ἄσωστά οἵ ἐστιν.

Ἀσωτεῖον — Athenaei Schweigh. 11. p. 157. 142. u. 156. ἀσώτειον. W. — Bekkeri p. 24. ἀσωτεῖον.

Ἀσωτεύομαι — Athenaei p. 359. c. Babrii Fab. 25.

Ἄσωτος — den superl. ἀσωτέστατος hat Axionicus Athenaei p. 166. c.

Ἀτακτέω — Ἀρμενίους ἐν σπονδαῖς ἀτακτήσαντας Philostr. p. 816.

Ἀταλὸς — Clemens Alex. p. 89. b. διὸ καὶ τὴν παρθένον ἀταλὴν νύμφην καὶ τὸν παῖδα ἀταλόφρονα καλεῖσθαι ἔθος. W.

Ἀτάξιος — so mit dem Harleyischen u. Fabriz. Cod. in Aretaei p. 25. D. σφυγμοὶ ἀτάξιοι, πυκνοὶ zu lesen, st. ἀταξίῃ. W.

Ἀταρπιτὸς, — Weg, Fufssteig, poetisch.

Ἀταρτηρὸς — Zeile 5. στόμα νεβρόεντος πόντου Theocr. 22, 28. δόμοι Ἀθάμαντος Oppiani Cyn. 4, 240.

Ἀτάρχυτος — ῥιζὰς ἀτ. Lycophr. 326.

Ἀτασθαλία, ἡ, von ἀτάσθαλος, wovon ἀτασθάλλω u. ἀτασθαλέω. Das Stammwort ἀτάσθαλος, welches man falsch von ἄτη u. θάλλω ableitet, da es einfach von ἀτάω abgeleitet ist, bedeutet einen unbesonnenen, wilden, übermüthigen, boshaften, frevelhaften Menschen. ἀτάσθαλα πολλὰ ἔρεξεν — ἀνέτλη, Hymn. Hom. 14, 6. u. Hesiod., Unheil anrichten u. dulden. ἀτασθαλία braucht Homer blofs im plur. für Unbesonnenheit, Uebermuth, Bosheit, Frevel, Wildheit, mit κακαὶ Ody. 12, 300. im sing. Simonides fr. 53. οὐκ ἤρθη νοῦς ἐς ἀτασθαλίην. Das Zeitwort ἀτασθάλλω st. ἀτασθαλέω findet sich Ody. 18, 55. u. 19, 88. μή τις ἐμὲ πλήξῃ — θάλλων —, γυναικῶν οὔτις λήθει — θάλλουσα; dagegen ἀτασθαλέω nirgends, so wenig als das im Etym. M. angemerkte ἀτασθαλέος. Dioscoridis epigr. 23. verbindet μάχλος καὶ ἀτάσθαλος.

Ἄταυρος — das fem. ἀταυρώτη, ἁγνή, ἄμικτος, hat Suidas. S. ταῦρος.

Ἀτάω, (ἄτη) findet sich nur im passivo bey den attischen Dramatikern, Soph. Ant. 17. Eur. Suppl. 182. für Schaden leiden, Unfall erfahren. Ist von ἀτέω im Sinne verschieden. Beyde haben das erste α kurz, obgleich es in ἄτη lang ist. Eben so ἀτύζω, ἀτέμβω, ἀτάσθαλος von demselben Stamme.

Ἀτειρὴς, ὁ, ἡ, (τείρω) hart, fest, dauerhaft; unbezwinglich. χαλκὸς ἀτ. Homer, welcher auch φωνὴν ἀτ. u. κραδίην hat. μένος αἰὲν ἀτειρὴς Ody. 11, 269. ἀκμῆτας καὶ ἀτειρέας Il. 15, 679. frisch u. von ungeschwächter Kraft u. Stärke. ἀτειρεῖ σὺν ἀγαθῷ, im dauerhaften Glücke, Pind. Ol. 2, 59. Die harte metallreiche Erde nennt Apollon. 2, 575. γαῖαν ἀτειρέα. Der lieblose, harte Geliebte heifst ἐν μύθοισι καὶ πρεσόδοισιν ἀτ. Theocr. 23, 6. Die Götter heifsen ἐπουράνιοι ἀτειρέες Quinti 7, 687., ewige oder fern von allem Kummer u. Sorgen der Menschen. ἄρηϊ ἀτειρεῖς Orph. Arg. 827. οἴνῳ Strato ep. 17. unbezwinglich.

Ἀτέκμαρτος — ἄεθλοι, unbegränzte Arbeit, Oppiani Hal. 1, 35.; mit ἀσύμβλητα verbindet es Aeliani h. a. 6, 60. von dunkeln, schwer zu errathenden oder zu erklärenden Dingen: γαστρὸς — ἀρτοιο ἄλη Oppiani Hal. 2, 206. vom Heifshunger oder Gefräfsigkeit, wofür eine Hdschr. ἀριμάργοιο hat, wie 2, 213. wo andre ἀιμάργοιο u. ἀτεκμάρτοιο haben.

Ἀτελεσιουργητὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἀλιτόμηνος, Theologum. Arithm. p. 55. Ast.

Ἀτελεύτητος — Soph. Oed. tyr. 336. verbindet es mit ἄτεγκτος, unerbittlich.

Ἀτέμβω — Zeile 2. täuscht, oder bethört; wo die alten Grammatici d. W. von ἄτη ableiten.

Ἀτενὲς, neutr. des flgd. wie das Adv. ἀτενῶς — τηρῶ ἀτενὲς τοῦ μαγείρου τὸν καπνὸν Diphilus Athenaei p. 236. b. ἀτενὲς ἀπ' ἀοῦς, sogleich, stracks vom Morgen, Epicharmus Athenaei p. 277. f. 286. c.

Ἀτενὴς — Zeile 8. Interpr. ad Thom. M. p. 120.

Ἀτενίζω — φίλτρα τίκτω ἀτενιζόμενος. Posidippi epigr. τὰς ἀτενιζούσας κόρας οὐκ ἐμόγησε. Gewöhnlich wird es mit εἰς oder πρός τι verbunden.

Ἄτερ — Aretaei p. 54. f. δυσουρίης ἄτερ. W.

Ἀτέραμνος — Galeni VI, 429. B. ἔνια τῶν δημητρίων σπερμάτων οὐδ᾽ ὅλως ὀγκοῦσθαι πέφυκεν ἑψόμενα· κεκλήκασι δ᾽ ἀτέραμνα τὰ τοιαῦτα τῶν παλαιῶν Ἑλλήνων ἔνιοι. Diese Form verwirft Phrynichus Bekkeri p. 459. als nicht attisch und zieht ἀτεράμων vor. W.

Ἀτερπία, ἡ, s. v. a. ἀτερψία, Democritus Clementis p. 498. b. wenn es nicht st. ἀτέρπεια von ἀτερπής steht.

Ἀτευκτέω — wie bey Apollonius Syntax. p. 57. Bekk. Eben so stand daselbst p. 56. mehrmals ἀταξία st. ἀτευξία, ἡ, das Nichterhalten oder -haben, das Ermangeln, wo Bekker aus Etym. M. p. 659, 52. ἀτευξία geschrieben hat.

Ἀτευξία, ἡ, s. ἀτευκτέω.

Ἀτέχνως — Heindorf über Plato T. II. p. 186.

Ἀτέω, (ἄτη) das partic. ἀτέοντα Il. 20, 332. u. παραχρεώμενοί τε καὶ ἀτέοντες Herodoti 7, 223. steht neutraliter von besinnungslosen, tollkühnen oder verzweifelten Menschen.

Ἄτη, ἡ, Verletzung, Unheil, Leiden. Diese Bed. setzt Buttm. Lexil. S. 223. flgd. bey dem als Grundform angenommenen ἀάω, ἄτη, ἀτέω, ἀασίφρων voraus, und leitet davon den Nebenbegriff von eigner Schuld oder auch Verblendung ab. Von ἄτη sind die Stellen Hesiodi op. 229. u. 350. οὐδέ ποτ᾽ ἰθυδίκαισι μετ᾽ ἀνδράσι λιμὸς ὀπηδεῖ οὐδ᾽ ἄτη, u. κακὰ κέρδεα ἶσ᾽ ἄτῃσιν. Eben so deutet B. auf bloſses Unheil die Stellen Il. β, 111. ἄτῃ ἐνέδησε βαρείῃ Ζεύς, u. θ, 237. Ζεῦ — ἦ ῥά τιν᾽ ἤδη — βασιλήων τῇδ᾽ ἄτῃ ἄασας. Durch die Redensart ἀάσαι φρένας, den Verstand verletzen, betäuben, verblenden, bethören, bekamen diese Wörter eine bestimmte Beziehung auf den Verstand, mit Hinsicht auf das aus diesem Zustande erfolgende Unheil. In der Stelle Ody. φ, 293. wird die Trunkenheit mit der daraus entstehenden Bethörung u. Unheil durch die Worte τρώει, βλάπτει, ἄασεν u. φρένας ἄασεν ausgedrückt. In derselben Stelle heiſst es von dem betrunkenen u. verstümmelten Centaur: ὁ δὲ φρεσὶν ᾗσιν ἀασθεὶς ἤϊεν ἣν ἄτην ὀχέων ἀεσίφρονι θυμῷ, wo man gewöhnlich ἀεσιφ. von ἄηναι oder ἀΐσαι ableitet, da es nach Apollon. Lex. Hesych. Eust. (die jedoch die eigentlich grammatische Form ἀασίφρων haben) und Buttm. nur den Begriff aus ἀάσαι φρένας wiederhohlt, wie Il. υ, 183. ὁ δ᾽ ἔμπεδος οὐδ᾽ ἀεσίφρων, ψ, 603. οὐδὲ παρήορος οὐδ᾽ ἀεσίφρων ἦσθα πάρος. Eben so ἀεσιφροσύνῃσιν Ody. ο, 470. In der letzten Stelle Ody. φ, 293. so wie λ, 61. κ, 68. hat d. activ. noch nicht ganz bestimmt die Bed. des Bethören, aber das med. ἀάσασθαι hat ausschlieſslich diesen Begriff der Bethörung und zwar der eigenen Schuld, welche jedoch nach den Begriffen der Zeit auf eine verblendende Gottheit geschoben wird: daher auch passive ἀασθῆναι so steht Il. τ, 137. vergl. ι, 116. 119. ἀασάμην, wofür auch ἀάσατο μέγα θυμῷ steht. Dieses Passivum läſst an den übrigen Stellen π, 685. τ, 113. Ody. δ, 583. Hesiod. op. 281. Hymn. Vener. 254. (wo überall Handlungen der Thorheit, Vergessenheit, Gottlosigkeit erscheinen) die Beziehung auf Bethörung oder auf die nachtheiligen Folgen derselben zu. Das medium kommt als activ. zweymal vor, Il. τ, 91. u. 95. 2) ἄτη, in Beziehung auf den Verstand, bed. Bethörung, Verblendung, Betäubung, Thorheit, auch im plur. gebraucht, ἄτη φρένας εἷλε, φρεσὶν ἔμβαλεν ἄτην θεοί, πολλῇσι ἄτῃσι παρὲκ νόον ἤγαγεν Ἕκτωρ, u. Il. ι, 115. ἄτας ἐμὰς κατέλεξας. Die Schuld wird dann auf die Götter geschoben, wenn es heiſst Ζεὺς ἄτας ἄνδρεσσι μεγάλας δίδωσι Il. τ, 88. u. ἄτην Ἀφροδίτη δῶκε Ody. δ, 161. Beyderley Sinn, Unglück u. Schuld, liegen zum Grunde Il. ω, 480. u. ι, 502.

Ἀτηρία, ἡ, führen Anecd. Bekkeri I. p. 459. aus Plato com. ohne Erklärung an.

Ἀτηρής — Zeile 6. wo aber Heringa Obs. p. 53. ἀτηρὰ schrieb.

Ἀτίζω — σφετέρην ἀρετὴν καὶ θυμὸν ἀτίζει Rhianus Anal. 1. p. 479. vom Armen. ἀτίζεις, ὑπερηφανεῖς Hesych. wie ὑπερβασίῃσιν ἀτίσσειν Apollonii 2, 9 ὁ δ᾽ ἱέρα παῦρον ἀτίζει Nicandri Alex. 193. ist wegen Leseart u. Erkl. zw.

Ἀτιμαγέλης — Zeile 2. Soph. Anecd. Bekkeri I. 459. — wie ἵπποι ἀτιμάσαντες τὸν ζυγὸν Philostr. p. 814.

Ἀτιμάω — οὐκ ἀτιμησάντων τῶν θεῶν ὅσον οὐ διὰ τῶν ἀλόγων προδηλῶσαι Aeliani h. a. 12, 1.

Ἀτιμόω, ῶ, f. ώσω, zum ἄτιμος, ehrlosen, machen, zu Athen den Bürger vom Staate ausschlieſsen: entehren, verachten, beschimpfen.

Ἀτίνακτος — unerschütterlich, ἀναγκαίῃ Oppiani Hal. 2, 8.

Ἄτλας — bey Pollux 2, 132. der letzte Halswirbel.

Ἀτμενία — Manetho 6, 59.

Ἆτος, ὁ, ἡ, unersättlich. S. in ἄατος nach.

Ἀτρανώτως, adv. Origen. c. Cels. lib. 5. pag. 267. St.

Ἀτράπεζος, ὁ, ἡ. (τράπεζα) ohne Tisch, Manetho 4, 564.

Ἀτρεκής — Aretaei p. 57. B. ὕπνῳ ἀτρεκεῖ, wirklicher Schlaf. p. 36. φθόην ἀτρεκέα, die vollkommne Schwindsucht. W.

Ἀτρεμής — Synes. de Insomn. (Artemidor. Ald. fol. 169.) τὸ δ᾽ ἀτρεμὲς (so z. l. st. ἀτρεμοῦς) δεῖ καὶ ἀκλόνητον εἶναι. W.

Ἄτρεστος — φόνος Apollonii 4, 704. wird manifesta caedes übersetzt. ἄτρεστον καὶ ἀδεῆ νομὴν νέμονται Aeliani h. a. 11, 7.

Ἄτρητος — die, deren Zeugetheile oder After verwachsen sind, Galeni Isagog. 11, 396. B. was Cicero de Divin. 2, 70. naturam obsignatam nennt. W. νύμφη οὐκ ἄτρητος Procopii arcanae hist. p. 78. Alem. virgo vitiata.

Ἀτρήχυντος — Aretaei p. 91. A. ἔλαιον λεπτὸν ἀτρ., nicht scharf. W.

Ἄτριπτος — χεῖρες ἄτριπτοι καὶ ἁπαλαὶ Themistii p. 121. c. ὀδόντες, αἰχμὴ Philostr. p. 100. u. 886.

Ἀτρομέω — bey Themistius p. 227. c. steht ἀτρομίζων, viell. st. ἀτρεμ.

Ἄτρομος — Aretaei p. 79. ἄτρομα ἠδὲ κραταιὰ τὰ νεῦρα ἐργάζει, wo ἠδὲ κρ. Glossema von ἄτρ. zu seyn scheint. W.

Ἄτροπος — Zeile 3. ὕπνος Theocr. 1, 49. — οἶνος, u. ἀπότροπος, ungekelterter Wein, Most, wie er von selbst aus den Trauben läuft, haben Etym. M. aus Orus in Ἀτραπός, Etym. Gudian. in ἀπότροπος aus Epaphroditus Kommentar über Hesiodi Scutum, von τραπεῖν, keltern, abgeleitet, wovon auch τράπητος kommt. Dasselbe ist πρότροπος, Ausbruchwein.

Ἀτροφέω — hungern, Aeliani h. a. 10, 21.

Ἀτρύφερος, — gleichwohl verwirft in Xenocrates Aquat. vom Fische das Wort Coray S. 103.

Ἄτρωτος — πόθοις Meleagri 37. Μοῖρα λιταῖς ἄτρωτε Moschus.

Ἀττάγας — ἀτταγάς, ἀτταγὴς — Anecd. Bekkeri p. 461. Lobeck in Wolfs Litt. Anal. 3. p. 60.

Ἀττακὸς, ὁ, ein Vogel, wahrscheinlich andere Schreibart für ἀτταγᾶς, beym Arist. de 70 interpp. p. 278. v. D. St.

Ἄττανον — τηγανίτης Athenaei p. 645. c. 647. f. wo es von τηγανίτης unterschieden wird.

Ἀττάραγος — Zeile 2. Athenaei p. 646. c.

Ἀττέλαβος — attisch ἀττελαβός, Arcadius p. 46, 7. ed. Barkeri.

Ἄττης — Auch ist es, wie Ἄττις, ein Diener der phrygischen Kybele, Anecd. Bekk. I. 461.

Ἀττίκισις, ἡ, Philostr. p. 568. s. v. a. ἀττικισμός.

Ἀττικουργὴς — Anecd. Bekk. I. 461. ῥήματα Etym. M.

Ἀΐττω — Heindorf ad Platon. T. II. p. 289.

Ἀτύζω, von ἄτη, hat den bestimmten Sinn des Betäubens, sinnlos machen, erschrecken, in Staunen versetzen, Theocr. 4, 56. Apollonii 1, 465. Homer u. Pindar brauchen es nur im medio, auch m. d. acc. ὄψιν ἀτυχθεὶς Il. ζ, 466. zurückbebend, u. s. w.

Ἀτύμβευτος, ὁ, ἡ, (τυμβεύω), u. ἄτυμβος, ὁ, ἡ, unbegraben, ohne Grab, τάφου — εὔτοιο τυχόντες Oppiani Hal. 5, 346. θανάτου — εὔτου λείψανον Crinagorae epig. 35.

Αὐαίνω — Anecd. Bekk. I. p. 462. haben αὐάνεται, ξηραίνεται.

Αὐαλέος — κόμαν αὐαλέαν Simonidis fr. 7. ἀπ᾽ αὐαλέων στομάτων ἄπαστοι Callim. Ceres 6.

Αὐγοειδὴς, ὁ, ἡ, glänzend, Psell. in orac. chald. pag. 100. St.

Αὐδάζομαι — nennen, Oppiani Hal. 1, 127.

Αὐδάω — Das med. hat Soph. Phil. 130. — οὔνομ᾽ ἐπικλήδην ἀφρίτιδες αὐδώονται Oppiani Hal. 1, 776. u. 378. st. αὐδῶνται, werden genannt.

Αὐδὴ — vom Klange der gespannten u. gedrückten Bogensehne, Ody. 21, 412.

Ἄφεμα, τὸ, (ἀφίημι) das Herabgeschossene, Abgeschickte, Suidas, Etym. M.

Ἀφεμέω statt ἀπεμέω, entweder falsche Leseart oder schon spätere Verderbniſs beym Alexand. Trall. 7. p. 339. St.

Ἄφενος, τὸ, Reichthum, Ueberfluſs, selbst von den Göttern, Hesiodi theog. 112. ἄφενος δάσσαντο καὶ τιμὰς διέλοντο, neben πλοῦτον Il. 1, 171. wo die Grammatiker es vom Besitz von Heerden u. Aeckern erklären, u. einige Handschr. ἄφενον haben, wie Hesiodi op. 24. u. 635. Aber unbezweifelt braucht Callim. in Jov. οὐδ' ἀρετῆς ἀφένοιο, weswegen Blomfield auch v. 94. ἄφενον statt ἄφενος gesetzt hat. Vergl. Crinagorae epigr. 35. Buttmann Lexil. S. 47. hält das masc. für spätern Gebrauch, u. die Ableitung von ἔνος u. ἀπὸ, in der Bed. von annona, jährlicher Ertrag, Einkommen, für falsch. Er leitet es in der abgekürzten Form ἄφνος, bey Pindarus, wovon ἀφνὸς, ἀφνέω, ἀφνύνω, von ἄφθονος, als eine in der täglichen Sprache entstandene Abkürzung, ab.

Ἄφεξις, ἡ, Enthaltung, δριμέων ἀφ. Aretaei p. 117. B. W.

Ἄφεσις — Hippocr. p. 210. A. ταχεῖαν ἄφεσιν σημαίνει, zeigt eine schnelle Entscheidung der Krankheit an. W. Das Abschieſsen eines Geschosses, Philostr. p. 888.

Ἀφεσμὸς — S. ἑσμὸς nach.

Ἀφετήριος — ἕρμα —ήριον Anal. 2. p. 58.

Ἀφέτης — ἀφέται, eig. carceres, wie ἀφετηρία, in Lacedämon eine Straſse, Pausaniae 3, 12, 1. wovon daselbst ὁδὸς Ἀφεταΐς gemacht ist.

Ἄφετος — θυιάδες ἄφετοι Dioscorides epigr. 38.

Ἀφεύω — ἀφευθεὶς τὸν πρωκτὸν Aristoph.

Ἀφέωκα — Zeile 2. Suidas u. Anecd. Bekk. I. 470. erklären es für dorisch. S. Buttmann Lexil. S. 296.

Ἀφή — Zeile 9. οὐχὶ συμφώνους ἁφὰς Damoxenus Athenaei p. 102. e.

Ἀφήκω — s. v. a. διήκω, Anecd. Bekk. I. 470.

Ἀφῆλιξ — Theophili Instit. IX, 5. ὁ τὴν ἥβην μὲν ὑπεραναβὰς, ἥττων δὲ τῶν εἴκοσι πέντε ἐνιαυτῶν. So lieset Hesych. in βούπαις, wo der Schol. Aristoph. Vesp. 1201. ἐφῆλιξ hat. — Zeile 4. compar. ἀφηλικέστερος — aber Hymn. in Cer. 140. hat γυναικὸς ἀφήλικος.

Ἀφηνιάζω — πρὸς τοὺς νόμους Synesii p. 101. a. μὴ νεότης μαθημάτων καλῶν καὶ ἐπιτηδευμάτων ἀφηνιάσῃ Herodiani 1, 2, 1.

Ἀφθάω, eigentlich von den oberflächlichen Geschwüren im Munde der Kinder, Pauli III, 64. die Schwämmchen. Bey Hippocr. aber auch von Geschwüren andrer Theile. p. 583. 10. ἢν ἀφθήσῃ τὰ αἰδοῖα, u. 478. 25. ἢν ἀφθήσῃ ἡ σύριγξ τοῦ πλεύμονος. W.

Ἀφθίβορος. S. in ἀψίκορος nach.

Ἄφθιτος — γνώμη Soph. s. v. a. ἀμετάτρεπτος. Mesomedes hat θεὸν ἀφθίταν. ἀφθίτως, adv. Orac. Sibyll. 5. p. 641. mit verletzter Prosodie. St.

Ἄφθογγος — γράμματα ἄφθ. s. v. a. ἄφωνα, Konsonanten, Mitlauter, Anecd. Bekk. I. 470.

Ἄφθονος — ἐν ἀφθόνοις τοὺς νεοττοὺς ἐκτρέφουσιν Aeliani h. a. 11, 43. im Ueberflusse.

Ἀφιδρύω, aor. ἀφιδρύνθην, u. s. w.

Ἀφίημι — Zeile 7. εἰς ἔργον πᾶσαν ἀφῆκε τέχνην Theocr. epig. 7. hat alle seine Kunst angewendet. παρειὰν Ἀπόλλωνι ἀφῆκαν Aeliani h. a. 8, 12. haben geweihet.

Ἀφικνέομαι — διὰ μάχης ἀπικέατο Ἁρπάγῳ Herodoti 1, 169. lieferten dem Harpagus eine Schlacht.

Ἀφιλόκομπος, gar nicht prahlend, Man. Philes 5, 200. pag. 154. und 11, 71. pag. 522. St.

Ἄφιππος, ὁ, ἡ, der nicht reiten kann, oder darin ungeübt, Plato reip. I. p. 335. c. Synesii p. 245. d. ἄφιπποι γενόμενοι, st. πεζοί, Suidas u. s. w.

Ἀφίπταμαι — τὸ κάλλος ἀπέπτη Themistii p. 165. c.

Ἀφιστάνω — Zeile 2. entfernen: ἣ οἱ ἀπόστασον χαλεπὴν νόσον Callim. Cer. 104. — ἀφίσταμαι, ich übernehme nach dem Gewichte, Demosthen.

Ἀφιστορέω — —στορῶν αὐτὴν ἀπὸ τοῦ ὄρους Philostr. p. 840. vom Berge herab sehend u. betrachtend.

Ἄφλαστον — vgl. Schol. Apollonii I, 1089.

Ἀφλέγμαντος — Galeni X, 152. A. ἐπίδεσιν εἰς ἀφλεγμαντοτάτην ἐξεῦρεν. Bey Aretae. p. 100. E. οἶνος γὰρ φλεγμαίνουσι μὲν πόνων ἐπίδοσις, ἀφλεγμάντοισι δὲ φύσιος αὔξησις, so z. l. st. ἀφλεγμάτοισι. Bey Hippocr. aber 183. C. ἀφλέγ. πῦον, was p. 42. 50. φλέγματος ἀπηλλαγμένον heiſst. W.

Ἀφόδευσις, ἡ, Stuhlgang, Barnab. epist. beym V. Dale de Aristea pag. 111. St.

Ἀφολιδωτὸς, ἡ, ὸν, (φολιδόω) nicht schuppig, ungeschuppt. Porphyr. abstin. IV. 393. ἰχθύων ἀφολιδωτῶν, ἃ σελάχια καλοῦσιν οἱ Ἕλληνες. Sonst ἀλεπίδωτος. W.

Ἀφόνιτρον, τὸ, st. ἀφρόνιτρον findet sich häufig in den Ausgab. von Oribasius, Aëtius, Myrepsus u. s. w. W.

Ἄφρενος —, Im Beros. Syncelli pag. 28. ζῶον ἄφρενον übersetzt man animal ratione destitutum, als wäre es ἄφρον. Jene Form ist gar nicht griechisch; auch verlangt der Sinn durchaus etwas anders, z. B. ἄμορφον. St.

Ἀφροδισιαστὴς, ὁ, ausschweifend in der Liebe, Polemon. Physiogn. 1, 6. p. 212. St.

Ἀφροδίσιος — verliebt, zur Liebe reizend, ὀφθαλμοὶ Adamantii Physiogn. p. 417. W

Ἀφροδισιὼν, ὁ, der Monat, in welchem Aphroditens Fest gefeiert ward. Auf dem Iasischen Marmor Chandler. Inscr. 59, 2. 3. —σιῶνος ἕκτῃ ἱσταμένου. W.

Ἀφρόκομος — ῥαδάμιγγες —κομοι Musaei 262., Nonni 2, 78. 9, 252.

Ἀφρόνησις — u. ἀφρόνη Anecd. Bekk. I. 472.

Ἀφρόνιτρον — bey den spätern Griechen bed. ἀφρ. das lockere, reinere Natrum. W.

Ἀφροντισία, ἡ, Sorglosigkeit, Themistii p. 186. a. Suidas u. s. w.

Ἀφροντιστέω — auch ὑπέρ τινος Philostr. p. 47.

Ἀφροσέληνον — Frauenglas. Bey Dioscor. 5, 159. σεληνίτης, bey Aëtius 29. b. 49. διαφανὲς ἤτοι σπεκλάριον. W.

Ἀφρόω, zu Schaum machen, ἀφροῦται τὸ σπέρμα Theologum. arithm. p. 40. Ast.

Ἄφρυκτος, ὁ, ἡ, (φρύγω), ungeröstet, Alex. Trall. 9. p. 555.

Ἀφύα, ἡ, u. Ἀφύη, Anecd. Bekk. I. 472. S. ἀφύη nach.

Ἀφυγὴς, ὁ, ἡ, Sextus Empir. vergl. ἀναίρετος. St.

Ἀφυὴς — ἀφυῶς ἔχειν, διακεῖσθαι, st. ἀφυῆ εἶναι, bey Plutarch. χώρα ἀφυῶς κεκραμένη, schlecht gemischt oder temperirt.

Ἄφυκτος — der, oder dem man nicht entfliehen kann, Aristoph. Nub. 1046.

Ἀφυπνώττω, Theodor. Prodr. p. 66. St.

Ἀφυσγετὸς — 2) — ὕδρωψ Alex. v. 342.

Ἀφύσσω, s. v. a. ἀφύω, w. m. s. — ich schöpfe oder gieſse. Von diesem dichterischen Worte findet man nur präsens, fut. ἀφύξω u. aor. ἤφυσα. Homer braucht gewöhnlich d. W. in der Bed. aus einem gröſsern Gefäſs schöpfen u. in ein anderes gieſsen. Das präsens kommt vor Il. α, 598. Ody. ι, 9. ἠφύσσετο πολλὸς πίθων οἶνος ψ, 305. Vom aor. ἄγε δή μοι ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἄφυσσον οἶνον Ody. β, 349. Im medio, sich eingieſsen, οἶνον δ' ἐκ κρητῆρος ἀφυσσάμενοι γ, 295. Eben so ἀφυσσάμεθ' ὕδωρ ι, 85. schöpften u. füllten Wasser ein. Von der Stelle ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν Il. α, 171. hernach. Das comp. διαφυσσόμενον οἶνον Ody. π, 110. vom eingeschenkten, vertheilten und verschwendeten Weine kommt nur einmal in dieser Bedeutung vor, wie ἐξαφύοντες οἶνον Ody. ξ, 95. aus den Gefäſsen nehmen u. sich eingieſsen, und θερμὸν ἐπήφυσεν ὕδωρ Ody. τ, 388. goſs warmes Wasser zu. Für alle diese Stellen paſst die Ableitung von ὕω: denn wie Ζεὺς ὕει, so sagt Oppianus Hal. 1, 769. εὖτε ἐκ νεφέων Ζηνὸς νόος ὄμβρον ἀφύξῃ. Uneigentlich steht Cyneg. 2, 417. οἳ Λήθης ἄφυσσαν ὑπὸ στόμα ὕδωρ st. ἠφύσαντο, welche getrunken haben. Metaphorisch steht ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν Il. α. einem Reichthum erwerben helfen: wie φύλλα ἠφυσάμην Ody. η, 286. sammlete u. legte um mich Laub u. Blätter zum Lager. Ganz abweichend ist die Bedeutung in διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἤφυσε in der Ilias, und πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι Ody τ, 450. vom Trennen, Durchbohren, Zerreiſsen, Zerschneiden der Därme oder der Haut, des Fleisches. διήφυσε ποσσὶ χίμετλα Nicandri Ther. 682. für zertheilen. Dafür hat Oppian Hal. 2, 597. ἕλκος ἀφύσσων αἰθαλόεν st. διαφύσσων, öffnend ein Geschwür. Man kann damit Virgils Aen. 10, 314. gladio per tunicam latus haurit apertum ver-

gleichen. Von der ersten Bed. hat Hesych. die dialektischen Worte: Ἄφυσσαν, κοτύλην, Ταραντῖνοι. Ἀφύστα, κοτύλη, στάμνος. Ἀφύτρις, ἅρπαινα. Ungewöhnlich hat er auch: Ἄφυσσε, ἀπόλαβε.

Ἀφύω — Hippocr. p. 658. 20. τὸ πρόσωπον ἀφύει, das Gesicht wird weifs, oder nach Erotianus λευκοπέλιον, weifsblafs, nach grofsem Blutverluste. Dasselbe bed. ἀφυῶδες χρῶμα bey Hippocr., welches Galenus u. Hesych. von der glänzend weifsen Farbe der Sardellenart ἀφύη, apua, ableiten.

Ἀφυώδης, ὁ, ἡ, von der Art oder der Farbe der ἀφύα oder ἀφύη: bey Hippocr. χρῶμα ἀφυῶδες, die glänzend weifse Farbe, wie die der Sardellenart ἀφύα, welche Anecd. Bekk. I, 472. ἀργυρίζον τῇ χρόᾳ nennen, u. bemerken, dafs die bekannte Kourtisane Ἀφύα wahrscheinlich von dieser Farbe den Ekelnamen bekommen habe.

Ἄφωνος — vgl. ἄναυδος. W.

Ἀχαΐς — bey Nicander Ther. 484. Ἀχαιή.

Ἀχάλαζος, ὁ, ἡ, ohne Hagel, χάλαζα, Orac. Sibyll. 3. p. 409.

Ἀχανής — Zeile 2. verstummend, Anecd. Bekk. I. 473. στόμφ συσχεθεὶς ἀχ. εἱστήκει. Heliodori p. 58. 68. ἀχ. καὶ ἄνετ ἐγεγόνει p. 407. — ἀχανὲς καὶ ἀνέξοδον πεδίου βάθος Anonymus Suidae.

Ἀχάραχτος — ὑπήνη Nonni 13. p. 356.

Ἀχαρής, unerfreulich. Hesych. p. 656. Zonar. p. 363. Orac. Sib. 5. p. 560. St.

Ἄχαρις — Aretaei p. 78. E. ξυμμίσγειν οὐκ ἄχαρι, nicht unangenehm zusammen zu mischen. W. οὐδὲν καλεῖσθαι ἄχαρι Suidas.

Ἀχαριστέω — Zeile 2. nicht wohlthätig, Anecd. Bekk. I. 473.

Ἀχάριστος — ἀχάριστα, Name von Arzeneymitteln, Alex. Trall. 2. p. 141. St.

Ἀχάτης — Theophr. de lapid. ὁ ἀχ. ὁ ἀπὸ τοῦ Ἀχάτου ποταμοῦ τοῦ ἐν Σικελίᾳ. W.

Ἀχθηφορέω — Eben so ἀχθηφόρος u. ἀχθηφορία, Schaefer ad Aesopi fab. p. 146.

Ἄχθομαι, f. ἀχθεσθήσομαι, Heindorf ad Platon. T. II. p. 205. auch ἀχθέσομαι, Pierson ad Moerin p. 21.

Ἀχθοφορέω — νέκυν, ἀσκάντην Analecta.

Ἀχλυόω — verdunkeln, Synesii p. 143. d.

Ἀχλύς — Hippocr. 663. 34. Foes. ohne allen Zweifel falsche Leseart u. ὄχλος, krankhafte Bewegung, Unruhe, zu lesen, wie p. 645. 25. u. 1120. c. — 2) ein nebelartiger Fleck der Hornhaut, Aëtii p. 127. 48. Vom schwarzen Safte des Dintenfisches, ἀχλύος ὑγρῆς Oppiani Hal. 3, 138. W.

Ἀχλύω — 1) — ὄμματα ἤχλυσεν Apollonii 3, 962.

Ἀχλυώδης — ἄνθρωπος ἀχ. Aretaei p. 104. C. dem es schwarz vor den Augen wird, der schwindlich wird. W.

Ἄχνα — bey Homer Il. ε, 499. u. das. d. Schol. ἄχναι τὰ λεπτὰ τῶν ἀχύρων. bey Orph. v. 499. Tyrw. das Pulver vom zerstofsnen Stein. W. — Zeile 4. Spreu: ἄχνας πυρίνας τρώγων Babrii fab. 4. — Zeile 4. κύματος ἄχνη Apollonii 2, 571. ὕδατος 4, 1238. wo es für ὕδωρ schlechtweg zu stehen scheint, wie θοὴν ἀπερεύγεται ἄχνην Dionys. Perieg. 693. 981. doch vielleicht mit dem Nebenbegriffe schäumend. — S. λάχνη u. Anecd. Bekk. I. 474.

Ἄχονδρος, ὁ, ἡ, ohne Knorpel, nicht knorpelich, Aristot. I. 465. G. W.

Ἀχραδοπώλης, ὁ. S. ἀκρατοπώλης.

Ἄχροος — Galen erklärt es auch für κακόχροος, misfarbig; so Hippocr. 911. E. ἕλκος ἄχροον. W.

Ἀχρώματος — 2) s. v. a. ἀναιδής, Anecd. Bekk. I, 475.

Ἀχυρμός — Suidas, Gloss. aus Artemidorus l. c. Bey Hippocr. p. 1240. D. ist die Lesart wahrsch. falsch, wie anderwärts gezeigt werden soll. W.

Ἀχύλωτος, ὁ, ἡ, noch nicht in den Chylus (den Nahrungssaft) verwandelt oder übergegangen, Galeni VII, 305. D. διαχωρήματα ἀχύλωτα. So auch Theophr. Protosp. p. 816. W.

Ἀχύμωτος — ἄγευστος Suidas. — Paulus p. 38. 39. διαχώρημα λεπτὸν ἀχύμωτον hat es in der Bed. wie ἀνεκχύμωτος, wenn nicht so zu lesen ist. W.

Ἀχώρ — Aëtii p. 126. b. 51. κηρίον, Wachsgrind, aus vielen tiefen Geschwüren bestehend, die eine wachs- oder honigähnliche Masse enthalten; letztere μελικηρίς. W. ἐδάκει γάρ αὐτοῦ τὸν ἀχῶρ, ἐκλέγει τ' ἀεὶ Aristoph. fr. Nach Arcadius p. 20. l. 21. Barkeri ἄχωρ.

Ἄχωστος, ὁ, ἡ, nicht auf- oder zugeschüttet, ohne Wall, Heliodori 9, 3.

Ἀψαυστέω — ἄδυτον ἀψαυστούμενον Pollux 1, 9.

Ἄψαυστος — 2) activ. Apollonii 2, 43. Soph. Phrynichi p. 18.

Ἀψεύδεια — auch ἀψευδία, Themistii p. 257. c. von

Ἀψευδέω — Soph. Tr. 470. Anecd. Bekk. I, 13.

Ἀψεφής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀφρόντιστος. S. ψέφω nach.

Ἀψηλάφητος, ὁ, ἡ, nicht fühlbar, nicht durch Tasten zu erkennen, Pseudoorigenes c. Marcion. 4. p. 115. Epiphan. Haer. 31. p. 86. St.

Ἀψίβορος, ὁ, ἡ. S. in ἀψίκορος nach.

Ἀψιδόω — das mit den Netzen verbundene Blei.

Ἀψίκορος — Ich vermuthe, dafs ἀφθίβορος, ὁ βορῶς ἐσθίων, bey Hesych. ἀψίβορος heifsen soll. βίον ποικιλώτατον καὶ ἀψίκορον Athenaei p. 210. d.

Ἀψινθάτον u. Ἀψινθιάτον, τὸ, Dekokt von Wermuth, Alex. Trall. p. 524. 548. 566. 607. vergl. Ἰάτον.

Ἀψινθίτης, ου, ὁ, οἶνος, Wein u. s. w.

Ἀψίς, Ἀψίς, ῖδος, ἡ, (ἅπτω) — Zeile 7. Wölbung: οὐρανοῦ Plato, ἀψῖδος κύκλος, die runde Töpferscheibe, Anal. I. p. 416. Beym Vogelfange der Globen. S. über Eclog. Phys. p. 41.

Ἄψις, εως, ἡ, (ἅπτομαι) das Berühren, die Berührung, φρενῶν Hippocr. p. 394. 57. das Angreifen, Verrücken des Verstandes.

Ἀψόῤῥοος — so zu lesen wie Erotian bey Galeni Exeg., der ἀψίῤῥοος hat. W.

Ἄψος — Zeile 2. λῦθεν δέ οἱ ἅψεα πάντα Ody.

Ἄω, ich sättige, wofür man gewöhnlich, aber falsch, ἄδω als Stammwort annimmt, wovon d. Adv. ἄδην, ἄδδην, in Fülle, in Menge, bis zur Sättigung. ἄσειν μέλλετε κύνας Il. λ, 817. ἄσαιμί σε ὄψου ι, 489. ἄσῃ ἵππους δρόμου σ, 281. ἱεμένη ἄμεναι χροὸς φ, 70. ἄσεσθε κλαυθμοῖ, ω, 717. ἄσασθαι ἦτορ σίτου τ, 307. neutr. steht es: δοῦρα λιλαιόμενα χροὸς ἆσαι λ, 573. ο, 317. φ, 168. u. ἐστὶ καὶ γόου ἆσαι ψ, 157. S. ἄατος nach.

B.

Βαβαί — τὰ βαβαὶ Alexis Anecd. Bekkeri I. p. 84. οὐχὶ τῶν μετρίων, ἀλλὰ τῶν βαβαί, βαβαί, von erstaunlich grofsen Dingen.

Βάβαξ, ακος, ὁ, μωρὸς Aristoph. Etym. M. — Zeile 4. χρυσόκομος βαβάκτα, γάλλων Hephaestio p. 35. wofür Etym. M. πήλων hat u. Cratinus anführt.

Βάδην — ἡσυχῇ καὶ βάδην καὶ οἷον ἕρπων Aeliani h. a. 9, 1. 11, 16.

Βαδίζω, fut. βαδιοῦμαι, Aristoph. Pluti v. 90. Phrynichus Bekkeri p. 50. — πόθεν βαδίζεις; woher kommst du? Aristoph. Pluti 94.

Βάδισμα, — τὸ β. παρθενικῆς ἐβάδιζε Bion 15, 19.

Βάδος — Aristoph. Av. 42. τόνδε τὸν βάδον βαδίζομεν. Photius erklärt τέλματα auch durch βάτρα, bey Suidas steht dafür, so wie im Etymol. M., βάθρα, Coray aber üb. Xenocrates S. 96. schlägt βάτα oder βάδα vor. Das letztere brauchen noch die Byzantiner. Es ist das lat. vadum.

Βαθμηδὸν — Athenaei p. 1. e.

Ἀρτηριοτομία — das Oeffnen einer Schlagader, Aetii pag. 139, 14. Pauli p. 177. Alexandri Trall. 3. p. 191. W.

Ἀρτιάζω — ψευδᾶ Λιβύσσης ἄμμου ἀρτιάσαι ἀριθμητήν, st. ἀριθμῆσαι, Anal. 3. p. 158. den libyschen Sand zählen.

Ἀρτιάκις — ἀριθμὸς ἀρτιάκις ἄρτιος heifst diejenige, welche alle Theile, woraus sie besteht, dem Gehalte nach (ποσότητι) ἄρτια hat, weswegen diese ἀρτιοδύναμοι heifsen, so wie auch dem Namen nach, weshalb sie ἀρτιώνυμοι heifsen. Nicomachi arithm. I. p. 76. Ast.

Ἀρτιάλωτος, ὁ, ἡ, frischgefangen, Xenocrates p. 50. ὁ δὲ ἀρτ. σκάρος καὶ μὴ ζωγρεῖοις ἐγκεκλεισμένος. W.

Ἀρτιογενής, ὁ, ἡ, von gerader Gattung, heifst bey Nicom. arithm. pag. 11. eine gerade Anzahl von Gliedern einer Reihe. St.

Ἀρτιοδύναμος, ὁ, ἡ. S. ἀρτιάκις, u. vergl. ἀρτιώνυμος.

Ἀρτιοπέρισσος, ὁ, ἡ, — das Nähere darüber im Nachtrage unter κυβέπικυβος.

Ἀρτιοπληθής, ὁ, ἡ. S. ἀρτιοταγής.

Ἀρτιοταγής, ὁ, ἡ, (τάσσω), nach geraden Zahlen geordnet. ἀρτιοταγεῖς ἐκθέσεις τῶν ὅρων Nicomachi Arithm. 1, 8. pag. 77. wo aber die Handschr. ἀρτιογενεῖς, andre ἀρτιοπληθεῖς haben.

Ἀρτίστομος — Zeile 4. lies 5. p. 190. Sieb. wo Xylander faucibus angustis übersetzt, wie 17. p. 494. λιμὴν ἀρτ. ore arcto, wofür Strabo selbst p. 496. στόμα οὐκ εὐείσβολον hat.

Ἀρτίτοκος — ὠὰ Aretaei p. 91. b. frischgelegte Eyer. W.

Ἀρτιύπωχρος — Hippocr. 550, 55. ἔκλευκος, ἀρτ. καὶ αὐχμηρή, blafs, gelblich u. schmutzig. Der Cod. Palat. Vind. lieset wohl richtiger ἔκλευκος, ἄρτι ὕπωχρος, ἄρτι αὐχμηρή. W.

Ἀρτιφυής — aber ἀρτιφυὴς καὶ τέλειος ἀριθμὸς Hippocr. p. 257. s. v. a. ἄρτιος ἀριθμὸς, gerade Zahl.

Ἀρτίχυτος — φόνος Oppiani Hal. μαζὸς Nonni Dionys.

Ἀρτιώνυμος, ὁ, ἡ, dem Namen nach gerade; wird bey Nicom. arithm. p. 10. dem ἀρτιοδύναμος, demjenigem, was der Geltung nach gerade ist, entgegengesetzt. Der Sinn scheint zu seyn: ἀρτιώνυμοι sind alle gerade Zahlen; aber nicht alle sind ἀρτιοδύναμοι, sondern dies letzte nur die Potenzen von 2, weil sie bey jeder Halbirung wieder eine gerade Zahl geben, bis zur Einheit hin. Aber z. B. 10 ist ἀρτιώνυμος, als gerade Zahl, aber nicht ἀρτιοδύναμος, da bey der ersten Halbirung schon die ungerade Zahl 5 erscheint. Vergleiche auch κυβέπικυβος. S. ἀρτιάκις.

Ἀρτόμελι, τὸ, eine Art Honigkuchen, Aëtii p. 65, 39. Brodhonig? Alex. Trall. 2. p. 492.

Ἀρτόπτης — davon viell. Ἀρτοπτίκιος ἄρτος Athenaei 3. p. 438. S.

Ἀρτοπωλία, ἡ, das Brodverkaufen, Phrynich. Bekk. p. 20.

Ἀρτύνω — Polemon Physiogn. p. 276. δόλον ἀρτύνειν τινὶ, jemanden eine Falle legen. W. γηράσκουσα ἡ ἐπιστήμη σοφίαν ἀρτύνει, d. i. παρασκευάζει, Philostr. p. 543.

Ἀρύβαλις — die Schreibart ἀρίβαλις, ἐρίβαλλις, welche Etymol. M. u. Moeris haben, scheint vorzuziehn zu seyn, und dahin führt ἐρίβαλλος Arcadii p. 54.

Ἄρυσμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσχήμων, ionisch st. ἄρυθμος, Etymol. M.

Ἀρύταινα, Giefskanne, Giefsbecken, Oribasius Dundass. pag. 58. S. auch πρόχοος. W.

Ἀρυταινοειδής, ὁ, ἡ, giefskannenförmig, χόνδρος Galeni IV. p. 462. c. W.

Ἀρύω — Z. 18. erklärt: Anecd. Bekk. I. 448. ἀρύει, βοηθεῖ.

Ἀρχαγγελικός, Beywort der Sonne, beym Psell. exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. St. von

Ἀρχάγγελος, Haupt der Boten, Erzengel. Jamblichus beym Stob. ecl. phys. 1, 52. p. 1064. Heeren. und häufiger in seiner Schrift de mysteriis Aegyptiorum. Die biblischen Stellen sind bekannt. St.

Ἀρχαϊκός — φρονεῖν —αϊκὰ Aristoph. Nub. 821. Nach Anecd. Bekk. I. 449. soll man hier und in ähnlichen Worten doppelt Jota schreiben.

Ἀρχαῖος — γέρων Eur. El. 285. 848. — Den Compar. ἀρχαιότερος hat Herodianus Epimer. p. 166.; zw.

Ἀρχαιότης — Einfalt, ὑπ᾽ ἀνοίας καὶ ἀρχαιότητος τρόπου Alciphr. 3, 64.

Ἀρχαιοτρόπως εἰπεῖν Isocrates.

Ἀρχαιρεσία — nach Anecd. Bekkeri I. 449. blofs im plur. gebräuchlich; wohl nur bey den Attikern, denn Herodotus l. c. sagt —ρεσίῃ συνίζει. Die Spätern haben ἀρχαιρέσια, τά, gebraucht. Pierson ad Moerin p. 10. Reiske ad Demosth. p. 171. 16.

Ἀρχέγονος — den compar. hat Themistius p. 162. Synes. p. 133. Theologum. arithm. p. 17. Ast.

Ἀρχηγέτης — zu Athen hiefsen so die 10 ἥρωες ἐπώνυμοι u. ihre Statüen, Anecd. Bekk. I. 449.

Ἀρχήγονος, ὁ, ἡ. S. ἀρχέγονος. Galeni V, 335, 35. Bas. ἀρχ. θερμὸν, τὸ ἔμφυτον. W.

Ἀρχηγός — Galeni V, 336. τὸ ἀρχ. αἴτιον, die vornehmste, hauptsächlichste Ursache.

Ἀρχιδεσμοφύλαξ — dafür sagen die LXX ἀρχιδεσμώτης.

Ἀρχικῶς, Adv. Sext. Empir. adv. Math. 5, 27. St.

Ἀρχίμιμος — Plutarchi I. p. 474. a. Σῶριξ ὁ ἀρχ. W.

Ἀρχιτεκταίνω, Baumeister seyn, Maxim. Planud. in der griechischen Uebersetzung der Bücher an den Herennius, cap. 19. p. 9. St.

Ἀρχιχιλίαρχος, Haupt der Obersten, Origenes in Fabric. cod. pseud. V. T. pag. 766. St.

Ἀρχός — After, Aristot. h. a. Aretaei pag. 55. A. Galeni IV, 276. ἀρχὸν λέγω τὸ ὅλον ἀπευθυσμένον. W.

Ἄρω — Zeile 13. ἄξων αἰὲν ἄρηρε Arati 22. θυμὸν ἀρηρότα νωλεμὲς αἰεὶ Theocr. 25, 113. σοῦ μᾶλλον πραπίδεσσιν ἀρηρότα πεινᾰλίωμιν Orac. ap. Diog. L. 1, 30. εἰ μὲν ἐών, πολλῇσι δ᾽ ἐπωνυμίῃσιν ἀρηρὼς Dionys. Per. 28.

Ἀσάνδαλος — Bion 1, 21. W.

Ἄσαρκος — s. v. a. πολύσαρκος, Lycophr. 154. W.

Ἄσβεστος — unaufhaltsam, γέλως ἄ. μέχρι θανάτου Aretaei pag. 35. W.

Ἀσβόλησις, ἡ, Aesopus August. fab. 29. das Berufsen.

Ἀσίβατος, f. L. st. ἀψίβατος in Procl. paraphr. 3, 18. p. 219., wo es mit εὐμετάθετος verbunden ist. Ich würde es gar nicht erwähnen, wenn nicht Leo Allat. es durch *impius* übersetzt hätte. St.

Ἀσέλαστος, ὁ, ἡ, ohne Licht, σέλας, Pauli Sil. Ecphr. 445.

Ἀσέληνος — νύκτα Dioscor. 3, 151. W.

Ἄση. S. κνῆσις. W. Ἄση, Ekel, wie ἄδος, Sättigung, von ἄω, sättigen, wovon ἄσειν; ἄδην, von ἄδος, ἀδέω. — Z. 4. ἄδη ἐς ἔρωτα von der Liebeskrankheit, Pausanias 1, 22, 1.

Ἀσημοκλέπτης, ὁ, Anthol. Vatic. 11. p. 421. unbemerkter heimlicher Dieb; zw.

Ἄσηπτος — Hippocr. p. 522, 48. τὰ σιτία διαχωρεῖ ἄσηπτα, die Nahrungsmittel gehen ungekocht, unverdauet ab. Galeni V. p. 302. Bas. παλαιά τις ἦν συνήθεια — ἄσηπτα καλεῖν, ἅπερ ἡμεῖς ἄπεπτα λέγομεν. W.

Ἀσηρός — lästig, beschwerlich, τὸ φόρημα ἀσ. Hippocr. pag. 802. 10. Bey Paul. Aeg. 1, 36. wollte Cornarius ἀσώδεις für ἀσηροὶ lesen. W.

Ἀσθενεστέρως, Adv. Plato Phaedri c. 80. Salust. de diis et mundo c. 8. p. 261. St.

Ἆσθμα — Engbrüstigkeit. 2) συῶν ἀσ. Nonni Dionys. 2. das Grunzen der Schweine. W.

Ἀσθμαίνω — keuchen, Il. ν, 585. W. von ἀσθμάζω Anecd. Bekkeri I. 451. ἐπὶ τῇ βαλβῖδι τὸν δρόμον ἀσθμαίνων Heliodori p. 137. Cor. vom Rennpferde.

Ἀσθματίας, ὁ, s. v. a. ἀσθματικός, Adamantii Physiogn. p. 428. wenn nicht ἀσθματικοὶ zu lesen ist. W.

Ἀσκαίρω — Quinti Smyrn. 5, 495. St.

Ἀσκαλής — Hesych. Suidas; zw.

Ἀσκαλίζω, s. v. a. σκαλίζω, attisch, Phrynichus Bekk. p. 24.

Ἄσκαλος, ὁ, ἡ. S. ἀσκάλευτος.

Ἀσκαρίς, ἡ, Springwurm, Madenwurm, kleine im Mastdarme, besonders der Kinder, nistende Würmer, Hippocr. p. 1148, 26. Pauli p. 159. W.

Ἀσκάριστος — Die Erklärung des Suidas ist wörtlich genommen aus Schol. Soph. Ajac. 824. p. 369. St.

Ἀσκαύλης, ὁ, Sackpfeifer.

Ἀσκέρα — Hipponax im Schol. Lycophr. 855. ἀσκέρας εὐμαρίδας, wo auch aus Hipponax ἀσκερίσκον, τό, dimin. angeführt steht.

Ἀσκεύαστος, ὁ, ἡ, ohne Zuthat der Kunst, κάλλος, ungeschminkt, Philostr. p. 826.

Ἀσκληπιασμὸς, ὁ, bey den spätern gr. Aerzten s. v. a. αἱμοῤῥοΐδες. Theoph. de retral. p. 260. ὀνομάζεται ἡ τοιαύτη φορὰ τοῦ αἵματος παρὰ τῇ κοινῇ συνηθείᾳ ἀσκλ. bey Leo Synopsis iatr. 1, 7. Cod. MS. αἱμοῤῥοΐς ἐστιν, ὅταν ἐκ τοῦ δακτυλίου κενοῦται αἷμα — ὅπερ οἱ ἰδιῶται καλοῦσιν ἀσκλήπιον.

Ἀσκὸς — vgl. Perizon. ad Aeliani v. h. 13, 21, 2. W. vom menschlichen Leibe, Schol. Eur. Med. 674.

Ἀσκωλίζω — von σκῶλος leitet es Phrynichus Bekkeri p. 211. u. einige im Etymol. M. ab.

Ἄσκωμα — 3) s. v. a. κόλπος, die Brüste, Rufus p. 30. ὁ δὲ ὅλος ὄγκος ἄσκωμα. W.

Ἀσματοκάμπτης, ὁ, Aristoph. Nub. 332. W.

Ἀσματοποιὸς, ὁ, Liedermacher, Athenaei p. 221. e.

Ἀσμενίζω — im medio ἀσμενισαμένη τὴν δυστυχίαν Aesopi August. Fab. 9.

Ἄσμενος — Man findet im neutro ἀσμεναίτατα u. ἀσμενέστατα, aber im masc. schreibt Phrynichus Bekk. p. 12. ἀσμενώτερος vor.

Ἀσόλοικος — κρέας βόειον ἑφθὸν ἀσόλοικον, μέγα Eubulus Athenaei 2. p. 244. S. nicht durch künstliche Zubereitung verderbt.

Ἀσπαίρω — zucken, Eur. Iph. A. 1587. W.

Ἀσπάλαθος, ὁ, auch ἡ, nach Phrynichus Bekkeri p. 10. — ἀσπάλαθοί γε τάπησιν ὅμοιον στρῶμα θανόντι Theognis 1145.

Ἀσπαλιεία — die Form ἀσπαλία haben Suidas, Hesych. Anecd. Bekk. I. 453. zw.

Ἀσπαλιεύομαι — das Etym. M. hat die Stelle: οὐκ οἶδ', εἴ τις ἰχθὺς ὑπὸ τοῦ δελέατος τῆς ἡδονῆς ἀσπαλιεύθην καὶ ἐνείχετό μοι τὸ ἄγκιστρον.

Ἀσπάραγος, ὁ, der zarte Keim von Pflanzen, ehe die Blätter sich über der Erde entwickeln, wie von Spargel, Hopfen u. dergl., Galen. VI, 365. D. stilus Columellae XI, 3. W.

Ἄσπαρτος — φύλλων ὅσσ' ἄσπαρτα Numenius Athenaei 9. p. 369. S. ungebaute u. wildwachsende Kräuter.

Ἀσπασμὸς — πολλοὺς ἀσπ. καὶ φιλότητας ἔχω Theogn. 840.

Ἀσπαστικὸς, κή, κὸν, δάκτυλος ἀσπ. s. v. a. λιχανός, Galeni Eupor. c. 81. W.

Ἀσπαστὸς — ὅτ' ἀνὴρ —στὸν ὑπεκπροφύγῃ κακότητα Hesiodi Scut. 42.

Ἀσπιδίσκος, ὁ, kommt als Theil an der Cither im Hesych. vor pag. 578. Als kleines Schild bringt es dort Alberti bey aus den Gloss. Mscr. in Octateuch. Und so steht es auch beym Aristeas de 70 interpp. pag. 257. v. D. Doch ist allenthalben die Veränderung ins feminin. leicht, da nirgends der Artikel dabey steht, und daher wohl nothwendig. St. Von der Form ἀσπιδίσκη muſs wohl ἀσπιδισκάριον abgeleitet werden, wie παιδίσκη, παιδισκάριον.

Ἀσπιδόδηκτος, ὁ, ἡ, — Dioscor. 2, 48. W.

Ἀσπορία, das Nicht-Säen; vergl. ἀνηροσία. St.

Ἀσπούδαστος — nicht mit Ernst gethan oder gesagt, ἀσπούδαστα καὶ παίγνια Synesii p. 47. c.

Ἀσταγὴς — αἷμα Nicandri Ther. 367. bey Apollon. 3, 805. ist ἀσταγὲς s. v. a. ἀστακτί.

Ἀστακὸς — 2) der äuſsere Gehörgang. Pollux 2, 85. W.

Ἄστακτος — δακρύειν ἄστακτον Aristaeneti p. 55. Abr.

Ἀσταρτία, ein wohlduftendes Räucherwerk, beym Schol. Luciani calumn. n. tem. cred. c. 24. Doch ist die Schreibart ungewiſs. St.

Ἀσταφὶς — Suidas hat ἀνδρὸς γέροντος ἀσταφὶς, τὸ κρανίον.

Ἄσταχυς — βοτρύων Philostr. p. 773.

Ἄστεγος — s. v. a. φλύαρος, Suid. Anecd. Bekk. I. 454.

Ἀστεῖος — bey Hippocr. p. 153. A. οὐκ ἀστεῖον, diese Zeichen sind nicht gut; p. 583. 54. dem φλαύρῳ entgegengesetzt. οἶνος Plutar. Symp. 1, 4. p. 628. D. feiner Wein. W. νῦν οὖν γένοιτο ἀστεῖος εἰκὼν ἐν πόλει Alcaeus Anecd. Bekk. I. 454. im Doppelsinne.

Ἀστεκτος — unerträglich, bey den LXX.

Ἀστεμβὴς — ἅλωαὶ ἀστεμφὲς μελανεῦσαι Arati Dios. 146.

nach den Scholien διηνεκῶς oder ἀμετακινήτως μέλαιναι. Ebenso νεφέλας νυκτὶ σὺν — φσὶ Anal. 2. p. 59.

Ἀστερίων, ὁ, ein Fluſs und eine gleichnamige Pflanze, an dessen Ufer wachsend, im Korinthischen Gebiete, Pausaniae 2, 17, 2.

Ἀστεροπαῖος, Beyw. vom Ζεὺς, s. v. a. ἀστεροπητής, Phurnutus de nat. deor. p. 150, 9. W.

Ἀστεροπληθὴς, ὁ, ἡ, von Sternen erfüllt. Euseb. praepar. evang. 5, 8. pag. 183. C. St.

Ἀστεροσκοπία, ἡ, oder ἀστροσκοπία, ἡ, Sternbeschauung. Das erste hat Sext. Emp. 5, 80. u. Artemidorus 2, 38.; das zweyte Georg. Sync. Chronogr. pag. 11. St.

Ἀστεροσκοπικὸς, zur Sternbeschauung gehörig. Suid. s. v. Ζωροάστρης. St.

Ἀστερωτὸς, gestirnt, Salust. de diis c. 4. pag. 249. St.

Ἀστὴρ, έρος, ὁ, dat. pl. ἀστράσι, Stern. Auch von ausgezeichneten, hervorstechenden Menschen u. Gegenständen. — 4) Name einer Samischen Siegelerde bey Galenus u. Alex. Trall. 8. p. 444. 445., wo es ἀστέρος st. ἀστέρας heiſsen muſs, aus Samos 461., woraus man sieht, daſs in der ersten Stelle statt καὶ ἀστὴρ λεγομένη gelesen werden muſs ἡ ἀστὴρ λεγομένη.

Ἀστόλιστος, ὁ, ἡ, Theod. Prodr. p. 21. St.

Ἀστόμιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄστομος, ἀστομίων οὐρήων Nonni 7, 716, 3.

Ἄστομος — nicht lecker, Xenocrates p. 38. W.

Ἀστόχαστος, ὁ, ἡ, nicht gezielt, Dionys. Hal. Epitome 14, 17. St.

Ἄστοχος — χεῖρα ἄστοχον ἄγρης Analecta.

Ἀστραβαλίζω s. v. a. ὁμαλίζω, ἀπευθύνω, Suidas, Hesych. Etym. M.

Ἀστράβη — für reiche u. bequemliche Menschen. Ehemals führte man für die erste Bed. die Stelle aus Demosth. Midiana c. 37. an: ἐπ' ἀστράβης ὀχούμενος ἀργυρᾶς, wo jetzt ἐξ Ἀργούρας steht. Vergl. Harpocr., Hesych., Anecd. Bekkeri p. 454. Die lat. Glossae bey Valesius über Harpocr. erklären astraba d. ὑποπόδιον. Das Reiben des Sattels nennt Theophr. Fragm. 20, 48. πρόστριψιν τῆς ἀστράβης.

Ἀστραβὴς — κίων Pindar. ἀστραβῶς καὶ ἀτρέπτως Aeliani h. a. 2, 11.

Ἀστράγαλος 2. Vielleicht auf Veranlassung solcher Stellen verwerfen Anecd. Bekkeri p. 79. d. Wort als femin. Doch S. 454. wird dieses als ionisch angegeben. W.

Ἀστραγαλωτὸς — ἱμᾶσιν —λωτοῖς μαστιγοῦν Athenaei p. 152. F.

Ἀστραπὴ, ἡ, Blitz ohne Strahl, zum Unterschiede von πρηστὴρ und κεραυνὸς, Aristot. 1. 373. B. W. davon

Ἀστραπηβολέω und ἀστραπηβόλος, ὁ, ἡ, blitzen: blitzend, Boissonade ad Tiber. p. 18.

Ἀστράπτω — ἵμερον ἀστράπτουσα ἀπ' ὄμματος Asclepiades epigr. 12. ausstrahlend. ἀστράπτων Κελτοῖς πουλὺν ἐνυάλιον Crinagorae ep. 28.

Ἀστρατήγητος — wer nicht Feldherr geworden, Platon. Alcibiad. 2, 7. St.

Ἀστρόβιλος, s. ἀστροβολλος.

Ἀστροθεάμων, Sternbeschauer, Philostorg. hist. eccl. 8, 9. St.

Ἀστρολάβος, ὁ, Ptolemaei Almag. 5, 1. 7, 4. ein Messinstrument, womit Ptolem. die Höhen u. Breiten der Fixsterne beobachtete, mit einer Sphära verbunden. Späterhin verstand man unter astrolabium eine Projection der Kreise der Himmelskugel auf einer Ebne, vermittelst deren die Aufgaben der sphärischen Astronomie, als gerade Aufsteigungen, Abweichungen, Morgen- und Abendweiten, Höhen, Auf- und Niedergänge u. s. w. zu finden, aufgelöst wurden. Ideler's Sternnamen p. 261.

Ἀστροσκοπία, ἡ, vergl. ἀστεροσκοπία. St.

Ἀστροτέκτων, ὁ, Erbauer, Schöpfer der Sterne. Caesar. quaest. 46. bei Fabric. cod. pseud. V. T. pag. 375. St.

Ἀστροχίτων — νὺξ, μήνη, Orphica.

Ἄστρωτος — κοιμήσεις ἄστρωτοι καὶ χαμαιπετεῖς Aristaeneti p. 104. Abr.

Ἀστυδρόμια, τὰ, führt Suidas als ein Fest an, und erklärt es *οἷον γενέθλια τῆς πόλεως*.

Ἀστυμέριμνος, ὁ, ἡ, der sich um die Angelegenheiten der Stadt bekümmert, Synesii p. 319.

Ἄστυτος — *οἶκος* Xenarchus Athenaei 2. p. 245. Schw. unfruchtbare Familie — *ἀστύτις*, Geopon. 12, 13. *θρίδαξ — συνουσίας ἀποτρέπει, ὅθεν οἱ Πυθαγόρειοι εὐνοῦχον αὐτὴν καλοῦσιν, αἱ δὲ γυναῖκες ἀστυτίδα*. W.

Ἀστυφία, ἡ, nach Hesych. u. Anecd. Bekkeri p. 456. s. v. a. *ἀστυσία*, das männliche Unvermögen, v. *στύω*. So braucht es Etym. M. in *βινῶ* am Ende: *ὑπὸ δὲ ἀστυφίας καὶ πλήθους ἐτῶν βινεῖν εἰργόμενον*. Der Nachsatz in Anecd. Bekk. ist undeutlich.

Ἄστυφος, ὁ, ἡ, nicht adstringirend, Alex. Trall. 8. p. 391. St. und 10. p. 565.

Ἀσυγκίνητος, ὁ, ἡ, nicht zugleich bewegt oder erschüttert, Oribasii Collect. MS. VI, 21. *οἱ δὲ (περίπατοι) ἐν λειμῶνι προσηνέστατοι καὶ ἀσυγκινητότατοι*, wo der Codex *ἀσυγκεινώτατοι* hat. W.

Ἀσυλληψία — Unfruchtbarkeit, Aetii XVI, 26. W.

Ἀσύμβατος — *τρῶμα ἀξύμβατον* Aretaei p. 97. C. eine Wunde, die sich nicht schliefst, nicht verheilt. W.

Ἀσύμβλητος — *μέτρον* Inscr. Attica b. Boeckh Staatshaushalt II. S. 344. ein Maas, das nicht nach dem Normalmaase (*σύμβολον*) eingerichtet und bestimmt, also nicht geaicht ist.

Ἀσυμβολέω — soll wohl *ἀσύμβολος ὤ* heifsen.

Ἀσύνεργος, ὁ, ἡ, *ποὺς ἀσ. ὅσον ἐπιβῆναι* Aeliani h. a. 11, 40. unbrauchbar, um darauf zu treten oder zu stehn.

Ἀσυνετέω — Zeile 2. *ἀσυνετέουσι ἰητρικῆς* p. 772. verstehen nicht die Heilkunst u. begehen einen sehr gefährlichen Fehler.

Ἀσύντατος, ὁ, ἡ, (*συντείνω*) nicht angestrengt, Oribasius Collect. MS. VI, 21. *οἱ ἀσ. περίπατοι τοῖς ἀτρεμαίοις ὅμοιοι*. W.

Ἀσύντρητος, ὁ, ἡ, nicht durchbohrt oder geöffnet, Galeni II, 396. I. *σύριγγες ἀσ.* W.

Ἀσύστατος — *γάλα ἀσ.*, nicht gerinnend, Aretaei p. 128. A. W.

Ἀσφάλαξ, ὁ, s. v. a. *ἀσπάλαξ*, Alexandri Trall. p. 197. [und VI. p. 652. St.], wie *ἀσπάραγος*, attisch *ἀσφάραγος*. W.

Ἀσφαλὴς — vorsichtig, *στρατηγὸς*, Plato Heindorf. T. IV. p. 323.

Ἀσφαλίζω — *δι' οὗ τὰς καταφορὰς τῶν μαχαιρῶν ἀσφαλίζεται* Polyb. 6, 22, 4. u. 9, 5, 3. sich sichern gegen etwas. Sonst braucht er das med. häufig für das activ. Man vergl. *φυλάττω* und *φυλάττομαι*. — *ἀσφαλισάμενος ἡμᾶς ἀπὸ τῶν φαύλων* Diogenis Epistola nova p. 252. *ἀσφαλίζου τὴν αὐθάδειαν* Nili sent. 154. meide den Stolz.

Ἀσχαδής, ὁ, ἡ, aus Aeschylus erklären Hesych. u. Etym. M. durch *ἀμετάσχετος*, u. dieses durch *ἀκατάστατος*.

Ἀσχαλάω s. v. a. d. prosaische *ἀσχάλλω* — mit *πρὸς* u. accus. Longi p. 78. Sch.

Ἄσχετος — Zeile 5. von unwiderstehlicher Kraft und Stärke: *ἄσχετον ἱμερθεὶς* Apollonii 4, 1738. *ἔργ' ἐτέλεσσας* 4, 472. —*τα δηλήσαιτο* 4, 1088. —*τον ἕλκος* Bion 1, 40. *ἀτραπὸς στεινή τε σκολιή τε καὶ ἄσχετος* Dionys. Per. 474. *ἄσχετα μαργαίνων* Oppiani Hal. 1, 38.

Ἄσχημος, s. v. a. *ἀσχήμων*. Polemon. physiogn. 1, 6. p. 210. So *πολύσχημος* statt *πολυσχήμων* Aristaen. 1, 26. Eben so ist das noch in der zweyten Ausgabe des Lexicons bezweifelte *ἐπίσημος* jetzt mit Belegen versehen. — Die mit den Wörtern auf *μα* zusammengesetzten Adjective können eine dreyfache Endung bekommen, *μων*, *μος*, *ματος*, theils so, dafs sie durchaus Eine nur annehmen; so möchte von *ὄμμα* wohl nur die Ableitung mit *ομματος* sich finden; theils so, dafs sie Einer den Vorzug geben, aber die andern doch nicht ausschliefsen. So haben die von *αἷμα* abstammenden meistens *μος*, *ἄναιμος*, *πολύαιμος*, aber auch *μων* (*ἀναίμων* Iliad. 5, 342.) und *ματος*, *ἀναίματος* u. s. w. Bei *σχῆμα* gewöhnl. *μων*, seltner *μος* und *ματος* (*ἀσχήματος*). St.

Ἀσχολία — Mangel an Muse, *τίς ἐς Μούσας οὔατος ἀσχολίη;* Antipatri Thess. epigr. 14.

Ἀσώδης, ὁ, ἡ, — *πυρετὸς* Hippocr. 1009. B. Fieber mit heftiger Unruhe. Aretaei p. 22. B. *ἀσωδῶς κνῆσθαι* Galeni X, 147. E. beschwerlich, lästig. W. 2) — Die erste Bed. hat Hesych., beyde der Schol., aber Anecd. Bekkeri I. 457. erklären es durch *ἐφυλώδης*.

Ἄσωμος — Gregor. Naz. u. Etym. M.

Ἄσωστος — wie Aeliani h. a. 13, 7. *ἄσωστά οἵ ἐστιν*.

Ἀσωτεῖον — Athenaei Schweigh. 11. p. 157. 142. u. 156. *ἀσώτειον*. W. — Bekkeri p. 24. *ἀσωτεῖον*.

Ἀσωτεύομαι — Athenaei p. 359. c. Babrii Fab. 25.

Ἄσωτος — den superl. *ἀσωτέστατος* hat Axionicus Athenaei p. 166. c.

Ἀτακτέω — *Ἀρμενίους ἐν σπονδαῖς ἀτακτήσαντας* Philostr. p. 816.

Ἀταλὸς — Clemens Alex. p. 89. b. *διὸ καὶ τὴν παρθένον ἀταλὴν νύμφην καὶ τὸν παῖδα ἀταλόφρονα καλεῖσθαι ἔθος*. W.

Ἀτάξιος — so mit dem Harleyischen u. Fabriz. Cod. in Aretaei p. 23. D. *σφυγμοὶ ἀτάξιοι, πυκνοὶ* zu lesen, st. *ἀταξίῃ*. W.

Ἀταρπιτὸς, — Weg, Fufssteig, poetisch.

Ἀταρτηρὸς — Zeile 5. *στόμα νερόεντος πόντου* Theocr. 22, 28. *δόμοι Ἀθάμαντος* Oppiani Cyn. 4, 240.

Ἀτάρχυτος — *ῥιγὰς ἀτ.* Lycophr. 326.

Ἀτασθαλία, ἡ, von *ἀτάσθαλος*, wovon *ἀτασθάλλω* u. *ἀτασθαλέω*. Das Stammwort *ἀτάσθαλος*, welches man falsch von *ἄτη* u. *θάλλω* ableitet, da es einfach von *ἀτάω* abgeleitet ist, bedeutet einen unbesonnenen, wilden, übermüthigen, boshaften, frevelhaften Menschen. *ἀτάσθαλα πολλὰ ἔρεξεν — ἀνέτλη*, Hymn. Hom. 14, 6. u. Hesiod., Unheil anrichten u. dulden. *ἀτασθαλία* braucht Homer blofs im plur. für Unbesonnenheit, Uebermuth, Bosheit, Frevel, Wildheit, mit *κακαὶ* Ody. 12, 300. im sing. Simonides fr. 53. *οὐκ ἥβη νοῦς ἐς ἀτασθαλίην*. Das Zeitwort *ἀτασθάλλω* st. *ἀτασθαλέω* findet sich Ody. 18, 55. u. 19, 88. *μή τις ἐμὲ πλήξῃ — θάλλων —, γυναικῶν οὔτις λήθει — θάλλουσα*; dagegen *ἀτασθαλέω* nirgends, so wenig als das im Etym. M. angemerkte *ἀτασθαλέος*. Dioscoridis epigr. 23. verbindet *μάχλοι καὶ ἀτάσθαλοι*.

Ἄταυρος — das fem. *ἀταυρώτη*, *ἁγνή*, *ἄμικτος*, hat Suidas. S. *ταῦρος*.

Ἀτάω, (*ἄτη*) findet sich nur im passivo bey den attischen Dramatikern, Soph. Ant. 17. Eur. Suppl. 182. für Schaden leiden, Unfall erfahren. Ist von *ἀτέω* im Sinne verschieden. Beyde haben das erste *α* kurz, obgleich es in *ἄτη* lang ist. Eben so *ἀτύζω*, *ἀτέμβω*, *ἀτάσθαλος* von demselben Stamme.

Ἀτειρής, ὁ, ἡ, (*τείρω*) hart, fest, dauerhaft; unbezwinglich. *χαλκὸς ἀτ.* Homer, welcher auch *φωνὴν ἀτ.* u. *κραδίην* hat. *μένος αἰὲν ἀτειρὴς* Ody. 11, 269. *ἀκμῆτας καὶ ἀτειρέας* Il. 15, 679. frisch u. von ungeschwächter Kraft u. Stärke. *ἀτειρεῖ σὺν ἀγαθῷ*, im dauerhaften Glücke, Pind. Ol. 2, 59. Die harte metallreiche Erde nennt Apollon. 2, 575. *γαῖαν ἀτειρέα*. Der lieblose, harte Geliebte heifst *ἐν μύθοισι καὶ προσόδοισιν ἀτ.* Theocr. 23, 6. Die Götter heifsen *ἐπουράνιοι ἀτειρέες* Quinti 7, 687., ewige oder fern von allem Kummer u. Sorgen der Menschen. *ἄρηϊ ἀτειρεῖς* Orph. Arg. 827. *οἴνῳ* Strato ep. 17. unbezwinglich.

Ἀτέκμαρτος — *ἄεθλοι*, unbegränzte Arbeit, Oppiani Hal. 1, 35.; mit *ἀσύμβλητα* verbindet es Aeliani h. a. 6, 60. von dunkeln, schwer zu errathenden oder zu erklärenden Dingen: *γαστρὸς — ἄρτοιο ἄλη* Oppiani Hal. 2, 206. vom Heifshunger oder Gefräfsigkeit, wofür eine Hdschr. *ἀριμάργοιο* hat, wie 2, 213. wo andre *ἀειμάργοιο* u. *ἀτεκμάρτοιο* haben.

Ἀτελεσιουργητὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. *ἀλιτόμηνος*, Theologum. Arithm. p. 55. Ast.

Ἀτελεύτητος — Soph. Oed. tyr. 336. verbindet es mit *ἄτεγκτος*, unerbittlich.

Ἀτέμβω — Zeile 2. täuscht, oder bethört; wo die alten Grammatici d. W. von *ἄτη* ableiten.

Ἀτενὲς, neutr. des flgd. wie das Adv. *ἀτενῶς* — *τηρεῖ*. *ἀτενὲς τοῦ μαγείρου τὸν καπνὸν* Diphilus Athenaei p. 236. b. *ἀτενὲς ἀπ' ἀοῦς*, sogleich, stracks vom Morgen, Epicharmus Athenaei p. 277. f. 286. e.

Ἀτενὴς — Zeile 8. Interpr. ad Thom. M. p. 120.

Ἀτενίζω — *φίλτρα τίκτω ἀτενιζόμενος*. Posidippi epigr. *ταῖς ἀτενιζούσαις κόραις οὐκ ἐμόγησε*. Gewöhnlich wird es mit *εἰς* oder *πρός τι* verbunden.

Ἄτερ — Aretaei p. 54. f. *δυσουρίης ἄτερ.* W.

Ἀτέραμνος — Galeni VI, 429. B. *ἔνια τῶν δημητρίων σπερμάτων οὐδ' ὅλως ὀγκοῦσθαι πέφυκεν ἑψόμενα· κεκλήκασι δ' ἀτέραμνα τὰ τοιαῦτα τῶν παλαιῶν Ἑλλήνων ἔνιοι.* Diese Form verwirft Phrynichus Bekkeri p. 459. als nicht attisch und zieht *ἀτεράμων* vor. W.

Ἀτερπία, ἡ, s. v. a. *ἀτερψία,* Democritus Clementis p. 498. b. wenn es nicht st. *ἀτέρπεια* von *ἀτερπής* steht.

Ἀτευκτέω — wie bey Apollonius Syntax. p. 57. Bekk. Eben so stand daselbst p. 56. mehrmals *ἀταξία* st. *ἀτευξία, ἡ,* das Nichterhalten oder -haben, das Ermangeln, wo Bekker aus Etym. M. p. 659, 52. *ἀτευξία* geschrieben hat.

Ἀτευξία, ἡ, s. *ἀτευκτέω.*

Ἀτέχνως — Heindorf über Plato T. II. p. 186.

Ἀτέω, (*ἄτη*) das partic. *ἀτέοντα* Il. 20, 332. u. *παραχρεώμενοί τε καὶ ἀτέοντες* Herodoti 7, 223. steht neutraliter von besinnungslosen, tollkühnen oder verzweifelten Menschen.

Ἄτη, ἡ, Verletzung, Unheil, Leiden. Diese Bed. setzt Buttm. Lexil. S. 223. flgd. bey dem als Grundform angenommenen *ἀάω, ἄτη, ἀτέω, ἀεσίφρων* voraus, und leitet davon den Nebenbegriff von eigner Schuld oder auch Verblendung ab. Von *ἄτη* sind die Stellen Hesiodi op. 229. u. 350. *οὐδέ ποτ' ἰθυδίκαισι μετ' ἀνδράσι λιμὸς ὀπηδεῖ οὐδ' ἄτη,* u. *κακὰ κέρδεα ἶσ' ἄτῃσιν.* Eben so deutet B. auf blosses Unheil die Stellen Il. β, 111. *ἄτῃ ἐνέδησε βαρείῃ Ζεὺς,* u. θ, 237. *Ζεῦ — ἦ ῥά τιν' ἤδη — βασιλήων τῇδ' ἄτῃ ἄασας.* Durch die Redensart *ἀάσαι φρένας,* den Verstand verletzen, betäuben, verblenden, bethören, bekamen diese Wörter eine bestimmte Beziehung auf den Verstand, mit Hinsicht auf das aus diesem Zustande erfolgende Unheil. In der Stelle Ody. φ, 293. wird die Trunkenheit mit der daraus entstehenden Bethörung u. Unheil durch die Worte *τρώει, βλάπτει, ἄασεν* u. *φρένας ἄασεν* ausgedrückt. In derselben Stelle heisst es von dem betrunkenen u. verstümmelten Centaur: *ὁ δὲ φρεσὶν ᾗσιν ἀασθεὶς ᾔιεν ἣν ἄτην ὀχέων ἀεσίφρονι θυμῷ,* wo man gewöhnlich *ἀεσιφ.* von *ἄηναι* oder *ἀέσαι* ableitet, da es nach Apollon. Lex. Hesych. Eust. (die jedoch die eigentlich grammatische Form *ἀασίφρων* haben) und Buttm. nur den Begriff aus *ἀάσαι φρένας* wiederhohlt, wie Il. υ, 183. *ὁ δ' ἔμπεδος οὐδ' ἀεσίφρων,* ψ, 603. *οὐδὲ παρήορος οὐδ' ἀεσίφρων ἦσθα πάρος.* Eben so *ἀεσιφροσύνῃσιν* Ody. ο, 470. In der letzten Stelle Ody. φ, 293. so wie λ, 61. κ, 68. hat d. activ. noch nicht ganz bestimmt die Bed. des Bethören, aber das med. *ἀάσασθαι* hat ausschliesslich diesen Begriff der Bethörung und zwar der eigenen Schuld, welche jedoch nach den Begriffen der Zeit auf eine verblendende Gottheit geschoben wird: daher auch passive *ἀασθῆναι* so steht Il. τ, 137. vergl. ι, 116. 119. *ἀασάμην,* wofür auch *ἀάσατο μέγα θυμῷ* steht. Dieses Passivum läfst an den übrigen Stellen π, 685. τ, 113. Ody. δ, 583. Hesiod. op. 281. Hymn. Vener. 254. (wo überall Handlungen der Thorheit, Vergessenheit, Gottlosigkeit erscheinen) die Beziehung auf Bethörung oder auf die nachtheiligen Folgen derselben zu. Das medium kommt als activ. zweymal vor, Il. τ, 91. u. 95. 2) *ἄτη,* in Beziehung auf den Verstand, bed. Bethörung, Verblendung, Betäubung, Thorheit, auch im plur. gebraucht, *ἄτη φρένας εἷλε, φρεσὶν ἔμβαλον ἄτην θεοί, πολλῇσι ἄτῃσι παρὲκ νόον ἤγαγεν Ἕκτωρ,* u. Il. ι, 115. *ἄτας ἐμὰς κατέλεξας.* Die Schuld wird dann auf die Götter geschoben, wenn es heifst *Ζεὺς ἄτας ἄνδρεσσι μεγάλας δίδωσι* Il. τ, 88. u. *ἄτην Ἀφροδίτη δῶκε* Ody. δ, 161. Beyderley Sinn, Unglück u. Schuld, liegen zum Grunde Il. ω, 480. u. ι, 502.

Ἀτηρία, ἡ, führen Anecd. Bekkeri I. p. 459. aus Plato com. ohne Erklärung an.

Ἀτηρὴς — Zeile 6. wo aber Heringa Obs. p. 53. *ἀτηρὰ* schrieb.

Ἀτίζω — *σφετέρην ἀρετὴν καὶ θυμὸν ἀτίζει* Rhianus Anal. 1. p. 479. vom Armon. *ἀτίζεις, ὑπὸ ἠφανεῖς* Hesych. wie *ὑπερβασίῃσιν ἄτισσεν* Apollonii 2, 9 *ὁ δ' ἠέρα παῦρον ἀτίζει* Nicandri Alex. 193. ist wegen Leseart u. Erkl. zw.

Ἀτιμαγέλης — Zeile 2. Soph. Anecd. Bekkeri I. 459. — wie *ἵπποι ἀτιμάσαντες τὸν ζυγὸν* Philostr. p. 814.

Ἀτιμάω — *οὐκ ἀτιμησάντων τῶν θεῶν ὅσον οὐ διὰ τῶν ἀλόγων προδηλῶσαι* Aeliani h. a. 12, 1.

Ἀτιμόω, ῶ, f. *ώσω,* zum *ἄτιμος,* ehrlosen, machen, zu Athen den Bürger vom Staate ausschliessen: entehren, verachten, beschimpfen.

Ἀτίνακτος — unerschütterlich, *ἀναγκαίῃ* Oppiani Hal. 2, 8.

Ἄτλας — bey Pollux 2, 132. der letzte Halswirbel.

Ἀτμενία — Manetho 6, 59.

Ἆτος, ὁ, ἡ, unersättlich. S. in *ἄατος* nach.

Ἀτρανώτως, adv. Origen. c. Cels. lib. 5. pag. 267. St.

Ἀτράπεζος, ὁ, ἡ. (*τράπεζα*) ohne Tisch, Manetho 4, 564.

Ἀτρεκὴς — Aretaei p. 57. B. *ὕπνῳ ἀτρεκεῖ,* wirklicher Schlaf. p. 36. *φθόην ἀτρεκία,* die vollkommne Schwindsucht. W.

Ἀτρεμὴς — Synes. de Insomn. (Artemidor. Ald. fol. 169.) *τὸ δ' ἀτρεμὲς* (so z. l. st. *ἀτρεμοῦς*) *δεῖ καὶ ἀκλόνητον εἶναι.* W.

Ἄτρεστος — *φόνος* Apollonii 4, 704. wird manifesta caedes übersetzt. *ἄτρεστον καὶ ἀδεῆ νομὴν νέμονται* Aeliani h. a. 11, 7.

Ἄτρητος — die, deren Zeugetheile oder After verwachsen sind, Galeni Isagog. 11, 896. B. was Cicero de Divin. 2, 70. naturam obsignatam nennt. W. *νύμφη οὐκ ἄτρητος* Procopii arcanae hist. p. 78. Alem. virgo vitiata.

Ἀτρήχυντος — Aretaei p. 91. A. *ἔλαιον λεπτὸν ἀτρ.,* nicht scharf. W.

Ἄτριπτος — *χεῖρες ἄτριπτοι καὶ ἁπαλαὶ* Themistii p. 121. c. *ὀδόντες, αἰχμὴ* Philostr. p. 100. u. 886.

Ἀτρομέω — bey Themistius p. 227. c. steht *ἀτρομίζων,* viell. st. *ἀτρεμ.*

Ἄτρομος — Aretaei p. 79. *ἄτρομα ἠδὲ κραταιὰ τὰ νεῦρα ἐργάζει,* wo *ἠδὲ κρ.* Glossema von *ἄτρ.* zu seyn scheint. W.

Ἄτροπος — Zeile 3. *ὕπνος* Theocr. 1, 49. — *οἶνος,* u. *ἀπότροπος,* ungekelterter Wein, Most, wie er von selbst aus den Trauben läuft, haben Etym. M. aus Orus in *Ἀτραπός,* Etym. Gudian. in *ἀπότροπος* aus Epaphroditus Kommentar über Hesiodi Scutum, von *τραπεῖν,* keltern, abgeleitet, wovon auch *τράπητος* kommt. Dasselbe ist *πρότροπος,* Ausbruchwein.

Ἀτροφέω — hungern, Aeliani h. a. 10, 21.

Ἀτρύφερος, — gleichwohl verwirft in Xenocrates Aquat. vom Fische das Wort Coray S. 103.

Ἄτρωτος — *πόθοις* Meleagri 37. *Μοῖρα λιταῖς ἄτρωτε* Moschus.

Ἀττάγας — *ἀτταγᾶς, ἀτταγὴς* — Anecd. Bekkeri p. 461. Lobeck in Wolfs Litt. Anal. 3. p. 60.

Ἀττακὸς, ὁ, ein Vogel, wahrscheinlich andere Schreibart für *ἀτταγᾶς,* beym Arist. de 70 interpp. p. 278. v. D. St.

Ἄττανον — *τηγανίτης* Athenaei p. 645. c. 647. f. wo er von *τηγανίτης* unterschieden wird.

Ἀττάραγος — Zeile 2. Athenaei p. 646. c.

Ἀττέλαβος — attisch *ἀττελαβός,* Arcadius p. 46, 7. ed. Barkeri.

Ἄττης — Auch ist es, wie *Ἄττις,* ein Diener der phrygischen Kybele, Anecd. Bekk. I. 461.

Ἀττίκισις, ἡ, Philostr. p. 568. s. v. a. *ἀττικισμός.*

Ἀττικουργὴς — Anecd. Bekk. I. 461. *ῥήματα* Etym. M.

Ἀΐττω — Heindorf ad Platon. T. II. p. 289.

Ἀτύζω, von *ἄτη,* hat den bestimmten Sinn des Betäubens, sinnlos machen, erschrecken, in Staunen versetzen, Theocr. 4, 56. Apollonii 1, 465. Homer u. Pindar brauchen es nur im medio, auch m. d. acc. *ὄψιν ἀτυχθεὶς* Il. ζ, 466. zurückbebend, u. s. w.

Ἀτύμβευτος, ὁ, ἡ, (*τυμβεύω*), u. *ἄτυμβος, ὁ, ἡ,* unbegraben, ohne Grab, *τάφου —εύτοιο τυχόντες* Oppiani Hal. 5, 346. *θανάτου —εύτου λείψανον* Crinagorae epig. 35.

Αὐαίνω — Anecd. Bekk. I. p. 462. haben *αὐάνεται, ξηραίνεται.*

Αὐαλέος — *κόμαν αὐαλέαν* Simonidis fr. 7. *ἐκ' αὐαλέων στομάτων ἄπαστοι* Callim. Ceres 6.

Αὐγοειδὴς, ὁ, ἡ, glänzend, Psell. in orac. chald. pag. 100. St.

Αὐδάζομαι — nennen, Oppiani Hal. 1, 127.

Αὐδάω — Das med. hat Soph. Phil. 130. — *οὔνομ' ἐπικλήδην ἀφρίτιδες αὐδώονται* Oppiani Hal. 1, 776. u. 378. st. *αὐδῶνται,* werden genannt.

Αὐδὴ — vom Klange der gespannten u. gedrückten Bogensehne, Ody. 21, 412.

Αὐθόρμητος, selbst zugezogen, Schol. Soph. Oed. tyr. 1226. pag. 321. St.

Αὐΐαχος, ὁ, ἡ, Il. 13, 14. *ἄβρομοι*, *αὐΐαχοι* erklärten einige mit Geschrey, andre ohne Geschrey: in der letzten Bed. braucht es Quintus Sm. 13, 70. u. s. w.

Αὐλέω — *αὐλούμενος ᾠδῇ* Athenaei Apollodorus p. 281. f.

Αὔληρα, τὰ, dorisch s. v. a. das ionische *εὔληρα*, Epicharmus Etymol. M. u. Anecd. Bekk. I. 464.

Αὐλίδιον, τὸ, — Diminut. von *αὐλὸς*, kleine Röhre, Alex. Trall. 5. p. 186. St.

Αὐλίσκος — Rufus Cod. Vatic. c. 33. der Katheter zum Ablassen des Urins. W.

Αὐλὸς — n. 1. — *αὐλῶν πλαγιαύλων* Philodemi epig. 22. *βαρὺς Ἐνυαλίου* Anal. 1. p. 505. die Trompete. — *ὑστέρας* Hippocr. p. 645. 44. der Muttermund. — bey Aristot. h. a. 1, 450. f. die Röhren, wodurch Wallfische das Wasser ausstofsen. — bey Xenocrates p. 106. das Männchen der Scheidemuschel. W.

Αὐλουρὸς, ὁ, s. v. a. *οἰκοφύλαξ*, Hesych., welcher dafür auch *αὐλαρὸς*, *αὐλωρὸς*, u. mit Suidas u. Anecd. Bekk. I. 463. *αἰλίκουρος*, *φύλαξ* hat. Also theils zw. Schreibeart, theils Dialekt.

Αὐλὼν — bey Dichtern auch femin. *αὐλῶνα βαθεῖαν*, —*ῶνας ἐπακτίας* Athenaei 5. p. 231. Schw.

Αὐλωνίζω, d. i. *ἐν αὐλῶνι διάγω* nach Hesych. u. Suidas, Anecd. Bekk. 1, 464. wofür *ἀλωνίζουσα*, *ἐν ἅλωνι διάγουσα* bey Hesych. an einer andern Stelle steht.

Αὔνακας περιβεβλημένος Athenaei Semus 14. p. 254. S. wo man *καύνακας* vorschlägt.

Αὔξις — wie *αὔξιν* Manetho 3, 236.

Αὐξιφωτέω — wo Philemon aber *αὐξίφωνος* lieset.

Αὐπνία, Aretaei p. 57. D. *ἐν ὕπνῳ αὐπνίη*, sie schlafen nicht, wenn alles schläft. W.

Αὐσονάρχης, Beherrscher Ausoniens oder Italiens. Man. Philes 7, 2. und 32. pag. 242. 246. St.

Αὐσταλέος — Die Diaeresis *ἀϋσταλέος* in der angeführten homer. Stelle erwähnt Eustath. ausdrücklich, u. so hat die Aldina im Scut. Herc. v. 265.

Αὐταρκεσία, ἡ, so viel als *αὐτάρκεια*. Cod. pseud. V. T. p. 955. St.

Αὐτεῖ, dorisch st. *αὐτοῦ*, dort, daselbst. S. über Gregor. Corinth. p. 351.

Αὐτῆμαρ — an demselben Tage, Aretaei p. 7. E. *καὶ αὐτ. ὑπέπνιξε*. Apollon. Rhod. 3, 1050. setzt es dem *ἐπὶ δηρὸν* entgegen. W.

Αὐτηρέτης, ὁ, s. v. a. *αὐτερέτης*. Bey Thucyd. u. Pollux 1, 95. haben die Hdschr. beyde Schreibearten, wovon die erste mit *ἀντηρέτης* übereinstimmt.

Αὖτις — Boeckh ad Pind. p. 349.

Αὐτίτης — Erotianus: *οἶνον* (so z. l. st. *δεινὸν*) *αὐτίτην τὸν ἀπαράχυτον*. Galeni Gloss. erklärt es durch *αὐτοετίτην*, *τὸν ἐκ τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους*. W.

Αὐτμὴ — *λειμῶνος λαρὸν ἀϋτμὴν* Moschi 2, 92. *μυκτῆρες ἐπιοπέρχοντες ἀϋτμῇ* Nicandri Ther. 508.

Αὐτοάγαθος — *τὸ αὐτ.*, das absolut Gute, Aristot. Topic. 6, 8, 6.

Αὐτοαγνασμὸς, ἡ, die Heiligung selbst, Origenes homil. in Jerem. 17. p. 160. in Johan. p. 11. St.

Αὐτοαπολύτρωσις, ἡ, die Erlösung selbst, Orig. in Johan. p. 11. St.

Αὐτοαρετὴ, ἡ, die Tugend selbst, Athanas. c. gent. Tom. I. p 51. St.

Αὐτοβούλησις, ἡ, Aristot. Top. 6, 8, 6. das Wollen an u. für sich betrachtet, wie *αὐτοεπιθυμία* ebendas. das absolute Verlangen, u. *τὸ αὐτοηδὺ*, das absolut Angenehme, ebend.

Αὐτόβουλος — dafür haben die gr. Grammatici *αὐτοβούλητος*.

Αὐτογνωμοσύνη, Eigenmächtigkeit, Zonar. Lex. s. v. *μονοτονίας* p. 1371. St.

Αὐτοδάξ — *αὐτοδακὴς μῆνις*, *μικρὰ* Hesych., welcher *αὐτόδαξ* schreibt u. es *παραχρῆμα* erklärt, wie Anecd. Bekkeri I. 465.

Αὐτοδόξα, ἡ, die Meynung für sich betrachtet, Aristot. Topic. 8, 9, 13. u. Suidas in *αὐτὸ*, welcher auch *αὐτοδόξαστον*, *τὸ*, das absolut Vermeinte, hat.

Αὐτοδύναμις, ἡ, die Macht selbst, Athanas. c. gent. T. I. p. 51. St.

Αὐτοεπιθυμία, ἡ, s. *αὐτοβούλησις*.

Αὐτοηδὺ, τὸ, s. *αὐτοβούλησις*.

Αὐτοθελῶς, adv. Schol. Soph. Ajac. 1088. St.

Αὐτοκελευστῶς, adv. Arist. de 70 interpp. p. 262. v. D. St.

Αὐτοκέραστος — kommt vor in den Orac. Sibyll. 8. p. 713. St.

Αὐτόκλαδος, ὁ, ἡ, *κυπαρίσσοις αὐτοκλάδοις μεγάλαις καὶ αὐτοκόμοις ἐκωπηλάτουν* Luciani 4. p. 259. sammt Aesten und Blättern.

Αὐτοκτείνω. Dafs *αὐτοκτονοῦντε* im Sophocles richtig sey, ist kein Zweifel. Merkwürdig aber ist es, wie nur *αὐτοκτείνω* sich in die Lexica verirren konnte, zu denen es nie Zutritt haben mufs. Denn wer *αὐτοκτενοῦντε* doch durchaus vertheidigen will, mufs es doch selbst als Präsens fassen, nicht als Futurum, was ganz widersinnig wäre. Diese Leseart begründet also nur die Annahme eines Präsens *αὐτοκτενέω*, das aber auch gegen die Analogie ist. St.

Αὐτομαθὴς — *ὀρχησμῶν* Anal. *ξοῶ* Anal. 3. p. 197. st. *αὐτομαθοῦς ξοῖς*. Philostr. p. 498. —*θῶς σοφός*.

Αὐτόματος, ὁ, ἡ, u. *αὐτομάτη* Anal.

Αὐτόματος — davon *αὐτοματοποιητικὸς*, *κὴ*, *κὸν*, der dergleichen angiebt oder macht, *τὰ* —*ητικὰ*, ein Buch, davon handelnd.

Αὐτομαχέω — Andre Bed. haben Anecd. Bekk. I. 467.

Αὐτομήνυτος, ὁ, ἡ, (*μηνύω*) sich selbst angebend, Anecd. Bekk. 1. 29.

Αὐτομόνος, f. L. beym Sext. Empir. 7, 185. pag. 408. wo das neutrum *αὐτομόνον* getrennt werden mufs, *αὐτὸ μόνον*, wie auch die Königsberger Handschrift richtig hat. St.

Αὐτονόητος, verschieden von *νοητὸς*, in der spätern mystischen Philosophie. Psell. in oracul. chald. p. 108. St.

Αὐτόνομος — *ἀγέλας θηρῶν* —*νόμους* Antipatri Sid. epig. 81.

Αὐτοπαθὴς — Zeile 3. nennen so die nomina, pronomina u. verba, welche die Handlung u. Wirkung nicht auf andre, sondern auf sich selbst übertragen, wie *ἑαυτὸν* u. *ἐτύψατο*, da hingegen *ἓ* u. *αὐτὸν* allein, oder *ἐτύφθη* die Wirkung von andern empfangen, u. daher *ἀλλοπαθῆ* heifsen. Apollonii Syntax. p. 175. Bekk.

Αὐτοπάρακτος, s. *ἑτεροφρούρητος*. W.

Αὐτοπάρθενος, ἡ, s. in *αὐτόπαις*.

Αὐτόπεδος, ὁ, ἡ, s. *αὐτοποδί*.

Αὐτοπηγὴ, Selbstquelle, verbunden mit *αὐτόῤῥιζα*, *αὐτοφῶς*, *αὐτοζωὴ* und ähnlichen in einer Stelle des Athanasius, die Spark anführt zum Lactanz 1, 7. pag. 52. St.

Αὐτοποδὶ, *Αὐτοποδητὶ*, *Αὐτοποδία*, mit eignen Füfsen, selbst gehend. Aus *αὐτοποδία* bey Dio Cass. ist *αὐτοποδὶ* abgekürzt. Die zweyte Form legt Lucian 5. p. 179., *αὐτοποδητὶ βαδίζειν*, dem Lexiphanes als ungebräuchlich bey; er selbst 1. p. 91. sagt dafür *αὐτόπους βαδίζειν*. Hesychius hat zwar *Αὐτόπεδον καὶ αὐτοποδητὶ*, *τὸ ἐκ ποδὸς βαδίζειν*, aber da scheint es mehr unser auf dem Fufse, stehenden Fufses, zu bedeuten. Doch haben auch Anecd. Bekk. p. 467. *αὐτόπεδον*, *τὸ πεζῇ ὁδεύειν*. Dies ist vielleicht die dorische Form st. *αὐτόποδον*, wovon in *Ἑκατόμπεδος* gesprochen ist. Für *αὐτόποδος* weifs ich keine Autorität. *αὐτοπόδια* hat Pollux als eine Art Schuhe angemerkt 7, 92. wo aber jetzt *τὰ πόδεια* nach den Hdschr. steht.

Αὐτόποδος, ὁ, ἡ, s. v. a. *αὐτόπους*; zw. S. d. vorhergeh.

Αὐτοπόρφυρος, recht purpurn, Man. Philes 4, 329. pag. 126. Wernsd. St.

Αὐτοπρεπὴς — wo die Handschr. *αὐτοτροπήσαι* haben.

Αὐτοπροσωπέω, Clemens Al. Paedag. 1, 10. —*σωπεῖ ὁ κύριος*, spricht in eigner Person. W.

Αὐτοπυρίτης — Zeile 1. Athenaei p. 110. e.

Αὐτορέγμων — Aeschylus Hesychii.

Αὐτόῤῥιζα, vgl. *αὐτοπηγή*. St.

Αὐτόῤῥιζος — *ἄορ αὐτόῤ.*, vom Schwerdtfische, Oppian.

Αὐτόσαρκες, Dio Chrysost. L. I. c. 22. *μὴ γάρ μοι τὰ καὶ*

θάρματα τῶν ἀνοήτων εἴπῃς, τοὺς βλάκας καὶ αὐτόσαρκας ὄντας. W.

Αὐτοστομόω — Dies Wort dürfte schwerlich im Hippocr. weiter vorkommen. Jene Stelle scheint so zu lesen zu seyn: καὶ τὰ νεῦρα ἑλίσσεται ἀμφὶ τὰς ἀποφύσιας τῶν ἄρθρων· καὶ ἀποστομοῦνται ἡ ῥὶς καὶ τὰ etc. W.

Αὐτότης, ἡ, Identität, entgegengesetzt der ἑτερότης, Sexti Empir. adv. Math. 10, 261. St.

Αὐτοϋπομονὴ, ἡ, das Leiden selbst, Origen. in Jerem. 17. p. 160. St.

Αὐτουργέω — φιλοσοφίαν Themistii p. 108. a. τὴν ἐπιβουλὴν Philostr. p. 517. τὰς νίκας Synesii p. 23. b.

Αὐτουργία — τῶν πολεμικῶν Philostr. p. 104.

Αὐτοφανῶς, recht deutlich, Dorotheus beym Cave histor. literar. p. 114. Das Adjectivum ist noch nicht nachgewiesen. St.

Αὐτόφι — ἐπαυτόφι Arati Dios. 248.

Αὐτοφρόνησις, ἡ, die Klugheit selbst, Himerii Eclog. 32, 72.

Αὐτόχειρ, ὁ, ἡ, Αὐτοχειρὶ (auch αὐτοχερὶ) u. **Αὐτόχειρος, ὁ, ἡ,** der selbst Hand anlegt u. etwas thut, s. v. a. αὐτουργός. Demosth. φόνου, der mit eigner Hand mordet. τάφου Soph. Ant. 306. ἀγαθῶν αὐτόχειρες θεοὶ Isocr. ad Philipp. die das Gute eigenhändig geben. Daher auch der sich selbst mordet, wie αὐτοχειρία. Von der Form —χειρος scheint αὐτόχειρα γράμματα st. αὐτόγραφα zu kommen, Dio Cass. p. 905. 46. Adv. αὐτοχείρως Schol. Soph. Aj. 57. Schol. Eur. Phoen. 887. Die Form αὐτοχειρὶ ist abgekürzt, u. später, aus αὐτοχειρίᾳ, vom Selbstmorde, wie aus αὐτοποδίᾳ αὐτοποδὶ, aus πανοικίᾳ πανοικί.

Αὐτοχειρία, ἡ, das Selbstthun u. Handanlegen. Für den nom. weiſs ich auſser Hesych. keine Autorität anzugeben; gewöhnlich steht im dat. αὐτοχειρίᾳ mit einem Zeitworte, welches tödten bedeutet, verbunden, vom Selbstmorde: davon αὐτοχειρὶ später abgekürzt worden ist.

Αὐτόχθες, Adv. grade gestern, Achill. Tat. p. 162. Bip.

Αὔτως, oder αὕτως. Nach Schol. Ven. zu Il. α, 133. Hesych. Etym. u. Apollon. Lex. schwankte in den alten Ausgaben des Homer die Bezeichnung zwischen asper u. lenis, welche Verschiedenheit einige aus dem aeol. Dialecte, andre durch die Verschiedenheit der Bed. zu erklären suchten. Wahrscheinlich schrieb Aristarchus αὔτως in der Bed. von μάτην, vergeblich, umsonst, αὕτως aber in der von οὕτως. Buttmann Lexil. S. 37. sieht αὔτως für eine Nebenform von οὕτως an, die aber nur mit einem besondern Nachdruck gebraucht ward, wie καὶ αὔτως Il. α, 520. auch so, ohne solche Ursache, ohne diese Umstände: wo es einen Gegensatz bildet, wie λευκὸν ἔθ' αὔτως, noch ganz ungeschwärzt vom Feuer, Il. ψ, 268. ἀλλ' ἔτι κεῖνος κεῖται αὔτως Il. ω, 413. noch ganz unversehrt von Verwesung. Vergl. Il. κ, 50. Ody. ξ, 151. Gewöhnlich deutet es mit andern Worten auf eine Vernachlässigung, Verachtung, Herabsehn oder Tadel. Il. σ, 338. τόφρα δέ μοι παρὰ νηυσὶ κείσεαι αὔτως. ζ, 55. τίη δὲ σὺ κήδεαι αὔτως ἀνδρῶν; vergl. φ, 106. τίη ὀλοφύρεαι αὔτως; u. Ody. ρ, 309. ἢ αὔτως οἷοί τε τραπεζῆες κύνες γίγνονται. So auch ἀκλεὲς αὔτως, νήπιος αὔτως. Daher steht es bey Wörtern, die etwas eiteles, unnützes, vergebliches bedeuten, ἔργον ἀκράαντον, ἐτώσια, ἀνεμώλιον, μάψ, ἄχθος ἀρούρης, ἠλάσκουσαι u. s. m. Allein auch drückt αὔτως den Begriff des eiteln u. unnützen aus, Il. α, 133. β, 342. ο, 128. π, 117. 2) Auſser dem Gegensatze bezeichnet es auch die Uebereinstimmung, wie unser ganz so, gerade so, wie. αὔτως ὡς ὅτε γαῖα — πίλνατο Hesiodi theog. 702. γυναιξὶν αὔτως Anacreon Athenaei 12. p. 534. st. κατὰ ταὐτὰ γυναιξίν. Theognis 1249. σὺ μὲν αὔτως ἵππος st. ὡς. Eben so erklärt Buttm. Il. δ, 17. αἲ δ' αὔτως τόδε πᾶσι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, wenn nun dieses allen eben so recht u. lieb ist wie mir, u. vermuthet, daſs hier ehemals die Form αὔτως st. αὐτῶς, von αὐτὸς, d. i. ὁ αὐτὸς, Statt gefunden, u. die Sage vom Aeolismus veranlaſst habe. Die Formel ὡσαύτως, gewöhnlich getrennt ὡς δ' αὔτως, oder, wie andre wollen, ὣς δ' αὔτως, leitet Buttm. ebenfalls von αὐτῶς u. ὡς ab, u. damit stimmt die Bed. eben so.

Αὐχενίτης, ὁ, s. v. a. αὐχένιος, Pauli Sil. Ecphr. 530.

Αὔχη, ἡ, — κενεόφρονες αὖχαι Pind. Nem. 11, 38. haben alle Ausg. u. Hdschr., obgleich im Hesychius αὐχὰν gedruckt steht.

Αὐχηματίας, ὁ, Prahler. Schol. Luciani apolog. pro imagin. c. 10. St.

Αὐχὴν, ὁ, der Hals, Rufus p. 28. p. 47. der Nacken, Il. 14, 465. bey Pollux 9, 18. als Synonym von ἰσθμός — bey Galenus IV. 10. E. αὐχένες ὀστῶν, schmale Knochenfortsätze, die vom Stamme ausgehn u. in ein breiteres rundes Ende (κεφαλὴ), oder in ein spitzigeres (κορώνη) auslaufen. W.

Ἀφαγιστεύω — Soph. Ant. 247.

Ἀφαγνίζω — Im komischen Sinne haben Hesych., Suidas u. Anecd. Bekk. I. 468. ἀφαγνίσαι für ἀποδῦσαι, συλῆσαι angemerkt, wie Aristoph. Pluti 681. ἁγίζει εἰς σάκταν gesagt hat.

Ἀφαίρεσις — εἰς ἐλευθερίαν, die vindicatio. 2) die Abstraktion, τὰ ἐξ ἀφαιρέσεως λεγόμενα, Eigenschaften der Körper u. Dinge, die sich nicht mit den Sinnen erkennen, sondern nur durch den Verstand u. Raisonnement von den Körpern u. Dingen abziehn, entnehmen lassen, Aristot.

Ἀφαλμὸς, ὁ, u. **Ἄφαλσις, ἡ,** das Springen im Laufen, eine Art gymnastischer Uebung. Oribasii Coll. MS. VI, 31. ἡ μὲν γὰρ ἄφαλσις δρόμῳ προσέοικεν ἐν τῷ αὐτῷ τόπῳ μένοντος τοῦ σώματος μετὰ τοῦ κάμπτειν τὰς ἰγνύας· ὁ δ' ἐξαλμὸς κομιδῇ σκελῶν ἐστὶ συνεχής. W.

Ἀφανιστικὸς — οὐσία ἀφ. Synesii p. 98. b. — **Ἀφανιστικῶς,** adv. Schol. Soph. Ajac. v. 1261. St.

Ἀφάνναι, αἱ, ein unbedeutender Ort in Sizilien; daher von unbekannten Gegenden d. Sprichwort: εἰς ἀφάννας, Steph. Byz. p. 142. W.

Ἀφαρμάκευτος — τρίχες, ungefärbte Haare, Alciphr. fragm. 5. p. 222.

Ἀφασσάω — Zeile 3. wie auch Etym. M. u. andre ἀφάω im Homer schreiben. — Für berühren m. d. acc. Lycoph. 114. Musaei 82. u. 126.

Ἄφατος — Zeile 3. κακὸν Apollonii 3, 129. ἄφατόν τι διψήσας, κοτεσσάμενος Callim. — ἄφατοί τε φατοί τε Hesiod.

Ἀφαύω — s. v. a. ἀφεύω, braten, κρέαν ἐπὶ πυρὸς ἀφαυήναντες Heliodori p. 77. Cor.

Ἀφαυρὸς, ὁ, ἡ, schwach, ohnmächtig, ohne Kraft, παῖς, γυνὴ Il. 7, 235. ἀφαυρότερος χεῖράς τε μένος τε 7, 457. Die kraftloseste der Mägde zum Mahlen heiſst Od. 20, 110. ἀφαυροτάτη. Aber Il. 12, 458. steht es von der mit aller Kraft gegen die Thore geworfenen Steinmasse, μή οἱ ἀφαυρότερον βέλος εἴη. So brauchen auch Hesiod. u. Pindar., so wie Apollon. 4, 1489. d. W., aber an zwey andern Stellen 2, 453. u. 3, 644. ἀφαυροτέρη χάρις ist es mehr im moralischen Sinne schlechter, geringer. Bey Aratus 256. heiſsen die Plejaden ἐπισκέψασθαι ἀφαυραί, welches Germanicus übersetzte nec faciles cerni. Eben so Anal. I. p. 250. no. 2. οὐ γὰρ ἀφαυρῶς ἰθείης οἶδε τάλαντα δίκης. Die Ableitung von αὔω oder φάω ist ungewiſs.

Ἀφεγγεια, ἡ, Mangel an Licht, Dunkelheit, Maximi Tyr. p. 401. von —

Ἀφεδρὼν — Suidas τὸ μέρος τοῦ σώματος τὸ περὶ τὴν ἕδραν. W.

Ἀφειλάμην, für ἀφειλόμην, verwirft Phrynichus Bekk. p. 469.

Ἀφελὴς — Der rex sacrorum u. die Priester wurden erst untersucht, ob sie ἀφελεῖς καὶ ὁλόκληροι seyen, d. i. gesund, ohne Makel, Fehler, u. ohne Gebrechen eines Gliedes, Etym. M. Anecd. Bekk. I. 470. Solon Pollucis I. 29.

Ἀφελκόω, (ἕλκος), χρῶτα, πεύκην, τέρμινθον Theophr. die Haut, Fichte u. s. w. verwunden, durch Ritze u. Einschnitte die Bäume zum Harzsammeln öffnen.

Ἀφελκύω, f. ύσω, u. **Ἀφέλκω,** f. λξω, abziehen, wegziehen, entziehen, zurückziehen, abbringen.

Ἀφέλκωσις, ἡ, (ἀφελκόω), das Verwunden der Haut, der Bäume, durch darein gemachte Ritze u. Einschnitte, Theoph.

Ἀφελόμην, st. ἀφειλόμην, ἀφελοῦμαι st. ἀφαιρήσομαι, Hesych. u. Anecd. Bekk. I. 80. ἀφελοῦ st. ἀφέλου, ebendas.

Ἄφεμα, τὸ, (ἀφίημι) das Herabgeschossene, Abgeschickte, Suidas, Etym. M.

Ἀφεμέω statt ἀπεμέω, entweder falsche Leseart oder schon spätere Verderbniſs beym Alexand. Trall. 7. p. 359. St.

Ἄφενος, τὸ, Reichthum, Ueberfluſs, selbst von den Göttern, Hesiodi theog. 112. ἄφενος δάσσαντο καὶ τιμὰς διέλοντο, neben πλοῦτον Il. α, 171. wo die Grammatiker es vom Besitz von Heerden u. Aeckern erklären, u. einige Handschr. ἄφενον haben, wie Hesiodi op. 24. u. 635. Aber unbezweifelt braucht Callim. in Jov. οὐδ' ἀρετῆς ἀφένοιο, weswegen Blomfield auch v. 94. ἄφενον statt ἄφενος gesetzt hat. Vergl. Crinagorae epigr. 33. Buttmann Lexil. S. 47. hält das masc. für spätern Gebrauch, u. die Ableitung von ἔνος u. ἀπὸ, in der Bed. von annona, jährlicher Ertrag, Einkommen, für falsch. Er leitet es in der abgekürzten Form ἄφνος, bey Pindarus, wovon ἀφνὺς, ἀφνέω, ἀφνύνω, von ἄφθονος, als eine in der täglichen Sprache entstandene Abkürzung, ab.

Ἄφεξις, ἡ, Enthaltung, δριμέων ἄφ. Aretaei p. 117. B. W.

Ἄφεσις — Hippocr. p. 210. A. ταχεῖαν ἄφεσιν σημαίνει, zeigt eine schnelle Entscheidung der Krankheit an. W. Das Abschieſsen eines Geschosses, Philostr. p. 888.

Ἀφεσμὸς — S. ἑσμὸς nach.

Ἀφετήριος — ἕρμα —ήριον Anal. 2. p. 58.

Ἀφέτης — ἀφέται, eig. carceres, wie ἀφετηρία, in Lacedämon eine Straſse, Pausaniae 3, 12, 1. wovon daselbst ὁδὸς Ἀφεταῒς gemacht ist.

Ἄφετος — θυιάδες ἄφετοι Dioscorides epigr. 38.

Ἀφεύω — ἀφευθεὶς τὸν πρωκτὸν Aristoph.

Ἀφέωκα — Zeile 2. Suidas u. Anecd. Bekk. I. 470. erklären es für dorisch. S. Buttmann Lexil. S. 296.

Ἀφὴ — Zeile 9. οὐχὶ συμφώνους ἀφὰς Damoxenus Athenaei p. 102. e.

Ἀφήκω — s. v. a. διήκω, Anecd. Bekk. I. 470.

Ἀφῆλιξ — Theophili Instit. IX, 5. ὁ τὴν ἥβην μὲν ὑπεραναβὰς, ἥττων δὲ τῶν εἴκοσι πέντε ἐνιαυτῶν. So lieset Hesych. in βούπαις, wo der Schol. Aristoph. Vesp. 1201. ἐφῆλιξ hat. — Zeile 4. compar. ἀφηλικέστερος — aber Hymn. in Cer. 140. hat γυναικὸς ἀφήλικος.

Ἀφηνιάζω — πρὸς τοὺς νόμους Synesii p. 101. c. μὴ νεότης μαθημάτων καλῶν καὶ ἐπιτηδευμάτων ἀφηνιάσῃ Herodiani 1, 2, 1.

Ἀφθάω, eigentlich von den oberflächlichen Geschwüren im Munde der Kinder, Pauli III, 54. die Schwämmchen. Bey Hippocr. aber auch von Geschwüren andrer Theile. p. 583. 10. ἢν ἀφθήσῃ τὰ αἰδοῖα, u. 478. 25. ἢν ἀφθήσῃ ἡ σύριγξ τοῦ πλεύμονος. W.

Ἀφθίβορος. S. in ἀψίκορος nach.

Ἄφθιτος — γνώμη Soph. s. v. a. ἀμετάτρεπτος. Mesomedes hat θεὸν ἀφθίταν. ἀφθίτως, adv. Orac. Sibyll. 5. p. 641. mit verletzter Prosodie. St.

Ἄφθογγος — γράμματα ἄφθ. s. v. a. ἄφωνα, Konsonanten, Mitlauter, Anecd. Bekk. I. 470.

Ἄφθονος — ἐν ἀφθόνοις τοὺς νεοττοὺς ἐκτρέφουσιν Aeliani h. a. 11, 43. im Ueberfluss.

Ἀφιδρύω, aor. ἀφιδρύνθην, u. s. w.

Ἀφίημι — Zeile 9. εἰς ἔργον πᾶσαν ἀφῆκε τέχνην Theocr. epig. 7. hat alle seine Kunst angewendet. παρείαν Ἀπόλλωνι ἀφῆκαν Aeliani h. a. 8, 12. haben geweihet.

Ἀφικνέομαι — διὰ μάχης ἀπικέατο Ἁρπάγῳ Herodoti 1, 169. lieferten dem Harpagus eine Schlacht.

Ἀφιλόκομπος, gar nicht prahlend, Man. Philes 5, 200. pag. 154. und 11, 71. pag. 322. St.

Ἄφιππος, ὁ, ἡ, der nicht reiten kann, oder darin ungeübt, Plato reip. I. p. 335. c. Synesii p. 245. d. ἄφιπποι γενόμενοι, st. πεζοὶ, Suidas u. s. w.

Ἀφίπταμαι — τὸ κάλλος ἀπέπτη Themistii p. 165. c.

Ἀφιστάνω — Zeile 2. entfernen: ἥ οἱ ἀπόστασεν χαλεπὴν νόσον Callim. Cer. 104. — ἀφίσταμαι, ich übernehme nach dem Gewichte, Demosthen.

Ἀφιστορέω — —στορῶν αὐτὴν ἀπὸ τοῦ ὄρους Philostr. p. 840. vom Berge herab sehend u. betrachtend.

Ἄφλαστον — vgl. Schol. Apollonii I, 1089.

Ἀφλέγμαντος — Galeni X, 152. A. ἐπίδεσιν εἰς ἀφλεγμαντοτάτην ἐξεῦρεν. Bey Aretae. p. 100. E. οἶνος γὰρ φλεγμαίνουσι μὲν πόνων ἐπίδοσις, ἀφλεγμάντοισι δὲ φύσιος αὔξησις, so z. l. st. ἀφλεγμάτοισι. Bey Hippocr. aber 183. C. ἀφλέγ. πῦον, was p. 42. 50. φλέγματος ἀπηλλαγμένον heiſst. W.

Ἀφόδευσις, ἡ, Stuhlgang, Barnab. epist. beym V. Dale de Aristea pag. 111. St.

Ἀφολιδωτὸς, ἡ, ὸν, (φολιδόω) nicht schuppig, ungeschuppt. Porphyr. abstin. IV. 393. ἰχθύων ἀφολιδωτῶν, ἃ σελάχια καλοῦσιν οἱ Ἕλληνες. Sonst ἀλεπίδωτος. W.

Ἀφόνιτρον, τὸ, st. ἀφρόνιτρον findet sich häufig in den Ausgab. von Oribasius, Aëtius, Myrepsus u. s. w. W.

Ἄφρενος — Im Beros. Syncelli pag. 28. ζῶον ἄφρενον übersetzt man animal ratione destitutum, als wäre es ἄφρον. Jene Form ist gar nicht griechisch; auch verlangt der Sinn durchaus etwas anders, z. B. ἄμορφον. St.

Ἀφροδισιαστὴς, ὁ, ausschweifend in der Liebe, Polemon. Physiogn. 1, 6. p. 212. St.

Ἀφροδίσιος — verliebt, zur Liebe reizend, ὀφθαλμοὶ Adamantii Physiogn. p. 417. W

Ἀφροδισιὼν, ὁ, der Monat, in welchem Aphroditens Fest gefeiert ward. Auf dem Iasischen Marmor Chandler. Inscr. 59, 2. 3. —σιῶνος ἕκτῃ ἱσταμένου. W.

Ἀφρόκομος — ῥαθάμιγγες —κομοι Musaei 262., Nonni 2, 78. 9, 252.

Ἀφρόνησις — u. ἀφρόνη Anecd. Bekk. I. 472.

Ἀφρόνιτρον — bey den spätern Griechen bed. ἀφρ. das lockere, reinere Natrum. W.

Ἀφροντισία, ἡ, Sorglosigkeit, Themistii p. 186. c. Suidas u. s. w.

Ἀφροντιστέω — auch ὑπέρ τινος Philostr. p. 47.

Ἀφροσέληνον — Frauenglas. Bey Dioscor. 5, 159. σεληνίτης, bey Aëtius 29. b. 49. διαφανὲς ἤτοι σπεκλάριον. W.

Ἀφρόω, zu Schaum machen, ἀφροῦται τὸ σπέρμα Theologum. arithm. p. 40. Ast.

Ἄφρυκτος, ὁ, ἡ, (φρύγω), ungeröstet, Alex. Trall. 9. p. 555.

Ἀφύα, ἡ, u. Ἀφύη, Anecd. Bekk. I. 472. S. ἀφύη nach.

Ἀφυγὴς, ὁ, ἡ, Sextus Empir. vergl. ἀναίρετος. St.

Ἀφυὴς — ἀφυῶς ἔχειν, διακεῖσθαι, st. ἀφυῆ εἶναι, bey Plutarch. χώρα ἀφυῶς κεκραμένη, schlecht gemischt oder temperirt.

Ἄφυκτος — der, oder dem man nicht entfliehen kann, Aristoph. Nub. 1046.

Ἀφυπνώττω, Theodor. Prodr. p. 66. St.

Ἀφυσγετὸς — 2) — ὕδρωψ Alex. v. 342.

Ἀφύσσω, s. v. a. ἀφύω, w. m. n. — ich schöpfe oder gieſse. Von diesem dichterischen Worte findet man nur präsens, fut. ἀφύξω u. aor. ἤφυσα. Homer braucht gewöhnlich d. W. in der Bed. aus einem gröſsern Gefäſs schöpfen u. in ein anderes gieſsen. Das präsens kommt vor Il. α, 598. Ody. ι, 9. ἠφύσσετο πολλὸς πίθων οἶνος ψ, 305. Vom aor. ἄγε δή μοι ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἄφυσσον οἶνον Ody. β, 349. Im medio, sich eingieſsen, οἶνον δ' ἐκ κρητῆρος ἀφυσσάμενοι γ, 295. Eben so ἀφυσσάμεθ' ὕδωρ ι, 85. schöpften u. füllten Wasser ein. Von der Stelle ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν Il. α, 171. hernach. Das comp. διαφυσσόμενον οἶνον Ody. π, 110. vom eingeschenkten, vertheilten und verschwendeten Weine kommt nur einmal in dieser Bedeutung vor, wie ἐξαφύοντες οἶνον Ody. ξ, 95. aus den Gefäſsen nehmen u. sich eingieſsen, und θερμὸν ἐπήφυσεν ὕδωρ Ody. τ, 388. goſs warmes Wasser zu. Für alle diese Stellen paſst die Ableitung von ὕω: denn wie Ζεὺς ὕει, so sagt Oppianus Hal. 1, 769. εὖτε ἐκ νεφέων Ζηνὸς νόος ὄμβρον ἀφύξῃ. Uneigentlich steht Cyneg. 2, 417. οἳ Λήθης ἄφυσσαν ὑπὸ στόμα ὕδωρ st. ἠφύσαντο, welche getrunken haben. Metaphorisch steht ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν Il. α. einem Reichthum erwerben helfen: wie φύλλα ἠφυσάμην Ody. η, 286. sammelete u. legte um mich Laub u. Blätter zum Lager. Ganz abweichend ist die Bedeutung in διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἤφυσε in der Ilias, und πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι Ody. τ, 450. vom Trennen, Durchbohren, Zerreiſsen, Zerschneiden der Därme oder der Haut, des Fleisches. διήφυσε ποσσὶ χίμετλα Nicandri Ther. 682. für zertheilen. Dafür hat Oppian Hal. 2, 597. ἕλκος ἀφύσσων αἰθαλόεν st. διαφύσσων, öffnend ein Geschwür. Man kann damit Virgils Aen. 10, 314. gladio per tunicam latus haurit apertum ver-

gleichen. Von der ersten Bed. hat Hesych. die dialektischen Worte: Ἄφυσσαν, κοτύλην, Ταραντῖνοι. Ἀφύστα, κοτύλη, στάμνοι. Ἀφύτρις, ἅρπαινα. Ungewöhnlich hat er auch: Ἄφυσσε, ἀπόλαβε.

Ἀφύω — Hippocr. p. 638. 20. τὸ πρόσωπον ἀφύει, das Gesicht wird weifs, oder nach Erotianus λευκοπέλιον, weifsblafs, nach grofsem Blutverluste. Dasselbe bed. ἀφυῶδες χρῶμα bey Hippocr., welches Galenus u. Hesych. von der glänzend weifsen Farbe der Sardellenart ἀφύη, apua, ableiten.

Ἀφυώδης, ὁ, ἡ, von der Art oder der Farbe der ἀφύα oder ἀφύη: bey Hippocr. χρῶμα ἀφυῶδες, die glänzend weifse Farbe, wie die der Sardellenart ἀφύα, welche Anecd. Bekk. I, 472. ἀργυρίζον τῇ χρόᾳ nennen, u. bemerken, dafs die bekannte Kourtisane Ἀφύα wahrscheinlich von dieser Farbe den Ekelnamen bekommen habe.

Ἄφωνος — vgl. ἄναυδος. W.

Ἀχαΐς — bey Nicander Ther. 484. Ἀχαιή.

Ἀχάλαζος, ὁ, ἡ, ohne Hagel, χάλαζα, Orac. Sibyll. 3. p. 409.

Ἀχανής — Zeile 2. verstummend, Anecd. Bekk. I. 473. τρόμῳ συνεχεθεὶς ἀχ. εἱστήκει. Heliodori p. 58. 68. ἀχ. καὶ ἄφωνος γεγόνει p. 407. — ἀχανὲς καὶ ἀνέξοδον πεδίου βάθος Anonymus Suidae.

Ἀχάραντος — ὑπήνη Nonni 13. p. 356.

Ἀχαρής, unerfreulich. Hesych. p. 656. Zonar. p. 365. Orac. Sib. 5. p. 560. St.

Ἄχαρις — Aretaei p. 78. E. ξυμμίσγειν οὐκ ἄχαρι, nicht unangenehm zusammen zu mischen. W. οὐδὲν πείσεσθαι ἄχαρι Suidas.

Ἀχαριστέω — Zeile 2. nicht wohlthätig, Anecd. Bekk. I. 473.

Ἀχάριστος — ἀχάριστα, Name von Arzeneymitteln, Alex. Trall. 2. p. 141. St.

Ἀχάτης — Theophr. de lapid. ὁ ἀχ. ὁ ἀπὸ τοῦ Ἀχάτου ποταμοῦ τοῦ ἐν Σικελίᾳ. W.

Ἀχθηφορέω — Eben so ἀχθηφόρος u. ἀχθηφορία, Schaefer ad Aesopi fab. p. 146.

Ἄχθομαι, f. ἀχθεσθήσομαι, Heindorf ad Platon. T. II. p. 205. auch ἀχθέσομαι, Pierson ad Moerin p. 21.

Ἀχθοφορέω — νέκυν, ἀσκάντην Analecta.

Ἀχλυόω — verdunkeln, Synesii p. 143. d.

Ἀχλύς — Hippocr. 665. 54. Foes. ohne allen Zweifel falsche Leseart u. ὄχλος, krankhafte Bewegung, Unruhe, zu lesen, wie p. 645. 25. u. 1120. c. — 2) ein nebelartiger Fleck der Hornhaut, Aëtii p. 127. 48. Vom schwarzen Safte des Dintenfisches, ἀχλύος ὑγρῆς Oppiani Hal. 3, 138. W.

Ἀχλύω — 1) — ὄμματα ἤχλυσεν Apollonii 3, 962.

Ἀχλυώδης — ἄνθρωπος ἀχ. Aretaei p. 104. C. dem es schwarz vor den Augen wird, der schwindlich wird. W.

Ἄχνα — bey Homer Il. ε, 499. u. das. d. Schol. ἄχναι τὰ λεπτὰ τῶν ἀχύρων. bey Orph. v. 499. Tyrw. das Pulver vom zerstofsnen Stein. W. — Zeile 4. Spreu: ἄχνας πυρίνας τρώγων Babrii fab. 4. — Zeile 4. κύματος ἄχνη Apollonii 2, 571. ὕδατος 4, 1238. wo es für ὕδωρ schlechtweg zu stehen scheint, wie θοὴν ἀπερεύγεται ἄχνην Dionys. Perieg. 695. 981. doch vielleicht mit dem Nebenbegriffe schäumend. — S. λάχνη u. Anecd. Bekk. I. 474.

Ἀχόνδρος, ὁ, ἡ, ohne Knorpel, nicht knorpelich, Aristot. I. 465. G. W.

Ἀχραδοπώλης, ὁ. S. ἀκρατοπώλης.

Ἄχροος — Galen erklärt es auch für κακόχροος, misfarbig; so Hippocr. 911. E. ἕλκος ἄχροον. W.

Ἀχρώματος — 2) s. v. a. ἀναιδής, Anecd. Bekk. I, 475.

Ἄχρωμος — Suidas, Gloss. aus Artemidorus l. c. Bey Hippocr. p. 1240. D. ist die Lesart wahrsch. falsch, wie anderwärts gezeigt werden soll. W.

Ἀχύλωτος, ὁ, ἡ, noch nicht in den Chylus (den Nahrungssaft) verwandelt oder übergegangen, Galeni VII, 305. D. διαχωρήματα ἀχύλωτα. So auch Theophr. Protosp. p. 816. W.

Ἀχύμωτος — ἄγευστος Suidas. — Paulus p. 38. 39. διαχώρημα λεπτὸν ἀχύμωτον hat es in der Bed. wie ἀνεκχύμωτος, wenn nicht so zu lesen ist. W.

Ἀχώρ — Aëtii p. 126. b. 51. κηρίον, Wachsgrind, aus vielen tiefen Geschwüren bestehend, die eine wachs- oder honigähnliche Masse enthalten; letztere μελικηρίς. W. ἀδαχεῖ γὰρ αὐτοῦ τὸν ἀχῶρ, ἐκλέγει τ' ἀεὶ Aristoph. fr. Nach Arcadius p. 20. l. 21. Barkeri ἄχωρ.

Ἄχωστος, ὁ, ἡ, nicht auf- oder zugeschüttet, ohne Wall, Heliodori 9, 3.

Ἀψαυστέω — ἄδυτον ἀψαυστούμενον Pollux 1, 9.

Ἄψαυστος — 2) activ. Apollonii 2, 43. Soph. Phrynichi p. 18.

Ἀψεύδεια — auch ἀψευδία, Themistii p. 257. c. von

Ἀψευδέω — Soph. Tr. 470. Anecd. Bekk. I, 13.

Ἀψεφής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀφρόντιστος. S. ψέφω nach.

Ἀψηλάφητος, ὁ, ἡ, nicht fühlbar, nicht durch Tasten zu erkennen, Pseudoorigenes c. Marcion. 4. p. 115. Epiphan. Haer. 31. p. 86. St.

Ἀψίβορος, ὁ, ἡ. S. in ἀψίκορος nach.

Ἀψιδόω — das mit den Netzen verbundene Blei.

Ἀψίκορος — Ich vermuthe, dafs ἀφθίβορος, ὁ βορῶς ἐσθίων, bey Hesych. ἀψίβορος heifsen soll. βίον ποικιλώτατον καὶ ἀψίκορον Athenaei p. 210. d.

Ἀψινθάτον u. Ἀψινθιάτον, τὸ, Dekokt von Wermuth, Alex. Trall. p. 524. 548. 566. 607. vergl. Ἰάτον.

Ἀψινθίτης, ου, ὁ, οἶνος, Wein u. s. w.

Ἀψίς, Ἁψίς, ῖδος, ἡ, (ἅπτω) — Zeile 7. Wölbung: οὐρανοῦ Plato, ἀψῖδος κύκλος, die runde Töpferscheibe, Anal. I. p. 416. Beym Vogelfange der Globen. S. über Eclog. Phys. p. 41.

Ἄψις, εως, ἡ, (ἅπτομαι) das Berühren, die Berührung, φρενῶν Hippocr. p. 394. 57. das Angreifen, Verrücken des Verstandes.

Ἀψόῤῥοος — so zu lesen wie Erotian bey Galeni Exeg., der ἀψίῤῥοος hat. W.

Ἄψος — Zeile 2. λῦθεν δέ οἱ ἅψεα πάντα Ody.

Ἄω, ich sättige, wofür man gewöhnlich, aber falsch, ἄδω als Stammwort annimmt, wovon d. Adv. ἄδην, ἄδδην, in Fülle, in Menge, bis zur Sättigung. ἄσειν μέλλετε κύνας Il. λ, 817. ἄσαιμί σε ὄψου ι, 489. ἄσῃ ἵππους δρόμου σ, 281. ἱεμένη ἄμεναι χροὸς φ, 70. ἄσεσθε κλαυθμοῖ, ω, 717. ἄσασθαι ἦτορ σίτου τ, 307. neutr. steht es: δοῦρα λιλαιόμενα χροὸς ἄσαι λ, 573. ο, 317. φ, 168. u. ἐστὶ καὶ γόου ἄσαι ψ, 157. S. ἄατος nach.

B.

Βαβαί — τὰ βαβαί Alexis Anecd. Bekkeri I. p. 84. οὐχὶ τῶν μετρίων, ἀλλὰ τῶν βαβαί, βαβαί, von erstaunlich grofsen Dingen.

Βάβαξ, ακος, ὁ, μωρὸς Aristoph. Etym. M. — Zeile 4. χρυσοκόμας βαβάκτα, γάλλων Hephaestio p. 33. wofür Etym. M. κήλων hat u. Cratinus anführt.

Βάδην — ἡσυχῇ καὶ βάδην καὶ οἷον ἕρπων Aeliani h. a. 9, 1. 11, 16.

Βαδίζω, fut. βαδιοῦμαι, Aristoph. Pluti v. 90. Phrynichus Bekkeri p. 30. — πόθεν βαδίζεις; woher kommst du? Aristoph. Pluti 94.

Βάδισμα, — τὸ β. παρθενικῆς ἐβάδιζε Bion 15, 19.

Βάδος — Aristoph. Av. 42. τόνδε τὸν βάδον βαδίζομεν. Photius erklärt τέλματα auch durch βάτρα, bey Suidas steht dafür, so wie im Etymol. M., βάθρα, Coray aber üb. Xenocrates S. 96. schlägt βάτα oder βάδα vor. Das letztere brauchen noch die Byzantiner. Es ist das lat. vadum.

Βαθμηδὸν — Athenaei p. 1. c.

Βαθμὶς, ἴδος u. ῖδος, ἡ — nach Galen IV. 531. B. alle Knochenvertiefungen, die den Kopf eines andern Knochens aufnehmen. W.

Βάθος — von Tiefe des Gemüths, der Empfindung u. des Verstandes, Heindorf ad Platon. II. p. 431. ἀληθινῶς καὶ ἐκ τοῦ βάθους συνηδόμενος Themistii p. 57. d. aus Herzensgrunde. ἀφράστου β. σεμνότητος Callistratus p. 912. 19.

Βάθρον — ἱπποκράτειον Galeni XII, 458. A. scamnum Hippocratis, bey Hippocr. das. S. 457. E. ξύλον, die Einrichtebank oder Zugmaschine, um verrenkte Glieder wieder einzurichten. Medicae Art. Princip. T. I. p. 190. W.

Βαθυάγκης — περὶ τὰ βαθυάγκη Theophr. h. pl. 3, 11, 4.

Βαθυδίνης, ου, ὁ, ὠκεανὸς Hesiodi op. 171.

Βαθυεργέω — So Geopon. I, 23, 14. βαθυεργηθῇ nach den Hdschr. zu lesen st. βαρυεργηθῇ. W.

Βαθυκήτης — Zeile 2. Meers, Theognis 178. Luciani 2. u. s. w.

Βαθύκρημνος — oder Felsen, Dionys. Per. 244. 618. 849. 880.

Βαθυκρηπὶς — Ἄβυδος Musaei 229.

Βαθυκρύσταλλος ἐρίπνη Καλπὶς Pauli Silent. Ecphr. 220. die hohe mit tiefem Eis belegte Felsenhöhe.

Βαθυκτέανος — ῥεέθρῳ Nonni 12, 334, 10.

Βαθύνω — χερσὶ βαθυνομέναις, die hohle Hand, Nonni p. 68 1. u. 306. 2. τὸ γένειον λάσιον καὶ σεμνότερον βαθυνόμενον Heliodori p. 80. wie βαθὺς πώγων. In Strabo 13. p. 485. Sieb. haben die Hdschr. βεβάθυνται u. βεβάθυνται.

Βαθύξυλος, ὁ, ἡ, — δρυμοῖς β. Aristot. II. 371. A. W.

Βαθύπεπλος, ὁ, ἡ, mit langem, schleppendem Gewande, Quinti 13, 552.

Βαθύπλευρος, breit von Seiten, langen Flanken, δαμάλεις βαθ. Geopon. 17, 2, 1. W.

Βαθυπρήων, ὁ, ἡ, ῥάχις ἄκρης Pauli Sil. Ecphr. 219. von hohen Felsen.

Βαθὺς — Zeile 14. βαθὺς ὄρθρος Theocr. 18, 14. — Zeile 19. πλουτοίη Μίδεω βάθιον Tyrtaei 3, 6. — Zeile 21. τοὺς ἐκ τῶν βαθίων οἴκων Philostr. p. 496. u. 610.

Βαθύστομος — βουπλὴξ Quinti 1. v. 537.

Βαθύστρωτος — λέκτρα Musaei 266.

Βαθύσχοινος — Il. 4, 384. ποίη Nonni 7, 210, 29.

Βαθυχαιτήεις — Zeile 3. haben: von Βαθυχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη), in ders. Bed. s. ἁβροχαίτης nach.

Βαίνω — τὸ χρέος ἔβα με Aristoph. Nub. 30. nach dem Schol. κατέλαβε. τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι Soph. Ant. 67. den Magistraten.

Βαιολογικὸς, κωμῳδίαι βαιολογικαὶ f. L. aus Suidas in Φιλιστίων, wofür Küster βιολογικὸς gesetzt hat, welches das lat. *mimus* bedeutet.

Βαιὸς — βαιῆς ἄπο, von klein auf, von Jugend an, Anal. 3. p. 310. βαιοὶ st. ὀλίγοι Hippocr. Νόμος V. πάγχυ βαιοί.

Βάκανον, τὸ, wird nach den Pandectis medicis Kohl- oder Rettigsamen erklärt. Das Wort findet sich bey Paulus Aegineta, Aëtius u. Alexander Trallianus 8. p. 399. Bas., wird aber häufig κάκανον geschrieben gefunden. Die letztere Schreibart zog Cornarius über Paulus 3, 46. p. 35. vor u. verstand die κακαλία des Dioscorides. Die Etymologie kann auch darauf führen, denn Hesych. hat κακαλέα, so wie καγκαλέα durch κατακεκαυμένα erklärt. Eben dies ist κάγκανον der Bed. u. Ableit. nach, welches sich auch für κάκανον findet, u. in den vorigen Ausgaben des Wört. allein stand.

Βάκηλος — Zeile 3. p. 134. οὐχ ὁρᾷς ὀρχούμενον ταῖς χερσὶ τὸν βάκηλον; — Zeile 4. S. über Thomas Mag. p. 13, 8.

Βακχέβακχον ᾆσαι Aristoph. Eq. 408. ein Trinklied zu Ehren des Bacchus singen.

Βακχεύω — Nonnus braucht es im medio, ἐβακχεύοντο κεραυνοὶ 70, 2. Ἀρεϊ βακχευθῆναι 1, 442, 23. 5, 175, 19. ἐς μόθον ἐβακχεύθησαν Ἀθῆναι p. 362, 19.

Βάκχη — Schol. Nicandri Ther. 518. ἄπιος — καὶ γὰρ βάκχη λέγεται καὶ μυρτάς. W.

Βάκχος — Schol. Aristoph. Equ. 406. — 2) die Wassertrinker heissen Philostr. p. 90. νυμφόληπτοι καὶ βάκχοι τοῦ νήφειν. — Nach Euthydemus s. v. a. ὀνίσκος. S. γαλλαρίας, Athenaei III, 118. VII, 316. W.

Βάκχυλος, ὁ, eine Art von Brod, Athenaei p. 111. d.

Βαλανάγρα — ἔμβαλε τὴν β. ἔλθῃ μὴ Πρωτεὺς Hedylus Anal. 2. p. 526. vgl. Fabricius ad Dion. Cass. 1, 274.

Βαλανειόμφαλος, ὁ, ἡ, φιάλη, s. v. a. μεσόμφ. Cratinus Athenaei XI. 363. Schw.

Βαλανευτικὸς — κονία β. Geopon. 10, 29, 4. W.

Βαλανεύω — κἀγὼ ἐμαυτῷ βαλανεύσω Aristoph. Pac. 1104. wo Anecd. Bekk. I. 84. ἐμαυτὸν lesen. Ohne casus Lysistr. 337. Für laut schreien, wie die Bademeister, hat Hesych. es angemerkt.

Βαλανήτης, ὁ, s. v. a. παραχύτης, Suidas h. v. W.

Βαλανηφάγος — ἄνδρες βαλαν. Herodot. 1, 66. W.

Βαλάνινος — Zeile 2. Nicocharis Athenaei I. p. 31. Schw. nennt einen Trank, um Trunkenheit zu verhüten, βαλάνινον, aber die Leseart ist zw.

Βαλανὶς — 2) ein kleiner Mutterzapfen, Hippocr. 658. 51. W.

Βαλανίτης — βίος Suid., wo man von Eicheln lebte.

Βαλανοκάστανον, die Frucht der Kastanie. Alex. Trall. 7. p. 312. Allein die Zusammensetzung ist ungewöhnlich. Richtig wäre καστανοβάλανος, wie φοινικοβάλανος. Da ferner der Genit. plur. βαλανοκαστάνων unter lauter Singularen steht, ἐρίνεον u. s. w., so muss es wohl heissen βαλάνου καστάνων. St.

Βάλανος, ἡ, im Etym. M. findet sich ὁ βάλ. zweymal, auch in einigen Hdschr. Theophr. h. pl. 3, 16, 1. — bey den Aerzten u. Hippocr. 626. ein Mutterzapfen in die Scheide einzubringen. W.

Βαλανόω — bey Aristoph. Lys. 370. verstopften Leib haben. W.

Βαλάντιον — Dionysius Athenaei p. 98. D. nannte witzelnd den Wurfspies (ἀκόντιον) so, von βάλλω abgeleitet.

Βαλανωτὸς — φιάλη Athenaei p. 502. b. ὀχεὺς Parmenidis fr. 16.

Βαλβιδοῦχος, vergl. βαλβιδώδης. St.

Βαλβιδώδης ist jetzt aus dem Hippocr. aufgenommen, aber mit der Schreibart βαλβιτώδης, die, so falsch sie ist, sich freylich in allen Exemplaren des Hippocr. befindet. Erinnert hätte noch werden können, dass Foesius sehr wahrscheinlich vermuthet, dass im Hesych. p. 682. s. v. βαλβίς — καὶ παρὰ Ἱπποκράτει βαλβίδας τὸ ἔχον ἑκατέρωθεν ἐπαναστάσεις auch gelesen werden müsse βαλβιδῶδες, wegen τὸ ἔχον. Für die Schreibart mit δ spricht auch eine andere Glosse des Hesychius: βαλβιδοῦχον, τερματοῦχον, p. 685. St. Nach der Erklärung des Hesych. ist im Hippocr. p. 842. das Wort zu verstehen. Galeni comment. in libr. de artic. sagt von dem untern Ende des Oberarmbeins: πλείους λαμβάνον κεφαλὰς ἀνίσους, ἃς ὀνομάζουσι κονδύλους, βαλβιτώδεις. W.

Βαλβὶς — genit. βαλβῖδος, nicht βαλβίδος. Vergl. Soph. Antig. 131. St. ἄκραν βαλβῖδα μηρίνθου σχάσας Lycophr. 13. πανυστάτην δραμὼν βίου βαλβῖδα 286. τέρμα πόνοιο καὶ βαλβῖδα Oppiani Cyn. 1, 513. ἐκ βαλβῖδος εἰς τέρμα Themistii p. 172. d.

Βαλὴν — Aeschyli Persae 656.

Βαλιὸς — ἄρπυια Etym. M. πνοιαὶ ἀνέμων βαλιῶν Suidas aus Synesius p. 320. b.

Βαλλητὺς, ἡ, das Werfen, λιθίνη Athenaei 6. p. 505. Schw. auch ein attisches Fest zu Ehren des Demophon, Athen. l. c. u. Hesych.

Βαλλισμὸς — besonders der pantomimische Tanz. Vergl. Potter Archäol. III, 625. Athenaei p. 362. a. W.

Βάλλω — Zeile 5. treffen, schlagen: metaph. οὔ σε βαλῶ ζήλοις Meleagri epig. 41. — Zeile 20. ψυχὰν ποτὶ κέρδεα καὶ ποτὶ τέχνας βάλλομεν Bion 5, 13. wir wenden unsern Verstand auf Künste u. Gewinn. πνεῦμα λίθῳ βαλὼν, geben, Plato epig. 15. βοῦν ὑπ' ἄροτρα βαλεῖν Moschus. — zu Ende: εἰς ἅλα βάλλων, verst. ὕδατα, 2, 749.

Βαμβαίνω — ἡ φωνὴ ἐβάμβαινεν Themistii p. 55. a.

Βαμβαλύζω — Anecd. Bekkeri I. 30. βαμβ. τὸ ὑπὸ ῥίγους τρέμειν καὶ κρούειν τοὺς γομφίους.

Βαμβραδὼν, dorisch st. βεμβρὰς, w. m. n.

Βάναυσος — μὴ πάντα βαρὺς θέλε μηδὲ βάναυσος εἶναι Anal. 2. p. 207. u. Strato epig. 76. τὸν θῶπα τρίβωνα καὶ βάναυσον Damascius Photii p. 1069.

Βαναυσουργὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. βάναυσος, Justini Mart. &c.

Apol. p. 179. σκαπανεῖς τὴν ἐργασίαν οὐ ποιοῦντες οὐδὲ —γοὶ ὁμοίως. W.

Βάξις — Kunde, Apollonii 1, 124.

Βάπτης, ὁ. Βάπται, οἱ, Aufschrift einer Komödie des Eupolis, wo einer den Alcibiades durchzog. In Luciani 2. p. 359. stand falsch τὰς βάπτας. Dafs βάπτας nicht die Priester der Cotytto (Juvenalis 2, 92. cum Schol.) sind, erweist Struve daraus, dafs die Orgien der Cotytto blos von Weibern gefeyert wurden, auch nur Weiber zu Priesterinnen hatten. Daher vermuthet er, dafs zu Athen Alcibiades mit andern Männern diese Orgien in weiblichen Kleidern nachahmten u. dabey allerhand Unzucht übten.

Βαπτίζω — μέσαι νύκτες ὕπνῳ τὴν πόλιν ἐβάπτιζον Heliodori p. 163. βάπτει ὕπνῳ οἶνος Eueni epig. 15. ὑπὸ τῆς ὀδύνης —ζόμενος Themistii p. 233. Wesseling zu Diodor. I. p. 85.

Βάπτω — Zeile 5. ἀνθ' ὕδατος τᾷ κάλπιδι κηρία βάψαι Theocr. 5, 127. — Zeile 6. βάπτοιτο m. d. gen. Arati. — περὶ πάντα βέβαπται ὅπλα Moschi 1. 29. Vom Härten (oder Färben?) des Korinthischen Kupfers braucht es Pausanias 2, 3, 3.

Βάραγχος — Hipponax Etym. M.

Βάραθρον — ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν, st. ὀλέθρῳ, Demosth. Philipp. p. 101. nach Harpocratio.

Βάραξ — Und so erklären Anecd. Bekkeri I. 226. d. W. βήρηκες, woraus Hesych. verbessert werden mufs: βηρηκία hiefs bey den Lacedämoniern das Fest, wo βήρηκες gegeben und gegessen wurden, ibidem: aber es müfste βαρακία heifsen, weil die Dorier u. Laced. βάρακες, die Ionier u. Attiker βήρηκες sagten. Das Etym. M. vermengt damit βάρηκες, τὰ οὖλα τῶν ὀδόντων, ἢ σιαγόνες, ἢ τὰ ἐν τοῖς ὀδοῦσιν ἐνισχόμενα ἀπὸ τῆς τροφῆς, aber Anecd. Bekkeri p. 223. lassen den Zusatz σημαίνει δὲ καὶ τὴν τολύπην aus.

Βαρβαριστὶ — κεκράξοντι βαρβ. Aristophanes Photii.

Βαρβαρόθυμος, ὁ, ἡ, von wildem Sinne, Oracul. Sibyll. 5. p. 397. St.

Βαρβαρόφρων, ὁ, ἡ, von wildem Sinne, Orac. Sib. 1. pag. 181. 5. p. 560. St.

Βάρβιτον — äolisch βάρμιτος. Als masc. zw. in Anal. I. p. 136. wo st. ἐκεῖνο βάρβιτον die Heidelb. Hdschr. ἐκεῖνον hat. βαρβιτῳδὸς hat Lucianus 5. p. 193.

Βάρηκες — S. βάραξ am Ende.

Βαρίη, ἡ, s. v. a. βαρύτης, ionisch, Aretaei p. 40. C. ὑπὸ βαρίης ἠέρος, wenn nicht mit Petit ὑπ' ἀπορίης zu lesen. W.

Βάρις — richtiger βᾶρις. S. über Gregor. Cor. p. 522. vgl. Propertii III, 9. Anecd. Bekk. I. 84.

Βαρυαχὴς, ὁ, ἡ, (ἄχος), sehr schmerzlich, oder traurig, Soph. Oed. Col. 1561.

Βαρύβρομος — βρονταὶ Eur. Phoen. 190. W.

Βαρύγδουπος — θάλασσα Musaei v. 270. πρόπολον Ἐρώτων —δούπων Athenaei 2. p. 135. Schw.

Βαρύγυιος — νόσος Gaetulici epig. 3. κέλευθα β. καὶ οὐκ εὔπρηκτα Oppiani Hal. 5, 63.

Βαρυεργὴς, ὁ, ἡ, emsig, Appiani II. p. 115. nota.

Βαρυήκοος — Hippocr. p. 1247. A. νότοι β. schweres Gehör verursachende Südwinde. W.

Βαρύθυμος — Callim. Del 215. Cer. 81.

Βαρύθω — γυῖα βαρύθοντι Apollonii 1, 43. ἁ στάλα βαρύθουσα λέγει Anal. I. 189. scheint zu bed. traurend; activ. braucht es Maximus καταρχῶν v. 212. μοῦνον μὴ στομάχοιο κακηπελίῃ βαρύθοιτο.

Βαρυκτυπὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. βαρίκτυπος, vom Donner, Orac. Sibyll. 8. p. 757. St.

Βαρυκωφέω, schwer hören, führt der Atticist in Villoisoni Anecd. II. p. 81. aus der gemeinen Sprache an.

Βαρύλλιον — Vergl. Beckmanns Beyträge IV. 264. W.

Βαρύμηνις — ἀμείλικτοι καὶ βαρυμήνιδες Heliodori p. 291.

Βαρύμοχθος — ψυχὴ Meleagri 68. epig.

Βάρυνσις, ἡ, (βαρύνω), Belästigung, Kränkung, βαρύνσεις καὶ ὕβρεις Artemidori 1. 77.

Βαρύνω — μῆλα λασίοις ἐβαρύνετο μαλλοῖς Dionys. Perieg. 942. βαρύνεσθαι, gravari, aegre ferre, Simonides epig. 55.

Βαρυοδμία, Aretaei 1. A. ἦχοι ὤτων, βαρυοδμίη, ὄργιλοι die Empfindung eines übeln Geruchs; wenn nicht etwa βαρύοδμοι zu lesen. W.

Βαρύπνοος — βαρυπνείοντες ἀῆται Musaei v. 308.

Βαρυστενάχω hätte nicht aufgenommen werden sollen, sondern nur die Participialform βαρυστενάχων. Denn solche composita kommen im Griechischen, wie im Lateinischen (armipotens), nur als adjectiva vor. St.

Βαρυσύμφορος — πόλεμον —ρώτατον Themistii pag. 184. c. Synesii p. 24. a.

Βαρύσφυρος, Man. Philes 8, 308. p. 290. vom schwerfälligen Fufs des Elephanten. St.

Βάρωμον — βάρμον 6. p. 636. ein u. s. w.

Βασανίζω — βεβασανισμένος εἰς δικαιοσύνην Plato reip. 2. p. 361. c von geprüfter Gerechtigkeit.

Βασανισμὸς — οἶνος Κορίνθιος βασ. ἐστὶ Athenaei p. 30. f.

Βασανιστήριον — χρυσοῦ —τήρια Themistii p. 247. b. 248. a. 266. c. σαυτὸν πρόσαγε τῷ —ρίῳ Synesii p. 6. b.

Βάσανος — οὐ γὰρ ὀλίγην δέδωκε βάσανον τῆς ἐλευθερίας Dio Chrys. 1. p. 105.

Βασίλειον — Eben so Inscript. von Rosette, wo auch βασιλεῖαι ἀσπιδοειδεῖς unterschieden werden, wie τὸ βασίλειον, welches auch Plutarchus de Iside von einem Kopfputze oder Diadem braucht.

Βασιλεύτωρ, ὁ, s. v. a. βασιλεὺς, —ευτὴς, Antimachi fr. p. 55.

Βασιλικὸς — βασιλικὸν, auch τετραφάρμακον, ein Arzneymittel, Alex. Trall. 3. p. 175. St.

Βασιλὶς — ἰσχάδες βασιλίδες Athenaei p. 76. f.

Βασίλισσα — Anecd. Bekkeri I. 84.

Βάσις — τοῦ ἐγκεφάλου Rufi pag. 36. die Grundfläche des Hirns. W.

Βασκαίνω — βασκήναντες τῷ ἀδελφῷ τῆς ἀρετῆς Aeliani h. a. 10, 48.

Βάσκε. S. βάσκω.

Βάσκω — βάσκε als ion. imperf. kommt allein noch vor, aber Hesych. hat sowohl βάσκε als βάσκον in d. Bed. von πορεύου.

Βασσάρα — n. 4. Lycophr. 771. u. 1393.

Βάσταγμα, τὸ, Theoph. Protosp. p. 857. β. τῆς κοίλης φλεβὸς, der Träger- Behälter der Hohlader. W.

Βαστάζω — no. 4. daher Suidas βασταχθείη, ἀρθείη, κλαπείη. So erklären einige Evang. Joh. 12, 6. τὰ βαλλόμενα ἐβάσταζε. S. Coray über Strabo 3. p. 181. d. kl. Ausgabe.

Βάταλος — Die Anecd. Bekkeri I. 221. nennen einen Flötenspieler Βάταλος, der auch die Βατάλεια erfunden habe.

Βατάνιον — alexandrinisch, Antiphanes Anecd. Bekkeri I. 84. nach Hesych. sizilisch, wovon patina gemacht. S. Athenaei 4. p. 157. Schw., wo aber p. 159. βατάνια u. πατάνια von Eubulus unterschieden werden. Vergl. 9. p. 463. Schw.

Βατεύω — Theocriti 1, 87. wie Anal. 3. p. 159.

Βατία — 2) Brombeerstrauch, der dornicht ist; daher bey Hesych. st. καλάμης ἀκάνθης zu lesen, und die Früchte βάτια, τὰ, von der Aehnlichkeit mit den schwarzen Maulbeeren auch μόρα genannt. Vergl. Athenaei p. 51. E. W. S. βάτιον nach. Athenaeus l. c. (2. p. 198. Schw.) nennt dabey die Σαλμώνιοι, Σαλλαμώνιοι od. Σαλμώνιος, aber nach Anecd. Bekkeri I. 224. mufs man Σαλαμίνιοι lesen.

Βατὶς — 1) der nach Archestratus Athenaei VII. u. Aristoph. Vesp. 508. unter die Lieblingsgerichte der Athener gehörte: daher sie Pac. 811. βατιδοσκόποι genennt werden. Aristot. nennt diese Fischart βάτος T. I. 473. C., das Weibchen βατὶς 535. C. Nach Athenaeus p. 286. u. Hesych. sind es zweyerley verschiedene Fische. 2) βατὶς, ἡ, ein wurmfressender Vogel, Aristot. h. a. 8, 5, 3. wo die Handschr. βατίος, die alte Uebers. sacios, die Pariser Handschr. βάθις haben. Belon Oiseaux VII. 18. übersetzt es Traquet. W.

Βάτος — Brombeerstrauch. Galeni XIII. 405. E. nennt die Frucht βάτινα, vieil. βάτια, wie Athenaeus p. 51. F. W.

Βατράχιον — der Huf, Ptolemaeus de ortu et occasu Novembris 24.

Βατραχὶς, ίδος, ἡ, Kleid, Pollux 7, 55. W. auch s. v. a. das vorige βατραχίον. Alex. Trall. 3. p. 190. βατραχίδος, τῆς βοτάνης. St.

Βάτραχος — 3) Fröschleingeschwulst. S. ὑπογλωττίς. W.

Βατραχοῦς, s. v. a. βατράχειος, froschfarbig, Pausaniae 1, 28, 8. βατραχιοῦν καὶ φοινικιοῦν ἀπὸ χρωμάτων. Eine ähn-

liche unanaloge Form haben κεραμεοῦς u. χυτρεοῦς, beyde aus der attischen Sprache.

Βατταρίζω — βατταρίζοι καὶ ὑλακτοίη Themistii pag. 252. und 278.

Βατύλη — 1012. u. Suidas in νιττάριον, zw. in Schreibart u. Bedeutung.

Βαυβαλίζω. S. βαυκαλάω.

Βαΰζω — Theocr. 6, 10. Schol. τὸ βαΰζω ἐπὶ τῶν σκυλακίων λέγεται κυρίως, ἐπὶ δὲ τελείων κυνῶν ὑλακτεῖν. — βαΰζοις μέγα κλαίουσα Philedemi epig. 20. W.

Βαυκισμός — Βαῦκον ὀρχηστοῦ κῶμος ἐπώνυμος Pollux 4, 100. nach Hesych. ein bey den Ioniern üblicher Tanz. W.

Βαύνη — Zeile 6. lies βαυνὸν angeführt. τὰ χαλκευτικὰ πρὸς τῷ βαύνῳ καὶ τῷ πυρὶ διημερεύοντας λαβεῖν Maximi Tyr. pag. 425. βαῦνος giebt für attisch aus Arcadius p. 64.

Βδάλλω — βδάλας τὰ αἰγίδια Alciphr. 3, 16. Hesych. hat ἐβδηλάμην, ἀπήμελξα, u. Erotiani Gloss. βδελλάζηται, ἀμέλγηται. Ist mit βδάλλω einerley. Heindorf ad Platon. II. p. 395.

Βδελλίζω — Erotiani Gloss. hat βδελλάζηται, ἀμέλγηται.

Βδέλλιον — u. zu Salben, Plauti Curcul. 1, 2, 7.

Βδελυγμία — Hippocr. p. 883. D. der ekelhafte Gestank aus Fisteln. W.

Βδελυρία — bey Hippocr. p. 546. 47. für βδελυγμία, wenn die Leseart richtig ist. W.

Βδέω — Anal. II. 110. βδεῖς, οὐκ ἀναπνεῖς.

Βδύλλω — Aristophanes: mit d. acc. fürchten, Lysistr. 354. von βδέω, βδύω, wovon Suidas die Form βδέννυμαι, Hesych. βδένεσθαι, κενοῦσθαι τὴν κοιλίαν, u. βδέλεσθαι, κοιλιολυτεῖν hat. Eben so βδελύσσεσθαι, κενοῦσθαι τὴν κοιλίαν. Von der Form βδέλω ist βδόλος gemacht. Es scheint also, βδέω, βδέλω, βδένω, βδέννυμαι, βδύλλω bedeuten nicht allein die mit Furcht u. Schrecken verbundene Verunreinigung, sondern auch in der Form βδελύσσεσθαι den aus dem Gestänke entstehenden Ekel u. Abscheu.

Βέβηλος — ἐφόδιον βέβηλον, verboten, Diogenis Epist. nova 8.

Βέθρον — Euphorion Etymol. M.

Βῖκος — Galeni VIII. 45. A. εἰ καὶ βίκους ἐθέλοις τὸν ἄρτον καλεῖν, ὥσπερ οἱ Φρύγες. Vergl. Hesych. u. Suidas in βεκκεσέληνε. S. auch Coray über Strabo III. pag. 133. kl. Ausgabe. W.

Βελίτης — Geopon. 2, 6, 23. wo falsch βαλίτης steht. S. μεστοκάλαμος. W.

Βελόνη — S. oben ἀβλεννής u. Athenaei p. 319. D. W.

Βελονοειδής — ἀπόφυσις. S. στυλοειδής. W.

Βελουλκικός — τὸ β. μέρος τῆς χειρουργίας Pauli pag. 288. 23. W.

Βελτίωσις. Auch Sext. Empir. adv. Math. 7, 23. St.

Βελτιωτικός, ή, όν, bessernd, β. θεωρίαν Clemens Al. pag. 701. A. W.

Βεμβράς — Die erste Form attisch, die dritte seltner aus Eupolis, βαμβραδὼν dorisch bey Epicharmus. Ein gemeiner schlechter Seefisch, den Phrynichus χρυσοκέφαλος, Aristoph. πολιόχρως nennt. Athenaei 7. p. 47—50. Davon dimin. βεμβράδιον, Numenius Athenaei p. 287. e. u. βεμβραφύα, ἡ, ein Gericht von ἀφύα u. βεμβρ. Athenaei p. 287. e.

Βενετίζω, die Parthey der factio Veneta im Circus halten. Theoph. mscr. beym Alemann zum Procop. pag. 65. St.

Βέρβερι — Athenaei p. 93. b. W.

Βεῦδος — αἰόλα Callim. Etym. M. u. Parthenius c. 11. Hingegen hat Pollux 7, 40. die Form βεῦθος aus Sappho angemerkt.

Βηλός, ὁ, die Schwelle, ἀπὸ βηλοῦ θεσπεσίοιο Il. erklärten einige d οὐρανοῦ, andere anders, wie Etymol. M. anführt. Daher Quintus 13, 483. βηλὸν ἀστερόεντα den Himmel nennt. Empedocles Aristotelis de Sensu 2. λάμπεσκεν κατὰ βηλὸν nennt das Innere der Laterne so, wo das Licht steht. Für Schwelle setzt es Aeschylus Choeph. 567. ἀμείψω βηλόν. In der Bed. von οὐρανὸς schrieben einige βῆλος, in der zweyten βηλὸς, Anecd. Bekkeri I. 225.

Βῆμα — Βάκχου Anal. 2. p. 233. das Theater, wo εἵματα steht.

Βησασᾶ, τὸ, indeclinab. eine Pflanze, Alex. Trall. 4. pag. 225. βησασᾶ, ὃ τινες ἁρμαλᾶ προσαγορεύουσιν, οἱ δὲ ἄγριον πήγανον. Das Wort kommt häufiger vor. Vergl. pag. 222. u. 227. St. Der Name ist syrisch nach Dioscorides 3, 53.

Βηταρμός — Apoll. Rhod. 1, 1135. Schol. λέγει δὲ νῦν τὴν πυῤῥίχην ὄρχησιν. W.

Βητάρμων — Ody. 8, 250. β. παλμοῖς ποδῶν Nonni 12. pag. 348. 3. W. ὀρχηθμοῦ βητάρμονας ἴδμονας Manetho 2, 335. 6, 507.

Βητής, f. L. beym Adamant. Physiogn. 1, 3. p. 330. Er verbindet ὀργίλον καὶ βητήν. Sylb. wollte βοητήν. Allein aus einer Vergleichung mit Polemon. Physiogn. 1, 6. p. 201. ergiebt sich, dass man βιαστὴν lesen muss. St.

Βηχικός — auch hustend, Hippocr. T. I. p. 871. Lind. τῇ γρσίη βηχικῇ. W.

Βήχιον — 2) ein kurzer trockener Husten, βηχία ἐκώλυε μένειν Hippocr. 1201. e. 1215. c. und 1224. h. zu lesen st. βήξιον. W.

Βιάζω — bezwingen, übertreffen, παρθενικὴν ἐνοπὴν ἐβιήσατο φόρμιγξ Apollonii 4, 909.

Βίαρχος — Athanasii opp. T. 1. pag. 794. Φλαβίῳ Ἀντωνίνῳ βιάρχῳ. W.

Βιβάζω — βιβάω, hymn. in Merc. 225.

Βιβλιαίγισθος, so nannte Eratosthenes den Arzt Andreas, der seine Schriften abschrieb, Etymol. M.

Βιβλιακός — χαραχῖται —καὶ Timon Athenaei p. 22. d.

Βιβλιοπώλης und **Βιβλογράφος,** s. v. a. βιβλιοπώλ. etc. Phrynichus Bekkeri p. 29.

Βίβλος — S. βύβλος nach.

Βικίον, τὸ, — Geopon. X, 69, 1. ἐν ὑαλίνῳ βικίῳ — 2) Galeni VI. 352. F. τό γε μὴν ὄνομα τοῦ βικίου παρ' ἡμῖν σύνηθές ἐστι καὶ μόνως γεοῦντες ὀνομάζεται· παρὰ δὲ τοῖς Ἀττικοῖς ὄσπρακος (l. ἄρακος, wie p. 329.) ἢ κύαμος ἐκαλεῖτο. Geopon. 3, 6, 7. τὴν καλουμένην βικίαν. W.

Βῖκος — Bey Paulus mit η geschrieben so gut ein Druckfehler als in der Aldina p. 134. 5. περισφίγξας ἐπιμελῶς τὸν βῆκον. — Bey Aëtius p. 44. 22. οἱ παλαιοὶ τυροὶ, καὶ ὁ βῖκος; letzteres ist wohl ein Glossema (βικίον) von dem vorhergehenden καὶ ἡ φακή, u. versetzt in den Text gekommen. Die Codd. Masc. haben es nicht. W. Schon Hipponax Anecd. Bekkeri I. 85. brauchte das Wort. S. βυκίον nach.

Βίλλος, ὁ, das männliche Glied, bey den Ephesiern, im gemeinen Gr. βιλλίν, Arcadius p. 53.

Βιόδωρος — βιοδώρα, ἡ γῆ, Suidas.

Βιοθάνατος — Chrysost. Hom. T. V. hom. 36. αἱ ψυχαὶ τῶν βιοθανάτων οὐ γίνονται δαίμονες. W.

Βιολογικός, ή, όν. S. in βαιολογικὸς nach.

Βιοπλανής — Choeroboscus Bekkeri führt aus Callim. an οἵ τε βιοπλανὲς ἀγρὸν ἀπ' ἀγροῦ φοιτεύσιν, so dass es für βιοπλανεῖς stehn soll.

Βίος — nach Ammonius pag. 41. nur von den Menschen gebraucht, von den Thieren ζωή. So sagt Aristot. βίος ἐστὶ λογικὴ ζωή. Doch hat Xenoph. Mem. 3, 11, 6. βίος von den Thieren. W.

Βιοτόσκοπος, ὁ, ἡ, ὥρα Manetho 4, 572. Nativität.

Βίσαλον, spätere Gräcität für **Ziegelstein,** Alex. Trall. p. 409. Falsch was Gupylus von einem Cretenser berichtet p. 848., dass es glühende Kohlen wären. Vergl. Du Cange unter βήσαλον. St.

Βίσων, ωνος, ὁ, wilder Ochs, Oppiani Cyn. 2, 160. wo sonst Βίστωνα stand.

Βιῴατο, Il. II, 467. st. βιῷατο, βιῷντο.

Βιώλεθρος, Herodiani Epimer. p. 203. Lebenverderbend.

Βιώσιμος — Theophr. der an derselben Stelle mit ζώσιμος abwechselt. ἡ μέλλει βιώσιμα αὐταῖς εἶναι Aeliani h. a. 2, 22. 5, 6.

Βιώσκω. S. βιόω nach.

Βιωτικός — τέχνη —κὴ Antonini 7, 6. ἡ περὶ τὸν βίον τέχνη Strabo 1. initio, die Lebenskunst, die Moral. Die K. Schr. nennen so das Weltliche, dem Geistlichen entgegengesetzt.

Βλάβας, τὸ — Galeni X. 152. A. W.

Βλαισός — Hippocr. XII. 406. F. ἢν μὲν ἐς τὸ ἔξω μέρος, κυλλοὶ μὲν γίνονται — ἢν δ' ἐς τὸ εἴσω μέρος — βλαισοὶ γίνονται. Galeni XII. 101. B. καλεῖται τὰ μὲν ἔξω ῥέποντα βλαισά,

τὰ δ' ἴσω ῥαιβὰ καὶ κυλλὰ, lies ἴσω δίποντα βλαισσὰ, τὰ δ' ἔξω ῥαιβὰ, nach Galeni XII. 430. B. W.

Βλακεύω — Aeliani h. a. verbindet es mit ἀλυνύειν u. μέλλειν 4, 43. 9, 3. u. 8.

Βλακὸς, ὁ, ἡ, diese Form ist angenommen wegen des comp. βλακώτερος u. βλακώτατος Xeno. Mem. 3. 13, 4. 4, 2, 40. wo an der ersten Athenaeus βλακίστατος las; aus den von Buttm. A. Gr. I. 266. angeführten Gründen habe ich βλακικώτερος u. βλακικώτατος gesetzt, obgleich Greg. Cor. p. 263. βλακὸς, τρυφερὸς hat; aber das α in βλὰξ, βλακὸς ist lang. Sicherer sind βλὰξ u. die abgeleiteten Formen βλακικὸς, βλακώδης in derselben od. ganz ähnlichen Bedeut. ἀνθρώπινα καὶ οὐ βλακώδη φρονήσας Luciani 7. p. 77. βλακῶδες βαίνων, γελᾷν Heliodori p. 144. u. 434. βλακικὸν ἡμῶν τὸ πάθος Plato reip. 4. p. 432. d.

Βλαπτικῶς, adv. Procl. paraphr. Ptolem. 3, 19. p. 236. St.

Βλάπτω — Galeni IV. 470. E. βλάπτεσθαι βλάβην ἅπασαν. W.

Βλαστάνω — bey Geschwüren das Treiben von Fleischwärzchen, Galeni X. 95. E. W.

Βλάστημα, τὸ, s. v. a. ἐξάνθημα, Ausschlag, Aretaei p. 117. B. ἰόνθοισι ἴκελα ἐκφύει βλαστήματα. W.

Βλαῦται — Clemens Al. p. 206. B. βλαύταις ἢ φαικασίοις χρηστέον, κονίποδας αὐτὰ ἐκάλουν οἱ Ἀττικοί. W.

Βλέννα — Galeni VII. 306. F. εἰ δὲ ἡ καλουμένη μύξα ἢ βλέννα συναπέρχοιτο. W.

Βλεννὸς — in Sophron s. v. a. νωθὴς, μωρὸς, Anecd. Bekkeri I. 85.

Βλεπεδαίμων — Eustathius p. 206. 27. W.

Βλέπω — Zeile 3. ansehen: βλ. ἱλαρὸν, κατηφὲς, παρθένιον, Meleagri 44. Asclepiadis epig. 10. Anacreon fr. 4.

Βλεφαρὶς — 2) bey Hippocr. 153. B. u. Aristot. I. 475. s. v. a. βλέφαρον, so wie βλέφαρον für βλεφαρὶς, wie Hesiodus l. c. u. in den zusammengesetzten Beywörtern, als ἰοβλέφαρος u. a. S. Marcell. zu Dioscor. p. 94. W.

Βλεφαροκάτοχος, ὁ, ἡ, die Augenlieder haltend, emporhaltend, Pauli 179. 4. βλ. μηδίῳ. W.

Βλεφαρόσκαξ — und Grammat. Hermanni p. 434.

Βλέφυρα, böotisch s. v. a. γέφυρα, Strattis Athenaei p. 622. a.

Βλῆμα — In der neuen Ausgabe des Lex. ist die Bed. Decke gestrichen, und die Stelle aus den Anal. anders erklärt. Decke, Hülle heisst aber diess Wort auch beym Hippocr de cord. T. 1. p. 292. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.

Βληστρίζω — Diog. L. Xenoph. p. 639. βληστρίζοντες ἐμὴν φροντίδα Hippocr. 489, 40. W.

Βλητὸς — Phavorinus: ὁ ὑπὸ τῶν ὀξέων νοσημάτων αἰφνιδίως τελευτῶν, besonders wenn die Seiten blau unterlaufen sind, wie bey Personen, die der Blitz oder schnelle Krankheit, als Schlagfluss u. dergl. tödtete. Hippocr. 182. A. auch bloss für todt, Hipp. 627, 10. ἐκβόλιον, ὃ τὸ παιδίον βλητὸν γενόμενον ἐκβάλλει. W.

Βλιμάζω — Schol. Aristoph. Av. 530. κυρίως τὸ τοῦ ὑπογαστρίου καὶ τοῦ στήθους ἅπτεσθαι, ὅπερ ἐποίουν οἱ τοὺς ὄρνιθας ὠνούμενοι, οἱονεὶ θλιβομάζειν. W.

Βλιτομάμας — auch βλιτομάμμας in Aristoph. und Anecd. Bekkeri I. 81.

Βλίτυρι — bey Suidas βλήτυρι, ein nichts bedeutender Klinglaut. Galeni VIII. 69 F. nennt, indem er über Archigenes dunkle unbestimmte Benennung der Pulse spottet, σφυγμὸν βλιτυριζόμενον u. σφ. σκινδαψόμενον, u. p. 70. A. τὸ βλ. κροῦμά τι δηλοῖ, Anschlag der Saiten, Intonation. S. σκίνδαψος. W.

Βλιχώδης — Hippocr. p. 911. E. W.

Βλώσκω, βλώξας, βλώξαντες Lycophr. 448. 1327. u. s. w.

Βόειος — ῥήματα βόεια Aristoph. Ran. 955. die sesquipedalia verba aus Horatius. βόειος πλοῦτος καὶ προβάτειος Longinus. βόειον ἐπιβλέπειν τινὶ Synesii p. 85. d. W.

Βοηδρομιὼν, ῶνος, ὁ, der dritte attische Monat, den halben Sept. u. Oktob. enthaltend, worin die Βοηδρόμια, τὰ, gefeiert wurden.

Βοήθησις, ἡ, Hülfe, Beystand, Hippocr. Tom. 1. pag. 64. Lind. St.

Βοηθόος — Pindari Nem. 7, 34. mit Boeckhs Anm. S. 539 für βοηθὸς braucht es Callim. Deli 27.

Βοθρεύω — vergraben: muss aushöhlen heissen. Geopon. 9, 6, 2.

Βοθρίον, τὸ, das Hornhautträublein. βοθριά, ἡ, f. L. bey Erotian. ein tiefes Geschwür auf der Hornhaut des Auges, Hippocr. 427. 24. Pauli p. 74. 49. W.

Βόθυνος, ὁ, s. v. a. βόθρος, Grube, Solon u. Cratinus Anecd. Bekkeri I. p. 82. ἀλλ' ἀπιόντων ἐν χορῷ ἐς βόθυνον ἰέναι, wobey bemerkt wird, dass ἐς β. ἰέναι ein Spiel heisst. Hesych. hat ἐς βόθυν, εἶδος παιδιᾶς, Ταραντῖνοις.

Βοΐκλεψ — welches auch Arcadius p. 94. hat.

Βοιωταρχία, ἡ, das Amt des βοιωτάρχης, Aeliani V. H. 13, 42. St.

Βολβάριον — ein kleiner βολβὸς, Bolle, Zwiebel, Epict. 7.

Βυλβοφάκη — aber p. 158 b. steht —φακῆ.

Βολέω — davon βολήσασα Theologum. arithm. p. 37. Ast.

Βολεὼν — nach Anecd. Bekkeri I. 221. Abtritt.

Βολὴ — ἡλίου Luciani T. II. 895. 2. der Sonnenstich. W.

Βόλομαι, st. βούλομαι, mit dem langen Vokale, ist nur in einigen Stellen des Homer übrig u. in Theocr. 28, 15. In Il. λ, 319. stand ehemals βόλεται δοῦναι, wo die spätern ἔθελει gegen den homer. Sprachgebrauch gesetzt haben. Eben so Ody. π, 387. ἀλλὰ βούλεσθαι st. βόλεσθε, u. Ody. α, 234. νῦν δ' ἑτέρως ἐβάλοντο θεοὶ, wo die Schol. und Handschr. βούλοντο oder βόλοντο haben. Ist d. lat. volo. Ueber die Aussprache s. Buttm. Lexil. S. 28. flgd.

Βομβύω — βομβύλιον. Hippocr. a. a. O. hat aber βομβυλίου στρυστόμου, wo der Uebersetzer οὐκ εὐρ. gelesen hat, wenn nicht μικροστόμου zu lesen ist, wie Morb. mul. 1. §. 50. Lind.

Βοόκραιρος, ὁ, ἡ, (κραῖρα), Nonni 13, 370, 4. mit Ochsenhörnern.

Βοοστίκτου θυηλῆς stand Nonni 5, 281., hat auch die neueste Ausgabe, wo es wenigstens βοοκτίστου heissen sollte.

Βορβορόπη — Eustath. p. 862. 45. — Suidas in μυσάχνη. W.

Βορδὼν, ὁ, burdo, Maulesel, Aëtii XII, 42. Achmet. Oneirocr. c. 255. W.

Βορεὰς, ἡ, die Boreade, Soph. Antig. 985. St.

Βορεῆτις — Derselbe 297. hat βορειὰς für βορεὰς, ἡ, Tochter des Boreas. Josephi Antiqu. pag. 925. Eben so βορηΐας Anal. βορεώτιδι findet sich dennoch auch in Pauli Sil. Ecphr. 163.

Βορεύω, (βορέας), χειμῶνος βορεύοντος Theophr. fragm. 17, 4, 4. wenn der Sturm von der Nordseite gekommen ist.

Βορθαγορίσκιος. S. ὀρθραγορίσκος. W.

Βορὸς — ὕδωρ β. Hippocr. Epit. 17. 4. 18. nach dessen Genuss man hungrig wird. W. βορῶς ἐσθίειν Athenaei p. 186.

Βοῤῥαπηλιώτης, ὁ, Nordost, Procli paraphr. 2, 4. pag. 94. u. 96. St. Davon

Βοῤῥαπηλιωτικὸς, nordöstlich, ebendas. 1, 21. p. 58. 2, 3. p. 85. u. 87. 2, 4. p. 96. St.

Βοῤῥόλιψ, ὁ, Nordwest, Procli l. c. p. 87. 94. St. Davon

Βοῤῥολιβικὸς, nordwestlich, p. 56. 85. 99. wo man βορειολυβικὸς, βοῤῥυλυβικὸς, und βοῤῥολιβυκὸς, jedesmal anders geschrieben findet, und keinmal richtig. St.

Βόρυες Herodoti 4, 192. eine unbekannte afrikanische Thierart.

Βόσμορον, τὸ, bey Strabo 15. p. 25. u. 35. Sieb. eine indische Getreideart, kleiner als Waizen, wo die Chrestomathie βόσμορος, ὁ, hat; bey Diod. Sic. 2, 36. βόσπορον.

Βοστρυχωδῶς, Galeni IV. 278. β. ἑλίσσεται, es wird wellenartig eingedreht. W.

Βότις, ἡ, βότιν κάπτονσαι Sophron Athenaei p. 323. a.; zw. Bed. Hesych. hat βατὶς, βόλτιον; zw.

Βότρυον — Auch in Theophr. h. pl. kommt d. W. vor, und wechselt mit βρύον ab. Schäfer zum Schol. Apollon. p. 235. hält d. Wort selbst für zweifelhaft.

Βουβὼν — die Leistengegend — 3) auch jede andre Drüsengeschwulst bey Cassius Probl. 40. βουβῶνες ἐν μασχάλῃ. Dav.

Βουβωνάω, anschwellende Leistendrüsen haben, Hippocr. p. 272. 5. u. 1194. F. W.

Βουβωνικὸς, ἡ, ὸν, inguinalis, Pauli 201. 8. βουβ. ἐπίδεσμος, so z. l. st. βιβων.

Βουβωνίσκος, ὁ, die Leistenbinde, Galeni XII. 473. die Heliodorus p. 531. βουβωνοφύλαξ nennt. W.

Βουβωνοκήλη, ἡ, der Leistenbruch, Aëtii XIV. 24. W.

Βούδιον st. βοΐδιον, Hermippus Anecd. Bekkeri I. 85.

Βούκερας, τὸ, Trigonella u. s. w.

Βουκεφάλας, dor. st. —φαλος, Arriani Anab. 5, 15. u. 19. Lobeck in Wolf's Analect. 3. S. 56.

Βούκλεψ. S. βοΐκλεψ nach.

Βουκολέω — αἶγας —λεῖσθαι Eupolis Anecd. Bekkeri I. 84. πλεῖστα κατ' οὐρανὸν —λέονται Callim. Deli 176. von Sternen.

Βουκόλημα — λύπης Babrii fab. 44.

Βουκόλος — vom Accent s. Bast über Greg. Cor. p. 862.

Βούκρανον — Ochsenschädel, bucranium, u. s. w.

Βουλάρχων, ὁ, s. v. a. —αρχος, Wheler. Inscr. Thyatir. pag. 211. διὰ βίου βουλάρχοντι. W.

Βοῦλβα, vulva. Alex. Trall. 7. p. 361. u. 376. St. Davon

Βούλβιον, τὸ, dasselbe, ebendas. 2. p. 134. 7. p. 321. St.

Βουλῆς — contr. oder βουλῆς, ῆτος, Suidas, Thucyd. —βουλῆς, wie βουλῆς λαχεῖν.

Βουλιμιάω — τὰ βαλάντια βουλιμιᾷ Phrynichus Bekkeri p. 30. von leeren Beuteln.

Βούλιμος — Plutarch. II. p. 693. F. Aëtii IX. c. 10. W.

Βούλομαι, f. βουλήσομαι, (s. βόλομαι), ich will, wünsche. Bey Homer nach Buttm. Lexil. S. 26. flgd. von ἐθέλω im Gebrauche in so fern verschieden, daſs ἐθέλω das Wollen mit Vorsatz, βούλομαι mehr den Wunsch od. die Geneigtheit ohne eigenmächtigen Vorsatz ausdrückt. τεθνάμεναι παρὰ νηυσὶν — βούλ. Il. ω, 226. daher vom Weibe, κείνου βούλεται οἶκον ὀφέλλειν, ὅς κεν ὀπυίοι Ody. ο, 21. vom leeren Willen, καὶ εἰ μάλα βούλεται ἄλλῃ Il. ο, 51. Daher ich will lieber, mit folgendem ἤ, Il. α, 117. Ody. λ, 488. auch ohne ἤ, welches d. Gegensatz zeigt, Il. α, 112. So οὐκ ἐθελήσει ἔργον ἐποίχεσθαι, ἀλλὰ πτώσσειν — βούλεται Ody. ρ, 226. vgl. Ody. ο, 88. u. π, 387. ρ, 187. In Prosa findet es sich seltner mit u. ohne ἤ in dieser Bed. Xeno. Anab. 2, 6, 4. Gellii 20, 5. Von den Göttern braucht Homer nach Buttm. Bemerk. βούλ., um das thätige Wollen oder d. W. mit Vorsatz auszudrücken, was sonst nur ἐθέλω bedeutet, Il. α, 67. u. s. w., um auf eine ehrerbietige Art neben der That die Geneigtheit, das Gönnen, die Gnade bemerklich zu machen. Sonst ist ἐθέλω das allgemeinere u. kommt auch in den Fällen, wo βούλομαι, vor. Mit d. acc. steht es Il. η, 21. Τρώεσσι δὲ βούλετο νίκην, wie Ἕκτορι ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι. In Prosa mit dem flgd. accus. u. infinit. ὁ βουλόμενος, jeder der will. τὰ Συρακοσίων βουλόμενοι Thucyd. 6, 80. s. v. a. φρονέοντες.

Βουνιὰς — Galeni VI. 432. τῶν γογγυλίδων, ἃς καὶ βουνιάδας ὀνομάζουσιν. W.

Βουπελάτης — in Oppiani Cyn. 1, 535. giebt Eutecnius es d. βουτρόφος.

Βουπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, — Zeile 2. bey Quintus 1, 159. u. s. w.

Βούρασσος. S. ἐλάτη. W.

Βοῦς — Den genit. βοῦ führen Anecd. Bekkeri I. 84. aus Soph. an. In der Zusammensetzung vergröſsert es die Bedeutung, als βούλιμος, βούπαις. Eben so ἵππος, wie ἱπποσέλινον u. a. βοῦς ἐπὶ γλώττῃ ein Sprichw. von denen, die nicht frey sprechen und alles, was sie wissen, sagen dürfen, bey Theognis u. a. daher βοῦν ἀφωνίας ἐπὶ τὴν γλῶτταν βεβλημένος Philostr. p. 515. u. 241. 2) ein groſser Meerfisch, s. Hist. lit. pisc. p. 95. u. 142.

Βουτρόφος — zu Athen ein Amt, wie βοώνης, der die zu öffentlichen Opfern bestimmten Stiere füttert, Anecd. Bekkeri I. 221.

Βούτυρον, τὸ, auch ὁ βούτυρος Galeni XIII. 527. c. W.

Βοώδης, ὁ, ἡ, ochsenartig, Adamant. Physiogn. 2, 26. pag. 420. St.

Βοώνης — Es scheint, daſs βοιώνης die gemeine Form gewesen sey. S. Reiske in den Not. crit. u. V. Lect. ad Demosth. pag. 570.

Βοωνία, ἡ, das Amt oder Geschäft des βοώνης, τὸ περιγινόμενον ἐκ τῆς βοωνίας Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. II. S. 251.

Βράβης, ὁ, st. βραβευτής, nimmt man aus dem Verse bey Demosth. p. 322. εἵλην κοινὸν ἕλοντο βράβην, wo aber das scholion βραβεῖον erklärt. Sollte es viell. βραβῆ st. βραβεῖα heiſsen?

Βράβυλον — Clearchus Athenaei 2, 50. sagt Ῥοδίους καὶ Σικελιώτας βράβυλα καλεῖν τὰ κοκκύμηλα. Aretaei p. 97. B. W. In den Geopon. 10, 13. haben die Handschr. βράβιλος u. βράβιλος, welches der Sammler durch die aus dem Kern gezogene Pfirsche erklärt. Auch 10, 39. steht βράβιλος ohne Variante, u. wird von der Damascener Pflaume unterschieden. Vergl. Cornar. ad Galeni Compos. med. sec. loca p. 446. flgd.

Βράγχια — Pollux 2, 205. σύριγγες καὶ βράγχια καὶ ἄορται, f. L. st. βρόγχια. So auch Aristot. I. 465. A. st. βραγχίου z. l. βρογχίου. W.

Βραγχώδης, ὁ, ἡ, — Heiserkeit verursachend, ὕδατα Hippocr. de aere §. 28. Coray. W.

Βράθυ, βράθυος, Alex. Trall. p. 329. 505.

Βραδυβάμων und Βραχυβάμων sind jetzt aufgenommen aus Aristot. Physiogn. p. 152. 153. Aber das erste wird für nicht passend erklärt an der Stelle. Allein es sind vier Stellen, und sonderbar genug, die Worte haben an zweyen ihre Plätze vertauscht. Pag. 152. muſs es statt μακροβάμων καὶ βραχυβάμων heiſsen: μακροβάμων βραδυβάμων ohne καὶ. Dann p. 153. — und diese Stelle meint das Lexicon — βραχυβάμων ταχυβάμων, statt βραδυβάμων ταχυβ. Zwischen diesen beyden Stellen kommen noch zwey andere vor, die richtig sind: βραχυβάμων, βραδυβάμων, und μακροβάμων, ταχυβάμων. Man schreitet entweder weit (μακροβ.) oder kurz (βραχυβ.), und ferner entweder schnell (ταχυβ.) oder langsam (βραδυβ.). Daraus kommen die vier Zusammensetzungen, die Aristoteles dort nennt: 1) weit und langsam; 2) kurz u. langsam; 3) weit und schnell; 4) kurz u. schnell. Was bis jetzt da verbunden stand, theils weit und kurz, theils langsam und schnell, ist Unsinn. St.

Βραδύνω — davon ἐβεβραδύνει Luciani Lapith. c. 20.

Βραδυπλοέω — spät ausfahren, Anecd. Bekkeri I. 225.

Βραδυσιτέω, langsam essen, Nonni I. 154. verb. es m. ὀλιγοσιτεῖν. W.

Βραδυσιτία, ἡ, das späte Essen, Alex. Trall. 9. p. 537.

Βραδυστομέω — Cyrillus in Ion. p. 366. ὁ Μωϋσῆς —στομεῖ. W.

Βράζω — 1) τοῦ πότου λαμπρῶς ἔτι βράζοντος Heliodori pag. 193. wo Jakobs βρυάζοντος vermuthet. οἶνος βράζων, gährender Wein, Alexand. Aphrod. Probl. p. 282.

Βράκανα — Das Etym. M. hat βάρνακα u. δυσβάρνακος.

Βράσμα — ἡ νεότης βρ. χρόνου Gregor. Naz. XV. 12. p. 90.

Βρασμὸς — Aretaei p. 53. c. βρ. ὡς ἀπὸ ῥίγεος, d. Schütteln wie vom Froste. W.

Βράσσω — θάλασσα πνεύματι βρασσομένη Leonid. Tar. 57. οἶδμα θαλάσσης πνεύμασι —όμενον Apollonii 2, 323. πόθοισι —όμενος Greg. Naz. Carm. 20, 4. Von kochendem, brausendem Wasser, auswerfen, εὖτε βράσσηται πάμφυρτος ἀφυσγετὸς Oppiani Hal. 1, 779. ὀστέα βέβρασται παρ' ᾐόνι Antipatri Thess. epig. 61. ἔβρασεν ἐς ᾐόνα Laur. Tull. epigr. 2. τὰ μὲν ἔβρασε ἤλιθα νηδὺς πνεύματα Nicandri Al. 25. τὰ δ' ἀθρόα νειόθε βράσσαις 137. Anders μόσχος θηλῆς χύσιν βράττει 359., durch Stoſsen u. Erschüttern der Zitzen saugt das Kalb. σκύμνον παρ' ἀγκάλῃσιν ἄϊξα βράσας Lycophr. 461. st. πήλας.

Βραχέω, s. v. a. βρέχω; davon bey Alexand. Trall. 8. p. 447. ἐβράχησας u. βραχηθέντων; allein in diesem 8ten Buche ist vieles nicht von Alexand., sondern von einem noch spätern Schriftsteller, der Soloecismen u. Barbarismen häuft. In einigen Handschr. fehlen auch alle diese Stücke.

Βραχιολάβος, ὁ, ἡ. S. in σφενδόνη. W.

Βραχιόλιον, τὸ, Armband, Alexand. Trall. p. 84. auch βραχιόνιον, Dufresne. S. περιβραχιόνιον. W.

Βραχυδάκτυλος, ὁ, ἡ, fünffingerig, Polemon p. 310. W.

Βραχυκέφαλος, mit kurzem Kopfe. Xenocr. beym Fabric. Bibl. Gr. T. 9. p. 457. Name eines Fisches. St.

Βραχύλεκτος — Dionys. Areop. pag. 709. —λεκτος ἅμα καὶ ἄλογος. W.

Βραχύμετρος, von kurzem Maas, Aristo. de 70 interpp. pag. 251. St.

Βραχυπνοέω, kurzathmig seyn, schwer athmen, Oribasii Collect. MS. VI. 21. θώρακι βραχυπνοοῦντι. W.

Βραχύπνους — Aretaei p. 37. D. W.

Βραχυπότης — Hippocr. VIII. 712. A. Galen. sagt im Comment. C. ἔνιοι δὲ βραχυπόπας γράψαντες ἀξιοῦσιν ἀκούειν τοὺς

ὑποτοπουμένους· τὰ βραχύτατα, wo man βραχυποτόποι lesen muſs. W.

Βραχυῤῥήμων, ὁ, ἡ, kurz oder wenig sprechend, Themistii p. 315. a.

Βραχυσκελὴς, ὁ, ἡ, kurz von Schenkeln, Geopon. 19, 11. χοῖρος. W.

Βραχυτέρως, adverb. Sext. disputatt. antiscept. c. 4. bey Fabric. Bibl. Gr. T. 12. p. 630. St.

Βραχυφωνία, ἡ, schwache Stimme, Polyaeni 1, 21, 2. W.

Βρέγμα — der Vorderkopf, Scheitel, Rufus p. 47. W.

Βρεκτὸς, feucht, Chronio. Paschal. p. 159. St.

Βρένθιον — Etymol. M. hat βρενθία, ῥιζία τινὰ, οἷς ἐρυθαίνονται τὰς γνάθους αἱ γυναῖκες. Hesych. βρενθινὰ, ῥιζάρια u. s. w. S. in θριδακίνη.

Βρένθος — Saugvogel, den einige d. κόσσυφος erklärten, Etymol. M. u. Anecd. Bekkeri p. 223.

Βρενθύομαι — Ruhnk. ad Timaeum p. 64. Für zürnen verbindet es Aeliani h. a. 5, 36. mit ἀγανακτεῖν.

Βρέτας, εος, τὸ, βρετάεσσι Nicandri fr. 2, 68. — Für einen dummen Menschen brauchten es die Cyrenäer, Anecd. Bekkeri I. 85. u. 223. u. Etym. M.

Βρεφόω. S. φυτόω nach.

Βρεφώδης, ὁ, ἡ, kindlich, kindisch, Procli paraphr. Ptolem. 4. p. 284. Clement. Alex. paedagog. 1. p. 123. St.

Βρέχμα, τὸ, Alciphr. 3, 5.

Βρέχω — συμφερτῇ γυναικῶν φιλοκλαύτων βαρύδουπος ὅλον δόμον ἔβρεχεν ἠχῷ Nonni 5, 381. wo Gräfe ἔβρεμεν gesetzt hat.

Βρῆγμα, τὰ, das Ausgehustete, nach Hesych. u. Galeni Exeg. τὸ μετὰ βηχὸς ἀναπτυόμενον ἐν τῷ ά περὶ νούσων τῷ μείζονι, καὶ βρήσσειν τὸ μετὰ βηχὸς ἀναπτύειν. ἔνιοι δὲ ταῦτα χωρὶς τοῦ ρ γράφουσι. Und so steht es in den Ausg. des Hippocr. p. 477. 19. 475. 40. Reinesii Var. Lect. p. 207. Hesych. aber und Anecd. Bekkeri I. 323. führen nur βρῆγμα und βρήσσω an. W.

Βρηχὸς, f. L. beym Melamp. de palpitationn. p. 470. Franz. Sylburg wollte βρόχος; es muſs aber βρόγχος heiſsen. St.

Βρὶ, Partic. insepar. praefixa, mit vermehrter Bed., wie in βριήπιος, Schol. Apollon. 3, 860. Man kann dieſs als die Stammsylbe von βριάω, βριαρὸς, Βριάρεως ansehn, wo das Jota kurz ist. Hingegen führte Strabo 8. p. 185. Leipz. A. aus Hesiodus das abgekürzte βρῖ für βριθὺ u. βριαρὸν an. Nach Apollonius in Bekkeri Anecd. I. p. 567. hat Hesiodus βρὶ st. βριθέως gesetzt.

Βριαρὸς — βριαρὰς βύρσας Antipatri Sid. epig. 18.

Βρίζω — einschlafen, Il. 4, 223. ἔνθ' οὐκ ἂν βρίζοντα ἴδοις, wo andre οὐ καμβρίζοντα scheinen gelesen zu haben st. καταβρίζοντα, nach Hesych. — Zeile 3. schlafen. S. ἀποβρίζω. — Davon Βριζὼ, ἡ ἐν ὕπνῳ μάντις, bey den Deliern, Athenaei 8. p. 235. Schw., wo Hesych. ἐνυπνόμαντις las.

Βριθοσυνη — Il. 5, 839.

Βρίθω — Zeile 10. wie Bacchylides fr. 9. συμποσίων βρίθοντ' ἀγυιαί. Posidippi epig. 7. παρθενίων χαρίτων βριθομένην. Leonidae Tar. 69. βάρις ἀποφθιμένων βρίθεται. Ohne Casus, ὅτε σφῆκες ἤλιθα πολλοὶ πάντη βεβρίθωσι Arati Dios. 1064. s. v. a. abundare. — Columna 2. Zeile 7. ἡ γῆ βρίθει εἰς τὰ κάτω Themistii pag. 328. a. κεφαλὴ ὕπνῳ βρίθουσα Philostr. p. 881. 25. — πέτραι κολπώδεις βρίθουσαι ὑπὸ τῶν κυμάτων τῷ χρόνῳ καὶ κοῖλαι γενόμεναι Aeliani h. a. 2, 22. ist verderbt, und bed. s. v. a. erosae, ausgefressen.

Βρισαύχην — Gregor. Naz. Carm. 13, 101.

Βρίσσος, βρίττος, ὁ, f. L. st. βρύσσος, βρύττος.

Βρογχία, ἡ, Hippocr. 916. A. u. so emendirt Foesius Galeni Exeg., wo die Ausgaben βρόγχη haben. W.

Βρογχίον — s. v. a. βρόγχος, Galeni VII. 467. A. βρογχίον τι μέρος. Aristot. I. 465. ἐκ τοῦ βρογχίου εἰς τὴν κοιλίαν, wo falsch βραγχίου steht. βρόγχια, die Luftröhrenäste. In der zweyten Bed. kommt es nur in einer Stelle des Hippocr. p. 252. 51. vor, die aber verdächtig ist. W.

Βρογχοκήλη, ἡ, eigentl. der Luftröhrenbruch; der Kropf, Aëtii XV. 6. ὁ περὶ τὸν βρόγχον γινόμενος ὄγκος —κήλη ὠνόμασται. W.

Βρόγχος — Rufus p. 50. ἡ τοῦ βρόγχου κεφαλὴ, der Kehlkopf. W.

Βρομιὰς, ἡ, ein langes Trinkgefäſs, Athenaei p. 225. T. IV.

Βροντᾶς, ὁ, der Donnerer, führen Schol. Soph. Phil. 1197. an u. vergleichen es mit βακχᾶς.

Βροντηδὸν, donnerartig, Orac. Sibyll. 5. p. 617. St.

Βρονταῖος, αία, αῖον, ὕδωρ βρ. Hippocr. Epid. 7. T. IX. p. 494. E. Galeni Comment. p. 495. E. 496. E. 497. B. Regenwasser, Regen mit Donner. S. ἀστραπαῖος.

Βροντώδης — auch Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 12. p. 138. St.

Βροτοειδὴς — Manetho 6, 446.

Βροτόεις, όεσσα, όεν, (βρότος), mit dem Blute des verwundeten oder getödteten Körpers befleckt oder bespritzt, blutig, ἔναρα Il. ζ, 480. ἀνδράγρια ξ, 509. eben so τεύχεα βεβροτωμένα Ody. λ, 41. Nach Hesych. u. Etym. M. erklärten dieses βροτόεντα einige durch λαμπρά.

Βροτοκέρτης, ὁ, (κείρω), s. v. a. κουρεὺς, Athenaei p. 98. c.

Βροτὸς, ἡ, ὸν, der, die Sterbliche, der Mensch, Hom. wird, wie ἄνθρωπος, als pronomen gesetzt, Theocr. 23, 12. Die alte Ableitung von μόρος, wovon μορτοὶ bey Callim. fr. 271. u. das lat. *mors*, *morior*, *mortalis*, durch Versetzung, wie in μολεῖν βλώσκω, μαλακὸς βλὰξ, bestätiget Buttm. Lexil. S. 137.

Βρότος, ὁ, das aus dem verwundeten Menschenkörper flieſsende Blut, s. v. a. λύθρον, womit Homer auch ein paarmal αἷμα verbindet, u. φόνος: daher βρότον αἱματόεντα Il. η, 425. u. μέλανα βρότον ἐξ ὠτειλῶν Ody. ω, 188., wie αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος Il. ζ, 268. χ, 402. ψ, 48. Die von Damm angenommene Ableitung von ῥότος st. ῥόος würde etwas wahrscheinlicher seyn, wenn nach Etym. M. wirklich βρότος auch s. v. a. χείμαῤῥος geheiſsen hätte.

Βροτόω — βεβροτωμένα τεύχεα Ody. 11, 41. 2) sterblich machen, Theophyl. hom. VII. 40. θεὸς ὑπάρχων καὶ βροτωθείς. Gregor. Naz. T. 2. p. 273. βροτωθεὶς παρθενικῆς διὰ μητρός.

Βροῦκος — Hesych. u. weiter unten bey Hesych. βροῦκοι, Ταραντῖνοι δὲ ἀττέλαβοι. W.

Βροχὴ — βροχὰς, ἀνέμους Sibylla Clementis Alex. p. 66.

Βρόχθος — Theocr. 3, 54. ὡς μέλι τοι γλυκὺ τοῦτο κατὰ βρόχθοιο γένοιτο. 2) s. v. a. ὀλίγον πόμα, ein Schluck, Etymol. M. ἐκ βρόχθου ὀλίγου τί σοι δῶ; Anal. 3. p. 170. n. 98. wo Brunck mit Planudes ἐκ δὴ βρόχθου ἐμοῖο gesetzt hat. Bey Hippocr. p. 485. χολὴν ἀνεμέει ὀλίγην ὅσον βρόχθον, u. p. 487. ἐμέει οἷον σταλαγμὸν ὀλίγον κατὰ δύο βρόχθους, scheint es eine Art von Maaſs zu seyn.

Βροχίζω, binden, fesseln, Philoxeni Gloss. p. 38. W.

Βροχὸς — Schlinge an der Beinlade, γλωσσοκομεῖον, auch λύκος, Galeni IV. 468. E. W.

Βρυγμὸς — Zeile 2. βρύκω: das gierige Essen, Anecd. Bekk. I. 30. ὅσος ὁ βρυγμὸς καὶ κοπετὸς ἐν τῇ στέγῃ führt Etymolog. Paris. aus Eupolis an.

Βρυκεδανὸς, ἡ, ὸν, (βρύκω), s. v. a. πολυφάγος, Hesych. Etym. M.

Βρύκω — Zeile 1. verschlingen, μειράκιον τὰ πατρῷα βρύκει Diphilus Athenaei p. 292. C. ὅλα μέλη βρύκων ἂν καταπίοι Diodori Sic. libro 16. Aeliani h. a. 4, 54. 5, 3. 8. auch βρύχω nach, wozu βέβρυχα kommt.

Βρύον — βρύα καὶ ἕλος Nicandri Ther. 415. ἐν μνίοις τε καὶ βρύοις Lycophr. 398. βρύων καὶ φυκίων βρύουσα Philostr. pag. 833. βοστρύχους βρύων οὐλοτέρους Alciphr. 3, 1.

Βρύτεα — Athenaei II. p. 56. D. W.

Βρυτὴρ, ὁ, (βρύω), ὁ ἀέναος τῆς διδασκαλίας Naucratit. in Cave hist. litt. p. 438. der Quell.

Βρύτον — Athenaei X. 13. τὸν δὲ κρίθινον οἶνον καὶ βρύτον τινὲς καλοῦσιν. Aretaei p. 8. A. aber p. 60. κυκεὼν ἢ βρυτέων πῶμα. W.

Βρύττος, ὁ, βρύσσος, eine Art von Meerigel, Aristot. h. a. 4, 5, 1. wo vorher βρίσσων stand. Nach Hesych. lasen einige ἄμβρυττος, andre ἄβρυτος. Die Leseart βρύννος bey Hesych. in ἄβρυτοι scheint fehlerhaft zu seyn.

Βρύχιος, ὁ, ἡ, u. βρυχία, — Zeile 2. aber βρυχίης ἁλὸς 1, 1312. wie βρύχιον διὰ πόντου Archestratus Athenaei 7. pag. 103. Schw. wird fremebundus übersetzt, ist aber wohl das tiefe- innerste oder unterste Meer, wie Apollonii 4, 916. βρυχίαι νεάτῳ ὑπὸ πυθμένι πόντου. Heliodori p. 239. λύζουσα καὶ βρύχιον ἀναστένουσα, mit einem tiefen Seufzer, wofür er sonst βύθιον sagt. 2) Für die Bed. brüllend von βρύχω

führt Jacobs Anthol. Palat. p. 437. zwar Aeschyli Prom. 1090. u. andre Stellen an, aber alle lassen sich in der ersten Bed. erklären, u. βρύχιος von βρύχω abgeleitet würde die erste Sylbe lang haben.

Βρύχω, f. ξω, scheint mit βρύκω u. βρύχομαι, βρυχάομαι einerley oder nahe verwandt zu seyn. In Homer kommt es vom Brausen oder Getöse der anschlagenden Wellen vor, κῦμα βέβρυχε προτὶ ῥόον Il. ρ, 264. ἀμφὶ πέτρῃ δεινὸν ἐβεβρύχει θάλασσα Ody. μ, 242. Aber ν, 393. u. π, 486. κεῖτο ταννσθεὶς βεβρυχὼς wird es dentibus frendens, die Zähne knirschend, erklärt. Hesych. hat aus einer ähnlichen Stelle βεβρυχότες durch θυμοφονοῦντες, mit verbissener Wuth, erklärt. Vergl. Apollon. 2, 831. Bey Soph. Trach. 1072. ὥστε παρθένος βέβρυχα κλαίων erklären es die Scholien d. ἀναβοῶ, laut aufschreyn. κλαίοντά με καὶ βρυχώμενον Alciphr. 1, 35. scheint davon eine Nachahmung zu seyn. βρύχομαι stand Philoct. 745. wo Brunck βρύκομαι gesetzt hat. ὤλετο βρυχθεὶς ἁλὶ Philippi epig. 77., verschlungen vom Meere, gehört zu βρύκω. Archiae epig. 12. θηκτὸν ὀδόντα βρύχων, dentibus frendens. Bey Hippocr. p. 604. 21. οἱ ὀδόντες βρύχουσι, vom Fieberfroste, mit den Zähnen klappern.

Βρύω — Z. 3. Pflanze: βρύει ἄνθεϊ λευκῷ Il. ρ, 56. — Zeile 5. den Ueberfluſs, βρύειν μελίτταις καὶ προβάτοις Aristoph. Nub. 46. m. d. gen. Ἀχέρων ἀχέων βρύει Melanippides Stobaei Ecl. Phys. II. p. 1006. τράπεζαν παροψίδων κόσμου βρύουσαν Alexis Athenaei p. 367. f. στεφάνων δόμος ἔβρυεν Nicaeneti epig. 4., wo vorher ὑπὸ στεφάνοις stand, Jacobs aber in Anthol. Vatic. II. pag. 543. ὑπὸ στεφάνοις μέγαρ' ἔβρυεν gesetzt hat.

Βρυώδης — σὰρξ πλαδαρὰ καὶ βρ. Alexandri Aphr. Probl. p. 320. 10. Sylburg.

Βρωματομιξαπάτη liest Brunck in Agathiae Epigr. 53. wo vorher stand ἡ δὲ νόσῃ βρώματος ἐξαπάτη, nach der Analogie von ξενοκτονταπάτη Nicandri Epig. 2. wo ἀπάτη nicht Täuschung, sondern Sinnengenuſs bedeutet. W.

Βρώμη — Speise, Ody. 10, 177.

Βρωμητής — βρωμηστής Etymol. M.

Βρώσιμος — Diphilus Anecd. Bekkeri I. 84.

Βρώσκω — χηλέων ἔβρωε Callim. in Jov. 49.

Βύβλιον — Moeris merkt βύβλιον für βιβλίον aus Demosth. an, u. zieht βιβλίον aus Plato als attisch vor; jene Form βυβλ. war den Ioniern mehr eigen. Pierson. p. 95.

Βυθίζω — τὸ νῆφον ἐν ἐμοὶ συνεχῶς ὑπὸ τοῦ πάθους βυθίζεται Alciphr. 1, 13. Ueberh. brauchen die Spätern d. W. häufiger, wie Philostr. u. Heliodorus, in der Bed. von βαπτίζω.

Βύθιος — πόνον βυθίοιο ταθέντος Oppiani Hal. 3, 36. während der Fischerey.

Βυθισμός, ὁ, (βυθίζω), das Einsenken oder Einsinken in die Tiefe, πῖλμα δίυγρον, ἵππον καὶ ἀνδρὸς βάσιν εἰς βυθισμὸν ἐνδρεῦον Heliodori p. 362. Coray.

Βυθοδρόμος, in der Tiefe oder im Wasser wandernd, Beywort von Schlangen beym Man. Philes 3, 8. p. 74. St.

Βυθός — Meer, ὅταν ἠχήσῃ πολιὸς β. Moschi 5, 4. κοίλοις ἐν βυθοῖσι καννάβης Antiphanes Athenaei p. 623. a.

Βυκίον, Weingefäſs, Alex. Trall. 7. p. 327. Aus dem Erotian führt dasselbe Wort Du Cange an, so wie auch aus andern die Stammform

Βῦκος. St. S. βῖκος nach, von dem es eine Variante ist.

Βύνη — Aëtius l. c. βύνη ἐστὶ κριθὴ βεβρεγμένη καὶ βλαστήσασα καὶ πεφρυγμένη μετὰ τῶν γλωσσιδίων. Hesych. βυνεῖς σκευασμάτων κρίθινον, lies βύνη σκεύασμά τι κρ. W.

Βύρσα — Ochsenfell, Herodoti 3, 110. Schlauch, Pollux 7, 193. τὸν υἱὸν περὶ βύρσας παιδεύειν Xeno. Apol. 29. in der Gerberkunst unterrichten.

Βυρσαίετος heiſst spottweise bey Aristoph. Equ. 194. der Demagog u. Gerber (βυρσεύς) Kleon. W.

Βυρσεύς — s. v. a. βυρσοδέψης. Scheint ein späteres Wort zu seyn, wie βυρσεύω, Leder gerben, wovon ἀβύρσευτος, ungegerbt, τραγαὶ —τοι Eustath. ad Hom. p. 27.

Βυρσίνη, bey Aristoph. ein Wortspiel st. μυρσίνη.

Βυρσοδεψικός — κόπρος —κή Theophr.

Βυρσοπώλης — Argum. Aristoph.

Βυρσοτόμος, ὁ, ἡ, Riemer, Manetho 4, 320.

Βυρσόω — Athenaei Machin. p. 4. S. καταβυρσόω.

Βυσσοδομεύω — κακὰ φρεσὶ β. Ody. δόλον Hesiod. Scut. 30.

Βύσσος. S. κριθή no. 3. W.

Βυτίνη — S. in πυτίνη.

Βύω — ἕδραν ῥαφάνοις βεβυσμένην Alciphr. 3, 62. m. d. gen. πενθαλέης ἀνίης βεβυσμένος οἶκος Nonni 9, 266, 23.

Βωλάζω, Onosander Schweb. p. 46. W.

Βωλοστροφέω — das Stürzen der Erdschollen, Geopon. 2, 23, 14. W.

Βωλοτόμος — in Oppiani Cyn. 1, 521. paraphrasirt Eutecnius d. W. d. ἀροτρεύς.

Βωμίσκος, ὁ, — gewisse Figur von Zahlen von besondern Eigenschaften, Nicomachi Arithm. 2. p. 129. Ast.

Βωμολόχος — Galeni VI. 146. C. ein Schwätzer. Vielleicht aus ähnlichem Grunde bey Aristot. h. a. 9, 24. eine kleine Art von Dole, κολοιὸς βωμ. genannt.

Βῶξ — das Etym. M. schreibt richtiger βῶξ.

Βωρεῖς, οἱ, Xenocrates Aquat. am Ende zählt unter den eingesalzenen Fischen der mittlern Gröſse aus Aegypten von der Gattung κεστρεῖς auch auf: οἱ δὲ ἐν κεραμίοις ταριχευόμενοι βωρεῖς, οἳ καὶ ὠμοὶ ἐσθίονται, ἀποδαρέντος τοῦ δέρματος καὶ ἀποπλυθέντος. Hernach werden unter der kleinsten Gattung von eingesalzenen Fischen noch besonders βωρίδια erwähnt. Bey Alexander Trall. 12, 8. finden sich τὰ Ἀλεξανδρέων βουρίδια. Die Neugriechen nennen diese Fische noch jetzt βούρους, wie Coray S. 180. bemerkt hat, und die heutigen Bewohner von Aegypten Bouri.

Βωστρέω — Aristoph. Lys. 685. u. sonst.

Βώτωρ — Ody. 14 102. 17, 201.

Γ.

Γαγάτης, ὁ, gagates, ein steinhartes schwarzes Bergpech, das im Brennen stinkt, Gagat, Dioscor. 5, 146. Plinii 36, 19. In Nicandri Ther. 37. stand sonst ἐγγαγγίδα πέτρην, wo jetzt falsch γαγγίτιδα gesetzt worden ist. Die Scholien nennen den Geburtsort Γάγγαι oder Γάγγη, πόλις Λυκίας, und haben deutlich γαγγήτην λίθον, und Eutecnius γαγάτην λίθον. Plinius 36, 19. sect. 34. nomen habet loci et amnis Gagis Lyciae. Dioscorides nennt den Ort Γάγας. Aber Galenus simpl. med. 9. konnte diesen Fluſs in Lycien nicht auffinden. Steph. Byz. hat Γάγαι, πόλις Λυκίας. Plinius 10, 3. sect. 4. nennt den Stein gangitem, oder, wie die Handschr. u. Veneta 1496. haben, gagitem, wofür neuere gagatem setzten. Strabo 16. p. 291. Sieb. nennt ihn γαγγίτην. In Dionysii Perieg. 1147. —ήτιδα χώρην haben andre Handschriften γαγγίτιδα. Einen Fluſs in Thracien Γάγγαν, den andre Γαγγίτην nennen, hat Appianus Civil. 4, 106. wo die Augsb. Handschr. Γάγαν u. Γαγίτην hat. So erhellet, daſs von Γάγας der Name γαγάτης, von Γάγγαι die Form γαγγήτης u. γαγγῆτις πέτρα kommen, γαγγίτης aber falsch ist.

Γαγγαλίζω, attisch st. γαργαλίζω, Anecd. Bekkeri I. 87.

Γαγγάμη — Zeile 7. Auch in Sicilien, dessen Form Maurolycus beschreibt in Sestini Viaggi, Berlin 1806. 8. 298.

Γαγγίτης, ου, ὁ, —ῖτις, ἡ, πέτρα. S. γαγάτης nach.

Γάγγλιον, τό, das Ueberbein, eine runde härtliche Geschwulst unter der Haut in der Nähe von Sehnen, Aëtii XV. 9. tubercula, quae ganglia vocant, Celsi 7, 6. W.

Γάγγραινα, ἡ, eigentl. ein um sich fressendes Ge-

schwür: der heiſse Brand, ein Ausgang der Entzündung. Galeni V. 645. 20. Bas. W.

Γαγγραινικός, ή, όν, Adv. —κῶς, Oribasius Cocchii p. 158. 37. W.

Γαγγραίνωμα, τὸ, s. v. a. *γάγγραινα*, Pallad. de febr. pag. 26. W.

Γάδος, ὁ, eine Art Kabeljau, gadus, Dorion Athenaei 7. 316. *ὄνος, ὃν καλοῦσί τινες γάδον.* Nach dieser Stelle bey Hesych. vielleicht zu lesen *γάδος, γαλέα, (γαλῆ), ἄλλοι ὄνος*, st. *γάδοι γάλλοι, ἄλλοι ὄνος.* W. Coray bemerkt, daſs *γάδαρος*, der neugriechische Name des Esels, davon abgeleitet ist. S. Hist litt. pisc. pag. 34. Ein Meerfisch, den andere *ὄνος* nennten, Dorion Athenaei 7. p. 157. Schw.

Γαίηθεν, vom Lande, Oppiani Hal. 1, 39. Euseb. P. E. 6, 1. p. 237. A.

Γαιοδάτης — S. über Gregor. Cor. p. 518.

Γαιοφανής — erdfarben, Oribasii Coll. ed. Mosq. p. 158. W.

Γαίω — Z. 5. Anecd. Bekk. I. 229. haben *γαίων, ἱλαρός, γαυριῶν, τερπόμενος, γαίουσα δὲ ὑπερφρονοῦσα· γαίεσκον δὲ ἔχαιρον.*

Γάλα — *πεπυρωμένην* Hippocr. p. 1207. H. was Dioscor. 105. Ald. *διαπύροις κάχληξιν ἐξικμασθὲν* nennt. W. Theophilus Protosp. Mustoxyd. p. 18. führt aus Hippocr. an: *οὕτω μὲν δὴ τὰ γάλακτα τῶν ἐπιμηνίων εἰσὶν ἀδελφά.*

Γαλαδοτέω, die Kinder saugen, mit dem accus. Orac. Sibyll. 2. p. 272. St.

Γαλακτιάω — Pollux 5, 50.

Γαλακτοποτέω — Hippocr. 1207. H. Athenaei p. 46. e. aber p. 462. d. steht —*ποτεῖν*. W.

Γαλακτοτροφέω — Auch beym Ignat. epist. 2. p. 52. und Pseudoorigen. contr. Marcion. p. 15. Wetst. St.

Γαλακτοτρόφησις, ἡ, s. v. a. *γαλακτοτροφία*. Schol. Barocc. ad Soph. Ajac. 506. p. 287. St.

Γαλακτώδης — milchlau. So Hippocr. 1235. G. *οἶνος γ.* u. Aëtii 64. 35. *ὕδωρ γαλ.* W.

Γαλαξαῖος, αία, αῖον, *ὡς δέ τις ἀγροτέρη — λαχνήεσσα λέαινα γαλαξαίησιν ἐέρσαις σκύμνοις ἀμφοτέροις διδυμάονας ἥρμοσε μαζούς* Nonni 5, 389. säugenden oder milchweichen Jungen. S. *ἔρσαι.*

Γαλαξία, ἡ, ein Brey von Gerstengraupen, mit Milch gekocht, den man am Feste der magna mater deûm zu Athen aſs, welches davon den Namen hatte, Hesych. Anecd. Bekkeri I. 229.

Γαλέα — 2) Aeliani h. a. l. c. *ἡ γαλῆ φαίην ἂν αὐτὴν εἶναι τὸν καλούμενον ἥπατον*, Arten von Fischen, die zur Gattung *ὀνίσκος*, gadus, gehörten. Vgl. Hesych. *γαλέαι, οἱ ὀνίσκοι.* W.

Γαλεάγκων. S. *γαλιάγκων*.

Γαλεός — Vgl. Schneider zu Aristot. h. a. 4. S. 582. — 2) bey Aretaeus p. 122. B. s. v. a. *γαλῆ*, Wiesel. Vgl. Aëtii 38. b. 32. Dioscor. 2, 27. Plinii 29, 16. 3) nach Hesych. bey den Siciliern die Wahrsager *γαλεοί*, die in Aeliani v. h. 12, 26. *γαλεῶται* heiſsen. W.

Γαλεώτης — Strabo I. p. 44. W.

Γαληνιάζω — Themistii p. 17. —*ιάζειν ἀναγκάζων τὸν κλύδωνα τῆς ἡλικίας.*

Γαληνιαῖος, s. v. a. *γαληναῖος*, Pselli Schol. in Orac. Chald. pag. 104. vergl. auch Budaeus beym Stephan. Tom. 1. pag. 824. B. St.

Γαληνίζω — Xenocrates Aquat. §. 55. *ἐν τοῖς γαληνιζομένοις ἐναγροῦσι τῇ πίννῃ (οἱ πιννοφύλακες)*, an stillen, ruhigen Stellen des Meeres, wo vor Matthäis Ausgabe *ληνιζομένοις* stand.

Γαλιάγκων. Dieſs Wort verdient eine genauere Auseinandersetzung, als ihm bis jetzt im Lexicon ward. Man vgl. Galeni exposit. voc. Hippocr. *γαλεάγκωνες, οἱ σμικρὸν μὲν καὶ ἄτροφον ἔχοντες τὸν βραχίονα, τὰ δὲ κατὰ τὸν ἀγκῶνα ὀγκωδέστερα, ὥσπερ καὶ αἱ γαλαῖ. Οἱ δὲ φάσκοντες γαλλὸν τὸν χόνδρον ὀνομάζεσθαι, καὶ τοῦτό γε κεῖσθαι τῷ ὀνόματι, τάχα ἂν δόξειαν παρακούειν. Οὐ γὰρ γαλεαγκῶνας, ἀλλὰ γαλιοβραχίονας ἐχρῆν αὐτὸ ὀνομάζεσθαι.* Das Wort kommt beym Hippocrates öfter vor, z. E. Epidem. 6. T. 1. p. 798. Lind. Andere Stellen weist Foesius in der Oeconom. Hippocr. nach. Auch Hesychius hat d. Wort: *γαλιαγκὼν* (mit diesem Accente), *ὁ τὸν βραχίονα ἐλάττονα ἔχων.* Dasselbe hat auch das Etymol. Magn. Küster führt zum Hesych. zwey Stellen aus Plutarchs an: de Isid. et Osirid. p. 359. E. (falsch wird citirt p. 539.) *ἱστοροῦσι γὰρ οἱ Αἰγύπτιοι τὸν μὲν Ἑρμῆν τῷ σώματι γενέσθαι γαλιαγκῶνα, τὸν δὲ Τυφῶνα τῇ χρόᾳ πυῤῥόν, λευκὸν δὲ τὸν Ὧρον, καὶ μελάγχρουν τὸν Ὄσιριν, ὡς τῇ φύσει γεγονότας ἀνθρώπους*, welche Stelle aus dem Plutarch Eusebius abschrieb praepar. evang. 3, 3. p. 91. A. B. ferner Plut. de curios. c. 10. p. 520. C. *περὶ τὴν τῶν τεράτων ἀγορὰν ἀναστρέφονται τοὺς ἀκνήμους καὶ τοὺς γαλεάγκωνας καὶ τοὺς τριοφθάλμους καὶ τοὺς στρουθοκεφάλους καταμανθάνοντες.* Hieraus folgt, daſs eine widernatürliche Bildung des Armes darunter verstanden wird. Allein gegen die Erklärung des Lexicons: *γαλιάγκων*, „ein Mensch mit einem kurzen Arme „von früher Verrenkung, wie *γοννάγκων*,“ lieſse sich noch zweyerley einwenden. Erstens: der Zusatz, von früher Verrenkung, liegt nicht im Begriffe des Wortes. Zweytens: die Vergleichung mit *γονναγκὼν* ist nicht ganz richtig. Denn in *γονναγκὼν* bedeutet der erste Theil des Wortes das Glied selbst, worin der *ἀγκὼν* sey, was bey *γαλιάγκων* anders sich verhält. Auſserdem ist *γαλιάγκων* der Mensch selbst, *γονναγκὼν* aber ein Zustand des Körpers. So das Lexicon selbst später, wiewohl wieder mit der Vergleichung von *γαλιαγκών*: „*γονναγκών*, bey Hesych. *γονναγμὼν* [ich erinnere „noch, daſs *γονναγμὼν*, oder vielmehr *γονιαγμὼν*, denn so „steht gedruckt, nichts als ein aus der Aldina fortgepflanzter „Druckfehler in den Ausgaben des Hesychius ist; denn daſs „die Handschrift und Musurus *γονναγκὼν* hatten, bezeugt „Schow], der hervorstehende Kniebug, wie *γαλιαγκών*.“ Vergleichen wir hiermit nun die Worte des Hesychius selbst: *γονναγκών, γονοτύλη*, (richtiger *γονυτύλη*) *τὸ τετυλωμένον [ἐν] τῷ γόνατι· τύλας γὰρ λέγουσιν, ἃ ἡμεῖς τυλώματα*, so bekommen wir noch ein ganz anderes Resultat, nehmlich, daſs wir durch den Hesychius gar nicht wissen, was *γονναγκὼν* bedeute. Denn offenbar sind hier zwey Glossen falsch zusammengezogen, einmal *γονναγκὼν* ohne Erklärung, und dann *γονυτύλη* mit seiner Erklärung, wie das hinzugesetzte *τύλας γ. λ.* u. s. w. beweist. Um auf *γαλιάγκων* nun zurückzukommen, so ist die Zusammensetzung des Wortes dunkel; Galen leitet es von *γαλῆ* ab, wegen irgend einer Aehnlichkeit mit einem Wiesel. Danach müſste es durchaus *γαλεαγκὼν* oder *γαλεάγκων* heiſsen. (Denn in dem Accente finden wir gar keine Uebereinstimmung, auch nichts, was uns bestimmend leiten könnte.) Und so steht *γαλεάγκων* in der einen angeführten Stelle des Plutarchs; *γαλεαγκὼν* aber in zwey bis jetzt übersehenen Stellen der Physiognom. Aristot. p. 56. u. 156. Doch wäre es auch möglich, daſs Galen mit griechischer Ungenauigkeit das jetzt in allen Exemplaren des Hippocrates vorkommende *γαλιάγκων* auch gelesen, aber von *γαλῆ* abgeleitet habe. Doch muſs die Schreibart *γαλεαγκὼν* auf jeden Fall in der natürlichen Reihe auch in die Lexica aufgenommen werden. St. Ganz richtig ist bemerkt, daſs *γοννάγκων* bey Hesych. nicht zur Erklärung von *γαλιάγκων* oder *γαλεάγκων* dienen kann, und daſs *γονυτύλη* nicht eine Erklärung von *γοννάγκων*, sondern eine neue Glosse sey. Die erste Stelle aus Plutarchus scheint mir nicht hieher zu gehören u. dort ein ganz anderes Wort, irgend eine Farbe bezeichnend, gestanden zu haben, wie die 3 folgenden Sätze u. Beyspiele beweisen. Auch die Worte *τῷ σώματι* deuten auf eine allgemeine körperliche Eigenschaft. Daher fiel das Wort schon dem wackern Xylander auf, welcher *βαλιάγκωνα* rieth, und dieses erklärte variegato cubito insignis. Aber das giebt auch keine allgemeine körperliche Eigenschaft an. Ich rathe auf *γαλεώτην* od. ein davon abgeleitetes Wort, welches die bunte Farbe, wie die des stellio, ausdrückte. Alle Stellen des Hippocr. bezeichnen deutlich die Beschaffenheit des verkürzten Oberarms durch frühere Ausrenkung des Kopfs nach den Achseln zu, wodurch der Vorderarm nebst der Hand etwas kürzer und dünner wird. In der Osteologie der Gattung mustela (*γαλῆ*) läſst sich nichts ähnliches nachweisen; wohl aber haben alle die zu dieser Gattung gehörigen Thiere sehr kurze Vorderfüſse, so daſs sie mehr zu kriechen als zu gehn scheinen. Auch in der zweyten Stelle von Aristot. Physiogn. scheint mir das Wort am unrechten Orte zu stehn. Es ist

von der Bewegung der Glieder u. Theile des Körpers die Rede: οἱ δὲ τοῖς ὤμοις ἐπισαλεύοντες ὀρθοῖς ἐκτεταμένοις, γαλεαγκῶνες· ἀναφέρεται ἐπὶ τοὺς ἵππους. οἱ τοῖς ὤμοις ἐπανασαλεύοντες ἐκκεκυφότες, μεγαλόφρονες· ἀναφέρεται ἐπὶ τοὺς λέοντας. Hier soll ein Character bezeichnet werden, wie der Nachsatz μεγαλόφρονες zeigt. In γαλεαγκῶνες, welches die alte lat. Uebers. *gallinancones* giebt, liegt dergleichen Begriff nicht, so wenig als der von irgend einer Bewegung. Sylburg zweifelte also schon mit Recht an der Richtigkeit der Leseart, und verglich aus Adamantius p. 426. ἐν τοῖς ὤμοις ὑποκινούμενος ὀρθός τε ὢν καὶ ὑψαυχενῶν, αὐθάδης τε καὶ ὑβριστής, woraus zugleich erhellet, dafs es im Aristot. ὀρθοί, und dann ἐγκεκυφότες heifsen mufs, wofür Adam. πράως κεκυφότες gesetzt hat.

Γαλιδεύς — Hieraus erklärt sich Hesychius: Γαλιδέα, Κρατῖνος, λέγει δὲ ὡς τὸν εὐτελῆ, καὶ ὡς γαλὸν (γαλῆς) παῖδα γαλιδέα.

Γαλλαρίας, ὁ, (καλλαρίας, w. m. n.), scheint die richtige Leseart zu seyn, und den folgenden zum Grunde zu liegen. Athenaei 3. 118. τὸν χελλάρην· καὶ γὰρ τοῦτον, ἕνα ὄντα ἰχθὺν, πολλῶν ὀνομάτων τετυχηκέναι· καλεῖσθαι γὰρ βάκχον καὶ ὀνίσκον καὶ χελλάρην, u. VII. 316. γαλλερίδας, ὃν καλοῦσί τινες ὀνίσκον τε καὶ μάξεινον. Εὐθύδημος δὲ, οἱ μὲν βάκχον, φησὶ, καλοῦσιν, οἱ δὲ γελαρίης, οἱ δὲ ὀνίσκον. Plinius 9, 16, 28. Asellorum duo genera, callariae minores, et bacchi. Idem 32, 11, 53. W.

Γάλλια, τά, s. v. a. ἔντερα, Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 230.

Γαλλίας, Simaristus Athenaei 9. p. 475, 5. τὰ ἑκατέρωθεν τῆς ὀσφύος κοιλώματα λέγουσι κύβους γαλλίας; z. v.

Γάλλος — Schol Luciani 3. p. 470. γάλλοι οἱ πάντη ἀπόκοποι τὰ αἰδοῖα, οὓς νῦν καλοῦσι καρτζίμους. Davon γαλλαίῳ ὀλολύγματι Rhiani epig. 9. W.

Γαλουχία, ἡ, das Säugen, ἄλλος παῖς ἐπαύσατο γ. Theophylacti epist. 62.

Γαλοῦχος, s. v. a. γαλακτοῦχος, Theodor. Prodr. p. 190. St.

Γαμέω, ist angenommen als s. v. a. γάμω, ist aber blos im aor. 2. ἔγαμον, γαμεῖν von γάμω gebräuchlich, wovon γήμαι, γήμασθαι Il. 9, 394. Πηλεύς μοι γαμέσσεται αὐτὸς γυναῖκα, wird mir eine Frau freyen, wählen. In der gewöhnlichen Prosa wird γαμεῖν vom Manne, heirathen, gesagt, m. d. acc. γαμήσασθαι von der Frau, m. d. dat. Valckenaer zu Herodoti 4, 76. Anecd. Bekkeri I. 86. γαμῶ ἡ γυνὴ λέγει, οὐ γαμοῦμαι· Ἀντιφάνης Ἀσώτοις· ἐγημάμην ὁ ἀνὴρ λέγει ἀντὶ τοῦ ἔγημα. Menander Schol. Venet. 9, 394. ἐγάμησεν ἣν ἐβουλόμην ἐγώ. Apollod. 3, 15, 3. Das von Pollux 3, 45. verworfene γαμηθῆναι haben Philo, Plutarch, Philostr. Dio Cass. aber in Theocriti 8, 91. νύμφα γαμηθεῖσα ἀνάγοιτο liest Lobeck γάμῳ δμαθεῖσα 2) Den Beyschlaf üben, ἐβούλετο γαμεῖν Luciani Asin. Hemsterhus. ad Pluti v. 401.

Γαμήλιος, ὁ, ἡ, u. γαμηλία — Die Pythagoreer nannten γαμηλίαν die πεντάς. Theolog. arithm. p. 32. Ast.

Γαμίσκω, Clemens Al. p. 790. u. 811.

Γαμοκλοπία — auch 5. p. 628. St.

Γαμφηλαί — Il. 13, 200. u. 15, 489. Aristoph. Eq. 198. bey diesen nur von Thieren gebraucht. W. vom Schnabel des Adlers Myro Athenaei 11. p. 491.

Γανάω, in neutr. Bed. glänzen, λαμπρὸν γανόωντες Il. 13, 265. πρασιαὶ ἐπηετανὸν γανόωσαι Od. 7, 128. prangend mit Gewächsen, wo die Schol. Ven. über Il. 18. κομῶσαι τοῖς καρποῖς erklären. θώρηκες λαμπρὸν γανόωντες Il. 13, 265. κόρυθες λαμπρὸν γανόωσαι 19, 359. ἔναρα γανόωντα Meleagri ep. 115. ἀσπίδες γανῶσαι Leonidae Tar. ep. 47. γανόωσα, froh, Oppiani Hal. 1, 659. ὀφθαλμοὶ γανόωντες Aretaeus, vom heitern Gesichte. γανόωντι προσώπῳ Orph. activ., Aeschyli Suppl. 1020. ἴτε θεοὺς γανάοντες, deos laudantes, Hesych. hat γανάσσαι, σμῆξαι, ἡδῦναι. Ferner γανᾶν ἢ γανᾶν, λάμπειν. Noch γανεῖν, λευκαίνειν, wie Etym. M. Eben so ἐγάνωσαν, ἐκόσμησαν, χαρῆναι ἐποίησαν. Hieraus erhellet also. dafs d. W. in den Formen γανάω, γανέω, γανόω in activer u. neutr. Bed. gebraucht worden ist, wenigstens von Dichtern: in Prosa blieb γανόω gewöhnlich vom Anstreichen mit hellen oder glänzenden Farben, von der Glasur irdener Gefäfse u. der Verzinnung kupferner. Von der Form γανέω oder von γάνος scheint γανῖται, δάπανοι, ἄσωτοι, das lat. *ganeones*, zu kommen. γάνειον ist ganeum u. ganea. Von γανόω führen die Glossaria γανῶ, stagno, γανωτής, stagnator an. Von γάνειον s. Salmas. ad Scr. hist. aug. pag. 45. Sollte nicht auch das lat. *gannire* von dem fröhlichen oder schmeichelnden Winseln des Hundes damit verwandt seyn?

Γαννύσκομαι streich u. s. γανύσκομαι.

Γάνος, bey Hesych. ὕαινα ὑπὸ Φρυγῶν, u. Philoponus Comment. in Aristot. de gener. anim. 3. p. 72. ἔστι δὲ ἡ ὕαινα ζῶον ὅμοιον λύκῳ, ὅπερ ἐν Ἐφέσῳ νῦν γάννον ὀνομάζουσι. Sind wohl beydes f. Les. statt γλάνος nach Aristot. h. a. 8, 5. W.

Γανόω ist mit γανάω einerley und hat dies. Bed., doch ist es in Prosa vom Anstreichen, Glasiren, Verzinnen späterhin gebraucht worden. ἐγανώθην von Freude und Fröhlichkeit hat Aristoph. Ach. 7. γεγανωμένος ὑπὸ τῆς ᾠδῆς Plato reip. 3 p. 411. a. ὑψηλόφρων τε καὶ γεγανωμένος Themistii pag. 364. d. — Dann folgt Zeile 2. Eustath. u. s. w. bis no. 2. welche zu streichen u. hinzuzusetzen: τὸ σῶμα γεγάνωσαι καὶ διαλάμπεις Alciphr. 2, 3.

Γάνυξ, υκος, führt Draco Straton. p. 25. ohne Bed. an.

Γανύσκομαι führt Eustath. über Hom. in der 3ten Person γανύσκονται an. Themistius pag. 26. d. hat ἐγανύσκετο καὶ ἐλαμπρύνετο. Vergl. Synesii pag. 29. a. m. d. gen. Epist. Socr 18.

Γάνυσμα, τὸ, — viell. ist Hesychii γανύρματα, ἀρτύματα, verderbt st. γανύσματα, ob er gleich γανυρὸν, λευκὸν, ἡδὺ, ἱλαρὸν, anführt.

Γάργαλος — Diefs u. γαργάλη erklärt Erotianus durch ἐρεθισμός W. γάργαλος hat Lucianus 6. p. 297. Beyde Formen Phrynichus Bekkeri pag. 31., welcher γαργαλίζω als nicht attisch verwirft. Moeris verwirft allein γαργαλισμός als gemeine Form. Wenn γάγγαλος u. γαγγαλίζω attische Formen waren, wie von γαγγαλίζω Phrynichus versichert, von γάγγαλος vermuthe ich es aus Hesychii Erklärung: ὁ εὐμετάθετος, εὐρίπιστος τῇ γνώμῃ καὶ εὐμετάβολος, von einem empfindlichen, kitzlichen, veränderlichen Menschen, so läfst sich in Aeliani h. a. 16, 9. ἵππους δυσλόφους καὶ γαγγαλεῖς daraus entschuldigen oder erklären, wo man δυσγαργάλεις hat schreiben wollen, aber die verglichenen Handschr. ändern nichts. Sonach hätte man attisch γάγγαλος adjectivisch, γάργαλος substantivisch, u. viell. γαργαλής als Adj. gebraucht.

Γαργαρεών — der Zapfen im Schlunde, s. σταφυλή. So zu lesen bey Rufus p. 28. wo κίων δὲ καὶ γὰρ γαρεὼν ἡ ἐξ ὑπερῴας πρόσφυσις steht. W.

Γαρέλαιον, τὸ, mit Oel gemischtes γάρον, Galeni VI. 391. I. W. S. Coray über Xenocr. pag. 183. welcher das verderbte Γάρελον bey Hesych. anführt.

Γάρκον, τὸ, nach andern γάρνον, die Büchse, das Innere des Rades, worin die Achse sich bewegt, Pollux 1, 145. γάρνον bey Hesych. Etym. M. γάρκον Anecd. Bekk. I. 230.

Γαρώδης, ὁ, ἡ, von der Farbe des γάρον, Theophil. urin. p. 86. W.

Γάσηπτον, zu Lacedaemon γῆς ἱερὸν, Pausaniae 3, 12, 7. viell. Γάσεπτον.

Γαστήρ — 2) bey den gr. Aerzten die Gebärmutter; daher γυνὴ ἐν γαστρὶ ἔχουσα u. s. w. S. auch κοιλία. W. Die Schwangerschaft oder Geburt, γυνὴ ἑπτὰ ἤδη γαστέρας διατοκοῦσα Philostr. p. 129.

Γάστρα, ἡ, — Gefäfses, welches oben abgebrochen ist, als einer amphora, (Anecd. Bekkeri I. 88.), welcher zum Tränken des Viehes diente, Hesych. in Ἀρδάνια, von den Dorern κύμβαλα genannt. Auch setzte man dergl. mit Wasser gefüllt auf die Strafse vor dem Hause, worin jemand gestorben war, um die Eingehenden zu erinnern, welche dann beym Weggehn sich mit dem Wasser besprengten u. gleichsam reinigten, Pollux 8, 66 Aristoph. Eccl. 1025. nennt dieses Gefäfs ὄστρακον, vas lustricum. Hesychius in Ἀρδάλια nennt es τοὺς πυθμένας τῶν κεραμίων, was er in Ἀρδάνια γάστρας hiefs, und setzt hinzu, dafs andre dafür γοργύρας sagten. 2) — Scholia Nicandri Ther. v. 466. füh-

-ren aus Eratosthenes an: *αἱ δὲ πελιδναὶ πεθιδόνες γάστρηναν ὑπέτρεφον οὐλοὸν ἕλκος*, in zw. Bedeut. S. auch *γαστροειδής* nach.

Γαστρίζω — S. über Luciani 7. p. 530.

Γαστριμαργία — Plato: mit *λαιμαργία* verbunden Athenaei p. 412. d.

Γαστρὶς, ἡ, eine Art Gebäcke in Kreta, Athenaei p. 648. a. was Etym. M. und Hesych. *γάστριον* nennen. Letzterer aus ersterem zu verbessern. W. *μεγίστου πίθου καὶ πά. ' γάστριδος* Aeliani h. a. 14, 26. Vom Säufer braucht es Epicrates Athenaei p. 262. d.

Γαστροκνημία — der Wadenmuskel, Rufi pag. 33. *ὁ μέγας μῦς ὁ ὄπισθεν τῆς κνήμης*. Im Etym. M. steht *γαστροκνήμη*.

Γαστροῤῥαφία, ἡ, die Bauchnath, Pauli 193. 50. W.

Γαῦλος — nach Bochart u. Wesseling über Herodot. 3, 136. stammt das W. aus dem Phönizischen.

Γαυρίαμα — Plutarchi Anton. T. 1. p. 916. D. W.

Γαῦσος — Erotianus v. *ῥαιβοειδέστατον*. So zu lesen statt *ῥομβοειδ.* Hippocr. XII. 223. E. Galen sagt von diesem Worte pag. 224. *εἴτε ὀξύνειν χρὴ τοὔνομα τοῦ γαυσὸς, εἴτε προπερισπᾷν γαῦσος, ἄδηλον. οὐ γάρ ἐστιν ἐν ἔθει τῷ τῶν Ἑλλήνων ἡ φωνή*. W.

Γαφάγας, ὁ, syrakusisch st. *γηφάγος*, der Regenwurm, Etymol. M., Hesych., Anecd. Bekkeri I. 230.

Γεαόχος, ὁ, s. v. a. *γαιηόχος, γαιοῦχος*, Pindari Ol. 13, 114.

Γεγωνότερος — auch Antipatri Thess. ep. 30. Alciphr. 3, 48. Heliodori 5, 18. p. 197. St.

Γηηρὸς — mit *χθόνιος* verbindet es Themist. p. 359. a. u. bey den Kirchen-Schr. bedeutet es irdisch.

Γεῖσον — 2) an dem Helme der vorstehende Theil, der die Augen u. s. w. schützt. 3) Der hervorragende Rand der Augenhöhle (orbita), der die Augenbrauen vordrückt, Pollux 2, 67. W. In Anecd. Bekkeri I. 227. steht *ἡ γεῖσσα*, u. scheint ein Wetterdach oder Regendach zu bedeuten; vergl. pag. 231.

Γεισόω — Eur. Phoen. 1165. 1187. W.

Γειτόνευμα, τὸ, s. v. a. *γείτων*, Aretaei p. 56. D. *στόμαχος καίριον γ. καρδίας*. W.

Γειτονεύω, s. v. a. *γειτονιάω*, Hippocr. 764. E. *γειτονεύεσθαι* p. 788. W.

Γελάω — Zwar führen Eustath. u. Etym. M. die Form *γελάζω* an, wahrscheinlich aber nur wegen des vorkommenden dorischen *γελάξω* u. aor. 1. *γελάξας*. — Zeile 6. *αἱ δ' ἐγέλασσαν ἠϊόνες* Apollon. 4, 1171. *λειμώνων ἀβρὰ γελᾷ πέταλα* Antipatri Sid. ep. 37. *ἀκύματος δὲ πορθμὸς ἐν φρίκῃ γελᾷ* Anecd. Bekkeri I. 6. wie *κύματος ἀκροτάτοιο γέλως* Oppiani Hal. 4, 334.

Γέλγη, ἡ, oder vielmehr *τά*, von *γέλγος*. Denn obgleich Aelius Dionysius bey Eustath. über Il. *N*. p. 927, 53. sagt: *γέλγην δὲ τὸν ῥῶπον ἔλεγον οἱ παλαιοί· ὅθεν — καὶ ὁ γελγοπώλης*· so zeigen doch die nachher anzuführenden Stellen der Komiker, denen Pollux 3, 127. das Wort zuschreibt, so wie die abgeleiteten Formen selbst, *γελγοπώλης, ὁ, γελγόπωλις, ἡ*, u. *γελγοπωλεῖν*, daſs der sing. nicht *γέλγη*, sondern *γέλγος* hieſs. Dies Wort erklären nun alle Grammatiker durch *ῥῶπος*, kurze, kleine Waare, u. Hesychius nennt als Beyspiele *βάμματα, ἄτρακτοι, κτένες, πήνη, σπάθη, κουράλια*. Pollux 7, 198. führt die drey abgeleiteten Worte aus attischen Komikern, u. 9, 47. aus Eupolis *τὰ γέλγη* bestimmt als den Marktplatz für diese Waare an. Die Schreibeart im Hesychius ist verschiedentlich verderbt in *τελγῆ* u. *γελγῆ*, ferner in *γέλγεα* u. *γεάγεα, κουράλεα*. In Luciani Lexiph. 3. steht noch *ἐπὶ τὰ σέλγη*. Dieselben Varianten finden sich bey Pollux a. d. a. O. In wie fern aber d. W. *γελγὶς, ἴδος*, von den einzelnen Kernen, woraus der Kopf des Knoblauchs besteht, damit zusammenhängt, kann ich nicht bestimmen, so wenig als die Frage, ob davon *γελγηθεύειν, ἀπατηλογεῖν* Hesychius herkommt; vielmehr glaube ich, daſs d. W. aus *γεργιθεύειν* verderbt sey, von dem Orte in Kleinasien *Γέργιθα* od. *Γέργιθος*, dem Stammorte der berüchtigten Schmarotzer *Γεργίθιοι*, wovon Athenaei 6. p. 482. Schw. Schon die Form *γελγηθεύειν* (hinter *γελγίδες* im Alphabet aufgeführt) verräth den verschiedenen Ursprung von *γέλγη* (*τά*) u. *γελγὶς, ἡ*.

Γελοίωντες — 390. *γελοίων* — Zeile 3. lies 18, 111. stand, wo jetzt *γελώοντες*. Ueber die Stellen im Homer und ihre Leseart, so wie über *γελοιήσασα* Hymn. Vener. 49., s. Buttmann A. Gr. I. 499.

Γέλως — 2) Gelächter, *γέλωτα ἐμὴ ἀπέδειξε* Plato.

Γελωτοποιέω — m. d. acc. verspotten, Suidas in *ἄσσα*.

Γελωτοποιὸς — *βέλος* Aeschylus Athenaei p. 17. e.

Γεμίζω — *ὕδωρ γεμιζούσῃ τῇ θυγατρὶ* Pausaniae 3, 13, 2. wo man *κομιζούσῃ* vorgeschlagen hat, Wasser schöpfen und tragen.

Γεμιστὸς, ἡ, ὸν, angefüllt, ausgefüllt, *χοῖρος* Athenaei pag. 387. a. farsirtes Ferkel.

Γέμω — Die Spätern, wie Themistius, Achilles Tat. u. andere, brauchen d. W. für voll seyn, als *γέμοντας ἡδονῆς λόγους* u. dgl. Eben so brauchen sie *γεμίζω* für *πληρόω*.

Γεναρχία, ἡ, die von einem *γενάρχης* anfangende *γενεά*. Syncell. Chronogr. p. 4. Georg. Cedren. p. 3. St.

Γενεάτης, ὁ, —ᾶτις, ἡ. S. *γενειάτης*.

Γενεθλιαλογικὸς, sterndeuterisch, Procli paraphr. Ptolem. 1, 2. p. 11. u. 1, 3. p. 20. St.

Γενέθλιος, ὁ, ἡ, u. *γενεθλία, πλὰξ* Lycophr. 1194.

Γενειὰς — Kinn, vom Pferde Quinti 4, 544. — Barthaar, Callim. Theocr. Alciphr. 3, 55.

Γενειήτης — fem. *γενειῆτις* Athenaei p. 284. d. und *γενεᾶτις* Sophron Athen 7. p. 193. u. 196. Schw.

Γενειολάβος, ὁ, ἡ. S. *σφενδόνη* nach. W.

Γένειον — 2) die Zähne in der Kinnlade, d. Kinnbacken, *ἐπιπρίειν* Antipatri Thess. epigr. 28. Nicandri Ther. 52.

Γενέσια — Zeile 7. Todten: daher ein Grammatiker es auch *νεκύσια* erklärt von dem Feste *γενέσια* zu Athen am 5ten des *Βοηδρομιῶνος*, Anecd. Bekkeri I. 87. u. 231.

Γένεσις — Nativität, Lucillii epig. 51. *παιδοπόρος γ.* die weiblichen Geburtstheile, Anal. 2. p. 221.

Γενετὴ — meist im gen. *ἐκ γενετῆς*, wie *ἐκ γενεῆς*, von Geburt an, vom Anfange an.

Γενετυλλὶς — Pausanias I, 1. p. 5. *Γενετυλλίδες ὀνομαζόμεναι θεαί· δοκῶ δὲ καὶ Φωκαιεῦσι ταῖς ἐν Ἰωνίᾳ θεάς, ἃς καλοῦσι γενναΐδας, εἶναι τὰς ἐπὶ Κωλιάδι τὰς αὐτάς*. W.

Γέννα — Entstehung, Bildung, Aretaei 43. D. 52. E. *λίθων*. W.

Γεννάδας — Polem. Physiogn. 301. *τῶν γεννάδων ἵππων*. W.

Γενναδότειρα — Orph. hymn. 54, 12. wo *γεννοδ.* falsch gedruckt steht; man hat daraus auch *γεννιδ.* angeführt. Beyde Formen sind zu streichen.

Γενναῖος — *στόμα γενναῖον δεινῶς* Aeliani h. a. 16, 4. tüchtiger Schnabel. *μάζας γενναίας*, groſse, Plato reip. 2. pag. 312. b. Ruhnk. ad Tim. p. 67.

Γεννικὸς — Aristoph. Equ. 455. *ὦ γεννικώτατον κρέας*. Alciphr. 3, 5. *δεῖπνον*. W.

Γένυς — u. *γνάθος*. Oppianus hat *γένυν χαλκοῦ* und *θηκτοῖο σιδήρου* Hal. 1, 68. 2, 354. vom Schnabel Anal. 2. pag. 155. *καλάμου*, des Schreiberohrs, 2. pag. 495. vom Schwerdte des Schwerdtfisches Aeliani h. a.

Γεράνδρυον — Galeni VIII. 68. *οὔτε γὰρ μετατεθὲν μοσχεύεται*. W. Die Form *γεράνδρυς* hat Phrynichus Bekkeri I. 32. *γεράνδρυες* Hesych. angemerkt.

Γερανὶς, ἴδος, ἡ, ἐπίδεσις, eine Bandage, von der Gestalt des griech. Ypsilon, Chirurg. Cocch. p. 28. Pauli 216. 46. W.

Γεροντοκόμος, ὁ, ἡ, Alte pflegend, und *Γεροντοκομικὸς, κὴ, κὸν*, zur Pflege der Alten gehörig oder geschickt, beyde Worte hat Schol. Ruhnk. ad Plat. Symp. u. Phaedr. p. 59.

Γερουσιακὸς, ἡ, ὸν, senatorisch, Chandler. Inscr. 20. *χρήμασι —σιακοῖς*. W.

Γέρυνος — S. *γυρῖνος* nach.

Γέρων, οντος, ὁ, Greis. *γέροντες*, die Aeltesten einer Nation, eines Staates, vorz. die Senatores, der Senat zu Lacedämon; als Adj. alt, *πέπλος* Theocr. 7, 17. *χαλκὸς* Simonides epig. 50. Das neutr. *σάκος γέρον* Ody. 22, 184. tadelten die alten Grammatici, weil die Adject. in *ων, οντος*, kein neutrum bildeten, S. die Randglosse bey Bekker über Apollon. de

Synt. p. 387. Daher führt Etymol. M. γέροντα μῦθον und γέροντα πράγματα als gebräuchlich an. γερόντοις st. γέρουσι ist äol. Metaplasmus, wie παθημάτοις, προσώπασι, ἀλαστόροισι u. mehrere dergleichen.

Γεῦμα — γεύματα οἴνων Ephippus Athenaei p. 380. e.

Γεύω — Zeile 2. gebe zur Probe, γεύσω ὑμᾶς τῶν εὑρημάτων Anthippus Athenaei pag. 404. c. daher im medio ich koste, versuche, probire, erfahre. — Zeile 10. Dafs man auch γεύομαι μύρων st. ὀσφραίνομαι, wie in Süddeutschland schmecken für riechen, gesagt habe, bezeugen Anecd. Bekkeri I. 87. χῶμα μέσσον γευόμενον πελάγους Antiphili ep. 16. das sich bis mitten ins Meer erstreckt.

Γεώλοφος — Zeile 3. p. 327. Sieb. wo die Handschr. γεωλόφια haben.

Γεωμορία, ἡ, Theilung der Ländereyen, Plato Legg. 9.

Γεωμόρος — βοῦς γ. bos arator, Ackerstier, Apollon. 1, 1214.

Γεώπεδον — Herodoti 7, 28. W.

Γεωργέω — εὐκαρπίᾳ ταῖς Αἰακοῦ γεωργηθεῖσα εὐχαῖς Clemens Al. p. 753. ὁ ποταμὸς τὰς Ἠλιάδας γεωργήσει Philostr. pag. 781.

Γεωργώδης — zw. nach Wyttenb. ad Plutarch. VI. 1. 115.

Γεωτομία, ἡ, Maximi v. 499. das Achern, Pflügen.

Γεωτραγία — Hippocr. 518. 20. ἢν δὲ τοῦ παιδίου ἤδη αὐξανομένου λίθος γένηται ἀπὸ γεωτραγίης, wofür Mercurialis κρεωφαγίης lesen wollte, welches Linden 2. 155. aufgenommen hat. W.

Γηθαλέος, s. v. a. γηθόσυνος, Andromachus Galeni XIII. 876. B. Die andre Form haben die Basler Handschr. II. 429. 38. W.

Γηθυλλίς — Eustath. p. 1155. 20. γῆθυον — τὸ αὐτὸ καὶ γαθυλλὶς καὶ γηθυλλὶς καὶ ἐπιθυλλὶς λέγεται. — Nicandri Alex. 431. nota. Eubulus Athenaei p. 371. f. W.

Γήθω — Das med. γήθομαι Quinti 14, 92. Oppiani Hal. 2, 261.

Γηπεδόν — Land, vorz. innerhalb der Stadt, Anecd. Bekk. I. 32.

Γῆρας — 2) Aristot. h. a. 8, 17. ἔστι δὲ τὸ γῆρας τὸ ἔσχατον δέρμα καὶ τὸ περὶ τὰς γενέσεις κέλυφος, die Haut, welche Schlangen, Eidechsen, Raupen in ihrem Wachsthume einigemal abstreifen. W. Daher γῆρας φολίδων Nicander und allein γῆρας, wie senecta. Der gen. contr. γήρως Anal. 2. 204. no. 2.

Γήρασις, ἡ, das Altern, Ammonius p. 37. ἡ ἐπὶ τὴν τελευταίαν ἡλικίαν πόρευσις. W.

Γηράσκω — Zeile 5. γηράσκεται τρεῖς ἐλάφους ὁ κόραξ Hesiodus Plutar. def. or. 11. u. Schol. Virgilii Maji p. 8.

Γήρειον — Nicander u. Aratus.

Γηροκομικός — τὸ γηρ. μέρος τῆς τέχνης Galeni VI. 146. B. W.

Γηροκόμος — Hesiodi th. 604.

Γηροβοσκέω, γηροκομέω, —κομία, —κόμος schreiben einige nach dem Schol. Soph. Aj. 565. u. Etymol. M.; andre mit Apollon. richtiger γηροβ. u. s. w. S. in χρειονομέω nach.

Γιγαντοφόντις, ἡ, Tödterin der Giganten, Beyname der Minerva, Phurnut. de n. d. c. 20. p. 189. St.

Γιγγίς, ἴδος, ἡ, eine Pflanze, Alex. Trall. 9. p. 323. u. 326. beydemal neben καυκαλίς. Ob einerley mit dem abgeleiteten γιγγίδιον? St.

Γιγγλισμός — bey Hesych., Suid. u. Herodian. Epimer. p. 13. ist es s. v. a. γαργαλισμός.

Γιγγλυμοειδῶς. Galeni IV. 10. C. W.

Γίννος, ὁ, das vom männlichen Maulesel oder vom Esel u. der Stute erzeugte zwergartige Thier, auch ἴννος u. ἔννος geschrieben, wie hinnus u. ginnus. S. über Aristot. h. a. 6, 24. Ueberhaupt kleine Pferde, dergleichen man aus dem gebirgigen Ligurien über Genua brachte. Strabo I. p. 74. Sieb. ἐντεῦθεν δ' εἰσὶν οἱ γεννῆνοι λεγόμενοι ἵπποι τε καὶ ἡμίονοι, wo die Handschr. οἱ Γεννῆνοι oder γυννῆνοι haben, Coray aber nach Scaliger u. Casaub. das richtige gesetzt hat.

Γίνομαι — Zeile 4. zu streichen. — Zeile 6. ἀπὸ δείπνου γ., von der Mahlzeit kommen, Aeliani h. a. 17, 5. πάντ' ἐγένοντο χαμαί Callim. ep. 12. humi ceciderunt. M. d. partic. μὴ ἀπαρνηθεὶς γένῃ Plato Heind. T. IV. p. 273.

Γλαγερός — ἀπὸ κραδῆς Nicandri th. 923. δέμας Oppiani Cyn. 1, 200. λαγόνες μητρὸς 1, 332. σκύφος Hal. 2, 113. μαζοὶ Anal. 2. p. 228.

Γλαγόφρων — wo Hermann mit Musgrave ἀγανόφρων gesetzt hat.

Γλάνος — S. in γάνος nach.

Γλαύκωμα — γλαυκώσεις Aëtii p. 133. b. 18. der grüne Staar, Verdunkelung der gläsernen Feuchtigkeit des Auges. W.

Γλαῦξ — eine Silbermünze zu Athen mit dem Gepränge einer Eule. Daher Aristoph. Av. 1166. γλαῦκες Λαυρειωτικαί. S. Schol. 3) eine Pflanze, Dioscor. 4, 141. Oribasii Mosq. p. 354. W. Auch ein Fisch. Alex. Trall. 7. p. 323. Vergl. γλαῦκος. Es scheint wenigstens an jener Stelle γλαῦκα der Accus. des Singulars zu seyn; wäre es Plural, so würde eine neue Form γλαῦκον seyn, was nicht wahrscheinlich ist. St.

Γλαφυρός — προσπαῖσαι γλαφυρὸς καὶ λαλῆσαι στωμύλος Alciphr. 3, 65. Longus hat sogar λειμὼν γλ. p. 8. Schäf.

Γλεῦκος — ist der Most, der eingesottene γλυκὺς οἶνος oder τὸ γλυκὺ heifst, vino cotto. Vergl. Galeni Gloss. σιραίῳ, τῷ γλυκεῖ ἑψήματι, wo ἕψημα synonym mit γλυκὺ ist. So Hesych. in ἕψημα. Eustath. zu Ody. α. p. 1385. καὶ τὸ γλυκὺ ἐκ τοῦ γλεύκους. W. Von γλυκὺς gemacht, wie πεύκη von πύκα, πύκω, pugo, pungo, pugio, u. λευκὸς von λύκη, wovon λυκόφως, lux, lumen, luceo.

Γλήνη — 2) Rufus p. 25. γλ. τὸ εἴδωλον τὸ ἐν τῇ ὄψει φαινόμενον. p. 48. unterscheidet er sie von κόρη. 3) eine etwas flache Knochenvertiefung, um mit dem Kopfe eines andern Knochens ein Gelenk zu bilden; die tiefe heifst κοτύλη. Galeni IV. 10. E. W.

Γληνοειδής, ὁ, ἡ, schwach vertieft, flach, nach Art der γλήνη, Hippocr. p. 838. E. χῶραι γληνοειδέες. Theoph. Protosp. p. 800. κοιλότης γλ. W.

Γλήχων, ἡ, ionisch s. v. a. βληχώ, βλήχων oder βληχὼν attisch. S. βλήχων nach. Den acc. γλήχω Aristoph. Ach. 861. 871. Lys. 89. Nicandri Al. 128. 237. sieht Buttmann A. Gr. I. 214. als Abkürzung von γλήχων an, wie κυκεῶ, obgleich der Scholiast Arist. Ach. eine Form γληχὼ annimmt. Wirklich findet sich βληχοῖ bey Theophr. h. pl. 9, 16, 1. Phrynichus Bekkeri I. 30. sagt unter βλήχων, die Dorier sagten τὰν γλαχόνα, die Ionier τὴν γληχόνα. Dafs βληχὼ die attische Form sey, bestätiget aufser Theophrast auch die Stelle d. Aristophon Athenaei 2. p. 242. Schw.

Γλίσχρασμα — das Schleimigte, Hippocr. 385. 5. τὸ τῆς πτισάνης γλ. W.

Γλίσχρος — Zeile 7. ὡς δὲ καὶ γλίσχρον βλέπει Euphron Athenaei 9. p. 398. Schw. — Zeile 14. μελίσσας γλίσχρως γεγραμμένας Philostr. p. 829. οὕτω γλίσχρως ἀράχνην διαπονῆσαι p. 853. — Zeile 17. Bey Diogen. L. 2, 30. steht falsch ἡ περὶ ταῦτα αἰσχρολογία, wo Muretus μικρολογία vorschlug.

Γλοῖος, ὁ, das — wird, Diogenis epist. nova 2. p. 328. 2) γλοιός, Adject. u. s. w.

Γλεῦτια — 2) Galeni IV. 502. D. γλούτια. S. διδύμια. W.

Γλουτός — der grofse Umdreher am Schenkelknochen, Galeni de Ossib. c. 21. W.

Γλυκαίνω, f. ανῶ, Moschi 5, 117. — Zeile 4. aber οἶνος αὐστηρὸς καὶ ὁ γλυκάζων Athenaei p. 26. c. u. d. vergl. p. 32. f. 45. e. ist neutr. süfslich seyn. — S. ἐπιγλυκαίνω nach.

Γλυκαῖος, αία, αῖον, s. v. a. γλυκύς, Synes. de febr. p. 190. u. 62. ὕδατι θερμῷ καὶ γλυκαίῳ, u. γλυκαίου ὕδατος. W.

Γλυκαντικῶς, adv. Sext. Empir. adv. Math. 7, 344. 367. 8, 218. 397. St.

Γλυκέλαιον, τὸ, frisches süfses Oel, Galeni II. 398. E. Xenocr. 104. wo Coray γλυκεῖ ἐλαίῳ schreiben wollte. Oribas. Mosq. p. 22. W.

Γλυκερός — Suidas hat die Form γλυκηρὸς angemerkt: τρώγων γλυκηρὰ πικρίας ἕξει τρόπους.

Γλυκίνας, ὁ, eine Art Kuchen, Athenaei p. 645. e.

Γλυκυδερκής — ἡλίου γλ. φάος Clemens Al. p. 66.

Γλυκοπότης, ὁ, der gern süfse Getränke trinkt, Oribas. Mosq. p. 60. W.

Γλυκύς — vom Wasser, geschmacklos. S. Coray über Hippocr. de Aere. Von Farben mild, angenehm, Hippocr. T. I. p. 595. Lind. γλυκὺ ἐς ὄψιν καὶ ἐν χρώμασιν. Bey Plutarch. T. I. p. 1110. χρῶμα γλυκὺ — πικρόν. Von Tönen sanft, lieblich, dem ὀξὺς, schneidenden, entgegengesetzt, Hippocr. p. 546. 18. W.

Γλυκυφαγία, ἡ, das Essen von süſsen Speisen. Alex. Trall. 1. p. 71. St.

Γλυκύχυμος, von süſsem Safte. Galen. de simplic. potest. lib. 2. pag. 11, 12. Ald. verbunden mit *εὔχυμος*. St.

Γλυφανὸς, *νὴ*, *νὸν*, ist eine Form, die nicht vorhanden war, sondern entstanden aus f. L. Anal. 3. p. 69. *γλυφανοῦ καλάμου*, wo jetzt *γλυφάνου καλάμων* steht, von *γλύφανον*, Federmesser. Uebrigens bemerkt Buttm., daſs der nom. *γλύφανον* nirgends vorkommt, u. daſs der Schol. Theocriti für das Werkzeug *γλύφανος* setzt. Im Etym. M. in *γλυφὶς* bezieht ὃ sich auf das vorherg. *ἐργαλεῖον*.

Γλῶσσα, ἡ — Zeile 6. *ἀπὸ γλώσσης λέγειν*, wie *ἀπὸ στόματος*, aus dem Gedächtnisse sagen, erzählen. — Zeile 9. schon: u. so steht *γλῶττα ὁμηρείη* in Aristoph. fr. 2. *Δαιταλεῖς*.

Γλωσσαλγέω — Pollux 4, 185. *λέγοιτε δ' ἂν ἐπὶ τῶν κατὰ γλῶτταν ἐλκῶν*. W.

Γλώσσαργος — die zuletzt angeführte Form *γλωσσαλγίας* ist durchaus nicht unrichtig. Die Formen auf *ιας*, meistens im Gebrauche der Späteren, besonders der physiognom. Schriftsteller, sind verschiedener Art. Die gröſste Anzahl kommt von neutris auf *μα* her, *ἀλματίας*, *ἀσθματίας*, *πνευματίας*, *φλεγματίας*, *φρονηματίας*. Dann auch von andern Substantiven der dritten Declination, *σκιαδίας*, *σταγονίας*. Aber auch von Nennwörtern der ersten und zweyten Declination, z. E. *σχιζίας*, *τροπίας*, *βρογχητίας*, *τολμητίας*; auch in compositis: *γλωσσαλγίας*, *παντολμίας*, *ὑπερλογίας*. St.

Γλωσσηματικὸς — bey Galen. XII. 386. E. Eustathius p. 96. 19. Moschopulus u. andern *γλωσσηματικός*. W.

Γλωσσίδιον, τὸ, Aëtius nennt den Keim des Malzes so. S. *βύνη*. W.

Γλωσσοκομεῖον — 2) die Beinlade, eine Maschine, worein man bey Verrenkungen oder Beinbrüchen das kranke Glied mit dem ganzen Apparat von Verbande legte. Galeni IV. 463. 3) *εἴρηται δὲ καὶ τὸ γυναικεῖον αἰδοῖον ὑπὸ Εὐβούλου φοινικεστὴν σκώπτοντος* Etymol. M. W.

Γλωσσὸς, s. v. a. *λάλος*, hat Arcadius p. 76.

Γλωττὶς, ἡ, die Stimmritze, die durch den Kehldeckel (*ἐπιγλωττὶς*) beym Schlingen gedeckt wird. Durch die Abschreiber sind beyde Wörter oft verwechselt worden, wie Galen. de usu part. VII. 13. Oribasius Dundass. p. 60. — In der Bed. für Mundstück der Flöten u. Schuhriemen zum Schnüren verwirft Phrynichus Bekkeri p. 32. diese Form u. zieht *γλῶττα* vor.

Γλωττοδέσμη, Theodor. Prodr. p. 141. St.

Γλωχινωτὸς, *τὴ*, *τὸν*. S. in *γλωχὶς* nach.

Γλωχὶς, ῖνος u. ἴδος, ἡ, — Zeile 7. Scuti 398. *ἦμος κέγχροισι πέρι γλῶχες τελέθουσι*.

Γναθόω — Die Stelle Aeschyli im Athenaeus 9. p. 387. Schw. *χοῖρον — τόνδ' ἐν γναθοῦντι κριβάνῳ θήσω*, wo vorher *νοθοῦντι* stand, ist wahrsch. noch verderbt.

Γναμπτὴρ, ὁ, Nonni 12, 338, 2. *ἀμειβομένου δὲ κορύμβου γναμπτὴρ σκιρτὰ κόρυμβα τύπον μιμεῖτο κεραίης*, wo aber Gräfe *καρήνου γναμπτῆς κυρτὰ* gesetzt hat 12, 184.

Γνάφαλον — Alcaeus Athenaei p. 430. b. *κόρσᾳ μαλθακὸν ἀμφιβαλὼν γνάφαλλον*.

Γναφαλώδης, ὁ, ἡ, wollig, *φύλλα γν.* Dioscor. 3, 37. W.

Γνίφων τεκογλύφος Luciani 3. p. 108. Bip. W.

Γνὺξ — *ἤμυνος* Arati 591. 615. *ἔσφαλε γ. ἐπιόντα* Apollon. 3, 1310. *ἤριπε* 4, 471. Theoph. Protosp. p. 811. W.

Γνύπετος, contr. st. *γονυπετὸς*, kniefällig: daher schwach, ohnmächtig. Hesych. hat erst *γνυπεσὸν*, *ἀργόν*, *οἱ δὲ ἔκλυτον*. Dann *Γνυπετοὶ*, *ἐκτεταμένοι*, *δειλοί· ἄλλοι δὲ κατηφεῖς*. *καὶ κατεγνυπῶσθαι*, *μεταγγυμνάσθαι*. Derselbe hat *κατεγνυπωμένον*, *τὸ κατεγνυπῶσθαι*. Photius hat *κατεγνυπωμένως*, *νωθρῶς*, *ἀνάνδρως*, aus Menander. Die Schreibart *γνύπετος* hat das Etym. M. u. in Anecd. Bekk. I. S. 233. steht *γνύπετον*, *ἀργὸν*, *οἱ δὲ ἔκλυτον· οἱ δὲ γνύπετοι ἐκτεταμένοι*, *δειλοί· ἄλλοι δὲ κατηφεῖς ἀπέδοσαν*. *καὶ κατεγνυπτῶσθαι τὸ κατασιγνάσθαι*. Vergleicht man damit ferner bey Hesych. *γνύποντι*, *ἀσθενοῦντι*, u. *γνυπῶνες*, *στυγνοὶ*, *κατηφεῖς*, *ἄτολμοι*, *παρειμένοι καὶ μαλακοὶ*, *ἀπὸ τοῦ εἰς γόνυ πεπτωκέναι*; so sieht man wohl, daſs alle diese Ableitungen von *γνύπετος* kommen, die Form der Ableitung aber ist etwas zweifelhaft wegen der Schreibart. Aus der Form bey Hesych. *Ἐγγυπωμένον*, *ταλαίπωρον*, *κατηφές*, u. *Ἐγνύπωται*, *τρυφᾷ*, *καὶ τὸ ἐναντίον*, so wie aus dem compos. *κατεγνυπωμένος* erhellet ziemlich deutlich, daſs man *γνυπετόω* u. contr. *γνυπόω* gemacht hat, welches Zeitwort mehrere Bedeutungen hatte, die alle aus *γονυπετὸς*, kniefällig, gefolgert werden können. Ob nun bey Hesych. *Γνύποντι* u. *Γνυπῶνες* in *Γνυπῶντι* u. *Γνυπῶντες* als verba neutr. zu verändern sind, bleibt zweifelhaft. Das neutrale ist viell. *γνυπάω* von *γνυπετάω*, zum Unterschiede von *γονυπετέω*, gewesen. Das pass. *ἐγνυπωμένος* kann auch von *γνυπόω* seyn. Arcadius p. 81. hat: *γονύπετος ὁ χαῦνος προπαροξύνεται*, aber p. 149. *γρυπῶ*, *τὸ γονυπετῶ*.

Γνώμη — *γνώμῃ*, mit Vorbedacht oder Vorsatz, Lysias u. Pausanias 1, 35.

Γνωμοδιώκτης, ὁ, der nach Sentenzen hascht, Cratinus im Scholio bey Porson Tracts p. 268.

Γνωμοδοτέω — Cyrillus Al. ad Jes. c. 45. v. 2. *μὴ ὀκνήσητε γνωμοδοτῆσαι τῷ θεῷ*. W.

Γνωμοτύπος — Aristoph. Nubb. 949. W.

Γνωρίζω — von *γνῶρος*, dem lat. *gnarus*, *ignarus*, gemacht, welches in *γνώριμος* verlängert ward. Eine andre Form von etwas verschiedener Bedeutung ist *γνωτὸς*, *notus*, *ignotus*.

Γογγύζω — vom Tone der Turteltaube, Clemens Al. p. 660.

Γογγύλη, ἡ, oder attisch *γογγυλὶς*, ἴδος, Phrynichus Bekk. p. 35.

Γοήμεναι, st. *γοῆν*, *γοᾶν*, wie *ἀρήμεναι* u. *πεινήμεναι*. Buttm. A. Gr. I. 505.

Γοηρὸς, *ρὰ*, *ρὸν*, s. v. a. *γοερὸς*, Lycophr. 1057.

Γόης — die Form *γοητίας* hat Herodianus Epimer. p. 185.

Γόμφιος — molaris, Epicharmus Athenaei 10. p. 4. Schw. Lycophr. 918. Alciphr. 3, 28. — Phrynichus Bekkeri p. 34. *γομφίτης ὀδοὺς* hat Herodian. Epim. p. 16.

Γόμφος, ὁ, (von *κόπτω* nach Etym. M.).

Γόμφωσις, — eine Unterabtheilung der *συνάρθρωσις*. Galeni IV. 11. B. *γ. συνάρθρωσίς ἐστι κατ' ἔμπηξιν*, das Einkeilen eines Knochens in den andern, wie z. B. bey den Zähnen in die Kinnladen. W.

Γόνδη oder *Γόνδης*, s. v. a. *σαπέρδης*, bey den Paphlagonen. Schol. Luciani Gall. c. 22. Tom. 2. p. 165. Schmied. St.

Γονὴ — Galeni IV. 277. A. *γονὴν δὲ λέγω ἤτοι τὰ γεννητικὰ μόρια ἢ καὶ αὐτὴν τὴν μήτραν*. Hippocr. 426. 16. W.

Γονικὸς, *κὴ*, *κὸν*, (*γόνος*), *ἔκκρισις γονικὴ* Aristot. Probl. 4. 27. Saamenausleerung.

Γόνιμος — und weil die vollkommenen Krisen meistentheils in ungeraden Tagen einfielen, so heiſst *γόν.* auch kritisch, entscheidend, Erotianus. — *παιδία γόνιμα* heiſsen bey Hipp. u. a. Kinder, welche geboren am Leben bleiben oder lebendig geboren werden, wie *ἑπτάμηνα βρέφη*; hingegen *ἄγονα* die *ὀκτάμηνα*. Dieser Zustand der Vitalität heiſst *γονιμότης*, ἡ, Theologumena arithmet. p. 39. Ast., wo p. 47. *ζώσιμος* in demselben Sinne steht. — *ἀγαθὰ γόνιμα* nach Phrynichus Bekkeri p. 51. *τὰ τῷ ὄντι ἀγαθά*. Von *γόνιμος*, erzeugt, s. Coray über Plutar. 4. p. 388. W.

Γονοῤῥοϊκὸς, s. v. a. *γονοῤῥοιος*, Aëtii XVI. 26. *πάθος* Rufus Mosq. p. 134. W.

Γόνος — 2) Hesych. *γόνος*, *υἱός*. In Hippocr. 234. 3. *ἄρσενα γόνον ἐποίησαν*, und gewiſs so zu lesen p. 124. D. anstatt *ἔτικε γόνυ θῆλυ*, *γόνον θῆλυν*, ein schwächliches Kind. — Hippocr. 426. 15. *γόνος ὁ γυμνὸς*, der von der Vorhaut entblöſste penis? W.

Γονυαγκὼν, vergl. *γαλιάγκων*. St.

Γονυαλγὴς — Hippocr. 1180. D. *οἱ ἐροβεφαγέοντες — αλγέες*. W.

Γονυτύλη, Schwiele am Knie, Hesych. vergl. *γαλιάγκων*. St.

Γονώδης — Hippocr. p. 190. G. W.

Γοργόπους, ὁ, ἡ, mit munterm Fuſse, Man. Philes 6, 1. pag. 236. St.

Γούνασι — *γούνεσσι* zieht Buttmann A. Gr. 1, 229. aus Gründen vor, welcher überhaupt über die Biegungen von *γόνυ* u. *δόρυ* nachzusehen ist.

Γοῦρος, eine Kuchenart, Solon Athenaei p. 645. W.

Γραῖα — 2) nach Rufus p. 51. die runzliche Haut unter dem Nabel. W.

Γραϊκὸς — φιδυρισμοὶ γραϊκοὶ Clemens Al. p. 270.
Γράμμα — 3) als Medicinalgewicht, der Skrupel, der 2 obolos hält, Pauli p. 305. Sein Zeichen ist γρ. W. γράμματα Ἐφέσια, ein abergläubisches Zaubermittel, in gewissen Namen oder Wörten bestehend, über welche man nachsehe Wyttenb. über Plutar. T. VI. p. 605. γράμμα, Gemälde, Plato Heind. T. III. p. 154.
Γραμματοεισαγωγεὺς — bey den LXX.
Γραμματοφυλακεῖον, τὸ, s. v. a. γραμματοφυλάκιον. Sext. Empir. adv. Math. 2, 27. So auch νομοφυλακεῖον u. —λάκιον, σιτοφυλακεῖον und —λάκιον. Auch beym Sext. haben zwey Handschriften des Fabric. γραμματοφυλακίοις, die Königsberger aber bestätigt γραμματοφυλακείοις. St.
Γραμμὴ — Zeile 5. Aristoph. Ach. 483. πρόβαινε νῦν· γραμμὴ δ᾽ αὐτηΐ: bey Eur. El. 955. πρὶν ἂν πέλας γραμμῆς ἵκηται καὶ τέλος κάμψῃ βίου scheint es das Ende der Laufbahn zu bedeuten.
Γραμμικῶς, adv. Sexti Empir. 3, 92. St.
Γραμμοδιδασκαλίδης — welches Barker, als gegen die Analogie gebildet, verwirft.
Γραμμοειδῶς, Aristot. I. 875. e. linienförmig, im Zickzack? vom Blitze, wo aber Casaub. am Rande γραμματοειδῶς gesetzt hat. W.
Γραοπρεπὴς — Cyrill. Al. p. 749. dial. 9. ὦ φρενὸς γραοπρεποῦς. W.
Γράσος, ὁ, nach Anecd. Bekkeri I. 87. γρᾶσος. — Zeile 2. Achseln: Eupolis Pollucis 2, 79.
Γραστίζω — Geopon. 16, 1, 9. πρὸ τοῦ γραστισθῆναι. W.
Γραῦς — bey Galen. VI. 121. B. die fettige Haut, welche auf dem Urine in manchen Krankheiten sich bildet. W.
Γραφὴ — s. v. a. συγγραφὴ, Pausaniae 3, 10.
Γραφὶς — Pinsel zum Malen, Ἀπελλείας γραφίδος μόχθος Antipatri Sid. ep. 52.
Γραφοειδής, ὁ, ἡ, ἀποφύσεις Galeni IV. 474. D. f. L. st. γραφιοειδεῖς, s. v. a. βελονοειδεῖς, der griffelförmige Fortsatz am Hinterhauptbeine. W.
Γραψαῖος, ὁ, Diphilus Athenaei 3. p. 106. d. οἱ δὲ κάραβοι καὶ γραψαῖοι λέγονται. Gesner de Aquatil. p. 490. vielleicht καραβίδες oder κηραφίδες. S. über Oppiani Hal. p. 387. Schneid. W.
Γρήγορσις, Wachsamkeit. Chrysostom. in Daniel. 5. p. 144., wo aber die LXX. γρηγόρησις haben. St.
Γρήϊος — γρήϊον εἶδος ἔχουσα im Etym. M.
Γρηῦς — getrennt γρηῦς, Ody. S. Buttm. A. Gr. I. 108.
Γρῦ — Schol. Aristoph. Pluti v. 17. W.
Γρυκτὸς, ἡ, ὸν, ἆρα γρυκτὸν ἐστιν ὑμῖν; Aristoph. Lys. 656. num hiscere audetis? wagt ihr noch ein Wort zu sprechen, zu mucksen?
Γρύλλος — eine Art von Tanz, Anecd. Bekk. I. 33.
Γρυμέα, ἡ, s. γρυμαία nach.
Γρυνὸς — Lycophr. 56. Etym. M. γρ. ἡ ῥίζα τῶν ξύλων ἢ ξηρὰ καὶ παχεῖα Arcadius p. 85.
Γρυπαίνω — Hesych. hat auch γρυμπαίνω, Anecd. Bekk. I. 228. γρυπ.
Γρυπαλώπηξ — Hippocr. 1201. 57. So hiess in Thasus ein gewisser Satyrus, der an Tagespollutionen litt, u. ausgezehrt starb. Dioscorides in Galeni Gloss. v. Στρυμάργου (lies Στυμάργου) bemerkt, dass dieser, so wie jener Name, nicht wirkliche Namen, sondern sogenannte Spitznamen sind. Sonach ward ihm dieser Name von seinem gekrümmten Rücken zu Theil. S. ἀλώπεκες. 2) s. v. a. ψίαι. W.
Γρυπάνιος — Antiphon Etym. M.
Γυάλα, ἡ, bey den Megarensern ein Becher, Athenaei p. 467. c.
Γύης, ου, ὁ, das Krummholz, der Krümmel, woran unten der Scharbaum mit dem Pflugschare sitzt, lat. buris, franz. l'age, Hesiodi op. 432. am zusammengesetzten Pfluge, (πηκτὸν ἄροτρον), wo es aber nach der mehrern Zusammensetzuug desselben, wie ἔλυμα, einen etwas engern Sinn hat. S. Monge Mémoires de l'Institut, classe d'histoire et de litter. ancien. Tome 2. p. 638. flgd. 2) s. v. a. γύη, hat zwar Hesych. angemerkt, und einige in Eurip. Heracl. 839. angenommen, aber wahrsch. durch Irrthum. 5) die ganze Säule der Halswirbel, Hesych. u. Pollux 2, 31.
Γυῖον. Bey Hippocr. auch für den ganzen Körper, p. 556. 48. τὸ γυῖον λεπτύνηται πλὴν τῶν σκελέων; auch p. 550. 17. W. wie γυῖα bey Homer. δεξιτερῆς πλατὺ γυῖον Theocr. 22, 121.
Γυιοφάγος — S. γαιοφάγος nach.
Γυιόω — Aretaei p. 36. C. γυιῶσαι τὸν ἄνθρωπον, den Menschen schwächen. W.
Γυλιὸς — Athenaei p. 483. b. Libanii 4. p. 634. Schol. Aristoph. Pac. 189.
Γυμνὰς — Zeile 4. γυμνάδας κακοξένους Lycophr. 806.
Γυμνήτης — bey Lycophr. 387. s. v. a. γυμνὸς, nackt.
Γυμνιτεύω, s. v. a. γυμνητεύω, Theod. Prodr. pag. 154. St.
Γυμνοπαιδικὴ hat Athenaeus p. 631. b. von dem Tanze, sonst ἀναπάλη genannt. W.
Γυμνὸς — Aretaeus p. 17. C. sagt von den Kranken in den letzten Stadien der hitzigen Fieber, wo die Seele freier u. loser von den Banden des Körpers wird: καὶ γυμνῇ τῇ ψυχῇ γίνονται μάντιες ἀτρεκέες. W. M. d. gen. entblösst, beraubt, Philostr., Heliodor. u. s. m.
Γυμνόω — berauben, m. d. gen. des Raubes: im medio γυμνοῦσθαι, Themistii p. 249. c. in certamen gymnicum descendere, in einen Wettkampf sich einlassen.
Γυναικαδέλφη, ἡ, Frauen-Schwester. Anonym. Alemanni ad Procop. pag. 83. St.
Γυναικεῖος — Bey Hippocr. nicht bloss die monatliche Reinigung, sondern p. 202. A. die Wasser, die in der Geburt springen, u. p. 206. 3. die Kindbetterinreinigung, die Lochien. W.
Γυναικίζω — Zeile 5. Anecd. Bekk. I. 31. εἰκιζόμενος ἢ μᾶλλον γυναικιζόμενος, Heliodori p. 169. Cor.
Γυναίκισις, ἡ — Libanii T. 3. p. 676.
Γυναικίσκιον, s. v. a. γύναιον, Hesych. p. 866. St.
Γυναικομανὴς — Il. 3, 39. Meleagri ep. 5.
Γυναικόμασθος — Galeni II. 273. I. —μασθὸν ἐστι παρὰ φύσιν αὔξησις τῆς ὑποκειμένης τοῖς μασθοῖς πιμελῆς. W.
Γυναικοπαθέω — Athenaei p. 523. c.
Γυναικώδης — weibisch, schwächlich, Aretaei p. 56. A. W.
Γύνις — Clemens Al. p. 227. B. W.
Γυπαίετος — S. ὀρειπέλαργος. W.
Γυπαιεὺς, Beyname des Apollo, erklärt vom Conon narrat. 35. St.
Γυπώδης, f. L. beym Aristotel. Physiogn. p. 60. Einige wollten ὑπνώδεις dafür lesen, was gar nicht passt. Averroes übersetzte curvipedes. Stand da vielleicht γρυπόποδες, oder γυρόποδες? St. Eben so die alte lat. Uebersetzung; ich ziehe aber ὑπνώδεις vor, welches Polemo p. 302. dafür gesetzt hat, entweder als Erklärung des vorhergehenden φίλυπνοι, oder als Nebenbedeutung.
Γυρεὸς, s. in γυρεύω nach.
Γυρεύω — bey Strabo VI. p. 349. γυρεύειν γυμνὰς ἰκέλως erklärt Coray herumgehn u. suchen, u. über Plutar. Fab. p. 474. merkt er an, dass die Neugriechen d. W. für πλανᾶσθαι brauchen. Im 13. Fragment des Archilochus hat Plutarch de Superstit. c. 7. ἀμφὶ δ' ἄκρα γυρεῦον ὀρθὸν ἵσταται νέφος, Heraclitus Alleg. p. 12. Schow. γυρεὸν ὄρπον. Xylanders Handschr. hatte Γυρῶν u. am Rande πετρῶν. Er verstand daher die πέτρας γυρὰς Odyss. 4, 500. Die Mosk. Handschr. hat γυρεύων, viell. st. Γυρέων. Brunck hat γυρεὸν ὀρφνὸν gesetzt. Aus Theophrast de Signis tempest. c. 3. §. 7, wo ἀμφὶ δ' ἄκρας ὀρθὸν ἵσταται νέφος, wo also γυρεὸν ausgelassen ist, erhellet, dass ὀρθὸν die richtige Leseart sey, γυρεὸν bleibt zw.
Γυρῖνος — Arati Dios. 215. πατέρες βοόωσι γυρίνων. Plato Theaeteti p. 161. d. εἰς φρόνησιν οὐδὲν βελτίων βατράχου γυρίνου. Auch Aristot. h. a. 6, 12, 5. hat davon γυρινώδεις gebraucht, wo vorher πυρινώδεις stand. Suidas u. Hesych. schreiben Γύρινος. Nur allein Nicander Ther. 620. Alex. 576. hat γερύνων mit den ersten zwey kurzen Sylben, wahrsch. nach einem Dialekte gebraucht.
Γύριος, ία, ον — γυρίης λίμνης bey Suidas.
Γῦρος, ὁ, Kreis, Rundung, Ring, runde Grube, vorzüglich um Bäume zu pflanzen oder die Wurzeln zu lüften, s. γυ-

ῥόω 2. u. Hemsterh. ad Plutum p. 376. οἱ περὶ τοὺς ὅρους γῦροι Artemidori 2, 24., die Gruben um die Gränzpfähle.

Γυρὸς, ἀ, ὀν, gebogen, gekrümmt, gewendet oder krumm, daher γ. ἐν ὤμοισιν Ody. 19, 246. mit verbogenen, bucklichten Schultern; wovon d. l. *curvus.* γρηῢς γυρὴ πόδας Philippi epig. 9., mit krummen Füſsen. γυρὰ οἰκία χελιδόνος Antipatri Sid. ep. 37. das runde Schwalbennest. γυρὴ κόνις Apollonides ep. 29., wo vorher ξυνὴ stand, wird terra subtus excavata erklärt. λέοντες γυρότεροι συνεστραμμένοι Aeliani h. a. 4, 34.

Γυρόω — γεγυρωμένος, ἠσεγηκὼς, τῷ σώματι κεκαμμένος, Hesych. Etym. M. Anecd. Bekkeri I. 230. 2) von γῦρος, die Grube, bed. es Bäume in eine Grube pflanzen, Arati 9. φυτὰ γυρῶσαι, st. φυτεῦσαι, aber Geopon. 4, 3. γυροῦν, τουτέστι περισκάπτειν, bed. es d. lat. *oblaqueare*, rings um die Bäume die Erde aufgraben, um den Wurzeln Luft oder Mist zu geben. Nicandri Al. 514. ἠὲ σὺ γυρώσαιο καθαλμέα βώλακα γαίης ναιομένην, grabe salzige Erde aus. Oppiani Hal. 4, 159. ἐπ' αὐχένι δεσμὰ βραχίοσι γυρώσασα, mit den Armen umgebend.

Γυψόω — nach der Bemerkung in γύψος mit Kreide überstreichen.

Γωλεὸς — γωλεὰ Nicandri Ther. 125. Derselbe hat γωλειοῖσι 351. u. Lycophr. 326. γωλειά.

Γωνία — ἐν γωνίᾳ oder γωνίαις brauchen die Spätern von finstern, versteckten, heimlichen Handlungen und Reden, wie wir unser: in Winkeln; auch vom Aufenthalt armer Leute.

Γωνιόφυλλος, ὁ, ἡ, mit winklichem Blatte, Theophr.

Γωνίωσις, ἡ, so nennt Archigenes Galeni VIII. 275. A. das Auschlagen der Arterie, ὡς τριγώνου κορυφῇ κινεῖ τὴν ἁφήν. W.

Δ.

Δαβοῦσα, Gregor. Naz. I. p. 844. Paris. ἑορτάζομεν τῇ κβ' τοῦ καθ' ἡμᾶς μηνὸς Δαβοῦσα. Villoison im Magazin encyclop. an XI. 6. p. 195. erklärt dieſs nach einem Codex Laur. 'Ημερολόγιον μηνῶν διαφόρων πόλεων, wo aber δάθου steht, für den Monat Oktober, bey den Kappadociern so genannt. W.

Δᾴδινος, νη, νον, aus Kienholz. Alex. Trall. 3. p. 213. St.

Δαημοσύνη im plur. Apollon. 2, 175. Brunck über 2, 1260.

Δαήμων — Den superl. δαημονέστατα hat Etym. M.

Δαιδάλεος — χεὶρ Plato ep. 15. — In Athenaei 7. p. 99. stand ἑψητοὶ δαιδαλέοι, wo Schw. δαιδαλαῖοι gesetzt hat.

Δαιδάλλω — Homer braucht es von der bunten Arbeit am Schilde, Bettstellen, σάκος Il. σ, 479. λέχος χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἠδ' ἐλέφαντι δαιδάλλων Od. ψ, 200. Pindar für schmücken, verherrlichen, πόλιν εὐανορίαις Ol. 5. 48. πλοῦτος ἀρεταῖς δεδαιδαλμένος 2, 97. μῦθοι ψεύδεσι ποικίλοις δεδαιδαλμένοι 1, 46. ἀοιδαῖς μελιγδούποις Nem. 11, 23., u. eben so die Form δαιδαλωσέμεν ὕμνων πτυχαῖς Ol. 1, 169. Oppiani Cyn. 1, 361. νεοσσοὺς πελῃϊάδεσσι δ., bunt färben. ποικίλματα δ. Manetho 2, 320. τὰν εἰκὼ παιδὸς δαιδάλλων ἐμήσαο Anal. 2. p. 384.

Δαΐζω — σαργὸν δριμεῖ δεδαϊγμένον ὄξει Archestratus Athenaei p. 180. c. vom weichlichen Fische, mit scharfem Essig zubereitet.

Δαιμονάω, bedeutet einen gewissen Zustand des Körpers, der Seele oder des Glücks, den man der Gottheit (δαίμων), dem Schicksale, oder dem Glücke zuschrieb. Aeschyli Choeph. 564. δαιμονᾷ δόμος κακοῖς, die Familie ist durch der Götter Verhängniſs moralisch und physisch unglücklich. Theb. 1009. δαιμονῶντες ἐν ἄτᾳ. Hier wird der Zustand eigner Bethörung zugeschrieben. Dieselben Atriden heiſsen δαιμονῶντες Eur. Phoen. 895., wo die alten Ausg. δαιμονοῦντες hatten, u. die Schol. erklären σκληρῷ δαίμονι καὶ ἀπανθρώπῳ χρώμενοι. Aristoph. Thesm. 1054. ἐκρεμάσθην λαιμότμητ' ἄχη δαιμονῶν, wo Brunck es furens übersetzt, wie κακοδαιμονᾷς Pluti 372. steht. Eben so κακοδαιμονία versu 501.; beyde auch Xeno. Memor. 2, 1, 5. u. 1, 6, 3.

Δαιμονιάρχης, Herrscher der bösen Geister. Hermes Trismeg. Lactantii 2, 14, 6. p. 263. St.

Δαιμονιάω, s. v. a. δαιμονάω, bey Joseph. u. K. Schr.

Δαιμονίζομαι, Plutarchi Q. Symp. 7, 5, 4. οἱ μάγοι τοὺς —ζομένους κελεύουσι τὰ 'Εφέσια γράμματα πρὸς αὑτοὺς καταλέγειν καὶ ὀνομάζειν, scheint s. v. a. furentes zu bedeuten, wie δαιμονᾷν. Philemon Stob. Phys. p. 196. ἄλλος κατ' ἄλλην δαιμονίζεται τύχην, st. δαίμονα τύχης λέλογχεν ἄλλην, jeder erfährt ein anderes Schicksal. Anecd. Bekkeri p. 90. haben aus Sophoclis Danae δεδαιμονισμένον für τεθεωμένον, vergöttert, angemerkt, u. Hesych. hat: δαιμονίζειν, τὸν δαίμονα ἡγεῖσθαι καὶ ἀποθνοῦσθαι, wo es ἀποθεοῦσθαι heiſsen sollte, oder —θεοῖν. Derselbe: ἀναδαιμονίζειν, τὸ ἐκ δευτέρου κληροῦσθαι, sein Glück durch d. Loos noch einmal versuchen. Die Glosse ἀποδαιμονίζει, ἀποκαρτερεῖ ἐν τῷ ἐνθουσιᾷν, ist zweydeutig. Die Form κακοδαιμονεῖ bey Demosth. möchte wohl fehlerhaft seyn. Beym Arzt Nonnus I. 45. kommen die δαιμονιζόμενοι auch vor, u. Weigel bemerkt aus Mead Morb. biblic. p. 52., daſs darunter auch epileptische verstanden wurden.

Δαιμόνιος, ὁ, ἡ, u. **δαιμονίη,** Adv. —νίως, göttlich, vom δαίμων, als Gott oder als Schicksal kommend, herrührend, also divinus oder auch fatalis. τὸ δαιμ., die Gottheit, das göttliche Wesen. Des Sokrates δαιμ., eine göttliche warnende Stimme, die er bey gewissen Handlungen im Innern zu hören vorgab. καινὰ δαιμόνια εἰσάγειν, neue Götter u. Gottesdienst einführen, Xeno. Bey Homer ist δαιμόνιε, δαιμονίη u. δαιμόνιοι in der Anrede nicht allein der Ausdruck der Hochachtung, Verehrung, Liebe u. allgemeinen Höflichkeit, sondern auch eine ganz allgemeine Anrede, selbst der Geringern, welche man verachtet, oder denen man Vorwürfe macht, wie Il. β, 200. Wie δαιμόνιε ξείνων Ody. ξ, 443. Eumaeus zum Ulysses, so spricht Xerxes Herodoti 7, 48. δαιμόνιε ἀνδρῶν zum Artabanus. Nur in dieser Bed. hat Homer d. W. gebraucht. Bey Pindar bedeutet es auſser dem Göttlichen den glücklichen oder unglücklichen Zustand des Menschen oder den Zufall, von den Göttern verursacht, oder vom Schicksal herbeygeführt. δαιμονίως γεγάκειν Ol. 9, 164., von Geburt durch die Götter begünstiget. Sogar δαιμονίαν κίονα Ol. 8, 36. βώλακα Pyth. 4, 66. πόδα δαιμόνιον Ol. 6, 13. Das Adv. δαιμονίως brauchen die Attiker von allen groſsen, bewunderungswerthen Wirkungen und Erscheinungen, Aristoph. Pac. 541. Nub. 76. Pluti 81. Athenaei p. 74. 571. 601. δ. ἐρωτικὸς, zum höchsten verliebt, Alciphr. 1, 29. ἐς τὰ ἀφροδίσια δ. ἐσπουδακὼς Procopii Anecd. 12.

Δαίμων, ὁ, ἡ, bedeutet Gott u. Göttin im Homer. 2) πρὸς δαίμονα Il. ρ, 98. u. 104. contra fatum. ἀσέ με δαίμονος αἶσα κακὴ Ody. λ, 61. u. 586. πάρος σοι δαίμονα δώσω, verst. κακόν, Il. ϑ, 166. Eben so kann man verstehn στυγερὸς δέ οἱ ἔχραε δαίμων Ody. ε, 396. τίς σοι κακὸς ἔχραε δαίμων κ, 64. 2) Bey Hesiodus op. 252. sind δαίμονες gewisse Geister (die Seelen der Menschen aus dem goldnen Zeitalter v. 122., wie bey Aeschyl. Eum. 294.), die zwischen Himmel u. Erde verweilen, die Handlungen der Menschen beobachten, und sie beschützen, genii, oder Lares nach Cicero de Universo 11. vgl Plato I. p. 244. So nennt Pindar Ol. 13, 48. δ. γενέθλιος. Er hat aber auch δαίμονος τύχη Ol. 8, 88., welches man mit dem hom. δαίμονος αἶσα vergleichen kann. Daher vom Schicksale der Menschen, δαιμόνων κατάστασις Eur. Phoen. 1281., der Zustand des Glücks. 3) s. v. a. δαήμων, sciens, erfahren, gelehrt, δαίμονές εἰσι μάχης Archilochi fr. 4. ἥδιστον πάντων δαίμονα μουσοπόλων Hermesianax el. 28. Von abgeleiteten Worten hat Homer allein Il. γ, 182. ὦ μάκαρ 'Ατρείδη, μοιρηγενὲς, ὀλβιόδαιμον. Die δαίμονες eines Menschen sind auch dii manes, Luciani Luct. 24.

Δαΐς, ίδος, ἡ, auch δᾴς, δᾳδὸς, (δαίω), Brand, brennende Fackel, oder trocknes, kleines Holz, als Fackel oder Leuchte zu brennen, daher αὐαλέων δαΐδων Orph. Λιθικῶν 177. δαΐ-

δων εἶλας Musaei 276. Homer braucht δαΐ st. δαΐδι von der Schlacht, die er sonst μάχη κανστειρὰ nennt.

Δαὶς, τὸς, ἡ — χηνεία δ., Gänsefleisch, Eur. Athenaei 14. p. 322. Schw.

Δαιταλεὺς — Eine Komödie des Aristophanes führt die Aufschrift: Δαιταλεῖς, Epulones.

Δαΐτις — Knoblauch, Galeni Gloss. Der Cod. Vatic. hat Διαιτίδας, μικρὰς λαμπάδας (Calvi Abschrift διαιτίδα μικρὰν λαμπάδα) καιόμενας ἐκ δαίται: καταχρωμένοις δέ ποτε σημαίνει καὶ τὴν τοῦ σκορόδου κεφαλὴν, διὰ τὸ ἐκ πολλῶν ἀγλίθων συγκειμένην παραπλησίως συνδεδέσθαι ταῖς λαμπάσιν. Nämlich sie bereiteten sie, wie zum Theil noch jetzt in Rom geschieht, von dünner canna (arundo donax) mit Blättern umwunden u. mit Pech überzogen. W. S. λοφνίς.

Δαιτρεύω — Zeile 4. λέβητι δαιτρευθεὶς δέμας Lycophr. 1315. vgl. 160.

Δαιτρὸς — Nicandri Al. 258. Lycophr. 35.

Δαιτὺς — Il. χ, 469.

Δαΐφρων, ὁ, ἡ, von δαΐς, die Schlacht, bedeutet einen Tapfern, Il. ε, 181. κ, 402. λ, 427. 2) von δαῆναι, verständig, klug, einsichtsvoll, in der zweifelhaften Il. ω, 325. u. in der Odyss. mehrmals, wie von Laertes Gattin ο, 356. Bey Hesiodus op. 652. u. Scut. 119. scheint es kriegerisch oder tapfer zu bedeuten: bey Pindarus Pyth. 9, 148. hingegen von Alcmena klug. Bey Aeschylus Theb. 920. erklärt Buttmann den γόος δ. οὐ φιλογαθὴς durch d. entgegengesetzte ὃς φιλεῖ τὴν δαΐδα, weil die Schlacht u. Krieg ihm Nahrung giebt.

Δαίω — no. 1) — δαίσατο φλὸξ με πυρὸς Anal. ὁκόσον ἔδαισα st. ἐδαισάμην Phoenix Athenaei 12. p. 472. Schw. — 2) vgl. Oppiani Hal. 4, 202. — 3) — Theocr. 24, 127. Apollonius. S. in δάω nach.

Δακέθυμος — ἱδρὼς Simonides fr. 14.

Δακνάς — Zeile 1. Menander Photii, wofür Pollux 1, 192. δάκνων zu sagen räth. Δάκης, den Namen eines Hundes, hatte Teleclides im Stücke Πρυτάνεις gebraucht.

Δακνηρὸς, beissend. δακνηρὸν, eine Augensalbe. Alex. Trall. 2. pag. 144. St.

Δάκνω — vom kämpfenden Krieger sagt Tyrtaeus χεῖλος ὀδοῦσι δακὼν 2, 22. ἦστ' ἀπάνευθε δακὼν χόλον Apollonii 3, 1170., vom verbissenen Ingrimm. καρτέρει δακὼν ὀργῆς χαλινὸν Theodectes Eclog. phys. Stobaei p. 220. Auch von saufteren Empfindungen, πόθῳ δηχθεὶς φρένα Athenaei p. 219. c.; aber Lycophr. 954. συμφοραῖς δεδηγμένος.

Δακνώδης — πυρετὸς Galeni VII. 118. Faulfieber mit beissender Hitze beym Berühren des Kranken, calor mordax, δ. θέρμη Aretaei p. 46. c. passive, Aretaei p. 46. B. οἱ ἰκτεροὶ καὶ δακνώδεες γαστρὶ, haben Schmerzen im Unterleibe. W.

Δάκος — Nicander und Oppiani Hal. 5, 303. 2) der Biss, δῆγμα Nicandri Ther. 282.

Δάκρυ — εἰνόδιον δ. παρερχομένων Crinagorae epig. 35. heisst der Todenschädel am Wege liegend.

Δάκρυμα — Unglück, wie κλαῦμα, Oracul. Herodoti 8, 169 Coray über Strabo p. 103. Tom. 4.

Δάκρυον — auch der von selbst oder durch Krankheit oder Verletzung ausfliessende Saft, vorzüglich klebriger, gummiartiger, der Bäume und Pflanzen, Theophr. u. die Dichter.

Δακρυχέων, nur im partic. wie ein adj., Thränen vergiessend, Il. 24, 714. u. sonst.

Δακρύω — wird, wie δάκρυον, auch von ausfliessenden Säften der Bäume, des Weinstocks u. s. w., vorz. aber von den klebrigen, gummiartigen gebraucht, eben so wie das folgende δακρυώδης.

Δακρυώδης — S. in δακρύω u. δάκρυον nach. ἕλκος δ. Hippocr. 767. e. erklärt Erotianus ἰχωροῦν, jauchend. W.

Δακτυλίζω, s. v. a. δακτυλοδεικτέω, Hesych. in ἐδακτύλιζε.

Δακτυλικὸς, κὴ, κὸν — Aëtii 14, 2. —κὴ καλλίστη ἔμπλαστρος, ein sehr gutes Mittel gegen Krankheiten des Afters. W.

Δακτύλιος — After, Hippocr. 916. D. εἰς ἄκρον —λιον τελευτῶν. S. Ἀσκληπιακός. W. Nach dem Etym. M. auch ein ausgehöhlter oder durchbohrter Felsen am Ufer, um darein die Schifftaue zu binden; ferner der Obertheil des Steuerruders u. der Klopfer an der Hausthüre.

Δακτυλοδειξία — Cyrill. Alex. in Io. libr. 2, 5. ταῖς —δειξίαις. W.

Δάκτυλος, ὁ, Finger, Zehe. τὰ δάκτυλα τῶν ποδῶν συμπεφραγμένα Aristot. 1. p. 718. B. W.

Δακτυλωτὸς — ἔκπωμα δ. Ion Athenaei 11. p. 253. Schw. u. Hesychii, ward verschiedentlich erklärt.

Δαμαῖος, πατὴρ Pindari Ol. 13, 98., d. i. Ποσειδῶν, zu Korinthus so genannt, d. i. δαμαστικὸς ἵππων. W.

Δάμαρ — auch in Prosa, Demosth.

Δάνος — Gabe, Geschenk, Lycophr. u. Euphorion im Etym. M.

Δαπανητικὸς — φάρμακον δ. θύμων, zerstörendes Mittel, Aëtii 14. A. W.

Δάπεδον — Erde, πλάτανον αὖραι ἐστόρεσαν δαπέδοις Philippi epigr. 64.

Δαπτὸς, Adv. δαπτῶς δριμὺ Aretaei p. 37. E., fressend, scharf. W.

Δάπτριος, ist wahrsch. in die Wörterbücher gekommen aus einer Stelle Gregor. Naz. T. II. p. 121. b., wo δάπτρια νοῦσος, die verzehrende Krankheit, von δάπτης, δαπτὴρ, gemacht ist. Sonst hat Gregor. II. p. 172. c. πτόρθου γλυκεροῖο φαγεῖν δαπτρεῖαν ἐδωδὴν, eine verderbte Leseart.

Δαρδάπτω, s. δάπτω nach.

Δαρεικὸς — Aristoph. Eccl. 598. Schol. vgl. Στατήρ. Boeckh Staatshaushalt I. p. 23.

Δαρθάνω — u. so steht Aristoph. Pluti v. 300. καταδαρθέντα; auch Philo p. 998. B. Luciani Philopat., an zwey Stellen von Plutarchus u. bey Suidas κατεδάρθη, bey Hesych. καταδάρθαι, welche Form Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 557. durchaus verwirft, weil sie zu Verwechselung mit καταδέρω u. zu Doppelsinn Gelegenheit gebe. S. auch Δέρδω nach.

Δαρτὸς — Zeile 2. die Fleischhaut des Hodensacks, Rufus p. 63. W.

Δασάσκετο, Il. 9, 333. διὰ παῦρα δ. st. διενείματο, vertheilte. Hesych. erklärt es auch d. ἔτρωγεν, ἔφαγεν. S. δάω, δαίω.

Δασμὸς — γαστρὸς ὀφειλόμενον δ. Phocylides v. 218. γαστὴρ οὔποτε δασμῶν λήθομένη Oppiani Hal. 3, 199.

Δάσος, τὸ, die rauhe, haarige Beschaffenheit, τοῦ σώματος Alciphr. 3, 28. ὕλης, Sallier ad Thom. M. p. 199. θάμνους καὶ δάσος ἕτερα Aeliani h. a. 10, 55. ὕλη καὶ δάση 7, 2.

Δάσοφρυς — ist übrigens verschrieben aus δασύοφρυς. St. Wenn man diese Stelle p. 421. Franz. mit dem Texte des Aristoteles p. 149. u. Polemo p. 194. vergleicht, so überzeugt man sich leicht, dass συνόφρυες die wahre Leseart oder δασόφρυες wenigstens verderbt sey.

Δασύθριξ — αἴξ Simmiae epigr. 1.

Δασυλλίς, ἡ, (δάσος), der zottige Bär, Etym. M., welches auch Δασύλλιος Διόνυσος von δασύνειν τὰς ἀμπέλους ableitet.

Δάσυμα, τὸ, Rauchheit, Aëtii p. 131. b. 37. τραχώματα, ἅπερ καὶ δασύματα πρός τινων κέκληται. W.

Δασύνω, f. υνῶ, perf. pass. δεδάσυμμαι, Hippocr. I. p. 178. Lind. — πνεῦμα δασυνόμενον, raucus spiritus, Agathiae epigr. 69.

Δασύπους — bey Aristot. h. a. 1, 1. 2, 1. 4, 10. der Hase. Büffon ward durch die Stelle 1, 1. p. 472. e. δειλὰ, οἷον ἔλαφος, λαγὼς, δασύπους, verleitet zu glauben, Aristot. habe das Kaninchen gekannt; λαγὼς ist aber eine spätere Glosse von δασύπους: auch fehlt es in den Pariser Handschr. Arist. kennt nur eine Art von δασύπους h. a. 3, 12., bedient sich aber auch des Wortes λαγωὸς, wie h. a. 9, 26. (wo er in dems. Kap. auch das Wort δασύπους braucht), de Physiogn. c. 2. p. 715. D. So nennt er eine Adlerart λαγωφόνος h. a. 9, 32. W.

Δασύσκιος — Schaefer ad Schol. Apollonii p. 216.

Δασύστερνος, Hesiodi op. 514. W.

Δασύστηθος, mit haarigter Brust, Procli paraphr. Ptolem. 3, 16. pag. 202. St.

Δατύσσω — Hesych. und Phavorinus erklären es durch λαφύσσω, ἐσθίω; wahrsch. so z. l. nach der Oxford. u. Harlej. Handschr. Aretaei p. 68. B. ὅκως δατύσσεσθαι ἐκ τοῦ ἀρθίου ἐνείη, was Wigan übersetzt: ut a recto cibum vorare posset. W.

Δαῦκος — Pastinak — Arzneykunst. W.

Δαῦλος, ὁ, ἡ — Zeile 2. δ. ὑπήνη καὶ γενειάδος πυθμὴν Aeschylus im Etym. M.

Δαῦχος und **Δαυχμὸς**, st. δαῦκος, haben die Handschr. in Nicandri Ther. 94. Alex. 199. nota. δαυχμὸν, εὔκαυστον ξύλον δάφνης, haben Etym. M. u. Hesych.

Δαΐω streich ganz, u. s. in δαίω nach.

Δαφνηρεφὴς, ὁ, ἡ, von Lorbeern beschattet, Porphyr. beym Euseb. praepar. evangel. 6, 3. pag. 239. A. St.

Δαφνηφάγος — λειμὼν Lycophr. 6. Schol. W.

Δαφνόκοκκον, τὸ, Lorbeerbeere, Alex. Trall. 10. p. 572. 573. 11. p. 618. St.

Δαφνόκοκκος, ὁ, die Frucht des Lorbeerbaums, Alexand. Trall. 1, 15. W.

Δαφοίνεος, **Δαφοινὸς**, ὁ, ἡ, u. **Δαφοινήεις** Nonni 1, 425. u. sonst, — σφῆκας δαφοινοὺς Lycophr. 181. Uebrigens leitet Buttm. A. Gr. 1, 15. d. W. richtiger von διὰ, φοινὸς ab, als andre von δα, φοινός.

Δαψιλὴς — ἐρημία Lycophr. 957. δαψιλὲς ἠπείλησεν Callim. Del. 125.

Δάω, auch **Δαίω**, brennen, intransitiv u. transitiv, wie das deutsche Wort. πτερὶ δάηται Il. 20, 316. πῦρ δαῖεν μέγα 9, 211. intrans. δαῖέ οἱ ἐκ κόρυθος καὶ ἀσπίδος πῦρ 5, 4. vorzüglich in dem perf. δέδηε u. plusquamperf. δεδήει, als praes. u. imperf. gebraucht. ἔρις πολέμοιο, μάχη πόλεμός τε δέδηε. ἀμφὶ τεῖχος μάχη ἐνοπή τε δεδήει, πυρὶ ὄσσε δεδήει, wofür ὄσσε δαίεται Od. 6, 132. steht. Abweichend ist οἰμωγὴ δέδηε Od. 20, 353. es erhebt, zeigt sich ein Klaggeschrey, μετὰ δέ σφισιν ὄσσα δεδήει Il. 2, 93. es war unter ihnen ein Gerücht entstanden u. laut geworden. Dagegen sagt Hesiodus Sc. 62. κόνις δέ σφ᾽ ἀμφιδεδήει, Staub bedeckte oder umgab sie. Aehnlicher dem homerischen Sprachgebrauche ist Apollonii 4, 397. δυσμενέων νέφος ἀμφιδέδηεν. Etwas ähnlich ist γλυκερὴ δ᾽ ἀνεδαίετο τοῖσι κερτομίη Apollon. 4, 1726.

Δεῖγμα — θρασυστομίας Meleagri 37.

Δειδία, ἡ, νὺξ σκοτία, Suidas u. Herodiani Epimer. p. 23.

Δείελος — Ody. ρ, 599. — andre erklärten es τὴν δειλινὴν ὥραν διατρίψας, wenn du den Abend hier noch verweilt hast.

Δειλακρίων — Zeile 4. Das Etym. Gudianum hat richtiger δειλακρινός.

Δείλη — Eutecnii Metaphr. Oppiani Cyn. p. 4. unterscheidet δείλης ἑώας von μεσημβρίας, ἑσπέρα u. νύξ. Achilles Tat. p. 108. hat περὶ μεσημβρίαν δείλην u. περὶ δ. ἑσπέραν.

Δειλοκομπέω, ich rede u. betrüge einen furchtsamen Menschen, Hermippus Suidae u. Hesychii.

Δειλὸς — δειλαὶ δάκνεσθαι ἀμυγδάλαι Crinagorae ep. 6. m. d. gen. σμίνθος μυάγρης δειλὸς Anal. 2. p. 281., fürchtend die Falle.

Δειλοφόνοι. Hier ist ein Irrthum vorgefallen. In den Ausgaben der Physiognomiker p. 210. Fr. u. 338. steht an beyden Stellen δειλόφθονοι. Beym Polemo hat Sylburg φιλοφόνον vermuthet. Ich glaube nicht, dafs δολοφόνοι richtige Verbesserung sey, so wenig als φιλοφόνον, wegen des in beyden Stellen dabey stehenden μιαιφόνοι. Aber ich weifs nichts besseres. St.

Δειμαλέος — φωνὴν δειμαλέην Moschi 2, 20.

Δειματηρὸς, ρὰ, ρὸν, (δεῖμα), schreckhaft, Apollonii Syntax. p. 181.

Δεῖνα — Man findet es auch als indeclin. gebraucht, τοῦ δεῖνα Aristoph. Thesm. 622. Die Formation δείνατος bezweifelt Buttmann A. Gr. 1, 299.

Δεινιὰς, ἡ, eine Art Becher, Athenaei p. 467. c.

Δεινοπροσωπέω — Argum. Eur. Phoeniss.

Δειπνέω — ἄναντα κύνες δειπνησεῦντι Callim. Lav. 115.

Δειπνηστὸς — Zeile 4. hat, u. Etym. M. führt an: ἀλλ᾽ ὅτε δὴ δειπνιστὸς ἔην.

Δεῖπνος, ὁ, st. τὸ δεῖπνον, bey den ganz späten Griechen, Schaefer ad Aesop. p. 135. Boissonade ad Herodiani Epim. p. 22.

Δειραῖος, αία, αῖον, (δειρή), vom Halse, zum Halse gehörig, ἄκραν δειραίαν Lycophr. 994.

Δειρὰς — 2) Ort in der Stadt Argos, Pausaniae 2, 24. 25.

Δειρή, ἡ, Hals, die vordere Seite desselben, αὐχὴν die hintere oder Nacken, Eur.

Δειρήτης, ὁ, bey den Eleern der passer, Athenaei p. 392. a.

Δεκαδύο, mit kurzem ō, 12. Sext. Emp. Aristeas u. s. w. St.

Δεκαμναῖος — in Athenaei 5. p. 297. stand ἧλοι δεκάμναιοι, wo Schweigh. δεκάμνοι gesetzt hat.

Δεκάμυρον, eine wohlriechende Salbe, Alex. Trall. 7. pag. 357. St.

Δεκαπλάσιος — u. **Δεκαπλασίων**, ὁ, ἡ, Archimedes. — Adv. δεκαπλασίως Hippocr.

Δεκάπληγος, ἡ, die zehn Plagen Aegyptens, Cedreni pag. 39. vgl. mein 11tes Programm. St.

Δέλεαρ, δελέατος, st. δέλεαρ, Numenius Athenaei p. 305. a.

Δέλτα — 3) bey den Komikern die weibliche Schaam, Aristoph. Lys. 151. Schol. u. Suidas. W.

Δελτοειδὴς, ὁ, ἡ, Adv. —ειδῶς, deltaförmig, dem Δ ähnlich, Rufus p. 67. vom Schulterblatte: —δῶς ἐπίκειται ταῖς σπάθαις.

Δέλτος — das Testament, Luciani 1. 132. ἡ δ. ἀνοιχθῇ. W. δέλτον ἐξαψάμενος εἰς διδασκάλου φοιτᾷ Philostr. p. 557., mit angehängter Schreib- und Rechentafel.

Δελφακίζω, wie ein Ferkel schreyn, Man. Philes 8, 28. Falsch versteht es Wernsdorf von der Gröfse des Ferkels. St.

Δέλφαξ — Zeile 2. χοῖρος Athenaei p. 374. 375.

Δελφὶν, ῖνος, ὁ, spätere Form für δελφὶς, ῖνος, delphin.

Δελφινὶς τράπεζα, Delphica mensa, Luciani 5. p. 186.

Δελφὶς — 2) zu streichen. Bey Lucian 5. p. 186. steht δελφινίδος τραπέζης.

Δελφὺς — Rufus p. 40. ὑστέρα, Ἱπποκράτης δὲ καὶ δελφὺν καὶ γονὴν καλεῖ, der Fruchthälter. Lycophr. 939. W.

Δέμνιον — Zeile 3. Ein Schwur bey δέμνια Περσεφόνης Meleagri ep. 119.

Δὲν für οὐδὲν hat schon Alcaeus im Etym. M. in οὐδείς.

Δενδρὰς ὕλη, χαίτη, st. δενδρική, Nonni 3, 98, 38. 2, 78, 32. 11, 326, 6.

Δένδρειον st. δένδρεον, im dat. Arati Dios. 276. u. Nicander.

Δενδρήεις — ἀλσαὶ Theocr. 25, 30. ἄλσος Bion 2, 2.

Δένδρος — gewöhnlicher im dat. δένδρεσι, Theophr. aber δένδρη πολλὰ Aristaeneti p. 7. Abr.

Δενδροτομέω — s. v. a. —κοπέω Thucyd. 1, 108. W.

Δεννάζω — Theognis 1103. Lycophr. 404.

Δέννος — Lycophr. 777.

Δεξιοφύλαξ, ὁ, der Anführer des rechten Flügels eines Treffens, Hesych. in οὐραγός. W.

Δεξιτερὸς — auch s. v. a. δεξιὸς, ιὰ, ιὸν, poet.

Δεξίωσις, ἡ, das Reichen der rechten Hand, Marcell. de pulsibus Cod. Vindob. c. 1. ἡ δ. τοῦ νοσοῦντος. W.

Δέπας — Homer — δέπαστρον, Antimachus.

Δέραιος — δέραιά τινα καὶ γνωρίσματα Alciphr. 3, 65.

Δέργμα — Eur. Phoen. 664.

Δέρθω — davon aor. 2. ἔδραθεν ἐν προδόμῳ Ody. υ, 143. καταδραθῶ ε, 471. κατέδραθον η, 285. θ, 296. ψ, 18. καδδραθέτην ο, 493. παρέδραθεν υ, 88. παραδραθέειν ξ, 165. Hesychius hat die pass. Form ἐδάρθη u. ἐδράθη für ἐκοιμήθη, u. Nicocharis Anecd. Bekkeri p. 349. ἀηδόνειον ὕπνον ἀποδαρθέντα. Das ächte ἔδαρθον aor. 2. findet sich Xeno. Ages. 9, 3. ὅπως καταδάρθοι.

Δερκιάομαι — Col. 2. Zeile 3. Boeckh ad Pindar. p. 358.

Δερματὶς — Schaefer Append. ad Argum. Pluti Aristoph. p. 494.

Δέῤῥις — γυνὴ μέλαιναν δέῤῥιν ἠμφιεσμένη Eupolis im Etym. M. πάρδαλις ἐκαυχᾶτο φορεῖν ἁπάντων ζώων ποικιλωτάτην δέῤῥιν Babrii fab. 32. also Haut, Fell.

Δέρτρον, τὸ, (δέρω), in der Stelle Ody. λ, 578. von den Geyern, die des Tityos Leber zerfleischen, δέρτρον ἔσω δύνοντες, erklärte Aristarchus d. W. d. δέρμα, χρώς, die äufsere Bedeckung des Leibes, die Haut, andere für die innere der Eingeweide u. der Leber, also für die eigene Membran, die Leber umgebend, oder das Darmfell oder Netz, andre aber für den gebogenen Schnabel des Vogels. Diese nahmen also δύνοντες activisch, wie es im Homer wohl nicht vorkommt. Hippocrates Epidem. 5. p. 1149. unterscheidet δ. deutlich von δέρμα, u. scheint das Netz zu verstehn, wie Foesius übersetzt. Antimachus fr. 107. χολάδας δέρτροισι καλύψας nahm es auch für eine Hautbedeckung, wie Lycophr. 880. θρυλλιγμένων δέρτροισι προσσεσηρότας.

Δέρω — δέρειν und δαίρειν ἀσκὸν, lebendig schinden, sprichw. von grosser Pein, Heindorf ad Platon. III. p. 345.

Δεσμίον, τὸ, s. v. a. δεσμὸς, πέτρης δεσμία Anthol. Vatic. II. p. 170.

Δεσμοβρόχους εἱρκτάς Manetho 5, 133. zw.

Δεσμώτης — 2) s. v. a. ὁ δεσμῶν, δεσμοφύλαξ, Cratinus Schol. Soph. Aj. 105.

Δετή — Erotiani Gloss. δέσιδα τὴν λαμπάδα περὶ (l. παρὰ) τὸ δεσμεύεσθαι. Galens Erklärung. S. unter δαΐτες. W.

Δεῦρο — 1) im allgem. dahin: καθ' ἣν εἰσελθεῖν δεῦρό ἐστιν Pausaniae 5, 14, 9. Bey Apollodorus u. andern auch allein s. v. a. bisher.

Δεύτατος — Davon ist bey den Spätern die Form δευτάτιος, Maximus καταρχῶν v. 350. δευτατίη ἠοῖ. Pauli Silent. Ecphr. 419. δευτατίου στεφάνοιο.

Δευτερεῖα — καλλιστευμάτων λαβὼν Lycophr. 1011.

Δευτεροδέω, s. in παλινοδέω nach. Im Etym. M. Gud. v. Δεκὰς steht falsch δευτερουμένην st. δευτεροδουμένην: davon

Δευτεροδία, ἡ, zweyter Gang, Wiederholung, Theologum. Arithmet. p. 34. Ast.

Δεύτερος — δευτέρα, Nachgeburt, auch τὸ δεύτερον, secundinae, Pauli p. 203. 42. χόριον, ὃ δὴ καὶ δεύτερον καλεῖται. W. οὐ τὰ δεύτερα τῶν φυσιογνωμονούντων Philostr. p. 618. — ἐκ δευτέρου ποιούμενος τέκνα πατρίδος Libanii 4. p. 778. 16. Die Ableitung von δύο sehe man bey Buttmann A. Gr. I. 285. nach.

Δευτεροταγὴς, ὁ, ἡ, im zweyten Gliede stehend, oder als zweyte Zahl stehend, Nicom. Arithm. p. 18. St.

Δευτεροῦχος, ὁ, ἡ, s. v. a. δεύτερος, Lycophr. v. 203.

Δέφω — τὸν δεσπότην Artemidori 1, 78. ἑαυτὸν Athenaei p. 25. e. s. v. a. δέφεσθαι im medio Aristoph. Equ. 24., von der Onanie.

Δέω, binden, contr. δῶ, δέων, δῶν, τῷ δοῦντι Plato Cratyl. ἀναδῶν Aristoph. Plut. 589. διαδοῦμαι u. s. w.

Δηϊάασκον bildete Apollonius 2, 142. falsch nach δηϊόων, als von δηϊάω. Buttm. A. Gr. 1. 499.

Δηλαδὴ — und Heindorf über Plato IV. p. 457.

Δῆλος — aus ἔδηλος abgekürzt, nach Buttm. Lexil. p. 258.

Δηλωτικὸς — γέγραπται —κῶς Aeneae c. 14.

Δημεύω — für δημαγωγέω u. ἐνδημέω führen es Hesych. Etym. M. u. Anecd. Bekkeri I. 234. an.

Δημηγορικῶς, adv. Man. Philes 5, 78. p. 142. Dort verbessert Wernsd. δημιουργικῶς, wohl mit Recht. St.

Δημήτηρ — δημητριακὸς — Theophr. Protosp. p. 880. ὥσπερ ἐπὶ τῶν δημητριακῶν λίθων ὁρῶμεν, die Mühlsteine. W.

Δημήτρουλος, ὁ, u. καλλίουλος, Hymne auf die Ceres, Athenaei XIV. 10. W.

Δημιοπράτης, ὁ, der solche Güter (konfiscirte) einzieht u. verkauft, Themistii p. 86. d.

Δημιουργέω — Sophocles Plutarchi τυπάδι βαρείᾳ ὕλην ἄψυχον δημιουργοῦντες.

Δημιουργία — αἱ περὶ τὰ πέμματα —ργίαι Athenaei p. 18. d., die Kuchenbäckerey.

Δημιουργικὸς — τέχνας —κὰς nennt Strabo lib. 7. artes liberales.

Δημοθοινία — νόμιμος —θοινίαι Aristot. s. 614. E. Val. Chandler Ion. antiqu. inscr. p. 39. W.

Δημόκοινος — Zeile 2. nöthigt, Soph. Etym. M. u. Antiphon p. 615. — Athenaei 2. p. 242., wo die Handschr. δημόκριτος haben, u. 10. p. 35. Schw., wo sie δημόνικος haben, Casaub. aber δημόκοινος verbessert u. cicer plebeium erklärt hat. Schweigh. will aber lieber mit Coray wegen des beygesetzten ἀλετήριος d. W. im gewöhnlichen Sinne für carnifex nehmen, u. auf die Bitterkeit der Lupinen deuten, welche man ihnen aber vorher durchs Einweichen benahm.

Δημόκριτος, ὁ, ἡ, s. in δημόκοινος nach. Das Wort würde bedeuten: vom Volke geurtheilt oder gerichtet.

Δημὸς — Hesych. ὁ ἐπίπλους τοῦ ἱερείου, sonach das fette Netz, nicht Darmfell. Il. 21, 204. δημὸν ἐπινεφρίδιον. W.

Δῆμος, ὁ, bey Homer Il. 12, 213. δῆμον ἐόντα st. δημότην, δημοτικὸν, zum gemeinen Volke gehörig, plebeius, dem königlichen Sohne Hektor entgegengesetzt, was Il. 2, 198. δήμου ἄνδρα heisst. — Für Menge setzt es Philostr. p. 498. δήμον τυράννων. Alciphr. 3, 30. ὀρνέων δ. — Land, ἐνναίεται μάλα πίονα δῆμον ἔχουσα Dionys. per. 952. Man hat δημότερος als compar. angesehn, u. viell. gehört dahin bey Herodianus Epim. p. 166. δημαίτερος, ohne Erklärung.

Δημοσιεύω — Zeile 3. s. v. a. δημεύω, konfisciren, Anecd. Bekk. I. 90.

Δημοσιώνης — u. 12. p. 151. Sieb. wo jetzt δημοσίως ἀεὶ oder δημοσίων ἀεὶ steht, nach Coray's Besserung.

Δημότερος, ρα, ρον, s. v. a. δημοτικὸς u. δημόσιος, popularis, zum Volke gehörig, öffentlich, gemein, Apollonius 1. 783. Aratus. δημοτέρην κύπριν Antiphili epigr. 1. χρήμασι δημοτέροις, st. δημοσίοις, auf gemeine Kosten, Anthol. Jacobs. XI. p. 659.

Δημότης — 1) — ἐν δαμόταις ὄμματι δέρκομαι λαμπρὸν Pind. Nem. 7, 97. ich blicke heiter unter meinen Mitbürgern auf.

Δὴν — Zeile 2. bey Homer bisweilen mit μάλα, bey Apollon. 1, 516. mit ἐπὶ verbunden, wie ἐπὶ δηρὸν 1, 615.

Δηναιὸς, ὰ, ὸν, (δὴν), lange dauernd oder lebend, Il. 5, 407. κλέος Theocr. 16, 54. wie χρόνιος, nach langer Zeit, δηναιοὶ εἰσαφίκοντο Apollon. 4, 645. u. 3, 53. Derselbe braucht δηναιὸν wie Adv., lange Zeit. Für ἀρχαῖος, alt, Callim. Jov. 60. δ. ἀοιδοί. Lycophr. 145. δ. ἀλός. Nicht deutlich ist mir, was Antipatri Sid. epig. 49. δηναιοὺς ἀστέρας nenne. Empedocles nahm es für langsam, indem er Θοῶσά τε Δηναίη neben einander stellte, Fragm. v. 13.

Δήνεα, τὰ, kommt nur im plur. vor; man nimmt δῆνος, τὸ, als sing. an, obgleich Suidas δήνεον, βούλευμα, hat: denn δῆνος, β., hat Hesych. Homer hat δήνεα ἤπια οἶδε θυμὸς, ὀλοφώϊα δ. Κίρκης u. θεῶν δ. εἴρεσθαι, Rathschlüsse, Beschlüsse, Entschlüsse, Vorschlag, ausgesonnenes Mittel, Kunst, List, Ränke. δίκαια καὶ ἤπια δ. οἶδε Hesiodi Theog. 235. ποικίλα δ. τέχνης Oppiani Hal. 3, 1. ὁπλοτέρων μετήορα δ. φωτῶν Anthol. Vatic. II. p. 420. Davon δηνεύματα ἵππου Xeno. Equit. 5, 11. die Tücken des Pferdes.

Δῆξις — αἱ μετὰ παιδιᾶς καὶ σκωμμάτων δήξεις Plutarchi Lycurg. 14. das Necken mit Scherz u. Spott verbunden, die Stiche.

Δηριάω, Δηριάομαι, Δηρίω, Δηρίομαι, Hesych. hat auch δηρίττω, streiten, kämpfen, wetteifern, zanken, wetten. Homer hat nur die zwey Formen δηρίομαι u. δηριάομαι, u. von jenem δηρινθήτην, δηρινθῆναι. Apollon. 1, 752. hat δηριόωντες, wettkämpfend; das med. braucht er 4, 1729. überh. m. d. dat. wie Pindar, wetteifern mit. δηρίνω hat man falsch wegen δηρινθῆναι angenommen.

Δήω — Buttmann A. Gr. I. 408. sieht δήω u. κείω als contr. fut. 2. aus δαΐω u. κείω an.

Διαβαίνω — Nimmt manche tempora von διάβημι an, wie διαβὰς ἐν προμάχοισι μένῃ Tyrtaeus, εὖ διαβὰς Apollon. 3, 1294.

Διαβάλλω — διαβάλλεσθαι ἀστραγάλοις πρός τινα Plut. Conviv. p. 148. D. u. 272. F., mit jemand im Würfeln spielen.

Διάβασις — ἅπασαι διαβεβήκασιν αἱ τῶν ὀνομάτων ἁρμονίαι διαβάσεις εὐμεγέθεις καὶ διεστήκασι πάνυ αἰσθητὰς Dionys. Hal. compos. c. 20. p. 278. Sch., sind intervalla, interstitia.

Διαβάσκω — Erotianus: διέβασκον, διεβίβαζον, wo Heringa διαβάσκων, διαβιβάζων zu lesen vorschlägt. Hippocr. p. 753. e. haben die Ausgaben διαβιβάσκων. W.

Διαβεβαιωτικὸς, von sicherm Resultate, entgegengesetzt dem στοχαστικὸς, dem Muthmafslichen, Procli paraphr. 1, 2. pag. 10. St.

Διάβημι, s. v. a. διαβαίνω, w. m. n.

Διαβήτης — 3) Aretaeus leitet es von διαβαίνω ab, weil alle Feuchtigkeiten des Körpers auf diesem Wege abfliessen, p. 52. A. Soranus Aëtii XI, 1, 1. κέκληται διαβ. ἀπὸ τῆς πρὸς τοὺς καλουμένους διαβήτας ὁμοιότητος, οἵτινες εἶδος σίφωνος καθεστήκασιν. Dieser Zusatz aus Soranus im Cod. Vindob. fehlt in den Ausgaben. Paulus Nic. Cod. Rom. c. 54. διαβήτην καλοῦσιν, οἱ δὲ διάῤῥοιαν οὔρων, ἔνιοι δὲ δίψακον ὀνομάζουσι, διὰ τὴν ἄμετρον τοῦ πάσχοντος ἐνεδρεύουσαν δίψαν. W.

Διαβιβρώσκω — Palladius de febrib. p. 58. σφυγμοὶ διακαίοντες καὶ διαβιβρώσκοντες τὴν ἁφὴν, brennend u. beissend für das Gefühl. W.

Διαβόρειος — f. L. bey Strabo 2. p. 230. Sieb. nach Coray über Strabo T. IV. p. 40.

Διαβραχίω, vgl. βραχίω. St.

Διάβροχος — betrunken, ὡς δ' ἐμέθυεν ὁ πορνοβοσκὸς καὶ διάβροχος ἦν Anonymus Suidae.

Διάβρωσις — Galeni VII. 466. G. ἐγχωρεῖ δὲ καὶ κατὰ διάβρωσιν ἢ ἀνάβρωσιν ἢ ὅπως ἄν τις ὀνομάζειν ἐθέλῃ γίνεσθαι πολλάκις αἵματος ἀναφορὰς ἀθρόας μετὰ βηχός. Beyde Wörter sind hier mehr synonym als nach der Etymologie. Aus einem blos angefressenen Gefäſse dringt kein Blut, wenn es nicht durchgefressen ist.

Διαγγελτήρ, f. L. in den Orac. Sibyll. vgl. ἀγγελτήρ. St.

Διάγλυφος, ὁ, ἡ, ausgeschnitten, eingekerbt, Polemon p. 240. ὦτα διάγλ. καὶ στρογγύλα, wenn nicht mit Sylburg ἀδιάγλυφα zu lesen, im Gegensatze von dem Vorhergehenden. Vgl. Adamantii p. 407. Das Etym. M. hat διάγλυφα στέγη durch φατνωτά, d. i. lacunaria, erklärt. W.

Διάγνωσις — νόσου, die Erkennung der Krankheit, Galeni V. 121. 12. τὴν τῶν ἐνεστώτων γνῶσιν ἰδίᾳ προσηγορίᾳ καλεῖν εἰθίσμεθα διάγνωσιν. W.

Διάγω — ernähren, Philostr. p. 771. τραγήμασι καὶ λαχάνοις διῆγε τὸν στρατὸν, mit dem Nebenbegriffe des Ungewöhnlichen und Kärglichen.

Διαγωνία, ἡ, das gegenseitige Streiten, Maximi Tyr. 1, 1. wo man διαφωνία vermuthet hat.

Διαδεκτήρ, ὁ, s. v. a. —δέκτωρ, Aeneae cap. 6.

Διάδεξις — Der Uebergang einer Krankheit in die andere, Aretaei p. 28. A. ἐκ διαδέξιος κεφαλαίης. W.

Διαδίδωμι — Zeile 1. λαμπάδια ἔχοντες διαδώσουσι Plato reip. I. p. 328. a.

Διάδικος — auch die Attiker nach Hesych.

Διαδοιδυκίζω, s. v. a. διατρίβω, Hesych. Suid. Etym. M. S. δοίδυξ.

Διαδοκίς — als Stütze der andern, Hesych.

Διαδορατίζομαι — Polybii 5, 84, 2. ἐκ χειρὸς ταῖς σαρίσσαις διαδορατίζονται, wo bey H. Steph. ταῖς χερσὶ steht. W.

Διαδοχεύω, in den Actis Synodi 2. Nic. lib. 2. c. 18. in Fabric. Cod. Pseud. V. T. pag. 845. scheint διοχετεύσει heissen zu müssen. St.

Διάδρομος — 2) als adject. ὁ, ἡ.

Διάζευκτος, f. L. vgl. ἀδιάζευκτος. St.

Διάζωμα — 2) δ. oder φρένες, oder διάφραγμα, das Zwerchfell, Aristot. II. 620. H. τοῦτο τὸ διάζωμα καλοῦσί τινες φρένας. W.

Διαζώστης, ist aus Athenaei 13. p. 199. Schw. genommen, wo διαζώσφαις stand u. die Handschr. richtiger διαζώστραις haben, welches s. v. a. διαζώμασι ist, ein Gürtel über die Schaam u. Lenden.

Διαθερμασία — Aristot. Probl. 2, 36. διαθερμασίᾳ, wo aber die Handschr. διὰ θερμασίαν haben.

Διάθεσις — νοσώδης, Krankheitsanlage, Galeni IX. 575. A. ὀνομάζω δὲ νοσώδεις διαθέσεις οὐ μόνον, ὅταν ἤδη νοσῶσιν, ἀλλὰ κἀπειδὰν ἄρχηταί τις αὐτῶν συνίστασθαι. W.

Διαθέω — Herodiani 2, 4. ἡ φήμη διαθέουσα, das sich verbreitende Gerücht. W.

Διαθήκη — Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. p. 142. und 159. St.

Διαθρυμματίς, ἡ, s. v. a. θρυμματίς u. ἐνθρ. Aristophanes Athenaei 4. p. 409. Schw.

Δίαιμος — Aretaei. p. 8. E δίαιμον φλέγμα, blutiger Schleim. Aëtii p. 174. 51. Erotianus voce αἱμόκερχνα. W.

Διαιρέω — aufschneiden. S. Bernard ad Nonnum p. 153. W.

Δίαιτημα — s. v. a. ἐνδιαίτημα, Wohnung. Heliodori p. 90. Cor. St.

Διακαής — Adv. διακαῶς ἐρᾶν Alciphr. 3, 8. φλεγόμενος 1, 27. W. Alexand. Trall. p. 695. St.

Διακαλλύνω, durchweg schmücken, Theodoreti therapeut. 2. p. 32, 14. p. 34, 28. St.

Διακαννιάζω — Das Etym. M. hat διακαννιεῦσαι, διακληρῶσαι.

Διάκαυσις — τῆς ἕδρας προπιπτούσης, das Brennen des vorgefallenen Mastdarms, Aëtii XIV. 8. W.

Διακεάζω, zerspalten, trennen, Apollonii 4, 392.

Διάκενος — Galeni VIII. 156. σφυγμὸς δ., leerer Puls. W. τὰ διάκενα, die leeren Zwischenräume, Aristot. Problem.

Διακιγκλίζω — 1) σοφῶν διακίγκλισον ἀνδρὸς πρεσβύτου Aristophanes Aeliani h. a. 12, 9

Διακινέω u. **Διακίνησις**, nach Galens Erkl. der Stelle Hippocr. XII. 456. schwach oder leicht bewegen. S. auch κίγκλισις. W. — Zeile 3. p. 378. c. sermone pertentare, prüfen, wie διακίνει τὸν νοῦν αὐτοῦ Aristoph. Nub. 476.

Διακίνημα, τὸ, ein leichtes Ausweichen der Knochen, da die völlige Verrenkung ὀλίσθημα heiſst. Oribas. Cocchii p. 141. 31. Hippocr. 775. H. W.

Διακναίω — durchreiben, Galeni Basil. I. 6. ἀθληταὶ — ῥοδοδάφνῃ τὰ νῶτα διακναίονται. W.

Διακολουθέω, s. v. a. ἀκολουθέω, Sexti Empir. adv. Math. 7, 275. St.

Διάκομμα, τὸ, die Wunde, die Verletzung, Hippocr. p. 100. G. W.

Διακονίς — s. δυσδιακόντιστος nach.

Διάκονος, ὁ, ionisch διήκονος — Die gewöhnliche Ableitung von κόνις verwirft Buttmann Lexil. p. 219., wie in διάκτορος bemerkt ist, auch wegen der Quantität, διᾱκονος, obgleich die Form des perf. δεδιηκόνηκα neben der vielleicht ältern δεδιακόνηκα dafür zu sprechen scheint.

Διακοπή — eine grosse, tiefe Wunde, Galeni IX. p. 258. c. τὰς μεγάλας τρώσεις, οἵασπερ ἔοικεν ὁ Ἱπποκράτης ὀνομάζειν διακοπάς. Oribasii Collect. Cod. Mosq. VI. 20. διακοπὰς λαμβάνουσι. W.

Διακόπτω — Zeile 4. unterbrechen, τὸν ὕπνον Aeliani h. a. 3, 37. εὔνοιαν τέως ἡνωμένην 15, 11. διακέκοπται, ἀδόκιμόν ἐστι, bey Suidas, geht auf falsche Münze, welche man durchschneidet u. auſser Cours setzt.

Διακρατέω — S. auch διακροτέω.

Διακρίνω — m. d. genit. οὐδ' ἄμμε διακρινέει φιλότητος ἄλλο Apollonii 3, 1126. μηδὲ κατόπτρῳ χειρὶ διακρίνουσα τεὴν αὐγάζεο μορφήν Naumachii 65., vom Haarputze.

Διακροάομαι, m. d. gen. s. v. a. ἀκρ. διηκροήσατο Εὐβουλίδου bey Suidas.

Διακροτέω — wo aber Coray über Strabo p. 3. discutere erklärt, u. daher die Stelle Strabo I. p. 14. Sieb. ἱκανῶς διακρατήσαντας τὸν περὶ τούτων λόγον schreibt διακροτήσαντας.

Διακτενίζω — μειράκια ξανθὰ καὶ διεκτενισμένα Philostrat. p. 335.

Διάκτορος, Beyw. des Ἑρμῆς, Diener u. Bote der Götter, u. zugleich ὁ διάγων τὰς ψυχὰς, der die Seelen der Abgeschiedenen in die Unterwelt überführt. Von diesem Wort διάγω leitet man gewöhnlich διάκτωρ, woraus —ρος, wie μάρτυρ, μάρτυρος, gemacht ist, ab; Buttmann aber leitet διάκτορος u. das ihm dem Sinne nach ganz entsprechende διάκονος von einem gemeinsamen Stamme διάκω, διήκω, wovon auch διώκω kommt, ab, Lexil. S. 218. Die Form διάκτωρ hat Hesychius unter διάκτορσι, ἡγεμόσι, βασιλεῦσι, angemerkt. Aber im Epigr. Bianoris (Anth. Vatic. II. p. 310. βοῦταν τρομέοντα διάκτορα muſs man mit Buttm. S. 221. διώκτορα lesen. Callim. nannte die Eule διάκτορον der Pallas. In dem Orakel des Lucianischen Alexander 33. ist πολέμων διάκτορον ἐσθλὸν ἀοιδὸν wahrsch. st. διάτορον gesetzt.

Διακυλίω, s. v. a. διακυλινδέω, Aristaeneti ep. 1, 10. St.

Διακωδωνίζω — ausforschen, prüfen, τὰ μειράκια Philostr. p. 619. Luciani 5. p. 190.

Διακωλύω — Clemens Al. p. 206. A. W.

Διαλαιμοτομέω, Mnesimachus Athenaei 9. p. 491. Schw. eigentl. durch den Hals schneiden, scheint aber für verschlingen zu stehn.

Διαλακτίζω — ποσὶν διελάκτισε χλαῖναν Theocr. 24, 25.

Διάλαμπρος, ὁ, ἡ, das verstärkte λαμπρός, ἐσθῆτες δ. Demophili Sentent. 25.

Διαλαχαίνω, ἀλκαίῃ βύθιον διὰ κῦμα λαχαίνων Oppiani Hal. 5, 264. sulcans cauda undas, die Wellen zerschneidend.

Διαλείπω — aussetzen, vom Pulse, Galeni III. Bas. 129. 51. von Fiebern, das. 376. 20. u. Hippocr. p. 125. A. daher διάλειμμα πυρετοῦ s. v. a. ἀπυρεξία. W.

Διαλείτης, ὁ, s. v. a. ὁ διόλου ἁμαρτωλός, Schol. Veneta ad Il. τ, 90. Bast über Gregor. 605.

Διαλεπτύνω, s. v. a. λεπτύνω, Hippocr. p. 759. E. W.

Διαλήγω, s. v. a. λήγω, Orac. Sibyll. 2. p. 274., wo falsch διαλίξει statt διαλήξει steht. St.

Διαμάλαξις, Erweichung, Galeni de simplic. potest. lib. 5. T. 2. p. 56, 19. Bas. p. 31, 20. Ald. St.

Διαμάω — Eben so Heliodori 2, 6. p. 95. πίδακά τινα διαμώμενος, und Suidas: διαμώμενος, ἐρευνῶν.

Διάμειπτος — Apollon. de Pronom. p. 384.

Διαμερὴς σχίσις, Galeni II. 267. f. L. st. διμερής. W.

Διάμεστος — Antiphanes Athenaei p. 45. a.

Διαμεστόω — Aristot. Problem.

Διαμετρέω — ἀγνὸν δέμας διεμέτρεε κούρης Nonni 5. vom Beschauen und Betrachten. πόλιας διεμετρήσαντο Callim. Apoll. 55. Dian. 36., ausmessen u. erbauen.

Διαμέτρησις — das grade Entgegenstehn, die Opposition in der Astrologie. Procli paraphr. Ptolem. 3, 10. pag. 179. 4, 7. pag. 272. Vergl. διαμετρέω u. διαμηκίζω im Lexicon. St.

Διαμισθαρνέω, zweifelhafte Leseart in Procop. anecd. pag. 93. Alem. St.

Διαμνημονεύω — ἦν αὐτῷ περὶ πολλῶν τε καὶ μεγάλων διαμνημονευτέον, er hatte viele u. wichtige Dinge vorzutragen, Aeneae cap. 31.

Διαμόλυσμα, τό, Besudelung. Onosand. strateg. cap. 5. St.

Διαμοτόω — Daher διαμότωσις, ἡ, das Ausfüllen einer Wunde mit Charpie, Oribasius Cocchii p. 89. 21. u. 90. 2. W.

Διαμπειρέω — vgl. διαναπείρω. St.

Διαμπερὶς — Meletius MS. de natura. hom. vom Nasenbeine, τὸ μὲν ἄνωθεν τῷ μετώπῳ προσπεφυκὸς ὀστέον ἐστὶ διαμπερὶς ἢ διαφύς.

Διαμυδάω — In demselben Sinne haben Suidas u. Etym. M. das Wort διαμυδαίνομαι.

Διαμυκτηρίζω, verspotten, Diog. L. 9, 113.

Διαμφὶς — Dionys. Per. 5. 903. 1136.

Διαμφισβητέω — Galeni VI. 8. W.

Διανακύπτω, den Kopf erheben. Arist. de 70 interpp. pag. 237. v. D. St.

Διανακαθίζειν — Hippocr. p. 670. 7. ἐμυγγάνειν καὶ —θίζειν. W.

Διαναπείρω, durchbohren, Quinti Smyrn. 1, 614. Falsch ist im Lexicon diese Stelle, wo διαμπείρησι nach Rhodomanns Muthmassung st. διαμπείρησεν gesetzt worden ist, zu einem nie vorkommenden διαμπειρέω gezogen. St.

Διαναρκάω, ganz erstarren. Phurnut. d. N. D. c. 55. p. 255. Man vergleiche hiermit das Lexicon unter διαρκέω. St.

Διανέομαι, durchgehn, ἔργα σαοφροσύνης διανεύμενος Analect. 2. p. 457.

Διανευρόω, Cyrillus Al. in Hos. c. 14. p. 194. ἄνωθεν διανευροῖ λόγος. W.

Διάνημα — Doch will Coray st. κρονώδει διανήματι lieber lesen κρονώδει νήματι.

Διανηστισμὸς — S. ἀκρατισμός. W.

Διάνηψις — Aretaei p. 130. B., das Verdünsten, wofür Maittaire nach ähnlichen Stellen des Aret. u. Hippocr. διήθησις zu lesen vorschlägt. W.

Διανθίζω — διήνθισται τοῖς σημείοις Aeliani h. a. 11, 10. διηνθισμένην καὶ πεποικιλμένην 11, 21.

Διάνοια — bey Aristot. Physiog. c. 1. s. v. a. ψυχή. W.

Διανταῖος — Oribasius Cocchii p. 70. 16. βρόχοι δ. W.

Διανύττω — διένυξε τῷ ἀγκῶνι Aristaeneti p. 50. Abr.

Διαξαίνω — τοῖς ὄνυξι Aeliani h. a. 5, 54. τὰ δίκτυα 6, 65. τὴν γῆν 11, 32. ἵνα διαξάνῃ καὶ διαστήσῃ τὰ δεσμὰ 14, 11. 16, 15. εἰς μοίρας διαξήναντες 4, 46. θάλασσαν πτερύγεσσιν Oppiani Hal 5, 306. διαῤῥήξας καὶ διαξήνας τοὺς νόμους Anonymus Suidae. ἡ αὔρα τὴν κόμην κατὰ τοῦ αὐχένος διαξαίνουσα Heliodori p. 111. Cor.

Διαπαλαίω — m. d. dat. Diodor. Sic.

Διαπάλλω — ἄλλοτ' ἐπ' ἀλλοίων ὀρέων διαπάλλεται ἄκρας Oppiani Hal. 2, 620., durchspringen.

Διαπαρθενεύω — Athenaei p. 556. f. Alciphr. 2, 2. Für erziehn als Jungfer hat es Suidas angemerkt.

Διαπάρεσις — Aretaei p. 6. c. ὀστέων ἰχθύων διαπάρεσις ἐς τὰ παρίσθμια. W.

Διάπασμα — —μάτων συνθέσεις τὸν αὐχὴν τοῦ προσώπου χρῶτα φαιδρύνουσι Luciani 5, p. 302.

Διαπειραίνω, s. v. a. διαπείρω, Hymn. in Mercur. 48.

Διάπεπτος, ὁ, ἡ, Theophr. c. pl. 6, 16. διαπέπτου γινομένης, f. L. st. διὰ πέψιν γ.

Διαπερδικίζω, (πέρδιξ), bey Hesych. u. Etym. M. διαπερδ. bey Suidas, mit List durchschlüpfen u. entfliehen, wie ἐκπερδικίζω, w. m. n.

Διάπηγμα — Oribas. de Machinam. c. 4. W.

Διαπήδησις — 2) bey den Aerzten das Durchdringen des Blutes aus den Gefäfsen durch Erschlaffung, Hippocr. 241. 48. Galeni VIII. 645. A. Wie richtig auch Schn. Ableitung ist, so stimmen aller Aerzte Ausgaben gegen ihn, und nach Hesych. διαπιδύει, διαπηδᾷ, u. Etym. M. v. πίδαξ kann die bisherige Leseart wohl stehn bleiben. Theoph. Protosp. p. 835. διαπ. τοῦ αἵματος ἐκ τῶν φλεβῶν εἰς τοὺς μῦας. W.

Διαπίμελος, ὁ, ἡ, sehr fett, Rufus p. 39. σὰρξ διαπ. W.

Διάπλασις — bey den Chirurgen das Wiederformen des gebrochenen oder zerquetschten Theils, Galeni XII. 155. F. W.

Διαπλέκω — ὑφάναι καὶ διαπλέξαι τὴν συγγραφὴν Aeliani Epilog. h. a. φλυνάφους —πλέκοντες Suidas. — Zeile 8. streiche Plutarchi u. was folgt.

Διαπνέω — verdünsten, verschwitzen, Galeni VII. 110. C. XIII. 297. B. W.

Διαπνοὴ — ausdünsten, Galeni VII. 125. B. S. ἀναπνοή. W.

Διαποιμαίνω βίον Manetho 4, 419., regieren, leiten.

Διαπομπεύω — herumgeben, ἔστ' ἂν ὕδωρ οἴνῳ συμμιγνύμενον κυλίκεσσι παῖς διαπομπεύῃ Critias Athenaei p. 61. e.

Διαπραΰνω, das verstärkte πραΰνω, Philostr. p. 251. u. 519.

Διαπρίω, f. ίσω, zersägen, durchsägen, durchschneiden u. theilen: daher διάπριστος θύρα. Eubulus Schol. Eur. Med. 613. τί ποτ' ἐστὶν ἅπαντα διαπεπρισμένα ἡμίσε' ἀκριβῶς, ὥσπερ εἰ τὰ σύμβολα. Plutarch nennt die Bilder auf den Grabsteinen διαπεπρισμένοι κατὰ τὰς ῥῖνας. Weil πρίων auch ein Werkzeug zum Durchbohren (der Knochen vorz., d. i. ein Trepan) ist, so heifst διαπρ. auch durchbohren, u. διαπριωτὸν ὀστέον Hippocr. p. 912. H. ein durchbohrter Knochen. 2) metaph., wie πρίομαι, bedeutet auch διαπρίομαι im N. T. heftig zürnen u. böse werden, eigentl. mit den Zähnen knirschen.

Διαπρύσιος — S. πρών.

Διαπτυστὴρ, ὁ, χαλινῶν ἵππος Gregor. Naz. Carm. 10, 105. s. v. a. ὁ διαπτύων τὸν χαλινόν.

Διαπυέω — Aëtii 95. 54. διαπυησάσης τῆς φλεγμονῆς, wo falsch —νήσαντος steht, wenn die Entzündung in Eiterung übergegangen ist. W.

Διαπύημα — Galeni VIII. 616. I., Eitererzeugung in einer Geschwulst, Abscefs. W.

Διαπυΐσκω, s. ἐμπυΐσκω. W.

Διαρθρόω — 2) deutlich ausbilden, Galeni V. 289. A. διαρθροῦσθαι δ' ἀρξαμένου τοῦ κυήματος; auch V. 290. B. W.

Διάρθρωσις — die Artikulation mit ganz freyer Gelenkbewegung, zum Unterschiede von συνάρθρωσις (Galeni IV. 10. B.), wo die Bewegung nur wenig merklich ist. W.

Διαῤῥαίω — πύργους Lycophr. 1007. θώμιγγα Oppiani Hal. 5, 168. φωκαὶ σάρκα —ῥαίουσι Marcelli Sid. versu 80.

Διαῤῥάπτω — Oribasius Cocchii p. 157. 13. τὰ ἀγγεῖα διαῤῥαπτέον. W.

Διαῤῥαχίζω, zerschneiden, zertheilen, διεῤῥάχισται σεμνὰ δελφάκων κρέα Eubulus Athenaei p. 622. e.

Διαῤῥέω — διαῤῥεῖ ὑπὲρ αὐτοῦ διπλοῦν ὄνομα Aeliani h. a. 9, 36. ist gebräuchlich u. bekannt, oder verbreitet sich. ἱδρῶτι διεῤῥεῖτο Heliodori p. 407. Cor.

Διαῤῥικνόω, ξίφιζε καὶ σπόδιζε καὶ διαῤῥίκνου Crates Etym. M., d. i. τὴν ὀσφὺν φορτικῶς περίαγε.

Διαῤῥινέω, durchfeilen, ὅσον ἀποζῆν λεπτῷ καὶ διεῤῥινημένῳ τὴν γαστέρα Maximi Tyr. T. II. p. 189., fein gefeilt, überh. attenuatus, dünn: davon

Διαῤῥίνησις, ἡ, das Durchfeilen, Oribas. Cocchii p. 161. 16. —ρίνησει χρωμένους. W.

Διάῤῥοδος — Ich halte diese ganze Form für falsch. Im

Alex. Trall. kommt sie häufig vor, als Nom. od. Acc. sing. pag. 129. 138. 159., als Genitiv. plur. pag. 141. Hier war die Verwechselung der Endungen ον und ων sehr leicht. Aber als Genitiv. sing. sagt er διὰ ῥόδων κολυρίου pag. 181. Da nun sonst bey den sehr vielen Arzneymitteln, die durch διὰ angedeutet werden, er durchaus nie ein compositum macht, so erscheint διάῤῥοδον als Fehler der Abschreiber eingeschlichen zu seyn. St.

Διάῤῥοια — δ. οὔρων. S. διαβήτης. W.

Διαῤῥοϊκός, κή, κόν, durchfällig, Rufus de purgant. medic. Cod. Vat. initio: ὅσοι τεινεσμώδεις εἰσὶ καὶ διαῤῥοϊκοί. Alex. Trall. 8. p. 414. W.

Διαῤῥυτικός, den Durchfall bewirkend. Galen. de simplic. potest. 3. Tom. 2. pag. 18. B. 5. Entgegengesetzt dem ἐμπλαστικός. St.

Διαῤῥώξ — als subst. πορθμοῖο δ. Oppiani Hal. 5, 260.

Διάῤῥηξις, Trennung, Nicht-Zusammenhang, Sexti Empir. adv. Math. 8, 429. 430. 435. St.

Διαρτία — Suidas.

Διαρτίζω — Suidas hat διαρτίζεται, ὁρμᾷ.

Διασάλευσις, ἡ, die Bewegung, Marcell. de pulsibus Cod. Palat. οὐκ ἴσης οὐδὲ ὁμαλῆς αὐτῶν τῆς διασαλεύσεως. W.

Διασαρδωνίζω, s. in σαρδάζω.

Διασάττω — Galeni Protr. Bas. I. p. 5. 29. διασάξαντες αἵματί τε καὶ σαρξίν. Archigenes nennt die Schlagader bey vollem Pulse διασεσαγμένην ἐγχύλως Galeni VIII. 156. F., was Galen nicht verstehen zu können erklärt, das. 157. C. W. M. d. genit. Machon Athenaei p. 244. c.

Διασαφέω — σελήνης τὸν ζόφον διασαφούσης Suidas.

Διάσεισις, ἡ, s. v. a. —σεισμός, Pauli p. 196. 53. Chirurgi Cocchii p. 152. 2. W.

Διασείω — 1) διασείσθη ὥσπερ οἱ κάτοχοι Heliodori p. 333. Cor.

Διασεύω, davon διασυμένος, schnell durchstürmend, Quinti Smyrn. 3, 641. St.

Διασιαίνω, ein sonderbares Wort beym Schol. Luciani Icaromenipp. c. 24. und Timon. c. 7. von Hemsterh. durchaus vorworfen. Vielleicht mit Unrecht. Hemsterh. meint, der Schol. habe dies Wort aus falsch verstandenen oder falsch geschriebenen andern Grammatikern genommen. Dafs der Schol. z. Lucian oft eine falsche Schreibart seines Schriftstellers erklärt, davon lassen sich Beyspiele aufzeigen; z. B. dialog. deor. 14, 2. las er für ἀπὸ τοῦ Ταϋγέτου, ἀπὸ τὸν oder τὸ Ταΰγετον, und macht nun dazu die liebliche Bemerkung, es wäre attisch den Nominativ statt des Genitivs zu setzen. Hätte er doch wenigstens den Accusativ gesagt, so würde man den Neugriechen erkennen, bey dem ἀπὸ bekanntlich diesen Fall regiert. So las er ferner apolog. de merc. cond. c. 1. παλινῳδεῖν statt παλινῳδεῖν, und erklärte es ἐναντίως ᾠδεύειν. Dafs er aber aus andern Grammatikern was geschöpft, oder falsche Formen daraus vorgebracht habe, erinnere ich mich nicht. Dagegen sind nicht selten Erklärungen aus der neuern Gräcität beygebracht und der Sprache des grofsen Haufens. Könnte nicht διασιαίνειν dazu gehören? St.

Διασιλλαίνω, Luciani II. 548, 22. διασιλλόω Anecd. Bekk. p. 36. W.

Διασκατάω — οἱ τῆς ἀνάνδρου καὶ διεσκατωμένης τρυφῆς Diogenes Clementis Al. p. 492., schmutzig, wo vorher διεσκαπωμένης stand.

Διασκεδαστικός, ἡ, όν, zertheilend, von Arzneyen, Dioscor. 380. B. W.

Διασκιρτάω — θρέμματα τοῦ ὄρους —σκιρτῶντα Philostr. p. 880.

Διασκορπιστικός, ἡ, όν, auswerfend, ausleerend, Oribasii Collect. MS. 17. 21. —κοὶ τῶν περιττωμάτων. W.

Διασμιλεύω — φροντίδες διεσμιλευμέναι Alexis Athenaei p. 161. b., sorgfältig, genau gemacht.

Διασποδέω — Das Etym. M. erklärt es auch d. διασείειν, διατινάσσειν.

Διασσάω, s. v. a. διαιτάω, Galeni de pot. simpl. lib. 1. T. 2. p. 5, 56. Ald. St.

Διαστάζω — intransitiv, durchtriefen, Alex. Trall. 8. p. 422., wo falsch διαστάττει steht. St.

Διαστέλλω — ausdehnen, Galeni V. 300. 4. ὁ θώραξ —λλόμενος. W.

Διάστενος — Galeni Defin. II. 275. v. ἀκροχορδὼν, καὶ διάστενον ἔχουσα βάσιν. W.

Διαστηματικῶς, Adv. Pselli schol. in Orac. Chald. p. 108. St.

Διαστολεύς, ὁ, ein sonst gebräuchliches chirurg. Instrument, verengte Theile zu erweitern u. auszudehnen, Pauli VI. 78. p. 205. 45. S. διόπτρα no. 3. W.

Διαστολή — 2) — des Herzens und der Schlagadern. W. Auch das Einbringen durch enge Oeffnung. S. διαστόμωσις.

Διαστόμωσις — Alexandri Aphrod. Probl. 1. p. 278. 27., wo aber die Handschr. richtiger διαστολῇ hat, durch das Einbringen durch eine enge Oeffnung.

Διαστροβέω — λαγωὸν ἔν τινι θάμνῳ διαστροβήσας ἐξαίφνης ἀνέστησα Alciphr. 3, 9. durchstrich ein Dickigt und jagte einen Hasen auf.

Διασυνακολουθέω, Athenaei 15. p. 496. Schw. f. L. von Schweigh. st. συνακολουθέω in den Text ohne Autorität gesetzt.

Διάσυρσις — Clemens Al. Paedagog. 1, 9. δ. ἐστὶ ψόγος διασυρτικός. W.

Διάσφυξις — Das Ausdampfen durch den Pulsschlag, wie Foes es erklären will, ist nicht nöthig. Es bedeutet den Pulsschlag oder eine diesem ähnliche Bewegung. So Aretaei p. 119. E. ἐγκεφάλου διασφύξιες. Marcell. de pulsib. Cod. Vindob. initio φλεβῶν διασφυγξεις f. l.. st. διασφύξεις. W.

Διασχάω — Aretaei p. 112. C. καὶ διασχάσαι τὴν φλέβα. W.

Διασχίς — Das Citat falsch: Hippocr. 275. Da ἀποσχίδες. — Hipp. 778. E. παρὰ τὴν διασχίδα τῆς φλεβὸς, Abastung der Blutader. S. Hippocr. T. IV. p. 2. c. διαδιδοῦσα τοῖσι δεξιοῖσι καὶ τοῖσιν ἀριστεροῖσι διασχίδας. Galeni II. 371. σχίλη, ὧν τὴν διασχίδα δικέλαν οἱ παλαιοὶ λέγουσιν. W.

Διάτασις — so zu lesen bey Theophr. Protosp. p. 823. ἐν ταῖς βίαις τῶν διατάσεων statt διαθέσεων. W. τῆς κεφαλῆς διατάσεις καὶ ἴλιγγους Plato reip. 3. p. 407. c.

Διατινάσσω — Alciphr. 2, 4. —τινάσσουσα καὶ σοβοῦσα ταῖς χερσὶν ἐμαυτῆς τὴν ἐπιστολήν.

Διατιτραίνω — wovon διετίτρη bey Suidas.

Διατιτρώσκω — Hippocr. p. 759. W.

Διατμίζω — Aretaei p. 77. D. τὸ ξύμπαν σκῆνος διατμισθήσεται, s. z. l. st. διητμίσθη; verdünsten, Oribas. Cocchii p. 146. 12. W.

Διατοιχέω — Anecd. Bekk. I. p. 34.

Διατονόω, dehnen, ausstrecken, Palladius de febr. p. 40. χασμῶνται — οἱ νοσοῦντες καὶ διατονοῦνται. W.

Διάτορος — auch von den gefesselten Füfsen des Oedipus, Soph. Oed. Tyr. v. 1304. W. Aeliani h. a. 3, 37. 6, 19. 6, 62. 8, 10. verbindet es mit τραχύτατον, ὄρθιον, ὀξὺ, und 9, 1. mit γενναῖον.

Διάτριτος — τὸν Θεσσάλειον διάτριτον, des Methodikers Thessalus u. s. w. W.

Διατύφω, ψυχῇ ἄχοις πλέα καὶ διατεθυμμένη, oppos. ἱλαρὰ καὶ εὐθυμουμένη, Libanii T. 1. p. 63., betrübte und finstere Seele. S. τύφω nach.

Δίαυλος — eine Strafse, Bast zum Aristaen. 1, 27. St.

Διαφανής — Hippocr. p. 787. A. χρὴ δὲ διαφανέσι καίειν, wo es Galen V. Bas. 590. 53. erklärt: τὰ ἱκανῶς διάπυρα διαφανῆ κέκληκεν, glühendes Eisen. 2) τὸ διαφανὲς, s. v. a. ἀφροσέληνος, w. m. s.

Διαφεύγω — durchkommen durch eine Krankheit, Thucyd. II. 129. 24. W.

Διαφορέω — τοὺς ἵππους διαφορῆσαι αὐτὸν Suidas, zerreifsen. διεφορήθη τῆς ψυχῆς τὴν γνώμην Athenaei p. 440. d. mente deturbatus est.

Διάφραγμα — 2) der Zwerchmuskel des Zwerchfells, welches die Eingeweide der Brusthöhle von denen des Unterleibs trennt, Galeni IV. 386. 3) die Scheidewand der Nasenhöhle, Rufus p. 47. W.

Διαφράζω — auch Apoll. Rhod. 3, 741. Quint. Smyrn. 5, 80. 9, 409. St.

Διαφροντίζω, χαῦνόν τι καὶ διαπεφροντισμένην Synesii p. 59. a. zw.

Διάφυμι — χρόνος διέφυ Herodoti 1, 61., nach einiger Zeit.

Διάφυσις — 2) Hippocr. XII. 205. B., wo Galen sagt: διάφυσιν δέ φησιν τὴν ἐν τῷ μέσῳ (sc. τῆς διαρθρώσεως τοῦ μηροῦ) γεννωμένην ὑπεροχὴν νευροχονδρώδη. W.

Διαφυτεύω — Hephaestio p. 42. πλάτανον εὖ —φυτεύσομεν. bepflanzen, τὴν νῆσον διεφύτευσε δένδρεσι Philostr. p. 304.

Διαφωνέω — 2) — nach Suidas τὴν ἐσχάτην καὶ τελευταίαν φωνὴν ἀφιέναι.

Διαχαίνω — εὐτελὴς καὶ διακεχηνὼς καὶ εὐήθης Philostr. p. 620.

Διαχάλασις, ἡ, s. v. a. —λασμα, Hippocr. p. 903. H. ἡ ῥῆξις ἡ κατὰ τὴν ῥαφὴν γινομένη καὶ διαχάλασίς ἐστι τῆς ῥαφῆς. W.

Διαχειρόω, s. v. a. διαχειρίζω, Hippocr. p. 638. 43. W.

Διαχέω — zerstreuen — S. oben ἀδιάχυτος u. διαχύω. W. διαχεῖ τὴν καρδίαν τὸ συνειδός Alciphr. 1, 10. τἀργύριόν με διέχει 1, 11. — ὀστέα καὶ σάρκας ἐμὰς σπιλάδες διέχευαν Anal. 3. p. 301.

Διάχριστος, ἡ, die Salbe, Galeni XIII. 501. und διάχριστον, τὸ, das. 502. διαχρίστοις Aretaei p. 76. B. W.

Διαχώρησις — bey Hippocr. s. v. a. ἐκκόπρωσις, gelinde Darmausleerung, zum Unterschiede von διάῤῥοια und ταραχθεῖσα κοιλία. W.

Διαχωρητικὸς — Aretaei p. 78. C. τροφὴ λεπτύνουσα καὶ —κή.

Δίβος, das lat. *divus*. 2) im Bretspiele eine Reihe, Agathiae ep. 72.

Δίγαμμα — Boeckh Staatshaush. 2ter Band.

Δίγλωσσος — Galeni VIII. 45. E., der zwey Sprachen versteht, δίγ. γάρ τις ἐλέγετο πάλαι, καὶ θαῦμα τοῦτο ἦν, ἄνθρωπος εἰς ἀκριβῶν διαλέκτους δύο. W.

Διδακτυλιαῖος — auch Sext. Emp. adv. Math. 10, 156. 157. 158., wo an allen drey Stellen die Königsberger Handschrift das richtige hat für δακτυλιαῖον und δὴ δακτυλιαῖον, was in der Cölner Ausgabe steht. St. Auch Galen. de fasc. 97. p. 495. D. Heliodorus de fasc. c. 31. p. 529. D., wo aber IX. p. 522. B. falsch διδακτυλαῖον steht. W.

Διδασκαλικῶς, adv. Tzetzes in fragm. Orphicis pag. 495. Herm. St.

Διδάσκω — Zeile 14., aber auch Hymn. in Cer. 144. hat ἔργα διδασκήσαιμι γυναῖκας.

Διδέω, Δίδημι — διδέασι Xeno. Anab. 5, 8, 24.

Διδοῖσθα st. διδοῖς, wofür andre δίδοισθα schrieben. Buttm. A. Gr. I. 324.

Διδόω, s. δίδωμι, Il. 9, 515. Aretaei p. 73. E. W. Für διδώσομεν Od. ν. 358. lasen andere δεδώσομεν. S. Buttm. A. Gr. I. 446.

Διδύμιον, τὸ, Galeni IV. 502. D. τινὲς τὰ μὲν ὁμιλοῦντα τῷ κωναρίῳ σώματα διδύμια καλοῦσι, τὰ δ' ἐφεξῆς αὐτῶν γλούτια, die vier runden Erhabenheiten unter der Zirbeldrüse, Hoden und Hinterbacken, nach Winslow schicklicher die vier Zwillingserhöhungen. W.

Διδυμογονία, ἡ, Geburt von Zwillingen, Procli paraphr. Ptolem. 4, 6. pag. 264. St.

Δίδυμος — ξύλον δίδυμον, furca, Gabel, Suidas. αὐλοῖσιν ἀείδειν Theocr. epigr. 5. tibia dextra et sinistra.

Διειδέναι — episch διϊδμεναι, Apoll. Argon. 4, 1360. Dagegen

Διειδόμενος, von διϊδεῖν oder διορᾶν, ebendas. 1, 546 Ueber die irreguläre Participialform εἰδόμενος statt ἰδόμενος wird anderswo gesprochen werden. St.

Διεκπαίω — m. d. gen. μέσων τῶν σπονδύλων Philostr. p. 848., mit διὰ p. 836.

Διεκπεράω — Eur. Suppl. 954. τὸν βίον. W.

Διεκπετάννυμι, aus einander breiten, Theophr. c. pl. 2, 26. W.

Διεκπηδάω, καρδίαν — πηδῶσαν Aristaeneti p. 92. Abr., vom hoch schlagenden Herzen.

Διεκπίπτω — Galeni IV. 526. E. εἰς τὸ διεκπίπτειν ἀγγεῖα, durchgehen, von Blutgefäſsen. W.

Διεκπταίω — S. διεκπίπτω. W.

Διέκτασις — In Dionys. Hal. compos. sect. 20. p. 278. hat für τὴν ἔκτασιν τῶν μελῶν καὶ τὸν διελκυσμὸν τοῦ κυλίοντες die Bresl. Handschr. besser διέκτασιν.

Διέλκω — Aristoph. Pac. 1131., wie διελκύω fragm. Georg. 2. s. v. a. perpotare, zechen.

Διέμπιλος, ὁ, ἡ, (πῖλος), κεφαλὴ, mit Filz bedeckt, Luciani 5. p. 192.

Διεμφαίνω — wofür Aristaenet. p. 96. Abr. διεμφανίζω hat.

Διένεξις, Zwist, Streitpunct, Nicephor. Call. hist. eccles. 1, 1., wo kurz vorher in demselben Sinne διενηνέχθαι stand. St.

Διεξάνθημα — Aretaei p. 7. D. διεξ. μικρά. W.

Διεξερεύγησις, ἡ, wörtlich: das Herausspeien durch etwas, von Dünsten, die sich keinen Ausweg bahnen können. Porphyr. beym Euseb. praepar. evang. 6, 3. pag. 239. B. St.

Διεξίτητος, ὁ, ἡ, durchgänglich, wie Wege, Oribasius Mosq. p. 244. W.

Διεξοδικὸς, —κῶς χρῆσθαι λόγῳ Suidas, oratione perpetua uti, dem Dialog entgegengesetzt.

Διεξοίγνυμι, durch etwas eine Oeffnung machen, Quinti Smyrn. 13, 41. St.

Διεξοιδέω, d. verstärkte ἐξοιδέω, aufschwellen, βραχίονι διεξῳδηκότι Philostr. p. 784.

Διέρεισμα, τὸ, χαλκᾶ θυμιατηρίου ἀργυροῦ, Queerstützen, Inscr. Attica in Boeckhs Staatshaush. II. 297.

Διερευνητικὸς, geschickt im Aufspüren, Procli paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 220. St.

Διερὸς — γένος, die Fische, Maximi Tyr. T. II. p. 23.

Δίερσις, ἡ, (διείρω), Aristot. Probl. 16, 8. καθάπερ τὰ ἐμπίεστα ξύλα ἢ χαλκὸς τῇ διέρσει πιεζόμενος, ein eingeschobenes Stück Kupfer, welches eingeklemmt bleibt. Also das Einschieben u. Einklemmen. Es steht falsch διαιρέσει gedruckt.

Διεσθίω — Das Futurum διεσθίσω ist wohl gar nicht nachzuweisen, kann aber nur διέδομαι heiſsen. St.

Διεστραμμένως — τῶν ὄψεων ἔχειν Heliodori p. 76. Cor.

Διευκρινὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. σαφὴς, Suidas.

Διευστοχέω — aber de compos. p. 126. Sch. muſs es nach der Bresl. Handschr. ἐν πᾶσι μὲν εὐστοχεύσης st. πᾶσι διευστ. heiſsen.

Διεφίημι, f. L. beym Aristaen. 1, 10., wo es statt διεφῆκε mit Abresch διαφῆκε heiſsen muſs. St.

Διέχω — Zeile 2. ἀμφοτέρῃσι διασχόμενος παλάμῃσι ἧκ' ἐπὶ Μηδείῃ Apollonii 3, 283.

Δίζω — ich bin unentschlüssig, δίζω, ἤ σε θεὸν μαντεύσομαι ἢ ἄνθρωπον Herodoti 1, 65.

Διηγητὴς, ὁ, τῶν θείων μηνυμάτων Achill. Tat. p. 178. Bip. st. ἐξηγητὴς, zw.

Διηνεκὴς — διανεκῶς εὔδεις Corinna Hephaestionis p. 9.

Διήνεμος — Soph. Trach. 331. πάτραν δ. Schol. ὑψηλὴν, ἔρημον, ἣν Ὅμηρος ἠνεμόεσσαν φησὶν, Il. π, 606. W.

Διθάλασσος — πόντος Dionys. Per. 156. βράχεα καὶ διθάλαττα καὶ ταινίαι μακραὶ Dio Chrys. I. p. 190. in der Beschr. der σύρτεις.

Δίθροος, ὁ, ἡ, αὐλὸς Nonni 1. v. 40., doppelstimmige Flöte.

Διθυραμβοποιητικὴ, ἡ, die Kunst des Dithyrambendichters, Aristot. Poet. c. 1. W.

Διθύραμβος — 1. u. Schol. Apollon. Rh. 4, 1131. W.

Διθυρίτης, ὁ, Name einer Höle mit 2 Ausgängen, Schol. Apollon. 4, 1131. zw.

Διΐσθμος, ὁ, ἡ, durch einen Isthmus getrennt, Orac. Sibyll. 5. pag. 547. St.

Διΐστημι — πρῶτοι βιότοιο διεστήσαντο κελεύθους Dionys. Per. 233., für disponere, describere rationes et vias vitae.

Διϊσχυρίζομαι — Aristot. I. 545. A. W.

Δικαιοπραγία, ἡ — Dasselbe ist δικαιοπραγμοσύνη Diog. L. 9, 1, 14.

Δικαιοφύλαξ, ὁ, Wächter des Rechts, Man. Philes 11, 49. pag. 320. St.

Δικλὶς — Hippocr. 783. I. δίκλειδος θύρας. Galeni Ex. διμερὴς πύλη, ὡς δύνασθαι, τοῦ κάτω μέρους κεκλεισμένου, τὸ ὑπερκείμενον ἀνοῖξαι. Eustath. p. 914. 19. δ. αἱ δὶς κλειόμεναι ὡς ὑψηλαὶ, τουτέστιν ὑπὸ δύο ὀχετῶν. (ὀχέων?) W. πύλαι δικλίδες ὑψηλαὶ Il. 12, 454., mit doppeltem Riegel (ὀχεὺς) u. Einem Schlosse (κληῒς), doppelte Thüre oder Thor, biforis janua,

porta, Pforte mit zwey Flügeln. θύραι δικ., auch ohne θύραι, Meleagri ep. 125. ἐπὶ δικλίσιν. Mit der homer. Stelle stimmt Arati 193., wo aber steht οἵῃ δὲ κληῗδι θύρην ἔντοσθ' ἀραρυῖαν δικλίδ' ἐπιπλήσσοντες ἀνακρούουσιν ὀχῆες. Theocr. 14, 41. verbindet δι' ἀμφιθύρου καὶ δικλίδος. Im plur. θύρας δικ. nennt Apollon. 1, 787. 3, 236. σταθμοὺς δικλίδας 4, 26., wo Schäfer δικλίδος vorschlägt. Die Unterscheidung von δίκλεις, δικλειδες θύραι, als von κλεὶς abgeleitet, mit doppeltem Schlosse, findet nicht Statt: wohl aber der Unterschied der Bedeutung. Denn bey Hippocr. p. 783. ὑπὲρ δίκλειδος θύρης wird eine gebrochene Thüre verstanden, deren oberer und unterer Theil jeder für sich verschlossen u. geöffnet werden kann. So erklären Galeni u. Erotiani Gloss. die Stelle u. eben so Etym. M. δικ. θύραι, αἱ εἰς δίχα τετμημέναι ἐπικάρσιαι, ὥστε δύνασθαι τὸ ἕτερον κεκλεῖσθαι. Dasselbe vergleicht auch anderswo ἔγκλις, und erklärt dieses d. καγκελωτὴ θύρα. In Anal. 3. p. 123. nennt ein sehr später Dichter δικλίδος ἡμετέρης βάλανον, u. scheint den Schlüssel zu verstehen: vorher stand daselbst κληῗδος.

Δικόλουρος, s. κόλουρος.

Δίκολπος — μήτρα δ., uterus bicornis, Galeni IV. 277. D. S. κόλπος. 5. W.

Δικόνδυλος — Aristot. I. 477. A. W.

Δικοῤῥάφος — Aristaeneti p. 76. Abr. Cyrillus Al. in Jos. c. 49. ἦσαν πάντως φιλοπραγματίαι καὶ δικοῤῥάφοι, wo δικαῤῥ. steht. W.

Δικόρυφος — bey Polemon Physiogn. p. 257. γένυς κατὰ τὸ ἄκρον ἐσχισμένη, ὡς δικ. γενέσθαι, was Aristot. h. a. 3, 2. διγένειος, mit gespaltenem Kinn, nennt. Doch s. Schn. Anmerk. über h. a. 3, 10. S. 153. W.

Δικοτροπέω, s. v. a. φυγαδεύω, Suidas, Hesych.

Δίκρανος, s. v. a. δίκραιος. W.

Δίκροος — γλώσσῃ δικρῇ Nicandri Ther. bifida lingua, zweyspaltig. δικροῖς ἐώθουν τὸν θεὸν κεκράγμασι Aristoph. Pac. 668. st. δ. ξύλοις, furca expellebant. δίκρῃ ὁλκαίῃ Apollonii 4, 1614. von δίκρος.

Δίκροτος — σφυγμὸς δ. Pauli p. 35. H., ein zweymal dicht hinter einander schlagender Puls. Polybius VI, 7. unterscheidet διήρεις u. δίκροτα. W.

Δίκρουνος — Damoxenus Athenaei p. 469. a.

Δικταμνίτης οἶνος, Diptamwein, Dioscor. V, 57. W.

Δικτυεὺς — Aeliani h. a. 1, 12., welcher auch δικτυῖα, ἡ, 12, 43. hat für Fischerey, soll aber wohl δικτυεία heissen.

Δικτυοειδὴς, ὁ, ἡ, netzförmig, δ. πλέγμα ἐγκεφάλου, das netzförmige Adergeflechte im Hirne, Galeni IV. 5:9. VII. 447. W.

Διλογίζω, s. v. a. διλογέω. Davon διλογίσαι Schol. Soph. Ajac. 775. p. 357. Erf., wo aber andere διλογῆσαι lesen. St.

Διλοχίτης, ὁ, Anführer eines doppelten λόχος, Cohorte, Suidas.

Διμηνιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. δίμηνος, Hippocr. de nat. mul. 19. p. 690. A. de morb. mul. 1, 52. p. 757. F.

Διμναῖος — μισθώματα διμναῖα Luciani 8. p. 262. S. in μνᾶ nach.

Δίνησις, ἡ, s. v. a. δίνη, Erotianus in ὄμματα ἐνδεδινημένα.

Δῖνος — scheint: ohne dafs die Objekte schwarz sind, was dann σκοτοδινία heifst. W.

Δινωτὸς — Hesych. δινωτὴν, στρογγύλην. So wahrscheinlich zu lesen bey Manetho VI. vers. 577. ὀστέα δινωτοῖς σφετέροις φορέουσιν ἐπ' ὤμοις, wo die Ausg. δὴ νώτοις hat, wie Il. 3, 391. W.

Διοβελιαῖος, αία, αῖον, f. L. st. διωβελ., zwey Obolen werth, Galeni VII. p. 551. F. IX. p. 607. B. 616. B., wo auch διοβ. falsch steht.

Διογενὴς — Zeile 2. von δῖος, γίνομαι, von göttlicher Abkunft, mit langer Sylbe δῖ, da διοτρεφὴς, von Διὸς, τρέφω, dieselbe Sylbe kurz hat, wie Buttm. erinnert. θεοὶ διογενεῖς hat Aeschyl.

Δίοδος — 2) der Abgang, Stuhlgang, Hippocr. p. 78. E. μελάνων δίοδος. W.

Διοικέω — οἷά με Ἐπίκουρος οὗτος διοικεῖ Alciphr. 2, 2.

Διοικητικὸς, zum Verwalten geschickt, Procli paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 227. Psell. in Orac. Chald. p. 100. St.

Διοικοδομὴ, Arist. de 70 interpp. pag. 260. v. D., gleichsam ein Durchbau, d. h. ein Platz, wodurch die Opferthiere und ihre Unreinigkeiten von dem übrigen Tempel getrennt wurden. Die Stelle selbst ist verderbt, aber der Sinn des Wortes deutlich. St.

Διολισθάνω — διολισθῆσαι τῆς γαλήνης u. δ. τοὺς δεσμοὺς hat Philostr. p. 834. u. 840., doch jedes in verschiedener Bed.

Διολουφέω, Hesych. S. ὀλόπτω. W.

Διομήτωρ, ὁ, ἡ, hiefs bey den Pythagoreern die δυὰς st. μήτηρ Διὸς, Theologum. arithm. p. 12. Ast.

Διονῦς, eine familiäre Abkürzung des Namens Διόνυσος. Aber das Etym. M. hat Διονῦς, ὁ θῆλυς. Hesych. Διοννὺς, ὁ γυναικίας καὶ παράθηλυς; wofür bey Eustath. ad Il. ζ. p. 484. Bas. Διοννὺς ἡ γυναικεία καὶ θῆλυς ἐσθὴς steht. Draco Straton. p. 104. hat Διονῦς, Διονῦ.

Διονύσια — S. Cannegiefser über das Theater von Athen u. Boeckh in den Abhandl. der Berl. Akad. 1817.

Διονυσιοκόλακες — Zeile 6. Alciphr. 3, 14. nennt so die Schauspieler. Im Athenaeus p. 249. f. steht allein Διονυσιοκ. von denselben Personen: an beyden Stellen zieht Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 449. billig die Leseart Διονυσοκ. vor.

Διονυσομανέω, bacchisch rasen, Philostr. p. 214.

Διοπεύω, ἐπιμελοῦμαι νεὼς, Hesych., von δίοπος: daher hat Suidas διοπεῖν u. διοπτεύειν, Etym. M. διοπεύειν, κατασκοπεῖν.

Δίοπος, ὁ, ἡ — διόπων δύο ζεύγεε, ταῦτα ὑπόξυλα κατακεχρυσωμένα, in der attischen Inschrift, will Boeckh Staatshaushalt d. Athen. II. S. 308. nicht für Ohrgehänge gelten lassen, weil sie hölzern u. vergoldet sind.

Διοπτὴρ — 3) Instrument, womit man enge Oeffnungen erweitert. Dasselbe διόπτρα Galeni Exeg. v. κατοπτὴρ. δ. ὁ γυναικεῖος διαστολεὺς, ein Mutterspiegel, Aëtii XVI. 105. W.

Διόπτος, s. v. a. δίοπος. Erotian. Galeni Exp. δίοπτος, νεὼς ἐπιμελητὴς, παρὰ τὸ διοπτεύειν η διέπειν τὰ ἐν αὐτῇ? W. S. διοπεύω nach.

Διοργίζω — Alciphr. 2, 3. ἐὰν ὀργισθῇ τί μοι — ἐὰν δὲ διοργισθῇ, wie die Paris. Handschr. st. ἂν ἔτι ὀργίζηται hat.

Διορθόω — Φίλιππος τοῖς Ἀθηναίοις διωρθοῦτο Philostr. p. 505. söhnte sich mit den Ath. wieder aus.

Διόρθωσις — 2) die Einrichtung eines verrenkten Gliedes, Hippocr. 839. H. W.

Διορθωτὴς — Diod. Sic. Μοσχίων ὁ δ. ἐπικληθεὶς Galeni VIII. 100. W.

Διορίζω — τὸ διορίζεσθαι βεβαίως τῷ στόματι τὰ γράμματα Antiphanes Athenaei p. 40. c., fest und deutlich aussprechen.

Διοριστικὸς, zum Unterscheiden geschickt, Sexti Empir. adv. Math. 7, 64. St.

Διορμάω, ἄλλος ἀλλαχοῦ θεῖν διωρμημένοι Maximi Tyr. p. 41. 5. s. v. a. d. simpl. mit der Nebenbed. der verschiedenen Richtung.

Διορχέομαι — ἐνὶ πόντῳ Oppiani Hal. 5, 440.

Διόσκοροι — 3) die Ohrendrüsengeschwülste, Galeni II. 271. παρωτίδες εἰσὶ παρὰ τοῖς ὠσὶν ἀποστήματα· ταῦτα ἔνιοι διοσκούρους ἐκάλεσαν. So auch Cassii Probl. 30. W.

Διουρέω, (οὖρον), durchpissen, wegpissen. Hippocrates braucht d. W. διουρέεται von Speisen und Arzneymitteln, welche auf die Harnwerkzeuge wirken, den Urin treiben, und wenigstens der Wirkung oder Meynung nach durch- und weggepifst werden. 2) statt διοῤῥόω, von Milch u. Blut, welches wässerig und der Molke der Milch ähnlich wird, steht in den von Foesius in Oecon. Hipp. angeführten Stellen: διουρέει τὴν γονὴν, διουρηθεῖσα ἡ γονὴ, διούρησε τὸ αἷμα, auch τῆς τοῦ αἵματος διουρήσιος, u. endlich das einfache οὐρέει τὴν γονήν. Dafs aber diese Schreibart nicht aus dem ionischen Dialekte, οὐρὸς st. ὀῤῥὸς, herrühre, sondern die alte Leseart διοῤῥόω, διόῤῥωσις nur von den Abschreibern verderbt sey, zeigt sowohl Galeni Gloss., wo διοῤῥώσιος d. τῆς εἰς τὸ ὀῤῥῶδες καὶ ὑδατῶδες μεταβολῆς erklärt wird, als der Doppelsinn, welcher aus der Schreibart διουρέω, διούρησις entsteht, u. den jeder guter Schriftsteller vermeidet, wenn der Zusammenhang nicht sogleich den wahren Sinn offenbart. Hierzu kommt die Stelle Aristot. gener. anim. 3, 2. τὸ ὠχρὸν τοῦ ὠοῦ διουρεῖται καὶ γίνεται οὔριον, wo vielleicht das letzte Wort die

Veranlassung zur Verderbnifs gegeben hat. In der h. anim. 3, 14, 3. *ἐξυγραινομένου δὲ λίαν (τοῦ αἵματος) νοσοῦσι· γίγνεται γὰρ ἰχωρῶδες καὶ διοῤῥοῦται*, wo eine Handschr. *διοροῦται* hat, welches der alte lat. Uebersetzer penetrat gab, die Venet. aber eben so, u. von der zweyten Hand *διορθοῦται*, wie bey Theophrastus *ἔξοῤῥος* in *ἔξορθος*, bey Aristot. in *ἔξορμος* verändert worden ist. In der zweyten Stelle 3, 14, 5. *ἰχώρ ἐστιν ἄπεπτον αἷμα ἢ τῷ μήπω πεπέφθαι ἢ τῷ διωῤῥῶσθαι*, hat die Venet. Handschr. mit zwey andern guten *διωρίσθαι*, welches nicht zu verachten wäre, wenn, wie die alten Lexika anführen, wirklich *διοῤῥίζειν τὸ αἷμα* gebraucht worden, so wie Hesychius *ἐξοῤῥίζειν τὸ γάλα* angemerkt hat: aber der Aristotelische Sprachgebrauch fordert die Form *διοῤῥόω*, welche auch die dritte Stelle 3, 16, 3. hat: *ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ οὐ πήγνυται τὸ γάλα, ἀλλὰ διοῤῥοῦται μᾶλλον*, wo die Handschr. nur *διοροῦται* haben.

Διοχλέω — Ich füge noch hinzu Themistii p. 285. a. Heraclid. Pont. c. 1. Heliodori 3, 1. p. 107. 5, 28. pag. 214. und Hesych. *διοχλεῖ, ἐκταράττει*. St.

Διπηχυαῖος, αία, αῖον, spätere Form s. v. a. *δίπηχυς*, Theophr. h. pl. 9, 11, 8, wo aber die besten Handschr. *πηχυαῖον* haben, Dioscor. 4, 10. 2, 190. Sexti Emp. adv. Math. 8, 459. 10, 164.

Διπλασίασις, ἡ, Verdoppelung, Nicom. Arithm. p. 18. St.

Διπλοδέω, s. in *παλινοδέω* nach.

Διπλόη — die Markzellen zwischen Knochentafeln, die Diploë, Hippocr. p. 896. D. *ἡ διπλόη κοιλότατον καὶ μαλθακώτατον καὶ μάλιστα σηραγγῶδές ἐστιν.* W.

Διπλοΐς — Josephi I. 331. u. das. no. V., wo zu lesen *δίπλαξ*. W.

Διπλόος — *διπλῆ ἄκανθα* Eur. El. 487., gebogener, krummer Rücken: — Bey den Spätern findet man auch *διπλὸς*, wie *ἁπλὸς* u. *δίκρος*.

Δίπλωμα — 2) Galeni VII. 132. 133. *διπλοῦν ἀγγεῖον*. Ueber den Gebrauch s. Cornarius über Gal. de comp. med. sec. loca p. 424. W.

Διπόδης, ου, ὁ — Xeno. Oecon. 19, 4. 5., wo mehrere Maafse der Gruben zu Baumpflanzungen nach Füfsen angegeben werden, im genit. *ποδιαίου, διπόδου, τριπόδου, πενθημιποδίου, τριημιποδίου*, wobey beträchtliche Varianten vorkommen. Statt *ἐλάττονα ποδιαίου*, welches aus der Juntina aufgenommen worden ist, haben die andern *διποδιαίου*, welches die folgende Steigerung *τριημιποδίου* u. *πενθημιποδίου* zu rechtfertigen scheint, dagegen aber das vorhergehende *διπόδου* u. *τριπόδου* verwerfen heifst. Denn von Länge u. Breite wird X. wohl nicht zweyerley Formen gebraucht haben: freylich ist aber 2 Fufs wohl das wahre Mittel zwischen 1½ u. 2½. Man müfste also wohl auch hier *διπόδου* für *διποδιαίου* setzen. Für die Brüche haben die Handschr. *πενθημιποδιαίου, πενθημιπόδου* u. *τριημιπόδου*. Die im Texte aufgenommene Leseart *πενθημιποδίου* u. *τριημιποδίου* ist, wie ich jetzt einsehe, von Lobeck (Progr. de adjectivis Gr. ponderalibus et mensuralibus 1818.) aufmerksam gemacht, welcher *πενθημιποδιαίου*, also auch *τριημιποδιαίου* vorzieht, nicht richtig, nur bin ich noch über die Wahl der Formen *πενθημιπόδου, τριημιπόδου* u. *—ποδιαίου* unschlüssig. Von den ganzen Zahlen, *διπόδης, τριπόδης*, ist kein Zweifel, dafs Xenophon mit andern Attikern diese Form der von Plato u. andern gebrauchten, *δίπους, τρίπους*, um Zweydeutigkeit zu vermeiden, vorgezogen hat, wie die Lateiner ihr *bipes* und *bipedalis* unterscheiden. Das Beyspiel gab das hesiodische *τριπόδης, ἑξαπόδης* u. *ὀκταπόδης*. welches letzte Nicander umgekehrt für *ὀκτάπους* vom Krebse gebraucht hat. Ich finde aber nicht, dafs ein Grieche *ἡμίπους* oder *ἡμιπόδης* gesagt habe, wohl aber *ἡμιπόδιον*, u. mehr ähnliche. Im Xenophon finde ich nur *ἡμιωβόλιον, ἡμιμναῖον*; u. da er vom ersten *ἡμιωβολιαῖος* oder nach andern Handschr. *ἡμιωβολιαῖος* Memor. 1, 3, 12. bildete, so zweifle ich nicht, dafs mit Lobeck *πενθημιποδιαίου* u. *τριημιποδιαίου* zu schreiben sey. Nach dem Beyspiele von *ἑκατόμποδος* bey Homer, Ctesias u. Thucydides (s. d. W. nach) will Lobeck auch *ἑξαπόδου* Herodoti 2, 149. von *ἑξάποδος*, u. eben so bey Xeno. die Genitive *διπόδου* u. *τριπόδου* von *δίποδος, τρίποδος* ableiten. Wogegen ich nichts habe: denn aufser dem Hesiodus weifs ich die Form *—όδης* mit Sicherheit nicht nachzuweisen. Im genit. *λίθου τετραπόδου* haben Etym. M. u. Arriani Anab. 6, 29, 6. Deutlich hat *λίθους τετραπέδους* Nicarchi epigr. 28. *διάμετρον τρίπεδον* Polybii 6, 22., *τετράπεδος τῷ πλάτει* 8, 6, 4. Sonach scheint die dorische Form die gewöhnlichere u. gemeine geworden zu seyn. — Die Form *διποδιαῖος* ist weit später, wie *διπηχυαῖος* u. *διεπιθαμιαῖος*, statt *δίπηχυς* u. *δισπίθαμος*. Dafs man später die Form auf *όδης* schlechtweg für *ους* gebraucht hat, ohne Rücksicht auf Maafs, wie *βλαισοπόδης, γυμνοπόδης, ὠκυπόδης*, habe ich über Theophr. h. pl. 8, 4, 5. p. 665. bemerkt, welche Anmerkung zum Theil aus dem hier Gesagten zu berichtigen ist.

Διπύρηνος — 2) *διπύρηνον*, Nadelsonde, dergl. auch *διπύρηνος μήλη*. W.

Διπυρίτης — Zeile 4. die zweyte Athenaei p. 110. a.

Δὶς, Adv. zweymal. In den compos. sowohl *δις* als *δι* vor Vokalen u. Consonanten, als *δίσεφθος* und *διώνυχος, δίτονος* u. *δισθανής*.

Δισκευτής, ὁ, der Diskuswerfer, Thomas M. p. 243.

Δίσκημα — Tzetzes Exegesis Iliadis p. 154. hat *δίσκευμα*.

Δισκοειδής, ὁ, ἡ, scheibenförmig, Aëtii p. 123. 18. *δισκ. ὑγρὸν*, s. v. a. *κρυσταλλοειδὲς*, die Krystallinse des Auges, Diog. Laert. 8, 77. u. Agatharchides. W.

Δίσκος — auch eine Pflanze, Alexand. Trall. II. p. 631. St.

Δισπιθαμαῖος, αία, αῖον, bey Dioscor. 2, 172. f. L. st. *δισπιθαμιαῖος*, welches D. sonst braucht. Dies eine spätere Form, s. v. a. *δισπίθαμος, ὁ, ἡ*, (*σπιθαμή*), von zwey Spannen, zwey Sp. lang.

Δισπορέω, bey Strabo 16. p. 390. Sieb. hat Coray die alte Leseart *δισπορεῖται* st. *δὶς σπορ.* wiederhergestellt, zweymal säen, besäen.

Δισσάκις — Quinti Sm. 2, 56. *διττάκι τόσσα φέροντας*.

Δισσὸς — *δισσαῖσι δοιοὺς μάρψαις χερσὶν ὄφεις* Pind. Nem. 1, 68., mit beyden Händen die beyden Schlangen ergreifend.

Δισσότοκος — zweymal geboren, Nonni 1, 4.

Δισσοφυής, ὁ, ἡ, von doppelter Natur oder Körper, Nonni 14, 390. 30.

Δίστεγος, ὁ, ἡ, Zosimi 2, 30, 10. *ἀγορὰν οἰκοδομήσας κυκλοτερῆ καὶ στοαῖς διστέγοις ταύτην περιλαβών.* W.

Διστιχία — so zu lesen Pauli p. 179. 48., wo falsch *δυστυχίαν* steht. Auch s. v. a. *διστιχίασις*, eine doppelte Reihe Augenwimpern. W.

Διστιχίασις — Aëtii p. 135. 55. *ἡ τῶν τριχῶν ὑπόφυσις.* W.

Διτριχιάω, Galeni II. 391. B., wenn dreyfache Reihen Augenwimpern wachsen. W.

Διυλιστὸς, ἡ, ὸν, durchgeseihet, Galeni X. 542. B. *δ. ὕδωρ*. W.

Διυφαίνω — *δοκίαι πυκναῖς διυφασμέναις* 15, 5. auch Arist. de 70 Interp. p. 264. Davon

Διυφή, das Gewebe, s. v. a. *καταπέτασμα* ebenders. p. 260. St.

Διφάω — verlangen, *μηδ' ἀπ' ἐμεῦ διφᾶτε μέγα ψοφέουσαν ἀοιδὴν* Callim. fr. 165.

Δίφρυγες, τὸ, der Cyprische oder Kupfervitriol. Diosc. V. 120. *διὰ τὸ ὑπὸ ἡλίου καὶ φρυγάνων καίεσθαι δίφρυγες ἐκλήθη* W. S. in *διφρυγής*.

Δίχαλος — dorisch für *δίχηλος*, Arist. h. a. 2. 1. (S. in *δισχιδ.*) W.

Διχηλέω — Aristeae hist. LXX p. 18. Hod. *πάντα γὰρ ὅσα διχηλῆ καὶ μηρυκισμὸν ἀνάγει*, wo Struve *διχηλεῖ* verbessert.

Δίχηλος — *καρκίνος πυραγρέτης* Anal. 2. p. 216. Feuerzange.

Διχίτων — 2) mit oder von zwey Häuten. S. *χιτὼν* 2. Theoph. Protosp. p. 819. *διχίτωνα ἔντερα παχέα.* W.

Διχογραφέω, Steph. Byz. v. *Δώτιον.* W.

Διχόθεν — *θηρῶν δ. κεκερασμένα φῦλα* Oppiani Cyn. 3, 462.

Διχόμηνν — *αἴγλην διχομήνιδα* Apollonii 4, 167. *διχόμηνι σελήνη* Arati 78.

Διχόμυθος — *γλῶσσα* Solon. *δ. ἔχουσα κραδίῃ νόημα* Pittaci Scol. 1.

Διχονοέω — Cyrillus Al. in Malach. c. 4. *νῦν διχονοοῦσί τινες.* W.

Διχοστασία — *σεμνὴ* Anal. 3. p. 265. heifst die von Plato verbundene pythagorische u. sokratische Philosophie.

Διχοτομιάω, s. v. a. διχοτομέω, Soranus de fasciis XII, 512. B. ὥστε κατὰ φαντασίαν διχοτομιᾶσθαι τὴν ἐπείλησιν. W.

Διχοφυΐα, ἡ, das Spalten des Haars in der Spitze, Galeni II. 267. B. W.

Διχρονία, ἡ, doppeltes Zeitmaafs, Theologum. arithm. p. 37.

Δίψακος — die Harnruhr, bey der ein unauslöschlicher Durst ist. Aëtii XI. 1. τινὲς δὲ τὸ πάθος (διαβήτην) ὕδερον εἰς ἀμίδα καλοῦσιν, ἄλλοι δὲ δίψακον. S. διαβήτης. W.

Διψὰς — 2) Aëtii XIII, 24. ἡ δ. ὑπὸ τινων καλεῖται καὶ καῦσος. Luciani de Dipsade III. 236 W.

Διψάω — verlangen, m. d. gen. χεῖρα διψῶσαν φόνου Lycophr. 471. m. d. inf. ἀναπαύσασθαι διψῶν. Aeliani h. a. 15, 11. 14, 25.

Διψοσύνη, Durst, Euseb. praepar. evang. 6. p. 237. A. St.

Διωβελιαῖος, αία, αῖον, zwey Obolen werth, s. διωβολιαῖος nach.

Διωβολιαῖος, zwey Obolen grofs oder werth, Alex. Trall. 8. p. 447. 449. 508. St.

Διωκτὴρ, ὁ, Babrii fab. 6. u. διώκτης, ὁ, Verfolger. Die Form διώκτωρ s. in διάκτορος nach.

Διωλύγιος, ὁ, ἡ, u. για, γιον, — πνεῦμα Anal. κῦμα Callim. οἰκοδομήματα Themistii p. 167. φλυαρία —γία Suidas.

Διῶρυξ — τὴν διώρυγα τοῦ τραύματος Achill. Tat. p. 120. Bip.

Διωχὴς — S. in διοχής. Im Etym. M. steht διώχης.

Δμωὴ — δμωΐδος νύμφης Lycophr. 1123. δμωϊάδεσσι Quinti 9, 341.

Δμωϊὰς — Quinti Smyrn. 3, 684. δμωϊάδες. St.

Δνοπάλιξις, ἡ, Bewegung mit den Händen, Suidas.

Δνοφερὸς — δνοφερὰν κόνιν Antipatri Sid. epig. 99. πένθος Anytae ep. 13. θύελλα Orph. Argon. 1187.

Δνόφος — κυάνεος Simonides fr. 7. ἀνήλιος Aeschyli Cho. 50.

Δογματικῶς, adv. häufig im Sext Empir. z. E. 8, 196. St.

Δοθιὴν, ὁ, der Blutschwär, Hippocr. p. 51. 58. W. δοθιῆνι σκόροδον ἠμφιεσμένῳ Aristoph. Vesp. 1172.

Δοιάζω — Apollonius 3, 819. braucht δοιάζεσκεν ἐπιβουλάς, wie das activ. von δοάζω, für argwöhnen, vermuthen.

Δοιὴ — ἐν δοιῇ μάλα θυμὸς Callim. Jov. 5.

Δοιὸς — δοιὸν κέρας Simmiae epig. 1. μόνον ἐκ δοιῶν Dionysii ep. 3. δοιαὶ πύλαι Ody. τ, 562.

Δοκεύω — ἐπὶ χεῖμα δόκευε Arati Dios. 286. st. προσδόκα. τὰ δ' ἄλλα σφραγὶς δοκεύσει Lycophr. 609., bewahren, verwahren.

Δοκέω — s. v. a. δοκεύω, im medio, δράκων ἀμφὶς ὀπιπτεύει δεδοκημένος Apollonii 2, 406.

Δόκιον, τὸ, st. δόχιον, dorisch, Sophron Athenaei 6. p. 383. Schw. τῶν δὲ χαλκωμάτων — ἐμάρμαιρε δόκια; wo aber Schol. Aristoph. Ach. 3. u. Suidas richtiger ἐξάργαιρε ἁ οἰκία haben.

Δολιχεύω — als neutr. Eutecnii Metaphr. Oppiani Cyneg. p. 13. κῶλα τετανὰ δολιχεύοντα.

Δόλιχος — metaphor. gebraucht Κύπριδος δ. Anal. τοῖς ἔτεσι δ. ἤδη τρέχει Epicrates Athenaei p. 570. d. 2) Von der Hülsenfrucht hat es schon Theophr.

Δολιχόσκιος — ὄδμη ῥόδου Nonnus 11, 324, 24.

Δολοεργὸς, ὁ, ἡ, listig handelnd, Manetho 4, 57. 245.

Δολοήτωρ, listigen Herzens, betrügend, Orac. Sib. 1. p. 32. St.

Δολοληψία, f. L. in Cod. Ps. V. T. pag. 524. Fabr. Man übersetzt es: *doli assumtio.* Offenbar aber lehrt der Zusammenhang, dafs es διολοληψία heifsen mufs. St.

Δολοπλανὴς, ὁ, ἡ, durch List täuschend, θεὰ Nonni 8, 230, 24.

Δολοῤῥαφὴς, ὁ, ἡ — λίνα —ῥαφέων κόλπων Oppiani Hal. 3, 84, geflochten, gestrickt zum Betruge u. Fange.

Δολόφρων - Aristot. Pepli 6.

Δομέω — im medio Lycophr. 48. 593. 1212., wovon ἐδέδμητο Herodoti 7, 59. st. ἐδεδόμητο.

Δόμημα, τὸ, Gebäude, s. v. a. δόμος, Eusebii hist. eccl. 10, 4.

Δόναξ — s. v. a. κάλαμος — Auch das Männchen von der Scheidenmuschel, σωλὴν, nach Xenocrates p. 106. W.

Δονέω — ὀσμὴ σεμνὴ μυκτῆρα δονεῖ Mnesimachus Athenaei p. 403. d. ἐφέπονται πνοιῇ νηδυμίῃ δεδονημένοι Oppiani Hal. 3, 412.

Δόνημα — δένδρου Luciani 5. p. 135.

Δοξασία — Dion Suidae.

Δοξαστικῶς, adv. Sext. Empir. adv. M. 11, 156. St.

Δοξομανὴς — Athenaei p. 464. d.

Δοξοσοφία — Clemens Al. p. 313. B. δοξόσοφος hat Plato. W.

Δοξοφαγία — Polybii 7, 7. p. 472. Schw., wo Reiske δοξοφλυγία, wie οἰνοφλυγία, lesen wollte. W.

Δοράκινον, eine Obstart, Apricosen oder Pfirschen, duracinum beym Plinius. Alex. Trall. 1. p. 53. Man vgl. Goupyli castigat. pag. 828., der die Form δωράκινον aus den Geoponicis aufführt. St.

Δόραντον, κήρας, bey Hesych., die Theermeste der Fuhrleute mit Wagenschmiere. Dafür hat derselbe auch δόλαντρον. Stephanus schrieb δόρατρον.

Δόρας, τὸ, ist zu streichen.

Δορήϊος, s. v. a. δούρειος, hölzern, Anthol. Vatic. p. 668.

Δορικὸς, Hippocr. de nat. puer. c. 27. T. 1. p. 152. Lind. sect. 3. p. 23. Foes. δορικὰ ἱμάτια, Pelze. Ueberhaupt eine merkwürdige Stelle. Dem Hippocrates war die Erscheinung der Selbstentzündung von Thierbälgen schon bekannt, wenn sie stark zusammen geschnürt wurden (κατεσφηνωμένα), eine Entdeckung, die die neueste Zeit als ihr Eigenthum betrachtet. Man mufs die ganze Stelle und die Vergleichung mit dem Erwärmen des Mistes lesen, um sich sogleich zu überzeugen, wovon die Rede ist, und wie abgeschmackt einige δωρικὰ, dorische Kleider, lesen wollten. St. Dieselbe Erscheinung hat Theophr. de Lapid. §. 68., wobey die Anm. S. 593. nachzusehn. Ich finde weder δορικὰ ἱμάτια, als Pelze, noch δωρικὰ, als dorische Kleider, (Mercurialis Var. Lect. 5, 9.), richtig.

Δορίληπτος — Soph. Aj. 146. W.

Δορικτοίητος, ὁ, ἡ, (κτοία), νεκρῶν ὀστέα —τα Polystrati epigr. 2., der im Kriege gefallenen.

Δοριστέφανος, ὁ, ἡ, Anthol. Vatic., mit Kriegsruhm bekränzt. S. δορυστ. nach.

Δορκαδίζω — schlägt. Marcellus de Pulsibus c. 19. δ. σφυγμὸς καλεῖται καὶ διπλασιάζων. Seinen Unterschied vom δίκροτος s. Galeni II. p. 259. W.

Δορκαλὶς — ἴχνια δορκαλίδος Callim. ep. 4. für ein Mädchen braucht es Agathias epigr. 25. ῥαδινῆς δορκαλίδος.

Δοροδόκη — das Holz, worein die Speere gesteckt werden, damit sie gerade stehn, Ody. 1, 128. W.

Δοροεργὴς, ὁ, ἡ, in Holz arbeitend oder gearbeitet, Manetho 4, 320.

Δορὸς — εὐῤῥαφὴς Ody. 2, 354.

Δορπήϊον, τὸ, Nicandri Al. 166. st. δορπεῖον, Mahlzeit, Speise.

Δορπηστὸς — S. ἄριστον. W.

Δόρυ, ατος, τὸ, man findet auch δορὸς u. δουρὸς, dat. δόρει Aristoph. Pac. 357. δορὶ (in δορὶ ἑλεῖν) hat sogar Thucyd. 1, 128. u. δουρὶ, plur. δόρη Rhesi 274. δοῦρα, st. δόρατα, gen. δούρων, dat. δούρεσι u. δούρεσσι, wie γούνεσσι. Buttmann A. Gramm. I. 229. leitet von der Form δόρυ, δόρεος, wie γόνυ, γόνεος, durch Umstellung δουρὸς, γουνὸς, u. Verlängerung γούνατος, γόνατος, u. Verkürzung δορός. Von γόνυ findet sich weder γοῦνυ noch γοῦνας, aber von δόρυ findet sich δοῦρας in Antiphil. epigr. 9. u. noch einmal in einem viel spätern Gedichte der Anthologie, δόρας aber nirgends.

Δορυκέντωρ, mit der Lanze stechend, Beyname der Minerva, Phurnuti de N. D. 20. pag. 189. Gal. St.

Δορυκοίρανος, ὁ, der durch Krieg u. die Waffen herrscht, Orac. Sibyll. 14, 255.

Δορυσσόος — Nonni 13, 354, 3.

Δορυφορέω — Aeliani h. a. 4, 2. 6, 49. nennt die Tauben der Venus δορυφορούσας τὴν θεόν.

Δουλάριον, τὸ, Dimin. von δούλη, wie παιδισκάριον von παιδίσκη, Coray über Strabo T. IV. p. 44. nicht von δοῦλος.

Δουλέκδουλος, ὁ, Athenaei p. 267. c., geborner Sklave vom Vater her.

Δουλοδιδάσκαλος, Lehrer des sklavischen Sinnes, Procopii anecd. p. 6., an einer schönen Stelle, wie alles der Theodora schmeichelte. St.

Δονακεύω Anal. δονακόεις Anal. 2. p. 154. δονακοφοίτης Anal. st. δόναξ, u. s. w.

Δουπέω — Hermann ad Orph. p. 819.

Δουπήτωρ, ὁ, χαλκῷ Anthol. Vatic. p. 85., tödend.

Δοῦρας, τὸ, st. δόρυ, s. δόρυ nach.

Δουρήϊος, hölzern, st. δορήϊος oder δούρειος, ἕδρη Anthol. Vat. 668. 15.

Δουριαλὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. δορυαλωτὸς, Gregor. Naz. Carm. 9, 68.

Δουρίφατος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀρείφατος, Oppiani Hal. 4, 556.

Δοχὴ — auch s. v. a. δοχεῖον. Aretaei p. 10. A. δ. πλεύμονος θώρηξ. W. Aufnahme, λαμπρὰ Machon Athenaei p. 348. f.

Δοχήϊον, τὸ, st. δοχεῖον, Pauli Sil. epigr. 52.

Δράγμα — ψαιστῶν δρ. πενιχραλέον Anal. 2. p. 166. πρώτης ἀρταλιῆς —ατα Leonidae Tar. ep. 18.

Δραγμὶς — Hippocr. 481. 8. δραγμίδα ὅσην τοῖσι δακτύλοισι περιλαβεῖν, und so auch wohl zu lesen p. 551. 42., wo τρισὶ δακτύλοισι die Ausgaben haben. W.

Δράκανον, τὸ, s. Δρέκανον.

Δράκαυλος, ὁ, ἡ, bey oder mit dem Drachen oder der Schlange wohnend, Soph. Etym. M.

Δρακοντιάδης, ὁ, Sohn des Draco, Drachen, Matron Athenaei 4. p. 34. Schw.

Δρακοντίας — σικυὸς Athenaei p. 74. b., Schlangengurke.

Δρακόντιον — S. oben in ἄρον. 2) Aëtii XIV. 85., eine in Aethiopien vorzüglich bey Knaben vorkommende Krankheit, der Hautwurm. 3) Galeni II. 397. B., eine, dem κιρσὸς ähnliche, Krankheitsform, doch schmerzhafter als der κ. W.

Δρακόντιον, τὸ, Dimin. von δράκων, bey Hippocr. 543. 39. unter den zartern Seefischen mit καλλιώνυμος u. a. genannt als Nahrungsmittel. W. An der Rüstung ein Theil, θώρακα φολιδωτὸν ἢ δράκοντα σεσιδηρωμένον Posidippus Athenaei p. 376. f. Den dat. δράκουσι hat Oppianus Cyn. 1, 379. Bey den Römern die Fahne, δράκοντας λεπτῶν ὑφασμάτων μετεώρους ἐκ περιχρύσων καμάκων Themistii p. 2. a.

Δρακοντὶς — Antonini c. 9. 2) nach Rufus p. 52. nannte so Hippocr. die grossen Gefässe am Herzen. W.

Δρακοντοφόντης, ὁ, Schlangentödter. Man. Philes 6, 1. pag. 236. St.

Δρᾶμα — Geschäft, Amt, Heind. ad Platon. Tom. II. p. 508.

Δραμητέον, Gerund. zu τρέχω. Sext. Emp. adv. Math. 8, 271. St.

Δράσσω — m. d. accus. Herodoti 3, 13. κόνιν δραγμοῖσι δεδραγμένοι Quinti 1, 350. ἀκοίτην δρασσομένη χαίτης Maximi καταρχ. 110.

Δραστὴρ — Bedienter, ἑῶν δραστῆρα κυπέλλων Nonni 10, 284, 11. δρηστῆρα steht 10, 288, 1.

Δράστης — In der Bedeutung δραπέτης, die Hesychius angiebt, kommt dies Wort vor in den Orac. Sibyll. 4. p. 520., wo falsch δράτης steht. St.

Δράστις, ἡ, erklärt Hesych. d. βύσσος, u. δραστιουργὸς, der die δράστις verarbeitet.

Δραχμαῖος, f. L. st. δραχμιαῖος; ausgenommen Nicandri Alex., welcher auch δραχμήϊος in ders. Bed. hat.

Δράω — 4) s. v. a. sehen, Bast über Greg. Cor. p. 338.

Δρέκανον, τὸ, s. v. a. δρέπανον, Strabo 14. p. 522. Sieb. u. 621., eben so Δράκανον p. 529., Name eines Vorgebirgs von Icarus und Cos.

Δρέπω — βάτοι ἱερὸν αἷμα δρέπονται Bion 1, 22.

Δρησμοσύνη — 2) Flucht, Maximi καταρχῶν 351., wie δρησμὸς Vers 390. u. 430.

Δρηστὴρ — δρῆστις Callim. epigr. 4. λῃστὴν δρηστῆρα Babrii fab. 6. scheint s. v. a. δραστήριον zu seyn. In Archilochi fr. καὶ πεσεῖ δρήστην ἐπ' ἀσκὸν erklärt es Schol. Eur. Med. 674. durch δράσαντά τι.

Δριμὺς — Plato Legg. 7. p. 635. g. verbindet es mit ἐπίβουλος und ὑβριστότατος, im Theaet. mit ἔντονος und mit δικανικός. Bey Spätern wird es häufig mit πανοῦργος verbunden, wie δριμύτης u. πανουργία. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 408. Plutarch führt unter den Beyfallszeichen und Worten für öffentlich Sprechende auch δριμέως an.

Δρίφος st. δίφρος, Sophron im Etym. M.

Δρομεὺς — den dorischen dat. δρομέσι st. δρομεῦσι hat Callim. gebraucht. Buttm. A. Gramm. 1. 197.

Δρομίας, ὁ, eine Art kleiner Seekrebse, Aeliani h. a. 7, 24., die Aristot. h. a. 4, 2. ἱππεὺς nennt, bey Hesych. δρόμιον, Cancer cursor Linn. W.

Δροσερὸς — μηρῶν Strato epig. 50. γένειον Orph. Argon. 229. ὀρτάλιχοι Agathiae epig. 25. vgl. ἔρση.

Δροσίη, ἡ, st. δρόσος, Luciani 5. p. 111. zw.

Δρυηκόπος, s. v. a. δρυοκόπος, Lycophr. 1379.

Δρυΐνας, ὁ, eine Schlangenart in hohlen Eichen wohnend, Nicandri Ther 411. nota.

Δρυπετὴς — ἑταῖραι Aristoph. Athenaei p. 133. a.

Δρύπτομαι — von Homer sagt Antipater Sidon. ep. 69. τὸν Ἀχιλλείοις πώλοις Ἕκτορα ὀστέα δρυπτόμενον πεδίῳ Δαρδανικῷ.

Δρῦς: — nach Schol. Aristoph Nub. 401. sagte man im Peloponnes ὁ δρῦς. Ueberhaupt aber nannte man jedes Holz so, πᾶν δένδρον οἱ ἀρχαῖοι ἐκάλουν δρῦν Schol. Nicandri Ther 28. So andre Grammatiker, wo sie δρύκαρπα u. ἀκρόδρυα von Baumfrüchten erklären. W.

Δρυτόμος — hat auch Theodoret. therapent. 4. p. 64, 50. ohne Variante. St.

Δρύφακτον — bey Arcadius p. 85. δρυφακτός. Andre schrieben τρύφακτος, Hesychius.

Δρωπάκινος, ίνη, ινον, χρίσμα δρωπάκινον Alex. Trall. 8. p. 421., wo falsch δρωπάκιον steht. St.

Δυερὸς — ἐπεσβολίην δυερὴν Maximi καταρχ. 65. δυερῇσιν ἐλπωρῇσιν 182.

Δυηπαθέω, Unglück dulden, Nonni Dionys. 26. pag. 682, 22. St.

Δυηπαθὴς — Antipatri Sid. epig. 111.

Δύναμαι — ἀπάτα κρεῖσσον ἐμοῦ δύναται Aristot. Pepli 6. von der Fähigkeit zum Beyschlafe. Strato epig. 55. u. Theophr.

Δύναμις — bey den Aerzten die Kraft u. Wirkung eines Körpers oder Arzneymittels, auch das Arzneymittel selbst, Hippocr. 2) — τὰς τέχνας καὶ τὰς ἐπιστήμας καὶ τὰς δυνάμεις ἀποδοκιμάζω Isocrates Panath. c. 11. p. 238. Cor., das Talent, die natürliche Anlage zu einer Geschicklichkeit oder Kunst, wie sie gewöhnliche Virtuosen haben.

Δυναμοποιὸς — Dionysii Areop. coel. hieroph. c. 8. ὑπερούσιον καὶ δυν. δύναμιν. W.

Δυναμόω — Synesii p. 100. b. W. S. Abresch ad Cattier. p. 18.

Δυναστεύω — Galeni VII. 113. E. τὸ πρὸς τὴν δυναστεύουσαν αἰτίαν (τῆς νόσου) ἀπομάχεσθαι, die prädominirende Krankheitsursache. W.

Δυνατόω, ich mache mächtig, Cod. Pseud. V. T. p. 650. St.

Δύο, zwey. Die eigentl. dualische Form δύω im nom. u. acc. δυοῖν, attisch δυεῖν, gen. u. dat. Man findet die Angabe, dass δυεῖν bloss dem genit. u. dem femin. gehöre. Das letzte ist offenbar falsch, u. gegen das erste sind die Stellen Thucyd. 1, 20. u. 22. u. Hegesippus Athenaei 7. p. 290. Der gen. δυῶν u. dat. δυσί, δυοῖν, werden zwar ganz verworfen, finden sich aber doch selbst bey attischen Schriftstellern, als Thucyd. 8, 101. u. an mehrern Stellen des Theophrast. Die Ioner haben auch δυοῖσιν gebraucht, die Epiker noch den Dualis δοιὼ u. plur. δοιοὶ, δοιαὶ, δοιά. Oft wird aber δύο als indeklinabel, also für gen. u. dat. gebraucht. Buttm. A. Gr. I. 282.

Δυοκαιεικοσίπηχυς, 22 Ellen lang, Etym. Magn. s. v. Θυρεπανοίκτης. St.

Δυοκαιπεντηκοστὸς, der 52ste, Archimedes p. 127, 8. Bas. St.

Δύπτης — Callim. Lycophr. 73. 387. 752. Oppiani Hal. 2, 456.

Δύπτω — ἐς ὕδωρ δύπτοντες κεφαλὰς Apollonii 1, 1008. νειόθι δύψας 1, 1326. Lycophr. 164. 715.

Δυσαγὴς — aber Theodoret. c. Gr. 19. δυσαγῆ καὶ βδελυρὰ ὄργια, u. p. 26. τὸ ἀνόητον καὶ δυσαγές; auch p. 35. von abscheulichen Personen u. Sachen, die für heilig gehalten werden: überh. unrein, unkeusch.

Δύσαγνος — κοίταις Luciani 5. p. 113.

Δυσάγρης — aber 4, 549. steht δυσαγρής.

Δυσαγώνιστος, ὁ, ἡ, schwer zu bekämpfen, Pollux 5, 79.

Δυσαὴς — 1) κρημὸς Callim. Dian. 115. ἐσχατιαὶ Deli 151. Dionys. Perieg. 669.

Δυσαιμοῤῥάγητος, ὁ, ἡ, Aëtii XIV. 5. ἕδρα δ., wenig oder nicht blutend. W.

Δυσαισθητέω, ich bin unempfindlich, Alex. Trall. 1. p. 45. St.

Δυσάλεκτος, ὁ, ἡ, πενίη Manetho 3, 247., schwer abzuhalten, soll viell. *δυσάλυκτος* heissen.
Δυσανάθρεπτος, ὁ, ἡ, Galeni V. 630. Bas. *ἀσφαλέστερον καὶ δυσ. ἵστασθαι*, f. L. st. *δυσανατρεπτότερον.* W.
Δυσανάκλητος — Dioscor. 408. D. —*κλήτως δ' αὐτῶν ἐχόντων*, die Kranken, welche schwer zu sich zu bringen sind. W.
Δυσανάπνευστος Galeni VIII. 111. D. *σῶμα δ.*, schwer verdünstend. S. *διαπνέω.* W.
Δυσανασκεύαστος, ὁ, ἡ, schwer wegzuschaffen oder zu heilen, Alexand. Trall. 12. p. 776.
Δυσαναφόρως, schwer aufzuschlagen, von Augen, Philostorg. hist. eccles. 11, 3. St.
Δυσανδρία, ἡ, Menschenmangel, Appiani T. II. p. 11.
Δυσάνεμος, dorisch st. *δυσήνεμος*, Soph. Ant. 591.
Δυσανιάω — eine Handschr. hat *ἀνιῶν.*
Δυσαντίβλεπτος — Agathinus Oribasii Coll. p. 285. *δ. γὰρ τὸ μέγεθος τῆς ἐκτὸς ψυχρολουτεῖν ὠφελίας.* W.
Δύσαντις, Maximi Tyr. 1, 1. *δυσάντιδες* ist eine verderbte Lesart.
Δυσαπάλλακτος — *ὀδύναις* —*κτοις* Soph. Tr. 961.
Δυσάπιστος, ὁ, ἡ, Strato epigr. 21., dem man schwer trauen kann.
Δυσαποκατάστατος, ὁ, ἡ, schwer wieder herzustellen, Galeni II. 397. E. u. 399. B.
Δυσαπούλωτος — *ἕλκη δ.* Aëtii p. 14. 2. S. *δυσεπούλωτος.* W.
Δυσαρεστικός, s. v. a. *δυσάρεστος*, Oribasius Coll. VI. 20. *σύμπτωμα.* W.
Δυσάρπαγος, ὁ, ἡ, κρὶξ Lycophr. 512., zum Unglücke geraubt oder raubend.
Δυσαχθής — *νοῦσον* Maximi *κατ.* 308.
Δυσβασάνιστος, ὁ, ἡ, schwer zu erprüfen, Orac. Sib. 7. pag. 672. St.
Δύσβατος — Lycophr. 993. Leonidae Tar. epig. 63.
Δυσγαμία, ἡ, unglückliche Ehe, Manetho 1, 19. 46. 2, 179. 860. 427. 5, 67.
Δύσγλωττος, ὁ, ἡ, mit schwerer Zunge, Orac. veter. pag. 56. aus dem Zonaras. St.
Δυσδαιμονέω, unglücklich seyn, Longini p. 32. Oxon.
Δυσδιακόντιστος, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 17, 44. *δέρμα*, macht die Verbesserung *ἀδιακόντιστον* in der var. hist. 13, 15. wahrscheinlicher. S. in *διακονίς* nach.
Δυσδιαφορησία, Cassii Probl. 66. *δ. τῶν πόρων*, das schwere Ausdünsten. W.
Δυσδιαχώρητος — Alexandri Aphrod. Problem.
Δυσδιόριστος, ὁ, ἡ, schwer zu definiren, Sext. Empir. adv. Math. 5, 74. 7, 416. St.
Δυσείμων — Hesiodus Athenaei p. 116. a.
Δυσέκλειπτος — Anonymus Aldi *ζηλοτυπία ἅπαξ ἐμπεσοῦσα ψυχῇ δυσέκλειπτόν ἐστιν.*
Δυσέκνευστος — *πέλαγος* Maximi Tyr. p. 333.
Δυσέκνιπτος — Plato. —*τως*, adv. Galeni Tom. 2. p. 102. Ald. Alex. Trall. 1. p. 15. St. — Mit *δυσέκπλυτος* u. *δευσοποιός* verbunden Aeliani h. a. 1, 52. 48. 16, 1.
Δυσέκκριπτος, f. L. beym Xenocr. de alim. Fabric. für *δυσέκνιπτος*, welches zwey Handschr. haben. St.
Δυσέκρυπτος, ὁ, ἡ, Xenocrates Aquat. §. 58., wo andere Ausg. das gleichbedeutende *δυσέκνιπτον* haben.
Δυσέκτηκτος, an der aus dem Hippocr. angeführten Stelle steht in der Ausg. von Foesius *δυσέκτηκτος*, in der von Linden aber *δυσέντηκτος*, T. 1. p. 598. Das richtigere *δύστηκτος* steht gleich auf der folgenden Seite 599. Lind. St.
Δυσέλικτος — *ὀδόντας ἀγκιστρώδεις καὶ δυσ.* Aeliani h. a. 14, 8
Δυσελκής — Pauli p. 196. 46. W.
Δυσελκία — Hippocr. p. 1008. H. W.
Δυσελπίζω — Schaefer ad Apollon. Schol. p. 194. verwirft sie ganz.
Δυσέμβατος — *ὄρος δ. ταχινοῖσιν οἰωνοῖσιν* Dionys. Per. 1150.
Δυσέμετος, ὁ, ἡ, der schwer bricht u. speiet, soll nach der Analogie *δυσήμετος* u. davon *δυσημετέω* heissen, wie *εὐημής*, *εὐημέω*, u. *δυσημής*, *δυσημέω*. Auch findet sich noch *δυσημεῖν* Hippocr. de nat. muliebri 224, 38. u. *εὐημής* Aphor. V. 136. e., da anderswo falsch *εὐεμής* gesetzt ist.

Δυσεντεριάω, an der Dysenterie leiden, Alex. Trall. 8. p. 471. St.
Δυσεντέριον — Anecd. Bekk. I. 270. *κατάῤῥους* — *τὸ νῦν λεγόμενον δ—ριον.* S. auch Etym. M. p. 491. 31.
Δυσεντεριώδης, ὁ, ἡ, ruhrartig, Aretaei p. 61. D. W.
Δυσεντρεξία — auch von Kranken, die mürrisch und ungesprächig sind, Cassii Probl. 80. W.
Δυσέξαπτος, ὁ, ἡ, schwer entzündbar, Palladius de febr. p. 70. *δ. ὡς ἐπὶ τῶν ὑγροτέρων ξύλων τὸ πῦρ ἐστιν ἰδεῖν.* W.
Δυσεξημέρωτος Zeile 2. wo vorher *δυσεξημερώτατα* falsch stand, u. für den superl. gehalten ward; aber Plut. verbindet damit den posit. *ἀνθ—εντα.*
Δυσεξίτητος — Eusebii Praep. ev. p. 40. A. W.
Δυσεπίβολος, ὁ, ἡ, χώραν Aeneae c. 8. s. v. a. *δυσεπίβατος* oder *δυσέμβατος*
Δυσεπίγνωστος, ὁ, ἡ, schwer zu erkennen, Appiani T. II. p. 27. Synesii p. 154. c.
Δυσεπίθετος, ὁ, ἡ, (*ἐπιτίθεμαι*), dem man schwer beykommen kann u. angreifen, Aeneae cap. 1.
Δυσεπιτήδευτος — Cyrilli Al. homil. pasch. XI. *καὶ ὅπερ ἂν εἴη δ.* W.
Δυσεπούλωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. *δυσαπούλωτος*, *δ. ἕλη* Galeni XIII. 268. B., wenn die Lesart richtig ist. W.
Δύσεργος — vom Schiffe, *δυσ. ταῖς ὑπηρεσίαις* Maximi Tyr. 1, 2., schwer zu regieren. *χεῖμα δ.* Bion 6, 5. bruma iners.
Δυσέφικτος — überh. schwer, Apollonii Syntax. p. 148. Bekk.
Δυσηκοΐα, ἡ, Harthörigkeit, Pauli p. 79. 48. W.
Δυσήκοος — *κοον καὶ βαρὺ φθεγγόμενος* Philostr. 496., unangenehm zu hören.
Δυσηλάκατος, ὁ, ἡ, Μοῖρα Nonni 1, 31, 13. *Φιλομήλη* 4, 130, 18., unglücklich.
Δυσηλεγής — *πολιτῶν δυσηλεγέων ἄλλος τις εὖ κακῶς, ἄλλος ἄμεινον ἐρεῖ* Theognis 713. *γείτονες* Maximi *καταρχ.* 87.
Δυσημής, Δυσημέω, s. *δυσέμετος* nach.
Δύσηρις, ὁ, ἡ, s. *φίλερις* nach.
Δυσήροτος — Callim. Deli 268.
Δυσθάνατος — Hippocr. VIII. 758. E., unter Schmerzen sterbend, nach Galens Auslegung. W.
Δυσθέατος — Aeliani h. a. 9, 61., schwer zu sehn u. zu erkennen.
Δυσθενέω — S. *ἀλυσθαίνω.* W.
Δυσθεραπευσία, ἡ, die schwere Heilung, Cassii Probl. 1. W.
Δυσθέρμαντος, schwer Wärme hervorbringend, Galen. de compos. simpl. 1. p. 3, 54. Ald. St.
Δύσθηρος — *πόνος* Oppiani Hal. 3, 431.
Δυσίμερος — *κάματος, ἄτης πῆμα* Apollonii 3, 961. 4, 4.
Δυσκάπνιστος, ὁ, ἡ, s. v. a. *δύσκαπνος*, *φοίνιξ δ.* Theophr. h. pl. W.
Δυσκαταμάχητος — auch von Krankheiten, *διὰ τὸ ἰσχυρὸν καὶ δυσκ. τοῦ νοσήματος* Erotianus in *Ἡρακλείης νόσου.* W.
Δυσκαταποσία, ἡ, das beschwerliche Schlingen, Aëtii p. 164. b. 46. W.
Δυσκέρατος, oder *Δυσκέραστος, ὁ, ἡ,* übel oder schlecht gemischt. Plutar. II. p. 754. c. verbindet es mit *δύσμικτος*; gewöhnlicher *δύσκρατος.*
Δυσκερδής — *ἄγρη* Oppiani Hal. 3, 431.
Δύσκριτος — von Krankheiten, schwer oder schlecht sich scheidend, Galeni IX. Aph. p. 98. B. *δυσκρίτους, τουτέστι κακοκρίτους, οἷς μετὰ κινδυνωδῶν συμπτωμάτων αἱ κρίσεις γίνονται.* W.
Δυσκυβέω — Athenaei p. 666. d.
Δύσκωφος — Dioscor. 5, 75. *πρὸς δυσκώφους χρονίους ἐμφυσᾶται.* W.
Δυσλογέω — Anecd. Bekkeri I. 34.
Δυσμαθέω, schwer verstehn, erkennen, Aeschyli Choe. 222. *δυσμανθάνω* streiche aus.
Δυσμετάβλητος — schwer zu verdauen. Häufig beym Alex. Trall. pag. 321. 343. 361. 406. 409. u. a. w. St.
Δυσμετακινήτως, adv. Alex. Trall. pag. 91. St.
Δυσμετακόμιστος — metaph. Cyrilli Al. in Exod. 2, 3. *δυσμετακόμιστοι κομιδῇ πρὸς τὸ δεῖν ἐλέσθαι.* W.
Δύσμηνις — *χόλος δ.* Parmenio epigr. 2.

Δυσμίσητος — Lycophr. 841.

Δύσνιφος, ὁ, ἡ, τέκνων Ταύρου δ. ὕδωρ Nonni 2, 82, 11. 3, 96, 21. οἶδμα 15, 382, 25., beschneiet u. kalt.

Δυσνομία — Hesiodi theog. 230.

Δύσνοος — Adv. δυσνόως Pollux 2, 230. 5, 115.

Δυσξύμβολος — Umgekehrt. Beym Aristaenet. 1, 28. steht jetzt richtig δυσξύμβολος, wo früher δυσξύμβουλος stand. St. Philostr. p. 519. τὸ πατρῷον δ -λον ἡγεῖτο καὶ ἀηδές.

Δυσόζω, übelriechen. So lesen Dioscoridis Cod. Palat. no. XVI. und Sambuci Ex. Diosc. p. 415. E. δυσοδμεῖναι, wo Sarac. δυσωδία ὀδωδέναι hat. W.

Δυσόλισθος, ὁ, ἡ, schwer herabgleitend, Pauli p. 122. 17. παραπεπνιγμένον τοῦ ὑγροῦ, διὰ τὸ ἔμβρυον διὰ τῆς ξηρότητος γίνεται. W.

Δύσομαι, streiche u. setze: *Δύσετο* epischer aor., wovon imperat. δύσεο u. partic. δυσόμενος, Buttm. A. Gr. I. 418. 419.

Δυσόργητος — γυναῖκα δ. Maxim. versu 104. δάκνῃ θυμῷ δυσόργητος Soph. Tr. 1120

Δυσούλωτος, ὁ, ἡ, (οὐλή), schwer zu vernarben oder zu heilen. Pollux 4, 195. hat das Adv.

Δυσόφθαλμος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσόμματος, Athenaei XIV. p. 616. W.

Δυσπαθέω — Nicandri Ther. 581. ῥινῷ δ. Maximi v. 279. σώματι Moschi 4, 84.

Δυσπαίπαλος — Ὄθρυς Nicandri Ther. 145. βῆσσαι δ. Archilochus Hephaestionis p. 50.

Δυσπαλής — ῥίζας χθονὸς —λέας Apollonii 4, 52., viell. schädliche, giftige Wurzeln.

Δυσπαράπειστος, ὁ, ἡ, schwer zu überreden, Aristot. 1. 717. D. W.

Δυσπαροξύνω, Alexand. Trall. 12. p. 686. ἔμετοι πολλάκις οὕτω τελείως ἐκκόψαντες τοὺς πυρετούς, ὡς μηκέτι δυσπαροξυνθῆναι τὸν κάμνοντα. Auch der lat. Uebers. las so: ut aeger non amplius malam accessionem sit expertus. Allein diese Art der Zusammensetzung ist selbst bey Spätern nie im Gebrauch gewesen. Man lese δὶς παροξυνθῆναι, dafs er nicht zum zweytenmal einen Fieberanfall bekam. St.

Δυσπέμφελος — morosus. Herodicus Athenaei p. 222. nennt so die Aristarchische Schule der Kritiker. θυμὸν δ. πρηΰνειν Maximi vers. 363. Athenaei p. 364. d. οἵ γλαυκὴν δ. ἐργάζοντο Hesiodi theog. 440. ξυνὴν ὀθνείοισιν ἔχων δ. εὐνὴν Maximi v. 88., von einer geilen Ehefrau.

Δυσπένθερος, ὁ, ἡ, θεσμὰ —ρα Nonni 5, 102, 21., Gesetze des unnatürlichen Schwiegervaters.

Δυσπέπαντος, ὁ, ἡ, schwer reifend, Schol. Soph. Ajac. v. 203. p. 210. Erf. St.

Δυσπερίτρεπτος — Galeni IV. 354. A. W.

Δυσπετής — πεπλώματα Aristoph. Ach. 426. Philostr. p. 567.

Δυσπλής, ὁ, ἡ, νάπας δυσπλήτιδας Lycophr. 1452. s. v. a. δυσπλής.

Δυσπνοέω — ὀδμὴ μυδῶσα δυσπνοοῦσα Pauli Sil. 74, 30. übelriechend.

Δύσπνοια — widrige Winde, Schaefer ad Apollonii Schol. p. 270.

Δύσπνοος — ὑπὸ τάχους δύσπνους Soph. Ant. 223.

Δυσπροσπόριστος — Zeile 5., wohin man schwer Zufuhre u. Lebensmittel bringen kann.

Δύσρευστος, ὁ, ἡ, (ῥέω), schwer fliefsend. Davon comparat. δυσρευστότερος, Sexti Empir. adv. Math. 5, 75. St.

Δύσριγος — Geopon. 18, 9, 5. Pollux 4, 186. τοὺς ἀεὶ ῥιγοῦντας οἱ παλαιοὶ ῥιγοσιβίους ἔλεγον, οὓς οἱ νῦν δυσρίγους. W. μέλισσαι ζῷα δύσριγα Herodoti 5, 10. δυσριγότερος Suidas.

Δύσσηπτος, ὁ, ἡ, schwer faulend, Galen. de potest. simpl. 4. pag. 28. B. 50. und pag. 30, 2. Ald. St.

Δυσστρατοπέδευτος, ὁ, ἡ, χώρα Aeneae cap. 8., wo eine Armee schwer sich lagern kann.

Δυσσύμβολος, ὁ, ἡ, s. δυσξύμβολος nach.

Δυστοκεύς, wovon δυστοκέες τοκῆες Anal., unglückliche Eltern, Schaefer ad Dionys. Hal. comp. p. 91.

Δυστοκέω — wovon δυστοκέουσα Moschi 4, 87.

Δυστόπαστος — Plutar. Rom. 21.

Δυστράπελος — πρᾶγμα δ. ἠρώτα Heniochus Athenaei p. 407. a.

Δυστροπία — τοῦ νοσήματος, schwierige Wendung der Krankheit, Alex. Trall. 7. p. 368. St.

Δυστυχία — Coray über Isocrates 2. p. 78. u. 112.

Δύσφθογγος, ὁ, ἡ, schwer zu sprechen, Demetrii Phal. sect 246.

Δυσφόρητος, ὁ, ἡ — Columne 2. Zeile 1. Wyttenb. über Plutar 6. p. 434. — Der superl. wird immer abgekürzt δυσφορώτατος gefunden, wie in mehrern langen compositis, z. B. εὐχείρωτος, εὐχειρότατος u. s. m.

Δυσχάριστος — Aeschylus Athenaei 13. p. 181. Schw.

Δυσχέρεια — Alciphr. 3, 28 τοῦ στόματος δ. ἐκ τοῦ μυχαιτάτου τῆς φάρυγγος τὴν δυσοσμίαν πέμποντος, die Unannehmlichkeit, den Ekel. τῶν τόπων, Wesseling über Diodor. 2. p. 193.

Δύσχυλος, ὁ, ἡ, von schlechten Säften, Xenocrates p. 26. u. so zu lesen p. 12., wo δύσχοι falsch steht. W.

Δυσώλεθρος — wird in den Handschr. u. Ausgaben auch δυσόλεθρος geschrieben, wie in den besten Handschr. Theophr. h. pl. 3, 6, 5. u. sonst.

Δυσώνυμος — τοὺς δ' ἐντὸς ἀγείρει γαστὴρ δ. Oppiani Hal. 5, 553., der Unglück bringende Magen oder Hunger.

Δωδεκαδάκτυλος — ὁ, der Zwölffingerdarm, Theoph. Protosp. 823. Rufus p. 61. macht es synonym dem πυλωρῷ. W.

Δωδεκάδελτος, ὁ, ἡ, νόμος Theophili Instit. p. 117., das Gesetz der 12 Tafeln, δέλτος. W.

Δωδεκαστός, wahrscheinlich f. L. beym Chrysostom. Vgl. mein 11tes Progr. Doch vgl. man das unter ἀκραιφνὸς Gesagte. St.

Δωδεκάκλινος — λάκκων δ. Anaxandrides Athenaei 4. p. 16. Schw. bezeichnet den Umfang u. Raum eines Zimmers von 12 Gedecken.

Δωδεκάκλωνος — Chrysost. T. VI. Paris. p. 460. ὁ τὴν —κλωνον τεκνογονίαν τῷ Ἰακὼβ χαρισάμενος. W.

Δωδεκάπολις Ἰωνία, die ionische Kolonie von 12 Städten, Schol. Ruhnk. ad Plat. p. 50.

Δωδεκάφυλος — λαὸς ὁ δ. Orac. Sibyll. 3. p. 365.

Δωδεκάωρος — Sexti Empir. adv. Math. 10, 178. 186. 242. St.

Δωμάω — Lycophr. 719. Orph. Argon. 572.

Δωράκινον, vgl. δοράκινον. St.

Δωρίζω — δωρίζεται τὰ Ἀλκμᾶνος Apollonii Syntax. p. 279. Bekk. sind im dorischen Dialekte geschrieben.

Δωροδόκος — Aretaei 67. 9., freygebig. Crassus übersetzt es geitzig. Aristoph. Schol. Equ. v. 66. u. Suidas: δωροδοκοῦντα, οὐ μόνον δῶρα διδόντα, ἀλλὰ καὶ τὸ λαμβάνειν. W.

E.

E — Zeile 8. die Epiker brauchen ἕ, οἷ für eum, ei; eben so ἕθεν st. ἕο; als neutrum ἕ in Bezug auf σκῆπτρον Il. α, 236. für den plur. σφε, hymn. Veneris v. 268.

Ἑβδομαῖος — πυρετός, Fieber, das jeden siebenten Tag einen Anfall macht, u. e. w. Hippocr. p. 961. W.

Ἑβδομήκοντα — st. ἑπτήκοντα, wie ἑξήκοντα, von ἕβδομος abgeleitet, wie ὀγδοήκοντα, st. ὀκτώκοντα, von ὄγδοος.

Ἑβδομηκοντάβιβλος, ein Werk, aus 70 Büchern bestehend, Titel einer Schrift des Oribasius. Vgl. Phot. bibl. 217. 218. St.

Ἑβδομηκοστόδυος, der 72ste, Plutarch. de facie lunae c. 19. Eben so gebildet ist τριακοστόδυος, der 32ste beym Nicom. arithm. pag. 11. u. 12. St.

Ἐβήσετο, epischer aor. zu βῆμι, βαίνω, wovon imper. βήσεο,

ἐπιβήσεο, καταβήσεο. Die Form ἐβήσατο scheint weniger richtig. Buttm. A. Gr. I. 418.

Ἐγγαμίζω — Eustath. ad Il. p. 661.

Ἐγγαστρίμυθος — Hippocr. p. 1156. G. W.

Ἐγγαστρίτης — Schol. Aristoph. Vesp. v. 1019.

Ἐγγαστρόω, ὑπὸ δαιμόνων τινῶν ἐγγαστρούμεναι Theodoretus in Levit., von Bauchrednerinnen, wie die Hexe zu Endor.

Ἐγγείσωμα — ein Bruch der Hirnschale, Galeni X. 151. D. W.

Ἐγγενάω, ist in beyden Ausgaben des Lexic. falsch geschrieben statt ἐγγεννάω, und steht daher zu früh. Das richtige ἐγγεννάω hat z. E. Clem. Alex. Paedagog. 1, 2. p. 98. St.

Ἐγγιγνώσκω — Aretaei p. 50. E. οὗτος οὔτε μὴν ἢν ἔρωτι ἐγγινώσκων. W.

Ἐγγλωττογάστωρ — wie ἐγχειρογάστωρ, Aristoph. Av. 1695.

Ἐγγομφόω, einkeilen, Galeni IV. 11. B. ὅταν ἀκριβῶς ἐγγομφωθῇ τι. W.

Ἐγγραύλεις, αἱ, s. v. a. ἐγκρασίχολοι, Oppiani H. 4, 468. Aeliani h. a. 8, 18.

Ἐγγυαλίζω — Hesiodi theog. 485. W.

Ἐγγυάω — Man hat ἠγγύουν, ἠγγύηκα u. ἐγγύηκα, ἐγγύησα, u. ἐγγεγύηκα, u. ἐνεγγύησα, ἐνεγγυησάμην gesagt. Buttm. A. Gr. I. 344.

Ἔγγυος — ὅπλα ἐπικρατέστερα καὶ ἐγγυώτερα Themistii p. 197. c.

Ἐγγώνιος — winklicht, rechtwinklicht. Bey Hippocr. 746. B. 741. G. πῆχυς, χείρ, wenn der Vorderarm gegen den Oberarm im Beugen einen rechten Winkel bildet, Galeni V. 383. D. ἐγγώνια φύλλα Theophr. h. pl. 1, 16., den περιφερῆ entgegengesetzt, sonach spitzwinklichte, spitzige Blätter, s. v. a. γωνιώδης, γωνιόφυλλος. (Davon ἐγγωνιοειδὲς φύλλον h. pl. 5, 12, 5. steht.) W.

Ἐγκαθίγνυμι — Hippocr. p. 674. 50., wo —θίγνυσθαι ἐν ῥόδων ἀφεψήματι für —θίννυσθαι steht, sich über eine Abkochung von Rosen setzen. W.

Ἐγκάθισμα, τὸ, ein Halbbad, so zu lesen bey Moschion c. 35. nach Cod. Vindob. W.

Ἐγκαιρία — Aretaei p. 73. E. ἐγκαιρία τροφῆς, s. v. a. εὐκαιρία. W.

Ἐγκάρδιος — τὸ ἐγκάρδιον bey Dioscor. 1, 150. scheint von der Palme s. v. a. ἐγκέφαλος zu seyn. (Democritus Stobaei Serm. 44. ἀδικεῖ καὶ οἱ τοῦτο ἐγκάρδιον ἀνάγκη εἶναι, scheint s. v. a. ἐνθύμιον zu bedeuten, muſs ihm Gewissensbisse machen.) W.

Ἐγκάρσιος — quer, Herodoti 1, 180.

Ἐγκάς, Adv. führt Galeni Exeg. allein aus Hippocr. an u. erklärt es in der Tiefe, tief unten. Er führt aus dem Buche de cap. vuln. an: ῥωγμαὶ ἐγκὰς ἐοῦσαι; aber die Ausgaben p. 899. C. Foes. haben daselbst ἑκάς, und der Zusammenhang u. Sinn erfordert eben nicht Galens Erklärung. Das Wort bleibt also zw.

Ἔγκατα, τὰ, die Eingeweide, ἔντερα, wovon ἔγκασι Il. λ, 438. βοὸς ἔγκατον Luciani Lexiph. 3. kann man mit Buttm. A. Gram. I. 221. für eine absichtliche Lächerlichkeit annehmen, ohne ein adj. ἔγκατος zu Hülfe zu nehmen.

Ἐγκαταδαμάω — Hippocr. IX. 585. B. σῶμα ἐγκαταδαμασθὲν, so z. l. st. ἐγκαταδαμάσειν. W.

Ἐγκαταπαίζω — bey den LXX.

Ἐγκαταπίπτω — Auch Apollon. Rhod. 3, 655. St.

Ἐγκαταριθμέω — Schon Sext. Empir. 7, 435. St.

Ἐγκαταῤῥίπτω, Heliod. Aeth. 9, 5. p. 354. So Coray aus Handschriften, aber zw. Vgl. die critischen Noten. St.

Ἐγκαταϊλάω, s. v. a. καταϊλάω; so z. l. Hippocr. 672. b., wo falsch ῥάκεα ἐγκατάλλειν steht. W.

Ἐγκατηρά, Femin., scheint nur beym Alex. Trall. vorzukommen. Zwey Stellen aus ihm führt Du Cange an. Aber es kommt noch viel mehr vor, z. E. 7. p. 312. und 332. Goupylus pag. 827. erklärt es für eine Art gesalzener Speise. Uebrigens führt Du Cange falsch den Nominat. ἐγκατηρὸν an. Es ist allenthalben femininum, wie auch in der zweyten von Du C. angeführten Stelle. In der ersten citirt er freylich ἐγκατηρὰ λεγόμενα. Die Ausgabe hat aber auch hier λεγομένη. St.

Ἐγκελευστικός, κὴ, κὸν, zum Antreiben, Ermuntern gehörig oder geschickt, τὸ ἐγκ. καλὸν ἐν διώξει Maximi Tyr. p. 450.

Ἐγκεντρισμός — Geopon. 9, 16, 3. W.

Ἐγκέφαλος, ὁ, u. **Ἐγκεφαλίτης** μυελὸς Galeni IV. 486. c., Hirnmark — 2) — Galeni fac. alim. IV. 15. ἔνιοι ἐσθίουσι τὴν κορυφὴν τοῦ φοίνικος, ἣν ὀνομάζουσιν ἐγκέφαλον. Eben so von der Artischocke, Analecta III. 318. ἐγκέφαλον φορέω κεφαλῆς ἄτερ u. s. w. W.

Ἐγκηρίς, ίδος, ἡ, ein Wachsklümpchen, Galeni XII. 81., wo die Bas. Ausg. V. 692. 17. falsch ἀγκηρὶς hat. W.

Ἐγκισσεύομαι — Hippocr. IV. 6. C. πυκνοῖσι φλεβίοισι — ἐγκισσεύεται, wo aber Erotianus u. Galenus ἠγκιστρευται lesen. W.

Ἐγκλυδαστικός — Hippocr. 394. 41. W.

Ἐγκλώθω, einspinnen, Schol. Soph. Oed. Tyr. 1260. zw. St.

Ἐγκοιλαίνω — Theophr. h. pl. 5, 2, 4., wo aber die beste Handschr. ἐγκοιλανθέντος hat.

Ἐγκοίλιος — Zeile 4. von ἐντεριώνη an streiche. S. in ἐντεριώνη nach.

Ἐγκολπίζω — 2) in die Mutterscheide (s. κόλπος) einbringen, Aëtii 9, 48. γυναιξὶν ἐγκολπιζόμενον ἔλαιον ἔμμηνα ἄγει. W.

Ἔγκομμα — daher ein Maaſsstab der Länge, um die Rekruten zu messen: davon ad encommam exigere tironum proceritatem Vegetii Mil. 1, 5.

Ἐγκρασίχολος — Aristot. h. a. 6, 14, 4. notae; auch ἐγγραύλεις und λυκόστομοι genannt, Aeliani h. a. 8, 18. Oppiani H. 4, 468.

Ἐγκρικόω — ἐνεκρίκωσε πρὸς τὴν ἄκανθαν Hippocr. p. 274. 54., ringförmig umgeben. Erotianus hat f. ἐνεκρίκωσεν. W.

Ἐγκρίς — Athenaei 14. 646., wo auch ἐγκριδοπώλης, Verkäufer dieser Kuchen, steht. W.

Ἐγκριτήριος, ὁ, ἡ, τοὺς ἐγκριτηρίους οἴκους, auf der Isthmischen Inschrift bey Spon u. Wheler 535., die Gebäude, in denen κριτήριον gehalten wurde. W.

Ἐγκρούω — μέτρον τὸν πύνδακα ἐγκεκρουσμένον Theophr. char. 30., mit einem einwärts geschlagenen Boden. Hesych. hat κεκρουμένῳ, ἐνδεεῖ καὶ οὐ πλήρει. Viell. mit Anspielung auf κρουσιμετρεῖν.

Ἐγκρύφιος — auch Sibyll. Orac. 3. p. 716. St.

Ἐγκυβερνάω, darin herrschen, Diog. L. 9, 1.

Ἐγκυβιστάω — Man. Philes 5, 449. pag. 180. St.

Ἐγκυλίω — davon ἐγκύλισμα, s. v. a. ἀλινδήθρα, Schol. Aristoph. Nub. 32. W.

Ἐγκύρτωσις, ἡ, das Krümmen, Einwärtsliegen, Cassii Probl. 38. κατάγματος μετ' ἐγκυρτώσεως γενομένου. W.

Ἐγρήσσω — πάννυχοι ἐγρήσσωσι Aretaei p. 75. A. W.

Ἐγχαλινόω — Hippocr. p. 280, 17. W.

Ἐγχειρίζω — Strabo 12. p. 221. Sieb. nennt φρούρια, οἷσπερ την πλείστην γάζαν ἐνεχείρισε, wo —χείρησε steht u. Coray schicklicher —χώρισε gesetzt hat.

Ἐγχλοιοῦμαι, bey Erotianus f. L. st. ἐκχλοιοῦμαι, w. m. s. W.

Ἐγχρονισμός, ὁ, der lange Aufenthalt, Aëtii p. 64, 42. u. so z. l. bey Oribasius ed. Mosq. p. 249. st. ἐχθρονισμός. W.

Ἐγχύλισμα — Dioscor. 1, 133., wo aber Cod. Palat. χύλισμα hat. W.

Ἐγχύλωσις — Aretaei 135. D. προσεγχαράσσειν ἐγχυλώσεως ἕνεκεν, das Unterlaufen mit Blute, Sugillation. W.

Ἐγχύμωμα — Hippocr. 1037. F., wo aber Galenus ἐκχύμωμα lieset. W.

Ἐγχωρέω — Zeile 5. μηδὲν ἐπείγου· ἔτι γὰρ ἐγχωρεῖ Plato Phaedon. p. 116. e. — 2) — Apollon. Dysc. Syntax. p. 83. αἱ τοιαῦται συντάξεις ἐγχωροῦσι καὶ ἐπὶ γενικῶν. p. 65. τοῦ ῥήματος οὐ δυναμένου εἰς τὰ δύο ἐπίθετα ἐγχωρῆσαι.

Ἐγχωρίζω — S. in ἐγχειρίζω nach.

Ἐδεστέον, Gerund. zu ἐσθίω, von ἔδω, edere, gebildet, Platon. Protag. c. 13.

Ἐδοξοιέω, s. v. a. ἀγαλματοποιέω, Hesych. nach der sichern Verbesserung von Ruhnk. zum Tim. pag. 93. Jetzt steht ἐδοξοποιεῖ da. St.

Ἕδρα — Hippocr. 903. B. διακοπὴ γὰρ καὶ ἕδρη τωὐτόν ἐστι. Vgl. Erotiani Gl. v. ἑδραίως. W.

Ἑδραιότης, ἡ, δι' ἀργίαν καὶ ἑδραιότητα Dio Chry. I. p. 258., Unthätigkeit, Saumseligkeit.

Ἑδρικός — ἑδρικὴ bey Oribasius u. Aetius 14, 2. verst. ἔμπλαστρος, Mittel gegen Krankheiten des Afters. W.

Ἑδροδιαστολεύς — womit man den verengten After und den Mastdarm öffnet u. ausdehnt, Pauli 205. 44. *ἑδρ. τῷ μικρῷ διοπτρίῳ.* W.

Ἑδρόω, ist ganz zu streichen, als durch Fehler aus *ἑδραιόω* entstanden, so wie auch *Ἕδρωμα*, aus *ἑδραίωμα* verderbt, welche beyde Formen, so viel ich weiss, nicht griechisch sind. Dagegen *ἑδραίωμα*, s. v. a. *ἕδρασμα*, Pseudoorig. c. Marcion. p. 2. Wetst. St.

Ἑδύσατο u. *Ἑδύσετο*, epischer aor. zu *δύω*, wovon imper. *δύσεο* u. partic. *δυσόμενος*, wie *ἐβήσετο*, *ἐβήσατο*: doch scheint *ἐδύσετο* allein richtig. Buttm. A. Gr. I. 418.

Ἑδωδός, *ὁ*, *ἡ*, der stark isst, Hippocr. de aere ed. Coray §. 17. W.

Ἑέ, st. *ἕ*, Il. 20, 171. 24, 134., wie *ἑοῖ* st. *οἷ*. Apollon. hat auch d. genit. *ἑεῖο*. Diese Formen haben nur reflexive Bedeut., nicht so wie *ἕ*, *οἷ*, *οὗ*, welche oft für *αὐτὸν*, *αὐτῷ*, *αὐτοῦ* stehn.

Ἑέσσατο, Ody. ξ. 295. st. *ἕσσατο* oder *εἵσσατο*, Buttm. A. Gr. I. 545.

Ἔην, 3te Person st. *ἦν*, war; als 1ste Person Il. λ, 762. *ὡς ἔον, εἴ ποτ' ἔην γε*, sehr verdächtig. Buttm. A. Gr. I. 551.

Ἐθισμός — Aretaei p. 75. C. *μουσικῷ δὲ ἔτι ἐθισμὸς αὐλῶν*, der gewohnte Ton der Flöten, wenn die Lesart richtig ist. W.

Εἶα, *τὰ*, s. *ἤϊα* nach.

Εἰαμενή, *ἡ*, in 2 Stellen der Ilias, richtiger *εἱαμενή* bey Apollon. Rhod.

Εἴασκον, *ες*, *εν*, imperf. ionisch bey Homer einigemal, wo er sonst *ἐάασκον* sagt. Buttm. A. Gr. I. 292.

Εἴατο — Zeile 2. *ἧμαι*; welche Leseart Buttm. A. Gr. I. 540. vorzieht.

Εἰάω, für *ἐάω*, ist f. L. beym Apoll. Rhod. 1, 873., wo der Imperativ *εἰᾶτε* in *ἐᾶτε* verwandelt werden muss. St.

Εἰδιφυής, f. L. beym Syncell. Chronogr. p. 30. u. in Fabr. Cod. Pseud. V. T. pag. 257. *ζῶα τερατώδη καὶ εἰδιφυεῖς τὰς ἰδέας ἔχοντα.* Es muss *ἰδιοφυεῖς* heissen. St.

Εἴδομεν, st. *εἴδωμεν*, bey Homer, wie *ἴομεν*, *ἐγείρομεν*, *πεποίθομεν*, st. *ἴωμεν*, *ἐγείρωμεν*, *πεποίθωμεν*.

Εἰδοποιέω — Strabo 15. p. 26. Sieb. *προστεθεῖσαι καὶ αἱ τῶν ἄλλων ἀποφάσεις εἰδοποιήσουσι τὴν μορφήν*, werden der Beschreibung eine vollständige Vorstellung u. Bild geben; wo vor Coray *ἰδιοποι.* stand. *σὰρξ εἰδοποιηθεῖσα* führt Weigel aus Theophil. Protosp. p. 818. an.

Εἴδω — *εἰδῆσαι* hat Theophr. Prooem. Char. Phlegon Trall. Mirab. 1. p. 6. u. 12. Franz. *εἰδήσειν* Jamblich. Pyth. 9, 48. bey Herodot. 3, 61. *οἱ δὲ πολλοὶ περιεόντα μιν εἰδείησαν*, glaubten ihn noch lebendig, wussten nicht anders, als dass er noch lebe.

Εἰδωλικός — Zeile 2. Clem. Alex. cohort. ad gent. pag. 14. St. *γένη δαιμόνων εἰδωλικὰ* Synesii p. 139. *φύσις —κή* p. 142.

Εἰδωλολατρέω, Götzendiener seyn, Origen. exhort. ad martyr. p. 193. Wetst. St.

Εἰδωλομανέω, Götzendiener seyn, Syncell. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 339. St.

Εἴδωλον — *εἰδ. ἐν τῇ ὄψει*, das Bild im Augensterne, Rufus p. 25. — 2) *τὰ εἴδωλα τῶν πεφονευμένων* Luciani IV. 307.

Εἶεν — Zeile 3. no. 1. Ueber dessen Entstehung s. Buttm. A. Gr. I. 549.

Εἴη, st. *ἴοι*, Il. ω, 139. Ody. ξ, 496. Buttm. A. Gr. I. 562.

Εἰκάζω — Die Attiker sagten auch *ᾔκασα*, *ᾔκασμαι*, Moeris 182. Ruhnk. ad Timae. p. 95.

Εἰκαιολογέω, s. v. a. *εἰκαιομυθέω*, Cyrilli Al. Def. 1. Anathem. p. 206. *εἰκαιολογεῖς ἄνθρωπε.* W.

Εἰκαιοπονία, *ἡ*, unnütze Beschäftigung, Cyrilli Al. in Joh. Libr. IV. c. 5. *κατολισθαίνοντες εἰς τὴν Ἑλλήνων —πονίαν.* W.

Εἰκατι — davon

Εἰκατίπεδος, *ὁ*, *ἡ*, 20 Fuss lang oder breit, Tabul. Heracl. Daselbst steht auch *ἐν τῷ εἰκατιπέδῳ* von unbek. Bedeutung.

Εἰκονομαχικός, bilderstürmerisch, Naucratius in Cave histor. literar. pag. 418. St.

Εἰκοσάπηχυς — auch Lucian. Philops. c. 22. St.

Εἰκοσαπλάσιος, s. v. a. *εἰκοσαπλάσιος*, Archimed. pag. 121, 13. Etymolog. magn. s. v. *εἰκοσινήριτα.* St.

Εἰκοσάς — auch Sext. Empir. 4, 32. Die Abkürzung *εἰκὰς* erzeugte der häufige Gebrauch im gemeinen Leben, auch in *τριακάς* statt *τριακοντάς*. St.

Εἰκοσίμνος — Lysias Pollucis, f. L., wofür Lobeck —*μνεως* schreiben will. S. in *μνᾶ* nach.

Εἰκοσίπεδος, *ὁ*, *ἡ*, s. *εἰκατίπεδος*.

Εἰκοστός — Nicom. arithm. 1, 12. p. 83. setzt zusammen *εἰκοστόπρωτος*, oder, wie die Zeitzer Handschr. hat, *εἰκοστόμονος*, u. *εἰκοστόπεμπτος*, der 21ste u. 25ste. Eben so *εἰκοστοτέταρτος*, *εἰκοστόγδοος*.

Εἰκοτολαλέω zu streichen.

Εἰκοτολογέω — Zeile 2. Strabo 12. p. 495. Coray, woraus Nicias über Antigon. Caryst. *εἰκοτολαλεῖν* anführt. — Zeile 5. Coray aber *ἂν ἀπεικότα λαλεῖν* richtiger liest. Im Strabo haben alle Ausgaben *εἰκοτολογεῖν*, nicht —*λαλεῖν*.

Εἰκοτολογία — wo auch *εἰκοτολόγος* steht.

Εἰλάω, s. *προσείλα*.

Εἰλεός, *ὁ*, die Darmgicht, Aëtii IX, 28. *ἐντέρων ὀδύνη περιειλουμένη*.

Εἴλημα — s. v. a. *ἀνείλημα*, Hippocr. 298., wo das folgende *ἢ στρόφος* ein Glossema zu seyn scheint. W.

Εἰλιπόδης — *ὑμέναιον —πόδην ἀνεκρούσαντο πολῖται* Nonni 5, 281., vom Hochzeittanze.

Εἰλύσσωμα, s. in *λύσσωμα* nach. W.

Εἱμαρτός, *ἡ*, *όν*, durchs Schicksal bestimmt, *μῆνας* Synesii p. 114. c.

Εἰναφώσσων — *στόλος* Lycophr. 101. W.

Εἴνυμι, *Εἰνύω*, st. *ἐννύω*, *ἕννυμι*, davon *εἴνυον* Il. ψ, 135. und *ἐπείνυσθαι* bey Herodot. Buttm. A. Gr. I. 547.

Εἶξις — das Weichen, Zurückdrücken eines Gliedes, Soranus Cocchi p. 48, 15. W. Auch Sext. Empir. adv. Math. 10, 222. 223., wo immer *εἶξις* steht. St.

Εἴρη — Arcadius p. 97. hat *ἠρά*, *ἡ ἐκκλησία*.

Εἰρηνικός — Hippocr. p. 611. 14. *εἰρηνικὸς* f. L. st. *ῥηνικὸς* nach Galeni Gloss. W.

Εἰρηνοπάτριος, ein Beyname, den sich Chosroës in einem Briefe an den Justinian beylegt, in Alexand. eclog. legat. pag. 52. St.

Εἰρηνόπολις, Friedensstadt; Uebersetzung des hebräischen Namens Salem beym Suidas s. v. *Μελχισεδέκ*. St.

Εἰρώνευμα, *τὸ*, eine ironische Rede, Maximi Tyr. 24, 5. u. 38, 4.

Εἰρωνεύομαι — *Καρχηδόνιοι βύρσαν τὸν τόπον ὀνομάζουσιν εἰρωνευόμενοι τῇ σμικρότητι τοῦ ὀνόματος πρὸς τὸ μέγεθος τοῦ χωρίου* Themistii p. 261. a. zw. Bed.

Εἰσβάλλω — bey den Aerzten vom Krankheitsanfall, das Eintreten des Paroxysmus, Galeni VIII. 431. D. *εἰ τὴν αὐτὴν ὥραν εἰσβάλλοιεν.* W.

Εἰσβολή — der Anfall der Krankheit oder der Paroxysmus, Aëtii 3. 50. *πρὸ τῆς εἰσβολῆς ἧττον ῥιγώσουσιν.* W.

Εἰσερρύω, (*ῥύω*), hineinströmen, Oribasii Cod. MS. Collect. IX. c. 20. *πάλιν* (*ὁ ἄνεμος*) *εἰς τοὺς αὐτοὺς ἀσθενὴς εἰσερρύει τόπους καὶ ἀντικυμαίνει*, wenn nicht *εἰσρεῖ* zu lesen ist. W.

Εἰσέχω — *τὰ κοῖλα καὶ εἰσέχοντα* Philostr. p. 844. *τὸ εἰσέχον καὶ ἐξέχον* p. 71. S. *εἰσηχω.*

Εἰσήκω, *διὰ τοὺς εἰσήκοντας κόλπους* Dio Chr. 1. p. 198., wo Reiske *εἰσέχοντας* vorschlug.

Εἰσιτητήριον, Gerund. zu *εἴσειμι*, Luciani Hermot. c. 73. St.

Εἰσκαταρρήγνυμαι, innerhalb, auf der innern Knochentafel Sprünge bekommen, Hippocr. 910. C. *πλέοσι ῥωγμῇσιν ἐσκαταρραγέντα.* W

Εἰσοιχνέω — Ody. 1, 120. Aeschyli Pro. 122.

Εἰσπετάννυμι, einwärts öffnen, Polemon. Physiogn. 2, 4. pag. 237., wo aber Adamant. p. 437. *ἀναπεπετασμένα* hat. St.

Εἴσπνοος, *ὁ*, *ἡ*, einathmend, einsaugend, Hippocr. T. I. p. 612. Lind. *ἔκπνοον καὶ εἴσπνοον ὅλον τὸ σῶμα.* W.

Εἰσροή, *ἡ*, Einfluss, Marciani Peripl. p. 5.

Εἰσφύρω, *ἀναμὶξ πάντα —φύρεται ἐν τῷ λόγῳ*, Maximi Tyr. II. p 65., mischt alles ein u. durch einander.

Εἴσωσις, *ἡ*, Galeni II. 399. A. *φαίνεται δὲ πᾶσα διαστροφὴ ἢ τε ὕβωσις καὶ εἴσωσις καὶ σκολίωσις ἀδιόρθωτα*, die Krümmung des Rückgrats nach einwärts.

Εἴω, conjunct. st. *ἴω*, Sophron Etym. M. p. 121, 29. 423, 23.

Ἑκάς — *ἑκάστω* Hippocr. XII. 308. B. *οὕτω γὰρ ἂν εἴη ἑκάστω*

ταύτη χωρίον, ἐς ὃ ὄλισθεν ἡ κεφαλὴ τοῦ ὤμου. So hat Varinus ἐκάστω ἀντὶ τοῦ πορρωτάτω. Hesych. hat ἐκαστάτω, πορρωτάτω. W.

Ἑκατινὸς στρόφαλος, Psell. Orac. Chald. pag. 96., der Hecate gehorchend. St.

Ἑκατόμβη — Name einer Augensalbe beym Alex. Trall. 2. pag. 150. St.

Ἑκατόμπεδος — Im Homer ist die ächte Leseart ohne Zweifel —πεδον, die andere aber nach Koen über Gregor. p. 270. u. Lobeck dorisch, wozu Koen die Beyspiele gesammelt hat nebst Pindari Isth. 6, 32. Auch bey Thucyd. 3, 68. νεὼν ἑκατόμποδον haben viele Handschr. —πεδον, welche Schreibeart vom Παρθενὼν zu Athen gewöhnlicher geworden ist. In der Stelle des Ctesias Athenaei 12. p. 465. Schw. hat die Epitome —πεδον richtiger. In der LXX Uebers. u. bey Dio Cass. werden λίθοι τετράπεδοι u. —πεδοι in den Handschr. verwechselt.

Ἑκατοντάδραχμος, ὁ, ἡ, 100 Drachmen werth, Galeni comp. medic. p. gen. 11, 2.

Ἑκατονταπλασιάζω, ich vervielfältige hundertfach, Origen. exhort. ad martyr. p. 176. St.

Ἑκατονταπλασιασμὸς, ὁ, die hundertfache Vervielfältigung, Origen. ebend. p. 177. St.

Ἑκατοντάρουρος, ein Besitzer von 100 ἀρούραις, Aristo. de 70 interpp. pag. 270. Vgl. mein 11tes Progr. St.

Ἑκατοστεικοστόγδοος, der 128ste, Nicom. arithm. pag. 11., wo die Zahl etwas verschrieben steht. St.

Ἐκβάλλω — 1) ἀρτίχνουν ἐκβάλλων ἴουλον Philostr. p. 871. progerminans.

Ἐκβιόω, ἤδη οὖν σεαυτὸν ἐκβιοῦν ἔθιζε τέλειον Nili Paraphr. Epicteti c. 71., wo Epictet selbst ἤδη ἀξίωσον σεαυτὸν βιοῦν hat.

Ἐκβοάω — Thucyd. 1. 105. 27. οἱ Ἀθήναιοι ἐκβοήσαντες ἐκ τῶν Μεγάρων, wo der Schol. ἐξελθόντες μετὰ βοῆς, die Engl. Codd. aber ἐκβοηθήσαντες haben.

Ἐκβόλαιον, τὸ, Heronis Belopoe. p. 23. liest Baldus st. ἐκβολάσαι, u. übersetzt typum; zw.

Ἐκβολή — Zeile 3. σίτου Thucyd. 4, 1. τὰ γένεια αὐτῷ πρώτας ἐκβολὰς εἶχε Philostr. p. 152. ὀξεῖα ἡ τοῦ στόματος ἐκβολὴ p. 883. πρὸς ταῖς τῆς γῆς ἐπὶ θάλατταν ἐκβολαῖς Achill. Tat. p. 6. Bip., von einer Landzunge. — Zeile 4. λόγου Thucyd. 1, 54. ὁδοῦ Philostr. p. 58.

Ἐκβολιμαῖος, αία, αῖον, ejectitius, von der Art, dafs es aus- oder weggeworfen, unzeitig geboren wird.

Ἔκβρασις, ἡ, der Ausschlag, das Exanthem, Pauli Nicae. Codex c. 49. λοιμικὴ ἔκβρασις. W.

Ἐκβράσσω u. —βράσσομαι, Hippocr. 531, 20. ὁ φάρυγξ αἵματος θρόμβους ἐκβράσσεται. W.

Ἐκβύρσωμα, Galeni XII. 446. F. τῶν ἐξεχόντων ἄρθρων, ἃ καλεῖν ἔθος ἐστὶ τοῖς νεωτέροις ἰατροῖς ἐκβυρσώματα. W.

Ἐγγαλακτόω — Clemens Al. Paed. 1. 6. τὸ αἷμα ἐκγαλακτοῦται, die Milch wird aus dem Blute abgesondert. W.

Ἐκδέρκομαι — welches Apollonii Synt. p. 20. Bekk. hat.

Ἐκδηθύνω — Aretaei p. 114. A. ἢν δὲ καὶ ἐκδηθύνῃ. W.

Ἐκδηϊόομαι, feindlich behandeln, Procop. anecd. pag. 86. Freylich citirt Suid. s. v. ἀέναος die Stelle anders; dafs aber Suidas bey seinen häufigen Citaten des Procopius gar keine critische Auctorität hat, soll anderswo bewiesen werden. St.

Ἐκδιαιτάω — δικαστήριον πονηρὸν καὶ ἐκδιῃτημένον ὑπ' ἐξουσίας Maximi Tyr. p. 163. ὑπὸ τῶν ἐπαίνων τὰ ὦτα ἐκδεδιῄτηται Synesii p. 2.

Ἐκδιηγέομαι, war in der 2ten Ausgabe mit zw. bezeichnet, jetzt mit LXX. Es steht auch beym Joseph. vgl. v. Dale de Aristea pag. 88. St.

Ἐκδικαστής — Die lectio vulg. kann doch wohl stehn bleiben; es ist im dor. Dialekte st. ἐκδικητήν. W.

Ἐκδισκέω, herausschleudern, Philostorg. 11, 1. St.

Ἐκδρέπω, Aristaeneti p. 7. Abr.

Ἐκδῦμεν, st. ἐκδυίημεν, opt. Il. α, 99. Buttm. Lexil. 17. A. Gr. I. 539.

Ἐκεχειροφόρος — ὥσπερ —φόρον τὸν ἀέρα ἔδωκεν αὐτοῖς Maximi Tyr. p. 273. pro sequestro.

Ἔκζεστος — auch Alex. Trall. 2. p. 126. St.

Ἐκζητητής — bey den LXX.

Ἐκηβελέτης, s. v. a. ἑκηβόλος. Beyname des Apollo beym Orpheus fragm. 28. p. 486. St.

Ἐκθηλύνω — Hippocr. 461. 11. nennt ἐκτεθηλυσμένον den Auswurf, der mit vielem Speichel verdünnt ist. W.

Ἔκθλιμμα — Galeni XII. 221. B. καλεῖ Ἱπποκράτης οὕτως τὰς ἐκ τῶν θλιβόντων ἐπιπολῆς ἑλκώσεις τοῦ δέρματος. W.

Ἐκθνήσκω — Aeliani h. a. 8, 7. ἐκθνήσκειν τὰ πρῶτα, εἶτα μέντοι καὶ ἀποθνήσκειν. W.

Ἐκθολόω, trübe machen. Procl. Paraphr. Ptolem. 13, 12. pag. 183. St.

Ἐκθόρνυμι — Aretaei p. 22. C. ἐκθορνύμενοι ὡς ὑπὸ νύξιος, auffahren im Schlafe. W.

Ἔκθυμα, τὸ, überh. Hautausschlag, nicht allein blofs febrilischer. Hippocr. IX. 138. B. θηλάζουσα ἐκθύματα ἀνὰ τὸ σῶμα πάντη εἶχεν; s. v. a. ἐξάνθημα u. ἔκθυσις, der Ausbruch, das Hervorkommen des Ausschlags oder der kleinen Schwäre, wie Hippocr. IX. 379. ἑλκυδρίων ἔκθυσις, von ἐκθύω, welches Erotianus u. Galenus ἐξορμάω erklären. W.

Ἐκθυμιάω — τῶν ἡλίων τὰ περιττὸν ἐκθυμιώντων Strabo 15. p. 47. S. ausziehn und verdampfen.

Ἐκθυσιάζω, Sühnopfer bringen. Orac. Sib. 5. p. 618. St.

Ἐκκαιδεκατάλαντος, ὁ, ἡ, sechzehn Talente werth, Menander bey Valcken. zu den Adoniaz. p. 145. St.

Ἐκκαλυπτικὸς, zu enthüllen vermögend. Sext. Empir. 7, 396. 442. 8, 165. adv. —ῶς. 8, 307. St.

Ἐκκαρδιόω — Alexand. Trall. p. 30. ἐκκαρδιώσας δὲ τὴν ἔλαφον ζῶσαν, das Herz ausschneiden. W.

Ἐκκαρπέω, Saamen treiben, Galeni VI. 365. F. ποιεῖ δὲ καὶ βολβὸς — καὶ ἅπασαι πόαι, πρὶν ἐκκαρπεῖν, καυλόν. W.

Ἐκκατάστασις — Hippocr. 839. H. z. l. ἐκ καταστάσιος μετρίης. W.

Ἐκκατιδεῖν, aus etwas herabschauen, Quinti Smyrn. 8, 430. St.

Ἐκκεκλασμένως, adv. ausgebrochen, gezähnt. Galen. Gloss. Hippocr. s. v. σκεπαρνηδὸν, und aus ihm Phavorinus. St.

Ἐκκεντρίζω, s. v. a. ἐκκεντάω. Alex. Trall. 7. p. 308. Vielleicht liegt hierin die im Lexicon bezweifelte Form ἐκκεντίζω. W.

Ἐκκηρύσσω — auch s. v. a. das einfache κηρύσσω. Soph. Antigon. 27. St.

Ἐκκλείω — ἐκκλείομαι τῇ ὥρῃ Herodoti 1, 30. die Zeit ist mir zu kurz.

Ἐκκληΐω, st. ἐκκλείω, ionisch.

Ἐκκλησιάζω, fut. ἐκκλησιῶσα, Aristoph. Eccl. 161. — Von der Form ἐξεκλησίαζον u. ἐξεκλησίασα s. in ἐξεκκλησιάζω nach.

Ἐκκλησιαστής — βουλευταὶ καὶ ἐκκλησιασταὶ Aristot. T. I. p. 614. E. Duval. W.

Ἐκκλινὴς, ὁ, ἡ, auswärts gekrümmt, von den Haaren, Aristot. I. 717. F. vergl. ἀνάσιλος. W.

Ἐκκλίνω — Hippocr. 837. A. τὰ ἔξω ἐκκεκλιμένα, die nach aufsen ausgelenkten Theile. W.

Ἐκκλυστικὸς, zum Auswaschen, Reinigen geschickt. Psell. exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. St.

Ἐκκοιτία — Aeneae c. 13.

Ἐκκοπεύς — S. κυκλίσκος. W.

Ἐκκοπή — Pauli VI. 90. διαίρεσις τοῦ κρανίου μετὰ ἀνακλασμοῦ τοῦ πεπονθότος. W.

Ἐκκόπρωσις — τῆς κοιλίης Hippocr. Progn. §. 58.

Ἐκκορέω — S. Boeckh ad Pind. Schol. p. 330.

Ἐκκρεμασμὸς, ὁ, das Herabhängen, Cassii Probl. 6. W.

Ἐκκρεμὴς — Adamantii Physiogn. p. 385. γαστέρες ἐκκρεμεῖς, Hängebäuche. W.

Ἐκκυβιστάω — Eur. Suppl. 692. Xeno. Symp. 2, 11. W.

Ἐκλακτίζω — Hippocr. 839. H. als Mittel zur Einrichtung des verrenkten Kniegelenkes. W.

Ἐκλαμβάνω — bey Plato Leg. 7. p. 635. u. andern lernen, Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 405.

Ἐκλαμπάνω Hippocr. 173. C. f. L. st. ἐκλάμπω, wie das. 15, 8. ὀξύτατος πυρετὸς ἐκλάμπει. W.

Ἐκλαχαίνω — Apoll. Rhod. schol. 1, 374. St.

Ἐκλειόω, für zerreiben, Alex. Trall. 7. p. 336., wo das Wort zweymal steht, und daneben gleich auch das compositum συνεκλειόω, was auch den Lexicis fehlt. Ferner 9. p. 522. St.

Ἐκλέπω — ausbrüten. Herodot. 2, 68. St.

Ἐκλιθάζω — in Theophr. h. pl. 5, 2, 4. — f. L. st. ἐγγλίψας θῇ λίθον.

Ἐκλογισμὸς — bey Hippocr. nat. pueri p. 235. f. L. st. ἐκ λογισμοῦ oder καὶ λογισμῷ.

Ἐκμαίνομαι — Hippocr. p. 142. A. κατεκλίθη καὶ ἐξεμάνη, im Fieber rasen. W.

Ἐκμάλθαξις, ἡ, (Cod. Vindob. ἐκμάλαξις), Weichheit, hat Erotianus v. ἐκθήλυνσις aus Nicander. W.

Ἐκμιαίνω — Hippocr. 265. 14. nach Mercurialis: alle Ausgaben haben ἐκμιαίνηται. W.

Ἐκμυζηθμὸς, auch Alex. Trall. 3. p. 185. St.

Ἐκμύσσω, davon ἐκμύξασθαι, sich ausschnauben. Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. pag. 106. B. 14. Ald. St.

Ἐκνευρόω, s. v. a. ἐκνευρίζω. Chrysostom. homil. in Ψ. 6. p. 8. Coteler. St.

Ἐκνεφίας — Herodotus Oribasii Collect. Cod. Vatic. φεύγειν χρὴ τόν τε ἐκνεφίαν ἥλιον. Galeni Gloss. v. ἐκνεφίας πυρετὸς, ὑγρὸς ἅμα καὶ πυρώδης κ. τ. λ. W.

Ἐκνίπτω — ἂν ἐκνίψηται τοῦ φόνου Philostr. p. 234.

Ἔκνομος — ἔκνομον καὶ ἔκδικον ἔργον Aeliani h. a. 4, 7.

Ἑκούσιος, wird als generis communis bezeichnet; und das ist es auch oft: ἑκούσιος πίστις Theodoret. therapeut. p. 16, 11. 12. Aber daſs es auch ein Femininum ἑκουσία hatte, zeigen die im Lexicon angeführten Beyspiele selbst. St.

Ἔκπαγλος — Hippocr. 1277. 33. ἐκπάγλως διηγέεθην. W.

Ἐκπελάζω, sich nähern, erscheinen, Democrit. beym Sext. Empir. 9, 19. St.

Ἐκπετάννυμι — ἐκπεπταμένα μέρη nennt Hippocr. getrennte feste Theile, die weit von einander abstehn, sehr zurückgetretene Wundlefzen u. s. w. XII. 61. B. 69. A. u. das. Galen. W.

Ἐκπηλόω, ganz zu streichen.

Ἔκπίεσμα, für Kopfwunde, nach f. L. bey Galenus Pauli 249. st. ἐμπίεσμα. w. m. n. W.

Ἐκπίκρωσις, das Bittermachen, Galeni de compos. medic. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. p. 104, 33. St.

Ἐκπλεθρίζω, Galeni VI. 86. D. ἐπειδάν τις ἐν πλέθρῳ πρόσω τι ἅμα καὶ ὀπίσω διαθέων ἐν μέρει πολλάκις ἐφ' ἑκάτερα χωρὶς καμπῆς ἀφαιρῇ τοῦ μήκους ἑκάστοτε βραχὺ, καὶ τελευτῶν εἰς ἓν καταστῇ βῆμα. W.

Ἐκπλεονάζω — τροφὴν —νάζουσαν Aristot. Probl. 5, 14. wo es wohl ἔμπλεον. heiſsen soll.

Ἐκπλήσσω — Hippocr. 789. C. u. bey Galenus f. L. st. ἐκπλίσσω. W.

Ἐκπνοὴ — das Ausathmen, Ausstoſsen der Luft. Galenus VIII. 839. B. unterscheidet davon ἐκφύσησις, das Ausblasen. W.

Ἔκπνοος, ὁ, ἡ, ausathmend, ausdünstend. S. εἴσπνοος. W.

Ἔκποθι, in der auch im Lexic. angeführten Stelle des Qu. Smyrn. ist unglückliche Verbesserung von Rhodomann. Es muſs die alte Leseart ἔκτοθι beybehalten werden, welches hier auſserhalb, d. h. abgesondert, getrennt von den übrigen, bedeutet. St.

Ἐκποικίλλω — ἡ δίαιτα ἐξεποικίλθη Maximi Tyr. p. 169.

Ἐκπορεύω, das activum zu ἐκπορεύομαι, ich mache hervorgehn, ich hole heraus. Eurip. Phoen. 1084. Pors. St.

Ἐκπρίω — τὸ ὀστέον ἐκπρ. Hippocr. 912. G. den Knochen trepaniren. S. πρίων. W.

Ἐκπρομολεῖν u. —μολὼν, όντος, aor. 2. allein gebräuchlich, von μόλω, ἐκ, πρὸ, m. d. gen. heraus- oder weggehen, Apollon.

Ἐκπροτιμάω, s. v. a. προτ., Soph. Antig. 913.

Ἐκπτεριόω — Hippocr. 347. 20. ἐκπτεριούμενα καὶ λεπτυνόμενα καταναλίσκεται, was Zwinger p. 421. sehr scheinbar zu erklären sucht. Der Wiener Cod. hat aber ἐκπυρουμένη καὶ λεπτυνομένη u. s. w. in Bezug auf ψυχή. W.

Ἔκπτυσμα, Ausspuckung, Anspuckung. Sib. Orac. 8. pag. 735. Dieselben Verse werden beym Lactanz 4, 18, 15. etwas anders gelesen. Daſs aber der Königsberger Codex auch da ἐκπτύσματα bestätigt, ist gezeigt in meinen Fragm. Sibyll. p. 42. 43. St.

Ἔκπτωσις — Hippocr. braucht es an mehrern Stellen für ἐξάρθρημα, Verrenkung aus der Articulation, z. E. 699, 29. Doch nennt er den Gebärmutter-Vorfall ἔκπτωσιν ὑστέρας Aphor. 5, 49. W.

Ἐκπύρωσις — der Stoiker (Kühn ad Diog. L. p. 531.) bey Lucian I. 554. ἐκπυρωσία. W.

Ἔκρηγμα — Galeni Exeg. erklärt ἐκρήγμασιν ἀποσχίσμασι ῥακῶν T. IX. 557. F. περὶ ὀσφὺν ἐκρήγματα scheint in ungewöhnl. Bed. vom Ausbruch eines Exanthems gebraucht zu seyn. W.

Ἔκροια, ἡ, s. v. a. ἐκροή, Geopon. 5, 26, 2. das. Niklas. W.

Ἐκροιζόω, f. L. f. ἐκριζόω in den Orac. Sibyll. p. 29. St.

Ἔκρυθμος, ὁ, ἡ, auſser dem Takte. Philostr. p. 552. verbindet es mit οὐκ εὐφθόγγων. Bey Sextus Empir. 6, 38. dem ἔνρυθμος, wie ἐκμελὴς dem ἐμμελὴς, entgegengesetzt.

Ἔκρυσις und Ἐκτρωσμὸς bestimmt Aristot. h. a. VII. 3. ersteres als Abgang der Frucht innerhalb der ersten sieben Tage, letzteres binnen 40 Tagen. W.

Ἐκσκευάζω — Zeile 4. Strabo 15. p. 213. Sieb.

Ἔκσκηνος, aus dem Zelte heraus, Sexti Empir. 9, 73. St.

Ἐκστηθίζω — Greg. Alex. vita Chrysost. p. m. 72. ἐν νῷ φέρων καὶ ἐκστηθίζων τὴν παλαιὰν καὶ τὴν νέαν διαθήκην. W.

Ἐκστραγγίζω — Dioscor. 4, 155. F. ὅπερ ἐκστραγγίσας ἐπιμελῶς, wo Cod. Constant. u. Neapol. ἐκσπογγίσας haben. W.

Ἐκστρωννύω, —υμι, in Diogenis Epist. nova 8. pag. 254. steht κλίναι γὰρ ἐξέστρωντο σφόδρα πολυτελῶς, f. L. st. ἐξέστρωντο.

Ἐκτάραξις — κοιλίας Aëtii p. 174. b. W.

Ἐκτημόω, f. L. bey Alexand. Trall. 12. p. 731. ἐκτημωθέντας, wird d. colliquationem expertos übersetzt, weil der Uebers. wahrsch. ἐκχυμωθέντων las. Allein nach p. 767. muſs es wohl ἐκτεφρωθέντας heiſsen. St.

Ἐκτικεύομαι, hektisch seyn, Alexand. Trall. 12. p. 721. St.

Ἐκτίναξις, Erschütterung. Procl. paraphr. Ptolem. 2, 9. pag. 125. St.

Ἐκτινάσσω — τοὺς βαδίζοντας Diogenis Epist. 8. nova, die Gehenden untersuchen, visitiren.

Ἐκτοκίζω — bey den LXX.

Ἔκτομος — Hesychius: Ἐκτομὸν, ἐλλέβορος, καὶ ἄτμητος λιβανωτός. Galeni Exeg. ἐκτόμου, ἐλλεβόρου τοῦ μέλανος. Erotianus führt zu der Bed. den Arzt Diocles an. Die Stelle ist im Hippocr. p. 627. 22. ἐκτόμου τὰς ῥίζας. Denselben Namen führen Dioscorides 4, 151. u. Plinius 25. c. 5. an. In Theophr. h. pl. 9, 10, 4., wo die Ausgaben haben καλοῦσι δὲ τὸν μέλανά τινες ἐκ τοῦ τεμόντος καὶ ἀνευρόντος Μελαμπόδιον, ὡς ἐκείνου πρώτου τεμόντος, hat Codex Urbinas allein richtig τινὲς ἔκτομον Μελαμπόδιον, ὡς ἐκείνου πρῶτον τεμόντος καὶ ἀνευρόντος.

Ἐκτοπίζω, neutr. ich entferne mich und gehe aus der Gegend, Aristot. Die Spätern, wie Diodor. Sic. 3, 18., brauchen das W. activ für entfernen, wegbringen aus der Gegend. Davon kommt ἐκτοπιστέος, der zu entfernende.

Ἐκτοπισμὸς, —μοὺς ποιοῦνται, wandern aus, machen Züge in fremdes Land, Arist. h. a. 8, 13. von Fischen.

Ἐκτοπιστέος, έα, έον. S. ἐκτοπίζω no. 2.

Ἐκτοπιστικὸς, κή, κὸν, zum Auswandern gehörig oder geneigt, ζῶα, βίος Aristot. von mehrern Thiergattungen, welche jährlich Züge in fremde Gegenden u. Meere unternehmen.

Ἐκτὸς, Adv. (ἐκ), mit u. ohne genit., auſsen, auſserhalb. Von der Zeit braucht es Herodot. 3, 80. ἐπεί τε ἐκτὸς πέντε ἡμερέων ἐγένετο, als 5 Tage vergangen waren.

Ἐκτρανόω, deutlich anzeigen. Astramps. oneirocr. p. 67. u. aus ihm Suidas s. v. οἶνος. St.

Ἔκτρησις — Aretaei p. 68. C. vom Rüssel des Elephanten: δοιαὶ δ' ἐπὶ τὸ ἄκρον τῆς προβολῆς ἔασι ἐκτρήσιες. Rufus pag. 67. τὸ κρανίον ἐκτρήσεις ἔχει διαμπερεῖς. W.

Ἐκτρόπιον — vorzüglich durch eine angeschwollene Stelle, Galeni Defin. p. 400. Bas. W.

Ἐκτρώσκω, fehlgebären, s. v. a. ἐκτιτρώσκω. Orac. Sib. 2. pag. 286. St.

Ἐκτύπως, Adv. Sext. Empir. 7, 171. St.

Ἐκφαύλως — ἐκφαύλως καὶ ἀκρατῶς ἀντικίζειν Philostr. pag. 503.

Ἔκφευξις, ἡ, das Entgehen, κακῶν Melamp. Physiogn. pag. 455. W.

Ἐκφλεγματόω — Hippocr. p. 594. 36. W.

Ἐκφλυνδάνω — Hippocr. 557. 17. W.

Ἐκφράζω, beym Alex. Trall. 8. p. 437. von der aufkochenden Milch; wo vorher auf derselben Seite in gleicher Bedeutung ἀναφράζω steht, so wie 8. p. 440. ἀπεφρασθείς. Die latein. Uebersetzung hat immer ebullire. Entweder immer verschrieben statt —βράζω, oder spätere weiche Aussprache. Doch ist das erste wahrscheinlicher. So steht auch φάρους st. βάρους bey dems. 9. p. 543. St.

Ἐκφράττω, verstopfte Wege eröffnen, dem ἐμφράττω entgegengesetzt. Sehr häufig im Alex. Trall. 1. p. 90. 2. p. 136. 238. 8. pag. 390. 392. 400. 403. 408. 411. 457. 549. u. s. w. Hiezu gehört das im Lexicon schon befindliche Adjectivum ἐκφρακτικός, was auch im Alexand. Trall. 8. pag. 409. vorkommt. St.

Ἐκφροντίζω — Josephi I. 952. 2. ἀρετή, ἡ μόνη ἐκφροντίζει τῷ ἀνθρώπῳ τὸ ἐλεύθερον. W.

Ἐκφρύττω, ausdörren, Alex. Trall. 11. p. 636. St.

Ἐκφυγγάνω — Hippocr. 897. G. πλέονες —φυγγάνουσι τὸν θάνατον W.

Ἐκφυνδάνω, Hippocr. T. I. p. 543. Lind. ἕλκει ἐκφυνδάνει. Woher diefs Ungeheuer von Wort gekommen ist, kann ich nicht angeben. Foesius hat ἕλκεα ἐκπνήσει und giebt keine Varianten an. St. Soll wohl ἐκφλυνδάνει heissen, w. m. n.

Ἐκφύσησις — S. ἐκπνοή nach. W.

Ἐκφυτεύω — in Aristot. Probl. 20, 18. f. L. st. ἐμφυτ.

Ἐκχλοιόομαι — Hippocr. p. 219. H. vom Gelbsüchtigen, der eine grünlich-gelbe Farbe hat, was Galen in Exeg. ἐκχλωραίνεσθαι erklärt. W.

Ἐκχοΐζω — Cyrillus Alex. p. 55. in II. Paralip. τὰς τῶν ἀξίων καρδίας ἐκχοΐζων, ausräumen. W.

Ἐκχονδρίζω, verknorpeln, Galeni II. 397. C. τὰ ἐν τοῖς ὠσὶν κολοβώματα ἐκχονδρίζειν δεῖ, wo ἐκ χονδρίζειν getrennt steht. W.

Ἐκχορεύω — ὁ δῆμος σὺν εὐφήμοις βοαῖς ἐξεχόρευε Heliodori p. 443. Cor. jubilirte.

Ἔκχυμα, bey Erotianus, a. l. ἐκχυμώματα. W. In Orac. Sibyll. 3. p. 396. Ausgufs. St.

Ἐκχυμόω — Hippocr. 840. E. φλέβας ἐκχυμωθῆναι. W.

Ἐκχώννυμι — aber 2, 11., wie das simplex, zuschütten, ausfüllen.

Ἐκχωρίζω, was bezweifelt wird, ist wenigstens nicht durch Sext. Empir. 9, 78. ganz ausser Zweifel gesetzt. Es heisst dort: ἐκ συναπτομένων δὲ, τὰ ἐκ τῶν παρακειμένων καὶ πρὸς ἕν τι κεφάλαιον νευόντων συνεστῶτα ..... ἐκ διεστώτων δὲ, τὰ ἐκ διεζευγμένων καὶ ἐκκεχωρισμένων καὶ καθ' αὑτὰ ὑποκειμένων συγκείμενα. Hier ist nichts leichter als zu trennen ἐκ κεχωρισμένων. Allein da sonst in den verschiedenen untergeordneten Gliedern die Praepos. ἐκ nicht wiederholt ist, so ist die Stelle wenigstens nicht gradezu anzutasten. St.

Ἐλαιοειδής — Aretaei p. 19. B. τὰ ἐμεύμενα χολώδεα, ἐλαιοειδέα, dick wie Oel.

Ἐλαιόθρεπτος — Theophan. Homil. 19. p. m. 122. λαμπάδας —θρέπτους. W.

Ἐλαιομετρέω, τοὺς βουλευτὰς καὶ πολίτας, mit Oel betheilen im Gymnasio, Inscr. Iliensis in Clarke Reise II. P. I. pag. 86.

Ἐλαιοτινής — mit Oel getränkt, Hippocr. p. 8. Tom. 2. Mack. ἱμάτια — τινέα. W.

Ἔλαιος — wo Sylburg wegen des Accents zu vergleichen.

Ἐλαιοφυτεία, Oelpflanzung, Stephan. de urbib. s. v. Φελλεύς. St.

Ἔλασις, ἡ, das Fort- oder Austreiben, Verbannung, Luciani Phalaris.

Ἐλασμάτιον, τό, so erklärt Galen ὑπάλειπτρον, also eine kleinere Spathel u. dergl. W.

Ἐλαστής, οῦ, ὁ, s. v. a. ἐλάτης, ἐλατήρ.

Ἐλαστρέω — Theognis 608. ἁμαξιτὸν ἠλάστρεον.

Ἐλάτη — 2) — Dioscor. 1, 150. ἡ σπάθη περικάλυμμά ἐστι τοῦ καρποῦ τῶν φοινίκων. Doch sagt er weiter unten auch καὶ ὁ περιεχόμενος ὑπ' αὐτῆς καρπὸς ἐλάτη καλεῖται, ὑπ' ἐνίων δὲ βόρασσος. W.

Ἐλατήριος — γένος κενῶν ἐλατήριον κνωδάλων ἀσθενεστέρων εὕρησις Eutecnii Metaphr. Oppiani p. 14.

Ἐλαττονάκις — neben πλεονάκις, Aristot. h. a. 10, 1, 3. W.

Ἐλαφρίζω — im medio, ἐλαφρίσσαιτο πόνον Maximus καταρχῶν vers. 218.

Ἐλαφρόγειος — Geopon. 5, 3, 11. W.

Ἐλαφρύνω — ἑαυτὸν ἐλαφρύναι τῆς διακονίας Chariton p. 108.

Ἐλέας — bey Hesych. ἐλέας. In Aristot. h. a. 9, 16, 2. ist ἐλέα ein kleiner Sumpfvogel, wo aber die Hdschr. ἠλαία haben u. Gaza velia übersetzt.

Ἐλεγχέες, Il. 4, 242. 24, 239. schändlich, wofür ἐλέγχεα 2, 235. u. 24, 260. steht, probra hominum. Der Superl. ἐλέγχιστος Il. 4, 171. nach Hesych. s. v. a. αἴσχιστος, höchst beschimpft oder schändlich. Buttmann nimmt den nom. sing. ἐλεγχύς, nicht ἐλεγχής, an, A. Gr. 1, 279.

Ἐλεγχοειδής, ὁ, ἡ, Aristot. Elench. Soph. 15, 12. 17, 1. einer Widerlegung ähnlich.

Ἕλειος, ὁ, ἡ, von feuchtem Grunde, und daselbst lebend oder wachsend. S. ἕλος.

Ἐλελεῦ — auch beym Opfern, Plutar. Thesei c. 22. ἐπιφωνεῖν δὲ ταῖς σπονδαῖς ἐλελεῦ, ἰοὺ ἰοὺ τοὺς παρόντας. W.

Ἐλευθεριάω, frey seyn, opp. δουλεύω, πάθους ἄλλου Nili Sentent. 344. Orelli.

Ἐλευθεροπραξία, Freyheit oder Frechheit im Handeln. Orac. Sibyll. 2. p. 190. St.

Ἐλεφαντάρχης — ἐλεφανταρχία Aeliani Tactica c. 22. W.

Ἐλεφαντιακός, κή, κόν, an der Elephantiasis leidend, Alex. Trall. 11. p. 630. St.

Ἐλεφαντίασις — Archigenes Aëtii XIII. 120. auch λεοντίασις, w. m. n. W.

Ἐλεφαντίσκιον, τό, kleiner Elephant, Aeliani h. a. 8, 28.

Ἐλεφαντόδετος — δόμων ἐλ. Eur. Iph. Aul. 582. W.

Ἐλεφαντόπηχυς, ὁ, ἡ, mit elfenbeinerm od. weissem Arm, Maximi Tyr. 14, 6.

Ἐλεφαντώδης — ὦτα Aretaei p. 70. D. W.

Ἐλέφας — 2) ἐλέφαντι τῷ παθήματι Aretaei p. 67. D. W.

Ἐληλάδατο, Ody. η, 86. wo mehrere Hdschr. ἐληλέδατο und einige ἐληλέατο haben, welche letzte Schreibart Buttmann als die regelmässig ionische von ἐλαύνω vorzieht, und die von Wolf aufgenommene ἐρηρέδατο verwirft, A. Gr. I. 439.

Ἐληλάμενος, Arati 176. st. —λαμένος, geschmiedet, wie ἀκηχέμενος, ἀκαχήμενος, ἀλαλήμενος. S. Buttm. A. Gr. I. 444.

Ἐλιγξ — S. ὄλιγξ u. ἴλιγξ. W.

Ἑλίκη, ἡ, — no. 1. von der gewundenen Lage der 7 Hauptsterne desselben. S. Ideler Urspr. der Sternnamen S. 7.

Ἑλικηδόν — Hippocr. 916. C. ἔντερον — ἑλικηδὸν ἐν κόλποις ἐνειλούμενον. W.

Ἑλικοειδής — χιτὼν Pauli pag. 197. 40. f. L. st. ἐρυθροειδής. W.

Ἑλικτήρ — τῶν βοστρύχων Callistratus p. 800.

Ἕλινος — 2) — nach Ilgen de Scolior. poesi ἔλλινος. S. αἴλινος u. λίνος. W.

Ἕλιξ — Von den Windungen der Bandage Oribasius Cocchi p. 85. 35. wo λίξεσι steht st. ἕλιξεσι. Die äussere Ohrleiste, der runde knorplichte Rand des äussern Ohres, Rufus p. 26. ἕλικα τὸ συμπληροῦν τὴν περιφέρειαν τῶν ὤτων, ἀνθέλικα δὲ τὸ ἐν μέσῳ ὑπεραῖρον τὴν κοιλότητα. W.

Ἑλκοποιέω — Geopon. Tom. 2. p. 399. δρεπάνῳ τὸ πρέμνον ἐγχαράξομεν καὶ ἑλκοποιήσομεν. W.

Ἑλκωτικός, Geschwüre verursachend. Galen. de potest. simpl. 4. Tom. 2. pag. 28. B. 1. Ald. St.

Ἑλλαδικόν, ein Arzneymittel. Alex. Trall. 8. p. 395. St.

Ἑλλάς — 2) — τίς Ἑλλὰς ἢ τίς βάρβαρος. Eben so Sophocles Anecd. Bekkeri I. 97.

Ἐλλέβορος — 2) nach Hesych. u. Pollux 5, 101. u. 7, 96. ein Stück des Damenschmucks, so genannt. Vergl. Nicostratus Clementis Alex. Paedag. 2, 12. W.

Ἐλλειπής, obgleich dies Wort nicht selten vorkommt, so

ist es doch immer ungriechisch. Es muſs allenthalben in ἐλλιπὴς verwandelt werden. St.

'Ελλιμένιος — In Strabo I. p. 162. Sieb. παρθένους ἀναδραμούσας εἰς πύργον τῶν ἐλλιμενίων κατὰ θέαν, wo die eine Hdschr. τῶν ἐν λιμενίῳ hat. Daſs hier ἐλλιμένια nicht können gemeint seyn als ein Fest, zeigt das vorhergehende θεσμοφορίων ὄντων.

'Ελλιμένισις, der Aufenthalt im Hafen. Schol. Soph. Oed. Tyr. 197. p. 189. Erf. St.

'Ελλιμνάζω Aristot. Probl. 25, 2. stand ehemals ἐλλιμνάζονται, wo jetzt ἕλη λιμνάζονται richtiger steht.

'Ελλογέω — μὴ ἐλλογουμένων ταῖς μετρήσεσι τῶν ῥεέθρων Inscriptio Phocensis bey Walpole p. 480.

"Ελος, τὸ, ist nicht stehendes Wasser, Sumpf oder Teich, sondern vielmehr eine niedrige, neben oder an einem Flusse gelegene Gegend, wie eine Aue, mit Gras und Bäumen bewachsener Ort, wie aus Il. 4, 483. u. 15, 631. erhellet, wo εἱαμενῇ ἕλεος μεγάλοιο Pappeln u. Weide für Rinder hat. Auch die 2 Stellen Herodoti 1, 186. u. 191., wo aus der λίμνη nach Ableitung des Fluſswassers ein ἕλος wird, zeigen den Unterschied deutlich, und noch mehr Theophr. h. pl. 9, 9, 3. πρὸς τῇ λίμνῃ ἐν τῷ ἕλει τῷ ἀνεξηραμμένῳ. Daher die alten Grammatiker, wie Hesych. u. andere, ἕλος durch σύνδενδρος τόπος oder σύμφυτος τ. u. χεῖλος ποταμοῦ erklären. Herodiani Epimer. pag. 30. ἕλος τὸ δάσος, ὅθεν καὶ ἕλειος τόπος ὁ σύνδενδρος.

'Ελπὶς — Besorgniſs, Hippocr. VIII. 611. ἢν γὰρ αἱ ὄψιες πυκνὰ κινέωνται, μανῆναι τούτους ἐλπίς. vgl. VIII. 749. B. W.

"Ελυμα — 2) — Hesiodi oper. 430. W.

"Ελυμος — 2) nach Hesych. das obere Flötenstück, woran das Blättchen ist. Nach Athenaeus p. 176. f. die phrygische Flöte. W.

'Ελυτροειδὴς — Rufus, Paulus und Galenus haben überall ἐρυθροειδής, w. m. n. W.

"Ελυτρον — Erotianus: ἔλυτρα τὰ περιεκτικὰ τῶν σωμάτων. Daher ἐλυτρόω bey Hippocr. a. a. O. ich bekleide mit einer Hülle: αὐτὸς δὲ ὁ νωτιαῖος οἷσιν ἐλύτρωται ἐλύτροισι. W.

'Ελύω — Derselbe 3, 28. τοῖος ὑπὸ κραδίῃ εἰλυμένος αἴθετο λάθρῃ ἔρως. Nach Archilochi fr. 69. τοῖος γὰρ φιλότητος ἔρως ὑπὸ καρδίην ἐλυσθείς.

'Εμβαδὸν, Adv. v. ἐμβαίνω, zu Fuſse, zu Lande, Il. 15, 505. ἐ. ἵξεσθαι ἣν πατρίδα. Pausaniae 10, 20. τὸ ὕδωρ διελθεῖν ἐμβαδόν. Strabo 2. p. 276. Sieb. vom Pytheas: ὅλην τὴν Βρεττανικὴν ἐμβαδὸν ἐπελθεῖν φάσκοντος, wo ἐμβατὸν stand vor Coray, welcher es von der Ausmessung nach Länge u. Breite versteht, wovon ἐμβαδὸν, area, der Flächeninhalt, gesagt wird. Davon scheint ἐμβαδεύω gebraucht zu seyn, durch Ausschreiten den Flächeninhalt nach Länge und Breite bestimmen. Strabo 2. p. 296. ὁ γεωμέτρης — καταμετρεῖ τὴν μὲν οἰκήσιμον ἐμβαδεύων, τὴν δ' ἄλλην ἐκ τοῦ λόγου τῶν ἀποστάσεων, d. i. den Flächeninhalt ausschreitend. Gedruckt steht ἐμβατεύων. Doch viell. fand auch hier die Verwechselung statt, die in ἐμβατεία bemerkt ist.

'Εμβάλλω — 2) — auf einen stoſsen, ihm begegnen, Plutar. Timol. 26.

'Εμβασανίζω, darin prüfen, Hero Belopoeic. p. 2. Baldi.

"Εμβασις — Plinii II. 215. 8. descensio balinearum. W.

'Εμβατεύω — S. ἐμβαδὸν nach.

'Εμβάφιον — Hippocr. 673. 18. ἐμβ. Ἀττικόν. W.

'Εμβιβάζω — εἰς μέτρα τοὺς χρησμοὺς, in Verse bringen oder fassen, Philostr. p. 248. εἰς ὅρμους καὶ δακτυλίους τὰς λίθους, die Edelsteine fassen, p. 118.

'Εμβιοτεύω — Aretaei p. 121. B. δίαιτα, ἐν ᾗ —τεύει ἡ νοῦσος. W.

'Εμβιόω — τῇ τέχνῃ ἐμβιῶνται Themistii p. 351.

'Εμβλακεύομαι — auch Schol. Theocr. 3, 36. um ἐνδιαθρύπτῃ zu erklären. St.

"Εμβλεψις, ἡ, Blick, Hippocr. 1212. f. καὶ ἐμβλέψιες ἐμφρονώδεες σφόδρα. W.

"Εμβλημα — bey Pollux I. 241. das Pfropfreis, πάντα δὲ τὰ ἐμφυτευόμενα ἥμερα τοῖς ἀγρίοις ἐμβλήματα καλεῖται. W.

'Εμβόησις — Aretaei p. 78. 2. W.

'Εμβοθρεύω — eingedrückter Mund, verbissen. W.

'Εμβοθρόω — Hippocr. p. 269. A. W.

'Εμβολιμαῖος, αία, αῖον, von der Art und Eigenschaft des ἐμβόλιμος, ὁ, ἡ, u. s. w.

'Εμβριμάομαι — πώλους φιμοῖσιν ἐμβριμωμένους Aeschylus Eustathii p. 1107, 35.

'Εμβρόντητος — Hippocr. 351. 54. synonym mit ἔκφρων. W.

'Εμβροχὴ — das Begieſsen der leidenden Theile bey Kranken, und dann Bedecken mit angefeuchteter Wolle oder dünner Leinwand: letzteres der Unterschied von καταιόνησις. Aëtii III. 104. W.

'Εμβρυοθλάστης, ὁ, damit erklärt Galeni Gloss. das πίεστρον. W.

'Εμβρυοτομέω, das Kind aus dem Mutterleibe ausschneiden. Procl. Paraphr. 3, 17. p. 214. St.

'Εμβρυοτομία — Pauli VI. 74. das Zerschneiden des todten Kindes im Fruchthalter und das Herausziehen desselben mittelst eines Hakens, ἐμβρυουλκία, Pauli III. 76. (Das Abschneiden der Nabelschnur ist ὀμφαλοτομία.) W.

"Εμεσμα — bey Hippocr. s. v. a. ἔμετος, p. 287. H. τὰ μικρὰ ἐμέσματα. W.

'Εμετήριος — Rufus Opusc. p. 82. σιτία ἐμ. W.

'Εμμερίζω, darin, dabey vertheilen, Chrys. Opusc. VI. 56. οὐκ ἐμμερίζει τὴν ἀμέριστον ἀξίαν. W.

'Εμμέριμνος, ὁ, ἡ, sorgenvoll, Psell. in Orac. Chald. pag. 92. St.

"Εμμηνος — τὰ ἔμμηνα, s. v. a. ἐμμήνια u. καταμήνια. W.

"Εμμιλτος — Dioscor. 5, 129. W.

'Εμμίμνω, s. v. a. ἐμμένω, Quint. Sm. 6, 474. St.

"Εμμονος — Antyllus Oribasii Collect. VI. 23. νοσημάτων —μόνων, langwierige Krankheiten. W.

'Εμμόριος, ὁ, ἡ, ἐμμόριοι χόρτοισιν ἐμετρήθησαν ἀγυιαὶ Nonni 5, 55. von der Eintheilung und Richtung der Straſsen nach dem Zuge der 4 Kardinalwinde, wo die Ausgaben ἐμμόριον haben, Gräfe aber εἰνόριοι gesetzt hat.

"Εμμοτος — ἀγωγῇ Pauli p. 177, 22. 2) ἐμμ. nicht ein Verwundeter, sondern ein Kranker mit Geschwür, das mit Salben zu heilen ist, wie Hippocr. 817. B. ἔμπυοι ἐγένοντο καὶ ἔμμοτοι. W.

"Εμμυσος, ὁ, ἡ, verabscheuungswerth, beym unbekannten Dichter d. S. Theodor. v. 253. p. 46. Wernsd. St.

'Εμπάλλω — Apoll. Rhod. 3, 756. St.

"Εμπαξ — obgleich der neuere ἔμπαξ, φροντιστὴς hat, und Hesych. ἐμπαστῆρας, πιστωτὰς, μάρτυρας. S. ἐμπάζομαι.

'Εμπαρίστημι ist aus Heliodor. aufgenommen. Es verdient wenigstens ein hinzugesetztes zw. Denn es scheint συμπαρεστώτων gelesen werden zu müssen. St.

'Εμπαστὴρ, ὁ. S. in ἔμπαξ.

'Εμπεδοτίμη, f. L. beym Hippocr. epidem. 2, 3. T. 1. pag. 698. Lind. sect. 7. p. 104. Foes. Die ganze Stelle ist weder von Linden noch von Foesius verstanden, und leidet an mehrern Fehlern, z. E. ἀνωδύνη, was man für ἀνωδυνία nahm, so wie ἐμπεδοτίμη für das Femininum eines Adjectivums. Was darüber gesagt werden kann, gehört hier nicht her. St.

'Εμπεδόω — in Xeno. Cyrop. 8, 8, 2. hat nur eine gute Hdschr. st. ἠμπέδουν die Form ἐνεπέδουν, aber alle haben 3, 1, 21. ἐξημπέδουν.

'Εμπειράομαι — innerhalb des Körpers einen Versuch machen, untersuchen, ausforschen.

'Εμπελαγέω oder —λαγίζω.

'Εμπελάζω, f. άσω, (πελάζω), Ody. 10, 404. σπήεσσιν ἐμπελάσσατε κτήματα, die Güter in die Höhle bringen. — S. ἀμπελάζω.

'Εμπερίτομος, beschnitten, Philostorg. histor. eccles. 3, 4. St.

'Εμπεφυκότως, fest anhängend, Tim. Lex. Platon. p. 47. zur Erklärung von ἀπρίξ. St.

"Εμπηρος — Herodoti 1, 196. Hippocr. 446, 9. W. Hesych. hat ἔμπηρα, ἀνέξοχα, abgekürzt. In Theophr. c. pl. 1, 8, 2. ist es mit ἔμπυρος verwechselt.

'Εμπίεσμα — ein Hirnschalenbruch, wo der in kleine Stücke zerbrochene Knochen einwärts gedrückt ist, Galenus u. Paulus 210. 45. 50. wo falsch ἐκπίεσμα steht. W.

'Εμπιεστὸς — Sylburgs Hdschr. ἐμπρηστα.

Ἐμπίπτω — Zosimi 2, 13. κατὰ Ῥώμην ἐμπεσόντος πυρὸς, da in Rom Feuer ausbrach. W.

Ἐμπιστεύω — ἡ φύσις ἐμπιστεύει ἐν τοῖς στερεοῖς κατοικεῖν δυναμένοις Alexand. Aphrod. Probl. p. 320, 16. Sylb.

Ἐμπιτυάζω. S. ἐμπυτιάζω nach.

Ἐμπλάσσω — ἐμπλάσσει τὸ τραῦμα Nili Sentent. 201. du heilst die Wunde mit aufgelegtem Pflaster oder Salbe. Davon ἔμπλαστον u. ἔμπλαστρον, Pflaster.

Ἐμπλέω — und Cassii Probl. 74. wo ἐμβλ. falsch steht. W.

Ἔμπληκτος — Galeni VIII. 429. B. καὶ βοῶσι καὶ ἀναπηδῶσιν ὥσπερ ἔμπληκτοι, rasend. W.

Ἐμπλήξις — Aeliani v. h. 2, 19.

Ἐμπνευμάτωσις — μήτρας Pauli 3, 70. Windsucht der Gebärmutter. W.

Ἐμποίησις, Dio Cass. 37, 16. Tom. 1. p. 121. St.

Ἐμπολάω, (ἐμπολὴ), erwerben, erhandeln, einkaufen. βίοτον πολὺν ἐμπολόωντο Ody. 15, 456. verdienen, gewinnen, Vortheil haben. σὺ δ' ἐμπολήσας, ἢ τεκών μ' αὐτῷ δίδως; Soph. Oed. Tyr. 1025. d. i. εὑρών nach dem Schol. wie bist du zum Besitze von mir gekommen? ἆρ' ἐμπολήσας, ὥσπερ ἡ φάτις κρατεῖ Aj. 978. wo das Schol. d. W. κερδάνας erklärt, mit d. Bemerk., es werde auch im schlimmen Sinne gebraucht. τί με κατὰ σκότον ποτὲ διεμπολᾷ λόγοισι πρός σ' ὁ ναυβάτης Phil. 379. nach dem Schol. λάθρα ἀπατᾷ. Antig. 1036. ἐξημπόλημαι κἀκπεφόρτισμαι πάλαι· κερδαίνετ', ἐμπολᾶτε τὸν πρὸς Σάρδεων ἤλεκτρον, εἰ βούλεσθε, καὶ τὸν Ἰνδικὸν χρυσὸν, nach der Schol. πέπραμαι, πεπραγμάτευμαι. Trach. 93. κέρδος ἐμπολᾷ, bringt Gewinn, u. Phil. 303. πένητα ναίειν δόξαν ἠμποληκότα Trag. Gregorii Naz. T. II. p. 210. st. εὑρόντα. Bey Aristoph. Vesp. 444. ἃς οὗτος αὐτοῖς ἠμπόλα bed. es anschaffen, geben, kaufen. Ach. 930. ἐμπολὴ, Kaufwaare, die man einpackt. Eben so ἐμπολᾶν, einkaufen, Pac. 307. 563. verkaufen, πεντήκοντα δραχμῶν αὔτ' ἐμπολῶ 1201. Aber Thesm. 452. sagt die Frau: ὥστ' οὐκέτ' ἐμπολῶμεν οὐδ' εἰς ἥμισυ, wir gewinnen und verdienen nicht mehr die Hälfte, wie Pac. 448. ἵν' ἐμπολῇ βέλτιον, um mehr im Handel zu verdienen, wo aber andere Hdschr. ἐμπολᾷ haben, so daſs also die Form ἐμπολέω zweifelhaft bleibt, auſser etwa für den ionischen Hippocr. pag. 507, 31. welche Stelle W. anführt. Die Form ἐμπεπολήκαμεν findet sich bey Lucian 3. p. 173. welcher πολλὰ διὰ τοῦτο ἐμπολήσας στίγματα hat 3. p. 206. ich bekam viele Male.

Ἐμπολὴ — Zeile 2. Φοίνισσα Pind. Pyth. 2, 125. λαβεῖν —λὴν Aristoph. Ach. 930. Eur. Cyc. 253. ὁλκάδας γεμούσας σίτου, τὰς δὲ καὶ ἐμπολῆς Xeno. Hellen. ἐμπολὴν τῆς Ἀμαλθείας ἐν κέρατι κειμένην Palaeph. c. 47.

Ἐμπόρφυρος – dunkel, schwärzlich von Farbe, Dioscor. 5, 131. ἀφρὸς νίτρου ἐμπ. W.

Ἔμπουσα — Aristoph. Ran. 295. Schol. W.

Ἐμπρίω — σφυγμὸς ἐμπρίων Galeni VIII. 8. E. Aetii 175. b. Alex. Trall. 6. p. 266. der sägeförmige Puls, wo ein Pulsschlag höher u. stärker ist als der andere. W.

Ἐμπροσθότονος — Aretaei p. 3. D. Hippocr. 491. 18. W.

Ἔμπτυσις — Bey Aretaeus p. 11. E. Blutauswurf ohne Husten u. Räuspern, mehr aus dem Schlunde kommend. W.

Ἐμπύημα, τὸ, Hippocr. 1083. D. — Galeni comm. in Aphor. IX. 316. A. ἐμπ. μὲν εἴωθεν ὀνομάζειν οὐ τὸ κατὰ θώρακα μόνον, ἀλλὰ καὶ τὰ καθ' ὁτιοῦν μόριον ἄλλο τοῦ σώματος εἰς πύον ἀλλοιωθέντα φύματα. W.

Ἐμπυηματικὸς, an innern Geschwüren leidend. Alex. Trall. 7. p. 305. St.

Ἐμπυητικὸς, innere Geschwüre erregend oder hervorbringend. Hippocr. de vict. acut. T. 2. p. 277. Lind. St.

Ἐμπυϊκὸς, s. v. a. ἐμπυηματικός. Alex. Trall. 5. p. 258. 7. p. 288. 315. 316. St.

Ἔμπυος oder ἐμπυϊκὸς, der an einem ἐμπύημα leidet, Galeni VIII. 225. B. W.

Ἐμπυρετὸς zeigt sich durch den Accent schon als falsch beym Alex. Trall. 5. p. 252. Statt ἐπὶ γὰρ καισουμένοις ἐμπυρετοῖς muſs es entweder heiſsen ἐμπυρέτοις, mit einem neuen, aber richtig gebildeten Worte, oder ἐν πυρετοῖς. St.

Ἔμπυρος — auch heiſs, vom Klima, Theophr. c. pl. 2, 4. ταῦτα γὰρ ὅλως ἐν τοῖς ἐμπύροις οὐ φύεται. — Bey Hippocr. 473. 27. der Fieber (πῦρ) hat: ἢν δὲ ἔμπυρος ἔῃ. W.

Ἐμπυτιάζω — von der im Magen geronnenen Milch, Dioscor. 412. A. wo zweymal ἐμπιτυασθὲν steht. W. Richtig ἐμπυτιασθὲν 6, 26. Die fehlerhafte Schreibart findet sich in den Ausgaben von Paulus Aegin. u. Aëtius. S. πυτία nach.

Ἐμφανιστὴς, Angeber, delator. Arist. de 70 interpp. p. 283. v. D. St.

Ἐμφαντάζομαι — Galeni VI. 507. τοῦτ' ἐμφαντασθῇ, das hat er sich eingebildet, vorgestellt. W.

Ἐμφθαρτος — ἐκ τῆς ἐμφθάρτου ζωῆς ἀγαγεῖν εἰς μακαρίαν. W.

Ἐμφλάω — So z. l. bey Hippocr. 93. E. ὀστέον ἐμπεφλασμένον, wo die Ausg. ἐμπεπλασμένον haben. W.

Ἐμφλεβοτομέω — Hippocr. p. 279, 55. Erotianus sagt: εἰς πλείους τόπους τὰς φλέβας ἐμέρισε. W.

Ἐμφορτίζω, Theod. Prodr. pag. 253. St.

Ἐμφράγνυμι, s. v. a. ἐμφράττω, Aristot. h. a. 4, 15.

Ἐμφυσάω — Hippocr. 1031. B. οἱ μαστοὶ ἐμφυσῶνται, schwellen an. W.

Ἐμφύσησις — das Hineinblasen, Galeni VI. F. σφοδροτέρου πνεύματος —σήσει. W.

Ἔμφυσις — das Einwachsen, τῶν οὐρητήρων εἰς τὴν κύστιν Oribasius Dundass. p. 124, 1. u. in diesem Sinne ἐμφύω das. 123. W.

Ἐμφυτεία — Theophr. h. pl. 2, 1. αἱ —τεῖαι καὶ οἱ ἐνοφθαλμισμοί. W.

Ἐμφωνία, f. L. statt συμφωνία beym Clem. Alex. protrept. p. 5., wo die Handschriften schon das richtigere haben. St.

Ἐμψυκτικὸς, kühlend. Galen. de pot. simpl. 1. Tom. 2. p. 4. B. 3. Ald. St.

Ἔμψυχος — 2) (ψῦχος), kalt, ἀὴρ Democritus Theophrasti de sensu §. 53.

Ἔναιμος — μὴ ἄγαν λευκὸν, ἀλλ' ἔναιμον ἁπλῶς, inkarnat. W.

Ἐναιωρέομαι — ὀφθαλμοὶ —ρεύμενοι, aufwärts gezogene Augäpfel, als ein schlimmes Zeichen bey Kranken, Hippocr. VIII. 597. A. ἐναιωρούμενα οὖρα, was Galen. u. Aëtius ἐναιωρήματα τῶν οὔρων nennen, Wolken im Urine. W.

Ἐνάλειμμα, τὸ, Aristot. Probl. 4, 2. s. v. a. τὸ ἔγχριστον gener. anim. 2, 7. die eingestrichene Salbe oder Farbe.

Ἐναλίγκιος — Hippocr. p. 916. B. νεφροὶ — ἐναλίγκιοι μήλοισιν. W.

Ἐνάλλομαι — δόγμασιν ἀῤῥήτοις ἐν. Synesii p. 52. a. τοὺς ἐναλλομένους ἐποπτεύοντας ὄργια Διονύσου p. 124. a.

Ἐναμύνω, Pausaniae 9. p. 757. τούτοις τοῖς κέντροις ἐγνώσθη ἐναμύνεσθαι, wo Sylburg ἀμύν. lesen wollte, weil das Wort sonst nicht vorkäme. Doch hat es Theophan. Chron. 311. B. πρὸς τὸ εἰ δυνηθείη ἐναμύνεσθαι κάρουλλον. W.

Ἐνανάπτω, darin anlegen, befestigen, τὰ πέρατα τῶν βρόχων ἐνανάπτει Galeni XII. 459. A. W.

Ἐνανειλίσσω, zurückwenden, zurückwälzen. Galeni VI. 97. D. ὥστε πολλάκις ἐνανειλεῖσθαι. W.

Ἐναντιαῖος, αία, αῖον, Hippocr. p. 425, 58. διὰ τοῦτο ἄρα τὰ ἐναντία πέπονθεν, ὅτι ἐναντιαῖα, von entgegengesetzter Art u. Natur.

Ἐναντιόβουλος, ὁ, ἡ, der entgegengesetzter Meynung ist, Polemon Physiogn. p. 292. W.

Ἐναντιογνώμων — u. Suidas v. ἀγν. vergl. Schol. Soph. Oed. Col. v. 86. ἐναντιογνώμονας, ἀσυγγνώστους. W.

Ἐναντιοδρομία, ἡ, Gegenlauf. S. ἐναντιοτροπὴ nach.

Ἐναντιοτροπὴ, Heraclitus Diogenis L. 9, 7. wofür Stobaeus Ecl. Phys. 1, 1. p. 58. ἐναντιοδρομία hat.

Ἐναντιωνυμέω — auch Nicom. arithm. pag. 14. (zweymal). St.

Ἐναπενιαυτίζω — Parmeniscus Schol. Eur. Med. [illegible] τεμένει τῆς θεᾶς.

Ἐναπερείδω — Galeni VII. 444. E. ὅταν ὁ σκε[illegible]ρείσηται τὸ κέντρον εἰς [illegible]. W.

Ἐναποσφραγισμένως, adv. Sext. Empir. adv. [illegible] 183. St.

Ἐναποζέννυμι, in etwas abkochen. Galen. [illegible] κόμμην —ζεννύντας [illegible]. W.

Ἐναποθησαυρίζω, in etwas Schätze aufhäufen, Origen. exhort. ad martyr. p. 175. St.

Ἐναποκρύπτω — Zosimi 4, 48, 3. τοῖς ἕλεσιν αὖθις ἑαυτοὺς ἐναπέκρυψαν. W.

Ἐναπολείπω — Xenocrates p. 108. διαέκνιπτον δὲ ταῖς χερσὶν —λείπει ποιότητα. W.

Ἐναπομεμαγμένως, adv. Sext. Emp. adv. Math. 11, 183. St.

Ἐναποῤῥίπτω εἴς τινα, ich sage oder thue wegwerfend etwas gegen Jemand, Philostorg. hist. eccles. 7, 15. am Ende. St.

Ἐναποσβέννυμι — Cassii Probl. 31. αἵματος —σβεννυμένου, verzehrt werden. W.

Ἐναποσκήπτω — Cassii Probl. 30. —σκηπτούσης τῆς φλεγμονῆς, sich auf etwas versetzen. W.

Ἐναποστάζω, träufeln, Libanii T. 1. p. 766. A. αἱ χεῖρες τοῦ λύθρου ἐναποστάζουσιν. W.

Ἐναποσφραγίζω — Clemens Al. p. 205. C. vom Eindrücken des Fuſses im lockern Boden. W.

Ἐναποτήκω, ich schmelze in etwas hinzu. Galen. de simplic. potest. 2. T. 2. p. 10. B. 26. Ald. St.

Ἐναργώδεις ὄνειροι, ἀληθεῖς Aretaei Chron. 1, 5. p. 30. C. st. ἐναργεῖς, scheinen mir zw. u. gegen die Analogie.

Ἔναρθρος — ἄνδρας θερμοὺς ἐνάρθρους, gelenkig, Aretaei p. 56. B. W.

Ἐνάρθρωσις, ἡ, eine spätere Unterabtheilung der διάρθρωσις, Galeni IV. 10. D. wo der hervorragende Kopf eines Knochens in der tiefen Gelenkhöhle des andern sich bewegt, wie der Schenkelknochen in der Pfanne; auf diese Art articuliren, ἐναρθρόω, Galeni IV. 10. C. W.

Ἐνάρεες, οἱ καὶ ἀνδρόγυνοι Herodoti 1, 105. 4, 64. bey den Scythen diejenigen, welche an der θήλεια νοῦσος litten. Coray l. c. schlug vor ἀνάριες, imbelles, ad luctam veneream inepti, zu lesen. W.

Ἐναρικύμων — nach Coray pag. 81. der die Gründe angiebt. W.

Ἐναρμολογέομαι, vergl. συαρμολογέομαι. St.

Ἐναρμόνιος — gleichmäſsig. Marcell. de pulsibus MS. vom πνεῦμα: ἐναρμόνιον δρόμον χωρεῖ ἐν ἀρτηρίαις. W.

Ἔναρξις, Einweihung. Dorotheus beym Cave hist. liter. p. 108. St.

Ἔναρος — So z. l. Anastasii Sinait. Hodeg. p. 267. σατανεώτης ὁ ἔναρος, st. ὁ νεαρός. W.

Ἐνάρχομαι — Inscriptio Cea im Ἑρμῆς λόγιος 1818. S. 238. u. 1819. S. 50. sagen die Aetoler τὸν στραταγὸν ἀεὶ τὸν ἐνάρχοντα, st. ἐν ἀρχῇ ὄντα, wenn es nicht etwa hieſs ἔναρχον ὄντα, wie bey Appianus.

Ἐναστράπτω — νύκτωρ ταῖς αἰθυίαις Philostr. p. 838.

Ἐνατρεμέω mit ἐνοικεῖν u. ἐναστράπτειν verbindet Themist. p. 51. d.

Ἐναυλία, ἡ, der Eingang in die Scheide, atrium vaginae, Pinaeus p. 66. Hippocr. 1645. 51. ὅταν κλεισθῇ τὸ στόμα καὶ ἡ ἐναυλίη, der Mutterhals? W.

Ἔναυλος — φεῖστρα ἔναυλα τῷ ὕδατι Philostr. p. 769.

Ἐνδαίομαι, sich einbrennen, Apoll. Rhod. Argon. 3, 286. St.

Ἐνδαιτέομαι — So wohl zu lesen Lycophr. 155. τὸν ὠλενίτην χόνδρον, ἐνδαιτουμένη, wo der Schol. ἤτοι φαγοῦσα hat. W.

Ἐνδάκνω — ἵππῳ ἐνδακόντι τὸν χαλινὸν Themistii p. 7. c.

Ἐνδακῶς, Adv. von einem Adjectivum ἐνδακής, das wie θυμοδακής gebildet ist. Doch soll es vielleicht ἐνδακών heiſsen. Man. Philes 8, 250. p. 284. St.

Ἐνδεκάκλινος — So nannte Teleclides spottend den unförmlichen Kopf des Pericles, Plutarchi Pericles p. 153. F.

Ἐνδεκάμηνος, ὁ, ἡ, 11monatlich, Hippocr. T. 1. p. 165. 169. 178. Lind. St.

Ἔνδεκτος, ὁ, ἡ, ἔνδεκτόν ἐστι mit flgd. infin., s. v. a. ἐνδέχεται, es ist möglich, Apollonii Syntax. p. 84. u. öfter.

Ἐνδελέχεια, ἡ, Dauer, Fortdauer, ἐνδελεχείῃ ὕδατος κοιλαίνει πέτρην ῥανίς, der immer fortfallende Wassertropfen höhlt endlich den Stein aus, Galeni poeta anonym.

Ἐνδέω — Zeile 5. Aber Diogenis Epist. 4. nova hat μεταίτης ἐνδέων πάντων.

Ἐνδημέω — auch von Fremden, die sich in einer Stadt länger aufhalten u. daselbst wohnen. Inscriptio Cea im Ἑρμῆς λόγιος 1818. S. 237. u. 1819. S. 51. heiſst ein gewisser Hegesikles παροικῶν ἐν Καρθαίᾳ, u. hernach καλῶς ἐνδημεῖων τῇ πόλει, wofür die spätere Abschrift ἐνδημῶν hat. In der folgenden Inschrift heiſst es von einem Philotherus: τὴν ἐνδημίαν ποιεῖται καλῶς καὶ εὐτάκτως, beträgt sich während seines Aufenthaltes bey uns gut und ordentlich.

Ἐνδημία — S. d. vorhergehende.

Ἔνδημος — ἀρχαὶ ἔνδημοι, die Magistratsstellen, Obrigkeiten des Landes oder der Stadt. ἀποδημηταὶ πρὸς ἐνδημοτάτους Thucyd. 1, 70. so nennt Thuc. die Lacedämonier, die ungern ihr Land u. Gebiet verlassen u. am liebsten zu Hause im Lande leben. νοσήματα ἔνδημα erklärt Galen τὰ πολλοῖς κοινά.

Ἐνδιάθετος u. **Ἐνδιαθήκος**, ὁ, ἡ, beyde Worte kommen häufig bey den Kirchenvätern vor von den in den Canon aufgenommenen heiligen Büchern. Vergl. die Beweisstellen bey Wetstein zum Origenes c. Marcion. p. 85—87. u. Suicer. Thes. sub h. v. St.

Ἐνδιαιτάομαι — Thucyd. 2, 44. 86. W.

Ἐνδινέω — Hippocr. 1165. F. ἐνδεδινημένα ὄμματα, nach einwärts gedrehte Augen. S. Erotiani ὄμματα ἐνδ., wo die ältern Ausgaben und einige Codd. falsch ἐπιδ. haben. So auch Aretaeus p. 85. A. ὀφθαλμοὶ ἀτενέες ἐνδεδινημένοι. W.

Ἐνδιπλόω, Galeni IV. 464. B. ὡς μήτ' ἐνδιπλοῦσθαι κατά τι, in ihr, der Luftröhre, etwas sich theile, verdoppele. W. Davon

Ἐνδίπλωμα, τό, das darin Getheilte oder Verdoppelte. W. Das bey der trocknen, nicht mit Oel verrichteten Reibung gefaltete Stück der Haut, Galeni de simpl. fac. libro 2. T. 2. p. 12, 42. Ald. p. 24, 44. Basil. St.

Ἐνδίπλωσις, ἡ, die Theilung, Verdoppelung darin. Galeni de simpl. fac. 2. p. 12. Ald. W. Ein solches Falten, ibid. p. 12, 44. Ald. p. 24, 49. Bas. St.

Ἔνδομα — Galeni Defin. II. 254. πυρετὸς συνεχὴς — ἀνίεσις δὲ καὶ ἐνδόματα καὶ παροξυσμοὺς ἐπιφέρων. W.

Ἐνδόσιμος — Zeile 3. vom Schiffe, Maximi Tyr. 1, 2. πρὸς τὰς τοῦ χειμῶνος ἐμβολὰς ἀσθενεστάτης καὶ ἐνδοσίμου.

Ἐνδρομέω — ἐνιδρομέω Maximi καταρχ. v. 282.

Ἐνδυμάτιον. S. γυμνοπαιδία. W.

Ἐνδύναμος, ὁ, ἡ, συγγράμματα ἐνδύναμα ῥήμασιν, kräftig in Worten, Themistii or. 34. p. 20.

Ἐνδυναμόω — auch Philostorgii h. eccl. 12, 8. St.

Ἐνεγγυάω, im Sinne von ἐγγυάω, hat man angenommen wegen des unregelmäſsigen aor. ἐνεγγύησα, ἐνεγγυησάμην, aber s. Buttmanns A. Gr. I. 544.

Ἔνεγγυς, früher bezweifelt, wird durch die jetzt angeführte Stelle des Quint. Smyrn. 4, 326. nicht gesichert; denn der Ausgang des Hexameters ἐτόλμα ἔνεγγυς ἱκέσθαι kann nicht vom Quintus geschrieben seyn. Hermanns Verbesserung in den Orphic. p. 696. ἐτόλμα ἐγγὺς ἱκέσθαι müſste erst den Hiatus rechtfertigen. Das leichteste wäre ἐτόλμαεν ἐγγὺς ἱκ., wenn sich diese uncontrahirte Form bestätigen lieſse. St.

Ἐνέδρα — Hippocr. 764. B. wo Galenus ναρθ. ἐν. ἐπιδέσεις erklärt. W.

Ἐνειλίσσω — Aretaei p. 86. C. τόνδε χρὴ μέλιτι ἐφθῷ ἐνειλίξαντα, eingewickelt, eingehüllt. W.

Ἐνενήκοντα — Il. 2, 602.

Ἐνεότης, ἡ, — Aristot. Problem.

Ἐνέρτερος — Il. 5, 898. von ἔνεροι eig. u. s. w.

Ἐνέρυθρος — Aretaei p. 32. E. ἐνέρυθροι καὶ ὕφαιμοι ὀφθαλμοί, rothe u. mit Blut unterlaufene Augen. W.

Ἐνευθηνεῖσθαι — auch Schol. Soph. Ajac. 1400. p. 477. Erf. St.

Ἐνεχυριμαῖος, αία, αῖον, als Pfand dienlich. Phrynichi Ecl. p. 160. verwirft das Wort.

Ἐνέψημα — Aretaei p. 75. E. W.

Ἐνζέομαι — Aretaei p. 79. D. W.

Ἐνζωγραφέω, hineinmalen. Anonym. de S. Theod. 118. pag. 30. Wernsd. St.

Ἐνηχέω — ἐνηχεῖ τὰ ὦτα πᾶν ἔργον βασιλέως ᾠδὴ γινόμενον Synesii p. 12. d.

Ἔνηχος — rauschend, *κύμασι* Philostr. p. 266.

Ἐνθεάζω — Pauli p. 63. 21. W.

Ἔνθεος — Aretaeus p. 33. B. *ἔνθεος ἤδε ἡ μανίη.* W.

Ἐνθεότιμος, Sib. 5. p. 604. wo es aber vielleicht statt *εὐχαῖς ἐνθεοτίμοις* heiſsen muſs *εὐχαῖσιν θεοτίμοις.* Die unter *θεότιμος* aus den Orphicis gemeinte Stelle steht Hymn. 27, 1. St.

Ἔνθετος — *τὰ ἔνθετα τῶν δενδρέων* Hippocr. nat. pueri c. 8. die inoculirten Bäume.

Ἔνθλασις — S. in *ἔσφλασις* nach.

Ἐνθλίβω — Aretaei p. 8. B. *ῥήσσονται γὰρ, ἢν τοῖσι παρισθμίοισι ἐνθλίβωσι,* zusammengedrückt werden. W.

Ἐνθουσιάζω — *εἰς μῖξιν* Aeliani h. a. 4, 31.

Ἐνθρομβόω, Aëtii XIII. c. 70. *γάλακτος ἐνθρομβωθέντος,* der darin geronnenen Milch. W.

Ἐνθυμέομαι — m. flgd. *μὴ* und conjunct. s. v. a. *φυλάττομαι.* Heindorf. ad Plat. III. p. 546.

Ἐνιαῖος, α, ον — auch Plethon. Schol. in Orac. magic. p. 88. Psell. in Orac. chald. p. 102. 104. St. Adv. *ἐνιαίως,* Diogenes L. 7, 35.

Ἐνιαυσιαῖος — auch Procl. paraphr. Ptolem. p. 292. St.

Ἐνιαυτός, ὁ, scheint bey Homer eine gewisse Mehrheit von Jahren anzuzeigen, daher es bey ihm oft im Plur. mit einer Zahl steht, oder im sing. mit Angabe der Zahl, wie *δεκάτῳ ἐνιαυτῷ* Il. *μ,* 15. *εἴνατος ἐνιαυτὸς περιτροπέων β,* 134. und 295. Eben so sagt er *περιτελλομένων* u. *περιπλομένων ἐνιαυτῶν.* Ferner *ἑνδεκάτῳ, εἰκοστῷ ἐνιαυτῷ.* Diesen Unterschied von *ἔτος,* Jahr, spricht die Stelle *ὅτε δὴ ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐνιαυτῶν* Ody. *α,* 16. u. 288. deutlich aus. Hingegen hat Homer auch die gewöhnliche Bed. des Jahrs; am deutlichsten die Ody. *λ,* 247. *περιπλομένου δ' ἐνιαυτοῦ τέξεις ἀγλαὰ τέκνα,* ob man gleich auch hier wegen des plur. *τέκνα* einen Zeitraum von mehr Jahren annehmen könnte; und die Il. *τ,* 32. *τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν.* Die Odyssee braucht überhaupt *ἔτος* u. *ἐνιαυτὸς* als Synonyma; so auch Hesiodus und Pindarus. Aber in Aristoph. Ran. 348. *παλαιοὺς ἐτέων ἐνιαυτοὺς* ist der alte Unterschied wiederum sichtbar. Theophrastus fr. 1, 4. sagt von Meton: *συνέταξε τὸν ἑνὸς δέοντα εἰκοσιν ἐνιαυτόν.* Apollodorus 3, 4, 2. *Κάδμος ἀΐδιον ἐνιαυτὸν ἐθήτευσεν Ἄρει· ἦν δὲ ὁ ἐνιαυτὸς τότε ὀκτὼ ἔτη.* Herodorus im Schol. Soph. Trach. 257. setzte für des Sophocles Angabe *ἐνιαυτὸν* bestimmt *τρία ἔτη,* gerade wie Suidas in *Κάδμος* statt des *ἐνιαυτὸν* bey Apollodorus *ὀκτὼ ἔτη* gesetzt hat. Diese Bedeutung scheint zu der Zeit, wo sie Statt fand, auf eine allgemein angenommene *ἐνναετηρὶς* der Volksfeste zu deuten. Censorinus c. 18. u. Müllers Orchomenos S. 219.

Ἐνιαχόθι, s. v. a. *ἐνιαχοῦ.* Philostorg. h. eccl. 11, 7. St.

Ἐνιστορέω, in der Geschichtserzählung aufführen. Kommt vor in einem Epigramm aus einem cod. Palatin., welches von Sylburg der Ausgabe des Theodoret. therap. vorgesetzt ist. St.

Ἐνισχύω — Dioscor. p. 404. F. *πρὸ τοῦ ἐνισχύσαι τὸ φάρμακον,* ehe das Gift seine heftige Wirkung äuſsert. W. Transitiv, darin befestigen u. stärken, *ὁ δὲ χρόνος ταῦτα ἐνισχύει πάντα, ὡς τραφῆναι τελέως* Hippocr. *Νόμος* §. 3.

Ἐνναίω — *ἐννάσσασθαι* Apollon. Rhod. 4, 1213. 1751. St.

Ἐννάκις — Plato Critiae p. 108. e. *ἐνάκις χίλιοι* Chishull. Antiqq. p. 71.

Ἐνναταῖος — *πυρετὸς* Hippocr. 961. was jeden neunten Tag einen Anfall macht. W.

Ἐννεάβιβλος, ἡ, ein Werk aus 9 Büchern, Eusebii Chron. pag. 70. St.

Ἐννεάκυκλος, von neun Kreisen. Coluth. rapt. Helen. 214. Bekk. wo in den kritischen Noten noch zwey Beyspiele dieses Wortes aus dem Nonnus angeführt werden. St.

Ἐννεάρμενος, ὁ, ἡ, mit neun Segeln, Schol. Lycophr. v. 101. W.

Ἐννενήκοντα — Diese Schreibart st. *ἐνενήκ.* nebst den flgd. 2 compos. ist fehlerhaft nach Etym. M. p. 308, 52.

Ἐννεόω — S. *νεόω.* Geopon. 3, 1, 9. *ἢν μὴ τῷ ὀκτωβρίῳ μηνὶ ἐννεώσαι,* noch nicht umgestürzt. W. Viell. st. *ἢν νεώσαι*

Ἐννεύω, zuwinken, Clemens Al. 251. C. *ἐννεύων δὲ ὀφθαλμὸν μετὰ δόλου.* W. Bey Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 226. zw. Bed. St.

Ἐννοητικός, ἡ, όν, nachdenkend, in Betrachtungen vertieft, Aristot. Physiogn. p. 158. W.

Ἐννωτιαῖος, ὁ, ἡ, was in dem Rücken sich befindet, Rufus p. 54. *μυελὸς,* das Rückenmark. W.

Ἐνοειδῶς, adv. Nicom. Arithm. p. 9. Psell. Schol. in Orac. chald. p. 102. 108. St.

Ἐνοικάδιος, s. v. a. *κατοικίδιος,* Aretaei p. 122. B. *οἱ ἐνοικάδιοι γαλεοί.* W.

Ἐνολοίστροφος, f. L. beym Lactant. institut. 1, 7. pag. 47. Bunem. vergl. unter *ὀλοίστροφος* sowohl das Lexicon als den Supplementband. St.

Ἐνόπλιος ῥυθμὸς Plato reip. nach dem Schol. Ruhnk. pag. 155. aus einem Jambus, Dactylus und Pyrrhichius (*παριαμβὶς*) bestehend.

Ἔνοπτος, ὁ, ἡ, darin sichtbar, Aristot. Probl. 1, 52.

Ἐνοράω — *τῷ πρεσβυτέρῳ τῶν παίδων οὐκ ἐνεώρα* Herodot. 3, 53. konnte er nicht leiden, sah ihn nicht an, wenn die Stelle richtig ist.

Ἐνορμάω — bey Hippocr. *τὰ ἐνορμῶντα,* das den Organismus belebende, Galeni VII. 204. C. erklärt es *τὰ πνεύματα.* W.

Ἐνοφθαλμισμὸς — Theophr. c. pl. 2, 19. S. *ἐμφυτεία.* W.

Ἐνριζόω — Hippocr. Lind. I. 504, 15. *ἐνερριζῶσε πολλὰ φλεβία,* es entspringen wie aus einer Wurzel viele kleine Blutgefäſse. W.

Ἐνσείω — *ἐς βάραθρον φέρων ἐμαυτὸν ἐνσέσεικα* Lucian. *ὁ δὲ Σαμψὼν ἐνσεισθεὶς τοῖς κίοσιν* bey Suidas, rannte gegen die Säulen.

Ἐνσήθω — Aretaei p. 75. D. wo falsch *νίτρον ἐνσείσαντα* steht. W.

Ἐνσημαίνω — *τόπον ἐνσεσημασμένον* Themistii p. 5.

Ἔνσιμος — ausgehohlt, concav, dem *περικύρτῳ,* convexen, entgegengesetzt, Rufus p. 61. W.

Ἔνσιτος. Davon *ἔνσιτα μέλη,* Anonym. d. S. Theod. v. 18. p. 16. Wernsd. Der Herausgeber Wernsdorf hat die Stelle gar nicht verstanden. *ἔνσιτα μέλη* werden gesungen zu Ehren des Heilandes, *τοῦ δειπνοποιοῦ χαρνσιμάτος νέον* (v. 4.). Da in demselben v. 18. Wernsdorf *καλλιχόρου* statt *καλλιδώρου* ohne allen Grund lesen will, so sey mir hier die Bemerkung erlaubt, daſs die späteren Griechen in ihren iambischen Versen (von den Alexandrinern oder politischen Versen soll anderswo geredet werden), wenn ich recht beobachtet habe, die ancipites *ᾰ, ῐ, ῠ,* nach Willkühr lang oder kurz brauchen, aber nie *ε̄* u. *η̆,* oder *ō* u. *ω̆*; daher kann *καλλίχορα* nie ein Ditrochaeus seyn, wie *καλλίδωρα.* St.

Ἐνσκλημι — Hippocr. 459. 46. *ὑπὸ τῆς θερμασίας ἐνσκλήκει.* W. *ἐνεσκλήκει* Apollon. Rhod. 3, 1251. St.

Ἐνσπειράω, Sext. Empir. adv. Math. 7, 410. *πολλῶν ἐνεσπειραμένων τῷ αὐτῷ φωλεῷ δρακόντων,* weil viele Drachen in derselben Höhle in einander geschlungen liegen. St.

Ἐνστασία, s. v. a. *ἔνστασις.* Democrit. epist. ad Hippocr. T. 1. p. 281. Lind. Sect. 8. p. 22. Foes. Vergl. Foes. oeconom. Hippocr. s. v. *ἐνίστημι.* St.

Ἔνστασις — 3) so bey Hippocr. pag. 25. 17. viell. zu lesen *μετὰ πικρίης καὶ ἐνστάσεως* statt *ἐντάσεως.* W. — Ein Ausdruck der methodischen Schule, wie Caelius Aurel. acut. 3, 22. zeigt, wo corpus calorum concursus sive conventus durch *ἔνστασις* gegeben wird; es muſs aber *ἔνστασις* heiſsen. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 485. hat alle Stellen Plutarchs gesammlet.

Ἐνστηθίζω — Athanasius l. c. *ὅροι διάφοροι* — *οὓς δεῖ μετιέναι καὶ* [illegible]*θίζειν,* die man lernen und dem Gemüthe einprägen muſs. W.

Ἐνσχίδιος, ὁ, ἡ, Aretaei p. 63. A. *ἢν ἐνσχίδιος γένηται ἡ κάθαρσις,* s. v. a. *σχίδιος,* w. m. s. W.

Ἐνταῦθα — *τοῦ χρόνου, καιροῦ,* Aeliani h. a.

Ἐνταφιαστὴς — auch Procl. Paraphr. Ptolem. p. 252. St.

Ἐντεμένιος, ία, ιον, Chandler. Inscr. 39. *παραυτήσας τοῖς ἐντεμενίοις θεοῖς τὴν θυσίαν,* eingeweihten. W.

Ἐντεροεπιπλοκήλη — Galeni III. 357. Bas. *νεωτέρων ἰατρῶν ὄνομα.* W.

Ἐντεροκηλικός, κή, κόν, s. v. a. —κηλήτης, Galeni II. p. 396. E. W.

Ἐντερόμαντις, ὁ, ἡ, Bauchredner, Prophet, Photius de Amphilochiis c. 83. s. v. a. ἐγγαστρίμυθος.

Ἐντερόμφαλος, ὁ, der Darmnabelbruch, Galeni Isag. II. 395. W.

Ἔντερον — 2) bey Hippocr. p. 488. 6. Därme, nicht Beutel. W.

Ἐντερονεία, ἡ, das Holz zum Kiele der Kriegsschiffe. Aristoph. Eq. εἰς τὰς τριήρεις ἐντερονείαν v. 1185 nach den Schol. welche Suidas ausgezogen hat: τὰ ἐγκοίλια, τὰ ἀπὸ τῆς τρόπιδος ἀρχόμενα ξύλα, nach andern aber: τὸ ἔδαφος τῶν νεῶν· βέλτιον δὲ τὴν τῶν ἐγκοιλίων ὕλην λέγειν. Hesych. hat d. W. d. ἐντεριώνη. τὸ μεσαίτατον τῆς νεώς, erklärt, u. setzt hinzu: ἤτοι τὸ μέσον τοῦ ξύλου, καρδία, οἱ δὲ μυελός. Eigentlich wird von Theophrast u. von andern ἐντεριώνη das weiche Mark oder der weiche Kern des Holzes genennt, der harte aber καρδία. Für ἐντεριώνη braucht Theophr. auch μήτρα, auch, wie es scheint, vom harten Kern, der, wie das Mark, überall die Mitte des Holzes einnimmt. Man vergleicht damit interamenta navis bey Livius 28, 45. Pollux erklärt 1, 87. ἀμφιμήτριον für τὸ ἔδαφος τῆς νεώς; aber die ἐντερόνεια 2, 212. für τὰ ἐγκοίλια τῶν νεῶν. Athenaeus nennt ἐγκοίλια neben σταμῖνες. Die interamenta navium des Livius begreifen alles Holz zum innern Bau der Schiffe; denn überdem wird abies ad fabricandas naves genannt. Doch andre Handschriften haben inceramenta. Was die Erklärung durch ἐγκοίλια betrifft, so zweifle ich noch an deren Richtigkeit. In Theophr. h. pl. 4, 2, 8. wo des ägyptischen Akazienbaums hartes und nie faulendes Holz zu ἐγκοίλια der Schiffe gebraucht wird, hat Plinius costas navium übersetzt. Diese müssen alle Schiffe u. grofsen Kähne haben; aber die ἐντερονεία scheint blofs dem untersten und mittelsten Theile der Kriegsschiffe (τριήρεις) eigen gewesen zu seyn, weil dieser Theil stärker seyn mufste, um daran den eisernen oder kupfernen Schiffschnabel (rostrum) zu befestigen, die vorzüglichste Waffe in Seegefechten. Auch mufste dieser Theil des Schiffbodens gegen die feindlichen Stöfse des Schnabels vorzüglich gesichert werden. Es scheint also, dafs μήτρα diesen mittlern verstärkten Theil des Schiffbodens ausgedrückt habe. Und so erkläre ich die Stelle des Onesikritus bey Strabo 15. pag. 27. Lips. von den Schiffen der Bewohner von Zeilan: ἀλλὰ κακοπλοεῖν τὰς ναῦς, φαύλως μὲν ἱστιοπεποιημένας, κατεσκευασμένων δὲ ἀμφοτέρωθεν μητρῶν χωρίς. Sollte hier χ. μητρῶν zu ἐγκοιλίων gehören, u. μήτραι den Kern des gebrauchten Holzes bedeuten, so müfste es τῶν ἐγκοιλίων heifsen; aber so ohne Artikel scheinen μήτραι einen andern Theil des Schiffs, und zwar den mittelsten, zu bedeuten, so wie μήτρα in der Mitte der Hölzer den Kern bedeutet.

Ἐντεροπονέω, Bauchgrimmen haben. Hippocr. T. 1. pag. 613. v. Lind. St.

Ἔντεχνος — δημιουργὸς Plato, kunstverständig, φαρμακοπώλης Theophr. In Schol. Pind. Nem. 8, 24. hat st. ἐντεχνεῖς Boeckh ἔντεχνοι gesetzt.

Ἔντηκτος, ὁ, ἡ, Aretaei p. 154. D. αἷμα πονηρὸν καὶ ἔντηκτον, schlechtes, infizirtes Blut. W.

Ἐντινάσσω — Diog. L. 6, 41. ἐντιναχθήσονταί σοι αἱ θύραι, die Thüre wird dir vor der Nase zugeschmissen werden, Nili Paraphr. Epict. c. 45.

Ἐντολεύς, Befehl, s. v. a. ἐντολή. Cod. Pseud. V. T. p. 690. Nach derselben Analogie, wie die Dorier ὁ τομεὺς für ἡ τομή sagten. St.

Ἐντόνιον, τό, (τόνος), eine Maschine, um die Sehnen an der Wurfmaschine zu spannen, welche Hero Belop. p. 33. Baldi beschreibt.

Ἐντοστηθίδια — Zeile 8. Bei Philostr. hat Morellus ἐνστηθίδια falsch für ἐντοσθίδια gesetzt.

Ἐντρανίζω, davon ἐντρανίσῃ ζώοις Schol. Theocr. 10, 18. wo man ἐνατενίσῃ schreiben will.

Ἐντραπής, Theodor. Prodr. p. 53. St.

Ἔντραχυς — die jetzt aus dem Sext. Empir. angeführte Stelle steht 6, 50. St.

Ἐντροπία — Hippocr. II. 352. B. ἀκμάζοντες δι' ἐντροπίην ἱδρῶτας τίθενται βλέποντες. W.

Ἐντρύφησις, Theodor. Prodr. p. 217. St.

Ἐνυγραίνω, feucht machen. τὰ ἐνυγραίνοντα verbunden mit τὰ ἐμψύχοντα, Alex. Trall. 7. p. 332. St.

Ἐνυπνιάζω — Aristot. Probl. braucht das act. u. medium.

Ἐνυπτιάζω, ἑαυτὸν τῇ γῇ Philostrat. p. 834. sich auf die Erde rücklings legen.

Ἐνώπια, τά, — Il. θ, 435. παμφανόωντα, nach Winkelmann Baukunst der Alten S. 64. der Vorsaal im Hause. Ody. 22, 121. W.

Ἐξαγωνίζω — Procl. auch p. 49. u. 166. St.

Ἐξαγώνιος — Luciani pro imag. 18. gymn. 19. S. ἔξαθλος.

Ἐξαθέλγω — Hippocr. 280. 71. φλέβες ἐξαθελγόμεναι. W.

Ἔξαθλος — Lexiph. c. 11. aber im Schol. Pind. Nem. 7, 103. διὰ τῶν ἐξάθλων γενόμενον hat Boeckh st. ἐξ ἄθλων geschrieben, und erklärt dieses in dem Sinne wie bey Lucian ἐξαγώνιος, w. m. n.

Ἐξαιθριάζω — S. κριθίδιον. W. Hippocr. p. 851. u. 632. An der zweyten Stelle las st. ἐξηθριασμένον Galen ἐξητριασμ. und erklärte es διὰ ἠτρίου ἠθημένον. S. Heringa Obs. crit. pag. 168.

Ἐξαιρέω — Gedärme bey den Opferthieren herausnehmen. Xenoph. Anab. 2, 1, 9. Herodot. 2, 40. St.

Ἐξακοτυλιαῖος, αία, αῖον, 6 Kotylen haltend, Sexti Emp. p. 152.

Ἐξακούστως, adv. Schol. Lucian. Gall. c. 8. St.

Ἐξαλειπτικός, was auszuwischen, zu verwischen vermag. Sext. Empir. adv. Math. 7, 373. St.

Ἐξαλμός, ὁ, Oribasius VI. 51. u. ἔξαλσις Aretaei p. 117. A. eine Art von Leibesbewegung. S. in ἀφαλμός. W.

Ἔξαλσις — 2) bey Hippocr. 811. G. die Verrückung, Verrenkung eines Gelenkes. So auch ἐξαλλομένου σπονδύλου. W.

Ἐξαμβλέω, s. v. a. d. flgd. Hippocr. 600. 36. αὗται δὲ μῆτραι ἔχουσι φύσιας, ᾗσιν ἐξαμβλεῖται. W.

Ἐξαμβλύνω — Hippocr. p. 611. 48. s. v. a. d. folg. W.

Ἐξαμβλώσκω — Dioscor. p. 158. C.

Ἐξαμεύω, s. v. a. ἐξαμείβω, davon ἐξημεῦσαι oder ἐξαμεῦσαι, ἀποχετεῦσαι, Hesych.

Ἐξαμηνιαῖος, Apollodori 3, 4, 3. spätere Form st. ἑξάμηνος.

Ἐξαναβαίνω — auch Orac. Sibyll. 5. p. 624. St.

Ἐξαναισθητέω, s. v. a. ἀναισθ. Porphyr. de abstin. 1, 39.; zw. W.

Ἐξανάστασις — das Aufstehen der Kranken vom Lager, Galeni VIII. 431. B. ἰσχυρότεροι ἐν ταῖς —στάσεσι. W.

Ἐξαναψήχω (st. —ψύχω), ὁ φθόνος τὴν ψυχὴν —ψήχει Stobaei Sermon. 38. verzehrt, reibt auf; zw.

Ἐξανεμόω — 2) Hippocr. 603, 11. — 3) von heftiger Brunst der Thiere, der Kuh, Aeliani l. c. von rossigen Stuten, Aristot. h. a. 6, 18.

Ἐξανέργαστος — Aretaei p. 47. D. ἐξ. ἡ θρέψις, unvollkommene Ernährung. W.

Ἐξανθέω — Zeile 1. daher von Farben, αἰδοῖ τὴν παρειὰν ἐξανθοῦσα Philostr. p. 868. φολὶς ἐξανθοῦσα χρυσῷ καὶ φοίνικι p. 869.

Ἐξάνθησις — Theophr. c. pl. 6, 15, 2. ὥσπερ ἐξάνθησις τῆς προϋπαρχούσης ὀσμῆς καὶ δυνάμεως, Verdampfen und Schwächung des Geruchs u. der Kraft; zw.

Ἐξανθίζω — Zeile 3. χλανιδίοις ἐξηνθισμένη Maximi Tyr. pag. 379.

Ἐξάνθισμα — der Ausschlag, Hippocr. p. 189. A. W.

Ἐξανίκμων, Theodor. Prodr. p. 190. St.

Ἐξάντλημα, τό. S. ἐπάντλημα. W.

Ἐξαπάλαστος — Herodoti 1, 50.

Ἐξαπατητής, Betrüger. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 231. 4, 4. p. 249. Die jetzt im Lexicon angeführte Form ἐξαπατητήρ ist offenbar dieselbe. Aber die Stelle aus dem Hippocrates habe ich nicht auffinden können; wahrscheinlich mufs es dort auch ἐξαπατηταὶ heifsen, wenn nicht etwa ἐξαπάτης gebildet seyn sollte, wie προσαίτης St.

Ἐξαπλόω — ausbilden, ἐξαπλοῖ τὸν πυρετὸν Palladius de febr. Cod. p. 88.

Ἐξάπλωσις — τῶν ὑμένων ἐς πλάτος —πλώσεις Aretaei pag. 6 E. W.

Ἐξαπόδης — S. in διπόδης nach.

Ἐξαποκρούω, s. v. a. ἀποκρούω. Anonym. de S. Theodor. 51. pag. 22. St.

Ἐξαποσπάω, Theodor. Prodr. p. 150. St.

Ἐξαραιόω — Hippocr. de nat. pueri c. 8. τὸ ὕδωρ ἐξαραιοῦται ὑπὸ τοῦ ἀνέμου, wo andre Hdschr. ἐξαφροῦται haben, ohngefähr in demselben Sinne: bey Aretaeus p. 107. C. vom Verdünnen der Säfte. W.

Ἐξάρθρημα — Palladius p. 918. H. Foesii: ἡ τελείως ἐξίσταται τὸ ἄρθρον ἀπὸ τῆς οἰκείας θέσεως, καὶ καλεῖται ἐξάρθρημα, ἢ ἀτελῶς, καὶ καλεῖται παράρθρημα. Jenes Verrenkung, dieses Verstauchung. W.

Ἔξαρθρος — 2) Aretaei p. 37. C. ἄρθρα ἐναργῆ, ἔξαρθρα, ἀσαρκώδεα, einen Schwindsüchtigen zeichnend.

Ἔξαρμα — Hippocr. 1133. f. eine hohe Geschwulst. W.

Ἐξαρύω — Erotianus ἐκθλίβω, Hippocr. 755. B. W.

Ἔξαρχος — Nicom. Arithm. 2, 22. πρωτίστη καὶ ἔξαρχος nach der Zeitzer Hdschr., wo ἐξ ἀρχῆς gedruckt steht.

Ἐξασθενέω — Hippocr. 504. 9. W.

Ἐξασκελὴς, ὁ, ἡ, ἐξ. σχιστὸς Galeni XII. 475. B. eine sechsköpfige Binde (der Krebs) zum chirurgischen Verbande bey Hauptverletzungen: so ebend. ὀκτασκελὴς σχιστός: auch bey Paulus 197. 15. beym Steinschnitte. W.

Ἐξατμιάω — Ebendas. (auch bey Linden u. Mack) p. 506. 24. 507. 55. ἐξατμιεῖ, wofür —μίζει od. —μιᾷ zu lesen. W.

Ἐξαυτομολέω — ἐξαυτομολοῖτο τὸ σύνθημα Aeneae c. 25. wird durch Ueberläufer dem Feinde verrathen.

Ἑξάχορδος, mit 6 Saiten bespannt. Anonym. de S. Theod. 19. p. 18. St.

Ἐξέγρω. Hesych. hat auch ἐξέγρης st. ἐξηγέρθης.

Ἐξεικονίζω — παιδίον τῷ φύσαντι γνησίως ἐξεικονισμένον τῇ φύσει Aristaeneti p. 49. ganz ähnlich.

Ἐξειλέω, herausbringen, einen Stein aus der Harnröhre, Galeni X. 532. A. τῇ στενῇ λαβίδι ἐξειλεῶσαι αὐτὸν, st. ἐξειλεῶσαι. W.

Ἐξεκατέρωθεν, von beyden Seiten. Procl. paraphr. Ptolem. 3. 14 p. 188. St.

Ἐξεκκλησιάζω, als act. das Volk versammlen, Aristot. Oecon. 2, 13. ἐξεκκλησιάσας, u. die LXX in Jerem. c. 26. ἐξεκκλησιάσθη πᾶς ὁ λαός. Diese beyden Beyspiele sind allein ächt, und beyde führte schon H. Stephanus an. Die später hinzugefügten in der Bed. von ἐκκαθίζω, an einem ungewöhnlichen Orte sich versammlen, gehören dem Simplex ἐκκλησιάζω, und sind durch die Täuschung des Augments entstanden. In Thucyd. 8, 93. ἐξεκκλησίασαν u. Demosth. pag. 577. findet die Nebenbed. des ungewöhnlichen Orts gar nicht Statt. In Xeno. Hellen. 5, 3, 16. ἐν τῷ φανερῷ τοῖς ἔξω ἐξεκκλησίαζον ist die Nebenbed. ebenfalls nicht nöthig anzunehmen, weil sie schon deutlicher in ἐν τῷ φ. τ. ἔξω liegt. Hier hat auch die eine Hdschr. ἐκκλησίαζον, welche Form des imperf. Lysias p. 430. u. Demosth. pag. 315. haben. Dabey muss man aber ἐξεκλησίασαν schreiben, weil die Präpos. vom Stammworte getrennt erscheinen muss, wie auch Buttm. A. Gramm. I. S. 344. schreibt, welche Stelle mich auf den Irrthum aufmerksam gemacht hat.

Ἐξελέγχω — οὐ δὴ τοῦτό γ' ἐξελέγχομαι Eur. El. 38. was diesen Punct betrifft, hat man nichts auszusetzen.

Ἐξεμβρίθω, f. L. in den Orac. Sibyll. beym Lactanz de ira 23, 5. Vergl. mein 10tes Programm. St.

Ἐξεπίτηδες — Theophr. c. pl. 5, 5. Zosimi 2, 40. W.

Ἐξεράω — vom Ausleeren des Wassers bey Hippocr. 423. 26. W.

Ἐξεργαστικωτέρως, adv. weitläuftiger oder genauer ausgearbeitet. Phurnut. de N. D. c. 35. p. 236. St.

Ἐξέρευξις — Aretaei p. 14. D. —ξιες πολλαὶ βρομώδεις. W.

Ἐξέριος — Pauli p. 204. 35. f. L. st. ἐξ ἐρίου π. W.

Ἐξεριστικὸς, κὴ, κὸν, Galeni VIII. 159. A. ἐξ. εἶναι τὴν πληγὴν, stets angestrengter Schlag. W.

Ἐξέῤῥω — γαίας Eur. Hippol. 973. W.

Ἐξέῤῥωσις, ἡ, bey Hippocr. p. 1191. C. u. s. w.

Ἐξερυθροειδής, wahrscheinlich richtige Leseart im Hippocrat. prorrhet 1, 18. T. 1. p. 482. Lind., obgleich in Foesius Ausgabe anders steht. Davon nächstens an einem andern Orte. St.

Ἐξέρυθρος — Galeni VIII. 446. D. ἐξ. ὄμματα, sehr rothe, erhitzte Augen: nach Erotian auch s. v. a. τὸ ἔξω γινόμενον ἐρυθρόν. W.

Ἐξεσία, ἡ, u. *Ἔξεσις*, ἡ, (ἐξίημι), Il. 24, 235. u. Ody. 21, 20. ἐξεσίην ἐλθόντι schrieb Aristarchus ἐξ ἑσίην, u. erklärte ἑσία durch πρεσβεία, wie Suidas hat, Eustath. p. 1020. 16. d. ἕσις. Aehnlich sind ἀνεσία st. ἄνεσις, u. ἀφεσία st. ἄφεσις, διέσις s. v. a. διέξοδος. Bey Herodotus 5, 40. ist ἔξεσις τῆς γυναικὸς die Entlassung der Ehefrau. Bey Aeneas Poliorc. c. 31. ist ἔξεσις u. ἔνεσις Durchstecken u. Herausziehn, wo ἐξίωσις gedruckt steht, die Medic. Handschr. aber ἔξισις hat.

Ἐξεταστήριον, τὸ, die Probe, Prüfung, Origen. exhort. ad martyr. p. 167. St.

Ἐξετεροτροπέω — Cyrill. Alex. l. c. p. m. 550. —τροποῦντας τοῦ προγόνου τοὺς Ἰουδαίους. W.

Ἐξευμενίζω — im medio, τὸ δικαστήριον Maximi Tyr. p. 155. Josephi Antiqu. 12, 2, 13. mit ἐξιλάσασθαι τὸν θεὸν Aristides I. p. 18.

Ἐξεχέβρογχος — Aretaeus p. 37. C. Hippocr. 807. C. 823. C. W.

Ἐξηθέω, s. v. a. διηθέω, Theophr. c. pl. 6, 13, 1. καρποὶ ἐξηθημένοι, wo aber die Handschr. ἐξηνθημένοι u. Scaliger ἐξηνθισμένοι lesen.

Ἐξηπιαλέω, s. v. a. ἠπιαλέω, Hippocr. p. 53, 17. W.

Ἑξηκοστοτέταρτος, der 64ste, Nicom. arithm. p. 11. und 12. An der ersten Stelle steht falsch ἑξηκοντατέταρτος. St.

Ἑξῆς — für ὁμοίως, ἐπίσης führt der Atticist in Villoisoni Anecd. II. p. 81. an: κλέπτην ἑξῆς καὶ μοιχὸν ἀποτροπιάζομαι.

Ἐξηχέω — Polemon Physiogn. p. 277. μωραίνουσιν, ἐξηχοῦσιν, was man sagt, sie träschen, mit Hast u. Schreyen alles verrichten. W.

Ἐξιάομαι — Die Stelle Plato Phaedon. p. 77. e. zw. Diogenis Epist. 5. nova p. 243. hat εἰ μὲν οὖν ἐξίαμαί σε. Eur. El. 1024. πόλεως ἅλωσιν ἐξιώμενος, die Einnahme der Stadt verhütend. Maximi Tyr. I. p. 26.

Ἐξιδεῖν, Quinti Sm. 8, 447. Man vgl. auch unter ἐξειδεῖν die falsch bezogene Stelle. St.

Ἔξισις, ἡ, s. ἐξεσία nach.

Ἐξικμαστικὸς, zum Austrocknen geschickt, Procl. paraphr. Ptolem. 1, 4. pag. 27. St.

Ἐξιλαστικὸς, zum Ausführen geschickt, Phurnut. de N. D. 32. p. 228. St.

Ἐξιλεωτικὸς, s. v. a. ἐξιλαστικὸς, Schol. Soph. Ajac. 1164. St.

Ἐξιπόω — Geopon. 9, 31. στέμφυλα πρόσφατα πρὸ τοῦ ἐξιπωθῆναι, ehe sie ausgepresst worden sind. W.

Ἐξίσχιος — Hippocr. 852. D. Doch hat er p. 866. c. ἐξίσχια ἄρθρα, s. v. a. ἔξαρθρα. W.

Ἐξίσχω — Hippocr. VIII. 597. A. ὀφθαλμοὶ ἐξίσχοντες, hervorgedrängte Augen, Glotzaugen. W.

Ἐξίτηλος — schwach, Polemon Physiogn. p. 268. ἐξ. ὠλέναι, den καρτεραῖς entgegengesetzt. W.

Ἐξιτητέον, Gerund. zu ἔξειμι, Xenoph. memor. 1, 1, 14. St.

Ἐξίωσις, ἡ. S. in ἔξεσις nach.

Ἐξογκέω — Aretaei p. 88. A. ὡς ἐξογκέῃ ἔξω τὰ πῶν. W.

Ἐξοδικὸς — aber Diog. L. 9, 64. λέγειν ἐξοδικῶς ist es deutlich u. bestimmt sprechen u. antworten.

Ἔξοδος — 4) Aretaeus p. 130. F. τάδε ἔξοδα λίθων. W.

Ἐξοίγω — Hippocr. p. 417. 35. τὰ ὕδατος ἔμπλεα ἐξοίγειν μαχαιρίῳ, πυκνὰ καὶ σμικρὰ ἐξάγοντα, so z. l. st. ἐξοίγοντα.

Ἐξοιδαίνω — Aretaei p. 76. A. ἐξ. ἡ γαστήρ. W.

Ἐξοικειόω — Ἀλέξανδρος ἐξοικειούμενος ἐκείνοις τοῖς ἔθνεσι Plutar. Q. Conviv. 5, 2, 2., nach fremder Völker Sitten sich bequemend u. richtend.

Ἐξοιστέον, Gerund. zu ἐκφέρω, Euripid. Phoen. 724. St.

Ἐξολεθρεύω steht in den besten Ausgaben der 70 in Genes. 17, 14. statt des sonst immer gewöhnlichen macedonischen ἐξολοθρεύω. St.

Ἐξολέκω, das verstärkte ὀλέκω, Orac. Sibyll. 4. p. 529. Dasselbe ist ἐξόλλυμι u. ἐξολλύω, wovon fut. ἐξολέσω, Aristoph. Eq. 443., u. ἐξολῶ, perf. ἐξολώλεκα, ich verderbe, rotte aus.

Ἐξολισθαίνω, herausgleiten oder -fallen; heraus - davon-entschlüpfen - entkommen. M. d. acc. διαβολάς, entgehen, Aristoph. Equ. 491. Macht die tempora wie ὀλισθαίνω, im fut. ἐξολισθήσω, aor. ἐξωλίσθησα, aor. 2. ἐξολισθεῖν.

Ἐξόλισθος — Theoph. Protosp. p. 892. συνδοῦντα αὐτὴν (st. αὐτάς) τοῦ μὴ ἐξόλισθον γίνεσθαι, damit er nicht herausgleite. W.

Ἐξομαλίζω — Hippocr. p. 21. 28. W.

Ἐξὸν — Man findet auch οὐκ ἦν ἐξὸν bey Apollodor. u. Luciani Asin. Im N. T. kommt auch ἐξὸν allein dafür vor.

Ἐξονυχίζω ῥόδα, Alex. Trall. 2. pag. 158. Vgl. das Lexicon unter ὄνυξ. St.

Ἐξοράω — Hippocr. Morb. 2, 66. Lind. ἐξορᾷ ὡς ἀγχόμενος. W.

Ἐξορίζω — S. ἐξοῤῥίζω.

Ἐξοριστιμαῖος, αία, αῖον, von der Art, dafs es ausgeschlossen wird, Hesych. in Δηπόρτατος.

Ἐξόροφος, ὁ, ἡ, f. L. st. ἐξώροφος, w. m. n.

Ἐξορχέομαι — Maxim. Tyr. II. p. 60. οἱ δημαγωγοὶ ἐξωρχοῦντο ἐν ταῖς ἐκκλησίαις πάσης αἰθῆς ἀκολαστότερον.

Ἐξουδενέω, Ἐξουδενόω, Ἐξουθενέω, waren zum Theil früher bezweifelt. Mehr Beyspiele liefert mein 10tes Programm. St.

Ἐξουθενέω — Theoph. Protosp. 855. ἡ δὲ μικρὰ κεφαλὴ κατὰ πάντα ἐξουθενημένη. Davon ἐξουθενητικός, κή, κόν, der gern geringschätzt, Diog. L. 7, 119. W.

Ἔξουρος — Hippocr. p. 649. 45. τὰ πρόσθετα ἔξουρα. W.

Ἐξουσιάζω, nicht blcs im N. T. Vgl. Schol. Soph. Oed. tyr. 401. St.

Ἐξοχάδες — Mastdarmzacken, Hämorrhoidenknoten, ἐξοχαὶ ἢ ἐξοχάδες Aëtii p. 59. b. 50. Pauli 3, 59. W. Aëtii XIV. 4.

Ἐξυγραίνω — Aristot. I. 476. B., von Säften schwellen: ὁ κίων ἐπίφλεβος, ὃς ἐὰν ἐξυγρανθείς. W.

Ἔξυγρος, — ἡ τροφὴ Alexandri Aphrod. Problem.

Ἐξυδατοῦμαι — Hippocr. 1138. E. ἐς χειμῶνα ἐξυδατώθη, ward im Winter wassersüchtig. W.

Ἐξυλίζω, durchseihen, Galeni X. 537. A. ἀφυῶς —λίζεται. W.

Ἐξυπεροπτάω, übermäfsig ausdorren, Galeni X. 528 D. ἡ παρὰ φύσιν θερμότης πλέον παχύνει — καὶ —οπτᾷ καὶ ἀποχαιοῖ τὸν χυμόν. W.

Ἑξώβολος, ὁ, ἡ, von sechs Obolen, so viel werth.

Ἔξωρος — Adv. ἐξώρως εἶχεν τοῦ ἀποδημεῖν Philostr. p. 521. ἐξώρων καὶ ἐξιτήλων ἐλλειμμάτων Themist. p. 175. ὦ τῶν ἐξώρων ἀτυχημάτων Achill. Tat. p. 205.

Ἑξώροφος, ὁ, ἡ, mit 6 Stockwerken. S. in πεντόροφος nach.

Ἔξωσις — σπονδύλου, das Ausweichen eines Gelenkes, Hippocr. 811. E. W.

Ἔξωστρα — Polybii 2, 6, 8. ἡ τύχη ἐπὶ τὴν ἔξωστραν ἀνεβίβαζε τὴν αὐτῶν ἄγνοιαν. W.

Ἐξώφορος — Marcell. de Pulsib. Cod. Palat. initio: τὸ πνεῦμά ἐστιν ἐξώφορον ἀεὶ, nach aufsen tragend oder treibend. W.

Ἔξωχρος — Aristot. h. a. 50. B. τό τε κάλλαιον ἐξ. γίνεται. W.

Ἑορταστής — Maxim. Tyr. II. p. 93.

Ἐπαγόρευσις, ἡ, Themistii Praefat. Orat. 20. p. 76. Maji nennt die Standrede am Grabe des Vaters so.

Ἐπαγριόω, Theophr. h. pl. 2, 2, 11. f. L. st. ἀπαγριόω.

Ἐπαγρύπνησις, wachsames Auflauern, Arist. de 70 interpp. pag. 283. v. Dale. St.

Ἐπάγρυπνος, ὁ, ἡ, schlaflos, Synes. de febr. p. 102. εἰ δ' ἐπ. ἐστιν ὁ ἄῤῥωστος. W.

Ἐπαινέω — Das εἴθε ἐπαινέσομαι Aristaeneti Epist. 2, 2. mufs nach Struve ἐπαινέσοιμι heifsen. Die Form ἠπῃνημένων führt Suidas an.

Ἐπαίρω — τράπεζα ἐκποδὼν ἐπαίρεται Achaeus Athenaei 4. p. 641. e. st. ἀπαίρεται, ἀφαιρεῖται, auch αἴρεται. Wyttenb. ad Plutar. VI. p. 938.

Ἐπακροάομαι, auch Heliodor. 6, 14. p. 249. 15. p. 252. St.

Ἔπακρος — παχὺν καὶ ἔπακρον ποιήσασθαι τὸν μετὸν Hippocr. de morb. II. p. 85. 163. Lind. W.

Ἐπακταῖος — Die Vat. Handschr. hat ἐπάκτιος, Lobeck schlägt ἐπακτίδιος vor.

Ἐπαλείφω — ἐπαλειφθέντος τοῦ καρκίνου Hippocr. 1147. F., aus Mifsbrauch der Reizmittel entstandenes Krebsgeschwür. W. τὸν βίον εὐθυμίᾳ ἐπαλ. Synesii p. 47. a. u. 148. c.

Ἐπαμύνω, mit dem Accus. auch Quint. Smyrn. 13, 202. St.

Ἐπαμφιάζω — αἰδοῖ πολλὴν ἐπαμφιασαμένη Aristides I. p. 72.

Ἐπαναβαίνω — Aëtii p. 36. b. 18. εἰ δ' ἐπαναβαίνει (ὁ λάβραξ) τοῖς ποταμοῖς, wenn er aus dem Meere stromaufwärts geht. W.

Ἐπαναγινώσκω — Synesii p. 141. d.

Ἐπαναγκαστής — bey den LXX.

Ἐπαναδέρω — Hippocr. 354. IV. Lind. κατὰ τὸ δέρεγμα —δείραντα. W.

Ἐπαναδίδωμι — Hippocr. Epidem. VI. s. 1. p. 798. Lind. πυρετοὶ —διδόντες, bey denen die Hitze, je länger man fühlt, je mehr zunimmt. W.

Ἐπαναδίπλωσις — Aëtii XV. 5. bey Galenus VII. 501. E. einiger Mafsen synonym mit ἐπανάληψις. W.

Ἐπαναίσθητος — Aretaei p. 43. E. μανὸν γὰρ καὶ ἐπ. τὸ σπλάγχνον. W.

Ἐπανάκαμψις, ἡ, die Rückkehr, Orelli I, 14.

Ἐπανάκλησις — ἐπ. θέρμης Hippocr. 427. 32. W.

Ἐπαναῤῥήγνυμι — s. v. a. ἀναῤῥ. Hippocr. 201. E. W.

Ἐπανασαλεύω — Aristot. Physiogn. p. 154. οἱ τοῖς ὤμοις —σαλεύοντες ἐγκεκυφότες.

Ἐπανασείω — heraufschütteln, Hippocr. 915. B. —σεισθὲν τὸ ἔμβρυον. W.

Ἐπανάστασις — Pauli 137. 38. μυρμηκία — ἐπ. ἐστι τοῦ δέρματος, Erhabenheit in der Haut. Das Citat aus Dioscor. nach Henr. Steph. ist falsch. W.

Ἐπανατάμνω — Aretaei p. 81. D. αὖθις —τάμνειν τὴν φλέβα. W.

Ἐπανατείνω — ξύλον, den Stock gegen jemand aufheben, Philostr. p. 224. τὸ ξίφος Heliodori p. 69. ἐπανετείνοντο ὡς πατάξοντες p. 183. 210. τά τε ὀνείδη καὶ τὰς λοιδορίας ἐπανατεινάμενος Dio Chry. I. p. 186.

Ἐπανατέμνω — Hippocr. 906. B. τὸ κοῖλον —τέμνειν, einschneiden. W.

Ἐπαναφέρω — Hippocr. 118. B. ἐπανενέγκαντες, die sich wieder erholt haben. W.

Ἐπανδρίζομαι, Cyrill. Alex. in Io. XII. p. m. 1062. ταῖς τῶν πασχόντων ἐπανδρίζεσθαι συμφοραῖς, standhaft bey Unfällen zu seyn. W.

Ἐπάνδρως, adv. Sext. Empir. adv. Math. 11, 107. St.

Ἐπανειλέω, davon ἐπανείληται beym Hippocr. epidem. 2. pag. 699. Lind. Allein Foesius hat ἐπανάληται, die Handschriften geben wieder anderes und alle verschiedenes. Die ganze Stelle ist sehr corrupt, und nichts sicheres zu bestimmen. St.

Ἐπανερωτάω — genau u. wiederhohlt ausfragen, Aëtii p. 177. b. 28. ἐπ. περὶ τῆς διαίτης. W.

Ἐπάνεσις, ἡ, das Wiedernachlassen, τοῦ πυρετοῦ Aretaei p. 73. B. W.

Ἐπανήκω — τὴν πόλιν ἐπανήκειν ἐκ νόσου τῆς λοιμώδους εἰς τὴν πρότερον οὖσαν εὐδαιμονίαν Demosth. p. 1156. 3.

Ἐπανθέω — ἡ κόνις ἱδρῶσιν ἐπανθοῦσα Philostr. p. 882. παῖς ἐπανθῶν τὸ τῆς ἥβης ἄνθος Callistr. p. 897. τὰ ἐπανθοῦντα τῇ αἰσθήσει τῶν ζώων θελκτήρια p. 899.

Ἐπάνθισμα — Hippocr. p. 211. E. τὰ ἐπ. ἐρυθρὰ, in dem Urine. W.

Ἐπανίστημι — sich erheben, aufsteigen, von Blasen, Dioscor. 5, 85 p. 352. A. ταῖς ἐπανισταμέναις τῶν ὑδάτων πομφόλυξιν ἐοικός. W.

Ἐπανοιδίσκω, im pass: s. v. a. ἐπανοιδέω, Hippocr. p. 904. G. τὰ ἕλκεα φλεγμαίνει καὶ —οιδίσκεται. W.

Ἐπαοιδή — Hippocr. p. 302. 3. καθαρμοὺς προσφέροντες καὶ —οιδάς. 301. 19. W. Herodoti 1, 132.

Ἐπαπόρησις — Cyrill. Alex. in Io. II, 4. p. 180. ἡ ῥίζα τῆς ἐπί τισιν ἀγνοουμένης συνέσεως ἡ περὶ αὐτῶν ἐπαπόρησις. W.

Ἔπαρμα - bey Hippocr. s. v. a. ἔξαρμα. W.

Ἐπαρνέομαι, f. L. beym Palaephat. de incredib. c. 52. p. 96.

Fischer. Es muſs ἀπηρνεῦντο heiſsen, was schon andere wollten. St.

Ἔπαρσις — Theophrast. de sudor. nennt ἐπάρσεις ἰονθώδεις, Hitzblattern, die Hippocr. ἵδρωα nennt. Bey Hipp. 129. G. κοιλίης ἐπάρσιες, Anschwellungen des Unterleibes. W.

Ἐπαρτικός, κή, κόν, (ἐπαίρω), auftreibend, aufschwellend, στομάχου Aretaei p. 127. E. W.

Ἐπάρχω, auſserdem oder noch darzu beherrschen, m. d. gen. Xeno. Cyr. 1, 1, 4. Pausaniae 1, 10. Daher vom Regenten oder Vorsteher eines eroberten Landes u. s. w.

Ἐπατενίζω, auf etwas steif sehen, etwas fixiren, Theophr. fragm. VIII. 9. W.

Ἐπαυγάζω — Zeile 2. εἰ δέ κε τοξευτῆρος ἄστρον Τιτῆνὶς ἐπαυγάζῃ ἀμαρυγαῖς Maximi καταρχ. v. 26.

Ἐπαυξής — Hippocr. p. 1185. D. τὰς ἐπαυξέας νούσους. W.

Ἐπαύρησις — —ρησίν τινα γίγνεσθαι ἀπὸ τοῦ ἐκγόνου Democritus Stobaei Serm. 74.

Ἐπαύρω — 2) bey Hippocr. an mehrern Stellen ἐπαυρίσκω, Nahrung, Nutzen von etwas ziehen, p. 502. 13. 504. 25. W.

Ἐπαϋτέω — auch Quinti Sm. 4, 262. 9, 130. 11, 327. 12, 486. St.

Ἐπαφάομαι — Hippocr. 661. 25. κὴν ἐπαφήσῃ τῷ δακτύλῳ, wo Erotianus ἐπαφάσει u. die Codd. ἐσαφάσσῃ haben, wie sonst bey Hippocr. 223. 45. 225. 3. Bas. W.

Ἐπάφημα, τό, Betastung, Diogenis Epist. 10. φιλήματα καὶ ἐπαφήματα, nach den Handschr., wo ἀπαφήματα gedruckt steht.

Ἐπαφής, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 1, 2, 2. ὁμοιότης οὐκ ἀκριβὴς οὐδ᾽ ἐπαφής, f. L. st. οὐδὲ σαφής nach der Var. Handsch.

Ἐπαφρος — ἐπ. διαχωρήματα, schaumigte Ausleerungen, Hippocr. 1066. D. W.

Ἐπαχθέω — νῆας ἐπαχθήσας, s. v. a. ἐπαχθίζω. Hesych. hat auch ἀχθήσας, γομώσας, πληρώσας.

Ἐπαχλύω — Themistius p. 232. d. ὁ λογισμὸς ἐπαχλύεται.

Ἐπέγγραφος, verst. πολίτης, adscriptitius civis, Spon Voiage Tom. 3. p. 2. p. 45., u. in der Casselschen Marmorinschrift von Gesner erläutert Comment. Goetting. 1754.

Ἐπεγκύκλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐγκύκλιος, Soranus de fasc. Charterii XII. 512. A. ἐπ. ἐπίληψιν. W.

Ἐπειγομένως, sich drängend, in Hast, adv. Euseb. praep. evang. 5, 8. pag. 192. St.

Ἔπειμι — übergehen, überlesen, τί τῶν ἐγγεγραμμένων Heliodori p. 59.

Ἐπείρομαι, s. v. a. ἐπερωτάω, st. ἐπέρομαι, Herodoti 5, 64., wo ἐπειρεόμενος steht, die besten Handschr. ἐπειρόμενος haben.

Ἐπείσακτος — Oribasii Coll. Cod. Vatic. L. IX. c. 12. ὅσαι τῶν πόλεων —άκτους ἔχουσι ποταμοὺς ἔξωθεν, Städte, die Flüsse durchströmen. W.

Ἐπείσιον — Rufus p. 52. s. v. a. κτείς. W.

Ἐπεισκωμάζω — Zeile 1. meist mit dem Nebenbegriffe von Ungestüm u. Lärm.

Ἐπεισπνέω — So z. l. bey Hippocr. p. 1169. A., wo falsch ἐκπνέουσιν steht, (auch Chart. IX. 400. D.) wie 1025. C., wo er hinzusetzt: διπλῆ ἔσω ἐπανάκλησις, οἷον ἐπεισπνέουσιν ἐν θερμῷ ψυχρόν. W.

Ἐπεκδιδάσκω — zu dem, was man ganz gelehrt hat, noch hinzulehren, Platon. Protagor. c. 49. St.

Ἐπέκεινα — Oribas. Dundass. p. 124. 3. πάντων θαυμάτων ἐστὶν ἐπέκεινα. W.

Ἐπεκθέω — Xeno. Anab. 5, 2, 22. Hellen. 5, 3, 6., wo von den Reitern ἐκεξελαύνω steht.

Ἐπέκρηξις, ἡ, Epicurus Diogen. L. 10, 115. διὰ τὴν κατείλησιν, εἴτ᾽ ἐπέκρηξιν τῶν περιεχομένων, wo Coray ἀπέκρ. vorschlägt.

Ἐπεκτρέχω — m. d. accus. Pausanias.

Ἐπελαύνω — ὅρκον τινὶ Herodoti 1, 146., jemand durch einen Eid verbindlich machen.

Ἐπελαφρίζω — Doch hat sie Dio Chry. I. p. 139. Maxim. Tyr. p. 351. u. II. p. 208.

Ἐπελπίζω — bey den Spätern s. v. a. ἐλπίζω.

Ἐπεμβαίνω — von den Fischen, die aus den Flüssen in das Meer gehen, Galeni VI. 390. D. ὀλίγοι μὲν τῶν ποταμίων —βαίνουσι τῇ θαλάττῃ. W. ἄκρας ἐπεμβαινούσης τῷ πελάγει Longus p. 57. Sch.

Ἐπεμπάσσω, dazu hinauf streuen, Alex. Trall. 8. p. 421. 501. St.

Ἐπέξειμι — τινὶ φόνου, verst. γραφήν, jemand des Mords anklagen, Plato.

Ἐπεξήγημα, τό, die hinzugefügte Erzählung oder Erklärung: davon

Ἐπεξηγηματικός, κή, κόν, darzu gehörig.

Ἐπεξισόω, stand sonst Maximi Tyr. 30, 32., wo jetzt nach den Handschr. ἐπανισουμένη steht.

Ἐπερυθριάω — Cyrill. Al. in Mich. c. 7. p. m. 470. —θριάσουσι τοῖς ἰδίοις πταίσμασι. W.

Ἐπερώτημα — Chandler Inscr. II. 35. κατὰ τὸ ἐπ. τῆς ἐξ ἀρείου πάγου (sic) βουλῆς, nach dem Beschlusse. W.

Ἐπεσσυμένως — Aretaei p. 100. A. τά τε παρεόντα ἐπ. συνεργά, noch dazu schnell. W. Quinti Sm. 3, 443. St.

Ἐπέτειος — In Aristot. Probl. 20, 7. hat die Pariser Handschr. für ἐπέτεια zweymal ἐφέτεια, auch 20, 13.

Ἐπευφημέω — ἥρωά τινα, einen Heros guten Omens wegen nennen, als Urheber einer Sache, Pausaniae 1, 37.

Ἐπεύχομαι — Il. κ, 367. Aeschyli Eumen. 58. m. folg. partic. st. des infin. Heindorf ad Platon. IV. p. 341.

Ἐπηγορεύω — Herodoti 1, 90. f. L. st. ἐπηγορέω, u. s. w.

Ἐπήκοος — Spon Voiage II. 391. Ἴσιδι Χρηστῇ — ἐπικόῳ, lies Χρηστῇ — ἐπηκόῳ. W. ἐν ἐπηκόῳ τινὸς Philostr. p. 719.

Ἐπηλυγάζω — Erotianus: ἀντὶ τοῦ ἐμποδίζω. ἐπ. τὰ ἐπιμήνια Hippocr. 662. 33. 663. 8., wo die Ausg. ἀπιλυγίζω haben. S. Ruhnken ad Timaeum p. 118., der die Form ἐπιλυγίζω vertheidigt.

Ἐπήλυδος, s. v. a. ἔπηλυς, Orac. Sibyll. 7. p. 665., grade in Versen, die offenbar der spätesten Zeit angehören. Wer dem Gange der Ausbildung der griechischen Sprache gefolgt ist, wird bey Spätern an Formen nicht anstoſsen, die den Genitiv der dritten Declination als Nominativ nach der zweyten annahmen. Hier kann darüber nur ein Fingerzeig gegeben werden. Vgl. σύγρωτος, ὑφαύχενος, τοὺς ἄρνους (Theod. Prodr. pag. 161.). War dies doch schon in der ältern Sprache vorbereitet. Man denke an ἄζυξ und ἄζυγος, εὐθύθριξ u. εὐθύτριχος, u. andere Formen. St.

Ἐπηλύτης — Beyde Formen hat H. Stephanus ohne Autor. Für die erste spricht Pollux 3, 54., für die zweyte weiſs ich keine, auſser daſs man gewöhnl. dafür aus Xeno. Oecon. XI, 4. anführt: ἀπαντήσας τῷ Νικίου τοῦ ἐπηλύτου ἵππῳ, aber dieser gen. kann auch von ἐπηλύτης seyn. Auch ist die Leseart überh. zw., denn die Wolfenb. Handschr. hat ἐπιλύτου. Bey Plutar. Pericl. c. 36. kommt ein ἐπίλυκος vor.

Ἐπημύω — τὸ λήϊον ἐπ. Philostr. p. 860.

Ἐπητής — Herodiani Epimer. p. 35. ἐπήτης, ὁ φρόνιμος, ἐπητεία, ἡ φρόνησις. Aristides I. p. 27. ἐπῆται βούλονται εἶναι καὶ ἀγχίνοοι καὶ ἐχέφρονες.

Ἐπί — no. 2. ἐφ᾽ ᾧ, st. διότι, u. ἐφ᾽ ᾧ, st. damit, um, m. flgd. fut. führt der Atticist in Villoisoni Anecd. II. p. 80. an.

Ἐπιβαλλόντως, adv. Phurnut. d. N. D. 15. p. 161. zw. St.

Ἐπιβασία — χάρακος ἐπιβασίᾳ Dionys. Hal. 5, 41., wo Reiske ἐπιβάσει schreibt.

Ἐπιβλάπτω — scheint nicht zweifelhaft im Alex. Trall. 1. pag. 33. St.

Ἐπιβλεφαρίδες, αἱ, die Wimpern, Hypatus p. 144. ἐπ. αἱ τρίχες τῶν ὀμματοφύλλων. W.

Ἐπίβλημα — Galeni VIII. 842. A., für Bettdecke. W.

Ἐπιβλύω, praesens, s. v. a. ἐπιβλύζω, Ap. Rhod. 4, 1238. St.

Ἐπιβόλως. Vgl. das Lexicon und die Zusätze unter εὐεπίβολος. St.

Ἐπιβραχεῖν, dazu schallen oder tönen, Qu. Sm. 5, 498. 8, 408. Vgl. auch ὑποβραχεῖν. St.

Ἐπιβρέμω — ἥν δέ τις ἄλλη νοῦσος ἐπιβρέμῃ Maximi κατ. v. 179.

Ἐπίβρισις, Theodor. Prodr. pag. 169. St.

Ἐπιβώμιος, ὁ, Inscr. Attica Spon. II. 331., der Aufseher über den Altar, der den A. besorgte. W.

Ἐπιγάστριος — τὸ ἐπ., die Oberbauchgegend. W.

'Επιγλυκαίνω, Theophr. c. pl. 6, 15, 4., übersüfsen oder auch etwas süfs machen.

'Επιγλωσσὶς — die Kehlklappe, d. Kehldeckel. S. γλῶττα. Rufus p. 56. auszustreichen als ein Anhang der Zunge.

'Επιγονατὶς — Ἱπποκράτης δὲ ἐπιμυλίδα ὀνομάζει Rufus p. 33. W.

'Επιδεικτιάω — Ignat. epist. 6. pag. 104., auf den sicher die Glosse des Hesychius ἐπιδεικτιῶντα geht. St.

'Επίδειξις — ἐς ἐπίδ. ἀπίκετο ἀνθρώπων Herodoti 2, 46., kam zu aller Menschen Kunde.

'Επιδεκατεύω, s. καθυπερτερέω. W.

'Επιδεξιόομαι, Diog. L. 2, 4. ἐπιδεξιοίμεθα τοῖς ἐκείνου λόγοις, nos inter nos accipiamus sermonibus eius nach Aldrobandinus.

'Επίδεξις, ionisch st. ἐπίδειξις.

'Επιδέρκομαι — S. ἐπιλάμπω nach.

'Επιδερματὶς, bey Theophr. Protosp. die Vorhaut, p. 902. ἐπ. ἥτις ὀνομάζεται πόσθη. W.

'Επίδεσις — der chirurgische Verband, Galeni II. 398. A. W.

'Επιδεσμέω — auch Alex. Trall. 1. p. 27. 51. St.

'Επιδεσμὶς, s. v. a. ἐπίδεσμος, Cassii Probl. 57. u. ἐπίδεσμα, τὸ, Hippocr. Lind. I. p. 46. —ματα καὶ φάρμακα. W.

'Επίδηλος — 2) bey Hippocr. ἡμέρα ἐπίδ. τῶν ἑπτὰ ἡ τετάρτη Aphor. II. 24. und Galenus ἐπιδ. καὶ θεωρητοὺς — ἐν αἷς τι σημεῖον φαίνεται δηλωτικὸν τῆς ἐσομένης κρίσεως ἐν ἑτέρᾳ τινὶ τῶν κριτικῶν ἡμερῶν, der anzeigende Tag. W.

'Επιδημέω — von Krankheiten, Hippocr. VIII. 585. B. Galeni IV. 28. C. W.

'Επιδιαίρεσις, ἡ, die aufserdem gemachte Trennung, Cassii Probl. 1., auch Heliodorus Cocchii p. 86, 27. 89. 21., wo es nicht mehr als διαίρεσις bedeutet. W.

'Επιδιαλείπω, darauf einen Zwischenraum lassen, Alex. Trall. 1, 105. St.

'Επιδιαλύω, noch dazu auflösen, aufheben, Oribasii Cod. VI. c. 8. τὸ μὲν πλῆθος τῆς λαλιᾶς ἐπιδιαλύων, sc. ὁ τῆς ἀναφωνήσεως τρόπος. W.

'Επιδιαφθορὰ, f. L. beym Melamp. de palpitatt. pag. 491., wo es statt ἐπιδιαφθορὰν heifsen mufs ἐπ' ἰδίᾳ φθορᾷ. St.

'Επιδιδυμὶς — der Nebenhode, das Convolut eines grofsen Saamengefäfses oberhalb des Hoden. W.

'Επιδιεξέρχομαι, nachher erzählen, entgegengesetzt dem προδιεξέρχομαι beym Galen. comment. in libr. 2. προῤῥητ. T. 5. p. 98. B. 16. Ald. St.

'Επιδίστασις, ἡ, Galeni VI. 83. F. ἐκ καταχρήσεως ἢ ἐπιδιστάσεως, aus Mifsbrauch oder Zweifelsucht, oder Ungewifsheit. W.

'Επιδοκέω — Andocides p. 126. ganz als Passiv von ἐπιδείκνυμι, oder auch für ἐπίδοξός εἰμι: oder soll gelesen werden ἐπίδοξος εἴη? Buttmann.

'Επίδοξος — no. 1. κῦδος ἐπίδοξον Pind. Nem. 9, 110. — no. 2. Zeile 3. ἐπίδοξοι γενέσθαι ἐπιεικεῖς Plato Theaet. p. 143. d.

'Επιδορπὶς — s. v. a. ἀκρατισμός.

'Επιδράμω streiche u. schreibe: 'Επιδρέμω, giebt tempora zu ἐπιτρέχω, davon ἐπιδραμέτην Il. 23, 428.

'Επιδρομία — Apoll. Rhod. 3, 593., nicht 395. St.

'Επιεικὴς — Zeile 13. aber de genitura p. 234. ἄγγος ἐπιεικὲς χαδέειν σίκυον, ein Gefäfs, hinreichend eine Gurke zu fassen.

'Επιζεύγνυμι — Rufus p. 34. ἐπιζευγνύουσα ῥαφὴ, die Pfeilnath des Schädels, die Galenus IV. 527. D. εὐθεῖαν nennt. Sie heifst gewöhnlich ὀβελαία, die Pfeilnath. W.

'Επιθειάζω — πολλὰ τῶν Ἰνδοῦ ἐπιθειάζεται καὶ Νείλῳ Philostr. p. 229.

'Επίθλιψις — Aretaei p. 39. C. W.

'Επιθολόω, ῶ, trüben, verunreinigen, verdunkeln, eigentl. auf der Oberfläche, τὸν τῆς σοφίας κρατῆρα Philostr. p. 818. τὸ κάλλος Aeliani h. a. 16, 24.

'Επιθόρνυμαι — ἵνα ἀνέδην ἐπιθορνύοιντο Synesii p. 107. d.

'Επιθρώσκω — auf-, emporsteigen, —θρώσκουσαι ὁμίχλην Musaei 113. W.

'Επιθυμιατρὸς, Chandler. Inscr. 34. (ἐπιθυμιατὴρ), der bey den Opfern nach der σπονδὴ das Räucherwerk auf dem Altar anzündet. W.

'Επικαγχαλάω — auch Qu. Sm. 8, 409. St.

'Επικαίνυμαι — Quint. Smyrn. 12, 145. οἷς ἐπικαίνυται ἵππος, eine gewifs sichere Verbesserung von mir statt ἐπικίνυται, was das Pferd als Schmuck zu haben pflegt. St.

'Επικαίριος — nöthig. Aretaeus p. 10. A. ἐπικαιροτέρη ἡ ἀναπνοή: besonders grofs, Hippocr. 759. D. ἐπ. νεῦρα, u. dazu Palladius p. 927. D. bedeutend, gefährlich, ἐπ. τρῶμα Hippocr. 759. G., daher Suidas ἐπ., ἐπικίνδυνον.

'Επικαρπία — Zeile 2. τοῦ κοινοῦ πόνου Aeliani h. a. IV, 8.

'Επικαταγελάω, ist aus Sext. Empir. adv. Math. 2, 58. angeführt. Die Stelle, wie sie jetzt geschrieben wird, ist gegen die Gewohnheit des deutlichen Sextus verworren; ja man müfste sogar in κἂν τις ἕλοιτο annehmen, dafs Sextus, der sehr grammatisch richtig schreibt, κἂν, d. h. καὶ ἐὰν, mit dem Optat. gesetzt habe, was sonst nie bey ihm vorkommt. Da nun die Königsberger Handschrift statt ἐπικαταγελασθήσεται liest ἐπεὶ καταγελασθήσεται, so bekommen wir die richtige deutliche Leseart durch Verdoppelung Eines Diphthonges; man lese statt δοθέντος δὲ τούτου, κἂν τις ἕλοιτο, durchaus δοθέντος δὲ τούτου, οὐκ ἄν τις ἕλοιτο. Es müssen dann aber die Worte ἐπεὶ καταγελασθήσεται bis zu ἑρμηνείᾳ mit in die Parenthese gezogen werden, die jetzt bey δικαστηρίων endet. St.

'Επικαταδέω, ist als f. L. aus dem Clem. Alex. angeführt; ob es überhaupt bezweifelt wird, ist nicht deutlich. Unbezweifelt steht es im Hippocr. epidem. 5. T. 1. p. 786. Lind. Sect. 7. p. 247. Foes. St.

'Επικατακαίω — Libanii I. p. 508.

'Επικατακλείω, darnach - darüber - hinterher verschliefsen oder verbergen. Ehemals auch Cyrop. 4, 1, 8., wo jetzt richtiger κατακλείσαντες steht.

'Επικατακοιμάομαι — Schol. Plat. Ruhnk. p. 181. braucht ἐπικατακοιμίζεσθαι statt des Platon. ἐπικαταδαρθάνειν.

'Επικαταχέω, dazu giefsen. Galeni de composit. medicam. sec. loc. lib. 2. T. 2. p. 107. B. 34. Ald. St.

'Επίκαυμα, τὸ, — bey Aëtius 124. 2. ἐπίκαυσις, das schwarze Augengeschwür. W.

'Επικέκλομαι, Orph. Vgl. ἀλάλκω. St.

'Επικέλλω — neutr. ἄλλοτε ἄλλῃ σάργον ἐπικέλλοντα Numenius Athenaei 7. p. 178. Schw.

'Επικεραίνω, s. v. a. ἐπικεράννυμι, Alex. Trall. 1. p. 58. Doch ist die Leseart zw. Man vgl. die Noten pag. 788. und siehe ἐπικρατητικός. St.

'Επικέρδεια — wie Philostr. p. 603. ἐπικέρδεια ματτεύειν.

'Επικίνυμαι, f. L. im Qu. Sm. Vgl. ἐπικαίνυμαι. St.

'Επικλέω, s. v. a. ἐπικλείω, Orac. Sibyll. 8. p. 789. St.

'Επικναίω, f. L. in Procop. Anecd. p. 105. Es mufs ἀπόκναιον heifsen. Eine ähnliche Verwechselung der Präpositionen haben wir oben bey ἐπαρνέομαι gesehn. St.

'Επικιρνάω, Alexandri Trall. p. 151. 3. —κιρνῶντας δὲ ὅλον σῶμα. W. ὁ κρητὴρ ἐπικίρναται Herodoti 1, 51., wird mit Mischweine gefüllt.

'Επικόλπιος — auch Aeliani h. a. 2, 50. hat eine Handschr. ἐπικόλπιον st. ἐπὶ κόλπον.

'Επικόῤῥιστος — u. davon zusamm. ἀνεπικόῤῥιστος. So z. l. bey Hesych. st. ἀνεπικόῤῥητος. W.

'Επικραδαίνω — Apollonii 1, 552. ἐπικραδάοντας ἐρετμὰ, wo aber Eudocia p. 522. richtiger ἐπικρατέοντας ἐρετμῶν lieset.

'Επίκρανον — S. περίκρανον nach.

'Επικρατητικός. Galen. de simplic. pot. 5. Tom. p. 30. B. 44. Ald. pag. 55, 46. Bas., wo er von den verschiedenen Arten der Wirkungen spricht, häuft eine Menge von Adjectiven, meistens auf ικος, neben einander, wovon manche noch in den Wörterbüchern fehlen. So stehen als Gegensätze in der Aldinischen Ausgabe neben einander: κακοχύμους, ἐπικρατητικάς. Allein die Baseler Ausgabe hat ἐπικεραστικάς. Nun könnte die Leseart der Aldina gesichert erscheinen durch Alex. Trall. 7. pag. 331. τὸ ἐπικρατητικὸν τῶν κακοήθων, wo unter κακοήθη grade die bösen Säfte gemeint sind. Allein da derselbe kurz vorher p. 330. am Ende τὸ ἐπικεραστικὸν τῶν κακοήθων, und p. 334. ἐπικεράσαι κακοχύμους, und in ähnlicher Verbindung ἐπικεραστικῇ ἀγωγῇ pag. 347. sagt, so ist

offenbar ein und derselbe Fehler in beyde Schriftsteller gekommen, und ἐπικρατητικὸς, was sonst an und für sich untadelhaft griechisch wäre, bis jetzt noch nicht in die Wörterbücher aufzunehmen. Hiermit vergleiche man die früher unter ἐπικεραίνω angeführte Stelle, wo statt ἐπικεραινόντων eine andere Handschrift ἐπικρατούντων hat. St.

'Επικρατίδες — Hippocr. Foes. p. 23. 7., ein feines Tuch; bey Hesych. ἐπικρατίδιον.

'Επικροτέω — τὴν ὁλκὴν τῇ γῇ Heliodori p. 112. Coray.

'Επίκρυψις — Aretaei p. 125. D. νούσων. W.

'Επικτείνω — Soph. Ant. 1018. τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν; W. [V. Ind. ad Aristoph. Plut. p. 597. sq. G. H. S.]

'Επικτήνιον — 2) Hippocr. p. 631. 11.

'Επικτερεΐζω u. —κτερίζω, Nonni 47, 241. νέκυν ὀδῖται, zur Erde bestatten: die zweyte Form Tzetzes Posthom. 200.

'Επίκυβος, in der Arithmetik, Theodoret. therapeut. 6. pag. 91, 45. Vgl. κυβεπίκυβος. St.

'Επικύημα u. 'Επικύησις. So des Hippocr. Buch überschrieben. W.

'Επικυλίκειος — Diog. L. 4, 42. παραιτοῦμεν τὰς ἐπ. ἐξηγήσεις. W.

'Επικυματίζω — μετέωρος καὶ ἐπικυματίζων αἴρεται Philostr. p. 677.

'Επίκυψις, ἡ, das Biegen, Bücken, Rufus p. 14. ἐξαπιναίους ἐπ. φυλάσσεσθαι. W.

'Επικώφωσις — Hippocr. Praed. no. 141. f. L. aus Coac. no. 208. u. 554. erhellet, dafs ἐπὶ κωφώσει zu lesen ist. W.

'Επιλαβή, die Stelle zum Anfassen, so wie ἐπιλαμβάνω. 2) Hippocr. p. 814. C. zweymal. W.

'Επιλαμβάνω — 3) Rufus Cod. Vatic. c. 28. καὶ οὖρα ἐπιλαμβάνεται, der Urin wird unterdrückt. W.

'Επιλάμπω — Strabo 1. p. 15. 8. citirt aus Ody. 11, 16. αὐτοὺς ἐπιλάμπεται, aber 5. p. 192. ἐπιδέρκεται, die gewöhnl. Leseart, wofür Wolf die Aristarchische, καταδέρκεται, gesetzt hat. Maximi καταρχ. v. 8. εἰ δὲ κόρην αὐγῇσιν ἐπιλάμποι.

'Επιλανθάνομαι — Oribasius Cod. Vat. VI. c. 8. οἷον ἐπιλανθανόμεναι τῶν ἰδίων ἔργων. W.

'Επιληπτικός — bey Hippocr. kommt es gewöhnl. nur im plur. vor, τὰ ἐπιληπτικά, für Epilepsie, s. B. p. 203. F. 1153. 4. S. μεγάλη νόσος.

'Επιλησμοσύνη — Theoph. Protosp. p. 883. καὶ παραφροσύνῃ καὶ —σύνῃ. Alexand. Trall. p. 15. W. Die Form ἐπιλησμοσύνη bey den LXX u. N. T. aber ἐπιλησμονείη, ἐπιλαθείη, bey Hesych. sehr zw.

'Επιλήψιμος — 1) Philostr. pag. 183. Maximi Tyr. p. 471.

'Επιλογιστικός, zum Ueberrechnen oder Ueberlegen geschickt, Procl. paraphr. 3, 18. pag. 234. St.

'Επίλυτρος, ὁ, ἡ, (λύτρον), Strabo — für Lösegeld freygegeben.

'Επιλύω — Boeckh ad Minoem p. 107.

'Επιμέλας — von ἐπιμελάνως s. ἐπιμελής nach.

'Επιμελής — Καννίους ἐπιμελῶς χλωροὺς Strabo 14. p. 592. hat Coray in ἐπιμελάνως χλ. verändert, s. v. a. μελαγχλώρους.

'Επιμελητός, ἡ, όν, τὴν τῶν τέκνων αἴσθησιν ἐπιμελητὴν παρασκευάζειν Aristot. gener. anim. 3, 2. sensum providum nach Gaza, sensationem sollicitam nach der alten lat. Uebersetzung; zw.

'Επιμηνίδειος — σκίλλα Theophr. h. pl. 7, 11. W.

'Επίμεστος, ὁ, ἡ, übervoll, gehäuft, Pollux 4, 170. Callim. Cer. 134. S. κορυστός nach.

'Επιμήνιος — bey Galen. VIII. 449. B. τὰ ἐπ. s. v. a. καταμήνια, die monatliche Reinigung. W.

'Επιμήτηρ, durch eine falsche Zusammenziehung zu trennender Worte lasen einige im Soph. Oed. tyr. 183. ἐπιμάτερες, und erklärten dies durch Grofsmütter, indem sie das Wort mit ἐπίπαππος verglichen. Vgl. den Schol. zu d. V. pag. 185. Erf. St.

'Επιμορφόω, ich bilde, ἡ τὸν χρυσὸν ἐπιμορφοῦσα τέχνη, die Kunst der Goldarbeiter; Philostorg. hist. eccles. 3, 15. St.

'Επιμυλίς — s. v. a. ἐπιγονατίς, Hippocr. p. 841. H., wo falsch ἐπιμηλίδα steht. W.

'Επίμωμος — auch Orac. Sibyll. 1. pag. 183. St.

'Επινεφελίς, s. v. a. νεφέλιον, Wolke auf dem Auge, Alex. Trall. 2. pag. 150. St.

'Επινέφελος — τὸ ἐπ. bey Hippocr., die Wolken im Urine, Aph. IV, 70.

'Επίνικος — Boeckh über Schol. Pind. p. 460.

'Επινίπτω — S. über Theophr. c. pl. 3, 24, 4.

'Επινοσσοποιέω, (νεοσσοὺς), obenauf nisten, brüten, Democrit. Fragm. Fabricii bibl. gr. IV. p. 338. γῦπες ὄρεσιν οὐκ ἐπινοσσοποιήσονται. W.

'Επινυκτίδιος — Procop. Aedif. 1, 7. p. 19. D.

'Επινυκτίς — Aëtii XIII. 61. — Synes. de Insomn. f. 162. ἐπεὶ ἡμεῖς ἀξιώσομεν ταῖς καλουμέναις ἐφημερίσι τὰς ὑφ' ἡμῶν ὀνομαζομένας ἐπινυκτίδας συνάπτοντες. W. Für Nachtbuch Synesii p. 155.

'Επιξηρασία, Trockenheit, Hippocr. epidem. 6. T. 1. p. 800. Lind. sect. 7. p. 261. Foes. St.

'Επίξηρος — sehr trocken, Aretaei p. 44. E. γαστὴρ ἐπ. W.

'Επιπαιανίζω — m. d. dat. Heliodori p. 408. Cor. Vgl. Philostrat. p. 835.

'Επιπαιωνισμός, ὁ, Strabo 9. p. 516. Sieb. f. L. st. ἐπιπαιανισμός, welches Coray aufgenommen hat.

'Επιπαροξύνω — Galeni VII. 117. F. πολλὰς εἰσβολὰς ἴσχειν τοὺς παροξυσμοὺς ἐπ. καλοῦσιν. W.

'Επιπαχύνω, dicker machen, Alexand. Trall. 12. p. 761. St.

'Επίπεδος — klein, flach, von Augen, ὀφθαλμοί, den προπαλέσι entgegengesetzt, Adamant. Physiogn. p. 372. W.

'Επιπέτομαι — τοῖς φθόγγοις Philostr. p. 705.

'Επίπετρον — so auch z. l. Hippocr. 874. G., wo ἐπιπτέρου τὰ φύλλα steht, welches auch sonst die falsche Leseart war bey Hesych. W.

'Επιπιεσμός, ὁ, das Daraufdrücken, Galeni VIII. 19. D. κατὰ τὸν ἐπ. τῶν δακτύλων κενεμβάτησιν ὑποπίπτειν. VIII. 156. F.

'Επιπλανάομαι — Xeno. Ephes. 2, 14., von Hemsterh. u. Locella in ἀποπλ. verändert. S. Locella p. 211.

'Επίπλασις, ἡ, Aretaei p. 100., vom Ansetzen des Schröpfkopfes, u. p. 89. B. s. v. a. ἐπίπλασμα. W.

'Επιπλατυσφαιροειδής, die Sphäroide in ihrer Ausdehnung der Breite nach, Archimed. περὶ κωνοειδ. κ. σφαιροειδ. pag. 60, 11. Bas. St.

'Επιπλοκηλικός, ὁ, der einen Netzbruch hat, Galeni II. 396. E. W.

'Επιπλόμφαλον, τὸ, der Nabelbruch vom ausgetretenen Netze. W.

'Επιπλοοκομιστής, ὁ, Galeni IV. 136. B. s. v. a. ἐπιπλοκηλικός. W.

'Επίπλοον — ἐπίπλους Rufus p. 63. — welches den Magen und die Därme bedeckt u. s. w. W.

'Επιπνευματίζω, mit einem Spiritus versehn, Eustath. apud Villoison. praefat. in Iliad. pag. 3. St.

'Επιπνέω — S. ἐπεισπνέω nach. W.

'Επιποικίλος — Aretaei p. 122. B. ἡ τοῦ Μιθριδάτεω ἐπιποικιλωτέρη ἀντίδοτος, das noch aus mehrern zusammengesetzte Gegengift; wenn es nicht ἔτι ποικιλωτέρη heifsen soll. W. τὸ φαινόμενον καὶ ἐκποικίλον Synesii p. 17. κάλλος ἐπικ. p. 82.

'Επιπόλαιος — bey Dioscor. 3, 67. τοὺς ἐπ. ἐμέτους, leichtes Erbrechen, wie bey Hippocr. 1180. 21. δίψης ἐπιπολαίου. W. Andere schrieben —πολαῖος, Arcadius p. 43.

'Επιπολέομαι, τὸν Βόσπορον Themistii p. 75. verst. ὀφθαλμοῖς, übersehen.

'Επιπολή, ἡ, die Oberfläche, Aretaei p. 69. C. οὐδὲ ἐπὶ τῇσι ἐπιπολῇσι τοῦ σκήνεος φαντάζεται. Galeni II. 397. A. W.

'Επιπραΰνω, s. v. a. πραΰνω, Dionys. Per. 1047.

'Επιπρέπω — ὁ θυμὸς ἐπιπρέπει σφίσιν Philostr. p. 876. τὸ τῆς αἰδοῦς ἐπιπρ. ἑκάστῳ p. 877.

'Επίπροσθε — Heliodori p. 307. u. 204. aber Plato Leg. I. p. 648. c. τὸ τῆς αἰσχύνης ἐπίπρ. ποιούμενος, die Schande vor Augen habend, Gorgias p. 167. d. πάντα ἐπίπρ. γίγνεται, alles steht ihnen vor den Augen u. im Wege, oder im Lichte: davon ἐπιπροσθέω gemacht ist.

'Επιπροωθέω — davon ἐπιπρώσας Luciani Asinus.

'Επιπτίσσω, wiederholt enthülsen, Geopon. 3, 7, 1. W.

'Επιπύησις — Hippocr. p. 39, 3. ἐς ἐπιπύησιν τρέπεται, wo Lind. διαπύησιν hat, wie kurz vorher, die Vereiterung. W.
'Επιπυρέσσω — Hippocr. p. 150. H. οἱ ἐκστάντες ὀξέως ἐπιπυρέξαντες, noch darzu Fieber bekommen. Dieselbe Bed. hat ἐπιπυρεταίνω, Hippocr. p. 255. 37. Aretaei p. 59. A. ἄπυρος γίνεται — ἢν δ' ἐπιπυρεταίνῃ. W.
'Επίπυρρος — τὸ σῶμα Aristot. I. 716. A. W.
'Επιπώρωσις — Aretaei p. 66. D. ἄρθρων ἐπ. s. v. a. —πώρωμα. W.
'Επιῤῥαίνω — ποταμοῖς ψεκάδας Themistii p. 117. c.
'Επιῤῥαντίζω — bey den LXX.
'Επιῤῥαπίζω — Zeile 2. ἐπὶ κόῤῥης Aristaeneti p. 12. Abr.
'Επιῤῥευματίζομαι, wiederum vom Rheumatismus befallen werden, Alex. Trall. 10. pag. 607. St.
'Επιῤῥήσσω — Polemo Physiogn. p. 291. πολλάκις πόδας ἐπιῤῥήσσει, mit den Füſsen stampfen. W. —ῤῥήσσουσα χιτῶνας Maximi καταρχ. v. 112., zerreiſsend.
'Επίῤῥητος — ἡδοναὶ Philostr. p. 193. ἐπ. καὶ ὠμὸς p. 303. ἐπ. καὶ ἀσελγῶν p. 14. ἐπ. καὶ δυσώνυμον Heliodori p. 163. Cor.
'Επιῤῥιγέω — Hippocr. 1194. D.
'Επίῤῥιμμα, Alex. Trall. 10. pag. 590., wo aber die alte latein. Uebersetzung *epithemata* hat. St.
'Επιῤῥοή — δίχως —ῤοὴν τοῖς ἁμαρτήμασιν Maxim. Tyr. II. p. 26.
'Επίῤῥοια, ἡ, s. v. a. ἐπιῤῥοή, auch bey Lucian. u. in Alexandri Aphrod. Probl. ἐπιῤῥοίαι καὶ ἀφθονίαι Aeliani h. a. 10, 36.
'Επιῤῥόφημα, τὸ, das Einschlürfen, Trinken der Arzneyen, Alexand. Trall. 13. p. 686. St.
'Επιῤῥυπαίνω — Archigenes Cocchi p. 121. 14. καθαιρομένην τε -παίνεσθαι, von Wunden, die wieder unrein werden. W.
'Επιῤῥύσμιος, ια, ιον, ἐτεῇ οὐδὲν ἴδμεν περὶ οὐδενός, ἀλλ' ἐπιῤῥυσμίη ἑκάστοισιν ἡ δόξις Democritus Sexti Emp. p. 399., auf alles paſst oder gilt nur die Meinung. Hesych. hat ἐπιῤῥύσμιον, ἐπιῤῥέον, aber da soll es wohl ἐπιῤῥύσιμον heiſsen.
'Επίσειον — Rufus p. 51., der aber p. 32. auch ἐπίσιον hat, was Codex Vindob. nicht ändert.
'Επισημαίνω — Hippocr. 982. A. τὰ πλεῖστα ἐπεσήμαινον οἱ παροξυσμοὶ ἐν κρισίμοισι: und ἐπισημασία für ersten Anfall der Krankheit. Galeni III. 382. 40. Bas. W. — Zeile 3. c. 31., welcher auch das medium braucht, wie ἐπισημασία ibid. Bezeichnung durch darüber gesetzte Puncte. — Zeile 26. Galen. τὸ μήνιμα ἐπὶ τῷ φόνῳ Λακεδαιμονίοις μὲν ἐπεσήμαινεν ἐς τὸ δημόσιον, ἐν Ἀθήναις δὲ ἰδίᾳ ἐς ἑνὸς οἶκον ἀνδρὸς κατέσκηψε Pausaniae 3, 12, 6. — Zuletzt Probl. 26, 33. S. über Theophr. de Signis 4, 8. Addenda.
'Επισιμόω — τὴν προβοσκίδα Aeliani h. a. 8, 10.
'Επισιτίζω — Zeile 3. Herodot. ὥσπερ εἰς πολιορκίαν ἐπισιτιζόμενοι Plutarch. Symp. 7. p. 708. E., sich zur Belagerung mit Lebensmitteln versehen. τοῖς διαλεκτικοῖς ἐνδόντες εὐθὺς ἐπισιτίζονται πρὸς σοφιστείαν Moral. p. 78. F. ex ea pabulantur et subsidia capiunt factitandae sophisticae nach Wyttenbach 6. p. 575.
'Επισκέπτομαι — κατηφῆ ἀεὶ καὶ οἷα ἐπεσκεμμένον Philostr. p. 717.
'Επισκήπτω — 10. τὰ ἐπέσκηψε Πέρσῃσι τελευτῶν μὴ πιτελεομένοισι Herodoti 3, 73., was er sterbend den Persern anwünschte: aber derselbe 4, 33. u. s. w.
'Επίσκληρος — bey Hippocr. gewöhnl. nur s. v. a. σκληρὸς, wie κοιλίη ἐπ. p. 79. D.
'Επίσκοπος — ἐπισκοπώτερα βάλλειν Themistii p. 116.
'Επισκότησις, Verdunkelung, Procl. paraphr. 2, 7. p. 112. St.
'Επισκύνιον — Rufus p. 24. αἱ δ' ἔσχαται τοῦ μετώπου ῥυτίδες, ἐπισκύνιον, ὅπερ ἐπάγομεν τοῖς ὀφθαλμοῖς, ἢν πρὸς ἑαυτοὺς φροντίζωμέν τι ἢ αἰδώμεθα· ἄλλοι δὲ τὸ ὑπὸ τὰς ὀφρύας σαρκῶδες ἐπ. ὀνομάζουσι. W.
Επισοβέω, Heliodori p. 243. Cor., über etwas hängen-flattern lassen u. s. w.
'Επισπασμός — Hippocr. 1185. C., was Galen. εἰσπνοὴν erklärt. W.
'Επισπαστικῶς, adv, Sext. Empir. pag. 394. Colon. St.
'Επισπερχής — Aristot. I. 715. F. τριχωμάτιον — οὐκ —σπερχές. W.
'Επίσπληνος, ὁ, ἡ, milzsüchtig, so z. l. bey Hippocr. p. 1134. C., wo ἐπὶ σπληνὸς steht. W.
'Επισπονδαστής — bey den LXX.
'Επιστάζω — Hippocr. 129. H. W.
'Επισταθμάω, abwägen, Chrysost. homil. in ψ. 6. pag. 15. Coteler. St.
'Επιστασιάζω, bey einer Sache sich zanken, Sext. Emp. adv. Math. 11, 37. St.
'Επιστήθειος — so der Evangelist Johannes bey Dionysius Areop. c. 2. eccles. hier. p. 253. ὁ ἐπ. καὶ ἠγαπημένος. W.
'Επιστήριγμα, τὸ, worauf man sich stützt, 2 Reg. 29, 19., wofür andre ἀντιστ. lesen.
'Επίστιχος — die Stelle des Etym. M. ist aus Schol. Theocr. 1, 48. genommen. St.
'Επιστολιμαῖος — συνουσίαι Philostr. p. 187. γράμματα Philo p. 980. συνθήματα Gregor. Naz. Vgl. Anecd. Bekk. I. 253.
'Επιστομίζω — auf den Mund fallen machen, subvertere, Luciani 6. p. 35. u. 8. p. 43.
'Επιστροφεύς — streiche und Rufus. W.
'Επισυζεύγνυμι, das verstärkte συζ. Galeni XII. 456. A. ἐπί τε τὴν ἑτέραν χεῖρα. W.
'Επισυμβαίνω — Aëtii XIV, 5. W.
'Επισυναθροίζω — auch Philostorg. hist. eccl. 2, 12. St.
'Επισυνεργέω, auſserdem noch zusammenwirken, Procl. par. Ptolem. 3, 16. p. 202. St.
'Επισυνθετικός, ή, όν, adv. —ῶς, zusammensetzend. Das Adverbium hat Sext. Empir. 3, 40. Das Adjectivum kommt in dem handschriftlichen Scholion zu dieser Stelle vor im Königsb. Codex. Dasselbe Scholion hat Fabricius auch; aber wo bey ihm auch Adverbia stehn, sind hier fünfmal die Adjectiva im femininum richtiger zu sehn. St.
'Επισυντήκομαι — Aretaei p. 44. A. ἐπιξυντακέντες ὤλοντο. W.
'Επισύῤῥοια und 'Επισυῤῥοή, u. s. w.
'Επισύρω — Zeile 8. Periode: Lucian. 8. p. 157. von einem Aegyptier: ἐφθέγγετο ἐπισεσυρμένον τι καὶ συνεχὲς καὶ ἐπίτροχον.
'Επισυχνάζω, häufig kommen, besuchen, Basilii T. VII. p. 488. B. συνεχῶς μετὰ σιωπῆς —συχνάζειν τινί. W.
'Επισφακελίζω — der Grad von Entzündung, der in Brand übergeht — Aretaei p. 59. F. ἕλκεα —λίζοντα, brandig werdende Geschwüre. W.
'Επισφαίλισις, ἡ, Hippocr. 816. G. ἐπ. ὀστῶν, der Beinfraſs. W.
'Επισχοίνιον, f. L. im Polemon I. p. 226. statt ἐπισκύνιον. St.
'Επιταπεινός, ὁ, ἡ, noch darzu niedrig, Oribasius Coll. IV. c. 14. αἱ κλῖναι αἱ μὲν ἐπιταπεινοὺς ἔχουσι τοὺς πόδας, wenn die Leseart richtig ist. W.
'Επίτασις — τῶν πυρετῶν —τάσιας καὶ ἀνέσιας Hippocr. p. 405. 44., die Exacerbation und den Nachlaſs der Fieber. W.
'Επιτέγγω, anfeuchten, benetzen, Theoph. Protosp. p. 848. ἵνα —τέγγηται διὰ παντός. W.
'Επιτελέως — Aretaei p. 20. D. ἐπιτ. ἐν μέσῳ τῷ ἥπατι — συναγείρονται. W.
'Επιτεξ — vgl. H. Stephani Interpret. locc. Herod. p. 726. ed. Gronovii. So auch z. l. Hippocr. 603. 4., wo ἡ ἐπιτεύξῃ f. steht, was Foes in der Oeconom. vorschlägt, u. Cod. Med. bestätiget. W.
'Επίτευξις — s. v. a. ἔντευξις, Theophr. char. 13. zw.
'Επίτηκτος — κρατὴρ ὑπάργυρος ἐπίτηκτος Inscr. Attic. u. mehrmal erklärt Boeckh Staatshaushalt II. S. 301. u. 327. von erhobnen Bildern, die angelöthet waren, emblemata, sigilla. σφραγῖδες ἐπίτηκτοι ἐν ξύλῳ S. 329. wird Prachtkämme mit erhobner Arbeit erklärt.
'Επίτοκος — fruchtbar, Hippocr. 1201. H. ἡ χοῖρος ἐπίτοκος ἐοῦσα. W.
'Επιτολμάω — no. 1. τῇ πτήσει Aeliani h. a. 4, 37. τῷ δίφρῳ Philostr. p. 780.
'Επιτρέχω — Zeile 2. ἐπιδρέμω. — Zeile 5. οὔτι ἐπιδραμών

πάντα τὰ διδόμενα ἐδέκετο Herodot. 3, 155., griff nicht gleich gierig zu u. nahm alles an.

'Ἐπιτριπτικός, ἡ, όν, Oribasius Cod. Rom. L. VI. c. 6. *προσαγγελίαι ταραχώδεις, λόγοι ἐπιτριπτικοί*, beunruhigende, angreifende Gespräche. W.

'Ἐπιτροφή — Joseph. T. I. p. 906. *ἡ ἀρκοῦσα ἐπιτροφή*, wo Cod. d. B. *ἐπὶ τροφῇ* liest. W.

'Ἐπιτυφλόω — aber Aristot. Probl. 9, 13. *οἱ πόροι ἐπιτυφλοῦνται.*

'Ἐπιτύφω — *ἐπιτεθυμμένοι καὶ μέλανες*; Philostr. p. 516.

'Ἐπιτυχία, ἡ, das Erlangen, Melamp. Physiogn. p. 456. *ἐπ. καλοῦ ἀνδρός.* W.

'Ἐπίφλεβος — Hippocr. p. 1180. G. *οἱ θερμοκοίλιοι ψυχρόσαρκοι — οὗτοι ἐπίφλεβοι.* W.

'Ἐπιφλεγής, ὁ, ἡ, hochroth, wie entzündet, Aristot. I. 719. A. *χρῶμα*, s. v. a. das vorhergehende *φλογοειδὲς χρῶμα*. W. Entzündet, Aristot. Physiogn. pag. 141. Dies Wort muſs an die Stelle des im Lex. mit zw. bezeichneten *ἐπιφλογής* kommen, was nicht griechisch seyn kann. St.

'Ἐπιφλεγμονέομαι, s. v. a. *ἐπιφλεγμαίνω*, Alex. Trall. 2. p. 125. St.

'Ἐπιφλόγισμα — Erotianus v. *φῷδες.* W.

'Ἐπιφλυκταινόομαι, Blasen darauf bekommen, Hippocr. epid. 4. T. 1. p. 750. Lind. sect. 7. p. 216. Foes. St.

'Ἐπιφοινίσσω — neutr. Aristot. Physiogn. p. 143. *οἷς τὸ πρόσωπον —φοινίσσον ἐστίν.* W.

'Ἐπιφοιτεύω — Aretaei p. 121. B. *—φοιτεύει νοῦσος ἐς τὸν ἄνθρωπον.* W.

'Ἐπιφορτίζω — Cassii Probl. 75. *διὰ τὸ πλῆθος τῆς ἐπιφορτιζούσης τὰ μέρη ὕλης*, drängender - beschwerender Masse. W.

'Ἐπίφυσις — *ὀστοῦ*, der Knochenansatz, Galeni IV. 9. C. *διαφέρει γὰρ ἀπόφυσις ἐπιφύσεως, ὅτι ἡ μὲν ἐπίφ. ἑτέρου πρὸς ἕτερόν ἐστιν ἕνωσις, ἡ δὲ ἀπόφυσίς ἐστι σύμπαντος ὀστοῦ μέρος.* W.

'Ἐπιχαιρεσίκακος, s. v. a. *ἐπιχαιρέκακος*, Origen. exhort. ad Mart. p. 179. St.

'Ἐπιχαλάω — neutr. nachgeben, *ἐνδιδόντες καὶ —χαλῶντες ταῖς ἰδίαις ἐπιθυμίαις* Philo Iud. de colend. par. p. 21.

'Ἐπίχνοος — Hippocr. 80. F. *ὄμματα ἐπίχνουν ἔχοντα.* W. Hesych. hat *ἐπίχνουν* als adject. durch *ἐπισκοτισμένον* erklärt.

'Ἐπιχρονίζω — Aristot. Probl. setzt *—νιζόμενος* dem *ἀρχόμενος* entgegen.

'Ἐπίχρυσος, ὁ, ἡ, übergoldet, *στέφανος ὑπάργυρος ἐπ.* Chandler. Inscr. Att. II. 3. *ἔμπορος ἐπ.*, reich, Heliodor. p. 62. Cor. S. *ὑπόχρυσος.*

'Ἐπιχωριάζω — Zeile 2. *'Αθήναζε* Plato Phaedo p. 57. b., öfters nach Athen kommen.

'Ἐπιψαύω — m. d. dat. Quinti Sm. 2, 457. m. d. acc. 2, 551.; auch in Theocr. 21, 4. muſs man mit Struve lesen: *κἂν ὀλίγον νυκτός τις ἐπιψαύσῃσι τὸν ὕπνον*, nicht nach *ἐπιψ.* ein Komma setzen. S. auch *ψαύω.*

'Ἐποχμεύω, s. in *ἐποχμεύω* nach.

'Ἐποδόω, st. *ἐφοδόω*, davon *στρατὸν εὖ ἐποδώκει* Aeschyli Pr. 655., führen, anleiten.

'Ἐποίκιον — Paralipom. 1, 27, 25. *ἐν ταῖς κώμαις, ἐν τοῖς —κίοις καὶ ἐν τοῖς πύργοις.*

'Ἐπομβρίζω — beregnen, befeuchten, Heliodori 5, 11.

'Ἐπόπισθεν, f. L. st. *ἐπ' ὄπ.* aus Hesiodus Athenaei 11. p. 543. Schw.

'Ἐπομφάλιος — Demetr. Pepagom. Bern. p. 82. nennt *—ομφάλια* Umschläge oder Pflaster, die auf den Unterleib gelegt werden. W.

'Ἐπόπτις, Aufseherin, Phurnut. c. 34. pag. 232. St.

'Ἐπουλίς — der Zahnfleischschwamm, Aëtii 155. 14. W.

'Ἐπουλόω — Hippocr. p. 789. D. W. *ἐπουλόω, ἐπούλωσις, ἐπουλωτικὸς* sind im Grunde einerley mit *ἀπουλόω, ἀπούλωσις, ἀπουλωτικὸς*, werden in den Handschr. oft mit einander verwechselt, und sind höchstens dem Wortverstande nach so unterschieden, wie das deutsche benarben und vernarben.

'Ἐπουρίζω — Da das compos. *ἐπούριος* nicht vorkommt, wovon *ἐπουριάζω* kommen müſste, obgleich *προσούριος* von den alten Grammatikern angemerkt worden ist, u. da die attischen Schriftsteller, Eurip. Androm. 610. *οὔτε ταύτῃ σὸν φρόνημ' ἐπούρισας*, Aeschylus Eum. 132. Aristoph. Thesm. 1226., nur die Form *ἐπουρίζω* brauchen, wie Soph. Trach. 827. *κατουρίζω*, wo der Schol. *προσορμίζει ἡμῖν κατ' ὀρθὸν ἀνύουσα* erklärt, und derselbe mit Aeschylus das einfache *οὐρίζω*, so wird wohl auch in Plato Alcib. 2. s. 16. *ἐπουρίσῃ* vorzuziehn seyn, obgleich Buttmann die Form *ἐπουριάσῃ* für die prosaische hielt. Sie kommt zwar im Lucian zweymal vor, aber der ältere Strabo 3. p. 381. Sieb. hat *ἐπουρίσαντος τοῦ πελάγους*, entgegengesetzt dem *ἀντικόπτοντος οὐδενός*, u. 2. p. 265. heiſst es vom Schiffer selbst: *ἐπουρίσαι ἄκοντα πρὸς γῆν*, wo Casaubon mit einigen Handschr. *ἐφορμίσαι* vorzog. Die Form *ἐπουρόω* u. *κατουρόω* in neutr. Bed. bleiben dem Polyb. u. seinem Zeitalter eigen. *Νεῖλος πᾶσαν ἐπουρίζων Λιβύην ἠδ' Αἰθιοπίαν* Orac. Sibyll. 14, 279. steht viell. st. *ἐφορίζων.*

'Ἐπουσιώδης — Palladius de febr. ed. Bern. p. 2. *τὰς τῶν πυρετῶν διαφορὰς τάς τε οὐσιώδεις καὶ ἐπουσιώδεις*, wesentliche und auſserwesentliche Verschiedenheiten, wie P. auch S. 8. sagt: *ἐπουσιώδεις διαφορὰς — καὶ ὑπὲρ τῆς ὕλης, λέγω δὴ τὰς συμβεβηκυίας ἐπὶ τῇ οὐσίᾳ.* W.

'Ἐποχμεύω, *κύκλον —χμεύουσι* Tryphiodori v. 354., wo man *ἐποχμ.* verbessert, von den in einer gewissen Ordnung fliegenden Kranichen.

'Ἔποχος — *μανίας ἔποχον* Eur. Hippol. 214. verändert Courier über Xeno. p. 99. in *ἔνοχον.*

'Ἐποψία, ἡ, s. v. a. *ἔποψις*, Themistii p. 2. d. Synesii p. 136. b.

'Ἑπτακαιδεκάκις, siebenzehn Mal, Procl. paraphr. Ptolem. pag. 196. St.

'Ἑπτακιφώνην Eusebii praep. ev. p. 202. C. f. L. st. *ἑπτακιφωνεῖν.*

'Ἑπτακιφώνης f. L. in Euseb. praep. evang. p. 202. C. Vgl. mein 11tes Progr. St.

'Ἑπτακότυλος, ὁ, ἡ, sieben *κοτύλας* haltend, Aristoph. Pollucis 16, 67.

'Ἑπταμηνιαῖος — Plutarch. Plac. 5, 18. s. v. a. *—άμηνος.*

'Ἑπταμναῖος, αία, αῖον, sieben Minen (*μναῖ*) haltend oder werth, Hesych. in *Μόλπις* u. *Μολυδίς.*

'Ἑπταπάλαιστος, sieben *παλαιστὰς* groſs, Sext. Emp. 9, 321. St.

'Ἑπτὰς — Aristot. h. a. 5, 17, 15., gewöhnlicher *ἑβδομάς.*

'Ἑπτάστερος, im sing. auch vom Siebengestirn, Eratosth. cataster. 14. pag. 111. Gale. St.

'Ἔπω — *δεινὸς εἰπεῖν* st. *λέγειν*, Heind. ad Platon. IV. p. 533.

'Ἐπῳδή, ἡ, (*ᾠδή*), Zaubergesang — incantatio. Für den Nachsatz eines lyrischen Gedichts führt es Steph. aus Schol. Theocr. 1, 64. an, wo aber der stets wiederkehrende Vers (der eine Art Zaubergesang ist) so heiſst. Der Nachsatz im lyr. Gedicht heiſst bloſs *ἐπῳδός.* Buttm.

'Ἐπωδυνία, Schmerz, Alex. Trall. 8. p. 441. St.

'Ἐπώδυνος — compar. *—δυνιώτερος* Hippocr. de artic. 111.

'Ἐπώλεθρος, ὁ, ἡ, zum Verderben gereichend, Herodiani Epimer. p. 203.

'Ἐπωμιαῖος, αία, αῖον, *φλὲψ —αία* Hippocr. de nat. oss. VII. 5. D. Tom. IV., wo aber Lobeck *ἐπωμιδία* vorschlägt.

'Ἐπωμίδιος, ία, ιον, auf den Schultern (*ὦμος*) befindlich oder liegend, das verlängerte *ἐπώμιος*. Die Adject. auf *ιαῖος* werden bloſs von Substant. gemacht, die auf *ίδιος* von der Form auf *ιος*: jene bezeichnen den Theil oder die Substanz, diese den Ort u. die Lage. Hingegen ist *ἐπωμάδιος* s. v. a. *ἐπωμαῖδς.* So Lobeck.

'Ἐπωμίς — Rufus p. 28. *τὰ ἀπὸ τῶν τενόντων ἐπὶ τοὺς ὤμους καθήκοντα ἐπωμίδες.* W.

'Ἐπωνυμία, ἡ — Dasselbe bed. *ἐπωνύμιον, τό. προσείληφε τὴν τῶν πονηρῶν ἐπωνυμίαν συκοφάντης* Aeschines fals. leg. p. 275. *'Ρινοκολούστης ἐπωνυμίαν ἔχων* Pausan. 9, 25. *ὥστε καὶ Κάστωρ ἐπωνύμιον λαβεῖν* Dio Cass. 57, 14. Eben so werden *παρωνύμιον* u. *κλῆσις* mit flgd. nomin. verbunden.

'Ἔπωχρος, gelblich, Aretaei p. 56. A.

'Ἐράζω — so z. l. bey Paulus p. 64. 22. *ἔσωθεν δὲ ἐράσαντα τὸ γλυκύ*, wo die Ausgaben *κεράσαντα* haben. W.

'Ἐραστής — auch der Anhänger eines Lehrers, Heind. ad Platon. III. p. 317. *ἐρ. ἐπὶ σοφίᾳ* Plato Meno p. 70. [illegible]

Ἐράτης, ὁ, s. v. a. ἐραστής, Aretaei p. 50. C. ἐράτει τοῦ θανάτου. W.

Ἐργάζομαι — das act. ἐργάζω findet sich in den Aeltern hin u. wieder, z. B. Democr. Stobaei Serm. 31. φαῦλον μήτε λέξῃς μήτε ἐργάσῃς.

Ἐργασία, ἡ, (ἐργάζομαι), die Wirkung, ἡδονῆς Plato Protag. p. 353. d.

Ἐργολάβος — δίκης, der Advokat, Themistii p. 260.

Ἐρέα — Zeile 2. Callixenus Athenaei 5. p. 197. b. — S. ἔρος, τὸ, nach.

Ἐρέβεσφι u. Ἐρέβευσφι, aus dem Erebus, aus der Unterwelt, mit ἐξ, ἐξ ἐρέβεσφιν Il. 1, 572. ohne praepos. οὔτε Ζεὺς ἐρέβεσφιν ὑπὸ χθονὸς ἧκε φόωσδε. Die zweyte Form steht Il. 1, 572. u. Hesiodi Theog. 668. Aber die Variante ἐρέβεσφιν in der Stelle des Hesiodus hält Buttmann A. Gr. 1, 206. mit Recht für die wahre alte Leseart in beyden Stellen, wie in στήθεσφιν, ὄρεσφι, ὄχεσφι.

Ἐρείδω, perf. ἐρήρεικα, davon pass. ἐρηρέδαται bey Homer, Buttm. A. G. I. 335.

Ἐρειος — S. auch ἐρεοῦς nach.

Ἐρείπιον — davon die Spätern ἐρειπόω haben. Boissonade ad Herodiani Epim. p. 36.

Ἐρείπω (ἐρίπω), davon ἤρειπα, ἤριπον, ἐρέριπτο Il. 14, 15. κατερήρειπτο Herodiani 8, 2. u. s. w.

Ἐρεοῦς — gemacht: ἱματίῳ ἢ λινῷ ἢ ἐρεῷ Plato Cratyli p. 389. c., wo vor Heindorf λίνῳ ἢ ἐρίῳ stand; die Handschr. hat ἐρείῳ. Politici p. 280. e. ἐρεοῦ προβλήματος. p. 281. c. und 283. a. ἐρέαν ἐσθῆτα. Pollux 7, 28. Die Form ἐρινεᾶ bey Hippocr. zw.

Ἐρέπτω — im Homer nicht blofs von Thieren. Man vgl. Odyss. 9, 97. St.

Ἐρεσχελέω — Zeile 8. Themistius p. 53. c. ἐρεσχελοίην πρὸς ὑμᾶς ἢ ἀγροικιζοίμην.

Ἐρευγόβιος — Epigr. 172. (Muratori 138.) — wo Muratori ἐρυγόβιοι gesetzt hat.

Ἔρημος, ὁ, ἡ, auch ἐρήμη, attisch, wie ἕτοιμος st. ἑτοῖμος, hingegen ἐρῆμον χῶρον Il. 10, 520. u. s. w.

Ἐρηρέδαται — ionisch st. ἐρηρεισμένοι εἰσὶ, u. s. w. Buttm. A. Gr. I. 440.

Ἐριαχθής, ὁ, ἡ, ποίμνη Maximi καταρχ. 520. st. ἐριοαχθής, oder soll ἐρεαχθής heifsen, wolletragend.

Ἐρίγληνος — Eutecnii Metaphr. hat dafür εὐόμματος.

Ἐρίζω — Zeile 7. Hesiodus Clementis Al. Strom. p. 716. Coh. p. 63. ἀθανάτων τέ οἱ οὔτις ἐρίζεται κράτος ἄλλος, vom medio gemacht. Buttm. A. Gr. I. 335.

Ἐριθεύω — Zeile 2. ich spinne, Heliodori p. 9. Cor., wie Philostr. p. 854. ἔριθος von der Spinne braucht.

Ἐρίθηλος, s. v. a. ἐριθηλής, Orac. Sib. 8. p. 714. Vgl. das unter ἀκραιφνὸς Gesagte. St.

Ἐρίθυμος — Dies Wort wird vom Qu. Sm. im guten und bösen Sinne, ungefähr in gleicher Bedeutung wie ὑπέρθυμος, genommen. Man vgl. 1, 742. 756. 2, 364. 468. 4, 13. 8, 73. 233. 11, 448. 12, 318. u. s. w. Hiervon führt das Lexicon unglücklicher Weise nur die Stelle 8, 73. an, wo es der falschen Leseart folgt. Es mufs dort heifsen: οἵ τ' ἐρίθυμοι ὑπὲρ θέμιν ἔργα κάμωνται. St.

Ἐρινεαστός, ἡ, όν, σῦκα, Feigen, durch die Kaprifikation gereift, Theophr. c. pl. 2, 9, 12., wo falsch ἐρινεά oder ἔρινα steht: oppos. ἀνερίναστος, w. m. n.

Ἐριξ — Hippocr. 580. 34. τοῦ ἥπατος ἡ σῦριγξ τίτρωται. W.

Ἐριοβύζω, mit Wolle ausstopfen, Pauli 211. 48. τὰ ὦτα ἐριοβύσαντες, wenn es nicht ἐρίῳ βύσαντες heifsen soll. W.

Ἐριουργικός, davon τέχνη ἐριουργική, die Kunst des Wollarbeiters, Pseudoorigen. c. Marcionit. 2. pag. 64. Wetst. St.

Ἐρισθενέτης, s. v. a. ἐρισθενής, Apollinar. Laodic. in metaphras. ψ. 151. p. 907. in Coo. Ps. V. T. Fabric. Man vgl. ἐριβρεμέτης und ἐριβρεμής, νεφεληγερέτης und νεφεληγερής, ἐκηβελέτης und andere. St.

Ἔρμασμα — Hippocr. p. 749. D. Galeni XII. 95. D. ἑρμάσματα μὲν, ὅτι ἕρματα λέγουσιν οἱ Ἕλληνες. W.

Ἑρμαφρόδιτος — στεφανοῦν τοὺς —δίτους Theophr. char. 16., von Männern, vgl. Alciphr. 3, 37. Servius ad Aen. 11, 632. Hesych. h. v. Schol. Luciani ad Jov. Trag. c. 7.

Ἑρμοδάκτυλος, ὁ, eine Pflanze, häufig im Alex. Trall. 11. p. 643. u. flgd.

Ἑρμόπαν, ὁ, hat Arcadius p. 8. aus Ἑρμῆς u. Πὰν zusammengesetzter Genius oder Bildsäule.

Ἔρος, τὸ — Nur bey den Dichtern u. nur in den compos. εἰροπόκος u. dergl. kommt allein εἶρος vor; jedoch findet man nicht allein εὔειρος, sondern auch εὔερος u. εὐερία. Die Form ἐρέα kommt blofs bey den Spätern vor, u. gleichwohl ist davon die attische Form des Adject. ἐρεοῦς, ἐρεᾶ ἐσθής, abgeleitet.

Ἑρπετώδης — von der Aehnlichkeit seiner Bewegung nennt Aretaeus p. 68. B. den Rüssel des Elephanten πρ. ἑρπετώδεα σκολιήν. W.

Ἕρπης — Flechte, fressender Flechtenausschlag. Galeni X. 368. D. beschreibt sie nach Hippocr. W. ἐσθιόμενος hält Willan für seine impetigo rodens.

Ἑρπηστικός — Hippocr. 220. E. (ἑρπηστικὰ Galeni VI. 418.), um sich greifende, weiter fressende Geschwüre, die p. 1024. 8. ἕρπητα heifsen. W.

Ἐρπύλλιον, τὸ, Aretaei p. 119. B. W.

Ἐῤῥάδαται, 3. pl. von ῥαίνω, perf. pass. ἐῤῥάσμαι, Hom.

Ἐῤῥηφόρος, s. ἀῤῥηφόρος nach.

Ἔρση — Zeile 8. Nonnus nennt die jungen säugenden Löwen ἕρσας. S. in γαλαξαῖος.

Ἐρύγμηλος — Il. 6, 534. W.

Ἐρυγμός — das Aufstofsen, Aristot. Probl. 126. 14. Sylb. W.

Ἐρύθημα — s. v. a. ἐρυσίπελας, Hippocr. p. 45. 21. W.

Ἐρυθραῖος — λίθος, Bodaeus ad Theophr. p. 1007. W.

Ἐρυθροειδής — χιτὼν, die röthliche Scheidenhaut des Hodens, Rufus p. 41. p. 63. Galeni IV. 278. E. VII. 28. A. u. a. W.

Ἐρυθρός — τὰ ἐρυθρὰ ἐπιφαινόμενα Hippocr. IX. 319. D, für monatliche Reinigung, auch in unserer Sprache der Gemeinen das Rothe.

Ἐρυθρόγης — schon Galen. de simplic. potest. 1. T. 2. p. 6. B. 13. Ald. St.

Ἐρυθρόχλωρος, rothblafs, d. h. blafs mit rother Färbung, Hippocr. epidem. 6, 3. T. 1. p. 805. Lind. sect. 7. p. 268. Foes. So hat die Lindensche Ausgabe; Foesius dagegen ἐρυθροχόλοισιν. Schon zu Galens Zeiten war die Leseart schwankend. Vgl. Galen. comment. in h. l. T. 5. p. 233. B. Ald. p. 483. Ald. Galen billigte mit Recht ἐρυθροχλώροισιν, was auch die danebon stehenden Nuançen der Färbung, ὑποχλωρομέλασιν und ὑποχλώροις beweisen, dafs hier von Verschiedenheiten der Blässe (man denke an die gelbliche Blässe der Südländer) die Rede ist. Mehr davon anderswo. St.

Ἐρυθρόχολος, vgl. ἐρυθρόχλωρος. St.

Ἐρυκακέειν, Inf. aor. von ἠρύκακον st. ἤρυκον, wie ἠνίπαπον st. ἤνιπον.

Ἐρυκανέειν findet man st. d. vorigen ἐρυκακέειν häufig in den Handschr., von ἐρυκανέω abgeleitet, s. v. a. ἐρυκάνω u. Odyss. 1, 199. ἐρυκανάω, abgeleitet von ἐρύκω m. ders. Bed.

Ἐρύκω, ξω, aor. ἠρύκακον, inf. ἐρυκακέειν — Zeile 4. Davon sind ἐρυκάνω, ἐρυκανάω, ἐρυκανέω abgeleitet, m. ders. Bed., aber poet.

Ἐρυσιβώδης, ὁ, ἡ, (ἐρυσίβη), mit Mehlthau überzogen, dem M. ausgesetzt, Theophr. c. pl. 3, 21. W.

Ἔρυσις, ἡ, (ἐρύω), das Ziehen, τῶν ἐρύσεις Maximi Tyr. p. 364.

Ἔρχομαι — mit παρὰ μικρὸν, ἐλάχιστον, οὐδὲν, τοσοῦτο u. flgd. infin. ἦλθε ἀνατρέψαι, parum abfuit, quin subverteret, Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 461.

Ἐρωτάω — Die Form ἐρηρότηκα zw. Buttm. A. Gr. I. 336.

Ἐσαεὶν, für immer, Apoll. Rhod. 2, 716. [ἔσαχρι ist jetzt aus demselben aufgenommen.] St. St.

Ἔσδρα, Name eines Arzneymittels beym Alex. Trall. 7. p. 322., wenn die Schreibart richtig ist. St.

Ἐσία, ἡ, s. ἑσσία nach.

Ἔσις, ἡ, (ἔδω), esus. S. in ἔσμιος.

Ἐσκοπημένως, adv. von σκοπέω, Theod. Prodr. p. 177. St.

Ἔσμιος, ὁ, ἡ, süfs, Hesych. der es d. νόστιμος erklärt, nach Coray von ἔδω, ἔσις, s. v. a. ἐδώδιμος, efsbar. In Pausaniae 9, 28, 1. ἔξει ἥδιστον schlägt er ἔσει, esu, vor.

Ἐσμός — Hermann (in Wolfs litter. Anal. 3. S. 73.) leitet d.

W. von ἵζω ab, und erklärt es von dem sich irgendwo ansetzenden Bienenschwarme: davon unterscheidet er ἀφεσμὸς in den Stellen Aristotelis h. a. 9, 27, 6. u. 9, 29. u. erklärt diesen d. examen vagum, a principali examine, ut coloniam digressum. Dieses soll eigentlich das römische examen seyn. Diesen Unterschied begreife ich nicht, auch geben ihn die angeführten Stellen nicht an die Hand, wohl aber beweisen sie die Aechtheit des Worts ἀφεσμὸς in der Stelle 9, 27, 6., gleichbedeutend mit ἄφεσις 9, 27, 13.

Ἐσοιδαίνω, aufschwellen, auftreiben, Aretaei p. 117. B. φάρμακα, ὅσα ἐσοιδαίνει τὸ δέρμα. W.

Ἐσοπωπίω, s. ὀπωπίω nach.

Ἐσπερίζω — Theodoreti Therap. Serm. 12. αὐτὸν (Σωκράτην) ἑσπερίσαι καὶ διανυκτερεῦσαι πίνοντα, habe den Abend u. die ganze Nacht mit Trinken zugebracht. W.

Ἐσπέρισμα — S. ἄριστον nach. W.

Ἐσπερὶς — Aëtii p. 107. 15.

Ἔσσα, st. οὖσα, das italisch-dorische partic. fem. von εἰμί, εἴς, ἔντες, ἔντες in Tabul. Heracl. st. ὤν, ὄντες, ὄντες des attischen Dialekts. Wie nun von οὖσα gemacht worden οὐσία, dorisch ὠσία, so bildeten die italischen Dorer ἐσσία, welches Plato Cratyli 40. neben ὠσία u. οὐσία anführt, wo die Ausgaben sonst ἐσία, die Handschr. das richtige ἐσσία haben. S. Boeckh über Philolaus S. 62. u. 63.

Ἐσσία, ἡ, italisch-dorisch st. ὠσία, attisch οὐσία. S. in ἔσσα st. οὖσα nach.

Ἑστιατόριον — Photius u. Anecd. Bekkeri I. 267. erklären es d. δειπνητήριον u. d. spätere ἀγυιστήριον.

Ἐστιτρώσκω — Aretaei p. 116. E. οἱ δὲ καὶ ἐσέτρωσαν τῷ ὀστέῳ μέσφι μήνιγγος, durchbohrten den Knochen bis auf die Hirnhaut. W.

Ἐστοχασμένως, adv. v. στοχάζομαι, Heliodor. p. 261. Cor. St.

Ἐστώ, ἡ, — Auch in Philolai Ueberbleibseln hat Boeckh es hergestellt S. 62., an andern Stellen aber ἐσσία S. 139. Er bemerkt, daſs bey Archytas ἐστώ Stoff im Gegensatz der Form sey; im Phil. übersetzt er es Wesenheit.

Ἔσφλασις — bey Hippocr. 898. A. eine Verletzung des Schädels durch Stoſs, Druck, dergl. mit Eindruck der Platten nach innen, was Galen. III. 211. Bas. ἔνθλασις nennt. W.

Ἐσχάρα — 4) Aretaeus p. 7. C. nennt vorzügl. so tief gehende bösartige Geschwüre im Halse. W.

Ἐσχατάω, davon leiten einige d. hom. ἐσχατόωντα ab, es ist aber von ἐσχατόω, ἐσχατόωντα Il. 10, 206. u. ἐσχατόωσα 2, 583. u. 616 wie von στρατόω στρατόωντο u. s. w. In der ersten Stelle haben andre Handschr. ἐσχατόεντα u. an der zweyten ἐσχατόεσσαν. Dieselbe Variante findet sich bey Theocr. 7, 77. Κύκνασον ἐσχατόεντα, wo die Handschr. ἐσχατόωντα haben, beyde Formen dem Sinne nach s. v. a. das prosaische ἐσχατεύοντα, —τεύουσαν, der äuſserste od. letzte seyend, am äuſsersten Ende des Landes liegend. Das im Etym. M. p. 384, 42. befindliche ἐσχατόωντα hält Struve für eine Verschmelzung zweyer Lesearten, ἐσχατόωντα und ἐσχατιῶντα, welche letztere Phavorinus hat mit dem Zusatze ἀπὸ τοῦ ἐσχατιῶ, ἐσχατιῶντα, καὶ ἐσχατῶντα. Das letzte verändert Str. in ἐσχατόωντα.

Ἐσχατεύω, (ἔσχατος), Theophr. c. pl. 5, 1., der letzte oder äuſserste seyn, am äuſsersten Lande gelegen seyn. S. in ἐσχατάω nach.

Ἐσχατιά — überh. das Aeuſserste, καρδίης ἐσχατιὴν νέμεται Hippocr. 269. G.

Ἐσχατιάω, s. in ἐσχατάω nach.

Ἐσχατογήρως — Procop. anecd. pag. 45. St.

Ἔσχατος — Ist gleichsam der superl. aus ἐξ, ἐσχ oder ἐσχ entstanden, Buttm. A. Gr. I. 88.

Ἐσχατόω, davon ἐσχατόωντα u. —όωσα, s. in ἐσχατάω.

Ἑταιρειώτης, ὁ, Mitglied der ἑταιρεία, u. ἑταιρειάρχης, Vorsteher derselben, Herodiani Epimer. p. 37.

Ἑταιρίστρια — Synesii p. 112. d.

Ἐταστής, ὁ, (ἐτάζω), s. v. a. ἐξεταστής, Theodot. P. 5. VII, 10.

Ἐτερήρης, ὁ, ἡ, ἑρμὴν πραπίδων ἑτερήρεα Maximi κατ. v. 165. nach Nicandri Al. 243. gebildet, u. s. w.

Ἑτέρηφι, Hesiodi ἔργ. 214. ὁδὸς δ' ἑτέρηφι παρελθεῖν hat man für den nomin. genommen, aber Buttm. A. G. I. 205. nimmt es für den dat. u. erklärt es wie ἄλλῃ, ταύτῃ u. ἑτέρῃ, von der andern Seite.

Ἑτερογενῶς — auch Sext. Empir. pag. 203. Colon. St.

Ἑτερόδοξος — Adv. —δόξως ἠκροῶντο τῆς μουσικῆς Philostr. p. 559.

Ἑτεροκρανία — Aretaei p. 118. B. Alexand. Trall. 1. 12. W.

Ἑτερολεξία, ἡ — Olympiodorus in Eccles. c. 12. p. 677. καθ' ἑτερολεξίαν τὸ αὐτὸ νόημα ἔφησεν. W.

Ἑτερόστομος — einschneidig, Timaei Gloss. p. 18.

Ἑτεροφορεῖσθαι, s. v. a. ἑτερορρέπειν, Tim. Lex. Platon. pag. 247., zur Erklärung des Platonischen ταλαντοῦσθαι. St.

Ἑτερόχροια, Farbenwechsel, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 28. pag. 469. Fabr. St.

Ἑτέρωθι — τῆς γῆς Philostr. p. 190.

Ἑτοιμάζω — die Form des perf. ἑτητόμακα bleibt zw. Buttm. A. Gr. I. 336.

Ἑτοιμοκοπία — Hippocr. p. 28. 29. ist wohl eine falsche Leseart, u. wahrscheinlich ματαιοκοπία zu lesen. W.

Ἕτοιμος — Philostr. verbindet ἕτοιμος τὸ ὄμμα p. 585. u. 874. ὑπέρυθρόν τε καὶ ἕτοιμον τὸ αἷμα p. 708. βολαὶ ὀφθαλμῶν ἕτοιμοι p. 882.

Εὐαερής — Chrysostomi T. VIII. p. 330. ὑπὲρ τοῦ φωτεινὰς ἔχειν οἰκίας καὶ εὐαερεῖς, licht u. luftig. Oribasii Cod. Vatic. IX. 20. ἀγυιαὶ εὐθεῖαι — εὐάερον τὴν πόλιν παρέχουσιν, gewähren reine Luft. W.

Εὐαιμοῤῥάγητος — leicht Blut ergieſsend, Aëtii XV. 5. W.

Εὐαλθής — bey Hippocr. 831. leicht heilend. Erotianus erklärt es eben so εὐθεράπευτος. W.

Εὐαλοής — νησίον εὐαλοὲς καὶ εὐάμπελον, wo aber die Leseart εὐαλδὲς richtiger zu seyn scheint.

Εὐανθέω — Hippocr. p. 565. 43. 653. 29., wie Foes richtig bemerkte, u. nach Erotianus ἐκθέως st. εὐανθέως las. W. Doch hat Maximus Tyrius Or. 30, 4. ἡ ἐλαία εὐανθεῖ.

Εὐαρέστησις — Behaglichkeit, Oribasii Collect. Vat. VI, 20. ἔν τε τῷ τρίβεσθαι πολλῆς τῆς εὐαρεστήσεως οὔσης. W. Ignatii Epist. 7. p. 164.

Εὐαρίθμητος — oben s. v. a. εὐάριθμος, ὁ, ἡ, Nicetae Annal. 17, 10.

Εὐαρμολογέω, gut zusammenfügen, von Steinen, Ignat. epist. 11. pag. 240. Doch muſs sicher entweder getrennt εὖ ἁρμολογουμένους geschrieben werden, oder ἐναρμολογουμένους. St.

Εὐάφεια, ἡ, s. εὐαφής.

Εὐαφής — Zeile 5. p. 48. ἵνα κόσμον ἔχῃ ἡ στρῶσις καὶ εὐάφειαν. Adv. —φῶς Luciani T. 1. p. 401. Schmieder.

Εὐβάστακτος — Hippocr. 772. B. τρῶμα, eine sanft zusammengehaltene Wunde. W.

Εὐβιόω, gut oder glücklich leben, μήτ' εὐβιοῦσι τοὺς σφαλέντας ἐν βίῳ Gregor. Naz. epigr. 215. Murat. Anecd.

Εὔβωλος — οἱ πεσσοὶ πίπτοντες εὐβωλότερον Aristaeneti p. 57. Abr.

Εὔβοτος — Zeile 2. βοσαὶ καὶ ποίμναισιν εὐβοτωτάτην Eur. Strabonis 8. p. 198. Sieb.

Εὐγενὶς — Schol. Aristoph. Acharn. p. 385.

Εὐγλωττία — auch Theodoret. therap. pag. 11. St.

Εὐγλώχιν — auch Qu. Smyrn. 8, 406. 10, 81. St.

Εὐδαιμονία — ἀπιὼν εἰς μακάρων τινὰς εὐδαιμονίας Plato Phaedo p. 115. d.

Εὐδαίμων — m. flgd. gen. καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, m. verst. ἕνεκα, Plato Phaedo p. 58. e.

Εὐδέψητος — Hippocr. p. 797. E. δέρματα εὐδεψητότατα, was Galen τὰ κάλλιστα μεμαλαγμένα erklärt. W.

Εὐδία — in metaphor. Bedeut. Pindari Ol. u. Pyth. W.

Εὐδιάθρυπτος — Cyrill. Alex. in Jes. c. 61. v. 1. τοὺς ἀσθενῆ καὶ —θρυπτον ἔχοντας τὸν νοῦν. W.

Εὐδιάκλαστος — Cyrill. Alex. in Sophon. c. 1. ἔρεισμά τε σαθρὸν καὶ —κλαστον, vom πλοῦτος. W.

Εὐδιάπλαστος, gut gebildet, s. v. a. ὡραῖος, Fabric. Cod. Pseudepig. V. T. p. 142. St.

Εὐδιάπτωτος, ὁ, ἡ, leicht fallend-fehlend, ἀλόγῳ ὁρμῇ καὶ εὐδ. Porphyr. ad Marcell. p. 46.

Εὐδιάπνευστος — Aëtii p. 64. b. 23. τὸ δέρμα εὐδ. ἐργάζεται. W.

Εὐδιαῤῥίπιστος — Cyrill. Al. in Jes. o. 40. p. 515. πάντα τὰ ἀνθρώπινα μικρὰ καὶ εὐδ. W.

Εὐδιάσειστος, leicht zu erschüttern, Schol. Lucian. apolog. de merced. cond. c. 11. St.

Εὐδεινὸς — Zeile 1. in Orph. hymn. 21, 5. steht εὐδεινοῖσι δρόμοισι, wo es aber nach Heringa Observ. crit. p. 277. εὐδίνοισι, von δίνη, heissen soll, nicht stürmisch.

Εὐδίνης, s. v. a. εὐδίνητος, Oracul. de Plotin. beym Porphyr. gegen das Ende. Auch kurz vorher muss wohl statt ἐν δίνῃσι gelesen werden εὐδίνεσσι. St.

Εὔδινος — S. in εὐδεινὸς nach.

Εὐδίοδος — Aretaei p. 107. E. τροφαὶ λεπταὶ, εὔδρομοι, οὐρήσιος προκλητικαὶ, εὐδίοδοι, Nahrungsmittel, die leicht durchgehen, auf den Urin wirken, u. dessen Abgang befördern. W. ἕξις εὐδ. in Aristot. Probl. fast s. v. a. εὔπνους ἕξις.

Εὔδοξος — Plato Hipp. maj. c. 18. p. 140. εὐδόξως ἀπεκρίνω, nach richtigem Urtheile.

Εὐέγκαυστος, leicht anzuzünden, Phurn. c. 32. p. 227. St.

Εὔεικτος — Alexandri Aphrod. Probl.

Εὐείματος — Μιλησίων εὐειμονωτάτων Maximi Tyr. p. 44.

Εὐέκκαυτος, leicht zu verbrennen, Galeni de potest. simpl. 1. Tom. 2. p. 3, 34. Ald. St.

Εὔελκτος, leicht einzuziehen, Galen. de potest. simpl. 1. Tom. 2. p. 3, 8. Ald. St.

Εὐέμετος, ὁ, ἡ, der leicht bricht u. speiet, oder was dazu dienlich ist, Hippocr. Diese Schreibeart gleicht der von δυσέμετος u. ἀνέματος u. δυσεμὴς, welche sich bey Hippocr. findet, welche aber nach Lobecks Urtheile falsch ist, da die Analogie δυσήμετος, δυσημὴς, εὐημὴς fordert. Wirklich ist ἀνήμετος bey Hippocr. unversehrt geblieben, auch δυσημεῖν de nat. mulier. 224. 38., wo es Foes. verdrängt hat, wie εὐημὴς Aphor. V. 136. C., wofür bald darauf und an andern Stellen εὐεμὴς steht, wie an vielen Stellen von Galenus, wo man auch δυσεμὴς findet. In den von Matthaei herausgegebnen Fragmenten gr. Aerzte haben die Handschr. immer εὐημὴς u. δυσημὴς, wofür falsch δυσεμὴς u. εὐεμὴς gesetzt worden ist. Das Wort εὐεμέω ist aus der Stelle genommen, welche Steph. aus den alten Wörterbüchern anführt, εὐεμέσῃ, u. welche entweder aus Hippocr. p. 645. 55. ἣν σφόδρα δὲ καὶ εὐεμὴς ᾖ, oder vielmehr aus Theophr. h. pl. 9, 10, 2. ὅπως εὐεμέσῃ ist, wo aber die älteste u. beste Vatik. Hdschr. εὐεμὴς ᾖ richtig hat. Diese Autorität, so wie die erste lange Sylbe des Worts, können allenfalls die Schreibart εὐεμὴς vertheidigen, nicht aber die Form εὐεμέω, welches εὐημέω heissen muss.

Εὐεπιβόλως, adv. Theodoreti therap. 3. pag. 40, 47., wo schlechtere Handschriften beym Sylburg ἐπιβόλως haben. St.

Εὐεπιλόγιστος, leicht einzusehen, oder zu berechnen, Sext. Empir. adv. Math. 1, 297. 7, 75. St.

Εὐεργέτης — fem. —γέτις Synesii p. 259.

Εὐεστέω, wohl seyn, καὶ πρὸς εὐεστοῦν τοῦτο ἔρδειν μᾶλλον ἢ μὴ Democritus Stobaei Serm. 42., wo vorher εὖ ἐστ' οὖν stand, nach Valcken. über Herodot. 1, 85. So hat Hesych. κακεστοῦν, κακὴν κατάστασιν ἢ ἀπραγίαν, als wenn κακεστοῦν u. εὐεστοῦν ionische acc. von κακεστὼ u. εὐεστὼ wären. [was sie auch wirklich sind. Vgl. Melet. Crit. p. 93. sq. An εὐεστέω ist nicht zu denken. *G. H. S.*]

Εὐετηρία — Inscriptio Isthmica bey Wheler p. 533. καὶ τοὺς ναοὺς Εὐετηρίας καὶ κόρης καὶ τὸ Πλουτώνειον. W.

Εὐέφικτος, ὁ, ἡ, wohl zu erreichen, möglich, Apollon. Syntax. p. 44. S. ἀνέφικτος nach.

Εὔζωνος — Philostr. p. 842. hat εὐζώνῳ τῇ κεφαλῇ πεπτωκέναι. Maxim. Tyr. I. p. 210. ὁλκάδες εὔζωνοι, u. p. 167. φιλοσοφία ποίησίς ἐστι τῇ ἁρμονίᾳ εὐζωνοτέρα. S. auch Ζωνὸς nach.

Εὐηγενὴς — Das η ist eingeschoben, wie in δυσηλεγὴς, ταναηλεγὴς, ὑπερηφανὴς und mehrere.

Εὐηθὴς — von Krankheiten, gelind, leicht, εὐηθέστατοι τῶν πυρετῶν Hippocr. VIII. 669. D. W.

Εὐήλιος — ἀνθρώπων οἱ εὐήλιοι Philostr. p. 233. μετόπωρον pag. 155.

Εὐημὴς — S. εὐέμετος nach.

Εὐήπατος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 7, 7, 2. nennen einige den στρύχνος auch εὐήπατον, wo aber die Vatic. Handschr. εὐκήπευτον hat, welches auf des Dioscorides κηπευτὸν στρύχνον zu deuten scheint.

Εὐήρης — ὄργανα εὐήρη Hippocr. p. 19, 51. W.

Εὐήτριος — Derselbe hat χρυσὸν εὐ. p. 856. u. 880.

Εὐθαλέω — mit εὐθηνεῖν verbindet es Themistius pag. 324. vergl. 55. d. 339. c.

Εὐθεράπευτος — von Pflanzen, deren Cultur nicht schwierig ist, Theophr. c. pl. 3, 9. W.

Εὐθηνὸς als adject. hat Herodianus Epimer. p. 175.

Εὔθηρος — Zeile 2. Jagd: κάλαμοι, ἄγρη, ἐλαφησσόη, Πὰν Aual. κορίαννα καὶ κάρτα εὔθηρα Aeliani h. a. 12, 42. nach den Hdschr., wo εὐθήματα steht.

Εὐθὴς — auch Chrysost. homil. in Ψ. 50. p. 42. u. 46. ferner Cod. Pseud. V. T. p. 687. St.

Εὐθικὸς, davon εὐθικὴ κίνησις, Bewegung gerade aus. Sext. Empir. 10, 51. St.

Εὔθρυπτος — zart, mürbe, vom Fleische der Fische, Xenocrates p. 40. W.

Εὐθυβόλως — auch schon Philo beym Van Dale zum Aristeas p. 128. St.

Εὐθυγένειος, ὁ, ἡ, der ein gerade herabgehendes, vorstehendes Kinn hat, Polemon Physiogn. p. 293. W. Diess Wort in derselben Stelle halte ich für verderbt, und auch Struve, welcher dafür εὐθυτενὴς vorschlägt, u. es mit θριξὶν verbindet, mit schlichtem Haare.

Εὐθυλογία, ἡ, die offene, freie Sprache, Polemon Physiogn. p. 218. εὐθυλογίαν καὶ ὀρθολογίαν τοῦ ἀνδρὸς κατηγοροῦσιν. W.

Εὐθυμέω — Zeile 3. Democritus Stobaei Serm. 81. ἐν τῷ ξυνῷ τὰ τελεύμενα οὐκ ἀνιᾷ ὥσπερ ἰδίῃ, οὐδ' εὐθυμεῖ τὰ ἐπικτώμενα.

Εὐθύνομος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔνομος, durch gute Gesetze verwaltet, Strabo 9. p. 545. Sieb. τούσδε — μητρόπολις Λοκρῶν εὐθυνόμων Ὀπόεις κεύθει, wo jetzt κεύθει ὁμοῦ Ὀπ. steht, nach Coray's Verbesserung, auf welche die Hdschr. führen.

Εὐθυόνυξ, ὁ, ἡ, f. L. st. εὐθυώνυξ, w. m. n.

Εὐθυπομπὴς u. —πεμπὴς, f. L. st. εὐθυπομπὸς, Pind. Nem. 2, 10. auf geradem Wege oder gerade hinführend.

Εὐθύπορος — ἔντασις εὐθ. Ausdehnung eines verrenkten Gliedes der Länge nach, so wie die Ausdehnung nach den verschiedenen Seiten ἐντ. μεταληπτικὴ heisst. Galeni X. 145. D. W.

Εὐθύστομος — Die angeführte Stelle des Etym. M. ist genommen aus Schol. Lucian. Jov. trag. c. 27. St.

Εὐθυτομία, ἡ, der Schnitt in gerader Richtung. Oribasius Cocchi p. 90, 8. W.

Εὔθυτος — δεῖξαί τι ἐπὶ τῶν σπλάγχνων μαντικὸν ἢ ὅλως εὔθυτον, scheint gutes Zeichen im Opferthiere zu bedeuten.

Εὐθύτριχος, s. v. a. εὐθύθριξ. Polemon Physiogn. 2, 5. p. 265. So sagt man δασύθριξ und δασύτριχος, σκληρόθριξ u. σκληρότριχος. Vergl. vorher unter ἐπηλυδο:. St.

Εὐθύτρυπος, ὁ, ἡ, (τρύπη), s. v. a. εὐθύτρητος. S. in εὐθύτρυπος nach.

Εὐθυώνυξ, υχος, ὁ, ἡ, mit geraden Nägeln od. Krallen, Aristot. h. a. 8, 18. wie γαμψώνυξ. Die Schreibart εὐθυόνυξ ebend. 3, 9, 3. εὐθυόνυχα, und 9, 36, 5. εὐθυονύχων ist falsch.

Εὔκαιρος — καιρὸς εὔκ. Aristaeneti p. 6. Herodiani 1, 9, 6.

Εὐκαμπὴς — Pauli 234. 24. διπυρήνῳ εὐκαμπεῖ, mit flexibeler Sonde. W.

Εὐκάρδιος — s. v. a. εὐστόμαχος, Galeni Exeg. u. Xenocrates p. 18. θαλάσσιοι εὔστομοι, εὐκάρδιοι — ποτάμιοι δὲ κακοστόμαχοι. W.

Εὐκατακόμιστος — Cyrill. Alex. homil. 19. p. m. 256. διὰ πολλὴν ἄγαν ἀσθένειαν καὶ τὸ λίαν εὐκ. εἰς τὸ πλημμελὲς, proclive. W.

Εὐκατατρόχαστος — Z. 2. lies 14. p. 688. u. 1. p. 59. Sieb.

Εὐκατάτροχος — Cyrill. Alex. in Hab. c. 1. p. m. 525. εὐκ. ἡ καρδία τοῖς πάθεσι, s. v. a. —τρόχαστος. W.

Εὐκατόρθωτος — Chrysostomi VI. 499. ὑπὲρ φιλῶν καὶ —θώτων πραγμάτων. W.

Εὐκήπευτος, ὁ, ἡ, (κηπεύω), wohl oder leicht zu bauen oder zuziehen. S. in εὐήπατος nach.

Εὔκολος — Zeile 6. κόσμιοι καὶ εὔκολοι Plato reip. I. p. 329. d.

Εὐκομάω streich und schreib Εὐκομόων, wie u. s. v. a. d. adj. εὔκομος, Quinti Sm. 4, 403.

Εὐκραής — Zeile 3. οὔρῳ Themistii pag. 195. πνοὴ ζεφύρου Aristaeneti p. 9. — εὐκραεῖς τόποι Aristot. Meteor. 1. 14.

Εὐκρατοποσία, das Trinken von lauwarmem Wasser. Alex. Trall. 7. p. 292. Vergl. den folgenden Artikel. St.

Εὔκρατος — compar. εὐκρατέστερον πίνειν Aristot. Probl. — Zur Vervollständigung dieses Artikels füge man hinzu, theils das Adv. εὐκράτως, Galen. Tom. 2. p. 2. u. p. 22. B., theils das neutrum εὔκρατον, welches bey den Medicinern lauwarmes Getränk bedeutet, sowohl im allgemeinen, γάλα εὔκρατον, was vorher χλιαρὸν hiefs, Alex. Trall. 8, 451., als auch ohne Beysatz lauwarmes Wasser. So kommt es dem Weine entgegengesetzt schon vor Alex. Trall. 1. p. 94. vergl. auch 1. pag. 108. 1. p. 113. 2. p. 134. 135. 3. p. 197. 7. p. 292. 330. u. s. w. St.

Εὐκρινής — νοῦσοι εὐκρινέες Hippocr. 997. E. Krankheiten, die sich leicht und gut entscheiden. W.

Εὐλαβητικὸς, vorsichtig. Procl. paraphr. Ptol. 3, 18. pag. 223. St.

Εὐλαμπής — τὰ —λαμπέστατα Maxim. Tyr. p. 331.

Εὔλευκος — bey den LXX.

Εὐλίμενος — ὅρμος Heliodori p. 232. Cor.

Εὐλογοφάνεια — Doroth. Doctr. V. p. 775. ὁ διάβολος μετ' εὐλογοφανείας βλάπτει ἡμᾶς, unter einem scheinbaren Vorwande. W.

Εὐμαρότης, ἡ, s. v. a. εὐμάρεια, Callistrat. p. 894, 11.

Εὔμαχος, ὁ, ἡ, εὐμαχώτατα τὰ δεινὰ Maxim. Tyr. 26, 2. leicht zu bekämpfen.

Εὐμενής — zuträglich, Hippocr. pag. 394. 4. ὑποχονδρίῳ εὐμενές. Rufus de purgant. medic. Cod. Barber. στομάχῳ εὐμενέστατον. W.

Εὐμετρία, ἡ, die Mäfsigkeit, Aretaei p. 101. A. W.

Εὔμικτος — πρὸς φιλόδοξον Themistii p. 220. d.

Εὐμορφία — τῆς ψυχῆς Themistii p. 176. C. W.

Εὐναστήρ — πρόποσιν εὐνάστειραν Andromachus Galeni XII. 876. B. beruhigender Trank. W.

Εὐνή — Zeile 3. δένδρων εὐναὶ Philostr. p. 836. die Stellen; daher 2) Bette; 3) Ehebette, ehelicher Beyschlaf, ἣν οὔποθ' ἀνὴρ ὅδε ᾔσχυνεν εὐνῇ. Eur. El. 44.

Εὔνους — εὐνοέστατος Herodoti 5, 24.

Εὐνουχίας — Hippocr. p. 293. nicht in dem gewöhnlichen Sinne verschnitten, sondern ἀνανδρεῖς, wie er gleich nachher sagt. — Auch κάλαμος εὐν. Theophr. h. pl. 4, 12. ohne Mark. W.

Εὐνουχισμὸς, ὁ, das Entmannen, Pauli p. 201. 16. W. Origen. ad Afric. p. 221. u. 241. St.

Εὐνουχοειδής — Hippocr. p. 293. 5. von den Scythen —ειδέστατοί εἰσιν, vollkommen impotent. W.

Εὔνωμος, freylich ist die Leseart im Sophocles noch ungewifs. Aber unter εὔνωμος konnte dieser Artikel nicht zu stehen kommen, sondern unter εὐνώμης. Auch Lobeck und Hermann haben εὐνώμᾳ aus metrischen Gründen vorgezogen, und mit χρόνῳ verbunden. St.

Εὔνωτος — S. μετάφρενον nach.

Εὐξυλεία ἀγρὸς kommt in der Inscr. Phocensis bey Walpole S. 460. vor.

Εὐοινέω — ὁ βότρυς εὐοινεῖ Maxim. Tyr. 30, 4.

Εὐοιωνισμὸς, glückliche Vorbedeutung. Schol. Lucian. Jov. trag. c. 47. St. Daher

Εὐοιωνιστὸς, was mit Unrecht bezweifelt wird. Phavorin hat auch hier, wie so häufig, aus dem Zonaras geschöpft, pag. 912. St.

Εὐόλισθος — schlüpfrig machend, πρὸς ἐκκρίσεις, Xenocrates p. 126. W.

Εὐόμιλος — συμπόσιον εὐ. καὶ ποτιμώτερον Heliodori p. 122. Cor.

Εὐοράω, f. L. bey Origen. exhort. ad Mart. p. 165. Es mufs ἰσορᾶν heifsen, obgleich der Uebersetzer es nicht gefunden hat. St. Schon Paulus Aegin. 7. p. 236. erwähnt ihn. Man hält es für die Knolle von Iris tuberosa Linn.

Εὐόργητος — Zeile 3. gutmüthig; sanftmüthig. S. Heringa Obs. crit. p. 49.

Εὐόργιστος, ὁ, ἡ, (ὀργίζω), leicht in Zorn zu bringen. Plutarchi 7. p. 622. wo εὐόργητος steht.

Εὐορκησία, ἡ, st. εὐοργησία, Eur. Hippol. 105. von Valcken. bezweifelt, von Lobeck vertheidigt, wird auch aus Alexandr. u. s. w.

Εὐοσμία, ἡ, Wohlgeruch, Theophr. c. pl. 6, 26, 3. u. sonst. W.

Εὐοσμώδης, Theophr. c. pl. 6, 16, 7. εὐοσμωδῶν f. L. st. εὐόσμων.

Εὔοψος — θήρα Aeliani h. a. 6, 31.

Εὐπάθεια, ἡ, die Beschaffenheit eines εὐπαθής, der bald und leicht empfindet und leidet. Alexand. Aphrod. Probl. verbindet damit τροπὴν τῆς φύσεως. — τὰς εὐπαθείας ἐκ τῆς ἀγορᾶς πορίζεσθαι Xeno. Apolog. 18. s. v. a. deliciae mensae.

Εὐπαθέω — Callistratus p. 898. hat κώμη εὐπαθοῦσα, vergl. pag. 901.

Εὐπάλαιστος, ὁ, ἡ, im Kampf (πάλη) leicht zu besiegen, oppos. δυσπάλαιστος, Epicharmus Diogen. L. 3, 17.

Εὐπαράγωγος — ὀστοῦν χαλαρὸν εὐπ. Oribasius Cocchi pag. 62. 13. W.

Εὐπαραχώρητος, leicht einzuräumen. Archimed. τετραγων. παραβ. p. 127, 24. St.

Εὐπατρίδης — Procopii hist. arc. c. 16. p. 47. C. ὡς εὐπατρίδης ἡ γυνὴ καὶ βασιλὶς εἴη. ἀρχὰς εὐπατρίδας Dio Cass. pag. 482.

Εὐπέδιος ist jetzt aus Quint. Smyrn. 11, 125. nachgewiesen. Allein ich wünsche das Zeichen zw. dazu gesetzt. Es ist hier nicht der Ort nachzuweisen, warum es wahrscheinlich statt ἄλσεος εὐπεδίοιο heifsen mufs ἄλσεος εὐρυπέδοιο. Vergl. 2, 198. St.

Εὐπεπτέω, gut oder leicht verdauen. Hippocr. de dentit. initio T. 1. pag. 590. Lind. sect. 3. pag. 49. Foes. Galen. de compos. medicam. sec. loc. T. 2. p. 102, 18. Ald. St.

Εὐπερίστροφος ist nicht zw. Es steht im Cedren. in einer Stelle, die Alemann. zum Procop. p. 28. anführt. St.

Εὐπεριψυκτος, ὁ, ἡ, leicht zu erkälten, kalt zu machen, Cassii Probl. 2. W.

Εὐπίνεια, ἡ. S. εὐπινής nach.

Εὐπίσσωτος, ὁ, ἡ, gut ausgepicht, Geopon. 10, 54, 3. εἰς κεράμιον καινὸν ἐμβληθῶσιν εὐπίσσωτον, wo die Ausg. ἀπίσσ. haben, nach Palladius εὐπ. zu lesen. W.

Εὔπλευρος — S. μετάφρενον. W.

Εὐπλόϊμος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔπλωτος, Hesych. πολλὰ δ' εὐπλοΐμου πολιῆς ἁλὸς ἐν πελάγεσσι θεσσάμενοι γλυκερὸν νόστον Archilochus Schol. Apollon. I. 824. nach Liebel, wo εὐπλοκάμου steht.

Εὔπλως, adv. zu εὔπλους. Theodor. Prodr. p. 49. St.

Εὔπνοια — Aristot. Probl. II. 435. A. freye Ausdünstung. W.

Εὔπνοος — Hippocr. p. 395. 34. λουτρὸν εὔπνοον καὶ ἄλυπον, ein Bad, das die Transspiration befördert u. Schmerzen stillt. Derselbe εὔπνοον σῶμα, ein gut ausdünstender Körper. W. κάλαμοι Longi p. 66. Sch. gut zu blasen.

Εὐποΐα, s. v. a. εὐποιΐα, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 46. St.

Εὔπραξις, ἡ, Aeschyli Agam. 265. f. L. viell. st. εὖ πράξεις δ' ὡς θέλεις.

Εὔπριστος — Hippocr. p. 911. G. τὸ ὀστέον πρὸς τὴν μήνιγγα — εὔπριστον δὲ καὶ εὔξεστον γίνεται, gut - glatt gebohrt. W.

Εὐπροσήγορος — μύθους —γόρους ἄγων sagt Mercur im unächten Prolog Eur. Danae v. 45. für angenehme Worte oder Botschaft.

Εὐπρόσοδος — wohin man leicht kommen kann, zugänglich, Xeno. leutselig, herablassend, gesprächig, Dio Cass. auch s. v. a. d. vorhergehende.

Εὐπρόσφορος — Xenocrates c. 7. εὔχυλον καὶ —φορον, gut von Saft und gut zu geniefsen. W. Xenocrates §. 9. sagt von Fischen: εὔχυλον καὶ εὐπρόσφορον ἡ ἐκεῖ δίαιτα δίδωσι, was von προσφορὰ, genossene Speise, abgeleitet scheint.

Εὐπυνδάκωτος, ὁ, ἡ, (πύνδαξ), Luciani Lexiph. 13. ποτήρια εὐπ., wo vorher ἐμπυνδ. stand, mit gutem od[illegible] Boden, fundus.

Εὐπυροφόρος — Strabo 5. p. 182. Sieb. εὔσιτος καὶ εὔπυρ. wo Coray mit Weglassung von εὐ geschrieben hat πυροφόρος.
Εὔρηκτος, ὁ, ἡ, (ῥήγνυμι), leicht zu zerreissen, Aretaei p. 128. A. εὔρηκτα δὲ τὰ ἔμπνοα σώματα. W.
Εὐρησιολογέω, so mit η und eingeschaltetem σ steht diess Wort im Sext. Empir. 10, 7. auch in der Königsb. Handschrift. St. Ueber die Schreibart εὑρεσιλογέω u. εὑρησιλογέω mit den Ableitungen s. Wyttenb. über Plutarch. VI. p. 270.
Εὔριπος — 2) ein durch Kunst gezogener Graben, ὀχὴ ὑδάτων, Hesych. 3) ausser Josephus auch Pausanias 3, 14.
Εὐροή, ἡ, τοῦ αἵματος Aretaei p. 100. E. s. v. a. εὔροια. W.
Εὔροια — ξὺν εὐροίᾳ ἑρμηνεύειν Philostr. p. 483. von leichtfliessender Rede und Ausdruck.
Εὔροος — Hippocr. 1244. F. κἂν εὐρόως ῥυῇ τὸ αἷμα Aretaei p. 87. C. W.
Εὐροής, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔροος, Aretaei p. 51. C. W.
Εὔρυθμος — σφυγμὸς Galeni VIII. 21. ein gleichmässiger Puls (für jedes Alter, Geschlecht). W. — Zeile 8. überh. geschickt, passend, θώραξ Xeno. Mem. ποῦς Theophr. char. 2, 4. ein zum Schuh passender- geschickter Fuss.
Εὐρυκλῆς — Zeile 11. und von Leo Allatius angeführten — hiessen dieselben auch ἐντερομάντεις, ἐγγαστρῖται, Πυθωμάντεις u. Πύθωνες.
Εὐρύκοιλος, ὁ, ἡ, Rufus Cod. Vatic. de medic. purgant. ἡ κάτω κοιλία κατὰ φύσιν εὐρύκοιλόν ἐστι, wenn nicht εὐρυκοίλιον zu lesen ist. W.
Εὐρύτρητος — Zeile 3. de Sensu §. 73. wo es aber εὐθύτρυπα heissen soll.
Εὐρυφαής, ὁ, ἡ, weit leuchtend, κόμαν Synesii p. 347. c.
Εὐρυχωρής — τόπος Strabo 17. p. 671. Sieb.
Εὐρωτιάω — ταμιεῖα —τιῶντα Themistii p. 115. als Zeichen der leeren Speicher.
Εὐσημεία — Hippocr. p. 1170. 26. τἀναντία σημαῖνον ἢ εὐ, σημεῖον κακόν, wo Foes richtig lieset, aber in den Text nicht aufnahm, τ σημαῖνον τῇ εὐσημείῃ, κακόν. W.
Εὐσηψία — Theophr. h. pl. 8, 9, 1. wo εὐπεψίαν stand.
Εὐσιτία, ἡ, die Esslust, Aretaei p. 47. B. W.
Εὔσιτος — εὐσ. καὶ δεινὸς φαγεῖν Philostr. p. 252.
Εὐστάθής, — bey Hippocr. νοῦσοι εὐστ. καὶ εὐκρινέστατοι pag. 997. E. Krankheiten, die gehörig verlaufen und leicht scheiden. W.
Εὐσταλής — mit κόσμιος verbindet es Plato Heindorf. II. p. 225.
Εὔστηθος, von guter, breiter Brust, Fasti Alex. beym Alemann. zum Procop. p. 28. St.
Εὔστομος — Zeile 3. Pollux 2, 100. εὐστόμοις τῷ χαλινῷ Plutar. Mor. pag. 39. A. — S. auch εὔστομα. Adv. εὐστόμως Aristaeneti 2, 19.
Εὐστραφῶς, adv. Hippocr. Tom. 1. p. 172. St.
Εὐσύγκοπτος, ὁ, ἡ, συναρθροῖσιν εὐσ. Aretaei p. 87. A. W.
Εὐσυνάρπαστος — Cyrill. Al. in Jes. c. 61. τῶν τῆς ἀληθείας δογμάτων ἀποκομίζοντες τῶν —άστων τινάς. W.
Εὔσφυκτος, ὁ, ἡ, mit gutem, freiem Pulse, Galeni VIII. 431. B. εὐσφυκτότεροι ἐν ταῖς ἐξαναστάσεσι. W.
Εὐσφυξία — Aretaei p. 82. A. W.
Εὐσχημονέω — in Democratis Sent. 51. ὁ ἀντιλογεόμενος καὶ πολλὰ εὐσχημονεόμενος ἀφυὴς εἰς μάθησιν ὧν χρή stand vorher καλλωπιζόμενος als Erklärung.
Εὐσώματος — τόπον εὐσωματωδέστερον Aristot. Probl. 2, 31.
Εὔτεκνος — den superl. εὐτεκνώτατος vergleicht Porson ad Phoen. 1367. mit δυσποτμώτατος.
Εὐτελεστικός, Aristot. Physiogn. p. 153. entgegengesetzt dem οὐ τελεστικός. Das Wort mit Sylb. in ἐντελεστικός zu verwandeln, ist gar keine Ursache vorhanden. St.
Εὐτονίζω, ich gebe Kraft oder Spannung; mit ἀνακομίζειν verbunden beym Alex. Trall. 8. p. 433. St.
Εὐτράπεζος — Xenocrates p. 36. σαργοὶ δὲ εὐτ. gut für die Tafel. W. Xenocrates Aquat. braucht d. W. von gesunden Fischen, auch sagt er zu Anfange ἀπόλαυσις εὐτράπεζος.
Εὐτρεπία, ἡ, Hippocr. p. 256. ἐς εὐτρεπίαν τὴν ἐπὶ τοὺς τόκους τροπὴν f. Les. st. εὐτρεπῆ τήν. Linden hat εὐστροφίην gesetzt.
Εὐτρεπίζω — 1) Rufus de purgant. Cod. Rom. μόνον τῆς διαίτης εὐτρεπίζειν, bloss durch Diät in Ordnung bringen oder halten. Coray zu Theophr. Char. 26. nimmt bey Hippocr. d. W. für heilen, wozu aber keine Stelle benannt ist, sondern nur im Sinne wie Rufus. W.
Εὐτρεψία — In Cassii Probl. p. 352. will Sylburg εὐτριψία dafür lesen.
Εὐτριβής — fertig, geübt, Cyrill. Al. in Jes. c. 55. οὔτε μὴν τοῖς ἐθέλουσιν εὐτριβὲς τὸ τρέχειν εἰς ἀρετήν. W.
Εὐτριψία, ἡ, der Zustand eines εὔτριπτος. S. εὐτρεψία.
Εὐτροφεάω, s. v. a. εὐτροφέω, Hesych. in Μυσιᾶν. W.
Εὐτύπωτος — wo der superl. abgekürzt εὐτυπωτάτων steht.
Εὐφάρμακος — Theophr. ὅρος εὐφ. h. pl. 9, 10, 3.
Εὐφεγγής — ὀφθαλμοί, glänzende Augen, Polemon Physiogn. p. 223. W.
Εὔφιμος — 2) ἵππος, s. v. a. εὐχάλινωτος, u. δύσφιμος, s. v. a. δυσχαλ., von φιμός, Herodian. Epimer. p. 178.
Εὐφόρβιον, τό, — Dioscor. 3, 96. W.
Εὐφρόνη — Hippocr. 588. 42. δύο ἡμέρας καὶ δύο εὐφρόνας. W.
Εὐφύνητος — Schol. Il. 18, 471.
Εὔφωνος — χεῖρες Aristaeneti p. 27. Abr.
Εὐχαίτης — auch Euseb. praepar. evang. 6, 2. p. 238. B. St.
Εὐχαριστίζομαι — wo Coray richtiger getrennt εὖ χαρ. schreiben wollte.
Εὔχλωρος — Theophr. h. pl. 3, 5, 2. wahrsch. f. L. st. ἔγχλωρος, grünlicht.
Εὐχοποιέομαι — Coray aber σποιδοποιεῖσθαι gesetzt hat.
Εὐχρηματιστος, vermögend, oder ein Vermögen auf gutem Wege erwerbend, wie die latein. Uebersetzung wohl nicht ohne Grund hat. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 229. St.
Εὔχρωτος, s. v. a. εὔχρως, Fragm. ex Salomon. testam. in Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 1048. So nothwendig wie in einem bessern Schriftsteller hier eine leichte Verbesserung wäre, so enthalte ich mich doch ihrer in einem spätern, nach dem unter ἐπήλυδος gesagten. St.
Εὔχυτος, ὁ, ἡ, φλέγμα Aretaei pag. 119. A. leicht auflöslich. W.
Εὖω — S. ἀφεύω und κατεύω nach.
Εὐωδιός st. εὐώδης b. Arcadius p. 39. scheint eine spätere Form zu seyn, wenn es nicht εὐώδιμος heissen soll, welches Struve aus Fabricii Cod. Ps. V. T. p. 621. angemerkt hat.
Εὐώνυμος — δένδρον εὐώνυμον Theophr. h. pl. 3, 18, 13. euonymos arbor Plinii 13, 22. hält man für Euonymus europaeus. — Zeile 4. aber εὐώνυμον ἐς δίκαν Nem. 7, 88. prospera, bona justitia nach Boeckh p. 540. wie δυσώνυμος μοῖρα, böses Schicksal.
Ἐφαιμάσσω, Chirurg. Cocchii p. 118. 7. ἄχρις ἂν ἐφαιμάσσεται, bis Blut nachläuft. Cassii Probl. 57. W.
Ἐφαμματίζω, Soranus de fasciis Opp. Galeni XII. p. 875. B. τὰς ἀρχὰς ὑπὲρ τὸ ἐφήβαιον —τίζομεν, die Enden oberhalb der Schamgegend befestigen. W.
Ἐφαπτίς — ἐφαπτίδες, gewisse Sterne beym Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 8. p. 36. St. Viell. σύνδεσμος ὑπουραῖος des Aratus. Ideler hat den Namen nicht.
Ἐφεδρεία — erklärt Galen. VI. 519. A. τὴν παραφυλακὴν ἢ τὴν διάγνωσιν ἢ τὴν ἐπανόρθωσιν. W.
Ἐφεδρήσσω — Vergl. auch Coluth. v. 67. Bekk. St.
Ἐφελκίς — vornehmlich bey innern Vereiterungen. Aretaei p. 54. B. ἐφελκὶς ἢ ὑμένιον εἴτε ἀράχνιον. — was durch Husten ausgeworfen wird, Galeni VII. 467. E. συναναφέρεται τοῖς πτυομένοις ἡ καλουμένη πρὸς τῶν ἰατρῶν ἐφ. So T. X. 122. C. W.
Ἐφελκόομαι, in Geschwüre ausbrechen, Hippocr. de humidor. usu T. 1. p. 605. Lind. Sect. 4. p. 98. Foes. St.
Ἐφελκύω — Xenocrates Aquatil. §. 6. sagt von wohlschmeckenden Austern: ἐφελκύσαι δύναται στόμα, wofür §. 39. steht: πείθει ἡ προσφορὰ μετ' ὀξυμέλιτος.
Ἐφεξῆς — τὸ ἐφ. τῶν λόγων, die Folge u. der Zusammenhang der Rede. ἐφ. τοῖς εἰρημένοις, πεπραγμένοις, in Folge des Gesagten oder Geschehenen.
Ἐφέπω — Statt Il. 9, 121. muss es heissen Odyss. 9, 121. St.
Ἐφεστιάω, bewirthen. S. ἀντεφεστιάω.
Ἐφεστρίς — τῶν προσαιτούντων —ίδες Themistii p. 253. a.
Ἐφεύρεσις — Erfindung, Ignatii epist. 2. pag. 34. St.

Ἐφευρίσκω — darzu erfinden, Pausaniae 5, 12. wie *εὑρίσκει τὰ τέλη*, die Zölle brachten ein, so *ὅσα δ' ἂν ἐφευρίσκῃ*, was sie mehr einbringen, Xeno. Vectig. 4, 40.

Ἐφέψω — aufkochen, aufwallen, Pallad. de febr. p. 40. *ἐφεψομένου τοῦ ὕδατος*. Athenaei 14. pag. 656. B. *διόπερ ἐφθὸν ἐποπτᾶν οὔ φασι δεῖν οὐδ' ἀφέψειν*, wieder abkochen. W.

Ἐφηβεύω — *τὸ —βεῦον τῆς πόλεως* Heliodori p. 267. Cor. die Jugend der Stadt.

Ἐφῆλιξ — S. *ἀφῆλιξ* nach.

Ἔφηλις — 2) misfarbige Flecke und Rauhheit in der Haut des Gesichts, Celsi V. 6. (nicht vitiligo). Plinius II. p. 513. 5. nennt diese Kranken solatos. Sommerbrand. W.

Ἐφημερινός — *πυρετὸς* Hippocr. 1025. B. Fieber, das binnen 24 Stunden sich scheidet. W.

Ἐφθότης — die Stelle des Hipp. erklärt Galen d. *νωθρότητα τοῦ σώματος*. W.

Ἐφικνέομαι — Zeile 5. *τῇ βακτηρίᾳ ἐφικέσθαι τινός*, nach jemand schlagen, Plato Hipp. maior. c. 27.

Ἐφοδευτικῶς, auf den Weg leitend, demonstrirend, Sexti Emp. adv. Math. 8, 307. 308. 309. St.

Ἐφολκός — In Aristoph. Vesp. 268. der nachkommt u. später als andere, traineur.

Ἐφομιλέω — *ἐφωμίλησαν ὀνείροις* Nonni 5, 410. hatten hierauf Träume.

Ἐφυγραίνομαι — Hippocr. IX. 53. E. *κοιλίαι ἐφ.* weicher offner Leib. W.

Ἔφυδρος — bey Hippocr. der hydropicus.

Ἐχίκολλος — auch Alex. Trall. 5. pag. 185. St.

Ἐχθαίνω — Zeile 1. Maximi vers. 67. *ἀνέρι καὶ ποθέοντι θροῦς ἤχθηνεν ἀκοίτην* nach Jacobs, wo *ἤχθηρεν* steht, welches aber Maxim. für hassen braucht.

Ἐχινῆ, ἡ, st. *ἐχινέα*, die Haut des Igels, Arcadius p. 112.

Ἐχῖνος — 5) bey Hippocr. 675. 4. s. v. a. *κρατήριον*, gebraucht zu Bähungen des tiefern Unterleibes. — 8) die stachlige Frucht der Buchen, Xenocr. pag. 75. der Platanen, Hesych. W.

Ἔχω — bey Hippocr. s. v. a. *ἐν γαστρὶ ἔχειν*, wie IX. 319. D. *οὐκ εἰδυῖα, εἰ ἔχει*. W.

Ἑωλίζω — Galeni VI. 390. f. *τῶν ἑωλιζομένων (ἰχθύων) ἐν χειμῶνι*, durch Frost mürbe gemacht. — Daher *ἑωλισμός, ὁ*, Galeni VIII. 782. H. W.

Z.

Z — S. auch Buttm. A. Gr. I. p. 16.

Ζάλη — *ἐν ζάλῃ κονιορτοῦ* Themistii p. 104. u. 326.

Ζάω — *μαγνῆτιν ζῶντα* Alexandr. Trall. p. 193. Magnet, der noch Eisen anzieht. W.

Ζειρά, ἡ, Oberkleid oder Mantel, welches nach Xeno. Anab. 7, 4, 4. und Herodot. 7, 69. die Thracier bis auf die Füsse herabgehend trugen, und nach Herodot. 7, 75. die Araber. Andre schrieben *ζερά* u. *σειρά*. Davon *ζειροφόρος*, der solchen Oberrock oder Mantel trägt.

Ζέρνα, ἡ, s. v. a. *κύπειρος*, Geopon. 2, 6, 23. W.

Ζεστολουσία — Galeni VI. 108. A. W.

Ζημιόω — *τὰ κέρατα ζημιωθῆναι* Aeliani h. a. 10, 1.

Ζιζουλᾶν, ausländischer Name einer Pflanze beym Alexand. Trall. 7. p. 312. Nach den Andeutungen von Goupylus pag. 842. gewiss einerley mit *ζίζιφον*. St.

Ζοφερός, ρά, ρόν, dunkel, Hippocr. 399. 37. *οὔρημα*. W.

Ζοφηφορία ποντική, caligo, Gregorii Nazianz. Epist. 7. pag. 771. a.

Ζοφοειδής — Hippocr. 604, 22. *ζ. ὁρῇ*, er sieht alles dunkel. W.

Ζοφόω — Heliodori p. 71. u. 239. Cor.

Ζύγαινα — Aristot. h. a. 2, 11, 7. nota.

Ζυγηδόν, Adv. paarweise, Heliodori p. 426. Cor. S. *Ζυγάδην*.

Ζυγός — Zeile 10. Eben daselbst war der Sitz des Steuermanns; daher metaph. *ἐπὶ ζυγοῖς καθίζεσθαι ἀρχῆς*, vom Regenten, Eur. Phoen. 74. wie ad gubernaculum sedere. *σὺ ταῦτα φωνεῖς νερτέρᾳ προσήμενος κώπῃ, κρατούντων τῶν ἐπὶ ζυγῷ δορός*. Aeschyli Agam. 1628. daher *ὑψίζυγος Ζεὺς* Il. 4.

Ζυγοστάσιον, τό, ἀπὸ τοῦ ζυγοστασίου μέχρι τῆς ὑποχωρήσεως Inscriptio Apolloniensis bey Walpole p. 457. beydes von unbest. Bed. Das erste möchte viell. Wageamt bedeuten.

Ζύγωμα — 2) das Jochbein, Galeni IV. 51. E. W.

Ζῦθος — Dioscor. 2, 109. Aetii p. 11. 27. W.

Ζύμωσις — *ἥπατος* Hippocr. Lind. Epidem. IV. 25. erklärt Erotianus *ὄγκος οἰδηματώδης*. W.

Ζώαρχος — Aeliani Tact. c. 22. *ὁ μὲν ἑνὸς ἐλέφαντος ἄρχων ζώαρχος καλεῖται, ὁ δὲ τῶν δύο θήραρχος*. W.

Ζωγράφισμα, Gemälde, Schol. Soph. Ajac. 615. Ist nicht in *ζωγράφημα* zu ändern, wenn man die Menge der spätern Verba auf *-ίζω*, besonders als Nebenformen von *-έω*, und der davon gemachten Ableitungen bedenkt. St.

Ζωγρεῖον — Xenocrates p. 50. ein Fischhälter. W.

Ζωγρίας — Zosimi 1, 51. *ὡς δὴ τὸν βασιλέα ζωγρίαν ἑλών*. W.

Ζώδιον — Galeni VIII. 902. A. *δωδεκατημορίων ζωδίων*. W.

Ζωμοποιέω — Xenocrates p. 100. *ταύταις χρῶνται ζωμοποιημέναις*. W.

Ζωναῖος, Psell. exposit. dogmat. chald. p. 110. Vergl. *ἀζωνικός*. St. Bey Synesius p. 324. c. der innerhalb einer Erdzone wohnt; überh. zum Gürtel- Zone gehörig.

Ζώνη — Zeile 5. In Eur. Iphig. T. 195. *δαίμων τᾶς ματρὸς ζώνας* übers. man conjugii materni, Musgrave uteri materni, vergleicht *δισσὸν ἀπὸ ζώνης κῦμ' ἐλόχευσε τέκνων* Leonidas Tar. epigr. 5. Gewöhnlich ist *ζώνη* der Jungferngürtel, den der Ehemann oder ein Schwängerer löset; daher vom Manne *ζώνην λύειν*, von der Jungfer *ζώνην ἀνέρι λυσαμένη* Anal. 3. p. 288. no. 649. Darauf bezieht sich bey Philostr. p. 284. die Stelle von den verurtheilten Vestalinnen: *ἐπ' αἰτίᾳ τῆς ζώνης καὶ τῷ μὴ καθαρεῦσαι γάμων*.

Ζωνός. Kommt zweymal vor in Aristotel. Physiogn. p. 97. 98. zweifelhaft an Leseart und Bedeutung. St. Die Vergleichung mit Adamantius p. 384. 2 K. 11. und Polemo p. 272. 2 K. 21. so wie der alten lat. Uebersetzung, welche an der ersten Stelle bene lumbosi hat, lehrt, dass das Wort verstümmelt ist und *εὔζωνος* heissen soll, wofür bey Polemo falsch *εὔζοον ἄνδρα* steht.

Ζωοβρότης — nicht Phil. Wernsd. p. 257. sondern Anonym. de St. Theodor. V. 257. p. 46. Wernsd. St.

Ζωοειδής — Geopon. 10, 27. *τὰ κυδώνια ζωοειδῆ συμβαίνει γίνεσθαι*, vergl. *ὀπώρας ζ.* 10, 9, 4. W.

Ζωοθυσία — Theophyl. in Matth. c. 21. v. 12. *οὐκέτι χρεία ζωοθυσιῶν*. W.

Ζωοθυτέω — Porphyr. Theodoreti Serm. 7. pag. 108, 36. und 10. pag. 138, 14. ad Graecos: *ἀδικώτατον τὸ ζωοθυτεῖν*. W. St.

Ζωοποσία, ἡ, Jamblichus Schol. Plat. Ruhnk. p. 34.

Ζωότης — Galeni V. 336. E. *τὴν τῆς ζωότητος οὐσίαν*. W.

Ζωοτρόφος — *ἡ τοῦ γάλακτος ζ. οὐσία* Clemens Al. Paedagog. I. c. 6. Thiere nährend.

Ζωπυρέω — so wie das abgeleitete *ζωπύρωσις, ἡ*, Maximi Tyr. 9, 7.

Ζωρός — bey Hippocr 582, 20. zu lesen *καὶ οἶνον πινέτω παλαιὸν ζωρότερον ἐπὶ τέσσαρας ἡμέρας*, wie p. 605. 13. W.

'Επιπύησις — Hippocr. p. 39, 3. ἐς ἐπιπύησιν τρέπεται, wo Lind. διαπύησιν hat, wie kurz vorher, die Vereiterung. W.

'Επιπυρέσσω — Hippocr. p. 130. H. οἱ ἐκστάντες ὀξέως ἐπιπυρέξαντες, noch darzu Fieber bekommen. Dieselbe Bed. hat ἐπιπυρεταίνω, Hippocr. p. 255. 37. Aretaei p. 39. A. ἄπυρος γίνεται — ἢν δ' ἐπιπυρεταίνῃ. W.

'Επίπυῤῥος — τὸ σῶμα Aristot. I. 716. A. W.

'Επιπώρωσις — Aretaei p. 66. D. ἄρθρων ἐπ. s. v. a. —πώρωμα. W.

'Επιῤῥαίνω — ποταμοῖς ψεκάδας Themistii p. 117. c.

'Επιῤῥαντίζω — bey den LXX.

'Επιῤῥαπίζω — Zeile 2. ἐπὶ κόῤῥης Aristaeneti p. 12. Abr.

'Επιῤῥευματίζομαι, wiederum vom Rheumatismus befallen werden, Alex. Trall. 10. pag. 607. St.

'Επιῤῥήσσω — Polemo Physiogn. p. 291. πολλάκις πόδας ἐπιῤῥήσσει, mit den Füſsen stampfen. W. —ῤῥήσσουσα χιτῶνας Maximi καταρχ. v. 112., zerreiſsend.

'Επίῤῥητος — ἡδοναὶ Philostr. p. 193. ἐπ. καὶ ὠμὸς p. 303. ἐπ. καὶ ἀσελγῶν p. 14. ἐπ. καὶ δυσώνυμον Heliodori p. 183. Cor.

'Επιῤῥιγέω — Hippocr. 1194. D.

'Επίῤῥιμμα, Alex. Trall. 10. pag. 590., wo aber die alte latein. Uebersetzung *epithemata* hat. St.

'Επιῤῥοὴ — δίκως —ῤοὴν τοῖς ἁμαρτήμασιν Maxim. Tyr. II. p. 26.

'Επίῤῥοια, ἡ, s. v. a. ἐπιῤῥοὴ, auch bey Lucian. u. in Alexandri Aphrod. Probl. ἐπίῤῥοιαι καὶ ἀφθονίαι Aeliani h. a. 10, 36.

'Επιῤῥόφημα, τὸ, das Einschlürfen, Trinken der Arzneyen, Alexand. Trall. 13. p. 686. St.

'Επιῤῥυπαίνω — Archigenes Cocchi p. 121. 14. καθαιρομένην τε -παίνεσθαι, von Wunden, die wieder unrein werden. W.

'Επιῤῥύσμιος, ια, ιον, ἐτεῇ οὐδὲν ἴσμεν περὶ οὐδενός, ἀλλ' ἐπιῤῥυσμίη ἑκάστοισιν ἡ δόξις Democritus Sexti Emp. p. 399., auf alles paſst oder gilt nur die Meinung. Hesych. hat ἐπιῤῥύσμιον, ἐπιῤῥέον, aber da soll es wohl ἐπιῤῥύσιμον heiſsen.

'Επίσειον — Rufus p. 51., der aber p. 32. auch ἐπείσιον hat, was Codex Vindob. nicht ändert.

'Επισημαίνω — Hippocr. 982. A. τὰ πλεῖστα ἐπεσήμαινον οἱ παροξυνομοὶ ἐν κρισίμοισι: und ἐπισημασία für ersten Anfall der Krankheit. Galeni III. 382. 40. Bas. W. — Zeile 3. c. 31., welcher auch das medium braucht, wie ἐπισημασία ibid. Bezeichnung durch darüber gesetzte Puncte. — Zeile 26. Galen. τὸ μήνιμα ἐπὶ τῷ φόνῳ Λακεδαιμονίοις μὲν ἐπεσήμαινεν ἐς τὸ δημόσιον, ἐν Ἀθήναις δὲ ἰδίᾳ ἐς ἑνὸς οἶκον ἀνδρὸς κατέσκηψε Pausaniae 3, 12, 6. — Zuletzt Probl. 26, 33. S. über Theophr. de Signis 4, 8. Addenda.

'Επισιμόω — τὴν προβοσκίδα Aeliani h. a. 8, 10.

'Επισιτίζω — Zeile 3. Herodot. ὥσπερ εἰς πολιορκίαν ἐπισιτιζόμενοι Plutarch. Symp. 7. p. 703. E., sich zur Belagerung mit Lebensmitteln versehen. τοῖς διαλεκτικοῖς ἐνδύντες εὐθὺς ἐπισιτίζονται πρὸς σοφιστείαν Moral. p. 78. F. ex ea pabulantur et subsidia capiunt factitandae sophisticae nach Wyttenbach 6. p. 575.

'Επισκίπτομαι — κατηφῆ ἀεὶ καὶ οἷα ἐπεσκιμμένον Philostr. p. 717.

'Επισκήπτω — 10. τὰ ἐπέσκηψε Πέρσῃσι τελευτῶν μὴ πειρεωμένοισι Herodoti 3, 73., was er sterbend den Persern anwünschte: aber derselbe 4, 33. u. s. w.

'Επίσκληρος — bey Hippocr. gewöhnl. nur s. v. a. σκληρὸς, wie κοιλίη ἐπ. p. 79. D.

'Επίσκοπος — ἐπισκοπώτερα βάλλειν Themistii p. 116.

'Επισκότισις, Verdunkelung, Procl. paraphr. 2, 7. p. 112. St.

'Επισκύνιον — Rufus p. 24. αἱ δ' ἔσχαται τοῦ μετώπου ῥυτίδες, ἐπισκύνιον, ὅπερ ἐπάγομεν τοῖς ὀφθαλμοῖς, ἢν πρὸς ἑαυτοὺς φροντίζωμέν τι ἢ αἰδώμεθα· ἄλλοι δὲ τὸ ὑπὸ τὰς ὀφρύας σαρκῶδες ἐπ. ὀνομάζουσι. W.

Επισοβέω, Heliodori p. 243. Cor., über etwas hängen-flattern lassen u. s. w.

'Επισπασμὸς — Hippocr. 1185. C., was Galen. εἰσπνοὴν erklärt. W.

'Επισπαστικῶς, adv, Sext. Empir. pag. 394. Colon. St.

'Επισπερχὴς — Aristot. I. 715. F. τριχωμάτιον — οὐκ —σπερχές. W.

'Επίσπληνος, ὁ, ἡ, milzsüchtig, so z. l. bey Hippocr. p. 1134. C., wo ἐπὶ σπληνὸς steht. W.

'Επισπονδαστὴς — bey den LXX.

'Επιστάζω — Hippocr. 129. H. W.

'Επισταθμάω, abwägen, Chrysost. homil. in ψ. 6. pag. 15. Coteler. St.

'Επιστασιάζω, bey einer Sache sich zanken, Sext. Emp. adv. Math. 11, 37. St.

'Επιστήθειος — so der Evangelist Johannes bey Dionysius Areop. c. 2. eccles. hier. p. 233. ὁ ἐπ. καὶ ἠγαπημένος. W.

'Επιστήριγμα, τὸ, worauf man sich stützt, 2 Reg. 29, 19., wofür andre ἀντιστ. lesen.

'Επίστιχος — die Stelle des Etym. M. ist aus Schol. Theocr. 1, 48. genommen. St.

'Επιστολιμαῖος — συνουσίαι Philostr. p. 187. γράμματα Philo p. 980. συνθήματα Gregor. Naz. Vgl. Anecd. Bekk. I. 253.

'Επιστομίζω — auf den Mund fallen machen, subvertere, Luciani 6. p. 35. u. 8. p. 43.

'Επιστροφεὺς — streiche und Rufus. W.

'Επισυζεύγνυμι, das verstärkte συζ. Galeni XII. 456. A. ἐπί τε τὴν ἑτέραν χεῖρα. W.

'Επισυμβαίνω — Aëtii XIV, 5. W.

'Επισυναθροίζω — auch Philostorg. hist. eccl. 2, 12. St.

'Επισυνεργέω, auſserdem noch zusammenwirken, Procl. par. Ptolem. 3, 16. p. 202. St.

'Επισυνθετικὸς, ή, όν, adv. —ῶς, zusammensetzend. Das Adverbium hat Sext. Empir. 3, 40. Das Adjectivum kommt in dem handschriftlichen Scholion zu dieser Stelle vor im Königsb. Codex. Dasselbe Scholion hat Fabricius auch; aber wo bey ihm auch Adverbia stehn, sind hier fünfmal die Adjectiva im femininum richtiger zu sehn. St.

'Επισυντήκομαι — Aretaei p. 44. A. ἐπιξυντακέντες ὤλοντο. W.

'Επισύῤῥοια und 'Επισυῤῥοὴ, u. s. w.

'Επισύρω — Zeile 8. Periode: Lucian. 8. p. 157. von einem Aegyptier: ἐφθέγγετο ἐπισεσυρμένον τι καὶ συνεχὲς καὶ ἐπίτροχον.

'Επισυχνάζω, häufig kommen, besuchen, Basilii T. VII. p. 488. B. συνεχῶς μετὰ σιωπῆς —συχνάζειν τινί. W.

'Επισφακελίζω — der Grad von Entzündung, der in Brand übergeht — Aretaei p. 59. F. ἕλκεα —λίζοντα, brandig werdende Geschwüre. W.

'Επισφακέλισις, ἡ, Hippocr. 816. G. ἐπ. ὀστῶν, der Beinfraſs. W.

'Επισχοίνιον, f. L. im Polemon I. p. 226. statt ἐπισκύνιον. St.

'Επιταπεινὸς, ὁ, ἡ, noch darzu niedrig, Oribasius Coll. IV. c. 14. αἱ κλῖναι αἱ μὲν ἐπιταπεινοὺς ἔχουσι τοὺς πόδας, wenn die Leseart richtig ist. W.

'Επίτασις — τῶν πυρετῶν —τάσιας καὶ ἀνέσιας Hippocr. p. 405. 44., die Exacerbation und den Nachlaſs der Fieber. W.

'Επιτέγγω, anfeuchten, benetzen, Theoph. Protosp. p. 848. ἵνα —τέγγηται διὰ παντός. W.

'Επιτελέως — Aretaei p. 20. D. ἐπιτ. ἐν μέσῳ τῷ ἥπατι — συναγείρονται. W.

'Επίτεξ — vgl. H. Stephani Interpret. locc. Herod. p. 726. ed. Gronovii. So auch z. l. Hippocr. 603. 4., wo ἡ ἐπιτεέξῃ f. steht, was Foes in der Oeconom. vorschlägt, u. Cod. Med. bestätiget. W.

'Επίτευξις — s. v. a. ἔντευξις, Theophr. char. 13. zw.

'Επίτηκτος — κρατὴρ ὑπάργυρος ἐπίτηκτος Inscr. Attic. u. mehrmal erklärt Boeckh Staatshaushalt II. S. 301. u. 327. von erhobnen Bildern, die angelöthet waren, emblemata, sigilla. στλεγγίδες ἐπίτηκτοι ἐν ξύλῳ S. 329. wird Prachtkämme mit erhobner Arbeit erklärt.

'Επίτοκος — fruchtbar, Hippocr. 1201. H. ἡ κοῦρος ἐπίτοκος ἐοῦσα. W.

'Επιτολμάω — no. 1. τῇ πτήσει Aeliani h. a. 4, 37. τῷ δίφρῳ Philostr. p. 780.

'Επιτρέχω — Zeile 2. ἐπιδρέμει. — Zeile 5. οὔτι ἐπιδραμὼν

πάντα τὰ διδόμενα ἐδέκετο Herodot. 5, 155., griff nicht gleich gierig zu u. nahm alles an.

Ἐπιτρεπτικός, ή, όν, Oribasius Cod. Rom. L. VI. c. 6. προσαγγελίαι ταραχώδεις, λόγοι ἐπιτρεπτικοί, beunruhigende, angreifende Gespräche. W.

Ἐπιτροφή — Joseph. T. I. p. 906. ἡ ἀρκοῦσα ἐπιτροφή, wo Cod. d. B. ἐπὶ τροφῇ liest. W.

Ἐπιτυφλόω — aber Aristot. Probl. 9, 13. οἱ πόροι ἐπιτυφλοῦνται.

Ἐπιτύφω — ἐπιτεθυμμένοι καὶ μέλανες Philostr. p. 516.

Ἐπιτυχία, ή, das Erlangen, Melamp. Physiogn. p. 456. ἐπ. καλοῦ ἀνδρός. W.

Ἐπίφλεβος — Hippocr. p. 1180. G. οἱ θερμοκοίλιοι ψυχρόσαρκοι — οὗτοι ἐπίφλεβοι. W.

Ἐπιφλεγής, ό, ή, hochroth, wie entzündet, Aristot. I. 719. A. χρῶμα, s. v. a. das vorhergehende φλογοειδὲς χρῶμα. W. Entzündet, Aristot. Physiogn. pag. 141. Dies Wort muss an die Stelle des im Lex. mit zw. bezeichneten ἐπιφλογής kommen, was nicht griechisch seyn kann. St.

Ἐπιφλεγμονέομαι, s. v. a. ἐπιφλεγμαίνω, Alex. Trall. 2. p. 125. St.

Ἐπιφλόγισμα — Erotianus v. φῶδες. W.

Ἐπιφλυκταινόομαι, Blasen darauf bekommen, Hippocr. epid. 4. T. 1. p. 750. Lind. sect. 7. p. 216. Foes. St.

Ἐπιφοινίσσω — neutr. Aristot. Physiogn. p. 143. οἷς τὸ πρόσωπον — φοινίσσον ἐστίν. W.

Ἐπιφοιτεύω — Aretaei p. 121. B. — φοιτεύει νοῦσος ἐς τὸν ἄνθρωπον. W.

Ἐπιφορτίζω — Cassii Probl. 75. διὰ τὸ πλῆθος τῆς ἐπιφορτιζούσης τὰ μέρη ὕλης, drängender-beschwerender Masse. W.

Ἐπίφυσις — ὀστοῦ, der Knochenansatz, Galeni IV. 9. C. διαφέρει γὰρ ἀπόφυσις ἐπιφύσεως, ὅτι ἡ μὲν ἐπίφ. ἑτέρου πρὸς ἕτερόν ἐστιν ἕνωσις, ἡ δὲ ἀπόφυσίς ἐστι σύμπαντος ὀστοῦ μέρος. W.

Ἐπιχαιρεσίκακος, s. v. a. ἐπιχαιρέκακος, Origen. exhort. ad Mart. p. 179. St.

Ἐπιχαλάω — neutr. nachgeben, ἐνδιδόντες καὶ — χαλῶντες ταῖς ἰδίαις ἐπιθυμίαις Philo Iud. de colend. par. p. 21.

Ἐπίχνοος — Hippocr. 80. F. ὄμματα ἐπίχνουν ἔχοντα. W. Hesych. hat ἐπίχνουν als adject. durch ἐπισκοτισμένον erklärt.

Ἐπιχρονίζω — Aristot. Probl. setzt — νιζόμενος dem ἀρχόμενος entgegen.

Ἐπίχρυσος, ό, ή, übergoldet, στέφανος ὑπάργυρος ἐπ. Chandler. Inscr. Att. II. 3. ἔμπορος ἐπ., reich, Heliodor. p. 62. Cor. S. ὑπόχρυσος.

Ἐπιχωριάζω — Zeile 2. Ἀθήναζε Plato Phaedo p. 57. b., öfters nach Athen kommen.

Ἐπιψαύω — m. d. dat. Quinti Sm. 2, 457. m. d. acc. 2, 551.; auch in Theocr. 21, 4. muss man mit Struve lesen: κἂν ὀλίγον νυκτός τις ἐπιψαύησι τὸν ὕπνον, nicht nach ἐπιψ. ein Komma setzen. S. auch ψαύω.

Ἐποχμεύω, s. in ἐποχμεύω nach.

Ἐποδόω, st. ἐφοδόω, davon στρατὸν εὖ ἐποδώκει Aeschyli Pr. 655., führen, anleiten.

Ἐποίκιον — Paralipom. 1, 27, 25. ἐν ταῖς κώμαις, ἐν τοῖς — κίοις καὶ ἐν τοῖς πύργοις.

Ἐπομβρίζω — beregnen, befeuchten, Heliodori 5, 11.

Ἐπόπισθεν, f. L. st. ἐπ' ὄπ. aus Hesiodus Athenaei 11. p. 543. Schw.

Ἐπομφάλιος — Demetr. Pepagom. Bern. p. 82. nennt — ομφάλια Umschläge oder Pflaster, die auf den Unterleib gelegt werden. W.

Ἐπόπτις, Aufseherin, Phurnut. c. 34. pag. 232. St.

Ἐπουλίς — der Zahnfleischschwamm, Aëtii 155. 14. W.

Ἐπουλόω — Hippocr. p. 789. D. W. ἐπουλόω, ἐπούλωσις, ἐπουλωτικός sind im Grunde einerley mit ἀπουλόω, ἀπούλωσις, ἀπουλωτικός, werden in den Handschr. oft mit einander verwechselt, und sind höchstens dem Wortverstande nach so unterschieden, wie das deutsche benarben und vernarben.

Ἐπουρίζω — Da das compos. ἐπούριος nicht vorkommt, wovon ἐπουριάζω kommen müsste, obgleich προσούριος von den alten Grammatikern angemerkt worden ist, u. da die attischen Schriftsteller, Eurip. Androm. 610. οὔτε ταύτῃ σὸν φρόνημ' ἐπούρισας, Aeschylus Eum. 132. Aristoph. Thesm. 1226., nur die Form ἐπουρίζω brauchen, wie Soph. Trach. 827. κατουρίζω, wo der Schol. προσορμίζει ἡμῖν κατ' ὀρθὸν ἀνύσιμα erklärt, und derselbe mit Aeschylus das einfache οὐρίζω, so wird wohl auch in Plato Alcib. 2. s. 16. ἐπουρίσῃ vorzuziehn seyn, obgleich Buttmann die Form ἐπουριάσῃ für die prosaische hielt. Sie kommt zwar im Lucian zweymal vor, aber der ältere Strabo 3. p. 381. Sieb. hat ἐπουριάσαντος τοῦ πελάγους, entgegengesetzt dem ἀντικόπτοντος οὐδενός, u. 2. p. 265. heisst es vom Schiffer selbst: ἐπουριάσαι ἄκοντα πρὸς γῆν, wo Casaubon mit einigen Handschr. ἐφορμίσαι vorzog. Die Form ἐπουρόω u. κατουρόω in neutr. Bed. bleiben dem Polyb. u. seinem Zeitalter eigen. Νεῖλος πᾶσαν ἐπουρίζων Λιβύην ἠδ' Αἰθιοπίαν Orac. Sibyll. 14, 279. steht viell. st. ἐφορίζων.

Ἐπουσιώδης — Palladius de febr. ed. Bern. p. 2. τὰς τῶν πυρετῶν διαφορὰς τάς τε οὐσιώδεις καὶ ἐπουσιώδεις, wesentliche und ausserwesentliche Verschiedenheiten, wie P. auch S. 8. sagt: ἐπουσιώδεις διαφορὰς — καὶ ὑπὲρ τῆς ὕλης, λέγω δὴ τὰς συμβεβηκυίας ἐπὶ τῇ οὐσίᾳ. W.

Ἐποχμεύω, κύκλον — χμεύοντος Tryphiodori v. 354., wo man ἐποχμ. verbessert, von den in einer gewissen Ordnung fliegenden Kranichen.

Ἔποχος — μανίας ἔποχον Eur. Hippol. 214. verändert Courier über Xeno. p. 99. in ἔνοχον.

Ἐποψία, ή, s. v. a. ἔποψις, Themistii p. 2. d. Synesii p. 136. b.

Ἑπτακαιδεκάκις, siebenzehn Mal, Procl. paraphr. Ptolem. pag. 196. St.

Ἑπτακιφώνην Eusebii praep. ev. p. 202. C. f. L. st. ἑπτακιφωνεῖν.

Ἑπτακιφώνης f. L. in Euseb. praep. evang. p. 202. C. Vgl. mein 11tes Progr. St.

Ἑπτακότυλος, ό, ή, sieben κοτύλας haltend, Aristoph. Pollucis 16, 67.

Ἑπταμηνιαῖος — Plutarch. Plac. 5, 18. s. v. a. — άμηνος.

Ἑπταμναῖος, αία, αῖον, sieben Minen (μναῖ) haltend oder werth, Hesych. in Μόλπις u. Μολοβὶς.

Ἑπταπάλαιστος, sieben παλαιστὰς gross, Sext. Emp. 9, 321. St.

Ἑπτάς — Aristot. h. a. 5, 17, 15., gewöhnlicher ἑβδομάς.

Ἑπτάστερος, im sing. auch vom Siebengestirn, Eratosth. cataster. 14. pag. 111. Gale. St.

Ἔπω — δεινὸς εἰπεῖν st. λέγειν, Heind. ad Platon. IV. p. 533.

Ἐπῳδή, ή, (ᾠδή), Zaubergesang — incantatio. Für den Nachsatz eines lyrischen Gedichts führt es Steph. aus Schol. Theocr. 1, 64. an, wo aber der stets wiederkehrende Vers (der eine Art Zaubergesang ist) so heisst. Der Nachsatz im lyr. Gedicht heisst bloss ἐπῳδός. Buttm.

Ἐπωδυνία, Schmerz, Alex. Trall. 8. p. 441. St.

Ἐπώδυνος — compar. — δυνώτερος Hippocr. de artic. 111.

Ἐπώλεθρος, ό, ή, zum Verderben gereichend, Herodiani Epimer. p. 203.

Ἐπωμιαῖος, αία, αῖον, φλὲψ — αία Hippocr. de nat. oss. VII. 5. D. Tom. IV., wo aber Lobeck ἐπωμιδία vorschlägt.

Ἐπωμίδιος, ία, ιον, auf den Schultern (ὦμος) befindlich oder liegend, das verlängerte ἐπώμιος. Die Adject. auf ιαῖος werden bloss von Subst. gemacht, die auf ίδιος von der Form auf ιος: jene bezeichnen den Theil oder die Substanz, diese den Ort u. die Lage. Hingegen ist ἐπωμάδιος s. v. a. ἐπωμαΐδιος. So Lobeck.

Ἐπωμίς — Rufus p. 28. τὰ ἀπὸ τῶν τενόντων ἐπὶ τοὺς ὤμους καθήκοντα ἐπωμίδες. W.

Ἐπωνυμία, ή — Dasselbe bed. ἐπωνύμιον, τό. προσείληφε τὴν τῶν πονηρῶν ἐπωνυμίαν συκοφάντης Aeschines fals. leg. p. 275. Ῥινοκολούστης ἐπωνυμίαν ἔχων Pausan. 9, 25. ὥστε καὶ Κάστωρ ἐπωνύμιον λαβεῖν Dio Cass. 57, 14. Eben so werden παρωνύμιον u. κλῆσις mit flgd. nomin. verbunden.

Ἔπωχρος, gelblich, Aretaei p. 56. A.

Ἐράζω — so z. l. bey Paulus p. 64. 22. ἕωθεν δὲ ἐράσαντα τὸ γλυκὺ, wo die Ausgaben κεράσαντα haben. W.

Ἐραστής — auch der Anhänger eines Lehrers, Heindorf ad Platon. III. p. 317. ἐρ. ἐπὶ σοφίᾳ Plato Meno p. 30. b.

Ἐράτης, ὁ, s. v. a. ἐραστής, Aretaei p. 50. C. ἐράται τοῦ θανάτου. W.

Ἐργάζομαι — das aor. ἐργάζω findet sich in den Aeltern hin u. wieder, z. B. Democr. Stobaei Serm. 31. φαῦλον μήτε λέξῃς μήτε ἐργάσῃς.

Ἐργασία, ἡ, (ἐργάζομαι), die Wirkung, ἡδονῆς Plato Protag. p. 353. d.

Ἐργολάβος — δίκης, der Advokat, Themistii p. 260.

Ἐρέα — Zeile 2. Callixenus Athenaei 5. p. 197. b. — S. ἔρος, τό, nach.

Ἐρέβεσφι u. Ἐρέβευσφι, aus dem Erebus, aus der Unterwelt, mit ἐξ, ἐξ ἐρέβεσφιν Il. 1, 572. ohne praepos. οὔτε Ζεὺς ἐρέβεσφιν ὑπὸ χθονὸς ἧκε φόωσδε. Die zweyte Form steht Il. 1, 572. u. Hesiodi Theog. 668. Aber die Variante ἐρέβευσφιν in der Stelle des Hesiodus hält Buttmann A. Gr. 1, 206. mit Recht für die wahre alte Leseart in beyden Stellen, wie in στήθεσφιν, ὄρεσφι, ὄχεσφι.

Ἐρείδω, perf. ἐρήρεικα, davon pass. ἐρηρέδαται bey Homer, Buttm. A. G. I. 335.

Ἐρεινός — S. auch ἐρεοῦς nach.

Ἐρείπιον — davon die Spätern ἐρειπόω haben. Boissonade ad Herodiani Epim. p. 36.

Ἐρείπω (ἐρίπω), davon ἤριπε, ἤριπον, ἐρέριπτο Il. 14, 15. κατερήρειπτο Herodiani 8, 2. u. s. w.

Ἐρεοῦς — gemacht: ἱματίῳ ἢ λινῷ ἢ ἐρεῷ Plato Cratyli p. 389. c., wo vor Heindorf λίνῳ ἢ ἐρίῳ stand; die Handschr. hat ἐρείῳ. Politici p. 280. e. ἐρεοῦ προβλήματος. p. 281. c. und 283. a. ἐρέαν ἐσθῆτα. Pollux 7, 28. Die Form ἐρινεᾶ bey Hippocr. zw.

Ἐρέπτω — im Homer nicht bloſs von Thieren. Man vgl. Odyss. 9, 97. St.

Ἐρεσχελέω — Zeile 8. Themistius p. 53. c. ἐρεσχελοίην πρὸς ὑμᾶς ἢ ἀγροικιζοίμην.

Ἐρευγόβιος — Epigr. 172. (Muratori 138.) — wo Muratori ἐρυγόβιοι gesetzt hat.

Ἔρημος, ὁ, ἡ, auch ἐρήμη, attisch, wie ἕτοιμος st. ἑτοῖμος, hingegen ἐρῆμον χῶρον Il. 10, 520. u. s. w.

Ἐρηρέδαται — ionisch st. ἐρηρεισμένοι εἰσί, u. s. w. Buttm. A. Gr. I. 440.

Ἐριαχθής, ὁ, ἡ, ποίμνη Maximi καταρχ. 520. st. ἐριοαχθής, oder soll ἐρεαχθής heiſsen, wolletragend.

Ἐρίγληνος — Eutecnii Metaphr. hat dafür εὐόμματος.

Ἐρίζω — Zeile 7. Hesiodus Clementis Al. Strom. p. 716. Coh. p. 63. ἀθανάτων τέ οἱ οὔτις ἐρίζεται κράτος ἄλλος, vom medio gemacht. Buttm. A. Gr. I. 335.

Ἐριθεύω — Zeile 2. ich spinne, Heliodori p. 9. Cor., wie Philostr. p. 854. ἔριθος von der Spinne braucht.

Ἐρίθηλος, s. v. a. ἐριθηλής, Orac. Sib. 8. p. 724. Vgl. das unter ἀκραιφνός Gesagte. St.

Ἐρίθυμος — Dies Wort wird vom Qu. Sm. im guten und bösen Sinne, ungefähr in gleicher Bedeutung wie ὑπέρθυμος, genommen. Man vgl. 1, 742. 756. 2, 364. 468. 4, 13. 8, 73. 233. 11, 448. 12, 3:8. u. s. w. Hiervon führt das Lexicon unglücklicher Weise nur die Stelle 8, 73. an, wo es der falschen Leseart folgt. Es muſs dort heiſsen: οἵ τ' ἐρίθυμοι ὑπὲρ θέμιν ἔργα κάμωνται. St.

Ἐρινάστος, ἡ, όν, σῦκα, Feigen, durch die Kaprifikation gereift, Theophr. c. pl. 2, 9, 12., wo falsch ἐρινεά oder ἔρινα steht: oppos. ἀνερίναστος, w. m. n.

Ἐριξ — Hippocr. 580. 34. τοῦ ἥπατος ἡ σῦριγξ τέτρωται. W.

Ἐριοβύζω, mit Wolle ausstopfen, Pauli 211. 48. τὰ ὦτα ἐριοβύσαντες, wenn es nicht ἐρίῳ βύσαντες heiſsen soll. W.

Ἐριουργικός, davon τέχνη ἐριουργική, die Kunst des Wollarbeiters, Pseudoorigen. c. Marcionit. 2. pag. 64. Wetst. St.

Ἐρισθενέτης, s. v. a. ἐρισθενής, Apollinar. Laodic. in metaphras. ψ. 151. p. 907. in Coo. Ps. V. T. Fabric. Man vgl. ἐριβρεμέτης und ἐριβρεμής, νεφεληγερέτης und νεφεληγερής, ἐκηβελέτης und andere. St.

Ἑρμασμα — Hippocr. p. 749. D. Galeni XII. 95. D. ἑρμάσματα μέν, ὅτι ἕρματα λέγουσιν οἱ Ἕλληνες. W.

Ἑρμαφρόδιτος — στεφανοῦν τοὺς —δίτους Theophr. char. 16., von Männern, vgl. Alciphr. 3, 37. Servius ad Aen. 11, 632. Hesych. h. v. Schol. Luciani ad Jov. Trag. c. 7.

Ἑρμοδάκτυλος, ὁ, eine Pflanze, häufig im Alex. Trall. 11. p. 643. u. flgd.

Ἑρμόπαν, ὁ, hat Arcadius p. 8. aus Ἑρμῆς u. Πάν zusammengesetzter Genius oder Bildsäule.

Ἔρος, τό — Nur bey den Dichtern u. nur in den compos. εἰροπόκος u. dergl. kommt allein εἶρος vor; jedoch findet man nicht allein εὔειρος, sondern auch εὔερος u. εὐερία. Die Form ἐρέα kommt bloſs bey den Spätern vor, u. gleichwohl ist davon die attische Form des Adject. ἐρεοῦς, ἐρεᾶ ἐσθής, abgeleitet.

Ἑρπετώδης — von der Aehnlichkeit seiner Bewegung nennt Aretaeus p. 68. B. den Rüssel des Elephanten πρ. ἑρπετώδεα σκολιήν. W.

Ἕρπης — Flechte, fressender Flechtenausschlag. Galeni X. 368. D. beschreibt sie nach Hippocr. W. ἐσθιόμενος hält Willan für seine impetigo rodens.

Ἑρπηστικός — Hippocr. 220. E. (ἑρπυστικά Galeni VI. 418.), um sich greifende, weiter fressende Geschwüre, die p. 1024. 8. ἑρπηνά heiſsen. W.

Ἑρπύλλιον, τό, Aretaei p. 119. B. W.

Ἐρράδαται, 3. pl. von ῥαίνω, perf. pass. ἔρρασμαι, Hom.

Ἐρρηφόρος, s. ἀρρηφόρος nach.

Ἔρση — Zeile 8. Nonnus nennt die jungen saugenden Löwen ἕρσας. S. in γαλαξαῖος.

Ἐρύγμηλος — Il. 6, 584. W.

Ἐρυγμός — das Aufstoſsen, Aristot. Probl. 126. 14. Sylb. W.

Ἐρύθημα — s. v. a. ἐρυσίπελας, Hippocr. p. 45. 21. W.

Ἐρυθραῖος — λίθος, Bodaeus ad Theophr. p. 1007. W.

Ἐρυθροειδής — χιτών, die röthliche Scheidenhaut des Hodens, Rufus p. 41. p. 63. Galeni IV. 278. E. VII. 28. A. u. a. W.

Ἐρυθρός — τὰ ἐρυθρὰ ἐπιφαινόμενα Hippocr. IX. 319. D, für monatliche Reinigung, auch in unserer Sprache der Gemeinen das Rothe.

Ἐρυθρότης — schon Galen. de simplic. potest. 1. T. 2. p. 6. B. 13. Ald. St.

Ἐρυθρόχλωρος, rothblaſs, d. h. blaſs mit rother Färbung, Hippocr. epidem. 6, 3. T. 1. p. 805. Lind. sect. 7. p. 268. Foes. So hat die Lindensche Ausgabe; Foesius dagegen ἐρυθροχόλοισιν. Schon zu Galens Zeiten war die Leseart schwankend. Vgl. Galen. comment. in h. l. T. 5. p. 233. B. Ald. p. 483. Ald. Galen billigte mit Recht ἐρυθροχλώροισιν, was auch die danebon stehenden Nuançen der Färbung, ὑποχλωρομέλασιν und ὑποχλώροις beweisen, daſs hier von Verschiedenheiten der Blässe (man denke an die gelbliche Blässe der Südländer) die Rede ist. Mehr davon anderswo. St.

Ἐρυθρόχολος, vgl. ἐρυθρόχλωρος. St.

Ἐρυκακέειν, Inf. aor. von ἠρύκακον st. ἤρυκον, wie ἠνίπαπεν st. ἤνιπεν.

Ἐρυκανέειν findet man st. d. vorigen ἐρυκακέειν häufig in den Handschr., von ἐρυκανέω abgeleitet, s. v. a. ἐρυκανάω u. Odyss. 1, 199. ἐρυκανάω, abgeleitet von ἐρύκω m. ders. Bed.

Ἐρύκω, ξω, aor. ἠρύκακον, inf. ἐρυκακέειν — Zeile 4. Davon sind ἐρυκίνω, ἐρυκανάω, ἐρυκανέω abgeleitet, m. ders. Bed., aber poet.

Ἐρυσιβώδης, ὁ, ἡ, (ἐρυσίβη), mit Mehlthau überzogen, dem M. ausgesetzt, Theophr. c. pl. 3, 21. W.

Ἔρυσις, ἡ, (ἐρύω), das Ziehen, νεῶν ἐρύσεις Maximi Tyr. p. 361.

Ἔρχομαι — mit παρὰ μικρὸν, ἐλάχιστον, οὐδέν, τοσοῦτο u. flgd. infin. ἦλθε ἀνατρέψαι, parum abfuit, quin subverteret, Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 461.

Ἐρωτάω — Die Form ἐρηρότηκα zw. Buttm. A. Gr. I. 336.

Ἐσαεί, für immer, Apoll. Rhod. 2, 716. [ἔσαχρι ist jetzt aus demselben aufgenommen.] St. St.

Ἔσδρα, Name eines Arzneymittels beym Alex. Trall. 7. p. 322., wenn die Schreibart richtig ist. St.

Ἐσία, ἡ, s. ἑσσία nach.

Ἔσις, ἡ, (ἔδω), esus. S. in ἔσιμος.

Ἐσκοπημένως, adv. von σκοπέω, Theod. Prodr. p. 177. St.

Ἔσμιος, ὁ, ἡ, süſs, Hesych. der es d. νόστιμος erklärt, nach Coray von ἔδω, ἔσις, s. v. a. ἐδώδιμος, eſsbar. In Pausanias 9, 28, 1. ἔξει ἥδιστον schlägt er ἔσει, esu, vor.

Ἐσμός — Hermann (in Wolfs litter. Anal. 3. S. 73.) leitet d.

W. von ἵζω ab, und erklärt es von dem sich irgendwo ansetzenden Bienenschwarme: davon unterscheidet er ἀφεσμὸς in den Stellen Aristotelis h. a. 9, 27, 6. u. 9, 29. u. erklärt diesen d. examen vagum, a principali examine, ut coloniam, digressum. Dieses soll eigentlich das römische examen seyn. Diesen Unterschied begreife ich nicht, auch geben ihn die angeführten Stellen nicht an die Hand, wohl aber beweisen sie die Aechtheit des Worts ἀφεσμὸς in der Stelle 9, 27, 6., gleichbedeutend mit ἄφεσις 9, 27, 13.

Ἐσοιδαίνω, aufschwellen, auftreiben, Aretaei p. 117. B. φάρμακα, ὅσα ἐσοιδαίνει τὸ δέρμα. W.

Ἐσοπωπίω, s. ὀπωπίω nach.

Ἐσπερίζω — Theodoreti Therap. Serm. 12. αὐτὸν (Σωκράτην) ἑσπερίσαι καὶ διανυκτερεῦσαι πίνοντα, habe den Abend u. die ganze Nacht mit Trinken zugebracht. W.

Ἑσπέρισμα — S. ἄριστον nach. W.

Ἑσπερὶς — Aëtii p. 107. 15.

Ἔσσα, st. οὖσα, das italisch-dorische partic. fem. von εἰμί, εἶς, ἔντος, ἔντες in Tabul. Heracl. st. ὤν, ὄντες, ὄντας des attischen Dialekts. Wie nun von οὖσα gemacht worden οὐσία, dorisch ὠσία, so bildeten die italischen Dorer ἐσσία, welches Plato Cratyli 40. neben ὠσία u. οὐσία anführt, wo die Ausgaben sonst ἐσία, die Handschr. das richtige ἐσσία haben. S. Boeckh über Philolaus S. 62. u. 63.

Ἐσσία, ἡ, italisch-dorisch st. ὠσία, attisch οὐσία. S. in ἔσσα st. οὖσα nach.

Ἑστιατόριον — Photius u. Anecd. Bekkeri I. 267. erklären es d. δειπνητήριον u. d. spätere ἀγωνιστήριον.

Ἐστιτρώσκω — Aretaei p. 116. E. οἱ δὲ καὶ ἐσέτρωσαν τῷ ὀστέῳ μέσφι μήνιγγος, durchbohrten den Knochen bis auf die Hirnhaut. W.

Ἐστοχασμένως, adv. v. στοχάζομαι, Heliodor. p. 261. Cor. St.

Ἐστώ, ἡ, — Auch in Philolai Ueberbleibseln hat Boeckh es hergestellt S. 62., an andern Stellen aber ἐσσία S. 139. Er bemerkt, dass bey Archytas ἐστώ Stoff im Gegensatz der Form sey; im Phil. übersetzt er es Wesenheit.

Ἔσφλασις — bey Hippocr. 898. A. eine Verletzung des Schädels durch Stoss, Druck, dergl. mit Eindruck der Platten nach innen, was Galen. III. 211. Bas. ἔνθλασις nennt. W.

Ἐσχάρα — 4) Aretaeus p. 7. C. nennt vorzügl. so tief gehende bösartige Geschwüre im Halse. W.

Ἐσχατάω, davon leiten einige d. hom. ἐσχατόωντα ab, es ist aber von ἐσχατόω, ἐσχατόωντα Il. 10, 206. u. ἐσχατόωσα 2, 583. u. 616 wie von στρατόω στρατόωντο u. s. w. In der ersten Stelle haben andre Handschr. ἐσχατόεντα u. an der zweyten ἐσχατόεσσαν. Dieselbe Variante findet sich bey Theocr. 7, 77. Καύκασον ἐσχατόεντα, wo die Handschr. ἐσχατόωντα haben, beyde Formen dem Sinne nach s. v. a. das prosaische ἐσχατεύοντα, —τεύουσαν, der äusserste od. letzte seyend, am äussersten Ende des Landes liegend. Das im Etym. M. p. 384, 42. befindliche ἐσχατεύωντα hält Struve für eine Verschmelzung zweyer Lesearten, ἐσχατόωντα und ἐσχατιόωντα, welche letztere Phavorinus hat mit dem Zusatze ἀπὸ τοῦ ἐσχατιῶ, ἐσχατιῶντα, καὶ ἐσχατῶντα. Das letzte verändert Str. in ἐσχατόωντα.

Ἐσχατεύω, (ἔσχατος), Theophr. c. pl. 5, 1., der letzte oder äusserste seyn, am äussersten Lande gelegen seyn. S. in ἐσχατάω nach.

Ἐσχατιά — überh. das Aeusserste, καρδίης ἐσχατιὴν νέμεται Hippocr. 269. G.

Ἐσχατιάω, s. in ἐσχατάω nach.

Ἐσχατογέρων — Procop. anecd. pag. 45. St.

Ἔσχατος — Ist gleichsam der superl. aus ἐξ, ἐσχ oder ἐσχ entstanden, Buttm. A. Gr. I. 88.

Ἐσχατόω, davon ἐσχατόωντα u. —όωσα, s. in ἐσχατάω.

Ἑταιρειώτης, ὁ, Mitglied der ἑταιρεία, u. ἑταιρειάρχης, Vorsteher derselben, Herodiani Epimer. p. 3.

Ἑταιρίστρια — Synesii p. 212. d.

Ἐταστής, ὁ, (ἐτάζω), s. v. a. ἐξεταστής, Theodot. P. 5. VII, 10.

Ἐτερήρης, ὁ, ἡ, ὁρμὴν πραπίδων ἑτερήρεα Maximi κατ. v. 105. nach Nicandri Al. 243. gebildet, u. s. w.

Ἑτέρηφι, Hesiodi ἔργ. 214. ὁδὸς δ' ἑτέρηφι παρελθεῖν hat man für den nomin. genommen, aber Buttm. A. G. I. 205. nimmt es für den dat. u. erklärt es wie ἄλλῃ, ταύτῃ u. ἑτέρῃ, von der andern Seite.

Ἑτερογενῶς — auch Sext. Empir. pag. 203. Colon. St.

Ἑτερόδοξος — Adv. —δόξως ἠκροῶντο τῆς μουσικῆς Philostr. p. 559.

Ἑτεροκρανία — Aretaei p. 118. B. Alexand. Trall. 1. 12. W.

Ἑτερολεξία, ἡ — Olympiodorus in Eccles. c. 12. p. 677. καθ' ἑτερολεξίαν τὸ αὐτὸ νόημα ἔφησεν. W.

Ἑτερότομος — einschneidig, Timaei Gloss. p. 18.

Ἑτεροφορεῖσθαι, s. v. a. ἑτερορροπεῖν, Tim. Lex. Platon. pag. 247., zur Erklärung des Platonischen ταλαντοῦσθαι. St.

Ἑτερόχροια, Farbenwechsel, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 28. pag. 469. Fabr. St.

Ἐτέρωθι — τῆς γῆς Philostr. p. 190.

Ἑτοιμάζω — die Form des perf. ἑτητόμακα bleibt zw. Buttm. A. Gr. I. 336.

Ἑτοιμοκοπία — Hippocr. p. 28. 29. ist wohl eine falsche Leseart, u. wahrscheinlich ματαιοκοπία zu lesen. W.

Ἕτοιμος — Philostr. verbindet ἕτοιμος τὸ ὄμμα p. 580. u. 874. ὑπέρυθρόν τε καὶ ἕτοιμον τὸ αἷμα p. 708. βολαὶ ὀφθαλμῶν ἕτοιμοι p. 882.

Εὐαερής — Chrysostomi T. VIII. p. 530. ὑπὲρ τοῦ φωτεινὰς ἔχειν οἰκίας καὶ εὐαερεῖς, licht u. luftig. Oribasii Cod. Vatic. IX. 20. ἀγυιαὶ εὐθεῖαι — εὐάερον τὴν πόλιν παρέχουσιν, gewähren reine Luft. W.

Εὐαιμορρέγητος — leicht Blut ergiessend, Aëtii XV. 5. W.

Εὐαλθής — bey Hippocr. 831. leicht heilend. Erotianus erklärt es eben so εὐθεράπευτος. W.

Εὐαλοής — νησίον εὐαλοὲς καὶ εὐάμπελον, wo aber die Leseart εὐαλδὲς richtiger zu seyn scheint.

Εὐανθέω — Hippocr. p. 565. 43. 653. 29., wie Foes richtig bemerkte, u. nach Erotianus ἐκθέωσι st. εὐανθέωσι las. W. Doch hat Maximus Tyrius Or. 30, 4. ἡ ἐλαία εὐανθεῖ.

Εὐαρέστησις — Behaglichkeit, Oribasii Collect. Vat. VI, 20. ἔν τε τῷ τρίβεσθαι πολλῆς τῆς εὐαρεστήσεως οὔσης. W. Ignatii Epist. 7. p. 164.

Εὐαρίθμητος — eben s. v. a. εὐάριθμος, ὁ, ἡ, Nicetae Annal. 17, 10.

Εὐαρμολογέω, gut zusammenfügen, von Steinen, Ignat. epist. 11. pag. 240. Doch muss sicher entweder getrennt εὖ ἁρμολογουμένους geschrieben werden, oder ἐναρμολογουμένους. St.

Εὐάφεια, ἡ, s. εὐαφής.

Εὐαφής — Zeile 5. p. 48. ἵνα κόσμον ἔχῃ ἡ στρῶσις καὶ εὐάφειαν. Adv. —φῶς Luciani T. 1. p. 401. Schmieder.

Εὐβάστακτος — Hippocr. 772. B. τρῶμα, eine sanft zusammengehaltene Wunde. W.

Εὐβιόω, gut oder glücklich leben, μήτ' εὐβιοῦσι τοὺς ἐφαλέντας ἐν βίῳ Gregor. Naz. epigr. 215. Murat. Anecd.

Εὔβολος — οἱ πεσσοὶ πίπτοντες εὐβολώτερον Aristaeneti p. 57. Abr.

Εὔβοτος — Zeile 2. βουνοὶ καὶ ποίμναισιν εὐβοτωτάτην Eur. Strabonis 8. p. 198. Sieb.

Εὐγενὶς — Schol. Aristoph. Acharn. p. 585.

Εὐγλωττία — auch Theodoret. therap. pag. 11. St.

Εὐγλωττεῖν — auch Qu. Smyrn. 8, 406. 10, 81. St.

Εὐδαιμονία — ἀπιὼν εἰς μακάρων τινὰς εὐδαιμονίας Plato Phaedo p. 115. d.

Εὐδαίμων — m. flgd. gen. καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, m. verst. ἕνεκα, Plato Phaedo p. 58. e.

Εὐδέψητος — Hippocr. p. 797. E. δέρματα εὐδεψητότατα, was Galen τὰ κάλλιστα μεμαλαγμένα erklärt. W.

Εὐδία — in metaphor. Bedeut. Pindari Ol. u. Pyth. W.

Εὐδιάθρεπτος — Cyrill. Alex. in Jes. c. 61. v. 1. τοὺς ἀσθενῆ καὶ —θρεπτον ἔχοντας τὸν νοῦν. W.

Εὐδιάκλαστος — Cyrill. Alex. in Sophon. c. 1. ἔρεισμά τε σαθρὸν καὶ —κλαστον, vom πλοῦτος. W.

Εὐδιάπλαστος, gut gebildet, s. v. a. ὡραῖος, Fabric. Cod. Pseudepig. V. T. p. 142. St.

Εὐδιάπτωτος, ὁ, ἡ, leicht fallend-fehlend, ἀλόγῳ ὁρμῇ καὶ εὐδ. Porphyr. ad Marcell. p. 46.

Εὐδιάπνευστος — Aëtii p. 64. b. 23. τὸ δέρμα εὐδ. ἐργάζεται. W.

Εὐδιαῤῥίπιστος — Cyrill. Al. in Jes. c. 40. p. 515. πάντα τὰ ἀνθρώπινα μικρὰ καὶ εὐδ. W.

Εὐδιάσειστος, leicht zu erschüttern, Schol. Lucian. apolog. de merced. cond. c. 11. St.

Εὐδεινὸς — Zeile 1. in Orph. hymn. 21, 5. steht εὐδεινοῖσι δρόμοισι, wo es aber nach Heringa Observ. crit. p. 277. εὐδίνοισι, von δίνη, heissen soll, nicht stürmisch.

Εὐδίνης, s. v. a. εὐδίνητος, Oracul. de Plotin. beym Porphyr. gegen das Ende. Auch kurz vorher muss wohl statt ἐν δίνῃσι gelesen werden εὐδίνεσσι. St.

Εὔδινος — S. in εὐδεινὸς nach.

Εὐδίοδος — Aretaei p. 107. E. τροφαὶ λεπταὶ, εὔδρομοι, οὐρήσιος προκλητικαὶ, εὐδίοδοι, Nahrungsmittel, die leicht durchgehen, auf den Urin wirken, u. dessen Abgang befördern. W. ἕξις εὐδ. in Aristot. Probl. fast s. v. a. εὔπνους ἕξις.

Εὐδόξος — Plato Hipp. maj. c. 18. p. 140. εὐδόξως ἀπεκρίνω, nach richtigem Urtheile.

Εὐέγκαυστος, leicht anzuzünden, Phurn. c. 32. p. 227. St.

Εὐείκτος — Alexandri Aphrod. Probl.

Εὐείματος — Μιλησίων εὐειμονωτάτων Maximi Tyr. p. 44.

Εὐέκκαυστος, leicht zu verbrennen, Galeni de potest. simpl. 1. Tom. 2. p. 3, 34. Ald. St.

Εὐέλκτος, leicht einzuziehen, Galen. de potest. simpl. 1. Tom. 2. p. 3, 8. Ald. St.

Εὐέμετος, ὁ, ἡ, der leicht bricht u. speiet, oder was dazu dienlich ist, Hippocr. Diese Schreibeart gleicht der von δυσέμετος u. ἀνέμετος u. δυσεμής, welche sich bey Hippocr. findet, welche aber nach Lobecks Urtheile falsch ist, da die Analogie δυσήμετος, δυσημής, εὐημής fordert. Wirklich ist ἀνήμετος bey Hippocr. unversehrt geblieben, auch δυσημεῖν de nat. mulier. 224. 38., wo es Foes. verdrängt hat, wie εὐημής Aphor. V. 136. C., wofür bald darauf und an andern Stellen εὐεμής steht, wie an vielen Stellen von Galenus, wo man auch δυσεμής findet. In den von Matthaei herausgegebnen Fragmenten gr. Aerzte haben die Handschr. immer εὐημής u. δυσημής, wofür falsch δυσεμής u. εὐεμής gesetzt worden ist. Das Wort εὐεμέω ist aus der Stelle genommen, welche Steph. aus den alten Wörterbüchern anführt, εὐεμέσῃ, u. welche entweder aus Hippocr. p. 645. 35. ἢν σφόδρα δὲ καὶ εὐεμὴς ᾖ, oder vielmehr aus Theophr. h. pl. 9, 10, 2. ὅπως εὐεμέσῃ ist, wo aber die älteste u. beste Vatik. Hdschr. εὐεμὴς ᾖ richtig hat. Diese Autorität, so wie die erste lange Sylbe des Worts, können allenfalls die Schreibart εὐεμής vertheidigen, nicht aber die Form εὐεμέω, welches εὐημέω heissen muss.

Εὐεπιβόλως, adv. Theodoreti therap. 5. pag. 40, 47., wo schlechtere Handschriften beym Sylburg ἐπιβόλως haben. St.

Εὐεπιλόγιστος, leicht einzusehen, oder zu berechnen, Sext. Empir. adv. Math. 1, 297. 7, 75. St.

Εὐεργέτης — fem. -γέτις Synesii p. 259.

Εὐεστέω, wohl seyn, καὶ πρὸς εὐεστοῦν τοῦτο ἔρδειν μᾶλλον ἢ μὴ Democritus Stobaei Serm. 42., wo vorher εὖ ἐστ' εὖν stand, nach Valcken. über Herodot. 1, 85. So hat Hesych. κακεστοῦν, κακὴν κατάστασιν ἢ ἀπραγίαν, als wenn κακεστοῦν u. εὐεστοῦν ionische acc. von κακεστώ u. εὐεστώ wären. [was sie auch wirklich sind. Vgl. Melet. Crit. p. 93. sq. An εὐεστέω ist nicht zu denken. *G. H. S.*]

Εὐετηρία — Inscriptio Isthmica bey Wheler p. 533. καὶ τοὺς ναοὺς Εὐετηρίας καὶ κόρης καὶ τὸ Πλουτώνειον. W.

Εὐέφικτος, ὁ, ἡ, wohl zu erreichen, möglich, Apollon. Syntax. p. 44. S. ἀνέφικτος nach.

Εὔζωνος — Philostr. p. 842. hat εὐζώνῳ τῇ κεφαλῇ πεκτεύειν. Maxim. Tyr. I. p. 210. ὁλκάδες εὔζωνοι, u. p. 167. φιλοσοφία ποιήσεώς ἐστι τῇ ἁρμονίᾳ εὐζωνοτέρα. S. auch Ζωνὸς nach.

Εὐηγενής — Das η ist eingeschoben, wie in δυσηλεγής, ταναηλεγής, ὑπερηφανής und mehrere.

Εὐήθης — von Krankheiten, gelind, leicht, εὐηθέστατοι τῶν πυρετῶν Hippocr. VIII. 669. D. W.

Εὐήλιος — ἀνθρώπων οἱ εὐήλιοι Philostr. p. 233. μετόπωρον pag. 155.

Εὐημής — S. εὐέμετος nach.

Εὐήπατος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 7, 7, 2. nennen einige den στρύχνος auch εὐήπατον, wo aber die Vatic. Handschr. εὐκήπευτον hat, welches auf des Dioscorides κηπευτὸν στρύχνον zu deuten scheint.

Εὐήρης — ὄργανα εὐήρη Hippocr. p. 19, 51. W.

Εὐήτριος — Derselbe hat χρυσὸν εὐ. p. 856. u. 880.

Εὐθαλέω — mit εὐθηνεῖν verbindet es Themistius pag. 324. vergl. 35. d. 339. c.

Εὐθεράπευτος — von Pflanzen, deren Cultur nicht schwierig ist, Theophr. c. pl. 3, 9. W.

Εὐθηνὸς als adject. hat Herodianus Epimer. p. 175.

Εὔθηρος — Zeile 2. Jagd: κάλαμοι, ἄγρη, ἐλαφησσοίη, Πὰν Anal. κορίαννα καὶ κάρια εὔθηρα Aeliani h. a. 12, 42. nach den Hdschr., wo εὐθήματα steht.

Εὐθὴς — auch Chrysost. homil. in Ψ. 50. p. 42. u. 46. ferner Cod. Pseud. V. T. p. 687. St.

Εὐθικὸς, davon εὐθικὴ κίνησις, Bewegung gerade aus. Sext. Empir. 10, 51. St.

Εὔθρυπτος — zart, mürbe, vom Fleische der Fische, Xenocrates p. 40. W.

Εὐθυβόλως — auch schon Philo beym Van Dale zum Aristeas p. 128. St.

Εὐθυγένειος, ὁ, ἡ, der ein gerade herabgehendes, vorstehendes Kinn hat, Polemon Physiogn. p. 293. W. Diess Wort in derselben Stelle halte ich für verderbt, und auch Struve, welcher dafür εὐθυτενὴς vorschlägt, u. es mit θριξὶν verbindet, mit schlichtem Haare.

Εὐθυλογία, ἡ, die offene, freie Sprache, Polemon Physiogn. p. 218. εὐθυλογίαν καὶ ὀρθολογίαν τοῦ ἀνδρὸς κατηγοροῦσιν. W.

Εὐθυμέω — Zeile 3. Democritus Stobaei Serm. 81. ἐν τῷ ξυνῷ τὰ τελεύμενα οὐκ ἀνιῷ ὥσπερ ἰδίῃ, οὐδ' εὐθυμεῖ τὰ ἐπικτώμενα.

Εὐθύνομος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔνομος, durch gute Gesetze verwaltet, Strabo 9. p. 545. Sieb. τουέδε — μητρόπολις Λοκρῶν εὐθυνόμων Ὀπόεις κεύθει, wo jetzt κεύθει ὁμοῦ Ὀπ. steht, nach Coray's Verbesserung, auf welche die Hdschr. führen.

Εὐθύονυξ, ὁ, ἡ, f. L. st. εὐθυώνυξ, w. m. n.

Εὐθυπομπής u. —πεμπής, f. L. st. εὐθυπομπός, Pind. Nem. 2, 10. auf geradem Wege oder gerade hinführend.

Εὐθύπορος — ἔντασις εὐθ. Ausdehnung eines verrenkten Gliedes der Länge nach, so wie die Ausdehnung nach den verschiedenen Seiten ἐντ. μεταληπτικὴ heisst. Galeni X. 145. D. W.

Εὐθύστομος — Die angeführte Stelle des Etym. M. ist genommen aus Schol. Lucian. Jov. trag. c. 27. St.

Εὐθυτομία, ἡ, der Schnitt in gerader Richtung. Oribasius Cocchi p. 90, 8. W.

Εὔθυτος — δεῖξαί τι ἐπὶ τῶν σπλάγχνων μαντικὸν ἢ ὅλως εὔθυτον, scheint gutes Zeichen im Opferthiere zu bedeuten.

Εὐθύτριχος, s. v. a. εὐθύθριξ. Polemon Physiogn. 2, 3. p. 265. So sagt man δασύθριξ und δασύτριχος, σκληρόθριξ u. σκληρότριχος. Vergl. vorher unter ἐπήλυδος. St.

Εὐθύτρυπος, ὁ, ἡ, (τρύπη), s. v. a. εὐθύτρητος. S. in εὐρύτρυπος nach.

Εὐθυώνυξ, υχος, ὁ, ἡ, mit geraden Nägeln od. Krallen, Aristot. h. a. 8, 18. wie γαμψώνυξ. Die Schreibart εὐθύονυξ ebend. 3, 9, 3. εὐθύνυχα, und 9, 36, 5. εὐθυονύχων ist falsch.

Εὔκαιρος — καιρὸς εὔκ. Aristaeneti p. 6. Herodiani 1, 9, 6.

Εὐκαμπής — Pauli 234. 24. διπυρήνῳ εὐκαμπεῖ, mit flexibeler Sonde. W.

Εὐκάρδιος — s. v. a. εὐστόμαχος, Galeni Exeg. u. Xenocrates p. 18. θαλάσσιοι εὔστομοι, εὐκάρδιοι — ποτάμιοι δὲ κακοστόμαχοι. W.

Εὐκατακόμιστος — Cyrill. Alex. homil. 19. p. m. 256. διὰ πολλὴν ἄγαν ἀσθένειαν καὶ τὸ λίαν εὐκ. εἰς τὸ πλημμελές, proclive. W.

Εὐκατατρόχαστος — Z. 2. lies 14. p. 688. u. 1. p. 59. Sieb.

Εὐκατάτροχος — Cyrill. Alex. in Hab. c. 1. p. m. 525. εὐκ. ἡ καρδία τοῖς πάθεσι, s. v. a. —τρόχαστος. W.

Εὐκατόρθωτος — Chrysostomi VI. 499. ὑπὲρ φιλῶν καὶ —θώτων πραγμάτων. W.

Εὐκήπευτος, ὁ, ἡ, (κηπεύω), wohl oder leicht zu bauen oder zuziehen. S. in εὐήπατος nach.

Εὔκολος — Zeile 6. κόσμιοι καὶ εὔκολοι Plato reip. I. p. 329. d.
Εὐκομάω streich und schreib Εὐκομόων, wie u. s. v. a. d. adj. εὔκομος, Quinti Sm. 4, 403.
Εὐκραής — Zeile 3. οὔρῳ Themistii pag. 195. πνοὴ ζεφύρου Aristaeneti p. 9. — εὐκραεῖς τόποι Aristot. Meteor. 1. 14.
Εὐκρατοποσία, das Trinken von lauwarmem Wasser. Alex. Trall. 7. p. 292. Vergl. den folgenden Artikel. St.
Εὔκρατος — compar. εὐκρατέστερον πίνειν Aristot. Probl. — Zur Vervollständigung dieses Artikels füge man hinzu, theils das Adv. εὐκράτως, Galen. Tom. 2. p. 2. u. p. 22. B., theils das neutrum εὔκρατον, welches bey den Medicinern lauwarmes Getränk bedeutet, sowohl im allgemeinen, γάλα εὔκρατον, was vorher χλιαρὸν hiefs, Alex. Trall. 8, 451., als auch ohne Beysatz lauwarmes Wasser. So kommt es dem Weine entgegengesetzt schon vor Alex. Trall. 1. p. 94. vergl. auch 1. pag. 108. 1. p. 113. 2. p. 134. 135. 3. p. 197. 7. p. 292. 330. u. s. w. St.
Εὐκρινής — νοῦσοι εὐκρινέες Hippocr. 997. E. Krankheiten, die sich leicht und gut entscheiden. W.
Εὐλαβητικὸς, vorsichtig. Procl. paraphr. Ptol. 3, 18. pag. 223. St.
Εὐλαμπὴς — τὰ —λαμπέστατα Maxim. Tyr. p. 331.
Εὔλευκος — bey den LXX.
Εὐλίμενος — ὅρμος Heliodori p. 232. Cor.
Εὐλογοφάνεια — Doroth. Doctr. V. p. 775. ὁ διάβολος μετ' εὐλογοφανείας βλάπτει ἡμᾶς, unter einem scheinbaren Vorwande. W.
Εὐμαρότης, ἡ, s. v. a. εὐμάρεια, Callistrat. p. 894, 11.
Εὔμαχος, ὁ, ἡ, εὐμαχώτατα τὰ δεινὰ Maxim. Tyr. 26, 2. leicht zu bekämpfen.
Εὐμενὴς — zuträglich, Hippocr. pag. 394. 4. ὑποχονδρίῳ εὐμενές. Rufus de purgant. medic. Cod. Barber. στομάχῳ εὐμενέστατον. W.
Εὐμετρία, ἡ, die Mäfsigkeit, Aretaei p. 101. A. W.
Εὔμικτος — πρὸς φιλόδοξον Themistii p. 220. d.
Εὐμορφία — τῆς ψυχῆς Themistii p. 176. C. W.
Εὐναστὴρ — πρόποσιν εὐνάστειραν Andromachus Galeni XII. 876. B. beruhigender Trank. W.
Εὐνὴ — Zeile 3. δένδρων εὐναὶ Philostr. p. 836. die Stellen; daher 2) Bette; 3) Ehebette, ehelicher Beyschlaf, ἣν οὔποθ' ἀνὴρ ὅδε ᾔσχυνεν εὐνῇ. Eur. El. 44.
Εὔνους — εὐνοέστατος Herodoti 5, 24.
Εὐνουχίας — Hippocr. p. 293. nicht in dem gewöhnlichen Sinne verschnitten, sondern ἀνανδρεῖς, wie er gleich nachher sagt. — Auch κάλαμος εὐν. Theophr. h. pl. 4, 12. ohne Mark. W.
Εὐνουχισμὸς, ὁ, das Entmannen, Pauli p. 201. 16. W. Origen. ad Afric. p. 221. u. 241. St.
Εὐνουχοειδὴς — Hippocr. p. 293. 5. von den Scythen —ειδέστατοί εἰσιν, vollkommen impotent. W.
Εὔνωμος, freylich ist die Leseart im Sophocles noch ungewifs. Aber unter εὔνωμος konnte dieser Artikel nicht zu stehen kommen, sondern unter εὐνώμης. Auch Lobeck und Hermann haben εὐνώμᾳ aus metrischen Gründen vorgezogen, und mit χρόνῳ verbunden. St.
Εὔνωτος — S. μετάφρενον nach.
Εὐξυλεία ἀγρὸς kommt in der Inscr. Phocensis bey Walpole S. 460. vor.
Εὐοινέω — ὁ βότρυς εὐοινεῖ Maxim. Tyr. 30, 4.
Εὐοιωνισμὸς, glückliche Vorbedeutung. Schol. Lucian. Jov. trag. c. 47. St. Daher
Εὐοιωνιστὸς, was mit Unrecht bezweifelt wird. Phavorin hat auch hier, wie so häufig, aus dem Zonaras geschöpft, pag. 912. St.
Εὐόλισθος — schlüpfrig machend, πρὸς ἐκκρίσεις, Xenocrates p. 126. W.
Εὐόμιλος — συμπόσιον εὐ. καὶ ποτιμώτερον Heliodori p. 122. Cor.
Εὐοράω, f. L. bey Origen. exhort. ad Mart. p. 165. Es mufs ἰσορᾶν heifsen, obgleich der Uebersetzer es nicht gefunden hat. St. Schon Paulus Aegin. 7. p. 236. erwähnt ihn. Man hält es für die Knolle von Iris tuberosa Linn.

Εὐόργητος — Zeile 3. gutmüthig; sanftmüthig. S. Heringa Obs. crit. p. 49.
Εὐόργιστος, ὁ, ἡ, (ὀργίζω), leicht in Zorn zu bringen. Plutarchi 7. p. 622. wo εὐόργητος steht.
Εὐορκησία, ἡ, st. εὐοργησία, Eur. Hippol. 105. von Valcken. bezweifelt, von Lobeck vertheidigt, wird auch aus Alexandr. u. s. w.
Εὐοσμία, ἡ, Wohlgeruch, Theophr. c. pl. 6, 26, 3. u. sonst. W.
Εὐοσμώδης, Theophr. c. pl. 6, 16, 7. εὐοσμωδῶν f. L. st. εὐόσμων.
Εὔοψος — θήρα Aeliani h. a. 6, 31.
Εὐπάθεια, ἡ, die Beschaffenheit eines εὐπαθής, der bald und leicht empfindet und leidet. Alexand. Aphrod. Probl. verbindet damit τροπὴν τῆς φύσεως. — τὰς εὐπαθείας ἐκ τῆς ἀγορᾶς πορίζεσθαι Xeno. Apolog. 18. s. v. a. deliciae mensae.
Εὐπαθέω — Callistratus p. 898. hat κώμη εὐπαθοῦσα, vergl. pag. 901.
Εὐπάλαιστος, ὁ, ἡ, im Kampf (πάλη) leicht zu besiegen, oppos. δυσπάλαιστος, Epicharmus Diogen. L. 3, 17.
Εὐπαράγωγος — ὀστοῦν χαλαρὸν εὐπ. Oribasius Cocchi pag. 62. 13. W.
Εὐπαραχώρητος, leicht einzuräumen. Archimed. τετραγων. παραβ. p. 127, 24. St.
Εὐπατρίδης — Procopii hist. arc. c. 16. p. 47. C. ὡς εὐπατρίδης ἡ γυνὴ καὶ βασιλὶς εἴη. ἀρχὰς εὐπατρίδαις Dio Cass. pag. 482.
Εὐπέδιος ist jetzt aus Quint. Smyrn. 11, 125. nachgewiesen. Allein ich wünsche das Zeichen zw. dazu gesetzt. Es ist hier nicht der Ort nachzuweisen, warum es wahrscheinlich statt ἄλσεος εὐπεδίοιο heifsen mufs ἄλσεος εὐρυπέδοιο. Vergl. 2, 198. St.
Εὐπεπτέω, gut oder leicht verdauen. Hippocr. de dentit. initio T. 1. pag. 590. Lind. sect. 3. pag. 49. Foes. Galen. de compos. medicam. sec. loc. T. 2. p. 102, 18. Ald. St.
Εὐπεριστροφος ist nicht zw. Es steht im Cedren. in einer Stelle, die Alemann. zum Procop. p. 28. anführt. St.
Εὐπερίψυκτος, ὁ, ἡ, leicht zu erkälten, kalt zu machen, Cassii Probl. 2. W.
Εὐπίνεια, ἡ. S. εὐπινὴς nach.
Εὐπίσσωτος, ὁ, ἡ, gut ausgepicht, Geopon. 10, 54, 3. εἰς κεράμιον καινὸν ἐμβληθῶσιν εὐπίσσωτον, wo die Ausg. ἀπίσσ. haben, nach Palladius εὐπ. zu lesen. W.
Εὔπλευρος — S. μετάφρενον. W.
Εὐπλόϊμος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔπλωτος, Hesych. πολλὰ δ' εὐπλοΐμου πολιῆς ἁλὸς ἐν πελάγεσσι θεσσάμενοι γλυκερὸν νόστον Archilochus Schol. Apollon. I. 824. nach Liebel, wo εὐπλοκάμου steht.
Εὔπλως, adv. zu εὔπλους. Theodor. Prodr. p. 49. St.
Εὔπνοια — Aristot. Probl. II. 483. A. freye Ausdünstung. W.
Εὔπνοος — Hippocr. p. 395. 34. λουτρὸν εὔπνοον καὶ ἄλυπον, ein Bad, das die Transspiration befördert u. Schmerzen stillt. Derselbe εὔπνοον σῶμα, ein gut ausdünstender Körper. W. κάλαμοι Longi p. 66. Sch. gut zu blasen.
Εὐποΐα, s. v. a. εὐποιΐα, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 46. St.
Εὐπραξις, ἡ, Aeschyli Agam. 265. f. L. viell. st. εὖ πράξει δ' ὡς θέλει.
Εὔπριστος — Hippocr. p. 911. G. τὸ ὀστέον πρὸς τὴν μήνιγγα — εὔπριστον δὲ καὶ εὔξεστον γίνεται, gut - glatt gebohrt. W.
Εὐπροσήγορος — μύθους —γόρους ἄγων sagt Mercur im neuesten Prolog Eur. Danae v. 45. für angenehme Worte oder Botschaft.
Εὐπρόσοδος — wohin man leicht kommen kann, zugänglich, Xeno. leutselig, herablassend, gesprächig; Dio Cass. auch s. v. a. d. vorhergehende.
Εὐπρόσφορος — Xenocrates c. 7. εὔχυλον καὶ —φορον, gut von Saft und gut zu geniefsen. W. Xenocrates §. 9. sagt von Fischen: εὔχυλον καὶ εὐπρόσφορον ἡ ἐκεῖ δίαιτα δίδωσι, was von προσφορά, genossene Speise, abgeleitet scheint.
Εὐπυνδάκωτος, ὁ, ἡ, (πύνδαξ), Luciani Lexiph. 13. ποτήρια εὐπ., wo vorher ἐμπυνδ. stand, mit gutem oder weitem Boden, fundus.

Εὐπυροφόρος — Strabo 5. p. 182. Sieb. εὔοινος καὶ εὔπυρ. wo Coray mit Weglassung von εὐ geschrieben hat πυροφόρος.

Εὔρηκτος, ὁ, ἡ, (ῥήγνυμι), leicht zu zerreifsen, Aretaei p. 128. A. εὔρηκτα δὲ τὰ ἔμπνοα σώματα. W.

Εὐρησιολογέω, so mit η̄ und eingeschaltetem ο̄ steht diefs Wort im Sext. Empir. 10, 7. auch in der Königsb. Handschrift. St. Ueber die Schreibart εὑρεσιλογέω u. εὑρησιλογέω mit den Ableitungen s. Wyttenb. über Plutarch. VI. p. 270.

Εὔριπος — 2) ein durch Kunst gezogener Graben, δοχὴ ὑδάτων, Hesych. 8) aufser Josephus auch Pausanias 3, 14.

Εὐροὴ, ἡ, τοῦ αἵματος Aretaei p. 100. E. s. v. a. εὔροια. W.

Εὔροια — ξὺν εὐροίᾳ ἑρμηνεύειν Philostr. p. 483. von leichtfliefsender Rede und Ausdruck.

Εὔροος — Hippocr. 1244. F. κἂν εὐρόως ῥυῇ τὸ αἷμα Aretaei p. 87. C. W.

Εὐρυὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔροος, Aretaei p. 51. C. W.

Εὔρυθμος — σφυγμὸς Galeni VIII. 21. ein gleichmäfsiger Puls (für jedes Alter, Geschlecht). W. — Zeile 8. überh. geschickt, passend. θώραξ Xeno. Mem. πούς Theophr. char. 2, 4. ein zum Schuh passender- geschickter Fufs.

Εὐρυκλῆς — Zeile 11. und von Leo Allatius angeführten — hiefsen dieselben auch ἐντερομάντεις, ἐγγαστρῖται, Πυθωμάντεις u. Πύθωνες.

Εὐρύκοιλος, ὁ, ἡ, Rufus Cod. Vatic. de medic. purgant. ἡ κάτω κοιλία κατὰ φύσιν εὐρύκοιλόν ἐστι, wenn nicht εὐρυκοίλιον zu lesen ist. W.

Εὐρύτρητος — Zeile 3. de Sensu §. 73. wo es aber εὐθύτρυπα heifsen soll.

Εὐρυφαὴς, ὁ, ἡ, weit leuchtend, κόμαν Synesii p. 347. c.

Εὐρυχωρὴς — τόπος Strabo 17. p. 671. Sieb.

Εὐρωτιάω — ταμιεῖα —τιῶντα Themistii p. 115. als Zeichen der leeren Speicher.

Εὐσημεία — Hippocr. p. 1170. 26. τἀναντία σημαῖνον ἢ εὐ, σημεῖον κακὸν, wo Foes richtig lieset, aber in den Text nicht aufnahm, τ σημαῖνον τῇ εὐσημείῃ, κακόν. W.

Εὐσηψία — Theophr. h. pl. 8, 9, 1. wo εὐπεψίαν stand.

Εὐσιτία, ἡ, die Efslust, Aretaei p. 47. B. W.

Εὔσιτος — εὔσ. καὶ δεινὸς φαγεῖν Philostr. p. 252.

Εὐσταθὴς — bey Hippocr. νοῦσοι εὐστ. καὶ εὐκρινέστατοι pag. 997. E. Krankheiten, die gehörig verlaufen und leicht scheiden. W.

Εὐσταλὴς — mit κόσμιος verbindet es Plato Heindorf. II. p. 225.

Εὔστηθος, von guter, breiter Brust, Fasti Alex. beym Alemann. zum Procop. p. 28. St.

Εὔστομος — Zeile 3. Pollux 2, 100. εὐστόμοις τῷ χαλινῷ Plutar. Mor. pag. 39. A. — S. auch εὔστομα. Adv. εὐστόμως Aristaeneti 2, 19.

Εὐστραφῶς, adv. Hippocr. Tom. 1. p. 172. St.

Εὐσύγκυπτος, ὁ, ἡ, συναρθροίσιες εὐσ. Aretaei p. 87. A. W.

Εὐσυνάρπαστος — Cyrill. Al. in Jes. c. 61. τῶν τῆς ἀληθείας δογμάτων ἀποκομίζοντες τῶν —άστων τινάς. W.

Εὔσφυκτος, ὁ, ἡ, mit gutem, freiem Pulse, Galeni VIII. 431. B. εὐσφυκτότεροι ἐν ταῖς ἐξαναστάσεσι. W.

Εὐσφυξία — Aretaei p. 82. A. W.

Εὐσχημονέω — in Democratis Sent. 51. ὁ ἀντιλογεόμενος καὶ πολλὰ εὐσχημονεόμενος ἀφυὴς εἰς μάθησιν ὧν χρὴ stand vorher καλλωπιζόμενος als Erklärung.

Εὐσώματος — τόπον εὐσωματωδέστερον Aristot. Probl. 2, 31.

Εὔτεκνος — den superl. εὐτεκνώτατος vergleicht Porson ad Phoen. 1367. mit δυσποτμώτατος.

Εὐτελεστικὸς, Aristot. Physiogn. p. 153. entgegengesetzt dem οὐ τελεστικός. Das Wort mit Sylb. in ἐκτελεστικός zu verwandeln, ist gar keine Ursache vorhanden. St.

Εὐτονίζω, ich gebe Kraft oder Spannung; mit ἀνακομίζειν verbunden beym Alex. Trall. 8. p. 433. St.

Εὐτράπεζος — Xenocrates p. 36. σαργοὶ δὲ εὐτ. gut für die Tafel. W. Xenocrates Aquat. braucht d. W. von gesunden Fischen, auch sagt er zu Anfange ἀπόλαυσις εὐτράπεζος.

Εὐτρεπία, ἡ, Hippocr. p. 256. ἐς εὐτρεπίαν τὴν ἐπὶ τοὺς πόνους τροπὴν f. Les. st. εὐτρεπῆ τήν. Linden hat εὐστροφίην gesetzt.

Εὐτρεπίζω — 1) Rufus de purgant. Cod. Rom. μόνον τῆς διαίτης εὐτρεπίζειν, blofs durch Diät in Ordnung bringen oder halten. Coray zu Theophr. Char. 26. nimmt bey Hippocr. d. W. für heilen, wozu aber keine Stelle benannt ist, sondern nur im Sinne wie Rufus. W.

Εὐτριψία — In Cassii Probl. p. 552. will Sylburg εὐτρεψία dafür lesen.

Εὐτριβὴς — fertig, geübt, Cyrill. Al. in Jes. c. 55. οὔτε μὴν τοῖς ἐθέλουσιν εὐτριβὲς τὸ τρέχειν εἰς ἀρετήν. W.

Εὐτρεψία, ἡ, der Zustand eines εὔτρεπτος. S. εὐτρεψία.

Εὐτροφιάω, s. v. a. εὐτροφέω, Hesych. in Μυσιᾶν. W.

Εὐτύπωτος — wo der superl. abgekürzt εὐτυπωτάτων steht.

Εὐφάρμακος — Theophr. ὄρος εὐφ. h. pl. 9, 10, 3.

Εὐφεγγὴς — ὀφθαλμοὶ, glänzende Augen, Polemon Physiogn. p. 223. W.

Εὔφιμος — 2) ἵππος, s. v. a. εὐχάλινωτος, u. δύσφιμος, s. v. a. δυσχαλ., von φιμὸς, Herodiani Epimer. p. 178.

Εὐφόρβιον, τὸ, — Dioscor. 3, 96. W.

Εὐφρόνη — Hippocr. 588. 42. δύο ἡμέρας καὶ δύο εὐφρόνας. W.

Εὐφύσητος — Schol. Il. 18, 471.

Εὔφωνος — χεῖρες Aristaeneti p. 27. Abr.

Εὐχαίτης — auch Euseb. praepar. evang. 6, 2. p. 238. B. St.

Εὐχαριεντίζομαι — wo Coray richtiger getrennt εὖ χαρ. schreiben wollte.

Εὔχλωρος — Theophr. h. pl. 3, 5, 2. wahrsch. f. L. st. ἔγχλωρος, grünlicht.

Εὐχοποιέομαι — Coray aber σπονδοποιεῖσθαι gesetzt hat.

Εὐχρηματιστος, vermögend, oder ein Vermögen auf gutem Wege erwerbend, wie die latein. Uebersetzung wohl nicht ohne Grund hat. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 229. St.

Εὔχρωτος, s. v. a. εὔχρως, Fragm. ex Salomon. testam. in Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 1048. So nothwendig wie in einem bessern Schriftsteller hier eine leichte Verbesserung wäre, so enthalte ich mich doch ihrer in einem spätern, nach dem unter ἐπήλυδος gesagten. St.

Εὔχυτος, ὁ, ἡ, φλέγμα Aretaei pag. 119. A. leicht auflöslich. W.

Εὕω — S. ἀφεύω und κατεύω nach.

Εὐωδιὸς st. εὐώδης b. Arcadius p. 39. scheint eine spätere Form zu seyn, wenn es nicht εὐώδιμος heifsen soll, welches Struve aus Fabricii Cod. Ps. V. T. p. 621. angemerkt hat.

Εὐώνυμος — δένδρον εὐώνυμον Theophr. h. pl. 3, 18, 13. euonymos arbor Plinii 13, 22. hält man für Euonymus europaeus. — Zeile 4. aber εὐώνυμον ἐς δίκαν Nem. 7, 88. prospera, bona justitia nach Boeckh p. 540. wie δυσώνυμος μοῖρα, böses Schicksal.

Ἐφαιμάσσω, Chirurg. Cocchii p. 118. 7. ἄχρις ἂν ἐφαιμάσσεται, bis Blut nachläuft. Cassii Probl. 57. W.

Ἐφαμματίζω, Soranus de fasciis Opp. Galeni XII. p. 375. B. τὰς ἀρχὰς ὑπὲρ τὸ ἐφήβαιον —τίζομεν, die Enden oberhalb der Schamgegend befestigen. W.

Ἐφαπτὶς — ἐφαπτίδες, gewisse Sterne beym Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 8. p. 36. St. Viell. σύνδεσμος ὑπουραῖος des Aratus. Ideler hat den Namen nicht.

Ἐφεδρεία — erklärt Galen. VI. 519. A. τὴν παραφυλακὴν ἢ τὴν διάγνωσιν ἢ τὴν ἐπανόρθωσιν. W.

Ἐφεδρήσσω — Vergl. auch Coluth. v. 67. Bekk. St.

Ἐφελκὶς — vornehmlich bey innern Vereiterungen. Aretaei p. 54. B. ἐφελκὶς ἢ ὑμένιον εἴτε ἀράχνιον. — was durch Husten ausgeworfen wird, Galeni VII. 467. E. συναναφέρεται τοῖς πτυομένοις ἡ καλουμένη πρὸς τῶν ἰατρῶν ἐφ. So T. X. 122. C. W.

Ἐφελκόομαι, in Geschwüre ausbrechen, Hippocr. de humidor. usu T. 1. p. 605. Lind. Sect. 4. p. 98. Foes. St.

Ἐφελκύω — Xenocrates Aquatil. §. 6. sagt von wohlschmeckenden Austern: ἐφελκύσαι δύνανται στόμα, wofür §. 39. steht: πείθει ἡ προσφορὰ μετ' ὀξυμέλιτος.

Ἐφεξῆς — τὸ ἐφ. τῶν λόγων, die Folge u. der Zusammenhang der Rede. ἐφ. τοῖς εἰρημένοις, πεπραγμένοις, in Folge des Gesagten oder Geschehenen.

Ἐφέπω — Statt Il. 9, 121. mufs es heifsen Odyss. 9, 121. St.

Ἐφεστιάω, bewirthen. S. ἀντεφεστιάω.

Ἐφεστρὶς — τῶν προσαιτούντων —ίδες Themistii p. 253. a.

Ἐφεύρεσις — Erfindung, Ignatii epist. 2. pag. 34. St.

Ἐφευρίσκω — darzu erfinden, Pausaniae 3, 12. wie εὑρίσκει τὰ τέλη, die Zölle brachten ein, so ὅσα δ' ἂν ἐφευρίσκῃ, was sie mehr einbringen, Xeno. Vectig. 4, 40.

Ἐφέψω — aufkochen, aufwallen, Pallad. de febr. p. 40. ἐφεψομένου τοῦ ὕδατος. Athenaei 14. pag. 656. B. διόπερ ἑφθὸν ἐποπτᾶν οὔ φασι δεῖν οὐδ' ἀφέψειν, wieder abkochen. W.

Ἐφηβεύω — τὸ —βεῦον τῆς πόλεως Heliodori p. 267. Cor. die Jugend der Stadt.

Ἐφῆλιξ — S. ἀφῆλιξ nach.

Ἐφηλις — 2) misfarbige Flecke und Rauhheit in der Haut des Gesichts, Celsi V. 6. (nicht vitiligo). Plinius II. p. 513. S. nennt diese Kranken solatos. Sommerbrand. W.

Ἐφημερινὸς — πυρετὸς Hippocr. 1025. B. Fieber, das binnen 24 Stunden sich scheidet. W.

Ἐφθότης — die Stelle des Hipp. erklärt Galen d. νωθρότητα τοῦ σώματος. W.

Ἐφικνέομαι — Zeile 3. τῇ βακτηρίᾳ ἐφικέσθαι τινὸς, nach jemand schlagen, Plato Hipp. maior. c. 27.

Ἐφοδευτικῶς, auf den Weg leitend, demonstrirend, Sexti Emp. adv. Math. 8, 307. 308. 309. St.

Ἐφολκὸς — In Aristoph. Vesp. 268. der nachkommt u. später als andere, traineur.

Ἐφομιλέω — ἐφωμίλησαν ὀνείροις Nonni 5, 410. hatten hierauf Träume.

Ἐφυγραίνομαι — Hippocr. IX. 53. E. κοιλίαι ἐφ. weicher offner Leib. W.

Ἔφυδρος — bey Hippocr. der hydropicus.

Ἐχέκολλος — auch Alex. Trall. 3. pag. 185. St.

Ἐχθραίνω — Zeile 1. Maximi vers. 67. ἀνέρι καὶ ποθέοντι θοῶς ἤχθρηνεν ἄκοιτιν nach Jacobs, wo ἤχθηρεν steht, welches aber Maxim. für hassen braucht.

Ἐχινῆ, ἡ, st. ἐχινέα, die Haut des Igels, Arcadius p. 112.

Ἐχῖνος — 5) bey Hippocr. 675. 4. s. v. a. κρατήριον, gebraucht zu Bähungen des tiefern Unterleibes. — 8) die stachlige Frucht der Buchen, Xenocr. pag. 75. der Platanen, Hesych. W.

Ἔχω — bey Hippocr. s. v. a. ἐν γαστρὶ ἔχειν, wie IX. 319. D. οὐκ εἰδυῖα, εἰ ἔχει. W.

Ἑωλίζω — Galeni VI. 390. f. τῶν ἑωλιζομένων (ἰχθύων) ἐν χειμῶνι, durch Frost mürbe gemacht. — Daher ἑωλισμὸς, ὁ, Galeni VIII. 782. H. W.

Z.

Z — S. auch Buttm. A. Gr. I. p. 16.

Ζάλη — ἐν ζάλῃ κονιορτοῦ Themistii p. 104. u. 326.

Ζάω — μαγνήτου ζῶντος Alexandr. Trall. p. 193. Magnet, der noch Eisen anzieht. W.

Ζειρὰ, ἡ, Oberkleid oder Mantel, welches nach Xeno. Anab. 7, 4, 4. und Herodot. 7, 69. die Thracier bis auf die Füsse herabgehend trugen, und nach Herodot. 7, 75. die Araber. Andre schrieben ζερὰ u. σειρά. Davon ζειροφόρος, der solchen Oberrock oder Mantel trägt.

Ζέρνα, ἡ, s. v. a. κύπειρος, Geopon. 2, 6, 23. W.

Ζεστολουσία — Galeni VI. 108. A. W.

Ζημιόω — τὰ κέρατα ζημιωθῆναι Aeliani h. a. 10, 1.

Ζιζουλᾶν, ausländischer Name einer Pflanze beym Alexand. Trall. 7. p. 312. Nach den Andeutungen von Goupylus pag. 842. gewiss einerley mit ζίζιφον. St.

Ζοφερὸς, ρὰ, ρὸν, dunkel, Hippocr. 399. 37. οἴκημα. W.

Ζοφηφορία ποντικὴ, caligo, Gregorii Nazianz. Epist. 7. pag. 771. a.

Ζοφοειδὴς — Hippocr. 604, 22. ζ. ὁρῇ, er sieht alles dunkel. W.

Ζοφόω — Heliodori p. 71. u. 239. Cor.

Ζύγαινα — Aristot. h. a. 2, 11, 7. nota.

Ζυγηδὸν, Adv. paarweise, Heliodori p. 426. Cor. S. Ζυγάδην.

Ζυγὸς — Zeile 10. Eben daselbst war der Sitz des Steuermanns; daher metaph. ἐπὶ ζυγοῖς καθίζεσθαι ἀρχῆς, vom Regenten, Eur. Phoen. 74. wie ad gubernaculum sedere. σὺ ταῦτα φωνεῖς νερτέρᾳ προσήμενος κώπῃ, κρατούντων τῶν ἐπὶ ζυγῷ δορός Aeschyli Agam. 1628. daher ὑψίζυγος Ζεὺς Il. 4.

Ζυγοστάσιον, τὸ, ἀπὸ τοῦ ζυγοστασίου μέχρι τῆς ὑποχωρήσεως Inscriptio Apolloniensis bey Walpole p. 457. beydes von unbest. Bed. Das erste möchte viell. Wageamt bedeuten.

Ζύγωμα — 2) das Jochbein, Galeni IV. 31. E. W.

Ζῦθος — Dioscor. 2, 109. Aetii p. 11. 27. W.

Ζύμωσις — ἥπατος Hippocr. Lind. Epidem. IV. 25. erklärt Erotianus ὄγκος οἰδηματώδης. W.

Ζώαρχος — Aeliani Tact. c. 22. ὁ μὲν ἑνὸς ἐλέφαντος ἄρχων ζώαρχος καλεῖται, ὁ δὲ τῶν δύο θήραρχος. W.

Ζωγράφισμα, Gemälde, Schol. Soph. Ajac. 615. Ist nicht in ζωγράφημα zu ändern, wenn man die Menge der spätern Verba auf ιζω, besonders als Nebenformen von εω, und der davon gemachten Ableitungen bedenkt. St.

Ζωγρεῖον — Xenocrates p. 50. ein Fischhälter. W.

Ζωγρίας — Zosimi 1, 51. ὡς δὴ τὸν βασιλέα ζωγρίαν ἑλών. W.

Ζώδιον — Galeni VIII. 902. A. δωδεκατημορίων ζωδίων. W.

Ζωμοποιέω — Xenocrates p. 100. ταύταις χρῶνται ζωμοποιημέναις. W.

Ζωναῖος, Psell. exposit. dogmat. chald. p. 110. Vergl. ἀζωνικός. St. Bey Synesius p. 324. c. der innerhalb einer Erdzone wohnt; überh. zum Gürtel- Zone gehörig.

Ζώνη — Zeile 5. In Eur. Iphig. T. 195. δαίμων τᾶς ματρὸς ζώνας übers. man conjugii materni, Musgrave uteri materni, vergleicht διssὸν ἀπὸ ζώνης κῦμ' ἐλόχευσε τέκνων Leonidae Tar. epigr. 5. Gewöhnlich ist ζώνη der Jungferngürtel, den der Ehemann oder ein Schwängerer löset; daher vom Manne ζώνην λύειν, von der Jungfer ζώνην ἀνέρι λυσαμένη Anal. 3. p. 288. no. 649. Darauf bezieht sich bey Philostr. p. 284. die Stelle von den verurtheilten Vestalinnen: ἐπ' αἰτίᾳ τῆς ζώνης καὶ τῷ μὴ καθαρεῦσαι γάμων.

Ζωνός. Kommt zweymal vor in Aristotel. Physiogn. p. 97. 98. zweifelhaft an Leseart und Bedeutung. St. Die Vergleichung mit Adamantius p. 384. 2 K. 11. und Polemo p. 272. 2 K. 21. so wie der alten lat. Uebersetzung, welche an der ersten Stelle bene lumbosi hat, lehrt, dass das Wort verstümmelt ist und εὔζωνος heissen soll, wofür bey Polemo falsch εὔξοον ἄνδρα steht.

Ζωοβρύτης — nicht Phil. Wernsd. p. 257. sondern Anonym. de St. Theodor. V. 257. p. 46. Wernsd. St.

Ζωοειδὴς — Geopon. 10, 27. τὰ κυδώνια ζωοειδῆ συμβαίνει γίνεσθαι, vergl. ὀπώρας ζ. 10, 9, 4. W.

Ζωοθυσία — Theophyl. in Matth. c. 21. v. 12. οὐκέτι χρεία ζωοθυσιῶν. W.

Ζωοθυτέω — Porphyr. Theodoreti Serm. 7. pag. 108, 36. und 10. pag. 138, 14. ad Graecos: ἀδικώτατον τὸ ζωοθυτεῖν. W. St.

Ζωοποιΐα, ἡ, Jamblichus Schol. Plat. Ruhnk. p. 34.

Ζωότης — Galeni V. 336. E. τὴν τῆς ζωότητος οὐσίαν. W.

Ζωοτρόφος — ἡ τοῦ γάλακτος ζ. οὐσία Clemens Al. Paedagog. I. c. 6. Thiere nährend.

Ζωπυρέω — so wie das abgeleitete ζωπύρησις, ἡ, Maximi Tyr. 9, 7.

Ζωρὸς — bey Hippocr 582, 20. zu lesen καὶ οἶνον πινέτω παλαιὸν ζωρότερον ἐπὶ τέσσαρας ἡμέρας, wie p. 603. 13. W.

Ζώσιμος — So hat Cod. Vatic. in Theophr. h. pl. 9, 12, 1. st. *βιώσιμος*.

Ζωσμὸς, Orac. Sibyll. 3. p. 350. scheint Bande, Fesseln zu bedeuten. Der Uebersetzer hat es mit *ζόφος* verwechselt. St.

Ζωστὴρ — 2) — der Gürtel genannt. W.

Ζώτριον — das latein. *vivarium*, Fischteich. Xenocrat. de alim. 14. p. 410. Fabric. Gehört sicher zu demselben Stamm, als die verschiedenen unter *ζητρεῖον* angeführten Formen. St.

Ζώωσις — Galeni VI. 339. C. *εἴ τις λόγῳ ἀπατοίη τῆς ζωώσεως*; auch das. E. W.

H.

Ἡβάω — *τοὺς ἡβῶντας τῶν βοτρύων* Longi p. 111. Schaef.

Ἡβητήριον — *λουτροῖς καὶ στοαῖς καὶ ἡβητηρίοις* Themistii p. 222. c.

Ἡβικὸς, κὴ, κὸν, s. v. a. *ἡβητικὸς*, Galeni VIII. 746. D. *κατὰ τὴν ἡβικὴν ἡλικίαν*. W.

Ἡγέομαι — dorisch *ἀγέομαι*, davon *τὰ ἀγημένα*, der Gebrauch, die Sitte, Demosth. p. 1072.

Ἡδανὸς — Arcadius p. 64.

Ἧιδη st. *ᾔδει* u. *ᾔδειν*. S. über diese Formen Buttm. A. Gr. I. 434.

Ἡδονὴ — Zeile 8. *ἡδοναί*, die Lüste, *ἐκπορίζεσθαι ταῖς ἡδοναῖς πλήρωσιν* Plato Leg. 6. p. 782. c. *τὰς ἡδονὰς καὶ ἐπιθυμίας ἀποπληρῶσαι* p. 727. c. *ταῖς ἡδοναῖς χαρίζεσθαι* u. s. w.

Ἡδονοκρασία, Herrschaft der Wollust. Aristeas de 70 interpp. pag. 320. V. D. Die Zusammensetzung wird durch *ἀκρασία* gerechtfertigt. Vgl. Lobeck de composit. substant. partic. 2. p. 6. St.

Ἡδύκοκκος, mit süſsem Korne. Man. Philes 5, 596. pag. 194. St.

Ἡδυντὸς — *στέαρ ἡδ.* Hippocr. 679. 21. erklärt Galen d. *τὸ ἐν ὕδατι καὶ ἀρώμασι ἑψηθέν*. W.

Ἡδύοσμος, ὁ, ἡ, οἶνος Hippocr. p. 603, 32. s. v. a. *ἡδύοσμος*.

Ἡδὺς — den compar. brauchen die Attiker st. des posit. *εἴ τί σοι ἥδιον*, wenn es dir gefällig ist, Plato Hipp. maj. c. 48. *οὔ μοι λέγειν αὐτὸν ἥδιόν ἐστιν* Aeliani h. a. 6, 44. *ἡδύτερον* hat Libanius I. p. 284.

Ἡδυφαγέω — Cyrill. Alex. 27. Homil. Pasch. p. m. 314. *ἐπιβουλεύειν τῇ τῶν ἡδυφαγούντων γαστρί*. W.

Ἡδύχροος — davon *ἡδύχροον*, Name eines Medicaments, Alex. Trall. 2. p. 207. 208. 7. p. 330. 355. 8. p. 396. u. s. w. St. Bey Dioscorides 1, 61. ist *ἡδύχρους* ein unguentum; bey Cicero Tuscul. 3, 19. hedychrum incendamus muſs es eine Art Räucherwerk seyn.

Ἥδω — *ταῦτα τὸν νεανίαν ἧσε* Aeliani h. a. 10, 48.

Ἠερόμικτος, s. v. a. *ἀερόμικτος*, oder *ἀερομιγὴς*, Orph. fragm. 28, 14. pag. 487. Herm., wo früher *ἀερομίκτοις* stand, welche Form die Lexica auch nicht aufgenommen haben. St.

Ἠερόπους, ὁ, s. v. a. *ἀερόπους*, ionisch, Anton. Liber. 18. wo aus Boeus *ἠέροπον* im acc. steht. S. *ἀερόπους*.

Ἥροψ zu streichen.

Ἠθὰς — *αἱ μῆτραι ἠθ.* Hippocr. 528. 25. W.

Ἠθικὸς — *πῶς ἠθικῶς τὸν ὑπερήφανον διαπαίζω* Aristaeneti p. 65. 66. Abr. *ἠθικῶς ἄγαν μετὰ τῶν χειρῶν ὑποκινοῦσα τὸ βλέμμα* p. 59.

Ἠθμοειδὴς — Galeni VII. 451. B. *ὀστοῦν ἠθ.* das Siebbein; und s. v. l. Galeni V. 355. B. wo *ἰσθμοειδῶν ὀστῶν* falsch steht. W.

Ἤϊα, τὰ, Il. 13, 103. *λύκων ἤϊα* mit langem ῑ, Speise und Beute der Wölfe, wie Ody. 2, 289. *ὅπλισσόν τ' ἤϊα*, wo man es *ἐφόδια, βρώματα* erklärt, und von *ἰέναι* ableitet. Aber Ody. 5, 368. *ὡς δ' ἄνεμος ζαὴς ἠΐων θημῶνα τινάξει* erklärt man es für *ἄχυρα*, Spreu, in welchem Sinne Hesychius *εἶαι — τῶν ὀσπρίων τὰ ἀποκαθάρματα* hat. Von der Bedeut. *ἐφόδια* ist abgeleitet *ἠϊώμεθα*, s. v. a. *ἐπισιτισώμεθα*. In diesem Sinne leiteten einige das Subst. von *εἶον* ab. Arcadius p. 119. *εἶον τὸ εἰς τὸ εἶναι ἐπιτήδειον*, und so sagt Hesych. *εἶα, λέγεται δὲ καὶ δισυλλάβως εἶα· ἐπισκεπτέον δὲ, εἰ ταὐτόν ἐστιν ἤϊα καὶ εἶα. ὅταν γὰρ τὸ η γίνηται, βρῶμα, ὅταν δὲ τὸ ε, οὐ βρώματα, ἀλλ' ἡ χόρτος καὶ ἡ παράθεσις* Also unterscheiden einige wahrsch. im Homer *εἰῶν θημῶνα* von *λύκων ἤϊα*. Apollon. 1, 659. u. 1180. braucht d. Wort mit kurzem ι für Lebensmittel, vorz. *ἐφόδια*. Nicander Al. 412. nennt *ἤϊα κριθάων νεοηλέα* st. *ἄλευρα νεάλεστα*. Empedocles fr. 314. *θυμὸν ἀποῤῥαίσαντας ἐέλμεναι ἤϊα γυῖα* findet man bey Porphyr. abstin. 2. p. 152. *ἤϊα* geschrieben.

Ἤϊα u. *ἦα*, welches man gewöhnlich für ein perf. und *ᾔειν* als ein plusqpf. ansieht, sind nach Buttm. A. Gr. I. 558. anomal. epische imperf. aus *εἶν*, mit dem augm. *ᾔειν* (nicht *ἤειν*), ward aufgelöst *ἤϊα*. *ἦα*, wie *ἐτίθεα* aus *ἐτίθην*. Eben so *Ἤϊον* st. *ἴον*, contr. *ᾖον*, und *ἤϊσαν* st. *ἴσαν*. Von *ᾔειν* sagte man auch *ᾔειμεν, ᾔειτε, ᾔεσαν*. Buttm. S. 561.

Ἠκριβωμένως, adverb. vom Perfect. pass. von *ἀκριβόω*, genau. Aristeas de 70 interpp. p. 329. V. D. St.

Ἠλακάτη — 2) S. unten *ἱστός*. W.

Ἠλὲ φρένας u. *ἠλεέ*. S. in *ἠλεὸς* nach.

Ἠλεκτριανὸς — Geopon. 15, 1, 29. *λίθος*, wo *ἠλέκτρινος* z. l. W.

Ἤλεκτρος, ἡ, Bernstein, Alexand. Aphrod. Probl. pag. 248. 22.

Ἠλεὸς — Zeile 2. in der Anrede *φρένας ἠλὲ* u. *ἠλεὲ* bey Homer, aber Callim.

Ἡλιὰς st. *ἡλιακή*, *Ἡλιάδες κοῦραι*, Parmenides fr. 9.

Ἡλιοσκόπιος τιθύμαλλος, Rufus de purgant. p. 45. *ἐστὶ πάντων τιθυμάλλων ἀσθενέστατος*. Dioscor. 4, 165. W.

Ἡλιότευκτος — Dionys. Areop. hier. coel. de bapt. II. p. 214. *αὐγαί*. W.

Ἡλίτης — 3) s. v. a. *λεπὶς σιδήρου*, doch feiner, Aëtii p. 30. 20. W.

Ἧλος — warzige Auswüchse an den Händen und Füſsen, Aëtii 14, 4. W.

Ἠλύγη, ἡ. Die alten Grammatiker erklären dieses Wort durch *σκιά*, Schatten, Finsterniſs, und leiten davon das Wort *ἐπηλυγάζω* ab, welches man auch *ἐπηλυγίζω* geschrieben findet, umschatten, beschatten, bedecken, verdecken, verbergen oder schützen. Andre leiteten es von *λύγη* ab, d. i. *σκιά, ἀπόκρυψις* nach Timaei Gloss. in *λύγη* u. *ἐπηλυγάζεται*. Ruhnken, der beyde Etymol. annahm, fand sich wegen der Form *ἐπηλυγάζω*, von *λύγη* abgeleitet, in Verlegenheit, welche bey *ἠλύγη* nicht Statt findet. Aber *ἠλύγη* für Schatten, so wenig als das Zeitwort *ἠλυγάζω*, findet sich nirgends, und bloſs Hesych. hat *ἠλυγισμένος, κεκρυμμένος, ἐπεσκιασμένος, ἠλύγη γὰρ ἡ σκιὰ καὶ τὸ σκότος*. Noch hat er *ἠλύγων ὀρέων, ἐν σκότῳ κατεχομένων*, wo vielleicht *ἠλυγίων* zu lesen ist, nach der Stelle *ὠλυγίων, σκοτεινῶν*. Sonst müſste *ἠλύγων* von *ἦλυξ* od. *ἤλυγος* abgeleitet seyn. Hingegen findet sich *λύγη* für Schatten, u. *λυγαῖος*, schattig, finster, wirklich in alten Schriftstellern. Das Wort *ἠλύγη* kommt zwar vor in Aristoph. Ach. 684. *τονθορύζοντες δὲ γήρᾳ τῷ λίθῳ προσέσταμεν, οὐχ ὁρῶντες οὐδὲν, εἰ μὴ τῆς δίκης τὴν ἠλύγην*, wo aber die Bed. *σκιὰν* gar nicht paſst, sondern das Wort ist von *ἀλέω, ἀλεύω, ἀλύξω* abgeleitet, u. bed. s. v. a. *ἀλεωρὴν*, effugium. In Arcadius p. 105. steht *ἀλύγη, ἡ σκιά*, welches Ruhnk. in *ἠλύγη* verwandelt. Wenn man *λυκόφως* u. *ἀμφιλύκη νὺξ* vergleicht, so könnte man versucht werden, *λύκη* u. *λύγη* als synonyma anzunehmen, bloſs durch die Aussprache und Schreibeart verschieden; aber die Grammatiker wollen lieber *ἀμφιλύκη νὺξ* von *λύκη*, lux, ableiten, obgleich sich noch keine Autorität zu dem Worte gefunden hat.

Ἠμεδαπὸς — Galeni VIII. 297. B. *ἀνήρ τις πλούσιος, οὐχ ἡμεδαπὸς, ἀλλ' ἐκ μέσης Θρᾴκης ἥκων*. W.

Ἡμίδιμνος, attisch st. ἡμιμέδιμνος, Didymus Prisciani de figuris numerorum p. 218. Lind.; zw.

Ἡμίρα — nach Arcadius p. 133. sagten die Attiker ἡμέραι, αἴτιαι, τιμώριαι, εὐπράξιαι.

Ἡμερόβιος, ὁ, ἡ, einen Tag lebend, bey Plinius XI. c. 36. ein geflügeltes Insekt, welches Aristot. ἐφήμερον nennt. 2) qui in diem vivit, der für einen Tag Unterhalt sucht u. hat, wie der Bettler; daher Diogenes der Cyniker so genannt ward, Satyrus bey Hieronymus c. Jovin. 2. p. 207. ed. Bened.

Ἡμεροειδής, tagähnlich, Sexti Empir. adv. Math. 10, 178. 181. St.

Ἡμερωτής, ὁ, der Zähmer, τῆς γῆς Maxim. Tyr. 3, 7.

Ἡμιάνθρωπος — s. z. l. bey Plato Protag. p. 327. f. wo μισάνθρ. steht, semihomo Ovidii Metam. XII. 636. W.

Ἡμίγυνος ἀνὴρ Synesii p. 184. d.

Ἡμιδακτυλιαῖος, einen halben Finger oder Zoll lang, Sexti Empir. adv. Math. 10, 137. St.

Ἡμιδραχμιαῖος, eine halbe Drachme schwer. Alex. Trall. 8. pag. 446. St.

Ἡμιθνής — ὕπνον βαθὺν καὶ —θνῆτα Philostr. p. 88.

Ἡμικραίρα — Oribasius Synops. Cod. Barber. IV. 3. s. v. a. ἡμικρανία. W.

Ἡμικρανία — und bey Aëtius III. B. 55. τὸ ἡμικρανικὸν πάθος. W.

Ἡμικύαθος — Aretaei p. 98. B.

Ἡμικύκλιος — βάσιν —κυκλικὴν Schol. Plat. Ruhnk. p. 82.

Ἡμιμναῖον, τό, eine halbe Mine. Man findet auch ἡμίμνους, ἡμίμνεον in ders. Bed. S. in Μνᾶ nach.

Ἡμιμοίριον — erklärt Erotianus τὸ ἥμισυ τῆς δραχμῆς.

Ἡμίνα — Scheint ein dorisch-sizilisches Wort zu seyn, das zu den Römern überging. Nach Hesych. s. v. a. κοτύλη.

Ἡμίνηρος — Athenaei I. 459. Xenocrates pag. 132. Coray pag. 181. W.

Ἡμιονίς — Hippocr. 583. 29. wo aber Foes, wie 667. 48., ἡμιόνου ὀνίδα lesen will. W.

Ἡμιπαθής — Aretaei p. 34. A. —παθέα τὰ μέρεα. W.

Ἡμιπήχιον, f. L. beym Arist. de 70 interpp. p. 256. statt ἡμιπηχυαῖον. St.

Ἡμιπληξία, die halbseitige Lähmung. W.

Ἡμιπλήρης, ὁ, ἡ, s. v. a. das flgd. ἡμιπλήρωτος, Aretaei p. 85. C. ἡ κύστεσι βοῶν θερμοῦ ἐλαίου ἡμιπλήρεσι. W.

Ἡμιρόμβιον — Galeni XII. 40. B. u. Soranus XII. 507. u. 508. ἡμιῤῥομβος. W.

Ἡμίσιον, τό, s. v. a. ἥμισυ. Archimed. sehr häufig. St. S. in ἥμισυς.

Ἡμισπίθαμος, ὁ, ἡ, Philo Poliorc. p. 55. ἡμισπιθαμιαῖος Hippocr. de fract. p. 241. T. XII. eine halbe Spanne lang. Die erste Form älter u. attisch.

Ἡμίτομος, μαχαίρας —στομον, f. L. beym Timaeus Lex. Platon. p. 18. st. ἡμίτομον. St.

Ἡμισυς — Dafs dies Wort gen. communis sey, sagt Thomas M. u. führt aus Thucyd. 8, 8. τὰς ἡμίσεας τῶν νεῶν an, wo aber einige Hdschr. ἡμισείας haben, welches fem. Thucyd. sonst öfter braucht. Ausserdem hat Buttmann A. Gr. I. 252. die Stelle aus Plato Menon. p. 83. c. τῆς ἡμίσεος angeführt. Uebrigens ziehn Thomas u. Phrynichus Bekkeri p. 41. die Form ἡμίσεας im accus. als attischer der mehr analogen ἡμίσεις vor, u. bey Thuc. 8, 64. findet sich jene Form als Variante. Weil in einer alten attischen Inschr. (Boeckh Haush. d. Ath. no. XVII.) dreymal ἡμίσεαν vorkommt, so vermuthet daher Buttmann, dafs die Attiker die ionische Form ἡμίσεα st. ἡμίσεια (Herodoti 2, 10.) angenommen haben. Die Schreibart des Basler Archimedes p. 72. 73. 74. 75. 79. 80. 81. τὸ ἡμίσεον deutet auf eine dorische Form ἡμίσεος, ἡμισέα. In Cleomedes theor. cycl. 1, 5. p. 23. steht zweymal ἡμίσεια, τά, wo meine Hdschr. richtig ἡμίσεα hat.

Ἡμιτόνιον — davon ἡμιτονιαῖος, αία, αῖον, einen halben Ton geltend.

Ἡμιτριταῖος πυρετὸς Galeni VII. 135. f. Nach G. ein aus einem anhaltenden täglichen u. einem dreytägigen Wechselfieber zusammengesetztes Fieber. W.

Ἡμίφωνος — λέξιν ἡμίφωνον καταλέλοιπε Aristaeneti pag. 24. Abr.

Ἡμιωβολιαῖος — von der Gröfse eines halben Obolus, Xeno. Mem.

Ἡμιωβόλιον — In Xeno. Anab. 1, 5, 6. steht ἡμιοβόλιον ohne Variante, aber Memor. 1, 3, 12. ἡμιωβολιαῖα φαλάγγια, wo die Junt. u. Ald. und Stobaeus ἡμιοβολ. haben. Die zweyte u. dritte Form zw.

Ἡνωμένως, vereinigt, adv. vom Partic. perf. pass. von ἑνόω, Fragm. Orph. 11. p. 507. Herm. St.

Ἡπατήρια φάρμακα beym Alex. Trall. 9. p. 520. mufs gewifs heifsen ἠπητήρια. Von Mitteln gegen eine Krankheit der Leber ist dort gar nicht die Rede, sondern von erweichenden, lindernden. St.

Ἡπατιαῖος, αία, αῖον, von der Leber, Hippocr. de oss. nat. X. 7. E. G. W. wie κνημιαῖος u. νωτιαῖος ebendas.

Ἡπατίτης — φλὲψ Hippocr. 1034. G. die grosse Hohlader. Galen unterscheidet sie schon V. 294. F. — die Pfortader, W.

Ἥπατος — S. γαλῆ 2. W.

Ἡπατοφαγέω, die Leber fressen, Sexti Empir. adv. Math. 1, 286. St.

Ἠπεδανός — Hippocr. 592. 4. πῦρ ἠπ. W. — Zeile 2. Ody. 511. aber Il. 8, 104. ἠπ. θεράπων, der die Wagenpferde regiert. Ein Dichter hat die Danaiden ebenfalls ἠπεδανὰς genannt, Appendix Vatic. Proverb. 5, 31. — Zeile 4. Eben so Hippocr. ὕπνος κατηπεδανός.

Ἠπιάλης — Aristoph. Vesp. 1033. gehört zu ἠπίαλος. W.

Ἠπίαλος — φαίνονται δὲ τῶν Ἀττικῶν ἀνδρῶν ἔνιοι καὶ τὸ πρὸ τοῦ πυρετοῦ ῥῖγος οὕτω (τὸν ἠπίαλον) ὀνομάζοντες Galeni VII. 152. B. λέγεται παρὰ τὸ ἠπίως ἀλεαίνειν Pauli II. 26.

Ἤπιος — 2) st. Ἀσκληπιός. Lycophr. 1054. ἀρωγὸν αὐδήσουσιν ἠπίου γόνον, wo der Schol. ὁ Ἀσκληπιὸς πρότερον ἤπιος διὰ τὸ πρᾶον καὶ ἥσυχον ἐκαλεῖτο, θεραπεύσας δὲ Ἄσκλην τὸν ἐπὶ Δαύνου (l. Ἐπιδαύρου) τύραννον ὀφθαλμιῶντα Ἀσκλήπιος ἐκλήθη. Etymol. M. v. ἀσκελές. W.

Ἠρακινός, f. L. in den Orac. Sibyll. 8. p. 757. Vielleicht ist εἰαρινής zu lesen. St.

Ἡράκλειος — νόσος Hippocr. 593. 30. die fallende Sucht. S. μεγάλη νόσος. Aretaeus p. 69. B. nennt die Elephantiasis ἡράκλειον πάθος, ὅτι τοῦδε μέζον οὐδὲν οὐδὲ ἀλκιμώτερον. W. Name einer Augensalbe beym Alex. Trall. 2. p. 144. St.

Ἠρανισμένως, wäre an und für sich nicht zu tadeln. Aber in der einzigen Stelle, wo ich es nachweisen kann, Ephraem. in chronic. beym Alemann. z. Procop. pag. 52. mufs es sicher ἠρανισμένους heifsen. St.

Ἤραρε, aor. wie ἄραρε, infin. ἀραρεῖν, von ἄρω, ἤραρεν; wie ἄγω, ἤγαγον.

Ἡρᾶς, Abkürzung von Ἡρέας u. Ἡρόδωρος.

Ἠρέμα — Zeile 3. ἠρέμα φέρειν τὸν ἔρωτα Parthenii c. 25.

Ἠρεμαιότης, ἡ, Ruhe, Hippocr. παραγγελμ. p. 61.

Ἡρωφόρος, ὁ, ἡ, heroentragend, Etym. M. vermuthl. Beywort der Argo.

Ἧσσα — ἡ τῆς δυνάμεως ἧττα Galeni VIII. 444. A. W.

Ἡσσάω — Zeile 2. vergl. Schaefer ad Plutum p. 525.

Ἡστικός, Vergnügen erregend, Sexti Empir. adv. Math. 6, 33. adverb. —ῶς, ders. 10, 225. 11, 98. St.

Ἡστός — s. v. a. ἡδύς, bey den Spätern. Davon πάνηστος Sibyll. 14. v. 145. Maji, wo πάνιστον steht, nach Boissonade ad Herod. Epimer. p. 53.

Ἥσυχος — Plato Charmid. p. 160. a. hat ἡσυχώτατος u. darneben ἡσυχαίτατα.

Ἠτραῖος, f. L. st. ἠτριαῖος, αία, αῖον, — Z. 3. p. 15. θύννων τὰς ἠτριαίας Aristoph. ibid. 3. p. 375. u. 430. Schw. δέλφακος ὀπωρινῆς ἠτριαίαν, wofür 9. p. 384. ἠτριαῖον steht, wie 3. p. 406. ἠτριαῖον δέλφακος οὐδ' ἐγχέλειον.

Ἤτριον — 2) — So erklärt Galeni Exeg. v. ἐξητριασμένον. W.

Ἦτρον — Galeni V. 248. 25. Bas. W.

Ἠχεῖον — Galeni IV. 453. D. συριγγώσεις οἷον ἠχεῖόν τι προκείμενον. W.

Ἦχος — das Ohrenklingen, Hippocr. 68. G. ἤχων προσγινομένων ἐν πυρετῷ. Oribasii p. 336. ἤχους ἰᾶται. W.

Ἠιών — Pollux 2, 71. πᾶσα ἡ τῶν ὀφθαλμῶν περιγραφή. W.

Θ.

Θα, in ἦσθα, ἔφησθα, οἶσθα, sieht man gewöhnl. als Anhängesylbe des ς der zweyten Person des Aktivs an, die aus dem dorischen u. besonders äolischen Dialekte in einigen attischen Verben den voranstehenden übrig und im Gebrauche geblieben sey. Aber Buttmann A. Gr. I. 351. nimmt an, dafs in der ältern Sprache überhaupt die zweyte Person des Aktivs diesen syllabischen Ausgang, statt des blofsen ς die Endsylbe σθα hatte; dafs im dorischen und besonders äolischen Dialekte diese Endung auch späterhin noch im Gebrauche blieb, in der gewöhnlichen und attischen Sprache aber nur in einigen anomalischen Verben, als den voranstehenden. In der epischen Sprache erscheint sie noch bey andern Verbis, besonders im Conjunctiv, seltner im Optativ, ἐθέλῃσθα, κλαίοισθα Hom. σχῆσθα Hymn.

Θαΐς, ἡ, eine Kopfbinde zum chirurgischen Verbande, Galenus de fasciis p. 295. W.

Θάκησις, ἡ, (θακέω), Platz zum Sitzen, Sitz, eigentl. das Sitzen, Soph. Oed. Col. 9. nach Seidler, wo θάκοισιν steht.

Θάκος — der Abtritt, Theophr. char. 14.

Θαλαμεύω — überh. eingezogen, verborgen leben, Synesii p. 16. u. 21. S. ἀειπάρθενος.

Θαλαμιαῖος, αία, αῖον. S. in θαλάμιος nach.

Θάλαμος — Luciani III. 477. das innere Heiligthum im Tempel, in das nicht jeder Priester, sondern nur die ἱερεῖς ἀγχίθεοι eintreten durften. W.

Θαλάσσειος, s. v. a. θαλάσσιος. Sibyll. Orac. 5. p. 451. St.

Θαλασσηρός, Name eines Medicamentes beym Alex. Trall. 2. p. 147. wenn die Schreibart richtig ist. St.

Θαλασσίζω — Xenocrates p. 112. αἱ θαλασσίζουσαι τὴν γεῦσιν. W.

Θαλασσόκλυστος, vom Meer bespült. Schol. Barocc. ad Soph. Ajac. 686. St.

Θάλεα — Buttm. A. Gr. I. 252. will dieses θαλέων, wie θάλεια selbst, lieber von einem Adj. θάλυς ableiten, wovon θαλύνω kommt.

Θάλεια — S. θάλεα nach.

Θαλερός — Zeile 9. ποίμναις οὐχ ἴσα θαλερὰς βοσκὰς εὐφύλλων ἑλίκων Helenae 1346. von zunehmenden Alter ταύτην ἐπειδὴ θαλερὸς εἶχ' ἥβης χρόνος El. 21. aber νεανίων θαλερῶν σώματα Suppl. 62. wird von jugendlichen Körpern erklärt.

Θαλέω — ist bis jetzt nur aus Grammatikern nachgewiesen. Man vergl. Qu. Sm. 11, 96. φοίνικες θαλέουσι, wo man freylich θάλλουσι schreiben kann, wozu ich aber aus andern Gründen nicht rathe. St.

Θαλία, ἡ, — die Spitzen der Oelzweige, Pauli 117. 52. bey Oribasius p. 318. θαλλία. W.

Θαλλοστέφανος, ὁ, Kranz von Oelzweigen, Chandler. Inscr. II. 109. στεφανῶσαι αὐτὸν θαλλοστεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα. W.

Θαλλοφόρος — Schol. Aristoph. Vesp. 542. W.

Θάλλω — u. de Insomn. c. 5. δένδρα τεθηλημένα st. τεθηλότα; zweif.

Θαλλώ, Name der Göttin, die das Grünen und Blühen personificirt. Clem. Alex. cohort. ad gentil. p. 16. St.

Θαμειαί, Θαμέες, dichte, häufige, blofs im plur. gebräuchlich, wozu man den sing. θαμής angenommen hat, richtiger θαμύς, w. m. n. u. Buttm. A. Gr. I. 261. Dasselbe gilt von ταρφειαί, von ταρφύς abzuleiten. Adv. θαμέως, Hippocr. p. 262. 53. u. Maximi v. 600. Den Comp. θαμειότεροι geben die Hdschr. Nicandri Al. 594., wo die Ausgaben θαμινότεροι gaben.

Θαμίζω — m. d. dat. Plato reip. I. pag. 328. c. Achill. Tat. p. 325. Bip.

Θανάσιμος — Zeile 2. ἀῤῥώστημα θαν. Aristot. Probl. θανάσιμον — σίμων Themistii p. 282. a. sterblich oder sterbend, θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι Plato reip. 3. p. 408. c. der auf den Tod krank liegt. Bey Soph. Aj. 517. θανασίμους st. θανόντας. Eur. Hec. 1008. ὅ ἐπήγαγεν θανάσιμον Ἅιδῃ, wo vorher πρὸς Ἅιδαν stand. θανάσιμα κρέα, Fleisch von gestorbenem Vieh. Anecd. Bekk. I. 99. u. Photii Lex. ziehn θανατήσιμος vor, aber in Anecd. steht θανατήσιος gedruckt, woraus Porson über Eur. Med. 852. θανατηρός machte.

Θανατάω — so haben alle Ausgaben Foesii p. 426. 7. Lind. 602, 14.

Θανατέον, gerund. zu θνήσκω, von sonderbarer Form, Origen. c. Celsum 8. p. 421. St.

Θανατήσιμος — noch zw. setze: S. in θανάσιμος. Die Form θανατήσιος hat Julius Afric. Cestorum 14, 294.

Θανατώδης — μετόπωρον θαν. Aristot. Probl.

Θανή, substantiv. Theod. Prodr. p. 221. St.

Θᾶσσον — bey Diog. L. Prooemio §. 12. θᾶττον δ' ἐκαλεῖτο σοφία, früher hiefs sie σοφία.

Θαυματολογία σοφιστική, s. v. a. τερατολογία, Synesii pag. 44. a.

Θεάφιον — θεῖαφος Basilic. T. VII. p. 297. p. 347. W.

Θειλοπεδεύω — Dioscor. 5, 12. wo, wie auch 1, 38., θειλοπ. die Ausg. haben. W.

Θειογενής, von Gott entsprungen, göttlich, Sibyll. Orac. 5. pag. 602. St.

Θειοποιέω, vergöttern, zu einem Gotte machen, Sib. Or. pag. 29. St.

Θεῖος — Was Hippocr. τὸ θεῖον in Krankheiten nennt, davon schweigt Erotianus; andere Ausleger sind verschiedener Meinung, und Galen selbst gesteht, dafs er es genau nicht wisse, VIII. 588. Vielleicht sey es τὸ θαυμαστόν. Nach Widerlegung des mannichfaltig Angenommenen sagt er S. 589. λέγομεν οὖν θαῤῥοῦντες οὐκ ἄλλο τι τὸ θεῖον εἶναι παρὰ τὴν τοῦ περιέχοντος ἡμᾶς ἀέρος κατάστασιν. W.

Θειοτέρως, adv. göttlicher, Herodoti 1, 122. St.

Θειώδης — auch göttlich; davon adv. θειωδῶς, Pseudo-orig. contr. Marc. p. 36. Wetst. St.

Θελγήτριος, s. v. a. θελκτήριος, Psell. schol. in Orac. Chald. pag. 96. St.

Θέλξις, ἡ, (θέλγω), τῆς συμουσίας, Aeliani h. a. 8, 24. Bezauberung, Ergötzung.

Θεμίζω — S. θεμίσσω.

Θέμις — In den Formeln θέμις, οὐ θέμις εἶναι wird d. W. wie ein Indeclin. angesehen. Soph. Oed. Col. 1191. Plato. S. Buttm. A. Gr. I. 232.

Θεμίσσω, dor. st. θεμίζω. Eustath. führt aus Pausaniae Lexicon zweymal θεμισσείτω für δικαζέτω, νομοθετείτω an, wie auch Photii Lexicon.

Θεμίστιον, τό, der Ort, wo die 6 θεσμοθέται Sitzung hielten und zusammen speisten, Schol. Plat. Ruhnk. p. 57.

Θεμιτώδης, gesetzlich, Euseb. praep. evang. 5, 16. pag. 204. D. St.

Θεόβλυστος, von Gott sprudelnd. Man. Philes 8. 556. pag. 296. St.

Θεοδερκής, ὁ, ἡ, Gott schauend, Synesii p. 331. b.

Θεοδότιον, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2, 148. 149. 159. St.

Θεόδοτον, Name eines Mittels gegen den Husten, Alexand. Trall. 5. p. 260. St.

Θεόδροσος, von Gott thauend, Man. Philes 5, 328. p. 126. u. 10, 28. p. 310. St.

Θεοδώρητος — ἡ, Name eines Arzneymittels beym Alex. Trall. 8. p. 457. 10. p. 588. St.

Θεόκλυτος — von Gott gehört oder erhört, Josephi I. 53.

Θεοκοιράνων τεχνῶν ἀποῤῥῶξ Synesii p. 346. a. vom heil. Geiste.

Θεολαμπής — τὰ τέκνα ταῖς θεολαμπέσιν ἀρεταῖς ἐξαστράπτοντα Chrysost. T. VI. p. 612. W.

Θεολόγος — Plutarch. I. 474. F. Φερεκύδην τὸν θεολόγον. W.

Θεομακάριστος, von Gott gesegnet, Ignat. ep. 7. p. 150. St.

Θεόσημος, ὁ, ἡ, ἐν ἀκροστιχίοις θεοσήμοις Sibyll. 8. von göttlichen Zeichen oder Gott anzeigend.
Θεοφήτης, s. v. a. ὑποφήτης, Euseb. praepar. evang. 5, 7. p. 191. B. St.
Θεόφθογγος, s. v. a. θεόφθεγκτος, Man. Philes 8, 835. pag. 294. St.
Θεοφίλιον, Name einer Augensalbe, verschieden von θεοδότιον. Alex. Trall. 2. p. 131. St.
Θεοφρούρητος — S. ἑτεροφρούρητος.
Θεραπεία — die Kultur der Pflanzen, Theophr. c. pl. 2, 27. W.
Θεραπόντιον, τὸ, Dimin. von θεράπων, Diog. L. 4, 59.
Θερεία — vollständig Aeliani h. a. 5, 52. 2, 25.
Θερίη, s. v. a. θερεία od. θέρος. Hippocr. de nat. hum. T. 1. p. 271. Lind. St.
Θεριστήριος — ἀμυνόμενος θεριστηρίῳ Maxim. Tyr. 30, 6.
Θέρμα — Ruhnken beruft sich auf Pollux, aber mir scheint θέρμα für θέρμη attisch zu seyn, wie τόλμα für τόλμη, und θέρμα, τὸ, zw.
Θερμάζω — Die 2 ersten Formen kommen im praes. nicht vor, τεθέρμασμαι Hippocr. T. 1. pag. 286. 383. 394. Lind. kann auch von der dritten seyn. τεθέρμαγκα hat Hesych.
Θέρμανσις — Hippocr. pag. 424.
Θερμαντήριος — χάλκεον —τήριον Pollux 10, 66. Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. II. 261.
Θέρμασσα, ἡ κάμινος, Arcadius p. 97.
Θερμαστίον — Zeile 14. möchte wohl zu lesen seyn wie in Françoise der Entrechat. W.
Θέρμη — Hippocr. 606. 48. W.
Θέρμινθος, f. L. beym Hippocr. de humor. T. 1. pag. 326. Lind. Sect. 2. pag. 19. Foes. Die Stelle wird noch einmal wiederholt in den Epidem. 6, 3. T. 1. pag. 806. Lind., wo beyde Ausgaben die richtige Schreibart τέρμινθοι haben. Ich würde dies kaum erinnern, wenn nicht unter τέρμινθος auch in der neuesten Ausgabe die Bedeutung fehlte, die es hier hat, die einer Art von Geschwür. Weitläuftiger handelt darüber Foes. in Oecon. p. 616. St.
Θερμολεύτης, ὁ, — Agathinus Oribasii pag. 286. ebendas. θερμολουσία.
Θερμολουτρέω Aristot. Probl. 1, 29. f. L. st. θερμολουτέω, wie ἀλουτέω. S. ψυχρολουτέω nach.
Θερμωλή — Hippocr. 418. 1. W.
Θέσις — In der Prosodie ist θέσις die Stellung, positio, wodurch eine Sylbe lang wird, durch die Stellung des Vokals oder der benachbarten Consonanten. Buttm. A. Gr. I. ...
Θετήρ, s. v. a. θετής, Anordner, Phurn. de N. D. 1. p. 141. wo die Leseart Einer Handschr. θετῆρες nicht vorzuziehn ist. St.
Θευμερᾶ — Boeckh u. Hermann lesen ἁμέρᾳ von ἥμερος.
Θέω, fut. θεύσω, θεύσομαι, wie πλέω, πλεύσω, laufen — ἂν ἀργύριον ᾖ, πάντα θεῖ καὶ ἐλαύνεται Aristaeneti p. 37. Abr. baares Geld setzt alles in Bewegung u. Thätigkeit.
Θεώριον — st. θεωρία, Basil. Grammat. p. 597. erklärt es d. ἱπποδρόμιον. S. Du Cange h. v.
Θεώτερος — in Ody. 13, 111. ist es posit. st. θεῖος, aber Callim. Apoll. 93. braucht es als compar. für θειότερος, göttlicher. Als posit. vergleicht Buttm. A. Gr. I. 279. es mit σαώτερος Il. α, 32., ferner mit θηλύτερος, ἀγρότερος, δημότερος, ὀρέστερος.
Θηλάζω — Zeile 5. saugen, wie Hippocr. de dentitione.
Θηλεδανός. S. τηλεδανός.
Θηλυκώδης, weiblich, Procl. par. Ptolem. 4, 6. p. 265. St.
Θηλύνω, perf. pass. τεθήλυμμαι Luciani dial. deor. 5, 3. oder τεθήλυσμαι Piscat. 31.
Θῆλυς — 2) S. in γόνος. S. ἐνθήλυνσις nach. θήλεια νοῦσος Hippocr. 295. Herodotus 1, 105. 4, 67. kömmt noch jetzt unter den Mongolischen Tataren vor, wie Graf Potocki und Reinegg beobachteten, London Medical Reposit. 1814. Vol. 1. no. 3. W.
Θηλύφωνος — —ύφωνα καὶ γοερά Aeliani h. a. 6, 19.
Θηλύχειρ, ὁ, ἡ, mit weiblicher Hand, Eustath. ad Hom. pag. 550.
Θήρ — der Satyr, Eur. Cycl. 620. W.

Θηραρχία — S. ζώαρχος. W.
Θηρατήρ, ὁ, Philostr. p. 864, 4.
Θηρευτωδός, ὁ, der wilde Thiere zähmt, Suidas aus Theodoretus.
Θηριακός — θηριακὴ ἄμπελος Geopon. 4, 8. W.
Θηριοειδής, thierähnlich, Adamant. Phys. 1, 1. p. 52. 2mal. St.
Θηριοκόμος, s. v. a. θηροκόμος, Procop. anecd. p. 40. und pag. 41. St.
Θηριόμορφος — Chrysost. hom. 9. ad Corinth. p. 299. γυναῖκα θηριόμορφον. W.
Θηρίον — θηρία Hippocr. 1194. G. W.
Θηριόψυχος, mit thierischer Seele, Theod. Prodr. p. 25. St.
Θηριώδης — Hippocr. 1169. C. βήξ οὐ θηρ. aber τὸ θηριῶδες erklärt Erotianus zum Theil auch von θηρίον: οἱ δὲ ἐπὶ τῶν μικρῶν ἑλμίνθων ὠνόμασαν. W.
Θηρίωμα — Erotianus v. θηριώδες: ἕλκος κακόηθες. W.
Θηρολετέω — Epiphanius Haeres. 47. p. m. 174. ἐπιλαμβάνονται θηρολετούντες. W.
Θηροφυλάκιον — Themistii p. 91. c.
Θησαυρώδης, ὁ, ἡ, τάφοι θησ. καὶ πολύχρυσοι Philostr. p. 303. einer Schatzkammer ähnlich.
Θίς, θινός, ὁ u. ἡ, bey Hom. mit θίς u. s. w. st. θίν, θινός.
Θλάσμα — bey Soranus Cocchii p. 47. ein Eindruck in den Schädel, besonders bey Kindern, ohne Bruch des Knochens, bey Paulus θλάσις. W.
Θλιβομάζειν. S. βλιμάζω. W.
Θλιπτικός, drückend, Naucrat. beym Cave histor. liter. p. 438. Dazu adv. θλιπτικῶς, Sext. Empir. p. 594. Colon. St.
Θνησείδιος — ἀπέχεσθαι τῶν θνησειδίων Aeliani v. h. 4, 17. W.
Θοινίζω τινά, bewirthen, Herodoti 1, 129.
Θολερός — Hippocr. 148. A. de humorib. p. 317. Triller. θολερὸν πνεῦμα fand Galen sehr schwierig zu erklären: ἀμφισβητουμένην ἔχει τὴν νόησιν, dumpfer, unreiner Athem? diesem gegenüber das λευκὸν πνεῦμα bey Philostr. vita Apollon. c. 21. pag. 205. wie φωνὴ νεφώδης bey Aristot. 732. B. der φωνῇ λαμπρᾷ, λευκῇ entgegengesetzt. W.
Θολερώδης — de igne §. 24. — wo aber Coray θολώδης od. θολερὰ vorschlägt.
Θολωτός, ή, όν, wie ein θόλος gebaut, Jo. Phoc. in Leon. Allatii Symmict. p. 23. ὁ δὲ τοιοῦτος ναός ἐστιν ὁ πᾶς θολωτὸς ἐπιμήκης, κυλινδρωτός. W.
Θορή — Aretaei p. 55. E. W.
Θορός — Aristot. h. a. 5, 16, 1. Lycophr. 598. bey Hippocr. 479, 14. auch von Menschen. W.
Θουριανός, Athenaei VI. p. 551. Tom. 2. τοῦ ὄψου — τοῦ θουριανοῦ καλουμένου· μέρος δ' ἐστὶ τοῦτο θαλασσίου κυνός. Die Schweigh. Codd. geben keine bessere Leseart als θυριανοῦ. Indess scheint die richtigere Leseart aus VII. p. 187. Tom. 3. hervorzugehen: τούτου τοῦ ἰχθύος (καρχαρίου) μέρος ἐστὶ καὶ ὁ ὑπὸ Ῥωμαίων καλούμενος θυρσίων. Am Rande des Villebruneschen Codex A. steht θυρσίων ἢ θουρίων; der Codex ist aber von Franc. Barbaro geschrieben, der Plinii 32. p. 595. 7. tomus thurianus las, und dem alle Ausgaben folgten, bis Hardouin thynnus thranis nach Xenocrates p. 52. emendirte. Vergl. Plinii IX. 503. 52. Delphinorum similitudinem habent, qui vocantur tursiones. W.
Θρακίζω, wie ἑλληνίζω, ich ahme den Thraciern nach. Cod. Paris. Apollonii de Adverb. p. 91. Gregor. Corinth. W.
Θρανίτης, ὁ, — Schol. Aristoph. Ran. 1106. W.
Θράσος — So unterscheidet beyde Worte Luciani encom. muscae 5. Ammonius p. 125. θράσος, ὁρμὴ ἄλογος, θάρσος, ἔλλογος.
Θρασύδειλος — S. κωλυσιτράχηλος. — 2) eine besondere Steinart im Eurotas so genannt, Plutarchi II. 1160. B. W.
Θρασυλογέω, keck reden. Damit erklärt der Schol. Soph. Ajac. 1245. ἐξελευθεροστομεῖν. St.
Θρασύς — θρασύ μοι εἰπεῖν τόδε Pindari Nem. 7, 51. Boeckh pag. 540.
Θρασύφρων — auch Quint. Sm. 1, 4. 122. 766. u. s. w. St.
Θρασυχάρμης — und 7, 511. St.
Θρίγκωμα und Θρίγχωμα, wie Josephi 1. p. 779. ὑπὸ τοῖς θριγχώμασι, wo die Ausg. auch τριχώμασι hatten. W.

Θριδακίνη, ἡ, s. v. a. θρίδαξ, Lattich, lactuca. Nach Athenaeus 2. pag. 265. Schw. war die erste Form attisch, die zweyte gemeiner. Darzu führt er viele Zeugnisse der attischen komischen Dichter an. Eben so sagt Phrynichus Ecl. p. 22., welcher die von Herodotus gebrauchte Form θρίδαξ für ionisch ausgiebt. Aber Helladii Chrestom. p. 51. ὅτι μάζης μὲν εἶδος οἱ παλαιοὶ θριδακίνην καλοῦσι, τὴν δὲ βοτάνην θρίδακα· οἱ δὲ ἰατροὶ θρίδακα μὲν τὸ ἥμερον λάχανον, θριδακίνην δὲ τὸ ἄγριον καλοῦσι. Eben so Galenus de compos. medic. sec. loca libro 2. p. 173, 9. Bas. θριδακίνης τῆς ἀκηπεύτου καὶ ἀγρίας, ἣν ἰδίως ὀνομάζουσι θριδακίνην· τὴν γὰρ κηπευομένην ὀνομάζουσι θρίδακα. So nennen die Aerzte Diphilus u. Glaucias bey Athenaeus a. a. O. den Gartenlattich allein θρίδαξ; aber Dioscorides 2, 116. hat auch θρίδαξ ἀγρία; woraus man sieht, dafs die Form θριδακίνη ganz aus dem Gebrauche gekommen war. Theophrasti h. pl. braucht an den meisten Stellen die Form θριδακίνη, an drey Stellen aber steht ohne Variante θρίδαξ vom Gartenlattich. Die Cyprier sagten θρόδαξ nach Hesychius, welcher auch βρένδιξ für θριδακίνη denselben zuschreibt, vermuthlich von einer besondern Art oder von einem Theile, z. B. von dem Kopfe oder von dem Stengel. Nicander Athenaei 2. p. 266. hat βρένθιν dafür genennt. Im Etymol. M. βρενθισίτην, θρίδακα, soll es wohl βρένθιν τὴν θρ. heissen. Vielleicht aber ist der cyprische Name von der Art von Seetang (φῦκος) zu verstehn, welche lattichähnliche Blätter hat, Theophr. h. pl. 4, 6, 6. Plinii 13, 25. und 27, 8. Dafs man damit roth färbt, sagt Theophr. zwar nicht von dieser Art, wohl aber von andern. Darauf deutet Hesychius: Βρενθινά, ῥιζάριά τινα (Etym. M. hat richtiger Βρενθία), οἷς ἐρυθραίνονται αἱ γυναῖκες τὰς παρειάς· οἱ δὲ ἄγχουσαν, οὐκ εὖ· οἱ δὲ φῦκος περιφερὲς κνίδει Ἀφροδίτης. Wenn die letzten 2 Worte nicht verderbt wären, so liefse sich noch mehr daraus folgern. Aus βρένθιξ scheint die Glosse verstümmelt: Βρίξ, θριδακίνη, καὶ εἶδος ἄνθους· οἱ δὲ περιστερεῶνα, welche aufser der alphabetischen Reihe steht. Dafs man auch θιδρακίνη, θίδραξ gesagt habe, zeigt Hesychii θιδρακίνη, θίδραξ καὶ θρίδαξ, wie βρόμος, βόρμος. Eben dahin deutet bey ihm Ἀγαμεμνόνη, θιδράξατο ἢ θίδραξ. Die Form Τετρακίνη, ἡ ἀγρία θρίδαξ, bey Hesych., welche auch Athenaeus 2. p. 268. aus Hipponax anführt, leitet auf τρὶς u. δάκνω, wegen der stachlichten Blätter der wilden Art. Wenn ferner Hesych. Πέρναξ d. θρίδαξ erklärt, so erklärt ich dieses vom efsbaren Stengel, wie Theophr. h. pl. 6, 4, 11. von einer Art von Artischocken oder Cardonen sagt: Ἕτερον δὲ καυλὸν ὀρθὸν ἀφίησιν, ὃν καλοῦσι πτέρνακα. Von πέρνη, perna, kommt πτέρνα, πτέρναξ u. πέρνιξ.

Θρῖον — ἀλλ' ἀπολέσαιμ' ἂν ἐγκεφάλου θρίω δύο Aristoph. Ran. 134. ein Paar Hirnhäute, von einiger Aehnlichkeit mit den breiten Feigenblättern. 2) ein Gericht — Schol. Aristoph. Equ. 951. u. Peyron ad Etym. M. h. v. W.

Θριποκοπέω — Zeile 2. c. pl. 5, 4, 5. wo alle Ausgaben u. Handschr. πιττοκοπ. haben, w. m. n.

Θρυαλλίδιον — διψαλέον Luciani I. 124. W.

Θρύμβη, ἡ, bey den spätern Griechen die θύμβρα des Dioscorides u. a. Myrepsi de antid. sect. I. c. 100. Geopon. 12, 2. W.

Θυηπόλιον — θυηπόλια ἀφρόνων πυρὸς τροφὴ Porphyr. ad Marcell. p. 36.

Θνητός — Aretaei p. 122. D. καὶ θνητὰ μυρία. W.

Θυΐσκη — Josephi I. 168. κομίζει τρυβλίον καὶ θυΐσκην — πλήρη θυμιαμάτων. W.

Θύμβρα — Hippocr. p. 572, 41. θυμβρίῃ. W.

Θυμηδία — Aretaei p. 29. E. W.

Θυμία, s. v. a. θυμίαμα, Aretaei pag. 65. A. θυμίῃσι κακώδεσι. W.

Θυμιατός — Aretaei p. 65. B. W.

Θυμίον — Hippocr. p. 877 F. s. v. a. θύμος no. 3. W.

Θύμος — 3) Aëtii XIV. 4. ὀχθώδης ἐπανάστασις τραχεῖα ὑπέρυθρος — αἱμοῤῥαγοῦσα — περὶ τὴν ἕδραν καὶ τὰ αἰδοῖα καὶ τὰ μεσομήρια. 4) — Rufus p. 38. W.

Θυμοφθόρος — Zosimi 5, 32. πολλὰ κατὰ τὸν ποιητὴν θυμοφθόρα — καταχέει ῥήματα, kränkend. W.

Θυννάζω — welche Stelle so zu übersetzen: wenn mein Rath in euern Augen auch noch so thunfischartig ist. St.

Θυννίς — verschieden von θύννος nach Sostratus Athenaei VI. 66. S. über Aristot. h. a. 3. p. 473. W.

Θυννοθηραῖος, f. L. aus Athenaei I. p. 306. d. wo Schweigh. p. 121. Θυνναθήρᾳ· Ἁ δὲ γαστὴρ richtiger hat.

Θυννοσκόπος — Aristot. h. a. 4, 10. W.

Θύραισιν für ἔξω führt Photii Lex. an, also st. θύρησιν, wie θύραθεν für θύρηθεν, d. i. ἔξωθεν.

Θυρίδιον und θυρίς, ἡ, die Zellen in der Bienenstöcken und den Wespennestern, Geopon. 15, 6, 2. Aristot. h. a. 9, 28. Athen. T. 1. p. 474. 3. Schw. W.

Θυρεοειδής — χόνδρος, der schildförmige Knorpel des Kehlkopfes, Oribasius Dundass. p. 56. und die auf ihm liegende Drüse, die Schilddrüse, σπογγοειδέστεροι ἀδένες, Galeni VI. 473. E. W.

Θυρσίων — S. Θουριανός. W.

Θυρσόλογχος — Hipparchus hatte unter diesem Namen ein besonderes Sternbild aufgeführt, wie Geminus meldet, dessen Buch unter Procli Namen geht.

Θυσία, ἡ, (θύω), das Opfern, also st. θύσις, wie ἐκθυσία, die Handlung des Opferns. ἁμύρης ἀκρήτοισι θυσίαις Empedocles v. 310. das Räuchern u. s. w.

Θύσις — für Opfern sagte man θυσία, w. m. n.

Θυτήριον — ein Sternbild, ara, Hygini c. 39. Arati 402. W.

Θυτικός — μαχαιρίδιον, d. Opfermesser, Luciani I. 612. W.

Θύω — Zeile 10. Herodianus Hermanni p. 318. unterscheidet θῦσαι ἄνευ μαντείας u. θύσασθαι μετὰ μαντείας.

Θωρακίζω — Strabo p. 1313. C. ὁ ἰχνεύμων — τῷ πηλῷ θωρακισθείς. W.

Θωρακικός, κή, κόν, ein Brustkranker, Aëtii 169. 17. W.

Θώραξ, ὁ, — das Brustgewölbe, der Brustkasten, welcher Herz und Lungen (nicht aber die Leber) enthält. Rufus pag. 23. θώρακα οὐ μόνον τὰ ἀπὸ τῶν κλειδῶν μέχρι τῶν ὑποχονδρίων καλοῦμεν, ἀλλὰ καὶ τὸ σύμπαν ἀπὸ κλειδῶν μέχρι τῶν αἰδοίων. W.

Θωρήσσω — bey Hippocr. zuweilen blofs reinen Wein trinken, dem ὑδροποτεῖν entgegengesetzt, 228. 39. doch gewöhnlich für reichlich trinken, 1046. B. W.

Θώς — und Aristot. h. a. 6, 35. Oppiani Cyn. 2, 11. nennen diese Thierart zwischen den wilden Ziegen u. dem Hasen. S. Journal de Physique 1787. no. 5.

I.

Ἴ, s. v. a. αὐτή — Das weitere s. b. Buttm. A. Gr. I. 290.

Ι, ein untrennbares Demonstrativum, welches im Gespräche u. im Tone des Umgangs allen Demonstrativis in allen ihren Formen zur Verstärkung ihrer deutenden Kraft angehängt wird, den Ton immer auf sich zieht, alle kurzen Endvokale verschlingt; tritt immer hinter die andern Anhängsel, wo dergleichen sind, ist immer lang, u. verkürzt die vor ihm hergehenden langen Vokale oder Diphthongen, als οὑτοσί, dieser hier, dieser da, celui-ci, αὑτηΐ, τουτί, τουτουΐ, ὁδί, ταδί, st. ὅδε, τάδε, τουτογί, ταυταγί, st. τουτογεΐ, ταυταγεΐ. Die Attiker hängen diesem ι zuweilen vor folgendem Vokal und nach vorhergehendem σ das ν ἐφελκυστικὸν an, οὑτοσίν, οὑτωσίν. Sie haben sogar νυνμενί gesagt. Buttmann A. Gr. I. 315.

Ἰά, ἡ, ion. ἰή, s. v. a. βοή, Stimme, Rede, Geschrey, Geräusch, Klang, εὔφθογγος Rhesi v. 553. Aeschyli Pers. 940. bey Herodotus 1, 85. ist ἴην gedruckt, wo Schäfer ἰὴν gesetzt hat.

Ἶα, ἰᾶς, ἰῇ ionisch, *ἰᾷ, ἰῇ*, s. v. a. *μία, μιᾶς, μιᾷ*, eine, eine und dieselbe, Hom. von *εἷς, ἴς, ἰός*.

Ἰάζω — 2) ich mache oder färbe dunkelblau, (*ἴον*), *ἀκτῆς θαλαττίας τὸ ὑποκείμενον ἰαζούσης* Heliodori p. 97. Cor.

Ἰάλεμος — Galeni VIII. 835. B. W.

Ἰάλλω — die Attiker sprachen *ἰάλλω*, wie *ἵημι*, Arcadius pag. 192.

Ἰαμβόκροτος, ὁ, ἡ, ἦχος ἰαμβ. τοῦ λόγου Schol. Hermogenis bey Bast Palaeogr. p. 813. der Ton, der den Schlag und Takt eines Jamben hat, wie *ἰαμβοφανής, ὁ, ἡ*, ebendas., der das Ansehn eines Jamben hat.

Ἰαμβοφανής, ὁ, ἡ. S. *ἰαμβόκροτος* nach.

Ἰαμβώδης, ὁ, ἡ, ἰαμβ. καὶ φιλολοίδορος Philostr. pag. 246. jambischer Spötter, mit Anspielung auf den Jambendichter Archilochus.

Ἰάσμη — Dioscorides p. 442. D. Aëtii 9, 8. W.

Ἴασπις — *ὁ ἐξ Αἰθιοπίας κομιζόμενος λίθος ὑπόχλωρος πᾶς, ἴασπις καλούμενος* Aëtii p. 284. W.

Ἰατήριος — *τὸ ἰατήριον*, das Heilmittel, *ἰσόῤῥοπον τὸ ἰατ.* Aretaei p. 81. C. W.

Ἰάτον, violatum, wie *ῥοσάτον*, rosatum, Alex. Trall. 1. pag. 94. 9. p. 536. *ἀψινθιάτον* ders. 9. p. 524. 578. 10. p. 566. *ἀνισάτον* 9. p. 548. 10. p. 566. *ἀπιάτον, λιβυστικάτον, κιτράτον, μαστιχάτον* 10. p. 566. St.

Ἰάτος, η, ον, (ἴον), von Veilchen, Aëtii 9. a. *ἔλαιον ἰάτον*. Oribasii Collect. p. 85. *τὸ ἰάτον*, eine Art von Veilchenconserve. W.

Ἰατὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. *εὐΐατος*, Aëtii XV. 5. W.

Ἰατρίνη — Zeile 1. Alexandri Aphrod. Probl.

Ἰατρὸς — u. *ἡ ἰατρός*, die Hebamme, Helladii Chrestom. ed. Meurs. p. 8. *μαῖαν φαμὲν τὴν ζητοῦσαν ἰατρὸν τὸ κρυπτόμενον*. W.

Ἰβηρὶς — Galeni XIII. 635. f. *ἔοικεν ὁ Δαμοκράτης τὴν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ὀνομαζομένην λεπίδιον ἰβηρίδα; καλεῖν ἀπὸ τῆς χώρας*. Pauli p. 244. 46. f. L. *ἰβεριάδα*. W.

Ἴδεσκον, ionisch impf. von *ἴδον* gemacht, Il. 3, 247. wie *λάβεσκον* von *λάβον*.

Ἰδιογνώμων — s. v. a. *ἰσχυρογνώμων*, Hippocr. p. 295. 12. 29. *αὐθαδέας τε καὶ ἰδιογνώμονας*. W.

Ἰδιολογέομαι — Oecumen. Comm. in Petri Ep. I. p. m. 155. *τί χρὴ —γεῖσθαι; ἁπλῶς πᾶσι φημί*. W.

Ἰδιολόγος — der das Privateinkommen des Kaisers verwaltet. Coray hat richtig *ἰδιολόγος* gesetzt.

Ἰδιοπάθεια — das eigenthümliche Leiden, gleichbedeutend mit *πρωτοπάθεια*, Galeni VII. 454. D. *βεβαίως ἔγνων, ὡς οὐκ ἰδιοπάθειαν, ἀλλὰ συμπάθειαν εἶναι*. W.

Ἰδιοσυγκρασία — eigenthümliche- besondere Beschaffenheit des Körpers, Oribasii Herodotus p. 105. *παρὰ τὴν ἰδιοσ. τοῦ σώματος*. W.

Ἰδίω — Hippocr. 606. 42. Theophr. W.

Ἴδμεν, dor. st. *οἴδαμεν*, wir wissen. Buttm. A. Gr. I. 571.

Ἴδμεναι, poet. st. *ἰδέμεναι, ἰδεῖν*, sehen. Buttmann A. Gr. I. 571.

Ἰδνόω — Hippocr. 539, 16. W.

Ἴδρωα — Trilleri Opusc. II. 317. W.

Ἱδρωτικὸς — Aristot. Probl. 2, 40. *ἱδρωτικωτέρως διακείμεθα*, sind mehr zum Schwitzen geneigt.

Ἴδυιοι — Im Fragm. der *Δαιταλεῖς* von Aristoph. wird als Glosse angeführt u. Erklärung gefordert: *τί καλοῦσιν ἰδυίους;* nach Seidlers Verbesserung, wo bey Galen *ἰδυῖοί τε* steht.

Ἰέλαιον, τὸ, Veilchenöl, Synes. de febr. p. 102. 194. W.

Ἱερακιὰς, nach dem Goupylus s. v. a. *ἱεράκιον*. Alex. Trall. 1. p. 145. St.

Ἱερακοειδὴς, s. v. a. *ἱερακώδης*. Anonym. Physiogn. beym Boissonade zu Marin. vit. Procl. p. 132. St.

Ἱεραπέλος — Boissonade hinter Holstenii Epistol. p. 420.

Ἱερατικὸς — *κεδρία ἱερατική*. Alex. Trall. 3. p. 171. *κύφεος ἱερατικοῦ*. ders. 7. p. 355. Da beydes ägyptische Mittel sind, so rührt viell. hiervon die Ursache des Beynamens her. St.

Ἱερατικῶς, adv. Schol. ad Lucian. Jov. trag. c. 8. St.

Ἱερογομφία, ἡ, ὁ θεὸς αὐτῷ τὴν διάνοιαν τῆς —φίας ἡρμηνευσε Synesii p. 114 c. scheint s. v. a. *τῶν ἱερογλυφικῶν* zu bedeuten, wenn die Leseart richtig ist.

Ἱεροθυτέω ist nicht zw. Vergl. Heracl. de incredib. c. 39. pag. 82. Gal. St.

Ἱερὸς — grofs, Aretaei pag. 28. F. *ἱερὸν γὰρ τὸ μέγα;* daher *ἱερὰ νόσος*, morbus sacer, die fallende Sucht, *ἱερὰ σῦριγξ* Pollux 4, 180. der Kanal, in dem das Rückenmark sich befindet. W.

Ἱερουργέω — *βωμοὶ θεοῦ ἱερουργούμενοι*, oppos. *ἀμελούμενοι*, Porphyr. ad Marcell. p. 34.

Ἱζάνω, fut. *ἱζήσω* — sich setzen.

Ἱζέω zu streichen.

Ἵζω, s. v. a. *ἱζάνω* — imper. *ἵζε*, imperf. *ἷζε*, Buttm. A. Gr. I. 527.

Ἵημι — Zeile 12. perf. *εἷκα*, aor. *ἧκα* u. *ἕηκα*.

Ἰητρεῖον, τὸ, — Galen erklärt *κατ' ἰητρεῖον τὰ κατὰ τὴν χειρουργίαν*, die chirurgische Behandlung, der Ort, wo sie geübt wird, Hippocr. 939. E. W.

Ἰθαγενὴς — Hippocr. 618. 45. *κύημα ἰθ.* eine wirkliche Frucht, zum Unterschiede von einer mola. W.

Ἰθυκυφὴς — *ῥάχις* Hippocr. 842. B. daselbst auch *ἰθυλορδος*. W.

Ἰθὺς — *ἀπέστησαν ἐκ τῆς ἰθείης* Herodot. 2, 161. geradezu, unverhohlen, oder alsobald, sogleich.

Ἰθυσκόλιος — *ῥάχις* Hippocr. 810. C. das Rückgrat, das gerade aufsteigt u. vorwärts gekrümmt ist. W.

Ἰθύτης — Aretaei p. 107. D. *τῆς ὁδοῦ*. W.

Ἰθύτριχες — Hippocr. 1194. A. W.

Ἰθυωρία — Hippocr. 750. H. 772. A. W.

Ἰκήσιον, Name eines Arzneymittels beym Alexand. Trall. 8. p. 415. St.

Ἰκμαλέος — *ἧπαρ ἰκμαλέον* Hippocr. 593. 25. W.

Ἰκμὰς — Zeile 1. *ἴκμαρ*. S. Heringa Obs. crit. pag. 167. — Zeile 5. worauf die Glosse geht im Etym. M. *ἡ ὑγρὰ στεγών* (wie Hesych.) *ἢ λιπαρότης*. Für das letztere sagt Hesy. richtiger *νοτίς*. — S. über Theophr. c. pl. 3, 10, 1. Addenda.

Ἶκον, ἶκες, ἶκε, imperf. zu *ἱκνέομαι*.

Ἶκτὶς, ἶνος, ὁ, — Zeile 4. u. Choeroboscus Bekkeri ad Etymol. M.

Ἱλαρεύομαι, ich bin fröhlich, *ἱλαρὸς*, bey den Spätern, wie Nili Sentent. 322. Orelli.

Ἱλαρία, ἡ, s. v. a. *ἱλαρότης*, Herodotus Oribasii Coll. p. 70. *ψυχῆς ἱλαρία*. W.

Ἰλάρχης — Aeliani Tact. c. 22. *ὁ δὲ τῶν ἡ (ἐλεφάντων ἄρχων) ἰλ. καὶ τὸ σύστημα ἰλαρχία*. W.

Ἰλεὸς, ὁ, die Darmgicht, Pauli p. 99. 50. richtiger *εἰλεός*. W.

Ἰληδὸν — schon 1, 7. und dann 6, 643. Diese Form verhält sich zu der gewönlichern *ἰλαδὸν*, wie *ὁμιλαδὸν* u. *ὁμιληδὸν*, *ἐνωπαδὸν* u. *μετωπηδόν*. St.

Ἰλιγγιάω — Plutar. de aud. poet. p. m. 12. *ἐν οἷς τοὺς φιλοσόφους ἰλιγγιῶντας ὁρῶσιν*. W.

Ἰλιγγιώδης — Hippocr. 132. C. *πυρετοί*, Fieber, deren Hauptsymptom Schwindel ist. Doch lesen einige Codd. *λιγγώδεις*, welches die richtigere Leseart zu seyn scheint. W.

Ἴλιγξ — 2) Theoph. Protosp. IV. 18. *αἱ μὲν ἐν αὐτῷ (τῷ βλεφάρῳ) γραμμαὶ παρὰ μὲν τοῖς ἰατροῖς ῥυτίδες, παρὰ δὲ τοῖς ποιηταῖς ἴλιγγες*. Pollux 2, 67. hat *ἕλιγγες*. S. unten *ὦλιγξ*. W.

Ἰλλαίνω — Hippocr. p. 153. C. *ὀφθαλμὸς ἰλλαίνων*, was er p. 127. G. *ὀφθ. διαστρέφεσθαι* nennt. W.

Ἰλλὸς — Aristoph. Thesm. 853. W.

Ἴλλω — Zeile 9. *ἰλλομένη περὶ τὸν διὰ παντὸς πόλον τεταμένον* Plato Timaeo, wo andre *εἰλουμένη* lasen, und sich drehend- bewegend um die Achse erklärten, wie Aristot. und Diogenes L. quae trajecto axe sustinetur übersetzt Cicero; aber nach Platos System mufs es heifsen: die sich um den Pol ballet oder rundet, wie Letronne bewiesen hat im Journal des Sçavans 1819. Juin S. 330. flgd.

Ἴλλωσις — Hippocr. p. 72. 8. So auch z. l. Hippocr. p. 136. E. *οἱ ἐν τοῖσι καυσώδεσιν — συχνοῖσιν — ὀφθαλμῶν ἴλλωσις κακὸν*, wo die Ausgaben *σ. ὀφθαλμοῖσι κακὸν* falsch lesen, nach der Parallelstelle Hippocr. p. 73. 81. Bey Aretaeus p. 55. C. falsch *ἴλωσις*. Vergl. Galeni IV. 543. I. und 544. A. W.

Ἰλυσπάομαι — Galeni IV. 286. D. W.

Ἰλυώδης — weinhefenartig, schlammigt, erdigt, Hippocr. p. 204. A. *ὑποστάσεις ἰλ.* dergleichen. W.

Ἱμαῖος — Schol. Aristoph. Ran. 1332. W.
Ἱμαλίς — S. σιμαλία. W.
Ἱμάντιον — Aretaei p. 6. E. Verlängerung des Zäpfchens (vgl. Hesych.), von den spätern Griechen ἱμὰς no. 3. genannt, Aëtii p. 160. 12.
Ἱμαντόστροφος — Aristoph. Ran. 1332. m. d. Schol. W.
Ἱμάντωσις — 2) — S. 319. in Walpole Memoires genau erklärt. δέσις ξύλων ἐμβαλλομένων ἐν τοῖς οἰκοδομήμασιν Photii Lex. In anderem Sinne hat Pollux I. 142. ἡ μὲν ἱμάντωσις τοῦ δίφρου τόνος καλεῖται. 3) s. v. a. ἱμάντιον n. 2. Actuarii II. c. 18. W.
Ἱμάς — 3) S. ἱμάντιον. W.
Ἱμερώδης, ὁ, ἡ, ὄμμα Callistratus pag. 904. schmachtendes Auge.
Ἵν — streich no. 2.
Ἵν — ob es auch für den accus. stehe, s. Buttm. A. Gr. I. 295.
Ἵνα — die Spätern, wie Plutarch und schon das N. T., brauchen ἵνα m. d. conjunct. st. ὥστε m. d. infin., wie τί μοι πώποτε τοιοῦτο συνέγνως, ἵνα με τοιαύταις κολακεύσῃς ἡδοναῖς Plutarch. Mor. p. 333. A. st. ὥστε με —κεῦσαι. Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 517.
Ἰνδάλλομαι — ξένοις ἰνδαλλόμενοι, die Gestalt von Gastfreunden annehmend, Plato reip. 2. p. 381. e.
Ἴνδαλμα — auch ἰνδαλμὸς, ὁ, Diog. L. p. 597. 105. καὶ ὁ Τίμων ἐν τοῖς ἰνδαλμοῖς οὕτω λέγει. auch S. 582. 65. W.
Ἰνδικὸν — 2) — S. μυρτίδανον. — Galeni Ex. ὁ Διοσκορίδης ὁ νεώτερος ὁ γλωττογράφος φυτὸν εἶναί φησιν (τὸ ἰνδικὸν) ἐν Ἰνδίᾳ παραπλήσιον τοῦ πεπέρεως, οὗ ὁ καρπὸς ὀνομάζεται μυρτίδανον, ὅτι μύρτῳ ἔοικεν. W.
Ἰνηθμὸς — Hippocr. 416. 17. 421. 3. W.
Ἰνίον, τὸ, das Hinterhaupt, occiput, Galeni IV. 31. C. D. Rufus p. 23. p. 47. Der Schol. Homeri Il. ε, 73. erklärt es wie Sehn. τὸ παχὺ νεῦρον τὸ καθῆκον ἀπὸ τῆς κεφαλῆς ἐπὶ τὸν αὐχένα. W.
Ἰνόω, s. v. a. ἐνδυναμῶ, Herodiani Epimer. p. 49.
Ἰνώδης — Geopon. 3, 8. εἰ ὑμένες τοῦ σίτου καὶ τὸ ἰνῶδες. W.
Ἴξ — Fragm. Nicophron. Ἀφροδίτης γοναὶ ἅπερ ἐσθίει ταυτὶ τὰ πονήρ' ὀρνίθια — τίρφους, ἶκας, σκώληκας u. s. w., wo ἴσως σκώληκας falsch steht.
Ἰξάκη — Hippocr. de fractur. p. 770. W.
Ἰξία — 2) — Aëtii XIII. c. 76. ἰξία, ἥτις καὶ οὐλοτηφόνος καλεῖται, u. ἰξίας, ὁ, Dioscor. Eupor. II, 141. ἰξίου τοῦ μέλανος χαμαιλέοντος λεγομένου. — 3) ἰξίαι, κιρσοὶ Galeni Exeg. Krampfadern. καὶ ἰξίας καὶ κίδματα, so z. l. bey Hippocr. 240. D. wo falsch ἴξιν steht. Pollux 4, 196. W.
Ἴξις — nach Galen Exeg. κατ' εὐθυωρίαν, Hippocr. 598. 42. 1134. B. κατ' ἴξιν τοῦ σπλάγχνου Aretaei p. 13. E. W.
Ἶξον, Ody. 4, 1. epischer aor. mit ἱκόμην abwechselnd.
Ἰξὸς — 1) Hesychius erklärt es durch κάλαμος ἰξευτικός. 2) — Pollux 4, 196. die Harzklumpen an den Stämmen des Nadelholzes ἰξός. 3) ἰξῶν μεγάλων ἀνάπλεως ἄμφω τὰ σκέλη γεγονώς, wenn nicht dafür ἰξιῶν, d. i. κιρσῶν, zu lesen ist. W.
Ἰξόω, mit Vogelleim, ἰξὸς, bestreichen, τὰ ἰξούμενα Theophr. de igne §. 61. wo die alten Ausg. ἰξιούμενα hatten.
Ἰξὺς, ἡ, die Lende, die Gegend über den Ribben und Hüften, — Erotianus ἰξύϊ, ὀσφύϊ. Sie sind synonym. So auch Galeni II. p. 371. — Galeni XII. p. 274. E. ἰξύας τινὲς μὲν τὰ τῶν λαγόνων ἤκουσαν ὀστᾶ, τινὲς δὲ τὸ ὑπεράνω αὐτῶν, ὅπερ ἰδίως ὀνομάζεται λαπάρα. W.
Ἰοβαρής, ὁ, ἡ, —βαρὺς καὶ βρωμῶδες Aeliani h. a. 7, 5. giftig, nach Pauw's Vermuthung, wo ὀξιοβαρὺς steht und die Hdschr. ὀξειοβαρὺς haben.
Ἰοβλέφαρος — Luciani II. 466. ὡς ἰοβλέφαρον ἐξεργάσασθαι, mit dunkeln Augenwimpern. Die Ausg. lasen falsch ὡς τὸ βλέφ. W.
Ἰοβόστρυχος — dunkelgelockt, Pindari Ol. 6, 30. W.
Ἰογλήνη — Hesych. μελαίνας γλήνας ἔχουσα. W.
Ἰόμωρος — nach Arcadius p. 197. attisch ἰόμωρος; sw.
Ἴονθος — 3) — Finnen im Gesichte. W.
Ἰονθώδης, ὁ, ἡ, finnenartig, Theophr. de sudor. p. 248. ἐπάρσεις τινὲς ἰονθώδεις γίνονται. W.

Ἰὸς — 3) — Galeni XII. 879. E. vom legirten Silber: τάχιστα ἰὸν ἐπιτρεφόμενον ἔχει. W.
Ἰοῦ — auch der Verwunderung, Heind. ad Platon. II. p. 179.
Ἴουλος — nach Rufus p. 24. αἱ περὶ τοὺς κροτάφους τῶν τριχῶν ἐκφύσεις, ἰούλους. So auch in der Anthol. ὥριον ἀνθήσαντας ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους. 2) — Athenaei 14. p. 240. W.
Ἰπνίον, τὸ, s. v. a. ἰπνὸς, Oribasius p. 37. W.
Ἰπνίτης — Rufus p. 146. ed. Petrop. τὰ ἁπαλὰ τοῦ ἰπνίτου ἄρτου. W.
Ἶπνον, τὸ, Theophr. h. pl. 4, 10, 1. eine Sumpf- oder Wasserpflanze.
Ἰπνὸς — 1) Schol. Aristoph. Pac. 535. ὁ ἰπνὸς, ὃν ἡμεῖς καμίνιον καλοῦμεν. Erotianus: ἴπνου, καμίνου, οἱ δὲ φούρνου. W.
Ἰππάκη — Hippocr. p. 291. 44. W.
Ἱππαλεκτρυών — Aristoph. Ran. 963. W.
Ἱππάρδιον — S. πάρδιον nach.
Ἱππὰς — S. auch κοτύλη u. κυβησίνδα nach.
Ἱππόγλωσσον — Dioscor. 4. 132. f. L. st. ὑπόγλ. Pauli 257. Ruscus hypoglossum L. W.
Ἱπποδέτης — hat Ἡρακλῆς ἱπποδέτης, wofür Hesych. ἱπποδίτης hat.
Ἱπποδότου Σκυθίης Sibyll. 14, 136. von ἱππόδοτος od. —δότης, pferdereich.
Ἱππόκαμπος, ὁ, das Seepferdchen, Dioscor. 2, 3. θαλάσσιόν ἐστι ζῶον μικρόν. S. ἱπποκάμπη. W.
Ἱπποκενταύρειος, Hippocentaurisch. Sext. Empir. adv. Math. 9, 125. St.
Ἱππόκροτος — eben, ὥσπερ διὰ σταδίου καὶ —κρότου πεδίου Eunapii p. 88.
Ἱππομανὲς — 1) — Aristot. h. a. 6, 22. Daubenton sur l'hippomanes in d. Mémoires de l'Acad. des Sciences 1751. — 2) der Schleim, der rossigen Stuten aus der Scheide abgeht, Aristot. 6, 18. p. 538. D. W.
Ἱππομανέω — 2) Aristot. h. a. 6, 17, 4.
Ἵππος — 2) οἱ ἵπποι, die Ritte, das Reiten, Hippocr. 563. 57. δίαυλοι καὶ ὑπηρέσιοι ἵπποι. — 4) Hesych. ἵππον, τὸ μόριον, καὶ τὸ τῆς γυναικὸς καὶ τὸ τοῦ ἀνδρός. Daher hat er auch Ἱπποκλείδης in dieser Bedeutung. 5) — Athenaei p. 590. B. auch von Plinius hippus genannt. 6) — Galeni V. 127. 56. Bas. 7) ἵππος δούρειος, μηχάνημα εἰς διάλυσιν τοῦ τείχους Pausanias I, 23. Plinii VII, 56. Equus, qui nunc aries appellatur in muralibus machinis. W.
Ἱππόταυρος, ὁ, —ταύρου ξένην ξυνωρίδα Heliodori p. 429. Cor. Pferdestier.
Ἱπποτροφέω — das perf. ἱπποτετρόφηκα hat Lycurg. p. 167. Dioscor. 4, 15. τὴν πόαν χλωρὰν ἱπποτροφοῦσι, füttern mit den grünen Blättern die Pferde.
Ἵππουρις — 2) Dioscor. 4, 46. Equisetum sylvaticum? Sprengel. — 3) — Es ist ohne Zweifel eine f. L. bey Hippocr. 1240. C. worauf sich dies bezieht: περὶ ἓξ ἔτεα ἱππουρίν τε καὶ βουβῶνα, wo Cornarius las περὶ ἓξ ἔτεα ἱππασίης βουβ., hatte gegen 6 Jahre lang vom Reiten Leistengeschwulst u. s. w. W.
Ἵππουρος — Meerfisch, Xenocrates c. 7. Hesychius hat ἵπουρος. W.
Ἴπωσις — das Zusammendrücken, Hippocr. p. 814. B. wo falsch ἵππωσις steht. W.
Ἶρις — als Pflanze hat es beständig beym Alex. Trall. den Genitiv ἴρεως, z. E. pag. 225. 329. 508. 518. Nur Einmal p. 505. habe ich ἴριδος gefunden, in einem Excerpte aus dem Galen. St. — 2) — die Regenbogenhaut. Galeni IV. 532. heisst sie auch στεφάνη; Rufus p. 25. trennt aber diese beyden, und bezeichnet damit den dunkeln Umkreis der durchsichtigen Hornhaut: περιθεῖ δὲ στεφάνη τὸ μέλαν καὶ ἀποκρίνει τοῦ λευκοῦ. W.
Ἴς, ἰνὸς — die Faser, Fiber, der Zellstoff, aus welchem die festen Theile des Körpers bestehn. — Galeni IX. 354. C. nennt bey Gelegenheit einer Variante des Hippocr. Textes ΟΥΡΑ u. ΘΥΡΑ den Strich, der durch das Θ geht, ἶνα. W. In Theocriti 21, 15. οὐδεὶς δ' οὐ χύτραν εἶχ', οὐκ ἶνα hat Kiessling mit Voss die Aldinische Lesart angenommen in der Bedeut. von N. 6 a) : aber die zur Rechtfertigung dieser Erklärung angeführte Stelle des Eustath. über Il. χ. pag. 1389, 12. Bas.

χρὴ σκοπεῖν ἡμᾶς, μήποτε ἡμῖνα ἤτοι ἥμισυ τοῦ ἴν, ου χεῦσις ἐν τῷ πλέον ἤπερ ἴν, beruht auf einem groben Irrthume des Eustath., der das von den LXX gebrauchte ἴν, das hebräische *hin*, welches auch εἴν u. ὕν geschrieben wird, mit dem griech. ἴς verwechselte. *hin* bedeutet ein gewisses Maas. In die Stelle des Theocr. paſst, die Richtigkeit der Leseart ἶνα vorausgesetzt, welches aber die erste Sylbe lang hat, allein die Faser von Fleisch oder Holz.

Ἰσάλη — Schol. Arist. Nub. 72. Ἀττικοὶ δὲ λέγουσι διφθέραν, ἣν νῦν ἰσάλην καλοῦμεν.

Ἰσαρίθμως, adv. Justin. cohort. beym van Dale zum Arist. pag. 59. St.

Ἰσατώδης — ἕλκεα Aretaei p. 61. A. W.

Ἰσεννύουσαι erklärt Galeni Gloss. ἰσάζουσαι, μεσήλικες οὖσαι, aus der Stelle Hippocr. morb. mulier. p. 638. 42. wo jetzt ἴσαι νῦν ἐοῦσαι steht. Phavorinus hat zwar richtiger ἰσηνύουσαι gesetzt, von ἰσηνύω, aber auch diese Form eines von ἴσενος, wie δίενος, τρίενος, abgeleiteten verbi scheint mir gegen die Analogie zu seyn, und eher ἰσενέω heiſsen zu müssen. Ich ziehe daher ἴσενοι ἐοῦσαι vor, weil ich sonst auch kein von ἔνος abgeleitetes verbum kenne.

Ἰσθμοειδής — Galeni V. 355. B. u. C. ἰσθμοειδῶν ὀστῶν, f. L. st. ἠθμοειδῶν. W.

Ἰσθμὸς — Rufus pag. 57. οἱ ἀρχαῖοι τὰ στενὰ ἰσθμοὺς ἐκάλουν. W.

Ισκαι — auch Alexand. Trall. 11. p. 625. wo man Goupylus vergleiche. Wahrscheinlich muſs es ὕσκαι heiſsen; vergl. Suidas unter ὕσκα, und Dufresne p. 1650. St.

Ἰσογνωμέω, von derselben Meinung seyn, Cyrill. Al. in Joa. L. II. v. 43. ἰσογνωμῶν τοῖς προλαλοῦσιν ὁ Φίλιππος. W.

Ἰσογνώμων — Ebendas. in Joa. c. VIII. ἰσογνώμονα καὶ ἰσοσθενῆ δεικνύων ἑαυτόν. W.

Ἰσοδίαιτος — Luciani 9. p. 42. ἰσοδιαιτηταὶ καθεστῶτες, ὡς ἂν μηδὲ τὸν συνδιαιτητὴν αὐτὸν αἰτιάσασθαι, wo die ältesten Ausgaben ἰσοδίαιτοι haben, wornach man auch συνδίαιτον schreiben müſste. Man hat dafür falsch συνδιαιτητὰς gesagt, da der nomin. erfordert wird. ἰσοδ. ist, der mit mir an derselben Tafel dieselbe Kost genieſst; συνδίαιτος bed. bloſs das erste, Tischgenosse.

Ἰσοδυνάμενος, f. L. im Origen. beym van Dale zum Arist. pag. 160. St.

Ἰσοδυναμόομαι, s. v. a. ἰσοδυναμέω. Etymol. M. s. v. εἰς p. 305, 1. St.

Ἰσοεπής — Ebendas. p. m. 657. διὰ τὸ ἰσοεργόν τε καὶ ἰσοεπές. W.

Ἰσόθεον, τὸ, Name einer Salbe. Alex. Trall. 11. p. 630. Wenn man hier aufmerksam das Ende des ersten Absatzes liest, so findet man, daſs man p. 629. in der Ueberschrift ἰσόθεον statt ἴνδον, und eben so in dem Recepte p. 630. γραφὴ τοῦ ἰσοθέου statt τοῦ ἴνδον lesen muſs. St.

Ἰσοκρανής — Arcadius p. 195. hat ἰσοκράς.

Ἰσοκρατέω, gleiche Macht haben. Sext. Empir. adv. M. 10, 81. St.

Ἰσοκρατής — Hippocr. p. 474. 4. Archigenes Oribasii Cod. Vatic. φλεβοτομία μὲν οὖν ἐπί τε ἰσοκρατῶν χρηστέον, die von einer gleichmäſsigen guten Mischung der Säfte sind. Rufus p. 44. Πραξαγόρας δὲ ἴδιον τρόπον τοὺς χυμοὺς ὠνόμασε, γλυκὺν καὶ ἰσόκρατον καὶ ὑαλοειδῆ. W.

Ἰσόκρισις, ἡ, —κρισιν ἐν ἀλλήλοισι βουλόντες Sibyll. 14. v. 292.; zw. Bed.

Ἰσολεχής, ὁ, ἡ, Apollonius Villoisoni p. 2. W.

Ἰσόμετρος — Aetii p. 139. 25. ἰσόμ. σφηνίσκον, einen gleichgroſsen Charpiemeiſsel. W.

Ἴσοξ, ὁ, ἰχθὺς ποιὸς κητώδης, Hesych. u. Suidas, Esox Plinii 9, 18. der Lachs oder Hausen. S. Hist. litter. piscium p. 24.

Ἰσοπαλής — Zeile 3. Herodoti 5, 49. — ähnlich, gleich, Herophilus Galeni IV. 140. F. ἔν τισιν ἑτέροις ζώοις ἰσοπαλέσι. So Thucyd. 2, 39. τοὺς ἰσοπαλεῖς κινδύνους. W.

Ἰσόπεδος — χρώματα, auf gleicher Fläche stehende Farben, oppos. κοῖλα, Alexandr. Aphrod. Probl.

Ἰσοπεριμέτρητος — wie Synesii p. 71. b. und Proclus in Platon. Timaeum 5. p. 162. Basil.

Ἰσοῤῥοπία — τῆς βάσεως Callistrat. pag. 894. wagerechter Stand. τοῦ ζυγοῦ Themistii p. 275.

Ἴσος — Zeile 5. gleichwie: σεβίζω σ᾽ ἴσα καὶ μάκαρσιν Eur. El. 994. wie ὅμοιος καὶ die Attiker sagen. — Zeile 13. ἐπ᾽ ἴσης διαφέρειν τὸν πόλεμον Herodoti 1, 74. verst. μοίρας oder τύχης, den Krieg mit gleichem Glücke führen.

Ἰσοσθενῶς, adv. Aëtii p. 110. 26. W.

Ἰσόσταθμος — σφυγμὸς Galeni VII. 336. F. gleichmäſsiger Puls. W.

Ἰσοσυλλαβία, ἡ, Gleichheit der Sylben, Eustath. ad Il. p. 677. 16. W.

Ἰσοτροπέω — ταῖς τοῦ πατρὸς βδελυρίαις ἰσοτροπῶν Cyrilli Alex. comment. in Jo. p. 559. W.

Ἰσόχειρ — ἰσόχειρ τε καὶ ἰσοσθενὴς τῷ πατρὶ Cyrill. Alex. p. m. 573. pr. W.

Ἰσοχρόνως, adv. Sext. Empir. adv. Math. p. 122. Colon. St.

Ἰστόριον — Hippocr. 512, 7. ταῦτα δ᾽ ἰστόριά ἐστιν. So 513. 54. W.

Ἰσχιὰς — νόσος, Hüftweh, nicht Lendengicht, u. s. w. W.

Ἰσχίον, τὸ, die Hüfte, das Hüftbein, Sitzbein, Hippocr. de arte §. 96. Galeni IV. 22. ἰσχίου ὀστοῦν. — 2) bey Rufus pag. 33. wird das starke Band (Weitbrechts prismatisches Ligament), was im Innern der Pfanne den Kopf des Schenkelknochens anheftet, ἰσχίον genannt.

Ἰσχναίνω — von Schmerzen, vermindern, Hippocr. 427. 11. W. In Aristot. Probl. 5, 40. steht ἀλέαι ἰσχνοῦσι μᾶλλον, aber es muſs wohl ἰσχναίνουσι heiſsen.

Ἰσχνασμὸς, ὁ, s. v. a. ἴσχνανσις, auch das Entleeren des Körpers von Säften, u. s. w. Hippocr. p. 762. A. W.

Ἰσχνόκωλος, ὁ, ἡ, von zartem, feinem Gliederbau, Antyllus Oribasii Collect. Vatic. ἐπὶ τῶν κυρτῶν καὶ ἰσχνοκώλων. W.

Ἰσχνοπάρειος, ὁ, ἡ, hager von Wangen, schmalbäckig, Chandler. inscr. XIII. γρηῒ ἴκελον ἰσχνοπαρείῳ. So Pollux 4, 143. von den Theatermasken der Alten: ἰσχνὸς τὰς παρειάς. W.

Ἰσχνοφωνέω, eine schwache Stimme haben. Man. Phil. 2, 62. p. 64. St.

Ἰσχουρέω, den Harn zurückhalten, Aretaei p. 55. A. ἡ κύστις —ρέει. W.

Ἰσχυρισίω — Hippocr. p. 780. F. W.

Ἰσχυρίζομαι — Galeni IV. 349. E. ἵν᾽ ἅμα μὲν ἔχῃ, δι᾽ ων ἰσχυρίζοιτο τὸ μέλος. W.

Ἰσχυρόφωνος, ὁ, ἡ, von starker Stimme, Antyllus Oribasii Coll. c. 10. οἱ δὲ ἀραιαὶ καὶ τοῖς ἀγγείοις ἀνεφυγότες ἰσχυρόφωνοι. W.

Ἰσχυτήριος — Hippocr. p. 416. 53. σιτίοισι ἰσχυτηρίοισι χρῆσθαι. Erotianus erklärt φαρμάκῳ ἰσχυτηρίῳ, τῷ ἰσχαίμῳ. W.

Ἰταλίδης, ein Italiäner. Orac. Sibyll. 4. p. 517. St.

Ἰταλόθεν, aus Italien. Orac. Sibyll. 4. p. 519. St.

Ἰτέον — προσιτέον steht zwar Strabo I. pag. 39. S. aber die Handschr. haben richtiger πιστέον.

Ἰτεὼν — Geopon. 3, 6, 6. W.

Ἴτρια — S. Hesych. in ἰτρίναις, Pollux 612. 78. W.

Ἰχθύα — 1) Galeni V. 157. 7. Basil. 2) ein Haken zum Ausziehen der todten Frucht, Hippocr. 914. E. (Galeni Exeg. v. ἰχθύην) ἰχθύην περίδησον περὶ τοὺς δακτύλους. W.

Ἰχθυήματα — Hippocr. p. 387. C. W.

Ἰχθυϊκὸς — τὰ ἰχθυϊκὰ ζώδια, die fischartigen Sternbilder (Krebs, Fische, Wallfisch u. s. w.), Probl. [illegible] Ptolem. 5, 17. p. 215. St.

Ἰχθυοφόρος, ὁ, ἡ, ποταμὸς, s. v. a. —τρόφος, Gregor. Naz. 7. p. 771.

Ἰχθυώδης — Aretaei 29. c. [illegible] ἰχθυώδεας, das oberösterreichische fischend. W.

Ἰχνεύω — aber v. 8. steht [illegible] αἴγλη. Uberhaupt braucht er [illegible] durchgehen; eben so auch [illegible], welches vielleicht [illegible] jenem verderbt ist, wie v. 582. [illegible] ἰχνεύοιεν.

Ἰχνηλατικὸς, s. v. a. [illegible] Schol. Soph. [illegible] Erf. [illegible]

Ἴχνος — bey Galenus XII. [illegible]

'Ιμαῖος — Schol. Aristoph. Ran. 1332. W.

'Ιμαλίς — S. σιμαλία. W.

'Ιμάντιον — Aretaei p. 6. E. Verlängerung des Zäpfchens (vgl. Hesych.), von den spätern Griechen ἱμάς no. 3. genannt, Aëtii p. 160. 12.

'Ιμαντόστροφος — Aristoph. Ran. 1332. m. d. Schol. W.

'Ιμάντωσις — 2) — S. 319. in Walpole Memoires genau erklärt. δίοις ξύλων ἐμβαλλομένων ἐν τοῖς οἰκοδομήμασιν Photii Lex. In anderem Sinne hat Pollux I. 142. ἡ μὲν ἱμάντωσις τοῦ δίφρου τόνος καλεῖται. 3) s. v. a. ἱμάντιον n. 2. Actuarii II. c. 18. W.

'Ιμάς — 3) S. ἱμάντιον. W.

'Ιμερώδης, ὁ, ἡ, ὄμμα Callistratus pag. 904. schmachtendes Auge.

"Ιν — streich no. 2.

"Ιν — ob es auch für den accus. stehe, s. Buttm. A. Gr. I. 295.

"Ινα — die Spätern, wie Plutarch und schon das N. T., branchen ἵνα m. d. conjunct. st. ὥστε m. d. infin., wie τί μοι πώποτε τοιοῦτο συνέγνως, ἵνα με τοιαύταις κολακεύσῃς ἡδοναῖς Plutarch. Mor. p. 333. A. st. ὥστε με —κεῦσαι. Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 517.

'Ινδάλλομαι — ξένοις ἰνδαλλόμενοι, die Gestalt von Gastfreunden annehmend, Plato reip. 2. p. 381. e.

"Ινδαλμα — auch ἰνδαλμός, ὁ, Diog. L. p. 597. 105. καὶ ὁ Τίμων ἐν τοῖς ἰνδαλμοῖς οὕτω λέγει. auch S. 582. 65. W.

'Ινδικὸν — 2) — S. μυρτίδανον. — Galeni Ex. ὁ Διοσκορίδης ὁ νεώτερος ὁ γλωττογράφος φυτὸν εἶναί φησιν (τὸ ἰνδικὸν) ἐν 'Ινδίᾳ παραπλήσιον τοῦ πεπέρεως, οὗ ὁ καρπὸς ὀνομάζεται μυρτίδανον, ὅτι μύρτῳ ἔοικεν. W.

'Ινηθμός — Hippocr. 416. 17. 421. 3. W.

'Ινίον, τὸ, das Hinterhaupt, occiput, Galeni IV. 31. C. D. Rufus p. 23. p. 47. Der Schol. Homeri Il. ε, 73. erklärt es wie Schn. τὸ παχὺ νεῦρον τὸ καθῆκον ἀπὸ τῆς κεφαλῆς ἐπὶ τὸν αὐχένα. W.

'Ινόω, s. v. a. ἐνδυναμῶ, Herodiani Epimer. p. 49.

"Ινώδης — Geopon. 3, 8. εἰ ὑμένες τοῦ σίτου καὶ τὸ ἰνῶδες. W.

"Ιξ — Fragm. Nicophron. 'Αφροδίτης γοναὶ ἅπερ ἐσθίει ταυτὶ τὰ πονηρ' ὀρνίθια — τίφρους, ἶκας, σκώληκας u. s. w., wo ἴσως σκώληκας falsch steht.

'Ιξάκη — Hippocr. de fractur. p. 770. W.

'Ιξία — 2) — Aëtii XIII. c. 76. ἰξία, ἥτις καὶ οὐλοτηφόνος καλεῖται, u. ἰξίας, ὁ, Dioscor. Eupor. II, 141. ἰξίου τοῦ μέλανος χαμαιλέοντος λεγομένου. — 3) ἰξίαι, κιρσοὶ Galeni Exeg. Krampfadern. καὶ ἰξίαι καὶ κίδματα, so z. l. bey Hippocr. 240. D. wo falsch ἰξὶν steht. Pollux 4, 196. W.

'Ιξίς — nach Galen Exeg. κατ' εὐθυωρίαν, Hippocr. 598. 42. 1134. B. κατ' ἴξιν τοῦ σπλάγχνου Aretaei p. 13. E. W.

"Ιξον, Ody. 4, 1. epischer aor. mit ἱκόμην abwechselnd.

'Ιξὸς — 1) Hesychius erklärt es durch κάλαμος ἰξευτικός. 2) — Pollux 4, 196. die Harzklumpen an den Stämmen des Nadelholzes ἰξοί. 3) ἰξῶν μεγάλων ἀνάπλεως ἄμφω τὰ σκέλη γεγονώς, wenn nicht dafür ἰξιῶν, d. i. κιρσῶν, zu lesen ist. W.

'Ιξόω, mit Vogelleim, ἰξός, bestreichen, τὰ ἰξούμενα Theophr. de igne §. 61. wo die alten Ausg. ἰξιούμενα hatten.

'Ιξύς, ἡ, die Lende, die Gegend über den Ribben und Hüften, — Erotianus ἰξύϊ, ὀσφύϊ. Sie sind synonym. So auch Galeni II. p. 371. — Galeni XII. p. 274. E. ἰξύας τινὲς μὲν τὰ τῶν λαγόνων ἤκουσαν ὀστᾶ, τινὲς δὲ τὸ ὑπεράνω αὐτῶν, ὅπερ ἰδίως ὀνομάζεται λαπάρα. W.

'Ιοβαρής, ὁ, ἡ, —βαρὺς καὶ βρωμῶδες Aeliani h. a. 7, 5. giftig, nach Pauw's Vermuthung, wo ὀξιοβαρὲς steht und die Hdschr. ὀξειοβαρὲς haben.

'Ιοβλέφαρος — Luciani II. 466. ὡς ἰοβλέφαρον ἐξεργάσασθαι, mit dunkeln Augenwimpern. Die Ausg. lasen falsch ὡς τὸ βλέφ. W.

'Ιοβόστρυχος — dunkelgelockt, Pindari Ol. 6, 30. W.

'Ιογλήνη — Hesych. μελαίνας γλήνας ἔχουσα. W.

'Ιόμωρος — nach Arcadius p. 197. attisch ἰόμωρος; sw.

"Ιονθος — 3) — Finnen im Gesichte. W.

'Ιονθώδης, ὁ, ἡ, finnenartig, Theophr. de sudor. p. 248. ἐπάρσεις τινὲς ἰονθώδεις γίνονται. W.

'Ιὸς — 3) — Galeni XII. 879. E. vom legirten Silber: τάχιστα ἰὸν ἐπιτρεφόμενον ἔχει. W.

'Ιοῦ — auch der Verwunderung, Heind. ad Platon. II. p. 179.

"Ιουλος — nach Rufus p. 24. αἱ περὶ τοὺς κροτάφους τῶν τριχῶν ἐκφύσεις, ἴουλοι. So auch in der Anthol. ὥριον ἀνθήσαντας ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους. 2) — Athenaei 14. p. 240. W.

'Ιπνίον, τὸ, s. v. a. ἰπνὸς, Oribasius p. 37. W.

'Ιπνίτης — Rufus p. 146. ed. Petrop. τὰ ἀπαλὰ τοῦ ἰπνίτου ἄρτου. W.

"Ιπνον, τὸ, Theophr. h. pl. 4, 10, 1. eine Sumpf- oder Wasserpflanze.

'Ιπνὸς — 1) Schol. Aristoph. Pac. 535. ὁ ἰπνός, ὃν ἡμεῖς καμίνιον καλοῦμεν. Erotianus: ἰπνοῦ, καμίνου, οἱ δὲ φούρνου. W.

'Ιππάκη — Hippocr. p. 291. 44. W.

'Ιππαλεκτρυών — Aristoph. Ran. 963. W.

'Ιππάρδιον — S. πάρδιον nach.

'Ιππάς — S. auch κοτύλη u. κυβησίνδα nach.

'Ιππόγλωσσον — Dioscor. 4. 132. f. L. st. ὑπόγλ. Pauli 257. Ruscus hypoglossum L. W.

'Ιπποδέτης — hat 'Ηρακλῆς ἱπποδέτης, wofür Hesych. ἱπποδίτης hat.

'Ιπποδότου Σκυθίης Sibyll. 14, 136. von ἱππόδοτος od. —δότης, pferdereich.

'Ιππόκαμπος, ὁ, das Seepferdchen, Dioscor. 2, 3. θαλάσσιόν ἐστι ζῶον μικρόν. S. ἱπποκάμπη. W.

'Ιπποκενταύρειος, Hippocentaurisch. Sext. Empir. adv. Math. 9, 125. St.

'Ιππόκροτος — eben, ὥσπερ διὰ σταδίου καὶ —κρότου πεδίου Eunapii p. 88.

'Ιππομανὲς — 1) — Aristot. h. a. 6, 22. Daubenton sur l'hippomanes in d. Mémoires de l'Acad. des Sciences 1751. — 2) der Schleim, der rossigen Stuten aus der Scheide abgeht, Aristot. 6, 18. p. 538. D. W.

'Ιππομανέω — 2) Aristot. h. a. 6, 17, 4.

"Ιππος — 2) οἱ ἵπποι, die Ritte, das Reiten, Hippocr. 563. 57. δίαυλοι καὶ ὑπήδριοι ἵπποι. — 4) Hesych. ἵππον, τὸ μόριον, καὶ τὸ τῆς γυναικὸς καὶ τὸ τοῦ ἀνδρός. Daher hat er auch 'Ιπποκλείδης in dieser Bedeutung. 5) — Athenaei p. 590. B. auch von Plinius hippus genannt. 6) — Galeni V. 127. 55. Bas. 7) ἵππος δούρειος, μηχάνημα εἰς διάλυσιν τοῦ τείχους Pausanias I, 23. Plinii VII, 56. Equus, qui nunc aries appellatur in muralibus machinis. W.

'Ιππόταυρος, ὁ, —ταύρου ξένην ξυνωρίδα Heliodori p. 429. Cor. Pferdestier.

'Ιπποτροφέω — das perf. ἱπποτετρόφηκα hat Lycurg. p. 167. Dioscor. 4, 15. τὴν πόαν χλωρὰν ἱπποτροφοῦσι, füttern mit den grünen Blättern die Pferde.

"Ιππουρις — 2) Dioscor. 4, 46. Equisetum sylvaticum? Sprengel. — 3) — Es ist ohne Zweifel eine f. L. bey Hippocr. 1240. C. worauf sich dies bezieht: περὶ ἓξ ἔτεα ἱππουρίν τε καὶ βουβῶνα, wo Cornarius las περὶ ἓξ ἔτεα ἱππασίης βουβ., hatte gegen 6 Jahre lang vom Reiten Leistengeschwulst u. s. w. W.

"Ιππουρος — Meerfisch, Xenocrates c. 7. Hesychius hat ἵπουρος. W.

"Ιπωσις — das Zusammendrücken, Hippocr. p. 814. B. wo falsch ἵππωσις steht. W.

'Ιρις — als Pflanze hat es beständig beym Alex. Trall. den Genitiv ἴρεως, z. E. pag. 225. 329. 508. 518. Nur Einmal p. 505. habe ich ἴριδος gefunden, in einem Excerpte aus dem Galen. St. — 2) — die Regenbogenhaut. Galeni IV. 532. heisst sie auch στεφάνη; Rufus p. 25. trennt aber diese beyden, und bezeichnet damit den dunkeln Umkreis der durchsichtigen Hornhaut: περιθεῖ δὲ στεφάνη τὸ μέλαν καὶ ἀποκρίνει τοῦ λευκοῦ. W.

"Ις, ἰνὸς — die Faser, Fiber, der Zellstoff, aus welchem die festen Theile des Körpers bestehn. — Galeni IX. 354. C. nennt bey Gelegenheit einer Variante des Hippocr. Textes ΟΥΡΑ u. ΘΥΡΑ den Strich, der durch das Θ geht, ἶνα. W. In Theocriti 21, 15. οὐδεὶς δ' οὐ χύτραν εἶχ', οὐκ ἶνα hat Kiesling mit Voss die Aldinische Lesart angenommen in der Bedeut. von Nösel: aber die zur Rechtfertigung dieser Erklärung angeführte Stelle des Eustath. über Il. χ. pag. 1389, 12. Bas.

χρὴ σκοπεῖν ἡμᾶς, μήποτε ἡμῖνα ᾖ τὸ ἥμισυ τοῦ ἶν, ου χρῆσις ἐν τῷ πλεῖν ἤπερ ἶν, beruht auf einem groben Irrthume des Eustath., der das von den LXX gebrauchte ἶν, das hebräische hin, welches auch εἶν u. ὗν geschrieben wird, mit dem griech. ἶς verwechselte. hin bedeutet ein gewisses Maas. In die Stelle des Theocr. paſst, die Richtigkeit der Leseart ἶνα vorausgesetzt, welches aber die erste Sylbe lang hat, allein die Faser von Fleisch oder Holz.

Ἰσάλη — Schol. Arist. Nub. 72. Ἀττικοὶ δὲ λέγουσι διφθέραν, ἣν νῦν ἰσάλην καλοῦμεν.

Ἰσαρίθμως, adv. Justin. cohort. beym van Dale zum Arist. pag. 59. St.

Ἰσατώδης — ἕλκεα Aretaei p. 61. A. W.

Ἰσεννύουσαι erklärt Galeni Gloss. ἰσάζουσαι, μεσήλικες οὖσαι, aus der Stelle Hippocr. morb. mulier. p. 638. 42. wo jetzt ἴσαι νῦν ἐοῦσαι steht. Phavorinus hat zwar richtiger ἰσεν-ύουσαι gesetzt, von ἰσενύω, aber auch diese Form eines von ἰσενος, wie δίενος, τρίενος, abgeleiteten verbi scheint mir gegen die Analogie zu seyn, und eher ἰσενέω heiſsen zu müssen. Ich ziehe daher ἴσενοι ἐοῦσαι vor, weil ich sonst auch kein von ἔνος abgeleitetes verbum kenne.

Ἰσθμοειδής — Galeni V. 355. B. u. C. ἰσθμοειδῶν ὀστῶν, f. L. st. ἠθμοειδῶν. W.

Ἰσθμός — Rufus pag. 57. οἱ ἀρχαῖοι τὰ στενὰ ἰσθμοὺς ἐκάλουν. W.

Ἰσκαι — auch Alexand. Trall. 11. p. 625. wo man Goupylus vergleiche. Wahrscheinlich muſs es ὕσκαι heiſsen; vergl. Suidas unter ὕσκα, und Dufresne p. 1650. St.

Ἰσογνωμέω, von derselben Meinung seyn, Cyrill. Al. in Joa. L. II. v. 43. ἰσογνωμῶν τοῖς προλαλοῦσιν ὁ Φίλιππος. W.

Ἰσογνώμων — Ebendas. in Joa. c. VIII. ἰσογνώμονα καὶ ἰσοσθενῆ δεικνύων ἑαυτόν. W.

Ἰσοδίαιτος — Luciani 9. p. 42. ἰσοδιαιτηταὶ καθεστῶτες, ὡς ἂν μηδὲ τὸν συνδιαιτητὴν αὐτὸν αἰτιάσασθαι, wo die ältesten Ausgaben ἰσοδίαιτοι haben, wornach man auch συνδίαιτον schreiben müſste. Man hat dafür falsch συνδιαιτητὰς gesagt, da der nomin. erfordert wird. ἰσοδ. ist, der mit mir an derselben Tafel dieselbe Kost genieſst; συνδίαιτος bed. bloſs das erste, Tischgenosse.

Ἰσοδυνάμενος, f. L. im Origen. beym van Dale zum Arist. pag. 160. St.

Ἰσοδυναμόομαι, s. v. a. ἰσοδυναμέω. Etymol. M. s. v. εἰς p. 305, 1. St.

Ἰσοεπής — Ebendas. p. m. 657. διὰ τὸ ἰσοεργόν τε καὶ ἰσοεπές. W.

Ἰσόθεον, τό, Name einer Salbe. Alex. Trall. 11. p. 650. Wenn man hier aufmerksam das Ende des ersten Absatzes liest, so findet man, daſs man p. 629. in der Ueberschrift ἰσόθεον statt ἴνδον, und eben so in dem Recepte p. 650. γραφὴ τοῦ ἰσοθέου statt τοῦ ἴνδου lesen muſs. St.

Ἰσοκρᾶς — Arcadius p. 195. hat ἰσοκρᾶς.

Ἰσοκρατέω, gleiche Macht haben. Sext. Empir. adv. M. 10, 81. St.

Ἰσοκρατής — Hippocr. p. 474. 4. Archigenes Oribasii Cod. Vatic. φλεβοτομία μὲν οὖν ἐπί τε ἰσοκρατῶν χρηστέον, die von einer gleichmäſsigen guten Mischung der Säfte sind. Rufus p. 41. Πραξαγόρας δὲ ἴδιον τρόπον τοὺς χυμοὺς ὠνόμασε, γλυκὺν καὶ ἰσόκρατον καὶ ὑαλοειδῆ. W.

Ἰσόκρισις, ἡ, — κρισιν ἐν ἀλλήλοισι βαλόντες Sibyll. 14. v. 292.; zw. Bed.

Ἰσολεχής, ὁ, ἡ, Apollonius Villoisoni p. 2. W.

Ἰσόμετρος — Aetii p. 139. 25. ἰσόμ. σφηνίσκον, einen gleichgroſsen Charpiemeiſsel. W.

Ἴσοξ, ὁ, ἰχθῦς ποιὸς κητώδης, Hesych. u. Suidas, Esox Plinii 9, 18. der Lachs oder Hausen. S. Hist. litter. piscium p. 24.

Ἰσοπαλής — Zeile 3. Herodoti 5, 49. — ähnlich, gleich, Herophilus Galeni IV. 140. F. ἔν τισιν ἑτέροις ζώοις ἰσοπαλέσιν. So Thucyd. 2, 39. τοὺς ἰσοπαλεῖς κινδύνους. W.

Ἰσόπεδος — χρώματα, auf gleicher Fläche stehende Farben, oppos. κοῖλα, Alexandr. Aphrod. Probl.

Ἰσοπεριμέτρητος — wie Synesii p. 71. b. und Proclus in Platon. Timaeum 3. p. 162. Basil.

Ἰσοῤῥοπία — τῆς βάσεως Callistrat. pag. 894. wagerechter Stand. τοῦ ζυγοῦ Themistii p. 275.

Ἴσος — Zeile 5. gleichwie: σεβίζω σ' ἴσα καὶ μάκαρας Eur. El. 994. wie ὅμοιος καὶ die Attiker sagen. — Zeile 13. ἐπ' ἴσης διαφέρειν τὸν πόλεμον Herodoti 1, 74. verst. μοίρας oder τύχης, den Krieg mit gleichem Glücke führen.

Ἰσοσθενῶς, adv. Aetii p. 110. 26. W.

Ἰσόσταθμος — σφυγμὸς Galeni VII. 336. F. gleichmäſsiger Puls. W.

Ἰσοσυλλαβία, ἡ, Gleichheit der Sylben, Eustath. ad Il. p. 677. 16. W.

Ἰσοτροπέω — ταῖς τοῦ πατρὸς βδελυρίαις ἰσοτροπῶν Cyrilli Alex. comment. in Jo. p. 559. W.

Ἰσόχειρ — ἰσόχειρ τε καὶ ἰσοσθενὴς τῷ πατρὶ Cyrill. Alex. p. m. 573. pr. W.

Ἰσοχρόνως, adv. Sext. Empir. adv. Math. p. 122. Colon. St.

Ἰστόριον — Hippocr. 512, 7. ταῦτα δ' ἱστόριά ἐστιν. So 513. 54. W.

Ἰσχιάς — νόσος, Hüftweh, nicht Lendengicht, u. s. w. W.

Ἰσχίον, τό, die Hüfte, das Hüftbein, Sitzbein, Hippocr. de arte §. 95. Galeni IV. 22. ἰσχίου ὀστοῦν. — 2) bey Rufus pag. 53. wird das starke Band (Weitbrechts prismatisches Ligament), was im Innern der Pfanne den Kopf des Schenkelknochens anheftet, ἰσχίον genannt.

Ἰσχναίνω — von Schmerzen, vermindern, Hippocr. 427. 11. W. In Aristot. Probl. 5, 40. steht ἄλλαι ἰσχνοῦσι μᾶλλον, aber es muſs wohl ἰσχναίνουσι heiſsen.

Ἰσχνασμός, ὁ, s. v. a. ἴσχνανσις, auch das Entleeren des Körpers von Säften, u. s. w. Hippocr. p. 762. A. W.

Ἰσχνόκωλος, ὁ, ἡ, von zartem, feinem Gliederbau, Antyllus Oribasii Collect. Vatic. ἐπὶ τῶν κυρτῶν καὶ ἰσχνοκώλων. W.

Ἰσχνοπάρειος, ὁ, ἡ, hager von Wangen, schmalbäckig, Chandler. inscr. XIII. γρηὶ ἴκελον ἰσχνοπαρείῳ. So Pollux 4, 143. von den Theatermasken der Alten: ἰσχνὸς τὰς παρειάς. W.

Ἰσχνοφωνέω, eine schwache Stimme haben. Man. Phil. 2, 62. p. 64. St.

Ἰσχουρέω, den Harn zurückhalten, Aretaei p. 55. A. ἡ κύστις —ρέει. W.

Ἰσχυρείω — Hippocr. p. 780. F. W.

Ἰσχυρίζομαι — Galeni IV. 349. E. ἵν' ἅμα μὲν ἔχῃ, δι' ὧν ἰσχυρίζοιτο τὸ μέλος. W.

Ἰσχυρόφωνος, ὁ, ἡ, von starker Stimme, Antyllus Oribasii Coll. c. 10. οἱ δὲ ἀραιαὶ καὶ τοῖς ἀγγείοις ἀνευρύτες ἰσχυρόφωνοι. W.

Ἰσχυτήριος — Hippocr. p. 416. 53. σιτίοισι ἰσχυτηρίοισι χρῆσθαι. Erotianus erklärt φαρμάκῳ ἰσχυτηρίῳ, τῷ ἰσχαίμῳ. W.

Ἰταλίδης, ein Italiäner. Orac. Sibyll. 4. p. 517. St.

Ἰταλόθεν, aus Italien. Orac. Sibyll. 4. p. 519. St.

Ἰτέον — προσιτέον steht zwar Strabo l. pag. 39. S. aber die Handschr. haben richtiger πιστέον.

Ἰτεών — Geopon. 3, 6, 6. W.

Ἴτρια — S. Hesych. in ἐσχαρίτας, Pollux 612. 78. W.

Ἰχθύα — 1) Galeni V. 157. 7. Basil. 2) ein Haken zum Ausziehen der todten Frucht, Hippocr. 914. E. (Galeni Exeg. v. ἰχθύην) ἰχθύην περίδησον περὶ τοὺς δακτύλους. W.

Ἰχθυήματα — Hippocr. p. 387. C. W.

Ἰχθυϊκός — τὰ ἰχθυϊκὰ ζώδια, die fischartigen Sternbilder (Krebs, Fische, Wallfisch u. s. w.), Probl. paraphr. Ptolem. 3, 17. p. 215. St.

Ἰχθυοφόρος, ὁ, ἡ, ποταμός, s. v. a. —τρόφος, Gregor. Naz. 7. p. 771.

Ἰχθυώδης — Aretaei 29. c. ἐρυγὰς κακώδεας ἰχθυώδεας, das oberösterreichische fischend. W.

Ἰχνεύω — aber v. 8. steht κέκλα (μήνης) ἰχνευάλια θηρὸς ἐν αἰγλῃ. Uberhaupt braucht er ἰχνεύειν und διίχν. für gehen, durchgehen; eben so auch οἰχνεύω, welches vielleicht aus jenem verderbt ist, wie v. 581. ἤ τις ἂν ἐκ μεγάρων αὐλῆσιος ἰχνεύσειεν.

Ἰχνηλατικός, s. v. a. ἰχνηλάτης. Schol. Soph. Aj. 8. p. 143 Erf. t.

Ἴχνος — bey Galenus XII. 195. A. die harte Haut der Fuſs-

sohle σκληρὸν καὶ παχὺ τὸ ταύτης δέρμα τὸ καλούμενον ἴχνος. S. auch Oribasium Cocchii p. 150. 23. W.

Ἰχώρ — auch bey den Aerzten schleimichte Feuchtigkeit; z. B. Aristot. h. a. VIII, 8. προέρχονται οἱ ἰχῶρες ὑδαρεῖς. Aëtii p. 151. 29. κοχλίων χερσαίων τὸν ἰχῶρα — Schol. Hom. Il. ν. 840. ἰχὼρ ὑγρασία τις διεφθαρμένης σαρκὸς ὕφαιμος. W.

Ἰχωροίω — S. μολίω. W.

Ἶψ — Odyss. φ, 395. μὴ κέρα ἶπες ἔδοιεν. W.

Ἴω — Zeile 3. Inf. ἰναι, ἰξίναι Machon Athenaei p. 580. c. — Zeile 4. partic. praes. ἰών, ἰοῦσα, wie im ionischen ἐών, ἐοῦσα, κίω, κιών. Buttm. A. Gr. I. 556.

Ἰωνιστὶ — auf ionisch, Gregor. Corinth. Schaef. p. 91. W.

K.

Καββαλικός — Galeni T. IV. p. 300. 22. Basil. W.

Κάβηξ — nach Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 313. W.

Κάβος — Didymus Alexandrinus de mensuris lignor. et lapidum §. 20. hat χόας, οὓς μὲν κόγχια λέγουσι, κάβους δὲ ἡμεῖς.

Καθάπερ — doch in den Stellen Theophr. h. pl. 5, 7, 2. haben die besten Hdsch. καθαπερανεὶ, und in Plato epist. 5. p. 521. wird man auch so lesen müssen. Verschieden ist καθάπερ εἰ mit flgd. optat. Herodoti 5, 23.

Καθαρολογέω, rein, deutlich, ohne Umschweife nennen, Eustath. beym Lobeck ad Ajac. p. 280. St.

Καθάρσιος — τὸ καθάρσιον, Purgirmittel, Alex. Trall. 1. p. 111. 112. und häufiger. St.

Καθάρτης — Hippocr. 301. 38. μάγοι καὶ καθάρται καὶ ἀγύρται. W.

Καθαρώδης — Hippocr. 1162. ὄμματα καθ. f. L. st. καρώδεα, die er progn. 1, 10. ἀλαμπέα nennt. W.

Κάθεδρα — Hippocr. p. 557. 49. ἐς τὴν καθέδρην καὶ ἐς τὴν κύστιν θέρμη καὶ ὀδύνη ἐμπίπτει, wo es für ἕδρα, anus, steht, wenn nicht vielleicht τὰ καθ' ἕδρην zu lesen. W.

Καθέδριον, τὸ, der Sessel, Oribas. Coll. Cod. Vat. IX. 14. καθεδρίου σχήματι ἐοικυῖα κλίνη. W.

Καθεστηκότως — Hippocr. 1243. οἱ καθεστηκότες, Personen im Mittelalter, Galen. οἱ τὴν μέσην ἔχοντες ἡλικίαν ἀκμῆς τε καὶ γήρως. W.

Καθετήρ — Hippocr. 659, 20. μοτοῦν τῷ κ. — Galeni II. 596. C. ἔοικεν ὁ καθετὴρ τῷ ῥωμαϊκῷ σίγμα. Durch die Röhre des Katheters ward und wird in die Harnblase eingespritzt. Pauli 196. W.

Καθετήριος, ία, ιον, Aretaei p. 110. E. τῷ ὀργάνῳ τῷ καθετηρίῳ ὠθεῖν τὸν λίθον. W.

Κάθετος — καθ. ὑπό σου, subornatus, Synesii p. 185. a.

Κάθεφθος — Aretaei p. 90. F. καθ. πτισσάνη. W.

Κάθημαι — Zeile 2. καθῆστο ἐκ τοῦ μέσου, stand auf u. ging aus ihrer Mitte weg, Herodoti 3, 83. — Zeile 5. Eur. Strabonis 8. p. 200. Sieb. ὦ Ἦλις, ἡ Διὸς γείτων κάθησαι.

Καθιδρύω — Oribasius Coll. Cod. Vat. VIII. 25. καθιδρύεται δὲ ἡ φλεγμονὴ ἄλλοτε ἐπ' ἄλλο μέρος τοῦ ἐντέρου. W.

Καθίζω — Zeile 8. τὸ πλοῖον καθίζει, bleibt sitzen auf einer Sandbank oder flachen Stelle, Strabo 2. p. 265. Sieb.

Καθιλαρεύομαι aus Basilius M. führt Budaeus an. S. ἱλαρεύομαι.

Καθίννυμι — Hippocr. p. 658. 38. wo p. 665. 12. καθίννυσθαι steht. W.

Καθίστημι — Nonnus c. 45. καθίσταται δὲ (ἡ τάραξις) ῥᾷστα ὀλιγοσιτίᾳ. So z. l. sistitur etc. W.

Κάθοδος — Nonnus c. 53. ἀρχὴ δύο καθόδων. Phavorinus: καθόδοις, ἀγυιαῖς, περιόδοις. W.

Καθολκός, herabziehend, (gebildet wie ἐφολκός), Anonym. de S. Theodor. p. 28. Wernsd. St.

Κάθολος — Zeile 2. wo aber nach der Variante καθ' ὅλων Coray καθ' ὅλον zu schreiben räth, weil sonst d. W. in dieser Form nicht vorkomme.

Καθορμίζω — S. Erotianus v. ἠλιτροβόλησε. W.

Καθόσιμος — τὰ καθόσιμα παρακόπτειν Philo de colend. par. p. 26. s. v. e. ὅσια, wenn die Leseart richtig ist.

Καθυγρασμός, ὁ, Anfeuchtung, Aëtii p. 94. b. 34. ἡ γλῶττα δεῖται καθυγρασμοῦ, wo καθ' ὑγρασμοῦ gedruckt steht. W.

Καθυλομανέω — metaphor. Hippocr. Epist. 911. Tom. II. Lind. W.

Καθυπερτερέω — von den Gestirnen, höher stehen, Porphyrii Isagog. (Salmas. ann. clim. p. 414.) ἐπιδεκατεύων λέγεται καὶ καθυπερτερῶν ὁ ἐν δεκάτῳ ζῳδίῳ κείμενος. W.

Καθυπερτέρησις, ἡ, Uebertreffung, Procl. paraphr. Ptolem. 3, 10. p. 179. St.

Καθυπηρετέω, τῶν λόγων τῷ τάχει τῆς φορᾶς οὐκ ἐχόντων καθυπηρετουμένας τὰς χεῖρας Schol. Plat. Ruhnk. p. 62. s. v. a. ὑπηρ. allein.

Καθυστερικῶς, Ptolemaeus Fabricii bibl. gr. III. p. 431. a. τοὺς καιροὺς ποτὲ μὲν συλλήπτας, ποτὲ δὲ καθυστερικῶς ἀποβαίνοντας, verzögernd, zurückbleibend. W.

Καιάδας — S. Valckenaer über Ammon. p. 29. no. 59. W.

Καιετάεις — einige erklärten dies Beywort d. καλαμινθώδης und Hesych. hat καιέτα, καλαμίνθη, Βοιωτοί; auch κήτα, καλαμίνθη. Von der letztern Form müsste es im Homer κητήεσσαν heissen; aber von κῆτος leiteten andere die Leseart κητώεσσαν ab, welche auch Aeliani h. a. 17, 6. erwähnt.

Καιρία, ἡ, s. v. a. κειρία, Chirurg. Cocchii p. 157. 19. καιρίᾳ — κυκλοτερῶς ἀποδῆσαι, wo die Hdschr. am Rande hat: καιρία, οἱ μὲν τὴν λεπτὴν φασκίαν ἔλεγον παρὰ τὸ κείρεσθαι, οἱ δὲ πᾶν ὕφασμα κειρόμενον. S. auch κειρία u. κηρία. W.

Καιροτήρησις, ἡ, Ablauern der Gelegenheit, Aristeas de 70 interpp. p. 517. v. D. St.

Καναγγελία — Hippocr. p. 2, 51. W.

Κακεργάτης — Themistii p. 33. d. Synesii p. 193. c.

Κακηγορέω — so z. l. Pollucis 5. 138. W.

Κάκης — wo Coray κοῖκι vermuthet.

Κακκείω. S. in κείω nach.

Κακοδαιμονικός, Sext. Empir. adv. Math. 9, 176. τὸ θεῖόν ἐστι φαῦλον καὶ κακοδαιμονικόν, das Göttliche ist schlecht u. von einem bösen Dämon besessen. St.

Κακοδαιμόνως — Luciani III. 112. A. W.

Κακοδοξία — Plato com. Anecd. Bekk. 1. 6.

Κακόεκτος, s. v. a. κάχεκτος, Polemon Physiognom. 1, 20. p. 272. St. inclinantem ad mala nach der alten Uebersetzung. Sylburg schlug κακοέργων vor.

Κακοεργής — auch Sibyll. 2. pag. 266. St.

Κακοήθεια — ἡ τῆς γνώμης κακοήθεια Democrit. Stobaei Serm. 10.

Κακοήθης — von Krankheiten bösartig. W.

Κακοήτωρ, ὁ, ἡ, von bösem Herzen, Sibyll. Orac. 1. pag. 121. St.

Κακοήχης — Polemon Physiogn. p. 252. ἠχὴ κακοηχεστέρα καὶ βληχωδεστέρα. W.

Κακοθάνατος, s. v. a. δυσθάνατος, Schol. Soph. Ajac. 993. p. 403. Erf. St.

Κακοθεραπεία — Aëtii XIV. 11. W.

Κακοκερδής — auch Sibyll. pag. 555. St.

Κακόκριτος, s. v. a. δύσκριτος, Galen. in Aphor. IV. 29. δύσκριτα γίνεσθαι ἤτοι κακὴν ἐπιφέροντα κρίσιν, ὥσεὶ καὶ κακόκριτα εἴρηκεν. Auch in Aphor. III. c. 8. W.

Κακολιμένιστος, vom Hafen, worin schlecht zu landen ist; zur Erklärung von ἄνορμος beym Schol. Soph. Oed. tyr. 422. p. 225. Erf. St.

Κακομαχέω — Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 276.

Κακομαχία, ἡ, schlechter Kampf, oder Kampf um das Böse, Pseudoorigen. contr. Marcionit. sect. 4. p. 105. St.

Κακομηχανάομαι — Auch in Plutar. p. 23. D. zieht Wyttenb. κακὰ μηχανᾶσθαι dem gemeinen κακομη. aus 2 Handschriften vor.

Κακόξεινος — Homer hat wegen des metri auch —ξεινώτερος gesagt.

Κακονόητος, ὁ, ἡ, schlecht denkend, schlecht gesinnt, Polemon Physiogn. pag. 200. ἄνδρες — κακονόητοι, παλίγκοτοι. W.

Κακοπιστία, ἡ, und κακόπιστος, bey Dion. Alex. ep. adv. Paulum Samos. med. τοῦτο τὴν κακοπιστίαν σου ἐμφράττει. — Marc. Eremit. de bapt. κακόπιστοι, den βεβαιοπίστοις entgegengesetzt. W.

Κακοποίησις, ἡ, vergl. ἀνελαύνω. St.

Κακοῤῥαφέω, Synesii p. 286. c. arglistiger Weise andern Unglück bereiten; davon —

Κακοῤῥέκτης, f. L. beym Adamant. Physiogn. 2, 26. pag. 425. Vergl. μεγαλοῤῥέκτης. St.

Κακοῤῥημοσύνη — so erklärt Galen d. Hippocr. κακαγγελίαι. W.

Κακόῤῥυθμος, ὁ, ἡ, Galeni II. 258. D. vom Pulse, den Rhythmus nicht haltend. W.

Κακός — κακῶς ἰδεῖν γυναῖκα Philostr. p. 888. mit unzüchtigen Augen ansehn.

Κακόσιτος — Hippocr. 577. 3. δοκέω κακοσιτώτερον εἶναι. W.

Κακοσφυξία, ἡ, die üble Beschaffenheit des Pulses, Aretaei p. 21. D. Galeni X. 471. C. W.

Κακωτικός — τῆς ἀρτηρίας Dioscorid. p. 63. C. W.

Καλάβροψ bey Suidas, s. καλαῦροψ. W.

Καλαβίς — Ἀρτέμιδος ἄγαλμα ἐν ὑπαίθρῳ Δεῤῥιάτιδος Pausaniae Lacon. 3, 20. vergl. Steph. Byz. v. Δέῤῥα. W.

Κάλαθος — 2) So hiess das Fest der Diana bey den Bithyniern. S. Spanheim zu Callim. hym. in Cerer. v. 1. W.

Καλαμαία, ἡ, bey den Spätern s. v. a. καλάμη. Schol. Theocr. 1, 52. u. Eustath. beym Dufresne p. 546. St.

Καλαμίσκος — Galeni V. 359. E. καλαμίσκοι δ' εἰσὶ τοιοῦτοι καὶ νόστεις εὐθύτρητοι, Röhren, Schläuche. Bey Aristoph. Acharn. 1933. s. v. a. κάλαμος n. 4. W.

Κάλαμος — 3) In den ältern Zeiten der Steig unter den Saiten der Lyra oder Cithara, der später von Horn war. Eustath. ad Il. σ. p. 1165. Rom. τὸ γὰρ παλαιὸν ἀντὶ τοῦ κέρατος ὑπετίθεντο κάλαμον ταῖς λύραις. Vergl. Hesych. δόνακα ὑπολύριον, u. in κάλαμος u. κάλλιμος. Eine andre Erklärung giebt Burette in Mémoires de l'Acad. des Inscript. T. 4. p. 116. n. 4) die Hohlsonde, Sonde, der Sucher, ein chirurgisches Instrument, Nonni cap. 36. W.

Καλήμεναι, poet. st. καλεῖν, Il. 10, 125. wie φιλήμεναι, ποθήμεναι, πενθήμεναι. Buttm. A. Gr. I. 565.

Καλινδήθρα, ἡ, Man. Philes 5, 95. p. 142. von unbekannter Bedeutung. St.

Κάλλαια, τά, κάλλεα, τά, u. κάλλη, τά, der Bart des Hahns, palea, auch der Kamm und die gebogenen Schwanzfedern. Moeris hat κάλλεα und attisch κάλλαιας für den Bart angemerkt. S. über Thomas M. pag. 492. κάλλαια Ael. Dionysius Eustathii ad Il. pag. 1585. Bas. u. Alexander Myndius Athenaei 9. p. 475. S. Hingegen Aristot. h. a. 9, 36, 1. unterscheidet den Kamm (τὸ κάλλαιον ἐξαίρεται) u. die krummen Schwanzfedern, οὐροπύγιον, wo die Hdschr. alle κάλλιον haben, wie 9, 37, 1. τὸ κάλλαιον ἔξωχρον γίνεται. In Theophr. de coloribus sect. 55. haben die Hdschr. u. Ausg. καλίοις, κολίοις und καυλοῖς, Pachymeres aber cristis, also καλλίοις oder καλλαίοις. Aristoph. Eq 497. nennt dasselbe λόφους u. κάλλαια. Aelianus h. a. 5, 5. καὶ ὁ τράχηλος καθίησι τὰ κάλλη versteht den Backenbart. Aber 15, 1. πτερὰ ἀλεκτρυόνος ὑπὸ τοῖς καλλίοις πεφυκότα sind wahrscheinlich die bunten Federn unter dem Barte; wie offenbar τὰ κάλλεα 15, 2. λόφον καὶ τὰ κάλλεα verbunden 11, 26. wo die verglichenen Hdschr. keine Varianten geben. Wegen des Aristoph. sehe ich die Schreibart κάλλαιον als älter u. attisch an, κάλλεα für neuer, viell. gar falsche Leseart. Hesych. hat κάλλαιοι d. πώγωνας erklärt, Photius mit dem Schol. Aristoph. ad Eq. 48. τὰ γένεια.

Καλλαρίας — S. γαλλαρίας. W.

Κάλλεα, τά. S. κάλλαια nach.

Καλλιγένεθλος — Vet. poeta de herbis Fabricii v. 104 καρπὸν —θλον, schöngestaltet. W.

Καλλίδωρος, schöngeschenkt, vgl. ἔνοστος. St.

Καλλίκρεας — μεσεντέριον — Theoph. Protosp. pag. 827. καλλ. ἥδιστιν εἰς τὸ ἐσθίεσθαι. W.

Καλλιουργέω, schmücken, ἐκαλλιουργεῖτο καὶ εὖ ἤσκητο Themistii p. 251. C.

Καλλίστως, adv. Alex. Trall. p. 431. 478. 509. u. a. w. Origen. etc. St.

Καλλιχθύς — Oppianus Hal. 3, 335. unterscheidet ihn vom ἀνθίας. W.

Καλλίων — bey Thucyd. 4, 118. in einem Tractat καλλιτερον.

Καλλιώνυμος — Hippocr. 543. 39. f. W.

Κάλλων. S. κάλλαια.

Καλοδιδάσκαλος — im N. T.

Καλοιός, f. L. beym Schol. Lucian. Pseudolog. c. 17.; es muss καλιὸν heissen. St.

Καλοκάγαθός. Aber wo existirt dies Wort? Wohl kenne ich καλοκαγαθία, und ähnliches abgeleitete, aber als adjectivum durchaus nur καλὸς κἀγαθὸς oder καλὸς καὶ ἀγαθὸς getrennt. St.

Καλοκαιρία, ἡ, schöne Zeit. Melampod. de palpitat. pag. 493. Franzens Vermuthung zu der Stelle ist, wie gewöhnlich, abgeschmackt. Aber vielleicht muss es καλοκαρδία heissen, ein späteres Wort für Fröhlichkeit. Vgl. Du Cange glossar. p. 555. St.

Καλομάσχαλος, ὁ, ἡ, f. L. aus Theophr. h. pl. 3, 8, 4. st. πολυμάσχ.

Κάλυμμα — nach Pollux 2, 66. das Augenlied (im Oesterreichischen Augendeckel). Theoph. Protosp. p. 871. καλύπται δὲ τὸ βλέφαρον παρὰ τοῖς ποιηταῖς κάλυμμα. W.

Κάλυξ — Hesych. σημαίνει δὲ καὶ τὴν θαλασσίαν πορφύραν, erklärt Coray zu Xenocrates p. 157. W.

Καλύπτω — Zeile 3. beschämen, entehren, Soph. Oed. Col. 232.

Κάμαξ — Galeni IV. 26. E. der Zeltpfahl. W.

Καμάρα — Nicetas a. a. O. fährt fort: διὰ τοῦτο οὖν καὶ τὰς ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων καλουμένας ψαλίδας ὡς ἀσφαλεῖς οἴσας οἰκοδομὰς καμάρας λέγομεν. Sonach jedes durch die ψαλίς, Bogen, Schwibbogen, geschlossene Behältniss, Gemach u. s. w. Vergl. Diodori Sic. I. 122. 99. συνοικοδομήσας τὰς καμάρας κ. τ. λ. τὸ δ' ὕψος χωρὶς τῆς καμπτούσης ψαλίδος κ. τ. λ. W. Hesych. erklärt auch καμάρας durch ζῶναι στρατιωτικαί. Coray über Strabo T. IV. p. 235. bemerkt, dass die Türken Kemèr nicht allein das gewölbte Zimmer, sondern auch den Gürtel nennen, und vermuthet daher den orientalischen Ursprung des Wortes. Ferner hat Hesych. κατεκαμάρωσεν erklärt durch κατενήβρεγεν. Damit vergleicht Coray das neugriechische καμαρωνω, welches als neutr. s. v. a. ἀβρύνομαι bedeutet.

Καμάριον — das Gewölbe, der markige Bogen des Gehirns, s. v. a. ψαλοειδές, Galeni IV. 498. F. W.

Καμαροειδής — gewölbt, Theoph. Protosp. pag. 871. ὡς —ειδεῖς γενέσθαι τὰς ὀφρύας, gebogen, wie der runde Griff der Schoere, Galenus Cocchi p. 107. not. 2. W.

Καμάρωσις — Eine Art von Hirnschalenbruch, wo die gebrochenen Stücke emportreten und eine Art von Wölbung bilden. Oribasius Cocchi p. 98. Pauli 210. 51. bey Galenus X. 151. E. καμάρωμα. W.

Καμηλίτης, ὁ, vom Kamel od. zum K. gehörig. βοῦς καμηλίτης bey Suidas in d. W. Κάμηλος wird wohl der Buckelochse seyn. In Aristot. h. a. 9, 51, 1. u. Mirabil. Auscult. c. 2. ist καμηλίτης, was vorher ἐπιμελητής, der Wärter, heisst. Damit kann man ἐλεφαντιστής vergleichen, welches den magister elephanti, Lenker und Regierer des Elephanten, bedeutet. Herodianus im 4. Buche nennt neben Reitern (ἱππέων) auch καμηλιτῶν, Krieger auf Kamelen. Bey Strabo I. p. 105. ἐμπόρῳ καὶ καμηλίτῃ übersetzt man mercatori et camelum agenti. 16. p. 294. καμηλῖται δ' εἰσὶ καταγωγὰς ἔχοντες ποτὲ μὲν ὑδρείων εὐπόρους, ποτὲ δ' ἐπακτοῖς χρώμενοι τοῖς ὕδασι, wo vorher τοῖς ἐκ τῆς Συρίας εἰς Σελεύκειαν καὶ Βαβυλῶνα ἐμπορευομένοις geht, so dass also καμηλῖται nur eine nähere Bestimmung des allgemeinen Begriffs Handelsmann enthält, welche er 17. p. 596. in Ein Wort zusammengefasst hat, καμηλέμποροι, wo er ihnen die κλίνεται

entgegensetzt. Die zu Lande reisenden nennt er πεζεμπόρους. Die Varianten καμηλιάται und καμηλάται an der vorletzten Stelle möchten viell. auf eine Leseart καμηληλάται deuten, welches Wort nebst καμηληλασία sich zwar in den Wörterbüchern findet, aber ohne Autorität.

Καμηλοπάρδαλις — Diodori Sic. I. 163. 89. Geopon. 16, 22. not. W.

Κάμηλος — bey Herodot. 1, 80. ἡ κάμ., wie ἡ ἵππος, die Armee, der Zug von kriegerischen Kamelen.

Καμιναῖος — die erste Leseart hat Eustath. Hom. p. 1878. 57. Greg. Naz. Or. 16. p. 307. B. Zonaras Ann. 1, 35.

Καμίνιον — S. in ἵππος. W.

Κάμινος — Zeile 3. Doch kömmt es vor Galeni VI. 146. F. indem er des bejahrten Antiochus Lebensweise erzählt: ἦν δ' αὐτῷ κατὰ τὴν οἰκίαν οἴκημα ἐκ καμίνου θερμαινόμενον ἔν γε τῷ χειμῶνι. W.

Κάμπη — ἡ ἀπὸ τῆς τιθυμάλου, Hippocr. 263. 36. die Wolfsmilchraupe. W.

Καμπτικός, κή, κόν, s. v. a. καμπτός, Aristot. I. 466. B. καμπτικὴν κίνησιν, die Bewegung des Biegens. W.

Καμπυλέω u. Καμπύλομαι, Hippocr. l. c. und Galeni V. 640. 652. Bas. Aretaei pag. 33. D. ἢν καμπυλήξαι ὥνθρωπος. W.

Καμύς, ὁ, bey Draco Straton. p. 140. und Lascaris Gramm. scheint ein von καμὼν gemachtes diminut. zu seyn, wie κλαυοῦς.

Καναχηδὰ — Auch Apollon. Rhod. 3, 71. St.

Καναχηδὸν — Aretaei p. 28. H. καναχ. ῥεόντων ποταμῶν. W.

Κάνδαος, ὁ, ein Name des Mars, Lycophr. 938. welcher 328. den Namen des Orion Κανδάων hat, nach böotischer Mundart, wie das Schol. bemerkt. Ueber die Verwandtschaft des Ὠρίων mit Ἀρίων u. Ἄρης Buttm. in Ideler Urspr. der Sternnamen p. 352.

Κανδηλοσβέστρια, ἡ, gleichsam: Lichtauslöscherin, Name einer Motte, die gern ins Licht fliegt, sonst πυραύστης, Tzetz. z. Lycophr. 84. St.

Κάνειον — Hippocr. p. 596. 16. der Deckel auf dem Topfe. W.

Κανθαρὶς — S. Grimm zu Hippocr. III. 615. W.

Κανθαρώλεθρος — Aristot. Mirab. 130. κανθαρόλ. Antigon. Car. c. 14.

Κανονίας — Hippocr. 294. 55. was Galen. ὀρθὸν καὶ προεσταλμένον τὴν γαστέρα erklärt. W.

Κάπετος — Galeni XII. 459. B. s. v. a. κοιλότης, Aushöhlung, Loch. W.

Καπνίας — καπνίας οἶνος ὁ κεκαπνισμένος Hesych. Es wurden nämlich die leichten italischen Weine, damit sie nicht säuerten, sondern sich hielten, beym Feuer eingekocht, wodurch sie oft einen räuchrigen Geschmack bekamen. Galenus de Antidotis XIII. 870. beschreibt ausführlich seines Vaters Methode, seine Weine zu bearbeiten. Daher οὐδέποτε ἔσχεν οἶνον ὀξυνόμενον, ἀλλὰ πάντας τάχιστα παλαιουμένους. Diese räuchrigen Weine waren der Gesundheit schädlich, wie er unten p. 871. A. sagt: οὕτω γὰρ κεφαλαλγεῖς γίνεσθαι. So auch Plinius 23. Aëtius 22. 2) Ganz etwas anderes ist der καπνίας οἶνος Athenaei I. c. 24. Πλάτων δ' ὁ κωμικὸς καπνίαν· κάλλιστος δ' οὗτος γίνεται ἐν Βενεβέντῳ πόλει Ἰταλίας. (Daher Suidas und Schol. Aristoph. Vesp.) Dies ist der κάπνεως des Aristoteles u. Theophr. l. l. c. c. (wo falsch κάπνιον steht), die helvolaura des Columella 3, 2. Von ihm sagt Theophr. c. pl. 3, 2., er heisse so, weil τὸ χρῶμα τῶν βοτρύων οὔτε μέλαν οὔτε λευκὸν ἔχει, ἀλλὰ καπνῶδες. W. Zur Berichtigung dient Columella 1, 6, 20. Apothecae recte superponuntur his locis, unde plerumque fumus exoritur, quoniam vina celerius vetustescunt, quae fumi quodam tenore praecoquem maturitatem trahunt. Propter quod et aliud tabulatum esse debebit, quo amoveantur, ne rursus nimia suffitione medicata sint. Dabey die Anm. S. 44.

Καπνὸς — 2) Dioscor. 4, 110. bey Galen und Aëtius 12. b. auch καπνίον, der Erdrauch, fumaria, eine Pflanze. W. Die Form κέκηφε, expiravit, hat Hesych.

Κάππαρις — Genitiv. καππάρεως, Alex. Trall. 7. p. 349. St.

Καπρίσκος — Athenaei 356. f. καπ. καλεῖται μὲν σῦς; die alte Leseart war μῦς. W.

Κάπρος — 3) bey Aristot. h. a. 2, 3, 4. aper, ein Seefisch, ὁ ἐν Ἀχελώῳ 4, 9, 3. der einen grunzenden Ton von sich giebt. Plinii XI. 51. Athenaei p. 331. D. wo aber die alten Ausgaben σκάφρον haben und Schweigh. III. p. 221. σκάρον gesetzt hat. W.

Καπυρὸς — φλοιὸν καπυρὸν st. καὶ πυρὸν hat die beste Handschr. in Theophr. h. pl. 3, 11, 3.

Καπυρόω — Zeile 2. Strabo 4. p. 53. Sieb. — Eben so 11. p. 547. ὕδωρ δὲ γλυκὺ τοῖς καπυρωθεῖσιν ἱματίοις nach Coray, wo andere καταπυρωθ. geschrieben haben, weil allerdings vom Feuerfangen der Kleider oder dem Zerfressen durch Nitrum die Rede ist.

Κάρα, attisch, κάρη, ionisch, τὸ, Haupt, Kopf. Von der ersten Form nur dat. κάρα. Von κάρη kommen κάρητος, κάρητι, und eine vollere Form καρήατος, καρήατι, welche man gewöhnlich von κάρηαρ ableitet, welches nicht vorkommt, und davon κάρητος u. s. w. als abgekürzt ansieht. κάρα als plur. st. κάραα oder κάρηα kommt Hym. in Cer. v. 12. vor. Noch hat man κρᾶς u. κρᾶας, τὸ, angenommen, wovon die epische Form κράατος, pl. κράατα, als neutra; aber κρατὸς, κρᾶτα, τὸν, Ody. θ, 92. τοὺς κρᾶτας, Eur., ist mascul. Ion Schol. Eur. Phoen. 1159. τύπτων τὸν αὐτοῦ κρᾶτα. Simmias Stephani Byz. in Ἠιόνες hat κύνεος κρᾶς. Sophocles braucht sogar κρᾶτα als neutr. im nomin. Philoct. 1456. Callimachus hat κάρην (σήν τε κάρην) gesagt, Valcken. ad Fragm. p. 130. wie Moschus 4, 74. κάρης, u. Lycophr. 436. κάραν. Vgl. Buttm. A. Gramm. I. 233. Nach Arcadius p. 118. sagte man καρή, ἡ, im femin. Die gemeine spätere Sprache sagte ἡ κρᾶς, Eustath. ad Il. γ, 5. wie ἐμῆς ἀπὸ κρατὸς Eur. El. 140.

Κάρβανος — καρβᾶν im nom. Arcadius p. 8.

Καρβατίωνες, οἱ, u. καρβατῖναι οἰκίαι Philo Poliorc. nach Casaub. über Aeneas Tact. Wachhäuser auf den Stadtmauern u. Wällen, guerites französ.

Καρδαμίνη — Dioscor. 2, 155. W.

Κάρδαμον — Dioscor. 2, 185. W.

Καρδαμύσσω, Erotianus: καὶ σκαρδαμύσσειν γράφεται — εἴρηται δὲ ἀπὸ τοῦ καρδάμου, ὃ ἄν τις προσενέγκηται, συνεχῶς τὰ βλέφαρα ἐπιμύει. Hesych. καρδάμυσσε, κατάμυε, nach D'Arnaud, wo vorher κατάπιε stand. S. σκαρδαμύσσω. W.

Καρδία — 2) τὸ στόμα τῆς γαστρὸς, ὃ δὴ καρδίαν ἐκάλουν οἱ παλαιοί, Galeni VIII. 448. C. 3) bey Theophr. h. pl. 1, 4. das Mark der Pflanzen, Kern der Bäume; daher ἀκάρδιος, ἐγκάρδιος, ἐρυθροκάρδιος, Theophr. 3, 12. W.

Καρδιακῶς, adv. Galeni Tom. 2. p. 21. Ald. St.

Καρδιαλγία — Magenkrampf u. s. w. Zu streichen von bösen, fressenden Feuchtigkeiten des Magens. W.

Καρδιοβόλος — auf das Herz wirkend, z. B. Rufus p. 16. φάρμακα, u. Aretaei p. 16. A. βρώματα, auf d. H. nachtheilig wirkende, das H. widrig afficirende Speisen. W.

Καρδιοπονέω — Marc. Eremita de baptismo οὐ δύναται μὴ —πονεῖν ὁ προσεκτικός. W.

Καρδιωγμός — Erotian. p. 196. erklärt es 2) auch ὁ τῆς καρδίας τοῦ σπλάγχνου διωγμός· τοῦτ' ἔστιν ἀθρόος καὶ σφοδρὸς παλμὸς ἐν αὐτῷ γινόμενος. So auch Galeni V. 279. 45. Basil. W.

Καρδιώσσω — nach Pollux 2, 217. bey den Doriern s. v. a. βουλιμιᾶν. W.

Καρήατα, καρήατος. S. κάρα.

Κάρητι, κάρητος. S. κάρα.

Καρηβαρέω — den Kopf hängen lassen, vom Cerberus Qu. Smyrn. 6, 266. St.

Καρικός, —κόν Hippocr. 878. W.

Καρκινὰς — Oppiani Cyn. 286. Hal. 320. Aeliani h. a. 7, 31. καρκίνιον bey Aristot. h. a. W.

Καρκίνος — 1) — κρυπτὸς καρκ. nach Galen ὁ χωρὶς ἑλκώσεως, ein verborgener Krebsschaden, auch ὁ διὰ βάθους τοῦ σώματος ὤν IX. 272. B. wie Philoxenus Aëtii XVI. 43. W. — 4) bey Galen XII. 476. die achtköpfige Hauptbinde bey Kopfverletzungen. W.

Καρκίνωμα — s. v. a. καρκίνος, Krebs. Streich unheilbares. W.

Κάρος — Schol. Apollonii 2, 203. κάρος, τουτέστι σκότωσις.

Galen. X. 314. A. καταφορὰς βαθείας —ἃς ὀνομάζουσιν ἀποπληξίας καὶ κάρους καὶ κατοχάς. W.

Καρπήσιον — Aëtius p. 16. ὅμοιον ὑπάρχει τῷ καλουμένῳ φοῦ. W.

Καρπόδεσμος, ὁ, Soranus de fasciis Galeni XII. 515. C. eine Bindage für die Handwurzel. W.

Καρπός — 4) die Handwurzel, Rufus pag. 68. Streich die Vorhand, d. Th. v. d. F. o. W.

Κάρταλλος — bey den LXX u. Philo ein Korb, s. v. a. κόφινος u. κλωβός; auch ein Fest der Juden, wo sie die Erstlinge der Früchte im Tempel darbrachten, Philo.

Καρτερός — Zeile 3. Herr, Machthaber. ἀλλ' ὑμεῖς καρτεροὶ αἰεὶ Ody. 15, 533. wobey der mailänd. Schol. aus Archilochus anführt: Ἀοίης κρατερὸς μηλοφόρος.

Καρτεροψυχία — Basil. Caesar. Epist. 298. p. 1066. ἀκματοτέραν τὴν ὑπὲρ τῆς πίστεως —ψυχίαν ἐπιδαψιλεύεσθαι. W.

Κάρυδα (καρίδας?), Schol. Lucian. Bacch. c. 1. κόρδακα, ὅν φασιν ἰδιωτικῶς κάρυδαν. Gehört hierzu vielleicht das verbum καρυδίζω, was Du Cange im Glossar. pag. 597. anders erklärt? St.

Καρυηδὸν — nach Paulus 210. 18. Aber Galen macht einen Unterschied II. 397. B. Letzteres ist ein Bruch in kleine Splitter, ersteres in gröfsere. W.

Καρυκεία — s. v. a. καρύκη, Aretaei p. 117. C. καλοὶ γὰρ καὶ οἱ ἐν τῇ καρυκείᾳ καρποί. Auch Galeni VI. 125. E. W.

Καρυκοειδής — Hippocr. IV. Epidem. 13. Lind. W.

Καρυκοποιέω — Aristoph. Equ. 342. Schol. W.

Κάρυον — κάρ. ποντικὸν u. βασιλικὸν übersetzt man durch Haselnufs u. Wallnufs. Alex. Trall. 10. p. 576. St.

Καρυοναύτης, ὁ, Nufsschwimmer oder-schiffer, Luciani ver. hist.

Καρφολογέω — u. bey Hippocr. 38. 4. ἀποκαρφολογέω, im Delirium Flocken lesen, zupfen, als gefährliches Symptom, auch κροκυδίζω. W.

Καρχαρόδους — Hesiodi theog. 175. ἅρπην —όδοντα. Galeni IV. 246. B. Davon καρχαροδεῖν, ὀξεῖς ὀδόντας ἔχειν, bey Hesych. W. Das neutr. καρχαρόδουν st. —οδον Aristot. part. anim. 3, 1.

Καρώδης, ὁ, ἡ, betäubt, schlafsüchtig, Hippocr. p. 265. D. Rufus p. 42. b. u. so d. folgd. W. Das adverb. καρωδῶς hat Alex. Trall. 12. p. 775. St.

Καρωτίδες, die Hauptschlagadern, die arteriae soporales des Vesalius; sie hiefsen so, ὅτι πιεζόντων καρώδεις καὶ ἄφωνοι ἐγίνοντο nach Rufus p. 42. W.

Κάσας — Zeile 3. hat auch κασσόν, ἱμάτιον παχὺ καὶ τραχὺ περιβόλαιον. Arcadius p. 76. hat κάσιος st. κάσος, und setzt hinzu: ἔστι δὲ καὶ εἶδος τινὸς ἱματίου. Ob dieses nun mit κάσας einerley oder verschieden sey, bleibt ungewifs.

Κάσος. S. κάσας.

Κασσία — die ξυλοκασία der spätern gr. Aerzte. 2) κασσία ist die κ. μέλαινα des Actuarii Method. Med. 5, 2. deren röhrenförmige Frucht mit einem dunkeln Mark gefüllt ist, die Cassia fistula L. W.

Κάσσος. S. κάσας.

Κάστανον — Galeni VI. 426. F. ἡδέως ἐσθιομένας καστανίας, ἔνιοι δὲ κάστανα — καθάπερ καὶ ἄλλοι τῶν ἐν Ἀσίᾳ Σαρδιανάς τε καὶ Λευκήνας ὀνομάζουσιν αὐτὰς ἀπὸ τῶν χωρίων, ἐν οἷς πλεῖσται γίνονται. Theophr. h. pl. 4, 10. nennt sie καστανεϊκὰ κάρυα, u. Galenus aliment. fac. 2, 25. λόπιμον βάλανον. W.

Καστεία, vom latein. *castus*, s. v. a. ἁγιστεία. Marini vit. Procl. c. 19. p. 16. St.

Κάστωρ — 2) s. v. a. καστόριον, Hippocr. 659. 41. πινέτω τὸν κάστορα. So 275. 36. ed. Basil. u. Aretaei p. 112. B. W.

Καταβακχεύομαι — aber Lobeck über Soph. Aj. p. 360. erklärt es für στεφανοῦσθε, bekränzt euch.

Καταβαπτιστήριον — Acta V. Concil. sub Menna p. 649. ἀντίχριστος —ἤγειρον θυσιαστήρια καὶ —τιστήρια ᾠκοδόμησαν. W.

Καταβάπτω — Palladius de febr. p. 52. οὖρον καταβεβαμμένον, hochgefärbter Urin. W.

Καταβάσιον, τὸ, mufs von κατάβασις, ἡ, getrennt werden, und jedes einen besondern Artikel ausmachen.

Καταβάσιοι — bey den LXX.

Καταβλακεύω u. bey Aretaeus p. 114. A. καταμβλακεύω, wo kurz vorher ὑπ' ἀμβλυκίης steht. W.

Καταβολή — Zeile 8. κατηβολή bey Hippocr. Ruhnk. ad Timae. p. 154. Zeugung, Coray über Heliod. p. 129.

Καταβόλος, s. v. a. ἐπίνειον, Schol. Thucyd. I. 33. Bey Xenocr. de alim. aquatil. c. 27. werden die Austern εἰς καταβόλους τεθέντες, ὡς σπέρματα κ. τ. λ., erwähnt; sonach ummauerte Plätze am Strande, um die Austern darin zu mästen, ostrearium. W.

Καταβουκολέω — Themistii p. 330. a.

Καταβραχύνομαι, ich bin klein oder kurz, Philostorg. hist. eccles. 10, 11. St.

Καταβρώσκω — hierunter ist jetzt καταβρώξειε aus dem Dionys. Perieg. 604. angeführt. So hat auch Apollon. Rhod. 2, 271. κατεβρώξασαι. Allein βρώσκω kann durchaus nur βρώσειε, βρώσασαι haben. Beydes ist gewifs nur andere Schreibart für καταβρόξειε und καταβρόξασαι, was man unter καταβρόχω nachsehe. St.

Καταγαπάω, d. verstärkte ἀγαπάω, Epicurus Diog. L. 9. 44.

Κατάγελος, ὁ, ἡ, (ἀγέλη), τόπος, ein Ort voll Heerden, Herodiani Epimer. p. 206.

Καταγλισχραίνω — Hippocr. 386. 6. πτύελον —αινόμενον, zäher, leimigter Auswurf. W.

Καταγλυφή — Hippocr. 865. B. W.

Καταγλώττισμα — Ἀττικῶν —μάτων παιδαγωγίαν Synesii pag. 53. c.

Καταγματικός, κή, κόν, Galeni X. 152. C. κατ. ἐπίδεσις, der Verband eines gebrochenen Knochens, Chirurg. Cocchi p. 153. 2. W.

Καταγνάπτω — S. καταγράφω nach.

Καταγράφω — aus Herodoti 3, 108. wo Schw. aus einer Handschr. κατεγνάφων vorgezogen hat. Bey Pausan. 1, 28, 2. die Zeichnung u. das Modell zu einem Schnitzwerke machen. S. Jacobs Exercitt. 2. p. 24.

Καταγωγή — bey Hero Belop. κατ. τῆς νευρᾶς, das Herunter- und Anziehn der Sehne u. Spannen des Bogens od. der Wurfmaschine. Daher καταγωγίς, ἡ, der Theil der Maschine, welcher zum Anziehn der Sehne dient. S. Baldus über Hero pag. 48.

Καταγώγιον — Herodiani 7, 11. τὰ τῶν μονομάχων κατ. W.

Καταγωγίς, ἡ, — S. καταγωγή.

Καταδέχομαι — von Speisen, zu sich nehmen, Hippocr. 1221. D. κατεδέξατο πόμα. W.

Καταδυναστεία, beym Arist. de 70 interpp. pag. 240. v. Dale. St.

Καταδω — Zeile 3. κατᾴδει τῶν ἐρημαίων χωρίων ἡ ἀηδὼν 1, 43. erheitert die einsame Gegend; dagegen Longus p. 11. τὰς λόχμας κατῇδον ὄρνιθες sagt; auch d. Gesang lästig werden. Hesych. hat auch κατησάτην d. κατακηλῆσαι, καθομιλῆσαι erklärt, u. Suidas hat κατῄσατο τῶν λόγων im medio angeführt.

Κατάθεος — καταθέους ὑφηγήσεις Philo de colend. par. pag. 31.; zw.

Καταθορυβέω — Die aus dem Pollux angeführte Bedeutung, einen Sprecher durch Lärmen zum Stillschweigen bringen, findet sich schon im Plato Protagor. c. 27. St.

Καταθωπεύω, schmeichelnd besänftigen. Agathias lib. 5. beym Alemann. zum Procop. p. 53. St.

Καταιγίζω — Aretaei p. 36. 58. ὅταν ὑπὸ ἀνέμων καταιγίζηται ὁ πόντος, wo ὁ τόπος steht. W.

Καταιδέω — τοὺς αὐθάδεις τὸν θεὸν τῇ εὐχῇ Themistii pag. 87. u. 191.

Καταιόνημα — auch Alex. Trall. 1. p. 52. St.

Καταιόνησις — das Befeuchten u. s. w. der Kranken mit lauem Wasser, warmen Oele, Kräuterbrühen, dergl. als Heilmittel, Aëtii 5, 102. W.

Καταισχύνω — das perf. pass. κατῄσχυμαι, Chrysost. in Daniel. p. 183.

Κατακάρα. S. κατάκαρα.

Κατακαρυκεύω, Synesii p. 2. b. ἡ μαγειρικὴ —κεύουσα, die Speisen durch künstliche Zubereitung angenehm machen.

Κατακᾶσα — κύλλα γυνὴ κατακᾶσα Callim. Etym. M. in ψι-

θιρ. Hesychius erklärt κατακάσαι durch κακοδαίμονες, hingegen bey Callim. scheint es πόρνη zu seyn.

Κατακενόω — bey den LXX u. Alex. Trall. 3. p. 202. St.

Κατακεντίζω, mit dem Spiefs niederstechen, erlegen, Aeliani h. a. 7, 2.

Κατακεραυνόω — ὥσπερ —αυνωθεὶς, wie vom Donner gerührt, Eustath. Ismen. p. 178.

Κατακλεὶς — nach Pollux 2, 133. der Theil des Schlüsselbeins, der mit dem Brustbeine verbunden ist, wo statt ὑπὸ τὸ στέρνον ὑπὲρ τ. στ. zu lesen ist. Nach Galeni IV. 20. E. wird κατακ., gleichbedeutend mit ἀκρώμιον, von einigen der nur bey den Menschen vorkommende Zwischenknorpel zwischen Schlüsselbein u. Brustbein genannt. Vergl. Oribas. Dundass. pag. 154. W.

Κατακλείω — Eupolis hatte das fut. εἰ μή τις αὐτὴν κατακλειεῖ gebraucht. Choeroboscus bey Buttm. A. Gr. I. 407.

Κατακοιλία, beym Alex. Trall. 8. pag. 429. ist wohl verschrieben aus τὴν κάτω κοιλίαν. St.

Κατακοινόω — Oecumen. in cap. 1. Actor. Χριστὸς — τὸ κήρυγμα κατακοινοῖ. W.

Κατάκολλος, ὁ, ἡ, (κόλλα), μέλαν Aeneae c. 31. Dinte oder andre Farbe mit Leim bereitet.

Κατάκομος — τριχὶ Synesii p. 68. c. ὕλαι κατάκομοι καὶ κατάσκιοι p. 75. c. belaubt.

Κατακρέμαμαι, intransitivum, herabhangen. Polemon. Physiogn. 1, 18. p. 267. St.

Κατακρημνισμὸς, ὁ, die Strafe für gewisse Vorbrechen, Pott. Archaeol. I. 277. W.

Κατακροαίνω, τὰς πλάκας —ροαίνων Gregor. Naz. Epig. 6. p. 770. percutiens.

Κατακυρόω — wie Eur. Or. 1001. ψήφῳ θανάτου κατακυρωθεὶς.

Κατακύρτωμα, τὸ, τοὺς ἐκ τῶν ὑποχονδρίων πόνους καὶ κατακυρτώματα Hippocrates Progn. in Theophili de fabrica Musroxydes p. 25.; 2w. Bed.

Καταλαλέω — Zeile 2. πολλὰ τοῦ λύχνου κατ. Luciani Asin. viele Worte zu der Leuchte sprechen.

Καταλευκαίνω — metaph. erläutern, Cyrill. Al. in cap. 1. Soph. p. 582. καταλευκαίνει τὸ ἀμυδρῶς εἰρημένον. W.

Καταλύω — Zeile 10. ὅτι οἱ οὔποτε κατελύθη μαθητὰς ἔχειν Pausanias 1, 18, 8.

Καταμαραίνομαι — von Geschwülsten, zusammensinken, Hippocr. p. 89. G. W.

Καταμαστίζω, verbunden mit καταστίζω beym Philostorg. hist. eccles. 10, 6. von Flecken u. Striemen im Gesichte. St.

Καταμβλακεύω. S. ἀμβλακία.

Καταμελέω — ἑαυτῶν ἀτεχνῶς Aristaeneti p. 65. Abr.

Καταμελιτόω — τὰς ἁπάντων ἀκοὰς διηγήματι Synesii pag. 38. d.

Καταμερὶς — dagegen καταμερισμὸς, ὁ, Vertheilung, bey den LXX.

Καταμυθίζομαι, f. L. beym Hippocr. T. 1. p. 167. Vergl. mein 11tes Programm. St.

Καταμύω — Aretaei p. 35. E. mit den Augenliedern blinken. W.

Καταμωκάομαι — Hesych. II. 177. welcher vorher 173. κατακωμᾷ falsch hat. So zu lesen bey Pollux 4, 200. wo κατακωμᾶσθαι steht. W.

Καταναγκάζω — Hippocr. de arte Basil. ed. Galeni V. 594. 35. einrenken, einrichten; daher κατανάγκασις, ἡ, das. Zeile 50. W.

Καταναιετάω, bewohnen, Euseb. praepar. evangel. 5, 31. p. 226. B. C. St.

Καταναισιμόω — Hippocr. p. 271. 5. —μοῦται γὰρ καὶ τὸ πολύ. W.

Καταναρκάω — Hippocr. 1194. H. ἀνεγείρειν τοὺς καταναρκωμένους. W.

Κατανθίζω — χρυσῷ κατήνθιστο τὸ πέδιλον Callistratus pag. 898.

Κατανίπτω — αἱ διάῤῥοιαι κατανιφθεῖσαι πεπαύονται Hippocr. Prorrhet. 2, 115. werden durch Getränke gestillt.

Κατανοέω — Hippocr. p. 1151. F. W.

Κατάντης — Hippocr. XII. 48. B. τὰ κατάντη καὶ ἄποξυ im Gegensatze. W.

Καταντίον, gegenüber, entgegen. Quint. Smyrn. 1, 540. 2, 528. und sonst noch sehr häufig, wo zuweilen falsch κατ᾽ ἀντίον gedruckt steht. κατὰ δ᾽ ἀντίον 8, 272. ist eine Tmesis. St.

Καταπαλαιοῦμαι, veraltern, Galeni XII. 208 B. W.

Καταπειθὴς, ὁ, ἡ, folgsam, τοῖς δικαίοις Philo de colend. par. p. 17.

Κατάπειρα — Pauli 129, 31. κατὰ τὴν πρώτην τοῦ νοσήματος κατάπειραν, bey dem ersten Ansatz, Anfall der Krankheit. W.

Καταπεφρονημένως, adv. verachtet. Schol. Lucian. adv. indoct. cap. 10. St.

Καταπιλέω — zusammenpressen, vom Gewebe des Seidenwurms. Man. Philes 9, 22. p. 302. St.

Καταπίπτω — στόμαχος καταπεπτωκὼς, ein sehr geschwächter Magen, Alex. Trall. 3. p. 407. Vergl. auch gleich κατάπτωμα. St.

Κατάπληξις — ὀμμάτων Hippocr. 1226. A. starre Augen. W.

Κατάπλυμα, τὸ, s. v. a. κατάπλυσις, die Bähung. Synes. de febr. p. 234. ἀπὸ τῶν —υμάτων καὶ ἀλοιφῶν. W.

Καταπορνεύω — Strabo 4. p. 33. Sieb.

Κατάποσις — Aretaei p. 83. B. παρελύθη ποτὲ καὶ κατάποσις. W.

Καταπότιον — bey Paulus VII. 5. u. andern die Pille — τὸ κατάποτον φάρμακον, das genommene Arzneymittel, so oft bey Hippocr. 1146. A. Aretaei p. 97. B. dem Getränke entgegengesetzt, ἐν τοῖσι ποτοῖσι καὶ καταπότοισι κέεται. W.

Καταπροΐημι — τὰς ἐσχάτας ἐλπίδας, fahren lassen, aufgeben, Synesii p. 163. d.

Καταπροΐκομαι, οὐ καταπροΐξῃ αὐτὸς μεθιέων νηφούσης γυναικὸς Herodiani 1, 17, 5. τῶν θεῶν Synesii p. 121. d.

Καταπροΐσσομαι — davon auch καταπροιχθῆναι, geschändet worden seyn. Brunck zum 2ten Argument der Antigone des Sophocles, wo καταπροισθῆναι steht. Aber wie kann Brunck die dem Worte angedichtete Bedeutung beweisen? Wie kam ein solcher Gegenstand in die Dithyramben des Ion? Wer das Ganze im Zusammenhange liest, merkt, dafs von der Todesart der beyden Schwestern die Rede ist. Vielleicht καταλευσθῆναι. St.

Καταπρονομέω — bey den LXX.

Καταπροχέω — das nicht vorkommende perf. mufs nach der Regel —κέχυκα heifsen. St.

Καταπτήσσω — μηδὲ ὑπέρφρων μηδὲ κατεπτηχὼς Philostr. p. 212. aber ἔκειτο ἐν σχήματι κατεπτηχότος Themistii p. 309.

Κατάπτωμα — sehr geschwächte Kraft, Alex. Trall. 8. pag. 405. Vgl. oben καταπίπτω. St.

Καταπυγοσύνη — S. Schol. Aristoph. Eccl. 364. W.

Καταπυκνόω — m. d. dat. Themistius oft: τὴν γνώμην καταπεπυκνωμένος Synesii p. 42. a.

Καταπωλέω — Cyrillus Alex. in Mich. c. 7. p. m. 435. καὶ καταπωλοῦντας τὰς ἑαυτῶν γνώμας. W.

Καταρακτικὸς, κὴ, κὸν, Adv. —κῶς, ἐπιβαίνειν ἡμέρα καὶ οὐ κατ. Strabo 1. p. 10. Sieb. vom anschlagenden Meere, mit Gewalt und Ungestüm einbrechend.

Καταῤῥαΐζω, Schmerz stillen, καταῤῥαΐζει ἀκμαιοτάτην ἐν τοῖς μαθηταῖς τὴν λύπην Cyrill. Alex. in Joh. L. X. p. m. 841. W.

Καταῤῥάκτης — ein Meervogel, Aristot. h. a. 9, 13, 1. nota. W.

Καταῤῥέω — εἰ καταῤῥέοι (ὁ κάμνων) ἀπὸ τῆς κλίνης ἐπὶ πόδας Hippocr. VIII. 602. A. herabsinken. W.

Καταῤῥήγνυμι — Hippocr. 74. D. ἢν ἡ κοιλίη καταῤῥαγῇ, was Galen erklärt ἀθρόως ἐκκριθῇ. W. — Zeile 2. Αἰγύπτιον μελάγγεόν τε καὶ κατεῤῥηγμένην Herodoti 2, 12. geborsten, rissig.

Καταῤῥηκτικὸς — Aretaei p. 79. C. φάρμακα —ρηκτικὰ φυσέων, Blähungen treibende Mittel, Hippocr. 894. C. W.

Καταῤῥοὴ, ἡ, ποταμοῦ ὀξυτάτη Aesopi fab. 342. p. 406. Coray, das Herabfliefsen.

Κατάῤῥοια, ἡ, die Krankheit eines mit Flüssen behafteten, Arriani Epict. 1, 6. p. 137.

Κατάῤῥους — In den Hippocr. Schriften: Ziehen des Krank-

heitsstoffes auf irgend einen Theil des Körpers; so Aphor. VII. 53. κατ. ἐς τὴν ἄνω κοιλίην. Coac. κατ. φλέγματος ὀφθαλμοί. Die Ausgaben haben fast überall κατάῤῥους. W.

Κατάῤῥοπος — Oribas. Cod. Mosq. IX. 14. ἡ κατ. κλίνη γυναικῶν ῥεύμασιν ὠφέλιμος. — Hippocr. p. 48. 50. κατ. ἡ νοῦσος, nachlassende Krankheit. W.

Καταῤῥοφάω, s. v. a. καταῤῥοφέω, Alexand. Trall. 10. pag. 516. St.

Καταῤῥοφή, f. L. im Psalter. Salomon. 13, 6. beym Fabric. Cod. Pseudep. V. T. p. 953. Es muſs καταστροφή heiſsen, wie der vorige Vers zeigt. St.

Καταῤῥέω — πόλεις —ρυεῖσαι, φρούρια —ρυηκότα Themistius, verfallen.

Καταρτάω — In Aristot. Probl. 5, 21. πάντα ἀποτεινόμενα κύκλῳ φέρεται οἷον οἰστοὶ καὶ τὰ καταρτώμενα, wo Gaza übersetzt quae appensa dimittimus, die alte Uebers. aber sicut sagittae et antennae.

Κατάσεισις — Hippocr. 875. G. die Einordnung durch Erschütterung des verrenkten Glieds, ἡ κατὰ τῆς κλίμακος κατάσεισις. W.

Κατασεισμός, ὁ, das Umschütteln, das Umwenden eines Körpers und Schütteln desselben, z. B. wenn fremde Körper in den äuſsern Gehörgang gekommen sind und fest stecken. Eine ganz eigene Operation, Aëtii p. 119. b. 18. W.

Κατασείω — Hippocr. 651. 1. zu lesen κατασήσαι, wo die Ausg. καταστῆσαι haben. W.

Κατασήπω — Zeile 1. Xeno. Cyrop. 8, 2, 21. — Zeile 2. in welcher Bed. auch das perf. wie σέσηπα steht.

Κατασκευάζω — Zeile 2. daher auch erdichten, lügen. — 8. Index Demosth. — κατασκευαστέω, eine Muthm. von Morus, wo die Handschr. —αζείων u. —άζων haben, Steph. u. Leoncl. aber κατασκευάζειν gesetzt haben.

Κατασκιάζω, fut. κατασκιῶσι Soph. Oed. Col. 406.

Κατασκυλεύω, Theodor. Prodr. pag. 137. St.

Κατασμικρύνω — vom Pulse, kleiner, schwächer werden, Marcellus de puls. Cod. Vind. p. 14. εἰκότως ὁ σφυγμὸς —σμικρύνεται. W.

Κατασπουδάζω — κατασπουδασθείς, besiegt im Wettstreite, und zwar durch Partheilichkeit der Richter, Vita Aeschyli.

Κατάσσω — in ἐνηλλάσσω und in ἄγνυτον. W.

Κατάστασις — bey Hippocr. Stand der Witterung und der Krankheiten, so Epidem. 111. κατ. λοιμώδης, und ebendas. erklärt Galen κατάστασιν οὐ μόνον τὴν παρὰ φύσιν ἐν τῷ περιέχοντι κρᾶσιν, ἀλλὰ καὶ πᾶσαν ἰδίαν ἅπαντος πράγματος εἴωθεν ὀνομάζειν IX. 254. seqq. W. ruhiger Zustand der Seele, dem Wahnsinne entgegengesetzt, Sexti Emp. p. 450.

Καταστολή — bey Hippocr. 24. 42. die Herablassung des Arztes zu kleinen selbstniedrigen Handreichungen bey Kranken, die doch, weil sie nöthig sind, den Arzt nicht erniedrigen. Das. p. 25. 36. mit der ἐρυθρίησει verbunden. W.

Κατασφαλτόω, mit Asphalt verpichen, Georg. Syncell. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 829. St.

Κατασφενδονάω — Cyrill. Al. in Naum. c. 2. p. 499. τὴν τοῦ θεοῦ δόξαν ταῖς ἀθυροστομίαις —σφενδονῶντες. W.

Κατάσφιγκτος, Theodor. Prodr. p. 169. St.

Κατάτασις — das Ziehen, Dehnen der Glieder nach unten, Galeni II. 281. W.

Κατατίλλω — Hippocr. 574. 19. κατατίλλας ῥάκος z. l. st. κατατείλας, wofür L. 2. muliebr. morb. ῥάκεα ἐγκατατίλλειν λεπτὰ steht. W.

Κατατολμάω — m. d. acc. ἔφοδον Heliodor. p. 297.

Κατάτρησις — das Loch, die Oeffnung, Aëtii p. 116. b. 37. λεπτὰς κατ. ἔχων. W.

Κατατροπόω — auch Theodor. Prodr. p. 202. St.

Καταύγεια, Helligkeit, Aristeas de 70 interpp. p. 323. St.

Καταύδησις — Hippocr. p. 298. 50. W.

Καταυλέω — ἡ μουσικὴ καταυλεῖ καὶ καταχεῖ τῆς ψυχῆς διὰ τῶν ὤτων Plato reip. 3. p. 411. a.

Καταφαγᾶς, ὁ, Aeschylus u. Myrsilus com. Pollucis 6, 40. welches Phrynichus Attic. Dict. p. 190. tadelt, s. v. a. φαγᾶς, der Fresser. Andre schrieben —φαγᾶς, wie das simplex. Lobeck in Wolf's Anal. 3. S. 54.

Καταφορά — so erklärt Galeni Exeg. κῶμα. X. 314. A. nennt er sie als genus, wo ἀποπληξία, κάρος u. κατοχή species derselben sind. καταφέρεσθαι Aëtii p. 95. b. 33. W.

Κατάφρακτος — rings eingeschlossen, Soph. Antig. 958. St.

Καταφρύσσω — dörren, Aëtii p. 91. b. 39. γλῶσσαι καταπεφρυγμέναι, so zu l. statt —φριγμ. von groſser Fieberhitze. Pauli 3, 35. W.

Καταφυγότριχος — Athenaei p. 185. B. f. L. s. φυγότριχος. W.

Καταφυράω, s. v. a. φυράω, Alex. Trall. 8. p. 436. St.

Καταχέζω — aus Alcaeus com. führt Choeroboscus Buttm. A. Gr. I. 417. κατέχεσον τῆς Νηρηΐδος an.

Καταχειροτονία, ἡ, Anerkennung der Anklagestatthaftigkeit einer obrigkeitlichen Person durch Emporheben der Hände; ἀποχειροτονία, wenn die Anklage für unstatthaft erklärt ward. Potter Archaeol. I. 155. W.

Καταχλευαστικός, voll Hohn, Schol. Lucian. apolog. d. merc. cond. c. 9. St.

Καταχλιδάω — bey Hippocr. 27, 14. καταχλιδῶσι. W.

Καταχλιδέω, s. v. a. καταχλιδάω, Hippocr. praecept. T. 1. p. 63. Lind. Sect. 1. p. 29. Foes. St.

Καταψεύδομαι — οἱ τῆς Ῥωμαίων πολιτείας —δόμενοι Epict. die sich für röm. Bürger ausgeben. τοῦ ὕπνου —δόμενος Luciani asin. sich als schlafend stellend.

Κατειάδειον — Aretaei p. 116. B. εἴσω παρωθεῖται τὸ ὄργανον κατ. εὐμήκες ἢ τὸ καλεύμενον στορύνη, ein langes Instrument, was in die Nase eingebracht Nasenbluten erregte. W.

Κατεῖεν st. κατῄεσαν oder κατῆϊς Hesiodi Sc. 254. wie εἶεν, ἐπορεύετο, Hesych.

Κατειλέω — τὴν πληγὴν Aeliani h. a. 8, 22.

Κατείλησις — ἐρίων κ. Aretaei p. 110. C. W.

Κατέλευσις, ἡ, Euseb. vita Const. pag. 166. κατ. τοῦ σωτῆρος. W.

Κατέναντα — sehr häufig beym Quint. Smyrn. 1, 552. 5. 69. 77. 444. u. s. w. St.

Κατενεγγυάω, verloben, Aristaeneti pag. 85. Abr.. Doch s. ἐνεγγ.

Κατεντυγχάνω — Basil. T. 2. p. 86. A. W.

Κατεξανίσταμαι — der Aor. 2. hat natürlich active Form, κατεξανέστην, Sext. Empir. adv. Math. 8, 158. 11, 212. St.

Κατεπείγω — davon κατηπειγμένως Adv. Heliodori 309. Cor.

Κατέπειξις, ἡ, φωνῆς Diog. L. 7, 113. das schnelle Sprechen.

Κατεπιγάστριος — viell. κατὰ in d. Bedeut. herab, herunter. So κατεπ. μύες, die vom Epigastrium herabgehenden Muskeln, Theoph. Protosp. II. 4. W.

Κατεπίκειμαι, Eumath. de Ismen. p. 44. St.

Κατεράω — Strabo 17. p. 582. S. τὸ μελίκρατον κατήρασε.

Κατέσθω — auch dorisch beym Sextus antisceptic. pag. 863. u. 866. der Ausgabe Colon. Allobr. 1616. St.

Κατευαρεστέω — Ignatii Epist. 3. p. 56. s. v. a. εὐαρεστέω.

Κατευθυσμός, Regierung, Lenkung, Clem. Alex. Paedagog. 1, 7. pag. 130. St.

Κατευλογέω — Plutar. Wyttenb. 6. p. 507.

Κατευοδόω —οδουμένων πάντων πραγμάτων Nili Sent. 248. Orelli.

Κατηβολέω — Boeckh ad Minoem p. 149.

Κατηβολή — S. καταβολή.

Κατήνεμος — Die Schreibart κατάνεμος ist falsch. S. über Pollux 1, 101.

Κάτηρυς, ὁ, ἡ, (ἐρύω), ἄμπελοι κατήρυδες Hesych. herabhängende, von der Last der Trauben niedergebogene Weinstöcke.

Κατηφέρεια, ἡ, καὶ παχύτης Eustrat. in Aristot. Nicom. p. 15. b. s. v. a. κατωφέρεια, von κατηφερής st. κατωφ.; sw.

Κατηχέω — Zeile 4. ἁρμονία κατηχεῖ τῆς θαλάττης Philostr. pag. 791.

Κατήχησις — Hippocr. p. 18. 25. κ. ἰδιωτέων. W.

Κατιάς — Aëtii p. 162. 46. διελεῖν τὸ ἀπόστημα σμιλαρίῳ ἢ κατιάδι. W.

Κατισχνόω — Aeliani h. a. 10, 6. —ισχνῶσθαι τὸ σῶμα.

Κατοικίδια — Das Etymol. M. hat κατοικήσια u. —ίσια mit γαμήλια verglichen.

Κατοικητήριον — Theoph. Protosp. p. 865. τοῦ ψυχικοῦ πνεύματος τὸ κατ. W.

Κατοικίδιος — einfach, ungekünstelt, Hippocr. p. 857. F. κατ. κατατάσιες τοῦ σώματος. Anders erklärt es Foes. W.

Κάτομβρος — Theophr. c. pl. 3, 27. ἀὴρ κάτ. ἢ κατάξηρος, sehr feuchte Luft. W.

Κατονεύομαι — Galeni Gloss. ὀνεύεσθαι. W.

Κατονομασία — Man findet auch κατωνομασία geschrieben, wie ἀντωνομασία u. παρωνομασία.

Κάτοξυς — νόσημα κάτοξυ Hippocr. Aphor. 1, 2. eine höchst akute, binnen 4 bis 7 Tagen verlaufende Krankheit, Galeni VIII. 489. W.

Κατοπτήρ, ὁ, — 2) ein chirurg. Instrument zur Erweiterung und Ausdehnung enger Kanäle, z. B. des Mastdarms, Hippocr. 884. D. Galeni Gloss. erklärt es durch ἑδροδιαστολεύς. W.

Κατόπτησις, starkes Braten, Galeni de potest. simplic. 4. Tom. 2. p. 29, 40. Ald. St.

Κάτοχος — Galeni VIII. 230. D. κατόχους καὶ κατεχομένους ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ, κατοχὴν καὶ κατάληψιν οἱ νεώτεροι. S. auch κάρος. W.

Κατοψὲ, spät Abends. Alex. Trall. 2. p. 147. St.

Κατωβλέπων — Der von H. Steph. im Index aus Athenaeus angeführte Ἑρμῆς κατώβλεψ, deorsum respiciens, ist aus der falschen Interpunction Athenaei 9. 409. entstanden. W.

Κατωκάρα — S. Eustath. Ody. ω. p. 1960, 59.

Κατωμάγουλον, τὸ, der Theil unter dem μάγουλον, w. m. n. Das Kinn, Schol. Eur. Orest. 364. W.

Κατωμίζω — zur Einrichtung des verrenkten Oberarms, Hippocr. 782. H. W.

Κατωρύομαι — auch Psell. orac. chald. p. 106. vergl. die Scholia, wogegen Pletho pag. 78. u. 82. κατοδύρομαι in seinem Exemplar fand und erklärte. St.

Κατωρύχιος, unterirdisch, von Flüssen, die unter der Erde fortlaufen. Philostorg. hist. eccles. 3, 9. St.

Καυθμὸς — Theophr. uredo Plinii II. 86. 10. W.

Καυκαλόω — Aretaei pag. 64. E. wofür Wiggan κιρκανάω liest. W.

Καυληδὸν — Pauli p. 210. 36. — Galeni V. 603. 59. Bas. W.

Καυλίον — Der κωβιὸς nährt sich davon, u. viell. daher bey Athenaeus 8. 355. C. οἱ δὲ χλωροὶ κωβιοὶ, καλοῦνται δὲ καυλῖναι, ξηροὶ εἰσιν. W.

Καυλὸς — Rufus p. 31. καυλὸς καὶ στῆμα, penis. W.

Καυλοτομέω, castriren. Theophanes beym Alemann. zum Procop. p. 60. St.

Καυματηρὸς — Strabo p. 16. p. 582. Sieb.

Καύσησις — wo aber Coray καῦσιν vorzieht.

Καυσία — S. πέτασος, welches der Thessalische Name ist. W.

Καύσιμος — ὕλη, Brennholz, Strabo 16. p. 437. Sieb. τούτοις καυσίμοις χρῶνται Theophr. h. pl. 4, 3, 2. wo vorher εἰς καῦσιν steht.

Καῦσος, ὁ, eine sehr giftige Schlangenart, Aëtii 13, 24. ἡ διψὰς ὑπό τινων καλεῖται καὶ καῦσος. 2) ein heftiges galligtes Fieber mit brennender Haut und unauslöschlichem Durste, Hippocr. 518. 41. Aëtii 86. 34. W.

Καυστὴρ u. καυστήριον, Galeni Isag. II. 394. D. 395. D. s. v. κ. καυτήρ. W.

Καυσωδῶς, adv. Galen. Tom. 2. p. 102. B. lin. 28. 50. pag. 103, 52. Ald. St.

Καφουρὰ — nicht bey Aëtius, sondern bey Symeon. W.

Καχεκτικὸς, ή, όν, von übler Beschaffenheit, cachectisch. Alex. Trall. 11. p. 630. St.

Κάχεκτος wird bezweifelt, κακόεκτος ist vorher nachgewiesen. St.

Καχλάζω — Zeile 2. φιάλαν δρόσῳ καχλάζοισαν Pind. Ol. 7, 3. vom perlenden oder schäumenden Weine; daher Philostr. p. 116. φιάλαν; ἐν ᾗ στάλαγμα ἐκάχλαζεν ἀκηρατοῦ πόματος.

Κάχληξ — stehen, oder für κόχλαξ. So Pauli III. 42. und VII. 3. κάχληξ, was er I, 88. κόχλαξ hiess. W.

Καψάκης — Clemens Alex. p. 236. A. ὕδατος καψ. W.

Κεγχρεὼν — bey den Silberhütten zu Athen das Brennhaus, wo das schon ausgeschmolzene oder Blicksilber fein gebrennt wird. Die hiebey sich absondernde Unreinigkeit ward κέγχρος genannt nach Boeckh über die Laureischen Silberbergwerke S. 108.

Κεγχρίας — 1) Galeni III. 355. 7. Bas. ἑρπῆτα, ὃν καὶ κεγχρίαν ἔνιοι τῶν μεθ' Ἱπποκράτην τοὔνομα ἔθεντο, διότι κέγχροις ὁμοίας ἐξοχὰς ἀποτελεῖ κατὰ τὸ δέρμα. 2) Aëtii XIII. 27. ἀμμοδύτης — ὀνομάζεται δὲ ὑπό τινων καὶ κεγχρίας διὰ τὴν τῆς οὐρᾶς σκληρίαν, ob caudae instar milii duritiam übersetzte Cornarius.

Κεγχρίτης — 2) bey Aëtius XIII. c. 27. auch ἀκοντίας: ὁ κεγχρίτης ὄφις — κατὰ χροιὰν χλωρὸς καὶ μάλιστα κατὰ τὴν κοιλίαν, ὡς ὁμοιοῦσθαι κέγχρῳ κατὰ τὸ χρῶμα, διὸ καὶ κεγχρίτης ὀνόμασται. Dioscor. Theriac. 15. nennt ihn κέγχρος, und so nach ihm Actuarius Meth. med. VI. 11. Paulus 5, 17. κεγχρῖνος. Plinii h. n. 20, 90. cenchris. Aeliani h. a. 9, 11. statt des gewöhnl. κεγχρίτης zu lesen κεγχρίτης. W.

Κεγχροειδὴς — Hippocr. VIII. 609. D. ἱδρῶτες, Schweifs, der perlförmig ausbricht. W.

Κέγχρος — Eur. Phoen. 1394. Schol. S. auch κέρχνος. — 3) das Gerstenkorn (Hirschkorn) am Augenliede, Polemon Physiogn. p. 216. — 4) bey Dioscor. Theriac. S. κεγχρίτης. W.

Κεγχρωτὸς, von Augen, die mit κέγχροις, deren verschiedene Arten vorher angeführt werden, behaftet sind. Polemon Physiogn. 1, 6. p. 215. Adamant. 1, 7. p. 342. St.

Κεδρέα u. κεδρία, Cedernharz, Dioscor. 1, 155. Galeni II. 89. 25. Man braucht es zum Einbalsamiren der Todten. Diodori Sic. I. p. 102. W. Daher das

Κεδρέλαιον, τὸ, Aëtii 13. 48. κέδρινον ἔλαιον Hippocr. 628. A.

Κέδρινος — Nicandri Alex. 488. κέδρινον, τὸ, Galeni II. 178. 19. Bas. W.

Κέδρος — Eustathius pag. 1536. 14. Rom. ἡ κέδρος φασὶ θηλυκῶς τὸ φυτὸν, τὸ κέδρον δὲ ὁ καρπός. u. pag. 1590. 57. παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς τὸ κέδρον. W.

Κεῖμαι — Zeile 5. von Wohlthaten, deren Andenken u. Dank gesichert ist, οὐ κακῶς σοι κείσεται, ὅ,τι ἂν ἡμᾶς εὐεργετήσῃς, Plato reip. I. p. 344. c.

Κείω hat bey Homer die Bedeutung des fut. von κεῖμαι, ἔνθ' ἴομεν κείοντες Il. 14, 340. wir gingen, um uns zu Bette zu legen. Dafür steht κέων Odyss. 7, 342. ὄρσο κέων, ὦ ξεῖνε. Als desiderativum Od. 8, 315. οὐ μὲν σφέας ἔτ' ἔολπα, μίνυνθά γε, κειέμεν οὕτω. Eben so κακκείοντες ἔβαν Il. 1, 606. Hingegen bey Aratus 1000. ἦχι τε κείοντι, wo sie schlafen. Buttm. A. Gr. I. 408. sieht d. Hom. κείω u. δήω als contr. fut. 2. aus κείω u. δαίω an.

Κεκανονισμένως, adv. Theodor. Prodr. p. 70. St.

Κεκρατημένως, adv. Sext. Empir. adv. Math. 11, 42. St.

Κεκρύφαλος — 2) Schol. Nicandri Ther. p. 27. So zu lesen bey Oribas. p. 102. 21. wo καὶ κρυφάλῳ steht. W. κεκρ. ἐπιπικὸς, ἐχήνια nennt Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. II. S. 307. Pollux 1, 184.

Κέλευμα — Hesych. παιδιᾶς εἶδος. Vielleicht die Art, wie Galen. II. 11. D. von der Phryne erzählt: αὕτη ποτ' ἐν συμποσίῳ παιδιᾶς τοιαύτης γενομένης, ὡς ἕκαστον ἐν μέρει προστάξαι τοῖς συμπόταις ἃ βούλοιτο. W.

Κελτογαλατία, das europäische Gallien. Procl. paraphr. Ptolem. 2, 3. p. 87. St.

Κελύφανον — πάντα τὰ λέπη κελ. λέγεται, κυρίως δὲ κ. λέγεται τὸ ἔσωθεν τοῦ ὀστράκου τοῦ ᾠοῦ λεπτότατον δέρμα Schol. Lycophr. v. 89. So die Schale der Schalthiere, Ammon. p. 149. W.

Κελύφινος, ίνη, ινον, von Hülsen, Schalen gemacht, Luciani v. hist.

Κέμφος — Hesych. hat κέμπος. W.

Κενεαγγητέον, Gerund. zu κενεαγγέω. Hippocr. de victu acutor. T. 2. p. 272. Lind., wo falsch κενεαγγητέον steht, wogegen Foes. Sect. 4. p. 54. die richtige Schreibart hat. Da Hippocrates hinzusetzt, ὡς ἔπος εἰρῆσθαι, so möchte wohl daraus hervorgehn, dass auch den Griechen manche dieser Gerundia ungewohnt klangen. Daher müssen alle vorkommend besonders im Lexicon aufgeführt werden. St.

Κενεαγγικῶς, adv. Hippocr. Coac. praenot. T. 1. p. 575. Lind. St.

Κενέβρων — Erotianus p. 204. W.

Κενεήφατος, Orac. Sibyll. 3. pag. 409. von ungewisser Bedeutung. St.

Κενεμβατέω — Auch vom Einbringen der Sonde u. dergl. Pauli p. 182. 36. Siehe auch ἐπιπιεσμός. W. λόγους —βατοῦντας ἐξήνεγκας Synesii p. 158.

Κενολογία, s. v. a. κενολ. Maxim. Tyr. 23, 1.

Κενοβουλία — Cyrill. Alex. in Habac. c. 2. p. 546. ἀπάτη καὶ κενοβ. W.

Κενοδοξέω — πρὸς τὸν θάνατον Heliodori p. 367. scheint s. v. a. φιλοτιμέομαι.

Κενόκρανος, mit leerem Gehirn. Orac. Sibyll. 3. p. 418. St.

Κενὸς — διὰ κενῆς, s. κονιαρός. W. Den compar. wollen die alten Grammatiker κενότερος geschrieben haben, wie Athenaei 8. p. 362. Schw. steht. S. στενὸς nach.

Κεντίζω — sehr zweif. viell. st. κεντρίζω.

Κεντόταυρος, ein von den Grammatikern erfundenes Wort zur Erklärung von Κένταυρος. Tzetz. Chiliad. 7, 99. beym Gale in der Einleitung zum Palaephatus und beym Fischer, Vorrede p. XXXXVI. St.

Κεντόω, s. v. a. κεντάω, Herodoti 3, 16.

Κένωμα — Die Bed. des Ausgeleerten, Auswurfs findet sich auch im Dioscor., aber für leeren Raum, τὸ κενὸν, in Cleomedes 1, 1. p. 4. μεταξὺ γὰρ ὄντων κενωμάτων, wo κενωμένων gedruckt steht. Dasselbe Wort folgt gedruckt pag. 5.

Κέπφος — Hesych. εἶδος ὀρνέου κουφοτάτου — ὃ εὐχερῶς ὑπὸ ἀνέμου μετάγεται· ἔνθεν λέγεται ὀξὺς καὶ κοῦφος ἄνθρωπος κέπφος. W.

Κεραία — So die Hörner der Gebärmutter in den Thieren, die mehrere Junge werfen, von Diocles genannt, Galeni IV. 272. D. W.

Κεραϊσμὸς, ὁ, Verwüstung, Vernichtung. Dionys. Halic. epitom. 16, 1. Maji. St.

Κεραμεοῦς, οῦν, s. v. a. κεράμεος, κεραμοῦς, sonst ὀστράκινος, von irdenen Geschirren oder Gefäſsen. Diese ungewöhnliche und unanaloge Form geben ausdrücklich Hesychius, Moeris, Thomas M. und Pollux 6, 64. u. 99. als attisch an. Der Antiatticista Bekkeri hat: Κεράμινον ἀντὶ τοῦ κεραμεοῦν Ἡρόδοτος πρώτῳ. Aber 4, 70. steht κύλικα κεραμίνην. Pollux führt aus dem Komiker Nicon die Stelle an: μάνην δ' εἶχε κεραμεοῦν ἁδρὸν χωροῦντα κοτύλας πέντ' ἴσως, welche eben so Athenaeus 11. p. 306. S. hat. H. Stephanus führt ähnliche Stellen aus Plutarchus, Lucianus u. Dioscorides an; und so hat Aeliani h. a. 5, 3. ἀγγεῖα κεραμεᾶ, welche vorher ἀγγεῖα κεράμου heiſsen. Mit dieser Form hat Steph. den χυτρεοῦν θεὸν aus Aristophanes Nub. 1478. verglichen, wo nur eine Hdschr. χύτρεον hat, Hermann aber wegen der Analogie χυτροῦν geschrieben hat, auch im Scholio, welches Suidas wiederholt hat. Noch kann ich 2 ähnliche Worte vergleichen, welche Pausanias als attische hat, die Namen der beyden Gerichshöfe, welche von ihrer Farbe βατραχιοῦν u. φοινικιοῦν hieſsen.

Κεραμία, ἡ, stand bis jetzt in allen Ausgaben des Platon. Lach. p. 249. C. und auch in Handschriften in Platon. Gorg. c. 149. Heind. Aber Bekker hat allenthalben κεραμεία geschrieben. St.

Κεράμιον — s. v. a. μετρητὴς der Attiker u. cadus der Römer. Paulus p. 305. τὸ δ' Ἰταλικὸν κεράμιον ἔχει ἐλαίου λί ὀβ. οἴνου λί π. μέλιτος λί ρη. W.

Κέραμον, τὸ, κέραμα muſs mit Weglassung der ersten Worte unter κέραμος no. 1. kommen.

Κέρας — Zeile 18. oder vielmehr die Mündung des Kanals, wie Thucyd. 1, 110. Μενδήσιον κέρας. Eben so Periplus Hannonis; u. Claudianus nennt septem cornua Nili.

Κέρασος, ου, ὁ, nach Arcadius p. 76. κερασός.

Κερασφορέω, Hörner tragen, τῶν —φορούντων ζώων Galeni II. 273. C. W.

Κεράτειος, von Horn gemacht. Anonym. de incredibil. c. 2. p. 85. Gal. St.

Κερατίζω — Schol. Theocr. III. 5. W. bey den LXX und Chrysost. in Daniel. p. 174. St.

Κερατίνη — Dafür steht κερατίδες im pl. Diog. L. 7, 82. ὁ κυριεύων καὶ ὁ κερατίνης Themistii p. 30. b.

Κερατὶς, ἡ. S. κερατίνη.

Κερατοειδὴς — χιτὼν, die durchsichtige Hornhaut des Auges, Rufus p. 25. W.

Κεραύνιος — Διῒ κεραυνίῳ Inscript. auf Cypern bey Hammer p. 141. W.

Κεραυνὸς — στεροπή. Der auf die Erde niederschieſsende Blitzstrahl, zum Unterschiede von ἀστραπὴ, Aristot. I. 373. C. W.

Κεραῶπα — soll viell. ἐρίωπα heiſsen.

Κερδάω u. **Κερδέω** zu streichen.

Κερδῆσαι, aor. zu κερδαίνω.

Κερκὶς — 5) die Armspindel, Speiche, der radius, Rufus p. 29. Oribas. 132. Nach Rufus p. 33. nannte Herophilus das Schienbein κερκὶς, und das Wadenbein nach Paulus II. 191. hieſs deshalb παρακερκίς. W.

Κέρκουρος no. 1. und Arriani Indica.

Κέρκωσις — Aetii XVI. 104. Nach Soranus der Mutterpolyp. W.

Κέρκωψ — ein Trödler, Galeni VIII. 845. A. Eustath. 1430. ἡ κερκώπων Ἀθήνησι ἀγορὰ, ἔνθα τὰ κλοπιμαῖα ἐπωλοῦντο, der Spitzbubenmarkt, wie auch ein Platz in Dresden heiſst. Toup in Suidam II. p. 580. W.

Κεροφύρος — Andre schrieben κερωφ. S. in κρεονομέω nach.

Κέγχνος, ὁ, ἡ, —κέγχρος: Galeni XII. 395. F. τῆς κέρχνου. οὕτως ὀνομάζουσι τὴν κέγχρον οἱ Ἴωνες. W.

Κερχνώδης — Galen. l. c. ὅταν αἴσθησις ἐν τῇ φάρυγγι τραχυτήτων γίνηται μικρῶν ὥσπερ κέγχρων. W.

Κεστρεὺς — Aristot. h. a. II, 16. Xenocrates c. 3. κεστρίδας καὶ λάβρακες, zu lesen κεστρεῖς δὲ καὶ λ. W.

Κέστρον — Galenus VI. 148. unterscheidet aber deutlich unter βελονίκη u. κέστρον, das er als synonym von σαξίφραγον nennt. So auch Paulus p. 233. 19. W.

Κεφάλαιον — τὰ τοῦ δικαίου κεφαλαῖα steht beym Thucyd. 1, 40., nicht 1, 46. St.

Κεφαλαιόω — τὰ λεχθέντα ἐπιτεμνόμενος καὶ ὡσπερεὶ κεφαλαιούμενος Heliodori p. 191. Cor.

Κεφαλαλγὴς — in activ. Bed. Aretaei p. 117. D. γάλα καὶ πυροὶ κεφαλαλγέες. W.

Κεφαλίνη — der hinterste Theil der Zunge.

Κεφαλῖνος — bey Hesych. κεφαλῆνος geschrieben.

Κεφαλοτομέω, s. v. a. d. gebräuchlichere καρατομέω, Theophrastus Phrynichi Epit. p. 541. Lob. u. Anecd. Bekk. I. 104.

Κεφαλοτρύπανον, τὸ, der Schedelbohrer, Kopfbohrer, Galeni II. 399. F. W.

Κεχαλασμένως, Adv. schlaff, locker, Galeni II. 398. B. W.

Κεχαρισμένως, Adv. Marini vit. Procl. pag. 13. St.

Κῆγχος — nur Herodiani Epimer. p. 66. durch πρὸ μικροῦ.

Κηδεμονεὺς — Apollon. Rhod. 1, 98. Quint. Smyrn. 3, 478. 7, 658. 13, 285. St.

Κηδόσυνος, ὁ, ἡ, sorgend, pflegend, ποδὶ κηδοσύνῳ παράσειρος Eur. Or. 1015.

Κηκίδιον — nach Herodiani Epim. p. 65. κυπαρίσσου καρπός. S. κηκὶς zuletzt.

Κήλη — Aëtii XV. 26. πᾶς ὄγκος παρὰ τοῖς ἀρχαίοις κήλη ὠνόμασται. W.

Κήλημα — Eur. Troad. 893. W.

Κηλοτόμος, ὁ, Pauli p. 197. 34. εἰς τὴν περὶ τῶν —τόμων διδασκαλίαν, bey der Lehre von der Operation des Bruchs. W.

Κήλων — ὄνος. S. in τρύγη nach.

Κηλώνειον, τὸ, der Brunnenschwengel, tolleno, Galeni IV. 455. F. κηλώνιον Oribas. Anat. p. 70. W.

Κηπεὺς u. κηπευτικὸς, Theoph. Protosp. p. 847. W.

Κηπεύσιμος — auch Alex. Trall. 12. pag. 772. St.

Κηπὶς. Davon κηπίδες νύμφαι, Nymphen des Gartens, Aristaenet. epist. 1, 3. nach Mercers sicherer Verbesserung für κοπίδες. St.

Κῆπος — 2) — Schol. Arist. Av. 807. δύο εἰσὶν εἴδη κουρᾶς, σκαφίον καὶ κῆπος· τὸ μὲν οὖν σκαφίον τὸ ἐν χρῷ, ὁ δὲ κῆπος τὸ προμετώπῳ (wie Suidas richtiger liest st. τὸ πρὸ μετώπου) κεκοσμῆσθαι. 3) — Suidas v. μυσάχνη. Diog. L. 2, 116., wo Menage nach Codd. κόλπον vorzieht. W.

Κηραίνω — Zeile 5. αἰὲν ἐπ' ἀνέρι κηραίνουσα γυνὴ Maximi vers. 93.

Κηρεμβροχή, ἡ, nasser Umschlag mit Wachs. Alex. Trall. 11. pag. 635. St.

Κήρινος — wachsgelb, bleich, Suidas v. ἐκηρώθην — Sidon. vita Apollon. 11, 12. Philostr. Ep. 40. W.

Κηρίον — 2) Wachsgrind, Aëtii 126. b. 52.

Κηριτρεφής — Phoen. 638. — Synesius p. 329. c. hat μεριμνῶν κηρ. p. 330. b. δαίμονας.

Κηρόεις, εσσα, εν — φυλάξασθαι κηρόεντα Oracul. Alexandro Molosso datum bey Tryphon de tropis p. 8., wofür Strabo 6. p. 223. Sieb. τὸν Ἀχέροντα nennt, bedeutete die überwächste Tafel, pugillares.

Κηροπλαστέω — lies Diodori Sic. 17, 75. — Aretaei p. 71. D. ἐκηροπλάστησεν ὅκως ἐκ γενετῆς τὸν ἄνθρωπον ἡ φύσις.

Κηροφόρος, Wachs tragend, Etymol. M. s. v. χλαῖνα. St.

Κηρόω — ἵνα κεκήρωτο ἡ σύριγξ Longi p. 66. Sch.

Κηρύκιον — 3) die Muschel, die sonst κῆρυξ heifst. Alex. Trall. 1. p. 5. 2. p. 134. 3, 172. u. s. w. 4) eine Augensalbe. Ebenders. 2. p. 151. St.

Κῆρυξ, υκος, ὁ — Andre schrieben richtiger nach der ältesten Prosodie κήρυξ, wie φοίνιξ. Die Grammatiker widersprechen sich. Buttm. A. Gr. I. 170.

Κήρωμα — die Wachssalbe, aus Wachs u. Oel, Hippocr. p. 398. 54. κ. περιελίσσων übersetzt Grimm mit Wachstuch umwickelt. W.

Κηρωτοειδής, klebepflasterartig, mit ἐμπλαστρώδης verbunden beym Galen. de composit. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 99. B. 44. Ald. St.

Κητωδέσιμος, f. L. bey Xenocrates c. 37. φέρει μὲν ὁ χεῖλος κητωδεσίμους τε καὶ φάγρους. S. unten σιμός nach. W.

Κηφηνώδης — Cleomedes 2, 1. p. 66. τὰ τοιαῦτα τῶν ὑποφερομένων ἐσχάτως ἐστὶ κενὰ καὶ κηφηνώδη, wird übers. vana et socordiae plena sunt.

Κιβδηλεύω — ὑπόχρυσον καὶ κεκιβδηλευμένον Philostr. p. 54.

Κιβύρα, Alex. Trall. 6. p. 272. τὸ ἀπὸ τῆς κιβύρας ὑδρόμελι, welches auf derselben Seite u. 7. p. 373. τὸ κιβυρατικὸν heifst, und 1. p. 53. κιβυρατικόν. Goupylus leitet es von einer Stadt Κιβύρα in Cilicien ab, was mir nicht wahrscheinlich ist. St.

Κίγκλισις — Galeni XII. 456. C. κίγκλισιν τὴν ἐπὶ βραχὺ γινομένην κίνησιν. W.

Κίδαρις — Etym. M. ἐκ τριχῶν ὕφασμα, πῖλος βασιλικός. W.

Κιδάφη — Arcadius p. 115. σκιδάφη, ἡ ἀλώπηξ.

Κιθάρα — 2) Brustkasten, thorax. W.

Κιθαριστικῶς, adverb. Sext. Empir. adv. Math. pag. 469. Colon. St.

Κίθαρος — 1) Galeni Gloss. p. 212. s. παρὰ Δωριεῦσιν οὕτως ὁ θώραξ καλεῖται. 2) — Athenaei p. 306. A. er war dem Apollo geheiligt, Ἀπόλλωνι κιθαρῳδῷ. Ein Nilfisch, Xenocrates p. 42. nach Geoffroy Descript. d' Egypte Serrasalmus Citharus. W.

Κίκι — bey Aëtius p. 7. b. 34. aus dessen Samenkörnern das Kastoröl geprefst wird. W. Herodoti 2, 94.

Κίκινος — Aristoph. Schol. Theocr. XI, 10.

Κιμώλια — Aëtii p. 27, 24. Tournefort Voiage p. 56.

Κιναιδεύομαι, s. v. a. κιναιδίζομαι. Schol. Lucian. Jov. trag. c. 8. St.

Κιονικός, κή, κόν, zu Krankheiten des Zapfens geneigt, Galeni Euporist. p. 451. 14. Bas. W.

Κιονὶς — Aretaei p. 6. D. Rufus p. 50. W.

Κιονοφορέω u. **Κιονοφόρος**, ὁ, ἡ, Säulen tragen, und säulentragend. Beyde bey Eustath. ad Dionys. Per. v. 66.

Κιρνάω, κίρνημι, s. v. a. κεράννυμι, Hippocr. 639, 43. κιρνάναι δὲ χρὴ ἐς χρῆσιν. Ody. η. μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα. W.

Κιῤῥὸς — Galeni VI. 147. F. ὃν Ἱπποκράτης εἴωθε κιῤῥὸν καλεῖν, δύναιτ' ἂν καὶ ξανθὸν ὀνομάζειν αὐτόν. W.

Κιρσοκήλη, ἡ, der Krampfaderbruch, Galeni II. 396. E. VII. 327. C. Streich der Blutgefäfse bis Hodensack. Anschwellung des Samenstranges. W.

Κιρσὸς — Blutaderknoten, Krampfader. W.

Κιρσουλκός, ὁ, ein Instrument zum Ausziehen der abgebundenen Blutaderknoten, Galeni II. 397. B. W.

Κίσσα u. **Κίττα**, Aëtii XVI. 10. u. **Κίττησις**, Galeni II. 278. E. ταῖς κυούσαις ἡ κίττησις γίνεται, das Gelüste der Schwangern, malacia Plinii h. n. II. 312. 19. W.

Κίσσαρος u. κίσθαρος, Aëtii p. 14. 15. W.

Κισσηροειδής oder κισσηροειδής, s. v. a. κισσηρώδης. Theodoret. therapeut. 4. pag. 58. 50. 59. 21. St.

Κιτράτον, citratum. Alex. Trall. pag. 566. vergl. ἰάτον. St.

Κίτρια — Frucht: Herodianus l. c. μῆλα μηδικά, τὰ νῦν κίτρια (wofür Phavorinus ἰνδικὰ μῆλα hat). Daher κίτρινος. Moschopulus: κιῤῥὸν εἶδος χρώματος, τὸ κοινῶς λεγόμενον κίτρινον. Bey Paulus VII. 18. ein Arzneimittel so genannt. W.

Κίττα, **Κίττησις**. S. κίσσα nach. W.

Κίχλα, ἡ, s. v. a. κίχλη, Alex. Trall. p. 406. 409. 525. St.

Κιχλίζω — bey Ammonius p. 231. κιχλάζω; zw. W.

Κίων — 2) der Zapfen im Schlunde, Rufus p. 28. Synonym mit γαργαρεών. Aretaeus braucht gewöhnl. dafür κιονὶς, für die Krankheit des geschwollenen Zapfens aber κίων u. σταφυλή, doch kommt es p. 6. D. u. 88. C. auch in der Bedeut. von κιονὶς vor. Rufus p. 26. u. 47. nennt den fleischigen Theil der Scheidewand der Nase, vor der Nasenspitze nach der Oberlippe zu, auch κίων. Bey Hippocr. 581. 53. u. 675. 2. ἡ ἐν τοῖς αἰδοίοις δυσοσμίη καὶ κίων ἐγγίνοιτο, eine Art Feigwarzen. Bey Eustathius Ody. α. p. 18. Bas. für einen hohen Berg. W.

Κλαγγώδης — kreischend, Hippocr. p. 68. H. W.

Κλαδάσσω — Empedocles Aristot. I. 448. E. αἷμα κλαδασσόμενον διὰ γυίων. W.

Κλαυθμυρίζω — Zeile 5. angemerkt, welche Themistius p. 262. hat.

Κλαυθμώδης — ἄπνοος, stöhnendes Athmen, Hippocr. p. 1258. D. W.

Κλαυσείω, Synesius p. 15. a. verbindet γελασείοντες ἐν ταὐτῷ καὶ κλαυσείοντες, Lust zum Weinen haben.

Κλαυσοῦς, ὁ, Weiner, Draco Straton. pag. 104. und Lascar. Grammat.

Κλειδίον — ein pillenartiges Arzneymittel. Alex. Trall. 8. p. 415. 449. 462. St.

Κλεῖθρον — bey Hippocr. p. 470. 43. φλεγμαίνει τοὔπισθεν τῆς γλώσσης (del. καὶ) τὸ κλεῖθρον τὸ ὑπὲρ τὸν βρόγχον, statt ὑπὸ τῷ βρόγχῳ. Sonach ist κλ. s. v. a. ἐπιγλωττίς. W.

Κλεὶς — 3) Rufus p. 29. Streich der Hals und. W.

Κλειτορὶς — das Schamzüngelchen, Rufus p. 32. der mehrere Benennungen anführt. W.

Κλεμμάδιος — κειμήλιον —άδιον Maximi vers. 567.

Κλέπτης — Schol. Aristoph. Plut. v. 27. εἰώθαμεν δὲ ἐν τῇ κοινῇ συνηθείᾳ κλέπτην τὸν φρόνιμον λέγειν. W.

Κλεψίγαμος — auch Orac. Sibyll. 2. p. 281. 3. p. 357. St.

Κλεψοσύνη, f. L. statt κλεπτοσύνη beym Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 238. St.

Κλεψύδρα, no. 2) S. über Theophr. de sudor. §. 26. und Addenda.

Κλεώ, ἡ, s. v. a. Κλειώ, die Muse, Pind. Nem. 3, 145.

Κληΐσκω, s. v. a. κλήζω. Hippocrat. de cord. T. 1. pag. 291. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.

Κληματόω — wo es aber ἐκκληματοῦσθαι heifsen mufs.

Κληρονομιαῖος, αία, αῖον, aus Erbschaft kommend, Eustath. ad Hom. 1425, 35.

Κλιμάκιον — 2) So wie ἄμβη, ein chirurg. Werkzeug zur Einrichtung des verrenkten Oberarms. Bey Hippocr. u. Oribasius Cocchi p. 138. μηχανικὸν κλιμάκιον, u. s. v. a. κλίμαξ. W.

Κλιμακτὴρ — am Rande des Cod. Oribasii Medic. κλιμακτῆρα δὲ φησι τὸ πλάγιον ἐν τῇ κλίμακι ξύλον, ὅπερ νῦν βαθμὸν ὀνομάζομεν. W.

Κλίμαξ — s. v. a. κλιμάκιον no. 2. W.

Κλισία — Zeile 2. also Sitz u. Lager, εἴκων ἕδρας καὶ κλισίας ἐπιόντι Plutar. Mor. p. 58. D. κλισίαις ἀτίμοις προπηλακιζόμενος Antonii p. 943. C.

Κλισμὸς — Hippocr. 637. 54. καὶ τὸν κλισμὸν ὑψηλότερον, Lager. Der Schol. Hom. Il. ϑ, 438. erklärt es καθέδρας ἀνάκλισιν ἐχούσας. W. 3) s. v. a. ἔγκλισις, Theophr. de color. §. 5. nota.

Κλονέω — κλονοῦνται τὴν γαστέρα καὶ στρέφονται Aeliani h. a. 2, 44. τὸ σῶμα κλονούμενον καὶ σπαραττόμενον καὶ σειόμενον Maxim. Tyr. T. II. p. 242.

Κλίνος — Themistius p. 73. verbindet ἡ ταραχὴ καὶ ὁ κλόνος καὶ ὁ κυδοιμός.

Κλονώδης — Galeni VIII. 34. E. κλ. σφυγμός, schwingender Puls, unterschieden vom σφ. σπασμώδης. Galen. ebend. W.

Κλόπιος — bey Maximus v. 588. s. v. a. κλοπαῖος.

Κλοποφόρημα, τὸ, Herodiani Epimer. p. 72.

Κλουβός oder Κλοῦβος, Käficht, Vogelbauer. Philostorg. hist. eccles. 10, 11. Neugriechisch. Vgl. Du Cange Glossar. p. 668. St. S. κλωβός nach.

Κλυδάζομαι — ἡ γέρανος κλυδάζεται τὴν πτῆσιν ὥσπερ ναῦς χειμαζομένη Maxim. Tyr. p. 214.

Κλύσμα — 4) ein Ort am äussersten Ende des Kanals, der das mittell. Meer mit dem arabischen Meerbusen verband, Luciani Alexand. §. 44. den aber Letronne mit Bochart lieber κλεῖσμα schreiben will, wegen der Schleuse, welche Strabo an der Stelle erwähnt 17. p. 552. franz. Uebers. V. pag. 381.

Κλυσματίον — s. v. a. κλυστήρ, Hippocr. 1098. E. W.

Κλωβίον, τὸ, Diminut. von κλωβός, Eustath. ad Dionys. v. 1131.

Κλωνίτης, ου, ὁ, Herodiani Epimer. p. 72. zum Aste, Zweige gehörig.

Κλωστήρ — 2) Μοιρῶν κλωστήρ Chandler. Inscr. 52. W.

Κνάμπτω — Schol. Aristoph. Plut. 166. p. 243. T. I. Brunck. οἱ παλαιοὶ Ἀττικοὶ διὰ τοῦ κ κνάφος, οἱ δὲ νεώτεροι διὰ τοῦ γ. W.

Κνέφας, τὸ, Schatten, Dunkelheit, Finsterniss: vorz. die Abend- u. Morgendämmerung, crepus, crepusculum u. diluculum; hat im Genit. κνέφους, Aristoph. Eccl. 290. im dat. contr. κνέφᾳ Xeno. Cyrop. 4, 2, 15. episch aber κνέφαος, κνέφαϊ, wovon κνεφαῖος gemacht ist. Die Form κνέφος finde ich nur im Hesych. κνέφος, σκότωσις, welcher auch σκνίφος. ἄκρα ἡμέρας καὶ ἑσπέρας, den dorischen Eleern zuschreibt. Darneben aber sagt er: σκνιφός, ἀμυδρὸν βλέπων, Ἀττικοὶ γὰρ τὸ σκότος σκνίφος λέγουσι. S. σκνίφος u. σκνιφός nach. In den Anal. 2. p. 151. n. 38. sagt Crinagoras vom Monde: καὶ θάνατον κείνης μῖξεν ἐῷ κνέφεϊ, wo aber der Zusammenhang mehr für Reiskens Schreibart νέφεϊ spricht. Helladius führt die beyden Etymologien von κενός, φάος, u. νέφος an. Für die letztere sprechen die gleichbedeutenden γνόφος, δνόφος, σκνίφος, σκνιφόω.

Κνέωρος, ὁ, Theophr. h. pl. 1, 10, 4. u. 6, 2, 2. aber κνέωρον, τὸ, 6, 1, 4. u. Dioscorides 4, 173.

Κνήμη, ἡ, der Unterschenkel, das Schienbein, Galeni IV. 23. C. καλεῖται μὲν κνήμη ὅλον τοῦ σκέλους τὸ μέρος, ὅσον ἐστὶ μεταξὺ τοῦ γόνατος καὶ ἀστραγάλου· καλεῖται δὲ καὶ τὸ μεῖζον ὀστοῦν ἐν αὐτῷ· τέτακται δὲ ἔσωθεν τοῦτο — τὸ γὰρ ἔξωθεν ὀστοῦν περόνη. Also nicht der Schenkel, dieser heisst μηρός, nicht das Wadenbein, dieses heisst περόνη, oder bey Rufus p. 35. u. 52. ἀντικνήμιον. Galen a. a. O. nennt ἀντικνήμιον τὸ ἄσαρκόν τε καὶ λεπτὸν ἐν τοῖς πρόσω τῆς κνήμης, ἀντικνήμιον ὀνομάζεται. W.

Κνημιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. κνημαῖος, Hippocr. S. ἡπατιαῖος.

Κνῆσις — das Jucken, Brennen. Aus Hippocr. Galenus X. 147. E. μήτ' ἄση τις γένοιτο μήτε κνῆσις. W.

Κνῆστρον — 1) Galeni Exeg. κνῆστρον τῷ τυροκνήστῃ· ἔστι δὲ μαχαιρίδιόν τι, ᾧ ξέεται ὁ τυρός, vergl. Nicandri Alex. 308. m. d. Schol. 2) s. z. l. bey Dioscor. 4, 173. st. κέστρον Aëtius p. 69. a. 29. βοτάνην, ἣν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ λιπαρώνα καλοῦσιν, τινὲς δὲ κνῆστρον. W.

Κνιδόκοκκος, s. v. a. κνίδιος κόκκος, Alex. Trall. 10. p. 569. zweymal auf Einer Seite. Die aufgelöste Form hat derselbe 10. p. 588. Eben so zusammengesetzt ist das schon im Lex. angeführte κνιδέλαιον, und ferner: Κνιδόσπερμον, der Same der vorigen Beere, Alex. Trall. 5. p. 262. Dagegen κνιδόσπερμα 7. p. 316. Die erste Form ist richtiger. Vergl. λινόσπερμον. St.

Κνιπότης — Hippocr. 413. 29. wo man nach Galeni Expl. p. 502. u. s. w. W.

Κνισσόω — Cassii Probl. 74. κνισσοῖ τὴν τροφήν, brenzig machen. W.

Κνυζηθμός — auch des Säuglings, Athenaei p. 376. A. W.

Κνῦμα — τῶν δακτύλων Aristoph. Eccl. 36. wo andre κνίσμα haben.

Κνώδαλον — Nicandri Theriac. 761. wo der Schol. κν. τὰ μικρὰ ζῶα ἐνταῦθα λέγει. So in Axiochus Dial. εἰς ὕλας καὶ κνώδαλα μεταβάλλειν. W.

Κνώσσω — Ueber die tempora s. Buttm. A. Gr. I. 385.

Κόβαλος — 2) Aristoph. Pluti 279. Schol. κόβαλοι δαίμονές εἰσί τινες σκληροὶ περὶ τὸν Διόνυσον, ἀπατεῶνες. Cobalus, Gobelin, Kobold. W. Lobeck leitet es von σκύβαλον ab, so wie scurra von σκώρ, u. führt als Bestätigung das Wort κοπρίας an, welches Dio Cass. für scurras braucht. Die Glossen des Hesych. verändert er, u. zwar die erste κομπαλικεύσει in κομπολακήσει, die zweyte κομβακεύεται in κομβαλικεύεται statt κοβαλικεύεται, welche Form Aristoph. braucht. So folgt κόμβαλα, παίγματά τινα, wie Ruhnken das gedruckte πήγματα verändert. Lobeck vergleicht damit τύμπανον und τύπανον, κύβη, κύμβη, κακάβη, κακάμβη. Später bedeutete das W. auch s. v. a. λῃστής. Schol. Aristoph. ad Equ. u. Coray über Isocr. p. 62. führt das Zeitwort κουβαλῶ für λῃστεύω an.

Κόγχη — 9) Ohrmuschel, Rufus p. 26. s. τὸ ἀπὸ τῆς ἀνθέλικος κοῖλον. W.

Κόγχος — Lycophr. 1105. die Hirnschale. 2) was Rufus pag. 24. κοῖλον und ὑπόκοιλον nennt, heisst Theoph. Protosp. pag. 871. mit einem Worte κόγχος. 3) Dioscor. p. 367. F. ein rundes Gefäss zum Uebertreiben des Quecksilbers aus dem Zinnober. W.

Κοιλαίνω — perf. κεκοίλασμαι, Hippocr. T. I. p. 50. Lind.

Κοίλασμα, τὸ, (κοιλαίνω), Hölung u. s. w.

Κοιλία, ἡ — κοιλία τοῦ μυός, der mittlere fleischige Theil des Muskels, Galeni V. 366. F. auch γαστὴρ genannt. S. Galeni de motu muscul. 1. 3. 2) S. χορδή. 3) Bey Hippocr. gewöhnl. für Stuhlgang. So κοιλίη στερεὴ p. 115. 17. κοιλίη δρσώδης p. 166. A.

Κοιλιακός — Streich: oder rother Ruhr, die Milchruhr. W.

Κοιλίσκος — dies nach Cocchi S. 108. wo der Cod. κυλίσκος hatte. Doch haben alle Ausgaben des Galenus u. Paulus κυλίσκος, w. m. n. Paulus hat p. 211. 34. κυκλισκωτοῖς. Die Stelle bey Celsus ist 8. c. 3. S. unten κυκλίσκος. W.

Κοιλοιδιάω — geschwollen, auch bey feuchtern Augenentzündungen, Rufus pag. 24. So bey Photius, Suidas, Timaeus; dieser sagt: κοῖλα τὰ ὑπὸ τοὺς ταρσοὺς τῶν ὀφθαλμῶν μυώδη σαρκία, wohl die ursprünglich richtigere Schreibart. τὸ κοῖλον τοῦ ὀφθαλμοῦ, του ποδος u. s. w. So bey Paulus p 66. 49. τοῖς ἐρῶσιν ὀφθαλμοὶ κοῖλοι καὶ οὐ δακρύουσι. Dann aber auch κύλον. W.

Κοιλομάσχαλος zu streichen.

Κοιλονεύριοι — Hippocr. l. c. od. Mack. eine falsche Lesart, die ich anderwärts verbessere. W.

Κοῖλος — τὸ κοῖλον, nach Rufus p. 24. die Vertiefung oberhalb des obern Augenliedes nach dem innern Winkel zu; die unter dem untern Augenliede ὑπόκοιλον, die bey Erschlafften u. s. w. gewöhnlich anschwillt, was Hippocr. p. 137. C. u. T. II. p. 537. Lind. ὑποφθάλμια nennt, S. 642. 49. τὰ κοῖλα τῶν ὀφθαλμῶν richtiger, als der Verfasser der Schrift über die Weiberkrankheiten Hippocr. 605. 26. der κοῖλα τοῦ προσώπου sagt. 2) Nach Hippocr. 1153. H. Rufus pag. 33. die Höhle an der Fusssohle unter dem στῆθος, w. m. n. 3) Bey Aristot. h. a. X. 583. G. die Weichen, die Flanken: ἔστι δὲ (λέων) πρὸς τὰς πληγὰς εἰς μὲν τὰ κοῖλα ἀσθενής. W.

Κοίλωσις, ἡ, (κοιλόω), das Aushöhlen; die Höhlung, αἱ κοιλ. Jamblichi Arithm. p. 172.

Κοινοποιέω — Chandler. Inscr. 39. τὸν τόπον κοινοποιησάμενος. W.

Κοιτασία — bey den LXX.

Κοιτίδιον, Deminut. von κοίτη oder κοιτίς, Schol. Luciani Gall. cap. 21. St.

Κοιτοφθορέω — wo die Augsb. Handschr. κοιτοφοροῦντες, andere κοιτοφορ. oder κιττοφορ. haben.

Κοιτωνίτης — Galeni VIII. 837. D. τοῦ κοιτ. μέν, ὡς ἅπαντες οἱ νῦν Ἕλληνες ὀνομάζουσι, σωματοφύλακας δὲ οἱ [illegible] ἀττικίζοντες. W.

Κόκκαλος — Galeni V. p. 106 1c. Basil. ὁ κ. ὑπ' αὐτοῦ λελεγμένος οὐχ οὕτως, ἀλλὰ κῶνος μᾶλλον ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἑλλήνων ὀνομάζεται, καθάπερ ὑπὸ τῶν νεωτέρων ἰατρῶν σχεδὸν ἁπάντων στρόβιλος. W.

Κόκκυξ — 2) Hippocr. 543. 39. Aristot. h. a. 4, 9, 3. — 4) os coccygis (von der entfernten Aehnlichkeit mit dem Schnabel des Kukuks so genannt), das Schwanzbein, Galeni de Ossibus 12. W.

Κόκκων — Hippocr. p. 606. 9. W.

Κόλαβρος — 2) S. Suidas in κολαβρίζεσθαι u. Bochart Hieroz. 1. 107. W.

Κολάζω — Zeile 9. λέων σκόλοπι περιπαρεὶς καὶ κολαζόμενος Aeliani h. a. 7, 48.

Κολεκτρύων — bezeugt, u. Schol. Aristoph. Ran. 963. W.

Κολίας — Aristot. h. a. 8, 15, 2. W.

Κολλάω — Aretaei p. 76. D. vom Ansetzen des Schröpfkopfes: σικύη κούφη — κεκολλήσθω εἰς τὰ μετάφρενα. W.

Κόλλιξ — Athenaei p. 112. F. τῶν κολλικίων ἄρτων, οἱ αὐτοὶ δ' εἰσὶ τοῖς κολλάβοις. W.

Κολλόροβον, im Sternverzeichnisse des Ptolemaeus aus καλαύροπον, was Hesych. hat. Ideler Sternnamen pag. 50.

Κολοβός — kurz, κολ. κώπαις Schol. Aristoph. Ran. 1106. W.

Κολοβώδης, Polemon. Physiogn. 1, 22. p. 277. St.

Κολοκύνθινος, ινη, ινον, vom Kürbifs gemacht, Luciani vera hist. wo auch κολοκυνθοπειράτης steht, ein Seeräuber auf Schiffen von Kürbissen.

Κόλος — 2) ein vierfüfsiges Thier bey Athenaeus 5. p. 273. κόλων, aber pag. 275. Schw. κόλοι geschrieben. Strabo 7. p. 407. Sieb. ὁ καλούμενος κόλος μεταξὺ ἐλάφου καὶ κριοῦ τὸ μέγεθος u. s. w. eignet es der Chersonesus Taurica zu.

Κολουροειδής. Davon adv. κολουροειδῶς, Man. Philes 8, 82. p. 262. vom Rüssel des Elephanten, der κολουροειδῶς zwischen seinen beyden Zähnen herabhängt. Wernsdorf findet darin eine Aehnlichkeit mit den κολούροις auf der Sphäre. Ich finde darin nichts weiter als: schwanzartig. St.

Κολπίτης — Anwohner des Meerbusens, 6, 16. p. 254.

Κόλπος — ein Hohlgeschwür, Galeni VII. 316. B. 2) die Mutterscheide, Pauli p. 205. 44. 3) die bauchichen Seiten des Gebärmutterkörpers, die bey Thieren, die mehrere Junge werfen, mehr ausgebildet sind, cornua uteri des Galen. IV. 277. D. Hippocr. 248. 12. daher δίκολπος, πολύκολπος μήτρα. W.

Κολυμβήθρα — Plato reip. 5. p. 453. d.

Κόμβος — Zur Vervollständigung dieses Artikels hätten noch verglichen werden müssen die Glossen im Hesychius: κομβολύτης, Beutelschneider; κόμβωμα, eine Art von Gewand, und κομβώσασθαι, mit einem solchen Gewande bekleiden. St.

Κόμη — überhaupt Blätter von Pflanzen: so κόμη ἀψινθίου Aretaei p. 77. A. W.

Κομίζω — 2) wegnehmen durch chirurg. Operationen, Galeni II. 396. D. καὶ τοῦτο κομιζόμεθα. W. Zeile 11. Herodotus braucht d. med. oft für gehn, sich wohin begeben, bestimmt aber von einer Reise zu Lande 1, 13.

Κομοσάνδαλον, τό. S. κοσμοσάνδ.

Κομψεύομαι — So erklärt Erotianus κομψευόμενος, πανουργευόμενος. W.

Κομψοεπής — Cyrill. Alex. in Nahum. c. 3. p. m. 536. ὅτι φαίνοιντο στωμύλα καὶ —επῆ. W.

Κομψός — 2) So Aristot. de respir. I. p. 454. A. ἰατροὶ κομψοὶ καὶ περίεργοι. W.

Κονδίτον, τό, ein zusammengesetztes Arzneymittel, abführend, Aëtii 16, 118. gegen Steinschmerzen, Pauli pag. 170. 20. W.

Κονδρίλλη —, Dioscor. 2, 161. f. L. st. χονδρίλλη nach Codex Constantinop. Galenus u. Aëtius p. 24. 55. So auch s. l. Theophr. h. pl. VII. 7. ἀφάκη, χονδρίλλη, statt des monströsen αἰθρύαλα, das daher in Linnés System übergangen und von Böhmer Lexic. rei herbar. p. 17. possierlich erklärt ist. Bey Plinius II. 248. 13. haben alle Codd. candryala st. condrillam. W.

Κόνδυλος — bey Hippocr. 1131. D. für Geschwulst am Zahnfleische, ὁ ἔσχατος εἶχεν ἄνωθεν τοῦ οὔλου δύο κονδύλους. W.

Κονδύλωσις, ἡ, s. v. a. κονδύλωμα, Geschwulst, Hippocr. 895. B. W.

Κονίαμα — Oribasius Coll. IX. c. 13. Cod. Vat. οἶκοι κεκονιαμένοι στιλπνῷ κονιάματι πληκτικοί. W.

Κονίλη — Dioscor. 3, 34. ἀγριοριγανον καλούμενον τῷ Νικάνδρῳ κονίλη. W.

Κόνιλος, ὁ, Aeliani h. a. 13, 15. wo die Wiener Hdschr. richtiger κόνικλος hat, w. m. n. W.

Κονιόπους no. 1. In Firmi Epist. 44. wird ἡ κονίπους von einem Jagdhunde gebraucht.

Κονίπους, ὁ. S. βλαύτας. W.

Κόνις, ἡ, der Staub. Nach Ammonius p. 157. dieser κονὶς, zum Unterschiede von dem folgd. κόνις. W.

Κονισαλέος — Etymol. u. Herodianus Taurinensis haben τῷ δ' ἀμφὶ κονισαλέον πεποιήατο δίφρον.

Κοντός, ή, όν, kurz, klein, Polemon Physiogn. 1, 18. pag. 268. Adamant. 2, 15. p. 390. Anonym. Physiogn. post Marini vit. Procl. p. 131. 132. 134. Das Wort ist neugriechisch. Vergl. Du Cange p. 702. u. 709. St. Davon

Κοντόχειρ, mit kurzer Hand, Anonym. Physiogn. pag. 133. St.

Κοπάζω — ὅταν ἡ λίμνη κοπάσῃ Aristot. Probl. 23, 34.

Κοπηρός — Herodiani Epimer. p. 179.

Κοπίσκος Dioscor. 1, 81. eine Art von Weihrauch, wahrsch. von der Gestalt.

Κόπρανον, τό, der Koth, die Exkremente, Hippocr. 970. B. ὑγρὰ κ. Aretaei p. 17. D. W.

Κοπρία — Zeile 1. Strattis Pollucis 7. 134. ἐν κοπρίᾳ.

Κοπριήμετος, ὁ, ἡ, Koth brechend, Hippocr. 1008. F. ἀσώδεες, κοπριήμετοι. W.

Κόπρος, ὁ u. ἡ, Villoison ad Long. p. 235. W.

Κόπρωσις — obgleich ἐκκόπρωσις bey Hippocr. sich findet.

Κοπτάριον — Galeni XIII. 542. B. κ. βησσουσιν, Brustkügelchen. W.

Κοπώδης — Galeni V. 182. 15. Basil. κ. αἴσθησις, Gefühl von Ermattung. W.

Κορακοειδής — Galeni IV. 20. E. ἀπόφυσις κορ., οἱ μὲν ἀγκυροειδῆ καλοῦσιν, u. Gal. IV. der rabenschnabelförmige Fortsatz des Schulterblattes. W.

Κορακῖνος — Ein Nilfisch, Athenaei 3. p. 121. Coray über Xenocr. p. 178. W.

Κόραξ — 3) Diodor. Sic. II. 194. τοῖς κόραξι καὶ ταῖς σιδηραῖς χερσὶν ἀνήρπαζον. W.

Κορδύλη — 3) Aristoph. Nub. 10. Schol. W.

Κορδύλος — Aristot. h. a. I, 1. VIII, 2. W.

Κορέω — ὕβρει κεκορημένος, voll Uebermuth, Herodoti 3, 80. κεκορηότι θυμῷ Nonni 5, 34. statt κεκορημένῳ. Maximi v. 117. κεκορήσεται st. κορεσθήσεται.

Κόρη — 2) S. μυέω. — 4) Rufus p. 48. κόραι αἱ ὄψεις. Hesych. κόρην, παρθένον, ὀφθαλμόν. — 5) κόρην τὴν πόαν Galeni Exeg. f. L. st. κόριν no. 2. W.

Κόριον — 2) κόριον ἢ κορίαννον Dioscor. 3, 71. ὀρειγενὲς Nicandri Ther. 874. Alex. 157. W.

Κόρος, ὁ u. ἡ, Hippocr. p. 1200. C. Ἱπποθόου ἡ κόρος, die Tochter des Hipp. W.

Κόρος, ὁ, — Hippocr. XI. 149. D. ἢ ἔχει τινὰ σκολιότητα ἢ κόρον, was Galenus erklärt pag. 150. A. τοῦτό μοι δοκεῖ τὴν πλήρωσιν τῶν σιτίων εἶναι. Und Hesych. κ. πλησμονήν. Sonach Völle. W.

Κόῤῥη — Rufus p. 24. τὰ ἑκατέρωθεν τοῦ βρέγματος κόρσαι καὶ κρόταφοι, die Schläfe. Schol. Theocr. XIV. 34. κόῤῥην τὴν γνάθον καὶ σιαγόνα οἱ Ἀττικοί. — 3) Orph. Lapid. 495. W.

Κορυβαντώδης, Luciani Jov. trag c. 30. Dies Adjectivum ist richtig gebildet. Die im Lexicon vorkommende Form κορυβαντιώδης kann ich nicht nachweisen, da Stephanus und Scapula keine von beyden haben. Auch bezweifele ich die Richtigkeit der Form, da sie sich nicht mit δαιμονιώδης rechtfertigen läfst, welches, von δαιμόνιον abgeleitet, kein eingeschaltetes ι hat. St.

Κόρυδος — Aristoph. Av. 303. Schol. ὁ κόρυδος παρ' Ἀριστοτέλει κορύδων λέγεται, nämlich h. a. 9, 2, 3. W.

Κορυζᾶς, ὁ, Schimpfwort, wie unser Rotzjunge, Menander Suidae.

Κορυζάω — ἡ τιθὴ σε κορυζῶντα περιορᾷ Plato reip. I. 343. a.

Κορυφαῖς — Diefs nach einer sehr verdächtigen Lesart in Galeni Exeg. erklärt. W.

Κορυφή — τοῦ πάθεος Aretaei 47. E. der höchste Stand der Krankheit. W. ἐκ μιᾶς κορυφῆς ἡμμένω δύ' ὄντε Plato Phaedon. p. 60. b. Der Knoten, der Verbindungsort, welcher 2 oder mehr Körper vereinigt, εἰς ἣν ξυνδοῦνται καὶ αἱ λοιπαὶ ἀρεταὶ ὥσπερ εἰς μίαν κορυφὴν ἀνημμέναι Themistii p. 5. c.

Κορυφώδης, ὁ, ἡ, spitzig sich erhebend, Hippocr. 1165. A. ...ήματα, die er p. 39. Progn. διαπτήματα εἰς ὀξὺ ἀποκορυφούμενα nennt. W.

Κόρχορος — ὁ παροιμιαζόμενος κ. Theophr. h. pl. 7, 7, 2. 2) Bey Hesych. u. Suidas ein kleiner Fisch. W.

Κορώνη — 5) S. αὐχήν. — 8) die Ellenbogenkrone, Hippocr. 795. f. bey Palladius p. 924. κόρωνον, u. so bey Galenus IV. 330. F. κορώνας τε καὶ κόρωνα, διότι περιφερεῖς εἰσιν. — 9) Am Unterkiefer der spitzige Krähenfortsatz, den Hippocr. 797. B. auch κόρωνον nennt, was Galen IV. 18. E. ὀξὺ πέρας heifst. W.

Κορωνός — Zeile 2. Aus Anakreon führt man κορωνὰ βαίνων an. — Zeile 7. Im Hippocr. deutet alles auf das spitzige Auslaufen der Apophysen. So sagt Galenus IV. 10. E. ὅταν δὲ εἰς ὀξὺ τελευτήσῃ πέρας ἡ ἀπόφυσις, οὐκέτι αὐχήν, ἀλλὰ κορώνη καλεῖται· διαφέρει δὲ οὐδέν, εἰ κορωνὸν εἴποις. W.

Κοσμαγός, ὁ, ὁ θεός, u. κοσμοτέχνης, Regierer u. Schöpfer der Welt, Synesii p. 324. b. 327. d.

Κοσμαγωγός, die Welt lenkend, regierend, Psell. in Orac. Chaldaic. p. 96. u. 110. St.

Κοσμογένεια — Clemens Al. p. 683. B. ἥ τε κοσμογένεια ἐν ἓξ περατοῦται ἡμέραις. Derselbe pag. 489. B. κοσμογραφία. W. Theodoreti Therapp. 2, 12. 30, 36. 35, 2. 79, 3. κοσμογονία ebendas. p. 68, 52., wo aber Handschriften beym Sylburg auch jene Form geben. St.

Κοσμοχαρής, f. L. vergl. das folgende Wort. St.

Κοσμομανής, ὁ, ἡ, die Welt durchrasend. πόλεμος κοσμομ. Orac. Sibyll. 5. pag. 618. Ebendasselbe Wort ist aus einer Handschrift des Gallaus 5. pag. 656. herzustellen, wo jetzt κοσμοχαρής steht. St.

Κόσμος — Plural. τὰ κόσμα γυναικεῖα, Procl. Paraphr. Ptolem. 2. p. 100. St.

Κοσμοσωτήριος — In Phot. Nomocan. Balsam. Tit. II. c. 2. ὄνομα γλυκὺ καὶ —σωτήριον. W.

Κοσμοτέχνης, ὁ. S. in κοσμαγός nach.

Κοστάριον, τό. Bei Strabo 16. p. 461. Sieb. κοστάρια, τόρευμα, γραφή, πλάσμα, στύραξ, κρόκος οὐκ ἐπιχώρια, hat nur eine Hdschr. κοστώρια. Xylander u. der franz. Uebers. geben es durch costus.

Κοτζώδης ῥίς. Anonym. Physiogn. in not. ad Marin. vit. Procl. p. 132. für mich von ungewisser Bedeutung. St.

Κοτίς — Hippocr. p. 465. 23. W.

Κοτταβίζω — bey Phavorinus κοτταβίζειν ἀποσπογγίζειν erklärt. Sollte durch diese Bedeutung die angefochtene Leseart bey Paulus p. 106. 1. κοτταβισμοὶ καὶ δρώπακες nicht gerettet werden können, so dafs eine Art tropfenweisen Begiefsens (douche) zu verstehen sey? W.

Κότταβος — Hier sind zuletzt 4 Stellen aus lateinischen Schriftstellern, Plautus, Horaz, Juvenal und Plinius angeführt. Es sind die Stellen, woraus Groddeck beweisen wollte, dafs die Römer die einfachste Art des cottabus auch gekannt hätten. Allein ich mufs diefs gänzlich läugnen. Dafs beym Plautus der Ausdruck cottabus vorkommt, gehört hier nicht her, da er Griechen vor Augen hatte. Die sehr schwierige Stelle des Juvenals übergehe ich, obgleich ich wirklich glaube, dafs dort vom cottabus die Rede ist, wenn auch nicht von der einfachsten Art. Allein die Rede ist auch dort von einem in ganz griech. Gesellschaft lebenden Römer. Aber Horaz so wenig als Plinius haben an den cottabus gedacht. Jener spricht von dem verschwendenden Erben, wo der Fufsboden vom edelsten Wein schwimmt. Wenn ein solcher zum cottabus einmal ein paar Tropfen edeln Weins gebraucht hätte, darin liegt gar keine Verschwendung. Plinius aber giebt uns die Beschreibung eines vollkommnen Zechers, — der den Becher auf einen Zug leert, ohne dazwischen abzusetzen, um Athem zu holen, u. ohne etwas davon auszuspeyen, und der dann, um zu zeigen, dass er den Wein bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken hat, den Becher in der Hand mit Gewalt nach der Diele hin ausschwenkt; wären nun noch Tropfen darin, so müfsten sie durch die Gewalt, womit sie aus dem Becher geschleudert werden, einen Schall auf dem Fufsboden verursachen. Daher nennt er dies eine Verordnung gegen die fallacias bibendi, weil die Becher der Römer nicht durchsichtig waren, und man also nur so sehen konnte, ob der Wein ganz ausgeleert war. St.

Κοτυλαῖος, bey Diog. L. 2, 139. f. L. st. κοτυλιαῖος.

Κοτύλη — Vorzüglich tiefe Gelenkhöhlen, da die flachere γλήνη genannt wird, Galeni V. 557. 19 Basil. dah. die Pfanne. Aber auch bey Hippocr. 783. f. die Gelenkhöhle zur Aufnahme des Oberarmbeins. 2) nach Pollux p. 1108. ein Knabenspiel, auch ἐππὰς genannt. W.

Κοτυληδών — 3) Galeni Exeg. τὰ στόματα τῶν εἰς τὰς μήτρας καθηκόντων ἀγγείων, vergl. Galeni IV. p. 282. C. Daher ebendas. D. κοτυληδονώδης, ὁ, ἡ, dieses Körperchen ähnlich. W.

Κοτυλοειδής, ὁ, ἡ, tief ausgehöhlt, pfannenförmig, κ. χώρα Hippocr. 838. D. W.

Κουλεός — Hippocr. p. 268. 45. nennt den Herzbeutel κουλεὸν τῆς καρδίας. W.

Κουράς, ἡ, nach Hesych. ein Gemälde an der Decke, am Plafond, ἡ ἐν τοῖς ὀροφήμασι γραφή, ὀροφικὸς πίναξ· παρὰ δὲ Αἰσχύλῳ ἐν Μυρμιδόσιν ἀμφιβάλλει ἐν κουράδι· ἔστι δὲ ἐγκουρὰς ὀροφικὸς πίναξ. Dieselbe Stelle des Aeschylus wird auch angeführt in ἐγκουράδες, τὰ ἐν τῷ προσώπῳ στίγματα, καὶ οἱ ἐν ταῖς ὀροφαῖς γραφικοὶ προσώπων πίνακες· ἔστι γὰρ κουρὰς ἡ κορυφὴ καὶ ὁ γραπτὸς πίναξ, ἐγκουρὲς δέ, γεγραμμένος. Αἰσχύλος Μυρμιδόσιν. wo man ὁ γεγραμμένος πίναξ zu schreiben vorschlägt. Wenn die Lesart der ersten Stelle ἐγκουράδι richtig ist, und an der zweyten ὁ γεγραμμένος, so stand wahrscheinlich ἐν κουράδι, welches die Grammatiker durch ὁ γεγραμμένος, von einem Deckengemälde der erwähnten Person, erklärten. Dafs ἀμφιβάλλει nicht zum Texte des Aeschylus, sondern den über die Bedeutung oder Schreibart zweifelnden Grammatikern gehöre, hat Buttlers Ausgabe 8. S. 199. richtig bemerkt. Aber noch sind in der zweyten Stelle einige Worte, wie es scheint, fehlerhaft, weil sie zu der ganzen Erklärung nicht passen. Für κορυφή soll es wahrscheinlich ὀροφή heifsen, u. hernach ἐγκουρὰς δὲ ὁ γεγραμμένος. Vermuthlich stand im Aeschylus ἐγκουράδι zusammengeschrieben, welches die Grammatiker auf zweyfache Art erklärten; nämlich einige verstanden es als ἐν κουράδι und erklärten es ὁ γεγραμμένος, so wie κουρὰς durch ὀροφικὸς πίναξ. Andre mögen κουρὰς durch ὀροφή u. das Wort ἐγκουρὰς durch ὀροφικὸς πίναξ erklärt haben, weil sie ἐγκουράδι für ein einziges Wort nahmen. Unterdessen scheint die erstere Art der Erklärung die richtigere zu seyn, wenn man bey Hesych. noch findet κουρίας, ὀροφικὸς πίναξ. Nur die Endung macht Schwierigkeit: wenn es nicht κουριὰς heifsen soll, oder Variante von κουρὰς ist, so müfste κουρίας von κούριος, u. dieses von κουρή, ὀροφή, abzuleiten seyn. Auf jeden Fall bestätiget diese Glosse die erste ausführliche und besonders das Wort κουράς, wovon bey Aeschylus ἐγκουράδι st. ἐν κουράδι geschrieben stand. Ist dieses richtig, so darf ich wohl als wahrscheinlich annehmen, dafs in der unerklärten Stelle des Aristoph. Vesp. 1215. ὀροφὴν θέασαι· κρεκάδι' αὐλῆς θαύμασον, möge gestanden haben: θέασαι, κουράδ' αὐτῆς θαύμασον. S. in κρεκάδια nach.

Κουρευτικός, κή, κόν, dem κουρεὺς gehörig, zukommend, Olympiod. vita Platonis.

Κουροθάλεια — Zeile 4. Nach Eustath. u. dem Mailänd. Schol. über Ody. 19, 86. ein poetischer Ausdruck von der in einen Lorberbaum verwandelten Daphne, den man durch κουροτρόφος erklärt.

Κουροτροφία, ἡ, Hippocr. de salubr. diaet. T. 1. pag. 630. Lind., wo aber Foesius Sect. 3. pag. 5. *κυοτροφία* hat, und Handschriften *σκιατροφία*. St.

Κουροτρόφος — Aretaei p. 103. D. *κ. γυναικός*, einer stillenden Frau. W.

Κουφίζω — no. 1. tragen, *πολὺς ὄχλος φόρτον ἐλαιήεντος ἐκούφισεν ἀμφιφορῆος* Nonni 5, 226.

Κουφόλιθος — Aëtii libri 2. c. 68. W.

Κουφολόγος — Philostr. p. 297.

Κουφόω — Ist damit die f. L. in Erotiani Gloss. *κουφοῖ* st. *κωφοῖ* gemeint? W.

Κοχλίον no. 2. zu streichen. S. *κοχλίας*.

Κοχώνη — nicht Hüftbeinen, sondern Schenkeln. Hippocr. 1143. G. *τό τε ἰσχίον καὶ τὴν κοχώνην*. Der Schol. Aristoph. l. c. erklärt *κ. τὸν τόπον ὑπὸ τοῦ αἰδοίου καὶ τῶν μηρῶν καὶ τῶν ἰσχίων*. W.

Κραγὸν — nach Aristarchus; andere schrieben *κράγον* und erklärten dieses durch *κραυγὴν, κραυγασμὸν*, wie Hesych. u. Arcadius p. 47.

Κραδασμός, ὁ — das Schwingen, Schwenken, Marcellus de Puls. Cod. Vindob. p. 24. *τῷ γινομένῳ περὶ τοὺς ἐξακοντισμοὺς τῶν δοράτων κραδασμῷ*. W.

Κραίνω — Hippocr. p. 810. A. *ὅπῃ κραίνουσι, sc. ἔλυτρα*. Aretaei p. 109. *ἐς νεφροὺς κραίνουσι φλέβες*. W. Zeile 4. *μούνῳ σοι ἐγὼ κραίνω τάδε πάντα* Empedocl. fragm. 400. will dir allein alles vollständig erklären u. sagen.

Κράκτης, ὁ, ist richtig von *κράζω* gebildet. Es steht auch beym Polemon Physiogn. 1, 11. pag. 251. u. Adamant. 2, 17. pag. 399. St.

Κραμβίον — Hippocr. p. 644. 9. — nach Hesych. bey den Siciliern s. v. a. *κώνειον*. W.

Κρανάϊνος, f. L. st. *κράνειος* oder *κρανέϊνος*, ehemals in Strabo 12. p. 197. Sieb.

Κράνειον — bey Theophr. sind *κράνα* u. *κρανία, τά*, die Früchte des cornus, Kornel.

Κράνειος — Zeile 2. als adj. scheint blos falsch gemacht aus Stellen, wie Aeliani h. a. 1, 23. u. 12, 43. wo *ῥάβδον κρανείας* steht.

Κράνινος — s. v. a. *κρανέϊνος*, Pausaniae 1, 21, 8. Schol. Lycophr. 583.

Κρανοκολάπτης — Schol. Nicandri Ther. p. 50. 51. W.

Κρανόλυτον, τὸ, ein Instrument zum Blutlassen? Anonymus de venae sect. p. 9. W.

Κράνος, τὸ, — Bedeckung, Decke, Aretaei p. 57. D. W.

Κραντὴρ — Rufus p. 27. *ὀδόντες, ἔνιοι δὲ κραντῆρας ὀνομάζουσιν*. Lycophr. v. 835. W.

Κρᾶς, κρατός, τὸ, Haupt, Kopf. S. in *κάρα* nach.

Κρᾶς, dorisch *κρῆς*, st. *κρέας, τὸ*, Fleisch.

Κρασμός, ὁ, Mischung, Phurnut. c. 8. pag. 143. wenn es nicht *κερασμὸς* heifsen mufs. In meinem Exemplare des Phurnutus hat jemand an den Rand geschrieben bey diesem Worte: Vid. Crenii fascicul. IV. p. 26. St.

Κράσπεδον — bey Aretaeus pag. 6. 55. eine Krankheit des Zäpfchens. W.

Κρατερόχειρ, ὁ, ἡ, Hom. hymn. 6. s. v. a. *βριαρόχειρ*.

Κρατηρία, ἡ, die Lesart bey Dioscor. nicht sicher. Cod. Constantinop. hat *τὸν κρατῆρα*. W.

Κρατύνω — *κρίσις αὕτη μία παρὰ πᾶσιν ἐκρατύνετο* Heliodori p. 112. Cor.

Κραυγάζω, (κραυγή), s. v. a. *κράζω*, schreyen, Plato reip. 10. hat *κύων —ζουσα*, Demosth. pag. 1258. vom Menschen *κραυγάσας*. Davon *ἀνεκραύγασεν* bey Suidas u. Anecd. Bekk. I. 396. *κατακραυγάζειν* bey Suidas unter *καταβοῶ*. Das subst. *κραυγασμὸς* hat Diphilus Anecd. Bekk. I. 101. dem Phrynichus Lobeck. pag. 337. *κεκραγμὸς* vorzieht. *ἀνακραυγάσματα* führt Cleomedes p. 61. aus Epicurus unter den Beweisen des schlechten Ausdrucks an. Bey Procop. b. goth. 4, 14. *κραυγμὸς* ändert die vat. Hdschr. in *κραυγή*. Die Form *κραυγανόμενον* Herodot. 1, 111. will Blomfield in *κραυγαινόμενον*, Lobeck über Phryn. 337. in *κραγγανόμενον* nach der Analogie von *κλαγγάνω* verändern.

Κραυρόω — Eustath. ad Il. fol. 1409. 46. W.

Κρεάγρα — Fleischgabel, s. v. a. *ἁρπάγη*. W.

Κρεηφαγέω — Hippocr. Praed. II. 11. W.

Κρεῶν, poet. st. *κρεῶν, κρεάων*.

Κρεκάδια, τά, αὐλῆς — Decken im Hofe vorgezogen, theils zur Zierrath, theils um Wind, Staub u. dergl. abzuhalten. Wahrsch. verderbte Lesart, obgleich auch Athenaeus 3. pag. 213. sie hat. Die Brunckische Erklärung, *κρεκάδια* von *κρέκειν*, weben, ableitend u. auf gewebte Decken deutend, findet gar nicht Statt, da der Sohn den ausgestreckt bey Tische liegenden Vater in die Höhe an die Decke des Zimmers sehen heifst: *ὀροφὴν θέασαι, κρεκάδι' αὐλῆς θαύμασον*. Ich zweifle fast nicht mehr, dafs es *κουράδ' αὐτῆς θαύμασον* heifsen soll, u. verstehe *κουράδα* von Gemälden an der Decke des Zimmers, die der Vater beschauen u. als ein Gast von guter Lebensart bewundern soll.

Κρεμαστὴρ — der Hodenmuskel, Aufhebemuskel der Hoden, Galeni IV. 264. W.

Κρὶξ — Schol. Aristoph. Av. 1138. *ὀξὺ πάνυ τὸ ῥίγγος καὶ πριονῶδες ἔχον*. Dies viell. näher bestimmend das *ὀξὺ* und dann vielleicht spitzig wie ein Bohrer (s. *πρίων*). Dann pafste die Beschreib. ganz auf Rallus Crex. Herodotus 2. 76. vergleicht die schwarze Ibis mit ihm, *μέγαθος ὅσον κρέξ*. W.

Κρεωνομέω u. *Κρεονομία, ἡ*, s. v. a. *κρεανομ*. Nach Apollon. de Pronom. p. 5. schrieb man *γερωνόμος, κρεοπώλης* u. s. w., aber nach Etym. M. p. 230. 58. *γηρωνόμος, κερωξόος, κρεωπώλης*. Lobeck zieht die erste Form vor. Man findet auch *κρεωνόμος* u. andere compos. Davon ionisch geschrieben *κρεηφαγεῖν* u. *κρεηφαγίη* bey Hippocr.

Κρεοπώλης — auch Theodoret. therapeut. p. 110. St.

Κρεωνομέω — S. in *κρεονομέω* nach.

Κρῆγυος — Erotianus *κρ., ἀληθές, οἱ δὲ ἀγαθόν*. Hippocr. p. 121. G. W.

Κρήδεμνον — Auch trug ihn Nausicaa, die erst vermählt werden sollte, Ody. 6, 100. — *ἱερὰ κρ. Τροίης*, ingentes muros, Il. 16, 100. W.

Κρημνισμός, vergl. *ἀποκρημνισμός*. St.

Κρημνοί — 2) Hippocr. p. 418. 44. Nach Rufus p. 32. Erotianus, wo *κρίνη* falsch st. *κρημνοί*, u. Galeni Exeg. 506. nicht nur die Wundlefzen, sondern auch die Schamlefzen. W.

Κρημνώρεια — Herodiani Epim. p. 232.

Κρηνῖτις — *βοτάναι κρηνίτιδες* Hippocr. 1278. 45. Pflanzen, die in und an Bächen wachsen. W.

Κρηπὶς — Schuh mit dicken, oft doppelten Sohlen, Balduinus de calceo antiq. c. 11. pag. 94. W. Genitiv. *ῖδος*, nicht *ἶδος*. — auch die künstliche Einfassung eines Teiches, Herodot. 2, 170. St.

Κριδὸν — Tryphiodor. v. 224. f. L. st. *ἐκκριδόν*.

Κριθάλευρον, τὸ, Gerstenmehl, Synesius de febr. p. 100. u. 234. W.

Κριθὴ — *τὸ ἐκ κριθῶν πόμα* (*ζῦθος* der Spätern) Hippocr. 395. 1. Aretaei p. 8. A. u. dasselbe *οἶνος κρίθινος* Athenaei X. 13. p. 447. Eine Art Bier. Schol. Aristoph. Pac. 965. *τὸ ἀνδρεῖον αἰδοῖον κριθὴν ἔλεγον, τὸ δὲ γυναικεῖον βυσσόν*. W.

Κριθίδιον — Hippocr. 580. 53. *κρέας κριθιδίῳ ἐξηθριασμένον*, nach Foes. s. v. a. Gerstenabsud. W.

Κρικηλασία — das Treiben eines grofsen eisernen Reifens, als gymnastische Uebung. Antyllus Oribasii Coll. VI. 26. W.

Κριμνώδης — *οὖρον κρ.* Hippocr. Progn. 161. A. Aphor. Sect. VII. 31. Galeni VIII. 544. B. Urin mit Bodensatz wie geschrotenes Korn; er ist starker als der kleyenartige, *πιτυρώδες*. W.

Κρίνομαι — Hippocr. p. 58. 49. *κρίνονται οἱ πρωτοὶ τεταρταῖοι*, die Fieber entscheiden oder brechen sich am vierten Tage. — Galeni VIII. 429. C. *ὡς ὁ κάμνων κρίνοιτο περὶ τῆς ζωῆς*. W.

Κρινόμυρον, τὸ, (κρίνον), s. v. a. *μύρον σούσινον* u. *μεγαλεῖον*, Galeni Exeg.

Κρινόχρους — Chrysost. ed. Paris. VI. p. 135. *ὑπὸ κρινοχρόῳ μετώπῳ*. W.

Κρινωτός, lilienartig, Arist. de 70 interpp. p. 255. v. D. St.

Κριοκρουόω — Cyrillus Alex. de exc. anim. pag. 416. *ὥσπερ κριοκρουοῦντες*. W.

Κριοπρόσωπος — wofür Schol. Plat. Ruhnk. p. 141. *κριόπρωρος* hat.

Κρίσις — Galeni IX. 44. A. *κρίσιν οἱ μὲν ἤκουσαν ὑφ' ἧς ὀξεῖρ-ῥοπος γίνεται μεταβολή τις ἀξιόλογος, οἱ δὲ ἁπλῶς τὸν παρο-ξυσμόν.* W.

Κρόκη — 2) In der angeführten Stelle des Lycophr. so wie auch v. 107. bedeutet es Meerufer, wohl aber Aristot. I. 726. E. runde Steine vom Strande. W.

Κροκιδίζω. Warum diese Schreibart, die ich auch bey Alex. Trall. 1. pag. 44. finde, falsch seyn soll, sehe ich nicht ein. *κροκιδίζω* kommt von *κροκίς*, was in seiner ersten Bedeutung mit *κρόκυς* übereinstimmt. Dasselbe als *κροκιδίζω* ist auch *κροκιδολογέω*, Hippocr. T. 1. p. 841. Lind. Sect. 7. p. 313. Foes., wo ich keine Variante angegeben finde, was aber, wenn jenes falsch wäre, auch *κροκυδολογέω* heifsen müfste. St.

Κροκοβαφής, ὁ, ἡ, und *Κροκοβαφία*, ἡ, das Färben in Safranfarbe, hat Philostr. p. 888. u. 159.

Κροκόμηλον, τὸ, eine Composition von Quitten, mit Safran gekocht, Alex. Trall. 12. p. 773.

Κρόκος — 2) *κρ. ὠοῦ* Galeni Eupor. p. 457. 8. Bas. was Athenaeus *τὸ χρυσοῦν τοῦ ὠοῦ* nennt. W.

Κροταλίζω — *οἱ ὀδόντες περὶ ἑαυτοὺς ἐκροτάλιζον* Achill. Tat. p. 81. Bip.

Κρότων — *τοῦτο οἱ Αἰγύπτιοι κίκι ὀνομάζουσι* Galeni Exeg. p. 508. So z. l. st. *κίκιον*, was von dem folgd. *ὀνομάζουσι* angezogen ist. Bey Hippocr. p. 479. 54. von einer Art von körnigtem eiterigen Auswurfe gebraucht. W.

Κροῦμα — Hippocr. p. 346. 14. *κρούεται τὰ κρούματα ἐν μουσικῇ.* Hingegen hat Poeta vetus de virib. herbar. Fabric. p. 650. v. 121. *κρούσματα πληγῶν.* W. Im obscönen Sinne, s. *κρούω* nach.

Κρουπέζιον — Cratinus Schol. Pind. Ol. 6, 152.

Κρούω — Zeile 13. Luciani Asin. Doch sagt auch Aristoph. *οὐκ ἄπειρος οὖσα πολλῶν κρουσμάτων* mit Anspielung auf diese Bed. Bey Malalas Chron. p. 284. vom Bisse der Schlangen *ἀπὸ ἀσπίδος κρουσθεῖσα.* W.

Κρύβδηλος, Timaei Lex. Platon. p. 158. *κίβδηλον, οἱονεὶ κρύβδηλόν τι ὄν.* Entweder verschrieben statt *κρίβηλον*, od. wahrscheinlich aus *κρύβδα* und *κρύβδην* von Grammatikern, um zu etymologisiren, gebildet. St.

Κρυμνός, ὁ, bey Hesych. s. v. a. *κρυμός*, daher bey Hippocr. pag. 364. 29. *διαψυχτικὸν καὶ κρυμνῶδες.* W. — vertheidigt diese Form, wie Wernicke über Tryphiodori v. 189. wo er *κρυμνοῖσι* gesetzt hat aus Hesych. h. v. und Polyaeni 5, 9, 34. *χειμῶνας καὶ κρυμνοὺς* im plur. wie Strabo 11. pag. 380. Sieb. *κατὰ τοὺς κρυμούς.*

Κρυμώδης — 2) Aëtii p. 89. a. 45. *πυρετὸς κρ.* ein anhaltendes Fieber mit erysipelatöser Entzündung der Lungen, was gewöhnlich mit heftigem Frost beginnt. W.

Κρυπτάζω — Diodori Sic. 4. c. 77.

Κρύπτασκεν, Il. ϑ, 272. imperf. ion. von *κρύπτω*, st. *κρύψασκε*, wie *ῥίπτασκε* st. *ῥίψασκε.* Buttm. A. Gr. I. 395.

Κρύπτω — Zeile 6. In Soph. Aj. 1145. stand ehemals *κρυφεὶς*, wo jetzt *κρυβεὶς* steht.

Κρυσταλλώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. *κρυσταλλοειδής.* Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 11. p. 136. St.

Κρύφαλον, τὸ, bey Hesych. durch *σαβανάδιον* (so z. l.) erklärt. S. Du Cange. Nicetas erklärte es p. 105. not. 3. *κρυφάλῳ, τοῦτ' ἐστὶ τῷ γυναικείῳ ἀναδέσμῳ τῷ νῦν καλουμένῳ σουδαρίῳ.* Bey Heliodorus Cocchi p. 102. 22. die viereckige Hauptbinde (le grand couvre-chef) oder Mütze, womit der Kopf der Trepanierten bedeckt wurde. Wahrscheinlich *κεκρύφαλον* zu lesen. W.

Κρυφιότης — auch Psell. Oracul. Chaldaic. p. 95. St.

Κρωβύλος — Schol. Thucyd. p. 6. 10. *εἶδος πλέγματος τῶν τριχῶν ἀπὸ ἑκατέρων εἰς ὀξὺ ἀπολῆγον. ἐκαλεῖτο δὲ τῶν μὲν ἀνδρῶν κρωβύλος, τῶν δὲ γυναικῶν κόρυμβος, τῶν δὲ παίδων σκορπίος.* S. Duker ad h. l. W.

Κρωσσός — Soph. Oed. Col. 473. W.

Κτάομαι — den ungewöhnl. aor. *κτηθεὶς* st. *κτησάμενος* hat Democritus Maximi Serm. *περὶ πλούτου* (p. 124. Orelli): *πλούτου ἐπιθυμία μὴ κτηθεῖσα τρέχει, κτηθεῖσα δὲ βασανίζει ταῖς φροντίσιν, ἀποκτηθεῖσα δὲ ταῖς λύπαις.*

Κτεὶς — 6) Rufus p. 32. *κτ. τὸ τρίγωνον πέρας τοῦ ὑπογαστρίου*, wo aber, wie auch p. 52., falsch *κλεὶς* steht. W.

Κτένα, ἡ, s. v. a. *κτείς*, Nonnus p. 22. W.

Κτενίδιον, s. v. a. *κτένιον*, Kammmuschel. Alex. Trall. 8. p. 488. St.

Κτηδὼν — Rufus p. 55. von der Hornhaut des Auges, die sich wie das Horn in Blätter löse: *διὰ τὸ κέρατι παραπλησίως εἰς κτηδόνας ἀναλύεσθαι.* W.

Κτηνοφθόρος, Unzucht mit Thieren treibend. Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 584. St.

Κτησίδιον — Herodianus Epim. p. 239. schreibt *κτησείδιον*, wie *λεξείδιον, ταξείδιον, ἀλυσείδιον, ἀγγείδιον, σκαφείδιον* u. s. w.

Κύαμος, ὁ, die Bohne der Alten, die kleinste runde Abart unsrer Futterbohnen. Beckmann ökon. physik. Biblioth. XVI. 213. — 3) als ein mediz. Maas hatten die gr. Aerzte den ägyptischen *κύαμος* auch: Soranus Eph. Isag. c. 24. zu 2 Scrupel. Der *κ. ἑλληνικὸς* (Galeni XIII. 535. D.) war kleiner. — 4) Rufus p. 30. sagt von den Brüsten; *ἡ πρώτη ἐν τῷ ἡβάσκειν αὔξησις κύαμος.* W.

Κυανάντυξ, ὁ, ἡ, *οὐρανοῦ —ἄντυγος*, blau u. rund, Synesii p. 347. d.

Κυανίτης — *ὄψις* Hippocr. p. 688.

Κυανοκρήδεμνος — und 4, 381. St.

Κύανος — Hippocr. pag. 268. 31. — Zeile 4. so: Theophr. Lapid. p. 7. ist viell. ein blauer Schörl? W.

Κυανωπὸς — *δάκρυον κ. ἀκάνθης* Andromachus Galeni XII. 877. s. v. a. *κυάνεον*, dunkel, schwärzlich. W.

Κύαρ — Nach Pollux 2, 86. der tiefere Raum des äufsern Gehörgangs. W.

Κυβεπίκυβος. Theodoret. therapeut. 6. p. 94, 45. *τῶν ἀριθμῶν οἱ μὲν εἰσιν ἄρτιοι, οἱ δὲ περιττοί, οἱ δὲ ἀρτιοπέριττοι, οἱ δὲ περισσάρτιοι· καὶ οἱ μὲν κύβοι, οἱ δ' ἐπίκυβοι, οἱ δὲ κυβεπίκυβοι.* Pollux onomast. lib. 4. p. 239. edit. Basil. 1536. *ἀριθμὸς ἄρτιος, περιττὸς, ἀρτιοπέρισσος, περισσάρτιος, ἀρτιάκις ἄρτιος.* Ich habe diese beyden Stellen, wo nichts erklärt wird, zusammengestellt, um daraus die Erklärung des Lexicons zu vervollständigen. Euclides kennt diese künstliche Eintheilung noch nicht. Er kennt nur 3 Arten von Zahlen, lib. 7. defin. 8. 9. 10. *ἀρτιάκις ἄρτιος*, z. E. 12 = 2. 6, *ἀρτιάκις περισσὸς*, z. E. 10 = 2. 5, und *περισσάκις περισσὸς*, z. E. 15 = 3, 5. Allein die Spätern, wie man aus dem Nicomachus sieht, unterscheiden mehr und anders. *ἀρτιάκις ἄρτιοι* sind ihnen nur die Potenzen von 2, *ἀρτιοπέρισσοι*, die durch zwey getheilt gleich ungrade werden, *περισσάρτιοι*, die erst durch eine Potenz von zwey getheilt ungrade werden, z. E. *ἀρτιάκις ἄρτιος* ist $64 = 2^6$, *ἀρτιοπέριττος* ist $6 = 2. 3$, *περισσάρτιος* aber $24 = 2^3. 3$. Von den *κύβοις* oder Cubikzahlen handeln sie natürlich auch. Aber weder die *ἐπίκυβοι* noch die *κυβεπίκυβοι* habe ich bis jetzt bey einem griechischen Mathematiker gefunden. Auch hat Sylburg nur beydes zusammen in den Text gesetzt; die Handschriften haben entweder nur *ἐπίκυβοι* oder *κυβεπίκυβοι*. Ist nur eines von beyden Wörtern richtig, so würde ich Zahlen von der Form m^3n^3 darunter verstehen, z. E. $216 = 2^3. 3^3$. Sind aber beyde Wörter richtig, so möchte das erste wohl $n. m^3$ seyn, z. E. $24 = 3. 2^3$, und das zweyte m^3n^3. Ueberhaupt liegt in den alten Mathematikern noch viel Stoff zur Bereicherung der Lexica ungenutzt. — Vergl. auch *ἀρτιώνυμος.* St.

Κυβησίνδα παίζειν, nach Pollux u. Eustath. Il. ε, 306. s. v. a. *κοτύλη* u. *ἱππάς*, ein Knabenspiel p. 1108. Dahin auch des Hesychii Glosse p. 366. Dies nach Jungermann a. a. O. von *κυβιστίνδα* verschieden. S. *κύμβαχος.* W.

Κυβινοπηλαμὺς, Xenocrates p. 120. f. L. st. *κύβων πηλαμύς.* W.

Κύβος — *τὰ κοιλώματα ἑκατέρωθεν τῶν ψυῶν.* — S. *κύβιον* 2. W.

Κύδιμος — *κυδίμα σελάνα* Synesii p. 316.

Κυΐσκω, schwängern, Aristot. h. a. 6, 19, 1. *τὰ πρόβατα κυΐσκεται ἐν τρισὶν ὀχείαις.* So haben die Medic. u. andre Hdschr., wo vorher *κυΐσκουσι* stand. Eben so 5, 9, 7. *τὰ πλεῖστα κυΐσκεται*, u. 6, 2, 9. u. 10, 6. *οὔτε κυΐσκονται.* gener. anim. 3, 5. *κυϊσκομένων τῶν ἰχθύων ἐκ τοῦ ἀνακάπτειν τὸν θορόν.*

Nur die Geopon. 14, 1, 8. haben κύισκει καὶ τίκτει als neutr., u. doch steht 16, 1, 3. τὰ μετὰ τροπὰς θερινὰς κυϊσκόμενα, jedoch nicht von der Mutter selbst, sondern von der Leibesfrucht. Schon Philostr. Apollon. 1, 22. p. 28. sagte αἱ λέαιναι μηνῶν κυϊσκουσιν ἓξ für κύουσι. Eben so braucht er h. a. 7, 6, 2. von überschwängerten Thieren ἐπικυϊσκεσθαι, u. ebendaselbst von dergleichen Frucht ἐπικυηθὲν, τὸ, wie de gener. anim. 4, 5, 1., und bald hernach ἐπικύημα. Das Compos. ἀποκυϊσκόμενος πρὸς τῆς ψυχῆς λόγος bey Gregor. Naz. folgt derselben Analogie, und eben so ἀποκυῆσαι, gebären, bey Plutarch. Nur allein d. W. ἀνακυΐσκω scheint dieser Analogie zu widersprechen, wenn es bey Arist. h. a. 6, 19, 1. heifst: ἂν δὲ ὕδωρ ἐπιγίνηται μετὰ τὴν ὀχείαν, ἀνακυΐσκει. Wenn aber in dem vorhergehenden u. respondirenden Satze, τὰ δὲ πρόβατα κυΐσκονται ἐν τρισὶν ἢ τέτρασιν ὀχείαις, aus den Handschriften richtig nach dem Sprachgebrauche des Ar. κυΐσκεται verändert worden ist, so sollte wohl mit grofser Wahrscheinlichkeit auch ἀνακυΐσκεται geschrieben werden.

Κυκλὰς — 2) nach Burmann zu Propert. S. 836. scheint es doch mehr die rund herumgehende Falbel zu bedeuten. W.

Κυκλίσκος — Scalper lunatus b. Heister Chirurg. p. 145. Ein chirurgisches Instrument mit halbzirkelförmiger Schneide, bey Kopfverletzungen gebraucht. Galeni X. 150. B. τῶν κοίλων ἐκκοπέων, οὓς καὶ κυκλίσκους ὀνομάζουσιν. S. κοιλίσκος. W.

Κυκλίσκω, τῇ τε νόημα μάλιστα κυκλίσκεται ἀνθρώποισιν Empedoclis fr. v. 316. wo vorher κικλήσκεται stand, s. v. a. κυκλοῦται; zw.

Κυκλόῤῥωξ, ωγος, ὁ, ἡ, βότρυς Eustath. ad Dionysii v. 1083. wo es aber nach Strabo 15. πυκνοῤῥῶγες heifsen soll, wie Coray über Strabo p. 322. bemerkt hat.

Κύκλος — τὰ κύκλα τῶν ὀφθαλμῶν ἐπώδει Hippocr. p. 1211. C. wenn hier nicht κοῖλα zu lesen ist, wie p. 642, 49. W.

Κύκνος — Name einer Augensalbe. Alex. Trall. 2. pag. 139. und 153. St.

Κύλα, τὰ — Theil unter dem untern Augenliede; davon κυλοιδιάω, welches diesen Theil als geschwollen bezeichnet. Bey Hippocr. Epid. 7. p. 1211. c. steht τὰ κύκλα τῶν ὀφθαλμῶν ἐπανοιδέει, wofür de morbis mul. p. 642. τὰ κοῖλα steht.

Κύλας, ἡ, Etym. M. v. Κιλλίνιος· κύλαδες, τὰ ὑπὸ τοὺς ὀφθαλμοὺς μέρη· ὅθεν καὶ τὸ ταῦτα οἰδεῖν κυλοιδιᾶν καλοῦσιν. W.

Κυλινδέω — bey Maxim. Tyr. p. 380. steht ἐπαινῶν καὶ κυλινδαίνων καὶ ἀντιβολῶν, f. l. viell. st. κυδαίνων.

Κυλιστὸς — wo diese Art auch ἐκκυλιστὸς und vermuthlich fehlerhaft auch ἐκκυλίσιος heifst. Sie enthielt auch Früchte, wie Feigen und κοκκύμηλα. Athenaeus wufste selbst die Bed. nicht genau, führt aber die Erklärung ἀθρὸς an, welche auch Hesych. hat.

Κυλλάω, Nili sentent. 58. κύλλα τὴν σάρκα ἀγαθοῖς πόνοις, scheint s. v. a. κύλλαινε oder σκύλλε zu bedeuten.

Κυλλὸς, lahm durch Verrenkung nach aufsen verrenkter Unterschenkel. Die Hauptstelle bey Hippocr. XII. 406. F. εἰ παρὰ τὸ σφυρὸν ἐξαρθρώσῃ τὸ ἔξω μέρος, κυλλοὶ μὲν γίνονται, ἱστάναι δὲ δύνανται· ἢν δὲ ἐς τὸ εἴσω μέρος ἐξαρθρώσῃ, βλαισοὶ μὲν γίνονται· wo man in dem folgenden Commentar Galens fälschlich liest ἔσω st. ἔξω. Richtiger hat er unten pag. 430. B. τὴν ἐπὶ τὰ ἔξω διαστροφὴν τοῦ σκέλους αὐτὸς ἔμπροσθεν ὠνόμασε κύλλωσιν. Galeni VIII, 496. C. Die gemeinen Leute nennen die Monate von 28 Tagen κυλλοὺς, im Gegensatze von πλήρεις. W.

Κυλοιδιάω — S. κοιλοιδιάω. Aristoph. Lys. 473. mit dem Schol. — Theoph. Protosp. Fabricii XII. p. 871. wo ἐπικοίλις — κοιλὶς steht. W. S. κύλα nach.

Κῦμα — Zeile 2. S. κλύδων nach. — 3) Kohlkeime, Galeni VI. 365. E. W.

Κύμανσις — Aristot. de animal. incessu c. 9.

Κυματίζω — οὔτε κυματιζόμεναι αἰσθάνονται Aristot. h. a. 6, 25, 10. wenn sie von den Wellen fortgestofsen werden.

Κυματοφθόρος — Valckenaer Diatribe p. 202.

Κυματώδης — σφυγμὸς, wellenförmiger Puls, nur dem höhern Grade nach vom σκωληκίζων verschieden, Galeni VIII. 33. D. W.

Κυμάτωσις — Strabo 1. p. 142. Sieb. wo aber Coray κατὰ τὴν κυματωγὴν vorschlägt.

Κυμβάλιον, τὸ, bey Dioscor. 4, 92. Synonym von κοτυληδὼν, bey Galen. IV. 282. D. κυμβατὶς. W.

Κυμινεύω, mit Kümmel bestreuen, Luciani Alex. 25.

Κυμίνινος, aus Kümmel. Alex. Trall. 1. pag. 9. St.

Κυνάγχη, ἡ, auch κύναγχος, Hippocr. p. 419. 2. jede heftige Halsentzündung mit erschwertem Athmen genannt. Spätere gr. Aerzte machten einen Unterschied unter κυνάγχη u. συνάγχη, παρακυνάγχη u. παρασυνάγχη. Erstere bed. Entzündung in den innern, letztere in den äufsern muskulösen Theilen der Luftröhre. S. Galeni comment. in Aphor. 34. Libri IV. Alexand. Trall. IV. 1. W. — In Diogenis Epist. 6. nova p. 246. steht οἷς ὅτι δυνήσεταί σοι ὁ νόμος — δεσμοὺς καὶ κύνας σπακτῇ φύσει, wo man lesen mufs καὶ κυνάπτας τῇ φύσει oder κυνάγχας. S. ἀγχτὴρ.

Κυνάμυια — S. in ποδάνιπτρα nach. ἡ γαστὴρ κυνάμυια Anal. Hesych. hat auch das umgekehrte μυιακύνα, τὸν ἀναιδῆ.

Κυνάρα, ἡ, Galeni VI. 363. D. καλοῦσι δ' αὐτὴν πάντες οἱ φεύγοντες τὸ σύνηθες οὐ διὰ τοῦ κ καὶ τοῦ ι τὴν πρώτην συλλαβὴν ὀνομάζοντες, ἀλλὰ διὰ τοῦ κ καὶ τοῦ υ. W.

Κυνὰς — Eustath. p. 1857. 19. διὸ κύνα φησὶ τὸ τοιοῦτον ὁ Διοσκορίδης, lies κυνάδα. W.

Κυνογαμία, ἡ — So Suidas und Tatian, den Potter zum Clem. Alex. anführt. Aber dieser Stromat. 4. pag. 619. und Theodoret. therapeut. p. 173, 4. τὰ κυνογάμια. St.

Κυνόδους — der Spitzzahn, Augenzahn, Galeni IV. 16. B. W.

Κυνοκομέω, Hunde halten u. pflegen, Synesii p. 66. d.

Κυνοπτικὸν, Name einer Augensalbe, πρὸς ὀξυδορκίαν, beym Alex. Trall. 2, 145. Eigentlich, die ein scharfes Gesicht, wie die Hunde haben, verschafft. St.

Κυνόσουρα — Vom Ursprunge des Namen Ideler Sternnamen pag. 8.

Κυνόστομον, τὸ. S. in Λιχὰς nach.

Κυνοφθαλμίζομαι — Synesii p. 128. c. wo Petavius das gedruckte κοινοφθαλμίζοιτο übersetzt hat furtivos oculos adjecerit.

Κυοφορέω — Hippocr. p. 567.

Κυπάσσιον, s. v. a. κυπασσὶς, Oracul. Sibyll. 5. p. 581., wo aber κυπάστιον gedruckt steht. St.

Κυπρινέλαιον, s. v. a. κύπρινον ἔλαιον, Alex. Trall. 5. pag. 184. zusammengesetzt, wie ῥοδέλαιον u. andere. St.

Κύρβας — κορύβας, Callim. Jov. 46. Strabo 10. p. 205. Sieb. Orph. u. s. w.

Κυρβασία — Hippocr. 666. 33. ein Kräuterumschlag in Linnen, unten breit, oben spitzig, nach der Form der Brust, Aretaei p. 91. E. W.

Κυρήβια — Galeni I. p. 93. Basil. πρὸς τῶν ἠλέκτρων τὰ κυρήβια ἕλκεσθαι. So z. l. st. κυρίκια. W.

Κυρία — Epicteti 62. αἱ γυναῖκες εὐθὺς ἀπὸ ιδ' ἐτῶν ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν κυρίαι (dominae) καλοῦνται. W.

Κυρίευσις, Melampod. de palpitat. p. 475. 482. 491. St.

Κυρίττω — Galeni IV. 236. B. ἐγὼ καὶ βοὸς μόσχον πολλάκις εἶδον κυρίττοντα πρὶν φῦσαι τὰ κέρατα. W.

Κυριώνυμος — Pachymeres hist. IV. 9. ἡμέρα κυρ. W.

Κυρκανάω — Hippocr. 610. 39. καὶ ἔστιν ἤσιν κυρκανᾶται. W.

Κύρσεον, Galeni Exeg. p. 510. nach Foes. richtiger κύσσαρον zu lesen. S. κυσός. W.

Κυρτίδιον — Dioscor. 1, 62. W.

Κύρτος — Zeile 2. cavea, λυγοτευχέα κύρτον Anal. 2. p. 147.

Κύρτωμα — die Geschwulst, Hippocr. VIII. 631. C. ὑποχονδρίων. W.

Κύρτωσις — S. κύφωσις. W.

Κύρω — Zeile 1. Democritus Stobaei Serm. 29. ὅταν ὧν εἵνεκεν πονέουσι τυγχάνωσιν ἢ εἰδῶσι κύρσαντες.

Κυσὸς — Etym. M. v. ἐγκρεῖχωλος — εἰώθασι καὶ οἱ κωμικοὶ καὶ τὸν πρωκτὸν καλεῖν. W.

Κυσοχήνη, ἡ, Hesych. — οἱ δὲ εὐρυπρωκτίαν, οἱ δὲ ξύλον, ἐν ᾧ ἁμαρτάνουσαι αἱ πόρναι ἐδεσμεύοντο. Eben so Photius. S. auch κυσοδόχη. W.

Κύσσαρος für κυσὸς Galeni V. 310. B. W.

Κύστη — Aristoph. Lys. 956. τὴν κύστην, wobey der Schol. sagt: ἀντὶ τοῦ τὸν κύσθον, τουτέστι τὸ αἰδοῖον γυναικεῖον. Die alte Lesart kann wohl bestehen; vergl. ξενοκυσταπάτη. Auch

bey den Römern war diese Benennung bekannt. Juvenalis VI, 64. Tuscia vesicae non imperat. Auch Sat. I. Vetulae vesica beatae. W.

Κύστις — Suidas ἐφηβαῖον, ὑπογάστριον, τὴν κοιλίαν, τὴν φύσαν. So lehrt Galen. VIII. 386. C. bey Erklärung einer Hippokr. Stelle, dafs Hippocr. unter dem Worte κύστις die Gesammtheit der Urinwerkzeuge verstehe. — Polemon Physiogn. p. 236. ἡ κύστις ὀφθαλμοῦ, die bey Trinkern u. a. erschlafften unter den Augen herabhängende sackförmige Haut, κοῖλον. W.

Κύτισος — Hippocr. 583. 45. Theophr. h. pl. 4, 20. W.

Κύτος — Pollux 2, 4. τὸ μὲν σύμπαν ὀστοῦν κεφαλῆς καλεῖται κύτος, der Schädel. Bey Cassius Probl. 74. κύτος den ἀραιώμασι entgegengesetzt. W.

Κῦφι — Aetii VII. c. 116. W.

Κυφώνιον, s. v. a. κῦφι, beym Alex. Trall. I. p. 22. wenn es nicht κύφινον, als abgeleitetes Adjectiv, heifsen mufs, nämlich χρίσμα, was mir sehr wahrscheinlich ist, da er sonst immer κῦφι braucht.

Κύφωσις — wenn die Rückenwirbel nach aufsen u. hinten ausweichen, s. v. a. κύρτωμα, Galeni V. 610, 54. Basil. Der Gegensatz ist Λόρδωσις. W.

Κυψέλη — der äufsere Gehörgang, Pollux 196. 86. der Ohrschmalz, Cassii Probl. 32. W.

Κυψελίς, ἡ, —λίδα παχεῖαν ἐν τοῖς ὠσὶν ἐντραφῆναι Libanii T. 4. p. 144.

Κυψέλος — Aristot. h. a. 9, 58. W.

Κύω — Man kann mit Hermann annehmen, dafs κύω ursprünglich schwängern bedeutet. So sagt Aeschylus Athenaei 13. p. 600. b. (171. Schw.) ὄμβρος ἀπ' οὐρανοῦ πεσὼν ἔκυσε γαῖαν, ἡ δὲ τίκτεται βροτοῖς μήλων τε βοσκὰς u. s. w.; im passivo u. med. κύομαι schwanger werden, davon κυσαμένη u. ὑποκυσαμένη mit langem υ; m. d. acc. υἱόν, doch mehr bey den Spätern, wie Pollux 5, 73. τὸ δὲ κύεται sagt, obgleich Aristot. h. a. 5, 11. κύουσι πολλὰ κυήματα hat, u. 7, 5. δίδυμα κύουσά τις ἐπεκύησε τρίτον.

Κύων — 9) das Bändchen an der Vorhaut, frenulum. Galeni IV. 358. C. bey Hesych. 10) τὸ ἀνδρεῖον μόριον, vergl. Aristoph. Lys. 158. κύνα δέρειν δεδαρμένην, mit dem Schol. und 11) bey Eustath. Ody. ρ'. 1821. 53. μόριον θῆλεος. 12) Nach Dioscor. s. v. a. ἀπομαγδαλιά. Eustath. 1857. 19. Doch s. κυνάς. 13) Nach Hesych. ὁ ἐλαυνομένου τοῦ σιδήρου τοῦ ἀργοῦ ἐξαλλόμενος σπινθήρ. 14) s. v. a. κυνικὸς σπασμός, Galeni VIII. 41. E. W.

Κώβιος — Hippocr. p. 543. 40. W.

Κώδεια — Theoph. Protosp. p. 869. l. c. κωδίᾳ τῇ βοτάνῃ ἔοικε — κωδύα Eustath. p. 999. 34. W.

Κώδιον, — 1) Socrat. histor. eccles. 5. cap. 18. und dabey Vales. W.

Κωδωνοφορέω — Strabo 15. p. 120. Sieb. braucht κωδωνοφορεῖσθαι καὶ τυμπανίζεσθαι κατὰ τὰς ἐξόδους, wie sonst αὐλεῖσθαι steht, sich von Trompeten u. Pauken begleiten lassen. Viell. soll es aber κωδωνίζεσθαι heifsen.

Κώθων — Hippocr. 1278. 17. f. Aretaei p. 68. E. u. p. 68. C. καὶ κωθωνίην τε γὰρ λάζοιτο ὁκότε θέλῃ τῇ προβολῇ. W.

Κωθωνίζω — auch Athenaei p. 483. f. κωθωνισμός. W.

Κωλακρέτης, ὁ, zu Athen vor Klisthenes die einzigen u. allgemeinen Oberhaushälter des Staats aus der Ordnung der πεντακοσιομέδιμνοι gewählt, welche zuvörderst die öffentliche Tafel im Prytaneo besorgten; daher sie Herodot 7, 71. πρυτάνεις nennt, dann die Aufsicht über den Schatz auf der Burg führten, Pollux 8, 97.; ferner hatten sie die Auszahlungen für die Richter, (daher dieser Sold κωλακρέτου γάλα bey Aristoph. spafshaft genennt wird) die Theoren u. öffentlichen Opfer (wovon einige den Namen, κωλᾶς ἀγρεῖν, ableiten, Ruhnk. ad Timae. p. 171.). Endlich hatten sie die Anschaffung u. Stellung der Kriegsschiffe von den Begüterten aus den ναυκραρίαι zu besorgen, zu welchem Zwecke sie die Unterbeamten, ναυκράρους, brauchten. S. Boeckhs Staatshaushalt S. 186. u. 385. nebst den Bemerk. in der Jenaer A. L. Z. 1819. S. 231. folgd. Andre schrieben κωλαγρέτης u. leiteten es von ἀγρέω, s. v. a. λαμβάνω, ab. Davon das Zeitwort κωλακρετέω, dieses Amt haben, Inscript. Cyzicena Caylus Recueil T. II. tab. 65.

Κωλῆ — 2) Aristoph. Nub. 1014. κωλῆν μεγάλην. Schol. τουτέστι τὸ αἰδοῖον. W.

Κώληψ — Eustath. p. 1326. 51. κώληπα λέγει τὴν ἀγκύλην κατὰ τοὺς παλαιοὺς τὴν περὶ τὰς ἰγνύας. W.

Κωλικεύομαι — am Grimmen- Kolik leiden, Alexander Trall. p. 164. ἐντέρων κωλικευομένων. W.

Κωλικός — φάρμακα κωλικά, Mittel gegen die Kolik, Galeni XIII. 607. f. W.

Κῶλον — 1) So der Fufs, Eur. Phoen. v. 1400. Galeni VII. 449. B. κατὰ τὸ τῆς ὅλης χειρὸς κῶλον. — τὰ κῶλα, die Glieder, im Gegensatze von κοιλία, truncus, Hypatus p. 136. — 4) der Grimmdarm, colon. So auch die dünnen Därme (colon, coecum) aufser dem Mastdarme, ἔντερον ἀπευθυσμένον. So Gellius p. m. 776. zu verstehn. W.

Κωλωτοειδής — Hippocr. 1139. C. ὑποχόνδρια κωλ., wo die Ausgg. falsch κωλοτοειδέα haben. W.

Κῶμα — s. v. a. καταφορά, w. m. n. W.

Κωμάς, mystischer Beyname der Hecate, Pselli introduct. in dogmat. chald. p. 110.

Κωμοδιδάσκαλος, abgekürzt st. κωμῳδιοδιδ., wie τραγοδιδάσκαλος st. τραγῳδιοδιδ. u. s. w.

Κωνάζω u. κωνάω, s. v. a. περιδινέω, herum drehen- wenden, geben: vom ersten ist σκυφοκώνακτος, welches Hesych. aus Epicharmus anführt u. d. τοῖς σκύφοις περιφόρητος (viell. οἶνος) erklärt. Derselbe Hesych. hat περικωνῆσαι, περιρομβῆσαι, περιαγαγεῖν, σπογγίσαι ἢ περιπισσῶσαι. Λάκωνες. Eben so Photius, beyde vermuthlich mit Rücksicht auf Aristoph. Vesp. 600. τὸν σπόγγον ἔχων ἐκ τῆς λεκάνης τἀμβάδ' ἡμῶν περικωνεῖ. Noch hat Etymol. M. u. Gudianum aus den Ταγηνισταῖς des Aristoph. κωνῆσαι für περιενεγκεῖν angeführt, aber beyde setzen die Form κωνᾶν, κυρίως τὸ τὸν κέραμον πισσῶσαι, d. i. irdenes Geschirr verpichen. Es ist wohl denkbar, dafs die platten Dorer die Form κωνάω, κωνάζω vorzogen, die Attiker aber die andre, κωνέω. Hesychius sagt: κωνῆσαι, πισσοκοπῆσαι, καὶ κύκλῳ περιενεγκεῖν. Ferner: πισσοκωνήτῳ πυρὶ (so muss man aus Photius st. περὶ lesen), πίσσῃ χρίουσιν, ἵνα τάχιον καταναίηται. κωνῆσαι δὲ ἐστὶ τὸ περιενεγκεῖν. Photius führt die Stelle aus Aeschylus Κρῆσσαι an, und erklärt sie d. συγκαίστῳ πυρί. Das Wort πισσοκωνία führt er aus Herodotus an u. erklärt es d. πίσσῃ χρίεσθαι: also von πισσοκωνέω abgeleitet. Aber er hat auch die Form κωνίζω in κεκώνισται, πεπίσσωται, κέκλωσται, wo vorher κεκόνισται stand. Ferner: Διακωνίσαι, διακλύσαι, ἀπὸ τοῦ κωνίσαι, ὅπερ ἐστὶ πίσσῃ χρίσαι. Dies sind ungefähr alle die Stellen, welche man von dem Zeitworte κωνάω, κωνάζω, κωνέω u. κωνίζω hat, welche alle zusammen von κῶνος abgeleitet sind, und die Bewegung eines Körpers im Kreise bedeuten, und weil das Verpichen der Gefäfse so geschah u. noch geschieht, dafs, während das Pech im Fasse flüssig ist, das Fafs rings herum gedreht wird, zugleich auch das Pichen, Verpichen eines Gefäfses, welches das Comp. πισσοκωνεῖν, wovon sich nur noch πισσοκώνητος und —κωνία vorfinden, noch deutlicher bezeichnet. Diese Ableitung giebt Photii Lex. in κωνῆσαι sehr bestimmt u. deutlich an. Andre mochten vielleicht die zweyte Bedeutung von κῶνος, das flüssige Pech, ableiten, welche Bed. von κῶνος Dioscorides 1, 94. angemerkt hat. Von der Form κωνίζω kommt ἀκώνιστος, neugriechisch ἀκόνιστος; daher Geoponica 11, 20, 3. ἀγγεῖα κεράμεια ἀκόνιστα, τουτέστιν ἀπίσσωτα. Man findet dafür auch ἀκόνιτος bey Dioscor. 1, 93. Wollte man die Form κωνᾶν, περιδινεῖν bey Hesych. von κῶνα, βέμβιξ bey Hesych. ableiten, so käme man doch immer wieder zurück auf dieselbe Ableitung von κῶνος, die ich vorher angegeben habe; aber die Ableitung würde nur ungewisser seyn, wie die Form κῶνα selbst. Man findet auch πισσοκόνιτον μόρον aus Aeschylus u. Cratinus angeführt bey Hesych. in κωνῆσαι, wo auch πισσοκονία, ἡ νῦν Πισσιδία, ᾗ χρίουσι τὰ παρίσθμια τῶν προβάτων steht, aber in πισσοκωνία ist das richtigere zu finden. Das Archilochische λεωκόνιτος gehört nicht hieher, wohl aber die κωνώσεις an den Wänden der Bienenstöcke, Arist. h. a. 9. 27, 3. καλοῦσι δὲ οἱ μελιτουργοὶ τοῦτο κόμμωσιν, wo die ersten Ausgaben κωνω-

Κηρεμβρεχή, ἡ, nasser Umschlag mit Wachs. Alex. Trall. 11. pag. 635. St.

Κήρινος — wachsgelb, bleich, Suidas v. ἐκηρώθην — Sidon. vita Apollon. 11, 12. Philostr. Ep. 40. W.

Κηρίον — 2) Wachsgrind, Aëtii 126. b. 52.

Κηριτρεφής — Phoen. 638. — Synesius p. 329. c. hat μεριμνῶν κηρ. p. 330. b. δαίμονας.

Κηρόεις, εσσα, εν — φυλάξασθαι κηρόεντα Oracul. Alexandro Molosso datum bey Tryphon de tropis p. 8., wofür Strabo 6. p. 223. Sieb. τὸν Ἀχέροντα nennt, bedeutete die überwächste Tafel, pugillares.

Κηροπλαστέω — lies Diodori Sic. 17, 75. — Aretaei p. 71. D. ἐκηροπλάστησεν ὅκως ἐκ γενετῆς τὸν ἄνθρωπον ἡ φύσις.

Κηροφόρος, Wachs tragend, Etymol. M. s. v. χλαῖνα. St.

Κηρόω — ἵνα κεκήρωτο ἡ σύριγξ Longi p. 66. Sch.

Κηρύκιον — 3) die Muschel, die sonst κῆρυξ heifst. Alex. Trall. 1. p. 5. 2. p. 134. 3, 172. u. s. w. 4) eine Augensalbe. Ebenders. 2. p. 131. St.

Κῆρυξ, υκος, ὁ — Andre schrieben richtiger nach der ältesten Prosodie κήρυξ, wie φοίνιξ. Die Grammatiker widersprechen sich. Buttm. A. Gr. I. 170.

Κήρωμα — die Wachssalbe, aus Wachs u. Oel, Hippocr. p. 398. 54. κ. περιελίσσων übersetzt Grimm mit Wachstuch umwickelt. W.

Κηρωτοειδής, klebepflasterartig, mit ἐμπλαστρώδης verbunden beym Galen. de composit. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 99. B. 44. Ald. St.

Κητωδέσιμος, f. L. bey Xenocrates c. 37. φέρει μὲν ὁ χεῖλος κητωδεσίμους τε καὶ φάγρους. S. unten σιμός nach. W.

Κηφηνώδης — Cleomedes 2, 1. p. 66. τὰ τοιαῦτα τῶν ὑποφερομένων ἐσχάτως ἐστὶ κενὰ καὶ κηφηνώδη, wird übers. vana et socordiae plena sunt.

Κιβδηλεύω — ὑπόχρυσον καὶ κεκιβδηλευμένον Philostr. p. 54.

Κιβύρα, Alex. Trall. 6. p. 272. τὸ ἀπὸ τῆς κιβύρας ὑδρόμελι, welches auf derselben Seite u. 7. p. 373. τὸ κιβυρατικὸν heifst, und 1. p. 53. κιβυρατικόν. Goupylus leitet es von einer Stadt Κιβύρα in Cilicien ab, was mir nicht wahrscheinlich ist. St.

Κιγκλισις — Galeni XII. 456. C. κιγκλίζειν τὴν ἐπὶ βραχὺ γινομένην κίνησιν. W.

Κίδαρις — Etym. M. ἐκ τριχῶν ὕφασμα, πῖλος βασιλικός. W.

Κιδάφη — Arcadius p. 115. σκιδάφη, ἡ ἀλώπηξ.

Κιθάρα — 2) Brustkasten, thorax. W.

Κιθαριστικῶς, adverb. Sext. Empir. adv. Math. pag. 469. Colon. St.

Κίθαρος — 1) Galeni Gloss. p. 212. s. παρὰ Δωριεῦσιν οὕτως ὁ θώραξ καλεῖται. 2) — Athenaei p. 306. A. er war dem Apollo geheiligt, Ἀπόλλωνι κιθαρῳδῷ. Ein Nilfisch, Xenocrates p. 42. nach Geoffroy Descript. d' Egypte Serrasalmus Citharus. W.

Κίκι — bey Aëtius p. 7. b. 34. aus dessen Samenkörnern das Kastoröl gepreſst wird. W. Herodoti 2, 94.

Κίκινος — Aristoph. Schol. Theocr. XI, 10.

Κιμώλια — Aëtii p. 27, 24. Tournefort Voiage p. 56.

Κιναιδεύομαι, s. v. a. κιναιδίζομαι. Schol. Lucian. Jov. trag. c. 8. St.

Κιονικός, κή, κόν, zu Krankheiten des Zapfens geneigt, Galeni Euporist. p. 451. 14. Bas. W.

Κιονίς — Aretaei p. 6. D. Rufus p. 50. W.

Κιονοφορέω u. **Κιονοφόρος**, ὁ, ἡ, Säulen tragen, und säulentragend. Beyde bey Eustath. ad Dionys. Per. v. 66.

Κιρνάω, κίρνημι, s. v. a. κεράννυμι, Hippocr. 639, 43. κιρνάναι δὲ χρὴ ἐς χρῆσιν. Ody. η. μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα. W.

Κιῤῥός — Galeni VI. 147. F. ὃν Ἱπποκράτης εἴωθε κιῤῥὸν καλεῖν, δύναιτ' ἂν καὶ ξανθὸν ὀνομάζειν αὐτόν. W.

Κιρσοκήλη, ἡ, der Krampfaderbruch, Galeni II. 396. E. VII. 327. C. Streich der Blutgefäfse bis Hodensack. Anschwellung des Samenstranges. W.

Κιρσός — Blutaderknoten, Krampfader. W.

Κιρσουλκός, ὁ, ein Instrument zum Ausziehen der abgebundenen Blutaderknoten, Galeni II. 397. B. W.

Κίσσα u. **Κίττα**, Aëtii XVI. 10. u. **Κίττησις**, Galeni II. 278. E. ταῖς κυούσαις ἡ κίττησις γίνεται, das Gelüste der Schwangern, malacia Plinii h. n. II. 312. 19. W.

Κίσσαρος u. **κίσθαρος**, Aëtii p. 14. 13. W.

Κισσηροειδής oder κισσηροειδής, s. v. a. κισσηρώδης. Theodoret. therapeut. 4. pag. 58. 50. 59, 21. St.

Κιτράτον, citratum. Alex. Trall. pag. 566. vergl. ἰάτον. St.

Κίτρια — Frucht: Herodianus l. c. μῆλα μηδικά, τὰ νῦν κίτρια (wofür Phavorinus ἰνδικὰ μῆλα hat). Daher κίτρινος. Moschopulus: κιῤῥὸν εἶδος χρώματος, τὸ κοινῶς λεγόμενον κίτρινον. Bey Paulus VII. 18. ein Arzneimittel so genannt. W.

Κίττα, **Κίττησις**. S. κίσσα nach. W.

Κίχλα, ἡ, s. v. a. κίχλη, Alex. Trall. p. 406. 409. 523. St.

Κιχλίζω — bey Ammonius p. 231. κιχλάζω; zw. W.

Κίων — 2) der Zapfen im Schlunde, Rufus p. 28. Synonym mit γαργαρεών. Aretaeus braucht gewöhnl. dafür κιονὶς, für die Krankheit des geschwollenen Zapfens aber κίων u. σταφυλή, doch kommt es p. 6. D. u. 88. C. auch in der Bedeut. von κιονὶς vor.. Rufus p. 26. u. 47. nennt den fleischigen Theil der Scheidewand der Nase, vor der Nasenspitze nach der Oberlippe zu, auch κίων. Bey Hippocr. 581. 53. u. 675. 2. ἢ ἐν τοῖς αἰδοίοισι δυσοσμίη καὶ κίων ἐγγίνοιτο, eine Art Feigwarzen. Bey Eustathius Ody. α. p. 18. Bas. für einen hohen Berg. W.

Κλαγγώδης — kreischend, Hippocr. p. 68. H. W.

Κλαδάσσω — Empedocles Aristot. I. 448. E. αἷμα κλαδασσόμενον διὰ γυίων. W.

Κλαυθμυρίζω — Zeile 3. angemerkt, welche Themistius p. 262. hat.

Κλαυθμώδης — ἀναπνοή, stöhnendes Athmen, Hippocr. p. 1258. D. W.

Κλαυσείω, Synesius p. 15. a. verbindet γελασείοντες ἐν ταὐτῷ καὶ κλαυσείοντες, Lust zum Weinen haben.

Κλαυσοῦς, ὁ, Weiner, Draco Straten. pag. 104. und Lascar. Grammat.

Κλειδίον — ein pillenartiges Arzneymittel. Alex. Trall. 8. p. 415. 449. 462. St.

Κλεῖθρον — bey Hippocr. p. 470. 43. φλεγμαίνει τοὔπισθεν τῆς γλώσσης (del. καὶ) τὸ κλεῖθρον τὸ ὑπὲρ τὸν βρόγχον, statt ὑπὸ τῷ βρόγχῳ. Sonach ist κλ. s. v. a. ἐπιγλωττίς. W.

Κλείς — 3) Rufus p. 29. Streich der Hals und. W.

Κλειτορίς — das Schamzüngelchen, Rufus p. 32. der mehrere Benennungen anführt. W.

Κλεμμάδιος — κειμήλιον —άδιον Maximi vers. 567.

Κλέπτης — Schol. Aristoph. Plut. v. 27. εἰώθαμεν δὲ ἐν τῇ κοινῇ συνηθείᾳ κλέπτην τὸν φρόνιμον λέγειν. W.

Κλεψίγαμος — auch Orac. Sibyll. 2. p. 281. 3. p. 357. St.

Κλεψοσύνη, f. L. statt κλεπτοσύνη beym Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 238. St.

Κλεψύδρα, no. 2) S. über Theophr. de sudor. §. 26. und Addenda.

Κλεώ, ἡ, s. v. a. Κλειώ, die Muse, Pind. Nem. 3, 145.

Κληΐσκω, s. v. a. κλῄζω. Hippocrat. de cord. T. 1. pag. 291. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.

Κληματόω — wo es aber ἐκκληματοῦσθαι heiſsen muſs.

Κληρονομιαῖος, αία, αῖον, aus Erbschaft kommend, Eustath. ad Hom. 1425, 35.

Κλιμάκιον — 2) So wie ἄμβη, ein chirurg. Werkzeug zur Einrichtung des verrenkten Oberarms. Bey Hippocr. u. Oribasius Cocchi p. 138. μηχανικὸν κλιμάκιον, u. s. v. a. κλίμαξ. W.

Κλιμακτήρ — am Rande des Cod. Oribasii Medic. κλιμακτῆρα δέ φησιν τὸ πλάγιον ἐν τῇ κλίμακι ξύλον, ὅπερ νῦν βαθμὸν ὀνομάζομεν. W.

Κλίμαξ — s. v. a. κλιμάκιον no. 2. W.

Κλισία — Zeile 2. also Sitz u. Lager, εἰκὼν ἕδρας καὶ κλισίας ἐπιόντι Plutar. Mor. p. 58. D. κλισίαις ἀτίμοις προπηλακιζόμενος Antonii p. 943. C.

Κλισμός — Hippocr. 637. 54. καὶ τὸν κλισμὸν ὑψηλότερον, Lager. Der Schol. Hom. Il. θ, 438. erklärt es καθέδρας ἀνακλίσεις ἐχούσας. W. 3) s. v. a. ἔγκλισις, Theophr. de color. §. 5. nota.

Κλονέω — κλονοῦνται τὴν γαστέρα καὶ στρέφονται Aeliani h. a. 2, 44. τὸ σῶμα κλονούμενον καὶ σπαραττόμενον καὶ σειόμενον Maxim. Tyr. T. II. p. 242.

Κλίνος — Themistius p. 73. verbindet ἡ ταραχὴ καὶ ὁ κλόνος καὶ ὁ κυδοιμός.

Κλονώδης — Galeni VIII. 34. E. κλ. σφυγμός, schwingender Puls, unterschieden vom σφ. σπασμώδης. Galen. ebend. W.

Κλόπιος — bey Maximus v. 588. s. v. a. κλοπεῖον.

Κλοποφόρημα, τό, Herodiani Epimer. p. 72.

Κλουβός oder **Κλοῦβος**, Käficht, Vogelbauer. Philostorg. hist. eccles. 10, 11. Neugriechisch. Vgl. Du Cange Glossar. p. 668. St. S. κλωβός nach.

Κλυδάζομαι — ἡ γέρανος κλυδάζεται τὴν πτῆσιν ὥσπερ ναῦς χειμαζομένη Maxim. Tyr. p. 214.

Κλύσμα — 4) ein Ort am äussersten Ende des Kanals, der das mittell. Meer mit dem arabischen Meerbusen verband, Luciani Alexand. §. 44. den aber Letronne mit Bochart lieber κλεῖσμα schreiben will, wegen der Schleuse, welche Strabo an der Stelle erwähnt 17. p. 552. franz. Uebers. V. pag. 331.

Κλυσμάτιον — s. v. a. κλυστήρ, Hippocr. 1098. E. W.

Κλωβίον, τό, Diminut. von κλωβός, Eustath. ad Dionys. v. 1131.

Κλωνίτης, ου, ὁ, Herodiani Epimer. p. 72. zum Aste, Zweige gehörig.

Κλωστήρ — 2) Μοιρῶν κλωστήρ Chandler. Inscr. 52. W.

Κνάμπτω — Schol. Aristoph. Plut. 166. p. 243. T. I. Brunck. οἱ παλαιοὶ Ἀττικοὶ διὰ τοῦ κ κνάφος, οἱ δὲ νεώτεροι διὰ τοῦ γ. W.

Κνέφας, τό, Schatten, Dunkelheit, Finsterniss: vorz. die Abend- u. Morgendämmerung, crepus, crepusculum u. diluculum; hat im Genit. κνέφους, Aristoph. Eccl. 290. im dat. contr. κνέφᾳ Xeno. Cyrop. 4, 2, 15. episch aber κνέφαος, κνέφαϊ, wovon κνεφαῖος gemacht ist. Die Form κνέφος finde ich nur im Hesych. κνέφος, σκότωσις, welcher auch σκνίφος. ἄκρα ἡμέρας καὶ ἑσπέρας, den dorischen Eleern zuschreibt. Darneben aber sagt er: σκνιφός, ἀμυδρὸν βλέπων, Ἀττικοὶ γὰρ τὸ σκότος σκνίφος λέγουσι. S. σκνίφος u. σκνιφός nach. In den Anal. 2. p. 151. n. 38. sagt Crinagoras vom Monde: καὶ θάνατον κείνης μῖξεν ἐῷ κνέφεϊ, wo aber der Zusammenhang mehr für Reiskens Schreibart νέφεϊ spricht. Helladius führt die beyden Etymologien von κενός, φάος, u. νέφος an. Für die letztere sprechen die gleichbedeutenden γνόφος, δνόφος, σκνίφος, σκνιφόω.

Κνέωρος, ὁ, Theophr. h. pl. 1, 10, 4. u. 6, 2, 2. aber κνέωρον, τό, 6, 1, 4. u. Dioscorides 4, 173.

Κνήμη, ἡ, der Unterschenkel, das Schienbein, Galeni IV. 23. C. καλεῖται μὲν κνήμη ὅλον τοῦ σκέλους τὸ μέρος, ὅσον ἐστὶ μεταξὺ τοῦ γόνατος καὶ ἀστραγάλου· καλεῖται δὲ καὶ τὸ μεῖζον ὀστοῦν ἐν αὐτῷ· τέτακται δὲ ἔσωθεν τοῦτο — τὸ γὰρ ἔξωθεν ὀστοῦν περόνη. Also nicht der Schenkel, dieser heisst μηρός, nicht das Wadenbein, dieses heisst περόνη, oder bey Rufus p. 35. u. 52. ἀντικνήμιον. Galen a. a. O. nennt ἀντικνήμιον τὸ ἄσαρκόν τε καὶ λεπτὸν ἐν τοῖς πρόσω τῆς κνήμης, ἀντικνήμιον ὀνομάζεται. W.

Κνημιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. κνημαῖος, Hippocr. S. ἡπατιαῖος.

Κνῆσις — das Jucken, Brennen. Aus Hippocr. Galenus X. 147. E. μήτ' ἄση τις γίνοιτο μήτε κνῆσις. W.

Κνῆστρον — 1) Galeni Exeg. κνῆστρον τῷ τυροκνήστῃ· ἔστι δὲ μαχαιρίδιόν τι, ᾧ ξέεται ὁ τυρός, vergl. Nicandri Alex. 308. m. d. Schol. 2) s. z. l. bey Dioscor. 4, 173. st. κέστρον. Aëtius p. 69. a. 29. βοτάνην, ἣν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ λιπαρώνα καλοῦσιν, τινὲς δὲ κνῆστρον. W.

Κνιδόκοκκος, s. v. a. κνίδιος κόκκος, Alex. Trall. 10. p. 569. zweymal auf Einer Seite. Die aufgelöste Form hat derselbe 10. p. 588. Eben so zusammengesetzt ist das schon im Lex. angeführte κνιδέλαιον, und ferner: Κνιδόσπερμον, der Same der vorigen Beere, Alex. Trall. 5. p. 262. Dagegen κνιδόσπερμα 7. p. 316. Die erste Form ist richtiger. Vergl. λινόσπερμον. St.

Κνιπότης — Hippocr. 413. 29. wo man nach Galeni Expl. p. 502. u. s. w. W.

Κνισσόω — Cassii Probl. 74. κνισσοῖ τὴν τροφήν, brenzig machen. W.

Κνυζηθμός — auch des Säuglings, Athenaei p. 376. A. W.

Κνῦμα — τῶν δακτύλων Aristoph. Eccl. 36. wo andre κνίσμα haben.

Κνώδαλον — Nicandri Theriac. 761. wo der Schol. κν. τὰ μικρὰ ζῶα ἐνταῦθα λέγει. So in Axiochus Dial. εἰς εὐλὰς καὶ κνώδαλα μεταβάλλειν. W.

Κνώσσω — Ueber die tempora s. Buttm. A. Gr. I. 385.

Κόβαλος — 2) Aristoph. Pluti 279. Schol. κόβαλοι δαίμονές εἰσί τινες σκληροὶ περὶ τὸν Διόνυσον, ἀπατεῶνες. Cobalus, Gobelin, Kobold. W. Lobeck leitet es von σκύβαλον ab, so wie scurra von σκώρ, u. führt als Bestätigung das Wort κοπρίας an, welches Dio Cass. für scurras braucht. Die Glossen des Hesych. verändert er, u. zwar die erste κομπαλικεύσει in κομπολακήσει, die zweyte κομβανεύεται in κομβαλικεύεται statt κοβαλικεύεται, welche Form Aristoph. braucht. So folgt κόμβαλα, παίγματά τινα, wie Ruhnken das gedruckte πήγματα verändert. Lobeck vergleicht damit τύμπανον und τύπανον, κύβη, κύμβη, κακάβη, κακκάβη. Später bedeutete das W. auch s. v. a. λῃστής. Schol. Aristoph. ad Equ. u. Coray über Isocr. p. 62. führt das Zeitwort κουβαλῶ für λῃστεύω an.

Κόγχη — 9) Ohrmuschel, Rufus p. 26. s. τὸ ἀπὸ τῆς ἀνθέλικος κοῖλον. W.

Κόγχος — Lycophr. 1105. die Hirnschale. 2) was Rufus pag. 24. κοῖλον und ὑπόκοιλον nennt, heisst Theoph. Protosp. pag. 871. mit einem Worte κόγχος. 3) Dioscor. p. 567. F. ein rundes Gefäss zum Uebertreiben des Quecksilbers aus dem Zinnober. W.

Κοιλαίνω — perf. κεκοίλασμαι, Hippocr. T. I. p. 50. Lind.

Κοίλασμα, τό, (κοιλαίνω), Hölung u. s. w.

Κοιλία, ἡ — κοιλία τοῦ μυός, der mittlere fleischige Theil des Muskels, Galeni V. 366. F. auch γαστήρ genannt. S. Galeni de motu muscul. 1. 3. 2) S. χορδή. 3) Bey Hippocr. gewöhnl. für Stuhlgang. So κοιλίη στερεὴ p. 115. 17. κοιλίη δυσώδης p. 166. A.

Κοιλιακός — Streich: oder rother Ruhr, die Milchruhr. W.

Κολλίσκος — dies nach Cocchi S. 108. wo der Cod. κυλίσκος hatte. Doch haben alle Ausgaben des Galenus u. Paulus κυλίσκος, w. m. n. Paulus hat p. 211. 34. κυκλισκωτοῖς. Die Stelle bey Celsus ist 8. c. 3. S. unten κυκλίσκος. W.

Κοιλοιδιάω — geschwollen, auch bey feuchtern Augenentzündungen, Rufus pag. 24. So bey Photius, Suidas, Timaeus; dieser sagt: κοῖλα τὰ ὑπὸ τοὺς ταρσοὺς τῶν ὀφθαλμῶν μυώδη σαρκία, wohl die ursprünglich richtigere Schreibart. τὸ κοῖλον τοῦ ὀφθαλμοῦ, τοῦ ποδὸς u. s. w. So bey Paulus p. 66. 49. τοῖς ἐρῶσιν ὀφθαλμοὶ κοῖλοι καὶ οὐ δακρύουσι. Dann aber auch κύλον. W.

Κοιλομάσχαλος zu streichen.

Κοιλονεύριος — Hippocr. l. c. od. Mack. eine falsche Lesart, die ich anderwärts verbessere. W.

Κοῖλος — τὸ κοῖλον, nach Rufus p. 24. die Vertiefung oberhalb des obern Augenliedes nach dem innern Winkel zu; die unter dem untern Augenliede ὑπόκοιλον, die bey Erschlafften u. s. w. gewöhnlich anschwillt, was Hippocr. p. 137. C. u. T. II. p. 537. Lind. ὑποφθάλμια nennt, S. 642. 49. τὰ κοῖλα τῶν ὀφθαλμῶν richtiger, als der Verfasser der Schrift über die Weiberkrankheiten Hippocr. 605. 26. der κοῖλα τοῦ προσώπου sagt. 2) Nach Hippocr. 1153. H. Rufus pag. 33. die Höhle an der Fussohle unter dem στῆθος, w. m. n. 3) Bey Aristot. h. a. X. 583. G. die Weichen, die Flanken: ἔστι δὲ (λέων) πρὸς τὰς πληγὰς εἰς μὲν τὰ κοῖλα ἀσθενής. W.

Κοίλωσις, ἡ, (κοιλόω), das Aushöhlen; die Höhlung, αἱ κοιλ. Jamblichi Arithm. p. 172.

Κοινοποιέω — Chandler. Inscr. 39. τὸν τόπον κοινοποιησάμενος. W.

Κοιτασία — bey den LXX.

Κοιτίδιον, Deminut. von κοίτη oder κοιτίς, Schol. Luciani Gall. cap. 21. St.

Κοιτοφθορέω — wo die Augsb. Handschr. κοιτοφθοροῦντες, andere κοιτοφορ. oder κιττοφορ. haben.

Κοιτωνίτης — Galeni VIII. 837. D. τοὺς κοιτ. μέν, ὡς ἅπαντες οἱ νῦν Ἕλληνες ὀνομάζουσι, σωματοφύλακας δὲ οἱ περιέργως ἀττικίζοντες. W.

Κόκκαλος — Galeni V. p. 106 1c. Basil. ὁ κ. ὑπ' αὐτοῦ λελεγμένος οὐχ οὕτως, ἀλλὰ κῶνος μᾶλλον ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἑλλήνων ὀνομάζεται, καθάπερ ὑπὸ τῶν νεωτέρων ἰατρῶν σχεδὸν ἁπάντων στρόβιλος. W.

Κόκκυξ — 2) Hippocr. 543. 39. Aristot. h. a. 4, 9, 3. — 4) os coccygis (von der entfernten Aehnlichkeit mit dem Schnabel des Kukuks so genannt), das Schwanzbein, Galeni de Ossibus 12. W.

Κόκκων — Hippocr. p. 606. 9. W.

Κόλαβρος — 2) S. Suidas in κολαβρίζεσθαι u. Bochart Hieroz. 1. 107. W.

Κολάζω — Zeile 9. λέων σκόλοπι περιπαρεὶς καὶ κολαζόμενος Aeliani h. a. 7, 48.

Κολεκτρύων — bezeugt, u. Schol. Aristoph. Ran. 963. W.

Κολίας — Aristot. h. a. 8, 15, 2. W.

Κολλάω — Aretaei p. 76. D. vom Ansetzen des Schröpfkopfes: σικύη κούφη — κεκολλήσθω εἰς τὰ μετάφρενα. W.

Κόλλιξ — Athenaei p. 112. F. τῶν κολλικίων ἄρτων, οἱ αὐτοὶ δ' εἰσὶ τοῖς κολλάβοις. W.

Κολλόροβον, im Sternverzeichnisse des Ptolemaeus aus καλαύροπον, was Hesych. hat. Ideler Sternnamen pag. 50.

Κολοβὸς — kurz, κολ. κώπαις Schol. Aristoph. Ran. 1106. W.

Κολοβώδης, Polemon. Physiogn. 1, 22. p. 277. St.

Κολοκύνθινος, ινη, ινον, vom Kürbiſs gemacht, Luciani vera hist. wo auch κολοκυνθοπειράτης steht, ein Seeräuber auf Schiffen von Kürbissen.

Κόλος — 2) ein vierfüſsiges Thier bey Athenaeus 5. p. 273. κόλων, aber pag. 275. Schw. κόλοι geschrieben. Strabo 7. p. 407. Sieb. ὁ καλούμενος κόλος μεταξὺ ἐλάφου καὶ κριοῦ τὸ μέγεθος u. s. w. eignet es der Chersonesus Taurica zu.

Κολουροειδής. Davon adv. κολουροειδῶς, Man. Philes 8, 82. p. 262. vom Rüssel des Elephanten, der κολουροειδῶς zwischen seinen beyden Zähnen herabhängt. Wernsdorf findet darin eine Aehnlichkeit mit den κολούροις auf der Sphäre. Ich finde darin nichts weiter als: schwanzartig. St.

Κολπίτης — Anwohner des Meerbusens, 6, 16. p. 254.

Κόλπος — ein Hohlgeschwür, Galeni VII. 516. B. 2) die Mutterscheide, Pauli p. 205. 44. 3) die bauchichen Seiten des Gebärmutterkörpers, die bey Thieren, die mehrere Junge werfen, mehr ausgebildet sind, cornua uteri des Galen. IV. 277. D. Hippocr. 248. 12. daher δίκολπος, πολύκολπος μήτρα. W.

Κολυμβήθρα — Plato reip. 5. p. 453. d.

Κόμβος — Zur Vervollständigung dieses Artikels hätten noch verglichen werden müssen die Glossen im Hesychius: κομβολύτης, Beutelschneider; κόμβωμα, eine Art von Gewand, und κομβώσασθαι, mit einem solchen Gewande bekleiden. St.

Κόμη — überhaupt Blätter von Pflanzen: so κόμη ἀψινθίου Aretaei p. 77. A. W.

Κομίζω — 2) wegnehmen durch chirurg. Operationen, Galeni II. 396. D. καὶ τοῦτο κομιζόμεθα. W. Zeile 11. Herodotus braucht d. med. oft für gehn, sich wohin begeben, bestimmt aber von einer Reise zu Lande 1, 13.

Κομοσάνδαλον, τό. S. κοσμοσάνδ.

Κομψεύομαι — So erklärt Erotianus κομψευόμενος, πανουργευόμενος. W.

Κομψοεπής — Cyrill. Alex. in Nahum. c. 3. p. m. 536. ὅτι φαίνοιντο στωμύλα καὶ —επῆ. W.

Κομψὸς — 2) So Aristot. de respir. I. p. 454. A. ἰατροὶ κομψοὶ καὶ περίεργοι. W.

Κονδίτον, τό, ein zusammengesetztes Arzneymittel, abführend, Aëtii 16, 118. gegen Steinschmerzen, Pauli pag. 170. 20. W.

Κονδρίλλη — Dioscor. 2, 161. f. L. st. χονδρίλλη nach Codex Constantinop. Galenus u. Aëtius p. 24. 55. So auch z. l. Theophr. h. pl. VII. 7. ἀφάκη, χονδρίλλη, statt des monströsen ἀνδρύαλα, das daher in Linnés System übergangen und von Böhmer Lexic. rei herbar. p. 17. possierlich erklärt ist. Bey Plinius II. 248. 13. haben alle Codd. candryala st. condrillam. W.

Κόνδυλος — bey Hippocr. 1131. D. für Geschwulst am Zahnfleische, ὁ ἔσχατος εἶχεν ἄνωθεν τοῦ οὔλου δύο κονδύλους. W.

Κονδύλωσις, ἡ, s. v. a. κονδύλωμα, Geschwulst, Hippocr. 895. B. W.

Κονίαμα — Oribasius Coll. IX. c. 13. Cod. Vat. οἶκοι κεκονιαμένοι στιλπνῷ κονιάματι πληκτικοί. W.

Κονίλη — Dioscor. 3, 34. ἀγριορίγανον καλούμενον τῷ Νικάνδρῳ κονίλη. W.

Κόνιλος, ὁ, Aeliani h. a. 13, 15. wo die Wiener Hdschr. richtiger κόνικλος hat, w. m. n. W.

Κονιόπους no. 1. In Firmi Epist. 44. wird ἡ κονίπους von einem Jagdhunde gebraucht.

Κονίπους, ὁ. S. βλαῦται W.

Κόνις, ἡ, der Staub. Nach Ammonius p. 157. dieser κονίς, zum Unterschiede von dem folgd. κόνις. W.

Κονισαλέος — Etymol. u. Herodianus Taurinensis haben τῷ δ' ἀμφὶ κονισσαλέον πεποιήατο δίφρον.

Κοντὸς, ή, όν, kurz, klein, Polemon Physiogn. 1, 18. pag. 268. Adamant. 2, 15. p. 390. Anonym. Physiogn. post Marini vit. Procl. p. 131. 132. 134. Das Wort ist neugriechisch. Vergl. Du Cange p. 702. u. 709. St. Davon

Κοντόχειρ, mit kurzer Hand, Anonym. Physiogn. pag. 133. St.

Κοπάζω — ὅταν ἡ λίμνη κοπάσῃ Aristot. Probl. 23, 34.

Κοπηρὸς — Herodiani Epimer. p. 179.

Κοπίσκος Dioscor. 1, 81. eine Art von Weihrauch, wahrsch. von der Gestalt.

Κόπρανον, τὸ, der Koth, die Exkremente, Hippocr. 970. B. ὑγρὰ κ. Aretaei p. 17. D. W.

Κοπρία — Zeile 1. Strattis Pollucis 7. 134. ἐν κοπρίᾳ.

Κοπριήμετος, ὁ, ἡ, Koth brechend, Hippocr. 1008. F. ἀσώδεες, κοπριήμετοι. W.

Κόπρος, ὁ u. ἡ, Villoison ad Long. p. 233. W.

Κόπρωσις — obgleich ἐκκόπρωσις bey Hippocr. sich findet.

Κοπτάριον — Galeni XIII. 542. B. κ. βήσσουσιν, Brustkügelchen. W.

Κοπώδης — Galeni V. 182. 15. Basil. κ. αἴσθησις, Gefühl von Ermattung. W.

Κορακοειδής — Galeni IV. 20. E. ἀπόφυσις κορ., οἱ μὲν ἀγκυροειδῆ καλοῦσιν, u. Gal. IV. der rabenschnabelförmige Fortsatz des Schulterblattes. W.

Κορακῖνος — Ein Nilfisch, Athenaei 3. p. 121. Coray über Xenocr. p. 178. W.

Κόραξ — 3) Diodor. Sic. II. 194. τοῖς κόραξι καὶ ταῖς σιδηραῖς χερσὶν ἀνήρπαζον. W.

Κορδύλη — 3) Aristoph. Nub. 10. Schol. W.

Κορδύλος — Aristot. h. a. I, 1. VIII, 2. W.

Κορέω — ὕβρει κεκορημένος, voll Uebermuth, Herodoti 3, 80. κεκορηότι θυμῷ Nonni 5, 34. statt κεκορημένῳ. Maximi v. 117. κεκορήσεται st. κορεσθήσεται.

Κόρη — 2) S. μυίω. — 4) Rufus p. 48. κόραι αἱ ὄψεις. Hesych. κόρην, παρθένον, ὀφθαλμόν. — 5) κόρην τὴν πόαν Galeni Exeg. f. L. st. κόριν no. 2. W.

Κόριον — 2) κόριον ἢ κορίαννον Dioscor. 3, 71. ἐρευγνὲς Nicandri Ther. 874. Alex. 157. W.

Κόρος, ὁ u. ἡ, Hippocr. p. 1200. C. Ἱπποθόου ἢ κόρος, die Tochter des Hipp. W.

Κόρος, ὁ, — Hippocr. XI. 149. D. ἢ ἔχει τινὰ σκολιότητα ἢ κόρον, was Galenus erklärt pag. 150. A. τοῦτό μοι δοκεῖ τὴν πλήρωσιν τῶν σιτίων εἶναι. Und Hesych. κ. πλησμονήν. Sonach Völle. W.

Κόῤῥη — Rufus p. 24. τὰ ἑκατέρωθεν τοῦ βρέγματος κόρσαι καὶ κρόταφοι, die Schläfe. Schol. Theocr. XIV. 34. κόῤῥην τὴν γνάθον καὶ σιαγόνα οἱ Ἀττικοί. — 3) Orph. Lapid. 495. W.

Κορυβαντώδης, Luciani Jov. trag c. 30. Dies Adjectivum ist richtig gebildet. Die im Lexicon vorkommende Form κορυβαντιώδης kann ich nicht nachweisen, da Stephanus und Scapula keine von beyden haben. Auch bezweifele ich die Richtigkeit der Form, da sie sich nicht mit δαιμονιώδης rechtfertigen läſst, welches, von δαιμόνιον abgeleitet, kein eingeschaltetes ι hat. St.

Κόρυδος — Aristoph. Av. 303. Schol. ὁ κόρυδος παρ' Ἀριστοτέλει κορύδων λέγεται, nämlich h. a. 9, 2, 5. W.

Κορυζᾶς, ὁ, Schimpfwort, wie unser Rotzjunge, Menander Suidae.

Κορυζάω — ἡ τιθή σε κορυζῶντα περιορᾷ Plato reip. p. 343. a.

Κορυφὰς — Diess nach einer sehr verdächtigen Lesart in Galeni Exeg. erklärt. W.

Κορυφὴ — τοῦ πάθεος Aretaei 47. E. der höchste Stand der Krankheit. W. ἐκ μιᾶς κορυφῆς ἡμμένω δύ' ὄντε Plato Phaedon. p. 60. b. Der Knoten, der Verbindungsort, welcher 2 oder mehr Körper vereinigt, εἰς ἣν ξυνδοῦνται καὶ αἱ λοιπαὶ ἀρεταὶ ὥσπερ εἰς μίαν κορυφὴν ἀνημμέναι Themistii p. 5. c.

Κορυφώδης, ὁ, ἡ, spitzig sich erhebend, Hippocr. 1165. A. φύματα, die er p. 39. Progn. διαπυήματα εἰς ὀξὺ ἀποκορυφούμενα nennt. W.

Κόρχορος — ὁ παροιμιαζόμενος κ. Theophr. h. pl. 7, 7, 2. 2) Bey Hesych. u. Suidas ein kleiner Fisch. W.

Κορώνη — 5) S. αὐχήν. — 8) die Ellenbogenkrone, Hippocr. 795. f. bey Palladius p. 924. κόρωνον, u. so bey Galenus IV. 330. F. κορώνας τε καὶ κόρωνα, διότι περιφερεῖς εἰσιν. — 9) Am Unterkiefer der spitzige Krähenfortsatz, den Hippocr. 797. B. auch κόρωνον nennt, was Galen IV. 18. E. ὀξὺ πέρας heisst. W.

Κορωνὸς — Zeile 2. Aus Anakreon führt man κορωνὰ βαίνων an. — Zeile 7. Im Hippocr. deutet alles auf das spitzige Auslaufen der Apophysen. So sagt Galenus IV. 10. E. ὅταν δὲ εἰς ὀξὺ τελευτήσῃ πέρας ἡ ἀπόφυσις, οὐκέτι αὐχὴν, ἀλλὰ κορώνη καλεῖται· διαφέρει δὲ οὐδὲν, εἰ κορωνὸν εἴποις. W.

Κοσμαγὸς, ὁ, ὁ θεὸς, u. κοσμοτέχνης, Regierer u. Schöpfer der Welt, Synesii p. 324. b. 327. d.

Κοσμαγωγὸς, die Welt lenkend, regierend, Psell. in Orac. Chaldaic. p. 96. u. 110. St.

Κοσμογένεια — Clemens Al. p. 683. B. ἥ τε κοσμογένεια ἐν ἓξ περατοῦται ἡμέραις. Derselbe pag. 489. B. κοσμογραφία. W. Theodoreti Therapp. 2, 12. 30, 36. 35, 2. 79, 3. κοσμογονία ebendas. p. 68, 52., wo aber Handschriften beym Sylburg auch jene Form geben. St.

Κοσμοχαρὴς, f. L. vergl. das folgende Wort. St.

Κοσμομανὴς, ὁ, ἡ, die Welt durchrasend. πόλεμος κοσμομ. Orac. Sibyll. 5. pag. 618. Ebendasselbe Wort ist aus einer Handschrift des Gallaus 5. pag. 656. herzustellen, wo jetzt κοσμοχαρὴς steht. St.

Κόσμος — Plural. τὰ κόσμα γυναικεῖα, Procl. Paraphr. Ptolem. 2. p. 100. St.

Κοσμοσωτήριος — In Phot. Nomocan. Balsam. Tit. II. c. 2. ὄνομα γλυκὺ καὶ —σωτήριον. W.

Κοσμοτέχνης, ὁ. S. in κοσμαγὸς nach.

Κοστάριον, τό. Bei Strabo 16. p. 461. Sieb. κοστάρια, τόρευμα, γραφὴ, πλάσμα, στύραξ, κρόκος οὐκ ἐπιχώρια, hat nur eine Hdschr. καστώρια. Xylander u. der franz. Uebers. geben es durch costus.

Κοτζώδης ῥίς. Anonym. Physiogn. in not. ad Marin. vit. Procl. p. 132. für mich von ungewisser Bedeutung. St.

Κοτὶς — Hippocr. p. 465. 23. W.

Κοτταβίζω — bey Phavorinus κοτταβίζειν ἀποσπογγίζειν erklärt. Sollte durch diese Bedeutung die angefochtene Leseart bey Paulus p. 106. 1. κοτταβισμοὶ καὶ δρώπακες nicht gerettet werden können, so dass eine Art tropfenweisen Begiessens (douche) zu verstehen sey? W.

Κότταβος — Hier sind zuletzt 4 Stellen aus lateinischen Schriftstellern, Plautus, Horaz, Juvenal und Plinius angeführt. Es sind die Stellen, woraus Groddeck beweisen wollte, dass die Römer die einfachste Art des cottabus auch gekannt hätten. Allein ich muss diess gänzlich läugnen. Dass beym Plautus der Ausdruck cottabus vorkommt, gehört hier nicht her, da er Griechen vor Augen hatte. Die sehr schwierige Stelle des Juvenals übergehe ich, obgleich ich wirklich glaube, dass dort vom cottabus die Rede ist, wenn auch nicht von der einfachsten Art. Allein die Rede ist auch dort von einem in ganz griech. Gesellschaft lebenden Römer. Aber Horaz so wenig als Plinius haben an den cottabus gedacht. Jener spricht von dem verschwendenden Erben, wo der Fussboden vom edelsten Wein schwimmt. Wenn ein solcher zum cottabus einmal ein paar Tropfen edeln Weins gebraucht hätte, darin liegt gar keine Verschwendung. Plinius aber giebt uns die Beschreibung eines vollkommnen Zechers, — der den Becher auf einen Zug leert, ohne dazwischen abzusetzen, um Athem zu holen, u. ohne etwas davon auszuspeyen, und der dann, um zu zeigen, dass er den Wein bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken hat, den Becher in der Hand mit Gewalt nach der Diele hin ausschwenkt; wären nun noch Tropfen darin, so müssten sie durch die Gewalt, womit sie aus dem Becher geschleudert werden, einen Schall auf dem Fussboden verursachen. Daher nennt er dies eine Verordnung gegen die fallacias bibendi, weil die Becher der Römer nicht durchsichtig waren, und man also nur so sehen konnte, ob der Wein ganz ausgeleert war. St.

Κοτυλαῖος, bey Diog. L. 2, 139. f. L. st. κοτυλιαῖος.

Κοτύλη — Vorzüglich tiefe Gelenkhöhlen, da die flachere γλήνη genannt wird, Galeni V. 557. 19 Basil. dah. die Pfanne. Aber auch bey Hippocr. 783. f. die Gelenkhöhle zur Aufnahme des Oberarmbeins. 2) nach Pollux p. 1108. ein Knabenspiel, auch ἱππὰς genannt. W.

Κοτυληδὼν — 3) Galeni Exeg. τὰ στόματα τῶν εἰς τὰς μήτρας καθηκόντων ἀγγείων, vergl. Galeni IV. p. 282. C. Daher ebendas. D. κοτυληδονώδης, ὁ, ἡ, dieses Körperchen ähnlich. W.

Κοτυλοειδὴς, ὁ, ἡ, tief ausgehöhlt, pfannenförmig, κ. χώρα Hippocr. 838. D. W.

Κουλεὸς — Hippocr. p. 268. 45. nennt den Herzbeutel κουλεὸν τῆς καρδίας. W.

Κουρὰς, ἡ, nach Hesych. ein Gemälde an der Decke, am Plafond, ἡ ἐν τοῖς ὀροφήμασι γραφὴ, ὀροφικὸς πίναξ· παρὰ δὲ Αἰσχύλῳ ἐν Μυρμιδόσιν ἀμφιβάλλει ἐν κουράδι· ἔστι δὲ ἐγκουρὰς ὀροφικὸς πίναξ. Dieselbe Stelle des Aeschylus wird auch angeführt in ἐγκουράδες, τὰ ἐν τῷ προσώπῳ στίγματα, καὶ οἱ ἐν ταῖς ὀροφαῖς γραφικοὶ προσώπων πίνακες· ἔστι γὰρ κουρὰς ἡ κορυφὴ καὶ ὁ γραπτὸς πίναξ, ἐγκουρὲς δὲ, γεγραμμένος. Αἰσχύλος Μυρμιδόσιν. wo man ὁ γεγραμμένος πίναξ zu schreiben vorschlägt. Wenn die Lesart der ersten Stelle ἐγκουράδι richtig ist, und an der zweyten ὁ γεγραμμένος, so stand wahrscheinlich ἐν κουράδι, welches die Grammatiker durch ὁ γεγραμμένος, von einem Deckengemälde der erwähnten Person, erklärten. Dass ἀμφιβάλλει nicht zum Texte des Aeschylus, sondern den über die Bedeutung oder Schreibart zweifelnden Grammatikern gehöre, hat Buttlers Ausgabe 8. S. 199. richtig bemerkt. Aber noch sind in der zweyten Stelle einige Worte, wie es scheint, fehlerhaft, weil sie zu der ganzen Erklärung nicht passen. Für κορυφὴ soll es wahrscheinlich ὀροφὴ heissen, u. hernach ἐγκουρὰς δὲ ὁ γεγραμμένος. Vermuthlich stand im Aeschylus ἐγκουράδι zusammengeschrieben, welches die Grammatiker auf zweyfache Art erklärten; nämlich einige verstanden es als ἐν κουράδι und erklärten es ὁ γεγραμμένος, so wie κουρὰς durch ὀροφικὸς πίναξ. Andre mögen κουρὰς durch ὀροφὴ u. das Wort ἐγκουρὰς durch ὀροφικὸς πίναξ erklärt haben, weil sie ἐγκουράδι für ein einziges Wort nahmen. Unterdessen scheint die erstere Art der Erklärung die richtigere zu seyn, wenn man bey Hesych. noch findet κουρίας, ὀροφικὸς πίναξ. Nur die Endung macht Schwierigkeit: wenn es nicht κουριὰς heissen soll, oder Variante von κορὰς ist, so müsste κουρίας von κούριος, u. dieses von κουρὴ, ὀροφὴ, abzuleiten seyn. Auf jeden Fall bestätiget diese Glosse die erste ausführliche und besonders das Wort κουρὰς, wovon bey Aeschylus ἐγκουράδι st. ἐν κουράδι geschrieben stand. Ist dieses richtig, so darf ich wohl als wahrscheinlich annehmen, dass in der unerklärten Stelle des Aristoph. Vesp. 1215. ὀροφὴν θέασαι· κρεκάδι' αὐλῆς θαύμασον, möge gestanden haben: θέασαι, κουράδ' αὐτῆς θαύμασον. S. in κρεκάδια nach.

Κουρευτικὸς, κὴ, κὸν, dem κουρεὺς gehörig, zukommend, Olympiod. vita Platonis.

Κουροθάλεια — Zeile 4. Nach Eustath. u. dem Mailänd. Schol. über Ody. 19, 86. ein poetischer Ausdruck von der in einen Lorberbaum verwandelten Daphne, den man durch κουροτρόφος erklärt.

Κουροτροφία, ἡ, Hippocr. de salubr. diaet. T. 1. pag. 630. Lind., wo aber Foesius Sect. 3. pag. 5. κυοτροφία hat, und Handschriften σκιατροφία. St.

Κουροτρόφος — Aretaei p. 103. D. κ. γυναικὸς, einer stillenden Frau. W.

Κουφίζω — no. 1. tragen, πολὺς ὄχλος φόρτον ἐλαιήεντος ἐκούφισεν ἀμφιφορῆος Nonni 5, 226.

Κουφόλιθος — Aëtii libri 2. c. 68. W.

Κουφολόγος — Philostr. p. 297.

Κουφόω — Ist damit die f. L. in Erotiani Gloss. κουφοῖ st. κωφοῖ gemeint? W.

Κοχλίον no. 2. zu streichen. S. κοχλίας.

Κοχώνη — nicht Hüftbeinen, sondern Schenkeln. Hippocr. 1143. G. τό τε ἰσχίον καὶ τὴν κοχώνην. Der Schol. Aristoph. l. c. erklärt κ. τὸν τόπον ὑπὸ τοῦ αἰδοίου καὶ τῶν μηρῶν καὶ τῶν ἰσχίων. W.

Κραγὸν — nach Aristarchus; andere schrieben κράγον und erklärten dieses durch κραυγὴν, κραυγασμὸν, wie Hesych. u. Arcadius p. 47.

Κραδασμὸς, ὁ — das Schwingen, Schwenken, Marcellus de Puls. Cod. Vindob. p. 24. τῷ γινομένῳ περὶ τοῖς ἐξακοντισμοῖς τῶν δοράτων κραδασμῷ. W.

Κραίνω — Hippocr. p. 810. A. ὅπῃ κραίνουσι, sc. ἔλυτρα. Aretaei p. 109. ἐς νεφροὺς κραίνουσι φλέβες. W. Zeile 4. μούνῳ σοι ἐγὼ κραιέω τάδε πάντα Empedocl. fragm. 400. will dir allein alles vollständig erklären u. sagen.

Κράκτης, ὁ, ist richtig von κράζω gebildet. Es steht auch beym Polemon Physiogn. 1, 11. pag. 251. u. Adamant. 2, 17. pag. 399. St.

Κραμβίον — Hippocr. p. 644. 9. — nach Hesych. bey den Siciliern s. v. a. κώνειον. W.

Κραναΐνος, f. L. st. κράνειος oder κρανεΐνος, ehemals in Strabo 12. p. 197. Sieb.

Κράνειον — bey Theophr. sind κράνα u. κρανία, τὰ, die Früchte des cornus, Kornel.

Κράνειος — Zeile 2. als adj. scheint blos falsch gemacht aus Stellen, wie Aeliani h. a. 1, 23. u. 12, 43. wo ῥάβδου κρανείας steht.

Κράνινος — s. v. a. κρανεΐνος, Pausaniae 1, 21, 8. Schol. Lycophr. 583.

Κρανοκολάπτης — Schol. Nicandri Ther. p. 50. 51. W.

Κρανόλυτον, τὸ, ein Instrument zum Blutlassen? Anonymus de venae sect. p. 9. W.

Κράνος, τὸ, — Bedeckung, Decke, Aretaei p. 57. D. W.

Κραντὴρ — Rufus p. 27. ὀδόντες, ἔνιοι δὲ κραντῆρας ὀνομάζουσιν. Lycophr. v. 835. W.

Κρᾶς, κρατὸς, τὸ, Haupt, Kopf. S. in κάρα nach.

Κρᾶς, dorisch κρῆς, st. κρέας, τὸ, Fleisch.

Κρασμὸς, ὁ, Mischung, Phurnut. c. 3. pag. 143. wenn es nicht κερασμὸς heifsen mufs. In meinem Exemplare des Phurnutus hat jemand an den Rand geschrieben bey diesem Worte: Vid. Crenii fascicul. IV. p. 26. St.

Κράσπεδον — bey Aretaeus pag. 6. 55. eine Krankheit des Zäpfchens. W.

Κρατερόχειρ, ὁ, ἡ, Hom. hymn. 6. s. v. a. βριαρόχειρ.

Κρατηρία, ἡ, die Lesart bey Dioscor. nicht sicher. Cod. Constantinop. hat τὸν κρατῆρα. W.

Κρατύνω — κρίσις αὕτη μία παρὰ πᾶσιν ἐκρατύνετο Heliodori p. 112. Cor.

Κραυγάζω, (κραυγὴ), s. v. a. κράζω, schreyen, Plato reip. 10. hat κύων —ζουσα, Demosth. pag. 1258. vom Menschen κραυγάσας. Davon ἀνεκραύγασεν bey Suidas u. Anecd. Bekk. I. 396. κατακραυγάζειν bey Suidas unter καταβοῶ. Das subst. κραυγασμὸς hat Diphilus Anecd. Bekk. I. 101. dem Phrynichus Lobeck. pag. 337. κεκραγμὸς vorzieht. ἀνακραυγάσματα führt Cleomedes p. 61. aus Epicurus unter den Beweisen des schlechten Ausdrucks an. Bey Procop. b. goth. 4, 14. κραυγμὸς ändert die vat. Hdschr. in κραυγή. Die Form κραυγανόμενον Herodot. 1, 111. will Blomfield in κραυγαινόμενον, Lobeck über Phryn. 337. in κραγγανόμενον nach der Analogie von κλαγγάνω verändern.

Κραυρόω — Eustath. ad Il. fol. 1409. 46. W.

Κρεάγρα — Fleischgabel, s. v. a. ἁρπάγη. W.

Κρεηφαγέω — Hippocr. Praed. II. 11. W.

Κρειῶν, poet. st. κρεῶν, κρεάων.

Κρεκάδια, τὰ, αὐλῆς — Decken im Hofe vorgezogen, theils zur Zierrath, theils um Wind, Staub u. dergl. abzuhalten. Wahrsch. verderbte Leseart, obgleich auch Athenaeus 3. pag. 213. sie hat. Die Brunckische Erklärung, κρεκάδια von κρέκειν, weben, ableitend u. auf gewebte Decken deutend, findet gar nicht Statt, da der Sohn den ausgestreckt bey Tische liegenden Vater in die Höhe an die Decke des Zimmers sehen heifst: ὀροφὴν θέασαι, κρεκάδι' αὐλῆς θαύμασον. Ich zweifle fast nicht mehr, dafs es κουράδ' αὐτῆς θαύμασον heifsen soll, u. verstehe κουράδα von Gemälden an der Decke des Zimmers, die der Vater beschauen u. als ein Gast von guter Lebensart bewundern soll.

Κρεμαστὴρ — der Hodenmuskel, Aufhebemuskel der Hoden, Galeni IV. 264. W.

Κρὲξ — Schol. Aristoph. Av. 1138. ὀξὺ πάνυ τὸ ῥύγχος καὶ πριονῶδες ἔχον. Dies viell. näher bestimmend das ὀξὺ und dann vielleicht spitzig wie ein Bohrer (s. πρίων). Dann pafste die Beschreib. ganz auf Rallus Crex. Herodotus 2. 76. vergleicht die schwarze Ibis mit ihm, μέγαθος ὅσον κρέξ. W.

Κρεονομέω u. **Κρεονομία**, ἡ, s. v. a. κρεωνομ. Nach Apollon. de Pronom. p. 3. schrieb man γηροκόμος, κρεοπώλης u. s. w., aber nach Etym. M. p. 230. 38. γηρωκόμος, κερωνόμος, κρεωπώλης. Lobeck zieht die erste Form vor. Man findet auch κρεωνόμος u. andere compos. Davon ionisch geschrieben κρεηφαγεῖν u. κρεηφαγίη bey Hippocr.

Κρεοπώλης — auch Theodoret. therapeut. p. 110. St.

Κρεωνομέω — S. in κρεονομέω nach.

Κρήγυος — Erotianus κρ., ἀληθὲς, οἱ δὲ ἀγαθόν. Hippocr. p. 121. G. W.

Κρήδεμνον — Auch trug ihn Nausicaa, die erst vermählt werden sollte, Ody. 6, 100. — ἱερὰ κρ. Τροίης, ingentes muros, Il. 16, 100. W.

Κρημνισμὸς, vergl. ἀποκρημνισμός. St.

Κρημνὸς — 2) Hippocr. p. 418. 44. Nach Rufus p. 32. Erotianus, wo κρίμνη falsch st. κρημνοὶ, u. Galeni Exeg. 506. nicht nur die Wundlefzen, sondern auch die Schamlefzen. W.

Κρημνώρεια — Herodiani Epim. p. 232.

Κρηνῖτις — βοτάναι κρηνίτιδες Hippocr. 1278. 43. Pflanzen, die in und an Bächen wachsen. W.

Κρηπὶς — Schuh mit dicken, oft doppelten Sohlen, Balduinus de calceo antiq. c. 11. pag. 94. W. Genitiv. ῖδος. nicht ιδος. — auch die künstliche Einfassung eines Teiches, Herodot. 2, 170. St.

Κριδὸν — Tryphiodor. v. 224. f. L. st. ἐκκριδόν.

Κριθάλευρον, τὸ, Gerstenmehl, Synesius de febr. p. 100. u. 234. W.

Κριθὴ — τὸ ἐκ κριθῶν πόμα (ζῦθος der Spätern) Hippocr. 395. 1. Aretaei p. 8. A. u. dasselbe οἶνος κρίθινος Athenaei X. 13. p. 447. Eine Art Bier. Schol. Aristoph. Pac. 965. τὸ ἀνδρεῖον αἰδοῖον κριθὴν ἔλεγον, τὸ δὲ γυναικεῖον βυσσόν. W.

Κριθίδιον — Hippocr. 580. 53. κύλας κριθιδίῳ ἐξηθριασμένον, nach Foes. s. v. a. Gerstenabsud. W.

Κρικηλασία — das Treiben eines grofsen eisernen Reifens, als gymnastische Uebung. Antyllus Oribasii Coll. VI. 26. W.

Κριμνώδης — οὖρον κρ. Hippocr. Progn. 161. A. Aphor. Sect. VII. 31. Galeni VIII. 544. B. Urin mit Bodensatz wie geschrotenes Korn; er ist starker als der kleyenartige, πιτυρῶδες. W.

Κρίνομαι — Hippocr. p. 58. 49. κρίνονται οἱ πυρετοὶ τεταρταῖοι, die Fieber entscheiden oder brechen sich am vierten Tage. — Galeni VIII. 429. C. ὡς ὁ κάμνων κρίνοιτο περὶ τῆς ζωῆς. W.

Κρινόμυρον, τὸ, (κρίνον), s. v. a. μύρον σούσινον u. μεγαλεῖον, Galeni Exeg.

Κρινόχροος — Chrysost. ed. Paris. VI. p. 135. ὑπὸ κρινοχρόῳ μετώπῳ. W.

Κρινωτὸς, lilienartig, Arist. de 70 interpp. p. 255. v. D. St.

Κριοκρούω — Cyrillus Alex. de exc. anim. pag. 416. ὥσπερ κριοκρούοντες. W.

Κριοπρόσωπος — wofür Schol. Plat. Ruhnk. p. 141. κριόπρωρος hat.

Κρίσις — Galeni IX. 44. A. κρίσιν οἱ μὲν ἤκουσαν ὑφ' ἧς ὀξύῤῥοπος γίνεται μεταβολή τις ἀξιόλογος, οἱ δὲ ἁπλῶς τὸν παροξυσμόν. W.

Κρόκη — 2) In der angeführten Stelle des Lycophr. so wie auch v. 107. bedeutet es Meerufer, wohl aber Aristot. l. 726. E. runde Steine vom Strande. W.

Κροκιδίζω. Warum diese Schreibart, die ich auch bey Alex. Trall. 1. pag. 44. finde, falsch seyn soll, sehe ich nicht ein. κροκιδίζω kommt von κροκὶς, was in seiner ersten Bedeutung mit κρόκυς übereinstimmt. Dasselbe als κροκιδίζω ist auch κροκυδολογέω, Hippocr. T. 1. p. 841. Lind. Sect. 7. p. 313. Foes., wo ich keine Variante angegeben finde, was aber, wenn jenes falsch wäre, auch κροκυδολογέω heifsen müfste. St.

Κροκοβαφής, ὁ, ἡ, und **Κροκοβαφία, ἡ,** das Färben in Safranfarbe, hat Philostr. p. 888. u. 159.

Κροκόμηλον, τὸ, eine Composition von Quitten, mit Safran gekocht, Alex. Trall. 12. p. 773.

Κρόκος — 2) κρ. ὠοῦ Galeni Eupor. p. 457. 8. Bas. was Athenaeus τὸ χρυσοῦν τοῦ ὠοῦ nennt. W.

Κροταλίζω — οἱ ὀδόντες περὶ ἑαυτοὺς ἐκροτάλιζον Achill. Tat. p. 81. Bip.

Κρότων — τοῦτο οἱ Αἰγύπτιοι κίκι ὀνομάζουσι Galeni Exeg. p. 508. So z. l. st. κίκιον, was von dem folgd. ὀνομάζουσι angezogen ist. Bey Hippocr. p. 479. 54. von einer Art von körnigtem eiterigen Auswurfe gebraucht. W.

Κροῦμα — Hippocr. p. 346. 14. κρούεται τὰ κρούματα ἐν μουσικῇ. Hingegen hat Poeta vetus de virib. herbar. Fabric. p. 650. v. 121. κρούσματα πληγῶν. W. Im obscönen Sinne, s. κρούω nach.

Κρουπέζιον — Cratinus Schol. Pind. Ol. 6, 152.

Κρούω — Zeile 13. Luciani Asin. Doch sagt auch Aristoph. οὐκ ἄπειρος οὖσα πολλῶν κρουσμάτων mit Anspielung auf diese Bed. Bey Malalas Chron. p. 284. vom Bisse der Schlangen ἀπὸ ἀσπίδος κρουσθεῖσα. W.

Κρύβδηλος, Timaei Lex. Platon. p. 158. κίβδηλον, οἱονεὶ κρύβδηλόν τι ὄν. Entweder verschrieben statt κρύβηλον, od. wahrscheinlich aus κρύβδα und κίβδηλον von Grammatikern, um zu etymologisiren, gebildet. St.

Κρυμνὸς, ὁ, bey Hesych. s. v. a. κρυμὸς, daher bey Hippocr. pag. 364. 29. διαψυκτικὸν καὶ κρυμνῶδες. W. — vertheidigt diese Form, wie Weinicke über Tryphiodori v. 189. wo er κρυμνοῖσι gesetzt hat aus Hesych. h. v. und Polyaeni 5, 9, 54. χειμῶνας καὶ κρυμνοὺς im plur. wie Strabo 11. pag. 380. Sieb. κατὰ τοὺς κρυμούς.

Κρυμώδης — 2) Aëtii p. 89. a. 45. πυρετὸς κρ. ein anhaltendes Fieber mit erysipelatöser Entzündung der Lungen, was gewöhnlich mit heftigem Frost beginnt. W.

Κρυπτάζω — Diodori Sic. 4. c. 77.

Κρύπτασκεν, Il. ϑ, 272. imperf. ion. von κρύπτω, st. κρύψασκε, wie ῥίπτασκε st. ῥίψασκε. Buttm. A. Gr. I. 395.

Κρύπτω — Zeile 6. In Soph. Aj. 1145. stand ehemals κρυφεὶς, wo jetzt κρυβεὶς steht.

Κρυσταλλώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. κρυσταλλοειδής. Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 11. p. 136. St.

Κρύφαλον, τὸ, bey Hesych. durch σαβακάδιον (so z. l.) erklärt. S. Du Cange. Nicetas erklärte es p. 103. not. 3. κρυφάλῳ, τοῦτ' ἐστὶ τῷ γυναικείῳ ἀναδέσμῳ τῷ νῦν καλουμένῳ σουδαρίῳ. Bey Heliodorus Cocchi p. 102. 22. die viereckige Hauptbinde (le grand couvre-chef) oder Mütze, womit der Kopf der Trepanierten bedeckt wurde. Wahrscheinlich κεκρύφαλον zu lesen. W.

Κρυφιότης — auch Psell. Oracul. Chaldaic. p. 95. St.

Κρωβύλος — Schol. Thucyd. p. 6. 10. εἶδος πλέγματος τῶν τριχῶν ἀπὸ ἑκατέρων εἰς ὀξὺ ἀπολῆγον. ἐκαλεῖτο δὲ τῶν μὲν ἀνδρῶν κρωβύλος, τῶν δὲ γυναικῶν κόρυμβος, τῶν δὲ παίδων σκορπίος. S. Duker ad h. l. W.

Κρωσσός — Soph. Oed. Col. 473. W.

Κτάομαι — den ungewöhnl. aor. κτηθεὶς st. κτησάμενος hat Democritus Maximi Serm. περὶ πλούτου (p. 124. Orelli): πλούτου ἐπιθυμία μὴ κτηθεῖσα τρίχει, κτηθεῖσα δὲ βασανίζει ταῖς φροντίσιν, ἀποκτηθεῖσα δὲ ταῖς λύπαις.

Κτεὶς — 6) Rufus p. 32. κτ. τὸ τρίγωνον πέρας τοῦ ὑπογαστρίου, wo aber, wie auch p. 52., falsch κλεὶς steht. W.

Κτένα, ἡ, s. v. a. κτεὶς, Nonnus p. 22 W.

Κτενίδιον, s. v. a. κτένιον, Kammmuschel. Alex. Trall. 8. p. 488. St.

Κτηδὼν — Rufus p. 55. von der Hornhaut des Auges, die sich wie das Horn in Blätter löse: διὰ τὸ κέρατι παραπλησίως εἰς κτηδόνας ἀναλύεσθαι. W.

Κτηνοφθόρος, Unzucht mit Thieren treibend. Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 584. St.

Κτηνίδιον — Herodianus Epim. p. 239. schreibt κτηνίδιον, wie λεξείδιον, ταξείδιον, ἁλιείδιον, ἀγγείδιον, σκαφείδιον u. s. w.

Κύαμος, ὁ, die Bohne der Alten, die kleinste runde Abart unsrer Futterbohnen. Beckmann ökon. physik. Biblioth. XVI. 213. — 3) als ein mediz. Maas hatten die gr. Aerzte den ägyptischen κύαμος auch: Soranus Eph. Isag. c. 24. zu 2 Scrupel. Der κ. ἑλληνικὸς (Galeni XIII. 535. D.) war kleiner. — 4) Rufus p. 30. sagt von den Brüsten; ἡ πρώτη ἐν τῷ ἡβάσκειν αὔξησις κύαμος. W.

Κυανάντυξ, ὁ, ἡ, οὐρανοῦ —ἄντυγος, blau u. rund, Synesii p. 347. d.

Κυανίτης — ὄψις Hippocr. p. 688.

Κυανοκρήδεμνος — und 4, 381. St.

Κύανος — Hippocr. pag. 268. 31. — Zeile 4. so: Theophr. Lapid. p. 7. ist viell. ein blauer Schörl? W.

Κυανωπὸς — δάκρυον κ. ἀκάνθης Andromachus Galeni XII. 877. s. v. a. κυάνεον, dunkel, schwärzlich. W.

Κύαρ — Nach Pollux 2, 86. der tiefere Raum des äufsern Gehörgangs. W.

Κυβεπίκυβος. Theodoret. therapeut. 6. p. 94, 45. τῶν ἀριθμῶν οἱ μὲν εἰσιν ἄρτιοι, οἱ δὲ περιττοὶ, οἱ δὲ ἀρτιοπέριττοι, οἱ δὲ περισσάρτιοι· καὶ οἱ μὲν κύβοι, οἱ δ' ἐπίκυβοι, οἱ δὲ κυβεπίκυβοι. Pollux onomast. lib. 4. p. 239. edit. Basil. 1536. ἀριθμὸς ἄρτιος, περιττὸς, ἀρτιοπέρισσος, περισσάρτιος, ἀρτιάκις ἄρτιος. Ich habe diese beyden Stellen, wo nichts erklärt wird, zusammengestellt, um daraus die Erklärung des Lexicons zu vervollständigen. Euclides kennt diese künstlichs Eintheilung noch nicht. Er kennt nur 3 Arten von Zahlen, lib. 7. defin. 8. 9. 10. ἀρτιάκις ἄρτιος, z. E. $12 = 2.6$, ἀρτιάκις περισσὸς, z. E. $10 = 2.5$, und περισσάκις περισσὸς, z. E. $15 = 3.5$. Allein die Spätern, wie man aus dem Nicomachus sieht, unterscheiden mehr und anders. ἀρτιάκις ἄρτιοι sind ihnen nur die Potenzen von 2, ἀρτιοπέρισσοι, die durch zwey getheilt gleich ungrade werden, περισσάρτιοι, die erst durch eine Potenz von zwey getheilt ungrade werden, z. E. ἀρτιάκις ἄρτιος ist $64 = 2^6$, ἀρτιοπέριττος ist $6 = 2.3$, περισσάρτιος aber $24 = 2^3.3$. Von den κύβοις oder Cubikzahlen handeln sie natürlich auch. Aber weder die ἐπίκυβοι noch die κυβεπίκυβοι habe ich bis jetzt bey einem griechischen Mathematiker gefunden. Auch hat Sylburg nur beydes zusammen in den Text gesetzt; die Handschriften haben entweder nur ἐπίκυβοι oder κυβεπίκυβοι. Ist nur eines von beyden Wörtern richtig, so würde ich Zahlen von der Form $m^{\cdot}n^3$ darunter verstehen, z. E. $216 = 2^3.3^3$. Sind aber beyde Wörter richtig, so möchte das erste wohl $n.m^3$ seyn, z. E. $24 = 3.2^3$, und das zweyte m^3n^3. Ueberhaupt liegt in den alten Mathematikern noch viel Stoff zur Bereicherung der Lexica ungenutzt. — Vergl. auch ἀρτιώνυμος. St.

Κυβησίνδα παίζειν, nach Pollux u. Eustath. Il. ε, 306. s. v. a. κοτύλη u. ἱππάς, ein Knabenspiel p. 1108. Dahin auch des Hesychii Glosse p. 366. Dies nach Jungermann a. a. O. von κυβιστίνδα verschieden. S. κύμβαχος. W.

Κυβινοπηλαμὺς, Xenocrates p. 120. f. L. st. κύβων πηλαμύς. W.

Κύβος — τὰ κοιλώματα ἑκατέρωθεν τῶν ψοῶν. — S. κύβιον 2. W.

Κύδιμος — κυδίμα σελάνα Synesii p. 316.

Κυΐσκω, schwängern, Aristot. h. a. 6, 19, 1. τὰ πρόβατα κυΐσκεται ἐν τρισὶν ὀχείαις. So haben die Medic. u. andre Hdschr., wo vorher κυΐσκουσι stand. Eben so 5, 9, 7. τὰ πλεῖστα κυΐσκεται, u. 6, 2, 9. u. 10, 6. οὔτε κυΐσκονται. gener. anim. 3, 5. κυϊσκομένων τῶν ἰχθύων ἐκ τοῦ ἀνακάπτειν τὸν θορὸν.

Nur die Geopon. 14, 1, 8. haben *κυΐσκει καὶ τίκτει* als neutr., u. doch steht 16, 1, 3. *τὰ μετὰ τροπὰς θερινὰς κυϊσκόμενα*, jedoch nicht von der Mutter selbst, sondern von der Leibesfrucht. Schon Philostr. Apollon. 1, 22. p. 28. sagte *αἱ λέαιναι μηνῶν κυΐσκουσιν* ἓξ für *κύουσι*. Eben so braucht er h. a. 7, 6, 2. von überschwängerten Thieren *ἐπικυΐσκεσθαι*, u. ebendaselbst von dergleichen Frucht *ἐπικύημα*, *τὸ*, wie de gener. anim. 4, 5, 1., und bald hernach *ἐπικύημα*. Das Compos. *ἀποκυΐσκόμενος πρὸς τῆς ψυχῆς λόγος* bey Gregor. Naz. folgt derselben Analogie, und eben so *ἀποκυῆσαι*, gebären, bey Plutarch. Nur allein d. W. *ἀνακυΐσκω* scheint dieser Analogie zu widersprechen, wenn es bey Arist. h. a. 6, 19, 1. heifst: *ἂν δὲ ὕδωρ ἐπιγένηται μετὰ τὴν ὀχείαν, ἀνακυΐσκει.* Wenn aber in dem vorhergehenden u. respondirenden Satze, *τὰ δὲ πρόβατα κυΐσκουσιν ἐν τρισὶν ἢ τέτρασιν ὀχείαις*, aus den Handschriften richtig nach dem Sprachgebrauche des Ar. *κυΐσκεται* verändert worden ist, so sollte wohl mit grofser Wahrscheinlichkeit auch *ἀνακυΐσκεται* geschrieben werden.

Κυκλὰς — 2) nach Burmann zu Propert. S. 836. scheint es doch mehr die rund herumgehende Falbel zu bedeuten. W.

Κυκλίσκος — Scalper lunatus b. Heister Chirurg. p. 145. Ein chirurgisches Instrument mit halbzirkelförmiger Schneide, bey Kopfverletzungen gebraucht. Galeni X. 150. B. *τῶν κοίλων ἐκκοπέων, οὓς καὶ κυκλίσκους ὀνομάζουσιν.* S. *κοιλίσκος*. W.

Κυκλίσκω, *τῇ τε νόημα μάλιστα κυκλίσκεται ἀνθρώποισιν* Empedoclis fr. v. 316. wo vorher *κικλήσκεται* stand, s. v. a. *κυκλοῦται*; zw.

Κυκλόῤῥωξ, *ωγος*, *ὁ*, *ἡ*, *βότρυς* Eustath. ad Dionysii v. 1083. wo es aber nach Strabo 15. *πυκνοῤῥῶγες* heifsen soll, wie Coray über Strabo p. 322. bemerkt hat.

Κύκλος — *τὰ κύκλα τῶν ὀφθαλμῶν ἐπῴδει* Hippocr. p. 1211. C. wenn hier nicht *κοῖλα* zu lesen ist, wie p. 642, 49. W.

Κύκνος — Name einer Augensalbe. Alex. Trall. 2. pag. 139. und 153. St.

Κύλα, *τὰ* — Theil unter dem untern Augenliede; davon *κυλοιδιάω*, welches diesen Theil als geschwollen bezeichnet. Bey Hippocr. Epid. 7. p. 1211. c. steht *τὰ κύκλα τῶν ὀφθαλμῶν ἐπανοιδέει*, wofür de morbis mul. p. 642. *τὰ κοῖλα* steht.

Κύλας, *ἡ*, Etym. M. v. *Κυλλήνιος· κύλαδες, τὰ ὑπὸ τοὺς ὀφθαλμοὺς μέρη· ὅθεν καὶ τὸ ταῦτα οἰδεῖν κυλοιδιᾷν καλοῦσιν.* W.

Κυλινδέω — bey Maxim. Tyr. p. 380. steht *ἐπαινῶν καὶ κυλινδαίνων καὶ ἀντιβολῶν*, f. L. viell. st. *κυδαίνων*.

Κυλιστὸς — wo diese Art auch *ἐκκυλιστὸς* und vermuthlich fehlerhaft auch *ἐκκυλίσιος* heifst. Sie enthielt auch Früchte, wie Feigen und *κοκκύμηλα*. Athenaeus wufste selbst die Bed. nicht genau, führt aber die Erklärung *ἀθρὸς* an, welche auch Hesych. hat.

Κυλλάω, Nili sentent. 58. *κύλλα τὴν σάρκα ἀγαθοῖς πόνοις*, scheint s. v. a. *κύλλαινε* oder *σκύλλε* zu bedeuten.

Κυλλὸς, lahm durch Verrenkung nach aufsen verrenkter Unterschenkel. Die Hauptstelle bey Hippocr. XII. 406. F. *εἰ παρὰ τὸ σφυρὸν ἐξαρθρώσῃ τὸ ἔξω μέρος, κυλλοὶ μὲν γίνονται, ἱστάναι δὲ δύνανται· ἢν δὲ ἐς τὸ εἴσω μέρος ἐξαρθρώσῃ, βλαισοὶ μὲν γίνονται·* wo man in dem folgenden Commentar Galens fälschlich liest *ἔσω* st. *ἔξω*. Richtiger hat er unten pag. 430. B. *τὴν ἐπὶ τὰ ἔξω διαστροφὴν τοῦ σκέλους αὐτὸς ἔμπροσθεν ὠνόμασε κύλλωσιν.* Galeni VIII, 496. C. Die gemeinen Leute nennen die Monate von 28 Tagen *κυλλούς*, im Gegensatze von *πλήρεις*. W.

Κυλοιδιάω — S. *κοιλοιδιάω*. Aristoph. Lys. 473. mit dem Schol. — Theoph. Protosp. Fabricii XII. p. 871. wo *ἐπικοίλις* — *κοιλὶς* steht. W. S. *κύλα* nach.

Κῦμα — Zeile 2. S. *κλύδων* nach. — 3) Kohlkeime, Galeni VI. 365. E. W.

Κύμανσις — Aristot. de animal. incessu c. 9.

Κυματίζω — *οὔτε κυματιζόμεναι αἰσθάνονται* Aristot. h. a. 6, 25, 10. wenn sie von den Wellen fortgestofsen werden.

Κυματοφθόρος — Valckenaer Diatribe p. 202.

Κυματώδης — *σφυγμός*, wellenförmiger Puls, nur dem höhern Grade nach vom *σκωληκίζων* verschieden, Galeni VIII. 33. D. W.

Κυμάτωσις — Strabo 1. p. 142. Sieb. wo aber Coray *κατὰ τὴν κυματωγὴν* vorschlägt.

Κυμβάλιον, *τὸ*, bey Dioscor. 4, 92. Synonym von *κοτυληδών*, bey Galen. IV. 282. D. *κυμβατίς*. W.

Κυμινεύω, mit Kümmel bestreuen, Luciani Alex. 25.

Κυμίνινος, aus Kümmel. Alex. Trall. 1. pag. 9. St.

Κυνάγχη, *ἡ*, auch *κυνάγχις*, Hippocr. p. 419. 2. jede heftige Halsentzündung mit erschwertem Athmen genannt. Spätere gr. Aerzte machten einen Unterschied unter *κυνάγχη* u. *συνάγχη*, *παρακυνάγχη* u. *παρασυνάγχη*. Erstere bed. Entzündung in den innern, letztere in den äufsern muskulösen Theilen der Luftröhre. S. Galeni comment. in Aphor. 34. Libri IV. Alexand. Trall. IV. 1. W. — In Diogenis Epist. 6. nova p. 246. steht *οἶει ὅτι δυνήσεταί σοι ὁ νόμος — δεσμοὺς καὶ κύνας σπακτῇ φύσει*, wo man lesen mufs *καὶ κυνάγχας τῇ φύσει* oder *κυνάγχειν*. S. *ἄγχειν*.

Κυνάμυια — S. in *ποδάνιπτρα* nach. *ἡ γαστὴρ κυνάμυια* Anal. Hesych. hat auch das umgekehrte *μυιακύνα*, *τὸν ἀναιδῆ*.

Κυνάρα, *ἡ*, Galeni VI. 363. D. *καλοῦσι δ' αὐτὴν πάντες οἱ φεύγοντες τὸ σύνηθες οὐ διὰ τοῦ κ καὶ τοῦ ι τὴν πρώτην συλλαβὴν ὀνομάζοντες, ἀλλὰ διὰ τοῦ κ καὶ τοῦ υ.* W.

Κυνὰς — Eustath. p. 1857. 19. *διὸ κύνα φησὶ τὸ τοιοῦτον ὁ Διοσκορίδης*, lies *κυνάδα*. W.

Κυνογαμία, *ἡ* — So Suidas und Tatian, den Potter zum Clem. Alex. anführt. Aber dieser Stromat. 4. pag. 619. und Theodoret. therapeut. p. 173, 4. *τὰ κυνογάμια*. St.

Κυνόδους — der Spitzzahn, Augenzahn, Galeni IV. 16. B. W.

Κυνοκομέω, Hunde halten u. pflegen, Synesii p. 66. d.

Κυνοπτικὸν, Name einer Augensalbe, *πρὸς ὀξυδορκίαν*, beym Alex. Trall. 2, 145. Eigentlich, die ein scharfes Gesicht, wie die Hunde haben, verschafft. St.

Κυνόσουρα — Vom Ursprunge des Namen Ideler Sternnamen pag. 8.

Κυνόστομον, *τό*. S. in *Λιχὰς* nach.

Κυνοφθαλμίζομαι — Synesii p. 128. c. wo Petavius das gedruckte *κοινοφθαλμίζοιτο* übersetzt hat furtivos oculos adjecerit.

Κυοφορέω — Hippocr. p. 567.

Κυπάσσιον, s. v. a. *κυπασσίς*, Oracul. Sibyll. 5. p. 581., wo aber *κυπάστιον* gedruckt steht. St.

Κυπρινέλαιον, s. v. a. *κύπρινον ἔλαιον*, Alex. Trall. 3. pag. 184. zusammengesetzt, wie *ῥοδέλαιον* u. andere. St.

Κύρβας — *κορύβας*, Callim. Jov. 46. Strabo 10. p. 205. Sieb. Orph. u. s. w.

Κυρβασία — Hippocr. 666. 33. ein Kräuterumschlag in Linnen, unten breit, oben spitzig, nach der Form der Brust, Aretaei p. 91. E. W.

Κυρήβια — Galeni I. p. 93. Basil. *πρὸς τῶν ἠλέκτρων τὰ κυρήβια ἕλκεσθαι*. So z. 1. st. *κυρίκια*. W.

Κυρία — Epicteti 62. *αἱ γυναῖκες εὐθὺς ἀπὸ ιδ' ἐτῶν ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν κυρίαι* (dominae) *καλοῦνται*. W.

Κυρίευσις, Melampod. de palpitat. p. 475. 482. 491. St.

Κυρίττω — Galeni IV. 286. B *ἐγὼ καὶ βοὸς μόσχον πολλάκις εἶδον κυρίττοντα πρὶν φῦσαι τὰ κέρατα*. W.

Κυριώνυμος — Pachymeres hist. IV. 9. *ἡμέρα κυρ.* W.

Κυρκανάω — Hippocr. 610. 39. *καί ἐστιν ἤσιν κυρκανᾶται*. W.

Κύρσεον, Galeni Exeg. p. 510. nach Foes. richtiger *κύσσαρον* zu lesen. S. *κυσός*. W.

Κυρτίδιον — Dioscor. 1, 62. W.

Κύρτος — Zeile 2. cavea, *λιγοτευχέα κύρτον* Anal. 2. p. 147.

Κύρτωμα — die Geschwulst, Hippocr. VIII. 631. C. *ὑποχονδρίων*. W.

Κύρτωσις — S. *κύφωσις*. W.

Κύρω — Zeile 1. Democritus Stobaei Serm. 29. *ὅταν ὧν εἵνεκεν πονέουσι τυγχάνωσι ἢ εἰδέωσι κύρσαντες*.

Κυσὸς — Etym. M. v. *ἐγκυσίχωλος* — *εἰώθασι καὶ οἱ κωμικοὶ καὶ τὸν πρωκτὸν καλεῖν*. W.

Κυσοχήνη, *ἡ*, Hesych. — *οἱ δὲ εὐρυπρωκτίαν, οἱ δὲ ξύλον, ἐν ᾧ ἁμαρτάνουσαι αἱ πόρναι ἐδεσμεύοντο.* Eben so Photius. S. auch *κυσοδόχη*. W.

Κύσσαρος fur *κυσός* Galeni V. 340. B. W.

Κύστη — Aristoph. Lys. 956. *τὴν κύστην*, wobey der Schol. sagt: *ἀντὶ τοῦ τὸν κύσθον, τουτέστι τὸ αἰδοῖον γυναικεῖον.* Die alte Lesart kann wohl bestehen; vergl. *ξενοκυστατάτη*. Auch

bey den Römern war diese Benennung bekannt. Juvenalis VI, 64. Tuscia vesicae non imperat. Auch Sat. I. Vetulae vesica beatae. W.

Κύστις — Suidas ἐφηβαῖον, ὑποχάστριον, τὴν κοιλίαν, τὴν φύσαν. So lehrt Galen. VIII. 386. C. bey Erklärung einer Hippokr. Stelle, dafs Hippocr. unter dem Worte κύστις die Gesammtheit der Urinwerkzeuge verstehe. — Polemon Physiogn. p. 236. ἡ κύστις ὀφθαλμοῦ, die bey Trinkern u. a. erschlafften unter den Augen herabhängende sackförmige Haut, κοῖλον. W.

Κύτισος — Hippocr. 583. 45. Theophr. h. pl. 4, 20. W.

Κύτος — Pollux 2, 4. τὸ μὲν σύμπαν ὀστοῦν κεφαλῆς καλεῖται κύτος, der Schädel. Bey Cassius Probl. 74. κύτος den ἀραιώμασι entgegengesetzt. W.

Κῦφι — Aëtii VII. c. 116. W.

Κυφώνιον, s. v. a. κῦφι, beym Alex. Trall. I. p. 22. wenn es nicht κυφινον, als abgeleitetes Adjectiv, heifsen muss, nämlich χρίσμα, was mir sehr wahrscheinlich ist, da er sonst immer κῦφι braucht.

Κύφωσις — wenn die Rückenwirbel nach aufsen u. hinten ausweichen, s. v. a. κύρτωμα, Galeni V. 610, 54. Basil. Der Gegensatz ist Λόρδωσις. W.

Κυψέλη — der äufsere Gehörgang, Pollux 196. 86. der Ohrschmalz, Cassii Probl. 32. W.

Κυψελίς, ἡ, —λίδα παχεῖαν ἐν τοῖς ὠσὶν ἐντραφῆναι Libanii T. 4. p. 144.

Κυψέλος — Aristot. h. a. 9, 58. W.

Κύω — Man kann mit Hermann annehmen, dafs κύω ursprünglich schwängern bedeutet. So sagt Aeschylus Athenaei 13. p. 600. b. (171. Schw.) ὄμβρος ἀπ' οὐρανοῦ πεσὼν ἔκυσε γαῖαν, ἡ δὲ τίκτεται βροτοῖς μήλων τε βοσκὰς u. s. w.; im passivo u. med. κύομαι schwanger werden, davon κυσαμένη u. ὑποκυσαμένη mit langem υ; m. d. acc. υἱόν, doch mehr bey den Spätern, wie Pollux 5, 73. τὸ δὲ κύεται sagt, obgleich Aristot. h. a. 5, 11. κύουσι πολλὰ κυήματα hat, u. 7, 5. δίδυμα κύουσά τις ἐπικύησε τρίτον.

Κύων — 9) das Bändchen an der Vorhaut, frenulum. Galeni IV. 358. C. bey Hesych. 10) τὸ ἀνδρεῖον μόριον, vergl. Aristoph. Lys. 158. κύνα δέρειν δεδαρμένην, mit dem Schol. und 11) bey Eustath. Ody. ρ'. 1821. 53. μόριον θῆλεος. 12) Nach Dioscor. s. v. a. ἀπομαγδαλιά. Eustath. 1857. 19. Doch s. κυνάς. 13) Nach Hesych. ὁ ἐλαυνομένου τοῦ σιδήρου τοῦ ἀργοῦ ἐξαλλόμενος σπινθήρ. 14) s. v. a. κυνικὸς σπασμός, Galeni VIII. 41. E. W.

Κύβιος — Hippocr. p. 543. 40. W.

Κώδεια — Theoph. Protosp. p. 869. l. c. κωδίᾳ τῇ βοτάνῃ ἔοικε — κωδύα Eustath. p. 999. 34. W.

Κώδιον, — 1) Socrat. histor. eccles. 5. cap. 18. und dabey Vales. W.

Κωδωνοφορέω — Strabo 15. p. 120. Sieb. braucht κωδωνοφορεῖσθαι καὶ τυμπανίζεσθαι κατὰ τὰς ἐξόδους, wie sonst αὐλεῖσθαι steht, sich von Trompeten u. Pauken begleiten lassen. Viell. soll es aber κωδωνίζεσθαι heifsen.

Κώθων — Hippocr. 1278. 17. f. Aretaei p. 68. E. u. p. 68. C. καὶ κωθωνίην τε γὰρ λάζοιτο ὁκότε θέλῃ τῇ προβολῇ. W.

Κωθωνίζω — auch Athenaei p. 483. f. κωθωνισμός. W.

Κωλακρέτης, ὁ, zu Athen vor Klisthenes die einzigen u. allgemeinen Oberhaushälter des Staats aus der Ordnung der πεντακοσιομέδιμνοι gewählt, welche zuvörderst die öffentliche Tafel im Prytaneo besorgten; daher sie Herodot 7, 71. πρυτάνεις nennt, dann die Aufsicht über den Schatz auf der Burg führten, Pollux 8, 97.; ferner hatten sie die Auszahlungen für die Richter, (daher dieser Sold κωλακρέτου γάλα bey Aristoph. spafshaft genennt wird) die Theoren u. öffentlichen Opfer (wovon einige den Namen, κωλᾶς ἀγείρειν, ableiten, Ruhnk. ad Timae. p. 171.). Endlich hatten sie die Anschaffung u. Stellung der Kriegsschiffe von den Begüterten aus den ναυκραρίαι zu besorgen, zu welchem Zwecke sie die Unterbeamten, ναυκράρους, brauchten. S. Boeckhs Staatshaushalt S. 186. u. 385. nebst den Bemerk. in der Jenaer A. L. Z. 1819. S. 231. folgd. Andre schrieben κωλαγρέτης u. leiteten es von ἀγρέω, s. v. a. λαμβάνω, ab. Davon das Zeitwort κωλακρετέω, dieses Amt haben, Inscript. Cyzicena Caylus Recueil T. II. tab. 65.

Κωλῆ — 2) Aristoph. Nub. 1014. κωλῆν μεγάλην. Schol. τουτέστι τὸ αἰδοῖον. W.

Κώληψ — Eustath. p. 1326. 51. κώληπα λέγει τὴν ἀγκύλην κατὰ τοὺς παλαιοὺς τὴν περὶ τὰς ἰγνύας. W.

Κωλικεύομαι — am Grimmen - Kolik leiden, Alexander Trall. p. 164. ἐντέρων κωλικευομένων. W.

Κωλικός — φάρμακα κωλικά, Mittel gegen die Kolik, Galeni XIII. 607. f. W.

Κῶλον — 1) So der Fufs, Eur. Phoen. v. 1400. Galeni VII. 449. B. κατὰ τὸ τῆς ὅλης χειρὸς κῶλον. — τὰ κῶλα, die Glieder, im Gegensatze von κοιλία, truncus, Hypatus p. 136. — 4) der Grimmdarm, colon. So auch die dünnen Därme (colon, coecum) aufser dem Mastdarme, ἔντερον ἀπευθυσμένον. So Gellius p. m. 776. zu verstehn. W.

Κωλωτοειδής — Hippocr. 1139. C. ὑποχόνδρια κωλ., wo die Ausgg. falsch κωλοτοειδέα haben. W.

Κῶμα — s. v. a. καταφορά, w. m. n. W.

Κωμάς, mystischer Beyname der Hecate, Pselli introduct. in dogmat. chald. p. 110.

Κωμοδιδάσκαλος, abgekürzt st. κωμῳδιοδιδ., wie τραγοδιδάσκαλος st. τραγῳδιοδιδ. u. s. w.

Κωνάζω u. κωνάω, s. v. a. περιδινέω, herum drehen - wenden, geben: vom ersten ist σκυφοκώνακτος, welches Hesych. aus Epicharmus anführt u. d. τοῖς σκύφοις περιφόρητος (viell. οἶνος) erklärt. Derselbe Hesych. hat περικωνῆσαι, περιρομβῆσαι, περιαγαγεῖν, σπογγίσαι ἢ περιπισσῶσαι. Λάκωνες. Eben so Photius, beyde vermuthlich mit Rücksicht auf Aristoph. Vesp. 600. τὸν σπόγγον ἔχων ἐκ τῆς λεκάνης τἀμβάδ' ἡμῶν περικωνεῖ. Noch hat Etymol. M. u. Gudianum aus den Ταγηνισταῖς des Aristoph. κωνῆσαι für περιενεγκεῖν angeführt, aber beyde setzen die Form κωνᾶν, κυρίως τὸ τὸν κέραμον πισσῶσαι, d. i. irdenes Geschirr verpichen. Es ist wohl denkbar, dafs die platten Dorer die Form κωνάω, κωνάζω vorzogen, die Attiker aber die andre, κωνέω. Hesychius sagt: κωνῆσαι, πισσοκοπῆσαι, καὶ κύκλῳ περιενεγκεῖν. Ferner: πισσοκωνήτῳ πυρὶ (so muss man aus Photius st. περὶ lesen), πίσσῃ χρίουσιν, ἵνα τάχιον καταλαίηται. κωνῆσαι δὲ ἐστὶ τὸ περιενεγκεῖν. Photius führt die Stelle aus Aeschylus Κρῆσσαι an, und erklärt sie d. εὐκαίστῳ πυρί. Das Wort πισσοκωνία führt er aus Herodotus an u. erklärt es d. πίσσῃ χρίεσθαι: also von πισσοκωνέω abgeleitet. Aber er hat auch die Form κωνίζω in κεκώνισται, πεπίσσωται, κέκλυσται, wo vorher κεκόνισται stand. Ferner: Διακωνίσαι, διακλύσαι, ἀπὸ τοῦ κωνίσαι, ὅπερ ἐστὶ πίσσῃ χρίσαι. Dies sind ungefähr alle die Stellen, welche man von dem Zeitworte κωνάω, κωνάζω, κωνέω u. κωνίζω hat, welche alle zusammen von κῶνος abgeleitet sind, und die Bewegung eines Körpers im Kreise bedeuten, und weil das Verpichen der Gefäfse so geschah u. noch geschieht, dafs, während das Pech im Fasse flüssig ist, das Fafs rings herum gedreht wird, zugleich auch das Pichen, Verpichen eines Gefäfses, welches das Comp. πισσοκωνεῖν, wovon sich nur noch πισσοκώνητος und —κωνία vorfinden, noch deutlicher bezeichnet. Diese Ableitung giebt Photii Lex. in κωνῆσαι sehr bestimmt u. deutlich an. Andre mochten vielleicht die zweyte Bedeutung von κῶνος, das flüssige Pech, ableiten, welche Bed. von κῶνος Dioscorides 1, 94. angemerkt hat. Von der Form κωνίζω kommt ἀκώνιστος, neugriechisch ἀκούνιστος; daher Geoponica 11, 20, 3. ἀγγεῖα κεράμεια ἀκούνιστα, τουτέστιν ἀπίσσωτα. Man findet dafür auch ἀκόνιτος bey Dioscor. 1, 93. Wollte man die Form κωνᾶν, περιδινεῖν bey Hesych. von κῶνα, βέμβιξ bey Hesych. ableiten, so käme man doch immer wieder zurück auf dieselbe Ableitung von κῶνος, die ich vorher angegeben habe; aber die Ableitung würde nur ungewisser seyn, wie die Form κῶνα selbst. Man findet auch πισσοκόνιτον μόρον aus Aeschylus u. Cratinus angeführt bey Hesych. in κωνῆσαι, wo auch πισσοκονία, ἡ νῦν Πισσιδία, ἡ χρίουσι τὰ παρίσθμια τῶν προβάτων steht, aber in πισσοκωνία ist das richtigere zu finden. Das Archilochische λευκόνιτος gehört nicht hieher, wohl aber die κώνησις an den Wänden der Bienenstöcke, Arist. h. a. 9. 27, 3. καλοῦσι δὲ οἱ μελιτουργοὶ τοῦτο κόμμωσιν, wo die ersten Ausgaben κώνησιν

σιν, die Vatic. Hdschr. κώνησιν hat, welches man nach Sylburg aufgenommen hat; die beste Venetische Hdschr. hat κόνισιν, welches wieder an die Variante κώνισις von κωνίζω erinnert. Das Galenische κωνίας, mit Pech versetzter Wein, hat weiter keine Autorität für sich. Endlich das attische πιττοκοπῆσαι, in dem Sinne von πισσῶσαι, läfst sich zwar dem Scheine nach von κόπτω ableiten, aber damit stimmt die Bedeut. durchaus nicht; daher ich vermuthe, dafs der gemeine attische Sprachgebrauch das Wort πιττοκωνῆσαι in die Form πιττοκοπῆσαι verwandelt hat.

Κωνάριον — die Zirbeldrüse im Gehirn, Galeni IV. 501. C. W.

Κωνειάζομαι — Suidas T. II. p. 364. Stephan. Byz. v. Κέως.

Κώνειον — Dioscor. IV. 79. Theophr. h. pl. 9, 8, 3. u. 9, 16, 9. W.

Κώνησις, ἡ, bey Aristot. h. a. 9, 27, 3. der erste Ueberzug der Wände des Bienenstocks. S. in κωνάζω am Ende.

Κωνίας — Galeni Glossar.

Κωνίζω — pico. S. in κωνάζω nach.

Κῶνος — 4. S. unten in στρόβιλος. W.

Κώπαιος, αία, αιον, zum Ruder od. dessen Griffe gehörig. Hesych. erklärt κώπαιον für des Ruders (κώπη) Obertheil, πλάτη für den untern breiten, palmula. Derselbe braucht κωπαιώδης bey Erklärung von κωπήλατα, u. setzt μακρὰ hinzu.

Κωπεύς, έως, ὁ, das Holz zum Ruder, welches zurichten und unten breit machen heifst πλατοῦν τοὺς κωπέας Aristoph. Ach. 552. welcher Lys. 422. κωπῆς st. κωπεῖς braucht. Vergl. Andocides p. 80. Theophrast. h. pl. 4, 1, 4. u. 5, 1, 7. nennt diese Hölzer κωπεῶνας, denn er sagt von den gerad gewachsenen Bäumen: κωπεῶνες ἐκ τούτων κάλλιστοι, u. in d. zw. Stelle: διὸ καὶ τὰς κώπας ξέοντες ἀφαιρεῖν πειρῶνται καθ' ἕνα καὶ ὁμαλῶς· ἐὰν γὰρ οὕτως ἀφαιρῶσιν, ἰσχυρὸς ὁ κωπεών, ἐὰν δὲ παραλλάξωσι — ἀσθενής, wo ich in der Meinung, ξύειν bedeute hier so viel als πλατοῦν, gesetzt hatte τοὺς κωπέας. Aber die angegebenen Gründe passen auf den ganzen Körper des Ruders.

Κωπεύω, κωπίω, ναῦν, das Schiff mit Rudern versehn und zur Fahrt bereiten. Hesych. hat κεκώπηται ἡ ναῦς, u. vorher κεκώπευνται στρατὸς ὁ ἐπὶ κώπης, worzu aus der vorigen Glosse gehört καὶ τὸ ἐν ἑτοίμῳ ἔχειν τὰ ξίφη. Also στρατὸν κωπεύειν vom Schiffsvolke, einschiffen u. an die Ruder stellen, oder die Armee zur Schlacht ordnen oder bereiten. Davon ἐκκεκώπηται, ἐξήρτυται bey Hesych. aus Sophocles, u. ἀκώπητον, ἀπαρασκεύαστον. Der spätere Diodorus Zonas Anal. 2. p. 80. braucht βᾶριν νεκρῶν κωπεύειν für rudern, führen.

Κωπεών, ὁ, s. v. a. κωπεύς, w. m. n. Theophr.

Κώπη, ἡ, (κόπτω), das Ruder, vorz. der obere schmale Theil zum Angreifen, der untere breite zum Rudern u. Fortbewegen des Fahrzeuges im Wasser πλάτη, πλάτυξ, palmula, palma. — 3) das schmale Ende der Ribben, κωπία, das breite πλάται, Pollux 2, 181. S. auch σπάθη.

Κωπητήρ, ὁ, bey Pollux 1, 92. u. Hesych. s. v. a. σκαλμός, davon ἐπικωπητήρ, s. v. a. τροπωτήρ, Hesych.

Κωπίον, τό, Dimin. von κώπη, παραβαλοῦ τῷ κωπίῳ Aristoph. Ran. 269. s. v. a. παῦσαι τὴν κώπην τῆς ἐρεσίας nach Photius. S. κώπη no. 3.

Κωρυκοβολία — Aretaei p. 135. 45. eine gymnastische Uebung.

Κώρυκος — 2) Antyllus Oribasii Cod. Vatic. VI. c. 30. κ. μὲν ἐπὶ ἀσθενεστέρων ἐμπίπλαται κεγχραμίδων ἢ ἀλεύρων, ἐπὶ δὲ τῶν ἰσχυροτέρων ψάμμου. W.

Κωφὸς — unempfindlich. So λίθος Alciphr. I. p. 228. so wie Properz eleg. 2. 1. muta favilla. In Oesterreich sagt man thörisch statt taub. W.

Κώφωμα — zweymal so zu lesen bey Hippocr. st. κίφωμα, IX. 545. B. κίφωμα ἐκ φρενίτιδος ἐγένετο, u. 583. C. W.

Κώφωσις — Stumpfheit, Schwäche. So κώφωσις ὀφθαλμῶν Erotianus. Für Taubheit Hippocr. 149. C.

Λ.

Λάβδωμα, τὸ, (λαβδόω), eine Figur in der Gestalt des Lamda, καταγράφειν Jamblichi Arithm. p. 16.

Λάβεσκον, ion. imperf. von ἔλαβον gemacht, Hom.

Λαβραγόρας — Zeile 3. wo falsch λαβράγορος gedruckt steht. Von der Form λαβρήγορος hat Schol. Hesiodi p. 114. λαβρηγορεῖν.

Λαβρηγορέω. S. in λαβραγόρας nach.

Λαγαρὸς — Zeile 11. τὴν πόλιν ἀντὶ λαγαρᾶς καὶ ὑποσύμφου μεστὴν ἀγλαΐας ἐποίησεν Themistii p. 222. c. βρόχοι λαγαροὶ καὶ ἀσθενεῖς p. 297. a.

Λάγυνης — Zeile 2. Choerobosc. (über Etym. M. p. 1006.) führt diese Form aus Eubulus an.

Λαγωοφόνος, ὁ, ἡ, τρίαινα, Oppiani Cyn. 1, 154. s. v. a. λαγωφ., wofür Eutecnii Metaphrasis λαγωφονεύτρια hat.

Λαγὼς — nach Arcadius p. 94. attisch ὁ λαγώς, wie ὀρφῶς.

Λαγωφόνος — S. λαγωοφόνος.

Λαγώχειλος, ὁ, ἡ, Galeni Introductio III, 362. E. T. I. Chart. mit Hasenlippen, mit einer Hasenscharte.

Λαθραιόδηκτος, Photius Oecumenii p. 671. Veron. 1532.

Λαθραιότης, ἡ, Heimlichkeit, Procopii anecd. p. 74. St.

Λαθρηΐδιην, f. L. Orac. Sibyll. 3, 347. Es mufs wohl heifsen λάθρῃ ἰδίῃ τε τρέφεσθαι. St.

Λαθροδήκτης findet sich von Hunden beym Ignat. epist. 11. p. 234, wo falsch λαθροδῆκται steht, wo schon der Accent zeigt, dafs es λαθροδῆκται heifsen mufs. Und aufserdem haben alle ähnliche Ableitungen auf ος passive Bedeutung, ἀνθρωπόδηκτος, ἀσπιδόδηκτος u. s. w., das einzige ἄδηκτος bey spätern Medicinern ausgenommen. St.

Λαιμαργέω — οἱ ταῦτα λαιμαργήσοντες Porphyrii Abstin. 1, 53. pag. 90.

Λακόπυγος, ὁ, ἡ, Anal. 3. p. 159. s. v. a. λακκόπρωκτος.

Λαλιὰ — der Character des λάλος, Theophr. Char. 7.

Λαμβάνω — ἑαυτοῦ λαβέσθαι, sich zurückhalten, sich fassen, Heliodori p. 86. Cor. St.

Λαμπαδηδρομία — Zeile 7. λαμπὰς ἀφ' ἵππων τῇ θεῷ Plato reip. 1. p. 328. b.

Λαμπαδίας — aber in Ptolemaei Tetrabiblo 1, 8. heifst so der Stern Aldebaran, ὁ λαμπρὸς τῶν Ὑάδων. S. Λαμπαύρας.

Λαμπὰς — Zeile 3. S. in λαμπαδηδρομία.

Λαμπαύρας, Name eines Sternes, in Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 9. p. 33. St. Derselbe Stern heifst in Ptolemaei astrol. Werke 1, 8. λαμπαδίας, u. für ὑπόπυῤῥος sagt Ptolem. ὑπόκιῤῥος.

Λαμυρὸς — S. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 508.

Λανθάνω — Zeile 7. ὡς ἂν μηδὲν λανθάνηται εἰσφερόμενον Aeneae cap. 31. st. λανθάνῃ; zw.

Λάπαθον, τὸ, u. *Λάπαθος*, ὁ, s. v. a. κένωμα, Aushöhlung, Grube. Democr. Etymol. M. in ἀλαπάζειν und Eustath. ad Odyss. pag. 160. nannte λαπάθους die verdeckten Gruben, worin man wilde Thiere fängt. Photius hat λάπαθον, ὄρυγμα εἰς θηρίων ἐνέδραν, wie Hesychius. Scholia Veneta ad Il. 5, 166. Ἀθηναῖοι τὰ κενώματα ἀλάπαθα καλοῦσιν ἐκ μεταφορᾶς. Eben so Etym. Gud. τὰ τῆς γῆς κενώματα ἀλάπαθα καλοῦσιν.

Λαπακτικὸς, ή, όν, zum Ausleeren, Erweichen geschickt, Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 6. p. 455. Fabric. Galen. de potestat. simplic. lib. 3. Tom. 2. p. 18. B. 22. 25. lib. 5. pag. 40. B. 46. edit. Aldin. St.

Λαπαρότης, ἡ, Weichheit, Hippocr. epidem. 4. T. 1. pag. 762. Lind. Sect. 7. p. 227. Foes. St.

Λαπώδης, ist jetzt aus Erotian angeführt. Im Hippocrates prorrhet. 1. p. 657. Lind. hat Linden τὸ λαπῶδες gegeben, wo im Foesius λαμπῶδες steht. Aber schon Galen. in Commentar. ad h. l. Tom. 5. pag. 98. B. 20. Ald. führt als ver-

schiedene Schreibarten dieser Stelle λαμπάδες u. λακκάδες (διὰ τοῖν δυοῖν ππ) an. St.

Λαρός — Homer hat des Metri wegen auch λαρώτατος gesagt, wie ὀϊζυρώτατος u. κακοξεινώτερος.

Λαρυγγός, ὁ, s. v. a. λαβραγόρας, Schreyer, Schwätzer, Is. Porphyrog. Charact. Heroum in Rutgersii V. Lect. 5. p. 512.

Λᾶς, ὁ, Stein, λᾶος, λᾶϊ, λᾶν, λᾶες, λάεσσιν. S. λᾶας, woraus es zusammengezogen. Der accus. λᾶα Callim. fr. 104. λάον Soph. Oed. Col. 196. Von λᾶϊγξ, λάϊς ist lapis gemacht. S. auch Λεύς.

Λατόμιον — Inscriptio Propontica bey Walpole p. 463. τὸ λατόμιον σὺν τῇ στήλῃ κατεσκεύασε von einem Grabmale oder Begräbnifsstelle, vermuthlich in einem Felsen ausgehauen.

Λατρευτικός, ή, όν, zum Aberglauben geneigt, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 225. St.

Λατρεύω — accus. s. v. a. θεραπεύω.

Λαύρα — 4) die Gosse, Rinne, Moeris aus Aristoph.

Λαφύσσω — αἷμα λαφύξαι Quint. Smyrn. 10, 316. λαφύσσειν τὰ ἀεὶ τετμημένα Heliodor. 2, 19. p. 77. St.

Λαχάνευμα, τό, Gemüfse, Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 8. pag. 118. St.

Λεαίνω — Zeile 7. mildern, stillen, besänftigen, τὸ ἐπίχολον αὐτῆς λεαίνων τῷ ὕπνῳ Philostr. p. 828. τὴν φωνὴν pag. 193. θαλάσσης εἰς γαλήνην ἄρτι λεαινομένης Heliodori p. 105. Cor.

Λεβηρίς. S. λεβηρίς nach.

Λεῖος — Zeile 4. ἡδὺ καὶ λεῖον p. 503. τὸ πνεῦμα οὐ σφοδρὸν, ἀλλὰ λεῖον.

Λειπογνώμων — auch von Menschen, Schol. Platon. Ruhnk. pag. 231.

Λειποτάξιον, τό, nur im Genit. δίκη λειποταξίου gebräuchlich, s. v. a. λειποταξία.

Λειρός — 2) ein kleiner Haase, Hesych. welches Coray auf das Kaninchen deutet.

Λειρόφθαλμος — Meletius de natura hominis MS. sagt: τοὺς δὲ μεγαλοφθάλμους καὶ ἀτενὲς ἐνορῶντας λειροφθάλμους τινὲς ὠνόμασαν.

Λειχηνώδης, flechtenartig. Hippocr. epidem. 4. pag. 750. Lind. p. 216. Foes. Alex. Trall. 11. p. 630. St.

Λέκιθος — wo Mehl von Hülsenfrüchten angenommen wird. Phanias Athenaei l. c. unterscheidet ἔτνος, λέκιθος und φακῆ. Hippocr. nennt λέκιθον φακῶν u. πτισάνης: auch findet man λ. κυαμίνη, und Galenus de boni et mali succi cibis p. 356. 11. erklärt λέκιθος durch Mehl mit Wasser und Fett gekocht. Sonach scheint es d. lat. lomentum zu seyn.

Λεκτίκιον, τό, lectica, Alex. Trall. 9. p. 524. Andere Beyspiele hat Dufresne p. 801. 802. St.

Λέξεο, s. v. a. λέξο, wie ὄρσεο st. ὄρσο, epischer imper. vom aor.

Λέξο. S. λέξεο.

Λεοντεία, ἡ, wird beym Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 220. mit ματαιότης und μανία verbunden, und ferocia übersetzt. Aber wahrscheinlich muss es mit Sylburg λαγνεία heifsen. St.

Λεοντιαῖος — Pollux 2, 13. wo Lobeck λεόντειος schreibt. Nach der Analogie würde es, wie γιγαντιαῖος, so grofs wie ein Löwe bedeuten.

Λεοντοῦχος ist jetzt aus Marinus angeführt. Eine andere Stelle ist noch Psell. in oracul. chald. p. 98., wo die astrologische Bedeutung erklärt wird. St.

Λεόπαρδος — Ignat. epist. ad Roman. p. 272. Die im Lexicon aus dem Anonymus Augustanus MS. angeführte Stelle befindet sich unter den schon 1808. in Moskau von Matthaei herausgegebenen Excerpten aus dieser Handschrift. St.

Λεπαστή — Varro im Schol. Majano ad Virgil. p. 9. Lepestam vas dicebant, ubi erat vinum in mensa appositum, aut galejam, aut sinum. Tria enim haec sunt similia, pro quibus nunc acratoforon ponitur.

Λεπτοβόης — ὁ λ. τε καὶ σμικροκήρυξ νόμος Cyrill. Al. T. 4. pag. 258.

Λεπτογένεσις, ἡ, Epiphanius beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 128., wo aber auf der folgenden Seite ἡ λεπτὴ γένεσις dafür steht. St.

Λεπτόγραφος — βιβλία Luciani 5. p. 107. fein oder klein geschrieben.

Λεπτουργέω — Zeile 1. τῷ λόγῳ λ. καὶ ἀπομηκύνειν Themist. p. 39. ἡ δίαιτα ἡ ἀνθρωπίνη ἄρα ἀθρόως ἅπασα ἐλεπτουργήθη p. 316. u. 108.

Λεπτύνω, perf. λελέπτυσμαι Hippocr. λελεπτύνθαι de aere § 10.

Λεσχηνώτης — Zeile 2. Zuhörer, Diog. L. 2, 4.

Λευκάζω zu streichen.

Λευκαίνω — das perf. λελευκασμένος Athenaei 2. p. 54. und Galenus.

Λευκοβαφής, ές, weifs gefärbt, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 733., zur Erklärung von λευκανθὲς κάρα. St.

Λευκοέρυθρος, s. v. a. λευκέρυθρος, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 203. St.

Λευκοποιός, weifs machend, Schol. Barocc. zu Soph. Ajac. v. 615. pag. 316. Erf. zur Erklärung von λευκὸν γῆρας. St.

Λευκός — Zeile 17. οὐκ ἄγαν λευκῶς τῆς φωνῆς ἔχων Philostr. pag. 180.

Λευκόφαιος — wo vorher λευκόφλοιον stand.

Λευκοφλέγματος, Hippocrat. epidem. 2. p. 689. Lind. Sect. 7. p. 88. Foes. an einer dunkeln Stelle auf ἴκτερος bezogen. Von weifsem Schleime herrührend. St.

Λευκόφλοιος — S. λευκόφαιος nach.

Λευκοχροέω, eine weifse Farbe haben, Hippocr. epid. 1. p. 667. Lind. λευκοχροεῦντες, wofür Foes. ὑπολευκόχρωτες hat, was auch Galen. im Commentar Tom. 5. pag. 177. anführt und erklärt. Aber λευκοχροεῦντες findet sich auch in Handschriften, und ist richtig gebildet. St.

Λευκόχροος, f. L. beim Hippocr. in der unter λευκοφλέγματος angeführten Stelle. Es muss λευκόχροος heifsen. Denn diese Adjectiva composita haben alle χροος oder χρως, die Verba χροεω, die Substantive nur χροια. St.

Λεύκωμα — Zeile 1. αὐλῆς Alexandri Aphr. Problem.

Λήθαιος — Zeile 2. Flusse Λήθης — πόμα — Synesii p. 141. c.

Ληθαργίζω, in Vergessenheit bringen; davon ἐποίησε ληθαργισθῆναι Schol. Pind. Nem. 6, 30. wo vor Boeckh ληθαργῆσαι von ληθαργέω stand.

Λήθη — Zeile 2. davon ὁ τῆς λήθης ποταμός, der Flufs der Vergessenheit, Strabo 3. p. 410. Sieb. wobey Casaub. sich schon gegen den Gebrauch von Λήθη oder Λήθης, ὁ, für den Flufs der Unterwelt erklärt hat.

Ληϊστεία, s. v. a. λῃστεία, Procop. anecd. p. 91. St.

Ληκυθουργός, ὁ, s. v. a. d. vorhergeh. Plutarch. Pericl. 12.

Λημώδης, ες. Alex. Trall. 2. p. 151. λημώδης ὀφθαλμία, das klebrigte Thränen der Augen. St.

Ληναιών, ὁ, bey Hesiodus der kälteste Monat, hiefs so bey den Ioniern, und entsprach dem attischen Γαμηλιών, unserm December u. Januar. Vermuthlich war er in den ältesten Zeiten auch zu Athen unter dem Namen bekannt; denn in ihm wurden die Λήναια gefeiert, in dem Raume Λήναιον, innerhalb der Stadt in der Gegend von Λίμναι. S. Boeckh über die Dionysien in den Abhdl. der Berl. Akad. von 1815.

Λῆξις — Eben so brauchen dies Wort Aristides pag. 4. u. 70. Heliodorus p. 87. u. 275. Cor.

Ληπτός — s. v. a. ἐπίληπτος, Aristot. Probl. 10, 43.

Λίβανος, ὁ, bey Eur. Bacch. 130. ἡ, der Baum u. s. w.

Λιβιανόν, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. p. 139. 148. St.

Λιβυστικάτον, ein πρόπομα aus λιβυστικόν, Alex. Trall. 10. p. 566. Vergl. ἰάτον. St.

Λιγαίνω — Zeile 7. Maxim. Tyr. p. 41. Ὅμηρος ὑπὸ Καλλιόπης λιγαινόμενος.

Λιγυπτερόφωνος, ὁ, ἡ, Prooem. Orac. Sibyll. s. v. a. d. flgd., mit hellschwirrenden Flügeln, wo es aber heifsen muss — φωνὰ τ' ἐρέσσοντ' ἀέρα ταρσοῖς statt ταράσσοντ' ἀ. τ. St.

Λιθάζω, Steine oder mit Steinen werfen, Aristot. Probl. u. Polyb. 10, 29. steinigen.

Λιθασμός, ὁ, Steinigung, Schol. Soph. Ajac. 245. p. 223. Erf. St.

Λιθιάω — Philostr. p. 543. λιθιώντων αὐτῷ τῶν ἄρθρων, von Gichtschmerzen.

Λιθογνώμων, ὁ, Steinprüfer, Steinkenner, *οὐκ ἐθελήσει φαυλότερος εἶναι κριτὴς τῶν —γνωμόνων τῶν βασανιζόντων τὸ χρυσίον* Juliani 2. p. 91. b.

Λιθοκοπικὴ τέχνη, Steinhauerkunst, Theodoret. therapeut. I. p. 8, 18. wo falsch *λιθοκοπτική* steht. Andere Handschriften des Sylb. geben das richtige. St.

Λιθοκρήδεμνος, *ον*, mit Steinen umgeben, bekränzt. Coluthi rapt. Helen. v. 102. Bekk. in einem jetzt erst aus der Handschrift hinzugekommenen Verse. St.

Λιθοτράχηλος — *λαὸς λ. καὶ σκληροκάρδιος* Cyrill. c. Julian. p. 215.

Λιθουργής, aus Stein gearbeitet, Aristeas de 70 interppr. p. 255. van Dale. St.

Λιθουργὸς — Steinarbeiter. Aristot. Nicom. 6, 7. nennt neben *Φειδίαν λιθουργὸν σοφὸν* noch *Πολύκλειτον ἀνδριαντοποιὸν*, wo man es als synonym mit *ἀνδρ.* erklärt hat; ein anderer wollte es für einen Architekt erklären. Mir ist der Unterschied nicht klar. Geht *λιθ.* auf das Material, so arbeitete Phidias bekanntlich mehr in Elfenbein.

Λιμενίσκιον, *τὸ*, Dimin. v. *λιμὴν*, *λιμενίσκος*, Synesii p. 167. a.

Λιμνάζω — *ὅσοι ποταμοὶ λιμνάζουσιν εἰς ἕλη ἢ ὅσα ἕλη λιμνάζονται*, Aristot. Probl. 25, 2.

Λίμνηθεν, vom See her, Apollon. Rhod. Argon. 4, 1579. St.

Λιμνιάζω, f. L. st. *λιμνάζω*, Strabo 13. p. 436. Sieb.

Λιμνόστρεα — eigentl. ist *λιμνοθάλαττα* das, was unsern Austerbänken gleicht. S. Aristot. gener. anim. 3, 11. p. 264. Sylb. u. Strabo 3. p. 387. Sieb.

Λίνειος — *θώρηκες λινέιοι* Aeneae cap. 29. *ῥάκει λιναίῳ* Hippocr. p. 679.

Λινοεργὴς — Diese Form *λινοερκὴς*, *ὁ*, *ἡ*, mit dem gleichbedeutenden *λινόπλεκτος*, u. *λινόχλαινος* hat an der nämlichen Stelle Nonnus 26. p. 888.

Λινοκαλάμη — In der gr. Uebersetzung Josuae 2, 6. steht *ἐν τῇ λινοκαλάμῃ τῇ ἐστοιβασμένῃ*. In den Nothis Dioscoridis 2, 125. steht *λινοκαλαμίς*.

Λινόπλεκτος, *ὁ*, *ἡ*, (*πλέκω*), von Garn geflochten oder gestrickt. S. *λινοεργὴς* nach.

Λινόσπερμα, s. v. a. *λινόσπερμον*. Galen. de compos. medic. sec. loc. lib. 2. p. 101. lin. 44. u. p. 101. B. lin. 17. Alex. Trall. 5. p. 178. 8. p. 426. 11. p. 636. St.

Λινόστολος. Dies Wort, was das Lexicon nur um *λινοστολία* abzuleiten anführt, ist wohl in den Oracul. Sibyll. 5. p. 640. zu schreiben: *καί τις ἐρεῖ τῶν ἱερέων λινοόσσιος ἀνήρ*, wo eine andere Handschrift *λισόσσιος* hat. Schon Castalio übersetzte amictus lino. St.

Λινοτείχης, *ὁ*, *ἡ*, mit leinenen Mauern, Dionysius Stephani Byz. p. 194. —*τείχεα Γάζον*.

Λινοῦλκος — wofür Lobeck ad Phryn. p. 612. *λινόκλως*, d. i. *λινόκλωστος*, schreibt.

Λινουργεῖον — wofür 5. p. 41. Sieb. *λινουργία* falsch steht.

Λινόχλαινος, *ὁ*, *ἡ*, (*χλαῖνα*), mit einem leinenen Oberkleide. S. in *λινοεργὴς* nach.

Λιπάω — *εὐτραφῆ καὶ λιπῶσαν σάρκα* Callistratus p. 904, 5.

Λιπερνήτης — bey Longus p. 34. der keine eigne Heerde besitzt.

Λιπόθριξ — und 26. p. 686. lin. 2. wo es statt *λιπότριχον* heissen muss *λιπότριχος*. St.

Λιποτάξιον, *τὸ*, s. v. a. *λειποτ.* Heliodori p. 376. Cor.

Λῖς — Choeroboscus Bekkeri führt aus Euphorion 2 Stellen an, wo *λὶς* kurz, u. *λῖς* lang ist.

Λῖς oder *Λὶς*, wovon bey Homer bloss *λιτὶ* u. *λῖτα* vorkommen, von den alten Grammatikern verschiedentlich geschrieben und abgeleitet. Einige schrieben *λῖτι* u. *λιτά*; jene Schreibart rührt von Aristarchus u. Herodianus her. Die Stellen sind Il. 8, 441. *ἅρματα δ' ἂμ βωμοῖσι τίθει, κατὰ λῖτα πετάσσας*. 18, 352. *ἐν λεχέεσσι δὲ θέντες ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς*. 23, 254. *ἐν κλισίῃσι δὲ θέντες ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν*. Ody. 1, 130. *αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἷσεν ἄγων, ὑπὸ λῖτα πετάσσας καλὸν, δαιδάλεον*. 10, 352. *ἡ μὲν ἔβαλλε θρόνοις ἔνι ῥήγεα καλά, πορφύρεα καθύπερθ', ὑπένερθε δὲ λῖθ' ὑπέβαλλεν*. Ganz richtig haben einige alte Grammatiker hier *λῖτα* von der leinenen glatten Unterlage erklärt, nach welchen Athenaeus 2. p. 184. Schw. *Ὅμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατώτερα λῖτα εἶναι φάσκει καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ῥήγεα καλὰ πορφύρεα.* Man hat es mit dem *ὑφαντά τε καὶ λεῖα* Thucyd. 2, 97. verglichen, wobey die Scholien sagen: *λεῖα τὰ λιτὰ, πρὸς ἀντιδιαστολὴν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων.* Wo Homer *ῥήγεα* nennt, setzt er darneben *λίνον*, Il. 9, 661. Ody. 13, 73. Au beyden Stellen wird das Schlaflager mit *κῶεα*, *ῥῆγος*, *λίνον* bereitet, wo *λίνον* als Unterlage dient. Als Schleier haben Orph. Argon. 880. 1228. *ἑανῷ λῖτι*: denn so steht daselbst geschrieben. Im Epigramma Hadriani Anal. 2. pag. 285. haben die Hdschr. *ἄνθετο δαιὰ λῖτα*, wofür man *ἄλεισα*, Becher, geschrieben hat. Die Ableitung ist dunkel; doch scheint *λιτὶ* mit *λὶς*, s. v. a. *λισσή*, glatt, verwandt, u. *λῖτα* oder *λιτὰ* s. v. a. *λισσά*, jedoch Substantiv, zu seyn, wie *λεῖα* u. *ὑφαντὰ* bey Thucyd. S. Wolfs liter. Analekten 4. S. 501. flgd.

Λίστριον — S. in *Μύστρον* nach.

Λιτανεύω, s. v. a. *λίτομαι*, bitten, flehen. Homer verbindet es m. d. accus. *πάντας*, auch m. flgd. Infin. *λιτ. τὸ θεῖον*, zu Gott beten, Strabo 15. p. 127. Sieb.

Λῖτα. S. *λῖς* nach.

Λιτί. S. *λῖς*, *λῖτα* nach.

Λίτρα — Zeile 2. zu Rom, as libralis, zu Athen u. s. w. — Zeile 3. Himmel, durch Missdeutung des Worts libra und *λίτρα*. Ideler Urspr. d. Sternnamen p. 177.

Λιτραῖος, zur *λίτρα* gehörig. *λιτριαῖος*, ein Pfund oder *ὀβελὸς* schwer oder werth, libralis, einer *λίτρα* an Grösse gleich, Dionys. Hal. 9, 27. dafür hat Palladas epigr. 59. *λιτραῖος*.

Λιχὰς — Zeile 3. Hero Geom. sagt: *λιχὰς δὲ λέγεται τὸ τῶν δύο δακτύλων ἄναιγμα, τοῦ ἀντίχειρος λέγω καὶ τοῦ λιχανοῦ. τοῦτο καὶ κοινόστομον λέγουσί τινες.* wo aber Coray *κινόστομον* vorschlägt.

Λιχνεύω — *περὶ ἃ πάντα ἐλιχνεύετο* Synesii p. 90. a.

Λογάδες — Meletius de natura hominis hat die ganze Bemerkung des Soranus aufbewahrt, u. sie lautet im Crakauer Codex also: *ὁ ἐπιπεφυκὼς χιτὼν λογάδες καλοῦνται παρὰ τῷ ποιητῇ. Λοξῶν, φησὶ, τὰς λογάδας. Ὁ δὲ Καλλίμαχος· οὔτις εὐλήρους αὐγάζειν καθαραῖς οὐ δύναται λογάσι.* wo das Etym. M. *ὅστις ἀλιτροὺς* richtiger hat.

Λογάδην, Adv. (*λογὰς*), mit oder nach Auswahl. *λ. φέροντες λίθους* Thucyd. 4, 4. holten Steine vom Felde herbey, die sie aussuchten, so wie sie unbehauen passten. Dergleichen nennt Ibycus Strabonis 1. p. 158. Sieb. *λογαῖον λίθον*, und Pausanias 7, 22. *λογάδας λίθους*.

Λογικεύομαι — Cyrill. Al. T. 4. p. 248.

Λογοειδὴς — *τὸ λογοειδὲς οὐκ εἶχεν* Philostr. p. 23. er war des Ausdrucks nicht mächtig. Adv. —*ειδῶς*, Anonym. ad Aristot. bey Fabric. ad Sext. Emp. p. 291. St.

Λογοθέσιον — Chrysost. T. 1. p. 531. u. 6. p. 450. Basil. Sel. pag. 150.

Λογοποιΐα — der Charakter eines *λογοποιός*, Theophr. Char. 8.

Λόγχη — Zeile 3. Herodoti 1, 52. wo die Lanze (*αἰχμὴ*) aus *ξυστὸν* u. *λόγχαι* besteht, also der eigentlichen *λόγχη* u. dem *σαυρωτήρ*.

Λοιμικὸς — *πολλάκις λοιμικὰ* (verst. *πάθη*) *ἐμπίπτειν* Strabo 17. p. 660. Sieb. Adv. *λοιμικῶς*, Sexti Emp. p. 523. Colon. St.

Λόκκη — Arcadius p. 106. hat *λύκη*.

Λοξόω — *λοξοῖτο* Strabo 6. p. 254. Sieb. lesen andere richtiger für das barbarische *δύξοιτο*. S. auch *λογάδες*.

Λουτὴρ — für das Bad, *λουτῆρα τὰ δάκρυα* Nili Sentent. 52. Orelli.

Λούτριον — Aristophanis Fragm. Heroum XI.

Λόφη — Zeile 2. viell. *λοφιὰν* heissen.

Λοφιήτης — wie *πολιήτης*, *ὀφιήτης*, aus *λόφος* gebildet.

Λοχητικὸς, *ἡ*, *ὸν*, im Hinterhalt lauernd, Adamant. Physiogn. 2, 1. p. 371. St.

Λοχίζω — Zeile 3. für *λοχάω*, *λοχάζω* hat zwar Hesych. *λοχισθὲν*, *γεννηθὲν*, u. *καταλοχισμῷ περὶ γενέσεως* angemerkt, aber es findet sich kein sicheres Beyspiel. 3) In Hinterhalt legen oder stellen, *λοχίζει εἰς ὁδόν τινα ὁπλίτας* Thucyd. 3, 107. Davon *λοχισθέντες διεφθάρησαν* 3, 115. sie starben im Hinterhalte.

Λύγη — Zeile 2. S. *ἠλύγη* u. *λυκόφως*, auch *ἐπηλυγάζω*.

Λύγισμα — *αἰσχρὰ λυγίσματα* nennt Gregor. Naz. Stelit. II. p. 107. Tänze, welche Porphyr. *ἐκλελυγισμένας ὀρχήσεις*. Pollux 4, 97. hat in demselben Sinne *λυγιστικὸς ὀρχηστής*.

Λυγιστικὸς — S. in *λύγισμα* u. *ἐκλυγίζω* nach.

Λύγος, *ἡ*, auch *ὁ*, gewöhnlicher.

Λυδίζω — *τὴν στολὴν λυδίζων* Philostr. p. 214.

Λυκοπέρσιον. Was das Lexicon in der neuen Ausgabe hiervon sagt, muſs dahin berichtigt werden, daſs Galenus nur den Saft der Pflanze sah, den ein Centurio aus jenen Gegenden mitgebracht hatte. Auch ist die Beschreibung der Farbe und des Geruchs von diesem Safte zu verstehn, wie das masculinum *βαρὺς* zeigt, auf *χυλὸς* bezogen, nicht auf *βοτάνη*. St.

Λύσιος — *θεοὶ λύσιοι*, die aussöhnenden, entsündigenden, Plat. reip. 2. p. 366. a.

Λυσιπόνιον, *τὸ*, Name eines die Kräfte erweckenden Mittels, Alex. Trall. 1. p. 97. 11. p. 627. St.

Λυτώδης, *ὁ*, *ἡ*, Strabo 3. p. 391. hat Siebenkees nach Salmasii Muthmaſsung st. *λιθώδης* gesetzt, wofür Coray erst *οὐ λιθώδης* übersetzte, später aber *λιπώδης* geschrieben hat.

Λυχναῖος — Zeile 3. Athenaeus 5. p. 205. Clemens Al. Protr. p. 14. Sylb. Photius erklärt es für einen Parischen Marmor. S. in *Λυχνιαῖος*.

Λυχνέλαιον, *τὸ*, Lampenöl, Alex. Trall. 1. p. 4. St.

Λυχνία — Zeile 4. Phrynichus Bekkeri I. p. 50. zieht *λυχνίον* vor.

Λυχνιαῖος — In Galeni XI. p. 192. F. steht falsch *λυχναίᾳ φλὸξ*, richtig in Comment. V. in Epidem. VI. p. 524. D. u. in Aphor. I, 27. F. *φῶς* Sexti Emp. p. 31. und 100. *λυχνίᾳ φλογὶ* Olympiodorus ad Aristot. Meteorol. p. 5. a. st. *λυχνιαίᾳ*.

Λωΐων, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, dem Sinne nach der Compar. zu *ἀγαθός*. — Der Ableitung von *λῶ*, ich will, zieht Buttm. A. Gr. I. 272. diejenige vor, welche einen Positiv *λῶϊς* annimmt.

Λωροκάπιστρον, *τὸ*, die Zügel, bey spätern Griechen. Schol. Soph. Ajac. 230. p. 218. Erf. St.

Λωροτόμος, *ὁ*, s. v. a. *σκυτοτόμος*, Schol. Platon. Ruhnk. pag. 130.

M.

Μαγγάνευμα — Zeile 2. Plato Gorgiae p. 484. a.

Μαγγανευτήριον, *τὸ*, ein Ort, wo *μαγγανεύματα* getrieben werden, Themistii p. 70. b.

Μαγγανεύω — Philostr. p. 303. *μεμαγγανευμέναι καθ' ἡμῶν αἰτίαι*.

Μαγγανοδαίμων, *ὁ*, Zauberdämon. Leontius Cpolit. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 1037. St.

Μάγουλον, *τὸ*, die Backe. Neugriechisch. Melampod. divinat. ex naevis p. 503. Vergl. Meurs. glossar. p. 405. und Dufresne p. 848. St.

Μάζινος — 2) der Fisch *μάζινος* heiſst bey Theophr. fragm. XII. 2. *μαζίνης*, bey Hesych. *λαζίνης*, bey andern *μαζίας* u. *μαζός*, doch ist diese Synonymie ungewiſs. S. über Theophrast. u. Coray über Xenocrates S. 86.

Μαθηματοπωλικός, *κή*, *κόν*, zum Handel mit Wissenschaft gehörig, Plato Soph. 2.

Μάθησις — Eine späte Form ist *μαθησία*.

Μαινόλης — Zeile 3. Photius erklärt *θιάσῳ μαινόλῃ* durch *χορῷ μανικῷ*.

Μαῖον, *τὸ*, eine Pflanze, nach Dufresne Glossar. s. v. *λαγοκύμινον* p. 780. eine Art Kümmel. Vergl. Alex. Trall. 8. pag. 392. 11. p. 658. St.

Μάκαρ — als femin. *μάκαρ* Aristoph. Av. 1722. *μάκαρς* hat Alcman Fragm. 6.

Μακαριωσύνη, *ἡ*, s. v. a. *μακαριότης*, Herodiani Epimer. pag. 232.

Μακρὰν — m. d. gen. *μ. τῆς πόλεως* Achill. Tat. p. 174. Bip.

Μακροβίωσις — Baruch. 3, 14. Basil. Magn. p. 344.

Μακρόμαλλος, *ὁ*, *ἡ*. S. *ἀκρόμαλλος* nach.

Μακρόπτυστος, oder nach einer andern Lesart *μακροπτύστης*, eigentlich, wer weit von sich spuckt; ein Ausdruck des Pöbels von einem aufgeblasenen Menschen nach Schol. Luciani apolog. de merced. cond. cap. 6. St.

Μακρόπυλος — Eustath. u. Schol. ad Ody. 10, 82.

Μακροφωνέω, laut oder lange schreyen oder singen, Hippocr. de principiis c. 7.

Μακροχρονίζω — bey den LXX.

Μάλα, Adv. gar, sehr, stark, *οὐ μάλα τι* u. s. w. — Bey den Epikern hat das Wort eine stärkere Bedeutung, als bey den Attikern, z. B. *μάλα μέγας*. Wird meist nur zu Adject. gesetzt.

Μαλαγματώδης, *ες*, nach Art des erweichenden Pflasters. Galen. Tom. 2. p. 105. lin. 36. Alex. Trall. 11. p. 632. St.

Μαλακαύγητος — wahrscheinlicher ist Coray's Vorschlag über Strabo T. V. p. 140. der franz. Uebers. *μαλακεύνητον*.

Μαλακιάω — wie 9, 4. *μαλκιεῖν* st. *μαλκιῆν*. Buttmann A. Gramm. I, 504. *τρέμοντα καὶ μαλακιῶντα* Themistii p. 50. Für die Form *μαλκίω* spricht Hesychii *μαλκίετον*, *μαλακῶς καὶ ἀσθενῶς ἔχετον*. S. Lobeck über Phrynichus S. 82.

Μαλακίζω — Zeile 6. *ἡ ἐμὴ ψυχὴ πρὸς τοῦτο μόνον μαλακίζεται* Achill. Tat. p. 77. Bip.

Μάλευρον st. *ἄλευρον*, *στέαρ*, haben Hesych. Helladii Chrestom. pag. 8. *μίγδα μάλευρον* führt das Lexicon bey Alberti über Hesych. an.

Μαλλόδετος — wo *μαλλοδετεῖς* steht.

Μαλλός, *ὁ*, Wolle, das krause wollige Haar der Schafe, *μαλλοῖς ὄϊες καταβεβρίθασι* Hesych. *ἀργῆτι μαλλῷ ἐστεμμένος* Aeschyli Eum. 45. Daſs der Begriff kraus oder weich zum Grunde liege, zeigt *ἐρία τραχέα ἀκρόμαλλος* oder nach Coray *μακρόμαλλος* b. Strabo 4. p. 57. Sieb. Nach Hesych. auch Flechte, Zopf, Locke, *καθειμένη κόμη* und *σκόλλυς*. Eur. Bacch. 113. *λευκοτρίχων πλοκάμων μαλλοῖς*. Davon mallo ceparum Vegetii Mulomedic. *μάλλυξ*, *θρίξ*, Hesych. *μαλλωτὴ χλαμὺς* Plato Pollucis. *μαλλωτὸς χιτὼν*, von Schafpelz od. mit Sch. gefüttert. *Ἴδην μαλλωτὴν* erklärt Hesych. durch *πολυπρόβατον*. Es scheint, daſs *μαλὸς* u. *μαλλὸς* (von jenem das neugr. *μαλλίον* Schol. Theocr. XI, 10.) einerley sind mit *μῆλον*, *μῆλα*, Schafe, dorisch *μᾶλον*, und *μαλός*, *μαλλός*, Schafwolle, wie umgekehrt malus der Baum, malum die Frucht. Eben so heiſst *μηλωτὴ* ein Schafpelz. Von demselben Stamme könnte man *μαλακός*, *μαλθακός*, weich, ableiten, so wie *μαλὸς* für weich. Von *μαλός*, weich, käme *μαλιός*, wovon Hesych. *μαλιώτερα*, *προσφιλέστερα*, u. *μάλειαν*, *εὔφημον*, *ἥσυχον*, *πραεῖαν* hat. Von *μαλὸς* käme auch *ἀμαλός*, *ἁπαλός*.

Μαλλοφόρος — Wolle tragend. Stephanus führt *Δημήτηρ μ.* an, aber Pausaniae 1, 44, 4. steht jetzt *μαλοφόρον*, Schafe bringend oder ziehend.

Μανδραγορικός, *ή*, *όν*, aus Alraunwurzeln, als *Klaser*. Alex. Trall. 1. p. 18. St.

Μαννοδότης, *ὁ*, der Mannageber. Orac. Sibyll. 2. p. 294. St.

Μάντης, *ὁ*, f. L. aus Menander Stobaei 3. p. 14. Grotii, wo Meinecke Quaest. Menandr. p. 40. *μάντις* schreibt.

Μάντις — Zeile 6. Aristarchus Schol. Theocr. l. c. beschreibt das Insekt als grün, hager, mit langen, dünnen, immer in Bewegung seyenden Vorderfüſsen, deren Anblick den Thieren schaden soll.

Μάραγνα — 817., wobey das Scholion bemerkt, daſs Herodianus *μαράγνα* accentuirte.

Μάραθον, *τὸ*, s. v. a. d. flgd. nach der attischen und dorischen Mundart, wie die Stellen der attischen Komiker und des Epicharmus, auch die attische Ebene *Μαραθὼν* bezeugen. Theophr. h. pl. 1, 11, 2.

Μαραθρὼν — attisch *Μαραθών*.

Μαραίνω, f. *ανῶ*, perf. *μεμάραμμαι*, Clemens Al. p. 43. *μεμαραμμένος* Plutar. Romuli p. 635. b.

Μαργαρίτης, ὁ, — bey Megasthenes hiefs sowohl die Muschel selbst als die darin erzeugte Perle so. Die Stelle hat Arrianus Indicorum c. 8. Aelianus h. a. 15, 8. u. Juba *περὶ λίθων* bey Plinius 9. s. 54. flgd. u. Origenes Comment. ad Matthaeum p. 510. 511. ed. Huet. Aus den 3 griech. Stellen erhellet, dafs Megasthenes die Land- u. Seeperle unterschied, jene *μαργαρίτην χερσαῖον*, diese *θαλάσσιον* nannte, jene für ein Produkt der Erde, als *ἀπογέννημα κρυστάλλου* (Edelstein) ansah, welches den dreifachen Werth des reinsten Goldes hatte. Die Naturgeschichte des letztern ist noch dunkel; die des ersten findet sich an den angeführten Stellen vollständig nach den Begriffen der Alten, so wie bey Aelianus h. a. 10, 13. u. Theophrasti Fragm. 11, 36. m. d. Anmerk. über Theophr. u. Aelian.

Μαργάω — Coray über Xenocrates S. 197. nimmt an, dafs das W. ursprünglich binden bedeutet habe, weil Hesychius sagt: *μαργαίνων, μαινόμενος, δεσμῶν* (wo Coray *δεσμιῶν*, vinciendus, von *δεσμιάω* liest), *ὑβρίζων, δεσμὸς γὰρ ἡ μαργάς*. Er bemerkt, dafs bey den Neugriechen das Wort *μαργάνειν* s. v. a. das alte *μαλκιᾷν* u. *μαργωτίδες* die Frostbeulen, *χίμετλα*, bedeute.

Μαργόω — st. *μαργουμένους* schreib *οἴκοθεν μαργουμένους στείχειν*.

Μαρίλη — Zeile 4. Hippocr. p. 648. unterscheidet *ἄνθρακας ἀδρούς, σποδιὴν* u. *μαρίλην*.

Μαρκίατον, Name einer Salbe. Alex. Trall. 1. p. 25. 39. 95. 7. p. 329. 357. (wo deren Bereitung beschrieben ist) u. häufiger. St.

Μαρμαρύσσω — Themistii p. 25. *ἄγαλμα —ρύσσον*.

Μαρούλιον, τὸ, bey Spätern s. v. a. *θριδακίνη*, Lattich. Alex. Trall. 2. p. 156. Vergl. Goupylus zu dieser Stelle pag. 835. und Dufresne p. 880. St.

Μάρτυρ — welche Form bey den ältern allein gebräuchlich; die andern casus gab *μάρτυς*; doch führt Photius aus Menander *μάρτυν* an.

Μαρτυροποιέομαι, ich bezeuge, *ἐμαρτυροποιήσαντο ἀπόφασιν ἀντιγεγράφθαι*, Inscriptio Daulensis bey Walpole pag. 460. aus der Zeit von Trajanus. Dagegen führt es Struve aus Phurnutus Gal. cap. 16. p. 169. in der Bed. ich rufe zum Zeugen an.

Μάρτυς, ὁ, ἡ, s. v. a. *μάρτυρ*, w. m. n.

Μασουχᾶς, ὁ, Genit. *χᾶ*, eine als Arzney dienende Pflanze. Alex. Trall. 7. p. 322. 8. p. 470. St.

Μαστιχάτον, τὸ, ein *πρόπομα* über Mastix abgezogen. Alex. Trall. 10. p. 566. Vergl. *ἴατον*. St.

Ματαΐζω — In Plato Gorgiae p. 496. c. *παῦσαι ἐλέγχων* hatte eine Hdschr. des Scholiasten noch zugesetzt, *παῦσαι ματαΐζων* oder nach der Paris. Hdschr. *ματαιάζων*. S. Hemsterh. ad Plutum p. 175.

Ματαιόκομπος — Schol. Aristoph. Acharn. v. 589.

Ματαιοσπουδέω, mit unnützen Dingen sich beschäftigen. Philostorg. hist. eccl. 11, 1. St.

Ματαιοσύνη hat Polemon Physiogn. 1, 6. p. 209. Adamant. Physiogn. 1, 5. 338. Warum an der zweyten Stelle Sylburg *μαργοσύνη* schrieb, weifs ich nicht. Die editio princ. hat auch hier *ματαιοσύνη*. St.

Ματαιοφιλοτιμέομαι — Chrysost. homil. t. 6. p. 523.

Μάω — Zeile 15. Von *μέμας* Theocr. 25, 64. s. Buttm. A. Gr. I. 430.

Μεγαλαύνης, ὁ, Pausaniae 2, 18, 1. *τοὺς ὄφεις τοὺς μεγαλαύνας ἐπὶ πλέον πηχῶν τριάκοντα προήκοντας* ist eine sehr zw. Leseart; die Hdschr. haben *μεγάλους*.

Μεγαλαυχενία, ἡ, s. v. a. *μεγαλαυχία*. Orac. Sibyll. 8. pag. 689., wenn es nicht *μεγαλαυχίης* mit langem ι heifsen mufs. St.

Μεγαλεπίβουλος, f. L. beym Phurnut. de nat. deor. c. 22. p. 196. statt *μεγαλεπίβολος*. St.

Μεγαλογνωμέω, Dio Cass., grofse, edle Gesinnung haben; von *μεγαλογνώμων* würde *—γνωμονέω* kommen.

Μεγαλοδύναμος — mit *ἰσχυρὸς* verbunden, Gregentius Disp. lud.

Μεγαλοκοίλιος — Schol. Luciani Bacch. 2.

Μεγαλοκόπως = Hesychius in *ζαφελῶς*.

Μεγαλοκράτωρ — bey den LXX.

Μεγαλομερής — *ἐτίμα —μερῶς* Antonini Lib. fab. 18. *πρόνοια —μερὴς* Synesii p. 98. u. 99.

Μεγαλόνοια — Auch Polemon Physiognom. 1, 2. p. 180. 1, 6. p. 218. Adamant. 1, 7. p. 346. 2, 19. p. 403. St.

Μεγαλόνους kommt nicht blofs bey Grammatikern vor, sondern auch beym Polemon Physiogn. 1, 4. p. 188. 1, 6. pag. 217. Adamant. 1, 7. p. 345. u. s. w. St.

Μεγαλόσαρκος — bey den LXX.

Μεγαλοσύνη steht zweymal in Syncelli chronic. p. 24. St.

Μεγαλοφυής, ὁ, ἡ, s. v. a. *μεγαλόφρων*, Hesych. welcher davon auch *μεγαλοφυΐα*, s. v. a. *μεγαλόνοια*, hat; wozu Photius noch *περιφάνεια* oder *ὑπερηφάνεια* setzt.

Μεγαλοφωνία — Alexandri Aphrod. Problem.

Μεγαλύνω — Maximi Tyrii p. 41.

Μεγαλώνυμος — Jamblichus Arithmet. braucht die Wörter *μεγαλώνυμος, μικρώνυμος* u. *μειώνυμος*, auch im comparativo, von gewissen arithmetischen Proportionen: p. 12. heifst es von der *μονάς*: *ἀπ' αὐτῆς ὡς ἀπὸ σπέρματος καὶ ἀϊδίας ῥίζης ἐφ' ἑκάτερον ἀντιπεπονθότως αὔξονται οἱ λόγοι, τῶν μὲν ἐπ' ἄπειρον τεμνομένων, μειούμενοι μεγαλωνυμώτεροι ἀεὶ, τῶν δ' ἐπ' ἄπειρον αὐξομένων, ἔμπαλιν μεγεθυνόμενοι.* maiori numero. p. 68. *ἡ ὑπεροχὴ τοῦ μείζονος ὅρου πρὸς τὸν ἐλάττονα μονάδι μειωνυμώτερον.* p. 100. *ἕκαστος πολύγωνος σύστημά ἐστι τοῦ ὑπὲρ αὐτὸν μονάδι μικρωνυμωτέρου καὶ τριγώνου τοῦ ἐπὶ βαθμῷ ὑποβιβασμένου.* unitate minus nomen habet.

Μεθέλκωσις, f. L. beym Alex. Trall. 1, 29. wo man getrennt *μεθ' ἑλκώσεως* schreiben muss. St.

Μεθίστημι — Zeile 6. *βίου, τοῦ*, auch ohne *βίου*, sterben.

Μεθοδεύω — Eustath. über Il. ψ, 705. pag. 1448. 22. Basil. führt die Form *μεμεθώδευται* aus einem Spätern an.

Μεθυπαλλαγή, Schol. Johns. zum Soph. Ajac. 292. p. 255. Erf. St.

Μεθύστην — und dessen A. Gramm. 1, 366.

Μειδίασις, ἡ, u. *Μειδιασμός, ὁ*, Pollux 7, 199. Schol. Venet. VI, 404. das Lächeln.

Μειζονάκις, Adv. von *μείζων*, setzt Jamblichi arithm. pag. 134. dem *ἐλαττονάκις* entgegen, mehrmal.

Μειζονότης, ἡ, — u. Jamblich. Arithm. p. 45. wo *ἐλαττονότης, ἡ*, entgegengesetzt wird.

Μείλιγμα — *θρασείας μεταφορᾶς* Longin.

Μεῖον — aber *ὕδωρ μεῖον* active p. 55. d.

Μειώνυμος. S. in *Μεγαλώνυμος*.

Μελαγκρήπις, mit schwarzen Schuhen, *κρηπίς*, führt Eustath. ad Ody. β. 119. p. 1437. 50. an.

Μελαγχολώδης, ες, schwarzgallicht, Alex. Trall. 1. p. 13. St.

Μελαινόρινες Sophocl. f. L. st. *κελαινόρινες*, Lobeck ad Phryn. p. 674.

Μελάμπους, οδος, ὁ, ἡ, mit schwarzen Füfsen, *μελάμποδες* war ein alter Beyname der Aegyptier nach Apollod. Biblioth.

Μελάνδρυον — Zeile 2. *τὸ μέλαν δρυὸς* Ody. 14, 12. wobey Eustathius u. der Mailänd. Schol. aus Aeschylus anführen *κρεμάσασα τόξον πίτυος ἐκ μελανδρύου*, welches sie von dem dichten Laube erklären. Diefs setzt eine Form *μελάνδρυος, ὁ, ἡ*, voraus.

Μελανοῤῥάβδωτος, ον, schwarzgestreift, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 28. p. 469. St.

Μελανόστικτος Il. 21, 252. — Spohn über Blemmides p. 25. zieht aus Tzetzes über Lycophr. v. 1148. *μελανόεστης* vor.

Μελανόχλωρος, schwarzblafs, Procl. Paraphr. Ptolem. 16. p. 204. St.

Μέλας — Der comp. *μελανώτερος*, Strabo 16. pag. 411. Sieb. wo vorher *μελανότερος* stand, contr. *μελάντερος, μελάντατος* bey den Dichtern.

Μέλε in *ὦ μέλε* der attischen vertrauten Anrede an beyde Geschlechter erklärten schon die alten Grammatiker für eine Abkürzung st. *μελεέ*, vermuthlich, weil sie *ὦ μέλεοι* fanden, wie bey Herodotus 7, 140. u. *ὦ μέλεαι* Apollon. 1, 615. 2, 341. wo es aber mit Vorwürfen verbunden ist, obgleich Hesych. dieses *ὦ μελεοὶ* schlechtweg d. *ὦ ἄνθρωποι* erklärt, da *ὦ μέλε* bey Plato eine freundliche Anrede mit Lob verbunden ist. Einige Grammatiker hatten dieses bemerkt, und anstatt

ὦ μέταις zu erklären, übertrugen sie die Formel im freundlichen Sinne in ὦ ἐπιμελείας ἄξιε καὶ οἷον μεμεληιμένε, wie Timaeus u. Schol. ad Theaetet. p. 27. welcher letztere noch bemerkt, dafs die spätern Griechen es blofs in der Anrede an Männer brauchten, wie ὦ τάλαν. Buttm. A. Gramm. I. 224. nimmt daher lieber als Stamm μέλος an, womit er μέλι und das lat. melior vergleicht, in der Bed. von gut, lieb, angenehm, welche in jeden Zusammenhang pafst.

Μέλεος — Doch s. μέλε nach.

Μίλησις — Herodiani Epimer. p. 180.

Μέλισσα — für Honig Soph. Oed. Col. 480. und so erklärt Hermann ἑσμὸς μελίσσης γλυκὺς Epinici Athenaei 10. p. 432.

Μελιτοτροφέω — Mich. Psellus in Cantic. p. 726. welcher auch p. 731. μελιτοτροφία hat.

Μελίφθεγκτος, ον, s. v. a. μελίφθογγος, Orac. Sibyll. 4. p. 485. St.

Μίλκα — S. in ὀξύγαλα nach.

Μελοποιέω — Die Form μεμελοπεποιημένος hat Athenaeus 10. p. 450. wie ὠνοματοπεποίηται.

Μεμάμεν, st. μεμάκαμεν, Ody. ο. 105.

Μεμάποιεν, opt. aor. zu μάπω. S. μάρπτω nach.

Μεμβρίδια, τά, Alex. Trall. 12. p. 766., verbunden mit τὰ μαινομένια, wovon man das Lexicon unter μαίνη vergleiche. Soll wohl μεμβράδια heifsen, von μεμβράς. St.

Μεμελετηκότως — Xenoph. Equit. 7.

Μεμονωμένως, adv. verbale von μονόω, Phurnut. de nat. Deor. c. 16. p. 160. St.

Μεμφίδιος, ια, ιον, tadelnd, Arcadius p. 39.

Μενεαίνω — Im unächten Prolog. der Danae Eur. v. 57. soll ἀσπερχὲς μενεαίνειν eilen bedeuten.

Μενοινάω — Ueber die Form des Conjunct. μενοινήησι, Il. ο, 82., wo andre besser μενοινήσειε lesen, s. Buttmann A. Gr. I. 498. μενοίνεον kommt nur im imperf. vor, wie ἤντεον u. ὁμόκλεον.

Μεσαίτατος, ein superl. von μέσος, ganz in der Mitte u. s. w.

Μεσάκτιος, ὁ, ἡ, Aeschyli Pers. 886. καὶ τὰς ἀγχιάλους ἐκράτυνε μεσακτίους, wo vorher μεσάγκτους stand, und die Handschr. μεσάκτους haben. Man leitet es von ἀκτὴ u. μέσος ab, mitten am Ufer, oder zwischen den Ufern von Thracien u. Asien liegend. Mir scheint Leseart u. Bed. zw.

Μεσάτιος — der Mittelste in der Reihe, Il. θ, 223. Aristoph. Vesp. 1502. u. Menander, wie νέατος von νέος.

Μεσεμβάλλω — wie in Jamblichi Arithm. p. 119. εἰ δὲ μὴ τοὺς μεσ.·ταγεῖς μεσεμβολοίημεν ὁμοίους, zweymal u. p. 158.

Μεσίτης — φιλίας μεσῖτις τράπεζα Luciani Amores.

Μεσόγεως, ὁ, ἡ, Heliodori 9, 4. in der Hdschr. u. Herodiani Epimer. p. 208.

Μεσόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, mit mittlerem Haarwuchs versehn, Procl. Paraphr. Ptolem. 3. c. 16. p. 203. 204. 205. St.

Μεσόκρινής — Die Bergfesten, auch ὅρμοι u. μεσοερκεῖς genannt. Anecd. Bekk. I. 280. 286.

Μεσοπύλη — μεσοπύλον, τοῦ, steht Aeneae c. 39.

Μεσοπωρέω — Dioscor. 1, 148. μεσοπωρούσης τῆς κατὰ τὴν ὀπώραν ἀκμῆς, soll wohl μεσοπορούσης heifsen.

Μεσοστάτης, ὁ, der in der Mitte stehende, in der Beschreibung der Wurfmaschine bey Hero Belop. p. 30. Baldi; wo Vitruvius medianas parastatas nennt. So heifsen sie bey den εὐθυτόνοις; hingegen ἀντιστάται bey den παλιντόνοις.

Μεσοταγής, ὁ, ἡ, (τάσσω), in die Mitte eingestellt u. geordnet, ἀριθμὸς Jamblichi Arithm. p. 119.

Μεσόφθαλμος, ὁ, ἡ, Augen von mittlerer Gröfse habend. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 202. Doch scheint Leo Allatius μεγαλοφθάλμους gelesen zu haben. St.

Μεταβλαστάνω — nach den Hdschr., wofür die Ausgaben μεταβλατικᾶς haben; daher Boeckh im Philolaus p. 186. auch ohne Hdschr. ἀμετάβλαστον für ἀμετάβλατον geschrieben und ἀμφίβληστρον st. ἀμφίβλητον verglichen hat.

Μεταλλεύω — τὴν ἔρευναν μεταλλεύων Porphyr. ad Marcellam p. 45.

Μεταμείβω — Passivum, sich verändern, Quinti Smyrn. 9, 109. St.

Μετανθέω — Philostr. p. 871. ἐσθὴς —θοῦσα Aristaeneti p. 29. Abr.

Μετανοητικός, κή, κόν, zur Reue oder Aenderung seines Sinnes gehörig oder geneigt, Maximi Tyr. 11, 3.

Μεταπαραλαμβάνω, das von einem andern übergebene hinnehmen; entgegengesetzt dem μεταπαραδίδωμι und damit verbunden beym Pseudoorigen. contra Marcion. 1. pag. 37. und 38. St.

Μεταῤῥέω — Philostr. p. 567. εἰς τοὺς σοφιστὰς μετεῤῥύη.

Μεταστίχω, s. v. a. μεταστείχω. Apollon. Rhod. 3, 451. St.

Μεταστοιχίζω — εἰς καινότητα ζωῆς ἐν Χριστῷ μετεστοιχίσμεθα Cyrill. Al. t. 1. p. 405.

Μεταφέρω — Metaphern brauchen, αἰνιττόμενος καὶ μεταφέρων Dio Chrys. 1. p. 188.

Μεταφύω — wo aber μεταφύοντες in μεταφύντες mufs verwandelt werden.

Μεταχείμασις — statt Plinii 18. c. 25. lies: sonst ἐπιχείμασις, Plinii 18. c. 25.

Μεταχρηματίζω — In Diogenis Epist. nova 14. steht falsch μέγα χρηματίσαντες τὴν πόλιν καὶ καλέσαντες ἀντὶ Μαρωνείας.

Μεταχρόνιος — Zeile 2. ist, wie es Tryphiodorus braucht.

Μετεμπολάω, Testament. Joseph. c. 13. in Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 715., s. v. a. ἀπεμπολάω, was auch eine andere Handschrift hat, und von Fabricius vorgezogen wird. Allein da der Kaufmann immer in diesem Schriftsteller μετάβολος heifst, so möchte wohl diefs Compositum richtig seyn. St.

Μετεράω — Galen. Wird mit μεταίρω u. μετακεράω verwechselt. Lobeck ad Phrynich. p. 65.

Μετεύαδε, f. L. st. μέγ' εὔαδε Quinti Sm. 5, 127. nach Struve.

Μετεωροπολέω — In der aus dem Dionys. epitom. 16, 1. angeführten Stelle mufs μετεωροπορεῖν gelesen werden. St.

Μετοιακίζω, Plutar. Moral. p. 34. A. hat Wyttenb. aus den Hdschr. für μετοιακιζόμενος gesetzt, umsteuern, umlenken, umkehren.

Μετοκλάζω, im Sitzen mit gebognen Knien (Kauern) die Stellung oder Stelle wechseln, vom Furchtsamen, der im Hinterhalte liegt, Il. 13, 281. S. in ὀκλάζω nach.

Μετωπιαῖος. S. in Μετωπιδαῖος.

Μετωπιδαῖος — Zeile 3. f. L. st. μετωπιαῖος, verst. ἱδρώς, wie ἐπίδεσις μετωπιαία Galeni de fasciis XII. 476. C. S. in ἐπωμίδιος nach.

Μετώπιος — von bittern Mandeln gemacht; bey Hippocr. auch νέτωπον. S. Foesii Oecon.

Μηδετέρωθεν, adverb. von keiner von beyden Seiten her. Phurnut. de N. D. c. 17. p. 171. St.

Μηκόθεν — Beym Schol. Lucian. Hipp. c. 2. und beym Macar. Alexandr. in Cave histor. literar. pag. 164. ist μήκοθεν accentuirt. St.

Μηλίτης — Quittenwein, Plutar. Quaest. Conviv. 3, 2, 1.

Μηριαῖος — bey Pollux 1, 199. steht falsch μηραίαν τρίχα; aber μηριαῖα μέρη 5, 65. wo μηρίδια falsch steht.

Μηρίδιος. S. in Μηριαῖος nach.

Μήρινθος, ἡ, nicht ὁ.

Μητιέτης — Zeile 5. Von μῆτις, wie πολιήτης, λοφιήτης, ὀφιήτης, gemacht.

Μητρογαμέω — Manassis Chronic. p. 12. c.

Μητρομανία, ἡ, furor uterinus. Philostorg. histor. eccles. 4, 7. St.

Μηχάνευσις, ἡ, Zubereitung u. s. w. Hippocrat. de septim. lib. spur. T. 1. p. 167. Lind. St.

Μηχανίη, ἡ, s. v. a. μηχανή. Orac. Sibyll. 8. p. 709. St.

Μηχανοποίημα, τὸ, die verfertigte Maschina, Salust. de diis et mundo c. 8. p. 259. Gale. St.

Μιαροτρώκτης, ὁ, s. v. a. μιαροφάγος. Anonym. poet. de S. Theod. v. 253. p. 46. Wernsd. St.

Μιθρανήλιος, ὁ, Mithranhelius, astrologischer Name des Saturn, beym Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 4. pag. 93. wo es aber vielleicht μίθραν ἢ ἥλιον statt μιθρανήλιον heifsen mufs. St.

Μικρομεγέθης, ὁ, ἡ, klein an Gröfse, Xenocrates Aquatil. §. 53.

Μικρόσαρκος, ὁ, ἡ, von wenigem Fleische, Xenocrates Aquat. §. 48.

Μικρόφθαλμος, ὁ, ἡ, kleinäugigt, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 203. 204. St.

Μικρώνυμος, ὁ, ἡ. S. in Μεγαλώνυμος.

Μίλφαι — bey Dioscor. 1, 149. hat für μίλφας eine Hdschr. μίλφους.

Μιμολογία, ἡ, das Sprechen oder Darstellen von Mimen. Epiphan. haeres. 21. u. haeres. 66. St.

Μὶν — αὐτόν μιν, sich selbst, Ody. 4, 244. Buttm. A. Gr. 1, 396.

Μινθόω — Zeile 1. τὸν ξύσσιτον Aristoph. Ran. 1075.

Μιξέλλην, ὁ, den Singular hat Heliodori 9, 24. p. 383. St.

Μιξοπόλιος — Dies aus den Gloss. St. angeführte Wort findet sich in den Fastis Alexandrinis beym Alemann zum Procop. p. 28. St.

Μισεία, ἡ, beym Alex. Trall. 3. p. 206. heifst es: οἷον χαλκάνθου, χαλκίτεως, χαλκοῦ κεκαυμένου, καὶ μισίας. Von einem Metalle ist die Rede. Die Uebersetzung hat mysi, st. misy. Da nun Dufresne Glossar. p. 938. μίσσει als neugriechisch für eine Metallart anführt, so glaube ich, schrieb Alexander μισείας, so dass ἡ μισεία s. v. a. τὸ μίσυ wäre. St.

Μισητῶς, Adv. zu μισητός, Zonar. lex. p. 1808. St.

Μισθοφορὰ — Aristoph. Equ. 807. Thuc. 6, 40. Plat. Gorg. p. 575. e. wo die Hdschr. —φορία haben, welches Demosth. p. 1199. braucht.

Μισθόω — Zeile 1. μισθωσάντων τὸν νηὸν τριηκοσίων ταλάντων ἐξεργάσασθαι Herodoti 2, 180. verdungen den Bau des Tempels für 300 Talente.

Μισολόγος — bey Plato Lach. 188. ein Feind der Reden.

Μισοπολίτης, ὁ, der die Bürger hafst. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 223. St.

Μισοπρόβατος, ὁ, ἡ, der die Schafe oder vierfüfsigen Thiere hafst, Archytas.

Μισοχριστιανός, ὁ, ἡ, Feind der Christen. Chronic. Alex. beym Alemann zum Procop. p. 57. St.

Μισοψηφιστής, ὁ, der die Rechner hasset. Name eines Stücks des Philistio. Suidas s. v. Φιλιστίων. St.

Μίτυλος — Hesych. hat μίτυλλον, ἔσχατον, νήπιον, Λακεδαίμονες, und μύτιλον, ἔσχατον, νήπιον. Arcadius pag. 54. μίτιλος, ὁ ἔσχατος.

Μνᾶ, ᾶς, ἡ, — Zeile 5. Davon kommt nach der von Apollonius de Adverb p. 586. angegebnen Regel μνααῖος, wie von ὀργυιὰ ὀργυιαῖος, u. so steht Themistio Or. 23. p. 290. C. In Xenoph. Ἱππικ. 4, 4. εἰ λίθων στρογγύλων ἀμφιδόχμων ὅσον μναιαίων ἁμάξας τέτταρας, haben die ersten Ausgaben mit der Florent. Hdschr. μνααίους, 2 andre μναιαίων, wie Hipparch. 1, 16. μναιαίους ohne Variante. Diese Form ist nach der Analogie von den Adject. in ιαῖος, wie ταλαντιαῖος, gemacht. Sie führt aus Aristoteles an Eustath. ad Hom. p. 1373, 56., wo er als legitime Formen μναῖος und μναιαῖος angiebt; an der zweyten Stelle S. 1905, 34. steht μναϊαῖος geschrieben. Mit der Diaeresis u. viersylbig geschrieben sieht Lobeck das W. allein für ächt und der Analogie gemäfs an. In Aristot. h. a. 5, 13, 3. haben die besten Hdschr. μναῖαι, Athenaeus aber μναιαῖαι, dessen beste Hdschr. aber μνάϊαι giebt. De coelo 4, 4. steht μνάϊαι ohne Variante. Ich erkenne nun selbst aus der von Lobeck gemachten Induction, dafs die Form μναaῖος u. μναιαῖος der Analogie mehr angemessen ist, und dafs in der Schreibart μνάϊαι nur eine Andeutung von der Diaeresis enthalten sey. Aber in den compos. tritt nach der Analogie die Endung μναῖος ein, also ἡμιμναῖον, die halbe Mine, διμναῖος Xeno. Oecon. 2, 5.; aber man findet auch ἑξαμνιαῖος, δεκαμνιαῖος statt ἑξαμναϊαῖος u. δεκαμναϊαῖος, wie man διτάλαντος und διταλαντιαῖος gesagt hat, bey Hesych. in πέλεκυς. Andre endigten die Composita in ους, wie δίμνους, Mathem. vett. p. 69. τετράμνους, Athenaei 11. p. 209. πεντάμνους, 4. p. 82. δεκάμνους, Hesych. in ἡμιπέλεκκος. Die alten Attiker und Ioner zogen die Endung εως vor, sagten also δίμνεως, Herodoti 5, 77. wo einige Hdschr. διμναίαις haben, wie in Plutar. Pomp. 53. eine Handschr. ἡμίμνεον statt ἡμιμναῖον hat. Ἡμίμνουν Galeni IV. p. 774. ἡμίμνεα πέντε Porphyr. Abstin. 4, 4. ἡμιμναῖον Plato Legg. 6. pag. 774. Auf die Form in εως führt Lobeck das Aristophanische δεκάμνῳ θώρηκος κύτει, des Lysias εἰκοσίμνος bey Pollux, und Τρίμνων bey Suidas zurück.

Μνημονευτικός, ist nicht zw. Es steht beym Damascius und in Planud. paraphr. Herenn. p. 4. und das adv. —κῶς ebendas. p. 5. St.

Μνημονευτός, Strabo I. p. 35. Sieb. f. L. st. εὐμνημόνευτος.

Μοιός. S. ἐμοιός nach.

Μοιρασία, ἡ, eine späte Form st. μοίρασις.

Μοιρικός, ἡ, ὄν, diefs Adjectivum fehlt ganz im Lexicon. Das Adverbium μοιρικῶς davon hat Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 10. p. 178. St.

Μοιχάω — Zeile 4. τὸ λεχθὲν Aeliani h. a. 7, 39. verfälschen.

Μοιχεύω — τὰ φιλήματα μοιχεύεται Achill. Tat. p. 163. Bip.

Μολιβδαῖος, s. v. a. μολίβδεος, Alex. Trall. 8. pag. 473. 5. zw. St.

Μόλσος, ὁ δῆμος καὶ τὸ σέλινον Arcadius p. 76. Aber Hesych. hat μόλσον σέλινον, καυλὸς (ὄν?) καὶ ἄνθος· οἱ δὲ τὴν ὑποφυάδα. u. Μόλσος, ὁ δῆμος, Αἰολεῖς. Vor der Hand bleibt die Variante δῆμος u. δήμιος unentschieden.

Μολύνω, f. υνῶ, perf. μεμόλυσμαι, Heliodori pag. 77. Cor. Eine verschiedene Bedeut. von μολύνω s. in ἀμόλυντος, woraus sich vielleicht die Stelle des Musonius besser erklären läfst.

Μονάζω, Iamblichi Arithmet. p. 85. ἡ μὲν γὰρ μονὰς ἑαυτὴν μονάσασα τετραγωνικὴ γίνεται, ἡ δὲ δυὰς ἑαυτὴν δυάσασα τετράγωνον τὸν δ̄ ποιεῖ, καὶ ἡ τριὰς ἑαυτὴν τριάσασα τὸν θ̄, die 1 mit sich selbst multiplicirt giebt die quadratartige Zahl 2, diese mit sich selbst multiplicirt giebt die Quadratzahl 4, u. 3 mit sich mult. giebt die Q. Z. 9.

Μόναυλος — βίος μοναύλιος steht auch bey Philostorg. hist. eccl. 3, 4. St.

Μονιὰ — von Einsamkeit u. ehelosem Leben, εἰ μονίην στυγέοι Maximi vers. 71.

Μονοειδεία, ἡ, ἁπλότητος καὶ μονοειδείας Sexti Empir. c. Grammat. 1, 117. wo μονοειδίας gedruckt steht, Einförmigkeit.

Μονοειδής — ἡ μον. τῶν ὅλων αἰτία Juliani 4. p. 132. d.

Μονόκλωνος — In Theophr. h. pl. 9, 18, 8. hat st. φύλλον μονόκωλον die beste Hdschr. μονόκλωνον, wofür Dioscor. φ. μονόμοσχον sagt.

Μονόκωλος — φύσις, eine einseitige Natur, oppos. εὖ κεκρατῆσθαι πρὸς ἀμφοτέρας τὰς δυνάμεις ταύτας, nämlich τὸ ἔνθυμον καὶ τὸ διανοητικόν, Aristot. Polit. 7, 6, 2. S. auch μονόκλωνος nach.

Μονόμαχον — Diese spätere Form haben einige Hdschr. Herodoti 6, 92.

Μονομερής — Sexti Emp. c. Logic. 1, 2.

Μονοπροσωπέω, eine einzige Person haben, Apollonii Pronom. p. 266.

Μόνος — κατὰ μόνας ᾄδειν, allein, Synesii p. 43. a.

Μονοσυλλαβία, ἡ, Eustath. ad Ody. 10, 60. Einsylbigkeit.

Μονότης — Epiphanii haer. 69. p. 335. u. h. 48. h. 63.

Μονότροπος — entgegengesetzt dem ποικίλος, Dionys. Hal.

Μονόχροιος wäre schon an sich falsch nach dem unter λευκόχροιος gesagten. Nun steht gar beym Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 28. pag. 469. das Femininum θήλειαι δὲ εἰσὶ μονόχροιαι, was μονόχροοι heifsen muss (wie Coray p. 15. geschrieben hat). St.

Μόνωψ — Arcadius p. 94. schreibt μονώψ, wie τυφλώψ.

Μορφοποιέω — Justini Mart. Apol. II. Photius Oecum. p. 291. u. 667.

Μορφόω — aber schon Aeneas c. 40. hat σώματα γυναικῶν μορφώσαντες καὶ ὁπλίσαντες ὡς εἰς ἄνδρας.

Μόρφων — Ignatii ep. ad Magn. pag. 53. Genev. 1623., wo μόρφωνες u. εἴρωνες verbunden stehn.

Μορφωτικῶς, Adv. zu μορφωτικός, Anonym. de incredibil. c. 20. p. 95. Gale. Psell. Schol. in orac. chald. p. 102. St.

Μοσχοποιΐα, ἡ, das Machen eines Kalbes, Origen. exhort. ad martyr. p. 167. Wetst. St.

Μοσχοτόμος — In der Phocensischen Inschrift bey Walpole p. 460. kommen πλάτανος καὶ μοσχοτομίαι von einer

Waldgegend 2mal vor, welches letztere vermuthlich jungen Aufschufs zum Gebrauch der Böttiger oder Korbmacher bedeutet.

Μουκηρόβας — An beyden Stellen schreibt Lobeck ad Phrynich. p 610. sehr wahrscheinlich *μουκηροβάκτας*, nach der lakonischen Glosse bey Hesychius: *Βάξον, κάταξον*.

Μουσάριον, τὸ, Name einer Augensalbe, beym Alex. Trall. 2. p. 129. St.

Μοχθηρὸς — attisch *μόχθηρος*, wie *πόνηρος*, Arcadius p. 31.

Μυακάνθινος ἀσπάραγος hat Alex. Trall. 8. p. 399. St.

Μύγμα, τὸ, st. *ἄμυγμα*, f. L. aus Hesychii *Μύγματα, καταξέσματα*; dies kann aber auch aus *νύγματα* entstanden seyn.

Μυγμὸς, ὁ, — Das Wort hat Aristoteles h. a. 9, 25, 6. u. Diodorus 17, 11. In der ersten Stelle heifst es vom Flufsfische *γλάνις*: *ἐρύκων τὰ ἰχθύδια ἄττει καὶ ἦχον ποιεῖ καὶ μυγμόν*, wo aber die Venet. Hdschr. die Variante *νυγμὸν* hat, welches Gaza ictum, die alt. lat. Uebers. impulsum giebt. S. auch *Μυχθίζω* nach. In Dionys. de Compos. s. 14. pag. 156. Sch. *ῥοῖζον ἢ συριγμὸν ἢ ποππυσμὸν* hat die Bresl. Hdschr. *σιγμὸν ἢ μυγμόν*.

Μύζω — Zeile 3. ohne Variante bey Hippocr. *περὶ ἀρχῶν* cap. 3.

Μυθέομαι — davon *μυθέαι* Ody. *β*, 222. st. *μυθέεαι*, wie *πωλέαι δ*, 811.

Μυθοπλόκος, ὁ, ἡ, der seine Rede künstlich drehet, wendet. Sappho Maximi Tyr. 24, 9. nennt den *Ἔρως* so.

Μυθοποίησις, ἡ, s. v. a. *μυθοποιΐα*, Sext. Emp. adv. Math. 9. 192. St.

Μῦθος — Zeile 15. Apollonius Lexici Hom. p. 558. führt u. s. w.

Μυιοειδὴς, ὁ, ἡ, fliegenartig, *μυιοειδῆ ὁρᾷν*, wie Fliegen vor den Augen haben u. sehen, Cassii Problem.

Μυλίας, verst. *λίθος*, Plato Hipp. maior c. 28. u. s. w.

Μυλικὸς — 2) für die Backzähne dienlich. Alex. Trall. 3. pag. 214. St.

Μυλοειδῶς, Adv. Theodoret. therapeut. p. 58. St.

Μύνη — Arcadius p. 112. *μύνη, ἡ τροπή*.

Μυοκέφαλον, τὸ, eine Krankheit der Augen. Alex. Trall. 2. p. 132. 138. 142. 151. 157. St.

Μύουρος — 2) *ἡ*, eine Pflanze, gleichsam Mäuseschwanz. Alex. Trall. 10. pag. 573. 11. pag. 648. (dreymal auf Einer Seite). St.

Μυραλοιφία — wie Pollux 7, 177. hat.

Μυριὰς, der genit. soll attisch *μυριαδῶν* heifsen. S. *χιλιὰς* nach.

Μυριόεις, εσσα, εν, Orac. Sibyll. p. 144. s. v. a. *μύριος*.

Μυριόνας, ὁ τῇ θεοσκόπῳ κυβερνήσει Naucrat. in Cave Hist. litter. p. 438. wo Struve *μυριόνανς* vermuthet.

Μυριοπλασίων, ὁ, ἡ, Archimed. der auch *τρισμυριοπλασίων* hat.

Μυριόπους — von 10,000 Fufs Länge oder Breite, Theophr. c. pl. 6, 2.

Μυρίος — *μύριοι*, 10,000, *μυρίοι*, unzählige. Dieser Unterschied ist später eingeführt worden, Buttm. A. Gr. I. 284. — Das Adverb. *μυρίως* hat Alex. Trall. 5. p. 254. St.

Μυριοφόρος — im Thucyd. 7, 25. las Pollux 4, 16. *ναῦς μυριαφόρος*, wofür man *μυριοφ.* geschrieben hat, s. v. a. *μυριαγωγός*. Aber Lobeck ad Phryn. p. 663. meint, dafs es *μυριαμφόρος* heifsen solle, wie *δεκαμφόρος*, weil ein Schiff 10,000 Menschen nicht tragen könne.

Μυρμηκοειδὴς, ὁ, ἡ, ameisenartig —*κοειδῆ ὁρᾷν*, wie Ameisen vor den Augen haben, Cassii Probl. S. *μυιοειδής*.

Μυροβλυσία, ἡ, das Hervorquellen wohlriechenden Oeles, Man. Phil. epigr. 6. p. 240., der vorher auch p. 236. *μυροβλύτης* hat, was das Lexicon aus dem Nicetas anführt. St.

Μυρομήλινον, τὸ, unguentum melinum, Alex. Trall. 7. pag. 337. St.

Μυσάρχης — bey den LXX.

Μυστήριον — 2) ein Arzneymittel gegen den Husten, Alex. Trall. 5. p. 248. St.

Μύστρον — Als Maafs hat Didymus Alexandr. de mensuris lign. et lapid. §. 20. *μύστρια, ἃ δὴ λίστρια ὀνομάζουσιν*. Dieses *λίστριον* hält nach ihm 2 *κοχλιάρια*.

Μύχατος, η, ον, wie *μέσος, μέσατος*, von *μυχὸς* gemacht, u. s. w.

Μυχὴ soll f. L. beym Suidas seyn. Suidas sagt: *μυχαὶ παρὰ Ἡροδότῳ καταδύσεις, τὰ ἔνδον*; eben so steht beym Phavorin. Hesychius hat freylich *μυχοὶ, αἱ καταδύσεις, οἱ ἐνδότατοι καὶ κατάκρυφοι τόποι*, was Phavorin ebenfalls aufgenommen hat. Allein beym Porphyr. ap. Euseb. praeparat. evang. 6, 3. p. 259. A. steht *κλῦτε δαφνηρεφέων μυχάων ἄπο θέσκελον ὀμφήν*, was des Metrums wegen nicht in *μυχῶν*, sondern in *μυχέων* verwandelt werden mufs. Woher Opsopoeus in den Oracul. *χρμάτων* hat, weifs ich nicht. Die recessus Apollineos lass' ich mir hier nicht nehmen. Ferner steht in den Orac. Sibyll. p. 144. *καὶ μυχῶν γαίης καὶ ἀβύσσου ἀκαμάτοιο*. Auch hier verlangt das Metrum *μυχέων*; so dafs für das bestrittene *μυχὴ* hier schon drey Auctoritäten stehen. St.

Μυχιαῖος — Zeile 2. wie *κρύφιος, κρυφιαῖος*, zw.

Μυχὸς — Zeile 4. Die dritte Form hat Homer, die zweyte Aristot. de mundo c. 3. wo jedoch Buttm. A. Gr. I. 278. *μυχιαίτατος* vorschlägt. Die erste haben die Grammatiker angenommen, um die beyden andern zu erklären. Den compar. *μυχαίτερος* hat Herodian. Epimer. p. 166.

Μυώπιος wird vom Phurnut. de nat. deor. c. 21. p. 191. unter den Beynamen des Mars aufgeführt, wo aber andere *βριήπυος* lesen. St.

Μωρόθεος, Sibyll. Orac. 14, 521. scheinen *μωρόθεοι* Heiden zu seyn, im Gegensatz von Christen.

N.

Νάβλα — Zeile 2. *τὸ ναῦλον* hat Hesychius.

Ναματιαῖος — In Diogenis Epist. nov. p. 255. steht *ὕδωρ ναματίδιον* gedruckt.

Ναοφόρος, ὁ, ἡ, den Tempel tragend, Ignat. epist. 11. pag. 242. St.

Νάσσω, fut. *νάξω*, perf. *νένασμαι*, u. s. w.

Ναυαγησμὸς, ὁ, s. v. a. *ναυαγία*, Herodiani Epimer. p. 180.

Ναυάγιον — Jedoch haben die Spätern jenes häufig für dieses gebraucht, Strabo 4. p. 21. Plutar. Quaest. Conv. 9, 4. Luciani 7. p. 77. Philostr. p. 179. u. 937.

Ναύκληρος — 2) oder Unternehmer eines öffentlichen Hauses u. der Wohnungen, u. s. w.

Ναύκραρος — Zeile 11. lies Herodoti 7, 71. — Zeile 38. der unter *κωλακρέτης* angeführte Recensent erklärt die 48 *ναυκραρίας* durch Rhederkreise, und die 48 *ναυκράρους* für Unterbeamte der *κωλακρέται*, zur Besorgung dieser Leistungen, der Kriegsschiffe besonders.

Ναυτοπαίδιον, τὸ, das Schifferkindchen, Hippocrat. epidem. 2. T. 1. p. 689. Lind. Sect. 7. p. 89. Foes. St.

Νάω — ich fliefse, Ody. 9, 222. *νᾶον δ' ὄρῳ ἄγγεα πάντα*, wo Wolf mit Aristarchus *ναῖον* geschrieben hat. Auch Apollonius im Lexico führt daraus *ναῖον δ' ὤρῳ* an, und erklärt *ἀντὶ τοῦ νεανικῶν*, wo Struve *νέον ἰακῶς* vorschlägt.

Νεαλὴς, ὁ, ἡ, munter, frisch, kräftig, *ἕως νεαλὴς ἐστὶν αὐτὴν τὴν ἀκμὴν* Aristoph. Photii, welcher dabey bemerkt, dafs das *α* lang sey. Eben so Plato u. Xenoph. und noch Polyb. und Appianus setzen *νεαλεῖς* den *πονουμένοις* entgegen oder verbinden es mit *ἀκέραιος*. In diesem Sinne leitet Phrynichus Bekk. p. 52. d. W. von *ἀλὲς*, d. i. *ἀθρόον*, ab, u. erklärt es *νεωστὶ γεγενημένος, συνενηνεγμένος*. Nicander sagt *νεαλὴς μόσχος* und *γάλα* im Sinne von *νέος*. Di

Spätern leiteten es theils von ἁλίσκω ab, u. brauchten es für νεάλωτος, frisch gefangen, wie δουριαλὴς bey Hesych. So Xenocrates de Aqu. theils von ἅλς, ἁλίζω, u. nahmen es für frisch gesalzen, eingesalzen. τριὸς νεαλῆς erklärt Galenus selbst so. S. Lobeck ad Phryn. p. 376.

Νεανίας — übermüthig, Heindorf ad Platon. IV. p. 355.

Νεανιεύομαι — Zeile 2. übermüthig, Plato Gorgiae p. 482. c.

Νεανισκεύω — Zeile 2. Photii, welcher αὕτη νεανικοῦντος ἐπεθύμησέ μου hat, wo Suidas νεανίσκοντος.

Νεάτη — unterste, bey uns die höchste, Saite.

Νέατος — φθόγγος; von νέος gemacht, wie μέσατος von μέσος.

Νεβρίδιον, τὸ, Dimin. von νεβρὶς, Artemidori 4, 72.

Νεβρὶς, ίδος, ἡ, Theocr. Epigr. 2, 4., u. ῖδος, Dionys. Perieg. 703. 946.

Νεελαία, f. L. in Ignat. epist. 9. p. 196. statt νεολαία. Doch hat der Uebersetzer eine novella oliva daraus gemacht. St.

Νεηλιφὴς — οἰκία, Aristotel. Problem.

Νεῖλις, oder νειλεὺς, davon τὸ νείλεως, Alex. Trall. 7. pag. 353., wo der Uebersetzer epithema Nilei hat, der in der Note pag. 844. νειλέως liest, und sich auf Celsus lib. 5. beruft. St.

Νείσομαι streich vor Νείσσομαι und vergl. Buttmann A. Gr. 1, 384.

Νεκριμαῖος — wo aber Apostolius 20, 23. κενίβριον hat; nota. S. in τραχηλιμαῖος nach und in θνησιμαῖος.

Νεκροκόμος, ὁ, ἡ, die Leichname oder Todten pflegend oder besorgend, Gregor. Naz. Epigr. 138. Muratori Anecd. pag. 139.

Νεκροφόνος, ὁ, ἡ, Leichname oder Todte tödtend, Gregor. Naz. epigr. 197. Muratori, vom τυμβωρύχος.

Νεκρώσιμος, ὁ, ἡ, zur Leichenbestattung gehörig, ἀκολουθία Euchologium p. 209. τὸ νεκρ., Lied am Passionstage gesungen, Typic. Sabae p. 7. κανὼν Menolog. Mart.

Νεκυία, ἡ, und nach Eustathius auch νέκυια u. s. w.

Νεμέτωρ — Synesius p. 30. c. hat νεμέτης τοῦ δικαίου.

Νέμω — Zeile 2. ἐνεμήσατο hat Nicetas Annal. 18, 2. wie κατενεμήσατο Hesychius.

Νεόβουλος, ὁ, novus Senator, neuer Rathsherr, Synesii Ep. 38. p. 180.

Νεογλύφανος — wahrsch. f. L. wie γλυφανὸς, dafür νεογλυφὴς, ὁ, ἡ, wovon —γλυφέων Tryphiodori v. 332. wo vorher εὐγλυφέων stand.

Νεοδρεπὴς, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 4, 10.

Νεόκαυστος, ὁ, ἡ, ὕλη Aristot. Probl.

Νεόκτυπος, ὁ, ἡ, βροντὴ Gregor. Nazianz. Epigr. 1. Muratori, recens strepens tonitru, von einem neuen Redner.

Νεοτελὴς — neulich eingeweiht, in der Liebe, Luciani 8. pag. 246.

Νεοτήσιος — Callistratus p. 897. u. 903.

Νεοττοποιῶ ist aus dem Gl. Steph. angeführt. Es kommt vor beym Phil. de anim. propr. 23, 12. pag. 78. Ich habe schon häufiger bemerkt, daſs die Gl. St. sich auf den Philes beziehen. St.

Νεότυρος, ὁ, junger Käse, Alex. Trall. 2. p. 726. St.

Νεουργὴς — ἔρυμα νεουργὲς Juliani 2. p. 71.

Νεοχειλόω, f. L. in Procop. anecd. pag. 29., wo Alemann schon aus dem Suidas νεοχμοῦν verbesserte. St.

Νεοχμόω — Appiani T. II. p. 27.

Νευροκοίλιος — der Gegensatz scheint Hn. Struve εὐρυκοίλιοι zu fordern. Dann wäre nach einem bekannten Sprachgebrauche (Heindorf zu Plato Theaet. c. 96. Phaedo c. 125. Soph. c. 70. Protag. cap. 61.) vor λεπτότεραι zu verstehn αἱ μέν.

Νευρόπαχυς — Wollte man auch an der Nothwendigkeit der Verbesserung νευροπαχὴς zweifeln, die Lobeck gewiſs mit Recht gemacht hat ad Phryn. p. 535., so muſs doch wenigstens das Femininum νευροπαχεῖα ausgestrichen werden. Denn in der angeführten Stelle des Hippocr. steht νευρόπαχυς als femininum. St.

Νεφρίδιος — zw. νεφριαῖον στέαρ Dioscor. 2, 87. woraus jene Form vielh. entstanden ist.

Νέφωσις — διὰ νεφώσεων καὶ ὑετῶν Heliodori p. 362.

Νεωδηγήτρια, ἡ, Beyname der Jungfrau Maria, erklärt von Wernsdorf zum Man. Phil. pag. 91. St.

Νη — Zeile 4. S. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 506. — νήκεροs, welche der Sprachgebrauch nach einer falschen Analogie von νήνεμος, νήκεστος, νήριθμος, st. ἀνήνεμος u. s. w. gebildet hat.

Νηλεὴς — Die Attiker sagten lieber vollständig ἀνηλεής.

Νηπεδανὸς — wie ἤδυμος u. νήδυμος.

Νηπευθὴς, έος, ὁ, ἡ. Davon ὄργια νηπευθία, orgia infanda, in einem Orakel beym Macrob. Saturn. 1, 18. Die Zusammensetzung ist wie in πολυπευθής. St.

Νηπιόεις, εσσα, εν, s. v. a. νήπιος (vergl. μυριόεις. Solche Endungen von allen Arten von Wörtern gemacht sind in der spätern Zeit häufig). So haben zwey Handschriften in den Orac. Sibyll. 2. p. 238., wo jetzt τέκνα δακρυόεντα steht. St.

Νηπιοφανὴς — Timoth. Hieros. Biblioth. Patr. Par. t. 13. p. 844. 5.

Νήριστος — Zeile 8. aber Boeckh p. 427. liest πέδα νηριτῶν st. μετὰ νηριτῶν.

Νησίζω — Strabo I. p. 159. Sieb. aber p. 157. steht falsch νησιάζοντα, obgleich Coray es von νησίον ableiten will. Eben so 5. p. 159.

Νήστης, ὁ. S. νῆστις.

Νῆστις, ιδος u. ιος, ὁ, ἡ, plur. νήστιδες u. νήστεις, nüchtern, der nicht gegessen hat. νῆστις ὀσμὴ, der übelriechende Athem des Nüchternen, Phryn. Bekk. p. 52. Die Spätern haben νήστης gesagt, und Hippocr. hat den dat. νήστει. Von dieser Form, welche schon Matron braucht, kommt bey Nicander d. Fem. νήστειρα. S. Lobeck über Phryn. p. 326. — Zeile 9. Wasser u. der Luft. — Zeile 11. Nach Simplicius ad Arist. de anima p. 18. B. von νάειν, flieſsen.

Νήτη, ἡ. S. νεάτη nach.

Νητρεκὴς — Auch in Oppiani Hal. 1, 82. hat die Mosk. Hdschr. νητρεκέως mit der Glosse ἀληθῶς, wo ehemals ῥηϊδίως stand und jetzt ἀτρεκέως.

Νηττοκτόνος, ὁ, Ententödter, Phil. de animal. propr. 14, 6. p. 58. Eine Adlerart, die Aelian νηττοφόνος nennt. St.

Νηφαίνω. S. in νηφαντικὸς nach.

Νηφαλέος, έα, έον, s. v. a. νηφάλιος, hat Suidas, u. zweymal das Etym. M. in δειμαλέος. Davon ist auch νηφαλέωσις, ἡ, gemacht, welches Wort Apollonius Archibii im Etymol. Gudiano unter νήφω braucht. Dennoch verwarf Barker diese Form gänzlich; jedoch später zog er sie der andern vor. S. auch d. flgd.

Νηφαλιεὺς, s. v. a. νηφάλιος, Anal. 2. p. 518. in einem spätern Hymnus auf Apollo νηφαλιῆα, wo die Vatik. Hdschr. mit den ältern Ausg. νηφαλέον τε hat. Diese Form ist abgeleitet von

Νηφαλιεύω, s. v. a. νηφάλιον θυσίαν θύω, Pollux 6, 26. wo in den alten Ausgaben νηφαλεύειν stand.

Νηφαλίζω, bey Hesych. findet sich νηφαλισμένον, ὕδατι, οὐκ οἴνῳ, ἡγνισμένον, von einem Opfer, θυσία νηφάλιος. Davon νηφαλισμὸς, ὁ, s. v. a. νῆψις, bey Suidas.

Νηφάλιος — Zeile 9. nach 420.: Dagegen sind οἰνόσπονδα ξύλα die ἀμπέλινα, σύκινα, μύρσινα, Diogeniani 6, 76. Philochorus Schol. Soph. ad Oed. Col. v. 99.

Νηφαλιότης, ἡ, Nüchternheit; ohne Auctorität. Dafür hat Gloss. Vulc. p. 548. νηφαλεότης, sobrietas.

Νηφαλισμὸς, ὁ. S. νηφαλίζω.

Νηφαλίων, von νηφάλιος abgel., als nom. propr. bey Apollodor.

Νηφαντικὸς, ἡ, ὀν, u. νηφαντὸς, beyde Worte sind, wie νηφαλέος u. νηφάλιος, von der ungebr. Form νηφάω, νηφαίνω abgeleitet, wie auch Eustath. bemerkt, welcher νηφαντὸς καὶ ἄοινος aus Athenaeus anführt, u. d. Wort durch νηφάλιος erklärt. Ohne Zweifel meinte er die Stelle im 10. B. p. 423. b. (46. Schw.) τὴν τῆς φρονήσεως (κρήνην) νηφαντικὴν καὶ ἄοινον, entgegengesetzt dem τὴν τῆς ἡδονῆς. Es kann also wohl s. v. a. νηφάλιος hier bedeuten, was νηφαντὸς nicht kann. Sonach fällt alle Autorität für dieses Wort weg, wie schon Henr. Steph. erinnert hat. Die ganze Stelle ist aber aus Plato Philebi c. 37. pag. 61. c. genommen. Auch führt Pollux 6, 26. νηφαντικὸν εἶναι in dem Sinne von νηφαλίως ἔχειν an.

Νηφόντως, Adv. partic. *νήφων*, mit Nüchternheit, Ueberlegung, Vorsicht.

Νηχάλεος, schwimmend, *φύσις νηχαλέα* Xenocrat. de alim. ex aquat. c. 1. St.

Νικάριον, *τὸ*, Name einer Augensalbe beym Alex. Trall. 2. pag. 132. St.

Νικομᾶς, Abkürzung von *Νικομήδης* u. *Νικόμαχος*.

Νὶν — Zeile 3. *νὶν* statt *αὐτὰς* Eur. El. 1255. — Ob es, wie *ἶν* und *τὶν*, auch für den dat. gesetzt werde, s. Buttm. A. Gr. 1, 295.

Νιτροπηγικὸς, *ή*, *ὸν*, beym Alex. Trall. 11. p. 630. übersetzt man *ἁλῶν νιτροπηγικῶν* durch salis ex nitri fontibus. St.

Νοερητόκος νοῦς Synesii p. 322. a. von Gött.

Νοερηφόρος ὁρμὴ Synesii p. 315. d. impetus animi ad intellectualia.

Νοερῶς, Adv. Psell. Schol. in Orac. Chald. p. 106. St.

Νοηρὸς, *ρὰ*, *ρὸν*, s. v. a. *νοήμων*, hat die Medic. Hdschr. Aeneae cap. 28.

Νοθευτὴς, *ὁ*, Verfälscher, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 224. St.

Νομίουρος, *ὁ τὴν νομὴν φυλάττων*, Arcadius p. 73.

Νομομάθεια — Cyrill. Al. t. 4. p. 149. u. 251. u. 480.

Νομομαθὴς — Pseudo-Origen. c. Marc. 2. p. 60. Wetst.

Νομώδης — *χειρώνειον ἕλκος καὶ νομῶδες* Alexand. Aphrod. Probl. s. v. a. *νεμόμενον*, um sich fressendes Geschwür.

Νοοβλαβὴς — Nonni Paraphrasis.

Νοόπληκτος — Ebendasselbe ist *νοοπλὴξ*, *ῆγος*, *ὁ*, *ἡ*, *νοοπλήγεσσιν ἀτασθαλίῃσι δαμέντες* Tryphiodori v. 275. wo vorher *νεῶν πληγῇσιν* stand.

Νοσερὸς — Aristot. Probl. haben *νοσερὸν αἷμα*, *θέρος*.

Νοσέω — *νενοσωμένα ἔμβρυα* Hippocr. p. 255. 24. *ἡμέρας τὰς νοσευμένας* p. 256.

Νοσίζω — *αἱ ὧραι τοὺς ὑγιαίνοντας νοσίζουσιν* Aristot. Probl. 1, 3.

Νοσοποιέω — Aristot. Problem.

Νοσφίζω — Zeile 19. *ὅρκον δ' ἐνοσφίσθης μέγαν ἅλας τε καὶ τράπεζαν*, hast gebrochen und verletzt den Eid und Bund des Mahls, Archilochi fr. 89.

Νοταπηλιώτης, *ὁ*, Südost, Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 3. p. 87. 90. 92. Davon *νοταπηλιωτικὸς*, *ή*, *ὸν*, südöstlich. Ebendaselbst p. 85. 92. St.

Νοτισμὸς, *ὁ*, die Benetzung, Befeuchtung, Phot. cod. 242. St.

Νοτολιβυκὸς, *ή*, *ὸν*, richtiger *νοτολιβικὸς*, südwestlich, Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 21. p. 58. 2, 3. p. 86. 92. St.

Νουθετητὴς, *ὁ*, Philo Legat. ad Caj. 999 d. *νουθέτης* kömmt zwar nicht vor, aber davon ist *νουθετικὸς* Demetr. Phal. §. 298. gemacht. Lobeck ad Phryn. p. 520.

Νυγματώδης — *καρδίας πήδησις πυκνὴ καὶ νυγμ.* Aristot. Probl.

Νυκτεγερτέω — Themistii pag. 260. C. Aristaeneti 2, 13. Schol. Veneta Il. σ, 495.

Νυκτεροειδὴς, neutr. *δὲς*, s. v. a. *νυκτοειδὴς*, Sexti Empir. adv. Math. 10, 184. *χρόνος ἐστὶν ἡμεροειδὲς ἢ νυκτεροειδὲς φάντασμα*; aber kurz vorher 10, 178. steht in derselben Definition *νυκτοειδὲς*, beydemal ohne bekannte Varianten. St.

Νυκτοκλοπία, *ἡ*, nächtlicher Diebstahl, Orac. Sibyll. 3. p. 364. u. 410. St.

Νυμφοτροφοῦμεν τὰς θυγατέρας, wir erziehn ihre (unverheiratheten) Töchter, wie *παιδοτροφεῖν τοὺς υἱοὺς*, Themistii or. 34. p. 64.

Νὺξ — *περὶ μέσας νύκτας*, *πόῤῥω τῶν νυκτῶν*, *ἐν μέσῳ νυκτῶν*, Plato mit Heindorfs Anmerk. IV. p. 463.

Νυστάζω, fut. *άξω* und *άσω* (das lat. nuo, nuto, von *νύω*, *νεύω*).

Νωταῖος — in Prosa ist *νωτιαῖος* gebräuchlich. Die Form *νώτιος* hat Timaeus Locrus; aber auch in Alexandri Aphr. Probl. p. 329, 1. *νωτίου μυελοῦ* scheint es f. L. st. *νωτιαίου* zu seyn.

Νώτιος. S. *νωταῖος* nach.

Ξ.

Ξανθοχολικὸς steht beym Alex. Trall. 1. p. 95. St.

Ξανθόω — Die Form *ξανθύνεται* hat die beste Handschr. in Theophr. h. pl. 3, 15, 6. wo *ξηρὸς γίνεται* gedruckt steht, Athenaeus aber *ξανθός ἐστι* hat.

Ξεινακούω, das Etymol. Havn. Blochii u. Mag. p. 980. führen *ξεινηκούστησαν* ohne Erklärung an; davon das vorhergeh. gemacht ist.

Ξενητία, f. L. statt *ξενιτεία* beym Aristeas de 70 interpp. pag. 310. St.

Ξένιος — Aber in Diogenis Epistola nova 8. *ἡ σὴ ξενία καταπλεύσαντι ἐκλείσθη* wird *θύρα* verstanden oder *οἰκία*.

Ξενοκουρίτης — Balsamon ad Canon. 21. Concil. Nic. pag. 547. zweymal.

Ξηραίνω — Das perf. *ἐξήραμαι* Hippocr. T. 2. p. 18. Lind. *ἐξήραμμαι* Apollodori 1, 9, 1. *ἐξήρασμαι* Hippocr. T. 1. pag. 240. 342. 388. S. auch Indicem Theophr. h. pl. Lobeck ad Phrynich. p. 502.

Ξηραλοιφέω — S. über Theophr. de Lassitud. p. 769. und Wyttenb. über Plutar. T. 6. p. 951.

Ξηραλουτρέω, f. L. st. *ξηρολουτρέω* bey Hesych.

Ξηροσμύρνη, *ἡ*, trockne Myrrhe, Alex. Trall. 11. p. 659. St.

Ξυλήριον — aber die bessern Hdschr. haben dort *πέριξ εἰρίοισι* statt *περὶ ξυληρίοισι*.

Ξύλινος — *ἐσθής*: aber *καρποὶ ξύλινοι* Strabo 15. p. 38. Sieb. Baumfrüchte. *ξύλινοι μόσυνες* Aeneae c. 33.

Ξυλίφιον — Suidas in *γρυπαίνειν* u. Diod. Sic. p. 192. 54. wenn es nicht *ξυλήφ.* heissen soll.

Ξυλοειδὴς — auch *ξυλώδης* bey Theophr. u. Clytus Athenaei 14. p. 385. Schw. von der Farbe, welche Dalechamp subflavus, gelblich, übersetzt.

Ξυλομάκερ, *τὸ*, ein Gewürz, Alex. Trall. 8. p. 401. vergl. *μάκερ*, und Dufresne p. 1024. St.

Ξυλοτρόφος, *ὁ*, *ἡ*, holznährend oder tragend, *ὄρη* Chrestom. Strabonis p. 335. Coray.

Ξύνιον, *Ξύνιεν*, statt *ξυνῆσαν*, Il. 1, 273. S. in *Συνίημι* nach.

Ξυραῖος, *αία*, *αῖον*, geschoren, Synesii p. 71. a.

Ξυρέω — Zeile 2. *ξυρεῖν λέοντα* Plato reip. 1. p. 341. c. von einer gefährlichen Unternehmung. Choeroboscus Bekkeri bemerkt, dass Philoponus die Form *ξυρέω*, Herodianus aber *ξυράω* billigte.

Ξυρησμὸς, *ὁ*, s. v. a. *ξύρησις*, Herodiani Epimer. p. 180.

Ξυρίζω, s. v. a. *ξυράω*, Athanas. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 317. *ξύρισον αὐτὸν καὶ ὀνύχισον*, wo die Aenderung in *ξύρησον* freylich leicht wäre; allein die Spätern lieben diese Worte auf *ίζω*, und stellen sie gern neben einander. Vergl. das in meinem 13ten Programme unter *ἀκουστίζω* gesagte; auch hat Alex. Trall. 1. p. 3. *προξυρίσας*, obgleich er sonst auch *προξυρᾶν* gebraucht. St.

Ξυστὸν — Zeile 2. unten *σαυρωτὴρ*, obgleich Herodotus 1, 52. beyde *λόγχας* nennt.

Ξύστρα — strigil, Pollux 3, 154. bey Artemidorus 1, 64. werden *στελγίδες καὶ ξύστραι καὶ καταμάγεια* als verschieden neben einander genennt; aber die Hdschr. haben alle *στεγγίδες*, u. *στελγίδες* ist Muthmassung von Rigaut. Eben daselbst wird von *ξύστρα* gesagt: *διὰ τὸ ἀποξύειν τὸν ἱδρῶτα*. In Luciani Lexiph. 5. *ὑποδησάμενος τὴν κεφαλὴν ξυόμενος τῇ ὀδοντωτῇ*

ξύστρᾳ· καὶ γὰρ οὐ κήπιον, ἀλλὰ σκαφίον ἐκτεμάρμην, hat die Uebersetzung falsch radula ex dente facta. Das Werkzeug hatte Zähne wie ein Kamm, um damit die Haare zu kämmen. Pollux 3, 154. nimmt στλεγγὶς u. ξύστρα als synonym, und 10, 62. führt er ξυστὶς aus Epicharmus u. Diphilus in derselben Bed. an. Auch Photii Lex. erklärt ξύστρα d. στλεγγὶς, Hesychius aber d. ψηκτρὶς, ψηκτρία. Dafs ihre Gestalt gekrümmt gewesen seyn müsse, erhellet aus Polybii 2, 33. wo ἀποξυστροῦνται von den langen Säbelklingen gebraucht wird, die nach dem ersten Hiebe sich umlegen u. krümmen, welches Wort oben falsch erklärt steht. — 3) Die stria, Kannelierung der Säulen, welche davon ξυστρωτοὶ heifsen, wie πυραμὶς ξυστρωτὴ bey Didymus Mediolan. de Mensuris §. 57. wo auch ξύστραι in dem Sinne vorkommen.

O.

Ὀβολαῖος, s. v. a. ὀβολιαῖος. Diese eigentlich falsche Formation findet sich in diesem und ähnlichen Wörtern durchgehends in der zweyten Hälfte des 8ten Buchs des Alex. Trall., 2. E. p. 449., welche Hälfte aber durchaus das Produkt eines noch viel spätern Griechen ist, wie die überaus schlechte Sprache zeigt. Auch fehlt diese Hälfte in der edit. princ. des Alexander ganz. St.

Ὀβολιμαῖος, αία, αῖον, ist nach Lobeck in so fern verschieden von ὀβολιαῖος, dafs es nicht, wie dieses, einen bestimmten Werth anzeigt, sondern mit Verachtung eine nichtswürdige kleine Sache andeutet, wie κέρδη Epist. Theanus III, 39. u. τόκος Eustath. p. 1405. 28. welcher daselbst τριοβολιμαῖος ὁ εὐτελὴς erklärt. Photii Biblioth. c. 59. p. 83. τοὺς κληρικοὺς ἀτίμους καὶ διεφθαρμένους καὶ αὐτοπαρακλήτους καὶ τριοβολιμαίους ὕβριξας, wo nach der Analogie τριωβολιμαῖος, wie τριωβολιαῖος stehn mufs.

Ὀγδοὰς — wie ἑβδομὰς, statt ὀκτὰς und ἑπτὰς, nur in diesen beyden Wörtern u. Zahlen von den Ordinalibus abgeleitet, wie auch in ἑβδομήκοντα u. ὀγδοήκοντα.

Ὄγκησις, ἡ, s. v. a. ὀγκηθμὸς, Aeliani h. a. 5, 50. u. 51.

Ὄδευμα, τὸ, (ὁδεύω), Strabo 17, 595. S. ὀδεύμασι τοῖς ἐμπορίοις καὶ διὰ καμήλων, wo aber der letzte franz. Uebersetzer καὶ ausgelassen hat, so dafs allein die mit Kamelen reisenden Karavanen verstanden werden.

Ὀδμάω — auch Democritus beym Sext. Emp. adv. Math. 7, 139. St.

Ὀδοντικὸς, ἡ, ὸν, für die Zähne passend, Galen. de potest. simplic. lib. 5. Tom. 2. p. 30. B. 48. Ald. St.

Ὀδοντὸς — aus Luciani Lexiphanes.

Ὀδὸς, ὁ, — S. Harpocratio u. Meinecke Quaest. Menandr. pag. 7.

Ὀδοστατέω — bey Philes Anim. 101, 9. p. 338. ich hemme den Lauf. St.

Ὀδοστάτης, früher bezweifelt, ist jetzt aus Phil. de anim. 30, 4. beygebracht, für die zweyte Bedeutung, wo aber Pauw das Wort anficht. In der ersten Bedeutung hat es derselbe Philes 4, 32. pag. 98. Wernsd. St.

Ὀδυνηφόρος, ὁ, ἡ, Schmerz bringend, Phurnut. de nat. deor. c. 30. pag. 217. St.

Ὀδυρτὴς, ὁ, ein Jammerer, Adamant. Physiogn. 2, 16. pag. 396. St.

Ὀδώδης, ὁ, ἡ, Hippocr. pag. 295. ὕδατα κρηναῖα καὶ στάσιμα καὶ ὀδώδεα, wo aber nach Galeni Glossar. ὀλώδεα zu lesen, Heringa Observ. crit. p. 52.

Ὀδωτὸς — γῆν ὀδωτὴν ἐποίησε Dio Chrysost. 1. p. 145.

Ὀθόνειον, τὸ, entweder s. v. a. ὀθόνιον, oder dafür verschrieben beym Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. p. 101, 45. Ald. St.

Ὀθόνιον — auch Hippocr. p. 680. 50. hat ὀθόνιον βύσσινον.

Οἰδάω — οἰδουμένη τῷ χόλῳ Heliodori p. 62. Coray.

Οἴανος — mehrere Hdschr. haben ἤιανος. S. den Scholiasten p. 244. Schaef.

Ὀϊζυρὸς — Ungeachtet des langen υ hat Homer doch ὀϊζυρώτατος gesagt, wie λαρώτατος u. κακοξεινώτερος. Das Adv. ὀϊζυρῶς Quinti Sm. 3, 363. u. 481., u. so mufs es 3, 81. st. ὑπαὶ βελέεσσιν ὀϊζυροῖς ἀπολέσθαι nach Struve ὀϊζυρῶς heifsen, wie 6, 299. u. 9, 21.

Οἴησις — 2) Dünkel, grofse Meinung von sich, Diog. L. 4, 50.

Οἴκαδε — m. d. gen. οἴκαδε τῆς ἑταίρας Aristaeneti p. 56. Abr.

Οἰκειόχειρος, ὁ, ἡ, Adv. —χείρως, s. v. a. αὐτόχειρος, eigenhändig, Nicephorus Greg. 21, 5. Anna Comn. Al. 15. p. 416. B.

Οἰκέσιον, τὸ, Eustath. ad Hom. p. 1751. vergleicht das Wort mit ὀφειλέσιον, zw. Bed.

Οἰκετία — Josephi Antiq. 8, 6. Eusebii hist. eccl. 8, 11. Suidas. In Strabo 14. p. 677. Sieb. οἰκετίαις ἐχρῶντο πολλαῖς für Sklaven haben die Hdschr. οἰκετείαις u. οἰκεσίαις.

Οἰκετικὸς — Plutarchus u. Pausanias, auch mit γένος und πλῆθος.

Οἰκίδιος — πόνον οἰκ., häusliche Geschäfte.

Οἰκοδεσποτεία, ἡ. Die Gewalt eines οἰκοδεσπότης in der Astrologie (vergl. οἰκοδεσποτέω am Ende). Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 21. p. 57. 58. C. 23. p. 60. 61. 66. 2, 3. p. 88. u. noch sehr häufig. St.

Οἰκοδίαιτος, ὁ, ἡ, ἀλεκτρυὼν Galeni Theriac. 1, 2. s. v. a. οἰκογενὴς oder οἰκέτης, Haushahn.

Οἰκοδομὴ — ein erbautes Haus, u. überh. das Bauen, Erbauen. In beyderley Sinne sagten die alten Attiker nach Phrynichus Bemerkung, von Lobeck bestätigt, οἰκοδομία u. οἰκοδόμημα. Die beyden entgegenstehenden Stellen Aristot. Ethic. 2, 14. Theophr. h. pl. 3, 8, 5. sind wegen der Leseart noch verdächtig. In Herodoti 2, 227. hat man längst schon statt οἰκοδομῆς aus den Hdschr. das richtigere οἰκοδόμηθε gesetzt.

Οἰκοθαλὴς, έος, ὁ, ἡ, Timaei Lexic. Plat. pag. 28. zur Erklärung von ἀμφιθαλής. St.

Οἰκονομητικὸς ist jetzt aus dem Xenophon, aus dem allein es die Lexica aufgenommen hatten, vertrieben. Es steht aber auch in Procop. hist. arc. p. 85. St.

Οἰκοπίναξ, Aristaeneti 2, 2. τῶν οἰκοπινάκων f. L. soll nach Struve τῶν οἴκοι πινάκων heifsen.

Οἰκοποιέω — Caesar. Dial. 1. Inter. 30.

Οἰκοσκευὴ, ἡ, Arcadius p. 103. viell. Einrichtung des Hauses oder Hausrath.

Οἰκοφυλάκιον — τὰ ὑπὸ μητέρων παιδίοις ὑπολειπόμενα παίγνια.

Οἰκτείρω — den aor. ᾠκτείρησα hat Libenius IV. p. 1072.

Οἰκτοσύνη, ἡ, s. v. a. οἶκτος, Herodiani Epimer. p. 232.

Οἰμωγμὸς, ὁ, s. v. a. οἰμωγὴ, Soph. Stobaei Floril. t. 63. pag. 239.

Οἰμώζω, fut. οἰμώξομαι, aber Orac. Sibyll. 5. p. 607. οἰμώξω.

Οἰνανθάριον, τὸ, s. v. a. οἰνάνθη, Alex. Trall. 7. p. 329. St.

Οἰναρίζω — τὰς ἀμπέλους, Weinlaub abbrechen, u. s. w.

Οἰνοδυνάστης — Isidorus Pelus. ad Paul. 1. Timoth. 3, 8.

Οἰνοθήρας, ὁ, ein unbekannter Strauch, Theophr. h. pl. 9, 19, 1. bey Dioscor. 4, 118. ὄναγρα u. ὄνουρις, wofür bey andern οἴναγρα u. οἰνοθηρὶς steht. Aber in Theophr. hat die beste Hdschr. τοῦ ὀνοθήρα, und damit stimmen die alten Ausgaben Plinii 26, 11. und die Beschreibung bey Dioscor. selbst überein. S. über Theophr. p. 829.

Οἰνόμελι — auch Sexti Empir. adv. Math. 6, 44. und Ignat. epist. 2. p. 18. St.

Οἰνοχοῖα, ης, s. v. a. οἰνοχοεία, Heliodori 8, 1. p. 311. St.

Οἴομαι — οἴει wird zwischen die Rede eingeschoben, wie unser meinst du nicht? was meinst du? Plato Theaet. Heind. p. 299. Verschieden ist ἡ δέ γε, οἶμαι, φύσις αὐτὴ ἀποφαίνει Gorgiae p. 123. m. Heind. Anm.

Οἶσε, οἰσέμεν, οἰσέμεναι, οἴσετε, οἰσέτω, οἰσόντων als epische und attische imperat. und infin. vom aor. S. in *Οἴω*.

Οἰστικός, ή, όν, ἰατρικὴ ἐστιν ἀπούσης ὑγείας οἰστική, wiederbringend, Schol. Platon. Ruhnk. p. 102. Struve führt es aus Phurnutus de nat. deor. c. 28. p. 210. für geschickt zum Tragen oder Ertragen an.

Οἰστρομανής — auch Orac. Sibyll. 1. pag. 92. St.

Οἰχέομαι, s. v. a. οἴχομαι, davon οἰχεῦμαι Leonidae Tar. ep. 90., wo vorher οἴχημαι stand. Sonst hat man das fut. οἰχήσομαι zu οἴχομαι gebraucht. παρῳχημένος wird aus Plutar. Camill. angeführt.

Οἰχνέω, οἰχνεύω, s. v. a. οἴχομαι, auch überh. gehn, davon imperf. οἴχνεσκον Il. 5, 790. οἰχνεύῃ οἶκον Maximi versu 342.

Οἴχομαι u. οἴχω, ich gehe, gehe fort. Im Prosa ist d. med. am gebräuchlichsten, oft mit folgendem partic. ᾤχετ' ἀποπτάμενος, ἰών, ἀπιών, φεύγων u. ähnlichen, s. v. a. d. lat. aufugit, avolavit, st. abiit fugiens, volans. — Das perf. οἴχημαι stand sonst Leonidae Tar. ep. 90., wo jetzt οἰχεῦμαι steht. Das act. hat Herodotus gebraucht 4, 127. κῆρυξ οἰχώκες ἀγγελέων. mit ἀπελαύνων 7, 164. mit φεύγων 8, 126. ἐπύθοντο τὰς νῆας οἰχωκυίας 8, 108. 9, 98. Bey Soph. Aj. 896. οἴχωκα, ich bin verloren. Die regelmäfsige Form war ᾤχηκα, die andre leitet Buttmann A. Gr. I. 338. vom perf. οἶχα, οἴκωχα, durch Umstellung οἴχωκα ab.

Οἴω, ich bringe, hole, wovon in Prosa οἴσω das fut. zu φέρω gebräuchlich. ἀνῶσαι als aor. 1. hat Herodot. 1, 157. Dagegen sind οἶσε, οἴσετε, οἰσέτω, οἰσόντων Antim. fr. 10. aoristische Imper. im epischen u. attischen Sprachgebrauche. οἰσέμεν, οἰσέμεναι kommen deutlich als aor. vor Od. γ, 429. Il. γ, 120. aber als fut. Il. α, 191. Als praes. steht οἴσειν Pindari Pyth. 4, 181. S. Buttm. A. Gr. I. 419. Vom später gebräuchlichen aor. οἶσα s. Lobeck ad Phryn. p. 733.

Οἰωνοσκοπικός — davon οἰωνοσκοπική, sc. τέχνη, Wahrsagerkunst aus dem Vogelfluge und Geschrey, Theodoreti Therapeut. 1. p. 6, 52. wo aber eine Handschr. οἰωνοσκοπία hat. St.

Ὄκκαβος — von einem Opferpriester beym Taurobolium.

Ὄκκος, ὁ, Auge, Hesych. ὄκταλλος dasselbe bey den Böotiern, Arcadius p. 54. wenn es nicht ὄκκαλλος heifsen soll.

Ὀκλάζω, die gewöhnliche Bedeutung ist auf die Knie sich niederlassen und setzen, kauern, hocken oder hucken, mit u. ohne εἰς γόνυ. Plutarch. sagt 6. p. 526. τοὺς ἵππους ὀκλάζειν καὶ ὑποπίπτειν διδάσκουσι. In dieser Bed. braucht Homer Il. 13, 281. μετοκλάζει καὶ ἐπ' ἀμφοτέρους πόδας ἵζει von einem furchtsamen Krieger, der im Hinterhalte liegt oder kauert (in insidiis subsidet), um dem Feinde aufzulauern, er wechsle im Kauern die Stellung und die Kniee. Hesychius hat das Wort παροκλάζειν, wie μετοκ., durch γονατίζειν erklärt. συνοκλάζειν von mehrern hat Basilii hom. 9. Vom dienenden Hunde bey Tische sagt Philostr. p. 867. τοῖς ὀπισθίοις ἐνοκλάσας ἀνέχει τὴν δέρην. Die Bedeutung vom Zusammenbiegen u. -falten eines Körpers zeigt auch der Sessel ὀκλαδίας δίφρος an. Xeno. Ἱππικ. 11, 3. braucht es active vom bäumenden Pferde: ὀκλάζει τὰ ὀπίσθια ἐν τοῖς ἀστραγάλοις, αἴρει δὲ τὸ πρόσθεν σῶμα. Aeliani h. a. 7, 4. sagt von abgerichteten Stieren: εἶτε ὑπτίους αὐτοὺς ἐθέλοις ἀτρεμεῖν (auf den hintern Füfsen niedersitzend), εἶτε ἐπὶ στόμα ὀκλάσαντας τοὺς προσθίους, wo Gesner πόδας für στόμα schrieb. Bey Soph. Oed. Col. 197. λέχριός γ' ἐπ' ἄκρου βραχὺς ὀκλάσας las Stephanus βραχὺ ς' ὀκλάσας, u. übersetzte paulisper te inflectens, Brunck aber giebt die andre Leseart d. submissis modice genibus saxo innitens. Vom Biegen des ganzen Körpers braucht es Arrianus Venat. 10, 2. wo er sagt, man solle den Hund striegeln, indem man mit der rechten Hand über den Rücken und das Kreuz fahre, die linke aber unter den Weichen (λαγόνι) gegenhalte, ὡς μὴ ἐπιθλιβομένην ἄνωθεν τὴν κύνα ὀκλάζουσαν κακοπαθεῖν, damit der Hund nicht durch gewaltsame Biegung und Krümmung des Körpers in den Weichen Schaden nehme. Die Spätern wichen im Gebrauche des W. auf mancherley Art ab. So sagt Christodorus Ecphr. v. 300. ὀκλάζοντα πόδα vom niedergebogenen Fufse. ὤκλασεν εἰς ὀπίσω vom zurückgebogenen Körper des Stiers Anal. II. p. 212. vom Niedersinken, Fallen, οὐ σῆς κραδίης ὤκλασεν ὄγκος Irenaei Epigr. 3. οὐκ ἦν ἀσφαλὴς ὁ θρόνος, ἀλλὰ κινούμενος καὶ ὀκλάζων Dio Chry. I. p. 69. d. i. wankend. Heliodorus pag. 183. ὤκλασεν αὐτοῖς ὁ θυμός. p. 206. ὁ ἄνεμος τῆς ἄγαν φορᾶς ὤκλασε. p. 353. τὸ τεῖχος ὤκλασε, senkte sich. Mit dem accus. μὴ ὀκλάσας τὸν ἐπ' ἐμοὶ πόθον Heliodori p. 42. μή που ὀκλάσῃς τὸν λογισμὸν Greg. Naz. Orat. Die Ableitung von ὄκω, ὄκος, ὀκελὸς, ὀκλὸς, auch ὀκυλὸς, ὀκύλω, ὀκύλλω, in der Bed. vom Zusammenbiegen u. Falten eines Körpers, so dafs er einen spitzen Winkel macht, hat Hemsterh. über Hesychii οἰκίδδειν u. Ruhnken. Epist. crit. p. 244. erklärt.

Ὄκλασμα — Pollux 4, 100. ihn beschreibt Xeno. Anab. 5, 9, 10. τὸ Περσικὸν ὠρχεῖτο, κροτῶν τὰς πέλτας, καὶ ὤκλαζε καὶ ἀνίστατο.

Ὀκνόφιλος — Cyrill. Al. t. 4. p. 194.

Ὄκος — S. ὄκκος nach.

Ὀκταστία, ή, s. v. a. ὀκταστηρίς, Procl. Paraphr. Ptolem. 4, 10. p. 285. St.

Ὄκταλλος, ὁ. S. ὄκκος nach.

Ὀκταμηνιαῖος und ὀκτωμηνιαῖος, spätere Form für ὀκτάμηνος.

Ὀκτάπεδος, ὁ, ή, dorisch statt ὀκτώποδος oder ὀκτώπους, acht Fufs lang oder breit, Tabula Heracleens.

Ὀκταπέδης — Zeile 3. auch 8 Fufs lang, Plato.

Ὀκτάτομος, ὁ, ή, aus acht Theilen bestehend, als βίβλος, Alex. Trall. 7. p. 368. St.

Ὀκτωμηνιαῖος u. Ὀκτώμηνος. S. ὀκταμηνιαῖος u. s. w.

Ὀκωχεύω — Zeile 5. u. συνοκωχή bey Hippocr. Homer hat st. ὄκωχα d. perf. ὄχωκα gemacht, welches im part. συνοχωκότε bey ihm steht, und nach Buttm. A. Gr. I. 358. von ἔχω, ὄχα, ὄκωχα, eben so wie οἴχωκα st. οἶχα, οἴκωχα, gebildet ist.

Ὀκώχωσις, ή, ein zweifelhaftes Wort beym Hippocr. de septimestr. lib. spur. T. 1. p. 165. Vergl. mein 11tes Programm p. 13. St.

Ὀλβιότυφος, ὁ, ή, Bion Diogenis L. 4, 52. Parodie des homerischen ὀλβιοδαίμων, von einem stolzen Menschen.

Ὄλβιστος — Buttmann A. Gramm. I. 270.

Ὀλεθροποιός — Cyrill. Al. t. 2. p. 664.

Ὀλεσήνωρ — Theognis 399.

Ὀλίγιστος — Warum dies g l e i c h s a m ein Superlativ von ὀλίγος genannt werde, weifs ich nicht. Man denke an κάκιστος, φίλιστος und andere. Noch sonderbarer will Riemer es mit ὄλβιστος vergleichen. Aber ὄλβιστος, κέρδιστος, ἄλγιστος folgen einer andern Analogie, da sie keinen adjectivischen Positiv auf ος haben. St.

Ὀλιγοβόρος, ὁ, ή, wenig fressend, Hippocrat. de dentit. T. 1. p. 590. Lind. Allein woher Linden diese Leseart hat, weifs ich nicht. Bey Foesius steht ganz dem Zusammenhange gemäfs: ὁπόσοισι πολλὴ φέρεται ἡ κοιλίη καὶ σύνεπτοῦσιν, ὑγιεινότερα· ὁκόσοισιν ὀλίγη (s. φέρεται ἡ κοιλ.), βοροῖσιν ἴσοις καὶ μὴ ἀνάλογον τρεφομένοισι, ἐπίνοσα; wo ὀλιγοβόροισιν ganz wider den Sinn wäre. St.

Ὀλιγόβουλος, beym Polemon Physiogn. 1, 3. p. 182. und Adamant. 2, 23. p. 409. St.

Ὀλιγογνώμων — Synesii p. 15. a. u. 28. c.

Ὀλιγογονία — Eine bessere Auctorität ist Plato Protagor. cap. 31. St.

Ὀλιγόθριξ, τριχος, ὁ, ή, wenig Haare habend, Chronic. pasch. an der unter μιξοπόλιος angeführten Stelle. St.

Ὀλιγόλογος, ὁ, ή, wenig sprechend, Anonym. Physiogn. bey Boissonade zum Marin. vit. Procl. p. 135. St.

Ὀλιγοσιτία — Synesii p. 255.

Ὀλιγοτεκνία, ή, s. v. a. ὀλιγοπαιδία, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 6. p. 264. St.

Ὀλιγοτροφία, ή, wenig Nahrung, Alex. Trall. 12. pag. 698. St.

Ὀλιγοϋπνέω, wenig schlafen, Eustath. ad Ody. 10, 86.

Ὀλιγοχρηματία wird bezweifelt. Mit Recht scheint Triller im Melamp. de palpitat. pag. 480. dies Wort statt ὀλιγοχρονία gesetzt zu haben. St.

Ὀλιγοχρονιότης, ή, s. v. a. ὀλιγοχρονία, welches Wernicke über Tryphiod. pag. 40. nachweiset, Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 3. p. 14. 3, 5. p. 164. 165. St.

Ὀλιγόω — Die Glosse des Hesychius unter ὀλιζοῦται bezieht sich ohne Zweifel auf Euseb. praepar. evang. 5, 22. p. 214. A. wo die Herausgeber drey trochäische Tetrameter als Prose haben drucken lassen. Auf dieselbe Stelle bezieht sie auch eine andere Glosse des Hesychius, πανημαδὸν, διὰ βίου. Ferner findet sich ὀλιγόω noch, außer der jetzt im Lexicon nachgewiesenen Stelle aus den Sibyll. Oracul., in Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 667. Außerdem aber hat es bey den spätern Griechen, z. E. beym Eumathius, die Bedeutung von λιποθυμεῖν. Man vgl. Coray zum Heliodor. 2. p. 171. St.

Ὀλιγωφελής — auch Sext. Empir. adv. math. 1, 296. St.

Ὀλισθαίνω, ich gleite, schlüpfe. — Zeile 4. und in Aeliani h. a. haben die Hdschr. sie sehr oft aufbehalten. active Nili Sentent. 50. ὀλισθαίνει καὶ σκελίζει τοὺς τρέχοντας. Das fut. ὀλισθήσω, aor. ὠλίσθησα haben Philostr. pag. 142. 840. Apollodori 2, 5, 4. 3, 2. u. Nonnus. Gebräuchlicher ist aor. 2. ὤλισθον, ὀλισθεῖν.

Ὀλισθογνωμέω — wo eine gute Hdschr. —γνωμονεῖν hat.

Ὄλισθος — ὀλίσθῳ τύχης, οὐ συλλογισμῷ Philo de colend. par. pag. 17.

Ὀλμοκοπέω, im Mörser stampfen, Alex. Trall. 11. p. 632. u. 650. St.

Ὀλοθανής, έος, ὁ, ἡ, ganz todt, dem ἡμιθανής entgegengesetzt beym Chrysostom. homil. in ψ. 6. p. 9. Coteler. St.

Ὀλοίστροφος. Vergl. παντοδίδακτος.

Ὀλοκαυτέω — Die Form ὁλοκαυτέω scheint allein attisch zu seyn, wie λυχνοκαυτεῖν, ἱεροκαυτεῖν, μηροκαυτεῖν, πιττοκαυτεῖν. Die andere ὁλοκαυτόω in Xeno. Cyrop. 8, 3, 24. und Josephi Antiq. 1, 13. die gemeinere

Ὀλοκωνῖτις — Galeni Exeg. sagt: βοτάνη ἀγρία λαχανώδης. In Nili Sentent. 312. (Orelli) kommt unter den Beschäftigungen eines Mönchs vor συλλέγειν τὰ ὁλοκωνῖτιδα, wo man ὁλοκωνιτίδια vorschlägt. Der Name mag sich also in einer Provinz von Griechenland oder Asien erhalten haben.

Ὀλόσχερεια — Zeile 2. Strabo 2. p. 21. Sieb. wofür er pag. 210. ὁλοσχερῆ τύπον setzt, u. s. w.

Ὀλοσώματος — Heliodori 4, 17.

Ὀμαρὴς — Arcadius p. 126. hat ὅμαργες τὸ ὁμονουμφωνοῦν. Hesych. ὁμαρές, ὁμοῦ, σύμφωνος.

Ὀμβροβλύζω ist zu streichen und gegen die Analogie; dafür ὀμβροβλυστέω bey Suidas, wo Küst. Ausg. ὀμβροβλυτέω hat. ὀμβροβλυτέω hat Io. Damasc. Iamb. de Pentecost. δυσαναβλυτεῖν will Lobeck ad Phryn. p. 623. im Plutarch. statt δυσαναβλαστεῖν lesen. Auch Etymol. Havn. Blochii ad Etym. M. p. 987. hat ὀμβροβλυτεῖς.

Ὀμβροτοκία — Dionys. Areop. Hier. coel. p. 170.

Ὀμήριος — auch Quinti Smyrn. 14, 187. und in den Varianten zu Marini vit. Procl. pag. 84. Boiss. St.

Ὀμηρέτης, ὁ, s. v. a. συνηρέτης, metaph. ὁμόψηφος, ὁμογνώμων, Photius. S. in ἀντηρέτης.

Ὀμιλέω — Zeile 7. τὰ ὁμιλούμενα τῶν χωρίων, loca frequentata, Philostr. p. 20.

Ὀμιλία — Zeile 2. Das gemeinschaftliche oder gesellschaftliche Leben der Bürger im Staate, τῆς καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς πολιτείας καὶ ὁμιλίας Thucyd. 1, 68. τοσαύτη ὁμιλία τῶν φυτῶν ἦν sagt sogar Achill. Tat. p. 37. Bip.

Ὀμματολαμπὴς — νόες —λαμπεῖς Synesii p. 324. u. 339.

Ὀμοβλαστάνω. S. ὁμοιοβλαστάνω nach.

Ὀμόβουλος — mit ὁμοδύναμος verbindet es Theophyl. in Ioh. c. 10. p. 710.

Ὀμογάλακτος, ὁ, ἡ, Longi p. 115.

Ὀμοδυναμέω, gleichmächtig seyn, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 11. p. 39. St.

Ὀμοδύναμος — S. in ὁμόβουλος.

Ὀμοήθης — ῥήματα ὁμοήθη Themistii p. 144. d.

Ὀμόθεσμος, ὁ, ἡ, Sibyll. Orac. 5. p. 603. von zweifelhafter Bedeutung. St.

Ὀμοιοβλαστάνω, f. L. aus Theophr. c. pl. 1, 11, 1. wo ὁμοιοβλαστάνει u. ὁμοιοκαρπεῖ neben einander stehn, der Sinn aber ὁμοβλαστάνει u. ὁμοκαρπεῖ erfordert, d. i. zu gleicher Zeit keimen oder treiben, zu gl. Zeit Frucht bringen. Die Form ὁμοβλαστάνει soll viell. in ὁμοβλαστεῖ nach der Analogie verwandelt werden, obgleich sie von den besten Handschriften geschützt wird.

Ὀμοιοκατάληκτος — Bey Jamblichus in Nicom. arithm. p. 21. heißen gewisse Zahlen-Verbindungen ὁμοκατάληκτα, welches übersetzt wird quae distant aequali spatio a fine suo, p. 97. οἱ γνώμονες τοῦ ἑπταγώνου πάντες ὁμοκατάληκτοι ἔσονται τοῖς πρώτοις δυσὶ τῷ τε α καὶ τῷ ϛ. pag. 132. steht ὁμοιοκαταλήκτων, u. daselbst die Bestimmung ὅσοι ἂν ἐπὶ τὸ αὐτὸ πάσῃ προβάσει καταλήγωσιν. Also ist wohl ὁμοιοκατ. die wahre Schreibart.

Ὀμοιοκαταληκτώδης, ὁ, ἡ, ζηλωτὴς τοῦ Γοργίου ἐγένετο κατὰ τὸ —ληκτῶδες καὶ παρισῶδες Vita Isocratis in Mustoxydes Anecd. p. 13. er ahmte den Gorgias nach in Ansehung der gleichendigenden Kola u. abgeglichenen Perioden, kurz in den ὁμοιοκαταλήκτοις u. παρίσοις.

Ὅμοιος — Es hätte bemerkt werden müssen, daß es auch häufig dreyer Endungen ist, ὅμοιος, α, ον, wie in dem im Lex. selbst angeführten Beyspiele aus dem Herodot. St.

Ὀμοιόσχημος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμοιοσχήμων, Phurnut. de nat. deor. cap. 17. pag. 175. St.

Ὀμοιοτύπωτος — Dionys. Areop. Hier. coel. 2, 3. p. 18.

Ὀμοιοφωνία, ἡ, Eustath. ad Ody. 10, 515.

Ὀμοκατάληκτος, ὁ, ἡ S. ὁμοιοκατάλ.

Ὀμοκλάω, u. im impf. ὁμόκλεον ionisch, ῶ, fut. ήσω, u. s. w.

Ὀμοκλὴ u. **Ὀμοκλὴ**, ἡ. S. Ruhnk. über Hymn. in Cerer. 88.

Ὀμοκοίλιος · παῖδες γνήσιοι κ. ὁμ. Io. Chrysost.

Ὀμόκοιτος — Heliodori p. 238. u. 294.

Ὀμολόγημα — bey Plato Protag. 350. b. Theaet. 155. a. Gorg. 480. b.

Ὀμόνυμφος, ὁ, ἡ, verschwägert, Orac. Sibyll. 1. p. 162. St.

Ὀμόοικος, ὁ, ἡ, zusammenwohnend, Suidas, Hesychius, Zonaras, Photius, alle 4 in der Erklärung von ὁμέστιος. St.

Ὀμοπαθέω, ῶ, mitleiden, mitempfinden, συμπνέων καὶ —παθῶν ταῖς ὠδῖσιν Themistii p. 325. d.

Ὀμοποιὸς, ὁ, ἡ, οἱ περισσοὶ ἀριθμοὶ ἐπειδὴ ἔτι ὁμοποιοί εἰσι καὶ τῆς αὐτοῦ (αὐτῆς?) φύσεως Iamblichi Arithm. p. 137. habent eandem operationem, thun dasselbe.

Ὀμόπτερος — Zeile 2. βοστρύχους Eur. El. 530.

Ὄμοργμα — Zeile 1. Synesii pag. 182. d. verbindet es mit κηλίς.

Ὀμορόφιος — Zeile 1. stand ὁμοῤῥοφίους, wo jetzt ὁμωροφίους, u. im Athenaeus u. s. w. Eben so Synesii Ep. 147. p. 286. C. Davon ὁμοῤῥοφεῖν Aesopi fab. 149. p. 346. der Corayschen Sammlung, unter Einem Dache zusammenwohnen.

Ὀμόσπονδος, ὁ, ἡ, einträchtig, von gleichem Sinne. Orac. Sibyll. 5. p. 597. wo falsch ὁμοσπόδοιο steht. St.

Ὀμοστιβὴς — Cyrill. Al. in c. 18. v. 19. Ioh. t. 4. p. 1024. vergl. Hesychii t. 2. p. 736. zu ὁμόστιβοι.

Ὀμοταγὴς — ἔργα —ταγῆ ταύταις Juliani 4. p. 144.

Ὀμότονος, das erste zu streichen.

Ὀμοφυὴς — βλαστὸν ταῖς ῥίζαις ὁμοφυῆ Themistii p. 127. c.

Ὀμοφωνέω — Zeile 2. εἰ μή τι ὁμοφωνοίη τῇ γλώττῃ πρὸς τὴν διάνοιαν Themistii p. 258.

Ὀμόφωτος — Caesarius Dial. 1. Inter. 3.

Ὀμόχρονος — ὁμηλίκων καὶ —χρόνων Themistii p. 128.

Ὀμόχρως, ὁ, ἡ, τῷ σώματι τοῦ λίθου Callistratus pag. 895. gleichfarbig.

Ὀμόχωρος — Plutar. Mor. pag. 768. b. wo aber Wyttenb. ὁμοχόρους liest.

Ὀμοψηφέω, gleicher Meinung seyn u. dafür stimmen, Josephi Antiq. 17, 11.; von —

Ὀμοψυχέω — Cyrill. Al. t. 4. p. 997.

Ὀμφακίζομαι — Babriae fab. 18. hat ὀμφακίζειν für unreif seyn.

Ὄμφαξ — die Spätern sagten auch ὄμφαξ, ὁ, verst. βότρυς. Lobeck ad Phryn. p. 54.

Ὀμωχέτης — oder doch πλατεχέται.

Ὄναγρα. S. in οἰνοθήρας nach.

Ὀνειδίζω — Zeile 4. Herodoti 1, 90. τῷ θεῷ τούτων ὀνειδίσαι, aber die Leseart ist zw.

Ὄνημι — Strabo 16. p. 454. μετὰ γοῦν τῶν ὀνηθῆναι δυναμένων κατῆρεν εἰς Ἀλεξάνδρειαν übersetzt Xylander cum utili-

bus copiis, las also richtiger ὀνηθῆναι, wo jetzt ὠνηθῆναι gedruckt steht; der franz. Uebersetzer hat qui étoient en état de servir.

Ὀνίβλητον hat Linden edirt im Hippocr. de morb. mulier. 2. Tom. 2. p. 601. zum auffallenden Beweise, wie er mit seinem Schriftsteller umgegangen ist. Foes. hatte Sect. 5. p. 236. ἢν δὲ μὴ λήγῃ, σούσινον ἢ βλῆτον τὴν βοτάνην — — ποιεῖν πρόσθετον. In den Noten führt er eine andere Leseart an, ἢν δὲ μὴ ληγήσωσιν ὀνίβλητον u. s. w. in den Varianten noch λιγίδωσιν ὀνίβλητον. Schon das barbarische ληγήσωσιν mufste hinweisen, dafs nur die Abschreiber falsch verbunden hatten, indem sie σούσινον ἢ in —σωσιν ὀνι trennten. Linden hat also, indem er σούσινον behielt, und doch ὀνι schrieb, den Fehler der Handschriften verdoppelt. St.

Ὀνίτης, ὁ, Alex. Trall. 11. pag. 640. eine Steinart aus Scythien. St.

Ὀνόγυρος — ἀνάγυρον κινεῖν sprüchwörtlich eine unangenehme Sache aufrühren, in Anregung bringen. Libanius 4. p. 140. braucht es von einer Schwätzerin: ἐπ' αὐτὸν ἐμὲ κεκίνηκα τὸν ἀνάγυρον.

Ὀνοθήρας, ὁ. S. in οἰνοθήρας nach.

Ὀνοκένταυρα, ἡ, Aeliani h. a. 17, 9. eine Art von ungeschwänzten Affen, die Philes Carm. 94. und ein Schriftsteller bey Vincentius Speculi natur. 19, 97. ὀνοκένταυρος, ὁ, onocentaurus nennen.

Ὀνομαίνω — zusagen, versprechen, Ody. 24, 340.

Ὀνομάτιον, τὸ, kleines Wörtchen, Longini p. 250. Oxon.

Ὀνοματοποιέω — Die Form ὠνοματοπεποίηται mit doppeltem Augment hat Eustath. ad Ody. p. 8, 11. Bas.

Ὀνοσκελοῦς, ἡ, s. v. a. ὀνοσκελίς. Davon Accusativ ὀνοσκελοῦν. Fabric. Cod. Pseudep. V. T. p. 1047. 1048. Die Form ist eigentlich gegen die ächte Analogie; aber in spätern Schriftstellern findet sich mehr der Art. St.

Ὀξύγαλα, ακτος, τὸ, eigentlich saure Milch. Aus Vergleichung der Hauptstelle Columella 12, 8. (Oxygalam sic facito) mit Geopon. 18, 12. Plutarch. Artax. 3. Ctesiae Indic. πίνουσι δὲ γάλα καὶ ὀξύγαλα τῶν προβάτων. Polyaeni 4, 3, 31. der auf der Tafel der persischen Könige ὀξύγαλα ἡδυομένον erwähnt, Plinii 28. s. 35. (verglichen d. Anmerk. über Columella S. 645.) Galeni Fac. alim. 3, 16. 17. (wo er sagt, dafs es blofs die käsige Materie der Milch enthalte) u. Strabo 7. p. 403. Sieb. γάλακτι καὶ ὀξυγάλακτι· τοῦτο δὲ καὶ ὄψημά ἐστιν αὐτοῖς κατασκευασθέν πως, erhellet deutlich, dafs oxygala der frische Quarkkäse ist, den man auf mancherley Art zubereitete, um ihm einen angenehmen Geschmack zu geben. Die ältern Griechen nannten dieses τροφαλίς, die Franzosen jonchée. Ich finde in Morelli Codices MS. latini Bibliothecae Nanianae p. 67. aus des Griechen Anthimii (Anthemii) Buche de observatione ciborum ad regem Francorum Theodericum im 56. Cap. die Stelle angeführt: *Oxygala vero Graecis, quod Latini vocant melcam, quando acetaverit, auctores dicunt sanis hominibus esse aptum, quia non coagulatur in ventre.* Dabey hat Ant. Cocchi alle Stellen angeführt, wo der Name μέλκα vorkommt, Paxamus Geoponicis 18, 21. Galeni Methodi 7, 4. de bono succo et malo c. 13. Alexandri Trall. 7, 7. wo es ὄψον τι διὰ γάλακτος, bey Galen aber ἱδρωμα heifst. Aus der in Geop. beschriebenen Bereitung sollte man schliefsen, dafs es weiter nichts als geronnene Milch (Schlickermilch) gewesen sey, denn die Molke (serum) wird nicht wie von der ὀξύγαλα abgenommen. Ist wirklich melca einerley mit oxygala, so ist nicht die ganze Bereitung, sondern nur der Anfang der ungekünstelten natürlichen Melka beschrieben worden; denn auch sie bereitete man auf mancherley Art. Das Wort ist übrigens aus Deutschland nach Rom gekommen.

Ὀξυθυμόω, was blofs aus Phavorin angeführt wird, mufs wohl in Procopii anecd. p. 7. hergestellt werden, wo jetzt getrennt ὀξὺ θυμωθεὶς steht. St.

Ὀξικοΐα, ἡ, st. ὀξυηκοΐα. S. ὀξύκοος.

Ὀξύκοος — Zeile 1. wie ὀξυκοΐα — Wyttenb. über Plutar. 6. p. 287. entscheidet nicht, aber fast überall in den ältern Griechen haben die guten Hdschr. die Form ὀξυήκοος, ὀξυηκοΐα. In Aristot. h. a. 4, 9, 10. haben die besten Handschriften ὀξύκοος 2 mal, doch die älteste Venetische von der zweyten Hand.

Ὀξυπέπερι, τὸ, gleichsam Essigpfeffer, Xenocrat. de aliment. ex aquatil. 23. p. 465. St. wo Coray p. 12. μετ' ὄξους καὶ πεπέρεος geschrieben hat.

Ὀξυπύθμενος, ὁ, ἡ, Xenocrat. de aliment. ex aquatil. cap. 23. p. 465. quae imam partem acutam habent, sagt die Uebersetzung. St.

Ὀξυτόκιος — Dioscor. 3, 37. S. ὠκυτόκιον.

Ὀξύτριχος, ὁ, ἡ, mit spitzem Haar, Anonym. Physiognom. in Boisson. not. zu Marini vita Procli p. 133. St.

Ὀξυφαής — Nonni Dion. 7, 214.

Ὀξυωπέω — lies ich sehe scharf. St.

Ὅου st. οὗ Il. 2, 325. Ody. 1, 70. hat eigentl. ἕο geheifsen nach Buttm. A. Gramm. I. 305.

Ὀπάλλιος — Opalus Plinii, der Opal.

Ὀπιπτεύω — Zeile 3. Ody. τ, 67. Il. δ, 371. — Die Formen πιπῶ u. ὀπιπῶ, τὸ περιβλέπομαι, bey Arcadius p. 150. sind verdächtig.

Ὀπισθομήριον, τὸ, s. v. a. ὀπισθόμηρος. Melampod. de palpitat. p. 493. zweymal auf der Seite. St.

Ὀπλίζω — πολλὰ ἦν τὰ ὁπλίζοντά με θαῤῥεῖν Achill. Tat. pag. 59. Bip.

Ὁπλολογέω — bey den LXX.

Ὁπλομανής, ὁ, ἡ, kriegslustig, νεότης Euteenii Metaphr. Oppiani pag. 8.

Ὁποιότης, ἡ, s. v. a. ποιότης, Nicomach. Geras. 2. p. 62. Wech. wo auch ὁποσότης, ἡ, für ποσότης steht.

Ὀποσάπους — Luciani Somn. c. 9.

Ὁποσότης, ἡ. S. ὁποιότης.

Ὀπτανὸς, ἡ, ὸν, zum Braten, Rösten, wie ἑψανὸς zum Kochen. Aristot. Probl. 20, 5.

Ὀπτάνω — ὀπτάνομαι Herodiani Epim. p. 101.

Ὀπτασία — doch findet sich das Wort b. Chrysostom. in Daniel. pag. 187. 189. Coteler. Philostorg. hist. eccles. 3, 15. St.

Ὀπτέος, Gerund. zu ὄπω, oder ὁράω. Heliodori p. 285. St.

Ὀπωπέω — das comp. ἰσοπωπήσασθαι Euphorion. Schol. Eur. Phoen. 682.

Ὀπωρισμὸς, ist nicht zw. In seiner Uebersetzung des alten Test. hatte Aquila dies Wort gebraucht, nach dem Hieronym. de opt. gener. interpretandi p. 370. St.

Ὁρατικῶς, Adv. Sexti Empir. p. 202. Colon. St.

Ὁράω — Zeile 9. von der Schreibart ἑόρακα s. Buttm. A. Gr. I. 332.

Ὀργανίζομαι, Hippocr. de septim. lib. spur. T. 1. p. 165. Lind. von zweifelhafter Bedeutung. Man vergl. mein 11tes Programm. St.

Ὀργητής, ὁ, der Jähzornige, Adamant. Physiogn. 2, 28. pag. 429. St.

Ὄργιον — In dem Orph. Hymn. 52, 5. kommt vor ὄργιον ἄῤῥητον, τριφυές, κρύφιον Διὸς ἔρνος, im Vokativ, als Gegenstand der Orgien, unter mehrern Beywörtern des Διόνυσος. Diese Bed. scheint mir aber nicht Statt zu finden, und ich halte es für wahrscheinlicher, dafs aus Hymn. 25, 3. wo auf denselben Gott ἄγριον, ἄῤῥητον steht, müsse ebenfalls getrennt ἄγριον, ἄῤῥητον geschrieben werden.

Ὀρεακόμος, ὁ. S. ὀρεωκόμος nach.

Ὀρειοβάτης, ὁ, s. v. a. ὀρειβάτης, Orac. Sibyll. 5. pag. 549. St.

Ὀρεοκόμος, ὁ. S. ὀρεωκόμος nach.

Ὀρεσικοίτης, ὁ, s. v. a. ὀρεσίκοιτος, Schol. Soph. Oed. Tyr. 1091. St.

Ὀρεσίφοιτος, s. v. a. ὀρείφοιτος, Phurn. de nat. deor. c. 34. pag. 230. St.

Ὀρέστερος — Il. χ, 95.

Ὀρεωκόμος, ὁ, ἡ, ὀρεωκομέω, (ὀρεωκομία, ἡ,) ὀρεωζεύκτης, ὁ, von der Wartung und Pflege der Maulesel, —ζεύκτης, ὁ, der M. anspannt, werden bey Pollux 7, 183. ὀρεοκόμος, —κομεῖν, —ζεύκτης geschrieben gefunden, wie ὀρεοκόμος bey Plato Lysis pag. 208. B. Bey Aristoph. Thesm. 493. allein findet sich ὀρεωκόμων, wo aber Lobeck ὀρεακόμων mit lan-

gem α vorzieht, nach der Analogie von πολιατόμος, κρεανόμος, αμφορεαφόρος u. s. w.

'Ορεωπολέω, s. v. a. ὀρεωκομέω, Maulesel pflegen u. halten, Suidas. Aber Lobeck meint, dafs die Grammatici das Wort erdichtet haben, um den Unterschied zwischen ὀρεωπολεῖν u. ὀρεοπολεῖν zu zeigen, vorz. aber, um die Schreibart ὀρεωκόμος zu rechtfertigen. Das Wort ὀρεωπόλης bey demselben Suidas, welches einen Händler mit Mauleseln bedeuten würde, hält Lobeck für verderbt aus οὐραιπόλης ad Phrynich. pag. 696. 97.

'Ορῆαι, ὀρῆτο, welche andre ὄρηαι, ὄρητο schreiben. S. Buttm. A. Gr. I. 505.

'Ορήεις, εσσα, εν, gebirgigt, Etym. M. p. 817, 12. s. v. χαρίεις. Das Wort scheint von den Grammatikern nur erfunden zu seyn zur Erklärung von ὀρέστερος. St.

'Ορθηλὸς, ἡ, ὸν, δένδρον Strabo 12. pag. 197. Sieb. s. v. a. ὀρθὸν, sehr verdächtig.

'Ορθοβουλία, ἡ, der rechte Rath, Polemon Physiogn. 1, 6. p. 219. Adamant. 1, 7. p. 546. St.

'Ορθοκρισία — Cyrill. Al. t. 2. p. 786.

'Ορθόμφαλος, ὁ, ἡ, mit gerade aufstehendem Nabel, πόπανον ὀρθ. δωδεκόμφαλον opnos. καθήμενον, s. in πόπανον.

'Ορθόπορος, ὁ, Porphyr. vit. Plotin. vor der Ausgabe des Plotinus, Blatt γ, 2. unten, und daraus in Gall. oracul. veter. pag. 9. ὀρθοπόρον ἀνὰ κύκλα, in den Kreis der rechten Bahn. St.

'Ορθοστάδην — Hippocr. setzt es dem κατακείμενος entgegen, wenn er von Fiebernden spricht, die nicht zu Bette liegen.

'Ορθοφυῆται Theophr. h. pl. 2, 6, 4. f. L. st. ὀρθοφυῆ τε, grade wachsen.

''Ορθριος — S. ὀρθρία. Compar. ὀρθριαίτερος, Superl. ὀρθριαίτατος, Herodiani Epimer. p. 160.

'Ορίγανον, τὸ, ὀρίγανος, ἡ, — das gen. masc. ὀρίγανος, ὁ, will Etymol. M. aus Anaxandrides beweisen, setzt aber die Stelle nicht bey.

'Οριστής — κριτὴς καὶ ὁριστὴς Inscriptio b. Walpole p. 460.

'Ορκίζω, ίσω, s. v. a. ὁρκόω, bey Xeno. und Aeschines or., welches Phrynichus u. andere Atticisten als unattisch verwerfen, so wie die abgeleiteten ὁρκιστής st. ὁρκωτής, und ὁρκισμός. Lobeck ad Phrynich. p. 361.

'Ορκικὸς, ἡ, ὸν, zum Eide gehörig, Diog. L. 7, 66.

'Ορκιστής, οῦ, ὁ, s. v. a. ὁρκωτής. S. ὁρκίζω.

'Ορκωμοσία — Zeile 2. Plato Phaedri p. 241. ὁρκωμόσιά τε καὶ ὑποσχέσεις, st. —σίας, eidliche Betheuerungen.

'Ορμάω — no. 1. εἰς ὁ ματαιότερος λόγος ὥρμηται Herodoti 5, 56., wie die eitlere Sage geht.

'Ορμητήριον — Strabo 16. p. 262. Sieb. στόλους καὶ ὁρμητήρια ἤδη κατασκευάσασθαι καὶ πλοῖα, wo Xylander receptacula, Letronne lieux d'embarcation übersetzen.

'Ορνεόμορφος, ὁ, ἡ, vogelförmig, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 9. p. 281. St.

'Ορνιθοειδής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρνιθώδης, Adamant. Physiogn. 1, 1. p. 323. St.

'Ορνιθοθηρία, ἡ, Vogeljagd, Eutecnii Paraphr. Oppiani pag. 2.

'Ορογενής, ὁ, ἡ, (ὅρος), ἡ μονὰς ὡσανεὶ ὀρ. οὖσα Jamblichi Arithm. p. 81., aus der Gränze entstanden.

'Οροθεσία — Zeile 2. ὀροθέσια, τὰ, — und Bast über Gregor. p. 890. zieht sie vor.

'Οροσφόκα, ἡ. S. in ὀροσύδρα.

'Ορυγή, ἡ, s. v. a. ὀρυχή. Man. Phil. 4, 202. p. 114. So variiren auch διορυγή und διορυχή, und andere Ableitungen. Nur wenn ein ω eintritt, wie in τοιχωρύχος, möchte wohl immer χ beybehalten seyn. S. Lobeck über Phrynich. pag. 231. St.

''Ορυζα — Zeile 3. — ἡ γῆ ὀρυζοτροφεῖ Strabo 17. p. 701. Sieb.

'Ορυκτὴρ — γῆ διὰ τοῦ τυχόντος ὀρύκτου σχιζομένη Strabo 7. p. 462. Sieb. χαραχθεῖσα 15. p. 34.

'Ορύσσω — perf. ὀρώρυχα, plusqperf. ὠρωρύχειν bey Xeno. Anab. 6, 8, 4. διωρώρυκτο auch einige Handschr. Herodoti 1, 186.

''Ορφιον, τὸ, Dimin. von ὀρφὸς, Alex. Trall. 7. p. 362. St.

'Ορχηστὴρ u. 'Ορχηστής, ὁ, femin. ὀρχηστρίς u. ὀρχήστρια, Tänzer, Tanzmeister, u. s. w. — überh. jeder Künstler in Bewegungen des Körpers, daher ὀρχησταὶ οἱ εἰς τὰς μαχαίρας ὀρούοντες Democritus Stobaei Serm. 16. wie die ὀρχηστρίς Xeno. Conviv. 2, 11.

'Ορχηστομανέω — Luciani 5. p. 173. wo vorher ὀρχησμ. stand.

''Ορω — Zeile 13. ὦρορε δῖος ἀοιδὸς ist aor. von ὤρορον, wie ἤγαγον von ἄγω u. ἤραρον.

'Οσαπλάσιος u. 'Οσαπλασίων, ὁ, ἡ, — Archimedes p. 126. Basil.

''Οσκαλσις, ἡ, Theophr. h. pl. 2, 7, 5. wo Heinsius σκάλσιν gesetzt hat. Hesych. hat auch ὀσκάπτω, ἀνασκάπτω, wie ὀσταφὶς und ὀστακός.

'Οσταφίς, ἡ, attisch st. ἀσταφίς, σταφίς, Cratinus Photii, Hesych., Etym. M.

'Οσφραίνομαι — Zeile 6. ὀσφραντο Herodoti 1, 80, 26. ὠσφραντο Aristides Or. Pl. 2, 308. wo aber die Hdschr. ὠσφροντο hat. ὠσφρήσατο Arati Dios. 223. Aeliani h. a. 9, 54. m. dem accus. θρυαλλίδα.

'Οσφῦς — Arcadius p. 92. schreibt ὀσφῦς, wie ὀφρῦς.

''Οσχιον —. Zur Berichtigung und Vervollständigung dieses Artikels dient Folgendes: Galenus in den Gloss. Hippocr. hat Folgendes: ὀσχίῳ, τῇ περὶ τὸ στόμα τῆς μήτρας ἑλικοειδεῖ ἐπαναστάσει· ὄσχος γὰρ καὶ μόσχος τὰ κλήματα καὶ αἱ ἕλικες· τὸ δὲ αὐτὸ καὶ ἀμφίδεον ὀνομάζει καὶ λίγνα. Da Galen hier den Dativ ὀσχίῳ setzt, so bezieht er sich gewifs auf eine bestimmte Stelle im Hippocrates, die man aber in unsern Ausgaben nicht findet. Foesius bemerkt nur in der Oeconom. p. 465., dafs im Galen andere Exemplare ὀσχίῳ für ὀσχίῳ hätten. Auch dieser Dativ findet sich nicht; aber bezogen hat man darauf die Stelle Coac. praenot. T. 1. pag. 577. Lind. Sect. 2. p. 195. Foes. τὰ περὶ τὸ λεπτὸν οἰδήματα, οἷα τὰ περὶ τὰς ὀσχίας γίνεται, wo der Accent, den nach Foesius alle Exemplare haben, einen Nom. ὀσχία voraussetzt. Aber an einer andern Stelle kommt man auf ἡ ὄσχις. Epidem. 7. T. 1. pag. 844. Lind. Sect. 7. pag. 314. Foes. ἕδρη ἔξω ἐς τὰς ὄσχιας, wie nach Foes. alle Ex. haben. Aber lieber will er ἐς τοὺς ὄρχιας lesen, aus Epidem. 5. p. 786. Lind. 247. Foes. Dies sagt Foes. in der Oeconomie. Und so ist im 5ten Buche in den Ausgaben von Foes. und Linden gedruckt. Allein in der Note zu dieser Stelle im 5ten Buche zieht Foesius ἐς τὰς ὄσχιας aus der Leseart im 7ten Buche vor, das Gegentheil also von dem, was er in der Oecon. billigte. Aber im 7ten Buche hat er ohne weitere Andeutung τὰς ὄρχιας, also mit falschem Geschlechte, drucken lassen, und Linden ist ihm gefolgt. Zu diesen im Lexicon nicht beachteten Stellen kommt nun noch die dort angeführte p. 671., d. h. nach den Ausgaben, die ich brauche, de morb. mulier. lib. 2. Tom. 2. p. 607. Lind. Sect. 5. p. 239. Foes. ἢν δὲ προΐσχωσιν ἔξω τὰ νεῦρα, καὶ τὰ καλεόμενα ὄσχεα χαλῶνται, wo aber Foesius οἶχοι im Texte und in der Note hat, und als Leseart der Aldina ὄχοι anführt, so dafs die im Lexicon angeführte Leseart der alten Ausgaben ὄσχεας nicht auf diese Stelle geht, wie auch schon der Accusativ zeigt, sondern auf die vorher angeführte aus den Coac. praenott. Was Foesius nun in der Note zu der letzten Stelle aus dem Buche de morb. mulier. sagt, ist wiederum eben so schwankend, als alles vorige, so dafs wir über Schreibart und Form dieses Wortes, ehe neue Hülfsmittel hinzukommen, nichts bestimmen können. Aber so viel ist gewifs, dafs die Erklärung im Lexicon falsch ist. Denn ὄσχιον, oder wie das Wort nun heifsen mag, ist nicht ein Auswuchs am Muttermunde, zu welcher Erklärung Galens ἐπανάστασις verleitet zu haben scheint, sondern dies ist erst οἴδημα περὶ τὰς ὄσχιας in der Stelle aus den praenott. Coac., sondern das Wort bedeutet nur die natürliche Erhöhung, den erhobenen Rand um den Muttermund; daher auch nur konnte es Galen durch ἀμφίδεον und λίγνα geben, die auch keine Krankheit bedeuten, sondern jenes nach dem Galen τοῦ στόματος τῆς μήτρας τὸ ἐν κύκλῳ ἄκρον, ὅπερ καὶ σικύας χείλεσιν ἔοικεν, und dieses τὰ ἄκρα τοῦ στομίου τῆς ὑστέρας. St.

Ὀσχοβόρος, ὁ, ἡ, die Zweige verzehrend, Orac. Sibyll. 8. pag. 790. St.

Ὀσῶραι, jede Stunde oder Jahreszeit, wie ὀσημέραι, bey den Spätern, Gregorii Attic. dial. §. 21. Herodiani Epimer. p. 103.

Ὀτοβέω — Hesiodi Theog. 709. Aeschyli Prom. 576. wird auch ὀττοβέω geschrieben u. gebraucht.

Ὄτοβος, ὁ, auch ὄττοβος — ἁρμάτων Aeschyli Sept. 153.

Ὀτρυντήρ — nach Hesych. auch s. v. a. κῆρυξ u. σαλπιγκτής.

Ὀτρυντύς, ἡ, ionisch, Il. 1, 235. u. s. w.

Οὐατοκοίτης, ὁ, auf den Ohren schlafend, Nonn. Dionys. lib. 26. p. 682, 3. u. 8. St.

Οὐδενάκις, οὐδενάκι, Adv. von οὐδὲν, Jamblichi Arithm. p. 25. οὐδενάκις γὰρ οὐδὲν καὶ οὐδενάκι ϑ οὐδὲν, nullmal Null ist Null, 9 mal Null ist Null.

Οὖλις, ιδος, ἡ, s. v. a. τὸ οὖλον, das Zahnfleisch, Alex. Trall. 8. p. 483. St.

Οὐλοποίησις, ἡ, τριχῶν, das Krausmachen, Galeni compos. med. sec. loca 1, 3.

Οὐράνιος — τὸ οὐράνιον, eine Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 140. und 148. An der ersten Stelle steht auch ihre Bereitung. St.

Οὐρανίσκος — coelulum Martiani Capellae, ein Baldachin, Ideler Urspr. der Sternnamen S. 282.

Οὐρανόδεικτος — αἴγλη σελήνης Hymn. hom. 32, 3.

Οὐρανοποιΐα, ἡ, die Erschaffung des Himmels, Diog. L. 3, 77.

Οὐρανόφοιτος — auch beym Euseb. pr. ev. 4, 23. p. 175. C. welches dieselbe Stelle ist, die im Lexicon aus dem Laur. Lyd. de mensib. citirt wird. St.

Οὐρέω, ῶ, f. οὐρήσω, imperf. ἐούρουν. Von οὐρῆν st. οὐρεῖν s. Buttm. A. Gr. I. 524. — S. διουρέω.

Οὔρινος — Doch s. διουρέω nach.

Οὔσίωσις — Cyrill. Al. t. 4. pag. 36. Theophyl. ad Ep. ad Hebr. 11, 1.

Οὐτάζω — Zeile 5. ἐκ χειρὸς τρῶσαι, νύξαι nach Hesych. wie Ody. 11, 535. αὐτοσχεδίην οὐτασμένος ὀξέϊ χαλκῷ; u. so werden unterschieden βεβλημένοι οὐτάμενοί τε Il. 11, 658. Diesen Unterschied von βάλλειν, οὐτάζειν und τρῶσαι beobachteten aber die Dichter späterhin nicht. So sagt Eur. Hippol. 678. οὐτάσας πυρὶ vom Blitze. — Zeile 8. s. v. a. οὐτασάμενος, und gleicht dem κτάμενος st. κτασάμενος.

Οὖτις — Nach dem homerischen Οὖτις in der Odyss. ward auch ein Trugschluſs so genannt, Diog. L. 7, 82.

Ὀφθαλμοφανής — Strabo 2. pag. 203. Sieb.

Ὀφιοπλόκαμος — ὀφεσπλ. hat Eustath. ad Hom. p. 716.

Ὀφιοπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit Schlangengesichte, Asper ad Virgil. Maji pag. 52.

Ὀφρῦς — Arcadius p. 92. schreibt ὀφρῦς, wie ὀσφῦς.

Ὄχλημα, τὸ, die Beschwerde, Sexti Empir. adv. Math. 11, 158. St.

Ὀχληροτέρως, Adv. des Comparat. von ὀχληρὸς, Hippocr. Tom. 1. p. 667. Lind. St.

Ὀχλητικὸς, ἡ, ὀν, Procli Paraphr. 3, 18. p. 218. πράγματα ὀχλητικὰ καὶ πολιτικά, Volks- und Staatsgeschäfte. St.

Ὀχλοποιέω — im N. T.

Ὀχυρωτικὸς, ἡ, ὀν, zur Befestigung, Bekräftigung dienend, Sexti Empir. adv. Math. 7, 23. St.

Ὀψίζω — τάχα ὠψίσθημεν τῆς ἀναγωγῆς Heliodori p. 204.

Ὀψίκλωψ, wird im Lex. bezweifelt. Beym Polemon Physiogn. 1, 3. p. 182. steht in den neuern Ausgaben: ψεῦσται, κερδαλέοι, ἐπίκλοπα νοήματα ἔχοντες. Die römische edit. princ. hatte: ψεῦσται, κερδαλαῖοι, ὀψίκλοπες, νοήματα ἔχοντες. Sylburg verbesserte den Text aus Adamant. 2, 23. pag. 410. Ich glaube, dass ὀψίκλωπες geschrieben werden muſs, und daſs vor νοήματα ein Adjectivum fehlt. St.

Ὀψιτέλεστος — hat auch Nonnus 5, 206. in der ersten Ausgabe.

Ὀψίφυγος, ὁ, ἡ, spät fliehend, Arcadius p. 90.

Ὀψομανία, ἡ, Eustath. ad Dionys. v. 373. die Sucht nach Leckereien oder Fischen.

Π.

Πῖ — S. πιτάριον.

Παγγενεὶ, παγγενὶ, Adv. — ἐκριζωθήσεται παγγενεὶ Inscr. Attica Muratori Anecd. gr. p. 8. συναφθείσης σοι παγγενεὶ τῆς ἑστίας Juliani Epist. ad Arsacium p. 335. Muratori. Pollux 9, 143. führt zwischen πανδημεὶ und πασσυδὶ auch παγγενεὶ an, aber die Hdschr. haben παγγενῆ, wie in der angef. Stelle des Aelian eine Münchner Hdschr. παγγενῆ hat. Das Etym. M. p. 647. führt ausdrücklich παγγενῆ als Adv. an, worzu Lobeck die Belege aus Eusebii h. eccl. 5, 21. 6, 9. 7, 25. Cyrill. c. Julian. 6, 184. E. Nicetae Ann. 4, 6. 15, 7. anführt u. damit παμμιγῆ als Adv. vergleicht, τοὺς παμμιγῆ περιεστῶτας Euseb. h. eccl. 8, 4, 2. Die Form παγγενεὶ führt Suidas aus Xanthus an.

Παγγενής — Zeile 2. S. παγγενεὶ nach.

Παγετὸς — Arcadius p. 81. πάγετος, ὅπερ ὀξύνει ἡ συνήθεια.

Πάγιος — Zeile 3. παγίως νοῆσαι, mit Bestimmtheit, Sicherheit sagen.

Παγκαής, έος, ὁ, ἡ, alles verbrennend, Theodoreti therap. 9. p. 131, 27. τὰ δὲ ἑξῆς οὐ γέλωτος, ἀλλὰ καὶ θρήνων ἄξια, καὶ πυρὸς τοῦ παγκαοῦς ἀναλίσκοντος νόμους. An und für sich ist das Wort nicht zu tadeln. Da aber einige Handschriften τοὺς παγκαοὺς haben, so vermuthet Sylburg mit Recht, daſs es τοὺς παγκάλους heiſsen muſs, wie pag. 130, 26. ἐπὶ τοὺς παγκάλους τῶν γάμων μεταβῶμεν νόμους. St.

Παγόω, ich mache gerinnen oder frieren, Tractat. eccles. de 70 domini discipul. in Cave histor. literar. p. 103. St.

Παγχάλεπος — sehr beschwerlich, lästig, schädlich, gefährlich.

Πάγχροος, ὁ, ἡ, Synesii p. 16. hat θέαμα ποικιλώτατον καὶ πάγχροον, von allen Farben, aber p. 114. besteht πάγχρως ἐγίνετο.

Παθημάτοις, äol. st. παθήμασι, Metaplasmus, wie γερόντοις st. γέρουσι u. προσώπασι.

Παθοποιὸς, ὁ, ἡ, Leiden erregend, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 5. pag. 28. St.

Πάθος — Zeile 9. statt φονεύειν, tödten.

Παιανογράφος, ὁ, Päanendichter, Apollon. Dysc. hist. 40.

Παιγνιά — Zeile 3. Wyttenb. ad Plutar. XI. p. 265. Herodoti 1, 94., wo παιγνίας wie in Steph. Thes. accentuirt steht.

Παιδία, ἡ, — Zeile 2. Hippocr. Prorrhet. 2. ἐν τῇ παιδίῃ τε καὶ νεότητι.

Παιδοβρωσία, ἡ, das Verzehren der Kinder, Damasc. beym Gale zu den Opusc. mytholog. pag. 148., wo falsch παιδοβροσία steht. St.

Παιώνειος, s. v. a. παιώνιος, Marini vita Procli c. 31. p. 25. von Boisson. aufgenommen, wo vorher παιώνιος stand. St.

Παλαγμὸς, ὁ, (παλάσσω no. 2.), Verunreinigung, Befleckung. πρὶν ἂν παλαγμοῖς αἵματος χοιροκτόνου χρᾶναι χεροῖν Aeschylus Eustathii ad Il. 2. p. 254.

Πάλαθον, τὸ, f. L. aus Alciphr. 3, 20. st. παλάθας.

Παλαίω — mit flgd. infin. sich anstrengen, ἐπαλαίομεν τὴν ναῦν εἰς τὸ ἀντίῤῥοπον καθελεῖν Achill. Tat. p. 107. Bip.

Παλαμὶς, ίδος, (unbestimmten Geschlechts), Alex. Trall. 11. p. 652. ἀσφάλακος (ἀσπάλακος) τοῦ ζώου, ὃ τινες παλαμίδα καλοῦσι, also Maulwurf. St. Vermuthlich von den handförmigen Vorderpfoten.

Παλαστή — Diese Form hat auch Herodotus, so wie das abgeleitete παλαστιαῖος, ἐξαπάλαστα u. τριπάλαστα 1, 50.

Παλεύω — Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 438. leitet davon das lat. palumbes ab.

Παλιγκότατος, f. L. beym Hippocr. Epidem. 2. T. 1. pag.

694., wo für παλιγκοτάτοισι stehen muſs παλιγκότοισι, und nicht παλιγκοτωτάτοισι, wie Foes. wollte. St.

Παλιθέσκελα ῥέζων Orphic. Fragm. 6, 42., wofür andere μέρμερα lesen. das Gegentheil von θέσκελα.

Παλιμπηγής, Hippocr. de septim. spur. T. 1. p. 165. Vergl. mein 11tes Programm p. 13. St.

Παλίμπλους, ὁ, ἡ, zurück mit dem Schiffe gehend, Aeliani h. a. 3, 14.

Παλιμπνοίη — παλιμπνόη τις πνεύματος Theophr. Fragm. V, 26.

Παλινοδέω — f. L., die in Luciani apolog. pro merc. cond. c. 1. der Scholiast vorfand, wo jetzt richtig παλινῳδεῖν steht. Daher erklärt er es ἐναντίως ὁδεύειν. St. Iamblichus arithm. p. 124. ὁ ρ̄ ἀριθμὸς μονὰς τριωδουμένη καλούμενος πρὸς τῶν Πυθαγορείων, ὥσπερ καὶ ἡ δεκὰς δευτερωδουμένη μονάς, καὶ χιλιὰς τετρωδουμένη μονάς, welches Tennulius unitas secundi, tertii, quarti limitis übersetzt. p. 126. ἀριθμὸς ὁ τῶν μυρίων ἡ πεντωδουμένη μονάς.

Παλιντραπέλως, Adv. Philostorg. hist. eccles. 2, 7. St.

Παλίῤῥοπος — γόνυ, wankendes Knie, Eur. El. 487.

Παλισύῤῥαπτος, ὁ, ἡ, wieder zusammengenäht oder geflickt, Hesych. s. v. παλιναίρετον, wo falsch παλινσύγγραπτος steht. Vergl. Ruhnk. ad Tim. p. 204. St.

Παλλακῖνος, s. πάλλαξ.

Πάλλαξ — παλλακῖνος führt aus Sophron an und erklärt es durch πάλλαξ oder ὁ τῆς πάλλακος υἱὸς das Etymol. Havn. über Etym. M. p. 997.

Πάλλω — Zeile 4. δελφὶν ἔπαλλε Eur. El. 433.

Παλματίας, ὁ, oder παλματιανὸς, sc. οἶνος, Palmenwein, Dattelwein. Jenes Alex. Trall. 7. pag. 572. Dieses pag. 374. St. zweif.

Πάμμεστος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 3, 15, 3. ὄρος πάμμεστον τερμίνθων, wo vorher παμμέγιστον stand, ganz angefüllt.

Παμμιγὴς — παμμιγῆ als Adv. S. in παγγενεί.

Πάμμορφος — Cyrillus c. Julian. VI. p. 194. A.

Παμπρύτανις, ὁ, der Allesregierer u. -verwalter, Philo p. 586. E.

Παμπρώτιστος, s. v. a. πάμπρωτος, Apollon. Rhod. 4, 1693. St.

Πάμπυστος, von zweifelhafter Bedeutung und Leseart in den Orac. Sibyll. 7. p. 672. St.

Πάμφηνος, Zonar. s. v. πανομφαίω, u. aus ihm Phavorin. St.

Παναΐστος, f. L. in den Orac. Sibyll. 3. p. 412. Die richtige Leseart desselben Verses findet sich p. 122. St.

Πάναισχρος, Cyrill. c. Julian. VI. 188. A.

Πανάῤῥητος, ὁ, ἡ, ὄργια Synesii p. 328. b. ineffabilia orgia.

Πανασεβὴς, ὁ, ἡ, durchaus gottlos, Nicetae Annal. 19, 3.

Πανδερκὴς — auch Quint. Smyrn. 2, 443. St.

Πανεπιστήμων, ὁ, ἡ, alles wissend od. verstehend, Schol. Platon. Ruhnk. ad Phaedr.

Πανήκοος, ὁ, ἡ, alles hörend, Niceph. Gregor. VII, 8. pag. 206. B.

Πανημαδὸν — Maximi καταρχ. v. 182.

Πάνηστος, ὁ, ἡ. S. ἠστὸς nach.

Πανθαύμαστος, ὁ, ἡ, ganz wunderbar, Suidae 1. p. 11.

Πανθηρίσκος, ὁ, kleiner πανθήρ, Hero Mathem. vet. p. 247.

Πανθοίνη, ἡ, f. L. aus δαῖτα πανθοίνην Babrii bey Suidas entstanden, welcher es für das gemeine πανθοινία, ἡ, erklärt, welches Aeliani h. a. 2, 57. 5, 54. hat, allgemeiner, vollständiger Schmauſs. Sonst hat Suidas auch δημόθοινα st. δημοθοινία angemerkt.

Πανίκουλα, ἡ, eine Art von Geschwulst, Alexand. Trall. 3. p. 196. Vergl. Dufresne s. v. πανοῦκλα p. 1093. St.

Παννυχικὸς — Posidippus Athenaei 10. p. 14. Schw. nennt den Phyromachus κορώνην παννυχικήν, welches Schw. für νυκτικόραξ erklärt.

Πανοίκειος, εία, ειον, zw. S. d. flgd.

Πανοικεσίᾳ, πανοικησίᾳ, πανοικεί, πανοικί, πανοικίᾳ, ionisch πανοικίῃ, die ersten 2 u. das letzte wie Adv. mit dem ganzen Hause, mit der ganzen Familie. Bey Thucyd. 2, 16. ἐν τοῖς ἀγροῖς πανοικησίᾳ γενόμενοί τε καὶ οἰκήσαντες haben die Hdschr. zum Theil πανοικεσίᾳ, wie Thomas M. gelesen hat. Herodotus braucht πανοικίῃ an 3 Stellen, 7, 39. 8, 106. 9, 109. In der ersten steht τὸν ἐχρῆν πανοικίῃ αὐτῇ γυναικὶ συνέπεσθαι, in der zweyten ὡς δὲ παν. μιν περιέλαβεν, in d. dritten τῇ δὲ κακῶς ἔδεε πανοικίῃ γενέσθαι. Die Form des Herodotus haben die meisten attischen Schriftsteller gebraucht, wie auch Schol. Thucyd. l. c. und Antiatticista Bekkeri I. p. 112. bemerken. Nur Philo de migrat. Abrah. p. 412. hat im nomin. πᾶσα ἡ πανοικία αὐτοῦ, welches Lobeck ad Phryn. p. 515. mit dem Thucydideischen πανστρατιᾶς γενομένης 4, 94. vergleicht, da sonst nur πανστρατιᾷ wie Adv. gebraucht wird. Davon hat derselbe Philo πανοίκιος τυχὼν δικαιοσύνης p. 177. E. πανοίκιος ἱέρευτο p. 1000. C., wo πανοικείας und πανοίκειος gedruckt steht. Im Schol. Eur. Alc. 814. verändert Lobeck πανοικεία in πάνυ οἰκεία. Eben so redet Strabo 6. p. 214. u. a. mehrern Stellen. Diodorus 17, 11. hat πατρὶς πανοίκιος gesagt. Die alten Lexica führen auch πάνοικος ἀπολλύεται an, aber ich finde nirgends eine Autorität für d. W. πάνοικος. Was d. W. παντοικησίᾳ betrifft, so sprechen für diese Schreibart Dio Cass. 41, 7. Maximus Tyr. or. 29. p. 359. Josephi Antiq. 19, 2., wo ἐκ τοῦ πανοικησίᾳ διεχλουμένων τῶν ἐχθρῶν mit Lobeck in διολουμένων zu ändern ist. Bey Procopius Aedific. 2, 1. haben einige Hdschr. ebenfalls πανοικεσίᾳ. Ob die oder jene Form vorzuziehn sey, scheint mir im Allgemeinen zweifelhaft; aber im Thucyd. verdient die Form πανοικησίᾳ auf jeden Fall den Vorzug, weil von der ganzen Niederlassung u. Wohnung der Familien die Rede ist; hingegen scheint Josephus mir d. W. vom Verderben einer ganzen Familie nicht recht gebraucht zu haben, wovon πανοικίᾳ richtiger gebraucht wird. Was die Formen πανοικὶ u. πανοικεὶ betrifft, so verwerfen sie die Atticisten, obgleich Aeschines Dial. 2, 12. πανοικὶ hat. Eben so verwerfen sie die Form πανστρατὶ u. πανστρατεὶ, wofür die ältern u. attischen Schriftsteller πανστρατιᾷ sagen. Ueberhaupt mögen, wie Lobeck meint, gute Scribenten die fremde Endung gescheuet u. Worte, wie πανεθνεὶ, παμπαιδὶ, παγγυναικὶ, παμψηφὶ, vermieden haben. Pollux 9, 143. scheint nur πανδημεὶ, παγγενεὶ u. πασσυδὶ zu billigen; wovon jedoch παγγενεὶ ungewiſs ist. S. παγγενῆ. Gewiſs ist die Form πανοικίᾳ älter als die abgekürzte πανοικὶ, so wie auch αὐτοχειρίᾳ u. αὐτοποδίᾳ älter als αὐτοχειρὶ u. αὐτοποδί.

Πανστρατεὶ, πανστρατὶ, s. v. a. πανστρατιᾷ, Thucyd. 2, 168. Lysias p. 162., aus welcher Form später πανστρατὶ und —στρατεὶ abgekürzt worden sind, wie aus πανοικίᾳ πανοικὶ, πανοικεί. S. in πανοικεσίᾳ nach. Thuc. hat auch 4, 94. πανστρατιᾶς γενομένης, wie Philo aus πανοικίᾳ den nom. πᾶσα πανοικία gebraucht hat. πανστρατὶ findet sich bey Suidas, Nicetas u. Anna Comn. πανστρατεὶ Menander Prot. p. 101. B.

Πανσυδεὶ, πανσυδὶ, πανσυδίῃ, Adv. in der ältern, härtern Form st. der weichern πασσυδεὶ — πασσυδίῃ. Jene findet sich noch in den Hdschr. von Thucyd. u. Suidas zieht sie der andern vor, 8, 1. πανσυδεὶ διεφθάρθαι. Im Homer ist πανσυδίῃ die Aristarchische Leseart, u. die Bedeutung nicht, wie die alten Grammatiker meinten, μετὰ πάσης σπουδῆς, weil σεύεσθαι s. v. a. σπεύδειν, sondern es bed. s. v. a. πάντες, ἀθρόοι, u. bey Thucyd. s. v. a. παντελῶς. Die deutlichste Stelle ist Il. 11, 725. ἔνθεν πανσυδίῃ σὺν τεύχεσι θωρηχθέντες ἔνδιοι ἱκόμεσθ' ἱερὸν ῥόον Ἀλφειοῖο. Auch hat das Etym. M. es richtig παντὶ τῷ πλήθει erklärt, und πανσυδίην (vor einem Vokal) angemerkt, wie ἀμφαδίην u. ἀμφαδίῃ. So hat Br. im Apollonius 3, 195. geschrieben, u. so haben die Hdschr. Arati Phaen. 714.

Παντάμορφος — verwirft Lobeck als f. L. für παντόμ. wegen des Doppelsinnes.

Παντελεήμων, ὁ, der Allerbarmer. Anonym. de antiquitate urbis Constantinop. beym Alemann. zum Procop. p. 33. St.

Παντεξούσιος, ὁ, dessen freyer Wille sich über alles erstreckt; dies ist nur Gott. Die Engel und Menschen sind αὐτεξούσιοι. Origen. contr. Marcion. 3. p. 79. Wetst. St.

Πάντη — τὸ μέγεθος πάντη μέγας Achill. Tat. p. 70. Bip. ὡς πάντη σύνοπτον Aeliani h. a. 9, 4.

Παντήκοος — Cyrill. Al. c. Jul. p. 173.

Παντοδίδακτος ist jetzt aus Lactanz aufgenommen. Der

ganze, schon unter ὀλοίστροφος citirte Vers heiſst: πάνσοφε, παντοδίδακτ᾽, ἐνολοίστροφε, κέκλυθι δαῖμον. Die verschiedenen vergeblichen Versuche, das Wort ἐνολοίστροφε zu erklären oder zu verbessern, übergehe ich hier, da die Königsberger Handschrift dem ganzen Streite ein Ende macht, indem sie παντοδίδακτε, πολύστροφε liest. Daſs dies nicht etwa Verbesserung des unverständlichen Worts von einem kundigeren Abschreiber sey, zeigt die ganze Beschaffenheit der Handschrift, von der ich in den fragmentis carminum Sibyllinorum ausführlicher geredet habe. Wahrscheinlich haben auch andere Handschriften diese Lesart; daſs sie aber für die griechischen Fragmente im Lactanz noch gar nicht benutzt sind, habe ich in dem angeführten Werke weitläuftiger bewiesen. Die Gothaer Handschrift hat die lateinische Uebersetzung, qui per multa versaris, „quasi πολύστροφε legisset" setzt Cellarius richtig ahnend hinzu. St.

Παντοδύναμος — bey den LXX und Chrysost. in Daniel. p. 188. Cotel.

Παντοκύνη, ἡ, ταραχώδης γυνὴ, Arcadius p. 102. wo παντογκύνη steht.

Παντόμορφος — S. παντάμορφος.

Παντουργικὸς — τὸ π. Kraft alles zu thun, Cyrill. Al. t. 4. pag. 493.

Παντοφάγος, ὁ, ἡ, alles essend oder verzehrend, πῦρ Gregor. Naz. epigr. 172. Muratori.

Παντοφόρος, ὁ, ἡ, χώρα, Land, Boden, der alles bringt, erzeugt, trägt, Aristot. Polit. 7, 5, 1.

Παρὰ — Columne 2. Zeile 12. οὐδὲν παρὰ τοῦτο ποιούμενοι τοὺς τὴν μεσόγαιαν οἰκοῦντας Strabo 6. p. 218. Sieb. und 14. p. 699. οὐ παρὰ τοῦτο ποιοῦνται καὶ τὴν εὐδοξίαν καὶ δύναμιν ἀρετὴν ὀνομάζοντες Plutar. de poet. aud. p. 24. D. Wyttenb. 6. pag. 242.

Παράβολος — Wyttenb. ad Plutarch. 6. p. 516.

Παράβυστος — Zeile 6. Nach andern hieſs die Stelle so, weil darin die ἕνδεκα, welche die Ausführung der öffentlichen Gerichtssprüche zu besorgen hatten, im Geheimen Gericht hielten. Meier de bonis damnatorum p. 45.

Παραβύω — einflicken, einschieben, Luciani Lexiph. 24.

Παραγναθὶς — τιάρας πιλωτὰς καὶ καθεικυίας ἑκατέρωθεν μέχρι τοῦ καλύπτειν τὰ χείλη τὰς —γναθίδας Strabo 15. pag. 225. Sieb.

Παράγραμμα — Aeneas c. 31. nennt —γράμματα die Buchstaben daneben.

Παραγραφὴ — Cicero Orat. 68. übersetzt παραγραφὴν γραφέως interductum librarii.

Παράδειγμα — τὰ κακὰ —γμα τοῖς ἐσθλοῖσιν εἰσορᾶν τ᾽ ἔχει Eur. El. 1085. ἵνα ἐπὶ —γματος καὶ μαρτυρίου παραλέγηται Aeneae c. 4.

Παράδεκτος — Cyrill. Al. t. 3. p. 899.

Παραδυναστεύω — bey Synesius Epist. 110., bey einem Könige oder Regenten viel vermögen.

Παραζάω — Zeile 2. oportet vivere, non alienae interesse vitae Seneca Epistol. 123.

Παραζώνιος — τὸ παρ., ein kurzes Seitengewehr am Gürtel hängend, wofür bey Hesych. in ξίφος und in Timaei Gloss. p. 18. falsch περιζ. steht nach Struve.

Παραζωννύω — Plato reip. 8. p. 595. ἀκινάκας —ζωννύντα, sich am Gürtel ἀκ. hängen. ἀκ. παριζῶσθαι Luciani Anachars. 34. am Gürtel hängend tragen.

Παραιβάδας zu streichen.

Παραιβάτης — ἡ, s. v. a. die spätere Form παραβάτης u. s. w.

Παραίβατον, f. L. S. παραιβαδόν.

Παραιγιάλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. παραιγίαλος, Xenocr. de aliment. ex aquat. 15. pag. 460. St. wo Coray παραιγίαλοι gesetzt hat p. 7.

Παραιρέω — gewöhnlicher im med. παρελέσθαι τοὺς συνουσιαστὰς Xeno. Mem. 1, 6, 1. abspenstig machen.

Παραίτιος — Themistii p. 268. a. ἡ παραιτία, Nebenursache, hat Heliodorus p. 254.

Παρακαταβάλλω — Zeile 1. bey Diog. L. 2, 77. unbemerkt hinein- oder hinabfallen lassen.

Παρακάτειμι, eigentl. daneben hinunter gehn, Schol. Theocr. 1, 4. ὃ καὶ παρακατιὼν συνέστειλε, was er auch weiter unten kurz gebraucht hat. St.

Παρακελεύομαι — Zeile 1. wie ἐπικελεύομαι, einem zurufen, der schon in Thätigkeit ist. Heind. ad Plat. IV. p. 20.

Παρακέλομαι, auffordern, anrufen, Apollon. Rhod. 4, 1668. St.

Παρακλέπτω — s. v. a. παρακρύπτω, Strabo 14. pag. 699. Sieb.

Παρακυνάγχη, ἡ, vergl. die Zusäze in κυνάγχη. St.

Παράλαμψις, εως, ἡ, (παραλάμπω), bey Hippocr. Prorrhet. 2. ein weiſser Fleck auf dem schwarzen oder farbigen Theile des Augapfels.

Παραλήγω, in Theophr. h. pl. 5, 1, 11. activo, aber f. L. παραλλάττει nach der Lesart παραλλάγει der besten Hdschr. Sonst ist ἡ παραλήγουσα συλλαβὴ die vorletzte Sylbe.

Παραλιώτης, ὁ, ein Bewohner der Gegend am Meeresufer. Epiphan. beym Wetstein zum Pseudoorigen. contra Marcion. pag. 56. St.

Παραμαχαιρίδιον — steht beym Phavorin. s. v. ἀκινάκης. St.

Παραμετρέω — wie παραριθμέω, im Maaſse betrügen, Plutar. Moral. p. 78. f. Wyttenb. 6. p. 576.

Παραμήρια — Pollux; davon παραμηριαῖος — Pollux 2, 187. s. v. a. d. flgd. παραμηρίδιος, aber zw.

Παρανέω — Die Form παρανηέω steht jetzt beym Quint. Smyrn. 9, 114. Vergl. περινηέω. St.

Παρανομέω — Man findet παρηνόμουν und παρηνόμησα als von ἀνομέω, παρὰ, gemacht, Thuc. 3, 67. Demosth. p. 217. Aeschines p. 64.

Παρανόμησις, ἡ, die widergesetzliche Handlung, Appiani H. R. 17. p. 173.

Παρακαίω — Zeile 6. u. flgd. von die eigentl. zu streichen.

Παραπόδιος, ὁ, ἡ. S. παρπόδιος nach.

Παραποιέω — τὸ ἄροτρον πολλὰ —ποιεῖν δοκεῖ Theophr. h. pl. 3, 20, 8.

Παραπολὺ — gewöhnlich mit dem Compar. oder Superl. bey Pausanias 1, 13, 2. δηλοῖ τὸ μέγεθος τῆς μάχης καὶ τὴν νίκην ὡς παραπολὺ γένοιτο, τὰ ἀνατεθέντα ὅπλα. Die Stelle scheint aber verderbt zu seyn u. etwas zu fehlen.

Παραπροθεσμία — wie —προθεσμέω Eustath. ad Dionys. vers. 223.

Παρασεύω und *Παρασύομαι* — Diese beyden im Lexicon getrennten Artikel gehören zusammen, bedürfen aber einiger Verbesserung. Der an beyden Stellen nur citirte Hesychius hat: παρέσσευα, παρώρμησα, καὶ παρεσσυμένη, παραγινομένη. Allein dies ist nur Musurus Vermuthung. Denn das von Schow verglichene Manuscript hat: Παρέσσυα, παρόρμησα, παραγινομένη· παρέσσειται, παρέσχεται. Die beyden letzten Worte lies Musurus ganz weg, und vor παραγινομένη schaltete er, wie gezeigt, καὶ παρεσσυμένη ein. Die von Musurus verstoſsenen Worte verbessert Schow richtig in παρέσσυται, παρέρχεται; was aber vor παραγινομένη zu suppliren sey, weiſs ich nicht. Musurus Versuch, die Lücke auszufüllen, kann nicht gebilligt werden; denn obgleich auch in παρέσσυται, παρέρχεται die Grundbedeutung verwischt ist, der stürmischen Bewegung, so ist dort die Idee der Bewegung noch in παρέρχεται. Aber, wenn auch παραγίνεσθαι häufig von dem gesagt wird, der gekommen ist, so ist dies doch nur als Wirkung dargestellt, aber nie kann ἡ παρεσσυμένη, die dahin oder vorbey stürmende, erklärt werden durch παραγενομένη. Uebrigens steht dies Participium beym Quint. Smyrn. 2, 214. u. 8, 44., beydemal von einer sich bewegenden Menge; besonders aber an der zweyten Stelle fast einerley mit παρερχόμενοι. St.

Παρασκευαστὸς, ἡ, ὸν, Plato Prot. 319. b. 324. e. was bereitet, angeschafft werden kann.

Παρασκήνια, τὰ, — Nach Groddeck in Wolfs liter. Anal. 1. Bd. 3. St. S. 118. sind es eben die Eingänge, welche Pollux 4, 126. unter dem Namen πάροδοι beschreibt, magni ab utraque aedificii parte aditus illi inter theatrum proprie dictum et pulpitum siti; qui extrorsum venientibus in orchestram patebant. Genelli vom Theater zu Athen S. 46. u. 47.

unterscheidet beyde, und hat sie auf seiner Abbildung dargestellt.

Παράσπασις, ἡ, Porphyrii Abstin. 1, 10. pag. 17. s. v. a. —σπασμός.

Παρασπίζω — im Passivo nennt Jamblichus Arithm. p. 54. ἀριθμοὺς τετραγώνους παρασπιζομένους im Gegensatze von δυρυφοροῦντας.

Παραστίζω — γαμμοειδῶς παρ. τοῖς τετραγώνοις Jamblichi Arithm. p. 55., in Form eines Gamma darneben zeichnen.

Παρασυνάγω — Zonaras ad Canon. 31. Trall. p. 155.

Παρασυναγωγή — Basil. Caes. ep. can. ad Amph. p. 758.

Παρασύναξις — Balsamon in Nomoc. Photii p. 174.

Παράτοπος — In Strabo 14. p. 112. Sieb. hat Coray dafür παρατόπως κειμένους διὰ τὴν ἐρημίαν gesetzt.

Παρατράγω streich u. schreib Παρατραγεῖν inf. aor. zu παρατρώγω, Aeliani h. a. 14, 26. Philostr. p. 595.

Παρατροπή — Πλάτων ἀπὸ τοῦ Ὁμηρικοῦ ἐκείνου νάματος εἰς αὐτὸν μυρίας ὅσας παρατροπὰς ἀποχετευσάμενος Longini p. 56. Oxon. rivulos multos e flumine Homerico in scripta sua deduxit.

Παρατρώγω — δικῶν τε καὶ δικαστηρίων παρέτραγεν Philostr. p. 595. S. παρατραγεῖν.

Παραυλος — Die von Eustath. aus dem Soph. angeführte Stelle, wo βοὴ πάραυλος steht, ist in Sophocl. Ajac. 881. Erf. St.

Παραυξητικός, ή, όν. Dies Adjectiv ist noch nicht nachgewiesen. Davon aber adv. παραυξητικῶς νοεῖν, durch Vergrösserung denken. Sexti Empir. adv. Math. 3, 42. 49. 11, 251. St.

Παραφαῦλος, f. L. in Procop. Anecd. p. 52. παραφαῦλον ἡγησάμενοι κατάπεδάν τινα. Muss getrennt heissen παρὰ φαῦλον, wie schon der Accent zeigt. Man vergleiche damit die Redensarten παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι oder τίθεσθαι u. s. w. St.

Παραφρακτικός, ή, όν, Xenocr. de alim. ex aquatil. 23. p. 466., wird übersetzt, offnen Leib machend. Dass in dieser Bedeutung ἐκφράττειν vorkommt, ist von mir in diesen Nachträgen gezeigt worden. St. An der Stelle schlägt Coray παρορμητικοὶ ὀρέξεως oder ταρακτικοὶ vor.

Παραφρονία — im N. T. 2 Petri 2, 16., wo andre —φροσύνη lesen.

Παραφυλλὶς ist jetzt freylich aus Philes nachgetragen, aber die Bedeutung vergessen; es ist der dem Weinstocke verderbliche Nebenschössling. St.

Παραχραίνω, vermischen, verunreinigen, Plutarchi Fragm. 26. p. 279. Hutten. τῇ οἰκείᾳ στερήσει —χραινόμενα, τὰ δὲ αὐτὰ καθ' ἑαυτὰ ἀκραιφνεῖν, wo Wyttenb. ἀκραιφνῆ εἶναι vorschlägt.

Παράχωρα, f. L. in Polemon. Physiogn. 1, 15. p. 262., was auch Franz zur Vertheidigung derselben sagen mag. Adamant. 2, 16. p. 394. hat dafür richtig παραφορά. St.

Παρδακός — Zeile 2. Strabo 13. p. 436. Sieb. Aristoph. Pac. 1148. mit den Scholien.

Πάρδω zu streichen.

Παρδήσομαι, fut. vom aor. ἔπαρδον, conj. πάρδω, zu πέρδω.

Παρέγκλησις, f. L. in Philostorg. Histor. eccles. 9, 12. für παρέγκλισις. St.

Παρεγκύκλημα — bey Heliodorus p. 265. eine Zwischenscene.

Παρεγχειρέω — Col. 2. Zeile 3. erzählt: wie Pyth. 2, 78. p. 319. Boeckh.

Παρεγχυματίζω, s. v. a. παρεγχέω, Alex. Trall. 2. p. 153. St.

Παρεκλέγω — aber ὅ τι ἂν τύχῃ παρεκλέγων βόσκεται 8, 25. liesst er auf und frisst es.

Παρέλασμα, τό, Aristeas de 70 interpp. p. 255. v. D. in der Beschreibung des Tempeltisches zu Jerusalem, die wohl verdient von einem Kunstverständigen erläutert zu werden. Di[e] eigentliche Bedeutung dieses Wortes kann ich nicht angeben. St.

Παρεμμαίνομαι, Tim. Lex. Platon. p. 163. zur Erklärung von κορυβαντιᾷν. St.

Παρεμπίμπρημι, τὸ μὴ παρεμπίμπρασθαι τὰ σκέλη Strabo 16. p. 107. Sieb. vom Reiben u. Entzündung der Füsse, was Xeno. παραπίμπρασθαι nennt.

Παρεμποδέω, f. L. vergl. gleich παρεμποδών. St.

Παρεμποδών, Adv. s. v. a. ἐμποδών, hinderlich. παρεμποδὼν γίνεσθαι Alexand. Trall. 2. p. 157. 7. p. 371. 11. p. 619. Ebendaselbst 1, 26. steht μετὰ γὰρ τοῦ μηδὲν ὠφελεῖν τὰ προσφερόμενα καὶ παρεμποδεῖν, τῇ φύσει πολλάκις ἐγγίνονται. Allein die Interpunction muss verändert werden, indem man ein Comma nach —φερόμενα setzt, u. dann lese man καὶ παρεμποδὼν τ. φ. π. γίνονται. Der Uebersetzer hat die Stelle richtig verstanden. St.

Παρενείρω — bey Heliodor. p. 311. einschalten, gelegentlich anbringen.

Παρεξέτασις, ἡ, die Vergleichung, Nebeneinanderstellung, um zu prüfen. Theodoreti Therapeut. p. 2, 7. St.

Παρεπισημειόω, s. v. a. παρασημειόω, Sexti Empir. adv. Math. 5, 69. Allein die Königsberger Handschrift hat hier auch παρασημειοῦσθαι, wie ebendaselbst 5, 71. alle Handschriften und Ausgaben haben. St.

Παρευδοκιμέω — ich setze herab, Heliodori p. 62. Cor.

Παρευρίσκω — Zeile 8. Ausflucht, List, Anschlag — betrüge, Pausanias 2, 16.

Παρηθέω — δίαιμον κατὰ κοιλίην.

Παρήλιος — παρήλιοι ἐν τοῖς νέφεσι Strabo 7. p. 588. Sieb., was Theophr. ἥλιος ἐκνέφελος nennt. S. über h. pl. p. 699. wenn die Sonne sticht, wie wir sagen.

Παρισάζω, steht beym Sext. Empir. 1, 166. St.

Παριστορέω — falsch erzählen, Schol. Plat. Ruhnk. p. 220.

Παρισώδης, ό, ή. S. in ὁμοιοκαταληκτώδης nach.

Παρίσωσις — bey den Grammat. auch Allitteration u. Reim, Eustath. ad Il. 6, 143.

Παριτέον, Gerund. zu πάρειμι. Procop. Anecd. p. 104. St.

Παρόδευσις, ἡ, das Vorbeygehn, Procli paraphr. Ptolem. 3, 15. p. 200. St.

Παροικέω — Zeile 2. aber τῇ βασιλείᾳ παροικεῖ τυραννὶς Synesii p. 6. d.

Παροιμιάζω — im medio, φασὶν ἄνθρωποι ἑκάστοτε —οιμιαζόμενοι Plato Hippiae maj. c. 48. u. Theaet. p. 162. c.

Παρολίσθησις, ἡ, Eusebii v. Const. 2, 69. p. 570. das heimliche Hineingleiten oder -schlüpfen.

Παρόμοιος — ist auch Adjectivum dreyer Endungen. ἶνες παρόμοιαι Hippocrat. de aq. aer. et loc. Tom. 1. pag. 563. Lind. St.

Παρονομασία — Zeile 5. Die Leseart παρωνομασία haben andre, unrichtiger προσωνομασία. Eben so findet man ἀντωνομασία u. κατωνομασία geschrieben.

Παροξύνω, fut. υνῶ, perf. παρώξυμμαι, u. s. w.

Παρόρειος — Strabo 2. p. 191. u. 7. p. 340. Sieb., wo aber die Hdschr. richtiger παρωρεία hat, wie ὑπώρεια u. ἀκρώρεια. Uebrigens soll man παρόρειος, wie ὑπόρειος, im adiect. schreiben. S. in ὑπόρειος nach.

Παρορμέω — Xenoph. Ephes. 1, 13.

Παρορύσσω — nach Casaub. ad Theocr. 4, 10. im Graben übertreffen.

Παροτρύνω — ἅπασα πρόφασις ἱκανὴ τὰς ὑστέρας παροτρῦναι Hippocr. p. 654. 41. reizen u. aus der natürlichen Lage bringen.

Παροφθαλμιστική, ἡ, verst. τέχνη, (παροφθαλμίζω), die Kunst die Augen der Zuschauer zu täuschen, Nicephori Schol. ad Synesii p. 363.

Παροχεύς, ό, der Gewährer, Besorger, Phurnut. de nat. deor. c. 9. p. 151. St. Lateinisch parochus u. praebitor bey Cicero.

Παρυφίστημι, dies Activum, wozu das Lexicon nur das Passivum giebt, hat Psell. in Oracul. chald. p. 106. in der Bedeutung, zugleich mit als Substanz dem Wesen hinzufügen. St.

Πάρυφος steht unbezweifelt beym Phil. 8, 197. pag. 278. Wernsd. St.

Παρωνυμέω — Eustath. ad Il. 1. p. 63, 31. u. 33.

Πασουδεὶ, πασσυδὶ u. πασσυδίη. S. in πανσυδὶ nach. Davon —

Πασσυρεὶ, Adv. verwirft Pollux 9, 143. — von σύρη, bey Hesych. s. v. a. πλῆθος.

Παστελλέω, Alex. Trall. 5. p. 259. Neugriechisch. Nach dem Goupylus ist es s. v. a. *μαλάσσειν*. Dufresne p. 1126. übersetzt er durch pastillum conficere. St.

Παστίλη, ἡ. S. in *σπατίλη* nach.

Πατέω — 5) plündern. Vgl. Cor. zum Heliodor. p. 166. St.

Πάτρα — Ueber die Bedeutung bey Pindar und die Verschiedenheit von *φυλὴ* s. Boeckh über Pindar S. 523.

Πατροκασιγνήτη, ἡ, die Vaterschwester, Quinti Smyrn. 10, 58. St.

Πατροκόμος, ὁ, ἡ, den Vater pflegend, Nonni Dionys. 26. p. 682, 12. St.

Πατρομιμήτως, den Vater nachahmend. Anonym. poet. de S. Theod. 142. p. 52. Wernsd. St.

Παύω — Zeile 10. perf. *πέπαυμαι*, aor. *ἐπαύσθην*, ionisch *ἐπαύθην*, Buttm. A. Gr. 1. 448.

Παφλαγὼν, ὁ, 1) der Paphlagonier. 2) niederträchtig wie ein Paphlagonier, Procop. Anecd. p. 71. *ἦν δέ τις Ἰουστινιανῷ ἐπιστολογράφος, Πρίσκος ὀνόματι, ἄγαν πονηρὸς καὶ παφλαγὼν, καὶ πρέπων τοῦ προστάτου τὸν τρόπον ἀρέσκειν*, was sonderbar genug übersetzt ist, homo bene ac naviter improbus ex Paphlagonia. Man vgl. Thom. Pinedo zum Stephan. de urbib. s. v. *Παφλαγονία*. St.

Πάχιμα, f. L. beym Alex. Trall. 9. p. 536., wo es statt *οὐ μόνον τὰ δριμέα ἀλλὰ καὶ παχύματα τῶν ἐδεσμάτων* heifsen mufs *ἀλλὰ καὶ τὰ παχύχυμα*. St.

Παχύνω, perf. *πεπάχυσμαι* Galen. *πεπαχυσμένος* Philostr. p. 514. (*παχυς*).

Παχὺς — Zeile 5. *παχέως καὶ ἀμαθῶς* Philostr. p. 27. *οἱ παχέως ἐξηγούμενοι* pag. 147. *μᾶλλον ἀγχίνους ἢ παχεῖς* Synesii p. 51. — Zeile 8. *παχεῖα τράπεζα* Philostr. p. 116. fette Tafel. *παχέως διαιτᾶσθαι* Ebend. oppos. *λεπτῶς*.

Πεδικὸς, ἡ, ὸν, *ἐκ τῆς πεδικῆς μετρήσεως* Strabo 2. p. 280. Sieb. nach Coray, wo vorher *παιδικῆς* stand, die Vermessung des Landes.

Πέδον, τὸ, Boden, Erde, Erdreich, Land. — Hat mit *ποὺς* einerley Ursprung, und die Endung *δίποδος, τρίποδος, ἑκατόμποδος* machten die Dorier in *πεδος, δίπεδος* u. s. w. Auch die lateinische Sprache hat pes, pedis übergetragen. S. in *ἑκατόμπεδος* nach.

Πέζα, ἡ, Fufs. Hippocr. p. 662. 45. unterscheidet *πέζαι* und *πόδες*, welches Galeni Exeg. von der Fufssohle oder den Knocheln (*σφυρὰ*) erklärt, und dabey bemerkt, dafs die Arkadier u. Dorier den Fufs *πέζα* nannten.

Πεζοφανὴς, ὁ, ἡ, *ἴαμβος* Schol. Hermogenis bey Bast Palaeogr. p. 813., der das Ansehen von Prosa hat.

Πειθανάγκη — *θεσσαλικὴ* auch beym Euseb. pr. ev. 5, 8. p. 193., und zwar heifst so der Zauber. St.

Πειθάρχησις, ἡ, das Gehorchen, Eustratius ad Nicomachea I. p. 31. a.

Πειθήμων — *φωνὴ* Tryphiodori v. 455. active, überredend, überzeugend. In Nonni Paraphr. gläubig.

Πείθω — no. 1. von einladenden Speisen sagt Xeno. Memor. 1, 3, 6. *φυλάττεσθαι τὰ ἀναπείθοντα μὴ πεινῶντας ἐσθίειν*, wo die Hdschr. *πείθοντα* haben. Daher Xenocrates Aquatil. §. 49. *τῶν δὲ βραχέων ἐνίοις προσφορὰ πείθει μετ' ὀξυμέλιτος*. — Sicherer ist die Verwandtschaft mit dem lateinischen *fidere*.

Πείνη, ἡ, st. *πεῖνα*, hat Plato Lys. 221. a. Phil. 31. e. u. 34. d.

Πεινήμεναι, Ody. 20, 137. st. *πεινῆν*, wie *ἀρήμεναι* und *γοήμεναι*.

Πεῖσμα — beym Homer Odyss. 9, 136. 137. sind *πείσματα* und *πρυμνήσια* verschieden. St.

Πέλας — Zeile 5. *τὸν πελαστάτω τόπον* Hippocr. p. 616, 36.

Πέλεθος — nach Arcadius p. 94. *πελεθοβάψ*, wie *πλινθοβάψ*.

Πελέω — der Infin. *πελέναι* Parmenidis fragm. 65. u. 99.

Πελικὰν, ᾶνος, ὁ, *πελεκᾶς, ᾶντος, ὁ, πελεκᾶς, κᾶ*, dor. u *πελέκας, αντος*, nach Schol. Aristoph. Av. 883. Die erste Form hat Aristot. h. a. 8, 12. 9, 10. *πελεκᾶντος* u. *πελεκᾶντι* Arist. ph. Av. 882. 1155., woraus Suidas *πελεκάντος*, —*αντι* anführt. Die Neugriechen haben auch *πελεκάνος* gesagt.

Πελλαστὴ u. *Πελλυτεί*. S. in *πέλυτρα* nach.

Πέλλος — *ἐρωδιὸς ὁ πέλλος* Aristot. h. a. 9, 17, 1. Anton. Liber. 7.

Πελματίζω, das Etymol. Havn. (über Etymol. M. p. 1002.) führt an *πελματίσατε*, und erklärt *ξέσατε τὸ ὑποκάτω τῶν ποδῶν αὐτοῦ*.

Πελώριος, πέλωρος. Beyde Adjective haben auch ein eignes Femininum. Vom 2ten zeigt es das angeführte Beyspiel; vom ersten hat Apollon. Rhod. 4, 1682. *πελωρίη πεύκη*. St.

Πεμπὰς — S. *πεμπτὰς* u. *πέμπε*. — Doch s. *πεμπτάς*.

Πεμπτάκις, falsch oder spätere Sprache statt *πεντάκις*. Alex. Trall. 8. p. 437. Daher *πεμπτάφυλλον* statt *πεντάφυλλον* Alex. Trall. 8. p. 477., wo kurz vorher *πεντάφυλλον* geht. Beyde Worte bestätigen meine im 11ten Programme aufgestellte Behauptung der falschen Schreibart von *πεμπτάς*. Erst spät bey den Abschreibern scheint diese Verderbnifs aufgekommen zu seyn. Woher, frage ich hierbey, kommt das sonderbare Wort *πεμπτάμερος* in das Lexicon? Stephanus kennt es noch nicht. Es soll wohl dorisch scheinen; es müfste ja aber auch dann *πεμφθάμερος* heifsen. Wo es auch her seyn mag, so ist es entweder ganz falsch, oder mufs *πενθάμερος* geschrieben werden. St. *πεμπταμέροις ἁμίλλαις* ist bisher in allen Ausgaben und Hdschr. ohne Anstofs gelesen worden Pindari Ol. 5, 14.

Πεμπτὰς — Hellen. 7, 2, 6., wo aber die 2 besten Pariser Hdschr. *πεμπάδος* haben, wie in Plato. Phaedo §. 121. *πεντὰς* st. *πεμπτὰς*, in Xeno. Hipparch. 4, 9. *πεντάδαρχοι* st. *πεμπάδαρχοι*. Zwar könnte man *πεμπτὰς* durch *ἑβδομὰς* und *ὀγδοὰς* st. *ἑπτὰς* u. *ὀκτὰς* vertheidigen, aber da sich *πεμπτήκοντα* nicht findet, wie *ἑβδομήκοντα* u. *ὀγδοήκοντα*, so zieht Struve Progr. XI. S. 6. die Form *πεμπτὰς* in Zweifel, wofür die Attiker das äolische *πεμπὰς* gebraucht zu haben scheinen.

Πενθερὸς — der Schwestermann, Eur. El. 1286.

Πενθήμεναι st. *πενθέμεν*, wie *καλήμεναι, ποθήμεναι, φιλήμεναι*, st. *καλεῖν* u. s. w.

Πενθημιποδίον Xeno. Oecon. 19, 5. f. Les. st. —*διαῖον*. S. in *τριημιχοίνιξ* u. *διπόδης* nach.

Πενθημισπίθαμος, ὁ, ἡ, 2½ Spanne lang, Philo mechan. pag. 59.

Πενθημιταλαντιαῖος, αία, αῖον, 2½ *τάλαντα* werth oder wiegend, Philo mechan. p. 51.

Πένομαι — *πάντων ἀεὶ πένονται* Porphyr. ad Marcell. p. 48.

Πεντάβιβλος, ἡ, ein Werk in 5 Büchern, Eusebii chronic. pag. 70. St.

Πενταγωνικὸς, ἡ, ὸν, *ἀριθμὸς*, von der Art der fünfeckigen Zahl, Adv. *πενταγωνικῶς σχηματιζόμενος ἀριθμὸς* Jamblichi Arithmet. p. 85.

Πεντάμυρον, τὸ, Name einer Salbe, Alex. Trall. 7. p. 356. 10. pag. 567. St.

Πενταπήχης, ὁ, ἡ, 5 Ellen lang. Philostorg. Hist. eccles. 10, 11. St.

Πενταπλασιεφήμισυς, *πενταπλασιεπίτριτος*, *πενταπλασιεπιτέταρτος*, *πενταπλασιεπίπεμπτος*, Nicom. Arithm. pag. 102. Vergl. d. Zus. unter *πολλαπλασιεπιμόριος*.

Πενταχοῦ, an fünf Stellen, *ποταμὸς διειλημμένος* Herodoti 5, 117., wo falsch *πανταχοῦ* steht.

Πεντεκαιδεκαμναῖος, αία, αῖον, 15 Minen (*μναῖ*) wiegend oder werth, Philo mechan. p. 98.

Πεντεκαιδεκατημόριον, τὸ, der 15te Theil, Hippocrat. T. 1. p. 178. Lind. St.

Πεντεκαιπεντηκονταέτης, εος, ὁ, ἡ, 55jährig, Theodoreti Therap. p. 131. St.

Πεντεκαιτεσσαρακονθήμερος, ὁ, ἡ, Hippocr. 1. p. 278. Lind., von 45 Tagen.

Πεντόροφος — Dionysii ars rhet. 1, 3., wo die Hdschr. richtiger *πεντώροφος* u. *ἐξώροφος* haben.

Πεντώροφος, ὁ, ἡ. S. *πεντόροφος*.

Πεπαιδευμένως, Adv. verbale von *παιδεύω*, Aeliani v. h. 2, 16. St.

Πεπερόγαρον, τὸ, Garum mit Pfeffer bereitet, Alex. Trall. 1. p. 67. St.

Πεπίθοιμεν Il. α, 100. aor. 2. von *πείθω*, m. d. reduplicat. wie *λέλαθεν, λέλαβον*.

Πεπιστευμένως, Adv. verbale v. *πιστεύω*, Origen. exhort. ad martyr. p. 208. Wetst. St.

Πέπληγον δὲ χορὸν, πεπλήγετο μηρὼ, πεπληγέμεν bey Hom.

aor. 2. von πλήσσω, wie λίλαθον von λήθω, ἤραρον von ἄρω, ἤγαγον von ἄγω.

Πεπτικός, ή, όν, zum Verdauen dienlich, das Verdauen befördernd, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 99, 30. u. 113, 30. Alex. Trall. 7. p. 331. St.

Περατικοί — Dies aus den Gloss. St. im Lexicon angeführte Wort steht beym Origen. exhort. ad martyr. p. 197. als Uebersetzung des Wortes Hebräer. St.

Περδικιάς, άδος, ή, s. v. a. περδίκιον, Alex. Trall. 1. p. 19. 2. p. 157. 161. 3. p. 172. und noch viel häufiger. St.

Περδικίτης, ό, λίθος, eine Steinart, Alex. Trall. 11. pag. 640. St.

Πέρδω — fut. παρδήσομαι.

Πέρθω — von eroberten Lande und gefangenen Menschen, ἅς ἔπερσ' ἐμὸς πατὴρ Eur. El. 314.

Περιαθύρω, herum scherzen, herum spielen, Aeliani h. a. 1, 11. St. wo aber alle Hdschr. richtiger περιθύρουσιν haben, w. m. n.

Περιακολουθέω, umgehen, herumlaufen. Polemon Physiogn. 1, 6. p. 208. u. 220., wofür Adamant. p. 336. u. 318. περιθέειν hat. St.

Περίαλος — Arcadius p. 54. περίαλλος.

Περιασθμαίνω — umhauchen, Achilles Tat. p. 157. Bip.

Περιαυγής — Aristot. de mundo c. 4.

Περίαυλος, ό, Etymol. M. unter ἐπὶ Ληναίῳ, s. v. a. bey Hesych. u. Suidas περίβολος, wenn die Leseart nicht verderbt ist.

Περιαυχένιος — τὸ περ., Halsband, Aristaeneti p. 50. Abr.

Περιάχω, s. v. a. περιϊάχω, Quint. Smyrn. 3, 601. 11, 382. Nach ἀμφιάχω gebildet wohl das einzige Verbum, worin περὶ den Endvocal wegwirft. Dafs Quintus selbst es für περιϊάχω nahm, zeigt περὶ δ' ἴαχεν 3, 706. St.

Περιβόησις — nur einmal haben die Handschr. πολυβοησία dafür.

Περίγραμμα — bey Aristaenetus p. 24. Abr. Umschrift.

Περιδάμναμαι, rings bändigen, Quinti Smyrn. 3, 21. 9. 370. 479. Dagegen mufs das jetzt aus 6, 276. aufgenommene περιδαμάω gestrichen werden, indem dort sicher statt περιδμηθέντες gelesen werden mufs: πεύκησι πέρι δμηθέντες ἔκειντο, sie lagen gebändigt neben ihren eigenen Lanzen, wie der folgende Vers zeigt. St.

Περιδηριάομαι — Bemerkt hätte werden müssen, dafs in der zweyten Stelle des Quintus die active Form περιδηριάω steht. St.

Περιδύω — Zeile 13. Eben so Epicharmus Diog. L. 3, 17. περιδύσας τὸ μέτρον, ὃ νῦν ἔχει.

Περιείρω, herum einfügen, einschlagen, γόμφους Herodoti 2, 96.

Περιελκυσμός, ό, s. v. a. περισπασμός, womit es Origen. exhort. ad martyr. p. 163. verbindet. St.

Περιεργάζομαι — ἐθάῤῥησε περιεργάσασθαι, μὴ καὶ αὐτῆς τῆς φύσεώς ἐστιν ἀνώτερον Themistii Or. 34. p. 24.

Περιέρπω, herum kriechen, sich herumschlingen, Aeliani v. h. 13, 1. St.

Περιεστικός — Zeile 6. Ich halte jetzt περιεκτικός für richtig. S. περιέχω no. 3.

Περιέχω — Zeile 7. Daher Hippocr. Progn. §. 38. ἤν τὰ ἄλλα σημήϊα ὡς περιεχομένοισι ἔῃ, wenn die übrigen Zeichen zur hoffenden Genesung stimmen: daher περιεκτικὸν σημήϊον bey ihm ein Zeichen der Genesung.

Περιζώνιον, τό. S. παραζώνιον nach.

Περιζωννύω — S. auch παραζωννύω nach.

Περιήθημα — bey Longinus p. 155. —ηθήματα, Abgänge aus dem Körper.

Περιθέω — τὴν γραφὴν Aristaeneti pag. 24. Abr. Themistii pag. 296.

Περιϊπτεύω — τὸν ἄνθρωπον τῷ πτερῷ Achill. Tat. pag. 86. Bip.

Περίκακος, ό, ή, sehr schlecht, Procli paraphr. Ptolem. 2, 3. pag. 98. St.

Περικαλός, s. v. a. περικαλλής, wenn die Leseart richtig ist an der unter ὀνοσκελοῦς angeführten Stelle. St.

Περικαυστός, ό, ή, rings herum verbrannt, Dionys. Halic. epit. 14, 5., wenn es nicht ἐν τῇ πυρικαύστῳ σποδῷ heifsen mufs, in der noch vom Feuer glimmenden Asche. St.

Περικιῤῥαίνω, f. L. im Alexand. Trall. 7. p. 325. Es ist nothwendig, sagt er, eines von dreyen zu thun, ἢ κενῶσαι τοὺς χυμούς, ἢ περικιῤῥαίνειν, ἢ μετασυγκρῖναι καὶ λεπτῦναι. Eine andere Hdschr. hat περικενῶσαι, was hinter κενῶσαι gewifs falsch ist. Der Uebersetzer hat *contemperare*, als habe er περικεράσαι gelesen; denn den der gedruckten Leseart noch näher liegenden Infinitiv περικιρνάναι erlaubt das Praesens nicht. St.

Περικλειστικός, ή, όν, ὁ κύκλος χωρητικός ἐστι καὶ περιπαντὸς πολυγώνου ἐπιπέδου σχήματος Jamblichi Arithm. p. 86., der Kreis fafst und schliefst eine jede vielwinklige ebene Figur.

Περικλειτός, ή, όν, sehr berühmt, s. v. a. περικλήϊστος, Quinti Smyrn. 3, 305. 7, 694. St.

Περικλείω, ionisch περικληΐω, davon περικληΐοντες u. περικεκληϊμένον Herodoti 3, 117.

Περικλονέω — Ferner derselbe 3, 707. 7, 528. St.

Περικομπέω — für umtönen bey den LXX.

Περικόσμιος — χορείαν περικοσμίαν Synesii p. 316.

Περικράνιος — beym Galen. de composit. medic. sec. loc. 2. T. 2. pag. 100. B. 32. Ald. steht περικράνειος dafür geschrieben. St.

Περίκρανον — So haben die Hdschr. auch 11. p. 435. Sieb. nicht ἐπίκρανα, wo vorher δορύκρανα stand.

Περικρούω — bey Themistius p. 251. scheint es untersuchen und prüfen zu bedeuten, wie irdene Gefäfse durch Klopfen und durch den Klang derselben.

Περίκτησις — eine ältere Auctorität ist Sexti Empir. adv. Math. 7, 166. 11, 127. Das Wort scheint ein Stoisches zu seyn. St.

Περικυδαίνω, rings verherrlichen, Orac. Sibyll. 3. p. 447. St.

Περικηδής — auch Quinti Smyrn. 9, 65. 14, 395. St.

Περίκυκλος — Gregor. Naz. Carm. 63. T. II. pag. 148. D. Morelli vom Pfau: ὅτε περίκυκλον ἐγείρει; zw. 2) Adject. ό, ή, s. v. a. ἔγκυκλος, Nonnus. S. Wernicke ad Tryphiod. p. 85.

Περικυλινδέω — τῷ βήματι —κυλινδεῖσθαι Themistii pag. 260. b.

Περίκυρτος, ό, ή, nach aufsen herumgebogen, Sexti Emp. adv. Math. 7, 307., wo der Unterschied von κοῖλος angegeben wird. St.

Περιλαλέω — Zeile 2. περιλαλοῦσι τοῖς ἀνθρώποις αἱ χελιδόνες Gregor. Naz. Ep. 1. p. 767.

Περίμετρον — Aeneae cap. 18.

Περινηέω — Diese Form hat schon Herodot. 2, 107., doch nicht ohne Variante. Vergl. noch Quint. Smyrn. 5, 619. St.

Περινοητικός, ή, όν, einsichtsvoll, umsichtig, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 231. St.

Περίνοος, ό, ή, davon Superlativ οἱ περινοώτατοι, die Einsichtsvollsten, Sexti Empir. adv. Math. 7, 326. St.

Περινοτίζω, rings befeuchten, Alex. Trall. 1. p. 74. St.

Περίοδος, ό, — circulator, Wächter, welcher die Runde macht, Aeneae c. 22.

Περιοδυνέω, nicht blofs die im Lex. schon angeführten περιοδυνάω u. περιόδυνος werden richtiger περιωδυνάω und περιώδυνος geschrieben, sondern eben so gut verdient das intransitive περιοδυνέω Erwähnung. τὸν περιοδυνοῦντα steht in Galeni Tom. 5. p. 481. Bas. τοῖς περιοδυνοῦσιν u. τοὺς περιοδυνῶντα; in Galeni Tom. 2. p. 188. Bas., wofür Alexand. Trall. 3. p. 175., der diese zweyte Stelle namentlich aus dem Galen. anführt, τοῖς περιοδυνωμένοις, dann aber, wie im Galen., τοὺς περιοδυνῶντας schreibt. Dagegen hat derselbe p. 213. περιοδυνοῦντας. Ein ω mufs statt des ο wohl immer geschrieben werden. Ueber die Endungen εω und αω entscheidet meistens der Zusammenhang. Vergl. auch nachher in diesen Zusätzen ὑπεροδυνέω.

Περίοιδα, ich weifs mehr, ich übertreffe an Einsicht. Quinti Smyrn. 9, 496. Hieher gehört auch das im Lexicon unter dem nirgends vorkommenden περιείδω aufgeführte περιϊδμεναι, was dort falsch durch περιϊδεῖν erklärt wird, da es vielmehr für περιειδέναι steht. St.

Περιπαιφάσσω, s. v. a. d. verstärkte *παιφάσσω*, Quinti Sm. 13, 72. St.

Περιπάλλω — auch noch ebendas. 14, 44. St.

Περιπάμπολος, Sibyll. Orac. 5. p. 592., an einer sehr dunklen Stelle. St.

Περιπαύω, Achill. Tat. p. 115. Bip. *τὸ πολὺ τοῦ πνεύματος περιπέπαυτο*, s. v. a. d. simplex.

Περίπικρος, sehr bitter, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 225. St.

Περιπλεκής, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. d. flgd. Nonni Dion. 12, 190.

Περιπλέκω — Zeile 2. im medio umarmen, *ἄσμενοι περιπλακέντες ἀλλήλοις* Aristaeneti p. 78. Abr. und Achilles Tat. pag. 130. Bip.

Περιπλευριτικός — Hippocr. Coac. Praen. p. 201. a.

Περιπνέω — duften, *οἰκίαν Ἑρμοῦ καὶ Μουσῶν —πνέουσαν* Eunapii p. 114.

Περιπόθητος — *Ἄδωνις* Aristaeneti p. 20. Abr.

Περιποιέω — In Nili Sentent. 54. *περιποιοῦ τοὺς πτωχοὺς* wird es fove übersetzt.

Περιπτίσσω — *κοῦφον ὄντα καὶ περιεπτισμένον καὶ ἐλαφρὸν τῇ ψυχῇ*, *φορτίον τὸ σῶμα περικείμενον* Synesii p. 90. d.

Περίπτωσις — *ἡ τοῦ καιροῦ* Heliodori p. 250. Cor.

Περιπτωτικῶς, Adv. Sexti Empir. adv. Math. 11, 250. St.

Περιπυκάζω, *σμίλαξ τὰ δένδρα —πυκάζουσα ῥαδινῇ τῇ κόμῃ* Achill. Tat. p. 37. Bip., dicht umgeben.

Περιῤῥαντήριον — *ὥσπερ εἴσω —τηρίων παριέναι* Aristides I. pag. 62.

Περίσαρκος — auch Aristotel. Physiogn. p. 77. St.

Περισιγάω, bey Hesych. nach der Erklärung f. L. st. *περισπάω*, Lobeck ad Phrynich. p. 415.

Περισκέλεια — Zeile 2. *τῶν ἀναγκαίων* Porphyr. ad Marcell. p. 5. scheint Dürftigkeit zu bedeuten.

Περισκελιστής — hat, nach der alten Uebersetzung. Coray vergleicht das französ. *coupe-jarret*.

Περίσκοπος, f. L. in Dionys. Epitom. 17, 11. Man sehe mein 15tes Programm p. 47. St.

Περισπαστικός, *ή*, *όν*, von einem Gegenstande oder einer Beschäftigung abziehend, Sexti Empir. adv. Math. 6, 21. St.

Περισσάρτιος — das Genauere vergl. in den Nachträgen unter *περισσάρτιος*. St.

Περισσαχῶς, Adv., Jamblichi Arithm. p. 14. *π. μετρεῖται*, nach Art des *ἀριθμὸς περισσός*. Verhält sich zu *περισσάκις*, wie *ἀρτιακῶς* zu *ἀρτιάκις*, ebendas. p. 27.

Περισσεύω — active, *τὸ ὕδωρ ἐν τοῖς γνώμοσι ῥέον οὐκ ἀναδίδωσι τὰς ὥρας ἐν τῷ χειμῶνι*, *ἀλλὰ περισσεύει*, macht die Stunden länger, Theophrastus Athenaei 2. p. 160. Schw.

Περισσογωνία, *ἡ*, Ungleichheit der Winkel, Jamblichi Arithmet. p. 28.

Περισσοπρακτία, *ἡ*, Cyrill. Scythopolitan. beym Alemann. zum Procop. p. 101. Dufresne Glossar. p. 1154. Der Tribut, den die Reichen bezahlen mufsten unter den Byzantinischen Kaisern, um den Ausfall zu decken, der durch die unvermögenden Dürftigen entstand. St.

Περισσοταγής, *ὁ*, *ἡ*, an einer ungraden Stelle stehend; in der Columne der ungraden Zahlen stehend, Nicom. Arithm. 1, 22. pag. 103. Jamblichi Arithm. pag. 135. oppos. *ἀρτιοταγής*. St.

Περισσοτέρως, Adv. des Comparativs von *περισσός*, Schol. Soph. Ajac. v. 983. 1043. 1092. Fabric. Cod. Pseud. V. T. pag. 721. St.

Περιστοναχέω — Quinti Smyrn. 3, 597.

Περισφίγγω — *κύκλῳ —σφίγξας τὴν ἄγραν* Achill. Tat. p. 156.

Περισσωνυμέω, Jamblichi Arithm. p. 29. *τοῖς τῶν ἐν τῷ ἀρτίῳ ἀριθμῷ μερῶν ὀνόμασιν αἱ αὐτῶν δυνάμεις ἀντιπονοῦσιν*, *ἄρτιαι μὲν οὖσαι περισσωνυμούντων ἐκείνων*, *περισσαὶ δὲ ἀρτιωνυμούντων*, vocabula sunt denominatione imparia, cum potentiae denominatione sunt impares, vocabula paria. Die Zahlenverhältnisse selbst heifsen *λόγοι περισσώνυμοι* p. 118.

Περιτιμάω, rings ehren, Orac. Sibyll. 5. p. 603. St.

Περιτρέπω, umkehren, umwenden, Ody. 10, 469. *περὶ δ' ἔτραπον ὧραι*, s. v. a. *περιῆλθον*, von den wechselnden und wiederkehrenden Jahreszeiten, wie *περιπλομένου ἐνιαυτοῦ*.

Περιτρέχω — Zeile 6. Dinarch. 2. Wyttenb. ad Plutarch. 6. pag. 516.

Περιτρίζω — Noch verdient bemerkt zu werden, dafs 14, 265. *περιτρύζωσι* falsch für *περιτρίζωσι* steht. St.

Περιτρομέω — Das Activum Quinti Smyrn. 3, 182. St.

Περιτροχάς, *άδος*, *ἡ*, s. v. a. *φοιτάς*, die Gassenhure. Ignatii epist. 6. p. 130. St.

Περιτρύζω, vergl. *περιτρίζω*. St.

Περιτρωχάω, s. v. a. *περιτρέχω*, Quinti Smyrn. 7, 459. St.

Περιτυπόω — In der angeführten Stelle des Aristaenetus ist d. Wort zweifelhaft, weil die Hdschr. *περιπιεσομένῳ* hat, obgleich mir *περιτυπουμένῳ* viel mahlerischer zu seyn scheint. Es heifst ringsabformen, und steht dort sehr hübsch von dem Liebhaber, der durch Berührung die Form des Körpers der Geliebten zu erspähen sucht. Damit aber, wenn auch aus dem Aristaenet das Wort keine Bekräftigung erhielte, es unbezweifelt bleibe, füge ich hier hinzu Sexti Empir. Pyrrh. hypot. 3, 75. und derselbe adv. Math. 10, 95., wo es an beyden Stellen heifst: der Raum ist doppelt; einmal im breitern Sinne, wie z. E. wenn es heifst: jemand sey in Alexandria; zweytens im genauern Sinne, macht z. E. meinen Raum aus *ὁ περιτετυπωκὼς τὴν ἐπιφάνειάν μου τοῦ σώματος ἀήρ*, die Luft, die, die Oberfläche meines Körpers rings abformt. St.

Περιφερόγραμμος, *ὁ*, *ἡ*, dem *εὐθύγραμμος* entgegengesetzt, Körper oder Fläche von einer kreisförmigen Linie begränzt, Patricii Appendix ad Didymum Alex. de mensuris §. 14.

Περιφροσύνη, *ἡ*, Klugheit, Coluthi v. 196. Bekk. St.

Περιφρυγής, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, sehr ausgedörrt, Alex. Trall. 12. p. 713. 726. St.

Περιφρύγω, hat auch Alex. Trall. 12. p. 713., wo das Adjectivum *περιφρυγὴς* gleich hinterher folgt. St.

Περίφυμι — *τοῖς γόνασι περιφύντες* Heliodori p. 264.

Περιχαίνω — *περικέχηνε φιλοῦσα* Achill. Tat. p. 102. Bip.

Περιχάσκω — *τὸν ἀέρα*, Achill. Tat. p. 80. Bip.

Περιχέω, fut. *εύσω* — Zeile 2. *περιχυθέντες ἀσπάζονται τὸν κορυφαῖον* Themistii pag. 302., wie circumfusi salutant, in Menge umher versammlet. *ἡ κόρη πανταχόθεν αὐτῷ περιχυθεῖσα* Heliodori p. 5.

Περίχθων, *ὁ*, *ἡ*, — die Erde umgebend.

Περίχρισμα, *τό*, die Salbe, Alex. Trall. 7. p. 357. St.

Περίχωρος — *οἱ περίχωροι* Aeliani h. a. 10, 46.

Περιωδυνάω — Scheint richtiger *περιοδυνάω* geschrieben zu werden nach Lobeck, wie auch das folgd. *περιωδυνέω*, wenn man es nicht von *περιώδυνος* ableiten will. Das ähnliche *ἐπωδίνω* bleibt mir zw., ob viell. *ἐπωδύνω* dafür zu schreiben.

Περσία — S. über Theophr. h. pl.

Περσίπολις, s. v. a. *περσέπολις*, Heliodori 5, 2. p. 109., wo das Metrum diese Schreibart unverändert beyzubehalten heischt. St.

Πετάλωσις, *ἡ*, — auch beym Aristeas de 70 interpp. p. 255., aber wohl in anderer Bedeutung, als jetzt das Lexicon unter *πεταλόω* aus dem Etym. M. angiebt. St.

Πέτασος — Zeile 20. *πέτασοι*, es sind *φύλλα πετασώδη*, wie Dioscorides u. s. w. — *ἡ πέτασος* Theophr. h. pl. 4, 8, 9. *nota*. Eratosthenes Athenaei p. 499.

Πέτσος — 2) Heliodori 1, 22. Synesii epist. 67. Philo de vita M. I. 3.

Πευστήριος, *ία*, *ιον*, zum Fragen, Forschen gehörig. —*ὅπως πευστηρίαν θοινασόμεθα* Eur. El. 830., wo man *δαῖτα* oder *θοίναν* versteht.

Πηγάνειος, f. L. beym Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. p. 99. B. 33. Ald. statt *πηγάνινον*. St.

Πηγανέλαιον, *τό*, Rautenöl, Alex. Trall. 1. p. 95. St.

Πηγανηρά, *ἡ*, ein Arzneymittel aus Raute, Alex. Trall. 5. p. 265. 6. p. 270. 275. Dufresne Glossar. p. 1163. St.

Πηγάνινος, *η*, *ον*, aus der Raute verfertigt, als *ἔλαιον*, Galeni de potest. simplic. Tom. 2. pag. 10. B. 26. Alex. Trall. 1. p. 22. 98. 10. p. 573. 574. 12. p. 676. Vergl. auch *πηγάνειος*. St.

Πήγνυμι — zu Ende no. 3. *ἐπάγη πρὸς τὴν ἀκοὴν* Heliodori

p. 84. u. 157. ἐπάγην, ὡς τὸ ὄνομα ἤκουσα p. 148., ich ward wie versteinert, als ich hörte.

Πήδημα — τῆς καρδίας, Herzklopfen, Aristaeneti p. 31. Abr.

Πῆδος — Wirklich hat Theophr. h. pl. 5, 7, 6. πιδὸς εἰς ἄξονας, wo die Ausgaben πύξος haben, aber 4, 1, 3. steht πάδος, viell. in demselben Sinne. S. die Anm.

Πηλικότης, ἡ, — auch Nicom. Arithm. p. 9. Paris. St.

Πηλοποιός, ὁ, s. v. a. πηλοπλάθος, finde ich mit κηροπλάστης verbunden bey Alexand. Aphrodis. Probl. 1. p. 262. Sylburg.; sonst möchte ich d. W. als adject., ὁ, ἡ, gelten lassen, wenn etwa ὕδωρ πηλοποιὸν vom Regen, der Schmutz und Koth erzeugt, stünde. Eben so die abgeleiteten πηλοποιικὸς u. πηλοποιητικὸς, welche zwar Cornarius über Galenus compos. med. sec. loca p. 303. aus Dioscorides, Galenus u. andern anführt, so wie πηλωταρίων στακτὴ aus Aëtius 12, 42., u. nach ihm Lobeck zu Phrynichus S. 820. Aber κονία πηλοποιητικὴ des Dioscorides 6., welche auch andre nennen, wie Galenus 6. Methodi κονία στακτὴ πηλοπ., der dieselbe Lauge auch ὕδωρ πηλοποιικὸν u. —ποιητικὸν nennt, ist wohl vielmehr πιλοποιικὴ u. —ποιητικὴ κονία od. στακτὴ zu schreiben, weil Arbeiter im Thon, so viel ich weiſs, keine Lauge brauchen, wohl aber Hutmacher u. andre Arbeiter zum Filzen. Die πηλωτάριοι des Aëtius hat auch schon H. Stephanus in πιλωτάριοι, coactiliarii, verwandelt.

Πημαντέον, Gerund. zu πημαίνω. Vergl. ποιμαντέον. St.

Πηνοσύνη — nicht bloſs Suidas, sondern schon Apollon. Rhod. 1, 48. St.

Πῆσις, ἡ. Im Sext. Empir. adv. Math. 9, 209. hatte die erste Ausgabe μήτε πῆσιν, wofür Fabricius aus zwey Hdschr. μήτε πεῖσιν setzte. Die Königsberger Hdschr. hat im Texte πεῖσιν, aber von derselben Hand ist ein η übergeschrieben. Und an und für sich ist ἡ πῆσις für ἡ πεῖσις nicht zu verdammen, da auch πήσομαι für πείσομαι unbezweifelt ist. St.

Πηχυαῖος, αία, αῖον, episch πήχυιος, wie νηδὺς, νήδυιος, u. s. w.

Πήχυιος, ὁ, ἡ, episch, s. v. a. πηχυαῖος, prosaisch.

Πηχύνω — Nonnus braucht oft das aor. st. πηχύνασθαι.

Πιαλέος — Nicander. Im Etym. M. steht πιαλία, ἡ κάθυγρος, λιβάδα ἔχουσα.

Πιέζέω — Die Formen πεπιέχθαι, πιεχθῆναι, πίεξις hat Hippocrates.

Πιεστήριον — bey Synesius p. 201. c., ein Marterwerkzeug.

Πιθάκνη — Das θ geht in φιδάκνη in δ über wegen der vorhergehenden Aspiration, wie ψεῦδος, ψύθος. Buttmann nimmt φίδος als Stammwort an, und leidet davon fidelia ab.

Πικραντικός, ἡ, ὀν, Adv. κῶς, Bitterkeit erregend. Das Adjectivum ist noch nicht aufgefunden; das Adverbium hat Sext. Empir. adv. Math. 7, 367., wo auch die Königsberger Hdschr. diese von Fabricius aus Einer Hdschr. aufgenommene Leseart statt ἐπικραντικῶς bestätigt. St.

Πικρὸς — Philostr. p. 30. hat χώρα πικρὰ ἐμφυτεῦσαι im physischen Sinne, p. 328. τὴν ὀφρὺν πικρὸς, p. 260. πικρῶς ἐξετάζειν im moralischen.

Πιλάριον, τὸ, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 133. 141. St.

Πιλόω — Athenaei 2. p. 65. d. (231. Schw.) πιλοῦν τε πολλὰς πλεκτάνας ἐπιστρεφῶς, wofür aber 9. p. 370. d. (366. S.) πιλεῖν steht, st. πολύποδας πολλοὺς πιλεῖν καὶ φαγεῖν. Die Ausleger haben die Stelle ganz falsch gedeutet. Aristot. h. a. 9, 25, 10. vom πολύπους: τὸ πλεῖστον γένος οὐ διετίζει· καὶ γὰρ φύσει συντηκτικόν ἐστιν· σημεῖον δέ· πιλούμενος γὰρ ἀφίησι — καὶ τέλος ἀφανίζεται. Der Kuttelfisch ward vorher, ehe er zugerichtet ward, durch Klopfen weich und zart gemacht. Suidas: δὶς ἑπτὰ πληγαῖς πολύπους πιλούμενος — παρόσον ὁ πολύπους θηρευθεὶς τύπτεται πολλάκις πρὸς τὸ πίων (πέπων?) γίνεσθαι. Für πιλεῖν sagt der Arzt Oribasius ἐξαράττειν τὰ μαλάκια. S. d. Anm. über Aristot. S. 178. Die beyden Formen πιλέω u. πιλόω, so wie die abgeleiteten πίλησις u. πίλωσις nebst andern, wechseln in den Ausgaben und Handschriften. So steht in Theophr. c. pl. 2, 1, 4. πίλησις von der Kälte, aber 5, 8, 3. πιλώσει, wo aber die Vatican. Handschr. πιλήσει hat. Eben so steht c. pl. 1, 12, 3. πιλοῖ, und 5, 4, 2. πιλοῦσθαι u. πιλῶσαι, verbunden mit συμπυκνῶσαι. Daſs in einem und demselben Schriftsteller dieselbe Form, von demselben Gegenstande gebraucht, vorzuziehn sey, leidet keinen Zweifel, wohl aber, welche von beyden. Ich für meinen Theil würde πιλέω im allgemeinen Sinne nehmen für drücken, pressen, zusammendrücken und dicht machen. Dieses Dichtmachen und Zusammenpressen kann nicht allein durch Druck, Pressen, die Kälte u. s. w., sondern auch durch Klopfen u. durch Schläge geschehen, wie in πιλούμενος πολύπους. Hingegen würde ich πιλόω, von πῖλος abgeleitet, in der eingeschränktern und besondern Bedeutung von Filzen, durch Filzen Bereiten oder Dichtmachen nehmen, und daher in der Stelle der Anthologie (s. πιλέω) πιλωθέντα πέτασον vorziehn. Die Spätern mögen keinen Unterschied zwischen beyden Formen beobachtet haben.

Πιμελὴ — der Rahm, Philostr. p. 809.

Πινακιαῖος, αία, αῖον, von der Gröſse oder Dicke eines πίναξ, Hippiatr. p. 252.

Πινακίδιον κεκηρωμένον, Wachstafel, Trypho de tropis.

Πινακογραφικὸς — von πινακογράφος, Landchartenzeichner, Eustath. ad Dionys. v. 4.

Πίναξ — Buttmann dagegen von πλὰξ, so daſs ν für λ gesetzt u. ι, wie in πινυτὸς, eingeschoben ist. A. Gr. I. 74.

Πιννώδης, εος, ὁ, ἡ, voll von Steckmuscheln, Xenocrat. de aliment. ex aquatil. c. 27. p. 468. Fabric. St. wo aber Coray richtiger πηλώδεσι gesetzt hat.

Πινώδης — Die Glossen beym Hesychius, Zonaras und Erotian beziehen sich auf Hippocr. de humorib. T. 1. pag. 522. Lind. Sect. 2. p. 17. Foes. St.

Πιπτέον, falschgebildetes Gerund. von πίπτω, beym Pseudosoph. Clytaemn. v. 315. St.

Πισσοκαυτέω — πεύκην Theophr. h. pl. 9, 2, 2.

Πισσοκοπέω, s. v. a. πισσόω, mit Pech bestreichen, verpichen, ein irdenes oder hölzernes Gefäſs oder ein Schiff, Theophr. h. pl. 5, 4, 5. τὰ ξύλα ὑπὸ θριπῶν τετρανθέντα ἀνίατα· πιττοκοπηθέντα γὰρ, ὅταν εἰς τὴν θάλατταν ἑλκυσθῇ, στέγει, wo man gegen alle Hdschr. Scaligers Vermuthung θριποκοπηθέντα aufgenommen hat. So wie aber πιττοῦσθαι vom Abhären und Glattmachen der Haut durch Pechpflaster gebraucht ward; eben so brauchten die Attiker πιττοκοπεῖσθαι. Alexis Athenaei 13. p. 565. b. (40. Schw.) εἰ πιττοκοπούμενόν τιν' ἢ ξυρούμενον ὁρᾷς. Beyde Worte braucht Clemens Alex. Paedagog. 3. p. 294. eben so. Von der Ableitung s. in πισσοκωνέω nach, so wie in κωνέω. Die Worte πιττοκόπος, —κοπεῖν, —κοπικὴ hat Pollux 7, 165. angemerkt.

Πισσοτρόφος — δένδρα Plutar. Quaest. Conv. 5, 2, 1.

Πιστοποίησις, ἡ, Bestätigung, Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 743. St.

Πιστοπορθὴς, Orac. Sibyll. 8. pag. 719., an einer wegen Metrum und Bedeutung zweifelhaften Stelle. St.

Πίστρα — Zeile 2. nach 48., wo aber an der ersten Stelle τὸ πίστρον steht.

Πιτάριον, τὸ, eine Figur in Form des Buchstaben Π, Hero Manubalistae pag. 116. 117. Baldi pag. 65., wo πιττάριον gedruckt steht. Diese Bem. hat Gener. Helwig Hn. Buttmann mitgetheilt.

Πίτνω — vom aor. ἔπιτνον, πιτνὼν Boeckh über Pindar. Nem. pag. 529.

Πιττάκιον — S. über Moeris die Ausleger.

Πιττάριον, s. πιτάριον nach.

Πίττινος, πιττοκοπέω, πιττοκαυτέω, s. in πίσσινος, πισσοκοπ. u. s. w. nach.

Πλαγγόνιον — Salbe, Athenaei 15. und Hesych.

Πλακόεις — πλακόεντες ἐν οὔρεσι τύμβοι, lapidei tumuli, Greg. Naz. epigr. 163. Muratori.

Πλὰξ — Zeile 4. αἰθερίας πλακὸς Electr. 1349.

Πλάσμα — S. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 346.

Πλασματίας, ὁ, (πλάσμα), lügenhaft, πλ. ὁ λόγος, ein falsches Gerücht, Fabel, Aristot. gener. anim. 2, 1. u. 4, 3. Eben so Plutar. Camilli 22. für Fabelfreund. Dagegen braucht Aristot. gen. anim. 4, 1. ὁ τρόπος τῆς αἰτίας πλασματώδης in passiver Bed. für erdichtet, falsch; mit δραματῶδες Plutar. Rom. 8. für verstellt Aristaeneti 2. ep. 18.

Πλασματώδης, ὁ, ἡ, (*πλάσμα*), erdichtet, fabelhaft. S. *πλασματίας*.

Πλαστὶς — hat auch Phil. de animal. propr. 29, 71. p. 58., von den Arbeitsbienen.

Πλάτα, ἡ, u. *Πλάτη*, bedeutet die breite, platte Oberfläche eines Körpers, gewöhnlich das untere, breite Ende des Ruders, palma remi. Daher auch das ganze Ruder, nach Hesych. auch das ganze Schiff (*πλοῖον*), sogar das Meer. Auch *τῆς μήλης* Heliodori chirurg. *τῶν σπαθῶν τὰ πλατέα* bey Hesych. der breite Theil der Ribben, daher *ὠμοπλάται*, die Schulterblätter. Für *πλάτη*, vom Ruder, hat Hesych. auch *πλάτιγξ* angemerkt; dafür scheint aber auch *πλάτυγξ* gesagt worden zu seyn, wie man aus *πλατυγίζω* vermuthen kann. Von *πλάτη* ist *πλατόω* gemacht, das Ruderholz unten breit machen. Wenn *πλάτα* wirklich auch vom Meere gebraucht worden ist, so kann man damit das lat. *aequor* vergleichen und das homerische *πλατὺς Ἑλλήσποντος*, wobey man sich die breite Ebne dachte. Hierzu kommt, dafs man *πλατὺς* für *ἁλμυρὸς* vom salzigen Wasser brauchte.

Πλαταμώδης, ὁ, ἡ, Aristot. h. a. 5, 14, 1. *ἐπὶ τοῖς λείοις καὶ πλαταμώδεσι*, entgegengesetzt dem *ἐν τοῖς κοίλοις* u. *ἐν ταῖς σήραγξι τῶν πετρῶν*. Strabo 8. pag. 102. Sieb. von der Seestadt *Ἐράνα*: *ἔστι δὲ πλαταμώδης*, welches Coray von der Lage des Hafens am Gestade mit einer Unterlage von breiten, glatten Felsen erklärt. Die Ableitung ist von *πλάτα*, *πλαταμὸς*, wovon *πλαταμών*, ὁ, einen breiten, flachen Stein oder Felsenstück bedeutet.

Πλαταμών, ῶνος, ὁ, bedeutet vermöge seiner Ableit. von *πλάτα*, *πλατὺς*, jeden breiten u. platten Körper, vorz. aber einen breiten Felsen in oder unter oder an dem Meere. Hesych. erklärt es d. *τόπος πλατὺς καὶ μέγας ἐπιθαλάττιος· οἱ δὲ λεωπετρία, οἱ δὲ ὀλισθηρὰ πέτρα*, wo Coray über Strabo 4. p. 141. *ὑποθαλ.* schreiben will, weil Galeni Gloss. *πλαταμὼν, ὕφαλος πέτρα, λεία καὶ ταπεινὴ, περὶ ἣν πλατύνεται τὰ κύματα*, hat. Aber Suidas erklärt d. Wort durch *αἰγιαλὸς*, Ufer. In unserm Hippocrates findet d. W. sich nicht, aber im Hymn. in Merc. v. 128. steht *λείῳ ἐπὶ πλαταμῶνι* von einem platten Steine auf dem Lande. Vom Ufer braucht es Zonas Anal. 2. p. 82., wo von dem Leichname eines Schiffbrüchigen steht: *ἀλλά σ' ἐρημαῖοί τε καὶ ἄξεινοι πλαταμῶνες δέξονται*. Von den Hältern der Aale bemerkt Aristoteles h. a. 8, 4, 5., dafs darin immer reines, frisches Wasser zufliefsen mufs, *ἐπιῤῥέον ἐπὶ πλαταμώνων*, wo einige Handschr. *πλατάμων*, die beste Venet. aber oben darüber *πλαταμώνων* geschrieben hat. Eben so Apollon. 1, 365. *λείῳ ἐπὶ πλαταμῶνι, τὸν οὐκ ἐπέβαλλε θάλασσα*, ein platter Stein am Ufer. Oppiani Hal. 1, 121. *ἐκ ποταμῶν πλαταμῶσιν ἐνιχρίμπτουσι θαλάσσης*, wo es aequora maris sind, wie 5, 650. *οἱ δὲ φύονται ἐν νεάτοις πλαταμῶσιν, ἀρηρότες ἐν σπιλάδεσσι*. Eben so Cyneg. 4, 224. *ὀδμὴ ἐς πλαταμῶνας ἀφίκετο*. In Dionysii Perieg. dicitur Ganges aquam *Νυσαῖον ἐπὶ πλαταμῶνα κυλινδεῖν*, ubi Eustathius *γῆς πλάτος* interpretatur. Bey Polybius 10, 48, 7., vom Flusse Axus, der vom Gebirge herabstürzt: *τοῦ ὑποκειμένου τόπου μεγάλους ἔχοντος πλαταμῶνας, εἰς οὓς καταῤῥάττει*, sind es ebenfalls platte Steine oder Felsenstücke. Aratus v. 993. sagt von einer über dem Meere schwebenden Wolke: *ὅτε — αὐτοῦ πλαταμῶνι παραθλίβηται ὁμοίη*, welches der Scholiast erklärt: *οἷα αἰγιβατής καὶ ἐπιμήκης πέτρα*, und hinzusetzt: *πλαταμὼν δέ ἐστι πέτρα ὀλίγον ἐξέχουσα τῆς θαλάσσης, λεία τις οὖσα καὶ ὁμαλὴ καὶ πλατεῖα*. Dies ist die einzige Stelle, wo allenfalls aus dem Zusammenhange die von dem Schol., wie von Galeni Gloss. u. Hesych., angegebne Bed. kann entnommen werden. Bey Dioscorides 4, 74. *ἐν ὀρεινοῖς χωρίοις καὶ προσηνέμοις καὶ πλαταμῶσι* hat man littoralibus petris nach der alten Erklärung übersetzt. Strabo 12. p. 32. beschreibt den Steinbruch, *λατομεῖον*, bey Mazaca: *πλαταμῶνές εἰσιν, ἀφ' ὧν τὴν λιθίαν ἄφθονον ἔχειν συμβαίνει*; es sind breite, flache Steinmassen oder Felsen.

Πλατάσσω — Im Schol. Theocr. 11, 57. wird es *ψοφεῖν* erklärt und davon *πλαταγώνιον* abgeleitet, obgleich *πλάσσειν* gedruckt steht.

Πλατιχαίτης, s. in *ὁμοχέτης* nach.

Πλατυκύμινον, τὸ, eine Art von Kümmel, Alex. Trall. 10. p. 572., zweymal auf Einer Seite. St.

Πλατύλογχος — Zeile 2. lies 17. p. 653. Sieb.

Πλατὺς — Zeile 2. *πλατὺ γελάσας εἰς τὴν τέχνην* Philostr. p. 519. *πλ. καταγελάσας* p. 513. *πλατέα αἰπόλια* Il. 2, 474. nach Hesych. *ἐν πλάτει νεμόμενα, μεγάλα*. Longi p. 38. *νέμοντα τὸ πλατὺ βουκόλιον*. In Strabo 17. p. 655. Sieb. nennt Artemidorus *ἀέρας πλατεῖς* im Gegensatze von *παχεῖς καὶ ἀχλυώδεις*, wo Xylander aerem apertum übersetzt, die neue französ. Uebers. aber das Wort ganz ausläfst.

Πλατυώνυξ, υχος, ὁ, ἡ, mit breiten Nägeln, Eutecnii Metaphr. Oppiani pag. 9.

Πλέας — Eben so der nom. *πλεῖς*. Inscriptio dorica b. Chandler p. 23. l. 1. *τὰς μὲν πλεῖς* st. *πλέας*. Buttm. A. Gr. I. 274.

Πλεῖς, s. in *πλέας*.

Πλεθραῖος — Xeno. *πλεθραῖος* ist falsche oder sehr späte Schreibart.

Πλεῖς, s. in *πλέας*.

Πλειστηριάζω — Themistius p. 261. b. verbindet es mit *ὑπερωνεῖσθαι*.

Πλειστοδυναμέω — Isidor. Pelus. 127. l. 4. pag. 483. Paris. 1638.

Πλεονεκτικῶς μάχεσθαι Aeneas c. 16., mit Vortheil einen Kampf bestehen.

Πλεονεξία — *ἐπὶ λῃλάτησιν καὶ πλεονεξίαν ὁρμῆσαι* Aeneas cap. 16.

Πληγμὸς, ὁ, der Schlagflufs, Alex. Trall. 11. p. 654. St.

Πλῆκτρον — no. 5. der Stachel, Juliani p. 90. a.

Πλημύρα — Zeile 10, Nach Buttm. A. Gr. I. 59. mufs *πλήμυρα* accentuirt werden.

Πλῆνται, *πλῆντο*, s. in *πλάω* nach.

Πληρούντως, Adv. des Participii von *πληρόω*. Nicomach. Arithm. 1, 18. p. 94. Ast. St.

Πληρόω — bey Herodot. trifft man auch *πληρεῦντες*, wie *ἐδικαίευν* u. *στεφανεῦνται*, an.

Πλήρωμα — *τὸ πλ. τῆς γαστέρος κενὸν φαίνεται* Hippocr. p. 662. 41. moles ventris inanis videtur, die Höhe und der Umfang des Bauchs erscheint leer. *ὀγδώκοντα ἔτεα ζόης πλήρωμα μακρότατον προκέεσθαι* Herodoti 3, 22., es seyen 80 Jahre das höchste Ziel u. längste Maafs der Lebenszeit.

Πλινθιακὸς, κή, κόν, zum Ziegel gehörig; bey Diog. L. 4, 56. sind —*κοὶ* Ziegelarbeiter oder -brenner.

Πλινθοβάψ, ὁ, der Ziegel wäscht oder färbt, wie *πελεθοβάψ*, Arcadius p. 94.

Πλὶξ — Das Scholion Mediolan. ad Ody. 6, 318. führt aus Hippocrates *πλίγμα* an im Sinne von *τὸ μεταξὺ τῶν μηρῶν διάστημα*, wo jetzt *πληχὰς* steht; das Etym. M. hat *πλίγμα*, *τὸ διάστημα τῶν ποδῶν*. Die Dorier sollen st. *βήματα* sagen *πλίκας*. Das andre Schol. Mediol. hat *πλίσσαι*. Apollonii Lex. in *πλίσσεσθαι* hat *πλιάδος* st. *πληχάδος*.

Πλοϊκὸς — *ἀγορὰ τῆς πλοΐμου καὶ πορευσίμης* Themistii p. 83.

Πλοκίζω — *κόμην ἀφελῶς πεπλοκισμένην* Aristaeneti p. 50.

Πλουτισμὸς, ὁ, Bereicherung, Eustath. ad Hom. p. 740.

Πλώϊμος — Herodiani Epim. p. 113. setzen *πλόϊμος*, ὁ ἄνεμος —*πλώϊμος*, ὁ κωπηλάτης.

Πνευματοεργὸς, Beywort von Gott, Synesii p. 322. b.

Πνευματοκλήτωρ — Cyrill. Al. t. 4. p. 169.

Πνέω — von gleichgesinnten sagt Themistius p. 128. *ἀδελφῶν ἴσα βαινόντων, ἴσα πνεόντων*. Achill. Tat. p. 194. *γυναῖκες εἰς ἓν πνέουσαι*. Dem Ausdrucke *Ἄρεα πνεῖν* ist nachgebildet *Ἀλφειὸν πνεῖν* Philostr. p. 808. *ὅλην ἐκείνην ἔπνει* Heliodori p. 14. *Ἀχίλλειόν τι πνέων* p. 105. *σὲ πνέω μᾶλλον ἢ τὸν ἀέρα* Gregor. Naz. Ep. 9. p. 774.

Πνικτοφάγος, ὁ, ἡ, wer etwas Ersticktes oder Geschmortes verzehrt, Anonym. de S. Theod. v. 253. p. 46. Wernsd. St.

Πνῦμι — Zeile 9. *οἱ ἔξω καιροῦ ῥῆσιν μουσικὴν πεπνυμένως ᾄδουσι* Democritus Stobaei Serm. 33., die ein musikalisches Stück geschickt singen.

Ποδαβρὸς — wo man aber *πόδ' ἀβρὸς* schreiben mufs, s. v. a. *ἁβρόπους*.

Ποδάνιπτρον — Eben so Aristoph. fragm. 2mal, u. Pollux 10, 78. Eben so *κινάμινα* bey Homer, später auch *κινύμινα*,

σινάμωρος, *ἀταλάφρων*, *ἀταλαῤῥόος*, *ἀλαδρόμος*, welche Lobeck vergleicht.

Ποδανωμέω, s. *ποδονομέω* nach.

Ποδάρκης — Zeile 4. aber *ποδαρκέων* — Pindari Pyth. 5, 44. ist sehr verdächtig u. streitig, ob es der genit. oder nach den Schol. ein particip. sey. Dass das neutr. *ποδαρκὲς* heisse, merkt Arcadius p. 117. an.

Ποδονομέω — welches Lobeck aus Soph. Oed. Tyr. 468. *φυγᾷ πόδα νωμᾶν* gemacht glaubt.

Ποηφαγής — —*φαγῇ τὰ τοιάδε τῶν ζώων* Cyrill. Al. t. 2. pag. 200.

Ποηφόρος, ὁ, ἡ, Gras tragend, Schol. Soph. Ajac. 407. p. 264. Erf. St.

Πόθεν, Adv. — woher? *τῶν πόλεων* Plato, aus welcher Stadt? Zeile 2. *nihil minus.* Heindorf über Plato II. p. 85.

Ποθήμεναι st. *ποθεῖν*, *ποθέμεναι*, wie *καλήμεναι*, *πενθήμεναι*, *φιλήμεναι*, Buttm. A. Gr. I. 505.

Πόθοδος, ἡ, dorisch st. *πρόσοδος*, Tabula Heracleens.

Ποιήτρια — *τῶν ἐπιβουλιῶν*, Austifterin, Heliodori p. 62.

Ποιηφάγος, ὁ, ἡ, Gras fressend, Maximi Tyr. 29, 4.

Ποικιλόδειρος — *ἀηδὼν* Hesiodi oper. 203. erklären die Scholia durch *ποικιλόφωνος*.

Ποικιλοπράγμων, ὁ, ἡ, mit *καινοτόμος* verbunden, Synesii p. 105. c., der vielerley unternimmt und thut.

Ποικιλόστροφος, ὁ, ἡ, vielfach gewandt, Naucratius beym Cave histor. literar. p. 438. St.

Ποικιλοτέχνης, ὁ, ἡ, Tryphiodori 536. *κηρὸν ὑφαίνουσιν μελιηδέα ποικιλοτέχναι*, nämlich *μέλισσαι*, sehr künstlich bauend, wo vorher *φωλάδι τέχνῃ* stand.

Ποιμαίνω — Zeile 2. *τὸ σῶμα ποιμαίνει καὶ θεραπεύει* Plato. Lysis p. 209. a.

Ποιμασία, ἡ, (*ποιμαίνω*), das Weiden, Philo de nomin. mutat. p. 1060. A. 1062. D.

Ποινάζω bleibt zw. S. *ποινάω*.

Ποιναῖος — *βέλος* Aristaeneti pag. 25. Abr. *βίος* Synesii pag. 140. a.

Ποινάω, f. *άσω* u. *ήσω*, med. *ποινάσομαι* Eur. Iph. 1435., strafen, rächen. Vgl. *ἀποινάω* u. *ἄποινα*. Lobeck ad Phryn. pag. 204.

Πολεμήτωρ ἀργαλέος θὴρ Oppiani Cyneg. 3, 204. lieset nach Anleitung der Paris. Hdschr., wo *πολεμήτορι* steht, Hermann über Orph. st. *περὶ μητέρι*, s. v. a. *πολεμιστήρ*.

Πολεμόκτονος, f. L. in den Orac. Sibyll. 5. pag. 600. statt *πολεμόκλονον*. St.

Πολιόκρανος, ὁ, ἡ, mit granem Haupte. Sibyll. 8. p. 684. aber an einer wegen des Metrums zweifelhaften Stelle. St.

Πολιστής — aus Josephi Antiq. p. 872. 1., zw.; vergl. die Anm. dabey.

Πολιτεύω — Zeile 2. *δικαιοσύνης πολιτευομένης παρ' ἡμῖν, καθάπερ καὶ ἐν οὐρανῷ* Porphyrii Abstin. 3. p. 290., die Gerechtigkeit, welche in dem geselligen Leben der Menschen auf Erden, wie im Himmel, beobachtet u. ausgeübt wird. — Endlich s. v. a. fein seyn, wie ein Städter, Moeris in *ἀστεΐζω* u. dabey die Anmerk.

Πολλαπλασιεπιμερής, ὁ, ἡ, und *Πολλαπλασιεπιμόριος*, ὁ, ἡ. In diesem Artikel soll eine Erklärung von vielen Kunstausdrücken in Bezug auf die Zahlenverhältnisse gegeben werden, die grösstentheils in Lexicon noch fehlen; andere sind schon aufgenommen, aber zum Theil noch nicht genügend erklärt; und auch die richtigen Erklärungen werden hier in ihrem Zusammenhange erst recht deutlich werden. Auch werden hier gleich für die einzelnen Ausdrücke Beweisstellen stehn; so dass, wo diese Ausdrücke in der alphabetischen Ordnung in diesen Nachträgen aufgenommen sind, nur hierher verwiesen wird. Auch soll, obgleich Nicomachus selbst sagt, dass man nach der Analogie dieser Ausdrücke eine unzählige Menge anderer bilden könne, doch natürlich nur das wirklich vorkommende aufgezeichnet werden. Dies aber so vollständig als möglich. — Wenn man das Verhältniss zweyer ungleichen Zahlen betrachtet, so heisst im Allgemeinen das der grössern zur kleinern *πρόλογος*, das der kleinern zur grössern *ὑπόλογος*. Nicom. Arithmet. p. 95. 101. Solcher Verhältnisse nahmen die Griechen fünf verschiedene Arten an. I) Die grössere Zahl enthält genau die kleinere mehremal in sich, oder sie ist ihr Vielfaches. Dann heisst dies *ἀριθμὸς πολλαπλάσιος* im Allgemeinen; die speciellen Unterabtheilungen sind *διπλάσιος*, *τριπλάσιος*, u. s. w. Umgekehrt, die kleinere Zahl ist genau mehremal in der grössern enthalten, oder sie ist ihr aliquoter Theil; im Allgemeinen ist sie dann *ὑποπολλαπλάσιος*, Nicom. Arithm. p. 93., im Speciellen *ὑποδιπλάσιος* (z. E. 1:2. 3:6. u. s. w.), *ὑποτριπλάσιος* (z. E. 2:6. 5:15.), *ὑποτετραπλάσιος* (z. E. 1:4. 7:28.) u. s. w. Nicom. Arithm. pag. 94. II) Die grössere Zahl enthält die kleinere nur Einmal, mit einem Bruche, der die Einheit zum Zähler hat. Dann heisst dies im Allgemeinen *ἀριθμὸς ἐπιμόριος*. [Diese Eigenschaft der Zahlen *ἐπιμοριότης*, ἡ, Jamblichus in Nicom. p. 62. u. die Operation selbst *ἐπιμορισμὸς* p. 152.] Die speciellen Unterabtheilungen sind: *ἡμιόλιος* ($1\frac{1}{2}$:1. oder 3:2. 6:4. u. s. w.), *ἐπίτριτος* ($1\frac{1}{3}$:1. oder 4:3. 8:6. u. s. w.), *ἐπιτέταρτος* ($1\frac{1}{4}$:1. oder 5:4. 10:8.). Nicomach. Arithm. p. 95. Dasselbe Verhältniss aber von der kleinern Zahl zur grössern heisst *ὑπεπιμόριος* im Allgemeinen, Nicom. ebend. p. 95., und *ὑφημιόλιος*, *ὑπεπίτριτος*, *ὑπεπιτέταρτος* im Speciellen. Nicom. ebendas. p. 95. III) Die grössere Zahl enthält die kleinere mehremal, aber auch mit einem Bruche, der die Einheit zum Zähler hat. Dies Verhältniss heisst im Ganzen *ἀριθμὸς πολλαπλασιεπιμόριος*. Nicom. p. 93. 101. Die speciellen Fälle sind: *διπλασιεφήμισυς* ($2\frac{1}{2}$:1. oder 5:2. u. s. w.), *διπλασιεπίτριτος* ($2\frac{1}{3}$:1. oder 7:3.), *διπλασιεπιτέταρτος* ($2\frac{1}{4}$:1. oder 9:4.), *διπλασιεπίπεμπτος* ($2\frac{1}{5}$:1. oder 11:5), *διπλασιεπίεκτος* ($2\frac{1}{6}$:1. oder 13:6.) u. s. w. Nicom. pag. 102. 107. Ferner: *τριπλασιεφήμισυς* ($3\frac{1}{2}$:1. od. 7:2.), *τριπλασιεπίτριτος* ($3\frac{1}{3}$:1. od. 10:3.), *τριπλασιεπιτέταρτος* ($3\frac{1}{4}$:1. od. 13:4.), *τριπλασιεπίπεμπτος* ($3\frac{1}{5}$:1. od. 16:5.). Ebendas. Ferner: *τετραπλασιεφήμισυς* ($4\frac{1}{2}$:1. od. 9:2.), *τετραπλασιεπίτριτος* ($4\frac{1}{3}$:1. od. 13:3.), *τετραπλασιεπιτέταρτος* ($4\frac{1}{4}$:1. od. 17:4.), *τετραπλασιεπίπεμπτος* ($4\frac{1}{5}$:1. od. 21:5.). Ebendas. Ferner: *πενταπλασιεφήμισυς* ($5\frac{1}{2}$:1. od. 11:2.), *πενταπλασιεπίτριτος* ($5\frac{1}{3}$:1. od. 16:3.), *πενταπλασιεπιτέταρτος* ($5\frac{1}{4}$:1. od. 21:4.), *πενταπλασιεπίπεμπτος* ($5\frac{1}{5}$:1. od. 26:5.) u. s. w. Ebendas. Dasselbe Verhältniss, aber von der kleinern zur grössern, heisst im Allgemeinen *ὑποπολλαπλασιεπιμόριος*. Nicom. p. 93. 101. Im Speciellen wird allen den ebengenannten einzelnen Verhältnissen die Präposition *ὑπὸ* vorgesetzt, ebendas. p. 104. Doch führt Nicomachus kein Beyspiel davon an. IV) Die grössere Zahl enthält die kleinere nur Einmal, mit einem Bruche, dessen Zähler grösser als die Einheit ist, und ausserdem noch so, dass Zähler und Nenner nur um die Einheit verschieden sind. Im Allgemeinen heisst dies Verhältniss *ἐπιμερὴς ἀριθμός*. Nicom. p. 99. [und die Eigenschaft der Zahl *ἐπιμεριότης* Jamblichus in Nicom. p. 62., wofür p. 98. *ἐπιμερότης* steht.] Die speciellen sind: *ἐπιδιμερὴς* ($1\frac{2}{3}$:1. oder 5:3.), *ἐπιτριμερὴς* ($1\frac{3}{4}$:1. oder 7:4.), *ἐπιτετραμερὴς* ($1\frac{4}{5}$:1. od. 9:5.), *ἐπιπενταμερὴς* ($1\frac{5}{6}$:1. od. 11:6.). Nicom. p. 99. 100. 106. Dasselbe Verhältniss aber von der kleinern Zahl zur grössern heisst im Allgemeinen *ὑπεπιμερής*. Ebendas. p. 93. 100. Dass auch die speciellern Verhältnisse durch Hinzufügung von *ὑπὸ* gebildet werden konnten, versteht sich wohl von selbst; doch hat Nicomachus es nicht besonders gesagt. — Eigen aber ist es, dass Nicomachus ausdrücklich p. 100. u. 101. den *ἀριθμὸς ἐπιμερὴς* einschränkt auf die Verhältnisse, wo der Nenner den Zähler nur um 1 übertrifft. In dieser Rücksicht, sagt er, gibt es auch noch andere Namen: *ἐπιδίτριτος* ($1\frac{2}{3}$), *ἐπιτριτέταρτος* ($1\frac{3}{4}$), *ἐπιτετράπεμπτος* ($1\frac{4}{5}$), *ἐπιπένθεκτος* ($1\frac{5}{6}$) u. s. w. Nicom. p. 101. 107. 108. Doch wurden auch andere Verhältnisse beachtet; wie *ἐπιτρίπεμπτος* ($1\frac{3}{5}$), *ἐπιτετραέβδομος* ($1\frac{4}{7}$), *ἐπιπεντέννατος* ($1\frac{5}{9}$). Ebendas. p. 108. V) Die grössere Zahl enthält die kleinere mehremal, nebst einem Bruche, dessen Zähler grösser als die Einheit ist, der aber ebenfalls nur um 1 kleiner als der Nenner ist. Im Allgemeinen wird dies Verhältniss ausgedrückt durch *ἀριθμὸς πολλαπλασιεπιμερής*. Nicom. p. 93. 104. Speciell bezeichnet man sie durch *διπλασιεπιδιμερὴς* ($2\frac{2}{3}$:1. oder 8:3.), *διπλασιεπιτριμερὴς* ($2\frac{3}{4}$:1. oder 11:4.), *διπλασιεπιτετραμερὴς* ($2\frac{4}{5}$:1. oder 14:5.). Nicom. pag. 104.,

wozu Handschriften noch hinzufügen: διπλασιεπιπενταμερής (2⅗ : 1. oder 17 : 6.). Ferner: τριπλασιεπιδιμερής (3⅔ : 1. oder 11 : 3.), τριπλασιεπιτριμερής (3⅗ : 1. od. 15 : 4.), τριπλασιεπιτετραμερής (3⅘ : 1. od. 19 : 5.) u. s. w. Nicom. p. 105. Dasselbe Verhältniſs umgekehrt von der kleinern Zahl zur gröſsern heiſst im Allgemeinen ὑποπολλαπλασιεπιμερής. Nicom. p. 93. 101. Auch für die speciellen Fälle setzt man ὑπό den einzelnen Benennungen vor. Ebendas. pag. 104. Uebrigens gibt es auch hier, wie unter IV, eine zweyte Benennung, wodurch Zähler u. Nenner zugleich ausgedrückt wird, wovon Nicom. p. 108. folgende Beyspiele hat: διπλασιεπιδίτριτος (2⅔), διπλασιεπιτριτέταρτος (2¾), διπλασιεπιτετράπεμπτος (2⅘). St.

Πολλαπλασιότης, ἡ, die Eigenschaft des πολλαπλάσιος, Jamblichi Arithm. p. 52.

Πολλοστός — S. Buttm. A. Gr. I. 288.

Πόλος — Zeile 5. der Kreis am Himmel, innerhalb welches sich ein Gestirn bewegt, τοῖς δὲ μήτε τινὰ μοῖραν τάττομεν μήτε τινὰ χρόνον, ἐν ᾧ διεξέρχεται τὸν αὑτοῦ πόλον Plato Epinom. pag. 986. e. — Bey Pausanias 2, 10. 4, 30. 7, 5. ein Kopfputz der Göttinnen Aphrodite, Tyche u. Athene, oben auf ihren Bildsäulen.

Πολυάρχιον, τό, Name eines Pflasters. Alexand. Trall. 1. p. 39. 7. p. 356. 10. p. 570. St.

Πολυβάρβαρος, ὁ, ἡ, sehr barbarisch, Orac. Sibyll. 3. p. 441., wenn es nicht getrennt heiſsen muſs πολὺ βάρβαρον ἔθνος. St.

Πολυγηρία, ἡ, das hohe Alter, Melamp. de palpitat. p. 470., gebildet wie εὐγηρία. St.

Πολυδεής, ὁ, ἡ, vielbedürfend, Maximus Tyr. 21, 4.

Πολυδείματος, ὁ, ἡ, sehr Schrecken erregend, Orac. Sibyll. 5. pag. 560. St.

Πολύδιψος, ὁ, ἡ, sehr den Durst erregend, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 25. p. 466. Fabric. St.

Πολυευτακτος, ὁ, ἡ, sehr schön geordnet, Ignat. epist. 3. pag. 40. St.

Πολυηκοΐα, ἡ, Eustath. ad Hom. p. 1459. 43. und Olympiod. vita Plat., die groſse Belesenheit oder Gelehrsamkeit.

Πολυήλατι χαλκῷ. Bey diesem jetzt erst aufgenommenen Adjectivum hätte nicht hinzugefügt werden müssen: statt πολυηλάτῳ. Es gehört zu den defectiven Adjectiven, wovon Buttmann in der ausführlichen Grammatik Theil 1. §. 63. Anm. 4. p. 256. gehandelt hat. St.

Πολυθεοαθεότης, ητος, ἡ, der Atheismus, der in der Vielgötterey eigentlich steckt. Origen. exhort. ad martyr. p. 193. Wetst., wenn es nicht etwa τὴν πολύθεον ἀθεότητα heiſsen muſs. St.

Πολύθηρος — vom Fischer, εὔβολόν τι χρῆμα καὶ —θηρον, Heliodori p. 199. Cor., der viel fängt.

Πολυκερδία, ἡ, s. v. a. πολυκέρδεια. Adamant. Physiogn. 2, 26. p. 418. Eine bessere Auctorität wäre noch Sophocl. fragm. beym Clem. Alex. T. 1. p. 63., wenn nicht dieselben Verse anderswo anders gelesen würden. Doch hat, was die Herausgeber des Clemens übersehen haben, auch Theodoret. Therapeut. 7. p. 109, 39. die Lesart πολυκερδία ohne Variante. St.

Πολυκλόνητος, ὁ, ἡ, (κλονέω), στοιχεῖα Synesii p. 98. a., immer bewegte.

Πολυκρόκαλος, ὁ, ἡ, —κροκάλοιο παρ' ἀνδήροισι Νεμείης, voll Kiesel, Etymol. Havn. in κρόκαλα.

Πολυκυρότης — s. v. a. πολυκοιρανίη, Theophyl. ad Ep. 1. ad Cor. c. 8. v. 6.

Πολυμάμμων, ὁ, ἡ, der vielen Mammon, viele Schätze besitzt, Orac. Sibyll. 2. p. 293., wenn es nicht f. L. für πολυπάμων ist. St.

Πολυμάταιος, ὁ, ἡ, sehr nichtig, frivol, Aristeas de 70 interpp. p. 276. Dale. St.

Πολυμετάβολος, ὁ, ἡ, sehr wandelbar, Timaei Lex. Plat. p. 204., zur Erklärung von παλίμβολος, wofür Phot. p. 271. εὐμετάβολος hat. St.

Πολυμήτης, ου, — auch Anonym. Physiogn. In not. ad Marin. vit. Procl. p. 132. St.

Πολυμοιρής, f. L. Eusebii pr. ev. 5, 15. p. 203. D. an einer sehr verderbten Stelle. Auch spricht gegen dies Wort die Analogie von ἄμοιρος, δίμοιρος u. s. w. St.

Πολυπάνσοφος, ὁ, ἡ, sehr weise, Orac. Sibyll. 2. p. 188. St.

Πολυπέλαστος, ὁ, ἡ, dem man sich sehr nähert, Schol. Theocr. 2, 14. St.

Πολυπλασιάζω — Es kommt aber häufig auch bey den griechischen Mathematikern vor, meistens wechselnd mit πολλαπλασιάζω, z. E. Nicom. Arithm. pag. 79. 81. 91. u. s. w. St.

Πολύπνοια, ἡ, starke Winde, Orac. Sibyll. 8. p. 718. St.

Πολυπόνηρος, ὁ, ἡ, sehr schlecht, Melampod. divin. ex naevis p. 506. Fr. St.

Πολυπράγματος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολυπράγμων. Procli paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 228. St.

Πολυπραγμονέω — Die Form —μονεύω hat Democrates Sentent. 45. πολ. τὰ ὀθνεῖα.

Πολυπρόβατος, ὁ, ἡ, (πρόβατον), s. v. a. πολύῤῥην, Eustath. ad Dionys. v. 761.

Πολύπτωξ — Μέλαιναι —πτῶκες bey Choeroboscus Bekkeri.

Πολύῤῥαπτος — Theocriti 25, 265.

Πολυῤῥόθιος — πολυῤῥοθίοιο θαλάσσης steht jetzt auch aus Rhodom. sehr wahrscheinlicher Verbesserung Quinti Smyrn. 7, 395., wo früher πολυῤῥοιο gegen das metrum stand. St.

Πολυσπλαγχνος — im N. T. Epist. Jacobi 5, 11.

Πολυσπόρως, Adv. zu πολύσπορος. Sexti Empir. adv. Math. 5, 58. St.

Πολυστεγής — Schol. Apollonii 3, 804.

Πολύστικτος — auch Anonym. de incredib. c. 16. pag. 92. Gale. St.

Πολυσύνθετος — auch Philostorg. Hist. eccles. 10, 2. St.

Πολυτέχνης, ὁ, kunstreich, Ἡφαίστου —τέχνεω Solonis fragm. 5, 49. 2) Adject. —τεχνής, ὁ, ἡ, künstlich gearbeitet, Orph. Arg. 583.

Πολυφθόνερος — Epicurus Diogen. L. 10, 8.

Πολυφθορής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολύφθορος, Empedocl. beym Sext. Empir. adv. Math. 1, 302. St.

Πολυφλέγματος — auch Procl. paraphr. Ptolem. 3, 17. p. 214. St.

Πολυφροσύνη — Verstand, Klugheit, Democratis Sentent. 8., wo vorher δικαιοσύνη stand.

Πολύφρων — Ἥφαιστος Ody. θ, 295., der Kunstreiche.

Πολύφυτος, steht in den Orac. Sibyll. 5. p. 568. St.

Πολυχλώριος, sehr blaſs, Hippocr. epidem. 2. p. 689. Lind. Sect. 7. pag. 88. Foes. muſs wenigstens πολύχλωρος heiſsen, wenn nicht etwa die Stelle noch verderbter ist. St.

Πολυχοΐα — πτερῶν πολύχοια γένοιτο Maximi vers. 486.

Πολυχόος — häufig, Jamblichus Arithm. p. 45. setzt es dem σπάνιος, selten, entgegen.

Πολυχρηματέω, s. πολυχρηματίζω.

Πολυχρηματίας, ὁ, der viel Vermögen hat, Diog. L. 6, 28.

Πολυχρηματίζω — wie Coray geschrieben hat.

Πολύχρονος, ὁ, ἡ, Aeneae Gaz. Ecphr. 368., lange Zeit dauernd, vieljährig.

Πολύχωρος — ψυχὴ —χωροτάτη ταῖς ἁπάντων ἀρκοῦσα φροντίσι Synesii p. 200. c.

Πομπεύω — no. 4. πομπεύειν εἴς τινα Philostr. p. 684.

Πομφόλυξ, υγος, ἡ, oder ὁ, welches letztere Galenus compos. med. sec. genera III, 8. 751. A. bezeugt.

Πονέω — Zeile 10. πονεῖσθαι m. d. accus. Orph. Arg. 770. u. 460. ὡς εἰ μὲν τὰ ἕκαστα πονεῖατο, wo eine Hdschr. πονείατον hat, und Hermann πονείαθον gesetzt hat. Gesner hatte ganz richtig aus Il. ο, 447. ὁ μὲν πεπόνητο καθ' ἵππους verglichen. Aus Antimachus führt Herodianus Taurinensis an: τῷ δ' ἀμφὶ κονισαλίων πεπονήατο δίφρον, wo Peyron πεπονεῖατο schreibt u. aus Aratus 82. ἀμφότεραι δ' ἔφιες πεπονεῖαται vergleicht, wo aber die bessern Hdschr. πεπονήαται haben, wie v. 758. τῷ κείνων πεπόνησο, wo es die Scholien ἐπιμέλειαν ἔχε erklären.

Πονηρεύω — Zeile 2. κοιλίαι πονηρεύονται Hippocr.

Πονηρός — no. 2. mühselig, unglücklich. Die Grammatiker und mit ihnen Arcadius p. 71. bemerken, daſs die Attiker πόνηρος, πονήρως sprachen, wie μόχθηρος.

Πόνησις, ἡ, die Mühseligkeit, Arbeit, Critias Sexti Empir. adv. Math. 9, 54. v. 30. St.

Πάντος — 2) *θάλασσα ἡ τοῦ Εὐξείνου Πόντου* Herodoti 2, 334.

Πόπανον — In der ältesten Zeit, als man noch keine blutigen Opfer kannte u. keine Thiere schlachtete, waren Brode und Kuchen von Feldfrüchten die vorzüglichsten Gegenstände, womit man die Götter verehrte; daher *πόπανον θύειν ταῖν θεαῖν* u. *καθοσιοῦν πόπανον* Aristoph.; doch wurden sie auch späterhin beybehalten, und waren von sehr verschiedener Bereitung, Gröfse u. Gestalt, wie die Stelle von Theophrastus Porphyrii de Abstinent. 2. p. 134. zeigt, von den Opfernden u. Schriftstellern über Opfergebräuche: *τὴν περὶ τὰ πόπανα ἀκρίβειαν φυλάττοντες*. Es ist daher falsch, was Timaei Gloss. p. 220. u. Schol. Platon. Ruhnk. p. 162. sagen: *πόπανα, πέμματα πλατέα καὶ λεπτὰ καὶ περιφερῆ*. Eine Inschrift zu Athen bey Chandler Marm. Oxon. II. XXI. nennt verschiedene Opfer u. die dabey geopferten Kuchen. Dem *Ποσειδῶν χαμαίζηλος* bestimmt sie *πόπανον χοινικιαῖον δωδεκόμφαλον καθήμενον*. Die Gröfse bezeichnet *χοινικιαῖον*, wie bey Athenaeus 14. p. 351. Schw. *κοτυλίσκος, πλακοῦς ὁ ἐκ τρίτου μέρους τῆς χοίνικος γινόμενος*. Die 12 *ὀμφαλοὶ* stellen viell. 12 Opferthiere vor, und bilden ab die *δωδεκὰς* oder bey Hesych. *δωδεκηΐς, τέλειος θυσία*. Ferner heifst der Kuchen *καθήμενον* im Gegensatze von *πόπανον χοινικιαῖον ὀρθόμφαλον δωδεκόμφαλον*.

Πόρδαλις — Nonnus braucht es immer als masculin.

Πορεύσιμος — das femin. *πορευσίμη* s. in *πλόϊμος*.

Πορθέω — Zeile 3. *φίλους π. κόρας βίᾳ πορθουμένας*. Heindorf. Plato IV. 571.

Πορνοδιδάσκαλος, ὁ, ἡ, Aristaeneti p. 36. Abr., der, die zur Hurerey Anlafs oder Anleitung giebt.

Πορνομοιχὴς — Cyrill. Al. de exit. an. pag. 414. *ὑπὸ τῆς —χοῦς ἀναιροῦνται ἁμαρτίας*.

Πορνοσκόπος steht freylich Ignatii epist. 9. p. 200., aber auch da könnte *πορνοκόπος* geschrieben werden. St.

Πόρπαμα, τό. S. *πόρπημα*.

Πόρπη, ἡ, fibula, eigentl. der Ring an der Spange, worin die *περόνη*, eine Art Nadel, wie die Zunge in der Schnalle, befestiget wird; überh. Spange, Haft, Schnalle, die durchgezogenen Enden der Kleider damit, vorz. über den Schultern, zu befestigen. Homeri Il. 5, 425. spricht von der goldenen *περόνη*, wie Herodot. 5, 87. Hesych. hat d. W. auch in der Bed. von *πόρπαξ* angemerkt. Beyde kommen viell. von *πείρω, περάω*, durchstechen, durchstecken.

Πόρπημα — *ῥίψας ἀπ' ὤμων πορπάματα* Eur. El. 820.

Πορφύρεος — superl. *πορφυρώτατος*.

Πορφυρόπεζος — Tryphiodori 65.

Ποσάπους — wie viel Fuls lang.

Ποσειδωνοπετὴς, dem *διιπετὴς* entgegengesetzt, Oenomaus Eusebii pr. ev. 5, 36. p. 234. B. St.

Ποταγωγίδες — S. über Aristot. Polit. 5, 9, 3. die Anmerkung S. 348.

Ποτίθει st. *ποτίθες, πρόσθες*, Theocr. 14, 45.

Πότιμος — *εὐόμιλον καὶ ποτιμώτερον τὸ συμπόσιον ἀπεργαζόμενος* Heliodori p. 122.

Ποτιφόριμος, s. v. a. *προσφόριμος*, dorisch, Epicharmus Athenaei p. 315. *τέμαχος*, scheint efsbar, geniefsbar zu bedeuten.

Πότνα u. *Πότνια*, kommen blos im femin. als weiblicher Ehrentitel in Anreden und Anrufungen der Göttinnen vor, wie *ἥρως* von Männern. Apion erklärte es durch *δέσποινα*, Gebieterin, oder *τιμία*, Geehrte, Verehrte. Hesych. hat auch *πότνια γῆ* durch *καλὴ* erklärt. Der Superl. *φαμὶ δ' ἐγὼ ποτνιωτάταν ἔσεσθαι Σόλωνι τὰν Λίνδον* Cleobuli epist. bey Diog. L. Buttm. A. Gr. I. 261. nimmt *πότνα* als eine alte substantive Form u. Benennung an, wovon *πότνια* blofs die Verlängerung sey, in der Bedeutung Herrin, Herrscherin, Frau, und leitet daher die Verbindung m. d. gen. *πότνια θηρῶν* Il. 21, 470. *λαῶν, βελέων* Pind. Pyth. 4, 380. *πότνα γυναικῶν* Anal. 2. p. 11. no. 23. *πότνια ἐμὰ*, meine Gebieterin, Eur. Ion. 704. aber *ποτνίαν ἀκτὰν* 873. zw. Dann geht d. W. in die adjective Verbindung u. Bed. über, *πότνια μήτηρ*, *πότνα θεὰ* bey Homer, wo ein Theil der Hdschr. *πότνια θεὰ* haben, so dafs *θεὰ* einsylbig gelesen wird. Man sah nämlich *πότνα* als Verkürzung von *πότνια* an. Hingegen nimmt Buttmann *πότνα* als das Stammwort an, wozu eine männliche Benennung gehört haben möge, deren Verwandtschaft er in dem latein. *potis, potens* zu finden meint.

Ποὺς — *ἐπὶ πόδα γίνεται ἡ ἔξοδος* Aristot. gener. anim. 3, 2., die Geburt geschieht verkehrt, mit den Füfsen voran.

Ποῦσκα, ἡ, das lateln. *posca*, Alex. Trall. 7. p. 330. Vergl. auch *φοῦσκα*. St.

Πραγματεία — *ἀφ' οὗ ἤρξαντο πρὸς ἡμερώτερα ἔθνη καὶ φῦλα τὴν πραγματείαν ἔχειν* Strabo 9. pag. 390, wie avoir affaire à des nations, zu thun haben mit jemandem, *πρᾶγμα ἔχειν πρὸς τὸν ἕτερον* im N. T.

Πραγματογραφέω — Chrysost. hom. 106. t. 5. p. 694.

Πρακτοψηφιστὴς — Cyrill. Al. de exit. an. p. 405.

Πρᾷος, πρᾷον, u. *πρᾶος, πρᾶον*, Adv. *πράως*, sanft, fromm, mild; ist in dieser Form nur als mascul. und neutr. sing. gebräuchlich. Das fem. u. neutr. plur. wird von der Form *πραΰς* (ion. *πρηΰς*) entlehnt, also *πραεῖα*, neutr. *πραέα*, nom. plur. *πρᾷοι* u. *πραεῖς*, dat. *πρᾴοις* u. *πραέσιν*, aber genit. blofs *πραέων*. Für das jota subscr. läfst sich aufser der Ueberlieferung und etwa der Ableitung von *ῥᾷος* kein Grund angeben nach Buttmann. Den von Stephanus u. andern angenommenen compar. *πράων* leugnet Lobeck ad Phrynich. p. 403., welcher aus Aristot. h. a. 1, 1. p. 8. *πρᾶα* und das Adv. *πραέως* aus Plato anführt.

Πρασινώδης, ὁ, ἡ, von der grünen Farbe des Schimmels. Schol. Theocr. 4, 28. St.

Πραΰθυμος — davon Eustath. pag. 696. *πραϋθυμῆσαι* angemerkt hat.

Πραΰλογος — wo die von Boissonade (Marini v. Procli p. 116.) verglichene Hdschr. *πειθοῦς πραϋλόγῳ ἀώτῳ* hat, statt *πραϋλόγου*. St.

Πραΰς — *πηγαὶ διαφανεῖς καὶ πραεῖαι* Themistii p. 291. d.

Πραϋτόκος, ὁ, ἡ, sanft gebärend, Philo de Profug. p. 480. D.

Πρεσβευτὴς — *πρεσβύτειραν ὀδμὴν* Oppiani Cyn. 1, 461. mufs wenigstens auch wegen des Metrums *πρεσβεύτειραν* heifsen, der Geruch, welcher den Hasen verkündiget, verräth. Brunck hat *ἡγήτειραν* aus einer ähnlichen Stelle geschrieben.

Πρέσβυς, ὁ, *νος* u. *εως*, Aristoph. Ach. 93., der Alte, bey den Dichtern im acc. u. voc. *πρέσβυν, πρέσβυ*, wie *πρέσβα* u. *πρέσβειρα* im femin. Die Prosa braucht dafür *πρεσβύτης*, aber den comp. u. superl. *πρεσβύτερος, πρεσβύτατος* in derselben Bedeutung. Für Gesandter braucht die Prosa im sing. *πρεσβευτής*, im plur. aber *πρέσβεις*. Die Dichter brauchen auch *πρέσβυς* für Gesandter, Aeschyli Suppl. 741. Schol. Il. δ, 394. *ὁ πρέσβυς οὔτε τύπτεται οὔθ' ὑβρίζεται*. Daher in Aeliani fragm. *εὐχὴ πρέσβυς ἀδωρότατος πρὸς θεούς*. Im plur. waltet bey den Dichtern der Begriff der Angesehenen, der Fürsten, vor, Hesiodi Scut. 245. Aeschyli Pers. 837. In der ersten Stelle hat man *πρεσβῆες* st. *πρέσβηες* geschrieben und von *πρεσβεὺς* abgeleitet, wie auch *πρεσβέως*, aber die Form *πρεσβεὺς* läugnet der Schol. Aristoph. Ach. 95. Und doch findet sich *πρεσβεῖος* Lycophr. 1056., so wie die Form *πρέσβεις* in einer lakon. Inschrift bey Cyriacus p. 35. In Strabo 17. p. 542. S. steht *πρέσβευσι* gedruckt, aber 2 gute Hdschr. haben *πρέσβεσι*. Der Begriff des geschätzten, geachteten, ehrwürdigen, welchen der des Alters und seiner Vorzüge an Erfahrung und Klugheit in sich schliefst, zeigt sich vorzüglich auch in Prosa in dem compar. u. superl., wie im lat. *antiquior, nihil antiquius habere*, so wie im Verbo *πρεσβεύω*, ehren, schätzen, vorziehn, *πρεσβύτερόν τι ἔχειν*, bey Plato reip. 8, 3. *πρεσβυτέρως γυμναστικὴν μουσικῆς τετιμηκέναι*. Daher auch vorzüglich an Gröfse, *πρεσβύτερον κακὸν κακοῦ* Soph. Oed. Tyr. 1365.

Πρηστηροκράτηρ, ὁ, Blitzbeherrscher, Synesii p. 322. a.

Πρίζω, s. v. a. *πρίω*, sägen, Plato Theag. p. 124. a.

Πριόω, s. in *πρίω* nach.

Πριστηροειδὴς, ὁ, ἡ, *αἰχμὴ* Suidas u. LXX, Spitze mit sägeförmigen Zähnen.

Πρίστις — Zeile 17. S. Ideler über den Ursprung der Sternnamen S. 209.

Πριστὸς, ή, όν, gesägt, zersägt, zerschnitten; zu sägen, sägbar, schneidbar: πριστοῦ ἐλέφαντος, aus zerschnittenem Elfenbein, Hom. In κνῆσμα πριστὸν ψήκτρας Anal. 2. p. 238. no. 6. scheint es die sägeförmigen Zähne der Striegel zu bedeuten, wie in κτεὶς πριστός. Die Form πριονωτὸς bed. einen Körper oder Werkzeug nach Art einer Säge mit Zähnen geformt und gestaltet; πριωτὸς aber bey den Aerzten durchbohrt u. trepanirt.

Πρίω, sägen, zersägen, theilen mit der Säge, u. durchbohren, vorz. mit dem Trepan, πρίων. Gewöhnlich ist πρίειν τοὺς ὀδόντας, τὰς σιαγόνας, dentibus frendere, stridere, mit den Zähnen (vor Wuth oder Zorn) knirschen; daher ἐπὶ οἱ πρῖεν χόλον Apollonii 4, 1671., wo Etymol. M. λευγαλέος ἐπὶ οἱ πρῖεν χόλος lieset und ἔλαβε erklärt. Ebenders. sagt χόλον δάκνειν, seinen Zorn oder Ingrimm verbeifsen; und Oppiani Cyn. 4, 138. θυμὸν ὀδὰξ πρίοντες. Aristoph. Lys. 687. αὐτόδαξ ὠργισμένοι. Daher πρίσις ὀδόντων, das Knirschen mit den Zähnen als Zeichen des Zorns bey Plutar. und als Zeichen gewisser Krankheiten bey Hippocr. Daher πρίεσθαι u. im N. T. διαπρίεσθαι für zürnen, sich erbosen. πριομένη κάλλει Γανυμήδεος Ἥρη Antipatri Thess. epigr. 43. οὐχ οἷος πρίεσθαι καὶ βασκαίνειν Themistii pag. 295. b. Von dem Festhalten mit den Zähnen im Munde oder der Säge kommt die Bedeutung festhalten. Soph. Aj. 1019. vom geschleiften Leichnam des Hektor πρισθεὶς ἱππείων ἐξ ἀντύγων, wo es d. δεθεὶς, ἐξαφθεὶς, δεσμευθεὶς erklärt wird. Vom Einschneiden der festgehaltenen strammen Leine sagt Oppian. Hal. 3, 315. χειρὸς δ' ἀπολείβεται αἷμα πριομένης. Derselbe hat von dem einbeifsenden und festhaltenden Fische 2, 375. ἴσχει τ' ἐμπρίει τε, wie Hippocr. p. 913. C. von dem Trepaniren sagt: πρίονι χρὴ χαρακτῷ ἐμπρίειν αὐτίκα τὸ ὀστέον, den Knochen anbohren. Daher ἀπρὶξ u. ὀδὰξ ἐμφύεσθαι, ἔχεσθαι, mit den Zähnen ergreifen u. festhalten. Auch erklärt Hesych. πρισμοῖς durch βιαίοις κατοχαῖς. Suidas hat ἐμπρίσαντες, συσφίγξαντες, προσαρμόσαντες, wie es scheint, von einem eingefugten Stücke Holz. S. in ἐμπρίω nach. Die Form πρίζω hat aufser Pollux 7, 114. Suidas, und διαπρίζει, διαπερᾷ Hesych. Sonst findet sich keine Autorität dafür. Von πρίων kommt πριονόω, nach Art einer Säge gestalten, davon πριονωτὸς, sägeförmig gezahnt oder ausgezackt. S. πριονωτὴ nach. Von der Form πριόω finden sich blos die abgeleiteten Worte πρίωμα, s. v. a. πρίσμα, Hesych. und πεπριωμένου ἢ ἀπριώτου τοῦ ὀστέου Hippocr. p. 912. D. und διαπριωτῷ p. 913. H., vom Durchbohren mit dem Trepan.

Προακοντίζω, vorher unterrichten. Naucrat. epist. bey Cave hist. liter. p. 438. St.

Προαλλάσσομαι — Hesych. in προαμείβομαι.

Προαλῶς — ἀκηκοέναι πρ. ῥημάτων σεμνοτέρων Synesii pag. 279. f.

Προανακρούω — μέλος τοῦ λόγου προανεκρούσατο Synesii pag. 66. c.

Προανατρίβω, vorher reiben, Alex. Trall. 1. p. 23. St.

Προανειπεῖν, vorher sagen, Philostorg. hist. eccl. 7, 14. St.

Προανούσιος, ὁ, ἡ, Synesii p. 321., der vor der Materie u. selbst immateriell ist.

Προάντλησις, f. L. beym Alex. Trall. 1. p. 51. statt προσάντλησις, was man nachsehe. St.

Προαποζεννύω, vorher abkochen, Alex. Trall. 7. p. 374. 10. p. 567. St.

Προαπόκειμαι — τὸ —κείμενον Synesii p. 257. a., das vorher Niedergelegte u. Aufbewahrte.

Προαποκρεύομαι — Synesii p. 148.

Προαποκλύνω, vorher abwaschen, reinigen, Alex. Trall. 2. p. 126. u. 160. St.

Προαπόπτωτος, ὁ, ἡ, vorher oder vor der Zeit (der Reife) abfallend, ἔρινα Theophr. h. pl. 3, 3, 8. S. in πρόπτωτος nach.

Προαποτελεσματικὸς, ή, όν, vorher aus dem Stande der Gestirne weissagen könnend, Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 2. p. 10. 2, 5. p. 109. St.

Προάρομα — Einleitung zum Gesange durch Anrufung der Musen, Schol. Theocr. 1, 64. St.

Προάστειον, προάστιον, τὸ, die Gegend oder das Feld vor der Stadt, τὸ πρ. πᾶν ὀφίων ἐνεπλήσθη Herodoti 1, 78. Eben so kann es im Zusammenhange der Rede ein Haus, Gut oder Vorwerk vor oder bey der Stadt bedeuten.

Προαφεψέω, vorher abkochen, Alex. Trall. 8. pag. 465. 12. pag. 750. St.

Προαφρίζω, vorher abschäumen, Alex. Trall. 7. p. 838. St.

Προβαθὺς, έος, sehr tief, wie προβραχὺς, sehr flach. — Nach der Analogie der übrigen Composita ἀγχιβαθὴς, τηλεβαθὴς, ἀβαθὴς, ἀμετροβαθὴς, ἰσοβαθὴς, μελαμβαθὴς, so wie der von βραχὺς und βαρὺς, oder vielmehr von βράχος und βάρος, sollte wohl προβαθὴς geschrieben werden. Aber in Aeschyli Prom. 219. hat Victorius μελαμβαθὺς, in Pollux 1, 90. findet man ἀγχιβαθύς.

Πρόβαλος — Arcadius p. 54. προβαλλὸς, ἡ ἀσπὶς ὀξυνόμενον.

Προβατεὺς — steht auch beym Theodoret. therapeut. 6. p. 95, 5. St.

Προβατευτικὸς — κύων, Schäferhund, Philostr. p. 278.

Πρόβατον — πρόβασι, βοσκήμασι, st. προβάτοις, führt Hesych. an: nach Herodian. Hermanni p. 308. nimmt Buttm. A. Gr. 1, 221. dieses als einen Sprachfehler des gemeinen Lebens an.

Προβατόσχημος — Chrysost. Epist. 125. in Beziehung auf Matth. 7, 15.

Προβεβαιόω, vorher bestätigen, Sexti Empir. adv. Math. 8, 181. St.

Προβούλιον, τὸ, s. v. a. προβούλευμα, Cyrill. c. Julian. II. 53. E. u. s. w.

Προβραχὴς, ὁ, ἡ — Im Strabo 5. p. 190. S. κόλπον προβραχῆ καὶ πολὺν, schwanken die Hdschr. zwischen προσβ. u. προβρ. 6. p. 298. haben sie προσβραχῆ τινα ἔχειν τὰ περὶ τὸν μυχὸν statt des alten πρὸς βράχη. 7. p. 392. ἔχει ὁ κόλπος νησίδια τρία καὶ προσβραχῆ τινα καὶ χοιραδώδη ὀλίγα κατὰ τὸν παράπλουν. In diesen 3 Stellen schwankt auch selbst Coray noch zwischen den Varianten u. entscheidet nicht. Nach der Analogie von προβαθὺς (ποταμός) τε καὶ ὁλκάδι νηΐ περῆσαι Apollonii 4, 283., welches unbezweifelt sehr tief bedeutet, mufs προβραχὴς sehr flach (vadosus) bedeuten. An der ersten Stelle von Strabo wird dem Meerbusen Ἄορνος ἀγχιβαθὴς entgegengesetzt Λουκρῖνος κόλπος προσβραχὺς καὶ πολὺς, der den Gebrauch des vorigen als Hafen verhindert. Also mufs es vadosus bedeuten. Hier hat Coray προσβραχῆ, an der zweyten προβρ. aufgenommen: diese Stelle ist jedoch nicht so ganz bestimmt u. deutlich, wie die erste u. dritte. Weil an der ersten Stelle die alten Ausgaben προβραχὺ haben, so tritt hier die Frage wegen der Endung wie in προβαθὺς ein, wovon man in diesem Worte nachsehe.

Προγαμέω — wo Wernicke προγαμείων δώρων vorschlug.

Πρόγαμος, ὁ, ἡ, vor der Heirath oder Hochzeit. Bey Tryphiod. 332. νύμφαι τε πρόγαμοί τε, virgines et sponsae.

Προγνώστης — steht beym Pseudoorig. c. Marcion. 4. pag. 127. St.

Προδηλοποιέω — Gregentius biblioth. Patr. t. 12. p. 201.

Προδιαβεβαιόω, s. v. a. προβεβαιόω. Nicom. Arithm. 1. pag. 70. St.

Προδιαζεύγνυμι — davon προδιεζευγμένον σχῆμα, eine rednerische Figur, auch Ἀλκμανικὸν genannt, weil der Dichter Alcman sie viel brauchte. Sie entsteht, wenn ein Wort, das als Prädicat für 2 Worte bestimmt ist, voran schon zu Einem gesetzt wird, wie ἐγὼ ἤλθομεν καὶ σύ. Dies lehrt weitläufig Eustath. ad Ody. 10, 513., wo Homer diese Figur gebraucht.

Προδιασκέπτομαι, vorher überlegen, vorher untersuchen, Galen. in Hippocr. aphor. lib. 1. Tom. 5. pag. 235. 18. Bas. St.

Προδιατέμνω, vorher durchschneiden oder abschneiden, Philostorg. hist. eccl. 12, 13. St.

Προδιεξοδεύω, vorher zu einer wahrscheinlichen Anschauung kommen, Sexti Empir. adv. Math. 7, 188. Vergl. διεξοδεύω. St.

Προδιερευνητὴς — Plutar. compar. Pelop. 3.

Πρόειμι, vorher seyn, vorher existiren, Proclus in fragm. Orphic. 8. p. 466. Herm. Clem. Alex. coh. ad gent. pag. 7. Arist. de 70 interpp. p. 251. v. D. St.

Προεισελαύνω, voher hinein marschiren, Heliodori 9, 1. pag. 348. St.

Προεισόδιον — Heliodori p. 317. Cor. Occumen. in Acta Apost. p. 17. Veronae 1532.

Προεκδειματόω — Cyrill. Alex. t. 3. p. 444.

Προεκθερίζω, vorher abmähen, vorher vernichten, Philostorg. h. e. 12, 2. St.

Προεκκαίω, vorher verbrennen, Galeni de simplic. potest. 1. T. 2. p. 2, 19. St.

Προεκφοιτάω — Dio Cass. 69, 1.

Προεμβρέχω, vorher benetzen, vergl. *προεμβρέχω*. St.

Προενάρχομαι — im N. T.

Προενηχέω — Cyrill. Al. t. 3. p. 574.

Προενθυμέω — *τῶν κυνῶν* Aeneae Tact. 24., vorher an die Hunde denken. S. *ἐνθυμέω* nach.

Προεξάλλομαι — zuerst oder vor andern ausspringen, Themistii p. 15. u. 33.

Προεξάρχω — vor den andern anfangen. Bey Polyb. 8, 23. haben fast alle Hdschr. *προεξάρξαντες*, wo *προεξάξαντες* gedruckt steht. Diese Leseart bestätigt Lobeck ad Phrynich. pag. 287.

Προεξευκρινέω findet sich Hippocr. aphor. 1. T. 1. p. 72. Lind. Sect. 7. p. 543. Foes. Auch Galeni Commentar zu dieser Stelle T. 5. p. 235. Bas. bestätigt diese Leseart sowohl im vorausgeschickten Texte, als auch noch besonders in der Erklärung, lin. 18. St.

Προεπιγιγνώσκω, vorher kennen lernen, Nicom. Arithm. 1, 23. p. 105. St.

Προεπίδεσμος, ὁ, der voraus angelegte Verband, Galenus.

Προεπικρίνω, vorher entscheiden, Sexti Emp. adv. Math. 8, 426. Vergl. auch *προεπικρίνω*. St.

Προεπιπάσσω, vorher aufstreuen, Alex. Trall. 12. p. 777. St.

Προερεθίζω, vorher reizen, Galeni de compos. medic. sec. loc. 2. T. 2. p. 107, 40. Ald. St.

Προέτειος — In Aristot. Probl. 20, 14. *οὐ γάρ ἐστι οἶνος τῶν προετείων* hat die Paris. Hdschr. *προετίων*, Gaza übersetzte annui, es müfste also *ἐπετείων* heifsen.

Προεφορμάω, voraus losstürzen, Heliodori 9, 17. p. 372. St.

Προέχω — Zeile 7. Aber Anab. 3, 2, 19. *ἑνὶ μόνῳ προέχουσιν ἡμᾶς οἱ ἱππεῖς*, eins haben sie vor uns voraus. — *ἐν δὲ τῷ δοῦναι πολλοὺς ἂν καὶ συγγενεῖς καὶ φίλους ἐκείνου προσέχοντο οἰκειοτέρους* Isaeus Maji p. 58., schätzen sie mehrere Verwandte und Freunde von ihm als näher und vertrauter vor.

Προηβάω, früher jugendlich werden, Hippocr. de septim. spur. T. 1. p. 166. Lind. St.

Προηγουμένως — vorzüglich, Heliodori p. 234.

Προθυρίδια, ἡ, s. v. a. *προθύραιος*, Beywort der Artemis. Sexti Empir. adv. Math. 9, 185., wo auch die Königsberger Hdschr. diese Leseart bestätigt. St.

Προϊάπτω — *τοὔνομα ἐσθλὸν ἐσθλοῖς προϊάψει* Orac. Sibyll. 14, 92.

Προΐειν, 1 pers. imperf. st. *προΐην* von *προΐημι*, Ody. κ, 100. u. ι, 88., wie *ἠφίειν, ἀνίειν, ξυνίειν*, Buttm. A. Gr. 1, 542.

Προϊππασία, ἡ, das Vorreiten, Polyaeni 2, 3, 15.

Πρόκα — Lobeck leitet es von *πρό* ab, wie protenus von pro und *ὀψίχα* von *ὀψὲ, αὐτίκα, τηνίκα* u. dergl. über Phrynich. pag. 51.

Προκαθάρσιον, τὸ, vorhergehende Reinigung, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 239. Erf. St.

Προκαταρτίζω kommt schon vor zweymal auf Einer Seite beym Hippocr. d. dec. orn. T. 1. p. 56. Lind. Sect. 1. p. 26. Foes. ohne angeführte Variante. St.

Προκαταστρέφω — Diog. L. 2, 138.

Προκαταταχέω u. *Προκαταταχύνω*, zuvoreilend einnehmen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 145. (zweymal) 146. 153. An der ersten Stelle hat die Königsb. Hdschr. auch das von Fabric. aus dem cod. Ciz. aufgenommene nothwendige *ἢ* vor *τὸ ἕτερον*, und dann mit derselben den Fehler *προκαταοχήσει*. An der letzten liest sie *προκαταταχυνόντων*, wo Fabric. aus seiner Hdschr. das ungrammatische *προκαταταχυνούντων* anführt. St.

Προκαταψύχω, vorher abkühlen, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 3. p. 22. St.

Προκήρυξ — Cyrill. Al. t. 4. p. 159.

Προκλύζω, vorher abspühlen, Alex. Trall. 3. pag. 180. 181. vorher durch ein Clystier reinigen, Ebendas. 8. pag. 463. 464. St.

Προκοίλιος — bey Synesius p. 253. steht *πρόκοιλος*.

Προκόλπιον — der vordere Theil des Meerbusens oder Hafens, Achill. Tat. p. 4. Bip.

Προκρατέω — Dio Cass. 40, 35.

Προκρέμαμαι, hervor hängen, Aristot. Physiogn. pag. 117. wo falsch *προκρεμώμενον* statt *προκρεμάμενον* steht. St.

Προκυλίνδημα, τὸ, das Vorausgewälzte, wie die vorangehende Welle, *οὔπω παρόντων —δήματα* Synesii p. 149. d.

Προκώλυμα, τὸ, Bollwerk zum Abwehren, Heliodori 9, 17. pag. 372. St.

Προλειόω, vorher glätten, zerreiben, Galeni Tom. 2. p. 188, 5. Bas. Alex. Trall. 8. p. 464. 11. p. 651. St.

Πρόλογος — das Verhältnifs der gröfsern Zahl zur kleinern. Vergl. den Nachtrag unter *πολλαπλασιεπιμόριος*. St.

Προμάντειον, τὸ, Weissagung, Orac. Sibyll. 3. p. 362. St.

Προμεταβάλλω, vorher verwandeln, Galeni de potest. simplic. 3. T. 2. p. 21, 24. Ald. auch intransitiv, sich vorher verwandeln, Sexti Empir. adv. Math. 5, 59. St.

Προμνάμων, ὁ, in der von Boissonade bekannt gemachten Inschrift hinter Holstenii Epistolae p. 418. eine Magistratsperson der Acarnaner, hinter dem *ἱεροπόλος* genannt; nach ihm kommen mehrere *συμπρομνάμονες*. Vgl. *Ἱερομνήμων*.

Πρόμοιρος — *προμοίρως βιώσας* heifst ein frühzeitig Verstorbener in 2 Inschriften aus der Römer Zeit. Journal des Sçavans 1817. Janvier pag. 37. Hagenbuch Epist. Epigraph. pag. 398.

Προξηραίνω, vorher trocknen, Galeni de potest. simplic. 3. T. 2. p. 20. B. 39. 4. T. 2. p. 29. B. 56. Ald. St.

Προξυρίζω, s. v. a. *προξυράω*, Alex. Trall. 1. pag. 5. dort vielleicht nur verschrieben st. *προξυρήσας*. Vgl. p. 4. 12. St.

Προοιστὸς, ἡ, όν, vorgestellt, vorgesetzt, antepositus, Apollon. Pronom. p. 322.

Προονομάζω, vorher nennen; in dem unächten Prologus der Danae Eurip. v. 20. steht *Δανάην δὲ πρωνόμασε τήνδε*, wo der Sprachgebrauch *παρωνόμασε* erforderte, *Δανάη* von *δὴν, δὰν* abgeleitet.

Προορούω, τοῦ λογισμοῦ Themistii p. 7. c., losbrechen, ehe man überlegt hat.

Προούσιος, Beywort von Gott, Synesii p. 325., der vor der Materie war. S. *προανούσιος*.

Πρόπαλαι — gewöhnlich mit *πάλαι* verbunden.

Προπάλαιος, ὁ, ἡ, von sehr alten Zeiten her, Synesii pag. 154. b. Scotti App. führt d. W. aus Stephanus Byz. p. 674. an, wo es aber Stadtname ist.

Προπαραβάλλω, zum Futter vorwerfen, findet sich beym Alex. Trall. 9. p. 533. St.

Προπαραμυθέομαι, vorher erinnern, Sexti Empir. 9, 293. St.

Προπειράω, τὰ σιτία Dio Chrys. 1. p. 211. u. s. w.

Προπερικαθαίρω, vorher rings reinigen, Alex. Trall. 4. pag. 215. St.

Προπέσσω, ττω, vorher verdauen, Galeni de potest. simpl. 3. T. 2. p. 20. B. 43. Ald. St.

Προπέτασμα, τὸ — μεθέμενος ἤδη τῶν —μάτων αὐτοπρόσωπός σοι διαλέξεται Themistii p. 165., womit man etwas verdeckt oder verhängt, Vorhang.

Προπιστεύομαι — aber auch Democritus Maximi Serm. (p. 122. Orelli) sagt: *ἀσκέπτως οὐ δεῖ προπιστεῦν ἐν τῷ κρίνειν*.

Προπήδησις, ἡ, das Hervorspringen, Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 221. St.

Προπίπτω — *ἡ λίμνη προπίπτει ὑπὸ σεισμῶν καὶ ἀναφυσημάτων πρὸς* Strabo 16. p. 374. Sieb., sey hervorgebracht worden u. hervorgekommen.

Προπλάσσω, beym Alex. Trall. 10. p. 567. mufs es wohl *προεπιπλασμένον* statt *προεπιπλ.* heifsen. St.

Προπόλεος — dies beym Suid. bezweifelte Wort bestätigt der Scholiast. inedit. zum Philostrat. in Boissonade's Noten zu

Marini vita Procli p. 140. προάστεια — — ἃ καὶ προπόλεια λέγονται. St.

Προπόλειος — p. 116. ed. Boeckh.

Προπολιόω, vorher grau machen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 114. St.

Πρόπολις — die jetzt hinzugekommene zweyte Bedeutung (aus Voss zu Virg. Georg. 4, 40. p. 742. 743. wornach das fehl geschriebene Citat im Lexicon verbessert werden muss) hat z. E. Alex. Trall. 7. p. 330. 8. p. 500. St.

Πρόπολος — Zeile 3. ἐπιμελοῦνται τοῦ ἱεροῦ τῆς Ἀφροδίτης διὰ προπόλων Ἀρδεᾶται Strabo 5. p. 159. Sieb., wo vor Coray προγόνων stand.

Πρόπτωτος, ὁ, ἡ, vorfallend, kenne ich nur in den compos. δυσπρόπτ. u. ἀπρόπτωτος in phys. u. metaphor. Bedeut. In Theophr. h. pl. 3, 5, 8. hat Heinsius zuerst προπτώτοις ἐρίνοις gesetzt, wo die Hdschr. u. ersten Ausg. προαπτώτοις haben, u. H. Stephanus das richtige προαποπτώτοις schon erkannt hat.

Προπύλαιον — S. auch πρόπυλον.

Πρόπυλον — In der ägyptischen Art des Tempelbaues sind πρόπυλα u. προπύλαια Umgebungen des Tempels nach allen Seiten, Anbaue, zu verschiedenen Zeiten angesetzt, da d. W. bey den Griechen blos einen an der Fronte des Tempels angesetzten Vorhof oder Halle bedeutet. S. über Strabo 17. pag. 556., wo nach προπύλαια erst πρόναος erwähnt wird. Letronne Uebers. V. p. 385.

Προπυρόω, vorher glühen, Alex. Trall. 8. p. 425. 437. St.

Προῤῥαίνω, vorher benetzen, Alex. Trall. 11. p. 606. St.

Προσαγγέλλω — angeben, verklagen, Plutar. Marcell. c. 2.

Προσάγνυμι — fehlt Quinti Sm.

Προσαγορία — soll nach Lobeck προσαγορεύσεις heissen, das Grüssen.

Προσαγωγίδης — Plutar. Curios. p. 147. Reisk. S. ποταγωγίδες.

Προσαθύρω — Synesii p. 308. c.

Προσαΐσσω — τῆς φλογὸς αὐτοῖς προσαϊσσούσης Aeneae c. 34.

Προσαιτητὴς, ὁ, s. v. a. προσαίτης, Procop. anecd. p. 115. St.

Προσάλληλος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 2, 2, 8., wo jetzt nach Gaza πρὸς ἄλλον gesetzt ist.

Προσαλλοτριόομαι, von etwas abgeneigt seyn, Sexti Empir. adv. Math. 7, 140. St.

Πρόσαμμα, τὸ, das Band, Anonym. poet. de St. Theodoro v. 103. p. 28. Wernsd. St.

Προσαναδέρω, dazu die Haut abziehn, Galeni anatomic. 9. T. 1. p. 195, 18. Bas. St.

Προσαναισχυντέω, s. v. a. προσαναιδεύομαι, Philostorg. h. e. 2, 12. St.

Προσανακτάομαι, die körperlichen Kräfte wieder stärken, Alex. Trall. 7. p. 372. St.

Προσαναπαύομαι — im Medium auch Sexti Empir. 11, 178. St.

Προσανακλίνω — steht beym Alex. Trall. 10. p. 588. St.

Προσαντλέω — bey den Medicinern: bähen, Alex. Trall. 1. p. 51. St. Davon

Προσάντλημα, τὸ, die Bähung, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. T. 2. p. 99, 28. Ald. St.

Προσάντλησις, ἡ, das Bähen, Alex. Trall. 1. pag. 51. 7. p. 379., wo an der ersten Stelle falsch προάντλησις steht. St.

Προσάπαξ — steht beym Alex. Trall. 7. p. 292. St.

Προσαπιστέω, dabey ungläubig seyn, Aristaeneti epist. 2, 14. St.

Προσαποκρούομαι, vertreiben, bey den Aerzten, Alex. Trall. 2. p. 150. St.

Προσαπολιμπάνω, s. v. a. προσαπολείπω, Philostorg. h. e. 6, 3. St.

Προσαπτικὸς, ἡ, ὸν, gerne berührend oder antastend, Schol. Luc. Gall. c. 27. St.

Προσάρω — προσαρηρέναι ὥσπερ νυκτερίδας Xeno. Hell. 4, 7. zu Ende, wo aber die Hdschr. προσαραρέναι hat, wohin auch die alte Leseart προσαῤῥέναι führt, u. wofür ἀραρότως Plato Phaedri p. 240. d. spricht.

Προσαύλησις, ἡ, die Begleitung mit der Flöte, Pollux 4, 104.

Προσαυτουργέω — καινόν τι Themistii p. 319.

Προσαφορίζω, die Erbschaft zuschlagen, Anonym. in Chron. beym Alemann. zum Procop. p. 111. St.

Προσβιόω, s. v. a. ἐπιβιόω, Plutar. Numae c. 21.

Προσβόῤῥειος — Zeile 5. die Form πρόσβοῤῥος hat Theophr. h. pl. 9, 2, 3. 9, 20, 16. an andern Stellen προσβόρειος.

Προσβραχὴς, ὁ, ἡ, s. in προβραχὴς nach.

Προσγενὴς — Philostorg. h. e. 8, 6. St.

Προσδέησις, ἡ, Bedürfniss, Diogen. L. 10, 77.

Προσδιαλέγομαι, f. λέξομαι, mit d. dat. — unterreden, bey Plato ὁ —λεγόμενος, die Person, mit welcher man sich unterhält, u. die auf Fragen antwortet. Heindorf IV. p. 274.

Προσδόκιμος — Herodoti 1, 78.

Πρόσδρομος, f. L. st. πρόδρομος in Marini vit. Procli c. 4. p. 4. Boiss. Vergl. die Noten p. 73. St.

Προσέγγιστος, f. L. in Fabric. Cod. Ps. V. T., wo der alte lateinische Uebersetzer ἀπροσέγγιστος fand. St.

Προσειλάω, davon προσεῖλα Eur. Helenae 451. st. προσέλαυνε.

Προσεισπράττω, überdem noch einfordern, Plutar. Alcib. 8. τοῖς ὡρισμένοις Themistii pag. 116., ausser dem Bestimmten u. Festgesetzten.

Προσεκβαίνω — Dio Cass. 50, 34.

Προσεκτραχηλίζομαι, s. v. a. ἐκτραχηλίζομαι, Sexti Empir. adv. Math. 11, 179. St.

Προσεμβρέχω, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. T. 2. p. 107, 34. προσέμβρεχε τὴν κεφαλὴν ἰρίνῳ καὶ μετὰ τὴν χρῖσιν μελικράτῳ πολλάκις ἀνακογχυλιζέσθω, muss wohl wegen μετὰ τὴν χρῖσιν verändert werden in προέμβρεχε. St.

Προσενεδρεύω — auch einen Hinterhalt (dagegen) legen, Aeneae c. 4.

Προσεξαιρέομαι — das activ. hat Libanius T. II. p. 193. für noch dazu zerstören.

Προσεπεξεργάζομαι — Porphyrii Isagoge 3, 19.

Προσεπιθεάομαι, Longini c. 30. p. 106., s. v. a. d. flgd.

Προσεπικρίνω, f. L. Sexti Empir. adv. Math. 8, 265., wo Fabricius, ohne etwas zu erwähnen, schon προεπικεκρίσθαι hat drucken lassen. Vergl. προεπικρίνω. St.

Προσεπιπλάσσω, dazu erdichten, Phurnut. de nat. deor. c. 17. p. 173. Gale. Vergl. auch das folgende Wort. St.

Προσεπιπλέκω, Alex. Trall. 8. p. 424. τοῖς ἔξω προσεπιπλεκομένοις, den von aussen aufgelegten Mitteln, wenn es nicht προσεπιπλαττομένοις heissen muss, den äusserlichen Salben. St.

Προσεπισκέπτομαι, ausserdem untersuchen, Galeni commentar. in 6. Epidem. T. 5. p. 446, 13. Bas. St.

Προσεπισκήπτω, noch darüber auftragen. Heliodori pag. 164., nach Struve dazu anflehen.

Προσεπισωρεύω — auch Nicomachi Arithm. 1. p. 91. St.

Προσεπιτεχνάομαι, ausserdem listig ersinnen, Procop. anecd. p. 119. St.

Προσερυγγάνω — Aeliani h. a. 9, 11. ἀσπὶς προσερυγοῦσα, die angespuckt oder angehaucht hat; daher sie auch πτυαλὶς hiess.

Προσεχὴς — 3) — auch von der Zeit, s. v. a. πρόσφατος, kürzlich - neulich geschehen; bey Nemes. Emes. ist προσεχῶς s. v. a. ἀμέσως, unmittelbar. 4) Von Ufern u. Gegenden am Ufer findet man in den Ausgaben u. Hdschr. häufig προσεχὴς u. προσεχὴς verwechselt, wie bey Strabo 4. p. 74. S. παραλία προσεχὴς καὶ ἀλίμενος, 5. p. 160. αἰγιαλὸς προσ. ἀλίμενος, pag. 189. αἰγιαλὸς ῥαχιώδης καὶ προσεχὴς, wo einige Hdschr. προσηχὴς haben, u. Scaliger schon προεχὴς vorgezogen hat, welches Coray in seiner Ausgabe gesetzt hat, nachdem er in den Anm. zu Plutarchi Al. cap. 17. schon diese Schreibart für die ächte erklärt u. die Redensart mit dem homerischen προβλῆτες ἀκταὶ verglichen hatte. Im Strabo leidet diese Schreibart um so weniger Zweifel, weil er oft an denselben Stellen das προσεχὴς mit u. ohne dat. in ganz anderer Bed. braucht. Eben so Dionys. Hal. Antiq. 3, 44.

Προσήγορος — Zeile 9. einander befreundet u. entsprechend, nach Boeckh im Philolaus p. 142.

Προσηλόω, ῶ, (ἡλόω), annageln, Plato verbindet es m. προσπερονάω u. s. w.

Προσηνίη, s. v. a. προσήνεια, ionisch, Hippocr. de cord. T. 1. p. 291. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.
Προσηχέω — τῇ θαλάττῃ Philostr. p. 833. u. 487.
Προσθετικὸς, ἡ, ὸν, den Lauf beschleunigend, von Gestirnen. Procli Paraphr. Ptolem. 3, 5. p. 166. St.
Προσθρύπτομαι, Maxim. Tyr. 8, 5. προσεθρύπτοντο αὐτὴν καὶ τὸν τρόφιμον, für schmeicheln oder glücklich preifsen; sehr zw.
Προσισχύω, dazu vermögen, Sexti Empir. adv. Math. 8, 368. St.
Πρόσκαιρος — Zeile 2. bey Dionys. Halic. dem ἀθάνατος entgegengesetzt.
Προσκατακυκάω — Hippocr. de Morb. p. 497, 17.
Προσκαταλέγω — darzu rechnen oder zählen, Diogen. L.
Προσκαταλλάσσω, ττω, noch darzu aussöhnen, im med. sich aussöhnen.
Προσκαταπήγνυμι, Aeliani h. a. 8, 10. τὰ κέρατα, noch darzu die Hörner hineinstecken.
Προσκαταπλήσσω — Dio Cass. 38, 4.
Προσκατερείπω Pausaniae 5, 7, 10. —κατήρειψε τὴν Ἑλλάδα, vollends niederstürzen.
Προσκόπτω — Zeile 5. στράτευμα ὑπερήφανον καὶ προσκεκοφὸς τῷ θεῷ Synesii p. 301. a.
Προσκορὴς — gesättigt, Heliodori 3, 4.
Πρόσκορσος, ein ganz unerklärliches Wort beym Hippocr. Tom. 1. pag. 165. Lind. Man vergl. mein 11tes Programm pag. 14. St.
Προσκύπτω — πρὸς τὸ οὖς Plato.
Προσκύρησις, ἡ, Hippocr. praeceptt. T. 1. pag. 65. Lind. Sect. 1. p. 30. Foes. διὰ προσκύρησιν ἀκέσιος. Kurz vorher steht auch προσκυρέοντας. Man vergl. Foes. in der Oeconom. s. v. προσκυρεῖν. St.
Προσλακέω zu streichen.
Προσλαλέω — Zeile 2. Παύσωνι προσλελαληκέναι Heniochus Athenaei 9. p. 511. Schw.
Πρόσλημμα — bey Gregor. Naz. or. 40. p. 671. Caesarius quaest 9. p. 22. die Annahme der menschlichen Natur durch Christus.
Προσμάσσω — κηλῖδα προσμεμάχθαι Philostr. p. 131.
Προσοβέω, τὴν θήραν Synesii p. 3. a. vor der Zeit das Wild aufjagen.
Προσοδεύω — Zeile 3. κτῆσις —οδευομένη Philo de cophino pag. 7.
Προσπαίζω — mit περιελθεῖν verbindet es Dio Chry. I. pag. 164. mit καταγελῶν Julianus 2. p. 61. d.
Προσπαρακαλέω — Luciani Pseudol.
Προσπαρέχω — Thucydides.
Προσπαροξύνω — davon Dio Cass. —παρώξυγκα hat.
Πρόσπηγμα — Zeile 1. οἷσι ἂν προσπήγματα μύξης ἐνέῃ, deren Stuhlgang von Schleim zäh u. fest ist, Hippocr. Prorrh. 2, 11, 6.
Προσπηγνύω — ἀγκίστρῳ —πεπηγότα ἰχθὺν Aristaeneti pag. 18., an der Angel festsitzend.
Προσπλέκω — auch Ignatii epist. 2. p. 18. St.
Προσπνέω — Zeile 1. ἀρωμάτων Ἰνδικῶν Achill. Tat. pag. 157. Bip.
Προσπταίω, anstofsen, τὸν πόδα, τὴν χεῖρα Achill. Tat. p. 312., sich an den Fufs, an die Hand stofsen, damit anstofsen u. s. w.
Προσσκοπεῖν, s. v. a. προσεπισκοπεῖν, Strabo 8. p. 34. Sieb.
Προσσυγχρίω, dazu salben, Alex. Trall. 12. p. 769. St.
Προσσωρεύω — auch Phurnuti c. 16. p. 168. Gale. St.
Προστεγνόω, vorher verstopfen, Galeni de potest. medic. simpl. 2. p. 9. B. 47. Ald. St.
Προστιμάω — Hesych. —τιμᾶται, κατακρίνεται. Achill. Tat. p. 96. Bip. τριέτη φυγὴν προεστιμήσατέ μοι.
Προστοιχειόω, vorher als Elemente aufstellen, Sexti Empir. adv. Math. 1, 104. St.
Πρόστωον — nach Arcadius p. 122. προστῷον.
Προσυμφανίζω, s. συμφανίζω.
Προσυντελέω, vorher verfertigen, Arist. de 70 interpr. pag. 251. Dale. St.

Προυποδείκνυμι, steht beym Aristeas de 70 interpp. pag. 275. und p. 283. St.
Προυποτάττω, dazu unterordnen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 1. St.
Προσφέρω — Zeile 9. Herodoti 1, 116. ὁ χαρακτὴρ τοῦ προσώπου —φέρεσθαι ἐδόκεε ἐς ἑωυτὸν, schien ihm ähnlich zu seyn, daher προσφερὴς, ähnlich.
Προσφιλοτιμέομαι, Aeliani h. a. 9, 9. τῇ ῥαθυμίᾳ, machte sich noch eine Ehre daraus, u. rühmte sich seiner Schwelgerey.
Προσφυὴ, ἡ, s. v. a. πρόσφυσις, Aristot. h. a. 4, 4, 4.
Προσψύχω, Hippocr. mul. morb. 2. p. 649. ὅκου ἄνεμος μὴ προσπνεύσῃ μηδὲ προσψύχῃ, wo der Wind sie nicht anhauchen noch erkälten kann.
Πρόσω — Zeile 18. Mit dem Artic. τὸ πρόσω, Herodot. 1, 105. ἀποτρέπει τὸ προσωτέρω μὴ πορεύεσθαι, aber mit τοῦ Soph. Aj. 730. ἔρις δραμοῦσα τοῦ προσωτάτω, welches Xeno. u. Arrianus nachgeahmt haben. S. über Anab. 1, 3, 1.
Προσώπατα — der nomin. bleibt in Ody. 18, 191. noch zw. Buttm. A. Gr. 1, 222.
Πρότιθεν, st. προὐτίθεσαν, Ody. 1, 112. νῖζον καὶ πρότιθεν, τοὶ δὲ κρέα πολλὰ δατεῦντο. So las Herodianus, wo jetzt steht νῖζον καὶ προτίθεντο, ἰδὲ κρέα π. δ. Buttm. Schol. Med. pag. 20.
Προτιμία, ἡ, Vorzug in Ehre, Maxim. Tyr. 1, 5.
Προτονίζω — aber Petav. schlägt πρῶτον ἵζειν vor.
Προτρέφω, vorher Speise geben, Alex. Trall. 8. p. 464. St.
Προτριβὴς — Eben so stand προτρίπτου Schol. Pind. Isthm. 5, 117., wo jetzt παιδοτρίβου steht.
Προτροπαῖος, f. L. in Clem. Alex. p. 22. u. 51. Potter. st. προστροπαῖος. St.
Προτρυγαῖος — hat Aeliani v. h. 3, 41. ἑορτὴ προτρυγαίου Διονύσου Achill. Tat. 2, 2.
Προτρυγητὴρ — Plutarch. Parall. 91. c. 9. hat im plur. προτρυγητῆρας aus Critolai Phaenomenis.
Προϋγιαίνω, vorher gesund seyn, Hippocr. de septim. lib. spur. T. 1. p. 166. Vergl. mein 11tes Programm p. 13. St.
Προῦνον, s. v. a. προῦμνον, Alex. Trall. 4. p. 223. Vergl. Dufresne Glossar. p. 1259. St.
Προϋπεκλύω, Heliodori p. 372., vorher etwas entkräften.
Προϋπεξορμάω — Luciani 2. p. 224.
Προὔργου — μηδὲν τοῦ κοινῇ λυσιτελοῦντος προὔργου ποιεῖσθαι Themistii Or. 34. p. 38.
Προφάνῃσι Maximi versu 280. st. προφαίνῃσι.
Προφέρω — Zeile 12. no. 5. εἴρια προφέροντα τῇ ἀρετῇ τῶν ἀπὸ τῶν οἴων Herodoti 7, 106. dafür hernach dieselbe Stelle zu streichen.
Προφητεύω — von Künstlern sagt Callistratus p. 891. μεστὰ μανίας προφητεύουσι ποιήματα.
Προφθασία — spätere Form für πρόφθασις.
Προφλεβοτομέω, vorher zur Ader lassen, Alex. Trall. 7. p. 367. St.
Προφράζω — auch der spätern Prosa nicht fremd. Vergl. Nicom. Arithm. 1. p. 96. St.
Προφύλαξ — als Femininum beym Eratosth. cataster. c. 22. p. 117. Gale. St.
Προχάρισμα, τὸ, das aus Gunst vor andern Auserwählte, Orac. Sibyll. 5. p. 615. St.
Πρόχειλος — Zeile 2. Luciani 8. p. 156.
Προχώννυμι, γῆ πολλὴ προχωροῦσα εἰς θάλατταν καὶ προχωννύουσα αὐτὴν Aristides 1. p. 21., vor dem Meere einen Damm bildend. Davon πρόχωσις, ἡ, Ebend. der Damm selbst heifst.
Προωστικῶς, adverb. Sexti Empir. p. 394. Colon. St.
Πρυμνοῦχος, ὁ, ἡ, Αὐλὶς Eur. El. 1022., die Schiffe aufhaltend.
Πρωϊαίτατος — Man schreibt auch πρωαίτερος u. s. w. Heindorf ad Plat. II. p. 310. S. πρῷος.
Πρώρηθεν, s. v. a. πρώραθεν, Quinti Smyrn. 14, 378. St.
Πρωτέκδικος — Balsamon ad Can. 77. Carthag. p. 702.
Πρωτόγαμος — Orphei Lith.
Πρωτονόμιον — Cyrill. Al. c. Jul. p. 104.
Πρωτὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. πεπρωμένος, Arcadius p. 78.

Πρωτόστακτον, τὸ, lixivium, Alex. Trall. 2. p. 162. 3. p. 200. 11. p. 659. An der letzten Stelle wird es durch *κονία πιλοποιικὴ* erklärt, die erste u. stärkste Lauge. St.

Πρωτοτοκεύω, das Recht der Erstgeburt ertheilen, LXX. Aber *πρωτοτοκέω*, zuerst oder zum erstenmale gebären.

Πρωτοτρόφος — auch Procli Paraphr. 3, 6. p. 170. St.

Πρωτουργὸς — *οὐσίαν πρ.* Juliani 4. p. 132. u. 140.

Πρωτόχρονος — *φίλος παῖς ἐκ τριχὸς πρωτοχρόνου* Philes p. 186., wird von Wernsdorf in —*χρόνου*, von Struve richtiger in *πρωτοχνόου* verwandelt, später hat er in den Zusätzen *πρωτοχρόνου* gebilligt.

Πταίρω, niesen, f. *πταρῶ*, aor. 1. *ἔπταρα* (Juliani pag. 205. *τὸν πρῶτον πτάραντα*), aor. 2. *ἔπταρον*, davon *μέγ' ἔπταρεν* Ody., wie *ἐπέπταρε ἔπεσσιν* Ibid. Von der Lampe *λύχνε, τρὶς ἔπταρες* Anal. 3. p. 162. Bey den Attikern ist *πτάρνυμαι* gebräuchlich, von *πταίρω* abgeleitet, u. davon das lat. *sternuo, sternutum.* Von *πταίρω* ist *πταρμὸς*, das Niesen. Daſs aber auch die Form *πτείρω* gebräuchlich gewesen seyn müsse, zeigt die Stelle Arcadii p. 68. *πτόρος, ὁ πταρμὸς, ὅτι πτείρω.*

Πτάρνυμαι, s. v. a. *πταίρω*, niesen, Xeno. Aristot. S. *πταίρω* nach.

Πτερνίζω — *ἐπτέρνισμαι καὶ ἠπάτημαι* Gregor. Naz. Ep. 15. pag. 778.

Πτερὸν — *πτερὰ* eine Art von Zugthüre mit Eisen belegt, vor den Stadtthoren niederzulassen, um diese von auſsen zu decken, auch *καταῤῥάκτης* genennt, beschrieben von Schol. Eur. Phoen. 114. An den griech. Tempeln sind *πτερὰ* die Säulenstellung an beyden Seiten des Tempels, daher *περίπτερος*, an den ägyptischen hingegen, welche dergleichen nicht hatten, sind es die Seitenmauern. S. Letronne über Strabo 17. p. 556. in der Uebers. V. p. 387.

Πτεροῤῥύησις, ἡ, das Verlieren der Flügel, Psell. exposit. dogmat. chaldaicor. p. 110., mit deutlicher Anspielung auf *πτεροῤῥυεῖν* beym Plato Phaedr. c. 55. 60. St.

Πτερότης — Aristot., welcher dafür auch *πτέρωσις* braucht.

Πτερυγόω — p. 638. S. über Etym. M. p. 1003.

Πτέρυξις — Eustath. Erot. p. 385.

Πτήσσω — das partic. *ἐπτηχὼς* brauchen Themistius, Aristaenetus, Maxim. Tyr. wie ein adj. verbunden mit *ταπεινὸς, ὑποκύπτων, δύσελπις* u. *δειλός.*

Πτοία — über den Gebrauch u. die Ableitung s. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 697.

Πτοιέω — Man lese Callim. Dian. 191. statt Del. 191. St.

Πτόρος, s. v. a. *πταρμὸς*, s. in *πταίρω.*

Πτύρω — Zeile 2. gewöhnlich von Pferden: von Schwangern Hippocr. p. 600. *δεδίσσηται καὶ πτύρηται.* Eben so u. s. w.

Πτύω, fut. *ύσω*, u. *πτύσομαι* Hippocr. p. 607. 46.

Πτῶμα — Leichnam: nur bey Spätern, als Dionys. Hal. Die Aeltern sagten *πτῶμα νεκροῦ*, wie *πτῶμα οἴκου*, eine Ruine. Phrynichus Lob. pag. 375. Doch hat schon Eur. Phoen. 1307. *τὰ πίσεα* so gebraucht.

Πυγονιαῖος — citirt aus Athenaeus Eustath. ad Ody. 10, 517. aber Athenaei u. s. w. Von der Form *πυγονιμαῖος* s. in *τραχηλιμαῖος* nach.

Πυθμενέω, (*πυθμὴν*), *ἴδιον ταύτης* (*μεσότητος*) *τὸ ἐν ἐπιμερεῖ λόγῳ θεωρεῖσθαι καὶ πυθμενεῖν γε, ἀλλ' οὐκ ἐν πολλαπλασίῳ ἢ ἐπιμορίῳ* Jamblichi Arithm. p. 166., hat ihre Wurzelzahl.

Πύθων — Zu Plutarchs Zeiten nannte man die Bauchredner *Πύθωνας*, u. daher die Weiber Pythonissas. S. in *Εὐρυκλῆς* nach.

Πυλαωρὸς — aus *πυλήορος* nach Lobeck gemacht.

Πυλιὰς, ein unbekannter Edelstein beym Aristeas de 70 interpp. p. 254. Dale. St.

Πυξίζω, die Farbe des Buchsbaums haben, Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 20. St.

Πυρὰ — Opferaltar, Eur. El. 1022. Iph. T. 26.

Πυραμικὸς — auch Jamblichi Arithm. p. 102. aber die richtigere Form *πυραμιδικὴ* steht p. 133.

Πυραμὶς — als Kuchen. Es findet sich in dieser Bedeutung auch beym Clem. Alex. cohort. ad gentil. p. 19. Potter. St.

Πυριβριθὴς, έος, ὁ, ἡ, feurig lastend, Orph. fragm. 38. aus dem Proclus p. 495. Herm. St. Denselben Vers hat Proclus in Alcibiad. p. 69. Cousin.

Πυριήκαυστος, statt *πυρίκαυστος*, Hippocr. epidem. 2. init. T. 1. pag. 684. Lind. Sect. 7. pag. 73. Foes. ohne Variante. Auch in der Oeconom. u. im Commentar. citirt Foesius diese Stelle jedesmal so. Doch muſs sicher *πυρίκαυστος*, wie in allen übrigen Stellen des Hippocrates, geschrieben werden. St.

Πυρίνη — nach Hesych. sagten einige *πυρίνη* im Sinne von *φορίνη.*

Πύρινος — no. 1. *πυρίνοις ὁρμαῖς* hat Synesius p. 326. c.

Πυρίφλογος — auch Chrysostom. homil. in Ψ. 50. p. 60. Coteler., aus Handschriften, wo früher *πυρφόρους* stand. St.

Πυρκαΐα, ἡ, wie *λυχνοκαΐα, λιβανοκαΐα*, aber bey Eur. dreysylbig *πυρκαιὰ*, u. s. w.

Πυροπίττης, ὁ, s. *πυῤῥοπίπης* nach.

Πυροστάτης, s. v. a. *πυριστάτης*, eiserner Dreyfuſs, Schol. Soph. Ajac. 1389. Erf. Dufresne Gloss. p. 1277. 1278. St.

Πυῤῥιχιακῶς — Schol. Soph. Aj. 905.

Πυῤῥιχιστικὸς — Pollux 4, 73.

Πυῤῥοπίπης — So hat auch die Turiner Hdschr. S. über Etym. M. p. 999.

Πυρσεύω — Heliodorus p. 191. *ἀμεθύσου αἰθιοπίδος εἰαρινή τις ὥρα πυρσεύεται*, und 260. *κράνος ἐπιχρύσῳ μαρμαρυγῇ —εύεται.*

Πυρσοέλικτος, ὁ, ἡ, im Feuer sich wendend, Marini vita Procli c. 28. p. 23. Boisson. St.

Πυστὸς — f. L. des einen Schol. Aeschyli Prom. 916. für *πιστός.*

Πυτία — Zeile 5. bey Aristot. *πυετία.* — Diese Form scheint später zu seyn, und wird auch *πιτύα* geschrieben; auch *πητύα* findet sich, aber falsch.

Πωγωνιήτης, ionisch st. *πωγωνίτης* u. s. w.

Πώλευμα, τὸ, (*πωλεύω*), das gebändigte oder erzogene und abgerichtete junge Thier, Maximi Tyr. 7, 8.

Πώρειος, εία, ειον, s. *πῶρος* nach.

Πωρίας — vorher stand *πορείας*, woraus Coray *πωρείας* gemacht hat, also von *πῶρος*, s. v. a. *πώρινος.*

Πωρὸς — *πώρωσις* — Suidas hatte die Stellen des N. T. Röm. 10, 7. Joh. 12, 40. Marc. 3, 5. und deren Auslegungen bey den K. V. in Gedanken.

Πωτάσκομαι, f. L. in Marini vita Procli c. 28. p. 23. *ἔνθ' ὑπερουρανίη πωτάσκεται ἄμβροτος αἴγλη.* Sonderbar ist es, daſs Boissonnade das von den Handschriften dargebotene *πωτάσκετο* nicht aufnahm. Der hiatus, der so entsteht, ist am Ende des 4ten Fuſses bey der Endung *το* fast legitim. St.

Πωτήεις — auch Orac. Sibyll. 1. p. 151. St.

Πώϋγξ — Zeile 2. las, und Antonin. Liber. c. 5. hat. *φεῦ* hat Aristot. h. a. 9, 17, 2.

P.

Ῥᾷ st. *ῥᾴδιον* führt Etym. M. und Eustath. ad Il. 2, 1. aus Soph. an.

Ῥάδιος — Eine regelmäſsige Form *ῥαδιέστερος* kommt später vor. Die Ioner haben von *ῥηΐδιος* gemacht *ῥηΐων, ῥηΐστος*, u. *ῥηΐτερος, ῥηΐτατος.* Buttm. A. Gr. 1, 275. nimmt den Positiv *ῥαῖς, ῥηΐς*, an, dessen altes neutrum *ῥάι* oder *ῥᾷ* st. *ῥᾴδιον* bey Strabo 8. p. 364. u. Hesych. erhalten ist, u. aus dessen neutr. plur. *ῥηΐα* das epische Adv. *ῥεῖα, ῥέα* (leicht) entstanden sey.

Ῥαμφώδης, ὁ, ἡ, *τὸ ῥαμφῶδες τῆς ῥινὸς* Philostr. p. 376., die einem Schnabel ähnliche Nase.

Ῥαπὶς — für ὑπόδημα nahmen es einige alte Ausleger bey Eustath. ad Ody. 10, 277.

Ῥάριον — Soll nach der Regel ῥάριον geschrieben werden, wie das Wort als Ortsname von Hermann in Hymn. Ceror. 450. geschrieben worden ist.

Ῥαστωνέω, Hippocr. praedict. 1. T. 1. p. 475. Lind. Sect. 2. pag. 51. Foes. τὰ ὀλέθρια ἀσήμως ῥαστωνήσαντα, die besser werden. Eine andere Stelle führt Foesius noch sowohl im Commentar als auch in der Oeconomie unter ῥαστώνη an, wo auch Galen und Erasistratus für diese Schreibart angeführt werden. St.

Ῥαστώνη — Zeile 5. ἐπὶ σχολῆς καὶ ῥαστώνης χρήσασθαι τῷ καιρῷ Aristaeneti p. 96. Dagegen bey Maxim. Tyr. 1, 1. ῥαστώνη τούτων ἑκάστῳ ἐπιλαβέσθαι τῆς αὐτοῦ ἀρετῆς, st. ῥᾴδιόν ἐστι, es wird leicht.

Ῥαφάνινος, η, ον, aus Rettig bereitet, Galeni T. 2. p. 10, 21. p. 32. B. 50. Alex. Trall. 10. p. 568. St.

Ῥαχία, ἡ, in Prosa s. v. a. d. poet. ῥηγμὶν, vorspringendes steiles, felsiges Ufer, wo die Wellen des Meeres sich mit Getöse brechen, Brandung. Nach der Bemerkung bey Suidas nennen die Attiker das Ufer mit der Brandung ῥαχία, wie Thucyd. 4, 10. παρ' αὐτὴν τὴν ῥαχίαν; hingegen die Ioner die Fluth, πλημμύρα, wie Galen im Gloss. richtig sagt, nicht die Ebbe, ἄμπωτις, wie bey Suidas steht. So braucht Herodotus 8, 129. ῥηχίη u. πλημμύρα als gleichbedeutend. In der ersten Bed. hat Aeschyl. Prom. 713. ἀλίστονοι ῥαχίαι, Lycophr. 379. ἀνεκβάτους ῥαχίας, Diocles epigr. 4. χέρσοισι ῥαχίαις. Daher das Sprichwort von Schwätzern: ῥαχίας λαλίστερος. Für Meeresufer überh. braucht es Heliodorus p. 260. πρὸς ταῖς ῥαχίαις τῶν κυμάτων sagt Polyaenus 5, 6. τοῦ πελάγους ἀνισταμένου (ζεφύρῳ λαμπρῷ) καὶ τὰ πλοῖα πλάγια ταῖς ῥαχίαις περιβάλλοντος Plutar. Sertor. 7., wo es die Wellen des hochgehenden Meeres zu seyn scheinen. Die Neugriechen nennen ῥηχὰ seichte Stellen am Ufer. In den ionisch geschriebenen Indicis des Arrianus scheint die Bedeutung zwischen der ionischen u. attischen zu schwanken und noch etwas weiter zu seyn: c. 22, 8. ἔπλεον ἔξω τῆς νήσου κατὰ ῥηχίην στενὴν wird übersetzt per angustum et aestuosum locum, wogegen das gleichfolgende, ἔτι γὰρ ἀνάπωτις κατεῖχε, zu streiten scheint. c. 23, 1. ὁρμίζονται πρὸς ῥηχίη· ἀλλ' ἀγκύρησι γὰρ ἐπίβολος ἦν ὁ χῶρος. c. 27, 6. ἵνα αἰγιαλός τε ἔρημος ἦν καὶ ῥηχίη. c. 38, 8. καὶ ὁ πλόος ἅπας οὗτος παρὰ τὴν Περσίδα βράχεά τε ἦσαν καὶ ῥηχίαι καὶ τενάγεα, wo die Uebers. petricosa hat. c. 39, 7. χαλεπῶς ὡρμίσαντο, ὅτι ῥηχίη ἦν καὶ βράχεα καὶ χοιράδες ἐκ τοῦ πόντου ἀνεῖχον, wo mare aestuosum übersetzt ist. Endlich 40, 10. τήν χώρην τε γὰρ τεναγώδεά τε εἶναι τὴν πολλὴν καὶ ῥηχίησιν ἐπὶ μέγα ἐς τὸν πόντον ἐπέχουσαν, wo der Uebersetzer hat: et brevia longe in mare pertinere. Noch hat Hesych. u. Suidas: Ῥηχιάδαι, οἱ τοὺς καταδίκους εἰς ῥαχίας βάλλοντες, u. Hesych. Ῥῆχις, ἄκρα, wofür er auch Ῥαχὶς, ἄκρα, ὀσφὺς, ἢ ἄκανθα τοῦ νώτου hat. In Arriani Indicis findet man ῥηχίη, ῥηχείη u. ῥαχίη gedruckt, u. in Epitome Strabonis p. 329. Coray ῥηχία.

Ῥεβοειδὴς und Ῥεβὸς wird im Lex. aus dem Galen. angeführt und bezweifelt. Die Stellen, wo Galen ῥεβὸς braucht, sind T. 5. p. 630, 28. u. p. 700, 1. Bas., wo aber an beyden Stellen der Accent auf der ersten Stelle steht, wie auch in der Aldinischen Ausgabe. Dagegen findet sich ῥεβοειδὴς beym Hippocr. T. 1. p. 295. Lind. aber nur in dieser Ausgabe; denn Foesius Sect. 6. p. 105. hat ῥομβοειδέστατον, ohne im Commentar oder in den varr. lectt. eine andere Schreibart anzuführen. Doch that er dies in der Oeconomia s. v. ῥαιβὸς, dafs Stephanus Handschriften ῥεβοειδέστατον hätten, woher ohne Zweifel v. d. Linden dies aufnahm. Aus allem, was Foesius noch in der Oecon. anführt, erhellet, dafs ῥαιβὸς u. ῥαιβοειδὴς allein richtig seyn kann. St.

Ῥεκέντατον u. Ῥαικέντατον, vinum recentatum, Alex. Trall. 10. p. 587. 11, p. 607. St.

Ῥέκτης — νέος καὶ ῥέκτης ἀνὴρ Synesii p. 209. d.

Ῥέπω — Zeile 2. τοῦ ταλάντου τὸ ῥέπον κάτω βαδίζει, τὸ δὲ κενὸν πρὸς τὸν Δία Poeta comicus Stobaei Grotii p. 498., wo vor Grotius ῥέον stand.

Ῥευματώδης, εος, ὁ, ἡ, rheumatisch, Hippocr. epidem. 7. T. 1. p. 829. Lind. Sect. 7. p. 306. Foes. St.

Ῥέω, fut. ῥεύσω, ῥεύσομαι Hippocr. p. 612. u. s. w.

Ῥηγμὶς, ῖνος, ἡ, (ῥήσσω), der nomin. ungebräuchlich, u. s. w.

Ῥηνικὸς, ή, όν, vom Widder. Hippocr. epidem. 5. T. 1. p. 786. Sect. 7. p. 247. ἐπικαταδεῖν δὲ εἰρίοισιν οἰσυπηροῖσιν καὶ ῥηνικαῖσι. So haben aus einigen Hdschr. Linden u. Foesius drucken lassen, statt ῥηνικοῖσι, was ältere Ausgaben und andere Hdschr. haben, und was einzig richtig ist, bezogen auf εἰρίοισιν. Sie thaten diefs, verführt durch Galen in Gloss. Hippocr. ῥηνίκας, ἀρνακίδας, ohne zu bedenken, dafs dies mit falschem Accente statt ῥήνικας geschrieben war, von Nominat. ῥῆνιξ (falsch steht im Lexicon auch ῥηνιξ. Ein doppelter Fehler ist im Hesych. T. 2. p. 1111. ῥηνίκες, ἀρνακίδες, wo Musurus ῥηνίκες verbessert hatte, dem aber nach Schow's Vergleichung der Drucker nicht gehorcht hatte.). Offenbar müfste sonst ῥήνιξι stehen. Darum mufs ῥηνικοῖσι wieder aufgenommen werden. St.

Ῥήνισμα, τὸ, falsch statt ῥίνισμα, Alex. Trall. 1. pag. 8. 2. pag. 150. St.

Ῥησικοπέω, (ῥῆσις, κόπτω), s. v. a. δημηγορέω, Photius; bey Pollux 6, 119. mit φληναφεῖ verbunden.

Ῥήσκω, Photius hat ῥησκόμενον, λεγόμενον.

Ῥητὸς — Patricii Appendix ad Didymum de Mensuris §. 17. 18. erklärt ῥητὸς ἀριθμὸς, μεγέθη, χωρία, auch d. σύμμετρος, so wie ἄρρητα d. ἀσύμμετρα u. ἄλογα. Jamblichus Arithm. p. 128. ἔσται ῥητὴ πλευρὰ διαμέτρῳ, ἵνα πάντη ῥητὸς ᾖ ὁ ἀριθμὸς — καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν αἴτιος γενόμενος ῥητότητος, wo Tennulius übers. latus erit definitum per diametrum.

Ῥιγέω — ῥιγήσω ἐπὶ φόβου, ῥιγῶ, ῥιγώσω ἐπὶ κρύους, Schol. ad Ody. 5, 116.

Ῥιζικὸς, ή, όν, zur Wurzel, ῥίζα, gehörig, λόγος Plutarchi fragm. 49. p. 315. Hutten.

Ῥὶν — Nase. Nur Luciani Asin. 12. hat diese Form ῥὶν, welche H. Steph. aus Theophylactus anführt.

Ῥινέγχυτος, ὁ, ἡ, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. p. 106. B. 4. in der Ueberschrift, περὶ ἀποφλεγματισμῶν καὶ ῥινεγχύτων, wo Sinn und Accent zeigt, dafs nicht von dem Instrumente ῥινεγχύτης die Rede ist, sondern τὰ ῥινέγχυτα sind Mittel, welche in die Nase gegossen werden, ἔγχυτα εἰς τὴν ῥῖνα, wie es nachher heifst. St.

Ῥίνη — Nach Arcadius p. 111. ῥίνη, ὁ ἰχθὺς, τὸ δὲ ὄργανον ὀξύνεται, also ῥινὴ, die Feile.

Ῥιπὸς — ἐν ταρσοῖς καὶ ῥιποῖς, viminibus nach Casaub., Aeneae c. 29. ῥιποὺς καὶ ἄλλα φράγματα c. 37. ἐπιθεὶς ῥιπ. ἐκ καλάμου Dioscorid. 1. crates.

Ῥίπτασκον Il. ο, 23. ion. imperf. st. ῥίψασκον von ῥίπτω wie κρύπτασκον. Buttm. A. Gr. I. 395.

Ῥισκοφυλάκιον, τὸ, Schatzkammer. Aristeas de 70 interpp. p. 258. v. Dale. St.

Ῥισκοφύλαξ, ὁ, Aufseher der Schatzkammer. Derselbe pag. 244. St.

Ῥιψαυχενέω steht Theodoreti therapeut. p. 137, 17. Sylb., wo es aber nicht vom Pferde gebraucht wird, sondern von den Convulsionen in den enthusiastischen Mysterien. St.

Ῥόα — 2) s. v. a. ῥοὴ, s. ῥόα nach.

Ῥοδάκινον, τὸ, nach Salmasius beym Du Cange p. 1304. s. v. a. δωράκινα, mala persica. Allein beym Alex. Trall. 7. p. 323. u. 342. werden περσικὰ καὶ ῥοδάκινα verbunden, 11. p. 605. stehn περσικὰ ἢ ῥοδάκινα, und 9. p. 537., wie 12. p. 678., sind ῥοδάκινα allein erwähnt. St. S. Niclas über Geoponica 10, 13. p. 669.

Ῥόδιος, ία, ιον, μύρον ῥόδιον, s. v. a. ῥόδινον, Aristoph. Lysistr. 943.

Ῥοίζασκε — ist contr. st. ῥοιζήσασκε, wie ἀνασσείασκε.

Ῥοϊκὸς, ή, όν, s. v. a. ῥοώδης, fliefsend, flüssig, dem Flusse unterworfen, hernach, wie fluidus u. fluxus, von weichen, schwammigen Körpern. So nennt Hippocr. p. 292. 36. der Scythen Körper σώματα ῥοϊκὰ, u. ebend. der Weiber εἴδεα ῥοϊκά.

Ῥόμοξ — Hesych. ῥόμος Arcadius p. 59.

Ῥόος — ποταμοῦ, θαλάττης ῥοῖ Herodiani Epimer. pag. 268. vergl. pag. 301.

Ῥοσᾶτον, τὸ, rosatum, vergl. ἰάτον. Alex. Trall. p. 94. 536. 545. 553. 602. 607. 647. 648. St.

Ῥοῦς, ὁ, — Theophr. h. pl. 3, 18, 5. sagt τῆς ῥοῦ, u. Hippocr. nennt oft ῥοῦν βυρσοδεψικὴν, aber Dioscorides hat ῥοὸς βυρσοδεψικῆς. Hippocrat. Morb. Mulier. 2. pag. 639. 4. braucht gegen den Blutfluſs ῥοιὰν τὴν ἐρυθρὰν ἑψήσας ἐν ὕδατι ὡς ὀξυτάτῳ ἀλείψασθαι τὰ αἰδοῖα — ἢ μόρα τὰ ἀπὸ τοῦ βάτου ἐρυθρὰ ξηράνας καὶ τρίψας λεῖα μετ' ἀλήτου. Photii Lexicon hat unter den Gewürzen aus Solons Gedichten den ῥοῦν erwähnt. Die Form ῥόα ist bey den Spätern von dem Subst. ῥόος, Fluſs, gewöhnlich, wie denn Herodiani Epimer. p. 301. ῥοῖ ποταμοῦ, θαλάσσης haben, nach der Art wie νόος, νοῦς, νοῖ. Darzu das weibliche Geschlecht τὴν ῥόα macht die Leseart, welche Foes im Hippocr. vorschlug und Linden aufgenommen hat, ganz unwahrscheinlich. Dagegen ist ῥοιὰν ἐρυθρὰν gewiſs falsch; denn alle Granatäpfel sind roth. Sonach bleibt mir nur die Vermuthung übrig, daſs Galenus hier ῥόα τὰ ἐρυθρὰ gelesen habe, welches er in Exeg. erklärt: τὰ ἐκ τῆς συκαμίνου, τὰ μόρα, ἅτινα ἄωρα ξηρανθέντα καὶ κοπέντα τοῖς ὄψοις ἐπιπάττεται, καθάπερ καὶ ὁ κυρίως ὀνομαζόμενος ῥοῦς. Hierzu führt er Dioscorides (1, 180.) an, welcher aber den Namen ῥόα nicht hat, sondern nur τὰ ἄωρα μόρα ξηρὰ καὶ κοπέντα u. s. w. Noch scheint mir der Umstand für diese Leseart zu sprechen, daſs Hippocr. diese ῥόα sogleich kocht u. als Salbe braucht, die μόρα ἀπὸ βάτου aber erst trocknet und dann zerstöſst, weil die Frucht von ῥοῦς hart ist, und zuvor zerstoſsen werden muſste, ehe sie zur Salbe angewendet werden konnte. Noch muſs ich bemerken, daſs p. 665. 50. Hippocr. gegen Erkältung der Mutter ῥοᾶς ἐρυθρῆς ἴσον κονύζῃ ποιῇ empfiehlt, wo die Uebersetzung rhoes rubri hat. Also soll es ῥοὸς ἐρυθρῆς heiſsen. p. 667. 27. τοῦ ῥόου τὰς ῥίζας ist eine sehr zw. Leseart.

Ῥοφέω, fut. ήσω, ήσομαι, Aristoph. Vesp. 810.

Ῥοώδης, ὁ, ἡ, flieſsend, flüssig; dem ῥόος, Flusse, unterworfen, auch den Fluſs verursachend. Hippocrates hat ὄμματα ῥοώδη, flieſsende oder triefige Augen; auch nennt er ῥοώδεις p. 946. G. die den Bauchfluſs haben, die Weiber ῥοώδεις p. 281. 44. in dem Sinne, wie er von ihnen εἴδεα ῥοϊκὰ braucht. Zweifelhafter Auslegung sind p. 840. F. ὀστέα ῥοώδη oder ῥοιώδη, wo andere ῥοικώδη lasen. Theophrastus hat τόπους ῥοώδεις καὶ ἐπόμβρους καὶ ἑλείους c. pl. 3, 3, 4. in eigentlichem Sinne, aber metaph. ὁ καρπὸς τῆς ἀμπέλου ῥοώδης c. pl. 5, 9, 11. Aristot. h. a. 9, 25, 5. nennt θαλάττης τόπους ῥοώδεις καὶ βαθεῖς, u. Meteorol. 2, 8. θάλαττα ῥοώδης. Arrianus Indic. 22, 6. verbindet κύματα μεγάλα mit θάλασσα ῥοώδης. Thucydides 2, 24. von der Sicilischen Meerenge: εἰσπίπτουσα ἡ θάλαττα καὶ ῥοώδης οὖσα. Aeliani h. a. 7, 24. τὸ μάλιστα ῥοῶδες καὶ βίαιον τοῦ πελάγους. So nennt Strabo εὐρίπους ῥοώδεις, Diodorus Sic. πορθμοὺς, Plutarch. Caesaris c. 22. den Rhein πλημμυροῦντα καὶ τραχὺν καὶ ῥοώδη. Hier ist offenbar von einem gewaltigen Zuge u. reiſsenden Strome des Wassers die Rede, wie Appiani Civil. 5, 88. ἐν στενῷ καὶ ῥοώδει χωρίῳ. Aber bey Strabo 8. p. 178. S. κρημνὸς ῥοώδης, und Aeliani h. a. 14, 24. ἄκραι ῥοώδεις sind solche Felsen, die durch ihre Lage oder Gestalt den Zug u. Strom des Flusses oder Meeres vermehren. ῥοωδῶς πυρέττειν Cassii Probl. 6. scheint ein Fluſsfieber zu bedeuten.

Ῥύα, ἡ, s. v. a. ῥόα, ῥοή, Aeliani h. a. 7, 37. ῥύαν τοῦ αἵματος, wo nach Abresch Vorschlag ῥοὴν gesetzt worden ist, aber die Wiener Hdschr. nebst der Münchner haben ῥύαν, s. v. a. ῥύσιν.

Ῥυὰς — Zeile 10. Man kann es auch Strömlinge erklären, die mit dem Strome-Zuge des Meeres wandern.

Ῥυθμίζω — πρὸς τὴν μετάστασιν ἐῤῥυθμίζετο Heliodori pag. 403., schickte sich an zur Abreise.

Ῥύπον — in der Bedeutung, Molken, ist beym Photius wenigstens accentuirt ῥυπόν. St.

Ῥύπος — ῥυπὰ πάντα Ody. ζ, 93. erklärten einige für den singul. st. ῥύπον, andere für den plural.

Ῥυπόω — davon ῥεῤυπωμένα Ody. 5, 59. nach der Regel ῥερυπ. geschrieben seyn sollte. Buttm. A. Gr. 1, 27. Der Mailänd. Schol. führt bey dieser Stelle aus Anacreon νώτῳ ῥεῤυπασμένῳ an, wo aber die Pfälzer Hdschr. richtiger ῥεῤαπισμένῳ hat. Aehnlich ist ῥεῤυμοτομημένα ἄμφοδα Cleomedis 2. p. 75., wo ἐῤῥυμοτ. steht.

Ῥυσιάζω — Zeile 2. In der Stelle Aeschyli bey Athenaeus 10. p. 421. E. καὶ ψευδόδειπνα πολλὰ μαργώσης γνάθου ἔρυσαν οἷον στόματος ἐν πρώτῃ χαρᾷ liesest Lobeck ἐῤῥυσίαζον στόματος u. s. w.

Ῥυτὸν, τὸ, — nach Eustath. ad Il. 23, 34. sog man den Wein daraus von unten ein.

Ῥυφαίνω, **Ῥυφέω**, s. v. a. ῥοφαίνω, ῥοφέω, Hippocr. epidem. 7. T. 1. p. 825. Lind. ἐρύφησε. ebendas. ῥυφῶν. p. 826. ῥυφαίνοντι. p. 827. ῥυφέοντι. p. 829. ἐρύφησεν u. ῥυφήσαντι. p. 836. ῥυφήσασθαι u. ἐρύφανε. Nur an der letzten Stelle hat Foesius ἐρόφανε. St. Davon

Ῥύφημα, τὸ, s. v. a. ῥόφημα, Hippocr. ebendas. p. 824. 827. 837. Und daſs die Handschriften diese Form häufiger geben, bezeugt Foesius in der Oecon. unter ῥόφημα. Vergleicht man damit das von Schneider schon früher im Lex. angeführte ῥυμφαίνω statt ῥομφαίνω, und das jetzt aus dem Hipponax hinzugekommene ῥυφέω, so möchte wohl dies die eigentliche ionische Schreibart seyn, die aber von Abschreibern und Herausgebern oft verwischt worden. St.

Ῥωμαλεότης — Eustath. ad Dionys. v. 368. ad Ody. 9, 195. und 516.

Ῥωμαλεόω — Sollte es nicht eher noch ἧττόν τε ῥωμαλεώτερα heiſsen? Diesen Comparativ braucht Aristoteles gleich nachher pag. 90. Und ἧττον beym Comparativ hat Plato (vergl. Hoogev. z. Viger. pag. 415.) und Hippocr. prognost. T. 1. p. 452. Lind. St.

Ῥὼξ — no. 1. vergl. Eustath. ad Ody. 9, 359. p. 361, 28.

Ῥωποπερπερήθρα, (ῥῶπος, πέρπερος) — Meinecke Quaest. Menandreae p. 35.

Ῥῶσις — auch Alex. Trall. 11. p. 634. St.

Σ.

Σάβανον — Alex. Trall. p. 115. 155. 531. St.

Σαβὸς — Die Neugriechen nennen daher einen Wahnsinnigen Ζαβὸς, wie Coray über Strabo anmerkt.

Σαγαπηνίζω, s. d. flgd.

Σαγάπηνον, τὸ, — daſs man auch im masc. σαγάπηνος ὀπὸς gesagt habe, bezeugt Galenus Antidot. XI. 881. E. T. XIII. wo auch das Verbum Σαγαπηνίζειν steht, die Art, Natur oder den Geruch des σαγάπηνον haben.

Σάγη, ἡ, nach Arcadius p. 164. auch σαγή. Was Apollonius zu dem homerischen σάκος Il. 5, 126. bemerkt, daſs die Neuern, wie Sophocles, die ganze Rüstung (πανοπλία) σάγη genannt hätten, findet sich bey Aeschylus Pers. 238. ἔγχη σταδαῖα καὶ φεράσπιδες σάγαι, welches man clypeata armatura übersetzt; vergl. Sept. c. Th. v. 125. δορυσσόοις σάγαις, und v. 393. ὑπερκόμποις σάγαις. Eben so nennt Eur. Herc. fur. v. 187. die Rüstung eines Bogenschützen τοξήρη σάγην. Daher Aeschylus Choeph. 556. den ganzen Anzug eines Fremden so nennt: ξένῳ γὰρ εἰκὼς παντελῆ σάγην ἔχων ἥξω. Eben so Rhesi v. 207. τί δ' ἔσται τοῦδε σώματος σάγη; Photius führt den Menander für die Bed. πανοπλία an. Daher πανσαγία oder πασσαγία bey Soph. die ganze Rüstung des Kriegers. Hesych. erklärt σάγη durch ἡ ὅλη πανοπλία und durch περιβόλαιον, σκέπασμα, und das dimin. σαγὶς durch πήρα, pera, gerade wie Photius aus einem Dichter σάγη

περίοθιος von dem Brodsacke anführt. Für Decke, Bedeckung führt man aus Maccab. 2, 3, 25. an: ἵππος καλλίστη σάγῃ διακεκοσμημένος. In der Stelle b. Strabo 15. p. 49. S. von der indischen Baumwolle, τοὺς δὲ Μακεδόνας ἀντὶ κναφάλων αὐτοῖς χρῆσθαι καὶ τοῖς σάγμασι σάγης, wie Coray mit Saumaise schreibt, stand vorher σάγμασι σάγην. Coray erklärt σάγη von der Materie zum Ausstopfen u. Füllen der σάγματα.

Σάγμα, τὸ, (σάττω), die Decke od. das Futteral des Schildes, Eur. Androm. 617. Aber Aristoph. Ach. 574. τίς Γοργόν' ἐξήγειρεν ἐκ τοῦ σάγματος; kann es zweydeutig scheinen, ob man den Schild selbst mit dem Bilde der Gorgon verstehen soll, oder den aus dem Futteral genommenen Schild mit der Gorgon. Vesp. 1142. ἐοικέναι Μορύχου σάγματι scheint es eine grobe Bedeckung oder Oberkleid zu bedeuten. Was bey den Pferden ἐφίππειον, das heisst bey den Eseln und Mauleseln σάγμα; wie Vegetius Mulom. 3, 59, 1. sub sagmis aut sellis unterscheidet. Daher Aeschyli Prom. 462. κνώδαλα ζεύγλαισι δουλεύοντα σάγμασίν τε, also Lastthiere; σάγμα der Saumsattel. Davon ὑποσαγὴς ὄνος u. ἀσαγὴς πῶλος καὶ ζυγὸν ἐπὶ αὐχένι μὴ ἔχων bey Justin. Mart. Plutar. Arati 25. παραξιφίδας ἐνέῤῥαπτεν εἰς σάγματα, καὶ ταῦτα περιθεὶς ὑποζυγίοις. Aber Catonis c. 20. ἐν πολλοῖς σάγμασιν ὅπλων καὶ σώμασι νεκρῶν bedeutet es Haufen von dicht über einander liegenden Waffen. Appianus Mithrid. c. 82. nennt σάγμα die Ladung der Maulesel, Säcke mit Gold gefüllt. S. auch σάγη nach.

Σάκος, τὸ, bey Homer der Schild; davon σακέσπαλος, s. v. a. πολεμιστὴς, der Krieger. Er bestand aus Flechtwerk oder Holz mit roher, harter Haut von Ochsen einfach oder mehrfach überzogen, wie γέῤῥον, crates, daher er auch βοείη heisst. Zu der Stelle Il. 5, 126. σακέσπαλος ἱππότα Τυδεὺς macht Apollonius die Anmerkung: ὁ κατὰ τῶν ἐναντίων τὰ σάκη πάλλων; die Neuern aber hätten σάγη die ganze Rüstung (πανοπλία) des Kriegers genennt, wie Sophocles, welcher ἑπτάβοιον ἄῤῥηκτον σάκος Aj. 576. braucht, wie Homer; davon der Sohn des Ajax den Namen Εὐρυσάκης bekam. Ausserdem merkt Suidas die Stelle des Eur. Andr. 617. an: κάλλιστα τεύχη δ' ἐν καλοῖσι σάγμασι, u. erklärt σάγμα durch θήκη τοῦ ὅπλου, u. σάγη τὸ ὅπλον. Herodotus 1, 52. nennt in diesem Sinne des Kroesus σάκος χρύσεον πᾶν. Aber die Stelle, wo Hesych. σάκος αἴγειον fand u. τεῦχος αἴγειον, πήραν, κατὰ μετάληψιν erklärt, bedeutet s. v. a. σάγμα, ein Ueberzug oder Behälter von Ziegenleder. Doch will man hier lieber αἴγειος σάκος lesen, weil die Grammatiker σάκος, ὁ, oder σάκκος in der Bed. von θύλακος unterscheiden.

Σαλαγέω — In Tryphiodori v. 428. οὐ πάταγος ξιφέων hat die Medic. Hdschr. σελάη, woraus Wernicke σαλέη gemacht hat u. des Hesych. σαλέης, ἄλη, (wo er schreibt σαλέη, σάλη) βλάβη, vergleicht.

Σαλία, oder **σαλεία, ἡ.** Beym Polemon Physiogn. 1, 11. p. 250. stand sonst σαλίας καὶ παλιμβουλίας σημεῖον. Sylburg hat die Stelle ohne Auctorität aus dem Adamant. 2, 17. pag. 398. interpolirt, und δειλίας geschrieben. Richtig scheint mir σαλείας zu seyn, von unbeständiger, wogender Gesinnung. St.

Σαλπίγγω zu streichen.

Σαλπίζω, fut. σαλπίγξω, später σαλπίσω, woraus σαλπιγκτής, σαλπικτὴς u. σαλπιστὴς gemacht sind, u. s. w.

Σαμάριον, τὸ, später Griechisch für σαγμάριον, was man nachsehe, Schol. Luciani Bacch. cap. 3. Vergl. Du Cange pag. 1318. St.

Σάος — als positiv gebraucht Il. 1, 32. Cyrop. 6, 3, 4. Buttmann A. Gr. 1, 279. nimmt es für eine alte poet. Form des Positivs, wie θεώτερος für θεῖος Ody. ν. 111. δημότερος, ὀρέστερος, ἀγρότερος.

Σαπέρδης — τοὺς περὶ Μένανδρον σαπέρδας ὑπακούοντας τοῖς καλοῦσιν Porphyr. Abstin. 3. p. 225.

Σαπρόφιλος, ὁ, ἡ, der häfsliche, garstige (eigentl. faule) Sachen oder Personen liebt, Augustinus de Musica 6, 38.

Σάργος, ὁ, nach Arcadius p. 46. σαργός, sargus, ein Meerfisch, Aristot.

Σαρκόθλασμα — bey Nonnus Epitome c. 253. σαρκόθλασις.

Σαρξίφαγος, ἡ, saxifraga, ein Kraut, mit deutlicher Assimilation des lateinischen Namens an eine griechische Bedeutung, Alex. Trall. 9. p. 554. Du Cange p. 1335. St.

Σάττω, σάξω, — daher σακτὸς von Photius u. Hesych. erklärt worden τεθησαυρισμένος, ὁ πολυχρόνιος καὶ ἤδη ἀποκείμενος; Ph. setzt πολὺς hinzu; d. i. aufgehäuft, aufbewahrt, in Menge, wie σάγμα auch den Haufen bedeutet. Hesych. hat σέσακται d. ἔσταλται, u. σεσάχθαι d. ἐσκευάσθαι, καθοπλίζεσθαι erklärt, u. setzt hinzu: καθὸ καὶ ἡμεῖς τὴν στολὴν σάγην λέγομεν, und in der 2ten Stelle: σάγη γὰρ ἡ καθόπλισις. Für vollpfropfen, ganz anfüllen Xeno. Oecon. 8, 8. τριήρης σεσαγμένη ἀνθρώπων. Symp. 4, 66. πλούτου. Oecon. 19, 11. τὴν γῆν σάξαις εὖ μάλα περὶ τὸ φυτὸν, die Erde fest treten um die Pflanze. Polybius 1, 19. hat φορμοὶ ἀχύρων σεσαγμένοι, u. 12, 2. σάττουσιν εἰς ἀγγεῖα, für stopfen, vollstopfen. Für füllen u. sättigen Aristot. Probl. 21, 14. τὸ συνεχῶς προσφερόμενον σάττει μὲν καὶ πληροῖ τὴν ἐπιθυμίαν, u. vorher τὰ ἀγγεῖα σαττόμενα οὐδὲν μείζω γίνεται, u. nachher διὰ τὰ εἰρημένα ἐπὶ τῆς σάξεως. Theophrastus braucht, wie Xeno., von Pflanzen ἐπισάττειν, περισάττειν, c. pl. 5, 6, 5. ἄν τις περισάξῃ τὰς ῥίζας εὖ μάλα τῇ γῇ καὶ καταπατήσῃ. Hippocr. p. 682. 43. ἐμπλῆσαι καὶ σάξαι τῶν ἀρωμάτων. Herodoti 3, 7. τὴν ἐσβολὴν ταύτην παρασκευάσαντες ἐπ' Αἴγυπτον, σάξαντες ὕδατι, mit Wasser reichlich versehen u. versorgen. Die Composita ἀποσάττω u. ἐπισάττω werden bey den LXX mit τὰς καμήλους vom Bepacken u. Abpacken der lasttragenden Kamele gebraucht.

Σαώτερος, s. σάος nach.

Σεβασμοσύνη, ἡ, Ehrwürdigkeit, Orac. Sibyll. 7. p. 664. aber an einer wegen des Metrums zweifelhaften Stelle. St.

Σεβαστηνός, ὁ, Orac. Sibyll. 3. p. 327. wo man die Ausleger vergleiche. St.

Σειρά — Zeile 7. πλειοτέρη ὁλκαίην ἐπὶ σειρὴν Nicandri Ther. 119. πάχετός τε καὶ οὐτιδανὴν ἐπὶ σειρὴν πάσσον 385., von der Länge des Körpers, wie Strabo 16. p. 420. vom Rhinoceros ἐπὶ σειρὰν τῷ μήκει.

Σειρομάστιξ, ἵππος σειρομάστιγα τρέμει Pisides Opif. vers. 944.; zw. Bed.

Σελασφόρος — auch Philostorg. h. e. 3, 26. St.

Σελινόσπερμον, τὸ, Eppichsamen, Alex. Trall. 10. p. 571. Vergl. λινόσπερμον, was auch der lateinische Uebersetzer ausdrückt. St.

Σεμνοκόπτω — wo Lobeck ad Phryn. p. 416. σεμνοκοπεῖ schreibt.

Σεμνοληρέω — Cyrill. Al. t. 5. p. 544.

Σεμνόω — s. v. a. σεμνύνω, Herodoti 3, 16. ἄλλως αὐτὰ Αἰγύπτιοι σεμνοῦν δοκοῦσι.

Σέρις, genit. σέρεως u. σέριδος, vergl. mein 14tes Progr. St. Das weitere giebt Index Theophrasti an.

Σερίφιον — Auch die Notha Dioscoridis haben einen Zusatz, worin σέριφος steht. Der Komiker Aristophanes nannte Lacedämon σέριφον, διὰ τὸ σκληρῶς ζῆν, wie Photius bemerkt, welcher einen Orakelspruch erwähnt, der wahrscheinlich zu diesem Ausdrucke Veranlassung gab, welcher die strenge und den übrigen Griechen herbe scheinende Lebensart der Spartaner bezeichnet.

Σηκός — no. 3. — Nach Marklands Erklärung der Stamm eines alten Oelbaums, der nicht mehr trägt und nur noch zur Feuerung taugt. Dies erhellet aus der Rede des Lysias ὑπὲρ τοῦ σηκοῦ, vorzüglich aber aus der Stelle S. 281.: ἐπίστασθε ἐν τῷ πεδίῳ πολλὰς μορίας οὔσας καὶ πυρκαϊὰς ἐν τοῖς ἄλλοις τοῖς ἐμοῖς χωρίοις, wo πυρκ. st. σηκοὺς steht. Denn Reiskens Erklärung passt so wenig als Taylors πεύκας. Es sind πυρκ. alte, zur Feuerung allein dienliche Stämme.

Σηκώδης, ὁ, ἡ, ὑπόδρομαί, Höhlen, Schlupfwinkel nach Art eines σηκὸς im Tempel, Aeliani h. a. 10, 31.

Σήκωμα — no. 2. Λυκαίου σηκώματος Eur. El. 1274.

Σημαίνω — das perf. σεσήμασμαι Schol. Soph. Aj. v. 4. σεσήμαγκα Aristeas histor. LXX p. 271. Dal.

Σημείωμα — Balsamon in Phot. Nomocan. p. 97.

Σηπεώδης und **σηπώδης,** f. L. statt σηπεδονώδης, beym Alex. Trall. 8. p. 412. 434. Richtig steht es p. 463. St.

Σηπύα, ἡ, hat in Aristot. h. a. die Medic. Hdschr. überall,

wo die Ausgaben σιπύα, und eben so σηπύδιον. Eben so Etym. M. in Τροία.

Σήραγξ, ἡ, Höhlung, Spalte, Ritz, Plato Phaedo p. 110. a. legt dem Meere bey σήραγγες, ἄμμος, πηλὸς καὶ βόρβοροι. In Aristot. h. a. 5, 13, 8. περὶ τὰς σήραγγας τῶν πετριδίων, wo Athenaeus πετρῶν hat, wie 5, 14, 1. ἐν ταῖς σήραγξι τῶν πετρῶν steht; wo die alte lat. Uebers. interstitia petrina hat. Nach Hesych. sind σήραγγες κοιλώδεις τόποι — ἢ πέτραι. Er hat auch σηράγγων, σπηλαίων, u. σήραγξ, σπήλαιον, κοιλότης, ῥαγάδες πέτρα ῥήγματα ἔχουσα. Eben so Suidas und Photius; desgleichen Galenus in der Erklärung des von Hippocr. oft gebrauchten Adject. σηραγγώδης von lockern u. löcherigen Körpern, cavernosus. Von der Höhle des Löwen in einem Landfelsen braucht σήραγγα der Verfasser des Idyll. 25, 223. und das Orakel bey Pausanias 8, 42, 4. σηραγγός τε μυχὸν θείας τιμήσετε τιμαῖς. In der Stelle Aeliani h. a. 1, 25. πέτραι τε καὶ σήραγγες ἔχουσαι διασφάγας μικρὰς καὶ τὰς διαστάσεις, ὡς αὐγὴν ἡλίου κατιέναι, scheint d. W. überhaupt Felsen zu bedeuten, und die Originalstelle Oppiani Hal. 4, 348. hat bloſs πέτρας αἰθέρος ἀκτίνεσσι διαυγέας.

Σῆριξ, ein Arzneymittel. Sericum hat die Uebersetzung. Alex. Trall. 3. p. 200. dreymal auf Einer Seite. St.

Σής — In Theophr. h. pl. 9, 12, 11. hat Codex Urbinas τοὺς σῆς statt σῆτας. Die Form σέας hat Luciani T. VIII. p. 2., wo die Ausleger aus Aristoph. Lys. den genit. σέων angemerkt haben.

Σησαμαῖος, s. in σησαμόεις, σησαμοῦς nach.

Σησάμη, ἡ, und σησαμῆ. Die erste Form von der jährigen Pflanze, welche in einer Art von Schote eſsbare und Oel gebende Samenkörner bringt, findet sich bey den ältesten Schriftstellern nicht, sondern allein σήσαμον, wohl aber bey Plinius u. Geopon. 3, 2, 4., wo auch σήσαμος vorkommt 9, 18, 2. dergleichen Stadt Homer nennt, und auch ein Mannsname vorkommt. Die Pflanze ist Sesamum orientale Linn. Die zweyte Form hat Aristoph. Pac. 869. als eine zur Hochzeit gewönliche Leckerspeise: ὁ πλακοῦς πέπεπται, σησαμῆ ξυμπλάττεται, wo Brunck ohne Autorität σησαμοῦς gesetzt hat, ungeachtet der Scholiast ausdrücklich den Kuchen σησαμοῦς von σησαμῆ unterscheidet, welche leztere zu seiner Zeit σησαμὶς heiſse. Zwar hat auch Hesych. Σησάμη, σησαμὶς, καὶ πλακοῦς ἐκ σησάμης, aber Photii Lexicon führt für σησαμῆ die Autorität von Aristarchus u. Seleucus an, und erklärt σησαμῆ durch σήσαμον μετὰ μέλιτος κεκομμένον, eine Speise, die den ankommenden Hochzeitgästen gereicht ward. Dergleichen Gemisch von Sesamkörnern und Honig wird noch jetzt häufig im Orient genossen und heiſst in Konstantinopel Susam-Helvasi, in Sicilien Torrone di Giuggiolena, in Malta Combacta. S. Sestini Viaggi, Berlino 1806. S. 273. Die Form σησαμὶς hat schon Ibycus Athenaei 4. pag. 172. e. In Hippocr. de internis affect. p. 557. 7. steht φαγόντες πλακοῦντος καὶ σησάμης καὶ τῶν ἄλλων μελιτωθέντων, wo offenbar die σησαμῆ verstanden wird. So hat Thucyd. 4, 26. unter den gewöhnlichen Nahrungsmitteln der Lacedämonier μήκωνα μεμελιτωμένην. Brod und Kuchen bestreut man noch im Orient mit dem Samen, und das Oel daraus gepreſst ebenfalls.

Σησάμινος, ίνη, ινον, von Sesam gemacht, ἔλαιον, u. dgl.

Σησαμίς, ίδος, ἡ, eine Speise von gerösteten und zermalmten Sesamkörnern, mit Honig gemischt, bereitet, sonst σησαμῆ genannt. S. in σησάμη. 2) s. v. a. σησαμοειδὶς, eine Pflanze, Dioscor. 4, 152.

Σησαμίτης ἄρτος, πλακοῦς, Brod oder Kuchen mit Sesamkörnern bereitet oder überstreuet, Hesych.

Σησαμοειδής, ὁ, ἡ, u. σησαμώδης, ὁ, ἡ, der Sesampflanze oder deren Samen ähnlich. Dioscor. 4, 152. und 153. beschreibt 2 Pflanzen unter dem Namen — εἰδὲς μέγα u. μικρόν.

Σησαμόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. σησαμίτης. Hesych. hat σησαμόεντ' ἄρτον u. σησαμόεσσα μᾶζα angemerkt. Contr. σησαμοῦς, kommt häufig auch bey Aristoph. vor. Die Form σησαμαῖος πλακοῦς aus Lucian ist mir verdächtig. Hippocr. de affect. p. 527. 53. hat τὰ τρώδεα, τὰ μελιτώδεα καὶ τὰ σησαμόεντα neben einander.

Σητάνειος u. Σητάνιος, ία, ιον, πυρός, ἄλευρα, ἄλητον, ἄρτος. Weil Plinius 22. c. 25. panis setanius, hoc est e trimestri, sagt, so hat man angenommen, daſs Sommerweitzen, sonst τρίμηνος genannt, und daraus bereitetes Mehl u. Brod verstanden werde. Auch hat man den von Theophr. h. pl. 8, 2, 3. genannten πυρὸ: σιτανίας für denselben gehalten, welches aber nicht ist. Denn diese Weitzenart ist staudenartig, fruticosum. S. über Theophr. S. 649. Hesych. hat σητάνιοι, καθαροὶ πυροὶ οὕτω καλοῦνται. Eben so Suidas, Etymol. Magn., Eustath. ad Ody. π. pag. 1792. 4. Cyrillus, welche es von σάθω, σήθω, durchsieben, ableiten, u. ἄρτος σητάνιος von Brode erklären, das aus reinem, durchgesiebtem (durchgebeuteltem) Mehle bereitet ist. Eine verschiedene Erklärung gibt Hesych. in Τῆτες, ἐν τῷδε τῷ ἔτει· οἱ δὲ Δωριεῖς σᾶτες φασίν· ὅθεν σατανίους πυροὺς τοὺς μὴ τελεσφοροῦντας, ἀλλὰ πρὸ ὥρας θεριζομένους. Er meinte also den Weitzen, den man unreif mähete, wie man zur polenta (ἄλφιτα) die Gerste unreif mähete und sammelte. Photius: Τητινοὶ πυροί, οἱ τετράμηνοι, οὓς Ἴωνες σιτανείους καλοῦσι. Eben so Galeni Exeg. σητανίῳ, τῷ ἐκ τοῦ ἐνεστηκότος ἔτους πυρῷ, τουτέστι τῷ κατὰ τὸ ἔαρ ἐσπαρμένῳ. ἤτοι ἐκ τῶν σιτανίων πυρῶν ἢ διασεσημένων καὶ λεπτῶν ἀλεύρων, τουτέστι καθαρῶν. Auch Dioscorides 2, 107. führt πυροὶ σιτάνιοι als gleichbedeutend mit τριμηνιαῖοι an. Wenn man Pollux 6, 73. und Harpocration vergleicht, so bleibt man wegen der Bed. u. der Schreibart zwischen σητάνειος, σητάνιος u. σιτάνιος eben so ungewiſs. Die Ableitung von σῆτες od. τῆτες, heuer, scheint eher σήτειος (welches Hesych. νέος erklärt), σητινός, u. τήτειος, τητινός (welches Photius hat) zu fordern. Galenus im 2ten Commentar über Hippocr. de Articulis, wo er diese Ableitung anführt, setzt hinzu, daſs zu seiner Zeit auf Kos, so wie in ganz Asien, man πυρὸν σιτάνιον eine Weitzenart nenne, die im Frühjahre gesäet, in 2 Monaten reife und einen sehr zähen, klebrigen Teig und wenige Kleyen gebe. Ob nun Galenus damit den gewöhnlichen Sommerweitzen oder eine besondere Art, etwa den Staudenweitzen, σιτανίας πυρὸς des Theophrastus, meinte, bleibt ungewiſs. Dieselbe Ungewiſsheit ist und bleibt über die Bed. der sogenannten σήτανια κρόμμυα, μεσπίλη σητάνειος und μῆλα σητάνεια Athenaei pag. 81. a.

Σήψ — auch Name einer Krankheit, Hippocr. Epidem. 7. T. 1. p. 725. Sect. 7. p. 171. Foes. Vergl. den Comment. p. 173. St.

Σιαγονίτης, ὁ, beym Alex. Trall. 1. p. 97. steht εἰς τοὺς σιαγονίζας μύας, was wohl σιαγονίτας heiſsen muſs, zu den Kinnbacken-Muskeln. St.

Σιδηρίζω — auch Galeni de potest. simpl. 3. T. 2. p. 21. B. 43. Ald., wo es aber nicht mehr heiſst, zum Eisen gehören, oder eisenhaltig seyn, da vom Magnet die Rede ist, von dessen äuſseren Aehnlichkeit nachher noch besonders gesprochen wird. St.

Σιδηροβρῶτις, —βρώτιδος, ἡ, s. v. a. σιδηροβρώς, Schol. Soph. Ajac. 811. p. 367., wo man auch die Schol. Bar. vergleiche. St.

Σιελοποιός, ὁ, ἡ, Speichel erregend, Xenocr. de alim. ex aquatil. c. 22. St.

Σιναμωρέω — Zeile 2. bey Hippocr. Die andere σινάμωρος schreiben Photius u. Etym. M. den Attikern zu; sie findet sich bey Herodotus u. Aristoph. u. s. w.

Σιναπίδιον, Dimin. von σίναπι, aber als eigene Vorkost, τὸ καλούμενον σιναπίδιον, Alex. Trall. 7. p. 311. St.

Σινιάω, s. v. a. σινιάζω, Ignatii epist. 7. p. 162. σινιασθῆναι, aus welcher Stelle aber Suicer. im Thesaurus σινιασθῆναι citirt. Doch führt auf σινιάω auch das zweymal im Hesych. T. 2. p. 1190. vorkommende σινιατήριον, was sonst σινιαστήριον heiſsen müſste, wie θυσιαστήριον u. s. w. St.

Σίνων στριακός, ein Arzneymittel, Alex. Trall. 7. p. 337. St. Soll wohl σίσων heiſsen.

Σισύρινον, τό, s. v. a. σίσυρα, später griechisch. Schol. Theocr. 5, 15. St.

Σιτανίας, ὁ, Theophr. h. pl. 8, 2, 3. πυρός, eine staudenartige Weitzenart. S. in σητάνειος nach.

Σιτηρός — Theophrastus nennt τὰ σιτηρὰ u. καρπὸν σιτηρὸν die Getraidearten, aber b. Xenocrates Aquat. §. 42. κνίδαι εἰσὶ σιτηραί, soll es eſsbar bedeuten, wenn die Lesart richtig ist.

Σιτίον — auch Excremente. S. in σῖτος nach.
Σιτιστής, was nur aus Gloss. St. angeführt ist, hat Phil. carm. 5, 96. p. 142. Wernsd. aber in ungewisser Bedeutung. St.
Σίτλα, ἡ, situla, ein Maas. Alex. Trall. 1. p. 5. Du Cange p. 1375. 1376. St.
Σιτοβρύτις, ἡ, die Getraide hervorsprossen läſst, Anonym. poët. de S. Theod. 207. p. 40. Wernsd. St.
Σιτοπράτης, ὁ, s. v. a. σιτοπώλης. Anonym. poët. de S. Theod. 191. p. 38. Wernsd. St.
Σῖτος — 3) bey Hippocr. u. Aretaeus bedeutet σῖτος und τὰ σιτία auch die Ueberbleibsel der genossenen und ausgesaugten Nahrung, also Excremente. S. Foesii Oecon.
Σίττυβος — Arcadius pag. 122. hat σίτταβον, τὸ μικρὸν δέρμα.
Σκαιωρέω — Zeile 5. Herodiani Epimer. p. 123. σκαιωρῶ, κακουργῶ, σκαιωρία, κακουργία.
Σκαλαβώτης — auch Euseb. praepar. evang. 5, 12. pag. 200. C. St.
Σκεθρὸς — Zeile 5. andre von σχέω, σχέθω; in der Bed. von anhaltend, ab. — In Herodiani Epimer. p. 122. wird d. W. durch λαμπρὸς erklärt.
Σκελοτύρβη, ἡ, s. in στομακάκη nach.
Σκεπανὸς — Σκέπανον, τὸ, Leonidae Tar. epigr. VI. πῖλον κεφαλᾶς οὐχ ὁσίας σκέπανον steht gedruckt, u. d. W. ist ein Substant., τὸ σκέπ., der Deckel: deswegen ist der Accent zurückgezogen, welches auch im Namen des Fisches σκέπανος geschehen sollte.
Σκεπανὸς — no. 2. σκέπανος — Anthol. zu streichen.
Σκέπαρνον — u. den chirurgischen Verband nennt Galenus σκέπαρνος.
Σκενότριψ, ὁ, ohne Erklärung hat Arcadius p. 94.
Σκευωρέομαι — durchsuchen, τοὺς τάφους Strabo 16. pag. 264. S. οὐδένα τάφον ἀσκευώρητον εἴασαν 8. p. 281. vergl. 9. p. 511. Eben so erklärt Letronne σκευωρούμενοι καὶ καθαίροντες τὸ χωρίον Plutar. Camill. 32.
Σκηνοβατέω — οὐδὲ —βατῶν οὐδὲ τερατουργὸς ὁ θεὸς Synesii p. 20. a.
Σκῆψις — Zeile 2. κατὰ φόνου τινὰ σκῆψιν Herodoti 1, 147. vorgeblich wegen eines Mordes.
Σκιανὸς, νή, νόν, s. v. a. σκιώδης, Herodiani Epimer. p. 126.
Σκιὰς — Zeile 2. wo die Volksversammlungen gehalten wurden.
Σκιασμὸς, ὁ, die Beschattung, Schol. Arati Dios. 138.
Σκιμποδίσκος ὀκλαδίας Synesii p. 23. s. v. a. —πόδιον.
Σκινσὸς, ein unverständliches Wort beym Hippocr. T. 2. p 165. Lind. Vergl. mein 11tes Programm p. 14. St.
Σκιόφως — ist beym Heliodor. l. c. wenigstens nicht die Morgendämmerung, sondern die Abenddämmerung. St.
Σκιῤῥὸς — Zeile 15. So sagt Hippocr. p. 614. 54. τυρὸν αἴγειον περιξύσας, τὸ ῥύπος καὶ τὴν ἅλμην ὀπτῶν.
Σκιρτὸς, ὁ, der Springer, σκιρτὸς σκιρτήσει τε κακὸν σκίρτημα πολίταις Theophan. beym Alemann zum Procop. pag. 90. St.
Σκληροπαγής, ἐος, ὁ, ἡ, von harter Consistenz oder festem Fleische, Xenocr. de aliment. ex aquatil. c. 8. St.
Σκληροποιέω, hart machen, Xenocrates Aquat. §. 43.
Σκληροπρόσωπος — Theodotion Ezech. 2, 4.
Σκληροτραχηλία, ἡ, Halsstarrigkeit, Cod. Pseud. Vet. Test. p. 541. u. 1125. St.
Σκληροφυής, ἐος, ὁ, ἡ, von harter Natur, Xenocr. de aliment. ex aquatil. c. 7. St.
Σκληρύνω — perf. pass. ἐσκλήρυμμαι u. ἐσκλήρυσμαι Galeni T. 2. p. 33. Bas. Hippocr. T. 1. p. 605. Lind.
Σκνιπότης, ἡ, Schol. Lucian. Jov. Tragoed. c. 15. zur Erklärung von μικρολογία. St.
Σκοῖδος — Hesych. h. v. Arcadius aber pag. 47. hat κοῖδος παρὰ Μακεδόσιν ὁ οἰκονόμος.
Σκολιοδρομέω — ὥσπερ τὸ θηρίον Cyrill. Al. t. 2. p. 371. t. 5. p. 571.
Σκοπιάω, s. v. a. σκοπιάζω. Davon σκοπίασκον, Quint. Smyrn. 2, 6. St.
Σκόπος, ὁ, streich, und verbinde es mit dem vorigen σκοπὸς unter no. 2., der Späher, u. s. w.

Σκορπίζω — aber Phrynichus Lob. p. 218. führt das Wort aus Hecataeus als ionisch an, wofür die Attiker σκεδάννυμι sagten.
Σκοτεινοφόρος — Chrysost. t. 6. p. 556. Paris.
Σκοτόμαινα — auch Orac. Sibyll. 5. p. 638. St.
Σκυθάριον, τὸ, Scythisches Holz, s. v. a. θαψός. Schol. Theocrit. 2, 88. St.
Σκυλακεύω — εἰ ὁ κύων ἐν θήρᾳ σκυλακευθείη καλῶς Maximi Tyr. 1, 1.
Σκυλακηδὸν, Adv. nach Art der jungen Hunde, Synesii pag. 90.
Σκύλαξ — Zeile 3. Xeno. Cyrop. 1, 4, 15. hat σκύλακι ἀνακλάζοντι, aber Venat. 7, 6. ἄγειν δὲ τὰς σκύλακας — τὰς μὲν θηλείας — τοὺς δ' ἄῤῥενας, wo 2 Hdschr. τὰς κύνας, Pollux τοὺς σκύλακας haben.
Σκυτάλη — bey Heliodorus p. 369. vom Panzer, σκυτάλας χαλκᾶς καὶ σιδηρᾶς ὅσον σπιθαμιαίας πάντοθεν εἰς σχῆμα τετράγωνον ἐλάσαντες, sind es länglich viereckige Platten.
Σκυτὶς — ἐξαρτήματα σκυτίδων als abergläubische Mittel gegen allerhand Krankheiten hat Tatianus Or. p. 156. A. Diogen. L. 4, 57. σκύτινα ἄττα προσαρτῶν sagt Julianus Or. 7. pag. 206. D.
Σκωλήκησις, ἡ, setzte nach Roberti Constantini Muthmaſsung Dan. Heinsius in Theophr. h. pl. 7, 5, 6. wo die ersten Ausgaben κωλύσιν, die Hdschr. κόλυσιν, die Vatik. μώλυσιν, verändert in μόλυνσιν, haben, welches die richtige Leseart zu seyn scheint, in dem Sinne, wie Hesych. ἐμωλύνθη, ἠμβλύνθη, u. μωλύτερον, ἀμβλύτερον erklärt. Was H. Steph. vorgeschlagen hat, σκωλήκωσιν, ist zwar nach dem Theophrastischen Sprachgebrauche richtiger, von σκωληκοῦσθαι, wurmstichig werden, paſst aber nicht in den Zusammenhang. Von σκωληκιάω (wie μυρμηκιάω), voll Würmer seyn, Dioscor. 3, 43. ist zwar σκωληκίασις, ἡ, richtig abgeleitet, aber ich weiſs noch keine Autorität darzu.
Σκῶρ — davon leitet Lobeck d. lat. *scurra* ab, u. führt als Bestätigung das Wort κοπρίας bey Dio Cass. 28. u. 73. 6. an, womit er das lat. *scurras* ausdrückt, ferner κόβαλος, welches er von σκύβαλον ableitet.
Σμάραγδος, ἡ, bey Theophr. ὁ, bey Herodot. 2, 44. — Zeile 10. Theophr. Fragm. 11, 25.
Σμηνηδὸν, Adv. von σμῆνος, schwarmweise, Herodiani Epimer. p. 127.
Σμηνουργέω, ἐν τοῖς δένδρεσι σμηνουργεῖται, in den Bäumen bauen die Bienen sich an u. machen Honig, Strabo 2. p. 195. Sieb. u. 11. p. 462.
Σμηνουργὸς — u. so hat 5, 11. die Bresl. Hdschr. für μελιτουργός.
Σμικρίνης — Themistii Or. 34. p. 52., wo Mai falsch σμικρύνειν gesetzt hat.
Σμικροκήρυξ — Cyrill. Al. t. 4. p. 258.
Σμίλη — Arcadius p. 108. σεσημείωται τὸ σμιλὴ τὸ σμίλιον ὀξυνόμενον.
Σμίνθος — bey Strabo 13. p. 406. Sieb. steht σμίνθιοι statt σμίνθοι.
Σμινύη, ἡ, σμινύς, (Aristoph. Pollucis σμινύδος), das Diminut. σμινύδιον bey Pollux 10, 173. u. s. w.
Σμοιὸς — Zeile 3. bey Aristoph. Eccl. ein Männername Σμοιός. Arcadius p. 121. μοιόν, τὸ αἰδοῖον.
Σμυγερὸς — Wird auch bei Homer mit ἐπὶ verbunden, ἐπισμυγερός. Hesych. hat die erste Form: σμογερός, σκληρός, δύσβουλος, μοχθηρός.
Σμύλα, ἡ, oder σμύλλα, ein Fisch, Alex. Trall. 11. p. 617. Vergl. Goupylus p. 853. St.
Σμυρνιάζω, s. v. a. σμυρνίζω; Alex. Trall. 10. p. 592. St.
Σοβέω — statt Zeile 21 — 24.: Scheint mit σύω u. σεύω verwandt zu seyn.
Σόβη — no. 2. Synesii p. 80. d. steht von Achilles Haaren τῆς κόμης αἰωρουμένην τὴν σόβην.
Σορέλλη, (σορὸς), Spottname — σορόπληκτος, τύμβος Lysistrat. Aristoph. 372.
Σοροποιὸς, ὁ, s. v. a. σοροπηγός, Pollux.
Σοῦχος, ὁ, im Arsinoitischen Nomus von Aegypten der

Krokodil, Strabo 17. p. 581. Sieb. Damascius Photii vita Isidori hat σοῦχις, ὄνομα καὶ εἶδος κροκοδείλου.

Σοφισματώδης, ὁ, ἡ, sophismenartig, Aristot. Topic. 8, 3, 1.

Σοφοδότις — Dionys. Areop. de divin. nom. p. 562.

Σοφόδωρος — Dionys. Areop. de divin. nom. p. 423.

Σοφοποιέω — Dionys. Areop. Eccl. Hier. p. 304., wo auch p. 421. de div. nom. σοφοποιήσεις, u. p. 69. de coel. Hier. σοφοποιὸς steht.

Σπάδιξ — κοίτη αὐτοῖς ἐκ τῶν σπαδίκων τοῦ φοίνικος, ἃς καλοῦσι βάϊς, Porphyrii abstin. 4. p. 318. cubile eis de foliis palmarum, quas baias vocant, contextum erat, Hieronymus adv. Jovin. 2, 13.

Σπαθάω — Zeile 2. wo in den Worten ὦ γύναι, λίαν σπαθᾷς, zugleich der Doppelsinn von Weben u. Verschwenden, Aufwand machen, liegt. Diese zweyte Bed. hat auch Dion. Hal. Epitome 14, 15. Alciphr. 3, 34. u. 65. Aristaenetus p. 91. Abr. Philostr. p. 223. ἀκολασταίνειν καὶ σπαθᾶν Dio Chrys. I. p. 48. Daher auch s. v. a. schlemmen u. s. w.

Σπαράκτης steht bey Phil. carm. 8, 86. p. 264. Wernsd. u. de animal. 3, 8. p. 20. Pauw. St.

Σπαράσσω — In Hero Belopoe. p. 8. ἀπίσχαζον τὴν χεῖρα σπαράξαντες τὴν σχαστηρίαν hat Baldus übersetzt manu remissa per schasteriae amotionem, und vergleicht das ital. *sparar la balestra.* Aber viell. muss es παράξαντες heissen.

Σπάρτον, τὸ, bey Aeneas c. 18. wechselt es mit λίνον, u. ist der *Bindfaden*, der Strick.

Σπαρτοχαίτης zu streichen, und dafür σπαρτοιχαίτης zu setzen, von eben so zw. Bed.

Σπαρτώδης, ὁ, ἡ, μιμήματι σπαρτώδει Aeliani h. a. 1, 19., zw. Bed. u. scheint d. W. verderbt zu seyn.

Σπασμώδης, wird jetzt für eine f. L. ausgegeben. Der Analogie der Sprache widerspricht die Form, von σπασμὸς hergeleitet, nicht. Das dazu gehörige adv. σπασμωδῶς hat Alex. Trall. 7. p. 364. St.

Σπατίλη — Zeile 4. Arcadius p. 109. παστίλη, τὸ ἀπόξυσμα τῶν δερμάτων, wofür Suidas παστείλη hat.

Σπεῖραμα, nicht bloss dorisch. Vgl. Sexti Emp. adv. Math. 7, 188. St.

Σπείρωμα, τὸ, Hesych. unter κόμβωμα. St.

Σπερματικὸς — Ueberh. was wie der Samen die künftige Frucht, den Stoff oder die Elemente anderer Dinge, Begriffe, Verhältnisse u. s. w. in sich enthält, daher Jamblich. Arithm. pag. 42. στοιχειώδης καὶ σπερματική, und pag. 115. τὸ σπ. καὶ ἀρχοειδές.

Σπερματοφάγος — Diodori 3, 54. u. die alten Ausgaben des Strabo 16. p. 405., wo alle Hdschr. σπερμοφάγοι haben.

Σπιθαμαῖος, f. L. st. σπιθαμιαῖος — steht, Diodori Sic. 5, 33. Heliodori 9, 15. An beyden Stellen haben die Hdschr. das richtige —ιαῖος. In Strabo 15. p. 435. Sieb. hat Coray aus einer Hdschr. σπιθαμαῖον aufgenommen.

Σπλαγχνισμὸς, ὁ, (σπλαγχνίζομαι), bey den LXX, wird Opfer übersetzt.

Σπληνίδιον, s. v. a. σπλήνιον, ein gewisses Kraut. Alex. Trall. p. 480. Vergl. ἀπίδιον, σιναπίδιον. St.

Σπογγάριον — Antonini philos. 5, 9. οἱ ὀφθαλμιῶντες πρὸς τὸ σπογγ. καὶ τὸ ὠόν. Für Augensalbe auch Alexand. Trall. 2. pag. 127.

Σποδὸς — Zeile 6. Orion leitet es von σβέω, löschen, ab, also eigentl. σβοδὸς, was von verbranntem Holze u. ausgelöschtem Feuer übrig bleibt, Asche u. Russ. S. auch ψοθὸς nach.

Σπονδίζω, ich opfere, Ignatii epist. 12. p. 266.

Σπόνδυλος — σπονδύλου προϋποτιθεμένου Aeneae cap. 36., wird vertibula übersetzt, Unterlage zum Rollen.

Σποράδης — aus Hippocr. de nat. vict. p. 384, 14. wird von einem Recens. nachgewiesen, aber dort steht σποραδέες νόσοι f. st. σποράδες.

Σπορέω, f. L. aus Strabo 16. pag. 390. Sieb. δὶς σπορεῖται st. διασπορεῖται.

Σπουδάζω — Zeile 7. μάλιστα ἐσπουδάσθη παρὰ τοῖς Ῥωμαίοις ὁ Μασινίσσης Strabo 17. p. 675. Sieb. ἱπποφόρβια ἐσπουδασμένα διαφερόντως τοῖς βασιλεῦσιν p. 685.

Σταδιαῖος — μάχη σταδιαία Luciani 7. p. 131. stataria congressio; πάλη Philostr. p. 526. Reimarus ad Dion. Cass. I. p. 33. Reitemeier über Zosimus 4, 12.

Σταδιεύω, hat schon Sext. Empir. 9, 27. St.

Σταδιοδραμοῦμαι Eur. Herc. fur. 863. st. σταδιοδρομήσω, (von σταδιοδρομέω, welche Form Plutarchus de aud. poet. hat, im Stadio um die Wette od. den Preis laufen) wollte Hermann in στάδια δραμοῦμαι verändern, aber Lobeck ad Phrynich. p. 618. vertheidiget es als nach einer falschen Analogie gebildet.

Σταθμητικὸς, hat schon Sext. Empir. 7, 442. St.

Σταθμίζω, für wägen führt Etym. Gud. an, und unterscheidet es von σταθμάω, messen oder zählen.

Σταθμικὸς, ἡ, ὸν, davon σταθμικὴ τέχνη, die Kunst des Wägens, Theodoreti Therapeut. 1. p. 18, 12., wo freylich neuere Hdschr. στατικὴ haben. Allein der Zusammenhang lehrt, dass von σταθμὸς hier richtig σταθμικὴ gebildet und gebraucht ist. St.

Σταλάζω, fut. nicht άσω, sondern άξω. St.

Σταμὶς, ῖνος, ἡ, Ody. 5, 255. u. s. w.

Στάσιμος — Zeile 5. Hippocr. p. 638. setzt γυναῖκες ξηρότεραι καὶ στάσιμοι den ὑγραὶ καὶ ῥοώδεις entgegen, von derbern, festern Körpern, was er auch στρυφνότεραι nennt.

Στεγνὸς — στεγνὰ πρὸς ὕδωρ καὶ πρὸς χιόνα Hippocrat. pag. 291, 32.

Στειρεύω, unfruchtbar seyn, Cod. Pseud. V. T. p. 727. St.

Στείρωσις — auch Melampod. de palpitat. p. 483. St.

Στελεὸς — In Aeneae cap. 18. steht gedruckt τὸ στελεὸν ἐμβάλλεται.

Στέμφυλον — Dass die Attiker στέμφυλα allein von ausgepressten (fraces) oder ausgekernten (θλαστὴ ἐλαία, στεμφυλίτις, τετριμμένη) Oliven sagten, hingegen die Trester (floces, vini faecem e vinaceis Gellii 2, 7.), die ausgepressten Weinbeeren βρύτεα nennten, bezeugen Athenaeus 2. p. 56. a. (216. Schw.) u. Phryn. Lob. p. 405. Nur die Spätern sagen, sie hätten στέμφυλα ohne Unterschied von beyden gebraucht. Das Glossar. hat στέμφυλα, vinacium, vinacia, brisa. Columella 12, 39, 2. *brisam subactam prelo subiicere.* Daher τὸ τῶν βρυτίων πόμα Aretaei 1, 9. p. 8. Bey Galenus T. VI. p. 342. Chart. steht τὸ γὰρ τοι τῶν βρυτίων ἀπόβρεγμα τρύγα καλοῦσιν, ὅπερ αὖ πάλιν οἱ ἀττικίζοντες ὀνομάζουσι δευτερίαν. Auch Suidas hat aus Athenaeus βρύτια, nicht βρύτεα, wie Galenus, gesagt.

Στεναγόω, f. L. Xenocr. de alim. ex aquatil. c. 13. p. 459. ὁ δ᾽ εἰς λίμνην μεθιστάμενος ἰλυώδης καὶ στεναγούμενος, was freylich in der Uebersetzung durch coangustata gegeben ist. Es muss aber τεναγούμενος heissen. St. Noch wahrscheinlicher hat Coray ἰλυώδεις καὶ τεναγουμένας geschrieben.

Στενόβουλος, ὁ, ἡ, engwillig. Sibyll. Orac. 5. p. 597. St.

Στενόπους, ὁ, ἡ, mit dünnem Fusse, vom Menschen, Ptolem. Physiogn. 2, 27. p. 309. Sonst steht dies Wort noch beym Aristot. Physiogn. p. 92. und Polemon 2, 25. p. 308., wo es aber an beyden Stellen, von Schwimmvögeln, στεγανόποες heissen muss. Indessen wäre es möglich, dass es auch an der zuerst angeführten Stelle so heissen müsste, die Abnormität der verwachsenen Zehe bezeichnend. St.

Στενοπρόσωπος steht beym Aristot. Physiogn. p. 75. St.

Στενὸς — die alten Grammat. bemerken, dass κενὸς u. στενὸς im Compar. κενότερος, στενότερος haben. Buttm. A. Gr. I. 264. In den Hdschr. u. Drucken findet man beyde Formen.

Στενοχωρέω — activ. τοὺς ἀπαντῶντας Luciani 1. pag. 38. nota. οἷς πρώην ἐστενοχωρήθη τὰ κολαστήρια Synesii p. 147. οὐ στενοχωρήσεται ἡ γραφὴ Themistii p. 310. e.

Στενοχωρία — Artemidorus verbindet es mit θλίψεις.

Στενωπὸς — das Dimin. στενώπιον hat Achill. Tat. p. 336.

Στερεομετρία, ἡ, das Ausmessen eines Körpers nach Länge, Breite u. Höhe oder Tiefe. Daher στερεομετρικὸς ποὺς, der Kubikfuss, welcher auch στερεὸς ποὺς heisst, so wie εὑρεῖν τὸ στερεὸν den Kubikgehalt ausfinden, Didymus Mediolan. de mensuris lignorum et lapidum.

Στερεώδης, εος, ὁ, ἡ, solid, Alex. Trall. 8. p. 436. St.

Στεριφεύομαι — vergl. auch Tim. Lex. Plat. Ruhnk. pag. 239. St.

Στέρνιον, τὸ, ein Gericht, wahrscheinlich vom Brustflei-

sche, mit *βούλβιον* verbunden beym Alex. Trall. 2. p. 134. 7. p. 321. 9. p. 553. Vergl. auch Du Cange p. 1441. St.

Στερνοσώματος — wo aber Lobeck über Phrynich. p. 176. richtiger *στεῤῥοσώματον* schreibt, von festem, hartem Körper.

Στεφανόω — bey Herodot. findet man auch *στεφανεῦνται*, wie *ἐδικαίευν* u. *πληρεῦντες*.

Στέφω — *θυηλῆς πᾶσα πόλις στεφθεῖσα*, angefüllt, voll, Nonni 5, 282.

Στηλίτευμα, *τὸ*, das Brandmark, Chrysostom. homil. in Psalm. p. 6. Coteler. St.

Στηλοκόπας, *ὁ*, nach der Form s. v. a. —*κόπος*, hiefs Polemo, der Antiquarier, Athenaei 6. p. 234. d. von *στήλη*, *κόπτω*, weil er Inschriften von Denksäulen und Tafeln aus allen Gegenden sammelte.

Στιγμαῖος, *αία*, *αῖον*, (*στιγμή*), f. L. st. *στιγμιαῖος*, wie bey Cleomedes 1, 11. *στιγμαῖα*, wo die Hdschr. das richtige *στιγμιαῖα* haben, wie *σπιθαμιαῖος*.

Στιγμιαῖος — S. *στιγμαῖος* nach.

Στιχήρης — gereiht, vom Chortanze, Heliodori 3, 2. pag. 108. 109. St.

Στιχολογέω — *οὐ στιχολογεῖται ἐν τῇ μεγάλῃ ἑβδομάδι*, Triodium.

Στιχολογία — Typicum Sabae c. 37.

Στλεγγὶς — Zeile 22. vergl. Heringa Observ. crit. pag. 113. flgd. *Στλεγγὶς* als *ξύστρα* unterscheiden Scholia Platon. Ruhnk. p. 90. als *χρυσοῦν στεφάνιον*.

Στοιβάζω — überh. vollpfropfen, anfüllen, *τῆς διανοίας ἐστοιβασμένης δόγμασι*, *βάρος ἔχουσι* Synesii p. 4.

Στομακάκκη, *ἡ*, Strabo 16. p. 448. S. nennt diese u. *σκελοτύρβη* als einheimische Krankheiten von Arabien, an welchen die römische Armee des Aelius Gallus litt. Er nennt sie eine *παράλυσις*, Lähmung, am Munde und an den Füfsen. Plinius 25, 6, 3. hat sceletyrben. Auch der Verf. der *ὅροι ἰατρικοὶ* unter Galens Namen nennt beyde Krankheiten, die man aber für Symptome einer und derselben Krankheit, vielleicht des Scorbuts, hält, Dio Cass. 53, 29., welchen nach Coray über Strabo S. 342. Hippocrates de affect. internis 34. und 49. *νόσον σπληνὸς* u. *εἰλεὸς αἱματίτης* nennt. Auf *σκελοτύρβη* deutet Coray auch des Hesychii *σκαλαθάρβα*, *τύρβη*, u. *σκαλαθαρβία*, *ἀκηδία*. Doch macht diese Deutung die Stelle *καλάθαρβα*, *παροιμία*, ungewifs.

Στομαχικῶς, adverb. Galeni T. 2. p. 21. Ald. St.

Στορέω, im praes. ungebräuchlich. Bey Achill. Tat. p. 45. Bip. *τὸ ἄγριον τοῦ κύματος ἐστοροῦτο* haben die Hdschr. *ἐστόρεστο*. Nur in Theodor. Prodrom. p. 254. steht *τῶν πνευμάτων ἐστορεσμένων*.

Στόχασις, *ἡ*, s. v. a. *στοχασμὸς*, Plat. Phil. 62. c.

Στοχαστὴς — auch Naucrat. epist. in Cave hist. literar. pag. 438. St.

Στραβίζω — Eustath. ad Il. 2, 217.

Στράτευμα — der Heereszug, Herodoti 3, 84. s. v. a. *στρατεία*.

Στρατηγητικὸς, *ἡ*, *ὸν*, Plato Phil. 56. b. zum Anführen einer Armee gehörig oder geschickt.

Στρατηλατέω — *Ἕλλησιν ἐστρατηλάτει* Eur. El. 320.

Στρατηλατικὸς, *ἡ*, *ὸν*, zum Anführen eines Heeres geschickt, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 3. p. 247. St.

Στρεφνὸς, f. L. in Polem. Physiogn. 2, 15. pag. 299. statt *στρυφνός*. Auch im Hippocr. hat Linden zweymal Tom. 1. p. 627. u. 628. *στρεφνοὺς* geschrieben, ich weifs nicht woher, st. *στρυφνοὺς*, was Foesius u. Galen. haben. Wahrscheinlich stand hier *στερίφνους*, was man nachsehe. St.

Στρηνὴς — Nach Orion in *στρηνιᾶν* lasen einige Il. ψ, 688. *στρηνὴς δὲ χρόμαδος γενύων γένετο*, wo jetzt *δεινὸς* steht.

Στροβίλιον — der Fichtenzapfen, Alex. Trall. 7. p. 291. 313. 8. p. 462. 9. p. 552. St.

Στρογγύλοψ, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *στρογγυλοπρόσωπος*. Fasti Alexandr. beym Alemann. zum Procop. p. 28. St.

Στρομβοειδὴς, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, von gewundenen Muscheln. Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 22. St.

Στροφέω — Leibschneiden haben, Alex. Trall. 8. pag. 447. vergl. *στρόφος*, 2. St.

Στροφωτὸς — bey den LXX.

Στυμνὸς, *ἡ*, *ὸν*, s. v. a. *σκληρὸς*, Hesych. u. Arcadius pag. 62. Ersterer hat auch *στυμμὰ*, *αὐστηρὰ*, beyde von *στύφω* gemacht.

Στυπίας, *ὁ*, der Wergmacher, Theodoreti Therapeut. 4. p. 64, 49., wo aber statt *στυπίου* neuere Handschriften *στιππυοποιοῦ* haben, verschrieben statt *στυπιοποιοῦ*. St.

Στυπιοποιὸς, vergl. *στυπίας*. St.

Στυφελὸς — *κατὰ στυφελοῖο σαρωνίδος* ein Dichter bey Parthenius c. 11. p. 32.

Συγγαμέω, zusammen, auf Einmal heirathen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 99. St.

Συγγανύσκω, *εὖ πράττοντι* —*γανύσκεσθαι* Themistii p. 58. d. s. v. a. *συγχαίρω*.

Συγγένεια — auch s. v. a. *συνουσία*, Beyschlaf. Eratosth. cataster. c. 1. p. 99. Gale. St. zw.

Συγγενέτειρα Eur. El. 746. Mitzeugerin.

Συγγνωματεύω, *τοὺς ἐπαξίους* Themistii pag. 235. a. begnadigen?

Σύγγραφος — *ἀπὸ τᾶς συγγράφου*, die Inschrift ha auch Walpole S. 469.

Συγγράφω — Zeile 4. die bey einem Volksbeschlusse die verschiedenen Stimmen niederschreiben. Plat. Gorg. p. 451. b. — bey Lucian. 4. p. 119. vom Maler Action: *συγγράψαντα τὸν Ῥωξάνης καὶ Ἀλεξάνδρου γάμον*.

Συγκακόω, s. v. a. *συγκακύνω*, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 9. pag. 281. St.

Συγκαλυπτὸς — Aeschyli Prom. 495.

Συγκαπηλεύομαι, mit verfälschen, Philostorg. h. e. 3, 18. St.

Συγκατάθεσις — f. L. aus Plutar. Mor. pag. 1120. a., wo —*κάθεσις* richtiger steht.

Συγκαταδικάζω, mit verurtheilen, Pseudoorigen. adv. Marc. 2. p. 53. Wetst. St.

Συγκατακαλύπτω — haben die LXX u. Diodor. Sic. pag. 652, 23.

Συγκαταποντόω, zusammen ins Meer versenken, Sexti Empir. adv. Math. 5, 92. St.

Συγκατάρχω — mitherrschen, Cyrill. Al. t. 2. p. 145. t. 5. pag. 707.

Συγκατατρέχω, zusammenkommen, sich vereinigen, Diog. L. 9, 31.

Συγκατεύνασις — Caesarius Dial. 1. Interr. 48.

Συγκενόω, mit ausleeren, Alex. Trall. 1. p. 102. St.

Συγκεφαλαίωμα, *τὸ*, die Summe von zusammengerechneten Zahlen, Jamblichi Arithm. p. 90. 93. 108.

Συγκίνημα — schon Sexti Emp. adv. Math. 9, 170. St.

Συγκλάω — Plato Theaet. p. 173. a. verbindet *κάμπτεσθαι καὶ* —*κλᾶσθαι*.

Συγκλειστὸς, wird aus den 70 angeführt. Es steht auch beym Xenocrat. de aliment. ex aquatil. 13., wo aber diese Ausgabe wenigstens (wie die von Coray) *σύγκλειστος* accentuirt. St.

Συγκλείω — Zeile 1. *θέατρον συγκλείουσιν αὐτῷ* Philostr. p. 870., bilden um ihn ein Theater.

Συγκοιλαίνω — Balsamon ad Phot. Nomocan. p. 865.

Συγκονιόομαι — doch hat auch Maxim. Tyr. p. 115. *συγκονιούμενος καὶ συμπονῶν*.

Σύγκριτος, *ὁ*, *ἡ*, Xenocrates Aquat. §. 38. *χρύσοφρος*, *λευκόσαρκος*, *στερεὸς*, *σύγκριτος*, *εὔχυλος*, wahrsch. von festem, derbem Fleische; wobey Coray pag. 106. bemerkt, dafs in dieser Bed. der Accent zurückgezogen, in der gewöhnl. Bed. aber *συγκριτὸς*, vergleichbar, geschrieben werden müsse.

Σύγκρουμα — S. *συγκρούω*.

Συγκρούω — Bey Strabo 11. p. 468. Sieb. widersprechende Dinge zusammenstellen und zu vereinigen suchen. Daher *σύγκρουμα* Hesych. auch *τὴν σύμμικτον λοπάδα*, die olla potrida, erklärt.

Σύγκτισις, *ἡ*, die Gründung einer Stadt, Nicom. arithm. 1, 3. pag. 71. St.

Συγκύπτω — *ἀεὶ συγκεκυφὼς*, *ἀεὶ συννεφὴς* Themistii p. 90. b. —*κεκυφότα καὶ πεπιεσμένον* Philostr. p. 843. *φιλοσοφίαν*, *περὶ ἧς πολλὰ συγκεκύφαμεν* Synesii p. 273. a.

Συγκύρημα — 2) das Zusammentreffen, Dionys. epit. 12, 22. St.

Συγκυριολογέω — Athanasius Dial. 3. de Trin. 1. 2. p. 221.

Σύγκυρσις, ἡ, Synesii pag. 134. b. scheint s. v. a. συγκύρησις.

Συγξηραίνω, mit trocknen, Galeni de potest. simplic. 5. T. 2. p. 19. B. 1. St.

Συγχορηγὸς — Cyrill. Al. t. 4. p. 949. Thes. Assert. p. 268.

Σύγχυμος, ὁ, ἡ, (χυμὸς), nach Orion Etymol. pag. 163. nannte man im gemeinen Leben gut u. weich gekochtes und von gutem Geschmacke σύγχυμον, das Gegentheil aber ἀσύγχυμον.

Σύγχωμα, τὸ, λίθων, ein Steinhaufen, Orac. Sibyll. 1. pag. 52. St.

Συλήσιος — ἥτις ἐκ μεγάρων συλήσιος ἰχνώσειεν, wo der Sinn ein adject. zu fordern scheint, sonst könnte es auch der gen. von σύλησις seyn.

Συλλαβὴ — 2) die Quarte in der Tonkunst, weil sie die erste Zusammenfassung consonirender Töne ist, Philolaus Boeckhii pag. 68.

Συλλαβικὸς, ἡ, ὸν, adv. συλλαβικῶς, sylbenweise, Psellus in orac. chald. p. 106. St.

Συμβιοτεύω, s. v. a. συμβιόω, Synesii Epist. 52.

Σύμβλησις — bey Arrian. Anab. 1. Deutung, Auslegung; bey Sextus Empir. adv. Mathem. 7, 375. 395. 8, 34. 459. Vergleichung.

Συμβολατεύω — In Gregor. Naz. Epigr. 138. συμβολῖται γάστρωνες ἐριγνόβιοι erklärt Muratori Anecd. gr. 1. p. 139. durch compotores, obgleich die Medic. Hdschr. τυμβολῖται hat.

Συμβόλιον, τὸ, s. συμβολεὺς nach.

Συμμεσουρανέω, gleichen Stand mitten am Himmel haben, Procli Paraphr. Ptolem. 2, 8. p. 116. St.

Συμμετεωροπολέω — Philostr. p. 249.

Συμμετρητὴς, ὁ, der Abmesser. Chrysostom. homil. in ψ. 6. p. 38. Cotel. St.

Συμμνημόνευσις, ἡ, gleichzeitige Erinnerung. Sexti Emp. adv. Math. 7, 279. St.

Συμμονὴ — πρὸς ζωῆς συμμονὴν, zur Erhaltung des Lebens, Porphyrii Abstin. 1, 51. p. 87.

Συμπαλαμάομαι — mithelfen. κυνηγετοῦντι μηχανὰς Synesii p. 150. b. u. 21. c., bey der Jagd mit Rath und That helfen, um die Thiere zu fangen.

Συμπαραβαδίζω Themistii p. 272. a. mit nebenher gehen.

Συμπαρέθνμι Themistii p. 55. mit hineingehen.

Συμπαρατήρησις, ἡ, gleichzeitige Beobachtung, Sexti Empir. adv. Math. 8, 154. St.

Συμπαροίχομαι, zugleich mit vergangen seyn, Sexti Empir. 10, 201. 202. St.

Συμπαταγέω — auch Sexti Empir. adv. Math. 6, 20. St.

Συμπείρω — auch Quinti Smyrn. 1, 612. wo die neueste Ausgabe, man sieht nicht warum, getrennt hat drucken lassen σὺν ἔπειρεν. Die ältern Ausg. verbinden es richtig. St.

Συμπελτάζω, τῷ πελταστῇ —πελτασθήσεται Synesii p. 12., mit den Peltasten fechten.

Συμπεριελίσσω, mit umher winden oder umfassen, Themistii p. 233. b.; davon —

Συμπερίπολος, ὁ, ἡ, Διὸς —πολοι οἱ φιλόσοφοι, Themistii pag. 168. b., Begleiter oder Gehülfen des Ζεὺς als περίπολος gedacht.

Σύμπεψις, ἡ, Verdauung, Galeni de potest. simplic. 2. T. 2. p. 12, 1. Alex. Trall. 4. p. 222. 8. p. 441. St.

Συμπιεσμὸς, ὁ, das Zusammendrücken. Sext. Empir. adv. Math. 9, 82. St.

Συμπίπτω — Derselbe 2, 49. συμπεσεῖν τὰ ἐν Αἰγύπτῳ ποιούμενα τῷ θεῷ καὶ τοῖσι Ἕλλησι, dass der Gottesdienst zugleich bey den Aegyptiern und Hellenen entstanden sey.

Σύμπλευρος — Epiphanius Ancor. p. 478.

Σύμπνοος — σύμ. καὶ ὁμοπαθὴς ἡ τῶν Ῥωμαίων ἀρχὴ, Themistii p. 76. b.

Συμποδηγέω — Plato Polit. p. 269. c.

Συμποσιακὸς — Eustath. ad Hom. p. 770. hat ἁμαρτήματα —σιαῖα, zw.

Σύμποσις, ἡ, s. v. a. συμπόσιον, τὸ, u. s. w.

Συμπρέπω, schicklich übereinstimmen mit etwas, Aristaeneti epist. 1, 12. St.

Συμπροθυμέομαι — man verbessere Heliodori p. 140. (118. Cor.) St.

Συμπροκόπτω, mit fortrücken oder zunehmen, von Zahlen, die nach einem gewissen Verhältniss wachsen, Nicomach Arithm. 1, 19. p. 97. St.

Συμπροκύπτω, Synesii p. 17. c. das gesellschaftliche προκύπτω.

Συμπροσέρχομαι, mit hinzukommen, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 5. p. 260. 263. St.

Συμπτερόω, ἡ ψυχὴ συνεπτέρωται Longini p. 64. Oxon. mit beflügeln oder erheben.

Συμπτωσία, ἡ, s. v. a. σύμπτωσις, Archimed. περὶ ἑλίκων p. 94. 44. Bas., wenn es nicht τὰς συμπτώσιος heissen muss. St.

Σύμπτωχος, ὁ, ἡ, Genosse der Armuth, Synesii p. 214. a.

Συμφανίζω, (συμφανὴς), deutlich machen, erklären, μετὰ τῶν προσυμφανισθέντων, mit den vorher erklärten Sätzen.

Σύμφθαρσις, ἡ, (συμφθείρω), das ineinanderfliessen u. sich vereinigen, wie von Farben συμφθείρεσθαι, so von Zahlen bey Jamblichus Arithmet. p. 44.

Συμφοράζω, Diogenis epistola nova 10. —ράζει. καὶ μετὰ ἀχθηδόνος πολλῆς ἀπολύεται, viell. s. v. a. συμφοραίνω.

Σύμφρασις — 2) s. v. a. συμφρόνησις, Philolaus sagt: ἁρμονία πολυμιγέων ἕνωσις καὶ δίχα φρονεόντων σύμφρασις bey Boeckh p. 61.

Συμφυὴ, ἡ, Plato Legg. 5. pag. 22. a. Aeliani h. a. 14, 16. s. v. a. σύμφυσις.

Σύμψυχος — im N. T.

Συνάγκεια — συνάγχη hat Themistius.

Συναδηλέομαι, zugleich undeutlich seyn, nicht erkannt werden können, Sexti Empir. adv. Math. 8, 2. St.

Συναδόντως, adv. particip. von συνᾴδω, übereinstimmend. Epiphan de ponder. et mens. pag. 538. St.

Συναιθριάζω — Zeile 2. wo andre Handschr. διαιθριάζειν haben. Beydes soll bedeuten das sich aufheiternde Wetter im Gegensatze des Schneiens.

Συναισχύνω, mit schänden oder beschämen, Maxim. Tyr. 18, 9.

Συναιτιάομαι, mit beschuldigen, Plutarchi Fab. M. 8.

Συναιχμαλωτίζω, mit gefangen nehmen, Sexti Empir. adv. Math. 1, 295. St.

Συνακαταληπτέω, zugleich nicht begreifen, Sexti Empir. adv. Math. 11, 38. St.

Συνακτικὸς — von Schlüssen und Beweisen, dem ἀσύνακτος entgegengesetzt, Sexti Empir. adv. Math. 8, 121. 122. u. s. w. St.

Συναλητεύω, mit herumirren, Heliodori p. 233.

Συναλισγέω, mit beflecken, Aristeas de 70 interprett. pag. 277. St.

Συναναζητέω, mit aufsuchen, Heliodori p. 234.

Συναναίρεσις, ἡ, gleichzeitige Aufhebung, Sexti Empir. adv. Math. 10, 267. der συνύπαρξις entgegengesetzt. St.

Συνανακυλίω, τινὶ —κυλίεσθαι, vom Fechten, Diogen. Epist. 6. nova, wofür hernach falsch ἀνακυλίηται steht.

Συνανακύπτω, τὸ σῶμα —πτει Themistii p. 223. c., das gesellsch. ἀνακύπτω.

Συναναπλάττω — oder wie ein Dichter bilden, τὸν λόγον Maxim. Tyr. 21, 5.

Συνανασκευάζω, zugleich mit wiederlegen, Sexti Empir. adv. Math. 7, 214. St.

Συνανατρίβω, —βεσθαι αὐτῷ νομίμως Diogenis epist. nova 6. pag. 244.

Συναναχέω, τῷ πότῳ λόγων ἥδυσμα Heliodori p. 194. Cor., verbinden mit dem Trunke.

Συνανηβάω — τῇ τῆς ψυχῆς φιλεργίᾳ τὸ σῶμα —ηβᾷ Themistii pag. 223. c.

Συνανθομολογέομαι, mit beystimmen, Aristeas de 70 interpp. p. 311. v. Dale. St.

Συνανοίγω, mitöffnen, συνανεῴγνυτο Themistii p. 235. c.

Συναπαθανατίζω, zugleich unsterblich machen, Plethon. Schol. in oracul. magic. p. 84. St.

Συναπεκδύω, zugleich mit ausziehen, Origen. exhort. ad martyr. pag. 208. Wetst. St.
Συναπογράφομαι, steht Sexti Empir. 10, 45. in der Bedeutung: mit unterzeichnen. St. vergl. Plutar. Aemil. c 3.
Συναποκατάστασις, ἡ, die gleichzeitige Wiederherstellung in den vorigen Stand, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 2. pag. 10. St.
Συναποκείρω, zugleich abscheeren, wegnehmen, Philostorg. h. e. 9, 17. St.
Συναποκινδυνεύω, mitwagen, Longini cap. 22. Heliodor. pag. 235. Cor.
Συναπορέω, zugleich mit in Zweifel stellen, Sexti Empir. adv. Math. 11, 256. St.
Συναποῤῥίπτω, mit auswerfen, Alex. Trall. 7. p. 307. St.
Συναραχνόω — Zeile 4. Nach dem Hippocratischen Gebrauche müfste es *ξυναραχνιοῦται* heifsen.
Συναρθμόω, verbinden, verschliessen. S. *συναραχνόω*.
Συνάριστος — Luciani Asinus.
Συναρμόζω — *οὐδ' οἱ ἄμουσοι τοῖς ὀργάνοις οὐδ' οἱ ἀπαίδευτοι ταῖς ἀτυχίαις δύνανται συναρμόσασθαι* Stobaei Serm. 4. pag. 96.
Συνατμίζω, zugleich ausdampfen oder ausdünsten, Diogen. L. 6, 6.
Συνάχνυμαι, mittrauern, Quint. Sm. u. Nonni 11, 215.
Συνδιαγινώσκω — mit als Richter entscheiden, Dio Cass. 43, 25.
Συνδιαδίδωμι, mit durchlassen. Galeni de potest. simplic. 2. T. 2. p. 9, 27. St.
Συνδιαιτητής — lebt oder ifst, Lucian. S. in *ἰσοδίαιτος*.
Συνδιαπέτομαι, mit durchfliegen, Plato Theaet. 199. e.
Συνδιαῤῥήσσω, zugleich mit zerreifsen, Philostorg. h. e. 7, 10. St.
Συνδιεκπίπτω, sich mit durchschlagen u. entkommen, Plutar. Poplic. 19.
Συνδοκέω — im pass. *ὁμολογήσαντες εἶναι σοφῷ συνδεδογμένοι* Numenius Eusebii Pr. ev. 14, 5., gleicher Meinung seyn.
Συνεδρευτής, ὁ, Beysitzer im Rathe, Ignatii epist. 2. pag. 22. St.
Συνεθέλω — *ὅσπερ συνήθελε τῇ ἐπαναστάσει* Aeneae c. 11., der Theil nahm am Aufstande.
Συνεκκομίζω, —*ζειν σοι πόνους* Eur. El. 73.
Συνεκλειόω, mit zerreiben, s. v. a. *συνεκλεαίνω*, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. T. 2. p. 101, 43. Alex. Trall. 7. pag. 336. St.
Συνέκτροφος — haben die LXX.
Συνεκφορέω, s. v. a. *συνεκφέρω*, Heliodori 4, 17. p. 164. St.
Συνελπίζω — Suidas in *Λύκος ἔχανεν*.
Συνεμπνέω, *Ὅμηρος οὔριος συνεμπνεῖ τοῖς ἀγῶσιν* Longini p. 35. Oxon.
Συνενδείκνυμαι, mit anzeigen, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. pag. 98. B. 32. pag. 100. B. 55. pag. 101, 28. St.
Συνεξαιθερόω, mit in die ätherische Natur verwandeln, Synesii p. 143. b.
Συνεπαγείρω, mit gegen etwas erregen, Orac. Sibyll. 1. pag. 143. St.
Συνέπεια — Zeile 2. wo aber die Bresl. Hdschr. richtiger *συνεχείᾳ* hat.
Συνεπιζητέω, mit untersuchen, Aristaeneti epist. 2, 3. St.
Συνεπιθεωρέω, mit beschauen, Sexti Empir. adv. Math. 7, 46., in welcher Stelle Fabricius *προαποδιδόντες* aus allen seinen Handschriften gesetzt hat; aber das richtige *προαποδόντες*, was die edit. princ. hatte, wird durch die Königb. Hdschr. bestätigt. St.
Συνεπικεράννυμι, mit vermischen, hinzufügen, Philostorg. h. e. 4, 9. Dasselbe ist *συνεπικιρνάω*, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 207. St.
Συνεπιλέγομαι, zugleich mit überlesen, Heliodori 10, 13. pag. 408. St.
Συνεπιμίγνυμι, mitzumischen, Aristaeneti epist. 10.
Συνεπισκευάζω, mit fertig machen, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 2. p. 14. St.
Συνεπιτελέω — Xenoph. Ages. 2, 17.

Συνεργοπονέω, bey der Arbeit unterstützen, Sexti Emp. adv. Math. 9, 41. St.
Συνερώτησις, ἡ, die Schlufsform, vergl. *συνερωτάω*, Sexti Emp. adv. Math. 8, 434. St.
Συνεστέον, Gerund. zu *σύνειμι*, Platon. Protagor. c. 11. St.
Συνεύαδε, s. v. a. *εὔαδε*, Apollon. Rhod. 3, 30. St.
Συνευδοκητής — Cyrill. Al. t. 4. p. 239.
Συνευνατήριον, τό, *νομοθετεῖ τὰ —ήρια*, Eutecnii Metaphr. Oppiani p. 13., die Begattung.
Συνευφράζομαι kann nicht griechisch seyn. Es mufs getrennt geschrieben werden *σὺν εὖ φράσασθαι*. Apollodor. schrieb nicht *εὖ συμφράσασθαι*, um der Häufung der Spondeen zu entgehen. Eben so ist vorher *συνευπάσχω* zu verwerfen, was schon Lobeck bemerkte, Observ. in Phryn. I. p. 8. St. welcher im Apollon. ebenfalls *σὺν εὖ φ.* getrennt schreibt, ad Phryn. p. 624.
Συνευπάσχω, f. L. aus Demosth. p. 105. *μὴ συνευπεπονθότων τῶν — μὴ συνευπεπονθότος τοῦ πλήθους*, wo es heifsen mufs *μὴ σὺν εὖ πεπ.*, wie bey Thucyd. 3, 13. *μὴ σὺν κακῶς αὐτοὺς ποιεῖν, ἀλλὰ συνελευθεροῦν*, u. Plato Gorg. p. 520. e. *εὖ ποιήσας ταύτην τὴν εὐεργεσίαν ἀντ' εὖ πείσεται*. S. Lobeck ad Phryn. p. 620.
Συνέχω — Zeile 5. *συμπεσόντας τῇσι αἰχμῇσι — συνέχεσθαι*, von den Streitenden im Handgemenge, Herodoti 1, 214.
Σύνηλυς — das lat. *convenarum* übersetzte Strabo 4. pag. 40. *συνηλύδων*, wie Coray statt *συγκλύδων* geschrieben hat; eben so 5. pag. 152., wo jedoch die Aenderung nicht nothwendig war.
Συνηρέτης, ου, ὁ, Photius hat *ξυνηρέτης*, der Mitruderer, auch s. v. a. *σύμφωνος*; davon scheint bey Hesych. *συνηρετίσεις, συνήσεις, συζεύξεις* zu kommen, also *συνηρετίζω*, zusammen verbinden, vereinigen zu einem Zwecke, oder vielmehr nach Lobeck *συνηρετήσεις* von *συνηρετέω*. S. *ἀντηρέτης* und *ὁμηρέτης* nach.
Συνηρετμέω — doch bezweifelt Lobeck diese Schreibart noch über Soph. p. 411.
Συνήωρ, ὁ, s. v. a. *συνήορος*, Eunap. vit. Aedes. p. 42. Casaub. St.
Συνθήκη — Libanius T. 1. p. 253. scheint es für *θήκη*, Sarg, zu brauchen.
Συνθοινάτωρ — Eur. El. 642. Musgr.
Συνθριαμβεύω, mit triumphiren, Origen. exhort. ad martyr. pag. 208. St.
Συνίδρυμι — Schol. Aristoph. Ran. 326.
Συνίημι — das imperf. *ξυνίειν* st. *ξυνίην* Luciani Philops. 39. Buttm. A. Gr. I. 542., wie *προΐειν, ἡφίειν*. Von *ξύνες* Theognis st. *ξυνίει*, imperat., u. *ξύνιον* st. *ξυνίεσαν* Ebendas. p. 544.
Συνικνέομαι — Aristot. Ethic. Nicom. 1, 11.
Συνίπταμαι, zusammenfliegen, Clem. Alex. cohort. ad gent. pag. 75. St.
Συννεωτερίζω — Strabo p. 439. c.
Συννηπιάζω — Cyrill. Al. t. 4. p. 237. Athanas. t. 1. p. 612.
Σύνοδος — *συνόδοισι χρημάτων ἐβρίζωσε τὴν τυραννίδα* Herodoti 1, 64., durch Anhäufung von Geld.
Συνοικεσία, ἡ, s. v. a. *συνοίκησις*, Gregor. Naz. epigr. 208. Murat.
Συνοικέσιον — Zeile 2. Socrates hist. eccl. 2, 43. Basilii M. epist. ad Amphil. p. 30. B. Schol. Aristoph. Equ. 399. S. auch *συνοίκια* nach.
Συνοίκια, τά, — S. Meier de bonis damnatorum S. 120.
Συνοικοδεσπότεια, ἡ, bey den Astrologen, Antheil an der *οἰκοδεσπότεια*, was man nachsehe, Procli Paraphr. Ptolem. pag. 56. 58. St.
Συνοικοδεσποτέω, ich habe die *συνοικοδεσπότειαν*, Procli Paraphr. Ptolem. p. 58. 85. 86. 89. 157. St.
Συνοικονομέω, mit einrichten oder verwalten, Maxim. Tyr. 22. am Ende.
Συνοκωχή — S. *ὀκωχή* nach.
Σύνολκος, ὁ, ἡ, Aristot. Probl. 20, 8. *κατέχει μὲν σύνολκον τὴν τροφήν*, f. L. st. *συνέλκον* (*τὸ κεχρύδιον*), wie Theophrasti gleiche Stelle zeigt.
Συνομοσία, ἡ, falsche Schreibart für *συνωμοσία*.
Σύνοπλος — Cyrill. Al. t. 3. p. 742. verb. es m. *συνασπιστής*.

Συνοχωκῶς — S. in ὑκωχὴ nach.

Σύντεκνος — Canon 53. Concil. Trall. Daselbst Balsamon p. 424. u. Zonaras p. 172.

Συντελεστὴς in der Bedeutung, tributarius, wird aus den gl. St. angeführt. Es kommt so vor beym Cyrill. Scythopolit. beym Alemann. zum Procop. p. 101. St.

Συντελεστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. ὡς, vollendet; das tempus perfectum. Sext. Empir. adv. Math. 10, 91. 92. 97. u. s. w. Das adverbium steht 10, 101. St.

Συντήρησις — Bewahrung, Eustath. Erot. p. 445.

Συντονόω, stärken, kräftigen, Alex. Trall. 8. pag. 493. 498. 501., wo an der ersten Stelle falsch συντομεῖν steht. St.

Συνυγραίνομαι, mit feucht werden, Galeni de potest. simplic. 5. T. 2. p. 19. B. 1. Ald. St.

Συνυπακούω — 2) mit darunter verstehen, Schol. Soph. Oed. Tyr. 158. St.

Συνυπόκρισις, ἡ, das mit darunter verstanden werden. Sexti Emp. adv. Math. 8, 174. St.

Συνυποστέλλω, davon —υποσταλεὶς ὑπὸ τειχίον Maxim. Tyr. 21, 10., für das platonische ὑπὸ τειχίον ὑποστάς. 2) zugleich verkürzen, Sexti Emp. adv. Mathem. 9, 262. St.

Συνυφίστημι, das Passivum ist jetzt aufgenommen worden. Es steht auch beym Salust. de diis et mundo c. 7. p. 256. und c. 13. p. 269. Auf der letzten Seite kommt später auch das Activum vor, in der Bedeut., zugleich existiren machen. St.

Συνωρὶς — ἐπὶ συνωρίδων καὶ ζευγῶν βοηθεῖν Aeneas cap. 16. quadrigis aut bigis übersetzte Casaubonus.

Συνωχαδὸν — st. συνοχηδὸν nach Lobeck.

Συριγμὸς — das Klingen der Ohren, Alexand. Trall. 3. p. 171. St.

Συρκάζω — nach Hesychius u. Etymol. M.

Συῤῥοὴ — die zweyte Form haben Strabo u. Aeliani h. a.

Συρφετὸς, ὁ, verlängert aus σύρφος, u. s. w.

Σύρφος, ὁ, s. v. a. σέρφος, Hesych. 2) — wovon συρφετὸς gemacht ist.

Σύρω — Zeile 5. θεῖον συρτὸν — oder vielmehr Schwefelblumen.

Συσσιτία, ἡ, — κατὰ —τίας Aeneae c. 10.

Συσσφάλλω, Maximi Tyr. 13, 4. τοῖς δημαγωγοῖς συνετήκετο καὶ συνεσφάλλετο, mit straucheln u. fallen.

Συσταθμέομαι, Jamblichi Arithm. p. 171. συσταθμήσασθαι τὰ βάρη, s. v. a. συμμετρέω.

Συστιχία, Schol. Theocr. 1, 48. vergl. ἐπίστιχος. St.

Συστοναχέω, mit seufzen, Quinti Smyrn. 1, 296. St.

Συστρατιώτης — femin. —στρατιῶτις Synesii p. 7.

Συστρέφω — ἥλιος συνέστρεψεν κόμας Theodectes Strabonis 15. p. 49. Sieb., machte die Haare kraus; daher bey Aristot. u. Theophr. συνεστραμμένος, s. v. a. οὖλος. S. Index Theophrasti.

Συσχηματίζομαι — 2) von Gestirnen, eine Stellung gegen einander annehmen, Sexti Empir. adv. Math. 5, 33. Procli Paraphr. Ptolem. p. 1. etc. St. Davon

Συσχηματισμὸς, ὁ, die Stellung der Gestirne gegen einander, Sexti Emp. adv. Math. 5, 30. 94. Procli Paraphr. Ptolem. p. 2. 6. 7. u. häufiger. St.

Συχνὸς — Zeile 8. u. §. 23. wird dem τινὲς entgegengesetzt συχνοὺς, sogar τὸ πολίχνιον u. s. w. — χώρα συχνὴ καὶ εὐδαίμων Strabo 15. p. 60. Sieb.

Σφαδάζω — οὐ παύσῃ σφαδάζων τοιαῦτα πρὸς τοὺς εἰσιόντας Diog. Epist. nova 6.

Σφαιρεὺς, ὁ, Name der ältern Jünglinge in Sparta, wahrscheinlich von σφαιρομαχία no. 2. Buttm.

Σφαιρομαχέω, Pollux 3, 150. sphaeromachia Seneca Ep. 80. der pugilatus, wo man anstatt des cestus (ἱμάντες) an die Hände Bälle band, Wyttenb. ad Plut. 6. p. 585.

Σφαλίζω, Theophan. beym Alemann. zum Procop. p. 107. ὥστε σφαλισθῆναι τὰ δημόσια λουτρὰ, wird übersetzt, ut publicae clauderentur balneae. Vergl. σφαλλός. St.

Σφάλλω — Zeile 6. bringe in Schaden, Nachtheil, μὴ ὀλίγοι ὄντες ὑπὸ πολλῶν σφαλεῖέν τι Xeno. Cyrop. 5, 3, 69. In Plat. Euthyd. p. 296. a. μήτι ἡμᾶς σφαλεῖ τὸ ἀεὶ τοῦτο stand vorher σφάλῃ; aber der aor. ἔσφαλον kommt sonst nicht vor. Herodianus Epimer. p. 129. führt das fut. σφηλῶ an, wie ἀγάλλω, ἀγηλῶ, ἀγῆλαι. Sonach müfste der aor. ἔσφηλα, σφῆλαι geheifsen haben.

Σφηκιὰ — Zeile 2. Aeliani h. a. 16, 31. nach Aristot. h. a. 9, 27, 16.

Σφύρα — 8. nach Pollux 7, 145. τὸ μεταξὺ τῶν ἀρηρομένων ἀνέχον, καὶ ὑποσφυρεῖσθαι οἱ ποιηταὶ τὸ ὑπαρῶσαι λέγουσι. Also das lat. *porca* u. *imporcare*. Hesychius hat σφύρωσις, διάροσις. In der Phocensischen Inschrift bey Walpole p. 460. unter Trajan: ὅσα τραχέα ὄντα καὶ μὴ δυνάμενα γεωργεῖσθαι ὑπὲρ δέκα σφύρας, bedeutet es ein gewisses ländliches Maafs von Land u. Acker.

Σχαστηρία — Als mechanisches Werkzeug übersetzt es Ammianus Marc. claustrum u. Baldus über Heronis Belop. p. 47. clavis, quae supposita manum firmat, amota vero eandem laxat.

Σχεδιαστικῶς, an der ersten Stelle zu streichen.

Σχεδιουργὸς, ὁ, (σχεδία), τὴν θάλατταν πρώτως οἱ —γοὶ πλώϊμον ἐπέδειξαν Themistii p. 316. b., die Verfertiger von Flossen.

Σχῆμα — κατὰ σχῆμα, mit Anstand u. Würde, ruhig, gelassen, Polyb. S. Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 379. — ἀεὶ ἐντὸς τοῦ σχήματος χεῖρας Porphyrii Abstin. 4. p. 312. intra indumentum.

Σχιδανόπους, ὁ, ἡ, s. v. a. σχιζόπους, Aristot. Athenaei 9. p. 436. 448. 467. Schw., wofür im Aristot. selbst jetzt überall σχιζόπους steht, welches Aeliani h. a. 5, 50. ebenfalls braucht.

Σχίζα — ὀδῶν, s. v. a. σχίσις, Spaltung, Trennung, Synesii pag. 91. c.

Σχοινάνθιον, τὸ, wird übersetzt iuncus rotundus, Alex. Trall. 7. p. 374. 8. p. 470. St.

Σχοινοτονία — aus Strabo p. 719 a.

Σχοινοχάλινος — Zeile 2. Strabo 17. pag. 657. Sieb., das übrige streich.

Σώζω — τοὺς σωθησομένους, Menschen, die bestehn u. glücklich seyn wollen u. können, häufig bey Plato, welcher Leg. 9. p. 662. f. dafür sagt: τοὺς μέλλοντας σώζεσθαι καὶ εὐδαιμονεῖν. Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 549.

Σωματασκητὴς, ὁ, der Ringer, Diog. L. 8, 46.

Σωματεμπορέω — Zeile 12. p. 677. wo die Leipz. Ausg. zweymal σώματ' ἐμπορεῖν gesetzt hat.

Σωματοπρεπὴς — Dionys. Areop. de div. nom. p. 477.

Σωριτικὸς, ἡ, ὸν, davon adv. σωριτικῶς, in Form eines sorites, Sexti Empir. adv. Math. 9, 182. St.

Σῶστρον — Zeile 3. σῶστρα ἑαυτοῦ ἔθυον Achill. Tat. p. 4. Bip.

Σωτὴρ — τιμὰς σωτῆρας ἔχοντες Eur. El. 993.

Σωφρόνους, f. L. beym Polemon Physiogn. 1, 16. p. 265. Vergl. Sylburg. St.

T.

Ταλαιπωροποιὸς — Dorotheus Doctr. 7.

Ταλανταῖος f. L. st. ταλαντιαῖος Athenaei 4. p. 79. Schw.

Ταλασίφρων, ὁ, ἡ, — muthig, unerschrocken.

Τᾶλις — mufs, wie das metrum zeigt, τᾶλις accentuirt werden. St.

Τάμισος, ἡ, s. v. a. πυτία, Theocr. 11, 63.

Τανηλεγὴς, ὁ, ἡ, st. τανυηλεγὴς, wie δυσηλεγὴς, langen Schlaf bringend, θάνατος Hom. Aber Odyss. 11, 398. lesen einige τανηλυγέος θανάτοιο von ἠλύγη, Finsternifs, der in ewige Finsternifs bringende Tod. Schol. Mediol. p. 383.

Ταvηλεγὴς, ὁ, ἡ, s. in ταvηλεγὴς nach.

Ταvύῤῥινος — Nonni 5, 10. vom Opferstiere, wo die erste Ausgabe ταvυῤῥίνοιο hat, Graefe ταvυκραίροιο oder ταλαυρίνοιο vorschlägt.

Ταξίφυλλος, ὁ, ἡ, mit geordneten Blättern, τὰ πλατύφυλλα ταξίφυλλα Theophr. h. pl. 1, 10, 8. nach den Hdschr., wo die ersten Ausg. τὰ ὀξύφυλλα haben.

Ταπεινόω — oppos. χαυνοῦν καὶ διαθρύπτειν Plato Lys. pag. 210. e.

Τάρανδος, ὁ, ein nordisches vierfüſsiges, gehörntes Thier, Aristot. Mirab. Aeliani h. a. 2, 16. Anm.

Ταραντίζω — Steph. Byz. p. 694. a.

Ταργάνη — schmales Band, ruban, bey den Neugriechen st. σαργάνη, Coray über Xenocrates p. 207.

Ταριχεία — 2) der Ort, wo einbalsamirt wird, Herodot. 2, 15. St.

Ταριχοπωλεῖον — Theophr. Char. 6.

Ταρφέες, οἱ, ταρφειαὶ, αἱ, kommt bloſs im plur. vor, Il. 12, 158. dichte, häufige, s. v. a. θαμέες, θαμειαὶ, welche beyde man von einer Form in ὴς falsch ableitet, da ταρφὺς wirklich vorkommt. ταρφέα als Adv. häufig, oft, Arati Dios. 194.

Ταρφὺς, ταρφεῖα, dicht, häufig. Nur Aeschylus Theb. 537. hat ταρφὺς θρὶξ statt ταρφεῖα gesagt, wie ἡδὺς u. andere bey Hom. st. ἡδεῖα. Die Tradition hat im plur. fem., der allein vorkommt, ταρφειαὶ geschrieben. S. ταρφέες nach.

Ταυρελέφας, ὁ, ein indisches Thier, an Haut, Farbe und Gröſse dem Elephanten, sonst ganz einem Ochsen ähnlich. Philostorg. h. e. 3, 11. der es selbst in Rom gesehn zu haben versichert. St. Aus ihm Nicephorus 9, 19. Vergl. Bocharti Hieroz. T. I. pag. 251. u. Zimmermann's Zoolog. Geograph. Th. I. S. 156.

Ταυρογενὴς, έος, ὁ, Beywort des Dionysos, in Orpheus fragm. 28. p. 486. Herm. St.

Ταυροκαθάψια — S. auch Boeckh über Schol. Pind. pag. 319.

Ταυρῶπις — auch Euseb. praepar. evang. 4, 23. pag. 175. C. St.

Ταυρώψ, s. v. a. ταυρωπὸς, Phurnut. de n. d. 22. pag. 193. Freylich hat hier eine Hdschr. beym Gale ταυρωποὺς statt ταυρῶπας. Allein ταυρὼψ, ταυρῶπις, ταυρωπὸς gehören eben so zusammen, als εὐὼψ, εὐωπὸς, εὐώπης, εὐῶπις, vergl. die Ausleg. zu Soph. Oed. Tyr. 190. St.

Ταυτόθροος — Cyrill. Al. t. 4. p. 624.

Ταυτοκίνητος — Dionys. Areop. de cod. Hier. pag. 70. Maximus p. 25. zu dieser Stelle.

Ταυτοκλινὴς — Strabo 2. p. 198. u. 17. p. 655. Sieb.

Ταυτοσθενὴς — Cyrill. Al. t. 5. p. 469.

Ταυτώνυμος — Caesarius Dial. 3. Interr. 128.

Ταφρωρύχος — Hymn. in Vener. v. 81.

Τάχα — τάχ' οὖν ἴσως, Plato Heindorfii T. IV. p. 386.

Τάχος — ὅ,τι τάχος, quam celerrime, Apollonii Epist. 7. pag. 387.

Ταχυκρίσιμος, ὁ, ἡ, schnell zur Entscheidung, Crisis, führend. Hippocr. epid. 1. T. 1. p. 671. L. St.

Ταχύνω — neutr. eilen, Longi p. 71. Schaef.

Ταχυπτεροῤῥυέω, schnell die Flügel senken. Aristaen. 2, 1. wenn das Wort nicht getrennt werden muſs. St.

Ταχύφωνος — auch Polemon Physiogn. 2, 13. St.

Ταὼς — die attische Form ταῶν hat Arcadius pag. 94. angemerkt.

Τὲ für σὲ, dorisch, jedoch nur orthotonirt, Theocr. 1, 5. ἐς τὲ καταῤῥεῖ, da τὺ für σὲ nur enklitisch ist, Buttm. A. Gr. 1, 292.

Τέθριππος — Ἀνδοὶ τέθριπποι ἦσαν Philostr. p. 788.

Τείνω — neutr. Heindorf über Plato II. p. 373.

Τειχήρης — νῆσος τὴν φύσιν τειχήρης, von Natur befestigt, Philostr. p. 835.

Τεκνόω — Zeile 12. In Theophr. h. pl. 9, 18, 10. γυναῖκας τεκνούσας ποιεῖ st. τεκνοποιοὺς, wofür sonst ἀτεκνούσας stand. Eben so γυνὴ παιδοῦσα. S. παιδόω nach.

Τέκω — fut. 2. τεκεῖσθαι Hymn. Vener. 127. mit Buttmanns Anm. in A. Gr. I. 405. Den Aor. 1. ἔτεξα in Aristoph. Lys. 553. will Lobeck ἐνστάξῃ verändern; in Sexti Emp. p. 342. ἀποτέξαιτο in ἀποτέξοιτο: bleibt übrig τέξασα Orph. hymn. 40.

Τελεστὴς — γενναίου ποιητοῦ καὶ τελεστοῦ Maximi Tyr. II. pag. 33.

Τελετηφορία, ἡ, Synesii p. 319. u. 328.

Τελέω — So scheint bey Herodot. 3, 34. κοῖός τις δοκέοι ἀνὴρ εἶναι πρὸς τὸν πατέρα τελέσαι Κῦρον.

Τέλμα — Photius, Suidas u. Etymol. M. erklären τέλματα bey Isaeus auch d. γεωργήσιμα χωρία, urbares Land, aber dabey niedrig und feucht, gerade wie man um Paris marais dergleichen Land nennt. So erklärt auch Coray über Xenocrates Aquat. p. 96. bey Aristoph. Av. 1593. ὄμβριον ὕδωρ ἂν εἴχετ' ἐν τοῖς τέλμασιν.

Τέλσον — ἀρούρης τ. Il. ν, 707. das begrenzte, abgesteckte Stück Landes, d. i. den Acker.

Τεμένιος — S. in ἀβελτηρία nach.

Τέμενος — Strabo 17. p. 503. S. nennt τεμένη κοινὰ καὶ βασιλικὰ Lustgärten oder Promenaden mit Bäumen besetzt.

Τέμνω — ὁ τιμὰς ἀξίας τέμνων, st. νέμων, Democritus Stobaei Serm. 44.

Τέμω — Zeile 2. steht, u. Wolf. τεμεῖ gesetzt hat. — Buttm. A. Gr. I. 388.

Τεναγόω, sumpficht machen. Vergl. στεναγόω. St.

Τέο, dor. st. σοῦ, auch ionisch τέο, u. dorisch τέο st. τινός.

Τεοῦς — Zeile 2. τεοῦ Callim. Cer. 99. — Nur möchte Buttm. A. Gr. I. 294. τέους wie ἕους schreiben.

Τερθρία, ἡ, s. v. a. τερθρεία, Theodoreti Therapeut. pag. 59. St.

Τερματοῦχος, Hesych. s. v. βαλβιδοῦχος, was man nachsehe. St.

Τερμέρειον — S. in ἀβελτηρία nach.

Τερπνὸς — Den superl. τερπνιστος hat aus Callim. das Etymol. Magn.

Τέρπω — Zeile 8. Das homerische τραπείομεν st. ταρπῶμεν oder τερφθῶμεν gleicht dem versetzten ἔπραθεν von πέρθω. S. τραπείομεν.

Τεσσαρακαιδεκατίτης, s. v. a. τεσσαρεσκαιδεκατίτης. Vgl. mein 11tes Programm p. 19. St.

Τεσσαρακονταῖος — Diese Form statt des analogen und gewöhnlichen —κοσταῖος verwirft Struve Progr. XI. S. 19. mit Recht als falsche Leseart.

Τεσσαρεσκαιδέκατος — nur im masc. u. femin. st. τέταρτος καὶ δ., vierzehnte. Buttm. A. Gr. I. 288.

Τεταρταϊκὸς, ἡ, ὸν, Alex. Trall. 12. p. 753. τεταρταϊκαὶ περίοδοι, vom viertägigen Fieber. St.

Τετραγωνίζω — viereckig seyn, Plato Theaeteti p. 148. a.; auch Procli Paraphr. Ptolem. p. 49. St.

Τετραδίτης, K. Schr. Vergl. mein 11tes Progr. p. 19. St.

Τετραδραχμαῖος, oder richtiger τετραδραχμιαῖος, s. v. a. τετράδραχμος. Alex. Trall. 8. p. 452. St.

Τετράκοστος, f. L. vergl. τετρώκοστος. St.

Τετρακοτυλιαῖος — die ältere Form ist τετρακότυλος, ὁ, ἡ, Alexis Athenaei 11. p. 292. Schw.

Τετράκυκλος — ἅμαξα Ody. 9, 241. Casaub. ad Sueton. Caes. 57.

Τετραμηνιαῖος — σπονδαὶ Diod. Sic. 11, 80. 12, 78. — τετραμηνιαῖος f. L. Die ältere Form ist die folgende.

Τετράμηνος — Thucyd. 5, 63.

Τετραμναῖος, αία, αῖον, Diod. Sic. 3, 25. u. Τετράμνους u. s. w.

Τετραπηχυιαῖος, αία, αῖον, spätere Form s. v. a. d. flgd. Apollodori 2, 4, 10.

Τετραπλασιεφήμισυς, Τετραπλασιεπίτριτος, Τετραπλασιεπιτέταρτος, Τετραπλασιεπίπεμπτος, Nicom. Arithm. p. 102. Vgl. unter Πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Τετρὰς, άδος, ἡ, contr. st. τετταρὰς, wie τρία, τριὰς, u. s. w.

Τετρασώματος, ὁ, ἡ, mit 4 Leibern versehen, Syncelli chronogr. p. 28. St.

Τετραφάρμακος, ἡ, Name eines Arzneymittels, Galeni T. 2. p. 187. 54. Bas. Alex. Trall. 1. p. 29. 5. p. 175. 177. 8. pag. 422. St.

Τετρώβολον, τὸ, Herodianus Epimer. p. 20. will τετραόβολον geschrieben haben, eine Münze von 4 Obolen.

Τετρώβολος, ὁ, ἡ, von 4 Obolen, eine Münze, davon τετρωβολιαῖος bey Suidas, vier Obolen werth.

Τετρώκοντα — davon τετρώκοστος, στη, Archimedes Bas. pag. 128. und τετρωκοστομόριον, τὸ, der 40ste Theil, Ibid. pag. 123.

Τευτάζω — auch τευτάζομαι, Bast. Epist. p. 152.

Τέφρινος, η, ον, s. v. a. τεφρὸς, Hippocr. T. 1. pag. 287. Lind. Sect. 6. p. 194. Foes. St.

Τεχνικὸς — Plato verbindet τεχνικὸς εἴς τι.

Τεχνοποιέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 621.

Τεχνουργέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 609. Eustath. Erot. p. 13. und 50.

Τεχνούργημα — Cyrill. Al. t. 2. pag. 629. Eustath. Erot. pag. 54.

Τηλικοῦτος — Zeile 3. τηλικουτοσὶ, s. v. a. τηλίκος, aus welchem es verlängert ist, wie τοσοῦτος aus τόσος, τοιοῦτος aus τοῖος, οὗτος aus ὃς oder ὁ, αὕτη aus ἡ. Buttm. A. Gr. I. 512.

Τήμερα — auch mit d. artic. τὸ τήμερον, wie τὸ νῦν, τὸ πάλαι.

Τηνόθεν, dor. st. ἐκεῖθεν, Sexti disputatt. antiscept. p. 632. Fabric. St.

Τηρητικῶς, adverb. Sext. Empir. 5, 70. St.

Τιαροφόρος, ὁ, ἡ, κόρη, Maximi Tyr. II. p. 25.

Τιθάσσευμα, τὸ, ein Mittel zum Zahmmachen, Bezähmen, Hermachus Porphyrii Abstin. 1, 9. p. 16.

Τιθασσεύω — βόσκειν καὶ τιθασσεύειν παρέχων τὸ γῆρας Plutar. 6. p. 123. Hutt., füttern wie ein zum Mästen eingesperrtes Thier.

Τιθηνέω — Mya bey Gale p. 750. hat τιθόα, aber bald darauf τιθανά.

Τιλτὸς — S. Coray über Xenocrates S. 177.

Τιμὴ — τιμαὶ, munus, Amt, τιμὰς σωτῆρας ἔχοντες ἐν ἁλὸς ῥοθίοις Eur. El. 993. mit Seidlers Anmerk.

Τιμῆς ἔσεαι Il. 9, 601. hat Wolf, contr. aus τιμήεις, für das aristarchische τιμῆς, verstanden διὰ, aufgenommen.

Τιμῆσσα, poet. st. τιμήεσσα.

Τιμιότης — hat Naucrat. epist. in Cave hist. literar. p. 482., wo falsch τιμιώτης steht. St.

Τὶν — Dyscol. Pronom. p. 365. Buttm. A. Gr. 1, 295.

Τίτανις, εως, ἡ, s. v. a. τίτανος, Alex. Trall. 8. p. 471. 12. p. 715. Vergl. Goupyl. p. 848. St.

Τιτὶς, ίδος, ἡ, Alex. Trall. 10. p. 570. ἐμβιβάζεσθαι εἰς τὰς καλουμένας τιτίδας übersetzt man *in solia descendere*. St.

Τμητικὸς — Theophr. c. pl. 5, 13, 7. ἡ πάχνη τμητικωτέρα τῆς χιόνος. Eben so Fragm. IV. 6. τὰ μύρα τμητικὰ ὄντα καὶ θερμαντικά. Aber bey Dioscor. 4, 270. scheinen φύλλα τμητικώτερα Blätter zu seyn, die mehr eingeschnitten oder zertheilt sind.

Τοιουτόσχημος — —σχήμων Eustath. ad Dionys. v. 175.

Τοιχογράφος, ὁ, der Wandmahler. Pseudoorigen. c. Marcion. p. 131. Wetst. St.

Τοιχωρυχέω — τοὺς λόγους ἡμῶν —χοῦσιν Philostr. p. 552.

Τοιῶσδε, adv. zu τοιόσδε, Theodoreti Therapeut. p. 16. St.

Τοκοληψία — Epiphanius comp. doctr. p. 467.

Τόλμα, ἡ, attisch τόλμη, wie θέρμη, Arcadius p. 96. u. s. w.

Τολμάω — s. v. a. τλάω, τλῆμι, aushalten, dulden, Boeckh ad Minoem p. 142.

Τολμήεις — davon τολμήστατος Soph. Phil. 984. st. τολμηέστατος, wie τιμῆσσα st. τιμήεσσα. Einige haben τολμίστατος.

Τολμητὸς — äol. τολματὸς, Sappho im bekannten Fragmente, ἀλλὰ πᾶν τολματὸν u. s. w. St.

Τολμίστατος, s. τολμήεις.

Τομεὺς — der den dorischen dat. τομέσι st. τομεῦσι hat p. 99. Bas. wie δρομέσι st. δρομεῦσι.

Τομὸς — τομώτερος Phocyl. 116. Luciani Tox. 11. τομώτατος Soph. Aj. 826. Adv. τομῶς Callim.

Τοξοβέλεμνος — mit Pfeilen schiefsend.

Τοποθετέω — und nach Coray 12. p. 105. wo νομοθετεῖν jetzt steht.

Τορνοειδὴς, ὁ, ἡ, Eustath. ad Dionys. v. 157. dem Kreise ähnlich oder rundlich.

Τορύνη — σικίνη gab den Speisen einen angenehmen Geruch. Plato Hipp. mai. p. 290. e.

Τοσαυταπλάσιος, ία, ιον, u. τοσαυταπλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes u. s. w.; bey Jamblich. Arithm. p. 137. steht τοσουτοπλάσιος gedruckt.

Τοσοῦτος — ist das verlängerte τόσος. S. in τηλικοῦτος nach.

Τότε — 2) vorher, ὃ δὴ καὶ τότε ἐλέγομεν Plato Theaeteti pag. 157. a.

Τοτὲ — gewöhnlich 2mal gesetzt, bisweilen aber auch einzeln; Heindorf über Plato IV. p. 256.

Τουρπαίνα, turpaena, ein Fisch, Alex. Trall. 11. p. 652. St. torpedo, Krampfroche?

Τουτογὶ, wie ταυταγὶ, st. τουτοῖ, ταυταῖ, mit eingeschobenem γ, um den Hiatus zu vermeiden. Ehemals stand τουτοδὶ Aristoph. Pac. 331. welches Brunck geändert hat. Buttmann A. Gr. I. 315.

Τραγικὸς — κέρασι τραγικοῖς Plutar. Pyrrhi c. 11.

Τραγικώδης — Palaephati c. 41.

Τραγῳδοποιΐα, ἡ, tragische Dichtung, Sexti disputatt. antiscept. p. 626. St.

Τρανὴς — Zeile 3. ἴσμεν οὐδὲν τρανὲς Soph. Aj. 23. Adv. τρανῶς. Rhesi v. 40. — Zeile 4. Aber Strabo 2. p. 360. Sieb. ταῦτα παραλείπομεν διὰ τὸ τρανώτερα εἶναι τῆς νῦν πραγματείας erklärt es Coray durch ὑψηλότερα. Diese Abweichung der Bed. ist mir eben so dunkel nach ihrem Ursprunge als τρανὸν, das sechsmonatliche Schaf, bey Hesych.

Τραπεζοκόμος — Theopompus Longini p. 154. Oxon.

Τραπεζοποιὸς — 2) Themistius pag. 54. verbindet d. W. mit μάγειρος.

Τραπείομεν — Zeile 2. τέρπω, wie δαμείετε st. δαμῆτε, δαμῆτε, u. ἔπραθον von πέρθω.

Τραπητέον, gerund. von τρέπω, im aor. medii τραπέσθαι, in derselben Bed. gebildet, in der activen τρεπτέον.

Τραχηλιμαῖος, αία, αῖον, s. v. a. τραχηλιαῖος, in 2 Stellen bey Strabo verwirft Lobeck gänzlich, weil diese Form in dergleichen Adjectiven die Form ιμος voraussetze, wie ἁρπαγιμαῖος von ἁρπάγιμος, κλοπιμαῖος von κλόπιμος, κρυφιμαῖος von κρύφιμος, θνησιμαῖος von θνήσιμος, φθοριμαῖος von φθόριμος, τροφιμαῖος von τρόφιμος, ἐξορισιμαῖος, ἀγχονιμαῖος, εὐχωλιμαῖος, ὀνυχιμαῖος, συλλογιμαῖος, ἐνεχυριμαῖος, ὑποβολιμαῖος, ἀποβολιμαῖος, ἐμβολιμαῖος, ἐκβολιμαῖος, ἐπιστολιμαῖος, ἀποστολιμαῖος, νεκριμαῖος, κλεψιμαῖος, λαθριμαῖος, welche alle eine Beschaffenheit u. Eigenheit, nicht aber einen Theil, wie τραχήλιμος, bezeichnen. Auch Coray hat diese Form im Strabo verworfen, aber in den Nachträgen T. IV. p. 362. vermuthet er, dafs schon zu Strabos Zeit vielleicht diese falsche Form eingeführt war, womit er aus Didymus Scholien zu Il. 3, 6. πυγονιμαῖος st. πυγονιαῖος, aus Eustath. p. 429. u. andern πηγιμαῖος st. πηγαῖος, u. endlich θνησιμαῖος und νεκριμαῖος vergleicht. Dem πηγιμαῖος gleicht das von Bast Epist. crit. p. 155. aus spätern Schriften angeführte ὀμβριμαῖος.

Τραχύλογος, ὁ, ἡ, s. v. a. τραχύστομος, Polemon Physiogn. 1, 6. p. 225., wo aber Sylburg ταχυλόγους las. St.

Τραχύνω — Das perf. τετράχυσμαι Luciani Piscat. c. 51.

Τρεπτικὸς, ἡ, ὸν, zum Wandeln gehörig oder geeignet; neutr. wandelbar, σώματα Maxim. Tyr. p. 169.

Τρέπω — Das perf. τέτροφα wechselt in Ausgaben u. Hdschr. mit der Form τέτραφα, auch in dem Compos. ἀνατρέπω, u. vermuthlich ist wegen der Zweydeutigkeit mit τρέφω, τέτροφα, die letzte Form schon früh aufgekommen. Buttmann A. Gr. I. 423.

Τρέχω — Zeile 2 aor. 1. ἔθρεξα, Eur. Iph. Aul. u. Lycoph. 1163. aor. 2. ἔδραμον, u. s. w.

Τριάδελφαι heifsen die 3 Parzen als Schwestern, Orac. Sibyll. 5. p. 592.

Τριάζω, mit 3 multipliciren. S. in μονάζω nach.

Τριακὰς, άδος, ἡ, contr. st. τριακοντάς, wie εἰκὰς, w. m. n.

Τριάκοντα — τριηκόντων ἐτέων Hesiodi op. 694. ist noch zw. u. τριήκοντα kann dort eben so gut stehen. Buttm. A. Gr. 1, 283. not.

Τριακονταμναῖος — Polybii 9, 41.

Τριακοντάμοιρον, τὸ, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 14. p. 45. mufs wohl τριακοστομόριον heifsen, wie gleich δωδεκατημόριον folgt. St.

Τριακονταπλάσιος, ὁ, ἡ, —πλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes, dreifsig mal so viel.

Τριακοσιομέδιμνος, ὁ, ἡ, von 300 Medimnen, Synesii Insomn. p. 146. B.

Τριακοσιόχοος, χους, ὁ, ἡ, 300fältige Frucht bringend, Strabo 16. pag. 269. Sieb. wo jetzt τριακοσιάχοα steht, und Wesseling über Herodot. 1, 196. τριακοσιοντάχοα vorschlug, wie Strabo διακοσιοντάχουν 15. p. 217. sagt. S. μυριόνταρχος nach. Hingegen zieht Lobeck über Phrynich. p. 765. τριακοσιόχοα vor, wie τριακοσιομέδιμνος.

Τριακοστόδυος, ὁ, der 32ste. Nicomach. Arithm. 1. p. 77. zweymal auf Einer Seite. Ueber die Form vergl. Buttmanns ausführliche Grammatik Th. I. p. 288. St.

Τριβὴ — durch Uebung erlangte Fertigkeit, οὐκ ἔστι τέχνη, ἀλλ' ἐμπειρία καὶ τριβὴ Plato Phaedri §. 95.

Τριβικὸς, ἡ, ὸν, auf Uebung oder Erfahrung sich gründend, Sexti Empir. adv. Math. 1, 248. 249. St.

Τριβώνιον — Friedenskleid; daher τῶν χλαμύδων οὐκ ἀπεσκηνου πολὺ τὸ τρ. Themistii p. 180. b.

Τριβωνιώδης, od. τριβωνώδης, mantelartig. Phot. Lex. s. v. ληϊδίῳ δε, vergl. mit Alberti zum Hesych. s. v. ληϊδιώδεις. St.

Τριγωνικὸς, ἡ, ὸν, dreyeckartig, Jamblichi Arithm. pag. 82. Procli Paraphr. Ptolem. 1, 20. p. 54. 4, 5. p. 258. St.

Τριδακτυλιαῖος, αία, αῖον, 3 Finger lang oder breit, Sexti Empir. p. 660. Geopon. 7, 15. spätere Form s. v. a. d. flgd.

Τριενδότις, Beyname der Hecate in Pselli exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. soll wohl τριοδῖτις heifsen. St.

Τριηκοστομόριον, τὸ, der 30ste Theil, Hippocr. Tom. I. pag. 178. Lind.

Τριημερίζω, drey Tage fasten, Cod. Ps. V. T. p. 702. St.

Τριημιποδίου Xeno. Oecon. 19, 3. f. L. st. τριημιποδιαίου. S. in διπόδης nach.

Τριημιχοίνιξ — Zeile 5. oder vielmehr —ποδιαίου heifsen. S. in διπόδης nach u. über Theophr. p. 664.

Τριημιωβέλιον — davon —ωβελιαῖος, αία, αῖον, 11/2 Obolen werth.

Τριηραύλης — Demosth. pro Corona c. 40.

Τριήρης — Zeile 1. genit. plur. τριήρων u. τριηρῶν, Arcadius p. 136.

Τρίκλωνος, ὁ, ἡ, was drey Schösse hat, Schol. Theocr. 3, 29. St.

Τρικόρυμβος, ὁ, ἡ, ἀλκὴ, Synesii p. 114. c. von der Dreyeinigkeit.

Τρικότυλος — Aristophanis Thesmoph. v. 743.

Τριλαμπὴς — Gregor. Naz. I. pag. 698. Caesarius Qu. 3. pag. 14.

Τριμέρεια — schon Salust. de diis et mundo cap. 11. pag. 264. St.

Τριμηνιαῖος — Zeile 3. Die falsche Leseart τριμηναῖα findet sich Theophr. c. pl. 3, 24, 2. u. ehemals auch Polybii 5, 1., wo jetzt τρίμηνος steht.

Τριοβολιαῖος, Dioscor. 1, 132. τριοβολιμαῖος u. τριόβολον, τὸ, f. L. st. τριωβολ. w. m. n.

Τριοδῖτις — λέξεσι —δίτισι, trivialibus verbis, Synesii pag. 52. b.

Τριοῖσι — wie das ionische δυοῖσι st. δυοῖν.

Τριπάλαιστος — ionisch τριπάλαστος, Herodoti 1, 50.

Τριπλασιεφήμισυς, τριπλασιεπίτριτος, τριπλασιεπιτέταρτος, τριπλασιεπίπεμπτος, ferner τριπλασιεπιδιμερὴς, τριπλασιεπιτριμερὴς, τριπλασιεπιτετραμερης, Nicom. Arithm. 1. p. 102. 103. 105. Vergl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Τριπέδων, s. v. a. τρίδουλος, Aristoph. Boissonade p. 289.

Τρίπλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρὰ), von 3 Seiten, Maximi v. 52.

Τριπόδης — Zeile 1. auch 3 Fufs lang, tripes u. tripedalis, u. s. w.

Τρίπρατος — Aristophanes Boissonade p. 288.

Τρισαέννaος — vom dreyeinigen Gott, Caesarius Dial. 1. Interr. 3.

Τρισάριθμος, ὁ, ἡ, dreymal gezählt, Luciani Alex. c. 11.

Τρισαύγουστος, ὁ, dreymal Augustus, Theophan. beym Alemann. zum Procop. p. 63. häufig. St.

Τρίσεφθος, ὁ, ἡ, dreymal gekocht, Alex. Trall. 7. p. 322. 8. p. 409. St.

Τρισμακάριστος — Orac. Sibyll. 4. p. 717.

Τρισμυριοπλασίων, ὁ, ἡ, 30,000fach, Archimed. p. 123, 31. St.

Τρίστομος — δόρυ, der Dreyzack, Maximi Tyr. p. 103.

Τριταλαντιαῖος — s. v. a. die flgde ältere Form, Pauli Aemil. 30. Philo mechan. p. 51.

Τριτόω — τριτωθέντα hat Porphyr. ad Marcellam p. 53.

Τρίτωσις, ἡ, das Vermindern bis auf ein Drittel durch Einkochen, Alex. Trall. 8. p. 427. 446. St. tertiatio, ad tertias decoctum, Columella.

Τριφαὴς, ὁ, ἡ, dreyfach erscheinend, μορφὴ, Synesii pag. 316. d.

Τριφυὴς — u. τρίφυιος, ὁ, ἡ, bey Hesych. (φυὴ, φυῖα) u. s. w.

Τριχοβάπτης — Synesii p. 86. b.

Τριχοκουρία — Euchológ. p. 107.

Τριχοποιεῖν — auch Alex. Trall. 1. p. 3. St.

Τριχοῤῥυὴς, ὁ, ἡ, — dem die Haare ausgehen, Synesii pag. 78. c.

Τριχωμάτιον — auch Aristot. Physiogn. p. 43. St.

Τριψεργία, ἡ, Verzögerung der Arbeit, Zonaras in Concil. Carthag. p. 524.

Τριωβολαῖος, oder richtiger τριωβολιαῖος, drey Obolen schwer, Alex. Trall. 8. p. 445. 447. St.

Τριωβολιαῖος, αία, αῖον, 3 Obolen werth oder geltend, kostend, von τριώβολον. Von der Form τριωβολιμαῖος s. in ὀβολιμαῖος nach.

Τριώβολον, τὸ, u. τριώβολος, ὁ, Αἰγιναῖος Xeno. Hellen. 5, 2, 21. Die Schreibart τριόβολος ist falsch.

Τροφιμαῖος, αία, αῖον, nahrhaft, vom flgd. Philo de nobil. pag. 909. e.

Τρόφιμος — τὰς τροφίμους πηγὰς Callistrati p. 906.

Τροφώδης — Xenocrates Aquat. c. 1. §. 35. sagt von einem Fische τρ. μέσως, da er sonst τρόφιμος braucht.

Τρόχασμα, τὸ, übersetzt man Wagen, Eusebii praepar. evang. 4, 23. p. 175. D. in einem Orakel. St.

Τροχοειδῶς, adv. Theodoret. Therapeut. p. 59. St.

Τρυγητὸς — u. τρυγητὸς für τὸ τρυγώμενον Arcadius p. 81.

Τρυξώδης, s. v. a. τρυγώδης, Alex. Trall. 8. pag. 433. Ich wage nicht, diese gegen die Analogie gebildete Form zu verbessern, da es sich in den offenbar viel spätern Zusätzen zum Alex. Trall. befindet, worin oft Grammatik und Analogie nicht geachtet ist. St.

Τρύπα, hat auch Barnab. in epistol. beym van Dale de Aristea pag. 111. St.

Τρυφάω — τοῖς ὠσὶν εἰς ἔρωτα τρ. Achill. Tat. p. 64. Bip. ὄρνις εἰς τὴν Προμηθέως γαστέρα τρυφᾷ p. 120.

Τρυφερόσαρκος, ὁ, ἡ, von zartem Fleische, Xenocrates Aquat. c. 1, 40. wo vor Coray τρυφερὸς ὄρκος stand.

Τρυφερόχρως — von der Farbe, ἐστὶ τρ. καὶ ἁπαλώτερος ἢ κατὰ λίθον Auctor περὶ λίθων bey Origenes Comm. in Matthaeum p. 211. ed. Huet.

Τρυφητίας, ου, ὁ, ὁ τρυφῶν, Herodiani Epimer. p. 137.

Τρωγλῖτις und τρωγλοδῦτις, σμύρνα, eine Art von Myrrhe. Die erste Form hat Alex. Trall. 1. p. 40. 2. p. 142. 4. p. 223. 8. p. 462. 9. p. 534. 10. p. 576. 11. p. 616. Die zweyte 2. p. 149. 5. p. 248. St.

Τὺ, dor. st. σὺ u. σὲ, jedoch im accus. nur enclitisch. Buttm. A. Gr. I. 292. S. τοῦ nach.

Τυγχάνω, f. τεύξομαι u. τυχήσω, von τύχω, τεύχω, u. τυχάω, τυχέω, wie λάβω, λήβω, λαμβάνω, u. λάχω, λήχω, λαγχάνω, perf. τετύχηκα, aor. 2. ἔτυχον. Das perf. τέτευχα st. τετύχηκα hat Herodot. 3, 14. ἐτετεύχεε ἐπισπόμενος Καμβύσῃ. Eben so bey Aristot. ὀιόματος τέτευχε. Bey den Spätern hat diese Form ganz überhand genommen und zwar durch alle composita, wie Lobeck ad Phrynichum p. 395. beweiset, welcher überdies eine dritte spätere Form τέτυχα, τετυχέναι mit den compositis nachweiset. Als verbum substant. bedeutet es, ich bin. Doch verbinden es die Attiker gewöhnlich mit ὤν.

Τυμβοχόη, ἡ, st. τυμβοχόησαι, Il. 21, 322. — S. Lobeck über Phryn. p. 498.

Τυμπανίζω — im pass. *τυμπανίζεσθαι κατὰ τὰς ἐξόδους* Strabo 15. p. 120. 5., sich von Pauken begleiten u. vorspielen lassen, wie auch *αὐλεῖσθαι* gebraucht wird.

Τυποπλαστία — Dionys. Areop. Hier. cod. p. 164.

Τύπτω — Zeile 8. *ἔτυψε ἡ ἀληθηΐη Καμβύσεα* Herodoti 3, 64. — Zeile 11. *τύπτεσθαί τινα*, plangere aliquem, Herodoti 2, 42. — Zeile 14. Die spätere Form *ἐτυπίσθην* führt Struve aus Testam. Jos. c. 2. p. 700. an, wo daneben das ähnliche *ἐφυλακίσθην* steht.

Τυπώδης — u. 2. p. 212. wofür p. 210. *ὁλοσχερεῖ τινι τύπῳ* steht, u. nachher *ὁλοσχέρεια*.

Τυραννόφρων — Chrysost. t. 6. p. 533. Paris.

Τύρβασμα, τὸ, was in Verwirrung setzt, Phil. de animal. 12, 7. p. 44. wo man Pauw vergl. St.

Τύρβη, ἡ, attisch st. *σύρβη*, d. lat. *turba*, (*σύρω*). — Zeile 3. Fest, Pausaniae 2, 24. Pollux 4, 104. nennt u. s. w.

Τυρόκλεψ, ὁ, Käsedieb, Arcadius p. 94.

Τυρόω — Aufser der angeführten Stelle des Dichters Sopater sagt auch Archestratus Athenaei 3. p. 311. Schw. *κακῶς τυροῦντες ἅπαντα.*

Τυφομανία, soll *τυφωμανία* heifsen.

Τυφών, ὁ, attisch *τυφῶν*, Arcadius p. 94.

Τύχη — Zeile 7. *ὅτι ἐπὶ τύχῃσι χρηστῇσι ἐπὶ δεῖπνον ἐκέκλητο* Herodoti 1, 119., zu seinem Glücke, oder nach der Uebers. felicibus auspiciis.

Υ.

Ὑβριοκαθέω — auch Manasses Chronic. p. 16. c.

Ὑγραίνω — befeuchten: Eur. Helenae 3. *Νεῖλος ὑγραίνει γύας*, wo aber Aristides *ἀρδεύει* gelesen hat.

Ὑγραντικὸς, ἡ, ὸν, zum Feuchtmachen geschickt, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 4. p. 26. 1, 6. p. 29. St.

Ὑγροκολλούρια, nicht —*λλήρια*, hat Alex. Trall. 2. p. 145. 147. 151. St.

Ὑγρομέλεια — auch Polemon Physiogn. 1, 21., wo falsch *ὑγρομελλία* steht. St.

Ὑγρόμορφος, ὁ, ἡ, Nonni Dion. 36, 87. von flüssiger Gestalt.

Ὑγροπαγὴς — auch Galeni compos. med. sec. loca 8, 8. Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 33. p. 471. in der Bedeutung, von wässeriger Consistenz, dem *σκληρόσαρκος* entgegengesetzt. St.

Ὑγροφοβία, ἡ, s. *ὑδροφοβία.*

Ὑγροφυὴς, ὁ, ἡ, — *τὰ ὀστᾶ —φυῶς λυγίζεσθαι*, Aristaeneti pag. 4. Abr.

Ὑδαρώδης, εος, ὁ, ἡ, wässerigt, verdünnt, Alex. Trall. 8. pag. 429. St.

Ὑδεροειδὴς, έος, ὁ, ἡ, bey demselben 11. pag. 643. mufs auch wohl *ὑδαροειδὴς* heifsen, da von nichts wassersüchtigem die Rede ist. Die Uebersetzung hat auch: quaedam aquosa evacuat. St.

Ὕδος — den nom. *ὕδος* führt aus Callim. Lascaris 3. pag. 220. an.

Ὑδράλεια — Im Glossario Benedicti p. 252. Vulcan. steht Molinae, *ὑδραλέσια*. p. 273. Molinarius, *ὑδραλέτης.*

Ὑδροθηρικὸς, ἡ, ὸν, *πᾶν ὅσον —κὸν* Aeliani h. a. 8, 28., zur Wasserjagd oder Fischerey gehörig.

Ὑδρολέγιον, τὸ, eine Wasseruhr, wie *ὡρολόγιον* gebildet, Cleomedes 2, 1. p. 75.

Ὑδροπαραστάται — die Christen, welche zu dem Abendmahl nicht Wein, sondern Wasser nahmen, Theodoret. haeres. fab. 208. Canon 32. Concil. Trall.

Ὑδρορόδινον — auch Alex. Trall. 12. p. 721. St.

Ὑδρορόσατον, τὸ, Rosenwasser, Alex. Trall. sehr häufig, z. E. p. 53. 272. 292. 299. u. s. w. St.

Ὑδρορρόα — Zeile 4. ad Acharn. Polyb. 4, 57. Codd. Pollucis 9, 46. — Die letzte Form hat Pollux, Polyaenus 1, 37. die Form *ὑδρορύα* Hesych. in *κορκοδρύα.*

Ὑδροφοβία, ἡ, — andere sagten *ὑγροφοβία*, auch den Gebissenen selbst *φοβόδιψον*, Polybius *φεύγυδρον*, Andreas *κυνόλυσσον*, Caelius Aurel. Acut. 3, 9.

Ὑδροφόβας — In Plut. Fragm. X. p. 276. Hutt. *τὴν ὑδροφόβαν εἴ τις ὠνόμασε* schlägt Wyttenb. *τὸν ὑδρ.* vor. Viell. sagte man *ἡ ὑδροφόβος*, verst. *νόσος.*

Ὑδροχαμαίμηλον, τὸ, Camillen in Wasser abgekocht (?), Alex. Trall. 12. p. 735. St.

Ὑδροχόα streich u. in *Ὑδροχόη*, ἡ, Wassergraben, Wasserleitung, Graben, Gosse, Hesych. hat *ὑδροχόας*, *ἀμάρας.*

Ὕδωρ, *ὕδατος*, τὸ, wie *σκώρ*, *σκατὸς*, τὸ, Wasser u. s. w.

Ὑέλεψος, ὁ, s. v. a. —*έψης*, Herodiani Epimer. p. 138.

Ὑετίζω — bey den LXX u. daher u. s. w.

Ὑετὸς — Zeile 2. wo jetzt Buttm. A. Gr. I. 278. *ὑετιώτατοι* vorschlägt.

Ὕθλος — Plato reip. 1. p. 336. d.

Υἱεὺς — der nomin. ist nur von den Grammat. unrichtig angenommen, Buttm. A. Gr. I. 19.

Υἱοπάτωρ — So nannten Gegner der Dreyeinigkeit Gott, indem sie die Personen des Vaters u. Sohnes vereinten, Cyrill. Al. t. 4. p. 243. Gregor. Nyss. t. 2. p. 733. Davon *υἱοπατορία*, ἡ, Canon 7. Constant. S. van Dale zum Aristeas pag. 411.

Ὑλακτικὸς, ἡ, ὸν, bellend, Aristot. Physiogn. p. 33. St.

Ὑλάρχιος θεὸς, materiae moderator, Synesii p. 142. b.

Ὑλάσσω, s. v. a. *ὑλακτέω*, Chariton pag. 163. *κυνῶν ὑλασσόντων.*

Ὑλιστὴρ, ὁ, was die Attiker *τρύγοικος* nennen, Dioscor. 2, 123. Phrynich. Lob. p. 303. u. s. w.

Ὑλοδίαιτος, ὁ, ἡ, *ζωᾶς —διαίτου* Synesii p. 326. d. und 334. c. materiell.

Ὑμὲν st. *ὑμέναιε* führt Apollon. Dysc. u. Hellad. Chrestom. p. 8. aus Callim. Frag. 461. an. Es ist also ein gewagter Vokativ von *ὑμήν.*

Ὕμμος, äol. st. *ὑμέτερος*, wie *ἄμμος* st. *ἡμέτερος*. Buttm. A. Gr. I. 299.

Ὑμνέω — schmähen, schelten, *τὸ γῆρας ὑμνοῦσιν ὅσων κακῶν σφίσιν αἴτιον* Plato reip. 1. pag. 329. überh. reden, schwatzen, Heind. ad Platon. III. p. 387.

Ὑμνητὴρ — *γλῶσσαν ὑμνήτειραν* Gregor. Naz. epigr. 94. Muratori.

Ὑμνητήριος, s. v. a. d. flgd. Eustath. ad Dionysii v. 576.

Ὑμνώδης, ὁ, ἡ, *τὸν φιλοθύτην ἐνθεώτερον καὶ ὑμνώδη* Philostr. p. 204., zw. Bed.

Ὑννιμάχος, ὁ, ἡ, mit der Pflugschar fechtend, Maxim. Tyr. II. pag. 96.

Ὑπαγορευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Anzeigen geschickt. Sexti Emp. adv. Math. 8, 201. St.

Ὑπαέριος, ὁ, ἡ, in der Luft befindlich oder lebend, vom Vogel, Aeliani h. a. 8, 26.

Ὑπαισθάνομαι, etwas merken, Aristaenet. epist. 2, 5. St.

Ὑπάλλαγμα — in der Bed. von *ἐνέχυρον* verwirft es Phrynichus Lobeck. p. 306.

Ὑπαναβλέπω, allmählig sehen, Aeliani h. a. 3, 25.

Ὑπανερπύζω, sachte oder heimlich h[illegible]nfkriechen, Aeliani h. a 5, 3.

Ὑπαντλέω, *τὰ κύματα ὑπαντλῶν τῷ [illegible]* Philostr. p. 830. Davon —

Ὑπάντομαι, s. v. a. *ὑπαντάω*. Diese poet. Form steht Herodiani 4, 11. u. 8, 7. *ὑπήντετο*, wo aber die Spur der richtigern Leseart *ὑπηντᾶτο* sich in den Handschr. findet, obgleich dieses Zeitalter die poet. Formen *συνήντετο* und *ἀπήντετο* brauchte, wie Phrynichus p. 288. bemerkt, wobey Lobeck, welcher das medium *ἀπαντᾶσθαι*, *συναντᾶσθαι* aus spätern Schriftstellern statt des act. anführt.

Ὑπαποκρύπτω, m. d. dat. Aeliani h. a. 5, 40. wo andre Hdschr. ὑποκρ. haben, sich darunter verstecken.

Ὑπαποψήχω, nach und nach oder allmählig abbrechen oder schaben, Aeliani h. a. 3, 24.

Ὑπαρχία — In Strabo 4. p. 8. u. 15. hat Coray aus Hdschr. ἐπαρχία dafür gesetzt.

Ὑπαυγάζω — m. d. dat. darunter leuchten, Philostr. p. 564.

Ὑπαυχένιος findet sich in der Bedeutung von dem, was unter oder unterhalb des Nackens ist, Heliodor. 3, 4. p. 113. und Adamant. Physiogn. 2, 16. p. 392., wenn nicht an beyden Stellen ἐπαυχένιος gelesen werden muſs.

Ὑπεκδύω — Eur. Cycl. 346. Achill. Tat. p. 244. Bip.

Ὕπειμι, s. v. a. ὑπέρχομαι, οὐδένα ἄνθρωπον ὑπῄει θωπεύων Dio Chrys. 1. p. 146.

Ὑπεισρέω, von unten oder allmählig ein- oder zuflieſsen, Longi p. 5. Schaef.

Ὑπεκδιδράσκω — Dio Cass. 56, 7.

Ὑπεκπροχέομαι, aus etwas hervorstürzen, Quinti Smyrn. 13, 57. nach Rhodom. sicherer Verbesserung für ὑπερπροχέονται. Vergl. gleich darauf ἐξεχέοντο. St.

Ὑπεκρέομαι, hierunter muſste die unter ὑπεξερύω stehende Stelle des Apoll. Rhod. gebracht werden. St.

Ὑπελαφρός, etwas leicht, unbedeutend, Sexti Empir. adv. Math. 1, 63. St.

Ὑπεξίστημι, allmählig herausbringen, τὸν λογισμὸν ὑπεξίστη Callistr. p. 892., entfernte u. zerstörte allmählig die Ueberlegung.

Ὑπεπιμερής — unter diesem Artikel sind zwey Druckfehler aus der 2ten Ausgabe stehen geblieben, ὑπεπίμερος und ἐπίμορος st. ὑπεπιμόριος u. ἐπιμόριος. Man vergl. d. Nachtrag unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑπεπίτριτος, **Ὑπεπιτέταρτος**, **Ὑφημιόλιος**, Nicom. Arithm. 1. p. 95. Vgl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑπὲρ — Zeile 11. Aeliani h. a. braucht es häufig statt ἀντὶ, wie 7, 42. ὑπὲρ τῶν ἁλῶν, wo Plutarch. ἀντὶ ἁλῶν sagt.

Ὑπεραγάζομαι, s. v. a. ὑπεράγαμαι. Davon steht jetzt beym Aelian V. H. 12, 31. ὑπερηγάζοντο, aus Perizonius Conjectur, wo alle Hdschr. und ältern Ausgaben ὑπερηγαχάζοντο haben, was freylich gegen den Sinn ist. Allein das Praesens u. Imperfectum von ἀγάζομαι muſs erst im wirklichen Gebrauch der Prosaiker nachgewiesen werden, ehe man diese Verbesserung für evident gelten läſst. Bis jetzt beruht die Existenz dieses Verbums nur auf einzelnen dichterischen Formen, die auch nicht ohne Verdacht sind, z. E. ἠγάζετο, Orph. Argon. 64., theils weil man es unnöthigerweise für nothwendig hielt zur Ableitung des Aor. ἠγάσθην. In so fern ist also Gronovs Conjectur ὑπερησπάζοντο vorzuziehn. St.

Ὑπεραγάλλομαι, sehr sich freuen. Ignatii epist. 6. pag. 130. St.

Ὑπεράγνωστος — Dionys. Areop. de div. nom. p. 418. mit ὑπεράῤῥητος verbunden.

Ὑπεραγρυπνέω — Aeliani h. a. 8, 25.

Ὑπεραγωνιάω — m. d. acc. Heliodori p. 429. Cor.

Ὑπεράῤῥητος, ὁ, ἡ, d. verst. ἄῤῥητος. S. in ὑπεράγνωστος.

Ὑπεραστρονομέω. In Platon. Theaetet. cap. 79. in einem Fragmente des Pindar οὐρανοῦ τε ὕπερ ἀστρονομοῦσα las Theodoret. Therapeut. 12. p. 169. οὐρανούς τε ὑπεραστρονομοῦσα. Ueberhaupt sind nicht blos hier, sondern allenthalben, wo Theodoret. den Plato citirt, was oft geschieht, merkwürdige Varianten, die die neuern Herausgeber vernachläſsigt haben. St.

Ὑπέραυχος — Xenoph. Agesilai XI, 11.

Ὑπερβάλλω — Strabo 3. pag. 387. Sieb. γόγγροι πολὺ τῶν παρ' ἡμῖν ὑπερβεβλημένοι κατὰ τὸ μέγεθος; sonst sagt er 1. p. 4. πάντας ὑπερβέβληται.

Ὑπερβιβασμός, ὁ, das Versetzen τοῦ τόνου, des Accentes, Schol. Theocr. 1, 101. St.

Ὑπέρβλημα, τὸ, die in der Figur über eine Linie hervorragende Fläche, Archimed. pag. 70, 4. 5. 45. 47. pag. 76, 39. p. 77, 12. St.

Ὑπεργηράσκω wird im Lexicon bezweifelt, obgleich unter σίαλον die Stelle angeführt ist, wo es vorkommt. St.

Ὑπερδείης — Zeile 2. ἔχοντας, wo aber Apollonii Lex. mit dem Etymol. M. richtiger erklärt πλήθει ὑπερδέα durch πάνυ ἐλάσσονα κατὰ δύναμιν, an Zahl und Menge weit geringer.

Ὑπερδικέω — τοῦ λόγου Plato Phaedo p. 86. e.

Ὑπέρδικος für συνήγορος, Vertheidiger vor Gericht, Advokat, Schol. Platon. Ruhnk. p. 10.

Ὑπερδοξάζω, sehr preisen, Ignatii epist. 8. p. 176. St.

Ὑπερδύναμος, ὁ, ἡ, übermächtig, δύναμις Themistii p. 8. b.

Ὑπερέκκρισις, ἡ, übermäſsige Ausleerung, Alex. Trall. 5. p. 204., der diesen Ausdruck selbst als einen bezeichnet, den neuere Aerzte erst aufgebracht hätten. St.

Ὑπερεκχύνω, s. v. a. ὑπερεκχέω. Origen. exhort. ad martyr. p. 171. Wetst. St.

Ὑπερέκχυσις — τοῦ Νείλου Heliodori p. 9. Cor.

Ὑπερεξέχω, über etwas hervorragen, Anonym. Physiogn. beym Boisson. ad Marini vit. Procl. p. 133. St.

Ὑπερεσθίω — Xenoph. Mem. 1, 2, 4.

Ὑπερηχήεις, f. L. im Quinti Smyrn. 2, 1. wo man getrennt ὀρέων ὕπερ ἠχηέντων schreiben muſs. St.

Ὑπέρθεσις — bey Strabo 16. p. 449. u. 454. Sieb. das Weiterbringen oder -gehn, transgressus nach der Uebers.

Ὑπερκαγχάζω — Diogen. L. 7, 185.

Ὑπερκαθεύδω, Philostr. p. 356. verbindet es mit ὑπερεγρήγορέ μου, für jemand schlafend sorgen.

Ὑπερκλονέω, von überschwemmendem Wasser bey einem Erdbeben, Orac. Sibyll. 4. p. 524. St.

Ὑπερκρατέω — m. d. acc. bezwingen, bey den LXX.

Ὑπερκύπτω — σκοπιὰ ὑπερκύπτει τὸν οὐρανὸν Themistii p. 295. b. Heliodori p. 422. Cor. —κύψαι τοῦ οὐρανοῦ Maxim. Tyr. p. 331. u. II. p. 48. Synesii p. 58. b.

Ὑπερλαμπρύνομαι — κόσμῳ τοὺς ὑποτεταγμένους Porphyrii Abstin. 4. p. 339.

Ὑπερμενέτης — Hymn. hom. in Mart. 1.

Ὑπερμήκης — nicht blos bey den LXX, sondern auch Dionys. epit. 14, 13. St.

Ὑπερνέφελος — Luciani Icarom. 2.

Ὑπερνέω, überwegschwimmen, Schol. Luciani Jov. trag. cap. 47. St.

Ὑπεροδυνέω, oder ὑπερωδυνέω, übermäſsigen Schmerz empfinden, Hippocr. epidem. 6. T. 1. p. 804. Lind. Sect. 7. p. 268. Foes., wo falsch getrennt ὑπὲρ ὀδυνέων steht; freylich hat auch der Text in Galeni T. 5. p. 231. B. Ald. p. 481. Bas. diese Trennung, aber im Commentar steht zur Erklärung richtig περιοδυνοῦντα, so daſs der Text, wie häufiger sonst, aus unsern Exemplaren des Hippocr. interpolirt ist. Vergl. περιοδυνέω in diesen Zusätzen. St.

Ὑπεροδυνία, f. L. st. ὑπερωδυνία beym Suid. unter ἀλγοῦντων. St.

Ὕπερον — Heindorf Plato IV. p. 502. ὑπέρου φαλακρότερος Synesii pag. 73. b.

Ὑπεροπλήεις, s. v. a. ὑπέροπλος, Apoll. Rhod. 2, 4. St.

Ὑπεροράω — δράκων —ορῶν τοῦ καθεύδειν Philostr. p. 832.

Ὑπερούσιος, auch beym Salust. de diis et mundo cap. 5. p. 253. Gale. St. οὐσία ὑπερούσιος καὶ ὑπερδύναμος Themistii pag. 8. b.

Ὑπερπαίω — übertreffen, m. d. acc. Heliodori p. 269.

Ὑπερπενθέω, übermäſsig trauern, Philostr. p. 556.

Ὑπερπεπαίνω, überreif machen, Apollon. Lex. Homer. s. v. πέπον p. 542., und daraus das Etymol. M. p. 661, 53. St.

Ὑπερπηγνύω, darüber befestigen, Hippocr. epidem. 6. T. 1. p. 804. L. Sect. 7. p. 268. Foes. St.

Ὑπερπηδάω — übertreffen, m. d. acc. Aeliani h. a. 6, 25.

Ὑπερπίπτω — ὁπόταν ὑπερπέσῃ οὗτος ὁ χρόνος Hippocr. pag. 648.

Ὑπερπνέω, τινὰ Philostr. p. 587., sich über jemand erheben.

Ὑπερποθέω, übermäſsig verlangen, Aristides 1. p. 36.

Ὑπέρπολλος, ionisch, s. v. a. ὑπέρπολυς, Hippocr. epidem. 4. T. 1. p. 759. Lind. Sect. 7. p. 225. Foes. St.

Ὑπερσοφιστεύω, in der Sophisterey übertreffen, Philostr. pag. 567.

Ὑπερσταχύω, reichlich Aehren hervorbringen, Orac. Sibyll. p. 165., wenn es nicht ὑπερσταχυοῦσα, von ὑπερσταχύοω heiſsen muſs. St.

Ὑπερτίθημι — τὰ τετταράκοντα ἔτη σπανίως ὑπερτιθέασι Strabo 16. p. 411. Sieb., überleben selten die 40 Jahre.
Ὑπερτραφής, έος, ὁ, ἡ, übermäfsig genährt, Philostorg. h. e. 1, 4. St.
Ὑπερυμνητός — Adject. — ad Daniel. 3, 30. 52.
Ὑπερφροντίζω, übermäfsig besorgt seyn, Heliodori pag. 413. Cor.
Ὑπέρφωτος — Dionys. Areop. Myster. theol. p. 708.
Ὑπέρχομαι — bey Strabo 12. p. 452. Sieb. ὑπελθεῖν hat Coray in ὑπελευσεῖν verwandelt.
Ὑπέρχρονος — Theodoret. c. Gr. II. p. 33. verbindet es mit ἀΐδια.
Ὑπέρψυχρος — sehr frostig oder läppisch, Lucian.
Ὑπερωνέομαι — Themistius p. 261. b. verbindet es mit πλειστηριάζω.
Ὑπεσταλμένως, adv. vom particip. perf. v. ὑποστέλλω. Schol. Soph. Ajac. 82. u. 1080. St.
Ὑπευθύνω, Schol. Soph. Oed. Tyr. 104. und aus ihm Phavorin. nennt dies Verbum als ein ganz gewöhnliches in der Bedeutung τιμωροῦμαι, ὑπεύθυνον ποιῶ. Sonderbar, dafs wir es gar nicht kennen. St.
Ὑπημύω — Zeile 5. erklärt es für ὑπεμήμυκα, ὑπεμμήμυκα, und das μυ für μμ, wie in νώνυμνος und παλαμναῖος, A. Gr. I. 337.
Ὑπηρήσιον — Zeile 5. Ruderschiff, sonst ὑπερητικὸν πλοῖον, Eratosthenes Strabonis 2. p. 211. Sieb.
Ὑπερώνυμος — Dionys. Areop. de divin. nom. p. 585.
Ὑπήνη — ἔτι ἐν ἁπαλῇ ὑπήνῃ Aristaeneti pag. 202. Abr. ἐν πρώτῃ ὑπ. Philostr. p. 807.
Ὑπηρέτις, ἡ, — Synesii p. 103. u. 138.
Ὑπίχνιον, wird mit Recht in Quinti Sm. 9, 383. bezweifelt. Es mufs sicher ὑπ' ἰχνίον heifsen. St.
Ὑπνηλός — Lucianus Aristaeneti p. 9.
Ὑπνοποιέω, ist unbezweifelt beym Alex. Trall. 1. p. 37. St.
Ὑποβιβάζω — τριγώνου ἐνὶ βαθμῷ ὑποβεβιβασμένου Jamblichi Arithm. p. 101., um eine Staffel oder Ordnung niedriger.
Ὑποβιβασμός, ὁ, κοιλίας, Abführung, Purganz, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 31. St.
Ὑποβλέπω — das med. ὑπεβλέπετο Achill. Tat. p. 168. Bip.
Ὑποβολή — Zeile 10. λόγος ὑποβολὰς ἔχων πρὸς τὸ τέλειον Porphyr. Abstin. 3, 2. pag. 217., wo man ἐπιβολὰς vorgeschlagen hat.
Ὑποβραχεῖν, steht noch 5, 393. und 6, 335. Aber in 2, 495. und 5, 393. mufs es ἐπέβραχε heifsen. St.
Ὑπόβραχυς, im neutro —βραχὺ καὶ ἡσυχῇ ὑποχωρεῖν Aeliani h. a. 4, 34., nach u. nach sachte zurückgehen.
Ὑποβρυχάομαι, steht im Adamant. 2, 27. p. 428. woraus Polemon Physiogn. 1, 9. p. 245. verbessert werden mufs. St.
Ὑπόβρυχος — der im Lexicon nicht nachgewiesene Nominativ steht Phil. de animal. pag. 344. St.
Ὑπόγεως, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑπόγειος, Herodiani Epimer. p. 208.
Ὑπόγλωσσος, hat Polemon Physiogn. 1, 13. p. 257. St.
Ὑπογονάτιος, τὸ, —τιον, Kissen unter dem Knie, Chrysost. Liturg. p. 71.
Ὑπογράφω — vorschreiben, Plato Heind. II. p. 383.
Ὑπογυμνόω, ein wenig entblöfsen. St.
Ὑποδειγματικός, ἡ, όν, und davon adv. ὑποδειγματικῶς, Beyspielsweise. Sexti Empir. adv. Math. 4, 3. 11, 47. St.
Ὑποδέκτης — Athanas. t. 1. p. 861. Chrysost. t. 5. p. 239.
Ὑποδέμω, Herodoti 2, 127. ὑποδείμας τὸν πρῶτον δόμον λίθου, nachdem er beym Baue die erste Lage Steine als Grund gelegt hatte.
Ὑποδηματοῤῥάφος — Synesii p. 117. a.
Ὑποδηόω, s. v. a. δηόω. Quinti Smyrn. 2, 260. 3, 355. St.
Ὑποδιπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 79. 81. 94. Vergl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.
Ὑποδίφθερος — Zeile 2. ἔρια Strabo 12. p. 76. Sieb. ποίμνας —θέρους 4. p. 57. wo falsch —θέρας vor Coray stand.
Ὑπόδουλος — Theophilus ad Aut. p. 256.
Ὑπόδυμι — s. v. a. ὑποδύομαι, Σωκράτης τὴν ἐρωτικὴν τέχνην ὑποδὺς Maxim. Tyr. p. 462., nahm die Larve oder Miene eines Lehrers der Liebe an.
Ὑποδωρίζω, ich spreche ein wenig dorisch, Synesii p. 279.

Ὑποεργός — ζῆλος φαύλων δ' ὑπ. Phocylides v. 59. oppos. ἐσθλός, wofür Brunck δὲ κακοεργὸς gesetzt hat.
Ὑπόζυμος, ὁ, ἡ, γαστέρας —ζύμους Hippocr. Prorrhet. 2. §. 111. wird erweicht übersetzt.
Ὑποθάλπω — τέχνῃ τινὰ Philostr. p. 43.
Ὑποθειάζω, das verminderte θειάζω, Philostr. p. 245.
Ὑποθήγω, εἰς μάχην, ἀνάστασιν, πρὸς τὸν ἐχθρὸν bey Aelian. h. a. reizen, anfeuern.
Ὑποθήριον, τὸ, Name eines Pflasters, Alex. Trall. 8. pag. 504., zweymal auf dieser Seite. St.
Ὑποθολόω, das verminderte θολόω, mit ὑποταράττω verbunden. Aeliani h. a. 4, 31.
Ὑποθωΰσσω, das verminderte θωΰσσω, mit d. dat. Aeliani h. a. 8, 2.
Ὕποινος — βότρυς ὑποίνους καὶ ἐδωδίμους Philostr. p. 810., voll Weines.
Ὕποιπος, ὁ, Name eines Liedes zu Ehren der Diana, Theodoreti Therapeut. 4. p. 68, 2. wenn die Lesart richtig ist. St.
Ὑποκαθεύδω, etwas schlafen, Philostr. p. 568.
Ὑποκάθημαι — bey Philostr. τινὰ ὑποκαθ., jemanden nachstellen, auflauern.
Ὑποκάτειμι, s. v. a. κάτειμι, Tractat. eccles. de 70 domini discipul. beym Cave histor. literar. p. 107. St.
Ὑποκέλλω, allmählig wohin verschlagen werden, oder metaph. verfallen, εἰς ῥωπικὸν καὶ κακόζηλον Longini pag. 12. Oxon.
Ὑποκερχνάλεος — in den Ausgaben von Foesius u. Linden steht vielmehr ὑποκερχάλεος, und diese Schreibart bestätigt ausdrücklich Foesius in der Oeconom. Hippocr. pag. 334. St. S. κέρχνος nach.
Ὑποκλάζω, sich etwas oder darunter biegen u. neigen, Anal. 3. p. 79. no. 28. ὑπώκλασεν ἠρέμα καὶ τὰς χεῖρας προτείνας Heliodori p. 264. ὑποκλάσαντες ἑαυτοὺς ταῖς μητράσι Longi p. 82. Schaef.
Ὑποκλαίω steht beym Polem. Physiogn. 1, 12. p. 254. St.
Ὑποκλέπτω — S. auch in ὑπόκρυφα nach.
Ὑποκλονέω — Il. 21, 556. —κλονέεσθαι Ἀχιλῆϊ, vor dem Achilles fliehen, Quinti Smyrn. 14, 572.
Ὑποκολυμβάω, Galen. u. Erotian. Vergl. das Lexicon unter ὑπονέομαι. St.
Ὑπόκρισις — ὁ κυνηγέτης ἀπὸ τῆς ὑποκρίσεως ᾔσθετο τοῦ κυνὸς ὑλακτοῦντος Porphyr. Abstin. 3. p. 227., aus den verschiedenen Tönen der Stimme des Hundes.
Ὑπόκρυφα, f. L. in Pindari Nem. 9, 79. αἰδὼς γὰρ ὑπόκρυφα κέρδει κλέπτεται st. ὑποκλέπτεται κρύφα κέρδει, ob mir gleich immer noch κρύφα neben ὑποκλέπτ. tautologisch erscheint.
Ὑποκύανος, ὁ, ἡ, etwas blau oder schwarz, Alexander Myndius Schol. Theocr. 5, 96.
Ὑποκυμαίνω — von der schlangenförmigen Bewegung, ἐπειδὰν τῇ γῇ ὑποκυμαίνωσιν οἱ δράκοντες Philostr. p. 106.
Ὑπόκυστις, häufig vorkommende f. L. st. ὑπόκιστις, Galeni T. 2. p. 24. B. Ald. Alex. Trall. p. 419. 427. 444. 445. 446. St.
Ὑποκωμῳδέω — Luciani Toxaris.
Ὑπόκωφος, ὁ, ἡ, etwas oder halb taub, Plat. Protag. 534. d.
Ὑπολεπτολόγος, ὁ, ἡ, Cratinus sagte dies vom Aristophanes, etwas λεπτολ. in der unter γνωμοδιώκτης angeführten Stelle.
Ὑπολευκόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, etwas weifs. Hippocr. epidem. 1. Sect. 7. p. 30. Foes., wo freylich Linden λευκοχροοῦντες hat; aber ὑπολευκόχρωτες bestätigt Galen. in comment. T. 5. p. 177., sowohl in dem Texte, als zweymal in der Erklärung. St.
Ὑπολισθαίνω. Die Form —σθάνω findet sich in den Hdschr. Aeliani h. a. 3, 13. u. 45., auch 9, 9.
Ὑπομάσθιος haben die LXX. Die Form ὑπομασθιαῖος hält Lobeck für verderbt aus ὑπομασθίδιος. Nicetas Annal. 21, 8. hat ὑπομαστίδιος, subrumus.
Ὑπομενετέον, Gerund. zu ὑπομένω. Sexti Emp. pag. 335. Colon. St. wofür man auch ὑπομενητέον findet. Lobeck ad Phryn. p. 446.
Ὑπομνηματογράφος — In Alexandrien die zweyte Magistratsperson, Strabo 17. p. 519. Bey den LXX übersetzt Hieronymus d. W. durch a commentariis.

Ὑπομνηστικός, kommt schon in Sexti Empir. 8, 200. 289. vor, in der Bedeutung: die Erinnerung weckend; auch das Adverbium ὑπομνηστικῶς findet sich dort. St.

Ὑπονεμεσάω, zürnen. Schol. Luciani Pseudolog. c. 30. St.

Ὑπονέομαι — worauf Galens und Erotians Glosse ὑπονησαμένη ging, hat Foesius nicht finden können. Beym Erotian. erinnere ich, daſs statt ὑποσωρεύσασα gelesen werden muſs ὑποῤῥεύσασα. In der Lindenschen Ausgabe ist dies Wort ὑπονησαμένη sehr glücklich gesetzt worden T. 1. p. 310., wo Foesius ὑπονεμησαμένη hat, was er von ὑπονέμομαι ableiten zu können glaubte. St.

Ὑπονοητής, hat Polemon Physiogn. 1, 6. p. 202. Adamant. 1, 4. p. 331. St.

Ὑπονόθευσις, was aus den Gloss. St. angeführt wird, hat Procli Paraphr. Ptolem. 4, 7. p. 271. St.

Ὑπονοθευτής, was aus den Gloss. St. angeführt wird, hat Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 230. 233. St.

Ὑπόνομος — Zeile 8. wo Coray richtig ὑπόνοσον geschrieben hat, d. i. Krankheiten erzeugend.

Ὑπόνοσος, ὁ, ἡ, s. ὑπόνομος nach.

Ὑπονόστησις, ἡ, — αὔξησεις καὶ —στήσεις τοῦ Νείλου Heliodori p. 380., das Steigen u. Fallen des Nils.

Ὑποπείθω, überreden, Heliodori 7, 2. p. 255., wo aber Coray in den Noten die Leseart der Baseler Ausgabe ohne Präposition vorzieht. St.

Ὑποπερκάζω — bey Achill. Tat. p. 49. Bip. κατὰ μικρὸν ὁ βότρυς —περκάζεται.

Ὑποπήγνυμι, das verminderte πήγνυμι, Aeliani h. a. 3, 30.

Ὑπόπηλος, ὁ, ἡ, — Lucian.

Ὑποπλάγιος, α, ον, etwas in die Quere, Hippocr. T. 1. p. 295. Lind. Sect. 6. p. 114. Foes. St.

Ὑποπλέω — m. d. acc. τὰ κήτη τὴν σχεδίαν Dio Chrysost. 1. pag. 111.

Ὑποπολλαπλάσιος, ὑποπολλαπλασιεπιμόριος, ὑποπολλαπλασιεπιμερής. Nicom. Arithm. p. 93. 94. 101. Vergl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποπόνηρος, etwas bösartig, Procli paraphr. Ptolem. 2, 4. p. 97. 98. St.

Ὑποπτευτής, οῦ, ὁ, der Argwöhnische, Adamant. Phys. 2, 25. p. 417. St.

Ὕποπτος — εἰς ὕποπτα μὴ μόλῃς ἐμοὶ Eur. El. 343. halte mich nicht im Verdacht.

Ὑποπυΐσκω — auch im Activum. Alex. Trall. 8. p. 498. St.

Ὑποπυριάω, etwas in Schweis bringen. Alex. Trall. 8. pag. 486. Vergl. das Lexicon unter πυριάω. St.

Ὑπόρειος, ὁ, ἡ, (ὄρος), Callistr. p. 906. — aber nach Snidas in ὑπόρειος unrecht, nach welchem bloſs die substant. ὑπώρεια und ἀκρώρεια mit dem ω geschrieben werden. Er hat daselbst auch ὑπόριον durch μικρὸν ἀκρωτήριον erklärt.

Ὑποῤῥαΐζω, etwas sich besser befinden, Philostorg. h. e. 7, 10. St.

Ὑποσέληνος, ὁ, ἡ, unter dem Monde, sublunarisch, Olympiod. ad Platonis Phaedon.

Ὑπόσεμνος — Philostr. p. 806. 810. Aristaen. p. 100.

Ὑποσημασία — Zonaras ad Canon. 30. Concil. Chalc. p. 122.

Ὑποσκελίζω — τὰ γόνατα —λίζεται Heliodori p. 431.

Ὑποσμήχω, das verminderte σμήχω, mit καλλύνω verbunden, Themistii p. 250.

Ὑποσοβέω, das verminderte σοβέω, Heliodori p. 433.

Ὑποσυγχέω — Schol. Pindari Olymp. 1, 28.

Ὑποσυλάω, gelinde wegnehmen, Alex. Trall. 4. p. 231. St.

Ὑποσυρίττω, s. v. a. ὑποσυρίζω, Aristaen. epist. 2, 4. St.

Ὑποσύρω — heimlich wegziehen, unvermerkt abziehen, Sexti Emp. 8, 241. St.

Ὑπόσυχνος — etwas viel, χρόνος Synesii p. 62. 256. vom Raume, διέχειν ὑπόσ. Theophr.

Ὑποσωρεύω — ἐκ φυλλάδος στιβάδας Longi p. 62.

Ὑποτάσσω — den Subjunctiv regieren, Schol. Theocr. 5, 21. St.

Ὑποτέμνω — die Spätern brauchen das med. für hindern u. beschneiden, wegnehmen, wie Maxim. Tyr., Synesius u. s. m.

Ὑποτετράγωνος, etwas viereckigt, Adamant. Phys. 2, 17. p. 397. St.

Ὑποτετραπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 94. Vergl. πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποτεχνάομαι, durch Kunst zu Hülfe kommen, Alex. Trall. 1. p. 114. St.

Ὑπότονος, ὁ, die Säule, die das Dach stützt, Lobeck ad Soph. Ajac. v. 108. St.

Ὑποτορεύω, τοῖς ὀρόφοις, unter den Decken eingraben od. durch Schnitzwerk abbilden, Aeliani h. a. 10, 22.

Ὑποτρίζω — Heliodori 6, 15. p. 251., wo früher auch ὑποτρύζω stand. St.

Ὑποτριπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 94. Vergl. πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποτροφέω, etwas nähren, Clem. Alex. Paedag. 1. pag. 123. Pott. St.

Ὑποτροφή, ἡ, Maxim. Tyr. II. p. 42. 56. u. 72. εἴ τις ἄλλη γῆς ὑπ., Gewächs.

Ὑποτρύζω — ἀλεκτρυὼν, γαλῇ ὑποτρ. Aeliani h. a. 7, 7. u. 8. wird häufig mit —τρίζω verwechselt.

Ὑποφθέγγομαι — λεπτὸν Heliodori p. 4.

Ὑποφθίνομαι, f. L. im Hippocr. epidem. 1. T. 1. p. 654. Lind., wo Foesius u. Galen. ὑποφθείρομαι haben. St.

Ὑποφόνια — Philostr. p. 877.

Ὑποφορά — Strabo 5. p. 201. Sieb. nennt ὑποφορὰς, was er vorher σεισμοὺς u. ἀναφυσήματα πυρὸς καὶ θαλάσσης genennt hatte, also Ausbrüche u. Auswürfe aus der Erde durch Erdbeben u. Vulkane; die Uebers. hat vicissitudines.

Ὑποφρίσσω — γενειὰς —φρίσσουσα, subhorrens, Philostr. pag. 873.

Ὑποφωνητής, ὁ, einer der zuruft, Ignatii epist. 6. p. 130. St.

Ὑποχαίνω — ὑποκεχηνυῖαι μικρὸν τὸ στόμα Achill. Tat. p. 6. Aristaeneti p. 88.

Ὑπόχαλκος — ἠχὼ ὑπόχ. Philostr. p. 100.

Ὑποχέω — ἀπιστίη μεγάλη ὑπεκέχυτο αὐτῷ Herodoti 2, 152., er hatte gar groſsen Zweifel an der Wahrheit des Orakels.

Ὑποχραίνω, etwas beschmutzen, Coluthi rapt. Hel. 252. St.

Ὑπόψηφος, ὁ, ἡ, τῇ βασιλείᾳ Synesii p. 94. Kandidat der Königswahl.

Ὑποψωρώδης, εος, ὁ, ἡ, etwas krätzigt. Hippocr. epidem. 4. T. 1. p. 750. Lind. Sect. 7. p. 216. Foes. St.

Ὑπτιάζω — von stolzen, sich zierenden, selbstgefälligen Menschen; daher ὑπτιάζει καὶ ὡραΐζεται, καθάπερ ὁ ταὼς Synesii p. 39. c.

Ὑσμίνη — von ὕσμις, μῖνος, ἡ, gemacht.

Ὕσπληγξ — no. 2. Jamblichus Arithm. p. 107. unterscheidet deutlich ὕσπλ., καμπτὴρ u. νύσσα, wo er sagt: ὡς ἀπὸ ὕσπληγγος μέχρι ὡσανεὶ καμπτῆρος τῆς τοῦ ἀποτελεσθησομένου πλευρᾶς, καὶ πάλιν ἡ ἐπάνοδος ὡς ἐπί τινα νύσσαν. — Arcadius p. 19. hat neben ὕσπλ. noch das Wort ἀντίσπληξ (viell. ἀνθύσπληξ), aber ohne Erklärung.

Ὑστερέω — Zeile 6. Die Spätern haben es in passiv. Bedeut. gebraucht, ὑστερεῖσθαι τῆς ἑτέρας χειρὸς Socrat. h. eccl. 1, 29. Lobeck über Phrynich. p. 237.

Ὕστερος — Zeile 5. Diodor. wofür Herodotus 1, 108. ἐξ ὑστέρης sagt.

Ὑστήρια — Athenaei 3. p. 578 Schw.

Ὑφαίνω — bleibt zweifelhaft, Buttmann A. Gr. 1, 337. Das perf. pass. ὕφασμαι Luciani ver. hist. 1, 18.

Ὑφαιρέομαι — bey Herodot. 3, 65. heimlich aus dem Wege räumen u. umbringen, ὑπαρηρημένον st. ὑφῃρημένον.

Ὑφαντὸς — ὑφαντά τε καὶ λεῖα Thucyd. 2, 97. S. in λεῖος oder λῖς nach.

Ὑφέσπερος — die Form ὑφεσπέριος hat Eustath. ad Dionys. vers. 450.

Ὑφηγητικός, κή, κόν, zum Anleiten, Lehren gehörig oder geschickt, Albini Introduct. in Platon.

Ὑφόλμιον — am Mundstücke, oder αἱ γλωττίδες, wie Hesych. sagt: vergl. Pollux 4, 70. welcher als Theile der Flöte ὅλμοι u. ὑφόλμια nennt. Hieher scheint die Stelle zu gehören Arcadii p. 188.: καθάπερ οἱ τοῖς αὐλοῖς τὰ τρήματα εὑράμενοι ἐπιφράττειν αὐτὰ καὶ ἀνοίγειν, ὁπότε βούλοιντο, κέρασί τισιν ἢ βομβύξιν ὑφορμίους ἐπετεχνήσαντο ἄνω καὶ κάτω καὶ ἔν-

καὶ ἔξω στρέφοντες. In καταστομίς sagt Hesych. μέρος αὐλοῦ τὸ ἐνόλμιον.

εσις — Diogen. L. 2, 99.

ιος — feucht, Aristot. Probl. 2, 17.

ὀρας st. ὑφαγόρας, Suidas, wo Lobeck nach der alpha- Ordnung ὑψαγόρας schreibt.

ορέω — Philo de Cherub. p. 115. A. wie λαβρηγορέω ῥεῖν.

ορία — Socrates h. eccl. 1, 1, 5.

φρων, ὁ, ἡ, Themistii p. 190. mit σεμνὸς verbun- hochsinnig.

Ὑψηλοκάρδιος — haben die LXX gebraucht und Hesych. Presbyt. Cent. 1. no. 63.

Ὑψηλοποιός, ὁ, ἡ, Höhe erzeugend oder gebend, Longini p. 102. u. 115. Oxon.

Ὕψι — compar. ὑψίων, Pindarus Platonis reip. 2. pag. 365. b. ὑψίτερος Theocr. 8, 46. superl. ὕψιστος. Scheint von ὑπό, ὑπς, wie ἀπό, ἀπς, abs, zu kommen.

Ὑψιβόας — Batrachom. v. 202.

Ὑψιπότητος, ὁ, ἡ, hochfliegend, Nonni 5, 295.

Ὑψιτενέω, —τενεῖν, μὴ ὑπερφρονεῖν Theoctistes Stobaei übersetzt Conr. Gesner in altum tendere, hohe Gesinnung haben.

Ὑψίφρων — Pind. Pyth. 2, 95.

Φ.

νατος — Zeile 3. leuchtend, Hom. von φαεινός, contr. , st. φαεινότερος, φαανότατος.

ινος, η, ον, von der Bohne (faba), als ἄλευρον, Alex. 5. p. 201. 10. p. 590. St.

αινόομαι, ich leide an der φαγέδαινα, Hippocr. epi- 4. T. 1. p. 748. Lind. Sect. 7. p. 214. Foes. u. ebendas. 782. Lind. p. 245. Foes. St.

ειμων, ὁ, ἡ, schön gekleidet, Agathias beym Ale- nnum Procop. p. 102. 103. St.

— Sosibius Schol. Theocriti 5, 92.

, (φάω, φαίω), perf. πέφαγκα Dinarchus, u. s. w.

γίνδην, Adv. Suidas. S. Coray über Plutar. III. p. 369.

νος, vergl. das Lexicon unter φαλλός. St.

ολογία — Marcus Erem. de Baptism.

ὸ, das lat. far, Dinkel, Alex. Trall. 8. pag. 438. 451. St.

ρα — Zeile 5. bey Herodotus 1, 216. u. Pollux u. s. w.

ιλον, farcis cremor, Alex. Trall. 7. p. 290. St.

κεῖον — Bekker hat φαρμακίοις geschrieben, und r. medicamentis übersetzt.

ιείη, im Singular, Orac. Sibyll. 5. p. 576. St.

ιντός — βέλεσι φαρμακτοῖς Strabo II. p. 409. Sieb. wo μάκτοις falsch steht.

ιεῶν — Arcadius p. 12. hat δαρμακῶν.

εθρον — eine dritte Schreibart ist noch φαρύγγεθρον Hippocr. T. 1. p. 287. Lind. Sect. 6. p. 194. Foes. wo die Schreibart mit γγ auch beym Rufus Ephesius steht, die mit γ bloſs beym Galen. St.

νον, τό, s. v. a. φάσγανον, von der Pflanze, Phurnut. deor. c. 35. p. 235. Gehört zu diesem Worte viell. ne unter φασγανώ angeführte unerklärliche Glosse des hius? St.

ίλος, eine Hülsenfrucht, phaseolus, Alex. Trall. 7. 323. St.

ς, (φάω, φημί) — Bejahung, Plato Soph. 263. e.

(φαίνω) — die Erscheinung, Aristot. Meteorol. 3. in nach.

ός, ionisch u. poet. st. φατέος, φατός. Buttm. A. Gr.

ις, ἡ, oder φάτιξις, s. v. a. φάτις, Schol. Soph. 706. St.

α. Der in der zweyten Ausgabe stehende Artikel ist hen, und auf φρατρία verwiesen. Allein dort ist von reibart nichts gesagt. Die Behauptung der zweyten be, daſs bloſs die alten Grammatiker φατρία gesagt , leidet wenigstens keine Anwendung auf die spätern steller. Heliodor. 10, 3. p. 392., wo man Corays treff. Note vergleiche p. 324. woraus das Lexicon noch mit ιάζω und φατριάρχης bereichert werden kann. St.

, ὁ, ἡ, und φαύλη, φαῦλον χθονὸς Eur. Strabonis 6. 19.

, ἡ, (φαύω, φαύσκω), s. v. a. φάσις von φαίνω, die Er- ung, σελήνης, die Gestalt des scheinenden Mondes, ἡλίου φάσις Cleomedes 2. p. 96. dreymal, wo aber 2 von mir verglichene Hdschr. φαῦσις haben, welche Form bey den LXX mehrmal vorkommt.

Φειδασμός, ὁ, Sparen, Sparsamkeit, Libanii IV. p. 833.

Φειδός — comp. φειδότερος, Democritus Stobaei Serm. 81.

Φέλλινος — Luciani verae histor.

Φερέζυγος, ὁ, ἡ, ἵππος, ein am Joche angespanntes Pferd, Ibyci fragm.

Φέριστος — Plato hat in prosa ὦ φέριστε.

Φευκταῖος — Beym Adamant. 2, 26. p. 425. hatte die editio princeps φευκταίου ἀνδρός, was Sylburg stillschweigend veränderte. Die Analogie verdammt die Form nicht; man denke an εὐκταῖος. Und ein bestimmterer Sinn ward sicher durch φευκταῖος ausgedrückt, als durch das allgemeine Gerundium φευκτέος. St.

Φημί — Buttm. A. Gr. I. 564. unterscheidet zweyerley Bedeutungen, die erste allgemeinere sagen: die bestimmtere bejahen, behaupten, zugeben, vorgeben. In jener ist bey guten Schriftstellern blos das praes. u. imperf. activ. mit allen modis gebräuchlich, alles übrige wird durch εἰπεῖν ersetzt. Das fut. u. der aor. φήσω, ἔφησα haben dagegen vorzugsweise die zweyte bestimmtere Bedeutung, welche aber, um Zweydeutigkeit zu vermeiden, im imperf., infin. und partic. praes. gewöhnlich durch φάσκω und das med. φάτο, φάμενος bezeichnet wird.

Φήνη, ἡ, Homer nennt sie 2mal, Ody. 3, 372. u. 16, 217. neben αἰγυπιοί. Nach Aeliani h. a. 12, 4. der Minerva geheiliget. Plinius übersetzt in der Erzählung des Aristot. h. a. 9, 23, 2. ossifraga, aber Petrus Damianus Epistol. 2, 18. p. 258. fulica. S. über Aristot. l. c. p. 160. T. 4.

Φῆρος, ἡ τῶν ἀρχαίων θεῶν τροφή Hesych. φῆρον, βρῶμα θεῶν Arcadius p. 122.

Φθάνω — Zeile 13. οὐκ ἔφθασα ἐπισκῆψαι, ich hatte nichts vorher, d. i. vor meinem Tode, festgesetzt, Luciani dial. mort. B. 2. οὐκ ἔφθη ποιῆσαι, er konnte es nicht thun, von einem, der gleich beym ersten Male stirbt, Harmonid. 2.

Φθεγγώδης, f. L. beym Hippocr. Praecept. T. 1. pag. 63. Linden. Sect. 1. p. 29. Foes. Beym letztern steht freylich φθογγωδία gedruckt, aber, wie aus den Noten und der Oeconomia erhellt, durch einen Druckfehler. Sonderbar ist, was Foesius an beyden Stellen zur Erklärung der gewöhnl. Lesart hervorsucht. Es muſs sicher mit Cornarius φθινωδία heiſsen. St.

Φθεγματικός, ή, όν, μαντεῖον, Maximi Tyr. II. pag. 274. sprechendes Orakel.

Φθερσίβροτος — Doch liest Plutarch in demselben Orakel φθισίβροτον. St.

Φθισκεύομαι, von schwindsüchtiger Leibesbeschaffenheit seyn, Galeni Comp. medic. sec. loca 7, 2. 529. C. 5. 552. B. von —

Φθορισμαῖος, αία, αῖον, was die Eigenschaft oder Art des φθόριμος hat, λόγος Eusebii hist. eccl. 4, 22.

Φι — Zeile 4. Jedoch zweifelt Buttm. A. Gr. I. 206. daran.

Φιλάγριον, τό, Name eines Umschlags, Alex. Trall. 1. pag. 39. 7. p. 353. St.

Φίλαιμος, s. v. a. φιλαίματος, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 230. St.

Φιλακίζομαι — Dieses jetzt aufgenommenen Wortes Ableitung ist unkenntlich. Darum schrieb wohl Ruhnken zum Tim. p. 19. φιλακκίζεται, und sah es für ein Compositum von ἀκκίζομαι an. Allein dies ist gegen Sprachanalogie; vielleicht trenne man φίλ' ἀκκίζεται, wenn nicht etwas ganz anders ursprünglich geschrieben war. St.

Φιλαλλογενής — Cyrill. Al. Glaph. p. 381.

Φιλαμαρτήμων — haben die LXX Proverb. c. 17. v. 19.

Φιλάνδριος, f. L. beym Polemon Physiogn. 2, 25. p. 307., wo aber auch φίλανδρος nicht passt. St.

Φιλανθρωπεύω — ταῦτα ἡμᾶς ἡ τύχη τὰ μεγάλα —πεύεται Heliodori p. 349. Cor.

Φιλαντέω — Cyrill. Al. t. 4. p. 646.

Φιλελεήμων — Tobiae c. 14. v. 10.

Φιλέλεος — Cyrill. Al. t. 3. p. 219.

Φιλέμπορος, ὁ, ἡ, πόλις Heliodori p. 232. die Handlung oder Kaufmannschaft liebend. Nonni Dion. 9, 88.

Φιλενδεικτέω — doch zw. von

Φιλενδείκτης, ὁ, φιλήδονος καὶ φιλεν. ὑπάρχων οὐ μακρὰν ἀφεστήκασι τῆς ταρταρείας Χαρύβδεως Nili Sentent. 289. Orelli, viell. hoffärtig.

Φιλέξοδος, ὁ, ἡ, γυνὴ, Epicharmus, die gern ausgeht.

Φίλερις — Sollte nach der Analogie φίληρις u. d. flgde φιληριστέω u. φιλήριστος heissen, wie δύσηρις, δυσήριστος, u. ἄμφηρις, ἀμφήριστος, nach Lobecks Bemerkung.

Φιλέριστος, das adverb. φιλερίστως wenigstens hat Pseudoorigen. contr. Marc. 3. p. 70. Wetst. St.

Φιληδονέω — Clem. Al. Strom. 3. p. 466.

Φιλήμεναι st. φιλεῖν, wie ποθήμεναι, πενθήμεναι, καλήμεναι.

Φίλημι, s. v. a. φιλέω, davon φίλησθα st. φιλεῖς Sappho Apollonii Dysc. S. φίλομαι nach.

Φίληρις, ὁ, ἡ, s. φίλερις nach.

Φιλίτιον, man findet häufig φιλίτια st. φιδίτια oder φειδίτια der Spartaner geschrieben.

Φιλογαστορίδης — wo eine andre Hdschr. —γαστριδίας hat.

Φιλογρήγορος — Cyrill. Al. t. 2. p. 796.

Φιλοδειπνιστής, ὁ, gern andre bewirthend, Diog. L. 3, 98.

Φιλοδέμνιος — Oppiani Cyneg. 1, 161.

Φιλοδέσποινος — Chrysost. homil. 12. ad popul. Ant.

Φιλοζητητής — Cyrill. Al. t. 2. p. 529. t. 4. p. 102.

Φιλοθεέω — Cyrill. Al. de Ador. p. 517.

Φιλοθεΐα — Cyrill. Al. t. 2. p. 798.

Φιλόθηλυς, ὁ, der das weibliche Geschlecht liebt, Aeliani h. a. 2, 43.

Φιλόθηρ, f. L. beym Polemon 1, 21. p. 272. und Adamant. 2, 11. p. 384. An beyden Stellen schreibe man φιλόθηρον statt φιλόθηρα; denn Jagdfreunde, nicht Thierfreunde sind gemeint. Vergl. Aristot. Physiogn. pag. 97. Aber die von θήρα und θηρεύω stammenden Composita haben entweder die Endung θηρας; dann zeigt der erste Theil der Zusammensetzung den Gegenstand der Jagd an, θυννοθήρας, ὀρνιθοθήρας, λογοθήρας u. s. w.; oder sie haben die Endung θηρος zur Bezeichnung eines andern Verhältnisses, δύσθηρος, und so φιλόθηρος. St.

Φιλοθρέμμων, ὁ, ἡ, Orac. Sibyll. 5. p. 621. von schwankender Bedeutung. St. Bey Maxim. Tyr. I. p. 117. und II. p. 68. φιλοθρ. τοῦ ζώου τούτου, der dieses Thier gern zog u. hielt.

Φιλοΐατρος, ὁ, ἡ, die Aerzte oder die Arzneykunde liebend, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 225. St.

Φιλοκαθάριος, ὁ, ἡ, die Reinlichkeit liebend, Procli Paraphr. Ptolem. 2, 3. p. 90. St.

Φιλοκακοῦργος — Cyrill. Al. t. 2. p. 371. u. Homil. pasch. pag. 279.

Φιλόκομος, ὁ, ἡ, der seine Haare pflegt u. liebt, Synesii p. 64. u. 66.

Φιλόκροτος — Hymn. in Pan. 2.

Φιλόκυνος, steht beym Polemon Phys. 1, 6. pag. 210. und Adamant. 1, 5. p. 339. St.

Φιλόλαλος, ὁ, ἡ, — auch Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 225. St. geschwätzig, redeselig, Diog. L. 1, 92.

Φιλοληΐος — Hymn. in Merc. 335.

Φίλομαι — φίλαι st. φίλησον Il. 5, 117. u. 10, 280. φίλατο stand sonst Orph. Arg. 570. u. 721. Bey Apollon. 3, 66. ἐμοὶ μέγα φίλατ' Ἰήσων passive, da er doch 3, 1002. hat τὴν φίλαντο θεοί.

Φιλομείραξ — auch Diog. L. 4, 40.

Φιλόμοχθος, steht Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 222. St.

Φιλοπαίσμων — die zweyte Form Aeliani h. a. 4, 34. 5, 39.

Φιλοπατορία — Caesarius Dial. 3. Interr. 171.

Φιλοποσία — Zeile 3. sieht Lobeck ad Phrynich. p. 522. als die echte Form an.

Φιλοπροσηγορία — Philostr. p. 275.

Φιλορνιθία — Philostr. p. 273.

Φιλορχηστής, οῦ, ὁ, den Tanz liebend. Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 230. u. 232. Adamant. Physiogn. 2, 44. p. 443. Und diese Form muss wohl an die Stelle des im Lexicon mit Recht bezweifelten φιλόρχηστος gesetzt werden, die schwerlich griechisch seyn kann. St.

Φιλοσκώμμων — Herodiani 4, 9, 4. Luciani Timon.

Φιλοσυγγενής, ὁ, ἡ, die Verwandten liebend, Dio Chrys. 1. p. 136. 138.

Φιλοσυνουσιάζω — Gesellschaft lieben, Diog. L. 5, 98.

Φιλοτεχνήμων — Cyrill. Al. Thes. p. 329.

Φιλοτέχνης — Polemon Physiogn. 1, 6. p. 229.

Φιλοτιμία — s. v. a. φιλονεικία, Herodoti 3, 53.

Φιλόϋπνος, ὁ, ἡ, s. v. a. φίλυπνος, Polemon Physiogn. 2, 19. in der Ueberschrift. So hat nämlich die edit. princ.; Sylburg veränderte es stillschweigend, aber ohne Grund. St.

Φιλόχλαινος, Nonni Dionys. 37, 150.

Φιλυπόδοχος — Diog. L. 2, 133.

Φλεβοδονώδης, und **φλεβοτονώδης**. Vergl. φλεδονώδης gleich im Nachtrage. St.

Φλεγμαγωγὸς, ὁ, ἡ, den Schleim abführend, Alex. Trall. 11. pag. 613. St.

Φλεδονώδης, wird im Lexicon bloss aus dem Hesychius angeführt, obgleich in den Noten zum Hesych. dieselbe Glosse schon im Galen. u. Erotian. nachgewiesen war. Die Glosse bezieht sich ohne Zweifel auf Hippocr., wo man drey Stellen findet, Prorrhet. 1. T. 1. p. 479. Lind. Sect. 2. p. 55. Foes. Coac. praenot. T. 1. p. 523. L. Sect. 2. p. 102. F. und Epidem. 4. T. 1. p. 762. L. Sect. 7. p. 226. F. Allenthalben sind die Lesearten sehr verschieden. Man vergl. sowohl Foesius in den Noten und in der Oecon. als Galen. im Commentar zu den Prorrhet. T. 5. pag. 203. Basil. Die meisten Exemplare geben φλεβοδενώδης, was ἀπὸ τοῦ τὴν φλέβα δονεῖσθαι Galen und die übrigen Ausleger ableiten; andere haben φλεβοτονώδης, ἀπὸ τοῦ ἐντείνεσθαι τὴν φλέβα. Allein da Galen ausdrücklich bezeugt, dass φλεδονώδης auch in manchen Exemplaren sich befinde, da derselbe φλεβοδονώδης καινὸν καὶ ξένον ὄνομα nennt, da ferner φλεδονώδης durch drey Glossatoren bestätigt wird, und vorzüglich, da an allen drey Stellen die Bedeutung παραληροῦντα und φλύαρον aufs beste passt, so möchte wohl φλεδονώδης allenthalben geschrieben werden müssen. St.

Φληναφάω — Aristoph. Equ. 664. hat die erste Form, die zweyte stand sonst Nub. 1479. φληνάφει, wo Brunck u. Hermann aus den Hdschr. —νάφα gesetzt haben, welche Form Hesych. allein hat.

Φλογέω, Orac. Sibyll. 3. p. 329. δύναμις φλογέουσα muss wohl φλογόεσσα heissen. St.

Φλογμοτύραννος, ὁ, der Flammenherrscher, Eusebii pr. ev. 5, 13. p. 201. St.

Φλόγωσις — βαλανείων, Themistii p. 61. c.

Φλοδὼν, ein unerklärliches Wort im Hippocr. T. 1. p. 166. Vergl. Foes. Oeconom. unter φλεβοδονώδης pag. 658. u. mein 11tes Programm p. 13. St.

Φλοιώδης — Longinus p. 10. Oxon. nennt den Historiker Klitarchus φλ. ἄνδρα u. p. 47. sagt er οὐδὲν φλοιῶδες ἢ ἄσεμνον. Von dem metaphorischen Gebrauche s. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 589. nach.

Φλυαρία — Tand, σαρκῶν καὶ ἄλλης πολλῆς φλυαρίας θνητῆς Plato. ἄλλην πολλὴν περιέκειτο φλ. Aristaeneti p. 60. Maximi Tyr. p. 461. ἀποσκευάσασθαι τὴν φλυαρίαν τῆς φύσεως Synesii pag. 70. c.

Φλυαροσκοπέω. In Strabo I. p. 166. Sieb., wo steht: οὐδ' ἐκεῖνον ἐχρῆν ἐν ὑποθέσει τοιαύτῃ φλυάρους σκοπεῖν, übersetzt Xylander nugas referre, Lobeck über Phrynich. S. 416. schreibt φλυαροσκοπεῖν, wie σεμνοκοπεῖν, im Sinne von φλυαρεῖν; allein Coray hat aus 2 Paris. Hdschr. οὐδ' ἐχ. ἐν τ. ὑ. τ. φλυάρους ἐκεῖνον ἐπισκοπεῖν, welche Leseart ich als sicherer vorziehe.

Φλυαρώδης — Plutarchi Lycurg. 6.

Φοβύδριος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑδροφόβος, Caelii Aurel. Acut. 3, 9.

Φοινικήϊος — νοῦσος φοινικηΐη Hippocr. Prorrh. 2. erklärt Galenus für ἐλεφαντίασις.

Φοινικιοῦν st. φοινικοῦν, s. in βατραχιοῦν nach.

Φοινικτικός, ή, όν, davon adv. φοινικτικῶς, Purpurfarbe erregend, Sexti Empir. adv. Math. 7, 198. St.

Φονή, ἡ, Ermordung: φοναί, die blutenden Wunden des Gemordeten. ἄνδρας ἀσπαίροντας ἐν ἀργαλέῃσι φονῇσι Il. 10, 521. sterbend in ihrem Blute, zuckend; aber βοὸς ἀμφὶ φονῇσι 15, 633. ist es Mord. Hesychii Erklärung für die Stelle der Ermordung paſst auf keine von beyden Stellen. ἔδειξε μαστὸν ἐν φοναῖς Eur. El. 1207., die verwundete u. blutende Brust; aber Helenae 153. ἄπεστιν ἐν φοναῖς θηροκτόνοις, er ist abwesend mit der Jagd u. Tödtung der wilden Thiere beschäftiget. Pindari Pyth. 11, 57. θῆκεν ἐν φοναῖς st. ἐφόνευσε, tödtete. In Aeliani h. a. 3, 21. ὡς εἶδεν τοὺς παῖδας ἐν τοῖς φόνοις haben die Hdschr. richtiger ταῖς φοναῖς, vergl. 1, 18.

Φονοκοπία, ἡ, das Blutbad, Theophan. beym Alemann. zum Procop. p. 107. Doch citirt aus derselben Stelle Du Cange Glossar. p. 1688. τὸ φονοκόπιον oder φονοκρατεῖον. St.

Φονοκτόνος, steht Chrysostomi homil. in Ψ. 5. p. 2. Cotelier. St.

Φοξότης, war in der zweyten Ausgabe noch bezweifelt. In der dritten ist es dies nicht mehr, aber die einzige Auctorität dafür ist unter φοξός eine erst noch zu verbessernde Stelle des Polemon. Deswegen füge ich hinzu Galen. T. 5. p. 445, 58. und p. 446, 6. 15. Basil. St.

Φορεσία — auch Theophan. beym Alemann zum Procop. p. 92. St.

Φορέω, ῶ, bedeutet eigentl. die von φέρω angezeigte Handlung, wenn sie fortgesetzt wird; ἀγγελίην φέρειν Herodot. 3, 53. die Nachricht überbringen, ἀγγελίας φορέειν 3, 34. als Bote dienen, um Nachrichten zu überbringen. Daher die Bedeutung, an sich haben, besitzen, sogar von moralischen Dingen, λῆμα, ἦθος, νόον, ἀγλαΐας. Lobeck ad Phryn. p. 585. Doch wird auch φέρειν von Dichtern u. Prosaikern in derselben Bed. gebraucht, wie Lobeck l. c. bemerkt hat.

Φορήμεναι u. φορῆναι bey Quint. Sm. 10, 204. st. φορεῖν, wie φιλήμεναι, ποθήμεναι, καλήμεναι, πενθήμεναι. Buttm. A. Gr. 1, 505.

Φορτοφορέω — Orac. Sibyll. p. 272. von schwangern Weibern. St.

Φουρνοπλάστης, ὁ, der Töpfer, der die Ofen setzt, Tim. Lexic. Platon. p. 149. St.

Φοῦσκα, das latein. posca, Alex. Trall. p. 295., wo es anderswo auch ποῦσκα geschrieben ist, was man nachsehe. Vgl. auch Du Cange Glossar. p. 1699. St.

Φρενητιάω, steht gedruckt im Theodor. Prodr. p. 98., ist aber auch wohl da falsch. St.

Φρενοκηδής, ὁ, ἡ, μέριμναι, die Seele betrübend, Synesii p. 318. b.

Φρέω — Zeile 1. φρίς, bey Arcadius p. 172. ὀφρίς.

Φρεωρυχία, ἡ, das Brunnengraben. Philostorg. h. e. 3, 9. St.

Φροίμιον — wie φροῖδος st. πρὸ ὁδοῦ.

Φρονιμεύομαι, ich handle wie ein φρόνιμος, hat Phrynichus allein p. 586. Lob. angemerkt u. verworfen, wofür man φρονέω sagen soll. Die Neugriechen brauchen diese Form noch; wovon φρονίμευσις bey Schol. Luciani Bis accus. cap. 21. und φρονίμευμα.

Φρονίμημα — muſs nach Lobeck ad Phryn. p. 386. φρονίμευμα heiſsen.

Φροῦδος — Man vergleiche φροίμιον st. προοίμιον.

Φροῦνος, ὁ, s. in φρῦνος nach.

Φρουρητικός, ή, όν, zum Bewachen geschickt Psell. Schol. in Orac. magic. p. 96. St.

Φρῦνος — Späterhin sagte man auch φροῦνος. Eustath. ad Dionysii vers. 752.

Φυγαδευτικός — Heliodori p. 335.

Φυγόδεμνος Nonni Dion. 2, 98.

Φύη, optat. st. φυίη, Theocr. 15, 94. Buttm. A. Gr. I. 539.

Φυκιοφόρος, ὁ, ἡ, Meertang tragend, ἀκτή, Xenocr. de alim. ex aquatil. c. 29. St.

Φυλαρχία, ἡ, das Amt eines φύλαρχος, Oracul. veter. Galaei pag. 60. St.

Φυλία — Zeile 4. Pausanias 2, 32. ἔλαιον u. κότινον. Denn es muſs dort interpungirt werden: πᾶν ὅσον ἄκαρπον ἐλαίας, κότινον καὶ φυλίαν καὶ ἔλαιον.

Φύλλινος — Zeile 4. muſs, wie Schol. Pindari Ol. 8, 101. p. 203. Boeckh.

Φυλλίτης — S. in φύλλινος nach.

Φυλλοφόρος — ἀγών, s. v. a. στεφανίτης, Pindari Ol. 8, 101.

Φυσαλός — Zeile 2. S. über Aeliani h. a. 17, 12. zw. Ausgabe.

Φύσημα — die unreifen Perlen, inwendig hohl, Plinius 9. sect. 54. aus derselben Quelle, welche Origenes Comm. in Matthaeum p. 211. ed. Huet. benutzt hat.

Φυτόν — der Mensch heiſst φυτὸν οὐράνιον Synesii p. 100. d. Basilii I. p. 81. d. 2) s. v. v. φῦμα, ἴασιν φυτοῦ Archilochus Hesychii u. Schol. Theocr. 2, 48.

Φωκαΐς — ἕκται Φωκαΐδες neben Φωκαϊκῶ στατῆρες, Inscript. Attica in Boeckhs Staatshaush. II. S. 300.

Φώριον — Themistii p. 87. a.

Φῶς — κἄπειτα πῶς φῶδας τοσαύτας εἶχε τὸν χειμῶν' ὅλον Aristoph. fragm. Cocali 7., wo χειμώνυλον gedruckt steht, nach Seidlers Verbesserung.

Φωταγωγικός — Dionys. Areop. eccl. Hier. p. 309.

Φωτοζονία — Dionys. Areop. epist. 9. p. 797.

X.

Χαίρω — Zeile 2. den aor. ἐχαίρησα hat Plutarch Luculli vita, aber in Arriani Anab. 5, 20, 10. ἵνα οὐ χαιρήσῃ ἰδὼν soll es χαιρήσει im fut. heiſsen.

Χαλαρός — ὄρνις Synesii p. 161. b.

Χαλάω — λίθος εἰς ὑγρότητα κεχαλασμένος Callistr. pag. 896. σῶμα —μένον p. 892. ψυχὴ ὑπὸ τῆς ἡδονῆς χαλωμένη Porphyrius ad Marcell. p. 16. — Die Stelle χάλα τοκεῦσιν steht Eurip. Hecub. 401., heiſst aber: Verzeihe meiner Mutter. St.

Χαλεπήρης — wo Coray χαλεπηρὸς schreiben heiſst.

Χαλιμάζω — Eustath. über Ody. 25, ... weicht in der Schreibart u. Erklärung ab: χαλιμάζειν τὸ περὶ συνουσίαν ὑφ' ἡδονῆς ἀνίεσθαι καὶ ὑποστένειν. Suidas: τὸ περὶ τὰς συνουσίας ὁρμᾶν, u. χαλίμη, ἡ πόρνη. Der mailändische Scholiast hat τὸ παρὰ τὴν συνουσίαν σπαθᾶσθαι (παθαίνεσθαι?) καὶ ὑποστένειν.

Χαλινός — den plur. χαλινά hat Philostr. p. 876.

Χάλιξ — zu Ende von no. 1. Proclus ad Cratyl. p. 33. sagt: χάλιξ διὰ τὸ λιγυρὸν καὶ εὔηχον δίκην χαλκοῦ ἠχοῦντος γοερὸν οὕτως ἐκλήθη. ἡ δὲ κύμινδις παρὰ τὴν σμικρότητα τοῦ ὀρνίου, vielleicht von κύμινον, dem Samenkorne des Kümmels abgeleitet.

Χαλκοκόλλητος — ἀρμάτων χαλκ. Firmi epist. 19. in Muratori Anecd. gr.

Χαμάζε — man schrieb auch χαμᾶζε nach Arcadius p. 183.

Χαμαὶ — Buttm. A. Gr. I. 81. nimmt als Wurzel χθαμα an, u. vereiniget damit χθών.

Χαμαιμηλέλαιον, τὸ, eine Mischung von χαμαίμηλον und Oel, Alex. Trall. 1. p. 28. 5. p. 264. St.

Χαμαιμήλινος, η, ον, aus χαμαίμηλον verfertigt, Galeni de compos. medic. sec. loc. T. 2. p. 99, 46. Ald. Alex. Trall. p. 19. 83. 361. 590. St.

Χαμαιεύρετος, ὁ, ἡ, auf der Erde gefunden, Suidas.

Χαμαλὸς — wo Coray χαμηλὴ nach Hdschr. geschrieben hat.

Χάμερπος, s. v. a. χαμερπής, Man. Phil. 5, 258. p. 160. Vergleiche das unter ἀκραιφνος gesagte. Doch könnte der Genitiv χαμέρπων entweder χαμερπῶν accentuirt werden, oder selbst so betont von χαμερπής abzuleiten seyn. Vergl. Wolf zu Demosthen. de coron. c. 70. p. 476. Harl. Wagner von den Accenten p. 157. St.

Χαμοκοιτέω — steht auch im Cod. Pseud. V. T. p. 705., so wie χαμόκοιτος beym Hesych. Das unbestrittene χαμουλκὸς vertheidigt hinlänglich diese Art der Zusammensetzung. St.

Χανάω — Hesych. χαμᾶσθαι, χασμᾶσθαι, muſs heiſsen χανᾶσθαι, wie die Folge der Buchstaben auch zeigt. Es ist abgeleitet von χάνος. Ein anderes Derivatum davon ist *Χανόομαι*, vom Abgrunde verschlungen werden, Athanasius beym Fabricius Cod. Pseudep. V. T. p. 316. St.

Χαραδρεών — Gregor. Naz. Epist. 7. p. 771. c.

Χαράδριον, τὸ, Dimin. von χάραδρα, Strabo 16. p. 413. κόγχας ἐμβάλλοντες εἰς χαράδρια καὶ ονστάδας θαλάττης, sind Vertiefungen mit Wasser gefüllt.

Χαρακόω — τὸν πλοῦτον Philostr. p. 304. τὼ πόδε σκύτεσι Maximi Tyr. II. p. 182.

Χάρινος, ist zweif. in den Orac. Sibyll. 5. p. 560. St.

Χαροπὸς — Die Bed. von froh, fröhlich nach der Ableitung von χαρὰ scheint bey den Spätern vorzuwalten. So sagt Philostr. p. 798. γοργὸν καὶ χαροπὸν ὄμμα, p. 805. μειδιᾷ καὶ χαροπὸν βλέπει.

Χεὶρ — οἰκεία st. οἰκετῶν ὅμιλος Eur. El. 624. S. — ein Medicament. Alex. Trall. 6. p. 275. St.

Χείρακρον, τὸ, im Plural. s. v. a. αἱ χεῖρες ἄκραι, Polemon Physiogn. 2, 15. p. 383. St.

Χειρεργὸν — Mosch. Prat. spir. p. 1062.

Χείριος — Soph. Aj. 495. τῶν σῶν ὑπ' ἐχθρῶν χειρίαν ἀφεὶς τινι, wo aber ὑπὸ zu χειρίαν gehört: aber Eur. Androm. 412. steht χειρία st. ὑποχειρία.

Χείριστος — In Hippocr. περὶ εὐσχημοσ. 11. χειριστοτέρη; zw.

Χειρόβιος — Die Form χειροβίωτος Herodiani Epimer. pag. 215.

Χειροβίωτος — Theodoret. Serm. 9.

Χειρογραφέω — auch Philostorg. h. e. 8, 4. St.

Χειροδοτέω — In der Stelle des Philo, welche in χειραλειπτέω angeführt steht, liest Wyttenb. ad Plutar. 6. pag. 585. χειροδετεῖ, manus ligat pilis.

Χειρόπεδον, τὸ, — haben die LXX.

Χειροστρόφιον, τὸ, ein Marterwerkzeug die Hände zu verdrehen, Herodiani Epimer. p. 150.

Χειροτονέω — mit der Hand spannen, τὸ αἰδοῖον, Suidas.

Χειρωνάκτης, wird aus Hippocr. pag. 584, 46. angeführt, aber bezweifelt. Die alten Grammatiker erkennen diese Form. Im Hesych. p. 1547. zeigt sie der Accent χειρωνάκτας. Zosimus p. 1847. hat ausdrücklich χειρωνάκτης καὶ χειρῶναξ. Auch Erotian. führt sie ausdrücklich aus dem Hippocrates an. Vergl. Foes. in der Oeconom. pag. 676. 677. Foesius konnte diese Form im Hippocrates nicht auffinden, obgleich er die Stelle, wo diese Form unbezweifelt vorkommt, selbst citirt hatte, aus dem Buche de rat. vict. in morb. acut. T. 2. p. 286. Lind. Sect. 4. p. 61. Foes., wo der Genitiv χειρωνακτέων steht, der bekanntlich nur der ersten Declination angehört. Auch ist in demselben Buche p. 271. Lind. p. 54. Foes. χειρωνάκται gedruckt; hier aber scheint mir Foesius dies ganz willkührlich gethan zu haben, um die von den Glossatoren bemerkte Form in den Schriftsteller zu bringen. In der Oeconomie wenigstens citirt er aus dieser Stelle χειρώνακτες. — Ferner aber hat Procop. anecd. p. 113. χειρωνάκται, und darum muſs wohl bey demselben p. 115. u. 116. statt χειρώνακτας accentuirt werden χειρωνάκτας. St. Auch hat diese Form Dionys. Hal. I. 366. 2.

Χελιδὼν — Zeile 1. der vocat. κυανέα χελιδοῖ Simonides Schol. Aristoph. Av. 1406. als von χελιδὼ gemacht.

Χερείων — Zeile 6. ab: wovon die nähere Erklärung giebt Buttm. A. Gr. I. 273.

Χέρηα, χέρηϊ, χέρηες, s. in χερείων nach.

Χέρνιψ — Suidas hat in der Stelle Aristoph. Av. 850. u. Lys. 1129. χερνίβα u. χερνίβες, und bemerkt dabey, daſs die Dichter nicht χέρνιβα und χέρνιβες accentuirten, sondern παρεξυτόνως.

Χέω, poet. χείω (Hesiodi theog. 83.), fut. χύσω u. χεύσω, u. s. w., weit verbreiten; wie diffundere, s. in χέσις nach.

Χηλόω — κεχηλωμένη τοξῖτις der ἁπλῆ entgegengesetzt, Heronis Belop. p. 38., wo χηλωνημένη steht, Baldus aber in seiner Ausgabe κεχηλωμένη verbessert und bifida übersetzt hat.

Χηνιδεὺς — Aeliani h. a. 7, 47.

Χηνώδης, εος, ὁ, ἡ, gänseartig, Sexti Empir. adv. Math. 7, 329. So haben alle Ausgaben und Handschriften. Die alte latein. Uebersetzung hat *nugatores*. Las er vielleicht ληρώδεις? St.

Χηρεία, s. v. a. χηρεία, Melampod. de palpitatt. p. 457. St.

Χθονοβριθής, ὁ, ἡ, δεσμός, auf die Erde niederdrückend, Synesii p. 341. welcher auch p. 315. χθονογηθεῖς μελεδῶνας hat, an irrdischen Dingen seine Freude habend.

Χθὼν — S. in χαμαὶ nach.

Χίασμα steht beym Iustin. Martyr apolog. secund. beym Van Dale zum Aristeas p. 209. St.

Χιλιάγωνος, ὁ, ἡ, mit tausend Winkeln oder Ecken, Archimedes p. 123. Bas.

Χιλιὰς — nach Arcadius p. 163. im genit. χιλιαδῶν u. μυριαδῶν attisch.

Χιλιετηρὶς, ίδος, ἡ, eine Zeit von 1000 Jahren, Georg. Cedren. pag. 3. St.

Χίλιοι — Daſs die Attiker χιλιῶν δραχμῶν sprachen, hat allein Suidas angemerkt in χιλιῶν. S. auch χιλιὰς nach.

Χιλιονταετηρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. χιλιετηρίς. Chrysostom. in Psalm. p. 1. Coteler. Diese 2te Form ist nach ἑκατονταετηρὶς gebildet, und wohl nicht zu verwerfen, wie Spätere auch χιλιοντὰς statt χιλιὰς sagten. Du Cange Glossar. pag. 1752. St.

Χιλιοπλάσιος — u. —πλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes.

Χιλιόχρυσος, Name eines Arzneymittels, den Alex. Trall. 11. p. 643. den ältern Aerzten zuschreibt. St.

Χιμετλιάω, Frostbeulen (χίμετλον) haben, Dioscor. 2, 39.

Χιόνιον, τὸ, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 142. St.

Χιονόβατος — wo es aber χιονόβλητα heiſsen soll.

Χιτωνία, ἡ, die Kleidung, Melampod. divinat. ex naevis pag. 508. St.

Χλανιδίσκιον, τὸ, Aristaeneti epist. 1, 11. müſste in χλανισκίδιον verändert werden, wenn diese Form auch erst nachgewiesen wäre. Mir scheint beydes aus einer Dittographie χλανίσκιον u. χλανίδιον zusammengesetzt. St.

Χλιαίνω — das perf. κεχλίαγκα hat Hesych. angemerkt.

Χλιαρότης, hat Procli Paraphr. Ptolem. 1, 20. p. 53. St.

Χλοανὸς, ἡ, ὸν, grünlich. Dies Wort kommt mehremale vor in einem merkwürdigen Fragmente eines unbekannten Historikers beym Alemann zum Procop. p. 25. St.

Χλοοποιέω — Caesarius Dial. 1. Interr. 43.

Χλούνης, ὁ, den genit. plur. χλούνων merkt Arcadius pag. 154. an.

Χλωρὶς, ἡ, s. χλωρίων nach.

Χλωρομέλας, bleichschwarz. Hiedurch erklärt Galen. T. 5. p. 483. Bas. das Hippocratische ὑποχλωρομέλας. St.

Χλωροσαύρα, ἡ, die Eidechse, neugriechisch. Schol. Theocr. 2, 58. 7, 22. Du Cange Glossar. p. 1753. St.

Χνοωδῶς, adverb. Galeni T. 2. p. 3, 36. Aldin. St.

Χοὴ — Zeile 2. Weihguſs, vorzüglich, u. s. w.

Χοινικιαῖος, αία, αῖον, πόπανον χοινικιαῖον, ein Opferkuchen aus einem ganzen χοῖνιξ gebacken, s. in πόπανον nach.

Χολάς — τὰ δὲ ἔντερα χολάδας ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ Alex. Trall. 7. p. 369. St.

Χόνδρος — Ueber den Accent hat Arcadius p. 73. folgende dunkle Bemerkung: σεσημείωται τὸ χονδρὸς ὀξυνόμενον, οὐ τὸ ἐπίθετον τριγενὲς ὄν, ἀλλὰ τὸ προσηγορικόν, εἶδος ἐντέρου ὄν. Wirklich steht χονδρὸς in den zwey oben angeführten Stellen des Aristoteles.

Χόος, contr. χοῦς, ein Maafs 6 κοτύλας haltend. S. χοεὺς nach. Hat doppelte Biegung, einmal wie βοῦς, χοός, χοΐ, χοῦν, χόες, χόας, die zweyte wie vom nom. χοεύς, χοῶς, χοεῖ, χοᾶ, χοᾶς. Daher Χόες, οἱ, ein Festtag der Athenienser den 12ten Anthesterion, wo jeder Bürger seinen χοῦς oder χοεὺς für sich allein hatte u. daraus trank, Aristoph. Ach. 961. Den Nom. χοεὺς hat Hippocr. Epid. 7, 9. χοῦς Menander Athenaei 10. p. 326. S. χοεῖ Hippocr. diaet. san. 7. Eustathius über Hom. 1835. führt an ζωμόν τε φέρων ἐν χοῒ χρυσῇ. Den acc. findet man auch χόα geschrieben, aber Buttm. A. Gr. I. 241. zieht χοᾶ vor. Den acc. pl. χοῖς führt Schol. Aristoph. Nub. 1240. an, wo im Texte χοᾶς steht. Uebrig sind noch χόες θαλάττιοι bey Plato Theaeteti p. 173. e. Themistii or. 21. p. 262. von völlig unbekannten Dingen: μᾶλλον αὐτὸν λέληθεν ἢ οἱ τῆς θαλάττης λεγόμενοι χόες. Das Scholion p. 25. bey Ruhnken παροιμία ἐπὶ τοῦ πολυμαθοῦς καὶ ἐμπείρου giebt wenig Aufklärung. Bedeutet es den Inhalt des Meers nach congiis berechnet? Aber dann pafst darauf nicht, was Nicetas Annal. 4, 4. von einem Trinker sagt: κατὰ τοὺς θαλαττίους χόας καὶ τὰς σπογγιάς.

Χόος χοῦς, ὁ, aufgegrabene u. aufgeworfene Erde, Schutt, auch angeschwemmte Erde, geht nach βοῦς, gen. χοός, χοΐ, χοῦν, χόες, χοοῖ, χόας. Herodoti 7, 23. τὸν αἰεὶ ἐξορυσσόμενον χοῦν. Theophr. c. pl. 3, 6, 4. ἡ ἄμμος καὶ ὁ χοῦς. Strabo 10. p. 103. S. u. 12. p. 240. S. braucht es als Femin. Hieher scheint zu gehören, was bey Athenaeus 8. p. 348. S. Hegesianax anführt, dafs die Argiver χῶν, was die Athener συμβολήν, Pikenick, nannten, und jeden Beytrag dazu αἶσαν. Bey Nicander Theriac. 103. erklärt zwar die Glosse ῥοδέου χοὸς durch σταγόνος, aber χοὸς steht dort für χοέως von χοεύς, congius.

Χοραύλης — Zeile 4. pag. 512. Sieb. χοραύλην ἤσκησε, wo aber die Chrestomathia richtiger χοραυλεῖν hat, in demselben Sinne.

Χορδαψός — nach Alex. Trall. 10. pag. 561. war εἰλεὸς und χορδαψὸς einerley. St.

Χορδοστρόφος, ὁ, der Dreher der Darmsaiten. Procli paraphr. Ptolem. 4, 4. p. 250. St.

Χορηγέω — auch mit dem dat. u. accus. Boeckh ad Minoem pag. 203.

Χορήγιον, τό, s. χορηγεῖον. Auch s. v. a. —γία, ἡ, Demosth. p. 203. τῶν χορηγίων ὧν ἔχουσι πάντων Polybii 15, 31.

Χόρτινος — ἄνθος χόρτινον ὡς ψηλαφῇ μαραίνεται Nili Sent. 34. Orelli.

Χρειόω, nützen, Sexti Empir. adv. Math. 6, 31. 7, 436. St.

Χρεών — Zeile 2. μοῖραι τοῦ χρεών Eur. Hippol. 1256. — genit. u. accus. ebenfalls χρέως, dat. fehlt im singul. u. plur. Buttm. A. Gr. I. 242.

Χρηματίτης — ἀγὼν χρ. Schol. Pindari Ol. 8, 101. p. 203. Boeckh. sonst χρηματικός, wo die Prämie in Geld besteht.

Χρηματολαῖλαψ — Ignatius epist. ad Magn. p. 58. Const. Apost. pag. 873.

Χρησμήτωρ, f. L. in den Orac. Sibyll. 4. p. 485. Es mufs χρησμηγόρον heifsen. St.

Χρηστικός — zum Gebrauche dienlich, nützlich, Wyttenb. ad Plutarch. 6. p. 585.

Χρηστοεπέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 64. u. 195.

Χρηστολογέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 195.

Χριστιάζω — Cyrill. Al. Praef. in Thes. τέχναις ἐραΐζεταί τε καὶ χριστιάζεται.

Χριστόληπτος, ὁ, ἡ, von Christus eingenommen, Ignatii epist. 9. p. 202. St.

Χριστομάθεια — Ignatius ep. ad Phil. p. 101.

Χρονοκράτωρ — hier ist aus der zweyten Ausgabe der Druckfehler Zeitforscher statt Zeitherrscher stehen geblieben. Uebrigens steht das Wort auch in Procli paraphr. Ptolem. p. 290. St.

Χρόος, χροῦς — da der nom. u. genit. χροῦς, χροῦ nirgend vorkommen, so ist es unnöthig, wegen der übrigen Formen, diese χρόος anzunehmen, Buttm. A. Gr. I. 242.

Χρύσακτιν, ὁ, ἡ, mit goldnen Strahlen, Arcadius p. 10.

Χρυσάργυρον, τό, eine Abgabe unter den christlichen Kaisern. Ephraem. in den Jamben beym Alemann. zum Procop. p. 52. Vergl. auch Suicer. thesaur. s. h. v. und ganz besonders Du Cange p. 1764. folgg. St.

Χρυσαττικός, οἶνος, eine Art Wein, Alex. Trall. 1. p. 107. 2. p. 135. 156. 9. p. 545. und häufiger. Es scheint ein künstlicher Wein gewesen zu seyn. St.

Χρυσεόκαρπος, ὁ, ἡ, s. v. a. χρυσόκ. κλάδα χρυσεόκαρπον führt Draco p. 56. u. Reg. pros. Hermanni no. 57. an.

Χρυσεολόγχης, ὁ, Synesii p. 18. b. mit goldner Lanze oder Spitze.

Χρυσεοπήληξ — hymn. hom. in Mart. 1.

Χρυσεοφεγγής, ὁ, ἡ, mit goldenem Scheine, Orph. beym Macrobius 1, 23. in den fragment. Orphic. pag. 464. v. 28. Herm. St.

Χρυσεραστής — Gabriae fab. 21.

Χρυσοειδής, f. L. beym Naucrat. epist. in Cave hist. literar. p. 438. ψυχὴ χρυσ. übersetzt man, animus aureus. Es scheint χριστοειδὴς gelesen werden zu müssen. St.

Χρυσόγεως — Philostratus p. 229.

Χρυσογραφία, ἡ, das Schreiben mit goldenen Buchstaben, Aristeas de 70 interprr. p. 286. St.

Χρυσοθώραξ, ὁ, ἡ, mit goldenem Brustharnische, Hadriani rhet. Declam. 4.

Χρυσολογέω — wie ἀργυρολογέω, Silbergeld beitreiben.

Χρυσοσάπφειρος, eine Art von Edelstein, Alex. Trall. 2. pag. 145. St.

Χρυσοφέννος — die erste Form —, die zweyte Plutar. Flamin. 12.

Χρωματεύω, färben, Synesii p. 8. a.

Χρώς, χρωτός, ὁ, acc. χρῶτα, ionisch χροός, χροΐ, χρόα, u. χρῷ, in der Redensart ἐν χρῷ. S. χρόος, χροῦς nach.

Χυλοειδής, ὁ, ἡ, saftartig, Sexti Empir. adv. Math. 7, 119. St.

Χυλοποιέω, s. v. a. χυλόω, Alex. Trall. 3. p. 400. St.

Χύσις — eine weit verbreitete Menge, εἰ δὲ χύσιν φαυλότητος ἔχοντες, st. πλῆθος, Porphyrii Abstin. 3. pag. 216. so wie er p. 239. sagt: οἱ φθόνοι ἐν αὐτοῖς μὴ οὕτω κέχυνται ὥσπερ ἐν ἀνθρώποις, non ita late diffusa patet invidia.

Χυτικός, ἡ, όν, zum Ausgiefsen geschickt, Galeni de potest. simplic. 5. T. 2. p. 30. B. 44. Ald. St.

Χύτρινος, auch ionisch κύθρινος Hippocr. pag. 648. s. v. a. χύτρος, eine Untiefe, tiefes Loch in einem Sumpfe, Teiche oder Flusse. Hesych. sagt χύτρινος, τὰ κοῖλα τῆς γῆς, δι' ὧν αἱ πηγαὶ ἀνίενται, u. so braucht es Antigon. Caryst. c. 176. ὅρμοι καὶ κύθρινοι, d. i. τόποι τοῦ ποταμοῦ βαθύτεροι, wie es erklärt Arrianus Peripl. Erythr. p. 26.

Χύτρινος, ίνη, ινον, (χύτρος), irrden, scheint s. v. a. ὀστράκινος, u. Mathem. vet. p. 20. χύτρινοι ἢ ὀστράκινοι soll viell. auch ohne ἢ heifsen χύτρινοι ὀστράκινοι, so dafs χύτρινοι für χύτροι stände.

Χῶμα, τό, aufgeschüttete oder aufgeworfene Erde od. Schutt; daher Damm, Wall, Grabhügel u. dgl. im plur. καλάμῃ καὶ χώμασιν ἐπικαλύπτειν Achill. Tat. p. 154. Bip. u. s. w.

Χωνευτής — auch Procli paraphr. Ptolem. pag. 250. St.

Χωννύω — schütten, aufschütten, vorz. von Erde. χωσθῆναι Herodot. 2, 11., zugeschüttet und ausgefüllt werden.

Χώρα — ἐν χώρᾳ τοῦ ἀγαθοῦ, statt des guten, Maximi Tyr. I. p. 20. ἐν πατρὸς χώρᾳ γεγονὼς Heliodori p. 277.

Χωράφιον — Theophr. fragm. 12, 2. wovon χωραφιαῖος ἀγρὸς Herodiani Epimer. p. 152.

Χωρεπίσκοπος, ist nicht zweif. Vergl. van Dale zum Aristeas p. 409. u. Suicer im Thesaur. Es heifst aber Dorfaufseher. Späterhin heifst er περιοδευτής, Canon 10. Antioch. St.

Χαλκοκόλλητος — ἁρμάτων χαλκ. Firmi epist. 19. in Muratori Anecd. gr.

Χαμᾶζε — man schrieb auch χαμάζε nach Arcadius p. 183.

Χαμαὶ — Buttm. A. Gr. I. 81. nimmt als Wurzel χθαμα an, u. vereiniget damit χθών.

Χαμαιμηλέλαιον, τὸ, eine Mischung von χαμαίμηλον und Oel, Alex. Trall. 1. p. 28. 5. p. 264. St.

Χαμαιμήλινος, η, ον, aus χαμαίμηλον verfertigt, Galeni de compos. medic. sec. loc. T. 2. p. 99, 46. Ald. Alex. Trall. p. 19. 83. 361. 590. St.

Χαμαιεύρετος, ὁ, ἡ, auf der Erde gefunden, Suidas.

Χαμαλὸς — wo Coray χαμηλὴ nach Hdschr. geschrieben hat.

Χάμερπος, s. v. a. χαμερπής, Man. Phil. 5, 258. p. 160. Vergleiche das unter ἄκραιφνος gesagte. Doch könnte der Genitiv χαμέρπων entweder χαμερπῶν accentuirt werden, oder selbst so betont von χαμερπὴς abzuleiten seyn. Vergl. Wolf zu Demosthen. de coron. c. 70. p. 476. Harl. Wagner von den Accenten p. 157. St.

Χαμοκοιτέω — steht auch im Cod. Pseud. V. T. p. 705., so wie χαμόκοιτος beym Hesych. Das unbestrittene χαμουλκὸς vertheidigt hinlänglich diese Art der Zusammensetzung. St.

Χανάω — Hesych. χαμᾶσθαι, χασμᾶσθαι, muſs heiſsen χανᾶσθαι, wie die Folge der Buchstaben auch zeigt. Es ist abgeleitet von χάνος. Ein anderes Derivatum davon ist Χανόομαι, vom Abgrunde verschlungen werden, Athanasius beym Fabricius Cod. Pseudep. V. T. p. 316. St.

Χαραδρεὼν — Gregor. Naz. Epist. 7. p. 771. c.

Χαράδριον, τὸ, Dimin. von χάραδρα, Strabo 16. p. 413. κόγχας ἐμβάλλοντες εἰς χαράδρια καὶ στατάδας θαλάττης, sind Vertiefungen mit Wasser gefüllt.

Χαρακόω — τὸν πλοῦτον Philostr. p. 304. τὼ πόδε σκύτεσι Maximi Tyr. II. p. 182.

Χάρινος, ist zweif. in den Orac. Sibyll. 5. p. 560. St.

Χαροπὸς — Die Bed. von froh, fröhlich nach der Ableitung von χαρὰ scheint bey den Spätern vorzuwalten. So sagt Philostr. p. 798. γοργὸν καὶ χαροπὸν ὄμμα, p. 805. μειδιᾷ καὶ χαροπὸν βλέπει.

Χεὶρ — οἰκεία st. οἰκετῶν ὅμιλος Eur. El. 624. S. — ein Medicament. Alex. Trall. 6. p. 275. St.

Χείρακρον, τὸ, im Plural. s. v. a. αἱ χεῖρες ἄκραι, Polemon Physiogn. 2, 15. p. 383. St.

Χείρεργον — Mosch. Prat. spir. p. 1062.

Χείριος — Soph. Aj. 495. τῶν σῶν ὑπ᾽ ἐχθρῶν χειρίαν ἀφεὶς τινι, wo aber ὑπὸ zu χειρίαν gehört: aber Eur. Androm. 412. steht χειρία st. ὑποχειρία.

Χείριστος — In Hippocr. περὶ εὐσχημοσ. 11. χειριστοτέρη; zw.

Χειρόβιος — Die Form χειροβίωτος Herodiani Epimer. pag. 215.

Χειροβίωτος — Theodoret. Serm. 9.

Χειρογραφέω — auch Philostorg. h. e. 8, 4. St.

Χειροδοτέω — In der Stelle des Philo, welche in χειραλειπτέω angeführt steht, liest Wyttenb. ad Plutar. 6. pag. 585. χειροδετεῖ, manus ligat pilis.

Χειρόπεδον, τὸ, — haben die LXX.

Χειροστρόφιον, τὸ, ein Marterwerkzeug die Hände zu verdrehen, Herodiani Epimer. p. 150.

Χειροτονέω — mit der Hand spannen, τὸ αἰδοῖον, Suidas.

Χειρωνάκτης, wird aus Hippocr. pag. 584, 46. angeführt, aber bezweifelt. Die alten Grammatiker erkennen diese Form. Im Hesych. p. 1547. zeigt sie der Accent χειρωνάκτας. Zosimus p. 1847. hat ausdrücklich χειρωνάκτης καὶ χειρῶναξ. Auch Erotian. führt sie ausdrücklich aus dem Hippocrates an. Vergl. Foes. in der Oeconom. pag. 676. 677. Foesius konnte diese Form im Hippocrates nicht auffinden, obgleich er die Stelle, wo diese Form unbezweifelt vorkommt, selbst citirt hatte, aus dem Buche de rat. vict. in morb. acut. T. 2. p. 286. Lind. Sect. 4. p. 61. Foes., wo der Genitiv χειρωνακτέων steht, der bekanntlich nur der ersten Declination angehört. Auch ist in demselben Buche p. 271. Lind. p. 54. Foes. χειρωνάκται gedruckt; hier aber scheint mir Foesius dies ganz willkührlich gethan zu haben, um die von den Glossatoren bemerkte Form in den Schriftsteller zu bringen. In der Oeconomie wenigstens citirt er aus dieser Stelle χειρώνακτες. — Ferner aber hat Procop. anecd. p. 115. χειρωνάκται, und darum muſs wohl bey demselben p. 115. u. 116. statt χειρώνακτας accentuirt werden χειρωνάκτας. St. Auch hat diese Form Dionys. Hal. I. 366. 2.

Χελιδὼν — Zeile 1. der vocat. κυανέα χελιδοῖ Simonides Schol. Aristoph. Av. 1406. als von χελιδὼ gemacht.

Χερείων — Zeile 6. ab: wovon die nähere Erklärung giebt Buttm. A. Gr. I. 273.

Χέρηα, χέρηϊ, χέρηες, s. in χερείων nach.

Χέρνιψ — Suidas hat in der Stelle Aristoph. Av. 850. u. Lys. 1129. χερνίβα u. χερνίβος, und bemerkt dabey, daſs die Dichter nicht χέρνιβα und χέρνιβος accentuirten, sondern παροξυτόνως.

Χέω, poet. χείω (Hesiodi theog. 83.), fut. χέσω u. χεύσω, u. s. w., weit verbreiten, wie diffundere, s. in χέσις nach.

Χηλόω — κεχηλωμένη τοξῖτις der ἁπλῇ entgegengesetzt, Heronis Belop. p. 38., wo χηλωνημένη steht, Baldus aber in seiner Ausgabe κεχηλωμένη verbessert und bifida übersetzt hat.

Χηνιδεὺς — Aeliani h. a. 7, 47.

Χηνώδης, εος, ὁ, ἡ, gänseartig, Sexti Empir. adv. Math. 7, 329. So haben alle Ausgaben und Handschriften. Die alte latein. Uebersetzung hat *nugatores*. Las er vielleicht ληρώδεις? St.

Χηρεία, s. v. a. χηρεία, Melampod. de palpitatt. p. 457. St.

Χθονοβριθὴς, ὁ, ἡ, δεσμὸς, auf die Erde niederdrückend, Synesii p. 341. welcher auch p. 315. χθονογηθεῖς μελεδῶνας hat, an irrdischen Dingen seine Freude habend.

Χθὼν — S. in χαμαὶ nach.

Χίασμα steht beym Iustin. Martyr apolog. secund. beym Van Dale zum Aristeas p. 209. St.

Χιλιάγωνος, ὁ, ἡ, mit tausend Winkeln oder Ecken, Archimedes p. 123. Bas.

Χιλιὰς — nach Arcadius p. 163. im genit. χιλιαδῶν u. μυριαδῶν attisch.

Χιλιοετηρὶς, ίδος, ἡ, eine Zeit von 1000 Jahren, Georg. Cedren. pag. 3. St.

Χίλιοι — Daſs die Attiker χιλιῶν δραχμῶν sprachen, hat allein Suidas angemerkt in χιλιῶν. S. auch χιλιὰς nach.

Χιλιονταετηρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. χιλιοετηρίς. Chrysostom. in Psalm. p. 1. Coteler. Diese 2te Form ist nach ἑκατονταετηρὶς gebildet, und wohl nicht zu verwerfen, wie Spätere auch χιλιοντὰς statt χιλιὰς sagten. Du Cange Glossar. pag. 1752. St.

Χιλιοπλάσιος — u. —πλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes.

Χιλιόχρυσος, Name eines Arzneymittels, den Alex. Trall. 11. p. 643. den ältern Aerzten zuschreibt. St.

Χιμετλιάω, Frostbeulen (χίμετλον) haben, Dioscor. 2, 59.

Χιόνιον, τὸ, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 142. St.

Χιονόβατος — wo es aber χιονόβλητα heiſsen soll.

Χιτωνία, ἡ, die Kleidung, Melampod. divinat. ex naevis pag. 508. St.

Χλανιδίσκιον, τὸ, Aristaeneti epist. 1, 11. müſste in χλανισκίδιον verändert werden, wenn diese Form auch erst nachgewiesen wäre. Mir scheint beydes aus einer Dittographie χλανίσκιον u. χλανίδιον zusammengesetzt. St.

Χλιαίνω — das perf. κεχλίαγκα hat Hesych. angemerkt.

Χλιαρότης, hat Procli Paraphr. Ptolem. 1, 20. p. 53. St.

Χλοανὸς, ἡ, ὸν, grünlich. Dies Wort kommt mehremale vor in einem merkwürdigen Fragmente eines unbekannten Historikers beym Alemann zum Procop. p. 25. St.

Χλοοποιέω — Caesarius Dial. 1. Interr. 43.

Χλούνης, ὁ, den genit. plur. χλούνων merkt Arcadius pag. 154. an.

Χλωρὶς, ἡ, s. χλωρίων nach.

Χλωρόμελας, bleichschwarz. Hiedurch erklärt Galen. T. 5. p. 485. Bas. das Hippocratische ὑποχλωρόμελας. St.

Χλωροσαῦρα, ἡ, die Eidechse, neugriechisch. Schol. Theocr. 2, 58. 7, 22. Du Cange Glossar. p. 1753. St.

Χνοωδῶς, adverb. Galeni T. 2. p. 3, 56. Aldin. St.

Χοὴ — Zeile 2. Weihguſs, vorzüglich, u. s. w.

Χοινικιαῖος, *αία, αῖον*, *πόπανον χοινικιαῖον*, ein Opferkuchen aus einem ganzen *χοῖνιξ* gebacken, s. in *πόπανον* nach.

Χολὰς — *τὰ δὲ ἔντερα χολάδας ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ* Alex. Trall. 7. p. 369. St.

Χόνδρος — Ueber den Accent hat Arcadius p. 73. folgende dunkle Bemerkung: *σεσημείωται τὸ χονδρὸς ὀξυνόμενον, οὐ τὸ ἐπίθετον τριγενὲς ὄν, ἀλλὰ τὸ προσηγορικὸν, εἶδος ἐντέρου ὄν.* Wirklich steht *χονδρὸς* in den zwey oben angeführten Stellen des Aristoteles.

Χόος, contr. *χοῦς*, ein Maafs 6 *κοτύλας* haltend. S. *χοεὺς* nach. Hat doppelte Biegung, einmal wie *βοῦς, χοός, χοΐ, χοῦν, χόες, χόας*, die zweyte wie vom nom. *χοεύς, χοῶς, χοεῖ, χοᾶ, χοᾶς.* Daher *Χόες, οἱ*, ein Festtag der Athenienser den 12ten Anthesterion, wo jeder Bürger seinen *χοῦς* oder *χοεὺς* für sich allein hatte u. daraus trank, Aristoph. Ach. 961. Den Nom. *χοεὺς* hat Hippocr. Epid. 7, 9. *χοῦς* Menander Athenaei 10. p. 526. S. *χοεῖ* Hippocr. diaet. san. 7. Eustathius über Hom. 1835. führt an *ζωμὸν τε φέρων ἐν χοΐ χρυσῇ.* Den acc. findet man auch *χόα* geschrieben, aber Buttm. A. Gr. I. 241. zieht *χοᾶ* vor. Den acc. pl. *χοῦς* führt Schol. Aristoph. Nub. 1240. an, wo im Texte *χοᾶς* steht. Uebrig sind noch *χόες θαλάττιοι* bey Plato Theaeteti p. 173. e. Themistii or. 21. p. 262. von völlig unbekannten Dingen: *μᾶλλον αὐτὸν λέληθεν ἢ οἱ τῆς θαλάττης λεγόμενοι χόες.* Das Scholion p. 25. bey Ruhnken *παροιμία ἐπὶ τοῦ πολυμαθοῦς καὶ ἐμπείρου* giebt wenig Aufklärung. Bedeutet es den Inhalt des Meers nach congiis berechnet? Aber dann pafst darauf nicht, was Nicetas Annal. 4, 4. von einem Trinker sagt: *κατὰ τοὺς θαλαττίους χόας καὶ τὰς σπογγιάς.*

Χόος *χοῦς, ὁ*, aufgegrabene u. aufgeworfene Erde, Schutt, auch angeschwemmte Erde, geht nach *βοῦς*, gen. *χοός, χοΐ, χοῦν, χόες, χουσί, χόας.* Herodoti 7, 23. *τὸν αἰεὶ ἐξορυσσόμενον χοῦν.* Theophr. c. pl. 3, 6, 4. *ἡ ἄμμος καὶ ὁ χοῦς.* Strabo 10. p. 103. S. u. 12. p. 240. S. braucht es als Femin. Hieher scheint zu gehören, was bey Athenaeus 8. p. 548. S. Hegesianax anführt, dafs die Argiver *χῶν*, was die Athener *συμβολὴν*, Pikenick, nannten, und jeden Beytrag darzu *αἶσαν.* Bey Nicander Theriac. 103. erklärt zwar die Glosse *ῥοδίου χοὸς* durch *σταγόνος*, aber *χοὸς* steht dort für *χοέως* von *χοεύς*, congius.

Χοραύλης — Zeile 4. pag. 512. Sieb. *χοραύλην ἤσκησε*, wo aber die Chrestomathia richtiger *χοραυλεῖν* hat, in demselben Sinne.

Χορδαψὸς — nach Alex. Trall. 10. pag. 561. war *εἰλεὸς* und *χορδαψὸς* einerley. St.

Χορδοστρόφος, *ὁ*, der Dreher der Darmsaiten. Procli paraphr. Ptolem. 4, 4. p. 250. St.

Χορηγέω — auch mit dem dat. u. accus. Boeckh ad Minoem pag. 203.

Χορήγιον, *τὸ*, s. *χορηγεῖον.* Auch s. v. a. *—γία, ἡ*, Demosth. p. 203. *τῶν χορηγίων ὧν ἔχουσι πάντων* Polybii 15, 31.

Χόρτινος — *ἄνθος χόρτινον ὡς ψηλαφῆς μαραίνεται* Nili Sent. 34. Orelli.

Χρειόω, nützen, Sexti Empir. adv. Math. 6, 31. 7, 436. St.

Χρεὼν — Zeile 2. *μοίρας τοῦ χρεὼν* Eur. Hippol. 1256. — genit. u. accus. ebenfalls *χρέως*, dat. fehlt im singul. u. plur. Buttm. A. Gr. I. 242.

Χρηματίτης — *ἀγὼν χρ.* Schol. Pindari Ol. 8, 101. p. 203. Boeckh. sonst *χρηματικὸς*, wo die Prämie in Geld besteht.

Χρηματολαίλαψ — Ignatius epist. ad Magn. p. 58. Const. Apost. pag. 873.

Χρησμῆτωρ, f. L. in den Orac. Sibyll. 4. p. 485. Es mufs *χρησμηγόρον* heifsen. St.

Χρηστικὸς — zum Gebrauche dienlich, nützlich, Wyttenb. ad Plutarch. 6. p. 583.

Χρηστοσκέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 64. u. 195.

Χρηστολογέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 195.

Χριστιάζω — Cyrill. Al. Praef. in Thes. *τέχναις ὡραΐζεταί τε καὶ χριστιάζεται.*

Χριστόληπτος, *ὁ, ἡ*, von Christus eingenommen, Ignatii epist. 9. p. 202. St.

Χριστομάθεια — Ignatius ep. ad Phil. p. 101.

Χρονοκράτωρ — hier ist aus der zweyten Angabe der Druckfehler Zeitforscher statt Zeitherrscher stehen geblieben. Uebrigens steht das Wort auch in Procli paraphr. Ptolem. p. 290. St.

Χρόος, *χροῦς* — da der nom. u. genit. *χροῦς, χροῦ* nirgend vorkommen, so ist es unnöthig, wegen der übrigen Formen, diese *χρόος* anzunehmen, Buttm. A. Gr. I. 242.

Χρύσακτιν, *ὁ, ἡ*, mit goldnen Strahlen, Arcadius p. 10.

Χρυσάργυρον, *τὸ*, eine Abgabe unter den christlichen Kaisern. Ephraem. in den Jamben beym Alemann. zum Procop. p. 52. Vergl. auch Suicer. thesaur. s. h. v. und ganz besonders Du Cange p. 1764. folgg. St.

Χρυσαττικὸς, *οἶνος*, eine Art Wein, Alex. Trall. 1. p. 107. 2. p. 135. 156. 9. p. 545. und häufiger. Es scheint ein künstlicher Wein gewesen zu seyn. St.

Χρυσεόκαρπος, *ὁ, ἡ*, s. v. a. *χρυσόκ. κλάδα χρυσεόκαρπον* führt Draco p. 36. u. Reg. pros. Hermanni no. 57. an.

Χρυσεολόγχης, *ὁ*, Synesii p. 18. b. mit goldner Lanze oder Spitze.

Χρυσεοπήληξ — hymn. hom. in Mart. 1.

Χρυσεοφεγγὴς, *ὁ, ἡ*, mit goldenem Scheine, Orph. beym Macrobius 1, 23. in den fragment. Orphic. pag. 464. v. 28. Herm. St.

Χρυσεραστὴς — Gabriae fab. 21.

Χρυσοειδὴς, f. L. beym Naucrat. epist. in Cave hist. literar. p. 438. *ψυχὴ χρυσ.* übersetzt man, animus aureus. Es scheint *χριστοειδὴς* gelesen werden zu müssen. St.

Χρυσόγεως — Philostratus p. 229.

Χρυσογραφία, *ἡ*, das Schreiben mit goldenen Buchstaben, Aristeas de 70 interprr. p. 286. St.

Χρυσοθώραξ, *ὁ, ἡ*, mit goldenem Brustharnische, Hadriani rhet. Declam. 4.

Χρυσολογέω — wie *ἀργυρολογέω*, Silbergeld beitreiben.

Χρυσοσάπφειρος, eine Art von Edelstein, Alex. Trall. 1. pag. 145. St.

Χρυσοφέγγος — die erste Form — die zweyte Plutar. Flamin. 12.

Χρωματεύω, färben, Synesii p. 8. a.

Χρὼς, *χρωτὸς, ὁ*, acc. *χρῶτα*, ionisch *χροός, χροΐ, χρόα*, u. *χρῷ*, in der Redensart *ἐν χρῷ.* S. *χρόος, χροῦς* nach.

Χυλοειδὴς, *ὁ, ἡ*, saftartig, Sexti Empir. adv. Math. 7, 119. St.

Χυλοποιέω, s. v. a. *χυλόω*, Alex. Trall. 8. p. 400. St.

Χύσις — eine weit verbreitete Menge, *οἱ δὲ χύσιν φαυλότητος ἔχοντες*, st. *πλῆθος*, Porphyrii Abstin. 3. pag. 216. so wie er p. 239. sagt: *οἱ φθόνοι ἐν αὐτοῖς μὴ οὕτω κέχυνται ὥσπερ ἐν ἀνθρώποις*, non ita late diffusa patet invidia.

Χυτικὸς, *ἡ, ὸν*, zum Ausgiefsen geschickt, Galeni de potest. simplic. 5. T. 2. p. 30. B. 44. Ald. St.

Χύτρινος, auch ionisch *κύθρινος* Hippocr. pag. 648. s. v. a. *χύτρος*, eine Untiefe, tiefes Loch in einem Sumpfe, Teiche oder Flusse. Hesych. sagt *χύτρινοι, τὰ κοῖλα τῆς γῆς, δι' ὧν αἱ πηγαὶ ἀνίενται*, u. so braucht es Antigon. Caryst. c. 176. *ὅρμοι καὶ κύθρινοι*, d. i. *τόποι τοῦ ποταμοῦ βαθύτεροι*, wie es erklärt Arrianus Peripl. Erythr. p. 26.

Χύτρινος, *ίνη, ινον*, (*χύτρος*), irrden, scheint s. v. a. *ὀστράκινος*, u. Mathem. vet. p. 20. *χύτρινοι ἢ ὀστράκινοι* soll viell. auch ohne *ἢ* heifsen *χύτρινοι ὀστράκινοι*, so dafs *χύτρινοι* für *χύτροι* stände.

Χῶμα, *τὸ*, aufgeschüttete oder aufgeworfene Erde od. Schutt; daher Damm, Wall, Grabhügel u. dgl. im plur. *καλάμῃ καὶ χώμασιν ἐπικαλύπτειν* Achill. Tat. p. 154. Bip. u. s. w.

Χωνευτὴς — auch Procli paraphr. Ptolem. pag. 250. St.

Χωννύω — schütten, aufschütten, vorz. von Erde. *χωσθῆναι* Herodot. 2, 11., zugeschüttet und ausgefüllt werden.

Χώρα — *ἐν χώρᾳ τοῦ ἀγαθοῦ*, statt des guten, Maximi Tyr. I. p. 20. *ἐν πατρὸς χώρᾳ γεγονὼς* Heliodori p. 277.

Χωράφιον — Theophr. fragm. 12, 2. wovon *χωραφιαῖος ἀγρὸς* Herodiani Epimer. p. 152.

Χωρεπίσκοπος, ist nicht zweif. Vergl. van Dale zum Aristeas p. 409. u. Suicer im Thesaur. Es heifst aber Dorfaufseher. Späterhin heifst er *περιοδευτὴς*, Canon 10. Antioch. St.

Χωρηγητήρ, zweifelhafte Lesart in den Orac. Sibyll. 7. pag. 665. St.

Χωρικὸς — *χωρικῶς ἐσταλμένος* Synesii pag. 162. a., wofür p. 245. richtiger *χωριστικῶς* steht.

Χωροβάτης — Theo über das 4. Buch Ptolemaei Magnae Synt. beschreibt ein Instrument zum Nivelliren so: *ἔστι δὲ ὁ διαβήτης ἤτοι τὸ ἀλφάριον ἐοικὸς τῷ χωροβάτῃ καρπῷ.*

Χωρομετρία, ἡ, die gemeine Feldmesserkunst bey Strabo 16. p. 340. sonst *γεωδαισία* genennt, welche sich zur *γεωμετρία* verhält, wie die *λογιστικὴ* zur *ἀριθμητική*.

Χῶς, s. *χόος* nach.

Ψ.

Ψ — Zeile 2. aus *βς* u. *φς* entstanden, und wie *πς* ausgesprochen. — Zeile 10. Dahin scheint auch *ἄσβολος* st. *ψόλος* zu gehören. S. Buttm. A. Gr. I. 87.

Ψαίκαλον, τό. S. *ψάκαλον*. Herodiani Epimer. p. 154. steht *ψάκολον, τὸ ἀρνίον*.

Ψακάδιον — u. Theophr. c. pl. 2, 9, 3. u. 9. nach den Hdschr. wo vorher stand *ψεκάδια*.

Ψαλιδοειδής, έος, ὁ, ἡ, nach Art eines Gewölbes, Galeni anatomic. 9. T. 1. p. 196, 13. 14. 15. 16. 21. u. s. w. Bas. St.

Ψαλληγενής, als Parodie des homerischen *μοιρηγενὴς* hat Bion Diogenis L. 4, 52. auf Archytas; zw. Bed.

Ψάλλω — Zeile 10. Herodoti 1, 155. werden *κιθαρίζειν* und *ψάλλειν* als verschieden zugleich genennt. *Ὅμηρον πάντας ψῆλαι τοὺς ποιητικοὺς τῶν τρόπων* Philostr. p. 692.

Ψάλσις, ἡ, s. v. a. *ψαλμός*, Philostr. p. 238.

Ψαλτῴδημα — Balsamon ad Can. 41. Concil. Trall. p. 410. und ad Can. 75.

Ψαμμόγεως, ὁ, ἡ, von sandigem Boden, Herodiani Epimer. pag. 208.

Ψαμμοειδής, έος, ὁ, ἡ, sandähnlich, Hippocr. de nat. hom. T. 1. p. 279. Lind. Sect. 3. p. 10. Foes. St.

Ψάμμος — ist in Archimedis Psammites immer gen. masculin. St.

Ψαύω — mit dem acc. Soph. Antig. 951. Eben so *ἐπιψαύω*, w. m. n.

Ψεδνότης, ἡ, die Kahlheit, Adamant. Phys. 2, 26. p. 418. St.

Ψελλίζω — *ψελλιζομένῳ εἰς τὰ πολεμικὰ* Philostr. p. 750.

Ψευδαπάτης, ου, ὁ, der Betrüger, Orac. Sibyll. 2. p. 264. und 267. St.

Ψευδάριον, τὸ, Schol. Platon. Ruhnk. p. 52. *ἐπὶ τῶν παρὰ τοῖς γεωμέτραις καλουμένων ψευδαρίων*, viell. s. v. a. *ψευδογράφημα*.

Ψευδοεργία, ἡ, Clemens Al. Paed. p. 229. (ed. Paris. 1641.)

Ψευδόνειρος, ὁ, ἡ, der falsch träumt, Chariton. 5, 7. p. 55.

Ψευδόπατρις, ὁ, ἡ, mit erlogenem Vaterlande, Sib. Orac. 3. pag. 415. St.

Ψευδοποιΐα — Clemens Al. Paedag. p. 210.

Ψευδοπροφητεύω — Cyrill. Al. t. 4. p. 449.

Ψευδοτάφιον — Philostratus p. 371.

Ψευδοτεχνία — Nicephori Schol. ad Synes. p. 363.

Ψευδωμοτέω, falsch schwören, Cyrill. c. Jul. VI. p. 187. D. wo falsch *ψευδομοτεῖν* steht.

Ψῆγμα — für *ψῆγμα χρυσοῦ*, Goldsand oder Körner, Herodoti 1, 93. *τοῦ ἐκ τοῦ Τμώλου καταφερομένου ψήγματος*. Eben so 3, 94.

Ψῆφος — s. v. a. Ziffer, Herodoti 2, 36. Heliodori 9, 22.

Ψιά, statt Zeile 5. 6. Nach andern ist *ψιὰ* aus *σπιὰ* durch eine Mittelform mit *σπ* entstanden. Buttm. A. Gr. I. 83.

Ψίδιον, τὸ, eine Pflanze beym Alex. Trall. 8. p. 425. wird malicorium übersetzt. St. und sonach wäre es für *σίδιον* gesetzt.

Ψίλαξ — Zeile 4. durch *ψιλωτός*, d. i. *πτερωτός*.

Ψιλόδορος, ὁ, ἡ, glatthäutig. In Ignatii epist. 9. pag. 196. steht jetzt *φιλόδορα δρακόντια*. Andere schlagen *φολιδωτὰ* vor. Mir scheint *ψιλόδορα* am passendsten. St.

Ψίλον — Flügel, Pausanias 5, 19, 6.

Ψιμμιθιόω, Plutarchi Alcib. 39. *ψιμμιθιοῦσαν* will Coray in *ψιμυθίζουσαν* verändern; aber Boissonade über Herodiani Epimer. p. 236. führt jene Form aus Spätern an.

Ψιττάκιον, auch Alex. Trall. 5. p. 194. St.

Ψόα, ἡ, und *ψοιά*, s. v. a. *ψύα* u. *ψύη*, ἡ. Phrynichus Lob. p. 300. verwirft *ψοιὰ* u. *ψύα*, als unattisch, u. will dafür *νεφρὸς* gesetzt wissen. Die Form *ψύα* u. *ψύη* hat Hippocr. u. was Aristot. h. a. *νεφροὺς*, die Gegend der Nieren, nennt Polybus h. a. 3, 2. p. 92. *ψύας*, wo vorher *ψοιὰς* stand. Das muskulöse Lendenfleisch (lumborum musculosa caro) nennt Pollux 2. *νεφρομήτρα* u. *ἀλώπηξ*. Photii Lex. sagt, die alten Gymnasten nennten *ἀλώπεκα*, was die Nichtattiker *ψόας* u. *ψοίας*. Die Form *ψύη, τὰ*, s. v. a. *λαγόνες*, hat Suidas allein; sie ist also zw. S. Lobeck ad Phryn. p. 301.

Ψόθος, ὁ, — Zeile 9. Arcadius p. 100. welcher p. 107. *ψεθούκη, ἡ ἀκαθαρσία* hat.

Ψοφοδέεια — Cyrill. Al. t. 5. p. 513.

Ψύα, *ψύη*, ἡ, s. *ψόα* nach.

Ψύγω — ist dann von Spätern wieder hervorgesucht, Alex. Trall. 8. häufig. Cod. Pseud. V. T. p. 737. St.

Ψύδραξ — *ψυδράκια* erklärt Willan für impetigo, the humid or running Tetter.

Ψύχιμος, ὁ *ψύχων* Herodiani Epimer. p. 155. wenn es nicht *ψύχινος* heissen soll.

Ψυχοβόρος, ὁ, ἡ, *κύων* Synesii p. 320. u. 340. s. v. a. *θυμοβόρος*.

Ψυχογονικός, ή, όν, zur —*γονία* gehörig, Epimenides Lydi.

Ψυχοδιάβατος — Timotheus biblioth. Patr. t. 13. p. 847.

Ψυχοτροφέω — beleben. Orac. Sibyll. p. 28., wo falsch *ψυχροτροφέω* steht. Vergl. 5. p. 641. St.

Ψυχόω — In Hippocr. p. 675, 49. wird *ψυχωθὲν* dem *θερμὸν* entgegengesetzt.

Ψύχριστος, der Abkühler, Beyname eines Arztes. Alex. Trall. 5. p. 249. 11. p. 645. An der ersten Stelle steht falsch *ψύχρηστος*. St.

Ψύχω — Zeile 10. aor. 2. pass. *ψυχῆναι* u. *ψυγῆναι*. Buttm. A. Gr. I. 450.

Ψωροειδής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ψωρώδης*, Alex. Trall. 9. pag. 550. St.

Ω.

Ωαρίων, s. v. a. *Ὠρίων*, Pindari Isthm. 4, 83. *φύσιν Ὠαριωνείαν*. Corinna Apollonii Pronom. p. 358. *Νίκασ' ὁ μεγασθενὴς Ὠαρίων χώραν τ' ἀπ' ἑοῦς πᾶσαν ὠνούμηνεν*. Buttmann hält diese Form für die älteste, woraus später *Ὠρίων* u. *Ἀρίων* entstanden seyen, bey Ideler Ursprung der Sternnamen S. 219. und 331.

Ὠδίν, ἡ, richtiger *ὠδίς, ῖνος*, ἡ, u. s. w.

Ὠδίνω — mit folgd infin. *ὠδίνω καὶ αὐτὸς πρός τινα ἐξειπεῖν* Heliodori p. 81. *κόρης ὠδινούσης εἰς τὴν βοήθειαν* p. 220. vom heftigen Drange u. Verlangen nach etwas.

Ὠκυποδέω — Caesarius Dial. 1. Interr. 99.

Ὠκύτης — Aeschines Axiochi c. 2.

'Ωλένιος, ία, ιον, αἴξ ὠλενία Arati 164. nach den Scholien, weil sich das Bild des Sterns Capella über dem Ellenbogen (ὠλένη) des Auriga befindet. Spätere machten ein nomen proprium Olenia daraus. Ideler Ursprung der Sternnamen.

'Ωμάδιος — 2) s. v. a. ὠμηστής oder ὠμοφάγος, Beywort des Διόνυσος auf der Insel Chios u. Tenedos, dem man Menschen opferte, nach Euelpis bey Porphyr. de abstin. 2. p. 200. Dasselbe Beywort mit mehrern andern kommt in den Orph. hymn. 25, 3. u. 52, 7. vor, wo man es beydemal verschieden, aber ganz falsch erklärt hat.

'Ωμία — haben die LXX.

'Ωμίζω, davon ὠμιστής, ὁ, ἀχθοφόρος erklärt von Herodianus Epimer. p. 100.

'Ωμὸς — ἀποθανεῖν ἐν ὠμῷ τῷ τόκῳ Philostr. p. 555., an einer Fehlgeburt.

'Ωμοφάγος — passive ὠμοφάγους δαῖτας Ζαγρέως Euripides Porphyrii Abstin. 4. c. 19.

'Ωοθεσία, ἡ, das Anbringen von Eiern, als Zierrath bey einem Tische, Aristeas de 70 interpp. p. 253. 254. St.

'Ωραΐζω — αἱ παρειαὶ ὡραΐζοντο Callistr. p. 897. ὡραϊσμένη πραότης Philostr. p. 528.

'Ωραιόμορφος — Chrysost. Hom. t. 6. p. 628. Paris.

'Ωρακιάω — φρίκης ἐμπίπλανται καὶ ὡρακιῶσι Themistii pag. 314. b.

'Ωριμάζω, (ὥριμος), reifen, Schol. Mediol. Ody. 2, 126.

'Ωριμος — davon ὡριμότης, ἡ, Schol. Hom. Il. 9, 119. Die Form ὥρινος ist nur noch in dem latein. hornus, diesjährig, übrig.

'Ωρισμένως, Adverb. vom Perfecto Passivi v. ὁρίζω, Sexti Empir. adv. Math. 5, 67. 7, 336. St.

'Ωρίων, ὁ, — S. in 'Ωαρίων nach.

'Ωροθετέω — Maximus versu 300. τοῖς ἐστὶν Ἄρης ἐνὶ δεικήλοισιν ὡρονομῶν.

'Ωρολόγος, ὁ, ein ägyptischer Kirchendiener, Porphyrii Abstin. 4. p. 321. den Clemens Al. Strom. 6. p. 636. ὡροσκόπον nennt, und anführt, daſs er eine Uhr (ὡρολόγιον) in der Hand trug.

'Ωροσκόπος — S. auch ὡρολόγος.

'Ωσαύτως — auch mit οὕτως verbunden, Plato Heindorf. IV. p. 181. wird auch oft durch δὲ getrennt, Ibid. IV. p. 200.

'Ωτάν, ὦ τάν, ὦταν, ὦ 'τάν, die letzte Schreibart rührt von der Etymol. ὦ ἔταν st. ἔτα von ἔτης, und ist ganz verwerflich, ob es gleich gewiſs 2 Wörter sind. Buttm. A. Gr. I. 284. zieht die Schreibart ὦ τὰν vor. Diese Anrede wird mit dem singul., dualis u. plural. verbunden u. durch ὦ οὗτος, heus, o du, erklärt. Buttmann nimmt in τὰν eine alte Form eines Pronomen, wie σὺ u. τύνη, an, um d. W. zu erklären und abzuleiten.

'Ωτικὸς — auch Galeni T. 2. pag. 50. B. Ald. Alex. Trall. 3. pag. 178. St.

'Ωχραντικός, ἡ, ὸν, Adv. ῶς, bleich machend, Sexti Empir. adv. Math. 7, 192. 198. St.

'Ωχρόμελας, bleich schwarz, Galeni Tom. 5. p. 483. Bas. St.

Nachtrag.

Ἄβρομος — 2) s. v. a. ἄβρωμος, Diphilus Siphn. Athenaei 3. pag. 356.

'Αγκυλόκωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), mit gebogenen- krummen Gliedern, Καρῶν ἀγ. Archestratus Athenaei 3. pag. 320. und 325. Schw.

'Αδιαπνευστέω, nicht im Stande seyn auszudünsten, Alex. Trall. 12. p. 679. davon ebendaselbst ἀδιαπνευστία steht. St.

'Αλικάκαβον, τὸ, oder ἁλικάκκαβον, bey Dioscor. 4, 72. eine Pflanze mit eſsbarer, in einer durchsichtigen Hülle (Blase) eingeschlossenen Beere, die Judenkirsche, Physalis alkekengi Lin. Salmasii Exercit. p. 732. Homonym. p. 167. κυστίον bey Hesychius, welcher auch ἁλικάκκαβα als die Frucht des λωτὸς anführt.

"Αλιμον, τὸ, bey Theophr. die strauchartige Pflanze, welche bey Dioscorides ἅλιμος, ὁ, heiſst. S. in ἅλιμος nach.

"Αλιμος, ὁ, ἡ, (λιμὸς), ohne Hunger, act. gegen den Hunger dienend. Plutarchi Conviv. Sapient. c. 14. nennt φάρμακα ἄλιμα καὶ ἄδιψα eine Composition aus wildwachsenden Kräutern, Samen u. Wurzeln, z. B. Malven u. Asphodelus, welche schon Hesiodus empfiehlt, und dergleichen Epimenides ausgesonnen hatte u. brauchte, welche Plutar. l. c. ἄλιμον δύναμιν nennt. Eben so die Pythagoreer nach Porphyr. Pythag. c. 34. ἀλίμοις ἐχρῆτο καὶ ἀδίψοις τροφαῖς. So sagt Antiphanes Athenaei 4. p. 126. Schw. von diesen: τῶν Πυθαγορικῶν δ' ἔτυχον ἄθλιοί τινες ἐν τῇ χαράδρᾳ τρώγοντες ἅλιμα καὶ κακὰ τοιαῦτα συλλέγοντες. Daher Hesychius das Wort ἀσφόδελος auch durch ἡ ἄλιμος erklärt.

"Αλιμος, ὁ, ἡ, (ἅλς), salzig, oder vom Meere, s. v. a. ἅλιος; daher Hesych. d. W. erst d. θαλάσσιος (in "Αλιμα) u. hernach ἅλιμον, παραπλήσιον θαλάσσῃ γινόμενον erklärt. Anderswo hat er ὄτοβος ἅλιμος d. θάλασσα θορυβώδης erklärt. Daher 'Αλιμοῦς ein δῆμος der φυλὴ Λεοντὶς bey Harpocration. Ferner ἅλιμον, τὸ, bey Theophr. h. pl. 4, 16, 5. c. pl. 5, 15, 4. u. 6, 10, 8. wo steht: ἐν ἁλμώδεσι φυόμενον ἔχει ἁλμυρίδα τινά. Dioscorides 1, 120. nennt dieses strauchartige Gewächs ἅλιμος, ὁ, welches Clusius Rarior. 1, 35. zuerst mit Atriplex halimum Lin. verglichen hat, und welches auf Creta noch jetzt halimatia heiſst nach Belon Observ. 1, 18. Daher Hesych. 'Αλισμοῖς καὶ ἁλιμοῖς, βοτάναις δενδροειδέσιν ἐπὶ θαλάσσῃ ἢ ξηροῖς τόποις. Vergl. Tournefort Reise 1. p. 41.

'Αλιμυρήεις, εσσα, ῆεν, (μύρομαι), ins Meer flieſsend, ποταμὸς Il. 21, 190. Ody. 5, 460. nach Aristarchus, wo andre ἁλιμοιρήεις, von μοῖρα abgeleitet, schrieben. Die Spätern haben dafür die kürzere Form ἁλιμυρής, ὁ, ἡ, gebraucht, wie Apollonius ἁλιμυρὴς πέτρη und ἀκτή, aber den Fluſs Parthenius nennt er ἁλιμυρήεντα. In den Orph. Argon. werden βένθη und ῥεῖθρα ἁλιμυρέα für ἅλια, θαλάσσια gesetzt, wie in den Analectis ἀγροῦ ἁλιμυρέος, ohne Rücksicht auf die erste Bed., ins Meer flieſsend oder vom Meere umflossen oder bespült.

'Αλυκάτοι, in Alexandrien hieſsen ἁλυκάτοι die unaufgeschnittenen und ganz eingesalzenen κεστρεῖς, Xenocr. Aquatil. cap. 5.

'Αλυποτάτως, Adv. des superl. von ἄλυπος, Alex. Trall. p. 754. wo falsch ἀλυποτάτως steht. St.

Ἀμεταποίητος — Xenocr. Aquat. cap. 3. *τὸν χυλὸν αὐτῶν ἁπλοῦν ἀμεταποίητον*, wo die Variante —*πόνητον* hat, bed. ohne alle Veränderung durch Zuthat oder Bereitung.

Ἀμόλυντος — Bey den gr. Aerzten wird d. W. von Zubereitung der Arzneyen, Pflaster und dergl. durch Mischen, Reiben u. Kochen bis zu derjenigen Consistenz gebraucht, dass die Masse nicht mehr fliesst, noch die Finger des anstossenden, noch die benachbarten Theile des zu belegenden Orts befleckt. Diess hiess *ἕψειν μέχρις ἀμολύντου* bey Galenus. Eben so brauchten sie *μολύνειν*. Antyllus Oribasii p. 251. Mosq. *Τῶν μὲν μαστῶν ὅρος ἐστὶ τῆς σκευασίας ἱκανῶς λελειῶσθαι καὶ ἡνῶσθαι καὶ ἀμόλυντα εἶναι καὶ μὴ περιῤῥεῖν· Τῶν δὲ ἑφθῶν οὐκ ἔστι μέτρον τὸ μὴ μολύνειν· δυνατὸν γὰρ τοῦτο γενέσθαι διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἐμβαλλομένων ξηρῶν ἐν τῷ ὑγρῷ, ἀλλὰ τὸ τὰς δυνάμεις λυθέντων τῶν ξηρῶν ἀναμιχθῆναι καὶ ἑνωθῆναι.* Coray über Xenocrates p. 214.

Ἀμφικαθίζομαι, rings sich hineinsetzen, Hippocr. Morb. mul. 2. Tom. 2. p. 600. Lind. St.

Ἀνάρχως, Adverb. von *ἄναρχος*, Johan. Damasc. orthod. fid. 1, 9. St.

Ἀνατολικὸς — *σελήνης* —*τολικῆς*, im Vollmonde, Xenocrates Aquat. §. 46. Coray p. 128.

Ἀνδρεικελοποιὸς, ὁ, der Bildhauer, Pseudoorigenes c. Marcion. 5. p. 152., von

Ἀνδρείκελον, s. v. a. *ἀνδρείκελον*, Statur, Ebendas. St.

Ἀνηλυσία, ἡ, oder *ἀνηλυσίη*, s. v. a. *ἀνήλυσις*. Bey Lactantius 7, 13, 5. findet sich in einem Orakel der Vers: *ἡνίκα ἀνάλησιν βροτέων μετὰ σῶμα μαρανθὲν*, der metrisch ganz falsch ist. Nach Anleitung der Königsberger Handschr. lese man *ἡνίκ' ἀνηλυσίην βροτέων* u. s. w. Das Wort ist wie *ἐνηλυσίη*, *κατηλυσίη* gebildet. St.

Ἀντιπαράθετος, ὁ, ἡ, der Vergleichung gegenüber gestellt. Epiphan. de ponder. p. 534. St.

Ἐμβαδὸν — Im mailändischen Didymus de Mensuris liquorum et lapidum kommt §. 12. *ἐμβαδομετρία* vor, von Messung der Fläche in die Länge und Breite, entgegengesetzt der *στερεομετρία*, Messung der Fläche nach Länge, Breite u. Tiefe oder Höhe. Davon *πούς*, *πῆχυς ἐμβαδομετρικός*, der Quadratfuss u. s. w., welcher ebendaselbst auch öfters *ἐμβαδικὸς*, sogar auch *ἐμβαδὸς* genennt wird, so wie der Kubikfuss *στερεομετρικὸς* u. *στερεὸς πούς*, *πῆχυς* u. s. w.

Ἐπηγκενίδες — Die Ableitung von *ἐπενίκω*, welche im Etymol. M. angegeben wird, dass es statt *ἐπηνεκίδες* stehe, rührt vom Apollonius her, wie der mailändische Schol. Ody. 5, 253. anmerkt, wo das Wort d. *διατεταμέναι σανίδες* und *ἡ ἀπὸ πρώρας ἕως πρώρας ἐπενεχθεῖσα σανὶς* erklärt wird.

Εὐνάω — Im Bruchstücke des Aeschylus Athenaei 13. p. 600. A. (171. Schw.) *ὄμβρος δ' ἀπ' εὐνάοντος οὐρανοῦ πεσὼν ἔκυσε γαῖαν* (wo *εὐνάεντος* gedruckt steht) leitet es Hermann von *νάω*, nass seyn oder fliessen, ab, und sieht es als Nachbildung des homerischen *ὕδατ' ἀενάοντα* an; andre nehmen es für *εὐνάζοντος* vom Beyschlafe, Begattung.

Κανονικὸς — 3) bey Cleomedes 2. p. 124. canonum et tabularum scriptores, welche Sonnen- und Mondtafeln und zugleich Finsternisse der Sonne und des Mondes berechnen.

Σαράβαλλα u. *Σαράβαρα*. Dass das Wort asiatisch sey u. eine Bedeckung der Schenkel bedeute, bezeuget auch das türkische Wort *σαλβάρ*, so wie auch die Türken die *ἀναξυρίδες*, ebenfalls ein asiatisches Wort und Benennung einer ähnlichen Bedeckung, (welches die Grammatiker lächerlicher Weise von dem *ἀνασύρω* ableiten) nennen *τσακσίρ*. Photius sagt: *σαράβαρα*, *βρακία*. Das Wort *Σαραπάρας*, Name eines Volks, welchen der Herausgeber, vielleicht durch das Auge nur verleitet, als Zeugniss beybringt, möchte meiner Meinung nach nichts gemein haben mit *τὰ σαράβαρα*. Cor.

Σιγημονάω, (*σιγήμων*), gleichbedeutend und verwandt mit *σιγάω* nach der Form von *παλαιμονέω* von *παλαίμων*. Hesychius sagt: *σιγημονᾷς*, *σιγᾷς*. Diese beyden etwas fremden Worte zeigen, dass auch unser neugriechisches *λησμονῶ* (*λησμονάω* oder *λησμονέω* von *λήσμων*) nichts weniger als barbarisch sey. Cor.

Σκανδαληθρίζω — Zeile 10. Venet. Il. II. 67. Mit Recht wird diess Wort als falsch bezeichnet. Die aus dem venetianischen Scholiasten angeführte Stelle gehört den LXX zu, aus Psalm. *ρλθ*. v. 6., u. diess allein zeigt hinlänglich, dass der Ancnym. ein Christ war. Cor.

Σκόρδαξ, ὁ, einerley mit *κόρδαξ*, eine Art Tanz, Athenaei pag. 403. Cor.

Σπονδήσιμος, diess Wort braucht allein an der Stelle der Komiker Philemon bey Athenaeus pag. 645., wo es heisst. *Ἄρτεμι, φίλη δέσποινα, τοῦτόν σοι φέρω, ὦ πότνι', ἀμφιφῶντα καὶ σπενδήσιμα;* hier scheint mir aber die Schreibart des letzten Wortes ganz falsch zu seyn, und wenn die Aenderung *σπονδὰς ἅμα*, die ich vorschlage, gegründet ist, so wird das Wort *σπονδήσιμος* ganz aus den Wörterbüchern ausgestrichen werden. Cor.

Σποργίλος, ὁ, eine Art Vogel, Aristoph. Avium 30.

Σταφυλόμορφος, s. *σταφυλοφόρος*.

Σταφυλοφόρος — Diess Wort gründet sich allein auf die Stelle des Aristoteles, welcher folgendermassen den angegebenen Theil umschreibt: *ἔσω δὲ ἄλλο μόριον σταφυλοφόρον, κίων ἐπίφλεβος, ὃ ἐὰν ἐξυγρανθὲν φλεγμήνῃ, σταφυλὴ καλεῖται.* Irre ich nicht, so schrieb Aristoteles *σταφυλόμορφον*, d. i. von der Gestalt einer Traube. Unsere gemeine Sprache nennt jetzt diesen Theil *σταφυλίτης*, auch *γλωσσίδιον* u. *κιονίτης*. Cor.

Στίμμα — Noch sollte bemerkt seyn die Bedeutung, welche die Römer dem Worte stemma gaben, u. welche Plutarch Numae cap. 1. braucht. Cor.

Στιφρόω — Die erste Form allein ist richtig, die zweyte *στιφράω* ist vielleicht durch einen Schreibfehler in den Athenäus gekommen, über welchen man den 4ten Band der Schweigh. Anmerkungen S. 424. nachsehe. Cor.

Στιλβὸς, diess Wort ist aus Steph. in die Lexica gekommen, welche den Suidas als Zeuge anführen. Aber Suidas sagt: *στιλπνόν*, *λαμπρόν*, *στίλβον*. Steph. also hat entweder aus Unachtsamkeit das Particip. falsch als ein Adjectiv. gelesen, *στιλβὸν* statt *στίλβον*, oder er führte aus einem Gedächtnissfehler den Suidas als Zeuge an statt der Glossarien, wo steht: *στιλβὸς*, splendidus. Unsre gemeine Sprache hat das Wort *στιλβὸς* in derselben Bedeutung noch aufbewahrt, obgleich unsre gemeinen Wörterbücher es nicht angemerkt haben. Cor.

Σύμβλησις — auch s. v. a. Vergleichung, Sexti Empir. adv. logicos S. 464. Cor.

Συνάγω — Zeile 8. Hieraus erhellt die falsche Leseart bey Hesych. *συνάγουσι*. *συνεληλυθότως σπείρουσιν*, wobey uns die Ausleger ganz vergeblich auf Evang. Matth. 6, 26. verweisen, welche Stelle gar nichts mit diesem Sinne gemein hat. Ohne Zweifel hat Hesych. geschrieben: *συνάγουσι*, *συνεληλυθότες πίνουσι*. Cor.

Συνεξάρχω — Coray schlägt *συνεξαρκεῖν* vor, und erklärt es genugthun, befriedigen.

Συνηλύω — Polyaeni 7, 21, 3. Cor.

Συνωμόσιον — Allein die Stelle des Dionys. Halic. reicht hin; hingegen im Longus 4. pag. 127. Villois. steht vermuthlich durch einen Schreibfehler *συνωμοσίῳ* statt *συμποσίῳ*. Cor.

Σφηκὸς — Hesych. erklärt das Wort sehr deutlich als gleichbedeutend mit *ἰσχνὸς*, indem er sagt: *σφηκοί*, *οὐ κεχυμένοι τῇ σαρκί*, *ἀλλὰ συνεσφιγμένοι*; gleichwohl sagt er selber weiter unten: *σφηκῶν*, *ποικίλων*, welche Stelle schon Steph. für verdächtig ansah. Mir scheint Hesych. geschrieben zu haben: *σφηκῶν*, *οὐ προκοιλίων*. Cor.

Σφόνδυλος — Die alten u. neuen Grammatiker sehen dieses Wort als einfach an, ich vermuthe aber, dass es zusammengesetzt sey aus *σπόνδ-υλος*, weil nach Hesych. das Wort *ὗλος* synonym mit *σπόνδυλος* seyn soll; er sagt nämlich: *ὗλος*, *σπόνδυλος*. Dieses *ὗλος* ist wahrsch. nur in der Schreibart verschieden von *ὕλλος* oder *ὗλος*, wovon auch das Wort *ὕλλω* u. *εἰλέω* abgeleitet ist, wie bereits oben unter *ὕλλω* bemerkt worden. Diese Wörter bedeuten eigentlich s. v. a. *στρέφω*. Hesych. sagt: *εἰλέοντες*, *στρέφοντες*. Und abermals: *εἱλόμενος*, *περιστρεφόμενος*: daher auch die *σπόνδυλοι* mit andern Worten *στροφεῖς* u. *στρόφιγγες*, auch *στροφαί*, denn Hesychius scheint dies zu meinen, wenn er sagt: *στροφαί*, *αἱ καταδεσμήσεις*

κτων μελῶν, weil er im weitesten Sinne die Bedeutung von στροφὴ nimmt, nämlich für alle Vergliederungen des menschlichen Körpers. Der erste Theil des zusammengesetzten Wortes σπόνδυλος kommt vielleicht vom Worte σπάω, s. v. a. ἕλκω u. gleichbedeutend mit εἵλω, wie aus dem zusammengesetzten ἰλυσπάω oder εἰλυσπάω erhellt. Hesych. sagt: εἰλυσπῶνται, περὶ τὸν αὐτὸν τόπον στρέφονται μετὰ καμάτου. So wenigstens haben die alten Grammatiker das Wort εἰλυσπάω abgeleitet von εἱλεῖσθαι u. σπᾶσθαι, obgleich unser Verfasser unter εἰλυσπάω diese Ableitung verwirft; doch diefs verdient nähere Untersuchung. Cor.

Σωλὴν — Hesych. hat noch die Bedeutung angemerkt, wo es so viel heifst als τὸ πέος. Cor.

Τάγμα — Noch verdient bemerkt zu werden die Bedeutung des Worts in den Aristotelischen Oeconom. pag. 14. Schn. τάγμα τι ἀνατιθέναι ἐν τῷ ἱερῷ, von welcher man Coray im Πρόδρομ. ἑλλ. βιβλιοθ. p. 366. nachsehe.

Τεσσαρακόσιοι, αι, α. Diese analogischere Form, welche auch bey Steph. fehlt, findet sich gleichwohl bey Strabo, Aelian u. Andern, statt der gewöhnlichern τετρακόσιοι. Cor.

Τηλία — Die angeführte Bedeutung von σκάφη oder Backtrog, in welchem das Brod gesäuert wird, gründet sich allein auf das Zeugnifs des Hesych., wo es heifst: τηλία, σηλία, ἐν ᾗ διαμάττεται τὰ ἄλευρα, ἢ περιφέρεια κοσκίνου. Allein wenn Hesych., wie ich vermuthe, geschrieben hat διαττᾶται, s. v. a. κοσκινίζονται, so hat τηλία die Bedeutung von κόσκινον. Cor.

Τοάκης. Dieses Wort, auch von Henr. Steph. ausgelassen, hat allein Hesych. u. erklärt τοάκης, χιτὼν σχιστός. Diefs sollte wahrscheinlich heifsen τονάκης, und diefs ist vielleicht das Stammwort von der römischen tunica und dem italiänischen tonaca u. tonica. Cor.

Τολμηρία — Dieses Wort findet sich auch in den Aesop. Mythen u. ist übrigens ganz analog gebildet, wie von πονηρὸς πονηρία, von μοχθηρὸς μοχθηρία, u. ähnliche Wörter. Coray.

Τόλμη, s. τόλμα. Coray möchte lieber den Ursprung dieses Wortes nicht von τολάω, sondern von dem ungebräuchlichen τόλλω ableiten, welches im Lateinischen gebräuchlich ist u. tolero erzeugt hat; dann käme von τόλλω das Wort τόλμη, wie von ἀγάλλω ἄγαλμα u. von ψάλλω ψαλμός.

Τορμάρχης, s. τόρμη nach.

Τόρμη — Aus Eustath. über Il. ε. p. 598. mufs hinzubemerkt werden, dafs die Cretenser τόρμαν nennten eine Zahl Reiter und ihren Anführer τορμάρχην. Dieses beweiset auch die latein. turma, welches die Glossaria durch ἱππικὴ τάξις erklären. Hieraus ist das italiänische Wort ciurma entstanden, welches auch gewöhnlich geschrieben wird τσιοῦρμα. Cor.

Τροφαλὶς — Zwar sagt Hesych. τροφαλὶς, τυρὸς μακρὸς, ein langer Käse, aber ich zweifle nicht, dafs es heifsen solle μαλακὸς, weil derselbe an einer andern Stelle sagt: τροφαλίδες, ἢ τροφαλίδες, τὰ τμήματα τοῦ ἁπαλοῦ τυροῦ. Derselbe Käs hiefs auch πήκτη und nach Moeris auch τυροπάλη (d. i. τυρὸς ἁπαλὸς), welches Wort Du Cange aus mir unbekannten Ursachen in τοραπάλη verwandelt hat. Pausan. nennt denselben 3, 7 τυρὸν ἐκ ταλάρων. Heut zu Tage nennen wir ihn μυζήθρα, ἡ, wie δακτυλήθρα gemacht vom verbo μύζω. Bey Hesych. μύζοι, πῖλοι. Du Cange nennt ihn auch ἀνθότυρον, welches Wort vieil. noch jetzt gebräuchlich ist. Cor.

Τρώγω, fut. τρώξομαι, aor. 2. ἔτραγον, nagen, abbeifsen, fressen, von Thieren, ἄγρωστιν Odyss.; von Menschen gebrauchten es Attiker und Ioner, wenn sie rohe efsbare Früchte, wie Nüsse, Mandeln u. dergl., geniefsen, welche daher τρωκτά, τρωγάλια, τραγήματα heifsen. Die Composita werden vom aor. 2. gemacht, als θερμοτραγεῖν, Lupinen essen, φθειροτραγεῖν, Kerne von Zapfenfrüchten essen. Nur Arrianus hat von τρώκτης gemacht φθειροτρωκτέω statt des Herodoteischen φθειροτραγέω. Die Spätern, wie Plutarch u. Athenaeus, brauchen das Wort, wie die Neugriechen, für essen überhaupt, ohne Unterschied von gekochten oder ungekochten Speisen.

Τρωμάτιον, τὸ, dimin. von τρῶμα, Hippocr. epidem. 5, 6, 3. p. 722. Cor.

Ὑδροπαραστάται — zu dem bereits gegebnen Zusatze kommt noch folgendes: So nannten die orientalischen Christen die Aquarii der occidentalischen Christen oder diejenigen Häretiker, welche bey dem Gebrauch des Abendmahls den Wein verwarfen und nur blos Wasser brauchten; auch Suiceri Thes. hat das Wort schon. Cor.

Υἱάφιον, τὸ, ein dimin. von υἱός. Die Glossaria sagen: υἱάφιον, ὑποκοριστικῶς, filiolus. Diese Form gehört zu den wenigen diminut., wie θειάφιον Schwefel, θηράφιον Thierchen, μυράφιον, ξυράφιον, χρυσάφιον, χωράφιον, welche wir noch heut zu Tage brauchen, ausgenommen θηράφιον und μυράφιον. S. meine Anmerk. über Isocrat. pag. 100. u. 333. Du Cange hat aus den Glossariis aufgezeichnet das diminut. ἱερόφιον von ἱερὸν, welches nach der obigen Form ἱεράφιον od. nach ξυλήφιον ἱερήφιον oder nach ζωΰφιον ἱερύφιον heifsen sollte. Alle diese letzten Formen bedeuten das franz. chapelle, welche auch sonst ναΐσκος u. ναϊσκάριον heifst. Cor.

Ὗννις — Eine dritte Form ὕννη findet sich bey Hesych. u. in den äsop. Fabeln S. 291. meiner Sammlung. Cor.

Ὑπέρκλησις — wo aber Coray wahrscheinlich ὑπέρκλυσιν schreibt vom Worte ὑπερκλύζω, w. m. n.

Ὑπερκλύζω, überströmen, Strabo Tom. II. pag. 223. Cor.; davon

Ὑπέρκλυσις, ἡ, s. in ὑπέρκλησις nach.

Ὑπέρτονον, τὸ, erklärt Eustath. über Il. β. p. 249. τὸ μέσον τῆς στέγης ξύλον. Cor.

Ὑπνηρὸς, ρὰ, ρὸν, Hippocrat. de aëre p. 362. S. in νοσηλὸς nach. Cor.

Ὑπογλαυκίζω, diese Form hat Strabo Chrestom. p. 339. Cor.

Ὑπολαμβάνω — auch bedeutet das Wort s. v. a. beystehen, unterstützen, unterhalten, wie suscipio der Römer u. das franz. soutenir. Strabo p. 653. οἱ εὔποροι τοὺς ἐνδεεῖς ὑπολαμβάνουσιν. Cor.

Ὑπόστασις — die Bedeutung von Vermögen u. Habe fehlt, welche Artemidorus oneirocrit. 4, 17. hat, u. woraus wir in unsere Sprache aufgenommen haben ὑποστατικὰ für Vermögen, vorzüglich unbewegliches. S. meine Bemerkk. über Heliodor. S. 28. 370. Cor.

Ὑποστεγάζω, s. ὑποστενάζω nach.

Ὑποστενάζω — In der Stelle des Aeschyl. Prometh. 430. κραταιὸν οὐράνιόν τε πόλον νώτοις ὑποστενάζει ist vermuthlich ein Fehler und soll vielleicht ὑποστεγάζει heifsen. Cor.

Φαναῖος — Barnes scheint es mir mit mehr Wahrscheinlichkeit durch φανερὸς zu erklären. Die andre Bedeutung würde mehr passen auf den Apollo Φαναῖος, wovon Macrob. Sat. 1, 17. sagt: Φάνητα ἀπὸ τοῦ φαίνειν, καὶ Φαναῖον, ἐπειδὴ φαίνεται νέος; auch ward Ἀπόλλων Φαναῖος auf Chios verehrt, wie Hesych. anführt; aber Steph. Byz., indem er sagt, dafs von dem Orte Φάναι auf der Insel Chios die Mutter des Apollo Λητὼ zuerst die Insel Delos erblickt habe, setzt hinzu: Φάναι, ἀκρωτήριον τῆς Χίου, ἀπὸ τοῦ ἐκεῖθεν ἀναφανῆναι τῇ Λητοῖ τὴν Δῆλον. οἱ οἰκήτορες Φαναῖοι, καὶ Φαναίας τὸ θηλυκόν. Hieraus kann man vermuthen, dafs der Apollo Φαναῖος auf Chios seinen Beynamen vom Orte Φάναι hatte, wo er auch wirklich nach dem Zeugnisse des Strabo pag. 645. einen Tempel besafs. Bey Ptolemäus heifst das Vorgebirge Φαναία u. bey den fremden Schiffern Capo Mastigi. Cor.

Φανητιάω — Nur allein diese Form kommt bey Euseb. h. eccl. 1, 7. vor: εἴτ' οὖν φανητιῶντες, εἴθ' ἁπλῶς ἐκδιδάσκοντες. Nachher hat auch Eustath. über Homer p. 842. das Wort gebraucht. Es bedeutet ich verlange zu scheinen, und ist synonym mit ἐπιδείκνυμαι, stimmt übrigens in der Form mit μαθητιάω, ich will Schüler seyn, ὠνητιάω, ich will kaufen, u. andern überein. Die Form φανητίζω ist ganz unrecht, findet sich nicht im Euseb. sondern blofs in Steph. Thes., wo durch einen Druckfehler in der Stelle des Euseb. φανητίζοντες steht, als von φανητίζω abgeleitet, wo es φανητιῶντες heifsen sollte. Cor.

Φθειροτραγέω, s. v. a. φθειροτρωκτέω, welches Arrianus Peripl. Ponti Eux. p. 18. statt des ersten bey Herodotus 4, 109. braucht. Vermöge der in Τρώγω bemerkten Eigenheit bedeuten beyde Formen nicht Läuse essen, sondern die Kerne von Zapfenfrüchten essen, wie von Fichten, Tannen u. dgl.

Herodotus sagt von den in Wäldern wohnenden Budinen, φθειροτραγέουσι, von den unter ihnen wohnenden Feldbauenden Gelonen aber σιτοφάγοι, sie essen Feldfrüchte u. Getraide.

Φθινυλλά — In der Stelle des Aristoph. schimpft nicht die Junge die Alte, sondern im Gegentheil die Alte die Junge mit diesem Worte. Das Komische dieses Ausdrucks kann viell. keine von den neuern Sprachen so vollkommen ausdrücken als die italiänische durch das ähnliche komische tisicurra. Cor.

Φιλόθοινος, ὁ, Schmausereien liebend. So schreibt φιλοθοίνων statt φιλοτίμως Coray im Πρόδρ. βιβλιοθ. ἑλλ. p. 354.

Φιλυπόδοχος — Diog. Laert. 2, 133. Cor.

Φύκα — bey Strabo 17. p. 823. u. Aelian. hist. an. 12, 13. ein Meerfisch, der heut zu Tage neugriechisch φλασκόψαρον heifst. Cor.

Φυτάλμιος — Zeile 5. Dieselbe Erklärung des Sophocles hat zwar auch der Scholiast, so wie die neuern Ausleger; aber ich vermuthe, dafs sie getäuscht worden sind durch die falsche Interpunction der Stelle. Der Chor, erblickend zum ersten Male den blinden Oedipus, geführt von Antigone, beklagt ihn mit den Worten: ἒ ἒ, ἀλαῶν ὀμμάτων ἆρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος etc., welches der Schol. so paraphrasirt. ἀπὸ φυτλῆς, ἀπὸ γενέσεως καὶ ἐξ ἀρχῆς τυφλὸς πέφυκας; der Verfasser aber: Hast du die Blindheit mit auf die Welt gebracht? Diese Erklärung nun beruht meiner Meinung nach auf einer falschen Interpunction, welche man so ändern müfste: ἒ ἒ ἀλαῶν ὀμμάτων! ἆρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος etc. Hier erscheinen die Worte ἒ ἒ ἀλαῶν ὀμμάτων gleichbedeutend mit ὦ ἀλαῶν ὀμμάτων! Die folgenden Worte ἆρα καὶ ἦσθα etc. mag man frageweise nehmen, wie der Verfasser, oder bejahend, wie Brunck, welcher sagt: hei! hei! coecus ergo es (wobey er das Wort φυτάλμιος ganz übergeht), so kann man doch das Wort nicht anders erklären als durch πατήρ. Die ganze Stelle lautet also zusammen: ἒ ἒ ἀλαῶν ὀμμάτων! ἆρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος, δυσαίων, μακραίων θ', ὡς ἐπεικάσαι. Diese letzten Worte, so wie die Gegenwart der Antigone, lehren uns, dafs die bejahende Erklärung besser pafst, wenn man die ganze Stelle so umschreibt: ὦ τῆς τυφλότητος! εἶς ἆρα καὶ πατήρ, καὶ βαρὺς ὑπὸ χρόνου ἡλικίας μακροῦ, καὶ δυστυχεῖς, ὡς εἰκάζομεν ἀπὸ τῆς ὄψεώς σου καὶ τῆς ὁδηγούσης σε κόρης. Cor.

Χαίρω — bedeutet auch intrans. sich vergnügen, wie das italiänische godere u. das jouir der Franzosen. Cor.

Χαλκίς — no. 4. Die aus dem Athen. angeführte Bedeutung χαλκίς für δούλη läfst sich viell. daraus erklären, dafs χαλκίς hier für χαλκώνητος, aere emtus, steht. Doch sagt Hesych. χαλκίδης, δεῖλος. Wenn meine Verbesserung δοῦλος wahrscheinlich seyn sollte, so führt die ethnische Form des Worts auf die Vermuthung, dafs die Lacedämonier, die Kriegsgefangenen aus Chalcis in Thracien, wo sie viele Kriege führten, χαλκιδίας und die Sclavinnen χαλκίδας nannten.

Χαρακίζω — bey Hesych. steht χαρακίζειν, σπαίρειν, zappeln, wo es aber heifsen mufs σταυροῦν, kreuzigen. Cor.

Χαύναξ — Vom fut. χαυνάξω kommt noch ein andres Wort bey Hesych. verschrieben, καυάκτιον, τὸ μωρὸν, Δωριεῖς, wo es wahrscheinlich χαυνακτὸν heifsen soll. Cor.

Χαυνιάζω erklärt der Verfasser aus Hesych. durch πλανᾶ, aber die Stelle lautet: χαυνιάζει, πλανᾷ, und ist nicht ohne Verdacht des Fehlers. Mir scheint es, dafs es geheifsen habe χαινάζει oder auch χαυνίζει, πλαδᾷ. Cor.

Χαυνῶνες — Eine dritte Schreibart hat Hesych. wo er sagt: χαμῶνας, στέαρ ἢ τὰ ἐκ στέατος τικτόμενα, wo es heifsen soll πειτόμενα. Aber die einzige richtige Schreibart ist χαυῶνας, aus dem Hebräischen χαυανίμ. Cor.

Χειράμαξα — davon ein Diminut. χειραμάξιον, τὸ, bey Petron. Satyr. c. 28., welches das franz. brouette ausdrückt. Cor.

Χείριος — bedeutet auch s. v. a. χρήσιμος oder εὔκολος εἰς χρῆσιν u. εὐχερής, wie Hesych. sagt: χείριος, χρήσιμος, zu deutsch handlich, und franz. maniable, beyde auch von der Hand gebildet. Cor.

Χήμιον, τὸ, Diminut. von χήμη, Xenocrat. p. 100. ed. Cor.

Χιάζω — Zeile 8. in der angeführten Stelle mufs es χιάζειν und χιασμῷ heifsen. Cor.

Χίδρα — Das Wort steht im Hesych. an zwey Stellen verschrieben, einmal wo es heifst: χίδα, φρυκτή, das andere Mal, wo steht: χίδαι ἀντὶ τοῦ Κρῆτες. wo es heifsen soll: χίδρα, κρίτη. oder: χίδρα, φρυκτὴ κρίτη (wie man aus Levitic. c. 23, 14. sieht, wo πεφρυγμένα χίδρα νέα steht). An der zweyten Stelle mufs es heifsen: χίδρα, ἀντὶ τοῦ κρίται. Cor.

Χολαίνω, von χολάω abgeleitet, wie ὁρμαίνω von ὁρμάω, findet sich in den äsop. Fabeln S. 369. meiner Sammlung. Cor.

Ὠκύσημος, ὁ, ἡ, (ὠκύς, σῆμα), bey Hesych. durch ταχέως φανερὸς erklärt, wo aber falsch ὠκύσιμον gedruckt steht. Cor.

Ὠμόφαγος, passive, roh zu essen, Xenocr. pag. 179. ed. Coray.

Ὧν — Steph. hat schon den Gebrauch bemerkt, den man bey Herodot. häufig findet, welcher diesen Redetheil zwischen die Präposition der zusammengesetzten Worte ohne weitere Bedeutung einschaltet. So sagt er: ἀπ' ὧν ἔδοντο, ἐξ ὧν εἷλον, κατ' ὧν ἐκάλυψε, ἐν ὧν ἔκλησαν, περὶ ὧν ἔβαλε, πρὸς ὧν ἔθηκαν. Bey den attischen Schriftstellern findet man keinen ähnlichen Gebrauch gemacht, aufser in der einzigen Stelle des Aristoph. Ran. 1047. wo es heifst: ὥς δέ γε κατ' ἐσ' κατ' οὖν ἔβαλεν statt κατέβαλεν. Cor.

In der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung sind nachstehende Bücher zu haben:

L. Annaei Senecae tragoediae, penitus excussis membran. Florentin. adhibitisque Codicibus Mss. Ultraject., editione principe Caroli Fernandi, et aliis spectatae fidei libris, item J. F. et Jacobi Gronoviorum libris ineditis. Vol. I. II. III. recognovit F. H. Bothe. 8 maj. Lipsiae, sumt. Hahnii. 3 Rthl.

Es muſs den Verehrern der Alten angenehm seyn, daſs die lange vernachläſsigten Stücke des römischen Tragikers von einem Manne bearbeitet worden, der, als Dichter und Philolog gleich geschätzt, für diese Ausgabe Alles leisten konnte, was Kritik, Kunst und Geschmack irgend fordern mögen. Die mitgetheilten Excerpte aus bisher noch ungedruckten Handschriften der beyden Gronove über Seneca sind von bedeutendem Interesse.

Heinsius, Dr. Theodor (ord. Professors am Berlinisch-Köllnischen Gymnasium) volkthümliches Wörterbuch der deutschen Sprache, mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung, für die Geschäfts- und Lesewelt. 3r Band. L bis R. 80 1/2 Bogen. gr. 8. Hannover, in der Hahn'schen Hof-Buchhandlung. Pränum. Preis Druckpap. 2 Rthl. 12 ggr. Schreibpap. 3 Rthl. 8 ggr.

Für das Publikum bedarf es nur der Anzeige, daſs die Fortsetzung eines Werkes erschienen ist, welches vor den Richterstühlen der Kritik Anerkennung seines Werths und in der Geschäftswelt die seltene Auszeichnung gefunden hat, daſs es von dem Preuſsischen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten der ehrenvollsten öffentlichen Empfehlung an sämmtliche Provinzial-Regierungen der Preuſsischen Monarchie gewürdigt worden. Der Verfasser hat glücklich die Aufgabe gelöset, den ganzen reichen Sprachschatz der Deutschen, aus allen Gegenden, aus einheimischen und fremden Quellen alter und neuer Zeit, zu sammeln, und allen Ständen des gemeinsamen Vaterlandes, im Gebiete des höhern und niedern Wissens, im praktischen Leben des Umgangs, in der Welt der Geschäfte, wie der Schriftsteller und Dichter, ein sicherer Führer zu werden. — Der 4te Band, welcher das Ganze vollendet, wird schon im Laufe des Jahrs 1821. erscheinen. Der Pränum. Preis eines jeden Bandes ist 2 1/2 Rthl. auf Druckpap. und 3 Rthl. 8 ggr. auf Schreibpap.

Heyse, J. C. A., theoretisch-praktisch-deutsche Grammatik, oder Lehrbuch zum reinen und richtigen Sprechen, Lesen und Schreiben der deutschen Sprache. Zweyte, verbesserte und durch einen Abschnitt von der Metrik vermehrte Aufl. gr. 8. Hannover, in der Hahn'schen Hof-Buchhandl. 2 Rthl.

Heyse, J. C. A., kleine theoretisch-praktisch-deutsche Grammatik. Ein Auszug aus dem gröſsern Lehrbuche. 2te vermehrte Aufl. gr. 8. Daselbst. 16 ggr.

Der Verfasser dieser Sprachlehren hat mit strengem, durch Lehrerfahrung geleitetem Urtheil die bewährten Resultate deutscher Sprachforschung kritisch gesichtet und mit einer Popularität dargestellt, die, von seltener Bestimmtheit gehoben, das gröſsere, wie das kleinere Buch zum Schulgebrauch und zum Selbstunterricht, mit schönem Erfolge, längst geeignet hat: so daſs beyde in niederen und höheren Schulen, als angemessene Normalwerke, bereits eingeführt worden sind, und, zu solchem Zweck, ferner Empfehlung verdienen. Den einzelnen Abschnitten sind zweckmäſsige Fragen angehängt, welche dem Lehrer beym Unterrichte manchen bedeutenden Wink geben und den Gebrauch der Beyspiele erleichtern können, durch deren Zusammenstellung diese Sprachlehre sich so sehr empfiehlt. Willkommene Zugaben sind: eine pragmatische Bildungsgeschichte unserer Sprache, und ein Anhang über deutsche Metrik oder Verskunst. Die Einrichtung des Drucks zeichnet sich durch Nettigkeit und Oekonomie so sehr aus, daſs, ohne diese, die Anzahl der Bogen fast doppelt so stark seyn würde.

Durch den Ankauf des ganzen Vorraths von

Heyse, J. C. A., kurzgefaſstes Verdeutschungs-Wörterbuch, zum Verstehen und Vermeiden der in unserer Sprache mehr oder minder gebräuchlichen fremden Ausdrücke, mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung, und den nöthigsten Erklärungen. Dritte Auflage. gr. 8.

ist die Hahn'sche Hof-Buchhandlung zu Hannover in den Stand gesetzt, den Preis desselben auf Druckpapier von 1 Rthl. 20 ggr. zu 1 Rthl. 12 ggr. und auf Velinpapier von 2 Rthl. 12 ggr. zu 1 Rthl. 20 ggr. zu vermindern.

D. Iunii Iuvenalis Aquinatis Satyrae XVI. ad optimorum exemplarium fidem recensitae, varietate lectionis perpetuoque commentario illustratae a Geo. Alex. Ruperti. Editio altera et emendatior. Vol. I. II. 8 maj. Lipsiae, sumt. Hahnii. 7 Rthl.

Charakter und Werth dieser trefflichen Ausgabe sind längst entschieden. Der sorgsam fortschreitende Fleiſs des würdigen Herausgebers zeigt sich auf jeder Seite: die neue Auflage kann daher mit Recht eine ganz neue Ausgabe genannt werden.

Mannert, Dr. Conrad (Hofr. u. Prof. zu Landshut), der Norden der Erde, von der Weichsel bis nach China, nach den Begriffen der Griechen und Rö-

mer. 2te, ganz umgearbeit. Aufl. Mit 2 Charten. gr. 8. Leipzig, in der Hahn'schen Verlagshandlung. 2 Rthl. 12 ggr.

Herr Hofrath Mannert fährt fort, seine, dem Publikum gegebene Zusage, (in einer neuen Darstellung seiner Geographie der Griechen und Römer Resultate vieljähriger Forschungen mitzutheilen), aufs Erfreulichste zu erfüllen. Den Anfang macht Homer's Kunde vom Norden der Erde. Des Verfassers unermüdetes Studium hat, besonders hier, den Lesern einen Gewinn bereitet, der mit jedem Schritte reicher und überraschender wird.

Pindari Carmina. Recensuit, metra constituit, lectionisque varietatem adiecit Christ. Guil. Ahlwardt. Editio minor, in usum praelect. academ. et scholarum. 8 maj. Lipsiae, sumt. librar. Hahnianae. 18 ggr.

Das Verdienst des Herausgebers um die Kritik, besonders um die äußerst schwierige Metrik Pindar's ist lange als classisch anerkannt. Mit seiner Arbeit beginnt eine neue Periode in der Geschichte des Textes, von welchem er eine gereinigte kritische Recension liefert.

P. Terentii Afri Comoediae. Ad codices Mss. et optimas editiones recognovit, varietate lectionis, commentario perpetuo et indice verborum instruxit Frider. Christ. Gottl. Perlet. 8 maj. Lipsiae, sumt. librar. Hahnianae. 3 Rthl.

Auch für die Erklärung und Behandlung dieses trefflichen Komikers der Römer ist von Herrn Prof. Perlet eine neue Bahn gebrochen. Was vollständige Kenntniſs und Benutzung aller vorhandenen Hülfsmittel, was ein, mehrere Decennien umfassendes, eifriges Studium des Dichters vermöge, dem der Herr Herausgeber schon mehrere gelungene Arbeiten widmete, wird das Urtheil der Kenner bald würdigen. Die Varianten dreyer, hier zuerst verglichenen Handschriften des Terenz, auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel, sind eine neue Bereicherung für das Gebiet der höhern Kritik.

Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII. ad optimorum codicum fidem, adhibitis doctorum virorum observationibus, recensuit, summariis et notis illustravit, indicesque rerum et verborum adiecit Chr. Frid. Ferd. Haackius, Gymnas. Stendal. Rector. Vol. I. II. Lipsiae, sumt. librar. Hahnianae. 8 maj. 4 Rthl.

Ungeachtet seither mehrere Textes-Abdrücke des Thucydides erschienen, fehlte es doch ganz an einer zweckmäſsigen Handausgabe. Eine solche hat, nach dem Urtheil sachkundiger Richter, der Herausgeber geliefert und dadurch einem allgemein gefühlten Bedürfniſs abgeholfen.

A. Tibulli Carmina, textu ad Codd. Mss. et editiones recognito, insigniori lectionis varietate, notis indicibusque adiectis edidit Ern. Car. Christ. Bach. 8 maj. Lipsiae, sumt. Hahnii. 1 Rthl. 16 ggr.

Diese, von dem mit dem Alterthum ganz vertrauten Herrn Pastor Bach besorgte, wohlfeile Ausgabe steht zwischen dem reichen Apparate groſser Kritiker und dem Bedürfniſs solcher Freunde der Poesie, welche zur Bildung oder zur Erheiterung römische Dichter lesen, befriedigend in der Mitte.

M. Tullii Ciceronis libri tres de natura Deorum, ex recensione J. A. Ernesti, et cum omnium Eruditorum notis, quas Io. Davisii editio ultima habet. Accedit apparatus criticus, ex amplius XX Codicibus Mss. nondum collatis, digestus a Geo. Henr. Mosero, Phil. D. et in Gymnasio Ulmensi Professore, qui idem suam annotationem interposuit. Copias criticas congessit, Dan. Wyttenbachii selecta scholarum suasque animadversiones adiecit Fridericus Creuzer, Theol. et Philos. Dr. et literarum in academia Heidelbergensi Professor. 8 maj. Lipsiae, sumt. Hahnii. 3 Rthl. 12 ggr.

Die Herausgeber haben es unternommen, einen neuen, kritisch bearbeiteten Text dieses viel gelesenen Meisterwerks zu constituiren; und zwar auf den Grund der, sehr selten gewordenen Ausgabe von Davis. Die Arbeiten der Kritiker und Ausleger aller Jahrhunderte sind, ihrem Kern nach, hier geprüft, um eine Recension zu liefern, die keinem, mit ächter Bildung und philologischer Wissenschaft befreundeten Gelehrten fehlen darf.

Nachricht für Freunde der griechischen Literatur.

Verminderter Preis der Weiske'schen Ausgabe von Xenophon's sämmtlichen Werken.

Xenophontis Atheniensis Scripta, in usum lectorum graecis literis tinctorum commentariis ad rerum et verborum intelligentiam illustrata a Benjamin Weiske, Vol. I—VI.

statt des bisherigen Ladenpreises von 8 Rthl. 8 ggr. für 4⅔ Rthl. gegen baare Bezahlung zu erlassen. Diese Preisverminderung würde, für die einzelnen Werke, nach folgendem Verhältniſs eintreten:

Cyri disciplina (2 Tomi) würde kosten				
	statt 2 Rthl.	1 Rthl.	4 ggr.
Anabasis	statt 1 Rthl. 16 ggr.	1	—	—
Historia Graeca	statt 1 Rthl. 16 ggr.	1	—	—
Oeconomicus, Symposium, Hiero, Apologia Socratis, Memorabilia (zusammen)	statt 1 Rthl. 8 ggr.	—	20	—
Opuscula minora et Reliquiae (zusammen)	statt 2 Rthl.	1	—	4 —

Die Vorzüge dieser Ausgabe sind Lehrern und Lernenden bekannt genug, um sicher erwarten zu können, daſs ein solcher Vorschlag allgemein willkommen erscheinen werde. Die Käufer erhalten den, mit ächtem gelehrten Fleiſse ausgearbeiteten, fortlaufenden Commentar eines praktischen Schulmannes, und einen correcten, sauber gedruckten Text, dessen bequeme Lettern dem Auge wohlthun.

